OPERA OMNIA DESIDERII ERASMI

OPERA OMNIA

DESIDERII ERASMI ROTERODAMI

RECOGNITA ET ADNOTATIONE CRITICA INSTRVCTA
NOTISQVE ILLVSTRATA

ORDINIS QVINTI TOMVS TERTIVS



MCMLXXXVI
NORTH-HOLLAND
AMSTERDAM – NEW YORK – OXFORD – TOKYO

Sous le patronage de
L'UNION ACADÉMIQUE INTERNATIONALE
ET DE L'ACADÉMIE ROYALE NÉERLANDAISE DES SCIENCES
ET DES SCIENCES HUMAINES

Library of Congress Catalog Card Number: 71 89942

ISBN: – Tomus V, 3: 0444 70133 8

A la demande du Comité de Rédaction MM. Ch. Béné et C.L. Heesakkers ont accepté d'assurer la révision de ce volume avec l'accord de MM. C.S.M. Rademaker, R. Stupperich et A.G. Weiler.

IN HOC VOLVMINE CONTINENTVR

ENARRATIONES IN PSALMOS
PARS ALTERA



VORWORT

Der fünfzehnte Band der neuen Ausgabe der *Opera omnia* von Erasmus ist der zweite Teil der *Enarrationes in Psalmos*. Diese gehören zum fünften *ordo*, das heisst zum "ordo librorum qui spectant ad pietatem" (hinsichtlich der von Erasmus selbst vorgeschlagenen Unterteilung in *ordines* verweisen wir auf die General Introduction in Band I,1, pp. x, xvii–xviii).

Der zweite Teil der *Enarrationes in Psalmos* enthält Erasmus' Kommentare zu den Psalmen 28 (ed. A.G. Weiler), 33, 38, 83 (ed. R. Stupperich) und 85 (ed. C.S.M. Rademaker ss.cc.) laut Zählung der Vulgata. Im Kommentar wird, ebenso wie in den anderen Bänden, die moderne Numerierung der Psalmen gebraucht. Die von Prof. Ch. Béné geschriebene allgemeine Einleitung zu beiden Psalmenteilen befindet sich in Band V,2, pp. 1–17.

Die Redaktionskommission und die Mitarbeiter an diesem Band möchten wiederum den Bibliotheken danken, die Bücher, Fotokopien und Mikrofilme zur Verfügung gestellt haben.

Aus gesundheitlichen Gründen sah sich Prof. Dr. F.-J. Worstbrock zur Aufgabe seiner Mitgliedschaft im Conseil International gezwungen.

Der Conseil International und die Redaktionskommission betrauern den Verlust ihres Sekretärs Clemens M. Bruehl, der am 7. Juni 1986 im Alter von 61 Jahren in Amsterdam verstarb. Herr Bruehl hat dem Erasmusprojekt, mit dem er sich mit ganzer Seele verbunden fühlte, seit 1964 seine besten Kräfte gewidmet. Einen guten Freund verloren in ihm all diejenigen, die eng mit ihm zusammengearbeitet haben.

Herengracht 410–412
1017 BX Amsterdam
August 1986

Die Redaktionskommission

VTILISSIMA CONSVLTATIO DE BELLO TVRCIS INFERENDO, ET OBITER ENARRATVS PSALMVS XXVIII

herausgegeben von

A. G. WEILER

Nijmegen

VTILISSI MA CONSVLTATIO DE bello Turcis inferendo, & obiter enarratus Psalmus XXVIII. per DES. ERASMVM ROTERODAMVM.

Opus recens & natum, & æditum.



BASILEAE, ANNO M. D. XXX

Cum gratia & priuilegio Cæsareo.

Consultatio de bello turcico. Basileae, in officina Frobeniana, 1530.

Ex. Universiteitsbibliotheek, Utrecht

EINLEITUNG

1. Die Ortsbestimmung der Consultatio

Nicht nur, weil er seinen Ratschlag über den Krieg gegen die Türken in die Form einer *Enarratio in Psalmum XXVIII* gekleidet hat, wurde die *Consultatio de bello Turcis inferendo* bereits von Erasmus selbst in den Kanon seiner Werke, den er in seinem Brief an Hector Boece aufgestellt hat (Ep. 2283), in den "Ordo quintus, pertinentium ad pietatem" aufgenommen, zu dem auch die anderen Commentarii, Paraphrases oder Conciones über einen Psalm gehören. Seine Abhandlung über den Türkenkrieg hat Erasmus dort nur mit dem Titel "De bello Turcico, Anno 1530" verzeichnet, ohne eine Anspielung auf eine Psalmenenarratio zu machen.[1] Erasmus hätte die *Consultatio* auch in den "Ordo quartus, moralia continens" aufnehmen können, wie er dies mit der *Institutio principis christiani, ad Carolum Caesarem*[2] und der *Querimonia pacis*[3] getan hat. Er hat sich aber dazu entschieden, diese Schrift als geeignet "zur Förderung der Frömmigkeit" zu charakterisieren. Das war seine damalige, sehr aktuelle Einsicht: am 17. März 1530 schrieb er seinen Widmungsbrief an Johannes Rinck, mit dem er die *Consultatio* der Öffentlichkeit vorstellte,[4] am 15. März 1530 schrieb er jenen Brief an Hector Boece mit dem "Index omnium lucubrationum", in dem er die *Consultatio* in den "Ordo quintus" aufführte. Der Brief an Boece wurde am Ende der *Consultatio* abgedruckt.[5]

Diese Ortsbestimmung der *Consultatio* kann uns helfen, die Eigenart dieser Abhandlung richtig einzuschätzen. Erasmus hat seine Gedanken über einen Krieg gegen die Türken in den frommen Kontext einer *Enarratio in Psalmum XXVIII* gefasst; er habe, teilt er mit, diese *Enarratio* im Vorübergehen – "obiter enarratus" – geschrieben. Psalm 28 ist ein ganz kurzes Lied an den

[1] Ep. 2283, l. 149. – Über die Eigenart einer *enarratio*, siehe die Introduction générale von Ch. Béné, *ASD* V, 2, pp. 9–12.
[2] Ep. 2283, l. 107.
[3] Ep. 2283, l. 110.
[4] Ep. 2285.
[5] Allen, introd. Ep. 2283.

Wind, der die Stimme des Herrn genannt wird, "Vox Domini". Der Psalmist besingt die Kraft des Windes, welche die Menschen bewegt, die Macht und die Kraft Gottes anzubeten. Wir werden später sehen, auf welche Art Erasmus die Metapher der Stimme des Herrn benutzt und auf die Türken anwendet. Diese *Enarratio* aber, diese allegorische Ausarbeitung der bildlichen Ausdrücke des Psalms 28 ist keine Nebensache, nicht nur eine fromme Einkleidung eines politischen Traktates. Die Abhandlung über den Türkenkrieg ist von Anfang an von einem religiösen Zusammenhang aus entworfen worden. Der religiöse Standpunkt des Erasmus beherrscht die ganze Auseinandersetzung mit den verschiedenen Auffassungen darüber, ob ein Krieg gegen die Türken möglich, erwünscht und erlaubt sei. Die Türken sind die Stimme des Herrn, die uns zu einem moralisch besseren Leben aufruft, das ist die Botschaft des Erasmus in dieser *Consultatio*, und eben deshalb gehört das Traktat in dem Ordo seiner Schriften, die zur Förderung der Frömmigkeit geschrieben wurden. Wie wir es von dem frommen, christlichen, evangelischen, biblischen Humanisten Erasmus erwarten können, gibt er keine eingehende Betrachtung der damaligen internationalen politischen Lage, die die christlichen Fürsten veranlassen könnte, sich für einen Krieg zu entscheiden; wir finden weder eine logistische Analyse des Kräfteverhältnisses der Kriegführenden, noch eine ausgewogene Bilanz der Konsequenzen eines verlorenen Krieges oder eines Sieges. Zugegeben, diese Elementen fehlen nicht ganz, aber Erasmus benutzt sie nur zur Unterstützung seines religiösen Anliegens, das sich auf die Notwendigkeit einer 'correctio vitae' richtet, einer moralischen und religiösen Erneuerung des Lebens in der westlichen Christenheit: die *Consultatio de bello Turcis inferendo* "pertinet ad pietatem".

2. *Die Widmung der Consultatio*

Die *Consultatio* wurde, wie gesagt, von Erasmus in einem Widmungsbrief Johannes Rinck zugeeignet.[6] Wir wissen nicht, ob Rinck eine Rolle in der Auseinandersetzung über den Krieg gespielt hat. Es wäre möglich, dass er im Sommer 1530 am Augsburger Reichstag, wo die Türkengefahr behandelt wurde,[7] teilgenommen hat, aber wir haben keinen einzigen Beweis dafür. Man könnte sogar aus einem Brief vom 19. Juli 1530,[8] in dem Erasmus Rinck einen kurzen Bericht über den Reichstag erstattet – übrigens auf

[6] Ep. 2285.

[7] Vgl. den Brief an Erasmus Schets, aus Freiburg am 30. Oktober 1530, in der Desiderius Erasmus berichtet: "In conuentu principum nihil actum est nisi quod ex vtraque parte consensus fuit ad inuadendum Turcam, si Caesar sineret Germaniam esse quietam: alioqui cum Turca bellari non posse" (Ep. 2403, ll. 44–46). Vgl. auch Joh. von Walten, *Der Reichstag zu Augsburg 1530*, Luther-Jahrbuch 12 (1930), pp. 1 90; Stephen A. Fischer-Galati, *Ottoman imperialism and the Religious Peace of Nürnberg (1532)*, ARG 47 (1956), pp. 160–180. Die Antwort der Stände auf Karls Antrag auf Türkenhilfe in C.E. Förstemann, *Neues Urkundenbuch zur Geschichte der evangelischen Kirchen-Reformation*, II, Hamburg, 1842, pp. 109–113.

[8] Ep. 2355.

Grund schriftlicher Nachrichten, die er von Freunden empfangen hatte – schliessen, dass Rinck den Reichstag nicht besucht hat.

P.S. Allen ist der Meinung, dass "the present treatise was a response to a letter from Rinck, who seems to have asked for a pronouncement about this public danger",[9] aber die Anspielung, die Erasmus in den ersten Zeilen seines Briefes auf einen Brief des Johannes Rinck macht, ist sehr allgemein gefasst, und man kann daraus nicht folgern, dass Rinck Erasmus ganz spezifisch um eine Abhandlung über die Türkendrohung gebeten hat. In einem Brief vom 3. März 1530 schreibt Erasmus an Johannes Botzheim, dass ein Trinkbecher von Rinck zu ihm unterwegs sei.[10] Aus dieser Mitteilung schliesst Allen, wiederum ohne genügenden Grund: "Rinck's letter was accompanied by a gift".[11] Es ist jedoch zumindest merkwürdig, dass Erasmus nicht in seinem Widmungsbrief vom 17. März 1530, sondern erst in seinem Brief an Rinck vom 19. Juli das Geschenk erwähnt.[12] Auch kann Rinck in dem Brief, der das Geschenk begleitete, nicht den Empfang der *Consultatio* bestätigt haben, wie Allen meint;[13] der Becher war bereits am 3. März unterwegs. Die Auffassung, dass die *Consultatio* auf Wunsch des Johannes Rinck verfasst worden sei, ist also nicht genügend begründet.

Wir wissen übrigens zu wenig über diesen Rinck, so dass wir auch aus anderen Quellen in dieser Hinsicht keine Klarheit schöpfen können. Wir wissen nur, dass Rinck der Sohn eines Bürgermeisters war, dass er in Köln und Bologna Jura studiert hatte, und dass er von 1528 bis mindestens 1560 Professor der Jurisprudenz in Köln war. Obgleich ziemlich viel über seine Familie in der Literatur zu finden ist, bleibt unsere Kenntnis über Johannes gering.[14]

3. Der historische Kontext der Consultatio

Gibt es andere Hinweise darauf, was Erasmus veranlasst haben könnte, die *Consultatio* zu schreiben? Zwei Autoren haben versucht, das Datum der Veröffentlichung der *Consultatio* mit der politischen Aktualität jener Tage in Verbindung zu bringen. Ferdinand Geldner suggeriert, dass König Ferdinand von Habsburg persönlich Erasmus um die Schrift gebeten habe,[15] und George Faludy schreibt: "The pamphlet was written to create an effect at the Diet of Augsburg, but it failed to attract attention among those who already agreed with it –, and of course among the Austrians and Hungarians, who

[9] Allen, introd. Ep. 2285.
[10] Ep. 2277.
[11] Allen, introd. Ep. 2285.
[12] Ep. 2355.
[13] Allen, Ep. 2355, n.l. 3.
[14] Allen, introd. Ep. 2285.
[15] Ferdinand Geldner, *Die Staatsauffassung und Fürstenlehre des Erasmus von Rotterdam*, Berlin, 1930 (Nachdruck Vaduz, 1965), pp. 78, 127.

already were dangerously threatened".[16] Weder Geldner noch Faludy geben aber Beweise für ihre Meinung. Meines Erachtens sind ihre Thesen deshalb unangebracht, weil sie den besonderen Charakter der *Consultatio* nicht berücksichtigen. Denn Erasmus' Abhandlung war im Grunde kein politisches Gutachten für einen König, und auch nicht die Stimme eines Europäers, die zur Unterstützung der Österreicher und Ungarn in ihrer bedrohten Lage aufrief. Die Schrift ist ganz erasmianisch, indem auch die *Consultatio* für ein besseres christliches Leben plädiert. Was sollte ein König, ein Reichstag damit anfangen, solange konkrete politische Entscheidungen getroffen werden mussten? Erasmus versucht nur, diejenigen zu beeinflussen und zu bessern, die vor diesen Entscheidungen stehen. Er hielt es für wichtig, gerade in dem Jahre 1530 dieses sein eigenes Wort zur Türkenfrage hören zu lassen: Wie war damals die historische Situation?[17]

Seit die Türken den Bosporus überquert und Fuss auf europäischen Boden gesetzt hatten, seit sie Thessaloniki genommen hatten (1430), seit der Schlacht bei Varna (1444) und Kosovo polje (1448), hatte Europa in Angst gelebt, weil man nicht wusste, wohin diese bedrohlichen Ereignisse noch führen würden. Aber nachdem Konstantinopel den Türken in die Hände gefallen war, gab es keinen Zweifel mehr: Europa würde immer von den Türken bedroht sein. Sie hatten jetzt ihre Hauptstadt in Europa. Es ist nicht zu verwundern, dass Italien von Panik ergriffen wurde, als Mehmed II. übersetzte und die Stadt Otranto einnahm (1480). Papst Sixtus IV. flüchtete nach Avignon. Im selben Jahre 1480 wurde Rhodos belagert, noch ohne Erfolg zwar, aber 1522 wurde die Insel der Johanniter erobert. Wiederum war Europa in grosser Gefahr. Die Katastrophe von Mohács (1526), wo König Ludwig II. von Ungarn fiel, versetzte die europäischen Nationen in Furcht und Schrecken. Erasmus schrieb in 1529 sein *De vidua christiana* für Ludwigs Witwe, Maria von Ungarn.[18] Marias Bruder, Ferdinand von Habsburg, musste für seine Rechte auf den Thron gegen den nationalistischen Führer Jan Zápolyai kämpfen, dessen Ansprüche von den Türken unterstützt wurden; das Ergebnis sollte eine Teilung Ungarns zwischen den zwei Rivalen sein.[19] Der Reichstag von Speyer[20] (15. März–24. April 1529) verwei-

[16] George Faludy, *Erasmus of Rotterdam*, London, 1970, p. 238.

[17] Siehe *infra*, pp. 45–53, nn.ll. 280–379, für detaillierte Anmerkungen zu den folgenden historischen Daten.

[18] Ep. 2100; *LB* V, 723. Cf. Ep. 2211, ll. 37–38.

[19] Epp. 1810; 1819; 2211, ll. 41–42. Siehe *infra*, p. 75, n.l. 946.

[20] *Deutsche Reichstagsakten*, Jüngere Reihe, 7, 2, Stuttgart, 1935, Nr. 148 – über die Türkenhilfe: pp. 1301–1304; Nr. 149: Reichsmandat bezüglich der Türkenhilfe, 22. April 1529, pp. 1315–1317; vgl. ebenda, 7, 1, p. 805. – Zahlung des Türkenhilfegeldes gemäss Reichsmandat vom 22. April 1529: ebenda, 8, 2 (Göttingen, 1971), pp. 1086–1102. – Martin Luther, *Works*, 48: *Letters* II, ed. and tr. by Gottfried G. Krodel, Philadelphia, 1972, Nr. 193 und Kommentar; J. Kuhn, *Die Geschichte des Speyrer Reichstages 1529*, Leipzig, 1929; J. Boehmer, *Protestari und protestatio, protestierende Obrigkeiten und protestantische Christen. Zur Würdigung von Sinn und Auswirkung der Protestation(en) des Speierer Reichstages von 1529*, ARG 31 (1934), pp. 1–22; Ekkehart Fabian, *Die Abschiede der Bündnis- und Bekenntnistage der protestierenden Fürsten und Städte zwischen den Reichstagen zu Speyer und zu Augsburg, 1529–1530*, Tübingen, 1960.

gerte jedoch Ferdinand die Hilfe gegen die Türken und konzentrierte sich auf die religiösen Kontroversen, auf Gewissensfreiheit und die Rechte von Minderheiten.[21] Süleiman konnte ungehindert nach Wien ziehen, die Stadt wurde vom 20. September bis zum 15./16. Oktober belagert, und Niederösterreich geplündert.[22]

Im Jahre 1530, in dem Erasmus seine *Consultatio de bello Turcis inferendo* veröffentlichte, war der Kampf noch nicht entschieden, und Erasmus hoffte noch auf einen Sieg: "arbitror diuinum consilium alio spectare; nec dubito quin eterni Numinis bonitas omnia versura sit in letum exitum, si nos animum ad ea verterimus quae illi sunt placita" schrieb er an Thomas More, im September 1529 aus Freiburg.[23]

Für Erasmus war diese Hoffnung vielleicht der Anlass, seine Meinung über die Türkendrohung auszusprechen.

Er war sich allerdings seit langem der schlimmen internationalen politischen Lage bewusst. Immer wieder hatten sich die europäischen Fürsten von ihren inneren Streitigkeiten hinreissen lassen und die Verantwortung angesichts der Türkengefahr von sich abgeschüttelt. In seinem *Iulius exclusus e coelis*, von 1513 oder 1514, hatte er bereits deutlich gemacht, wie wahnsinnig es ihm erschien, dass die christlichen Fürsten ihren Ruhm darin suchten, dem christlichen Volk Schaden zuzufügen: obgleich der spanische König Ferdinand damals, 1505–1511, erfolgreich die Türken bekämpft hatte, hatte er dann plötzlich die Franzosen angegriffen.[24] Erasmus wusste auch, dass man in Rom Pläne für einen Krieg gegen die Türken entwarf, und er hatte dieses "Consilium de bello in Turcas suscipiendo" vom 16. November 1517, an seinen Freund Thomas More zugesandt.[25] Seine Freunde hatten ihn auf die drohende Türkengefahr aufmerksam gemacht. Aus Zürich schrieb ihm am 6. Dezember 1517 Paulus Bombasius: "Rex Turcarum Constantinopolin, tota Syria atque Aegypto potitus rediit, ac magna in Christianos minatur ac molitur".[26] Zwar schützten der Papst und der Kaiser einen Krieg gegen die Türken vor, aber das waren für Erasmus nur "nouas comoedias", wie er an Johannes Sixtius schrieb (22. Februar 1518, aus Antwerpen).[27] Er traute

[21] Cf. Ep. 2107.
[22] Cf. Ep. 2211 an Thomas More, aus Freiburg, am 5. September 1529.
[23] Ep. 2211, ll. 42–44.
[24] *Dialogus, Iulius exclusus e coelis*, Ferguson, p. 112, ll. 910–912: "honestissimum titulum acceperunt a nobis, vt quo maiorem cladem inferrent populo christiano, hoc religiosius viderentur Ecclesiam Dei protegere"; ll. 914–916: "belligerabatur id temporis Hispaniae rex cum Turcis incredibili rerum successu maximoque suo quaestu, et tamen illis omnibus omissis in Gallum vniuersas vires conuertit".
[25] Ep. 785, ll. 37-38. Vgl. auch Allen, Ep. 729, n.l. 48; *The correspondence of Erasmus*, 5, Toronto, 1979, p. 327, n.l. 39 und p. 224; K.M. Setton, *Pope Leo X and the Turkish peril*, in: *Proceedings of the American Philosophical Society*, XIII, Philadelphia, 1969, pp. 367–424; *Leonis decimi consultationes pro expeditione contra Thurcum*, Augsburg, J. Miller, 1518, herausgegeben in: Ulr. Huttenus, *Opera omnia*, V, ed. Böcking, 8 Bde., Berolini (IV, V: Lipsiae), 1859–1870, pp. 143–157.
[26] Ep. 729, ll. 48–49. Vgl. Ambrosius Leo, aus Venedig an Erasmus, 19. Juli 1518: Ep. 854.
[27] Ep. 775, ll. 5–6: "Pontifex ac princeps nouas agunt comoedias, qui nunc bellum in Turcas praetexunt, cum multo aliud agatur".

beiden nicht viel Gutes zu. John Colet gegenüber hatte er seine Meinung und seine Furcht sehr deutlich ausgesprochen: "Principes vna cum Pontifice, et fortasse cum Turca, conspirant in fortunas populi", heisst es in seinem Brief aus Löwen vom 23. Oktober 1518.[28] Dass der Kardinal Caietanus auf dem Reichstag zu Augsburg um einen Zehnt für den Kreuzzug gebeten hatte, gehörte seiner Meinung nach auch zur Kriegskomödie des Kaisers: "Imperator bellam agit comoediam".[29] Allerdings hatte der Reichstag am 27. August 1518 den Antrag des Kardinals abgelehnt.[30]

Was die europäischen Fürsten damals wirklich für wichtig hielten, war der Krieg zwischen Deutschen und Franzosen.[31] Die Türkengefahr wurde systematisch als zweitrangig betrachtet. An den Erzbischof von Canterbury, William Warham, schreibt Erasmus aus Brügge, am 23. August 1521: "Nos hic magnis studiis apparamus bellum in Gallos. Pontifex totus in veteres amicos irritatus nobis sese adiunxit. Et interim Turca Hungariam populatur armis".[32] Ein Kaiser sollte sich doch wenigstens um die Verteidigung der "euangelica religio" kümmern, legte er Karl V. nahe, im Vorwort seiner *Paraphrasis in Euangelium Matthaei* (13. Januar 1522).[33] Aber es war bereits zu spät.

An den Vertrag von Cambrai, 11. März 1517 geschlossen, zwischen Kaiser Maximilian, König Karl von Spanien und Franz I. von Frankreich, hielt sich keine der Parteien mehr.[34] Heinrich VIII. und Papst Hadrian VI. hatten sich insgeheim mit Kaiser Karl V. verbündet, und seit Ende 1521 wütete der Krieg in den Niederlanden und in Italien. Päpstliche Diplomatie könne unter diesen Umständen nicht viel ausrichten. Er, Erasmus, habe Hadrian immer schon für eine zu brüchige Mauer gehalten, um den 'Wogen der Dinge' standzuhalten.[35] Zwar hatte sich der Papst noch mit aller Macht dagegen zu wehren gesucht, dass Ungarn, Polen und Böhmen einen Vertrag mit den Türken schlössen, und deshalb Caietanus am 2. Juli 1523 auf eine Vermittlungsreise geschickt.[36] Aber Hadrian war am 14. September desselben Jahres gestorben. Dem neuen Papst, Clemens VII., hatte Erasmus dann aus Basel, am 31. Januar 1524, geschrieben, wie sehr man jetzt alle Hoffnung auf ihn setze: "Bellorum tumultus iam gliscentes magno conatu studuit componere inuictissimus Angliae rex Henricus, eius nominis octauus. Nihil actum est.

[28] Ep. 891, ll. 31 32.
[29] Ep. 891, l. 26. Cf. Allen, Ep. 887, n.l. 13.
[30] Cf. A. Renaudet, *Erasme et l'Italie*, Genève, 1954, p. 131.
[31] Cf. Ep. 1284, ll. 38–41.
[32] Ep. 1228, ll. 51 54.
[33] Cf. Ep. 1255, ll. 89–92.
[34] Cf. Allen, *Op. ep.* I, p. 18, ll. 30–33; Epp. 505, ll. 18–21; 532, ll. 26–31. – H. Hauser, A. Renaudet, *Les débuts de l'âge moderne*, Paris, 1946, p. 96; K. Brandi, *Kaiser Karl V.*, I, München, 1964⁷, pp. 63–64; id., II, München, 1941 (Nachdruck Darmstadt, 1967), p. 90.
[35] Ep. 1414, ll. 10 13: "Quanquam de Adriano mihi semper praesagierat animus nos in parietem caducum inclinare, quod aetas illius ac valetudo non videretur tantis rerum motibus suffectura".
[36] Allen, Ep. 1417, n.l. 32.

Idem conatus est Adrianus noster. Frustra laboratum est. Porro dissensio opinionum, quae velut mentis morbus est, quid a quibus non tentatum est vt componeretur? Et hactenus frustra laboratum, semper incrudescente malo. Nunc ac nouum Medicen, velut ad quendam ἀπὸ μηχανῆς θεόν, summam in spem eriguntur omnium animi", so schreibt er in seiner *Praefatio in Paraphrasim in Acta Apostolorum*, die er Clemens gewidmet hatte.[37]

Anfänglich suchte Clemens VII. eine unparteiische Stellung zwischen Kaiser und König einzunehmen. Aber was konnte auch in diesem Falle die päpstliche Diplomatie ausrichten? Die Sendung von Nikolaus Schomberg als päpstlichen Legaten nach Frankreich, Spanien und schliesslich England, um zwischen Franz I., Heinrich VIII. und Karl V. Frieden zu stiften, war ebenfalls erfolglos geblieben: "Sic imus ad Turcas", schreibt Erasmus erbittert an Willibald Pirckheimer (aus Basel, 21. Juli 1524).[38] Und kurz darauf heisst es: Was wollen die Fürsten eigentlich? Das war die politische Frage der Zeit: "quid sibi velint monarchae".[39] Die Zeit würde es lehren.

Am 14. Januar 1526, mit dem Vertrag von Madrid, hatte Franz I. sich dem Kaiser unterwerfen, auf Burgundien verzichten, die Suzeränität über Flandern und Artesien abtreten und des Kaisers Oberhoheit in Italien anerkennen müssen. Er versprach sogar dem Kaiser, ihm auf einem Kreuzzug zu folgen.[40] Das waren nur leere Worte. Am 22. Mai desselben Jahres hatten sich Franz I., Clemens VII. und die meisten italienischen Fürsten gegen den Kaiser in der Liga von Cognac zusammengeschlossen,[41] und Franz I. suchte Hilfe bei den Türken. Rechnete Erasmus wirklich noch damit, dass Karl und Franz sich miteinander versöhnen würden, als er in einem Brief an den französischen König am 16. Juni 1526 von Basel aus schrieb: "Si Christianos monarchas firma iunget concordia, minus audebunt Turcae".[42] Erasmus fürchtete sich wirklich vor den Türken, und seine Furcht wurzelte vor allem in der internationalen Lage. Wie schlimm es aussah in Europa beschreibt Erasmus in seinem Colloquium 'Puerpera', zum ersten Mahle in der Basler Edition von 1526 aufgenommen: "Exulat Christiernus, Danorum rex, pius Euangelii fautor; Franciscus, Galliarum rex, hospes est Hispaniarum, nescio quam ex ipsius animi sententia, vir certe dignus meliore fortuna. Carolus molitur nouam totius orbis monarchiam, Ferdinandus rerum suarum satagit in Germania, bulimia pecuniarum vrget aulas omnes, periculosos motus concitant agricolae, nec tot stragibus ab instituto deterrentur, populus meditatur anarchiam, periculosis factionibus collabitur Ecclesiae domus, hinc atque hinc distrahitur illa Iesu tunica inconsutilis. Vinea Domini non ab vno

[37] Ep. 1414, ll. 30–37.
[38] Ep. 1466, l. 53.
[39] Ep. 1470, ll. 49–50. Cf. Renaudet, *Et. er.*, p. 32; Renaudet, *Erasme et l'Italie*, Genève, 1954, p. 188.
[40] Ranke, pp. 395, 398, 522; Kidd, Nr. 86.
[41] Ranke, pp. 396–397; Kidd, Nr. 87.
[42] Ep. 1722, ll. 23–24.

iam apro vastatur, simulque periclitatur sacerdotum cum decimis autoritas, theologorum dignitas, monachorum maiestas; nutat confessio, vacillant vota, labascunt leges pontificiae, vocatur in discrimen eucharistia, expectatur Antichristus, totus orbis parturit nescio quid magni mali. Interim superant et imminent Turcae, nihil non populaturi si successerit quod agunt".[43]

Die Türken schlugen schliesslich wirklich zu. In der schrecklichen Schlacht von Mohács, am 29. August 1526, wurde das Christenheer vernichtet; König Ludwig II. von Ungarn kam ums Leben. Aber nichts vermochte den europäischen Konflikt zu beenden. Acht Tage lang wütete die kaiserliche Armee in Rom (6.–14. Mai 1527) und Papst Clemens, der sich mit den Franzosen verbündet hatte, war der Gefangene des Kaisers.[44] Obwohl Erasmus von diesen Ereignissen noch nichts wusste, schrieb er am 15. Mai aus Basel an König Sigismund I. von Polen und äusserte seine feste Überzeugung, dass der Streit zwischen den europäischen Königen den Türken den Weg gebahnt habe, erst in Rhodos und jetzt auch in Ungarn.[45] Überhaupt machte er die Haltung der Christen dafür verantwortlich, dass Türken, Mohammedaner, Sarazenen, Moskowiten, Griechen und andere halbchristliche oder schismatische Nationen sich nicht der 'Herde Christi' anschliessen wollten; so in einem Brief an König Johan III. von Portugal, aus Basel am 24. März 1527.[46]

Diese Thematik, die Zwietracht der christlichen Fürsten und die unchristliche Lebenshaltung als Grundursachen der Türkengefahr, kehrt dann immer wieder zurück und wird in der *Consultatio de bello Turcis inferendo* ihren emphatischen Ausdruck finden. In einem Brief an Christophorus von Schydlowyetz, aus Freiburg geschrieben am 9. Juni 1529, klagt er nochmals über das schlechte Beispiel, das Karl und Franz geben, über die schlimme Lage Flanderns, das von den geldrischen Truppen heimgesucht wurde, über Italien, Rom, Ungarn. "Et tot annis litigatur cum Gallo".[47] Und kein Mensch denke daran, sein Leben zu bessern: "et tamen interim nullum omnino mortalem video de commutanda in melius vita cogitantem".[48] Die Türken fürchten zwar die wachsende Macht des Kaisers, aber Österreich, Polen und vielleicht auch Italien hätten sich vor den Türken zu fürchten.[49] Der Reichstag zu Speyer verweigerte aber jede Hilfe gegen die Türken, die Ungarn verwüsteten.[50] Süleiman belagerte Wien. War die Gefahr noch abzuwenden? Erasmus hat sich dann entschlossen, zu der Frage, ob es einen

[43] *Coll.*, *ASD* I, 3, pp. 454–455, ll. 44–56. Cf. Renaudet, *Et. er.*, p. 93.
[44] Ranke, pp. 408–423.
[45] Ep. 1819, ll. 71–72: "Nunc haec monarcharum inter ipsos conflictatio Turcae viam aperuit, vt primum Rhodum, nuper etiam Vngariam inuaderet".
[46] Ep. 1800, ll. 240–247.
[47] Ep. 2177, l. 59.
[48] Ep. 2177, ll. 66–67.
[49] Cf. Epp. 2211, ll. 39–40; 2215, ll. 14–16.
[50] Ep. 2211, ll. 32–37.

Krieg gegen die Türken geben sollte, Stellung zu nehmen. Wenn nur die Fürsten zuhören wollten!

4. *Der literarische Kontext der Consultatio*

Europa wurde über die Ereignisse im ottomanischen Reich und über die Angriffe auf die westliche Christenheit durch Pamphlete, kleine Bücher oder 'Neue Zeitungen' informiert, die seit dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts im Druck verbreitet wurden. Diese Türkendrucke ('Turcica') erschienen, sowohl im lateinischen wie in den nationalen Sprachen, in ganz Europa. Die Holzschnitte auf den Titelblättern illustrieren die Kriegsereignisse: Feldschlachten, Belagerungen, Grausamkeiten. Die dramatischen Höhepunkte wie der Fall von Rhodos, die Niederlage der Christen bei Mohács, die Belagerung Wiens, vergrösserten den Nachrichtenstrom in erheblichem Masse. Carl Göllner hat einige dieser Türkendrucke, die nach der Schlacht bei Mohács herauskamen, inhaltlich analysiert.[51] Er findet dort Augenzeugenberichte und Kommentare zu den sozialen Verhältnissen in Ungarn, die als eine mögliche Ursache für die Niederlage angesehen wurden, da ungarische Bauern zu den Türken geflohen waren und nicht zurückkehren wollten. Auch die Lage von Jan Zápolyai wird diskutiert, ebenso wie die Position Ferdinands, des habsburgischen Monarchen, und selbstverständlich werden die Polemiken zwischen Katholiken und Protestanten, die sich mit der Türkenfrage befassen, besonders beachtet. Erasmus' *Consultatio* ist also keine Ausnahme in dieser Zeit. Die Abhandlung hat ihre eigene, spezifische Stellung innerhalb der literarischen Gattung der 'Turcica'.

5. *Erasmus' Quelle für seine Kenntnis der Türkengeschichte*

In seinem Traktat räumt Erasmus verhältnismässig viel Platz für eine kurze Geschichte der Türken ein, ohne jedoch seine Quellen zu nennen. In seiner Dissertation *Türke und Osmanenreich in der Vorstellung der Zeitgenossen Luthers*, behauptet Ehrenfried Hermann,[52] dass Erasmus seine Kenntnisse der Türkengeschichte der Abhandlung *De origine Turcarum* des venetianischen Humanisten Giovanni Battista Egnazio (Cipelli) entnommen habe. Hermann weist auf eine Edition dieser Schrift von Henricpetri hin, die 1533 erschien. Diesem Buch kann Erasmus seine Ausführungen jedoch nicht entlehnt haben, da seine *Consultatio* bereits 1530 erschienen war. Hermann hat aber doch den

[51] C. Göllner, *Turcica. Die europäischen Türkendrucke des XVI. Jahrhunderts*, Bd. I: MDI–MDL, Bucuresti/Berlin, 1961; Bd. II: MDLI–MDC, Bucuresti/Baden-Baden, 1968; Bd. III: Die Türkenfrage in der öffentlichen Meinung Europas im 16. Jahrhundert, Bucuresti/Baden-Baden, 1978.

[52] E. Hermann, *Türke und Osmanenreich in der Vorstellung der Zeitgenossen Luthers. Ein Beitrag zur Untersuchung des deutschen Türkenschrifttums.* Nicht veröffentlichte Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg i. Br., 1961. Hier: p. 153.

richtigen Weg zu einer Lösung des Problems gewiesen. Denn *De origine Turcarum* ist nur ein Teil eines viel grösseren Werkes des Egnazio, nämlich seiner drei Bücher *De caesaribus*, die von Aldus in Venedig im Jahre 1516 veröffentlicht wurden.[53] Wir wissen, dass Egnazio in einem Brief an Erasmus vom 21. Juni 1517 schreibt, dass er ihm "Caesares meos" bringen lasse, und er fordert ihn zur Lektüre dieser Bücher auf.[54] P.S. Allen kommentiert zu dieser Stelle, dass es sich bei diesen "Caesares" um die von Egnazio herausgegebenen *Historiae augustae scriptores* handele, gedruckt von Aldus, im Kolophon datiert Juli 1516 (obwohl Egnazios Einleitung das Datum des 10. Juni 1517 trägt).[55] Das kann aber nicht richtig sein. Über Ep. 586, mit der Erasmus seine eigene Ausgabe der *Historiae augustae scriptores* einleitet, schreibt Allen selbst, dass der Verleger Froben, in einer auf den 23. Juni datierten Einführung für den Leser, mitteilt, er habe Egnazios "Caesares" für Spartianus und spätere Autoren benutzt. Dieses Werk sei aber bereits weit verbreitet gewesen, ehe es ihn – vielleicht über die Frankfurter Buchmesse vom Herbst 1517 – erreicht habe.[56] Hieraus ergibt sich, dass wir auch die in dem Brief des Egnazio an Erasmus vom 21. Juni 1517 erwähnten "Caesares meos" auf die drei Bücher *De caesaribus* beziehen müssen. Damit steht die Quelle für die historischen Kenntnisse des Erasmus eindeutig fest.

Wenn wir die beiden Texte, den des Egnazio und den des Erasmus, genau miteinander vergleichen, wird es ganz offensichtlich, dass Erasmus ausführlich Egnazios Werk benutzt hat. Er folgt Egnazio in seiner Beweisführung und Argumentation, er lässt einige Stücke aus, fasst andere zusammen, vor allem jedoch überarbeitet er den Text in seinem eigenen Latein, indem er etwa vielfältigen Gebrauch von Synonymen macht. In der Rechtschreibung der türkischen Namen weicht er manchmal von Egnazio ab. Wir finden auch kleine Hinzufügungen; zum Beispiel, an der Stelle, wo Egnazio Plinius und Pomponius Mela als die einzigen klassischen Autoren zitiert, die die Türken in ihren Werken nennen, gibt Erasmus den Text des Plinius vollständig wieder und fügt noch, wie das so aussieht, aus eigener Kenntnis des christlichen und klassischen Altertums, Texte aus Cyprianus und Ptolemaeus hinzu.[57] Vor allem diese letzteren Zitate sind interessant, weil gerade die Echtheit von Cyprians *De duplici martyrio* sehr fraglich ist. Silvana Seidel Menchi hat nachgewiesen, dass die Zuschreibung dieses Traktats an Erasmus als Autor wahrscheinlich ist,[58] wie bereits Heinrich Vermeulen (Vermolanus) von

[53] Eine spätere Edition dieses Werkes aus 1519 befindet sich in der Königlichen Bibliothek zu 's-Gravenhage, Sign. 230 J 34. Diese wurde konsultiert.
[54] Ep. 588, ll. 55–58: "Tu interim Caesares meos ac reliqua, quam diligenter poteris, quos Vdalricus ad te feret, leges; nec grauabere aut in his multa castigare aut quid de his sentias ingenue admonere".
[55] Allen, Ep. 588, n.l. 55.
[56] Allen, introd. Ep. 586.
[57] Siehe *infra*, p. 39.
[58] Silvana Seidel Menchi, *Un' opera misconosciuta di Erasmo? Il trattato pseudo-ciprianico* '*De duplici martyrio*', Rivista Storica Italiana, 90 (1978), pp. 709–743.

Grave in seinen *Adnotatiunculae* zu der Kölner Cyprianus-Edition von 1544 vermutet hat.[59] Wie Michael Heath bemerkt hat, hat ein späterer Herausgeber der *Opera Cypriani*, nämlich Jacobus Pamelius (Antwerpen, 1568), gerade auch auf Grund dieser Stelle den Verdacht geäussert, die Arbeit sei von Erasmus' eigener Hand![60]

Die Ptolemaeus-Stelle zeigt Erasmus' persönliches Interesse an den schwierigen Problemen des Ursprungs der Türken und der Herkunft ihrer Namen. Pomponius Mela verwendet in seiner *De chorographia* (I, 19, 16) nur den Namen "Turcae". Sabellicus, ein venetianischer Historiograph, zitierte diesen Text in seinen *Enneades* (1498), machte aber darauf aufmerksam, dass der moderne Name "Turci" sei. Egnazio fügte eine Stelle aus Plinius' *Naturalis historia* hinzu, wo sie "Tyrcae" genannt werden. Hermolaus Barbarus emendierte dies zu "Turcae" in seinen *Castigationes* zu Plinius.[61] Ferdinandus Nonius Pintianus (F. Nuñez de Guzman) wies aber in seinen *Castigationes* zu Pomponius Mela darauf hin, dass die Herodot-Stelle, die als Quelle für Mela und Plinius diente, von "Iurcae" spreche. Erasmus' eigener Beitrag zu dieser Gelehrtendiskussion ist sein Hinweis auf eine Ptolemaeus-Stelle, die einen Stamm zwischen den kaukasischen und den keraunischen Gebirgen Tusci nennt. Erasmus erklärt dann, dass dies zu "Turcae" oder "Turci" verbessert werden könnte, und ist nun wiederum, wie Heath, der alle diese historiographischen Einzelheiten zusammengetragen hat, zutreffend bemerkt,[62] bei Sabellicus angelangt! Sehr wahrscheinlich aber hat Erasmus die Stelle bei dem österreichischen Humanisten Johann Spiessheimer (Cuspinianus) gefunden, nämlich in der Einleitung dessen Werkes *De Turcorum origine* (um 1521).[63]

Die zeitgenössische türkische Geschichte, namentlich die Einnahme der Stadt Otranto 1480 und die Flucht des Papstes Sixtus IV. nach Avignon[64] hat Erasmus ein wenig ausführlicher dargestellt als Egnazio. Man kann sich fragen, ob Erasmus noch eine andere Quelle verwertet hat, oder ob er gerade 'mündlicher Geschichtsschreibung' folgte. Tatsächlich hat Erasmus manchmal "dicitur" oder "feruntur", wo Egnazio einfach die Fakten mitteilt. Handelt es sich hier nur um ein literarisches Stilmittel, oder liess Erasmus einige Zweifel zu in Hinsicht auf alles, was man über die Türken schrieb und erzählte? Tatsache ist jedenfalls, dass Erasmus, in Übereinstimmung mit den

[59] Gestorben 22. Oktober 1552 als Prior der Dominikaner in Nimwegen. In einer Bemerkung, gedruckt am Rande der Seite 434, schreibt er: "Cuiuscumque praesens de duplici martyrio liber sit, viderint qui eum Cypriano tribuerunt. Cypriani non esse ex consequentibus paulo post liquido constabit, praeterquam quod phrasis ipsa Erasmum, aut quempiam Erasmo similem, referat potius quam Cyprianum". Zitiert von S. Seidel Menchi, *Un' opera misconosciuta* (*supra*, Anm. 58), p. 712, Anm. 8.

[60] Michael J. Heath, *Renaissance scholars and the origins of the Turks*, BHR 41 (1979), pp. 453–471, vor allem p. 459, n. 33.

[61] Ed. Venedig, 1534.

[62] Heath, *Renaissance scholars*, p. 459.

[63] Cf. Göllner, *Turcica* III, p. 231.

[64] Siehe *infra*, p. 48, n.l. 300.

Gepflogenheiten seiner Zeit, weder den Namen des Egnazio noch seine Bücher *De caesaribus* nennt, wenn auch andererseits die Humanisten manchmal einander zu rühmen pflegten. Aber auch Egnazio hat seine Quellen nicht genannt, und inmitten der humanistischen Historiographie über den Ursprung und die frühe Geschichte der Türken ist das Problem der Quellenabhängigkeit nicht eines der leichtesten. Agostino Pertusi hat deutlich gemacht, dass für die frühe türkische Geschichte Egnazios Quelle Johannes Zonaras, ein byzantinischer Historiograph, gewesen ist, dass er weiter noch die *Historia turchesca* des Gian Maria Angiolello aus Venedig benutzt hat und andere lokale venetianische Chroniken.[65] Seinerseits hat der deutsche Geschichtsschreiber Johann Spiessheimer, alias Cuspinianus (1473–1529), in seinem *De caesaribus atque imperatoribus romanis* und besonders in seinem Exkurs *De Turcorum origine*, verfasst c. 1521, das Werk Egnazios kopiert, obwohl er so tut als habe er aus eigenen Kenntnissen geschöpft. Erasmus war sicher nicht der einzige Gelehrte, der auf diese Art und Weise verfuhr.

6. Das Bild der Türken im Westen

Im dritten Band seiner *Turcica* hat Carl Göllner eine Studie über das Bild der Türken im westlichen Schrifttum veröffentlicht. Im besonderen hat er nachgewiesen, welche geistige Perzeption des Phänomens 'Türke' in der öffentlichen Meinung Europas im sechzehnten Jahrhundert vorherrschend war, welche Beurteilung, Vorurteile, Modelle und spezifische Nuancen jeder einzelne Autor beitrug.[66] Michael J. Heath hat zurecht aus seinen Untersuchungen die Schlussfolgerung gezogen, dass "during the Renaissance investigations of the Turks' pedigree were not often undertaken in a spirit of disinterested scientific inquiry, but rather to discredit them and to suggest the insecure foundation of their power, while underlining the part played by christian negligence and impiety in their startling success. It was not unusual for ethnogeny to be applied to political causes, and in this case the resources of both humanism and historiography were employed in the defence of Renaissance Christendom against its deadliest foes".[67] Der unedle Ursprung der Türken, die nicht von den Trojanern, sondern von den obskuren und barbarischen Scythen abstammen sollten, war die Ursache all ihrer Grausamkeiten, und zurecht, meinte man, konnte man im Namen des Christentums und der humanistischen Kultur diese Barbaren bekämpfen.[68] Oder man argumentierte umgekehrt: ein so minderwertiges Volk konnte nur zu solchen militärischen Erfolgen gelangen, weil ihre christlichen Gegner untereinander

[65] Agostino Pertusi, *Giovanni Battista Egnazio (Cipelli) e Ludovico Tuberone (Crijeva) tra i primi storici occidentali del populo turco (riassunto)*, in: Vittore Branca, ed., *Venezia e Ungheria nel rinascimento*, Firenze, 1973, pp. 479–487.

[66] Siehe *supra*, Anm. 51.

[67] Cf. Heath, *Renaissance scholars*, pp. 470–471.

[68] Cf. Heath, *Renaissance scholars*, pp. 461–462.

verteilt und feigherzig waren. Die historischen Auseinandersetzungen dienen in diesem Fall dazu, die Christen zur Einheit und Tapferkeit aufzufordern, damit sie im vollen Bewusstsein ihrer historischen Lage und Würde endgültig mit den Türken abrechnen. Mit dieser Absicht hat auch Erasmus eine Türkengeschichte in seiner *Consultatio* aufgenommen, auch wenn er, mehr als zu einem Türkenkrieg, zu einem besseren Leben aufruft.

Es ist interessant, dass Erasmus nur Randbemerkungen zum Text des Egnazio macht, und eigentlich nur die Vorstellung von den Türken als Instrument in den Händen des zornigen Gottes ausarbeitet. Auch das ist wenig originell, da fast alle Renaissance-Schriftsteller in dieser Weise argumentieren.[69] Erasmus gibt uns keinen Aufschluss darüber, ob er auch andere Standpunkte in dieser Hinsicht zur Kenntnis genommen hat, etwa die Auffassung Thomas Mores über die Türken, gerade im Kontext der Kontroverse zwischen Katholiken und Protestanten. Die Protestanten machten die in ihren Augen korrumpierte katholische Kirche für die osmanischen Invasionen verantwortlich, während die Katholiken immer wieder diese Eroberungen als Beweise für Gottes Strafe für Schismatiker und Ketzer anführten.[70] Oder schlimmer noch, mit den Worten Thomas Mores, sie sahen die Protestanten als "verely of the sect of Mahumette, preparing a waye for the Turke to overrunne all Christendom".[71] More hatte sich in dieser Hinsicht ganz klar geäussert in seiner *Responsio ad Lutherum* (1523), weil Luther in *De captiuitate Babylonica* (1520), den Türken zustimmend, den katholischen Glauben kritisiert hatte, und das konnte More nicht ertragen: "et tu, religiose pater, habes pro ridiculo quicquid ridebit turca? Tam belle tuae fidei, cum turcae fide conuenit. O christianum pectus: qui nihil probat: nisi quod turca comprobat".[72] In seinem *Dialogue concerning Heresies* von 1529, gerichtet gegen William Tyndale, stellt Thomas More nochmals die Ketzer den Türken gleich.[73] Gegen Ende seines Lebens sieht er die Türken als ein Instrument in den Händen des Teufels.[74] Für Erasmus wie für Martin Luther

[69] Siehe J.W. Bohnstedt, *The infidel scourge of God. The Turkish menace as seen by German pamphleteers of the Reformation era*, Philadelphia, 1968.
[70] C.A. Patrides, *The bloody and cruel Turk: The background of a Renaissance commonplace*, Studies in the Renaissance 10 (1963), p. 129.
[71] *Two Notable Sermons, made ... before the Quenes Highnes*, London, 1554, f° B5 v° B6 r°, zitiert von Patrides, *The bloody and cruel Turk*, p. 132, n. 34.
[72] *Responsio ad Lutherum* I, 13, ed. John Headley, *The Yale edition of the complete works of St. Thomas More*, vol. 5, part 1, New Haven, 1969, p. 224, l. 29–p. 226, l. 2.
[73] Tyndale hatte 1531 auf Mores *Dialogue* geantwortet, was More seine *Confutation of Tyndale's answer* schreiben liess, 1532–1533. Darin heisst es am Rande: "an heretique is worse than a Turke" (ed. Headley, vol. 8, part 1, p. 94).
[74] *A dialogue of comfort against tribulation*, 1532–1533: "The Turke is but a shadow / nor all that they all can do, can be but a flye bytyng in comparison of the myschiefe that he goeth about / The Turkes are but his tourmentours, for hymselfe doth the dede / Thus may we see that in such persecutions, it is the mydday devill hym selfe that maketh such incursion vppon vs, by the men that are his ministers to make vs fall for feare" (ed. Headley, vol. 8, part 1, pp. 317–319).

war es aber Gott, der sich ihrer bediente. Erasmus hat sich auch nicht in dieser Weise mit den Protestanten auseinandergesetzt wie Thomas More. In seinen Augen sind die Christen an sich, ob katholisch oder protestantisch, gleicherweise Schuld daran, dass Gottes Zorn sie durch die Türken trifft. Dies ist der Kern seiner Erörterungen; alles, was er sagt ist eingebettet in einer religiös geprägten Sprache.

7. Erasmus' Türkenbild

Analysieren wir zuerst Erasmus' religiöse, metaphorische Ausdrucksweise über die Türken; anschliessend wollen wir seine historische, realistischere Auffassung über sie nachprüfen.

7.1. Erasmus' religiöse, metaphorische Sprache über die Türken

In dem Kontext seiner *Enarratio in Psalmum XXVIII* sieht Erasmus, wie gesagt, die Türken als die Stimme des Herrn, "vox Domini", die die Christen zur inneren Bekehrung, zur Versöhnung mit Gott und zu einem Leben aufruft, das von den göttlichen Gesetzen bestimmt wird. Gerade in den ersten Zeilen seiner *Consultatio* macht Erasmus deutlich, dass nur ein besserer Lebenswandel der christlichen Sache helfen kann: "de mutanda in melius vita, quod est totius negocii caput".[75] Gottes Strafen beabsichtigen die Christen zu bessern, aber die Christen werden gerade dadurch noch widerspenstiger. Sie leiden unter Kriegen, Verwüstungen, inneren Streitigkeiten, Parteiung und Zwietracht, Seuchen, Hungersnot, neuen Krankheiten wie der "scabies Gallica" (Syphilis)[76] und dem englischen Schweiss, und schliesslich unter der unversöhnlichen Glaubensteilung. All diese Drangsale sind Gottes Stimme, die uns zu Ihm zurückruft: "vox Domini",[77] die Stimme Gottes über dem Gewässer, das heisst über dem hin und her schwankende Volk, ergriffen von verschiedenen Affekten und verschiedenen Doktrinen. Die Stimme Gottes, die die Wüste schlägt, das heisst, das christliche Herz, das von wilden Tieren wie der Geiz, die Lust, die Grausamkeit, der Neid, voll ist. Die Stimme Gottes, die die Zeder des Libanon zerbricht, das heisst die hochgestellten Persönlichkeiten in der Kirche und in der Welt, und die die Flamme des Feuers auslöscht, das heisst die Ungerechtigkeit in der christlichen Welt. Jetzt ruft Gott sie wiederum an durch die Türken. In Erasmus' Auffassung spielen sie die gleiche Rolle in Gottes Heilsplan, wie sämtliche andere innereuropäische Missstände in der wirtschaftlichen, sozialen und

[75] *Infra*, p. 31, l. 11.
[76] Siehe *infra*, p. 33, n.l. 24.
[77] Siehe *Ps.* 29,3-9.

politischen Lage seiner Tage. Erasmus zeichnet ein scharf umrissenes Bild der, wie er sagt, "infelicitas nostri seculi".[78]

7.2. Erasmus' Bild der Türken und der Christen in ihrem historischen Streit

Die religiösen Metaphern seiner Bemerkungen über die Türken dienen nur als Träger für die religiöse Botschaft, die Erasmus seinen Lesern zu verkünden hat. Diese Botschaft ist zweiteilig: weil die Türken die Instrumente in Gottes Hand sind, um die Christen wegen ihrer Sündhaftigkeit zu strafen, können sie die christlichen Heere nicht endgültig bezwingen, vorausgesetzt, dass die Christen die Sünde aus ihren Herzen verbannen. Erasmus betont also die Wildheit, die Raubsucht, die Barbarei der Türken, doch er vertraut letztlich auf Gott, der den Christen den Sieg geben will, wenn sie nur ohne Sünde in ihrem Herzen kämpfen könnten. In Erasmus' Argumentation liegt die wirkliche Gefahr für Europa nicht so sehr in der Türkenmacht als in den Sünden der Christen. Sein ganzes Bemühen zielt, in einer typisch erasmianischen Weise, auf eine bessere Lebensführung. Das Ergebnis ist mehr ein düsteres Porträt der Christen seiner Tage als ein abschreckendes Bild der Türken.[79]

Folgen wir seiner Analyse der Konfliktsituation etwas genauer. Nach Erasmus konnten die Türken nur deshalb Europa so in Schrecken versetzen, weil die Christen unentschlossen und unfähig waren, nicht wegen ihrer eigenen Frömmigkeit oder Tugend: "Turcas non sua pietate, non sua virtute, sed nostra socordia potissimum huc vsque creuisse"[80] ist seine Hypothese. Es sei der Christen eigener Fehler, der sich nicht nur in der Sündhaftigkeit ihres täglichen Lebens ausdrücke, sondern auch in ihrer sozialen und politischen Unfähigkeit. Die Türken haben von sich aus keine einzige Tugend. Bereits ihr Name sei so unedel, dass er kaum bei den klassischen Autoren vorkomme. Nur Plinius und Pomponius Mela nennen ihren Namen, so dunkel sei der Ursprung dieses Volkes. Cyprianus, sagt Erasmus, bezeichne sie in seinem Buch *De duplici martyrio* schon damals als Feinde des Kaisers. Vielleicht erwähne auch Ptolemaeus sie.[81]

Wie oben dargelegt, hat Erasmus eine recht lange Geschichte der Türken in seine *Consultatio* eingearbeitet, um zu illustrieren, wie barbarisch dieses Volk sei: er stellt fest – wobei er sich völlig auf Battista Egnazios *De*

[78] *Infra*, p. 70, l. 807.
[79] Siehe J.-C. Margolin, *Erasme et la psychologie des peuples*, Ethnopsychologie. Revue de Psychologie des Peuples 25 (1970), pp. 373–424, namentlich pp. 415–418. L.-E. Halkin, *Erasme et l'Europe*, in: *Commémoration nationale d'Erasme. Actes*, Bruxelles, 1970, p. 99: "L'Europe? Erasme ne s'en préoccupe guère. Il parle plutôt de chrétienté. Toutefois, devant le péril turc qui se précise, il se sent européen et il le laisse clairement entendre", unter Verweisung auf ll. 251–367 der *Consult. de bell. turc.* (*infra*, pp. 40–52).
[80] *Infra*, p. 38, ll. 215–216.
[81] Siehe *supra*, p. 12 und Anm. 58.

caesaribus stützt –, dass die Türken zum ersten Mal in der Geschichte auftraten, als sie, ohne einen richtigen Anführer, in Persien und Kleinasien einfielen, die Provinzen verwüsteten, nicht in einem echten Krieg, sondern nur in Raubzügen. Später nahmen sie sich einen Prinzen der Sarazenen, Mahmūd, zum Führer, und weil ihnen wachsender Erfolg zufiel, waren sie nicht mehr mit Söldnerdiensten zufrieden, sondern strebten nach einem eigenen "imperium". Sie griffen die Sarazenen an und besiegten Mahmūd. Ihr erster Heerführer ("dux") wurde Trangolipix Mucaletius (Tughrïl I., 1038–1063). Er brachte einen Teil Asiens bis zum Schwarzen Meer unter seine Herrschaft, verwüstete den anderen und griff dann Rûm an. Die tapferen Franken schwächten das türkische Reich. Osman I. (c. 1281–c. 1324), dessen Geburtsort unbekannt ist, der aus einer agrarischen Familie stammt (sagt Erasmus mit Egnazio), der aber zu Raubzügen wie geschaffen war (fügt Erasmus hinzu), breitete seine Herrschaft bis in Bythinien hinein aus. Seine Nachfolger fielen in Europa ein, eben auf Anraten der byzantinischen Kaiser, die in internen Streitigkeiten verwickelt waren. Der Fall Gallipolis' (1354) und Adrianopolis' (1361, oder 1368/69 und 1371), die Schlacht bei Nikopolis (1396), die Invasion Tamerlans (Timur-Leng) in die Türkei, die Regierungen Bajazids (1389–1402), Mehmeds I. (1413–1421) und Murads II. (1421–1451) deutet Erasmus nur kurz an, bis er zu der Schlacht bei Varna (am 10. November 1444) kommt, in der der polnische König Ladislaus und der Kardinal Giuliano Cesarini ums Leben kamen. Nach der Schlacht bei Niş (1443), zwischen Murad und Ladislaus, der eine Armee von Walachen, Ungarn und Deutschen anführte, wurde ein zehnjähriger Waffenstillstand unter der Schirmherrschaft des Papstes Eugenius IV. (1431–1447) geschlossen, der nach dem Konzil von Florenz (1439) auf eine Wiedervereinigung der West- und Ostkirche hoffte. Der Vertragseid wurde auf das Evangelium und auf den Koran geschworen. Erasmus beschuldigt an dieser Stelle, mit Battista, den Papst Eugenius, Ladislaus dazu angestiftet zu haben, seinen Eid zu brechen, und er wirft den westlichen Fürsten, wiederum mit Battista, ihre Eifersucht und ihre Zwietracht vor, die den Türken zu ihrem Sieg bei Varna und Basila verholfen hätten. – Es besteht in der Historiographie die Frage, ob es einen echten Friedensvertrag oder ob es einen Waffenstillstand gegeben habe, so dass eventuell Eugenius moralisch freigesprochen werden könnte. Aber weder Erasmus noch Egnazio zweifeln nur im geringsten daran, und Erasmus arbeitet Egnazios Argument, dass hauptsächlich die westliche Zwietracht für die Schwäche im Kampf gegen die Türken verantwortlich gewesen sei, in grosser Breite aus.

Unabhängig von Egnazio sagt Erasmus, dass die Türken in Mehmed II. (1451–1481) einen Führer bekamen, der die Tyrannei seiner Vorfahren durch seine unersättliche Raubsucht verschleierte. Die Beschreibung seiner "gestae" entnimmt Erasmus wiederum dem Battista: Mehmed habe zwei christliche Kaiserreiche, Konstantinopel (1453) und Trebizond (1461) gestürzt, zwölf

christliche Königreiche und zweihundert Städte erobert. Obgleich Mehmed 1480 vergebens Rhodos belagerte, nahm er die italienische Stadt Otranto ein (1480), weshalb der Papst Sixtus IV. nach Avignon floh. Bajazid II. (1481–1512) eroberte 1499 Lepanto, 1500 Methone (Modon) an der Südwestküste der Peloponnes und 1501 Durazzo in Albanien; die Gegend Friauls, nordöstlich von Venedig, wurde 1497 geplündert. Nach Selim (1512–1520), dessen Amtszeit weder von Erasmus noch von Battista kommentiert wird, übernahm Süleiman (1520–1566) die Regierung.

Bei dieser Periode der Türkengeschichte angelangt, unterbricht Erasmus seine historischen Auseinandersetzungen, weil seine Quelle, Battista Egnazios *De caesaribus*, hier aufhört. Er fasst zusammen, was die türkische "felix impietas" erreicht hat, während die westlichen Völker das "pietatis studium" verwahrlosten. Während sie sich um das kleinste Stück Land streiten, in Kriegen, die schlimmer als Bürgerkriege sind, ist das Türkenreich, ihr "imperium", oder besser "latrocinium", gewaltig gewachsen. Erasmus gibt einen Überblick über die Länder, die unter Türkenherrschaft stehen, und erinnert an den Fall von Rhodos (1522), die Schlacht bei Mohács (1526) und den Tod König Ludwigs II. von Ungarn, die Besetzung von Ungarn und die Vertreibung König Ferdinands, die Belagerung Wiens (1529) und die Verwüstung Österreichs. Schliesslich kehrt er zu seiner Anfangsfrage zurück: "Vnde igitur illis tantus rerum successus?".[82] Weder in der Frömmigkeit noch in der Tugend der Türken liegt die Erklärung; nein, sie verdanken ihre Siege unseren Untugenden. Die Christen sind genauso schlecht wie die Türken; Herrschsucht und Habsucht treiben sie in ihrem Kriegsunternehmen voran. Und mit einer kurzen Formel fasst Erasmus seine ganze Argumentation zusammen: 'Wir kämpfen mit den Türken auf Türken-Art': "Turcae pugnamus cum Turcis",[83] so wie er das bereits in seinem Adagium *Dulce bellum inexpertis* (1515) gesagt hatte: "Dicam aliud, et vtinam audacius quam verius, si titulum crucisque tollas insigne, Turcae cum Turcis digladiamur",[84] und in einem Brief an Audomarus Edingus, aus Freiburg den 16. April 1531: "Ego plane vereor ne dum alii sunt Luterani, alii Zuingliani, alii Anabaptistae, pugnantes cum Turcis efficiamur ipsi Turcae".[85] Wenn aber die Christen einen gerechten Krieg gegen die Türken geführt hätten, einträchtig und vereint, unter dem Banner Christi, mit gereinigten Herzen, dann wäre das christliche Gebiet nicht so bedrängt worden.

[82] *Infra*, p. 50, l. 349.
[83] *Infra*, p. 52, ll. 373–374.
[84] *Adag.* 3001, *LB* II, 966 E.
[85] Ep. 2485, ll. 21–23.

8. Erasmus' Ratschlag bezüglich des Türkenkrieges

Welche Arznei soll nun in einer Lage gewählt werden, die in moralischer, politischer und militärischer Hinsicht ein sehr komplexes Problem darstellt? Erasmus' Ratschlag, *Consultatio*, stimmt völlig mit der Analyse überein, die er über die historische Situation gegeben hatte. Er lehnt den Standpunkt derjenigen ab, die hitzig auf einen Krieg gegen die Türken drängen, aber ebenso den Standpunkt derer, die von einem bewaffneten Kampf gegen die Türken abraten. Erasmus' Stellungnahme ist daher genauso zwiespältig wie die historische Lage Europas anno 1530: 'Gerade sowie nicht jeder Krieg gegen die Türken gerecht und fromm ist, gerade so ist es möglich, dass den Türken keinen Widerstand zu leisten nichts anderes bedeutet, als die christliche Sache an sehr wilde Feinde auszuliefern und unsere Brüder im Stich zu lassen, die ja von ihrer unwürdigen Knechtschaft unterdrückt werden'.[86] Das unerfahrene Volk schreit: 'Krieg den Türken', es vergisst aber, dass die Türken Menschen und halbe Christen sind. (Erasmus wusste, dass die Türken Christus für einen der Propheten, wie Moses und die anderen, hielten).[87] Diese Leute erwägen nicht, ob es eine gerechte Ursache für einen Krieg gebe, ob es nützlich sei, die Waffen zu ergreifen und einen Feind zu reizen, der dadurch die Christen noch heftiger angreifen wird. Aber vor allem: sie beachten nicht, dass die gefährlichsten Feinde der Kirche die unfrommen Fürsten sind, besonders die Kirchenfürsten. Die Türken werden zwar als sehr grausam geschildert, aber die Christen sind, nach der Meinung des Erasmus, nicht weniger grausam in ihren inneren Streitigkeiten, und er ruft in Erinnerung, was die Christen in der kleinen geldrischen Stadt Asperen angerichtet haben. Das gemeine Volk meine, man könne jeden Türken töten wie einen tollwütigen Hund, nur weil er ein Türke sei. Erasmus weist darauf hin, dass dies nach bürgerlichem Recht sogar gegenüber den Juden nicht gestattet sei, obwohl man sie für noch schlimmer als die Türken halte![88] Aber ein Jude werde von einem christlichen Magistrat ausschliesslich wegen seiner Missetaten, nicht wegen seines Glaubens bestraft. Wenn wir uns unter der Herrschaft der Türken befänden, meint Erasmus, müssten auch wir ihren Gesetzen folgen. Implizit plädiert Erasmus hier für die Glaubensfreiheit, dafür, dass die legitime Autorität den Glauben ihrer verschiedenen Untertanen respektiert.

In gleicher Weise sei es ein Irrtum zu meinen, dass ein Mann, der im Kampf gegen die Türken falle, direkt in den Himmel komme: nur mit einem reinen Gewissen könne ein Mensch in den Himmel gelangen. Wiederum betont Erasmus die Notwendigkeit einer moralischen Erneuerung in der christlichen europäischen Welt: 'Wir müssen diese sehr scheusslichen Türken

[86] Cf. *infra*, p. 52, ll. 390–393.
[87] Cf. Ep. 2643, ll. 40–45.
[88] Cf. G. Kisch, *Erasmus' Stellung zu Juden und Judentum*, Tübingen, 1969.

aus unseren Herzen vertreiben, das heisst den Geiz, den Ehrgeiz, die Herrschsucht, die Anmassung, die Unfrömmigkeit, die Wollust, den Betrug, den Ärger, den Hass und den Neid'.[89]

Noch dominiert in Erasmus' Argumentation das religiöse Element. Über den Krieg selbst hat er sich noch nicht deutlich ausgesprochen. In seiner Diskussion mit Martin Luther präzisiert er jedoch seinen Standpunkt. Luther hatte angenommen, dass diejenigen, die gegen die Türken kämpfen, sich Gott widersetzen, der ja unsere Missetaten bestrafe, indem er die Türken als Werkzeuge benutze.[90] Erasmus wusste, dass diese Auffassung bereits von Pariser Theologen im Jahre 1521 verworfen worden war. In seinem *Vom kriege widder die Türcken* von 1529 hatte Luther jedoch dargestellt, dass er der christlichen Obrigkeit das Recht nicht abstreiten wollte, den Türken Widerstand zu leisten. Erasmus hatte auf seinen Wunsch Luthers Büchlein von Bonifaz Amerbach zugeschickt bekommen, aber wir finden in der *Consultatio* keine Rückwirkung einer Lektüre dieses Pamphlets: vielleicht hat er das Büchlein erst nach dem 17. März 1530, dem Datum des Erscheinens seiner *Consultatio*, empfangen, oder dann erst gelesen. In seiner Polemik mit Luther hat er allerdings sich nicht mit dessen neuen Argumentation auseinandergesetzt.[91] Seinerseits fordert Erasmus nur zwei Dinge: eine gerechte Ursache und eine religiöse Seele, wenn man in den Krieg zieht. Wir können, wiederholt er, die Türken vertreiben, vorausgesetzt, dass wir die Ursache für den Zorn Gottes beseitigen. Erasmus ist sich bewusst, dass sein Argument den Eindruck erwecken könnte, als wolle er von einem Krieg gegen die Türken abraten. Mehrere Male bemüht er sich deshalb in der *Consultatio*, diesen Verdacht zu zerstreuen. Alle seine Bemerkungen dienten nur dem einen Ziel: 'dass wir einen erfolgreichen Krieg wider sie kämpfen und einen schönen Sieg für Christum gewinnen möchten'.[92] Aber zu gleicher Zeit heisst es: 'Ein Krieg kann nur dann erfolgreich sein, wenn wir vor allem versuchen, Gottes Zorn zu versöhnen, wenn unsere Absicht rein und gerecht ist, wenn wir unser ganzes Vertrauen auf Christus setzen, wenn wir unter seinem Banner kämpfen, wenn Er in uns triumphiert, wenn wir seinen Geboten gehorchen, wenn wir den Feind angreifen, als schaute Er zu".[93]

Die Ambivalenz besteht noch immer. Anders gesagt: Erasmus regt nicht so sehr zu einem Krieg gegen die Türken als gegen den Feind in den Herzen der Christen an. Er meint allerdings nicht nur die Söldner, die Feldherren oder die Könige, sondern vor allem die Priester, die Bischöfe, die Kardinäle und den Papst. Erasmus ist auch in dieser Abhandlung sehr direkt in seiner

[89] Cf. *infra*, p. 62, ll. 605–608.
[90] Siehe *infra*, p. 55, n.l. 428. Cf. G. Simon, *Luther's attitude toward Islam*, Moslem World 21 (1931), pp. 257–262; H. Buchanan, *Luther and the Turks, 1519–1529*, ARG 47 (1956), pp. 145–160; K.M. Setton, *Lutheranism and the Turkish peril*, Balkan Studies 3 (1962), pp. 133–168.
[91] Siehe *infra*, p. 55, n.l. 428; Epp. 2279 und 2280.
[92] *Infra*, p. 64, ll. 686–687.
[93] Cf. *infra*, p. 68, ll. 759–762.

Kritik an allerlei Missbräuchen im kirchlichen Bereich, besonders denjenigen, die verbunden sind mit der Kreuzzugspredigt, der Wiedereroberung des heiligen Landes und den Ablässen. Obwohl diese für kirchliche Zwecke gedacht seien, würde man mit ihnen einen Krieg gegen die Türken, einen päpstlichen Krieg, ein Jubiläum, den Bau der Peterskirche, Santiago de Compostela, den heiligen Geist, die Mönche in der Sinai oder sogar Deiche gegen Überschwemmungen in Flandern finanzieren. Ihr einziger Erfolg sei Geld, und deshalb sei, seines Erachtens, jede Kreuzzugspredigt, der Päpste wie Pius II. und Leo X. so viel Aufmerksamkeit gewidmet hatten, ebenso wie St. Bernhard von Clairvaux oder der Kardinal Bessarion, vergebliche Mühe. Und, fügt er hinzu, das habe auch gegolten bevor Luther seine Thesen gegen die päpstlichen Ablässe angeschlagen und seinen Standpunkt formuliert habe, dass ein Krieg gegen die Türken unzulässig sei. Erasmus kommt nun zu seinem eigentlichen Ratschlag in dieser Sache: der Papst solle die Ambition aufgeben, seine Macht durch diesen Türkenkrieg zu vergrössern, die Höhe seiner Annaten zu steigern, seine Macht über Könige auszubreiten. Die Fürsten und die Laien sollten nicht die ganze finanzielle Last auf die Schultern der Geistlichkeit legen: es sei eine Angelegenheit aller Christen.[94]

Am Ende seiner *Consultatio* behandelt Erasmus verschiedene, mehr spezifische Argumente. An erster Stelle die Auffassung, dass dieser Krieg nichts mit der christlichen Religion zu tun habe, sondern nur eine lokale Kontroverse zwischen zwei Fürsten über das Königtum Ungarn sei, von denen der eine türkische Hilfe erhalte. Erasmus sagt dazu, dass auch er, wenn er zu Rate gezogen worden wäre, vorgeschlagen hätte, eher das Königreich Ungarn zwischen Ferdinand von Österreich und Jan Zápolyai zu teilen, dem Führer der nationalistischen Partei, den die Türken unterstützten, als ein so mächtiges und blutdürstiges Volk zu reizen.[95] Eine Ehrenfrage lässt Erasmus dabei jedoch unbeantwortet: ob es geziemend sei, dass die Christen bei der Wahl ihrer Könige vom Urteil der Türken abhängen.

Noch ärgerlicher ist, Erasmus zufolge, die Haltung derer, die meinen, es sei erträglicher, als Christ unter türkischer Herrschaft zu leben als unter Christenfürsten und dem Papst. Solche Leute wissen nicht, was sie sagen, oder sie haben selber einen Türkengeist. Juden, meint Erasmus, gehe es besser unter christlicher Herrschaft als den Christen in den Ländern der Türken. Ihre Religion sei ein Gemisch aus Judentum, Christentum, Heidentum und Arianismus. Christus sei für sie nur einer der Propheten, und Mohammed sei grösser als Christus. In einer solchen Lage sollte man nicht zu leben wünschen!

Schliesslich gebe es Leute, die sagen, die Türken seien zu stark, und sogar eine wirklich vereinte christliche Armee könnte den Sieg nicht erringen,[96]

[94] Cf. *infra*, p. 74, ll. 907–939.
[95] Siehe *infra*, p. 75, n.l. 946. Cf. A. Renaudet, *Erasme et l'Italie*, Genève, 1954, p. 193.
[96] Kurze Zeit nach der Abfassung seiner *Consultatio* schreibt Erasmus aber an Kardinal

denn der Aufwand, die Verluste wären zu hoch. Und wie könnten, selbst im Falle eines Sieges, die Christen dieses ganze Land beherrschen? Und was würden die Nachbarn unternehmen? Man fühlt, Erasmus zögert hier mit seiner Antwort auf diesen sehr realistischen Einwand. Er gibt zu, dass ein Krieg gegen die Türken auch ihm nicht mehr gefalle, es sei denn, eine unvermeidliche Notwendigkeit erfordere ihn. Mit Gottes Hilfe sei alles möglich, Gott sollte dann aber auch auf unserer Seite stehen. Und so kommt er wieder zu seinem entscheidenden Argument: in der ganzen Christenheit solle es vor allem eine umfassende und erhebliche Besserung der Lebensführung geben: "vniuersalis et insignis vitae correctio".[97] Er greift aufs neue die Fürsten und ihre Machtgier an, und zeigt eindringlich, wie die Freiheit in Europa, die Autorität der Städte und die Würde der representativen Organe innerhalb des Staates herabgesetzt worden seien.[98] Am meisten tadelt er die Kirchenfürsten, die Kardinäle, weil sie sich um den Status weltlicher Fürsten bemühten. Gerade sie sollten die ersten sein, die ihr Leben bessern!

Es herrsche in Europa eine reelle Furcht,[99] dass die Fürsten den Türkenkrieg benutzen würden, um ihre eigene Macht zu vergrössern, dass der Papst und der Kaiser das christliche Territorium den Türken überlassen würden, dass die Preise für türkische Produkte wie Zucker steigen würden; er, Erasmus, hege aber volles Vertrauen zum Papst, zum Kaiser, zu König Ferdinand, König Franz von Frankreich und den deutschen Fürsten.

Die Türken, so schliesst er seine *Consultatio* ab, sollen endlich sehen, dass Christentum nicht ein leeres Wort sei. Lasst uns christliche Prediger zu ihnen senden, die nur auf Christum bedacht sind, und nicht ihrem eigenen Interesse nachgehen. Die Türken könne man eine Weile unter ihren eigenen Gesetzen leben lassen, damit sie sich an die christliche Lebensart gewöhnen. In diesen Worten liegt der Kern des Ratschlages, den Erasmus über den Krieg gegen die Türken gibt: er solle mehr einer Missionstätigkeit ähnlich sein!

9. Schlussbetrachtung

Es ist bemerkenswert, dass in der Literatur, die bis heute der *Consultatio* gewidmet wurde, die Autoren darin übereinstimmen, dass Erasmus' Auffassung über die Türken menschlich und mild sei. Er missbilligt die Meinung, das Bekämpfen der Türken sei als solches gut und verdienstlich, und, obwohl

Lorenzo Campegio, aus Freiburg, am 18. August 1530: "Adde quod indies expectatur Turcarum incursus, cuius potentiam vix oppresserimus, etiamsi concordes auxilia in vnum contulerimus. Porro quid sit belligerare inuito milite declarauit Romae excidium, et nuper res apud Viennam gestae" (Ep. 2366, ll. 21–24).

[97] *Infra*, p. 78, ll. 31–32.

[98] Erasmus hat immer grossen Wert auf den Konsensus der Untertanen gelegt: "Regium est imperare liberis, neque quicquam absque ciuium consensu tentare" (*Adag.* 4106, *LB* II, 1202 D) und: "consensus enim principem facit" (*Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 167, ll. 987–988), beide zitiert von O. Herding, *ASD* IV, 1, p. 125.

[99] Siehe *infra*, p. 80, ll. 100–124 und den Kommentar dazu.

er auch einen Krieg gegen die Türken nicht absolut ablehnt, erlegt er den christlichen Führern und Söldnern viele moralische Einschränkungen auf. Es trifft nicht zu, dass Erasmus gerade am Ende seines Lebens, als die letzten Hoffnungen geschwunden waren, selber noch die Kriegstrompete blies, wie Geldner behauptet.[100] Was er tat, war unablässig Kritik an der unchristlichen Lebensführung der Christen zu üben, dazu aufzurufen, die Türken im eigenen Herzen zu überwinden und besser zu leben. Er spornte die Christen an, ihren Sieg über die Türken durch die Kraft ihrer neuen Moral zu erringen, sie zu bekehren durch Missionierung und durch ihr christliches Vorbild. Es ist interessant, dass dies auch die Meinung Picos della Mirandola gewesen war, der, in gleicher Weise wie Erasmus, die päpstlichen Pläne für einen Kreuzzug und den ganzen finanziellen Schwindel, der damit verbunden war, heftig kritisiert hatte.[101]

Mehrere Autoren[102] sind der Meinung, dass die *Consultatio de bello Turcis inferendo* zu den pazifistischen Schriften des Erasmus gehöre, dass die Schrift aber zu gleicher Zeit das gemässigtste Traktat sei, das Erasmus dem Problem von Krieg und Frieden gewidmet habe. Im Vergleich zu dem Adagium *Dulce bellum inexpertis* (1515) und dem *Enchiridion militis christiani* (1503/1518), in denen wir die grundlegenden Elemente des erasmianischen Standpunktes zu Krieg und Frieden finden können, nimmt jedoch die *Consultatio* von 1530 nicht die radikale pazifistische Stellung der früheren Werke ein. Sein Versuch zu nuancieren lässt seine Haltung bezüglich der Kriegsfrage als unentschlossen erscheinen, aber er macht seine eigene und eigentliche Meinung völlig klar, wenn er immer wieder das alles bestimmende moralische Moment in der christlichen Stellungnahme betont.

Erasmus hat sich in seiner *Apologia aduersus rhapsodias Alberti Pii* (1531)[103] gegen die von Zeitgenossen geäusserte Kritik an seiner sogenannten "inconstantia" in seinen Ausführungen über den Krieg gewehrt, und dabei auch seine Erörterungen in der *Consultatio* mit einbezogen. "Non potest ... obscurum esse quid de bello sentiam, cum et in principe christiano et in

[100] Ferdinand Geldner, *Die Staatsauffassung und Fürstenlehre des Erasmus von Rotterdam*, Berlin, 1930 (Nachdruck Vaduz, 1965), p. 127.

[101] Cf. K. Schätti, *Erasmus von Rotterdam und die römische Kurie*, Basel/Stuttgart, 1954, p. 64, n. 80.

[102] Nur eine Auswahl aus der Literatur: A.W. de Iongh, *Erasmus' denkbeelden over staat en regeering*, Amsterdam, 1928, pp. 104–105; Rob. Regout, *Erasmus en de theorie van den rechtvaardigen oorlog*, in: *Voordrachten gehouden ter herdenking van den sterfdag van Erasmus op 10 en 11 Juli 1936 te Rotterdam*, 's-Gravenhage, 1936; Rudolf Liechtenhan, *Die politische Hoffnung des Erasmus und ihr Zusammenbruch*, in: *Gedenkschrift zum 400. Todestage des Erasmus von Rotterdam*, Basel, 1936, pp. 145, 158, 161–163; L.M.G. Kooperberg, *Erasmus als vredeskampioen*, Den Haag, 1936, pp. 9–10; Karl Schätti, *Erasmus von Rotterdam und die römische Kurie*, Basel/Stuttgart, 1954, pp. 62–65; George Faludy, *Erasmus of Rotterdam*, London, 1970, pp. 236–238; P. Brachin, *Vox clamantis in deserto. Réflexions sur le pacifisme d'Erasme*, in: *Colloquia Erasmiana Turonensia*, I, Toronto, 1972, pp. 247–275; Margolin, *Guerre et paix*; L.-E. Halkin, *Erasme, la guerre et la paix*, in: *Krieg und Frieden im Horizont des Renaissancehumanismus*, Weinheim, 1986, pp. 13–44.

[103] *LB* IX, 1123–1196; über die "inconstantia": 1193 A. Cf. O. Herding, Einleitung *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, pp. 108–110, wo die einschlägigen Texte zusammengetragen sind.

libello de bello suscipiendo aduersus Turcas doceam bellandi rationem, haudquaquam facturus, si damnarem omne bellum".[104] Auch als er schrieb: "Aio ne cum Turcis quidem temere suscipiendum bellum",[105] wie er dies bereits in der *Institutio* (1516) gesagt hatte: "Ego nec in Turcas bellum temere suscipiendum esse censeo",[106] schloss er die Möglichkeit eines gerechten Krieges gegen die Türken keineswegs aus, und damit ist Erasmus in dieser Hinsicht nicht mehr der Skeptiker der *Institutio*, in der er geschrieben hatte: "an omnino iustum sit bellum, in medio relinquemus".[107] In seiner *Apologia* gegen Zuñiga (Stunica) hat er noch klarer formuliert, wie er über den Türkenkrieg dachte: "Nec vsquam damno bellum in Turcas, sed ostendo qua ratione deceat geri".[108] Wir hören hier dasselbe Wort, das er in seiner Apologie gegen Alberto Pio verwendet hat: die "belli ratio", das heisst, wie Herding zurecht paraphrasiert: "unter gewissen moralischen Voraussetzungen".[109] Und diese alles bestimmende moralische Absicht war gerade auch in der *Institutio* sehr deutlich zu Worte gekommen. Die Christenfürsten sollten sich erst einmal moralisch bessern: "Quin vt nunc sunt fere, per quos huiusmodi bella geruntur, citius fiat, vt nos degeneremus in Turcas, quam illi per nos reddantur christiani. Primum hoc agamus, vt ipsi simus germane christiani, deinde si visum erit, Turcas adoriamur".[110] In der *Institutio* von 1516 war also in ganz knapper Form die These der *Consultatio* bereits enthalten. Das ist eher 'constantia' als 'inconstantia' zu nennen. Diese konsequente Geisteshaltung spricht sich auch in der *Querela pacis* im gleichen Sinne aus: "Si cupimus Turcas ad Christi religionem adducere, prius ipsi simus christiani",[111] oder in dem Adagium *Dulce bellum inexpertis*, wo es heisst: "Vis Turcas ad Christum adducere? Ne ostentemus opes, ne militum manum, ne vires. Videant in nobis non titulum tantum, sed certas illas hominis christiani notas, vitam innoxiam, studium benemerendi etiam de hostibus, inuictam omnium iniuriarum tolerantiam, pecuniae contemptum, gloriae neglectum, vitam vilem; audiant coelestem illam doctrinam, cum huiusmodi vita congruentem. His armis optime subiguntur Turcae".[112] Das war im Jahre 1515.

Im gleichen Sinne hat er im selben Jahr, am 21. Mai von London aus an Papst Leo X. geschrieben. Zum Krieg gegen die Untugenden werden wir von Christus und Paulus angespornt; "at belli cum Turcis suscipiendi nec autor est Christus nec adhortatores Apostoli".[113] So wie Christus und seine

[104] *LB* IX, 1193 B.
[105] *LB* IX, 1193 D.
[106] *ASD* IV, 1, p. 218, l. 616.
[107] *ASD* IV, 1, p. 215, l. 507–508.
[108] *Apolog. adv. Stun. Blasph. et imp.*, *LB* IX, 370 D.
[109] *ASD* IV, 1, p. 110.
[110] *ASD* IV, 1, p. 218, ll. 623–626.
[111] *ASD* IV, 2, p. 96, ll. 836–837.
[112] *Adag.* 3001, *LB* II, 966 DE.
[113] Ep. 335, ll. 174–175.

Jünger die ganze Welt durch ihre Wohltaten, ihre Geduld und ihre heilige Lehre unterjocht haben, so werden wir auch, meinte Erasmus, eher durch ein frommes Leben ("vitae pietate") als mit Waffen die Türken unterwerfen. Das christliche Imperium sollte mit denselben Beweggründen ("rationibus") erhalten werden, mit denen es damals gegründet worden war. Erasmus rechnet damit, dass Papst Leo die Eintracht zwischen den Fürsten wiederherstellen und so einen schönen und sicheren Weg bereiten wird, das unfromme Volk der Türken zu unterwerfen oder zu besiegen.

Es entsprach ebenfalls dieser Überzeugung, wenn Erasmus in seinem Begleitbrief beim *Enchiridion militis christiani* an Abt Paulus Volz von Hugshofen im Elsass am 14. August 1518 aus Basel schreibt: "Efficacissima Turcas expugnandi ratio fuerit si conspexerint in nobis elucere quod docuit et expressit Christus; si senserint nos non ipsorum inhiare imperiis; non sitire aurum, non ambire possessiones, sed praeter eorum salutem et Christi gloriam nihil omnino quaerere. Haec est illa theologia vera, germana, efficax, quae olim et philosophorum supercilia et principum inuicta sceptra Christo subegit. Hoc, hoc agentibus nobis aderit ipse Christus".[114] Kurz zuvor hatte er in demselben Brief die Frage gestellt, ob die scholastische Theologie in ihrer damaligen, von Erasmus selbst leidenschaftlich bestrittenen Form die besiegten Türken dazu bewegen könne, Christum zu umarmen. Die wahre Theologie ist ein reines, einfaches christliches Leben. "Wenn uns dieser Geist nicht erfüllt, werden möglicherweise wir rascher nach der Art der Türken geraten, als dass wir die Türken für unsere Ansichten gewinnen", in Erasmus' eigenen Worten: "Quod si hic non adsit animus, citius futurum est vt nos in Turcas degeneremus quam vt Turcas in nostras partes pertrahamus".[115] Man findet also hier, 1518, dieselben Worte wie in der *Institutio principis christiani* von 1516, und dieselbe Idee, die Türken nicht mit den Waffen anzugreifen, sondern ihnen eine einfache Fassung der reinen christlichen Philosophie, "vniuersam Christi philosophiam in compendium" anzubieten.[116] "Solche Gedanken ungefähr gingen mir damals durch den Kopf, als ich diese Art von Dolch [sein *Enchiridion militis christiani*] verfertigte",[117] schreibt er an Paulus Volz. Auch der Zwiespältigkeit seiner Stellungnahme ist Erasmus sich 1518 bewusst: "Si quis admoneat vere apostolicum esse Turcas Christi praesidiis ad religionem pertrahere potius quam armis, continuo vocatur in suspicionem quasi doceat Turcas, si impetant christianos, nullo modo cohercendos",[118] wie er auch sieht, dass er mit den Leuten auf einen Haufen geworfen wird, "qui negant vllum bellum gerendum Christia-

[114] Ep. 858, ll. 103–110.
[115] Übersetzung von Werner Welzig, *Erasmus von Rotterdam, Ausgewählte Schriften*, I, Darmstadt, 1968, pp. 11–13; der lateinische Text des Erasmus: Ep. 858, ll. 116–118.
[116] Ep. 858, l. 142.
[117] Ep. 858, ll. 155–156, in der Übersetzung von Welzig, p. 15.
[118] Ep. 858, ll. 384–387.

nis",[119] die behaupten, Christen dürften überhaupt keinen Krieg führen. 1531 ist das Problematische dieser Formulierung beseitigt, nur gilt noch der moralische Vorbehalt: "qua ratione deceat geri".[120] Im Lichte dieses Satzes dürfen wir auch die *Consultatio* von 1530 beurteilen, die sich einerseits, noch inmitten der damaligen ungewissen historischen Situation, nicht geradezu für den Krieg gegen die Türken entscheidet, andererseits völlig eindeutig die moralischen Voraussetzungen, die christliche Geisteshaltung, den evangelischen Willen zur Missionsarbeit hervorhebt.[121]

10. *Ausgaben der Consultatio de bello Turcis inferendo*

Weil die *Editio princeps* von Froben (Basel, 1530) von Erasmus selbst herausgegeben worden ist, und er später keine Änderungen im Text mehr vorgenommen hat, beschränken wir uns darauf, die anderen Drucke aufzuführen, die im Erasmus-Katalog der Stadtbibliothek zu Rotterdam verzeichnet sind.

1. Basileae, in officina Frobeniana, 1530. (*A*)
2. Parisiis, Chr. Wechelus, mense Iunio 1530.
3. Viennae, H. Vietor, mense Iunio 1530.
4. Coloniae [= Antuerpiae], [M. Caesar] 1530. (*NK* 4146)
5. Coloniae, 1530.
6. Antuerpiae, M. Hillenius, [1530?]. (*NK* 803)

[7.] Basileae, in officina Frobeniana, 1547.
Genannt in *BE Rép.*, aber keine Exemplare bekannt.
[8.] Coloniae, 1547.
Genannt in *BE Rép.*, aber keine Exemplare bekannt.

9. Lugduni Batauorum, Io. Maire, 1643.

Übersetzungen:

10. Ausz Rathschlage Herren Erasmi von Roterdam die Türcken zubekriegen ... s.l. [Frankfurt], [Chr. Egenolff,] s.d. [1531] (unvollständig; bis zu l. 386); Göllner 369; Bezzel 1813.

[119] Ep. 858, l. 380. – Bereits in seinem Brief an Nikolaus Everard, aus Basel am 26. Juli 1524 geschrieben, hatte Erasmus darauf hingewiesen, dass er in seinen *Annotationes* von 1519 deutlich dargelegt hatte, dass die Worte Christi: "Nolite omnino resistere malo" nicht beinhalten, dass man auch den Türken keinen Widerstand leisten dürfe: "interpretor enim 'resistere malo, id est mala ratione'". Und er fährt fort: "Eat nunc venerabilis Doctor, et dicat Caesarem recte facere si Turcas malis rationibus impetat" (Ep. 1469, ll. 210–211).

[120] *Supra*, p. 25, Anm. 108.

[121] Siehe im allgemeinen Maria Cytowska, *Erasme et les Turcs*, Eos 62 (1974), pp. 311–321; M. Heath, *Erasmus and war against the Turks*, in: *Actes du Troisième Congrès International d'Etudes Néo-Latines*, Tours, 1976, pp. 991–999; J.-C. Margolin, *Erasme et la guerre contre les Turcs*, Il pensiero politico 13 (1980), pp. 3–38.

11. Utilisima consulta acerca de la declaracion de guerra al Turco. Von Lorenzo Riber. In: *Obras escogidas*, Madrid, 1964[2], pp. 997–1027.
12. Devons-nous porter la guerre aux Turcs? In: J.-C. Margolin, *Guerre et paix dans la pensée d'Erasme*, Paris, 1973, pp. 335–374 (unvollständig).

CONSPECTVS SIGLORVM

A: ed. pr., Basil., in officina Frobeniana, 1530.
LB: ed. Lugd. Bat., Petrus vander Aa, 1704 (in tomo V *Operum omnium* Erasmi).

LB 345

VTILISSIMA CONSVLTATIO DE BELLO TVRCIS INFERENDO, ET OBITER ENARRATVS PSALMVS XXVIII

DES. ERASMVS ROTERODAMVS ORNATISSIMO VIRO D. IOANNI
5 RINCKO, IVRIS PRVDENTIA CELEBRI S.D.

Quoniam cum tuis literis, ornatissime vir, nec eruditione, nec elegantia, nec humanitate mihi videbar vnquam paria facturus, huc induxi animum, vt quanto caeteris omnibus eram inferior, tanto verborum copia vel turba potius superarem. Cuiusmodi telam ordiantur monarchae, videmus omnes.
10 De colligendis belli neruis soliciti sunt permulti, de ducibus et machinis nonnulli, de mutanda in melius vita, quod est totius negocii caput, et ad vniuersos ex aequo pertinet, vix quenquam video cogitare.

Nec satis admirari possum, vnde tantus stupor christianorum animos occuparit. Quum tot plagis diuinitus admoneamur, vt et paucioribus sint afflicti
15 Aegyptii, et mitiores sint quae referuntur in Apocalypsi Ioannis, tamen plus quam Phryges, Domini toties ad meliorem frugem prouocantis seueritate nihilo reddimur meliores; imo potius tanquam deplorata mancipia collecto aduersus verbera callo, benignitate numinis abutimur ad peccandi peruica-
LB 346 ciam, et aduersus misericordiam temporariis malis nos | inuitantis ad vitae
20 correctionem praefractiores euadimus. Bellis, latrociniis, ciuilibus tumultibus, factionibus, expilationibus, pestilentiis, penuriae, fami, in tantum assueuimus, vt iam pro malis non habeantur. Fecit Deus quod solent medici fideles,

8 *verborum copia* Erasmus' eigene Arbeit *De duplici copia verborum ac rerum*, *LB* I, 3–74 (ed. princ. Bedius, Paris, 1512) zeigt, wie der Überfluss der Worte ein Stilmittel in der Rhetorik ist, das zu breiten und ausführlichen Auseinandersetzungen eines Themas benutzt wird.

10 *belli neruis* Cf. Cic. *Phil.* V, 2, 5: "pecunia neruus belli".

11 *de mutanda in melius vita* Cf. Ep. 2177, l. 67 und n.; Ep. 2263, l. 124.

14 *tot plagis* Cf. Ep. 2209, ll. 185–192.

15 *Aegyptii* Cf. *Ex.* 3,7–11; 7,14; 12,36. Cf. Ep. 2134, ll. 227–229.
Apocalypsi Cf. *Ap. Ioh.* 15,1–16,21.

16 *Phryges* Erasmus führt in Ep. 2209, ll. 188 192, ein griechisches Sprichwort an, das sagt, dass die Phrygier nur durch Geisselhiebe berichtigt werden, und macht dort denselben Vergleich, dass die Christen noch unbelehrbarer sind als die Phrygier. Cf. *Adag.* 736 (Phryx plagis emendatur), *LB* II, 311 D, und *Adag.* 28 (Sero sapiunt Phryges), *LB* II, 37 F.
ad meliorem frugem prouocantis Cf. Ep. 2134, ll. 222–225.

nouauit remedia, immisit inauditum et immedicabile leprae genus, quam
nescio quare vulgus appellet scabiem Gallicam, quum sit omnium gentium
25 communis; percussit hominum genus vlcere vere pessimo. Tam horribile
malum adeo non docuit nos castimoniam ac sobrietatem, vt plane verterimus
in iocum. Nam eo res deuenisse videtur, vt inter aulicos bellos ac festiuos
quemadmodum sibi videntur homines, ignobilis ac rusticanus habeatur qui
sit ab hoc immunis malo. Quid hoc aliud est quam Domino nos castiganti
30 oppedere, mediumque, quod dici solet, digitum ostendere? Successit dogma-
tum irreconciliabile dissidium, nec id sane simplex; cui citra controuersiam
ansam ex parte non minima praebuerunt corrupti mores eorum quorum sale
condiri debuerat populi stultitia. Nec qui traducuntur de corrigenda vita
cogitant, nec qui traducunt melioris vitae specimen exhibent. Ac minimum
LB 347 abest, quin hoc quo que tam atrox rei christianae malum in fabulam lu-
36 dumque verterimus.

Quid est minarum quas Leuitici 26. et Deuteronomii 28. ob violata
ipsius praecepta Dominus intentat, quod in nos non inciderit? Tot iam
annis quid non bellorum vidimus? *Quae caret ora cruore nostro?* Quoties
40 sensimus Turcicum gladium, vltorem violati foederis quod cum Deo pe-
pigimus? Quod pestilentiarum genus non sumus experti, non minus in
agris quam in vrbibus, vt fugere nihil aliud esset quam mutare periculo
periculum? Baculum panis quoties sensimus confractum? Quam multi sunt
vbique qui comedunt panes ad pondus nec saturantur? Nuper in Italia,
45 regionum feracissima, quam multi fame perierunt? Fortasse nullus adhuc
comedit carnes filiorum ac filiarum suarum, sed tamen quid aliud quam
mutuo laniatu viuimus omnes? Magnates expilant, rusticus quadruplo vendit
sua, negotiatores in immensum intendunt precia, opifices quanti volunt
locant operas. Vnusquisque dolis et artibus circumuenit proximum suum.
50 Vidimus desolata templa magnifica, confracta simulacra, sacerdotes exactos.
Nonne pridem immisit in nos bestias agri vastantes omnia, quum rusticorum
manus tanta licentia grassarentur? Nec illa maledictio deest nobis quam
commemorat Deuteronomium: *Ducuntur vxores et alius dormit cum illis.* Iam illa
noua non sunt, nos facere sementem vnde colligat alius, nos plantare vineam
55 vnde non bibamus, recipere alienigenas qui nobis imperent. Nonne igitur
Deus veluti frustra consumptis remediis omnibus loqui nobis videtur per
Prophetam: *Super quo percutiam vos vltra addentes praeuaricationem?* Non haec
crudelitatis vox est, sed summae misericordiae. Quemadmodum medicus
paternum affectum gerens erga aegrotum discruciatur animo, quum videt
60 artes suas morbi violentia superari. *Charitas* tamen, quae iuxta Paulum *sperat
omnia,* non sinit vt laborantem pro deplorato conclamatoque deserat. Dum
anima, inquit, est, spes est; excutit omnem ingenii vim, si quod insolitum, si
quod efficax pharmacum possit excogitare. Ita clementissimus Dominus et
humanae salutis auidissimus inauditis remediis nos solicitat ad vitae castiga-
65 tionem. Immisit morbum medicis omnibus vt incognitum ita immedicabi-

57 Is. 1* *A*.

24 *scabiem Gallicam* Nach H. Brabant, *Médecins, malades et maladies de la Renaissance*, Bruxelles, 1966, p. 18, n. 2, ist die Schreibart 'Gallicus' aus 'Galicus' entstanden. Diese Bezeichnung bezieht sich auf die spanische Provinz Galizien, wo die Krankheit schon am Ende des 15. Jahrhunderts verbreitet war. Vgl. dazu Alfred W. Crosby, *The Columbian exchange. Biological and cultural consequences of 1492*, Westport, 1972, ch. 4: The early history of syphilis: A reappraisal, pp. 122–164, wo die These besprochen wird, Columbus mit den Seinen habe die Krankheit aus Amerika mitgebracht. W. H. McNeill, *Plagues and people*, Oxford, 1976, pp. 218–220. Nach Dr. G. Hanevelt (Pathologisches Institut der Universität Utrecht) haben paläopathologische Untersuchungen nachgewiesen, dass Knochen aus der Zeit vor 1500 in Europa keine von Syphilis verursachte Veränderungen zeigen, während das für Lateinamerika wohl der Fall ist. Die Schreibart 'malum Gallicum' kann zu der Verbreitung des Ausdrucks 'mal français' beigetragen haben. Erasmus spricht sehr oft über diese Krankheit, so Ep. 1593, ll. 85–101 (vgl. auch Allen, *Op. ep.* XII, Index III, *s.v.* Syphilis), und in den *Colloquia*, *ASD* I, 3, u.a. in 'Militis et Cartusiani' (p. 318, l. 156 bis Ende; mit Literaturangabe), 'Diuersoria' (p. 335, ll. 92–95; p. 336, ll. 100–103), 'Adolescentis et scorti' (p. 341, ll. 64–65), und "Ἄγαμος γάμος siue coniugium impar' (p. 592, l. 54), so wie auch in der *Inst. christ. matrim.*, *LB* V, 667 A, und *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 34, l. 19 und n.

30 *oppedere* Cf. *Adag.* 676 (Oppedere, et oppedere contra tonitrua), *LB* II, 292 C.

mediumque … digitum ostendere *Adag.* 1358 (Medium ostendere digitum), *LB* II, 544 E. Cf. Martial. VI, 70, 5 und Persius II, 33. Siehe den Kommentar von Otto Jahn, *Auli Persii Flacci satirarum liber*, cum scholiis antiquis, Lipsiae, 1843, pp. 125–129.

30–31 *Successit … dissidium* Es gibt keinen Grund diese Stelle, die eine Anspielung auf den dogmatischen Zwiespalt in der Kirche seit dem Auftreten Martin Luthers ist, in Verbindung zu bringen mit der vorangehenden Stelle über die Syphilis, wie Margolin tut (Jean-Claude Margolin, *Guerre et paix dans la pensée d'Erasme*, Paris, 1973, p. 338, n. 10). Erasmus ist weit davon entfernt zu suggerieren, dass die Syphilis unter den Lutheranern mehr verbreitet war. Er meint nur, dass die dogmatische Kontroverse als eine Strafe Gottes folgt auf eine frühere Strafe, nämlich die weitverbreitete Geschlechtskrankheit.

32–33 *sale condiri* Cf. *Col.* 4,6.

37 *minarum* Cf. *Lv.* 26,14–39 und *Dt.* 28,15–68.

39 *Quae … nostro* Hor. *Carm.* II, 1, 36.

43 *Baculum panis* Cf. *Lv.* 26,26 und *Ez.* 4,16.

44 *comedunt … saturantur* Cf. *Lv.* 26,26 und *Ez.* 4,16.

Nuper in Italia Cf. Ep. 2109, l. 9, von Alfonso Valdes an Erasmus, aus Toledo, 25. Februar 1529; Ep. 2115, l. 66, von Erasmus Schets an Des. Erasmus, Antwerpen, 7. März, 1529.

46 *comedit … filiarum* Cf. *Lv.* 26,29 und *Dt.* 28,53.

47 *Magnates expilant* Über die Sünde der Christen als Ursache der Türkengefahr siehe J. W. Bohnstedt, *The infidel scourge of God. The Turkish menace as seen by German pamphleteers of the reformation era*, Philadelphia, 1968, pp. 106–144.

quadruplo vendit Cf. Ep. 2192, l. 118 und n.

48 *opifices* Cf. Allen, Ep. 2133, n.l. 48.

49 *circumuenit proximum suum* In *De institutione principis christiani* kehrt Erasmus sich gleichfalls gegen die wirtschaftliche und soziale Unordnung und Ausbeutung, von grossen sowohl als von kleinen Leuten: *ASD* IV, 1, pp. 188–192. Cf. A. Renaudet, *Erasme économiste*, in: id., *Humanisme et Renaissance*, Paris, 1958, pp. 194–200; Jean-Claude Margolin, *Erasme et le problème social*, Rinascimento 13 (1973), pp. 85–112.

51–52 *rusticorum manus* Gemeint sind wohl die Erhebungen der deutschen Bauern, besonders in den Jahren 1524–1525. P. Blickle, *Die Revolution von 1525*, München/Wien, 1981²; M. Luther, *Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauer*, *WA* 18, pp. 341–361.

53 *Ducuntur … illis* *Dt.* 28,30.

54–55 *nos facere … imperent* Cf. *Dt.* 28,30; 28,39; 28,48–49; *Is.* 65,22; *Zph.* 1,13; *Mt.* 25,24; *Ioh.* 4,37; 1. *Cor.* 9,7.

57 *Super … praeuaricationem* *Is.* 1,5.

60–61 *sperat omnia* 1. *Cor.* 13,7. Cf. *Coll.* (Inquisitio), *ASD* I, 3, p. 365, l. 47.

61–62 *Dum … spes est* Cf. *Adag.* 1312 (Aegroto, dum anima est, spes est), *LB* II, 526 E; Otto 1681. Siehe auch Er. *Coll.* (Epicureus), *ASD* I, 3, p. 733, l. 480; cf. id. (Inquisitio), *ASD* I, 3, p. 365, l. 46 und n.

65 *morbum … incognitum* Cf. Adag. 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 958 B: "iam et quotidie subnascentes nouos [morbos]". Die Beschreibung der Krankheit ähnelt jener der 'chorea infectiosa' (Sydenham),

lem, qui prodigioso rotatu capitis ac brachiorum miserandis modis discruciabat viros, foeminas, puellas etiam forma et aetate florentes, adempta interim et mentis sanitate. Nec paucos arripuit diuersis in regionibus noua vel phrenesis vel delirationis species. Nihil hactenus profectum est. Nuper nouum pestilentiae genus immisit, letiferum sudorem, quod a Britannis exortum incredibili celeritate per orbem longe lateque diuagatum est, plurimorum exitio, summo terrore omnium, vel quia nouum, vt a medicis minimum esset opis, vel quia paucis horis tollit quem arripuit, vel quia subinde repetit quem reliquit, vel quia pernici contagio latissime grassari solet.

Agnoscas malum a clementi Patre immissum, quod terrore sanaret potius, quam internecione perderet. Quid hoc aliud est quam vox Domini clamantis: *agite poenitentiam*, instat *regnum coelorum*? In Psalmis Dominus velut affectus tedio loquitur: *Quadraginta annis proximus fui generationi huic, et dixi, semper hi errant corde.* Nos et annorum numero et plagarum atrocitate superamus Hebraeos, vtinam non et duricia cordis semper ad deteriora vergentis, et cum arte studioque medici pugnantis! Nec interim desinit clamare vox prophetica: *Hodie si vocem eius audieritis, nolite obdurare corda vestra.* Huiusmodi calamitates quibus subinde tangimur, nihil aliud sunt, quam voces Domini ad se reuocantis. Quemadmodum enim Dominus pollicetur laeta seruantibus legem, ita non minitatur mala nisi legem aspernantibus. Quur autem has calamitates immittat, sequitur eodem in loco: *ipsi vero rogabunt pro peccatis suis, eo quod abiecerint iudicia mea et leges meas despexerint. Nec enim penitus abieci eos, neque sic despexi vt consumerentur et irritum facerem pactum meum cum eis.* Agnoscamus igitur haec flagella voces esse Domini, cupientis sanare nos, non | perdere, quemadmodum docet Psal. 28.: *Vox Domini super aquas*, hoc est, populos, variis affectibus variisque doctrinis huc illucque fluctuantes. *Deus maiestatis intonuit, Dominus super aquas multas, vox Domini in virtute, vox Domini in magnificentia, vox Domini confringentis cedros, vox Domini intercidentis flammam* igneam, *vox Domini concutientis desertum, vox Domini praeparantis ceruos.* Felices sunt in quibus haec omnia agit vox omnipotens Domini, et agit nimirum in omnibus qui non obturant aures suas. Vtinam *vox Domini* intonet *in virtute*, quo terrore salubri commoueat animos nostros ad poenitentiam! Vtinam sit *in maiestate*, vt omnis humana sublimitas semet illi submittat ad perfectam obedientiam! Vtinam sit *super* aqueos animos nostros in quibus refrixit charitas, qui dum ab vnico illo bono decessimus, defluximus *sicut aqua*, fluctuantes humanis affectibus, circumacti quolibet *vento doctrinae.* Vtinam vox Domini colligat *aquas in vnum, et appareat* nobis solida tellus fidei, quae calfacta sole charitatis pariat omne genus virtutum! Vtinam *vox Domini* confringat in nobis *cedros*, non quaslibet modo, sed et Libani! Habet mundus cedros suas, sed purpureas, habet ecclesia cedros suas, sed dealbatas: Libanus enim Hebraeis candorem sonat. Has interdum erigit in altum ambitio, ferocia, ac mundanis quidem excelsae videntur, spargentes gratum hominibus clari nominis odorem, et immortalitatem quandam meditantur,

sed apud Deum humi iacent odoris ingrati. Has cedros vtinam confringat
110 vox Domini, proque his erigat oliuas frugiferas, quae lumen alant in domo
Dei. Eas nemo potest confringere, nisi *vitulus* ille *saginatus*, quem Patri pro
nobis immolauit, solus omnium sine exceptione candidus, et filius rhinocerotis, id est Iudaicae gentis, quae spiritu vacua litteram legis velut vnicum
cornu torserat in Christum. Qui si per fidem gignatur in nobis, filius erit
115 bicornium, insignis ac dilectus, quandoquidem vtrunque cornu obuertemus

96 intonet *LB*: non intonet *A*.
100 Ps. 21* *A*.
101 Eph. 4* *A*.
102 Gn. 1* *A*.

auch St.-Vitustanz genannt, welche vor allem jugendliche Personen zwischen dem 5. und 15. Lebensjahr trifft, und besonders Mädchen. A. Kemp, 'Chorea', in: R. van den Bergh, J. F. Folkerts, *Neurologie voor de algemene praktijk*, Amsterdam, 1972, pp. 385–390. Siehe auch F. Henschen, *The history of diseases*, London, 1966, p. 282; O. Temkin, *The falling sickness. A history of epilepsy from the Greek to the beginnings of modern neurology*, London, 1971², pp. 89, 100–101.

70 *letiferum sudorem* Cf. Allen, *Op. ep.* XII, Index III, *s.v.* Sweating sickness; *Dr. Martin Luther's sämtliche Werke. Briefwechsel*, ed. Ludwig Enders, Bd. 7, Calw, 1897, p. 142, n. 9 und p. 168, n. 4; E. Püschel, *Untersuchungen über die Verbreitung einer epidemischen Krankheit in Westfalen, der Englische Schweiss des Jahres 1529*, Westfälische Forschungen 10 (1957), pp. 57–63; Anton G. Weiler, *Necrologie, kroniek en cartularium c.a. van het fraterhuis te Doesburg (1432–1559)*, Leiden, 1974, p. 118 und n. 3. Erasmus hatte selber an dieser Krankheit gelitten im Jahre 1511. Cf. Allen, introd. Ep. 225.

75 *malum ... immissum* Cf. Bohnstedt, *The Turkish menace*, p. 103.

77 *agite ... coelorum* *Mt.* 3,2.

78–79 *Quadraginta ... corde* *Ps.* 95,10, mit Anpassung des Textes an den des römischen Breviariums.

82 *Hodie ... corda vestra* *Ps.* 95,8. Cf. *Hebr.* 3,7–8; 3,15 und 4,7.

86–89 *ipsi ... cum eis* *Lv.* 26,43–44.

90–94 *docet ... ceruos* *Ps.* 29,3–5 und 7–9.

91 *huc illucque fluctuantes* Cf. Verg. *Aen.* X, 680: "nunc huc, nunc fluctuat illuc".

96 *obturant aures suas* Cf. *Ps.* 58,5; *Prv.* 21,13.

96–97 *Vtinam ... in virtute* Cf. *Prv.* 21,13; *Is.* 33,15.

98 *in maiestate* Cf. *Ps.* 29,4: "Vox Domini in magnificentia".

98–99 *vt ... obedientiam* Cf. *Is.* 2,17.

100 *refrixit charitas* Cf. *Mt.* 24,12.

100–101 *sicut aqua* *Ps.* 22,15.

101 *vento doctrinae* *Eph.* 4,14.

102–103 *vox ... fidei* Cf. *Prv.* 30,4 und *Gn.* 1,9.

103–104 *vox ... Libani* *Ps.* 29,5.

106 *Libanus ... sonat* Cf. Hier. *Adv. Iov.* I, 30, Migne *PL* 23, 264: "Libanus λευκασμός, id est, candor interpretatus"; *Glossae Colbertinae* 203, 9: Λίβανος λευκασμός (Ph. de Lagarde, *Onomastica sacra*, Göttingen, 1887 [Nachdruck Hildesheim, 1966], p. 266).

110–111 *proque ... Dei* Cf. *Ps.* 52,10.

111 *nisi ... saginatus* Cf. *Prv.* 15,17; *Lc.* 15,23. Cf. Hier. *Epist.* 21,26: "vitulus saginatus qui ad poenitentis immolatur salutem, ipse Saluator est". Cf. *Ambr. Expos. in Lc.* VII, Migne *PL* 15, 1761; Er. *Paraphr. in Lc.* 15, *LB* VII, 409–410.

112–115 *filius rhinocerotis ... bicornium* Cf. *Ps.* 29,6 (iuxta Hebr.). Die Vulgata liest hier "filius vnicornium". L.-Cl. Fillion, *La Sainte Bible (Texte latin et traduction française) commentée d'après la Vulgate et les textes originaux*, IV, Paris, 1892, p. 90 kommentiert Ps. 29,6, "filius vnicornium", wie folgt: "Tandis que l'orage agite ou brise toutes choses, le bien-aimé de Jehovah, Israël, demeure calme comme un jeune rhinocéros qui ne redoute rien (quemadmodum filius ...). Telle est la leçon des LXX et de la Vulgate. Mais l'hébreu présente une divergence notable: Il fait sauter le Liban et le Sirion comme le fils du bison. ... Sur l'animal appellé *rémim* en hébreu (l'unicorne de la Vulgate) cf. Ps 21, 22 et la note". Dort (ebd. IV, p. 75) wird gesagt: "d'après l'interprétation presque universellement admise aujourd'hui, l'aurochs ou le bison". Siehe auch den Kommentar zu *Iob* 39,9: ebd., III, pp. 607–609. Erasmus macht in den folgenden Zeilen eine Anspielung auf den einen Horn des Rhinozeros und die zwei Hörner des Auerochses.

115 *cornu obuertemus* Cf. Plaut. *Pseud.* 1021.

non in ipsum, sed in affectus carnis. Vtinam *Domini vox* in nobis intercidat *flammam ignis*, qua tot iam annis vndique conflagrat orbis christianus, simultatum, odiorum, ambitionis et auariciae, quibus cupiditatibus toti rapimur in ea quae sunt huius mundi. Incendium inualuit, occupauit vniuersum
120 mortalium genus, regnat flamma victrix. Sola Domini vox potest eam diuidere, sic vt praecipua pars ardoris feratur in Deum, quod superest in proximum, irae, libidini, ambitioni nihil tribuatur. Ita fiet, vt Dominus concutiat *desertum* nostrum incultum, horridum, noxiisque animantibus refertum. Nam id purgari non potest, nisi Domini voce concussum. Habent
125 venatores cornua quibus feras e lustris excitent. Mala bestia est aper, sed peior est auaricia. Mala bestia est vrsus, sed peior est luxuria. Mala bestia est leo, sed peior est crudelitas. Mala bestia est vipera, sed peior est inuidia. Quod si Dominus sua voce dignetur concutere omnes deserti nostri latebras per veram poenitentiam et confessionem, fiet ex sterili frugiferum, ex obscuro
130 lucidum, ex inuio peruium, proque noxiis bestiis pariet nobis ceruos alatis pedibus, qui sitiant, non ea quae sunt huius mundi, cumque mundo praeterfluunt, sed fontes aquarum salientium *in vitam aeternam*. Tunc reuelabuntur nobis obscura saltuum, ac discussis prauis cupiditatibus quae militant aduersus spiritum, resectis dogmatum dissidiis, ex deserto fiet templum Domino
135 dicatum, in quo concordibus animis, eadem voce, omnes instauratori suo dicent gloriam. Haec omnia quo minus fiant, in culpa est non Dominus, sed nos, qui velut *aspides surdae* ad vocem Domini sapienter incantantis obturamus *aures*, alteram admouentes terrae, alteram cauda obturantes. Quia terram amamus, non audimus coelestia, quia scripturam ad carnis affectus
140 detorquemus, etiamsi quid audimus, nobis ipsis inutile reddimus. At, qui fieri poterit, vt nobis aperiantur aures? Nam et hoc Dei munus est. Sacrificio placandus est, vt *aures audiendi* nobis adaptet, eoque clamat: *Adferte Domino*
LB 349 *filii Dei, adferte Domino filios arietum, adferte Domino* | *gloriam et honorem, adferte Domino gloriam nomini eius. Adorate Dominum in atrio sancto eius.* Filii Dei
145 professione quidem sunt omnes per mysticum renati lauacrum, tametsi vox haec peculiariter appellat eos qui in apostolorum vicem successerunt, hos alloquitur propheta: Si vere filii Dei estis, adferte quod sitit, quod amat, ob quod assidue clamat Dominus. Quid adferemus? *filios arietum.* Sitis ipsi arietes et idonei gregis dominici duces, imitantes principem pastorum Iesum,
150 videlicet insignem illum arietem, quem Abraham vidit haerentem in vepribus; ille semet immolauit Patri, immolate et vos Domino membra vestra, quae sunt super terram, vt vestra doctrina piisque moribus offeratis agnos spiritu masculos, et *arietum filios*; afferatis autem non vobis, sed Domino, cuius est grex. Pharisaei obambulabant per mare et aridam, vt adducerent
155 proselytos. Verum eos non offerebant Domino, sed sibi. Ita dilatanda est ditio christiana, vt offeramus non canes aut sues, sed *filios arietum*, eosque non in nostram gloriam aut emolumentum vertamus, sed vt ministri fideles offeramus Domino. Alioqui clamabit: *Multiplicasti gentem, sed non magnificasti*

laetitiam. Huic igitur terque quaterque adferte, *filii Dei*, *filios arietum*, non
160 quaerentes quae vestra sunt, sed *quae Iesu Christi*. Nondum attigit Psalmus, vnde propemodum omnis populi pernicies oritur. Nec ea vox tantum pertinet ad primarios ecclesiae ministros, verum etiam ad principes mundanos. Talis enim fere populus est, quales sunt principes, quanquam interdum et ob populi merita Dominus patitur *regnare hypocritam*. Quando quidem nullus
165 hypocrita perniciosior ecclesiae, quam qui pastorem professus agit lupum, aut regem professus agit tyrannum. Omnis quidem hypocrisis inuisa est Christo veritati, sed hac vt nulla nocentior, ita nulla Deo inuisior. Ergo vos, *filii Dei*, fauete gloriae Dei, ac vestrum esse ducite, quicquid illius est. Si quid per vos agit Dominus, ne vertatis in vestram superbiam aut quaestum, sed
170 *adferte Domino gloriam et honorem*. Non hoc satis est, *adferte gloriam nomini eius*. Amat hostias, sed in illis vult honorari suum nomen, quod impiis christianorum moribus dehonestatur, et conuiciis afficitur inter gentes. *Adorate Dominum*, non opes, non imperium, non huius mundi pompas, sed Dominum. Quicquid nobis Deo charius est, hoc adoramus pro Deo. Vbi? Non solum in
175 templis manu factis, quae patent et piis et impiis, sed *in atrio sancto* ipsius, hoc est in pura sanctaque conscientia. Nam hi demum *veri* sunt *adoratores*, qui *in spiritu* adorant Dominum. Multi sunt vbique, qui lignum crucis adorant osculo, qui ad Christi imaginem procidunt, qui ad eucharistiam prouoluuntur, qui ad nomen Iesu flectunt genua, sed non ita multi sunt, qui adorant

158 Is. 9* *A*.
164 Iob 34* *A*.

116–117 *Domini ... ignis* Cf. *Ps*. 29,7.
119 *ea ... mundi* Cf. 1. *Ioh*. 2,15.
120 *flamma victrix* Cf. Ov. *Fast*. I, 525: "victrices ... flamma".
120–121 *Sola ... diuidere* Cf. *Hebr*. 4,12.
122–123 *Dominus ... incultum* Cf. *Ps*. 29,8.
126–127 *auaricia ... inuidia* Cf. *De pueris*, *ASD* I, 2, p. 32, ll. 10–12; *Lv*. 26,6.
130–132 *ceruos ... aquarum* Cf. *Ps*. 42,2.
131 *ea ... mundi* Cf. 1. *Ioh*. 2,15.
132 *fontes ... aeternam* Cf. *Ioh*. 4,14.
133 *obscura saltuum* Der dunkle Wald als Bild für schwierige Schriftstellen. Cf. Greg. M. *In Libr. 1. Rg. prologus 2*, *CCSL* 144, p. 50, l. 70: "omnipotentis Dei gratia velut altos opacioris siluae vertices de quadam sublimitate adtendimus".
133–134 *cupiditatibus ... spiritum* Cf. *Gal*. 5,17; 1. *Petr*. 2,11.
135–136 *omnes ... gloriam* Cf. *Ps*. 29,9.
137–138 *qui ... aures* Cf. *Ps*. 58,5.
142 *aures audiendi* *Mc*. 4,9 usw.
142–144 *Adferte ... sancto eius* *Ps*. 29,1–2.
150–151 *insignem ... vepribus* *Gn*. 22,13.
151 *immolate ... vestra* Cf. *Rom*. 6,19; 12,1: "vt exhibeatis corpora vestra hostiam viuentem".
152–153 *agnos spiritu masculos* Cf. *Ex*. 12,5.
154–155 *Pharisaei ... proselytos* Cf. *Mt*. 23,15.
156 *canes* Cf. *Is*. 66,3; 2. *Petr*. 2,22.
157 *ministri fideles* Cf. *Eph*. 6,21.
158–159 *Multiplicasti ... laetitiam* *Is*. 9,3.
159 *terque quaterque* Cf. Verg. *Aen*. IV, 589; XII, 155.
159–160 *non ... Christi* Cf. *Phil*. 2,21.
162–163 *Talis ... principes* Cf. Otto 1538.
164 *Dominus ... hypocritam* Cf. *Iob* 34,30.
170 *adferte Domino ... honorem* *Ps*. 29,2. Cf. 1. *Tim*. 6,3.
adferte gloriam ... eius *Ps*. 29,2.
172–173 *Adorate Dominum* *Ps*. 29,2.
175 *templis manu factis* Cf. *Mc*. 14,58.
in atrio sancto *Ps*. 29,2.
176–177 *veri ... Dominum* Cf. *Ioh*. 4,23.
177–180 *Multi sunt ... aedificato* Diese Kritik an den äusserlichen Zeichen der Frömmigkeit ohne innerliche geistliche reine Gesinnung auch in *Coll*. (Conuiuium religiosum), *ASD* I, 2, pp. 231–266, und im Kapitel über das Benehmen von Kinder in der Kirche in *De ciuil*., *LB* I, 1037 D–1038 A.
179 *ad nomen ... genua* Cf. *Phil*. 2,10.

180 illum *in atrio* ipsius per Spiritum Sanctum aedificato. Id si fecerint monarchae, si pontifices, si caeteri primates reipublicae, Dominus abunde effundet in populum gratiam suam; hoc est enim quod dicit sermo propheticus: *Dominus diluuium inhabitare facit*, et ipse semper nobiscum manens, *sedebit rex in aeternum*. Beati quibus imperat ille rex, nec enim suos deserit in aeternum.
185 Hoc protectore non est quod metuat populus, licet imbecillis ac pusillus. *Dominus* ipse *virtutem dabit populo suo*; et si maledicat illi totus mundus, caedes ac bella minitans, *Dominus* tamen *benedicet populo suo in pace*, quam mundus nec dare potest, nec auferre, nisi sibi quis auferat.

Ne igitur obsurdescamus ad toties vocantem Dominum, qui nunc denuo
190 vocat nos per Turcarum licet non insolitam truculentiam, et hoc inexcusabilior est nostra surditas, quod toties inclamati non expergiscimur. Gens barbara, obscurae originis, quot cladibus afflixit populum christianum, quid immanitatis in nos non exercuit? Quot ciuitates, quot insulas, quot prouincias ademit christianae ditioni? a quanta latitudine in quantas angustias detrusit
195 nostrae religionis imperium? Iamque prooemia rerum eo spectare videntur, vt ni dextera Dei protegat nos, breui quod reliquum est orbis christiani
LB 350 videatur occupatu|ra. Haec si fortuito gererentur, tamen christiani pectoris esset vnicuilibet membro dolenti totum rei christianae corpus condolescere; nunc vero quum indubitatum sit, tam late patens imperium non illis virtute
200 partum, sed nobis nostrum ob merita nostra diminutum, non solum ingemiscendum est omnibus qui fauent christiano nomini, verum etiam opitulandum est fraternarum nationum calamitatibus, quae praeterquam quod ob religionis contubernium omnibus nobis communes haberi debent, periculum est ne re vera fiant communes omnium. *Tunc tua res agitur paries quum proximus ardet*,
205 imo tunc totius ciuitatis res agitur, quum quamcunque domum attigit incendium. Opitulandum igitur, sed bifariam, si vere studeamus malum depellere. Parandum est quicquid ad tam difficile bellum pertinet, sed prius illud parandum, sine quo nihil proficit apparatus ille. Frequenter arma mota sunt in Turcas, sed hactenus parum successit nobis, siue quoniam non
210 abiecimus ea, quibus offensus Deus sic immittit Turcas in nos, quemadmodum olim Aegyptiis immisit ranas, cyniphes, et locustas, siue quia victoriae spem in nostris viribus collocauimus, siue quia non Christi negocium egimus, sed aduersus Turcas animo Turcico pugnauimus.

Hortatur itaque res ipsa, vt de vtroque apparatu nonnihil disseramus, si
215 prius nobis persuasum fuerit, Turcas non sua pietate, non sua virtute, sed nostra socordia potissimum huc vsque creuisse. Primum enim Turcarum nomen adeo fuit ignobile, vt vix apud vllum veterem reperiatur, nisi quod Plinius lib. 6. cap. 7. inter Thussagetas et Arimphaeos, qui ad Rhiphaeos pertinent montes, commemorat Turcas, qui tum incoluerint, vsque ad solitu-
220 dines saxosis vallibus affines. Nec Pomponius Mela illos aliud quam nominat. Tanta erat illius nationis obscuritas, a qua profectos probabile est, qui nunc

per tot opulentas ac spaciosas regiones ambitiosae crudelitatis pomeria protulerunt. Nominat illos et Cyprianus in libro de duplici martyrio, veluti iam tum Caesarei nominis deuotos hostes. Sunt eruditi quidam, qui pro
225 Tuscis, quos Ptolemaeus in Asiatica Sarmatia recenset, existimant legendum Turcos siue Turcas. Quis enim scriptorum alius Tuscos posuit in Asia? Sed de nomine non erit interim controuersia; hoc genus hominum, cuius immanitate tot seculis affligitur et atteritur res christiana, sicuti complures autumant

188 Psalmi finis* *A*.

183–184 *Dominus ... in aeternum* *Ps.* 29,10.
186 *Dominus ... suo* *Ps.* 29,11.
187 *Dominus ... in pace* *Ps.* 29,11.
187–188 *pace ... auferat* Cf. *Ioh.* 14,27 und 16,22.
190 *Turcarum ... truculentiam* Wortspiel; cf. *infra*, p. 50, ll. 343–344 und p. 52, ll. 397–398.
192 *obscurae originis* Cf. Claude Cahen, *Pre-Ottoman Turkey. A general survey of the material and spiritual culture and history, c. 1071–1330*, London, 1968, pp. 20–26; Paul Wittek, *The rise of the Ottoman Empire*, London, 1938 (Nachdruck London, 1971); H. J. Kissling, *Die Türkenfrage als europäisches Problem*, Südostdeutsches Archiv 7 (1964), pp. 39–57; Robert Schwoebel, *The shadow of the Crescent: The renaissance image of the Turk (1453–1517)*, New York, 1967, pp. 208–211; Stanford Shaw, *History of the Ottoman Empire and modern Turkey*, I: Empire of the Gazis: The rise and decline of the Ottoman empire, 1280–1808, Cambridge, 1976; C. E. Bosworth, *The Ghaznavids, 994–1040. Their empire in Afghanistan and Eastern Iran*, Edinburgh, 1963, pp. 241–268; id., *The Islamic dynasties. A chronological and genealogical handbook*, Edinburgh, 1967; M. E. H. N. Mout, *Turken in het nieuws. Beeldvorming en publieke opinie in de zestiendeeeuwse Nederlanden*, Tijdschrift voor Geschiedenis 97 (1984), pp. 362–381.
194 *ademit christianae ditioni* Cf. *infra*, p. 47, n.l. 295.
196 *dextera ... nos* Cf. *Ex.* 33,22; *Is.* 49,2.
197–198 *christiani ... condolescere* Cf. 1. *Cor.* 12,20 und 26.
204 *Tunc ... ardet* Hor. *Epist.* I, 18, 84; *Adag.* 2571 (Tua res agitur, cum proximus ardet paries), *ASD* II, 6, p. 377. Cf. M. J. Heath, *Crusading commonplaces: La Noue, Lucinge and rhetoric against the Turks*, Genève, 1986, p. 41; René de Lucinge, *De la Naissance, durée et chute des Estats*, ed. crit. M. J. Heath, Genève, 1984, p. 235.
207 *Parandum est* Cf. Si vis pacem, para bellum; Otto 244: "qui desiderat pacem, praeparet bellum".
211 *Aegyptiis ... locustas* Cf. *Ex.* 8,1–19; 10,1–20.
214 *Hortatur* Für die Quelle dieses Abschnitts (ll. 214–310) über die türkische Geschichte siehe *supra*, Einleitung, pp. 11–14 und n. 60. *de vtroque apparatu* Gemeint ist die militärische und geistige Rüstung zum Krieg. Cf. *supra*, l. 207.
220 *Pomponius Mela* Erasmus meint hier das umfangreiche Werk *De chorographia* des lateinischen Historikers und Geographen Pomponius Mela (um 40 n. Chr.). Mela *De chorographia* I, 19, 19, ed. C. H. Tzschuckius, Bd. I, Leipzig, 1806–07 (= I, 19, 16, ed. G. Parthey, Berolini, 1867).
223 *Cyprianus ... de duplici martyrio* Erasmus hatte dieses Buch erstmals herausgegeben bei Froben (Basel, 1520 21), zugleich mit anderen Werken des Cyprianus. Der dritte Nachdruck der Werke von Cyprianus bei Froben (Basel, 1530) enthält, laut Frontispiz, folgenden Nachtrag: "Accessit liber eiusdem [Cypriani] apprime pius ad Fortunatum de duplici martyrio, antehac nunquam excuso". Als wahrscheinlich wird angenommen, dass Erasmus selbst der Autor dieses Werkes ist. Siehe *supra*, Einleitung, p. 12, n. 58.
224 *Sunt eruditi* Cf. Johann Spiessheimer (Cuspinianus), *De Turcorum origine*: "Ptolemeus inter Sarmatos Asiaticos supra Caspias Portas Turcas ponit, qui iidem videntur cum Turcis" (Göllner, *Turcica* III, p. 231).
225 *Ptolemaeus* Ptol. *Geogr.* V, 8, 13, ed. K. Müller, I, 2, Paris, 1901, p. 919. 1533 brachte Erasmus acht Bücher dieses Werkes heraus bei Froben und Episcopius in Basel. Siehe A. de Smet, *Erasme et la cartographie*, in: *Scrinium Erasmianum*, I, Leiden, 1969, pp. 277–291.
228 *complures autumant* Im Nachstehenden (ll. 229–310) hat Erasmus vieles dem Werke *De caesaribus* des Giovanni Battista Egnazio entnommen. Cf. Michael J. Heath, *Renaissance scholars and the origins of the Turks*, BHR 41 (1979), pp. 453–471. Siehe auch Einleitung, *supra*, pp. 11–14.

a maris Caspii littoribus, in Persidem, Asiamque minorem eruperunt, idque
230 ante annum ab hac aetate nostra septingentesimum, nullo certo duce, sed
vagi palantesque latrociniis verius quam bello prouincias depopulabantur.
His artibus exercitati, repperere conductorem Machumetum, Sarracenorum
principem, dignum, vt aiunt, patella operculum. Sub huius auspiciis re semel
atque iterum feliciter gesta, a stipendiaria seruitute ad imperium adiiciunt
235 animum, adortique Saracenos Machumetum acie profligatum obtruncant.
Hinc Turcici regni primordia. Summa rerum delata est ad Trangolipicem
Mucaletum, prius Turcarum ducem; is accersita Turcarum aliorum manu,
per nepotem Cucumetium inuadit Arabiam, per alterum nepotem Asanum
Mediae regiones impetit, aduersus Romanos conflicturum. Quum per neu-
240 trum nepotem res successisset, per Aleimum fratrem denuo Romanos inuasit,
quae res quum illi non prorsus infeliciter euenisset, paulo post quaesita
aduersus Romanos occasione, Trangolipix Asiam omnem ad Euxinum vsque
mare partim redegit in suam ditionem, partim depopulatur. Sed rursum
virtute Gallorum res Turcicae vehementer accisae fuerunt, donec existeret
245 Othomanus, ab hoc Solymanno, qui nunc rerum potitur decimus, iuxta
quorundam supputationem, vir obscuro loco natus, ac parentibus rusticis,
sed ad latrocinia factus. Is per occasionem seditionum arripuit arma Turcica,
nihilo mitior in suos quam in alienos. Hic circiter millesimum trecentesimum
nostrae salutis annum exortus, intra annos viginti octo non mediocriter auxit
250 Turcicam tyrannidem, subacta maxima ex parte Bithynia, nec paucis ad |
LB 351 Euxinum oppidis vi captis. Huic successit filius Orchanes, qui dissidio

229 *Asiamque minorem eruperunt* Cf. Claude Cahen, *La première pénétration turque en Asie-Mineure (seconde moitié du XI[e] siècle)*, Byzantion 18 (1946–48), pp. 5–67; id., *Pre-Ottoman Turkey*.

231 *vagi palantesque* Cf. Sall. *Iug.* XVIII, 2. *latrociniis ... bello* Üblicher Gegensatz; cf. *ThLL* II, 1823, 74; 1824, 6.

232 *conductorem Machumetum* Mahmūd Ghaznevid, Fürst von Ghazna (heute Afghanistan), hatte nach seinem Sieg über Ali-Tegin, den Karakhaniden von Bukhara im Jahre 1025, die Seldsjuken-Führer Arslan/Isra'il und seine beiden Neffen, die Gebrüder Chagrī-Beg und Tughrïl-Beg, mit ihren Truppen in seinem Dienst. Cahen, *Pre-Ottoman Turkey*, pp. 20–21; Bosworth, *The Ghaznavids*, pp. 25–141, besonders pp. 44–47; id., *Islamic dynasties*, pp. 181–183.

233 *dignum ... patella operculum* *Adag.* 972 (Dignum patella operculum), *LB* II, 387 C–E. Cf. Hier. *Epist.* 7, 5 (cf. 127, 9), *Saint Jérôme. Lettres*, ed. J. Labourt, I, Paris, 1949, p. 24 und VII, Paris, 1961, p. 144.

235 *Saracenos ... obtruncant* Mahmūds Sohn Mas'ūd sandte Truppen gegen die Turkmenen (nomadische Muslim-Türken), die unter Anführung von Chagrī und Tughrïl Merv und Nishapur unterworfen hatten (1028–1029). Mas'ūd wurde geschlagen in der Fläche von Dandānqān, nördlich von Merv, und floh nach Indien (1040). Cahen, *Pre-Ottoman Turkey*, pp. 21–22; Bosworth, *Islamic dynasties*, p. 182.

236–237 *Trangolipicem Mucaletum* Diese Namensform bei Johannes Zonaras, *Annales*, XVII, 25, Migne *PG* 135, 219–222. Georgius Cedrenus, *Compendium historiarum* hat 'Trangolipaces', Migne *PG* 122, 299. Egnazio Battista hat die Form 'Tangrolipix'. Der Name bezieht sich auf den Seldsjuken Tughrïl I. (1038–1063). Cahen, *Pre-Ottoman Turkey*, pp. 20–26; Shaw, *History of the Ottoman Empire*, I, p. 5; Bosworth, *Islamic dynasties*, pp. 115–118; id., *The Ghaznavids*, pp. 223–226.

237 *Turcarum aliorum manu* Gemeint sind die Turkmenen unter der Leiting von Chagrī in Khorasan und Khwārizin, später unter dessen Sohn Alp-Arslan. Tughrïl hatte die Freiheit, im Westen seine Eroberungen zu machen. Cahen, *Pre-Ottoman Turkey*, p. 22.

238 *Cucumetium* Georgius Cedrenus, *Compendium historiarum* hat "Cutlumusum, patris

sui fratre natum", Migne *PG* 122, 302. Zonaras nennt ihn 'Cutlumus', und hält ihn für einen Sohn des Tughrils, Migne *PG* 135, 222 und 286–287. Vgl. J. Leunclavius, *Historiae Musulmanae Turcorum, de monumentis ipsorum exscriptae, libri XVIII*, Frankfurt, 1591, p. 4: "Familia Selzuccia Togranorum ex Cedrino manuscripto, et historia Musulmana", wo er Cutlu-Muses genannt wird. Siehe auch p. 74, l. 54–p. 76. Bosworth, *The Ghaznavids*, Genealogical Table II (am Ende des Buches hinzugefügt) und p. 217, nennt ihn Qutalmïsh (gest. 1064); id., *Islamic dynasties*, p. 130; N.N., Artikel Seldjuks, in: *Encyclopaedia of Islam*, IV, Leiden, 1936, pp. 208–213. Qutalmïsh war ein Sohn des Arslan Isrā'il (gest. 1036), der ein Bruder war des Mika'il, Vater des Tughrils.

Asanum Zonaras nennt ihn Asa. Migne *PG* 135, 222. Cedrenus hat 'Asan'. Migne *PG* 122, 306. Gemeint ist Alp-Arslan, Sohn des Chagrï-Beg, des Nachfolgers Tughrils nach dessen Tode, 1063–1072. Im Jahre 1071 schlug er die byzantinische Armee des Kaisers Romanus Diogenes in der Nähe von Manzikert/Manāzgod, einem byzantinischen Grenzposten. Sein Nachfolger war sein Sohn Maliksah (1072–1092). Cahen, *Pre-Ottoman Turkey*, pp. 22–29; id., Artikel Alp-Arslan, in: *Encyclopaedia of Islam*, new ed., I, Leiden, 1960, pp. 420–421.

239 *Romanos* Gemeint sind die Byzantiner aus Rûm. Cf. Paul Wittek, *Deux chapitres de l'histoire des Turcs de Rûm*, Byzantion 11 (1936), pp. 285–319.

240 *Aleimum* Zonaras nennt ihn Alimus Abramius, Bruder des Tughrils "ex altero parente". Migne *PG* 135, 222. Griechisch: Ἀλειμ. Cedrenus hat 'Alimus Abramios'. Migne *PG* 122, 310, 235. Gemeint ist wohl Tughrils Halbbruder Ibrāhīm Inal. Im Jahre 1049 leitete dieser Ibrāhīm einen Heereszug gegen das christliche Armenien; 1054 hatte Tughril selber die Leitung. 1055 zog er in Bagdad ein. Der Kalif von Bagdad gab Tughril den Titel 'König des Ostens und des Westens' und 'Sultan', und die freie Hand in der Eroberung aller Muslimterritorien. Er starb 1059. Cahen, *La première pénétration turque*, pp. 14–18; id., *Pre-Ottoman Turkey*, pp. 22–25. Bosworth, *The Ghaznavids*, p. 266 und Genealogical Table II: The early Seljuqs; Heath, *Renaissance scholars*, p. 466 und n.; K. M. Setton, M. W. Baldwin, edd., *A history of the Crusades*, I, Philadelphia, 1955, pp. 135–176.

244 *virtute Gallorum* Gemeint sind wohl im allgemeinen die Kreuzzüge; insbesondere kann man denken an Gottfried von Bouillon (um 1060 1100) und seinen Bruder, Balduin I. von Jerusalem (gestorben 2. April 1118), Teilnehmer des ersten Kreuzzugs.

245 *Othomanus* Osman I., nach dem die Osmanen ihren Namen tragen, kan um 1281 oder 1284 zur Macht, und starb im Jahre 1324 oder 1326. Siehe Anthony D. Alderson, *The structure of the Ottoman dynasty*, Oxford, 1956, p. 54. Ernst Werner, *Die Geburt einer Grossmacht*, Berlin, 1966 (1978[3]), p. 95, setzt die Jahre auf 1288–1326. Donald E. Pitcher, *An historical geography of the Ottoman Empire, from the earliest times to the end of the sixteenth century*, Leiden, 1972, pp. 36–37, hält es auf 1284/89 1326. J.H. Kramers, Artikel Othman, in: *Encyclopaedia of Islam*, III, Leiden, 1936, pp. 1005–1007 hält die Chronologie von Osmans Lebenslauf für unsicher.

Solymanno Süleiman I. (1520–1566). Zählt man Osman I. als den ersten Sultan, dann ist Süleiman der zehnte in der Erbfolge. Siehe Alderson, *Ottoman dynasty*, Tabelle XVIII; Heath, *Renaissance scholars*, p. 469, handelt über die Liste von Osmans Nachfolger. Sein Beiname 'Muhtesem': der Prächtige, ist ihm nicht von den Türken, sondern von den Europäern verliehen worden. Alderson, *op. cit.*, p. 117; cf. *infra*, p. 49, n.l. 311.

249 *annum* Faktisch folgt Osman 1288 seinem 1281 gestorbenen Vater Ertogul nach. So F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 737. Pitcher, *An historical geography*, p. 36, hat 1284/89. Im Jahre 1300 wurde er Sultan, als das Seldschukenreich zerfiel.

251 *captis* Osmans Eroberungen erstreckten sich damals noch nicht bis zu Moudania (Mudanya) am Meer von Marmora und Chelae am Schwarzen Meer. Er eroberte mehrere Inseln im Griechischen Meer, aber Nicea, Nicomedia und Brusa blieben griechisch. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, pp. 757–759 und Karte p. 368 gegenüber; Pitcher, *An historical geography*, Karte VIII und IX.

Orchanes Orhan (1324–1362). Alderson, *Ottoman dynasty*, Tabelle XVIII. Osman scheint schon vier Jahre vor seinem Tode in 1324 (1326?) seinem Sohn die eigentliche Macht übertragen zu haben. Alderson, *op. cit.*, p. 17 und pp. 54–55. Orhan starb 1362 (1360?). Franz Babinger, Artikel Orkhan, in: *Encyclopaedia of Islam*, III, Leiden, 1936, pp. 999–1001; Halil Inalcik, *The conquest of Edirne (1361)*, Archivum Ottomanicum 3 (1971), p. 187 und n. 11.

251–252 *dissidio Graecorum* Gemeint ist der Streit zwischen den byzantinischen Kaisern

Graecorum adiutus, Prusiam Graecis ademit, ac primus in Europam traiecit, accitus a Cantacuzeno, cui certamen erat cum Palaeologis, vbi parricidio quoque ditionem auxit. Duxerat enim vxorem Caramani filiam, et soceri filio 255 interempto magnam principatus eius partem occupauit. Et hic annos XXII. rerum potitus Ammuratae filio tradidit principatum, qui, sollicitante Palaeologo, duodecim Turcarum millibus in Europam transportatis aduersus Bulgaros, et Peloponesi principem re sat feliciter gesta, ad Europeas opes animum coepit adiicere; dumque simulat se imperatoris hostes vlcisci quem-260 admodum coeperat, Genuensium nauibus ad id suppeditatis, transmisso Hellesponto, Abydum adoritur, Callipolimque praeter alias ciuitates occupat; mox Seruiam, Bulgariamque ingressus occupata Hadrianopoli, occurrentes hostium copias ingenti clade profligat, Lazaro Seruiae principe caeso, a cuius seruo mox ipse occiditur Ammurates, relictis duobus filiis, quorum Pazaites 265 Solymanum fratrem dolo necat, mox interfecto Bulgarorum principe maxi-

Andronikos II. Paläologus und Andronikos III. Paläologus, 1321–1328.

252 *Prusiam* Die Stadt Brusa fiel am 6. April 1326 und wurde die Hauptstadt des osmanischen Reiches. G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, p. 351; F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 759; Dorothy M. Vaughan, *Europe and the Turk. A pattern of alliances 1350–1700*, Liverpool, 1954, p. 10.

253 *accitus* Orhan griff 1337 Kantakuzenos an und wurde geschlagen. Trotzdem hat Kantakuzenos ein Bündnis mit ihm geschlossen. C. Brockelmann, *History of the Islamic peoples*, London, 1949, pp. 260–276. *Cantacuzeno* Die byzantinische Kaiserdynastie der Paläologen wurde 1341 fortgesetzt von Johann V., dem minderjährigen Sohn von Andronikos III. Kantakuzenos, der schon unter dessen Vorgänger Andronikos II. Grosswesir gewesen war, beanspruchte für sich die Regentschaft über den minderjährigen Johann V., und wurde nach Volksaufstände gegen die Aristokratie und zugunsten Johanns am 21. Mai 1346 zum Kaiser gekrönt als Johannes VI. (1347–1354). G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, p. 361; Peter Charanis, *Internal strife in Byzantium during the fourteenth century*, Byzantion 15 (1940–41), pp. 208–230; Donald M. Nicol, *The Byzantine family of Kantakouzenos (Cantacuzenus), c. 1100–1460. A genealogical and prosopographical study*, Washington, 1968, pp. 35–103; Günter Weiss, *Joannes Kantakuzenos – Aristokrat, Staatsmann, Kaiser und Mönch in der Gesellschaftsentwicklung von Byzanz im 14. Jahrhundert*, Wiesbaden, 1969. *parricidio* Cf. Alderson, *Ottoman dynasty*, pp. 25–31.

254 *Caramani* Cf. F. Sümer, Artikel Karāmān-Oghullari, in: *Encyclopaedia of Islam*, new ed., IV, Leiden, 1978, p. 622. Cf. Nicolas Iorga, *Philippe de Mézières 1327–1405, et la croisade au XIVe siècle*, Paris, 1896 (Nachdruk London, 1973), p. 55, n. 1: "l'emir de 'Careman' (Ermenek) fut, en effet, avec les Egyptiens, le principal ennemi de l'Arménie au XIVe siècle", und pp. 357–359. Auch genannt Ibrahim-Beg. – Tatsächlich hatte Orhan die zweite Tochter von Johannes Kantakuzenos, Theodora Kantakuzenos, geheiratet. D. M. Nicol, *The Byzantine family of Kantakouzenos*, Washington, 1968, pp. 134–135; id., *The last centuries of Byzantium, 1261–1453*, London, 1972, pp. 209–210; E. Werner, *Die Geburt einer Grossmacht*, Berlin, 1966 (1978[3]), p. 143. Orhan war aber mehrmals verheiratet.

254–255 *soceri filio interempto* Shams al-Din Beg (gest. 1352/53). Siehe F. Sümer, Artikel Karaman-Oghullari, in: *Encyclopaedia of Islam*, new ed., IV, Leiden, 1978, p. 622.

255 *occupauit* In diesen Jahren wurden die Balkan-Städte Gallipoli (1354), Bolayir, Malkara, Rodosto (Rhaedestus = Tekirdag) und Tchormou (= Corlu?) erobert. G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, p. 366 und n. 1; Pitcher, *An historical geography*, Karte VIII und p. 39; Franz Babinger, *Die Ausbreitung der Osmanenherrschaft im östlichen Thrakien*, in: *Beiträge zur Frühgeschichte der Türkenherrschaft in Rumelien (14.–15. Jahrhundert)*, Brünn, 1944, pp. 36–64. Für geographische, historisch-politische und -administrative Einzelheiten siehe Andreas Birken, *Die Provinzen des osmanischen Reiches*, Wiesbaden, 1976.

256 *Ammuratae* Murad I. (1359/60–1389), der zweite Sohn Orhans; dessen ältester Sohn

Süleiman war 1357 gestorben. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 761; J.H. Kramers, Artikel Murad I, in: *Encyclopaedia of Islam*, III, Leiden, 1936, pp. 727–728; Th. Menzel, Artikel Sulaimān Pasha, in: *Encyclopaedia of Islam*, IV, Leiden, 1934, pp. 536–537. H. Inalcik, *The conquest of Edirne (1361)*, Archivum Ottomanicum 3 (1971), p. 189 (Nachdruck in: id., *The Ottoman empire: conquest, organization and economy. Collected studies*, London, 1978) setzt dessen Tod im Sommer oder Herbst 1357 an; siehe auch H. Inalcik, *The emergence of the Ottomans*, in: *The Cambridge history of Islam*, I, Cambridge, 1970, pp. 274–277. Orhan regierte von 1324/26 bis 1359/60. Wie Erasmus auf die 22 Regierungsjahre von Orhan kommt, ist nicht klar. Alderson, *Ottoman dynasty*, Tabellen XXII und XXIII.

256–257 *Palaeologo* Johann V. Palaeologus versprach Murad I. eine beträchtliche jährliche Zins und jeden Frühling einen Kontingent von 12.000 Mann, um dessen Hilfe gegen seinen Sohn Andronikos zu erlangen. 1379 wurde Johann V. mit Hilfe desselben Murads wieder Kaiser. Die Chronologie scheint bei Erasmus/Battista etwas verwirrt zu sein. Peter Charanis, *The Strife among the Palaeologi and the Ottoman Turks, 1370–1402*, Byzantion 16 (1942–43), p. 299; G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, pp. 407–408.

257–258 *aduersus Bulgaros* Am 26. September 1371 wurde eine serbische Armee bei Cromen an der Maritza geschlagen. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 763; Nicol, *The last centuries*, p. 286; Constantin Jireček, *Geschichte der Serben*, I, Gotha, 1911, pp. 437–438.

258 *Peloponesi principem* Manuel Kantakuzenos, Despot van Morea, 1348–1384. A. Bon, *La Morée franque. Recherches historiques, topographiques et archéologiques sur la principauté d'Achaie (1205–1430)*, Paris, 1969, p. 222. Theodor, Sohn Johanns V. Palaeologus, war seit 1384 Despot von Morea. Charanis, *Strife*, p. 300; W.A. Heurtly, *A short history of Greece, from early times to 1964*, Cambridge, 1965, p. 77. Siehe auch *infra*, p. 47, n.l. 291.

261 *Abydum* Abydos in Kleinasien.
Callipolimque Gallipoli war schon 1354 gefallen, nach einem Angriff von Orhans ältestem Sohn Süleiman (gest. 1357; *v. supra*, p. 42, n.l. 256), aber war im Jahre 1367 den Byzantinern zurückgegeben worden, als Amadeo von Savoyen die Stadt auf die Türken erobert hatte. Andronikos versprach den Türken die Stadt, um die Hilfe Murads zu erlangen. Anfang 1377 übernahm Murad tatsächlich die Stadt. G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, p. 366; K.M. Setton, *CMH* IV, 1, pp. 407–408; F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 761; Charanis, *Strife*, pp. 296, 298; Vaughan, *Europe and the Turk*, p. 18.

262 *Hadrianopoli* Adrianopel (Edirne) wurde 1361 eingenommen und 1365 zur zweiten Hauptstadt des osmanischen Reiches erhoben. Nach F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 763, wird in manchen Quellen die Einnahme Adrianopels 1368/9 und 1371 datiert, was darauf hinweisen kann, dass die Stadt nicht gleich endgültig in türkische Hände fiel. Cf. H. Inalcik, *The conquest of Edirne (1361)*, Archivum Ottomanicum 3 (1971), pp. 185–210.

263 *ingenti ... Lazaro* In der Schlacht von Kosovo polje (5. Juni 1389) wurde der serbische Fürst Lazarus (1371–1389) gefangen genommen und nachher hingerichtet. Mihailo Dinić, *CMH* IV, 1, pp. 550–551, und *infra*, n.l. 264, ad 'Ammurates'. F. Babinger, *Beiträge*, p. 29, n. 113; M. Braun, *Kosovo. Die Schlacht auf dem Amselfelde*, Leipzig, 1937; Hans-Joachim Kissling, *Vom Balkanreich der Osmanen vor der Schlacht auf dem Amselfeld (1389)*, in: *Südosteuropa unter dem Halbmond. Untersuchungen über die Geschichte und Kultur der südosteuropäischen Völker während der Türkenzeit*, edd. P. Bartl, H. Glass, München, 1975, pp. 139–150; Nicol, *The last centuries*, pp. 299–301.

264 *Ammurates* Ein serbischer Edelmann, Milosh Kobilovich, Lazarus' Schwiegersohn, wäre als angeblicher Deserteur in das osmanische Lager eingedrungen und hätte Murad ermordet. M. Dinić, *CMH* IV, 1, pp. 550–551; Alderson, *The Ottoman dynasty*, p. 107; Nicol, *The last centuries*, p. 300.
Pazaites Bajazid I. (1389–1402). Alderson, *Ottoman dynasty*, Tabelle XVIII; H. Inalcik, Artikel Bāyazīd, in: *Encyclopaedia of Islam*, new ed., I, Leiden, 1960, pp. 1117–1119; id., *The emergence of the Ottomans*, in: *The Cambridge history of Islam*, I, Cambridge, 1970, pp. 277–280.

265 *Solymanum* Der türkischen Geschichtsschreibung zufolge heisst der ermordete Bruder nicht Süleiman sondern Yakub. Nach dem Sieg bei Kosovo polje (1389) liess Bajazid, der soeben die Aufgabe seines ermordeten Vaters übernommen hatte, seinen Bruder töten, weil er wegen seiner militärischen Fähigkeiten bei den Soldaten zu beliebt wurde. Alderson, *Ottoman dynasty*, p. 28.
interfecto Bulgarorum principe Im Jahre 1393 belagerten die Türken, angeführt vom Sohne Bajazids, Süleiman, die Hauptstadt Bulgariens, Trnovo. Der Tod des bulgarischen

mam eius ditionis partem sibi vindicat; hoc successu rerum inflammatior, Bossinam, Croatiam, et vlteriores Illyrici partes vastat, Constantinopolim obsedit annis octo, facile expugnaturus, nisi Gallorum et Vngarorum exercitus ab instituto reuocasset; quibus ad Nicopolim occurrens, profligatis
270 hostibus ad intermissam obsidionem rediit, pressitque biennium, nec videbatur relicturus, nisi nunciatum esset Tamberlanem Scytharum principem ingenti multitudine in Turcarum terras irrupisse. Cum hoc conflixit ad Stellam montem in Galatiae Bithyniaeque confinio, sed infelicibus auspiciis, quandoquidem in eo praelio caesa feruntur ducenta Turcarum milia. Pazaites
275 captus, aureis catenis in cauea vinctus, a Tamberlane circumlatus fuisse dicitur ad extremum vsque vitae diem. Haec acta sunt circiter annum millesimum trecentesimum nonagesimum septimum. Ex liberis quos reliquerat Pazaites, Machometes Orchane fratre per insidias sublato, Turcicam rem occupat solus, qui receptis quae Tamberlanes abstulerat, Bulgaros et Vlachos
280 populatus, Hadrianopoli regiam constituit. Machometae successit Ammurates filius. Is adortus Mysiae principem, duos illius filios exoculat, ac mox horum sororem ducit vxorem, his auspiciis fretus in Vlachos, Vngaros, et Germanos incursiones facit, mox in Epirum versus, Croiam armis capit, Venetis Thessalonicam adimit. Interim ab Vngaris ingenti pugna victus,
285 decennales ab his inducias petit et impetrat, quibus hortatu pontificis Eugenii

Tsars Chichman (Jan Šišman) wird unterschiedlich erzählt: gestorben in Gefangenschaft, im Kampf, ermordet, usw. *CMH* IV, 1, pp. 375, 545, 765; F. Babinger, *Beginn der Türkensteuer in den Donaufürstentümern (1394 bzw. 1455)*, mit einem Anhang: Die osmanische Unterwerfung Ostbulgariens, in: id., *Beiträge*, pp. 29–36; Ettore Rossi, Artikel Sulaimān Celebi, in: *Encyclopaedia of Islam*, IV, Leiden, 1934, p. 535; Nicolas Iorga, *Geschichte des osmanischen Reiches*, I, Gotha, 1908, p. 274.

267–268 *Constantinopolim obsedit* Konstantinopel wurde von 1391 (1394?) bis 1402 belagert. Im Jahre 1400 bereitete sich Bajazid vor zum Angriff auf die Stadt, wo Johann VII. herrschte. Er wurde aber von seinem Vorhaben wegen Schwierigkeiten im Osten des osmanischen Reiches abgebracht. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, pp. 766–767; Babinger, *Beiträge*, p. 17, n. 75 und p. 62, n. 96; N. Iorga, *Geschichte des osmanischen Reiches*, I, Gotha, 1908, pp. 288–294; John W. Berker, *Manuel II Palaeologus (1391 1425): A study in late Byzantine statesmanship*, New Brunswick, 1969, auch für die nachfolgenden Anmerkungen zu konsultieren.

269 *Nicopolim* Die Schlacht bei Nicopolis, am 25. September 1396, wo eine europäische Armee unter der Leitung von König Sigismund von Ungarn geschlagen wurde. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 766; Aziz S. Atiya, *The crusade of Nicopolis*, London, 1934: bezüglich des Datums der Schlacht siehe Appendix VII, pp. 149–151; Babinger, *Beiträge*, p. 17, n. 76; Nicol, *The last centuries*, pp. 317 319; Pitcher, *An historical geography*, p. 48; K. M. Setton, *The crusades of Barbary (1390) and Nicopolis (1396)*, in: id., *The papacy and the Levant (1204–1571)*, I, Philadelphia, 1976, pp. 327–369.

271 *Tamberlanem* Tamerlan oder Timur-Lenk (Timur der Lähme), mongolischen Ursprungs aber Türke geworden, war seit 1380 Herrscher eines gewaltigen Reiches, das sich über ganz Persien erstreckte. 1400 wurde Bagdad eingenommen. G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, p. 377; F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 766; Hilda Hookham, *Tamburlaine the Conqueror*, London, 1962; Marcel Brion, *Tamerlan*, Paris, 1963.

272–273 *ad Stellam montem* Die Schlacht fand statt in der Ebene von Čibuq Ābād, nordöstlich von Ankara (Ancyra, Angora), am 28. Juli 1402. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 767; Babinger, *Beiträge*, p. 2, n. 3; M. Alexandrescu-Dersca, *La campagne de Timur en Anatolie (1402)*, Bucarest, 1942 (verbesserter Nachdruck London, 1977); Nicoară Beldiceanu, *Le monde ottoman des Balkans (1402–1566). Institutions, société, économie*, Südost-Forschungen 14 (1955), pp. 441–449

(Nachdruck London, 1977); Hookham, *op. cit.*, pp. 243–261; G. Roloff, *Die Schlacht bei Angora*, HZ 16 (1940), pp. 244–262.

274 *Pazaites* Bajazid I. wurde von den Mongolen abgeführt in einer Sänfte, andere sagen in einem Käfig. G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, p. 377; F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 767. Er starb 1403 wahrscheinlich durch Selbstmord, dem islamischen Gesetz zuwider. Alderson, *Ottoman dynasty*, p. 107. Cf. *supra*, p. 43, n.l. 264 ad 'Pazaites'.

276 *circiter annum* Siehe aber *supra*, p. 44, n.ll. 272–273.

278 *Machometes* Nach der Niederlage von 1402 war das osmanische Reich auseinandergefallen. Die von Bajazid annexierten Staaten wurden wieder unabhängig, die übrigen Reichsteile wurden unter Bajazids Söhnen verteilt. Nachdem nacheinander Is (1406?), Süleiman (1411) und Musa (1413) ausgeschaltet worden waren, trat der Jüngste der vier Brüder, Mehmed, als Sieger hervor. Dieser Mehmed I. (1413–1421) machte einen Anfang mit dem Wiederaufbau des Reiches. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, pp. 767–768; Wittek, *Ottoman Empire*, pp. 48–49. Ein Sohn Orhan ist nicht bekannt. Alderson, *Ottoman dynasty*, Tabelle XXIV; J.H. Kramers, Artikel Muhammad I, in: *Encyclopaedia of Islam*, III, Leiden, 1936, pp. 657–658; H. Inalcik, *The rise of the Ottoman empire*, in: *The Cambridge history of Islam*, I, Cambridge, 1970, pp. 279–280.

280 *Hadrianopoli* Cf. Vaughan, *Europe and the Turk*, pp. 42, 50. Siehe auch *supra*, p. 43, n.l. 262.

280–281 *Ammurates* Murad II. regierte von 1421 bis 1451, mit einer kurzen Unterbrechung von Dezember 1444/Januar 1445 bis August 1446, als sein Sohn, Mehmed II., regierte. Die Gründe für diese Thronentsagung und -besteigung zum zweiten Male sind nicht ganz deutlich. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 771; Alderson, *Ottoman dynasty*, pp. 55-56; J.H. Kramers, Artikel Murad II, in: *Encyclopaedia of Islam*, III, Leiden, 1936, pp. 728-730.

281 *Mysiae principem* Gemeint wird der serbische Despot George Branković (1427-1456). M. Dinić, *CMH* IV, 1, pp. 552-555. Seine Tochter Mara hatte 1435 Murad II. geheiratet. Franz Babinger, *Von Amurath zu Amurath. Vor- und Nachspiel der Schlacht bei Varna (1444)*, Oriens 3 (1950), p. 232; id., *Mehmeds II., des Eroberers, Mutter. Legende und Wirklichkeit*, in: id., *Aufsätze und Abhandlungen zur Geschichte Südosteuropas und der Levante*, I, München, 1962, pp. 158-166; id., *Witwensitz und Sterbeplatz der Sultanin Mara*, in: id., *Aufsätze*, pp. 340-343. – Mehmed II. war der Stiefsohn der Sultanin Mara. D.M. Nicol, *The Byzantine family of Kantakouzenos*, Washington, 1968, pp. 210–212; Franz Babinger, *Mehmed der Eroberer und seine Zeit*, München, 1953 (1959²), p. 13, englische Übersetzung von Ralph Manheim: *Mehmed the Conqueror and his time*, ed. William C. Hickman, Princeton, 1978. Diese englische Ausgabe enthält zusätzliche Anmerkungen, hauptsächlich bibliographischer Art. Wenn notwendig wird auch auf diese englische Ausgabe hingewiesen werden. Branković' Söhne wurden 1441 von Murad gefangengenommen und blind gemacht, aufgrund der Beschuldigung eines geheimen Briefwechsels mit ihrem Vater. Babinger, *Mehmed der Eroberer*, p. 16; C. Jireček, *Geschichte der Serben*, II, 1 (1371–1537), Gotha, 1918, p. 178. George führte den Titel 'princeps Serbiae', nicht 'princeps Mysiae' wie Erasmus schreibt. Pitcher, *An historical geography*, p. 148. Egnazio Battista, Erasmus' Quelle für die Türkengeschichte (siehe *supra*, Einleitung, p. 11–14), fügt in seinem Werk *De caesaribus* hinzu: "qui nunc Serui dicitur".

duos ... exoculat Cf. R. de Lucinge, *De la Naissance, durée et chute des Estats*, ed. crit. M.J. Heath, Genève, 1984, p. 191 und Anm. 5.

283 *Croiam* Die Festung Krujë (Kroya, Akçe Hisar) in Albanien war ab November 1443 der Stützpunkt des albanischen Fürsten George Castriota, bekannt als Skander-Beg. Kroya fiel erst 1478. Nicol, *The last centuries*, pp. 379, 385, 414. Vgl. auch *infra*, p. 47, n.l. 292 ad 'Croiam'.

284 *Thessalonicam* Saloniki fiel 1430 endgültig in türkische Hände. Pitcher, *An historical geography*, p. 65; G.T. Dennis, *The second Turkish capture of Thessalonica (1391, 1394 or 1430?)*, Byzantinische Zeitschrift 57 (1964), pp. 53–61. Cf. A. Bakalopoulos, *Zur Frage der zweiten Einnahme Thessalonikis durch die Türken*, Byzantinische Zeitschrift 61 (1968), pp. 285–290; Nicol, *The last centuries*, pp. 366–367.

pugna victus In der Schlacht bei Niş, 1443. Vaughan, *Europe and the Turk*, p. 57; Pitcher, *An historical geography*, p. 73.

285 *Eugenii* Papst Eugenius IV. (1431–1447), der nach dem Konzil von Florenz auf eine Wiedervereinigung der Ostkirche und der Westkirche hoffte. Nach der Schlacht bei Niş (1443) zwischen Murad und einem Heer unter der Leitung des polnisch-ungarischen Königs Ladislaus III., Johan Hunyadi und des vertriebenen serbischen Despoten George Branković, in der die Christen den Sieg davontrugen, wurde von beiden Seiten

violatis, Vngari repetunt Ammuratem, verum ingenti nostrorum clade. Nam in vno praelio, quod ad Varnam commissum est, periere Ladislaus rex Poloniae et Iulianus cardinalis, in altero quod ad Basila fuit, caesi non pauci principes Vngariae, milite gregario ad internicionem extincto. Nostrorum
290 ducum tum ambitio, tum dissidia, victoriam tradidere Turcae. Mox fratrum discordia Peloponnesum illi tradidit, tandem dum Epirum quae defecerat vindicat, dum Croiam frustra oppugnat, animi dolore perisse dicitur, rerum potitus annis triginta quatuor: cui successit filius Machometes, qui inexplebili rapacitate maiorum suorum tyrannidem obscurauit. Duo christianorum im-
295 peria, Constantinopolitanum et Trapezontium subuertit, regna duodecim

in Szeged (12. Juni 1444) auf der Bibel und dem Koran ein zehnjähriger Waffenstillstand geschworen. Erasmus beschuldigt Eugenius, dass er mittels des Kardinal-Legaten Giuliano Cesarini Ladislaus zu einem Eidbruch getrieben hat. Auch aber wird die Meinung verteidigt, dass überhaupt kein Vertrag geschlossen wurde. G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, pp. 383–384 und n. 1; M. Dinić, *CMH* IV, 1, p. 554, n. 1; Babinger, *Amurath*, pp. 229–265; G. Ostrogorsky, *Geschichte des byzantinischen Staates*, München, 1963[3], p. 468. Für die Rolle des Kardinals Cesarini siehe Paul Becker, *Giuliano Cesarini*, Kallmünz, 1935, pp. 83–85; Joseph Gill, *Personalities of the Council of Florence*, Oxford, 1964, pp. 95–103; Hans Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit der Renaissancepäpste mit den Türken*, Winterthur, 1946, pp. 50–52; Vaughan, *Europe and the Turk*, pp. 57–59; F. Pall, *Autour de la croisade de Varna: La question de la paix de Szeged et sa rupture*, Bulletin Historique de l'Académie Roumaine 22 (1941), pp. 144–158; O. Halecki, *The crusade of Varna. A discussion of controversial problems*, New York, 1943, ch. II: The supposed truce of Szeged, pp. 32–53; Joseph Gill, *The Council of Florence*, Cambridge, 1959, pp. 332–333; D. Cacoamo, *Eugenio IV e la crociata di Varna*, Archivio della Società Romana di Storia Patria 79 (1956), pp. 35–87; R. Bigelow Merriman, *Suleiman the Magnificent, 1520–1566*, Cambridge (MA), 1944, p. 147. Cf. M. Luther, *Vom kriege widder die Türcken* (1528), *WA* 30, 2, p. 114 und Anm. 1; *Revisionsnachtrag*, p. 32 (siehe *infra*, p. 55, n.l. 428); Joh. Cochlaeus, *Dialogus de bello contra Turcas in antologias Lutheri* (1529), f° 23v°–28.

287 *Varnam* Die Schlacht bei Varna am 10. November 1444. König Ladislaus und Kardinal Cesarini kamen hier ums Leben. *CMH* IV, 1, pp. 384, 554, 591, 771; Babinger, *Mehmed the Conqueror*, pp. 27–41; Becker, *Giuliano Cesarini*, pp. 89–90; Babinger, *Amurath*, pp. 229–265 (vgl. id., Anm. in Oriens 4 (1950), p. 80). F. Pall, *Un moment décisif de l'histoire du sud-est européen: La croisade de Varna*, Balcanica 7 (1944), pp. 102–120; *Varna 1444*, Sofia, 1969; Bistra Cvetkova, *La bataille mémorable des peuples. Le Sud-est européen et la conquête ottoman. Fin XIV*[e]*–première moitié du XV*[e] *s.*, Sofia, 1971.

288 *Basila* Gemeint ist wohl Kosovo polje wo in einer Schlacht von drei Tagen, vom 18. bis zum 20. Oktober 1448, die Ungarn unter der Leitung von Johan Hunyadi geschlagen wurden. Johan wusste den Türken zu entkommen, aber wurde von George Branković gefangengehalten, bis er eine Entschädigung versprach für das, was seine Armee in Serbien angerichtet hatte. Nicol, *The last centuries*, p. 380; F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 772. Erasmus' Text gibt keinen Anlass hier an die Donau-Expedition zu denken, in der Burgunder, unter der Leitung von Walerand de Wavrin, und Ungarn, unter Johan Hunyadi, die Türken bekämpften (1445). Für *Basila* kann allerdings 'Braila' gelesen werden, der Name des grossen Donauhafen, seit 1300 der vornehmste Handelsstützpunkt für die Donau. In Braila (auch Brelage, Brilage, Brilago oder Drimago, Drinago, Drinego geschrieben, heute: Isaktcha) wurde zwischen Burgendern und Walachen über einen Kriegszug gegen Nicopolis verhandelt, welchem Zug sich dann später auch die Ungarn unter der Leitung von Johan Hunyadi anschlossen. Jehan de Wavrin, *Anchiennes cronicques d'Engleterre, choix de chapitres inédits*, ed. Dupont, II, Paris, 1859, pp. 89, 94, 98, 100–104; W. Hardy, E. C. P. Hardy, edd., *Rerum Britannicarum medii aeui scriptores*, 39, V, London, 1891, pp. 61, 65, 69, 70, 72; *Jehan de Wavrin. La campagne des croisées sur le Danube (1445)*, ed. N. Iorga, Paris, 1927; D. Angelov, *Une source peu utilisée sur l'histoire de la Bulgarie au XV*[e] *siècle*, in: *Byzantino-*

bulgarica, II, Sofia, 1966, pp. 170–179; Vaughan, *Europe and the Turk*, pp. 59–61; N. Iorga, *A history of Roumania. Land, people, civilisation*, London, 1925, pp. 54, 57 (Nachdruck New York, 1970).

289 *principes Vngariae* Die ungarische Truppen standen unter der Leitung des Johan Hunyadi und Stephan Bathory. Johan, sowie der Fürst der Walachei, Vlad Dracul, wussten dem Blutbad zu entkommen; Bathory wurde auf der Flucht erschlagen. (Anders: Leopold Kupelwieser, *Die Kämpfe Ungarns mit den Osmanen bis zur Schlacht bei Mohács, 1526*. Mit 12 Karten und Plänen, Wien/Leipzig, 1985, p. 101); N. Iorga, *Geschichte des osmanischen Reiches*, I, Gotha, 1908, p. 443; id., *History of Roumania*, pp. 69–79; Cvetkova, *La bataille mémorable*, pp. 346–348.

290 *ambitio* Tatsächlich könnte die Tollkühnheit des jungen Königs Ladislaus eine der Ursachen sein, durch die eine anfangs günstig verlaufende Schlacht schliesslich verloren wurde. Becker, *Giuliano Cesarini*, p. 89; Kupelwieser, *Die Kämpfe Ungarns*, pp. 102–103; Babinger, *Mehmed the Conqueror*, p. 39.

291 *Peloponnesum* Der künftige Kaiser Constantin Palaeologus, damals Gouverneur der Peloponnes, und sein Bruder Thomas, Verwalter von Achaia, bestritten einander den Besitz der Morea seit 1443. Die Türken bemächtigten sich des Restes der Peloponnes im Jahre 1460. Babinger, *Mehmed the Conqueror*, pp. 50, 125–126, 161–162, 165–167; Nicol, *The last centuries*, pp. 357–364, 386, 420–422; Pitcher, *An historical geography*, pp. 85–86; D. A. Zakythinos, *Le despotat grec de Morée*, I: Histoire politique, Paris, 1932, p. 248 sqq.; A. Bon, *La Morée franque*, Paris, 1969, p. 293, cf. Deuxième partie, ch. I: Les noms du Peloponèse au moyen âge, pp. 303–316.

292 *Croiam* Die Festung Kroya, oder Akçe Hisar, wurde 1450 vergebens von Murad II. belagert. Babinger, *Mehmed der Eroberer*, p. 63; F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 772; Vaughan, *Europe and the Turk*, p. 63.

animi dolore Nach Babinger, *Mehmed der Eroberer*, p. 64 (*Mehmed the Conqueror*, pp. 61–63), starb Murad II. am 3. Februar 1451, nachdem er während einer Zecherei von einem Schlaganfall getroffen wurde, im Alter von 47 Jahren. Nach der Meinung anderer Autoren starb er an den Folgen einer Erkältung, die er sich bei Adrianopel zugezogen hatte. Cf. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, p. 772.

293 *annis triginta quatuor* Alderson, *Ottoman dynasty*, Tabelle XIX, gibt an, dass Murad II. im ganzen 27 Jahre und 11 Monate regierte.

Machometes Mehmed II. (1451–1481). F. Taeschner, *CMH* IV, 1, pp. 771–776; Alderson, *Ottoman dynasty*, Tabelle XVIII; Babinger, *Mehmed der Eroberer*; Halil Inalcik, *Mehmed the Conqueror*, Speculum 35 (1960), pp. 408–427; Konstantin Michalowicz, *Memoiren eines Janitscharen oder türkische Chronik*, ed. Renate Rachmann u.a., Graz, 1975; J. H. Kramers, Artikel Muhammed II, in: *Encyclopaedia of Islam*, III, Leiden, 1936, pp. 658–660.

295 *Constantinopolitanum* Fall Konstantinopels am 29. Mai 1453. F. Taeschner, *CMH* IV, 1, pp. 773–774. Aus der Fülle an Literatur sei genannt *Doukas*, *Decline and fall of Byzantium to the Ottoman Turks*. An annotated translation of *Historia Turco-Byzantina*, ed. Harry J. Magoulias, Detroit, 1975, mit Bibliographie; Steven Runciman, *Die Eroberung von Konstantinopel, 1453*, München, 1966; Nicol, *The last centuries*.

Trapezontium Trebizond, an der Südküste des Schwarzen Meeres, wo David Komnenos herrschte, fiel 1461. F. Babinger, *La date de la prise de Trébizonde par les Turcs (1461)*, Etudes Byzantines 7 (1950), pp. 205–207 (auch in: *Aufsätze*, I, pp. 211–213); William Miller, *Trebizond. The last Greek empire of the Byzantine era, 1204–1461*, Chicago, 1969; Emile Janssens, *Trébizonde en Colchide*, Bruxelles, 1969, pp. 154–160; A.E. Bakapoloulos, *Origins of the Greek nation. The Byzantine period 1204–1461*, New Brunswick, 1970.

regna duodecim Wenn man sich nicht auf die Eroberungen Mehmeds II. beschränkt und gerade auf zwölf Reiche auskommen will, kann man die folgende Liste aufstellen: Thrakien (1362), Bulgarien (1393), Epirus und Mazedonien (1430), Serbien (1459), das Herzogtum Athen und Morea/Peloponnes (1460), die Walachei (1462? 1476/1482), Bosnien (1463), Albanien (1467), Euboea/Negroponte (1470), die Herzegowina (1465/1483), Montenegro (1499) und Rhodos (1522). Siehe Peter E. Sugar, *Southeastern Europe under Ottoman rule, 1354–1804*, Seattle, 1977, Appendix 3: Major military campaigns, peace treaties, territorial gains and losses of the Ottoman Empire in Europe, 1345–1801, pp. 320–322; Karte in: Leslie C. Tihany, *A history of Middle Europe from the earliest times to the age of the world wars*, New Brunswick, 1976. Eine andere Aufzählung bei R. Enault, *Constantinople et la Turquie*, Paris, 1855, p. 130. Cf. Johannes Eck, *Enchiridion locorum communium aduersus Lutherum et alios hostes ecclesiae* (1525–1543), ed. P. Fraenkel, Münster, 1979, p. 246 und Anm.

christianis ademit, ciuitates ducentas cepit. In his erat Chalcis insula et Scodra, quondam Venetorum ditio. Capham Ponticam vrbem expugnauit, Rhodon insulam tentauit, licet irrito conatu. Hydrunte expugnato, arma mouit in Italiam, eamque triennio misere vexauit, tanta omnium consterna-
300 tione, vt Sixtus pontifex, deploratis rebus, relicta vrbe apostolica, fugam in Gallias adornaret. Mox in filium natu maiorem bellum atrox moliens, periit anno millesimo quadringentesimo octuagesimo primo. Hinc inter fratres parricidiale certamen de principatu, sed victo maiore Zizimo, Pazaites rerum summam tenuit. Hic sultanum Aegyptium bello frequenter adortus, rem
LB 352 infeliciter gessit, vt Turcae foedus cum hostibus inire | coacti sint. Dehinc
306 anno 1492. Cerauniorum montium accolas inuadit, easque gentes ad eum vsque diem semper liberas in Turcicam pertraxit seruitutem. Septimo ab hinc anno, classe inuectus, Methonem, Naupactum, ac Dyrachium Venetorum adimit ditioni. Quin et Foroiuliensium agros Turcae crudelissime vastarunt.
310 Pazaitae regnum occupauit filius Selimus, patre depulso. Selimo, siue vt alii malunt Zelimo successit Solymannus, nihil a maioribus degenerans. Vide vero quam illis fuerit felix impietas, dum nos verae pietatis studium abiicimus. Nos inter nos sine fine de qualibet ditiuncula bellis plus quam ciuilibus digladiamur, et interim Turcarum latrocinium verius quam imperium, quam
315 late porrectum est. Ad septentrionem pontum Euxinum attingit, ad orientem Euphrate fluuio terminatur. Ad meridiem Aethiopia. Nam intra paucos hosce annos, totam Aegyptum ac Syriam vna cum Phoenice et Iudaea Palestina subegit. Ab occasu ad Ionicum mare pertinet. Hinc si ad septentrionem redeas, Danubium attingit, imo limitem hunc longe transiliit, ad Bo-

296 *Chalcis* Heute: Egriboz. Pitcher, *An historical geography*, p. 85.

297 *Scodra* Heute: Skadar (Gr.: Scutari; Türk.: Iskenderiye) = Chrysopolis. Pitcher, *An historical geography*, pp. 88–89.
Venetorum ditio Venedig hatte damals noch die Kolonien Koron, Modon und Lepanto. Pitcher, *An historical geography*, pp. 50–51, 65, 67; Sugar, *Southeastern Europe*, p. 322, setzt die Eroberung auf 1499–1503; Vaughan, *Europe and the Turk*, p. 73; M. Silberschmidt, *Das orientalische Problem zur Zeit der Entstehung des türkischen Reiches. Nach venezianischen Quellen*, Hildesheim, 1972.
Capham Kaffa, genuesische Kolonie am Schwarzen Meer, wurde 1475 von den Türken eingenommen. G. Ostrogorsky, *CMH* IV, 1, p. 365; Pitcher, *An historical geography*, pp. 96, 127; Vaughan, *Europe and the Turk*, pp. 81, 84. Der Ort besteht nicht mehr.

298 *tentauit* Die erfolglose Belagerung der Johanniterfestung Rhodos im Jahre 1480. Babinger, *Mehmed der Eroberer*, pp. 435–439 (*Mehmed the Conqueror*, pp. 381–382, 396–399); Schwoebel, *The shadow of the Crescent*, pp. 121–131; E. Brockmann, *The two sieges of Rhodes, 1480–1522*, London, 1969, pp. 58–93.
Hydrunte expugnato Otranto, die östlichste Stadt Italiens, gelegen in Apulien, war von August 1480 bis September 1481 in osmanischen Händen. Pitcher, *An historical geography*, p. 99; Babinger, *Mehmed der Eroberer*, pp. 427, 435 (*Mehmed the Conqueror*, pp. 390–392); Vaughan, *Europe and the Turk*, pp. 83, 285.

299 *triennio* Mehmed starb aber bereits am 3. Mai 1481. Siehe *supra*, p. 47, n.l. 293. Türkische Truppen blieben aber in Süditalien zurück. Cf. Paolo Giovio, *Opera omnia* IV, Basel, 1578, *Rerum Turcicarum commentarius*, p. 216; R. de Lucinge, *De la Naissance, durée et chute des Estats*, ed. crit. M. J. Heath, Genève, 1984, p. 48.

300 *Sixtus pontifex* Papst Sixtus IV. erwägte die Flucht nach Avignon nach der Einnahme von Otranto, aber hatte diesen Gedanken dann wieder verworfen und berief

einen italienischen Kongress nach Rom. Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*, p. 82; Vaughan, *Europe and the Turk*, p. 83.

301 *filium natu maiorem* Der älteste Sohn war Bajazid. Alderson, *Ottoman dynasty*, p. 38 und Tabelle XXVII. Babinger schreibt, dass Mehmeds Zug nach Kleinasien von vielen als gegen Bajazid gerichtet gesehen wurde: *Mehmed der Eroberer*, p. 445. Siehe auch *infra*, n.l. 304.

periit Mehmed II. starb am 3. Mai 1481, nach Babinger bei Gebse, nach Alderson bei Maltepe, beide nicht weit auseinander gelegen im Westen Kleinasiens. Babinger, *Mehmed der Eroberer*, pp. 443–445; Alderson, *Ottoman dynasty*, p. 110. Die Todesursache steht nicht fest. Babinger vermutet aber, dass er von seinem Sohn Bajazid vergiftet wurde. Siehe aber id., *Mehmed the Conqueror*, p. 405 und nn. 20, 21.

303 *Zizimo* Mit Zizimus wird Cem (Jem, Dchem) gemeint, der zwölf Jahre jünger war als Bajazid und ebenfalls Thronanwärter. Er wurde von seinem Bruder, Sultan Bajazid, 1481 verbannt und starb 1495 durch unbekannte Ursache. Alderson, *Ottoman dynasty*, p. 6, Tabelle XXVII, und n. 18; L. Thuasne, *Djem-sultan, fils de Mohammed II, frère de Bayezid II (1459–1495)*, Paris, 1892; F. Cognasso, *Il sultano Djem alla corte di Alessandro V*, Popoli 2 (1942), pp. 96–103; Armenag Sakisian, *Djem Sultan et les fresques de Pinturicchio*, La Revue de l'Art 47 (1925), pp. 81–91; H. Inalcik, Artikel Djem, in: *Encyclopaedia of Islam*, new ed., II, Leiden, 1965, pp. 529–531. Siehe auch *infra*, n.l. 304, n.l. 305 und p. 53, n.l. 379.

Pazaites Bajazid II. (1481–1512). *Der fromme Sultan Bayezid. Die Geschichte seiner Herrschaft (1481–1512) nach den altosmanischen Chroniken des Oruç und des Anonymus Hanivaldanus*, ed. R.F. Kreutel, Graz, 1978; V.J. Parry, *The reigns of Bāyezīd II and Sēlīm I, 1481–1520*, in: id., *A history of the Ottoman Empire. Chapters from the Cambridge History of Islam and The New Cambridge Modern History*, Cambridge, 1976, pp. 54–78; id., Artikel Bayazid II, in: *Encyclopaedia of Islam*, new ed., I, Leiden, 1960, pp. 1119–1121; S.N. Fisher, *The foreign relations of Turkey, 1481–1512*, Urbana, 1948.

304 *sultanum Aegyptium* Bajazid unternahm verschiedene Feldzüge gegen den ägyptischen Sultan Kaitbey (Qā'it Bāy), der den verbannten Cem (Jem, Dchem) unterstützte. Fisher, *Foreign relations*, pp. 23, 26, 35–36; Babinger, *Mehmed the Conqueror*, p. 406; G.W.F. Stripling, *The Ottoman Turks and the Arabs, 1511–1574*, Urbana, 1942, p. 38; P.M. Holt, *Egypt and the fertile Crescent, 1516–1922. A political history*, Ithaca, 1966, p. 28.

305 *foedus* Völlig erschöpft mussten die Osmanen 1491 einen Friedensvertrag mit Ägypten schliessen. Dieser Vertrag kam durch die Vermittlung des Botschafters von Tunis zustande, der ägyptische und osmanische Hilfe gegen Spanien suchte. Fisher, *Foreign relations*, pp. 41–42. Cem war dann schon längst nicht mehr in Ägypten.

306 *anno 1492* Margolin, *Guerre et paix*, p. 348, n. 74 bringt diesen Feldzug in Zusammenhang mit dem Tod des ungarischen Königs Matthias Corvinus, den er auf 1492 ansetzt. Matthias starb aber am 4. April 1490.

Cerauniorum montium accolas Die Keraunischen Berge (heute: Kimara), ein Gebirgszug in Westgriechenland, Epirus.

308 *Methonem, Naupactum ac Dyrachium* Naupactus (Lepanto) fiel 1499, Methone (Modon) 1500, Dyrachium (Durazzo; im heutigen Albanien) 1501. Pitcher, *An historical geography*, pp. 87, 89.

309 *Foroiuliensium agros* Modern: Cividale del Friuli. Friaul, eine Gegend nordöstlich von Venedig, wurde 1478 und 1497 von den Türken geplündert. Pitcher, *An historical geography*, p. 92; Vaughan, *Europe and the Turk*, p. 80.

310 *Selimus* Selim I., 1512–1520. Siehe *supra*, n.l. 303.

patre depulso Zu Gelegenheit eines Aufstandes der Janitsaren am 24. April 1512 musste Bajazid zugunsten seines Sohnes Selim (1512–1520) abdanken. Bajazid starb am 26. Mai desselben Jahres. Alderson, *Ottoman dynasty*, pp. 62–63, 110; Babinger, *Mehmed the Conqueror*, p. 405. – Bis hierher hat Erasmus *De caesaribus* des Egnazio benutzt, cf. *supra*, p. 39, n.l. 228.

311 *Solymannus* Süleiman, der 'Gesetzgeber', regierte von 1520 bis 1566. Roger Bigelow Merriman, *Suleiman the Magnificent, 1520–1566*, New York, 1966. Für seine Eroberungen siehe Pitcher, *An historical geography*, pp. 110–123, Karte XXI und XXII.

313 *bellis ... ciuilibus* Cf. Lucan. *Pharsalia* I, 1: "bella ... plus quam ciuilia" und Aug. *Civ.* III, 14: "plus quam ciuile bellum".

314 *digladiamur* Cf. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 961 F; *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 90, l. 688–p. 92, l. 729; *Precat. pro pace eccles.*, *LB* IV, 653 F; Ep. 2618.

317 *Aegyptum ... Palestina* In den Jahren 1516–1517.

319–320 *Borysthenem ... fluuium* Der Dnjepr. Carl Marx Kortepeter, *Ottoman imperialism during the Reformation: Europe and the Caucasus*, New York, 1972, pp. 8, 14, 16–17.

320 rysthenem vsque fluuium. Nunc mihi specta quam variam, quam spaciosam et opulentam ditionem hic ambitus complectitur. Tota Asia minor, duodecim non minus nationes continens; tota Thracia, in qua est Constantinopolis, priscis dicta Byzantium, olim christianorum imperatorum, nunc Turcarum regia; duae in Europa Mysiae ad flumen Danubium, magna Daciae
325 portio, tota Macedonia, totaque Graecia, cum omnibus Aegei maris insulis, quae partim Sporades, partim Cyclades appellantur, sub Turcarum imperio duram seruitutem seruiunt. Cretam, nunc vulgo Candiam, Cyprumque, duas nobilissimas mediterranei maris insulas Veneti hactenus vtcunque tenent, sed, vt accipio, tributarias. Haec vtcunque per transennam ostensa, si quis
330 explicet, quot olim opulenta regna, quot celebres ciuitates, non tam pressas quam extinctas comperiet? Quid nunc est illa quondam beata Peloponesus? Quid nobile totius orbis emporium Corinthus? Quid Attica, quondam ob morum elegantiam Graeciae Graecia dicta? Vbi nunc ingeniorum parens et optimarum disciplinarum altrices Athenae? Obscurus vicus ostenditur, sic
335 tamen vt de nomine prorsus ambigatur. Vbi Lacedaemonia quae sola gignebat masculos? Quid hic pergam ea commemorare quorum adeo recens est memoria, vt ipsae res etiamnum oculis atque auribus cunctisque sensibus omnium inhaereant, Rhodum captam; quid toties cruentas incursationes factas in Vngariam, quid extinctum Lodouicum Vngariae regem, quid hoc
340 anno totam Vngariam crudelissime occupatam, depulsum regem Ferdinandum, plus quam hostiliter oppugnatam Viennam, incredibili immanitate vastatam Austriam vlteriorem totam. Summam rerum obiter indicaui, quid si quis euoluat singula? quam truculentas clades nostras, quot Turcarum victorias, nostra damna luctusque reperiemus? Ac fortasse iam
345 omnes Turcae seruiremus, nisi terrae filius extitisset Sophis, qui Turcarum inexplebilem rapacitatem aliqua ex parte cohibuisset, nisi parum feliciter illis cecidisset Martis alea cum Sultano Aegyptio, nisi domesticae inter ipsos seditiones crudelitatis in nos impetum aliquantulum fuissent remoratae.

Vnde igitur illis tantus rerum successus? Si gentis originem requiras,
350 summam reperies obscuritatem cum summa barbarie coniunctam. Si imperii primordia, occurrit mercenarius miles, occurrit nefaria perfidia trucidatus princeps in cuius verba iurarant. Si progressum quaeras, comperies rem crudelitate partam, latrociniis auctam, comperies funesta coniugia, comperies impia fratrum parricidia, patres a liberis regno depulsos, cum perfidia
355 coniuncta crudelitatis exempla, vt nihil interim dicam de religione et moribus. Regnant irato Deo, pugnant aduersum nos sine Deo, illi Mahometem habent propugnatorem, nos Christum. Et tamen quam late propagarint
LB 353 tyrannidem res ipsa loquitur: tot ditionibus excussi, magnaque Eu|ropae parte amissa, de tota periclitamur. Quis enim nescit quam facilis genti
360 Turcarum terra pateat ad nos aditus? Quum enim vtramque teneant Mysiam, superiorem et inferiorem, ad flumen Danubium, regiones Thraciae vicinas,

non difficilis per hoc flumen ad nos patet aditus. Dalmatas et Illyrios eadem vicinitate habet obnoxios, ne quid dicam de Pannonia quam toties impetiit. Mari vero toti imminet Italiae, praecipue vero ab Epiro, Siciliae ac

324 *duae in Europa Mysiae* Die römischen Provinzen Moesia inferior und superior, die etwa das heutige Bulgarien umfassen. Pitcher, *An historical geography*, Karte X und XII.

329 *tributarias* Venedig herrschte seit 1489 über Zypern; seit 1517 aber war die Pforte den Türken für diese Insel tributpflichtig. Pitcher, *An historical geography*, p. 109.
per transennam ostensa Cf. *Adag.* 2049 (Per transennam inspicere), *ASD* II, 5, pp. 65–66.

331–336 *Quid nunc ... masculos* Die Wehklage über Griechenland ist ein Gemeinplatz der damaligen Rhetorik gegen die Türken. Siehe Heath, *Crusading commonplaces*, pp. 26–28 und n.

332–333 *Attica ... Graecia dicta* Cf. *Anth. Pal.* VII, 45: Ἑλλάδος Ἑλλὰς Ἀθῆναι.

338 *Rhodum captam* Fall von Rhodos, 26.–27. Dezember 1522. E. Brockmann, *The two sieges of Rhodes, 1480–1522*, London, 1969.

339 *extinctum Lodouicum Vngariae regem* Ludwig II., König von Ungarn, kam ums Leben in der Schlacht bei Mohács, am 29. August 1526. Conrad Göllner, *Betrachtungen zur öffentlichen Meinung über die Schlacht bei Mohács*, Revue Roumaine d'Histoire 6 (1967), pp. 67–76; Paula Fichtner-Sutter, *An absence explained: Archduke Ferdinand of Austria and the battle of Mohács*, Austrian History Yearbook 2 (1966), pp. 11 17; Ilona Tárkony, *Ungarn vor Mohács*, Südostforschungen 20 (1961), pp. 90–129; István Nemeskürty, *Ez történt Mohács után*, Budapest, 1966; Rudolf Neck, *Österreich und die Osmanen*, Wien, 1983; Alphonse Lhotsky, *Das Zeitalter des Hauses Österreich. Die ersten Jahre der Regierung Ferdinands I. in Österreich (1520–1527)*, Wien, 1971, mit Literaturnachweis, auch über König Ludwig II.

340–341 *depulsum regem Ferdinandum* Ludwigs Nachfolger, Ferdinand von Habsburg, der Bruder des Kaisers Karl V., war verwickelt in einem längeren Streit mit Jan Zápolyai, der ihm die Königskrone bestritt. Siehe *supra*, n.l. 339 und *infra*, p. 75, n.l. 944.

341 *oppugnatam Viennam* Die Belagerung Wiens, 20. Sept.–15./16.Okt. 1529, war ohne Erfolg. Verwiesen sei nur auf W. Sturminger, *Bibliographie und Ikonographie der Türkenbelagerungen Wiens 1529 und 1638*, Wien, 1955.

345 *terrae filius* Cf. *Adag.* 786, *LB* II, 328 EF: "Olim homines obscuro ignotoque genere prognati, *terrae filii* dicebantur". – Cf. Erard de la Marck, Fürstbischof von Lüttich, an Papst Clemens VII., 25. Okt. 1525: "In patria vero mea Leodiensi illud affirmare possum, neminem esse huic pesti vel leuissime adictum, preter vnum quendam aduentetium et (vt aiunt) terre filium", ed. L.-E. Halkin, *Notes sur la réforme à Liège en 1525*, Leodium 44 (1957), p. 57.
Sophis Der Schah von Persien. Siehe *Oxford dictionary s.v.* Sophy 1: "surname of ruling dynasty of Persia c. 1500–1736, the Shah". Erasmus macht hier eine Anspielung auf Ismail, Schah von Persien. Charles Oman, *A history of the art of war in the sixteenth century*, New York, 1937, sagt von ihm: "one of those sudden conquerors, like Tamberlane or Baber, who flash up from time to time in Oriental history" (p. 610). Über dessen Krieg mit Selim I., siehe pp. 611–612. – Heath, *Crusading commonplaces*, p. 61, verweist auf dem *Journal d'un bourgeois de Paris*, ed. L. Lalanne, Paris, 1854, p. 399: "Et estoit bruict que le dict Turcq se reculloit encore loing [de Vienne], à cause qu'il estoit venu nouvelles que le roy Prestre-Jean, roy des Indes, accompaigné de Sophi, roy des Perses, accompaigné de bien quatre cens mil hommes combatans, estoient arrivez au païs de Turcquie qui lui faisoient gros dommage" (im Jahre 1529). – Cf. Ep. 3119, ll. 27–30, 8. Mai 1536: "Gallus ante temptatum putabat stare secum primo Turcham, quem ayunt a Sophe Persarum sic arreptum denuo vt amissa Babilonia simul fere tota Assiria ceciderit denuo". Diese Stelle bezieht sich auf König Damas (Thaamas) I. von Persien. Cf. Fr. Rabelais, *Le cinquième livre. Lettres*, ed. J. Plattard, Paris, 1919, p. 231: "Le Sophy, roy des Perses, a deffaict l'armée du Turcq".

347 *Sultano Aegyptio* Selim I. zog nach der Feldschlacht bei Gazah (28. Okt. 1516) und Ridanieh (22. Januar 1517) in Kairo ein. Der von den Mamelukken erwählte Sultan Touman Bay überrumpelte die türkische Garnison am 29. Januar, aber die Türken gewannen die Stadt zurück. Touman Bay wurde gehängt am 13. April 1517. Ch. Oman, *A history of the art of war in the sixteenth century*, New York, 1937, pp. 621–626.

365 Neapolitano regno. Hydruntum extremum Italiae oppidum adhuc tenet, Brundusium aliquando tenuisse dicitur. Nunc praelusit in Austriam, quorsum euasura Deus nouit. Et vbi interim dormierunt illa bello nata Germanorum pectora? An pietati Turcarum hic successus tribuetur? Nequaquam. An virtuti? Gens est effoeminata luxu, nec alia re quam latrociniis formidanda. 370 Quid igitur causae? Nostris vitiis illi debent suas victorias, pugnauimus aduersus illos, sed vt res ipsa clamitat, irato Deo nostro. Iisdem enim studiis arma mouemus in Turcas, quibus illi ditiones alienas occupant. Trahimur regnandi libidine, inhiamus opibus, et vt dicam in summa, Turcae pugnamus cum Turcis. Quin ipsa rerum gestarum historia satis indicat, nostris dissidiis, 375 nostra ambitione, nostratium perfidia grauissimis cladibus semper fuisse datum locum. Palaeologi cum Cantacuzeno implacabile dissidium Turcis aditum aperuit in Europam. Iusiurandum autore Eugenio violatum nos in funesta praelia coniecit. Siquidem et hosti seruanda fides. Nec mediocrium malorum nobis causa fuit Zizimus Pazaitae frater veneno peremptus, qui 380 bello captus a Rhodiensibus, quum in Alexandri sexti pontificis manus venisset, Carolo Gallorum regi postulanti datus est, sed prius dato veneno, quo mox periit priusquam Mediolanum peruenisset, si modo non fallit publica suspicio. Si ipsi concordes, si purgatis animis sub vexillis Christi, illius vnius auxilio freti, legitime bellum gessissemus cum Turcis, haud- 385 quaquam in tam angustum esset contracta ditio christiana. Sed hisce de rebus suo loco copiosius.

Interim mihi paucis rixandum est cum duplici hominum genere, quorum alteri perperam ad bellum Turcarum inflammati sunt, alteri perperam dehortantur ab armis in Turcam mouendis. Nam vtrique mihi videntur diuersa 390 quidem ratione, sed pariter tamen peccare. Vt enim non omne cum Turcis bellum legitimum ac pium est, ita incidit, vbi non obsistere Turcae, nihil sit aliud quam prodere rem christianam immanissimis hostibus, ac fratres nostros illorum indigna seruitute pressos deserere. Quum imperita multitudo Turcarum nomen audit, protinus concipit animo graues iras, et ad caedem 395 inflammatur, canes et christiani nominis hostes illos vociferans; non reputans illos primum esse homines, deinde semichristianos, nec expendens an legitima sit belli causa, postremo an expediat arma capere, et hostem lacessere truculentius saeuiturum; nec cogitans nullos esse perniciosiores ecclesiae hostes, quam impios principes, praecipue sacros, postremo non animaduertens in- 400 terdum Deum nostris sceleribus offensum ad emendandos nos abuti barbarorum immanitate. Atque interim pinguntur nobis exempla Turcicae crudelitatis. Atqui ea res nos admonere deberet quam aegre sit omne bellum cum quoquam suscipiendum. Nam hic est omnium bellorum communis ludus, quibus christiani cum christianis tot iam annis impie conflictamur. 405 Execramur in tabulis immanitatem, sed asperiora patrata sunt in Aspera, non

365 *Hydruntum* Cf. *supra*, p. 48, n.l. 298 ad 'Hydrunte expugnato'.

366 *Brundusium* Brindisi. Für die Lage dieser Hafenstadt siehe F. Braudel, *La Méditerranée et le monde méditerranéen à l'époque de Philippe II*, I, Paris, 1966², p. 116.

373–374 *Turcae ... Turcis* Cf. Ep. 858, ll. 116–118 und *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 966 DE. Siehe auch Einleitung, *supra*, p. 19.

378 *et hosti ... fides* Cf. *Lateinische Rechtsregeln und Rechtssprichwörter*, zusammengesetzt, übersetzt und erläutert von Detlef Liebs, Darmstadt, 1982, p. 74, Nr. F31.

379 *Pazaitae frater* Cem, von seinem älteren Bruder Bajazid II. verbannt (*v. supra*, p. 49, n.l. 303), suchte schliesslich sein Heil bei den Johannitern auf Rhodos. Bajazid schloss 1482 mit ihnen einen Vertrag, aufgrund dessen er den Johannitern jährlich 40.000 Dukaten für die Verwahrung seines Bruders bezahlte. Fisher, *Foreign relations*, pp. 27–29; Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*, pp. 84–85. Im Jahre 1489 wurde Cem, der in eine Ordenskomtorei in Gewahrsam gebracht worden war, dem Papst Innocentius VIII. übergeben. Am 15. Januar 1495 wurde er vom Papst Alexander VI. an Karl VIII. von Frankreich 'ausgeliehen', als letzterer einen Kreuzzug vorbereitete. Cem reiste mit Karl aus Rom ab in Richtung Neapel. Am 25. Februar 1495, als Karl in Neapel einzog, starb Cem plötzlich. Guicciardini, Corio und andere Autoren sagen, der Papst habe Cem vergiften lassen, weil er die von Bajazid ausgesetzten 300.000 Dukaten für die Beseitigung seines Bruders haben möchte. Pfeffermann bestreitet diese Ansicht, *op. cit.*, pp. 85, 112–114; Fisher, *op. cit.*, pp. 47–49. Dass die Reise nach Mailand führte, wie Erasmus sagt, ist also nicht richtig, ebensowenig wie seine Behauptung, dass Cem während eines Krieges mit den Johannitern gefangengenommen wurde.

387–389 *Interim ... mouendis* Befürworter eines Krieges gegen die Turken waren zu dieser Zeit u.a. der Wiener Bischof Johann Faber und der Augsburger katholische Prediger Mathias Kretz. Gegen die Türkenkriege wandte sich Martin Luther (*v. infra*, p. 55, n.l. 428). Johannes Cochlaeus stellte in seinem *Dialogus de bello contra Turcas* (1529) die beide Ansichten einander gegenüber. Göllner, *Turcica* III, pp. 196–197. Siehe auch *infra* p. 65, n.ll. 676–678.

395–401 *non reputans ... immanitate* Die Überlegungen, die Erasmus hier andeutet, geben seiner Zurückhaltung in bezug auf diesen Krieg gegen die Türken klaren Ausdruck.

396 *semichristianos* Siehe *infra*, p. 63, n.ll. 635–636; Bohnstedt, *The Turkish menace*, p. 84.

396–397 *legitima ... causa* Cf. F.H. Russell, *The just war in the Middle Ages*, Cambridge, 1975; J. Barnes, Artikel The just war, in: *Cambridge History of late medieval philosophy*, Cambridge, 1982, pp. 771–784; O. Herding, Einleitung *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, pp. 36–37.

401–402 *pinguntur ... crudelitatis* Cf. Schwoebel, *The shadow of the Crescent*, ch. 1: The scourge of God, pp. 1–29, wo Berichte über die Übeltaten nach dem Fall von Konstantinopel zusammengetragen worden sind. Siehe auch N. Iorga, *Notes et extraits pour servir à l'histoire des croisades au XVe siècle*, Bd. 4, Bukarest, 1915. Vgl. weiter *supra*, p. 51, n.l. 341; *infra*, p. 65, n.ll. 693–694 und n.l. 702.

405 *Aspera* Asperen, eine kleine holländische Stadt an der Grenze mit Geldern, wurde von einem Haufen Soldaten, 'Zwarte Hoop' genannt, am 9. Juli 1517 geplündert und plattgebrannt. Die Soldatenbande stand im Dienste des Herzogen von Geldern, Karl von Egmond. Der burgundische Statthalter, Heinrich von Nassau, wusste Asperen am 5. August zurückzugewinnen. Erasmus hat in einem Brief vom 7. August 1519 (Ep. 1001, an Georg Spalatin) auf den tiefen Eindruck hingewiesen, die diese mehr als türkische Grausamkeit gemacht hatte: "Multos adhuc terret exemplum Asperae ante biennium internitione vastatae" (ll. 71–72), "Me miserae plebis miseret, et piget quorundam plusquam Turcicae tyrannidis" (ll. 76–77). So hatte er bereits am 31. August aus Löwen an Cuthbert Tunstall geschrieben: "Tres milites de grege istorum qui in excidio Asprensi plusquam Turcicam immanitatem exercuerant poenas dederunt, omnes in eadem arbore suspensi" (Ep. 643, ll. 29–31 und n.; cf. Ep. 628, ll. 28–48 und n.; Ep. 829, ll. 7–17 und n.). James D. Tracy, *The politics of Erasmus. A pacifist intellectual and his political milieu*, Toronto, 1978, p. 88. Margolin, *Guerre et paix*, p. 351, gibt eine unrichtige Übersetzung, durch die Asperen völlig aus dem Text verschwindet. Eine Verweisung auf die 'Sacco di Roma' trifft also nicht zu. Die Verwüstung Asperens ist auf einem Gemälde dargestellt worden. J.A. Nijhoff, *Gedenkwaardigheden uit de geschiedenis van Gelderland*, VI, 2, Arnhem, 1862, p. L; A.J. van der Aa, *Aardrijkskundig woordenboek der Nederlanden*, I, Gorinchem, 1839, pp. 350–359.

a Turcis, sed a nostratibus, plerisque etiam amicis. Nimium recens est eius calamitatis memoria, nihil est necesse vt hoc hulcus refricem. Ergo si talia picturarum argumenta nobis vere displicent, abiicienda est nostra temeritas, qua tam facile procurrimus ad arma. Crudelius enim est, quod christiani
410 faciunt christianis, etiam si sint quae fiunt paria. Quale vero spectaculum esset, si in tabulis expressa subiicerentur oculis hominum, quae annis quadraginta christiani patrarunt in christianos? Tantum aduersus eos, qui nihil aliud clamant quam bellum in Turcas, bellum in Turcas.|

LB 354 Nunc cum illis agam qui in diuersam peccant partem, errore fortassis
415 speciosiore sed nihilo minus pernicioso. Sunt enim qui in totum existimant christianis interdictum bellandi ius, quam opinionem arbitror absurdiorem quam vt sit refellenda, tametsi non defuerunt qui hinc mihi calumniam struerent, quod in lucubrationibus meis plurimus sim in laude pacis, ac bellorum detestatione; sed qui mea legunt integri, vel tacente me perspiciunt
420 manifestam sycophantiae impudentiam. Doceo bellum nunquam suscipiendum, nisi quum tentatis omnibus vitari non potest, propterea quod bellum suapte natura res sit adeo pestilens, vt etiam si a iustissimo principe, iustissimis de causis suscipiatur, tamen ob militum ac ducum improbitatem fere mali plus adferat quam boni. Plus ausus est diuus Bernardus, qui mundanam
425 militiam appellat malitiam; mundanam autem appellat, quoties ambitio, ira, aut praedae spes ad arma prouocat; ibi qui cadit, inquit, perit in aeternum; qui occidit et vincit, viuit homicida.

Nunc cum his ago, quibus placet Lutheri dogma, quo censet eos qui

416 *interdictum bellandi ius* Ein vollständiges Verbot für Christen Krieg zu führen findet man z.B. bei Jakob Wimpfeling, *Agatharchia, id est bonus principatus: vel epithoma condicionum boni principis*, Strassburg, 1498, sig. b4. Cf. Thomas More, *Utopia*, edd. Edward Surtz, J.H. Hexter, Bd. 4, New Haven, 1965, pp. 498–499; F. Prinz, *Klerus und Krieg*, Stuttgart, 1971; J.H. Hexter, *The vision of politics on the eve of the Reformation: More, Machiavelli, and Seystel*, London, 1973, pp. 50–54. Cf. Thomas von Aquin, *Summa theologiae* IIa–IIae, q. 40, a. 2; Er. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 963 E: "Sacerdotibus et monachis vibrare ferrum non licet, interesse tamen et praeesse bello licet". Es sei auch auf die Zürcher Wiedertäufer verwiesen, die das Schwertamt für die Christen ablehnen. Cf. G.H. Williams, *The radical Reformation*, Philadelphia, 1962, p. 225 sqq.

417 *non defuerunt* So wurde z.B. Erasmus' *Querela pacis* von der Pariser theologischen Fakultät am 1. Juni 1526 und am 17. Dezember 1527 verurteilt, welches Urteil am 23. Juni 1528 von der Universität übernommen wurde. Erasmus hat sich über diese Angelegenheit vor allem mit Noel Beda auseinandergesetzt. Cf. Walther F. Bense, *Parisian theologians on war and peace, 1521–1529*, CH 41 (1972), pp. 180–181; J.K. Farge, *Orthodoxy and reform in early Reformation France. The faculty of theology of Paris, 1500–1543*, Leiden, 1985, pp. 186–196; O. Herding, Einleitung *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, pp. 37–38. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 964 A–B: "Haereseos suspectus est, qui vehementer dehortatur a bello: et qui talibus commentis diluunt vigorem euangelicae doctrinae, principibus suggerunt occasiones per quas suis cupiditatibus blandiantur, orthodoxi sunt, et pietatis christianae doctores. Doctor vere christianus nunquam bellum probat; fortassis alicubi permittit [cf. *LB* II, 969 F], sed inuitus ac dolens".

418 *lucubrationibus meis* Eine chronologische Tafel der pazifistischen Traktate von Erasmus findet man bei Yvonne Rémy und René Dunil-Marquebreucq in ihrer Ein-

leitung zur französischen Übersetzung des Adagium 'Dulce bellum inexpertis', Bruxelles, 1953. Cf. Margolin, *Guerre et paix*, pp. 11–12.

422 *iustissimo principe* Martin Luther hatte in seinem *Vom kriege widder die Türcken* (1528; cf. *infra*, n.l. 428) betont, dass nur die von Gott gewollte bürgerliche Autorität und nicht die kirchliche Autorität, einen gerechten, d.h. defensiven Krieg führen könne, aber dass in diesem Falle die Christen ihres Sieges sicher sein könnten. Siehe Harvey Buchanan, *Luther and the Turks, 1519–1529*, ARG 47 (1956), pp. 153–154.

422–423 *iustissimis de causis* Cf. Robert Regout, *Erasmus en de theorie van den rechtvaardigen oorlog*, Bijdragen voor Vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde, 7e reeks, 7 (1936), pp. 155–171; Maurice H. Keen, *The laws of war in the late Middle Ages*, London, 1965; F. H. Russell, *The just war in the middle ages*, Cambridge, 1975; A. F. Holmes, ed., *War and christian ethics*, Grand Rapids, 1975.

424 *diuus Bernardus* Bernardus Claravallensis, *De laude nouae militiae templi liber*, cap. II: De militia saeculari, Migne *PL* 182, 923 B: "Quis igitur finis fructusue saecularis huius, non dico, militiae, sed malitiae; si et occisor letaliter peccat, et occisus aeternaliter perit". Cf. id., *Epist.* 363 ad orientalis Franciae clerum et populum, Migne *PL* 182, 566 C: "Cesset pristina illa non militia, sed plane malitia, qua soletis inuicem sternere, inuicem perdere, vt ab inuicem consumamini". Vgl. auch *infra*, p. 69, n.l. 770.

427 *homicida* Bernardus, *op. cit.* (*supra*, n.l. 424), Migne *PL* 182, 923 A: "Si in voluntate alterum occidendi te potius occidi contigerit, moreris homicida. Quod si praeuales, et voluntate superandi vel vindicandi forte occides hominem, viuis homicida".

428 *Lutheri dogma* Martin Luther verfasste *Vom kriege widder die Türcken* (1528), *WA* 30, 2, pp. 107–148; *Eine Heerpredigt widder den Türcken* (1529, 2. Aufl. 3. Jan. 1530), *WA* 30, 2, pp. 160–197; und ein Vorwort zu *Libellus de ritu et moribus Turcorum*, verfasst von Georgius von Ungarn O.P., vor 1481, Luther *WA* 30, pp. 205–208 (für die Editionen dieses Traktats siehe J. A. B. Palmer, *Fr. Georgius de Hungaria, O.P. and the Tractatus de moribus condicionibus et nequicia Turcarum*, Bulletin of the John Rylands Library 34 (1951–52), pp. 44–68). Siehe auch *WA* 30, 2, *Revisionsnachtrag*, Weimar, 1967, pp. 28–57. Cf. *WA Br* 4, Nr. 1303; 5, Nr. 1381, 1387, 1395. – Auf eine Frage von Georg Spalatin, ob er einen Krieg gegen die Türken aufgrund der Heiligen Schrift befürworten könnte, hatte Luther aber am 21. Dezember 1518 geantwortet, dass er über diese Angelegenheit gerade eine Predigt herausgegeben habe (Anm.: unbekannt): "vbi id egi, ne susciperetur vllo modo bellum huiusmodi. In qua sententia adhuc sum ... In eadem est Erasmus in multis locis ... Mihi visum est, si aduersus Turcas omnino pugnandum est, a nobis primum incipiendum esse. Frustra foris bellamus carnalia bella, quando domi superamur spiritualibus bellis". Cf. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 966 D: "Mihi sane ne hoc quidem adeo probandum videtur, quod subinde bellum molimur in Turcas". Für Luthers Ansichten in Bezug auf den Türkenkrieg siehe z.B. Luther *WA Br.* 15, Personen- und Ortsregister, *s.v.* Türkei, I. Türkische Sache, Türkischer Krieg, und V. Rüstungen und Kriegszüge gegen die Türken; G. W. Forell, *Luther and the war against the Turks*, CH 14 (1945), pp. 257–271; Harvey Buchanan, *Luther and the Turks, 1519–1529*, ARG 47 (1956), pp. 145–160; Hermann Kunst, *Martin Luther und der Krieg. Eine historische Betrachtung*, Stuttgart, 1968; Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*, p. 171; Göllner, *Turcica*, Register der Personennamen *s.v.* Luther. Luthers Äusserungen zum Türkenkrieg sind Gegenstand einer lebhaften katholischen Polemik gewesen. Johannes Cochlaeus stellte sämtliche Widersprüche in der Türkenfrage in seinem *Dialogus de bello contra Turcas in antologias Lutheri* zusammen (Lipsiae, 1529; Schottenloher, *Bibliographie*, Nr. 43463a). Cf. *Commentaria Iohannis Cochlaei, de actis et scriptis Martini Lutheri Saxonis*, Mainz, 1544 (Nachdruck Farnborough, 1969), pp. 200–201. Johannes Eck, *Enchiridion locorum communium aduersus Lutherum et alios hostes ecclesiae* (1525–1543), ed. P. Fraenkel, Münster, cap. 22: De bello in Thurcas: "Subexistente rationabili causa belligerare possunt Christiani in Thurcas et haereticos"; pp. 241–246, 445, 49*. Erasmus scheint nicht davon gewusst zu haben, dass Luther seine Meinung zur Türkenfrage nach Mohács (1526) geändert hatte. Pfefferman, *op. cit.*, p. 159. Siehe auch *infra*, p. 57, n.l. 430. In einem Brief an Bonifaz Amerbach hatte er um Zusendung eines "libellum Luteri de bello aduersus Turcas" gebeten, was dieser ihm sofort zugeschickt hat. Epp. 2279 und 2280, März 1530; M. Heath, *Erasmus and war against the Turks*, in: *Actes du Troisième Congrès international d'Etudes néolatines*, Tours, 1976, p. 995. Siehe auch R. White, *Castellio against Calvin: The Turk in the toleration controversy of the sixteenth century*, BHR 46 (1984), pp. 573–586.

belligerantur cum Turcis, rebellare Deo per illos nostra scelera castiganti.
430 Eam sententiam huiusmodi elogio notarunt theologi Parisienses: *Haec propositio vniuersaliter intellecta est falsa, nec sacris eloquiis conformis.* Falsitatem impingunt, non haeresim, nec simpliciter damnant, sed in vniuersum negant esse veram, sentientes, ni fallor, pro causae circumstantiis bellum interim recte cum Turcis suscipi, interim secus. Quod autem ad scripturas
435 attinet, extra controuersiam est, olim Hebraeos auctore Deo cruenta bella gessisse cum Allophylis, quin ipsum etiam Mosen auxiliantibus Leuitis xxiii. milia suae gentis trucidasse ob *vitulum conflatilem*. Sed hic dubitabit aliquis, an hoc ius transierit ad christianos, praesertim quum Hebraei fere non nisi peculiari iussu numinis bella susceperint. Caeterum si quis in totum christia-
440 nis adimat ius belli, idem magistratibus oportet adimat ius puniendi nocentes. Nihil enim est aliud bellum, quam punitio multorum per multos, si maleficium alia ratione corrigi non possit. Sed euangelium licet adulteram dimiserit, nusquam tamen legitimum ius adimit magistratui, tametsi nusquam aperte comprobat. Caeterum, Paulus gladium qui portatur ad vindictam
445 malorum, laudem bonorum, videtur approbare. Quod si quis tergiuersetur Paulum illic loqui de magistratu ethnico, cui voluerat a christianis obtemperari, ne scandalum praeberent euangelio, si viderentur reipublicae statum et ordinem perturbare, responderi potest, quoniam nec inter christianos aliter potest seruari reipublicae tranquillitas, opus esse prophanis magistratibus,
450 qui metu mali cohibeant scelerosos, qui legibus ac monitis non obtemperant. Quam potestatem si concedimus magistratui, belli quoque ius monarchis concedamus oportet. Quanquam illud certissimum arbitror, omnia tentanda potiusquam inter christianos bellum oriatur, nec prorsus suscipiendum nisi frustra consumptis omnibus remediis vitari non possit, etiam si causa sit, tum
455 grauissima, tum iustissima. Nam si libido dominandi, si ambitio, si priuatus dolor, si vindictae cupiditas bellum persuasit, latrocinium esse constat, non bellum. Et quanquam christianorum principum praecipuae partes sunt bella gerere, tamen non oportet rem omnium periculosissimam suscipere, sine ciuitatum et patriae consensu. Quod si necessitas ineuitabilis huc hortatur, vt
460 omnino bellandum sit, christianae mansuetudinis est, viribus totis adniti, vt bellum quam minime multos corripiat, et quam potest minima sanguinis iactura quam ocyssime finiatur. Laudatur enim hoc nomine Theodosius imperator, et laudatur a viro laudatissimo Ambrosio, quod a communione sacramentorum abstinuerit, eo quod hostibus in bello caesis victoria cruenta
465 contigisset. Atqui Romani pro numero caesorum hostium statuas ac triumphos splendidiores decernebant. Nec Ambrosius qui factum hoc praedicauit in Theodosio, bellum quamlibet necessarium iustumue probat, nisi adsit
LB 355 animus | religiosus, totam victoriae fiduciam in Deo collocans, nec aliud spectans quam reipublicae tranquillitatem. Quidam nobis percontantibus, qui
470 consistere possit respublica christianorum, si nulli sint qui legibus et armis protegant, mutua percontatione respondere solent, quomodo substitit et

creuit respublica christiana, quum nec magistratus haberet prophanos, nec arma, nec tormenta? verum vt talibus initiis expediebat exoriri ecclesiam, ita nihil necesse est vt perpetuo sit idem rerum status. Creuit miraculis, quae

437 Ex. 32* *A*.

430 *theologi Parisienses* Die Pariser theologische Fakultät verurteilte Luthers Auffassungen am 15. April 1521 in der *Determinatio theologicae facultatis Parisiensis super doctrina Lutheriana hactenus per eam visa*, gedruckt in: Caesar E. Bulaeus (du Boulay), *Historia vniuersitatis Parisiensis*, Parisiis, 1665–1673, VI, pp. 116–127 (Nachdruck Frankfurt/Main, 1966). Luther hatte in seinen *Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute* (1518), *WA* 1, p. 535, ll. 35–39, geschrieben: "Licet plurimi nunc et iidem magni in ecclesia nihil aliud somnient quam bella aduersus Turcam, scilicet non contra iniquitates, sed contra virgam iniquitatis bellaturi Deoque repugnaturi, qui per eam virgam sese visitare dicit iniquitates nostras, eo quod nos non visitamus eas". Cf. ll. 33–34: "Turcas et Tartaros aliosque infideles, quos esse flagella et virgam Dei nemo nisi parum christianus ignorat". In der Pariser *Determinatio*, p. 126, heisst das: "De bello contra Turcas. Praeliari aduersus Turcas est repugnare Deo visitanti iniquitates nostras per illos. Haec propositio vniuersaliter intellecta est falsa, nec sacris eloquiis conformis". Die These "Praeliari ... per illos" kann man wörtlich in der Bulle *Exsurge Domine* vom 15. Juni 1520 wiederfinden. Denzinger-Schönmetzer 1451–1492, in casu Nr. 34 (1484); C. Mirbt, K. Aland, *Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus*, I, Tübingen, 1967[6], p. 507, Nr. 34; Louis Christiani, *Luther et la faculté de théologie de Paris*, Revue d'Histoire de l'Eglise de France 32 (1946), pp. 53–83; David Hempsall, *Martin Luther and the Sorbonne, 1519-21*, Bulletin of the Institute of Historical Research (London) 46 (1973), pp. 28–40; Walter F. Bense, *Parisian theologians on war and peace, 1521–1529*, CH 41 (1972), pp. 168–185; F. T. Bos, *Luther in het oordeel van de Sorbonne*, Amsterdam, 1974 (mit Textausgabe der *Determinatio*, pp. 63–102); J. K. Farge, *Orthodoxy and reform in early reformation France. The faculty of theology of Paris, 1500–1543*, Leiden, 1985, pp. 165–169.

436 *Allophylis* Philistiim. Cf. *Ps.* 55,1: "cum tenuerunt eum Allophyli in Geth"; 1. *Sm.* 21,12 und 7,10–14. Cf. *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 78, l. 406: "Quicquid bellorum Iudaeis gestum est aduersus Allophylos, id Christianis gerendum aduersus vitia". Die Philister galten als Vorbild der Türken. Heath, *Crusading commonplaces*, pp. 16–17.

437 *vitulum conflatilem* Cf. *Ex.* 32.

439 *iussu numinis* Cf. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 963 A: "Illi iussu diuino pugnabant"; *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 78, l. 408: "Et tamen Iudaeos diuina iussio ducebat ad pugnam"; *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 218, ll. 608–609: "Permissum erat Hebraeis bello conflictari, sed consulto deo".

442 *adulteram* Cf. *Ioh.* 8,3–11.

444 *Paulus* *Rom.* 13,4. Cf. Heath, *Crusading commonplaces*, p. 20.

456 *latrocinium* Cf. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 962 E: "Itaque si veteris militiae disciplinam contempleris, christianorum militia latrocinium fere est, non militia" (cf. 956 A: "quod nunc latrocinium est, tum bellum erat"; 956 D: "Porro bellum quid aliud est, quam multorum commune homicidium, et latrocinium"). Die Quelle ist wohl Aug. *Civ.* IV, 4. Vgl. weiter Lewis-Short, *s.v.* latrocinium, für Livius und Cicero.

458–459 *sine ciuitatum et patriae consensu* Cf. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 966 C, wo Erasmus auf "tot concilia, tot senatus non frustra a maioribus institutos" hinweist, die im Kriegsfall als Schiedsrichter auftreten konnten. Siehe auch *infra*, p. 79, n.l. 40 und *supra*, p. 23, Anm. 98.

463 *laudatur ... laudatissimo* Cf. Otto 926.
Ambrosio Ambr. *De obitu Theodosii oratio* 34: "quod praeclaram adeptus victoriam, tamen quia hostes in acie prostrati sunt, abstinuit a consortio sacramentorum donec Domini circa se gratiam filiorum experiretur aduentu". *Sancti Ambrosii oratio de obitu Theodosii. Text, translation, introduction and commentary*, ed. Mary Dolorosa Mannix, Washington D.C., 1925, p. 57, ll. 6–8; Migne *PL* 16, 1396–1397. Vgl. Ambrosius' Brief an Theodosius, *Epist.* 51, Migne *PL* 16, 1160–1164. Kaiser Theodosius I. regierte 379–395. Cf. Ep. 1855, ll. 119–157.

474 *Creuit miraculis* Nach den Patres haben die Wunder im Anfang viel zur Ausbreitung des Christentums beigetragen; später aber waren sie nicht mehr vonnöten. Cf. Greg. M. *Hom. in Ev.* I, 2, 1, Migne *PL* 76, 1082: "Sed quia carnales adhuc discipuli nullo modo valebant capere verba mysterii, venitur ad miraculum".

475 nunc requirenda non sunt. Quanquam ecclesiae tranquillitatem tum temporis vtcunque tuebantur ethnici magistratus, neque enim cuiuis tum licebat christianum occidere.

Porro quod attinet ad Lutheri rationem, si ideo non est phas Turcis obsistere, quod per illos Deus castiget suorum malefacta, nec in morbis 480 licebit accersere medicos, quod Deus et morbos immittat ad purgationem suorum. Quin ad idem abutitur Satanae malicia, cui tamen iubemur resistere. Fas est igitur et Turcas depellere, nisi Deus euidenti signo id fieri prohibeat. Quanquam si nos ad bellum extimulet non reipublicae christianae tranquillitas, sed latius regnandi libido, aut opum cupiditas, aut similis aliqua causa, 485 aut si nostris freti viribus magis quam Dei praesidio cum illis congredimur, aut si praeter conuenta, liquet bellum irato Deo suscipi. Addam et illud: si Deus toties in nos immittit Turcas, vt ad vitam emendatiorem prouocet, nosque paramus arma, nec ea corrigimus quibus offensus Deus nobis immittit barbarorum immanitatem, infelicibus auspiciis bellum geremus; quod hacte-490 nus euenisse perspicimus, vereorque ne in posterum atrociora videamus, nisi toto pectore conuertamur ad Dominum, eique sacrificium offeramus quod nobis Psalmus ostendit.

Sed obiiciunt aliqui, vt fas sit christianis aduersus christianos bellum gerere, aduersus Turcas non licet, quod Paulus neget esse suum de his qui foris sunt 495 iudicare, satis habere si de his qui intus sunt iudicet. Sed Turcae foris sunt, nec ad ecclesiam pertinent. Quod si nobis fas est occidere Turcas, quur olim ecclesia non armauit se aduersus gentes tam immaniter saeuientes in professores christiani nominis? Atqui Augustinus ne tum quidem id fieri volebat, quum nostri numero et opibus essent illis superiores, intercedens etiam pro 500 quibusdam qui christianos occiderant, ne per imperatorem afficerentur supplicio, nec aliam adfert causam, nisi quod ea ratione martyrum esset obscuranda gloria. Legimus imperatores idololatras crudelissime saeuisse in fortunas et corpora christianorum, sed christianos armis se tutatos aut vindictam molitos nunquam legimus. Vnico fugae praesidio sunt vsi, quod 505 illis Dominus indulserat. Quanquam non desunt auctores, quorum est Tertullianus, qui censeant fugam non simpliciter concessam, sed ad tempus diuino quodam consilio permissam, vt quoniam pauci adhuc erant euangelicae doctrinae praecones, illorum fuga latius spargeretur euangelium. Quo per orbem disseminato, fugere negandi genus erat. Quod si fugere non licet, 510 minus licet ad arma procurrere. At christianorum vulgus perperam existimat, cuiuis licere Turcam non aliter occidere quam canem rabidum, non ob aliud nisi quia Turca est. Quod si verum esset, liceret cuiuis occidere Iudaeum, quod tamen si quis audeat, non effugeret poenam legum ciuilium. At magistratus christianus Iudaeos punit si quid delinquant aduersus leges 515 publicas, quibus sese submiserunt, ob diuersam religionem non occiduntur, eo quod religio christiana suadetur, non cogitur, et inseritur, non obtruditur. Hoc autem ius quo puniuntur Iudaei quemadmodum et christiani, habebant

olim ethnici principes in christianos, et nunc haberent Turcae, si, quod Deus auertat, sub illorum ditione legitime viueremus. Proinde misere se fallunt, qui
520 se credunt recta subuolaturos in coelum, si contingat in praelio aduersum Turcos cadere; nisi pura sit conscientia, nec si pro Christo ceruicem porrigas ad idololatriam vocanti tyranno, in coelum peruenies.|

LB 356 Porro tanta fuit priscorum ecclesiae praesulum mansuetudo, vt ne relapsos quidem Iudaeos vellent plecti supplicio capitis. Id perspicuum est ex
525 distinctione De consecratione iiii. cap. *Plerique ex Iudaeis*. Quum enim Sisemandus rex comperisset multos Iudaeos qui detestati priorem impietatem professi fuerant fidem christianam, non solum relapsos in veterem blasphemiam, verum etiam abominandos ritus Iudaicos exercere circuncisis liberis ac seruis suis, consuluit ecclesiae praesules, quibus modis hoc immane scelus
530 corrigendum esset. Responsum est illi ex decreto concilii Toletani decimi, tales Iudaeos pontificali autoritate correctos ad cultum christianae dignitatis reuocandos esse; vt quos propria voluntas non emendabat, animaduersio sacerdotalis coherceret, liberos a parentum consortio separandos, seruos pro iniuria corporis libertate donandos. Iam constat sacerdotes nullum habere ius
535 occidendi quemquam. At nunc blasphemia in Christum ac Virginem Matrem, etiam sine relapsu, punitur supplicio plus quam capitali, et in haereticum errorem prolapsus traditur incendio, etiamsi non accedat crimen blasphemiae. Berengarius autem in tam abominandum errorem reuolutus adeo non

478 *Lutheri rationem* Siehe *supra*, p. 55, n.l. 428 und p. 57, n.l. 430. Weiter K. M. Setton, *Lutheranism and the Turkish peril*, Balkan Studies 3 (1962), pp. 133–168 (auch in: id., *The papacy and the Levant, 1204–1571*, Philadelphia, 1976).

481 *iubemur resistere* Cf. 1. *Petr.* 5,9.

492 *Psalmus* Cf. *Ps.* 28,9 und *Ps.* 51,19: "sacrificium Deo spiritus contribulatus".

494 *Paulus* Cf. 1. *Cor.* 5,12.

497 *ecclesia non armauit se* Cf. Fr. Kern, *Gottesgnadentum und Widerstandsrecht im früheren Mittelalter. Zur Entwicklungsgeschichte der Monarchie*, Münster/Köln, 1954², pp. 175–190 (Nachdruck Darmstadt, 1962).

498 *Augustinus* Cf. *Epist.* 149, Migne *PL* 33, 535–537; cf. *Epist.* 100, Migne *PL* 33, 366–367. Auch in Gratianus' *Decretum*, pars IIa, causa XXIII, q. V, c. III, Migne *PL* 187, 1215; *CJC* I, 930. Er. *Annot. in Lc.* 22, *LB* VI, 320 B, Annot. 19.

504 *nunquam legimus* Cf. Kern, *Gottesgnadentum*, pp. 179–180.

506 *Tertullianus* Tert. *De fuga in persecutione*, *CSEL* 76, p. 27, ll. 21–26: "Vt ergo perciperetur praedicatio ... ideo illis fugere tunc ad tempus praecepit ... propter profectum annuntiationis".

520–521 *aduersum Turcas cadere* Cf. *Heerpredigt widder den Türcken*, Luther *WA* 30, 2, p. 174, l. 24–p. 175, l. 11: "du bist gewis ein heilige, wo du so thust, das du ein Christ bist und ynn gehorsam streitest. Der hymel ist dein, das hat keinen zweifel" (p. 175, ll. 8–10). Cf. Heath, *Crusading commonplaces*, pp. 87–88.

525 *De consecratione ... Iudaeis* Siehe *CJC* I, 1392: *De consecratione* IV, 94: Plerique de Iudaeis. Dieser Kanon ist nicht dem zehnten Konzil von Toledo entnommen, sondern dem vierten (vom Jahre 633), Kanon 59. Siehe H. Th. Bruns, *Canones apostolorum et conciliorum saeculorum IV. V. VI. VII*, Berolini, 1839, Teil I, p. 238 (Nachdruck Torino, 1959).

530 *concilii Toletani decimi* Siehe *supra*, n.l. 525.

534–535 *ius occidendi quemquam* Cf. *Ioh.* 18,31.

537 *traditur incendio* In den Niederlanden wurden die ersten Lutheraner verbrannt im Jahre 1523. Cf. Paul Fredericq, *Corpus documentorum inquisitionis haereticae prauitatis Neerlandicae*, IV, Gent, 1900, Nr. 138–146, 148, 158–160.

538 *Berengarius* Berengarius von Tours (um 1000–1088), Erzdiakon von Angers, der vor allem bekannt und mehrmals verurteilt wurde, weil er leugnete, dass Christi Fleisch und Blut in Wirklichkeit während der Eucharistiefeier gegenwärtig war. Man hat ihn noch wegen anderer ketzerischer Auffas-

est occisus, vt nec archidiaconi dignitas illi sit adempta. Exuritur et christia-
540 nus in paganismum reuolutus. Sed iustius erat Iudaeum exurere, qui adulta aetate, catechismo edoctus, sponte Christum professus est, quam qui infans et insciens baptizatus.

Haec eo spectant, non vt reprehendam hodiernae consuetudinis seueritatem, fortasse necessariam, sed vt ostendam ecclesiam quo magis vigebat in ea
545 germana pietas, hoc magis a bellis et capitalibus suppliciis abhorruisse. Diuus Ambrosius probat in caesare quod barbarorum incursionem ab Italia depulerit, nec aliter probat nisi cum fide et religionis amore sumantur arma, quanquam, inquit, hoc non est euangelicae perfectionis. Vides, quam circumspecte, quamque contanter bellum approbarit. Verum, vt omne gladii ius
550 prophanis principibus ac magistratibus adimere, nihil aliud est quam vniuersum reipublicae statum subuertere, ciuiumque fortunas ac vitam facinorosorum audaciae prodere, ita nullo bono exemplo fieri potest, vt sacerdotes non dicam bellum gerant ipsi, sed bellicis negociis implicentur. Deo militant, nec implicari debent secularibus negociis. Bellum autem adeo res est secularis, vt
555 propemodum sit ethnica, quod si fas est sacerdotibus praeliari, fas sit et carnificem agere. Nunc quum pontificum constitutiones arceant sacerdotem a medicando, qua fronte admittitur ad bellandum, cum medici studium et ars sit seruare, bellatoris occidere? Exemplum autem de depellendis morbis non per omnia congruit rei propositae. Nam pharmacis vti cum nullius iniuria
560 damnoue coniunctum est; at qui bello rem gerit, sic ab sese depellit iniuriam, vt aliis moliatur exitium. Quod si bellum parum iustis de causis suscipitur, aut secus quam oportet geritur, nihilo magis probandum est, quam si quis morbum maleficis artibus depellere conetur. Quin et illud in disquisitionem vocatur, an qui sibi male conscius, agnoscit morbum ab irato Deo immis-
565 sum, fas sit concessis remediis morbum propellere, quum interim haereat in proposito eadem perpetrandi quae perpetrauerat. Videtur enim is manifeste repugnare diuinae voluntati. Sed vt hoc donetur licere cuique secundum primum naturae ius suam tueri incolumitatem qualicunque spe correctionis, etiamsi ob curatam valetudinem non incurrat nouum crimen, tamen constat
570 illum grauissime peccare, quod Dei misericordiam ad emendationem vitae sollicitantis respuit, seseque in summum discrimen coniicit, vt non modo non leuetur morbo, sed grauius etiam malum sibi accersat. Nam arbitrari medicorum arte morbum depelli posse inuito Deo, extremae impietatis est. In simili statu sumus, si quum agnoscamus nos Turcarum incursionibus ad vitam
575 emendatiorem, ad mutuam concordiam solicitari, tamen in sceleribus nostris persistentes, existimamus nos irato Deo, viribus nostris calamitatem posse
LB 357 depelle|re. Quod si violata fide iurisiurandi foederumque Turcas lacessimus, perinde facimus ac si aegroti remedium non a medicis, sed a maleficis petamus. Proinde quemadmodum fidele consilium dederit aegroto, qui illi suadeat
580 vt in primis se Deo reconciliet, agnoscatque Dei manum quam pro meritis mitiorem, imploretque Domini misericordiam, sumpto proposito vitae cor-

rectionis, ita salubre consilium nunc dederit christianis principibus qui suadeat illis, vt priusquam ad arma procurrant, ea submoueant, quibus offensus Deus Turcas toties nobis immittit. Alioqui si nobis nostris viribus
585 promittimus victoriam, quid aliud quam nos ipsos fallimus, ac numinis iram magis ac magis in nos exacerbamus, Deo repugnantes verius quam ipsis Turcis? Non est autem necesse, vt ea commemorem, quae Deum auertunt a nobis. In se quisque descendat, ac domi reperiet affatim. *Conclusit* rursus Deus *omnia sub* peccatum, *vt omnium misereatur*. Alius aliis laborat vitiis, alius
590 apertius malus est, alius tectius, omnes tamen egemus Dei misericordia. Quae tamen praecipua sunt et euidentissima, maxime dissimulantur. Quae sunt illa? Vtinam in pauciores caderent quae dicturus sum inuitus ac dolens, vtinam in nullos. Ecclesiae pastores immane quantum degenerarunt ab archetypo suo. Quam hic omnia vitiarunt tinearum pessimae, ambitio quaes-
595 tusque. Dein quot annis vidimus externos principes irreconciliabilibus odiis inter se decertare? Pro Helena decennio bellum actum est inter Graecos ac Troianos. At pro Helena Mediolano quanto diutius conflictatum est? Quid malorum non est passa Italia? Quibus non malis afflicta est Gallia? Flent etiam victrices regiones. Belli quod nobis tot annos fuit cum Ghelriis

sungen angeklagt, u.a. weil er die Kindertaufe bestritt. Vielleicht zielt Erasmus gerade auf diese Ketzerei hin, weil er (ll. 541–542) von der Kindertaufe spricht. Siehe aber Allan J. MacDonald, *Berengar and the reform of sacramental doctrine*, London, 1930, p. 215 (Nachdruck Merrick, 1977), wo festgestellt wird, dass Berengarius die Kindertaufe nicht bestritten hat; Ep. 2284.

540 *Iudaeum exurere* Siehe *supra*, p. 59, ll. 523–524.

546 *Ambrosius* Ambr. *De obitu Valentiniani consolatio* 68 und 22, Migne *PL* 16, 1379 und 1366. Cf. Frederick Homes Dudden, *The life and times of St. Ambrose*, II, Oxford, 1935, pp. 538–539.

548 *inquit ... perfectionis* Cf. Ambr. *Expos. in Lc.* X, 53 (ad *Lc.* 22,36.38), Migne *PL* 15, 1817: "et ideo fortasse Petro duos gladios offerenti: *Satis est*, dicis, quasi licuerit vsque ad Euangelium; vt sit in Lege aequitatis eruditio, in Euangelio bonitatis perfectio". Cf. Er. *Annot. in Lc.* 3 und 22, *LB* VI, 241–242, Annot. 17; 319 B, Annot. 19; 320 E; *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 156, n.l. 491; cf. Sisto da Siena, *Bibliotheca sancta*, Venetiis, 1566, pp. 781–785, Annot. 156; Ambr. *De officiis* I, 35, Migne *PL* 16, 73–74 und Annot. f.

554 *secularibus negociis* Cf. 1. *Tim.* 2, 4.

556 *constitutiones* II. Lateran Konzil (1139), Kanon 9 und Konzil von Clermont (1130), Kanon 5; Mansi 21, 528 und 438.

577 *violata fide* Siehe *supra*, pp. 45–46, n.l. 285. Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 206 sqq.

588–589 *Conclusit ... peccatum* Cf. *Gal.* 3,22.

589 *vt ... misereatur* *Rom.* 11,32.

597 *Helena Mediolano* Eine Helena ist im mailändischen Fürstenhaus nicht bekannt. Siehe Wilhelm Karl Prinz von Isenburg, *Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten*, II, Marburg, 1965, Tafel 131 und 132. Der Name ist hier wohl als Metapher benutzt. Cf. Ep. 2713, ll. 7–13: "Cesar cum Germaniae principibus authore pontifice orditur hic telam, quomodo finiendam nescio. Expeditiones ille cruciate frequenter nobis male cesserunt; et si hoc bellum suscipitur cum tota ditione Turcarum pro vniuerso nomine christiano, oportebat omnium christianorum regum consensu suscipi: quod factum esse negant. Sin pro Helena Hungarica est haec digladiatio, quur admiscet sese pontifex?" (an Petrus Tomiczki, Freiburg, 2. September 1532). Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 208, l. 297; *Adag.* 269 (Haec Helena), *LB* II, 139 AB. Es handelt sich hier um die französischen Ansprüche auf das Herzogtum Mailand.

599 *Belli ... Ghelriis* Nach diesem Text urteilend, könnte man meinen, Erasmus wäre in seinem Gefühl auf der Seite der Habsburger, oder, wenn man will, des deutschen Reiches. Der Krieg mit den Geldrischen dauerte bis 1543, Vertrag von Venlo. Geldern wurde alsdann zum deutschen Reich gefügt. James D. Tracy, *The politics of Erasmus*, Toronto, 1978, Cf. *Inst. princ.*

600 mysterium satius est non attingere; nimium est quod sensimus; ac ne singula persequar, quae regio superest vbi non incredibili rerum caritate misere premitur tenuis plebecula? Vbi nunc verae fidei, vbi christianae charitatis, vbi pacis et concordiae vestigia? Quo vnquam seculo plus licuit fraudibus, audaciae, rapinae et imposturis? Et interim ceu germani christiani Turcas 605 detestamur. Si nobis succedere cupimus, vt Turcas a nostris ceruicibus depellamus, prius teterrimum Turcarum genus ex animis nostris exigamus, auaritiam, ambitionem, dominandi libidinem, nostri fiduciam, impietatem, luxum, voluptatum amorem, fraudulentiam, iram, odium, inuidiam, et his gladio Spiritus iugulatis sumamus animum vere christianum, atque ita si res 610 postulet sub vexillis Christi militemus aduersus Turcas homines, et eodem propugnatore vincemus. Hoc enim promisit in Leuitico, sed legem seruantibus: *Persequimini inimicos vestros et corruent coram vobis; persequentur quinque de vestris centum alienos, et centum de vobis decem milia.*

Tum autem fuerit Christo gratissimus triumphus, si hoc egerimus, non tam 615 vt illos occidamus, quam vt eos in religionis ac pietatis consortium adiungamus. Tales victorias amat qui gaudet seruatoris cognomine, qui sic occidit vt viuificet, sic vulnerat vt sanet. Pium Deoque gratissimum est homicidium, sic iugulare Turcam vt existat christianus, sic deiicere impium vt exoriatur pius. Hic igitur sit scopus vnicus, hoc praecipuum studium, vt Christi ditionem 620 augeamus potius quam nostram. Alioqui iugulare Turcas quid aliud est, quam Orco litare? Possidere quod Turca possidet, imperare quibus imperat, nec aliud spectare, superbiores nos et auariores reddere poterit, feliciores non poterit; ac periculum fuerit, ne nos degeneremus in Turcas citius, quam vt illos ad ouile Christi aggregemus. Quisquis considerat praeter Syriam ac 625 Palestinam tot Graeciae regna, tot Asiae minoris prouincias, in quibus olim per apostolos praedicatum est euangelium, nunc propemodum desolatas esse, ac barbarorum tyrannide premi, qui fieri potest, vt non totis praecordiis indolescat, optetque Christi nomen, quod nunc in angustum videtur contractum, per vniuersum terrarum orbem agnosci, celebrari, adorari, iuxta 630 Psalmum: Vniuersas nationes variis linguis, sed concordibus in eodem LB 358 templo, hoc est in vnitate ecclesiae redemptori | suo canere gloriam? Nam beatus Paulus nobis spem bonam ostendit, fore, vt aliquando Iudaeorum pertinacissima natio ad idem ouile congregetur, ac nobiscum agnoscat vnicum pastorem Iesum. Quanto magis id sperandum de Turcis reliquisque 635 barbaris nationibus, quarum, vt audio, nulla colit idola, sed dimidiatum habent christianismum. Si totum orbem tam pauci discipuli potuerunt sub Christi iugum mittere, non aliis instructi praesidiis, quam fiducia erga Deum, et gladio Spiritus, quid ni nos idem auxiliante Christo possimus, qui praeter monarchas christianos tot habemus theologiae doctores, tot egregios praesu- 640 les, tot cardinales, tot euangelicae perfectionis professores? Non est *abbreuiata manus Domini*, nisi nos illius gratiae defuerimus. Exitus totius negocii pendet ab illius nutu qui dixit: *Sine me nihil potestis facere.* Illo protectore, vnum

fugient mille; illo auerso, nihil profuerit quamuis numerosa militum manus, nec belli quamlibet operosus apparatus. Ergo cum primis fixa in illo totius
645 nostrae spei ancora, nihil vetuerit humanorum consiliorum rationes accedere, quae sic adhibendae sunt, vt nihilo secius toti pendeamus a numinis aeterni praesidiis, cuius fauorem frustra speramus nobis adfuturum, si titulo quidem pro illo pugnemus, caeterum re vera aduersus illius voluntatem belligeremur.

Vt autem intelligamus, an volente Deo bellum suscipiatur, et an prospere
650 cessurum sit, nihil necessum est prophetas accersere, nec ad exemplum Dauidis admoto Ephot oraculum consulere, aut ad exemplum Gedeonis triplex signum expetere. Iudaeorum ac gentium est exigere miracula, non fidelium. Multo vero minus oportet exemplo gentium augures aut aruspices adhibere. Nullum certius oraculum scripturis diuinis, nullum certius augu-
655 rium quam mens sibi recti propositi conscia. Si gladium eximit tibi e vagina publicae tranquillitatis studium, si fratrum oppressorum misericordia, si religionis amor, si tota victoriae spes est in praesidio numinis, si rectus oculus

christ., *ASD* IV, 1, p. 185, n.l. 609. Über Erasmus' 'Vaterland' siehe u.a. J. J. Poelhekke, *Het naamloze vaderland van Erasmus*, Bijdragen en Mededelingen betreffende de Geschiedenis der Nederlanden 86 (1971), pp. 90–123 (Nachdruck in: id., *Met pen, tongriem en rapier. Figuren uit een ver en nabij verleden*, Amsterdam, 1976, pp. 21–46).

601 *rerum caritate* Vgl. die Chronik des Fraterhauses in Doesburg, herausgegeben von Anton G. Weiler, *Necrologie, kroniek en cartularium c.a. van het fraterhuis te Doesburg (1431 1559)*, Leiden, 1974, p. 119, zum Jahre 1529: "Magna eciam ac diuturna hoc tempore ei quasi continua fuit aquarum inundancia per totum annum et estas pluuialis, ita quod multi campi pascuales et plani per totam estatem aquis cooperirentur, magnum dampnum domus nostra habuit". Die Folgen einer solchen Wetterlage sind ausführlich angedeutet zu den Jahren 1491 und 1492: Weiler, *op. cit.*, pp. 65–66. Über die Situation in Italien cf. Ep. 2109, von Alfonso Valdes aus Toledo, 25. Februar 1529, l. 9: "Vbi quum multa hominum milia fame perire audiamus", und Ep. 2115, von Erasmus Schets aus Antwerpen, 7. März 1529, l. 66: "pre tanta fame qua vexatur Ytalia". Siehe auch *supra*, p. 33, n.l. 44.

609 *gladio Spiritus* Cf. *Eph.* 6,17.

612–613 *Persequimini ... milia* *Lv.* 26,7–8. Cf. Heath, *Crusading commonplaces*, p. 17.

617 *vulnerat vt sanet* Cf. *Dt.* 32,39.

621 *Orco litare* Orcus, anderer Name für Pluto, Gott der Unterwelt. Cf. *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 98, l. 865: "satis hactenus Furiis Orcoque litatum, satis diu quae Turcarum pascat oculos", und Ep. 858, l. 113.

629–630 *iuxta Psalmum* Cf. *Ps.* 29,9; 66,4 und 86,9.

632 *Paulus* Cf. *Rom.* 11,26.

633 *ouile* Cf. *Ioh.* 10,16. Cf. Heath, *Crusading commonplaces*, p. 50.

635–636 *dimidiatum habent christianismum* Cf. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 967 C–D: "Atqui quos nos vocamus Turcas magna ex parte semichristiani sunt, et fortassis propiores vero christianismo, quam plerique nostrum sunt. Quot enim sunt apud nos, qui nec resurrectionem corporum credunt, nec animam credunt corpori superstitem?".

640–641 *Non est ... defuerimus* Cf. *Is.* 59,1.

642 *Sine ... facere* *Ioh.* 15,5.

642–643 *vnum ... mille* Cf. *Is.* 30,17 und *Dt.* 32,30.

650 651 *ad exemplum ... consulere* Cf. 1. *Sm.* 21,10. Über den Ephod *Ex.* 26,8.

651–652 *exemplum ... expetere* Cf. *Iudic.* 6,17.36.39.

652 *Iudaeorum ... miracula* Cf. 1. *Cor.* 1,22.

654 *oraculum* Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 218, ll. 608–610: "At nostrum oraculum, quod assidue nobis in Euangelicis literis resonat, a bello deterret, et tamen belligeramur insanius quam illi [Hebraei]".

655 *mens ... conscia* Cf. Ov. *Fast.* IV, 311: "conscia mens recti".

non alio spectat quam ad Christi gloriam, ac christiani gregis vtilitatem, puta tibi diuinitus de propitiatorio responsum: aggredere, vinces. Sin scriptura
660 diuina reclamat animo tuo, puta per angelum esse denunciatum vt quiescas. Si crudelitas, si proferendae ditionis amor, si rapinae cupiditas vocat ad arma, scito nullas aues volare posse inauspicatiores. Nam etiam si quid interdum feliciter cadere videtur iis qui talibus auguriis bellum suscipiunt, non felicitas est, sed esca fallax in grauiores illectans calamitates. Interdum
665 hoc nostris debetur sceleribus, et hominum erga Deum diffidentiae, vt multae res certam promittant victoriam, quum diuinitus paretur extrema calamitas. Sic apud Homerum emittitur οὖλος ὄνειρος, qui Graecos victoriae spe ad arma concitatos in summam cladem pertraxit. Sic in diuinis literis legitur spiritus Domini mendax, qui per ora prophetarum omnium Achab regi Israel
670 promitteret magnificam victoriam, quum Dominus illi pararet exitium. Nam in primo statim praelio vulneratus interiit, poenas luens non audito Micheae. Auditi sunt quadringenti prophetae, vno spiritu mentientes, et contemptus est Micheas solus vera praedicens. A talibus prophetis et nostris monarchis cauendum censeo. Sunt enim qui ex anulis ac diuinationibus promittant
675 victorias, sunt qui per indusia et gladios fortunatos, sunt qui ex ventriloquiis et astris, sunt qui ex humanis artibus praesidiisue pollicentur successum. Tot sumus inquiunt numero, tantum habemus machinarum; his locis aggrediemur, sic et sic fallemus hostem; adsit Deus, non adsit, nostra est victoria. Alii de suggesto sacro clamant: Ite prospere, tradet Dominus hostes in manus
680 vestras, cornibus ferreis ventilabitis eos, donec funditus deleatis vniuersos. Huiusmodi fortissimas voces, interdum et venales, impune iactant populi periculo, ipsi procul a telis domi se continent, et culinae ventrisque negocium agunt. Tales olim fuisse quamplurimos belli praecones nimium compertum est. Vtinam nunc eiusmodi nulli sint.

685 Hic fortasse videbor alicui suscepisse negocium dehortandi a bello
LB 359 Turcico. Nequaquam, sed hoc ago | potius, vt feliciter bellum cum illis geramus, vereque spetiosos triumphos Christo reportemus. Nam nihil aliud vociferari, quam bellum in Turcas, in immanes beluas, in ecclesiae perduelliones, in gentem omni scelerum ac flagitiorum genere contaminatam, quid
690 aliud est quam imperitam multitudinem hostibus prodere? Quin ipse non semel admiratus sum, quum de propinquo audiremus crebras Hungariae clades, nuper Lodouici miserandum exitium, Mariae reginae tristissimam sortem; nunc praeter occupatum Hungariae regnum tam crudelem Austriae vastationem, nostras regiones, atque ipsam adeo Germaniam adeo frigere,
695 quasi quod geritur nihil ad nos attineat. Contrahimus manus et voluptatibus ac nugis impendimus, quod tuendis christianis impendere grauamur. Neque vero me clam est, quid hic plerique causari soleant. Toties per pontifices Romanos acta est haec fabula, semper ridiculus fuit exitus. Aut enim nihil profectum est, aut res cessit in deterius. Pecunia inquiunt collecta haesit in
700 manibus pontificum, cardinalium, monachorum, ducum ac principum. Nam

gregario militi stipendii vice relinquitur praedandi licentia. Toties audiuimus cruciatam expeditionem, recuperationem terrae sanctae, toties vidimus rubram crucem, triplici corona insignitam, cum rubro scrinio, toties audiuimus sacrosanctas conciones omnia pollicentes, toties acta praeclara, spes amplissi-

659 *propitiatorio* Cf. *Ex.* 25,22.
660 *quiescas* Cf. *Iudic.* 20,28.
662 *aues ... inauspicatiores* Cf. Plin. *Nat.* I, 10, 14.
667 οὖλος ὄνειρος Hom. *Il.* II, 6 sqq.
668 673 *in diuinis literis ... praedicens* Cf. 1. *Rg.* 22,6–38; 2. *Chr.* 18,5–34.
674–676 *Sunt ... successum* Cf. *Adag.* 997 (Equum habet Seianum), *LB* II, 395 F–396 B; *Adag.* 1278 (Qui bene coniicet hunc vatem), *LB* II, 515 A–C; *Adag.* 1620 (Meliores nancisci aues), *LB* II, 618 D–F; *Panegyr. ad Philipp.*, *ASD* IV, 1, p. 30, ll. 121–124.
676–678 *Tot sumus ... victoria* Auch hier handelt es sich um rhetorischen Gemeinplätze. Cf. Heath, *Crusading commonplaces*, pp. 59–80.
678 *Alii ... clamant* Cf. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 956 F; *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 82, l. 505 und n. Zum Krieg gegen die Türken hatten ab 1518 aufgerufen Tranquillus Parthenius Andronicus (Schottenloher, *Bibliographie*, Nr. 43456), Ricardus Bartolinis (1518; Nr. 43457), Sebastian Brant (1518; Nr. 43458), Ulrich von Hutten (1518; Nr. 43459), Otto Brunfels (1523; Nr. 43460a), Johannes Cuspinianus (um 1527; Nr. 43461b), Georg Sibutus (1528; Nr. 43463), Johannes Cochlaeus u.a. gegen die Thesen Luthers (1529; Nr. 43463a). Bohnstedt, *The Turkish menace*, pp. 145–166.
679–680 *tradet ... vestras* Biblische Wendung; cf. *Ios.* 10,19; 2. *Rg.* 3,18.
680 *cornibus ferreis ventilabitis eos* Cf. 1. *Rg.* 22,11 und *Ps.* 44,6: "In te inimicos nostros ventilabimus cornu, et in nomine tuo spernemus insurgentes in nobis".
funditus deleatis Cf. Cic. *Verr.* II, 4, 36; *Adag.* 3722, *LB* II, 1127 C; Lewis-Short *s.v.* funditus.
692 *Lodouici miserandum exitium* Ludwig II., König van Ungarn (1516), fiel in der Schlacht bei Mohács, am 29. August 1526, aber "wie sich die Tragödie Ludwigs eigentlich abgespielt habe, steht nicht so sicher", A. Lhotsky, *Das Zeitalter des Hauses Österreich*, Wien, 1971, p. 183.
Mariae reginae Maria von Ungarn, eigentlich: von Habsburg, Königin von Ungarn (1515–1558), war eine jüngere Schwester Kaiser Karls V., Tochter Philips des Schönen von Burgund und der Johanna von Aragon. Nach dem Tode ihres Mannes, Ludwig II., wurde sie von ihrem Bruder, Ferdinand von Habsburg, der Ungarn beerbte, als Regentin des habsburgischen Teiles von Ungarn bestätigt. Jane de Iongh, *Mary of Hungary. Second regent of the Netherlands*, New York, 1958; Ghislaine de Boom, *Marie de Hongrie*, Bruxelles, 1956. – Erasmus widmete ihr sein Werk *Vidua christiana*, Basel, März 1529: *LB* V, 723. Cf. Epp. 2100; 2211, ll. 37–38.
693–694 *Austriae vastationem* Im Jahre 1529, als die Türken vergebens Wien belagerten, raubten und plünderten sie in der weiten Umgebung der Stadt. Leopold Kupelwieser, *Die Kämpfe Österreichs mit den Osmanen vom Jahre 1526 bis 1537*, Wien/Leipzig, 1899, pp. 63–66; William H. McNeill, *Europe's steppe frontier*, Chicago, 1964, pp. 15–52.
698 *acta est ... fabula* Cf. *Adag.* 239 (Actum est), *LB* II, 128 A–C, mit Hinweisen auf Eur. *Hipp.*, Ter. und Plaut.; *Adag.* 135 (Supremum fabulae actum addere), *LB* II, 83 C–E; *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 98, l. 866 und n.
702 *cruciatam* Cf. Ep. 2256, ll. 19–21, an Bonifaz Amerbach, aus Freiburg, am 16. Januar 1530: "Rubra crux rursus erecta est apud Brabantos aduersus Turcam. Monachi pingunt Turcicae crudelitatis exempla, ac vociferantur strenue; sed nemo dat obolum". Cf. *Adag.* 15 (Inter sacrum et saxum), *LB* II, 33 A–B und *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 957 A. – Zur Kritik der Kreuzzüge bereits am Ende des 13. Jahrhunderts siehe Palmer A. Throop, *Criticism of the crusade: A study of public opinion and crusade propaganda*, Amsterdam, 1940. Papst Leo X. fasste die Idee einer 'fraternitas sanctae cruciatae' aller Fürsten und veröffentlichte am 6. März 1518 seine Kreuzzugsbulle. Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*, pp. 177–178; K.M. Setton, *Pope Leo X and the Turkish peril*, in: *Proceedings of the American Philosophical Society*, XIII, Philadelphia, 1969, pp. 367–424.
702–703 *rubram crucem ... scrinio* Cf. Ep. 2205, an Joh. Botzheim, Freiburg, 13. August 1529, ll. 76–84.

705 mas, nec aliud triumphatum est quam pecunia. Itaque, quum prouerbio moneamur, esse turpissimum bis ad eundem lapidem impingere, nos plus tricies falsi, qui possumus fidere promissis quamlibet splendidis toties aperte delusi? Eadem res in totum prope alienauit animos hominum ab indulgentiis. Sensimus inquiunt meras esse nundinas. Subinde mutabatur titulus; nunc 710 erat res cum Turca, nunc pontifex bello premebatur, nunc erat iubileum, quod duplicatum est, vt esset quaestus geminus; sub Alexandro etiam triplicatum est, quia forte poenitebat nundinarum; nunc offerebatur potestas plus quam plenaria, et periclitabatur purgatorium, ne prorsus nullum haberet incolam; nunc aedificabatur templum diui Petri in Vaticano, nunc esuriebat 715 Iacobus Compestellanus, nunc Sanctus Spiritus ille largitor omnium implorabat opem, nunc egebant monachi in monte Sinai, nunc offerebatur compositio clementissima debentibus restitutionem, ac iustificatio bonorum male partorum etiam e templis spoliatis. Quid plura? Nullus erat componendi modus aut finis. Pecuniae partem secabant principes vt reciperent diploma 720 pontificium, partem decani et officiales, partem commissarii, partem qui praeerant exomologesibus. Aliis datum est aliquid vt loquerentur, aliis vt silerent. Nec minima pars peribat inter scelerosos, vt fere sunt, ministros, ac diplomatophoros. Hos inquiunt lusus toties ac palam actos, et intellexit, et tulit crassus Germaniae, crassior Galliae populus. Quum in Flandriam 725 occidentalem inundasset mare, totique regioni miserabile spectaculum exhibuisset, mox praesto fuerunt indulgentiae quam maxime liberales. Causa mouebat omnes vehementer, nonnihil etiam auctoritas Adriani, nuper pontificis. Collatum est affatim, vt ea pecunia miseris subueniretur. Missi sunt delegati, qui locis inspectis renunciarent quid quibus modis sarciendum esset. 730 Res picturis exhibita est. Quonam dilapsa sit ea pecunia, non est quur memorem, certe nihil impensum est in eum vsum in quem fuerat collecta. Haec aliaque permulta nobis occinunt hodie, quoties suademus vt omnes monarchis adsint aduersus Turcarum saeuitiam, et vtinam haberemus quo liquido possimus declarare vana omnia quae praedicant. Magnis studiis 735 actum est hoc negocium olim a multis pontificibus, et quod mirum est ab ipso Bernardo, et monacho et sancto; nihil omissum est a Bessarione, a Pio

706 moneamur *LB*: moueamur *A*.

706 *bis ad eundem* Cic. *Fam.* X, 20, 2; cf. *Adag.* 408 (Iterum eundem ad lapidem offendere), *LB* II, 185 DE; Walther 34431 und Index; Otto 916.

708 *indulgentiis* Für die Jahre 1529-1530 siehe Ferdinand Rémy, *Les grandes indulgences pontificales aux Pays-Bas à la fin du moyen âge (1300–1531)*, Université de Louvain, Recueil des Travaux 15 (1928), pp. 200–204: l'Indulgence en faveur de la guerre contre les Turcs; Louis Gilliodts-van Severen, *La croisade de 1530, ordonnée par Charles-Quint*, Bulletin de la Commission Royale d'Histoire, 4ᵉ série 16 (1889), pp. 262–281. – Bekannt ist, wie Erasmus das System der Ablässe immer wieder kritisiert hat. Vgl. z.B. Allen, *Op. ep.* XII, Index III, *s.v.* Indulgences. In der Fortsetzung des Textes seiner *Consult. de bell. turc.* gibt Erasmus einige Titel an, unter denen ein Ablass verliehen wurde, und zwar immer gegen eine gewisse Vergütung: so die Türkengefahr (N. Paulus, *Geschichte des Ablasses im Mittelalter*, III: Geschichte des Ablasses

am Ausgange des Mittelalters, Paderborn, 1923, pp. 195–225), der Krieg gegen den Kirchenstaat und die Stadt Rom, das Jubiläum (von 1450: *op. cit.*, pp. 187–190; von 1475: pp. 190–192), das dreifache Jubiläum während des Pontifikats Alexanders VI. (von 1500: *op. cit.*, pp. 192–194; cf. Ep. 1211, ll. 158–159), der Bau der Peterskirche in Rom (1506: *op. cit.*, pp. 170–177), zu Ehren des Hl. Jakobus von Compostella (*op. cit.*, pp. 285–286), des Hl. Geistes (d.h. des Hospitalsordens des Hl. Geistes; *op. cit.*, pp. 238 249), für die Mönche des Berges Sinai (cf. Epp. 594, ll. 5–10; 1132, ll. 19–27), als Möglichkeit unrechtmässig erlangtes Gut zurückzuerstatten (N. Paulus, *Indulgences as a social factor in the Middle Ages*, New York, 1922). Diesem Übel wahrte sich bereits Geert Grote in seinem Traktat *Contra turrim Traiectensem*, ed. R. R. Post, 's-Gravenhage, 1967, pp. 43–44 und 71, in einem übrigens nicht auf einen Ablass bezogenen Fall. Vgl. insbesondere Ep. 786, an John Colet, etwa 5. März 1518, ll. 23–29: "Curia Romana plane perfricuit frontem. Quid enim impudentius his assiduis condonationibus? Et nunc bellum praetexitur in Turcas, cum re id agatur vt Hispani depellantur e Neapoli. Nam Laurentius nepos Campaniam sibi vindicare conatur, filia Nauarrae Regis in vxorem ducta. Qui tumultus si procedant, tolerabilius fuerit Turcarum imperium quam horum Christianorum ferre". Cf. *infra*, p. 76, ll. 964–965 und p. 75, n.l. 963.

721 *exomologesibus* Beichte.

724–725 *Quum in Flandriam ... mare* Dass die Bekanntmachung des Ablasses eine direkte Folge wäre der Überschwemmungen in Flandern, wie Erasmus suggeriert, ist nicht richtig. Am 30. September 1514 hatte eine Sturmflut Holland getroffen; der Schaden an der flandrischen Küste war aber gering. Siehe M. K. Elisabeth Gottschalk, *Stormvloeden en rivieroverstromingen in Nederland – Storm surges and river floods in the Netherlands*, II: De periode 1400–1600 - The period 1400–1600, Assen, 1975, pp. 390–391, Karte p. 375. Grösser war der Schaden in 1516 (*op. cit.*, p. 393, Karte und p. 397). Weil der Zustand der Deiche in Holland und Flandern erbärmlich war, hatte Karl V. Beamte zur Wiederherstellung der Deiche angestellt. Von Papst Leo X. bekam er eine Bulle, *Pastoralis officio cura*, 7. September 1515, in der ein vollständiger Ablass "ad instar iubilaei" gegeben wurde für alle, die sich an der Wiederherstellung der Deiche in Flandern, Seeland und Friesland beteiligten. Dieser Ablass würde drei Jahre unberührt bleiben und andere Ablässe wurden für jene Zeit in den Niederlanden verboten, auch die zugunsten des Baues der Peterskirche in Rom. Festgestellt wurde aber, dass ein Drittel des Ertrags des Deichablasses für den Bau der Peterskirche bestimmt wurde. Mit der Ablasspredigt wurde Adriaan Florenszoon von Utrecht, der spätere Papst Hadrian VI., beauftragt. Dieser hatte aber seinen Auftrag kaum erfüllt, weil er schon im Oktober 1515 nach Spanien abreiste. Gleichzeitig wurde mittels einer päpstlichen Bulle vom 13. September 1515 ein Zehntel aller kirchlichen Einkünfte in den Niederlanden während eines Jahres für denselben Zweck bestimmt; die Hälfte davon floss in die päpstliche Kasse. G. Brom, *De dijkaflaat voor Karel V in 1515–1518*, Bijdragen en Mededelingen van het Historisch Genootschap 32 (1911), pp. 407–459; F. Rémy, *Les grandes indulgences* (*v. supra*, p. 66, n.l. 708), pp. 183–192.

731 *nihil impensum est* G. Brom, *De dijkaflaat* (*v. supra*, n.ll. 724–725), p. 421, erwähnt, dass der Papst seinen Teil des Ertrags zwischen Oktober 1515 und Juni 1518 empfangen hat, und nimmt an, dass dies auch für Karl V. gilt; ob das Geld aber dem Deichwesen zugute gekommen ist, bezweifelt er. Dabei führt er auch diese Bemerkung von Erasmus an.

736 *Bernardo* Erasmus zielt hier auf die Kreuzzugspredigten hin von Bernardus von Clairvaux in den Jahren 1146 1147 zur Vorbereitung des zweiten Kreuzzugs. Siehe Watkins Wynn Williams, *Saint Bernard of Clairvaux*, Manchester, 1935, pp. 268–281. *Bessarione* Joannes Bessarion (um 1400 1472) kam als Erzbischof von Nicäa zu den Wiedervereinigungskonzilen von Florenz und Ferrara. Er blieb in Italien und empfing von Papst Eugenius IV. die Kardinalswürde. Für seine Kreuzzugspläne siehe Ludwig Mohler, *Kardinal Bessarion als Theologe, Humanist und Staatsmann*, I: Darstellung, Paderborn, 1923, pp. 269–316 (Neudruck Aalen, 1967); J. Gill, *Personalities of the Council of Florence*, Oxford, 1964, pp. 45–54; Raoul Manselli, *Il cardinale Bessarione contro il pericolo turco e l'Italia*, Miscellanea Francescana 73 (1973), pp. 314–326; Schwoebel, *The shadow of the Crescent*, pp. 157 160; R. Black, *Benedetto Accolti and the Florentine Renaissance*, Cambridge, 1985.

736–737 *Pio secundo* Für die Kreuzzugsbemühungen von Enea Silvio de' Piccolomini, der anfangs als päpstlicher Legat in Deutschland auftrat und später als Papst Pius II. (1458–1464), siehe Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*, pp. 65–76; A. S. Ayta, *The*

secundo; genuit ea res multos ordines Cruciferorum, designati sunt amplissimi prouentus, additae dignitates. Quid profectum sit, ipsa res clamitat. Leo decimus in hoc ipsum totis viribus incubuit, dimissis per omnes christianorum prouincias legatis cardinalibus, non quibuslibet, | sed viris apprime doctis; nusquam pronis auribus audita est legatio, quum Lutherus nondum scripsisset aduersus indulgentias pontificias, nondum prodidisset articulum, aduersus Turcas belligerari nihil aliud esse, quam Deo per illos visitanti nos repugnare. Haec eo commemorare visum est, imo res ipsa compellit, ne satis existimemus vociferari in beluas Turcas, sed vt rationem ineamus, qua fieri possit vt posthac si pugnandum est, felicius quam hactenus factum est pugnemus cum Turcis, et animos hominum non omnino nulla de causa auersos ad officium pietatis reuocemus. Nunc propius vrget nos mali vis, et habemus principes, non minus ditione praecellentes quam religionis studio praestantes, Carolum imperatorem, et huius germanum regem Ferdinandum, ac iam tandem, vtinam maturius foederatum christianissimum Galliarum regem Franciscum. Nec tum pro sua pietate, tum pro cognominis honore (nam fidei catholicae defensor dici meruit), defuturus est huic negocio inclytus Angliae rex Henricus. Orandum est atque etiam sperandum est fore, vt nostri misertus Dominus Iesus vicario suo Clementi VII. mentem inserat ipso dignam, eamque confirmet ac bene fortunet, quam prae se ferre dicitur, et a bonis creditur.

Quibus rationibus effici possit, vt prospere cedat bellum iam antea satis declarauimus, si primum omnium placemus iram Domini, si pura rectaque sit intentio, si tota fiducia sit in Christum, si sub illius vexillis pugnemus, si ille triumphet in nobis, si Dei nostri iussis obtemperantes, veluti sub illius oculis aggrediamur hostes. Nam si propter vnius Acham furtum totus populus Israel infeliciter pugnabat cum hostibus, quid nobis sperandum est, si sceleribus onusti per milites scelerosos, qui venalem habentes animam nihil non flagitiorum admittunt, dum praedabundi proficiscuntur ad bellum, praedabundi redeunt, aliquanto immitiores in suos quam in hostes, qui scorta circumferunt, qui in tentoriis temulenti ludunt aleam, peierant, rixantur, ac pugnant? Quos non alia res elicit in bellum quam licentia peccandi et praedae spes? Si volumus Deum propugnatorem, nec tales esse possumus quales erant illi milites, quales describit diuus Bernardus, de quibus ambigit vtrum monachos appellare debeat an milites, tanta erat et in moribus integritas, et in praeliis fortitudo; saltem animus vacet crimine, nec sub ipsius signis agentes Dominum nostris sceleribus prouocemus. Vt autem talis sit miles, multum momenti est in ducibus, plurimum in monarchis, qui si spectent opes, ac latius regnandi dulcedinem potius quam commodum reipublicae, id quod de nostris mea quidem sententia minime suspicandum est, omnia nostra quamuis operosa molimina vergent in infelicem exitum. Item si pontifex, quod absit, ita cogitet: proferam meum principatum, crescent ex nouis ecclesiis annatae, constabiliam regnum meum, cardinales meos mihique

762 Ios. 7* *A*.

770 In sermone ad milites templi* *A*.

crusades in the later Middle Ages, London, 1938, pp. 226–230; Leodrisii Cribelli, *De expeditione Pii papae II aduersus Turcos*, ed. Giulio C. Zimolo, in: *Rerum italicarum scriptores*, XXIII, V, Bologna, 1950; *Pii papae II Epistola ad Mahumetum*, ed. G. Toffanin, Napoli, 1953; Schwoebel, *The shadow of the Crescent*, pp. 57–81.

737 *ordines Cruciferorum* Ordo S. Crucis, Crucigeri, Cruciferi: Regularkanoniker des Ordens des Hl. Kreuzes, im Mittelalter durchweg Kreuzbrüder genannt. Cf. *LThK* 6, 619–621; 4, 692: Orden vom Hl. Georg. Papst Alexander VI. (1492) und Papst Paul II. (1534) stifteten einen päpstlichen Orden des Hl. Georgs gegen die Türken.

738–739 *Leo decimus* Siehe Einleitung, n. 25 und *supra*, p. 65, n.l. 702. Herbert M. Vaughan, *The Medici popes (Leo X and Clement V)*, London, 1908; G. L. Moncallero, *La politica di Leone X e di Francesco I nella progettata crociata contro i Turchi e nella lotta per la successione imperiale*, Rinascimento 8 (1957), pp. 61–109.

741 *Lutherus* Luthers Schrift gegen die Ablässe datiert vom Jahre 1517.

742 *articulum* Luthers Artikel gegen die Türken datiert vom Jahre 1518. Siehe *supra*, p. 55, n.l. 428.

750 *Carolum imperatorem* Kaiser Karl V. (1500–1558). Karl Brandi, *Kaiser Karl V. Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches*, I: Text, München, 1964[7]; II: Quellen und Erörterungen, München, 1967[2] (Nachdruck Darmstadt, 1959–1967). *regem Ferdinandum* Nach dem Tod König Ludwigs von Ungarn und Böhmen in der Schlacht bei Mohács (1526) erbte Ferdinand als Gatte der Schwester Ludwigs und Bruder dessen Gattin Maria die Rechte auf die Thronfolge in Ungarn. Oktober 1526 wurde Ferdinand von den Ständen in Böhmen zum König gewählt. Die deutschen Kurfürsten wählten ihn im Januar 1531 zum Römisch-König und designierten ihn als Nachfolger Karls V. Franz Bernhard von Bucholtz, *Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten*, Wien, 1831–1838 (Nachdruck Graz, 1971, mit einer Einleitung von Berthold Sutter, pp. 71*–88*: Türkenabwehr und Türkenhilfe, Erste Türkenbelagerung Wiens, usw.); Clemens Graf zu Brandis, *Die Habsburger und die Stephanskrone*, Zürich, 1937; A. Lhotsky, *Das Zeitalter des Hauses Österreich*, Wien, 1971; Christine Turetschek, *Die Türkenpolitik Ferdinands I. von 1529 bis 1532*, Wien, 1968; Günther E. Rothenberg, *The origins of the Austrian military frontier in Croatia and the alleged treaty of 22 December 1522*, The Slavonic and East European Review 38 (1959–60), pp. 493–498; id., *The Austrian military border in Croatia, 1522 1747*, Urbana, 1960, pp. 1 22.

751 *foederatum* Vertrag von Cambrai ('Paix des Dames'), 3. August 1529. Cf. Epp. 2205, ll. 147–149; 2211, l. 3 (n.); 2217, ll. 12–14.

752 *regem Franciscum* Franz von Valois-Angoulême, König von Frankreich, 1515–1547. Erasmus konnte nicht wissen, dass Franz I. inzwischen mit Süleiman über ein Bündnis gegen den Kaiser unterhandelte. J. Ursu, *La politique orientale de François 1er (1515–1547)*, Paris, 1908, p. 54 sqq.

753 *fidei catholicae defensor* Heinrich VIII., König von England, 1509–1547, erhielt von Papst Leo X., anlässlich seines Buches *Assertio septem sacramentorum*, den Titel 'fidei defensor'. John Duncan Mackie, *The earlier Tudors, 1485–1558*, Oxford, 1952, p. 311.

755 *Clementi VII.* Papst Clemens VII., 1523–1534. Herbert M. Vaughan, *The Medici popes (Leo X and Clement VII)*, London, 1908.

762 *Acham* Cf. *Ios.* 7,1.

770 *Bernardus* Bernardus, *De laude nouae militiae ad milites templi liber*, Migne *PL* 182, 927: "Ita denique miro quodam ac singulari modo cernuntur et agnis mitiores, et leonibus ferociores, vt pene dubitem quid potius censeam appellando, monachos videlicet, an milites: nisi quod vtrumque forsan congruentius nominarim, quibus neutrum deesse cognoscitur, nec monachi mansuetudo, nec militis fortitudo. De qua re quid dicendum, nisi quod a Domino factum est istud, et est mirabile in oculis nostris?".

777 *pontifex* Man denke hier auch an Papst Julius II. (1503–1513). Cf. *Dialogus, Iulius exclusus e coelis*, Ferguson, pp. 38–124; ed. M. Heath, *Collected works of Erasmus*, 27, Toronto, 1986, pp. 156–198; *Adag.* 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, p. 181, n.l. 429, n.l. 434; p. 183, n.ll. 459–460.

779 *annatae* "Annaten im eigentlichen Sinne sind Abgaben, die bei der Verleihung nichtkonsistorialer Benefizien in Höhe der Hälfte der Pfründenerträge des ersten Jahres an die römische Kurie entrichtet wurden. Im weiteren Sinne nannte man seit dem 15. Jahrhundert Annaten alle Abgaben an die römische Kurie bei der Verleihung eines Benefiziums, einschliesslich der Servitien", *LThK* 1, 575. Auf den Reichstagen von Augsburg (1518), Worms (1521) und Nürnberg (1522) erhoben die deutschen Ständen Protest dagegen, dass die Annaten nur für

iuratos vrbibus ac prouinciis praeficiam, et per hoc bellum ipsis imperabo monarchis, vereor ne magno rei christianae malo bellum hoc suscipiamus. Verum id ne fiat in nobis situm est; nobis in manu est praeparare animos, et Dominus dabit laetum euentum. Porro si quis crassior haec ceu delira rideat, etiam atque etiam videat, ne rideat risum Sardonium, nec recuso videri ridicula loqui, nisi toties nobis conflictatio cum Turcis cessit infeliciter. Et querimur nobis infeliciter cadere quae gerimus, quum sub titulo Christi hactenus negocium egerimus Satanae, quum irato Deo sumpserimus arma? Clamat per Esaiam Dominus, et clamat nobis quotidie, quibus illa scripta sunt: *Auferte malum ab oculis meis*, *quiescite agere peruerse*, et *discite benefacere*, *et venite* atque *arguite me*. Promittit inaestimabilia, minatur atrocia, nec pollicens auditur nec minitans. Beneficia dissimulamus, minas contemnimus, aduersus castigantem queruli sumus. De bellis querimur, quum ipsi nobis bellum accersamus. Pacem sublatam comploramus, quum pacis tranquillitate ad luxum ac voluptates abutamur, ac nec in pace pacem inter nos habeamus. Quiescen|tibus armis hostium feruent intestinae simultates, rixae, lites ac seditiones, et cum nemo cadat in praelio, multi pereunt in iurgiis ac temulentia. Querimur terram non respondere nostris votis, quum nos tam male respondeamus iussis diuinis; obmurmuramus Deo, quod sterilescant agri, quum nos illi nihil gignamus praeter folia, spinas et zizania. Miramur assidue stillare coelum quum tanta sit cordium nostrorum siccitas, vt vix quisquam lacrymulam emittat pro commissis suis. Querimur de rerum penuria et charitate, quasi non in quamuis vbere prouentu, per rapacitatem, auariciam, et monopoliorum artes, tum inopiam ipsi pariamus, tum charitatem. Dolemus minus solito nasci, quum ea quae nata sunt non praebeantur egentibus. Postremo de tot malis querimur, quum de bonis Deo non agamus gratias; de malis querimur quasi male viuendo quicquam boni mereamur. Deploramus infelicitatem nostri seculi, quum in tot calamitatibus nobis vacet esse malis; quumque non sine causa quidam diuinent instare finem huius mundi, tamen non solum iungimus matrimonia, licita et illicita, quemadmodum in diebus Noe, verumetiam epulamur, ambimus honores, venamur dignitates, extruimus, longo molimine captamus regna, latifundia latifundiis, ciuitates ciuitatibus, ditiones ditionibus veluti linum lino connectimus. Audiamus ergo vocem Domini praecipientis, et ille audiet vocem populi ad se clamantis. Si nos fecerimus quod ille iussit, nisi ille fecerit quod promisit, adeamus eum, expostulemus cum illo, non recusat ita redargui, qui quaerit occasionem miserendi.

Superest vt de reuocandis mortalium animis dicam nonnihil. Equidem arbitror populum aliquanto propensiorem fore ad hoc bellum, si conspexerit per summos ac legitimos monarchas, eosque vere concordes suscipi; quorum hac in re primum ius est Caesari Carolo, cum suis satrapis, proximum regi christianissimo, tertium regi Ferdinando, cui propius imminet illa barbaries,

dein aliorum principum. Nam si fas est vera loqui, huiusmodi negocia per cardinales, episcopos, abbates, ac sacerdotes geri, nec decorum est, nec consonum sacris literis nec ecclesiasticis sanctionibus; denique nec hactenus
825 vnquam bene successit. Haud enim scio quo pacto Mars iniquior est viris sacratioribus dicatis negociis, et miles libentius paret ducibus prophanis quam sacris. Denique bellum habet multa stratagemata pro rebus praesentibus necessaria magis quam honesta, quae tolerabilius geruntur per homines ab euangelicae perfectionis professione alieniores. Nam bellare res est necessita-
830 tis potius quam dignitatis, licet hinc quondam omnes fere dignitatum tituli nati videantur: comitum, ducum, baronum, marischalcorum, lantgrauiorum. Haec videlicet erant vel autoramenta vel solatia sese ob publicam tranquillitatem in vitae discrimen exponentium; sed quicquid eiusmodi titulorum est aut munerum, etiam si regum addas, longe est infra dignitatem eorum qui in
835 Christi vices successerunt. Quanquam et illi vicissim principibus debent honorem et obsequium, suum munus obeuntibus. Veniam dabit vera loquenti principum aequitas, qui fere solum pontificem agnoscunt quum ipsis est commodum. Vitae merita solus iudicat Deus; caeterum, quod ad ordinem politicum attinet, nullus est episcopus tam humilis, quin sit quouis monarcha
840 sublimior functionis dignitate. Ambrosius vrbis vnius erat episcopus, huic se

789 Is. 1* *A*.

einen sehr geringen Teil für den Kreuzzug gegen die Türken verwendet wurden. Cf. Martin Luther, *An den Christlichen Adel deutscher Nation*, *WA* 6, pp. 418–419 und n.; *Luther's works*, 44, p. 144, n. 58.

784 *risum Sardonium* Cf. *Adag.* 2401 (Risus Sardonius), *ASD* II, 5, pp. 289–297.

789–790 *Auferte ... arguite me* *Is.* 1,16–18.

799 *folia* Cf. *Mt.* 21,19.
spinas Cf. *Hebr.* 6,8.
zizania Cf. *Mt.* 13,26.

804 *Dolemus minus solito nasci* Cf. *De ortu domus fratrum in Doesborch*, ed. Anton G. Weiler, in: id., *Necrologie ...*, Leiden, 1974, pp. 56, 65–66.

808–809 *diuinent ... mundi* Cf. Schwoebel, *The shadow of the Crescent*, p. 25, n. 23.

810 *in diebus Noe* Cf. *Mt.* 24,37; Ep. 2260, l. 58.

819 *eosque vere concordes* Erasmus hat mehrmals dafür plädiert, dass die drei grossen Fürsten seiner Zeit sich in einer heiligen Allianz gegen die Türken zusammenschliessen mögen. Vgl. z.B. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 960 B–C. So auch Josse Clichtove, *De bello et pace opusculum, christianos principes ad sedandos bellorum tumultus et pacem componendam exhortans*, Paris, Simon Colinaeus, 1523 (Faks. Nachdruck, ed. by the Marquis de Olivart, Madrid, 1914); James Hutton, *Erasmus and France: The propaganda for peace*, Studies in the Renaissance 8 (1961), pp. 107–112; Bohnstedt, *The Turkish menace*, p. 97.

822 *si ... loqui* Cf. Verg. *Aen.* VI, 266: "sit mihi fas audita loqui".
huiusmodi negocia Cf. Luther, *Vom kriege widder die Türcken* (1528), der sich gegen die Idee der Kreuzzüge wehrt und die päpstliche und geistliche Autorität in diesem bestreitet. H. Buchanan, *Luther and the Turks, 1519–1529*, ARG 47 (1956), pp. 150–154; Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*, p. 163. Cf. *Adag.* 1401, (Spartam nactus es, hanc orna), *LB* II, 552 A; *Adag.* 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, p. 180, l. 419–p. 182, l. 461 und pp. 179–180, n.ll. 398–399; *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 82, ll. 479 491; *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 218, ll. 601–605; *Coll.* (Γεροντολογία), *ASD* I, 3, pp. 385–386, ll. 370 376.

840 *Ambrosius* Ambrosius war von 373 bis zu seinem Tode im Jahre 397 Bischof von Mailand, der einzige Metropolitansitz in Norditalien. Seine Jurisdiktion erstreckte sich über ganz 'Italia annonaria', bis zu Pisa und Ravenna. Frederick Homes Dudden, *The life and times of St. Ambrose*, I, Oxford, 1935, p. 64.

submisit Theodosius non venali titulo Imperator, sed tam late imperans princeps. Christus nunquam bellasse legitur, sed tradidit nobis coelestem philosophiam, ostendit viam ad immortalitatem, docuit errantes, redarguit incredulos, consolatus est pusillanimes, fouit imbecilles, studuit quampluri-
845 mos Patri lucrifacere, beneficiis deuinxit et dignos et indignos, sanauit omne morborum genus. Haec est vere sublimis regiaque functio, ad quam si conferas omnia militarium dignitatum munia, plebeia sunt ac seruilia. Non eleuo principibus debitum honorem, quem agnoscit et Paulus, sed ordinem
LB 362 indico. Et tamen nescio quomodo fit, | vt plerique quod honorificentius est
850 negligant, quodque humilius est affectent, quum nemo tam stultus sit, vt si gemmas et aurum habeat his fastiditis plumbo ferroue magis delectetur. Quam male cohaerent illa vocabula: cardinalis strategus, episcopus dux, abbas comes, sacerdos centurio? Perinde quasi statuam ostendas semigemmeam ac semiluteam, aut centaurum ex homine et equo mixtum. Non
855 suaserim vt cuiquam per vim ac tumultum, quod possidet adimatur, sed si Dominus hanc mentem impertiret ecclesiae ministris, vt sponte ditionem mundanam abiicerent, nihilo peius haberet religio christiana, mea quidem sententia, et ipsis non paulo plus accederet tum quietis, tum dignitatis. Tantum census aequum esset illis relinqui, quantum ad honestam mundiciam
860 atque etiam dignitatem sufficeret. Autoritatem adderet morum integritas ac doctrinae sacrae praeminentia. In hoc tantum adessent principibus, vt si quando per inscitiam, aut iram, ambitionemue tenderent in tyrannidem, salubribus ac paternis monitis eos reuocarent in viam. Eos vero qui loco proxime ad Christum accedunt, oportebat ab his crassioribus functionibus
865 esse purissimos. Apud Britannos summa est dignitas ecclesiasticorum ac census opimi. Nec ibi tamen quisquam est episcopus aut abbas, qui micam habet prophanae ditionis, aut arces, aut bombardas, aut satellitium; neque quisquam monetam cudit, praeter vnum archiepiscopum Cantuariensem, idque dumtaxat honoris gratia; hoc dignitatis illi promeruit mors diui
870 Thomae Acrensis. Nunquam tamen bellicis negociis implicatur, sed ecclesiarum curam gerit. At vereor ne haec in aliis optare liceat magis, quam sperare. Nec expedit quicquam tentare per tumultum.

Minus itaque diffidet populus, si viderit legitimorum monarcharum concordibus animis rem geri, si magna pecuniarum pars committatur praecipuis
875 ciuitatibus, vt vbi res vrgeat, tum exhibeantur in vsum praesentem. Si vitetur omnis suspicio, nec hoc praetextu captetur occasio premendi libertatem ac iura ciuitatum, aut regum principumue christianorum; si quantum fieri potest seruetur immunitas ecclesiarum, ne fiat, vt dum sinistris consiliis quietem nobis molimur a Turcis, ciuilibus bellis vniuersam ditionem christia-
880 nam concutiamus, et dum Turcicam tyrannidem demolimur, in nos ipsos plus quam Turcicam tyrannidem accersamus. Quanquam autem sine pecuniis nullum omnino bellum geri queat, nedum hoc omnium grauissimum, tamen ita moderandae sunt exactiones, vt tenui populo sit vnde viuat. Meminerint

principes quantopere multis iam annis bellis, sponsalibus, inaugurationibus,
885 peregrinationibus, exactionibus precariis et non precariis, monopoliis, monetae mutandis aestimationibus, aliisque titulis compluribus sit attenuatus populus, exhausta ciuitatum aeraria, quanta laboretur etiamnum rerum necessariarum tum inopia, tum penuria. Quadruplo emendum est si quid velis. Quis autem nescit quam seditiosa res sit fames ac sitis? Expertus est hoc
890 olim Moyses. Et hactenus vidimus totam fere molem exactionum redisse ad agricolas ac tenuem plebeculam. Iam quosdam audio vociferari: spolientur abbates opulenti, indocti, et luxu perditi, spolientur episcopi regias opes male prodigentes, spolientur canonici sacerdotiis onusti, et interim genio seruientes. O voces seditiosas! Quin eadem opera clamant, spolientur omnes diuites,
895 spolientur magistratus ac proceres? Sunt enim et inter hos qui suas opes aut male seruant, aut deterius profundunt. Non omnes episcopi tales sunt, et aliquos episcopos omnino esse oportet, quemadmodum et magistratus oportet esse. Atqui exemplum spoliandi malos fenestram aperit ad spoliandos quoslibet. Aequius est ne probi laedantur, improbis ignoscere, quam dum
900 dignis afficiuntur mali, boni indigna patiantur: vt ne commemorem, quod saepe fallit populum nimis prona in malam partem suspitio, et quorum intolerabilis est improbitas legitimis rationibus possit corrigi; atque in totum
LB 363 pauciores erunt mali, si deligantur boni. Po|stremo non magni retulerit, si male profundentibus eripiant sceleratius profusuri. Vetus est hulcus militarium
905 ac plebeiorum inuidia aduersus ocium et opes sacerdotum, cui si principes

841 *Theodosius* Nachdem Ambrosius schon früher mit Theodosius I. in Konflikt geraten war, exkommunizierte ersterer den Kaiser im Jahre 390, weil dieser nach einem Volksaufstand in Thessalonika dort ein Blutbad hatte anrichten lassen. Nach einiger Zeit hatte Theodosius Busse getan und sich mit Ambrosius und der Kirche versöhnt. Ambr. *De obitu Theodosii oratio*, ed. Mary D. Mannix, Par. 27, pp. 54–55 und Par. 43, p. 57; F.H. Dudden, *The life and times of St. Ambrose*, I, Oxford, 1935, pp. 381–392. Cf. Er. Ep. 1400, ll. 265–269.

842–843 *coelestem philosophiam* Cf. Mod. van Straaten, *Erasmus' philosophia christiana*, in: *Donum lustrale*, Nijmegen, 1949, pp. 173–194.

848 *Paulus* Cf. *Rom.* 13,1 7.

853 *statuam* Cf. *Dn.* 2,31–45.

865 *Apud Britannos* Erasmus kannte die Situation in England aus persönlicher Erfahrung während seiner Besuche in den Jahren 1499–1500, 1505–1506 und 1509–1514, 1515, 1516, 1517. Für ein Bild der englischen Geistlichen in dieser Zeit siehe Arthur Geoffrey Dickens, *English Reformation*, London, 1967, pp. 38–58.

868 *archiepiscopum Cantuariensem* Zu dieser Zeit William Warham, 1503–1532. Erasmus widmete ihm seine Übersetzungen von Euripides' *Hecuba* und *Iphigeneia Aulidensis* (1506). Über dessen Münzprivileg vgl. Rogers Ruding, *Annals of the coinage of Great Britain*, II, London, 1840[3], pp. 180–182.

870 *Thomae Acrensis* Thomas a Beckett, ermordet 1170 in der Kathedrale von Canterbury. Cf. *Coll.* (Peregrinatio religionis ergo), *ASD* I, 3, pp. 470–494, besonders pp. 468–489, 492.

886 887 *attenuatus populus* Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, pp. 188–192 und p. 190, n.l. 784 sqq.; *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 968 B.

890 *Moyses* Cf. *Ex.* 16,3.

891 *quosdam audio vociferari* Vgl. den Vorschlag Johannes Turmairs (Aventinus), den Geistlichen ihr Geld und Land zu nehmen, um eine feste militärische Grenzmacht gegen die Türken aufzubauen. Günther E. Rothenberg, *Aventinus and the defense of the empire against the Turks*, Studies in the Renaissance 10 (1963), p. 64. Siehe *infra*, p. 77, n.l. 6; Bohnstedt, *The Turkish menace*, pp. 151–153.

897 *magistratus* Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, pp. 204 206.

subministrent occasionem, nihil aliud quam oleum camino addiderint. Bellatur, inquiunt, pro religione christiana, par est illos potissimum impendere. Quid ego audio, principes et populus alieni sunt a religione christiana? An non hoc praecipue nomine principes suscipiunt principatum, vt christia-
910 nae religionis tranquillitatem tueantur? Quod si faciunt, quid aliud praestant, quam quod iureiurando professi sunt? Ac populus dum arma capit, quid aliud praestat quam quod sine nefario scelere non poterat omittere? Pugnamus, inquiunt, pro ociosis; imo, pro vobis ipsis pugnatis, dum pro coniugibus ac liberis, dum *pro aris ac focis*, vt aiunt, pro templis ac templorum
915 ministris bellum geritis. Nec illi sunt ociosi, habent functionem suam, orant, docent, consolantur, admonent, tractant mysteria, interpellant Deum pro sceleribus populi, impetrant suis precibus vestris armis victoriam. Fateamur illos esse ociosos, si Moses ociosus erat quum pugnantibus aduersus Amalechitas Hebraeis, nihil aliud quam precabatur Dominum. Magis praelia-
920 batur huius deprecatio, quam illorum arma. Oculi prospiciunt toti corpori, manus laborant toti corpori, stomachus concoquit toti corpori, ac sibi seruiunt dum singula membra seruiunt toti corpori. Haec eo dixerim, vt si viris ecclesiasticis immunitas omnino seruari non potest, moderata sit exactio, quanquam iniquum non est, vt qui feuda possident, pro sua portione
925 conferant, et qui participes esse voluerunt honoris, oneris quoque partem ferant.

Vt autem citra magnum populi grauamen pecuniae suppetant in bellum, hac ratione fieri potest, si principes impendia superuacanea resecent; id si fecerint, videbunt quantum vectigal accrescat censibus. Quis enim digne
930 recenseat, quantum illis pereat in pompis, in largitionibus, in conuiuiis, in ambitiosis legationibus, in lusibus et alea? Si sanctum ac pium existimant belligerari contra Turcas, quam eleemosynam praestare valeant Deo gratiorem, quam si suum vectigal augeant parsimonia, et quod de strepitu detraxerint, impendatur pietati? Quod de principibus loquor, idem de diuiti-
935 bus quibuslibet sentiendum est. Bis gratum erit Deo, si quod pietati impenditur, viciis detrahitur. Hac ratione fiet, vt nemo largiendo fiat pauperior, et virtutis accessione fiat opulentior. Minuet et illud populi diffidentiam, si quod decretum fuerit maturetur. Hactenus in colligendis pecuniis adhibita est celeritas, in negocio peragendo mira fuit contatio, ne dicam cessatio.

940 Superest vt paucis respondeamus his qui dictitant hoc bellum non pertinere ad religionem christianam, sed de regno Vngariae tantum decertari inter duos principes, quorum alteri Turca tulerit suppetias, sed accersitus; cui non ob aliud fauet, nisi quod horret tam potentem vicinum, cuius ditio videatur indies accrescere, tum qui fratrem habeat, cuius potentia christianis etiam
945 principibus formidini est. Consultius, inquiunt, fuerat, regnum illud cum Ioanne partiri, aut in totum etiam cedere, quam tam potentem tamque sanguinariam gentem in christianos irritare. Non enim semper vrgendum est

ius, sed interdum videndum quid expediat, interdum de iure tuo concedere, maximum est lucrum. Ne dolo dicam, cessionem ipse suasurus eram, si serio
950 fuissem in consilium adhibitus; at non dubito quin singulari tum prudentia, tum pietate praedito regi Ferdinando hac in re satis constet sui consilii ratio. Nec nostrum est de parum cognitis ferre sententiam. Verum illud expediant isti, num aequum existiment, vt posthac arbitrio Turcarum reges habeamus aut non habeamus, mox et episcopos ex illorum commodo accepturi. Quid
955 porro si Deus videns illorum immanitatem ad extremum deuenisse, hanc immisit occasionem finiendae tandem nunquam satiatae illius rapacitatis? Et
LB 364 si nos | quiescamus, num arbitramur illum quieturum, qui nunquam cessauit suae ditionis proferre pomeria? Iam obscurum non est, quin aliquot principibus suspecta sit tanta Caesaris potentia, nuper etiam Gallis deuictis aucta,
960 praesertim quum non ignorent, quam nesciat sibi praescribere terminos regnandi dulcedo, sed hunc metum facile excludet potentia maior optimi Caesaris lenitas et humanitas.

Exaudiuntur interim et aliorum voces abominandae, qui iactant esse

918 Ex. 17* *A*.

906 *oleum camino addiderint* Cf. *Adag.* 109 (Oleum camino addere), *LB* II, 71 E. Hor. *Sat.* II, 3, 321; *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 956 F.

909–910 *christianae religionis tranquillitatem* Cf. Rudolf Liechtenhan, *Die politische Hoffnung des Erasmus*, in: *Gedenkschrift zum 400. Todestag des Erasmus von Rotterdam*, Basel, 1936, p. 144.

914 *pro aris ac focis* Cic. *Catil.* IV, 11, 24.

918 *Moses* Cf. *Ex.* 17,8–16. Cf. Heath, *Crusading commonplaces*, p. 18.

922 *membra* Cf. 1. *Cor.* 12,14–23.

925 *honoris*, *oneris* Traditionelles Wortspiel. Cf. Otto 828; *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 172, ll. 782 783: "tam ingens hominum turba, quae Romanam sedem onerat (lapsa sum, honorat sentiebam)".

941 *de regno Vngariae* Cf. *supra*, p. 51, n.l. 340–341. Cf. Ep. 2211, ll. 39–40: "Turca horret Cesaris indies crescentem potentiam, eoque maluisset Ioannem vicinum regem quam Ferdinandum. Et fortassis aliquis dicet, hic quoque satius futurum fuisse dimidium accipere quam totum. Sed arbitror diuinum consilium alio spectare".

944 *fratrem* Gemeint ist Kaiser Karl V., Bruder des Königs Ferdinand von Österreich und Ungarn. Siehe *supra*, p. 69, n.l. 750.

945–946 *inquiunt ... cedere* Cf. Joh. Cochlaeus, *Dialogus* (*v. supra*, p. 55, n.l. 428), f° 67v°.

946 *Ioanne* Jan Zápolyai, der Führer der nationalen Partei, die ihren Anhang beim niederen Adel fand. Nach der Schlacht bei Mohács (1526) wurde er zum König gekrönt. Im Jahre 1527 aber wurde er geschlagen von Ferdinand I. von Habsburg, der mit der Schwester des verstorbenen Ludwigs II. verheiratet war. Ferdinand wurde daraufhin zum König gekrönt. Der Streit zwischen diesen Thronanwärtern dauerte fort, wobei Zápolyai von den Türken unterstützt wurde. Erst 1538 wurde ein Vertrag geschlossen, laut dessen jeder König der von ihm besetzten Reste des Königreichs Ungarn wurde. R. Bigelow Merriman, *Suleiman the Magnificent, 1520–1566*, New York, 1966, passim; Stephen A. Fischer-Galati, *Ottoman imperialism and German protestantism, 1521–1555*, Cambridge (MA), 1959; id., *The Turkish impact on the German reformation, 1520–1555*, Ph. D. diss. Harvard, College Library, 1949. – Die burgundisch-habsburgischen Ambitionen Ferdinands und seines Bruders Karls V. konnten nicht klar getrennt werden von der Aufgabe Karls als Kaiser des römischen Reiches die Türken zu bekämpfen. H. Hantsch, *Zum ungarisch-türkischen Problem in der allgemeinen Politik Karls V.*, in: *Festschrift Karl Eder zum siebzigsten Geburtstag*, Innsbruck, 1959, pp. 57–69.

959 *Gallis deuictis* In der Schlacht bei Pavia (24. Febr. 1525) wurde König Franz I. von Frankreich verhaftet; am 21. Juni 1529 wurden die Franzosen endgültig geschlagen bei Landriano. Karl Brandi, *Kaiser Karl V.* (*v. supra*, p. 69, n.l. 750), pp. 184, 228, 235.

963 *qui iactant* Martin Luther z.B. schrieb 1522: "an Leib und Seele des Papstes Regi-

tolerabilius agere christianos sub imperio Turcarum, quam sub christianis
965 principibus ac sub pontifice Romano. Hoc genus homines si modo loquuntur ex animo, aut prorsus non intelligunt quid sit viuere sub Turcarum imperio, aut ipsi gerunt Turcicos animos, ac poenitet eos christianae professionis. Scythae et Ichthyophagi non ferebant iugum Romanae ditionis, et nos optabimus colla submittere iugo Turcarum? Hic exaggerent quantum velint
970 quorundam principum seueritatem, rapacitatem, ac violentiam, quota portio fuerit ad Turcarum immanitatem? Quis enim est paulo generosioris animi, qui non malit in acie oppetere, quam sub illis barbaris indignam pati seruitutem? Meliore conditione sunt apud nos Iudaei, quam apud illos christiani, quos non habent pro hominibus, sed pro iumentis. Pueros ac senes
975 trucidant, adolescentes ac puellas laboribus aptas ac libidini abigunt, abactas diuersim spargunt, et si quid forte coalescentes contraxerint rei, rapit quod collectum est, et ipsos alium alio dispergit. Si quis ausit aduersus illius mutire leges, diris suppliciis exanimatur. Si quis Christi nomen abneget, ita demum fit satrapas. Abiectissimi mancipii capillos in corde gestet oportet, qui tam
980 diram tamque foedam optet seruire seruitutem.

Quid autem dicam de politia? Quae legum aequitas apud illos? Quicquid tyranno placuit, lex est. Quae senatus auctoritas? Quae philosophia locum illic habet? Quae theologorum scholae? Quae sacrae conciones? Quae religionis synceritas? Sectam habent ex iudaismo, christianismo, paganismo,
985 et Arianorum haeresi commixtam. Agnoscunt Christum vt vnum quempiam ex prophetis. Idem faciunt Iudaei, sed hominem tantum fuisse praedicant, quod detestabilius est Arianorum dogmate, qui Christum Deum esse profitebantur, et magnum quidem Deum, sed verum Deum ac natura Deum negabant, quod existimarent nullam creaturam esse natura Deum. Quid,
990 quod pestilentem ac scelerosum hominem Machumetem Christo, *in* cuius *nomine* flectitur *omne genu coelestium*, *terrestrium*, *et infernorum*, praeferunt? Quis non prius habeat in extremis solitudinibus inter lynces, lupos, leopardos, ac serpentes viuere, quam inter tales, vbi quotidie sint audiendae detestabiles in Christum blasphemiae, ad quas arridere summa sit impietas, obticescere
995 cruciatus morte tristior, contradicere certa mors, nec ea simplex? Procul absit ab animis Christum diligentium ista cogitatio. Si quos fatalis necessitas in eam coniecit calamitatem, vt ferendum sit Turcicae immanitatis iugum, sit hoc extremae tolerantiae, foris seruire barbaris, intus Christum seruare in pectore. Tum demum exemplo Israelitarum qui Pharaoni in luto et latere
1000 seruiebant, clament ad Dominum; imitentur beatum Loth, qui in Sodomis agens quotidie discruciabatur animo, videns et audiens abominanda ciuitatis illius scelera; imitentur Hebraeos sedentes ac flentes *super flumina Babylonis*, quod non liceret cantare cantica Domino in Sion; quod tantum licet, psallant Domino in cordibus suis. Imitentur Danielem, ieiuniis ac precibus assiduis
5 sollicitantem aures numinis, vt populum suum eximat e miserando exilio.

Rursus sunt qui putant Turcam esse potentiorem, quam vt lacessitus

ment zehnmal ärger ist, denn des Türken ... Wenn man ja den Türken vertilgen wolt, müsste man an dem Papst anfahen". Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*, p. 156, cf. pp. 30–31, 166; H. W. Vielau, *Luther und die Türken*, Göttingen, 1936, p. 23; Göllner, *Turcica* III, pp. 180–186; Joh. Cochlaeus, *Dialogus*, f° 6r°, 6, 61–62. Noch auf einer sogenannten Geusenpfennig von 1574 heisst die Randschrift: 'liever Turcx dan Paus' (Scheepvaart Museum, Amsterdam, zaal 1. *Catalogus Expositie Scheepvaartgeschiedenis*, Amsterdam, 1979, p. I, 13, mit Bild). Cf. Schwoebel, *The shadow of the Crescent*, pp. 211–219. Auch Erasmus hat sich in dieser Hinsicht geäussert: "Ad summum venere principum technae, Romanae curiae impudentiae; atque is videtur breui futurus populi status, vt tolerabilius sit Turcarum ferre tyrannidem", Ep. 784, an John Fisher, etwa 5. März 1518 aus Löwen, ll. 59–61. Cf. Ep. 786, an John Colet, ll. 27–29: "Qui tumultus si procedant, tolerabilius fuerit Turcarum imperium quam horum christianorum ferre". *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 968 A: "Malo Turcam ingenuum quam fucatum christianum". K. Binswanger, *Untersuchungen zum Status der Nicht-Muslime im Osmanischen Reich des 16. Jahrhunderts*, München, 1977; Bohnstedt, *The Turkish menace*, p. 20 und n. 1, pp. 22–24. M. Heath, *Erasmus and war against the Turks*, p. 995 und n. 22 nennt Vives' *De conditione vitae christianorum sub Turca*, Antwerpen, 1529.

968 *Scythae* Südrussisches Reitervolk, das seit etwa 600 v. Chr. über Armenien und Persien herrschte und sogar in Mesopotamien durchzudringen wusste. Nach 330 v. Chr. wurden die Scythen von Kelten und Sarmaten verdrängt.

Ichthyophagi Sammelname für primitive fischessende Völker, lebend an den Küsten des Persischen Golfes und des Roten Meeres und an der Ostküste Vorderindiens. Plin. *Nat.* VI, 25 und 32. Cf. *Coll.* ('Ἰχθυοφαγία), *ASD* I, 3, pp. 495–536.

973 *Iudaei* Cf. Guido Kisch, *Erasmus' Stellung zu Juden und Judentum*, Tübingen, 1969. Über Massnahmen den spanischen Juden gegenüber siehe Marcel Bataillon, *Erasme et l'Espagne. Recherches sur la vie spirituelle du XVIe siècle*, Paris, 1937, pp. 63–65 (ergänzte spanische Auflage: *Erasmo y España*, México, 1966, pp. 59–62); id., *The Jews in medieval Germany: A study of their legal and social status*, New York, 1970²; J. R. Marcus, *The Jew in the medieval world. A sourcebook: 315–1791*, Cleveland, 1960.

974 *christiani* Über den Zustand der Christen unter der Herrschaft der Türken siehe den Bericht von Nicolaus Olah, aus Augsburg, 13. Oktober 1530, an Erasmus, Ep. 2396. Cf. Ep. 2399. Siehe auch Luther, *Vom kriege widder die Türcken*, und Joh. Cochlaeus, *Dialogus*, f° 6r°. Über die Freiheit der Christen unter den Osmanen siehe H. J. Kissling, *Die Türkenfrage als europäisches Problem*, Südostdeutsches Archiv 7 (1964), pp. 39–57, besonders p. 47; id., *Türkenfurcht und Türkenhoffnung im 15. und 16. Jahrhundert. Zur Geschichte eines 'Komplexes'*, Südost-Forschungen 23 (1964), pp. 1–18, bes. pp. 13–14; Speros Vryonis, *The decline of medieval hellenism in Asia Minor and the process of islamization from the eleventh through the fifteenth century*, Berkeley, 1971, ch. V: Conversion to Islam, pp. 351–402.

979 *capillos in corde* Cf. *Adag.* 1228 (Seruilis capillus), *LB* II, 492 DE: "Plato scribit in Alcibiade, quosdam seruiles pilos in animo gestare, indoctos et stupidos significans".

981–982 *Quicquid ... lex est* Cf. "Quod principi placuit, legis habet vigorem", *Dig.* I, 4, 1; *Inst.* I, 2, 6. Cf. *infra*, p. 78, l. 44. Cf. Ewart Lewis, *King above law? 'Quod principi placuit' in Bracton*, Speculum 39 (1964), pp. 240–269. Cf. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, pp. 194–195, ll. 866–868: "Nec protinus lex est, quod principi placuit, sed quod sapienti bonoque principi placuit, cui nihil placet, nisi quod honestum et e republica sit"; *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 968 E: "Nam pacis temporibus senatus auctoritas, magistratuum dignitas, legum vigor nonnihil obstant quo minus liceat principi quicquid libet".

984–985 *Sectam ... commixtam* Cf. Nikolaus von Kues, *Cribratio Alchorani*, *Opera*, I, Parisiis, 1514, f° CXXIIIv–CLIv; id., *Schriften*, ed. E. Hoffmann, Heft 6 (Hamburg, 1948²) und Heft 7 (Leipzig, 1946): *Sichtung des Alkorans*, übers. v. Paul Naumann, mit Anm. v. Gustav Hölscher; Heath, *Crusading commonplaces*, pp. 89–91; Luther *WA* 30, 2, p. 121, l. 24 sq.; *Revisionsnachtrag*, pp. 34–35.

987 *Arianorum dogmate* Cf. *LThK* 1, 842–848, *s.v.* Arianismus.

990–991 *in cuius nomine ... praeferunt* *Phil.* 2,10.

999 *in luto et latere* Cf. *Ex.* 1,14 und *Idth.* 5,10.

1000–3 *imitentur ... in Sion* Cf. *Ps.* 137,1.

1000 *Loth* Cf. *Gn.* 19.

3–4 *quod tantum ... suis* Cf. *Eph.* 5,19.

4 *Danielem* Cf. *Dn.* 9,3.

6 *sunt qui putant* Johannes Turmair (Aventinus; 1477–1534) publizierte nach der Schlacht bei Mohács (1526) *Ain warnis und anzeigung der ursach, warumb got der her dem Turken als ainen verfolger christlichen glaubens*

opprimi possit, etiam si tota ditio christianorum vires suas et opes in vnum conferat, cum hydra nobis rem fore, non septem, sed innumerabilium capitum. Etiam si decem conflictibus fuerit concisus, non deerunt milites per quos bellum instauret. Adde quod bellare quemadmodum illi bellant facilli-| mum est: exurunt, trucidant, vastant omnia et fugiunt. Exiguus grex deploratus potest ingentes edere clades. At sic bellare christianorum non est. Hoc ergo bellum, inquiunt, quoniam vno atque altero praelio confici non potest, si duret annos aliquot, vt feliciter cedat, tamen exhauriet omnes opes christianorum, absumet fortissimos quosque duces. Quod si victoria nobis tot orbitatibus, viduitatibus, ac luctibus constabit, quid futurum est si victoria sit ab hostibus? Sed demus, inquiunt, omnia et celeriter et feliciter cadere ex animi nostri sententia, fingamus nostris armis occupatum quicquid vsquam Turca possidet, quibus praesidiis tot regiones tuebimur? Nisi forte quis vniuersas illas nationes internecione delendas censuerit. Si victis parcitur, haud dubie molientur rebellionem, et si quicquid est illic hominum protriuerimus, an quiescent vicini? Nam habet ille foederatos aliquot. In singulis igitur regionibus collocabimus praesidia, addemus praefectos donec assuerint nostro imperio? Quibus eas praefecturas delegabimus? Ignauis et improbis? Res in deterius relabetur. Cordatis ac strennuis? Nos ipsos necessariis ducibus spoliabimus, nostraeque opes eo demigrabunt. His ita respondendum arbitror, nec mihi placere bellum aduersus Turcas, nisi huc adigat ineuitabilis necessitas. Fateorque vix sperandam esse victoriam, nisi Dominus a nobis steterit, quem si studuerimus habere propicium, etiam si centum congrediamur cum decem milibus, nostra est victoria. Id vero frustra nobis pollicemur, nisi per vniuersum orbem christianum praecedat vniuersalis et insignis vitae correctio. Tot sunt christiani, qui dira necessitate premuntur iugo Turcarum, et probabile est inter Turcas non paucos esse quos piget barbaricae tyrannidis; hi se facile committent fidei nostrae, si viderint paratum mitius imperium. Nam si seruitus seruitute mutanda est, leuius fertur cui assueuimus. Porro quod quidam queruntur christianos aliquot principes intolerabili iugo premere suos, et indies aliquid addere sarcinae, vt iam olim Turcicam tyrannidem moliri videantur, quemadmodum non omnino vanum est, ita optarim prorsus absque causa dici. Maiores narrant nobis quis rerum status fuerit ante annos septuaginta, quem si conferas cum hisce temporibus, incredibile dictu, quantum decesserit libertati populi, ciuitatum auctoritati, maiestati senatuum, ordinis ecclesiastici reuerentiae. Contra quantum accreuerit principum potentiae, quantum exactionibus, in summa quantum additum illi nimium iactato: *quod principi placuit* lex est. Haec etiam si non narrent natu grandiores, ex annalibus et actis non ita vetustis abunde liquet. Non accuso principes, fortassis hoc nostra meruit intractabilitas, vt iugo duriore premeremur. Grauior est querela de proceribus ecclesiasticis, praecipue de his qui Romani pontificis negocia procurant. Quorum gesta si quis conferat cum his quae veterum annalibus et pontificum decretis prodita sunt,

50 immane quantum reperiet discrimen. Quod si Dominus dignetur his immittere mentem honoribus, quaestu, voluptatibus mundanis superiorem, patribus se multi libenter submitterent, quos nunc quidam horrent vt tyrannos ac praedones. Quorum animos vt ab hac suspitione reuocemus, expedit vt ecclesiae primates ab omni specie luxus, ambitionis, auaritiae, ac tyrannidis
55 semet abducant. Multum increuit numerus cardinalium, qua de re vetus iam est hominum querimonia, quibus si summus pontifex vt galerum purperuum mittit, ita possit et mentem Christo dignam immittere, profecto gratulandum esset ecclesiae. Nam ideo dicti sunt cardinales, quod sanctimonia morum, quod eruditione sacra, quod zelo christianae pietatis prae caeteris fulciant
60 domum Dei. Debetur quidem egregiae virtuti sua dignitas, et ad persuadendum momenti non parum habet autoritas, modo adsit christiana synceritas. Quales inter illos esse nonnullos sperandum est, et fieri potest, vt Dominus populi votis permotus tales reddat omnes, sed querelis hominum his turbu-
LB 366 lentissimis temporibus | expedit mederi. Obmurmurant in magno venalem
65 titulum, quum alioqui tot episcopos, archiepiscopos, et abbates opulentissimos habeat mundus, queruntur quicquid habent cardinales in ius pontificis cadere, triadas ac tetradas episcopon ac abbatiarum, sacerdotiorum turbam, alendae cardinaliciae dignitati concedi; socios esse regum et aliquanto regibus haberi velle superiores, eoque quosdam ex his regum strepitum pro
70 viribus aemulari, ne dicam praeire. Nonnulli verentur ne ab his exordiis eo proficiant tandem, vt si pietatem superet ambitio, ex sociis regum fiant reges,

und namens so vil sigs wider uns christen gebe (*Sämtliche Werke*, I, ed. Wilhelm Vogt, München, 1880, pp. 172–242) und eine "Anzaigung, wie und in was wege das altrömische reich sein kriegsregiment mit den gestiften kriegsleuten hab gestelt und ausgereicht und wie man noch auf heutigen tag, wil man anders dem Türken ain plaiblichen Widerstand tun, solche ordnung aufrichten mocht" (*op. cit.*, pp. 243–253). Seiner Meinung nach wären die türkischen Kriegserfolge die Früchte einer überlegenen militärischen Organisation, die auf einen permanenten Krieg ausgerichtet war. Günther E. Rothenberg, *Aventinus and the defense of the empire against the Turks*, Studies in the Renaissance 10 (1963), pp. 60–67. Über die angebliche Schwäche der türkischen Armee im Jahre 1456 (Entsetzung Belgrads) siehe Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*, pp. 55–57. René de Lucinge, *De la Naissance, durée et chute des Estats*, ed. crit. M. J. Heath, Genève, 1984, pp. 43 50; Heath, *Crusading commonplaces*, pp. 65–67.

8 *hydra* Vielköpfiges Ungeheuer, das vom mythologischen Helden Herakles getötet wurde. Cf. Ep. 2375, ll. 61–62: "Caesarem pinxerunt quidam septem capitibus ignominiosa imagine".

40 *ante annos septuaginta* Es ist interessant zu lesen, wie Erasmus also die Zeit der aufkommenden repräsentativen Organe im Staat, vor allem auch im burgundischen Länderkomplex, positiv beurteilt. A. J. Slavin, *The 'new monarchies' and representative assemblies*, Boston, 1965.

44 *quod ... lex est* Cf. *supra*, p. 77, n.ll. 981–982.

55 *Multum increuit numerus cardinalium* Die Konzile von Konstanz und Basel hatten die Zahl der Kardinäle auf 24 festgesetzt. Papst Sixtus V. erhöhte die Zahl bis zu 70 im Jahre 1586. Im Mittelalter war die Höchstzahl der Kardinäle 6 Bischöfe, 28 Priester, 18 Diakone; *LThK* 5, 1343. Papst Leo X. kreierte an einem einzigen Tag, am 31. Juli 1517, 31 Kardinäle. Cf. Ep. 2375, l. 46; Martin Luther, *An der Christlichen Adel deutscher Nation*, *WA* 6, p. 417, n. 1; *Luther's works*, Bd. 44, p. 142, n. 53.

58 *cardinales* Cf. Decr. Grat., D. 96, c. 14, § 3 *CJC* I, 344.

64–65 *venalem titulum* Cf. Decr. Grat., D. 23, c. 1, § 2 *CJC* I, 77.

denique et regum domini. His si quis respondeat, quid hoc mali est, si tantum dignitatis accedat ecclesiae, protinus in os nobis recinunt: satis, o praeclari, satis dominorum ac satraparum habet orbis christianus, etiam si non condu-
75 plicentur principum ordines; patribus opus est, patres desiderat Christi grex, patrum vbique magna est penuria. Iam qui sunt lingua petulantiore, vitam quoque non verentur incessere, idque praeter doctrinam scripturae diuinae, quae vetat in principem populi dicere conuicium. Hic quum in caeteris illis obturamus os, alia refellentes, alia in partem meliorem interpretantes, non
80 proferimus inquiunt archana, non calumniamur ambigua. Quae mundo nota sunt dissimulari non possunt; luxum inquiunt ac strepitum ipsi nobis ostentant. Ex his vidimus schismatum auctores, vidimus alios exutos dignitate, alios opibus mulctatos, complures coniectos in carcerem, nonnullos actos in exilium, quosdam etiam capitis affectos supplicio. Non deest omnino quod
85 huiusmodi maledicentiae respondeatur, sed tamen haberemus animos multitudinis longe propensiores et ad conferendam pecuniam, et praestandam operam, si primates ecclesiae dignitatem suam contraherent ad christianam modestiam. Quin potius hoc agamus omnes summates pariter et infimates ac medioximi, vt quicquid inuisum est oculis Dei, a nostris auferamus et
90 cordibus et moribus. Etenim si apud Esaiam auersatur victimas eorum quorum *manus plenae* erant sanguinis, multo magis auersabitur bella nostra, si viciis onustiores quam armis rem aggrediamur. Haec eo spectant, vt si irato Deo bellum cum Turcis suscipiamus, nihil expectemus nisi luctuosum exitum, et omnium rerum miserandam confusionem; sin quod necesse est, vitam
95 nostram corrigimus, vt Dei misericordiam nobis conciliemus, a principibus exordiendum est. Nam vt in populo nemo sit malus, vix sperandum est, licet vehementer optandum. Ne refert quidem perinde, qualis sit miles gregarius, si monarchae ducesque in bonum consentiant. Quod vt Dominus efficere dignetur communibus omnium assiduis precibus votisque flagitandum est.
100 Iam sunt nonnulli, qui suspicantur hoc obliquis artibus agere principes, vt Turcici belli praetextu, expilatis ciuitatibus, agricolis et plebe, oppressis legibus, extincta rerum publicarum libertate, submota senatuum autoritate, protrita ordinis ecclesiastici religione, paucorum libidine res administretur, et armis verius quam honestis rationibus agantur omnia, quemadmodum fit
105 apud Turcas. Itaque futurum, vt quemadmodum Octauius, Lepidus et Antonius iunctis copiis oppresserunt libertatem populi Romani, ita post fictos tumultus icto foedere prodant ditionem christianam pontifex, Caesar et Turca. Has impias ac seditiosas suspitiones procul reiiciendas ac detestandas censeo. Mihi longe meliora pollicetur et Clementis ingenium, et Caesaris
110 pietas, et Ferdinandi regis integritas, et christianissimi regis humanitas, et Germanorum principum fides. Terret nonnullos vniuersalis monarchiae vocabulum, quo videntur spectare quidam. Vt omnia inquiunt teneamus quae Turca possidet, si consulas geographorum tabulas, quantulum est hoc prae his quae supersunt, aut quando sperandus bellorum finis? Ea res male cessit

115 Alexandro, nec contigit quod affectauit; magno constitit Romanis, nec his contigit, quod tanto molimine ambiebant. Optima quidem est monarchia, si LB 367 princeps detur Deo simi|lis, verum vt sunt hominum mores, tutissima sunt moderata imperia christianis foederibus inter se connexa.

Alii metuunt ne quae nobis veniunt e Turcarum regionibus pluris sint 120 emenda quam nunc emuntur. Obiiciunt de saccaro quod nunc quadruplo pluris emitur idque corruptius, ac periculum esse putant, ne idem accidat in caeteris omnibus. Sed hoc quoque non dubito quin Caesaris aequitati sit curae futurum. Nec enim par est vt impendia grauent omnes, compendia redeant ad paucos.

125 Hic vrgebit aliquis, quid, inquiens, agis hoc tam prolixo sermone? Dic exerte, censes bellandum an non? Si mihi loquutus esset Dominus, pronunciarem expedite, nunc quid optem procliue est dicere, quid futurum sit non item; attamen nec praescius euentus, nec satis cognitas habens negocii circumstantias, monarchae prudentiae materiam suppedito vigilantius super 130 hac re deliberandi. Nec bellum dissuadeo, sed vt feliciter et suscipiatur et geratur ago pro mea quidem virili. Quum enim negocium ordiamur omnium periculosissimum, aut in summum orbis christiani malum exeat oportet, aut summam adferat felicitatem. Quid, feremus igitur impune quae Turcarum

78 *quae vetat* Cf. *Ex.* 22, 28.
82 *schismatum auctores* Siehe die Anmerkungen über das schismatische Konzil von Pisa (1511) in *Dialogus, Iulius exclusus e coelis*, Ferguson, pp. 89–102, insbes. Anm. 425.
82 83 *exutos dignitate* Cf. *Iulius exclusus*, Ferguson, p. 101, Anm. 679.
83 *coniectos in carcerem* Siehe z.B. der Fall des Kardinals Wolsey: Epp. 2237, l. 22; 2240, ll. 4–12; 2253, ll. 26–27; 2256, l. 8.
84 *capitis ... supplicio* Cf. Ep. 2253, l. 26.
90 *apud Esaiam* *Is.* 1,15.
100 *sunt nonnulli, qui* Erasmus hatte aber auch selbst sich in diesem Geist geäussert. Cf. *Adag.* 3001 (Dulce bellum inexpertis), *LB* II, 968 B: "Nolim enim hic suspicari quod tamen heu nimium saepe compertum est! praetexi belli Turcici rumorem vt hoc titulo spolietur populus christianus, vt omnibus modis pressus fractusque seruilius ferat principum vtriusque generis tyrannidem".
105–106 *Octauius, Lepidus et Antonius* Das zweite Triumvirat (43 v. Chr.), berüchtigt wegen seiner Proskriptionslisten.
107 *prodant* Cf. Ep. 891, ll. 31–32: "Principes vna cum Pontifice, et fortasse cum Turca, conspirant in fortunas populi". Cf. *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 78, l. 411; *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 216, ll. 529–531.
111–112 *vniuersalis monarchiae vocabulum* Vgl. das Traktat *De monarchia* von Dante Alighieri, verfasst um 1313. *Dante Alighieri. Monarchia. Testo, introduzione, traduzione e commento*, ed. Gustave Vinay, Firenze, 1950; R. H. Bainton, *Erasmus of christendom*, New York, 1969, pp. 118, 212; Er. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 217, n.l. 549. Mercurino Gattinara hatte Erasmus gebeten *De monarchia* herauszugeben. Ep. 1790.
120 *saccaro* Über die Preisbewegungen in der Türkei im 16. Jahrhundert siehe Ömer Barkan, *Les mouvements des prix en Turquie entre 1490 et 1655*, in: *Histoire économique du monde méditerranéen, 1450–1650*, Toulouse, 1973, pp. 65–79; Fernand Braudel, *La méditerranée et le monde méditerranéen à l'époque de Philippe II*, I, Paris, 1966², pp. 468–471; E. Ashtor, *The medieval Near East: Social and economic history. Collected studies*, London, 1978, Nr. I und X. Noel Deerr, *The history of sugar*, London, 1949, p. 76: "As with the rest of the Mediterranean, Syria began to feel the effect of the Madeiran competition in the fifteenth century. It did not, however, linger, to collapse with the arrival of sugar from the New World [in 1516: p. 123], but disappeared as an economic product with the Turkish conquest of Syria in 1516". Das spanische Monopol wurde aber von Frankreich und England angefochten (*op. cit.*, p. 147).

immanitas in nos et fecit tot seculis, et facit, et facturam minatur? Durum
135 quidem fateor, sed hoc tamen quamuis durum ferre praestat, si ita visum est Domino, quam nobis panolethriam accersere. Illud in primis erat optabile, si liceat Turcarum ditiones ita subigere, quemadmodum apostoli cunctas
LB 368 mundi nationes subegerunt imperatori Christo; proximum esto votum, sub armis hoc potissimum agere, vt se victos esse gaudeant. Ad id praecipue
140 conducet, si viderint christianismum non esse verba, sed in nobis conspexerint animos ac mores euangelio dignos. Tum, si mittantur *in messem* integri praecones, qui non quaerant *quae sua sunt*, sed *quae Iesu Christi*. Postremo si qui nondum possunt allici, sinantur aliquamdiu suis viuere legibus, donec paulatim nobiscum coalescant. Sic olim imperatores christiani paulatim
145 aboleuerunt paganismum. Initio patiebantur illos aequo cum nostratibus iure viuere, sic vt neutri alteris facesserent negocium. Deinde templis idololatrarum ademerunt sua priuilegia. Postremo victimas ab illis immolari palam vetuerunt, mox omnem simulacrorum cultum submouerunt. Ita sensim inualescente nostra religione, paganismus extinctus est, et Christi trophaea
150 mundum vniuersum occuparunt.

Haec ex nostris literis, quibus non optime cum bello conuenit, ad te scribere visum est, vir clarissime, quo tuum prouocarem ingenium, vt ex legum oraculis in quibus tu praecipuam laudem obtines, nobis meliora proferas. Quod vt facias te etiam atque etiam rogo. Rem facies non alienam
155 a Rinckorum cognomine, quorum haec omnium consensu praecipua laus semper fuit, quod vnice studio habuerint habeantque de republica quam optime mereri. Dominus Iesus te cum tibi charissimis seruet incolumem, amice incomparabilis. Datum apud Friburgum Brisgoiae, 17. die Martii. Anno a Christo nato 1530.

160 FINIS

136 *panolethriam* Völlige Vernichtung. So Hdt. II, 210; Thuc. VII, 87. Cf. Ep. 396, l. 93; *Adag*. 927 (Πανολεθρία), *LB* II, 375.
141 *in messem* Cf. *Mt*. 9,38 und *Lc*. 10,2.
142 *qui non* ... *Christi* Cf. *Phil*. 2,21.
142–150 *Postremo* ... *occuparunt* Cf. Heath, *Crusading commonplaces*, pp. 89–99.
144 *imperatores christiani* Cf. Ambr. *De obitu Theodosii oratio*, Migne *PL* 16, 1387 und Anm. b und c. Siehe *supra*, p. 57, n.l. 463 und p. 73, n.l. 841. Cf. Ep. 2383, ll. 42–48.

ENARRATIO PSALMI XXXIII

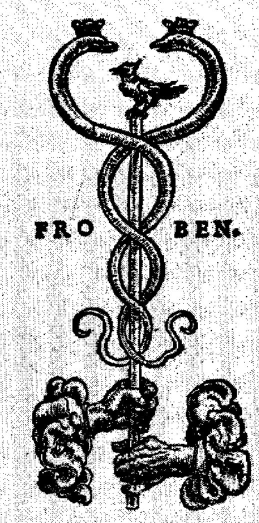
herausgegeben von

R. STUPPERICH

Münster

ENARRATIO

PIA IVXTA AC DOCTA IN PSAL-
mum XXXIII per DES. ERASMVM
ROTERODAMVM modo recens
& nata ſimul & excuſa typis.



BASILEAE IN OFFICINA FROBEN.
MEN. MAR. AN. M. D. XXXI

Cum gratia & priuilegio Cæſareo.

Enarratio Psalmi XXXIII. Basileae, in officina Frobeniana, mense Martio 1531.

Ex. Gemeentebibliotheek Rotterdam

EINLEITUNG

Als Erasmus im Frühjahr 1531 sich Rechenschaft über seine Tätigkeit im vorhergehenden Jahr gab, stellte er fest, dass der Winter, der sonst für den Schriftsteller die fruchtbarste Zeit zu sein pflegte, diesmal nur einen mageren Ertrag zeitigte. Abgesehen von den Briefen, die er an die Fürsten auf dem Reichstag in Augsburg geschrieben hatte, von einigen Vorreden und Apophthegmata war die *Enarratio Psalmi XXXIII* die einzige Frucht. An dem geringen Ergebnis war sein Gesundheitszustand schuld. Immerhin konnte er diese kleine Arbeit ein Präludium des Rekonvaleszenten nennen.[1]

Erasmus hatte den 33. Psalm nicht selbst ausgewählt. Wie die Psalmen 28 und 32, die er vorher erklärt hatte, war auch dieser ihm von anderer Seite genannt worden. Der Interpret lüftet das Geheimnis nicht, wer ihn um diese Arbeit gebeten hatte. In einem längeren Schreiben gesteht er dem Erzbischof Jacopo Sadoleto, dass er bei näherer Betrachtung erst feststellen konnte, wie dürr dieser Psalm ist.[2] Er hatte sich durch die Uberschrift täuschen lassen. Obwohl er schon mehrere Psalmen ausgelegt hatte, bezeichnet er sein Unterfangen als "audacia".[3] Er hielt es immer noch für ein gewagtes Unternehmen, eine Paraphrase der Psalmen mit theologischen Überlegungen zu verbinden! Vielleicht traute er es sich auch nicht immer zu, der Auslegung die erbauliche Tiefe zu geben, die sie brauchte. Da seine früheren Psalmenerklärungen freundliche Aufnahme gefunden hatten, konnte er sich weitere Versuche dieser Art schon eher zumuten und mutiger an die Arbeit gehen. Der Schwierigkeit seiner Aufgabe war er sich durchaus bewusst. Diese bestand nach seiner Meinung nicht nur in der Sache selbst, sondern auch in der Fülle der bereits vorliegenden Kommentare.[4] Im Brief an Sadoleto bringt Erasmus weiter zum Ausdruck, daß der göttliche Geist, der sich in der Heiligen Schrift ausspricht, immer wunderbar fruchtbar, "mirifice foecun-

[1] Ep. 2469, l. 44, an Alfonso Valdez, März 1531.
[2] Ep. 2443, l. 12.
[3] Ep. 2443, l. 18.
[4] Cf. Ep. 1, ll. 11–15, an Botzheim.

dus", sei.[5] Seine eigene Leistung, von der Sadoleto sehr angetan war, gefiel ihm in diesem Falle nicht: "Mihi certe nusquam ipse magis displicui".[6] Die älteren Kommentare, die Erasmus zu diesem Zweck durchgearbeitet hatte, befriedigten ihn allerdings auch nicht. Vor allem beklagt er sich darüber, dass sie oft so viel Unwesentliches sagten. Vermutlich hat er dabei mehr Pseudo-Arnobius im Auge als Hieronymus und Augustin. Welches Glück wäre es, wenn die Ausleger einig wären! Bei Sadoleto konnte Erasmus auf Verständnis rechnen, da dieser auch selbst sich schon als Psalmenausleger betätigt und Erasmus sein Werk beurteilt hatte.[7]

Erasmus widmete die Auslegung dieses Psalms dem Bischof von Würzburg, Konrad II. von Thüngen. Dieser entstammte einem alten fränkischen Adelsgeschlecht. Studiert hatte er in Italien. In Padua oder Pavia lernte er Willibald Pirckheimer aus Nürnberg und andere Humanisten kennen. Diese Bekanntschaft veranlasste später manche Gelehrten, den Schutz des Bischofs anzurufen, der in dem Rufe eines Humanistenfreundes stand.

Konrad von Thüngen war aus Italien nach Deutschland zurückgekehrt, um in Würzburg ein Kanonikat zu übernehmen. Da er sich schon zu Lebzeiten des Bischofs Lorenz von Bibra († 1519) als geeigneter Administrator bewährte, wurde er am 16. Februar 1519 zum Fürstbischof von Würzburg gewählt.[8] Als solcher war er zugleich Herzog von Ostfranken. Politisch gehörte Konrad von Thüngen zu den unbedingten Anhängern Karls V. Daher spielte er auf den Reichstagen von 1521 an eine wichtige Rolle.[9] Er galt als scharfer Gegner der neuen Bewegung im Reich. In seiner Diözese bemühte er sich, das Wormser Edikt durchzusetzen. Den der neuen Lehre anhangenden Domprediger Dr. Paul Speratus setzte er ab, die Räte Dr. Joh. Apel und Dr. Friedrich Fischer kerkerte er ein. Gegen die Bauern ist nirgends so grausam eingeschritten worden wie im Bistum Würzburg. Viele Bauern wurden nur wegen ihrer lutherischen Gesinnung hingerichtet.[10] Im Unterschied zu seinem Vorgänger ging Konrad von Thüngen religiöses Interesse ab. Reformen im Bereich der Kirche lehnte er daher ab.[11]

Hutten und Pirckheimer hatten dem Bischof der eine seinen Dialog *Fortuna* (1520), der andere seine Übersetzung von Plutarchs *De garrulitate* (1523) gewidmet. Johann Eck widmete ihm die fünfte Ausgabe seiner *Loci communes* (1529). Erasmus hatte also Vorgänger. Er hatte schon am 31. Juli 1520 an

[5] Ep. 2443, l. 15.
[6] Ep. 2443, ll. 22 23.
[7] Ep. 2385, l. 107.
[8] *ADB* 16, 632. Vgl. A. Amrhein, *Reformationsgeschichtliche Mitteilungen aus dem Bistum Würzburg (1517 1573)*, Münster, 1923, p. 2424.
[9] Vgl. *Deutsche Reichstagsakten* (Jüngere Reihe), II, hrsg. A. Wrede, Göttingen, 1962, p. 75 und öfter.
[10] Vgl. L. von Ranke, *Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation*, II, München, 1925, p. 174.
[11] Vgl. P. Kalkoff, *Zu Luthers römischem Prozess*, ZKG 39 (1921), pp. 1–44.

den Bischof geschrieben,[12] aber reger wurde der Briefwechsel erst 1529/30, als er dem Bischof den Augustin Marius empfahl, der dann Domprediger und Suffraganbischof in Würzburg wurde.[13] Als er ihm Daniel Stibarus als Domkapitular empfahl, entsprach der Bischof seiner Bitte. In einem Erasmus ehrenden Brief teilte er die Ernennung mit und versicherte ihn seiner Freundschaft. Dafür dankte Erasmus in entsprechender Weise.[14]

Als Erasmus sich entschlossen hatte, die Erklärung des 33. Psalms Konrad von Thüngen zu widmen, verherrlichte er den Bischof nach Humanistenart in einem überschwänglichen Widmungsbrief.[15] Offenbar hatte sich der Bischof ihm gegenüber schon im Herbst 1530 spendabel erwiesen, denn Erasmus spricht von einem "munus regium".[16]

Zum Inhalt

Erasmus führt den Lesern, die mit seiner Theologie nicht vertraut sind, zuerst in Grundlinien seine Schriftauffassung vor. Er rekapituliert damit die wichtigsten Züge seiner Hermeneutik, die in seiner theologischen Hauptschrift *Ratio verae theologiae* entwickelt sind. Nach seiner Überzeugung geht es nicht an, die Bibel nur als Historienbuch anzusehen. Denn über den wörtlichen Sinn hinaus habe sie einen verborgenen, geistlichen Sinn: "vniuersa scriptura est mystica".[17] In ihr ist überall Christus zu finden, der um der Menschen willen sich ständig anders darstelle. Will der Mensch die Schrift wirklich verstehen, dann muss er Augen des Glaubens bzw. Augen des reinen Herzens, "oculi fidei" bzw. "oculi mundi cordis", haben.[18] Diese kann man aber nicht erwerben, sie müssen einem gegeben werden. Dann erst ist die Voraussetzung für das geistliche Verständnis der Schrift vorhanden. Nach Erasmus dürfen aber geistliches und wörtliches Verständnis nicht im Widerspruch zu einander stehen.

P. G. Bietenholz hat die Meinung vertreten,[19] dass Erasmus in der Auslegung des 33. Psalms sein Geschichtsverständnis dargelegt habe. Erasmus habe, angeregt durch den Römerbrief-Kommentar des Origenes, die Geschichte nicht als Kette von Tatsachen, sondern als einen Wechsel von Bildern verstanden wissen wollen. Die Geschichte des Volkes Israel habe ihm Anlass zum Allegorisieren gegeben. Ebenso wollte er auch die Geschichte anderer Völker verstehen. Die letzte Folgerung scheint nicht zuzutreffen. Nur

[12] Ep. 1124.
[13] Epp. 2164; 2303.
[14] Ep. 2361.
[15] Ep. 2428.
[16] Ep. 2361, l. 13.
[17] Cf. *infra*, p. 99, l. 162.
[18] Cf. *infra*, p. 98, l. 112; p. 95, l. 12.
[19] P. G. Bietenholz, *History and biography in the work of Erasmus Roterodamus*, Genève, 1966, p. 13 sqq.

die biblische Geschichte kann allegorisiert werden, um ihr den göttlichen Willen zu entnehmen.

Erasmus hat anscheinend diesen Psalm gewählt, da er ihm reichlich Gelegenheit gab, auf menschliche Voraussetzungen einzugehen, die bei der Verwirklichung der Concordia beachtet werden müssten. Auf theologische Fragen, die auch bedacht werden müssten, ging Erasmus nicht näher ein. Er betonte nur, dass der Mensch einen bestimmten moralischen Stand erreicht haben muss, wenn er mit anderen in Frieden leben soll. Auf diese Weise geht die Betrachtung von theologischen Überlegungen fort und führt zu erbaulichen Gedanken und praktischen Massnahmen.

Erasmus war selbst überrascht, dass mehr als ein Drittel seiner Auslegung sich mit der Überschrift des Psalmes beschäftigt. Er gesteht hier einen Fehler ein; "diutius commorati sumus in titulo".[20] Zu verwundern ist es nicht, da in die Prolegomena die Hermeneutik einbezogen ist.

Der Vergleich mit dem geschlossenen Silen-Schrank, den er Platon entnimmt[21] bietet Erasmus die Möglichkeit, sein Schriftverständnis zu verdeutlichen. Dinge, die äusserlich sich ganz anders darbieten, besitzen einen Kern, der die eigentliche Wahrheit enthält. Dieses Verhältnis von Bild und Wahrheit findet Erasmus auch in den geschichtlichen Texten des Alten Testamentes. Wird die Nuss geöffnet, so wird der verborgene Kern offenbar. In diesem Zusammenhang kommt er auf die Unterscheidung von "figura" und "prophetia" zu sprechen[22] und begründet seine Auffassung, dass David als das Bild Christi anzusehen sei. Für ihn ist es eine unumstössliche Tatsache, dass das Alte Testament das geistliche Verständnis verlangt. Wer die Auslegung des Apostels Paulus ablehnt, bleibt beim jüdischen Verständnis stehen. Dieses verhält sich aber zu dem des Neuen Testamentes wie Buchstabe und Geist. Im Hinblick auf die Überschrift und die darin genannte Davidsgeschichte (1. *Rg.*21) kann daher Erasmus sagen: "quanta mysteriorum maiestas latebat in illo historiae Sileno".[23] Es kann freilich nicht alles, was in geschichtlichen Büchern steht, allegorisch ausgedeutet werden. Manche eingestreuten Sätze können nur wörtlich genommen werden.

Für diese Feststellungen brauchte Erasmus fünfzig Seiten des ursprünglichen Oktavtextes. Dann erst kann er mit der eigentlichen Textbehandlung einsetzen. Den Anfang macht er mit den Anfechtungen, für die er beide Ausdrücke "tentatio" und "afflictio" gebraucht.[24] In welchem Masse auch immer sie im menschlichen Leben vorliegen, dem frommen Menschen ist es gewiss, dass sie von Gott kommen und dass er darum Gott immer und überall danken soll. Erasmus bringt Beispiele ebenso aus dem Matthäus-

[20] *Infra*, p. 116, l. 798.
[21] Plat. *Symp.* 215 a–b.
[22] Cf. *infra*, p. 99, l. 168 sqq.
[23] *Infra*, p. 112, ll. 645–646.
[24] Cf. *infra*, p. 117, l. 853; p. 116, l. 826.

Evangelium wie aus dem Buch Tobias und auch aus den Kirchenvätern, dass für den Menschen die "benedictio" Gebot und Pflicht ist.[25] Das "benedicere" kommt dem "magnificare Deum" gleich.[26] Dasselbe gilt vom "semper orare", über das sich Erasmus ausführlich verbreitet, ob und wie es möglich sei und verstanden werden muss.[27]

Sodann geht Erasmus zum "Exquirere Dominum" über.[28] Da Gott sich in der Schrift und in seinen Werken offenbart, so kann er auch aus beiden Offenbarungsquellen erkannt werden. Das Streben nach Gotteserkenntnis soll nicht als unerlaubtes Eindringen in Gottes Welt angesehen werden. Der Mensch soll freilich nicht so überheblich sein, dass er meinte, er könnte Gott erforschen. An dieser Stelle kommt Erasmus auf das "liberum arbitrium" zu sprechen. Es ist ihm jetzt ein "inuidiosum nomen" geworden![29] Offenbar hat er sich seit seiner Schrift *De libero arbitrio* (1524) davon überzeugen müssen, dass dieser Begriff in der Heiligen Schrift fehlt und dass ihn nur die Stoiker und Neuplatoniker in die altkirchliche Theologie hineingebracht haben.[30]

Das nächste Problem, auf das Erasmus eingeht, ist die Gebetserhörung.[31] Auch hier wieder beschreibt er den menschlichen Zustand bzw. das menschliche Verhalten, bei dem der Mensch auf Erhörung seines Gebets rechnet. Sein innerer Blick muss dabei auf Gott gerichtet sein, "oculus animi intentio est".[32] Zum andern muss er innerlich arm sein, d.h. nichts von seinem Tun, sondern alles von Gottes Handeln erwarten. In diesem Sinne deutet Erasmus auch den 'beatus homo'. Das ist der Mensch, der in der Furcht Gottes lebt und sich von ihm geleitet weiß.

Mit dieser Beschreibung des Christenmenschen meint aber Erasmus zu stark vom Text abgewichen zu sein. Daher ruft er sich selbst zur Ordnung: "praestat ad Psalmum redire".[33] Beim letzten Abschnitt angelangt, fragt er, wer denn die "sancti" sind.[34] Zuerst führt er Beispiele aus der Heiligen Schrift an und versucht dann, den Menschen zu kennzeichnen, der im Sinne der Schrift heilig sei. Die Schrift ist aber voll Paradoxien: Wer in der Welt reich ist, ist erbärmlich vor Gott und umgekehrt. Dieser Tatsache muss die christliche Ethik Rechnung tragen: "frustra viuit, qui non viuit bene".[35] Tod und Leben sind zwar in die Hand des Menschen gelegt, aber das letzte Urteil liegt doch bei Gott. Der Mensch bleibt immer in der Anfechtung, aber er hat als Trost Gottes Zusage, ihn zu erretten.

[25] Cf. p. 116, l. 818 sqq.
[26] Cf. p. 121, l. 990 sqq.
[27] Cf. p. 122, l. 25 sqq.
[28] Cf. *infra*, p. 128, l. 269 sqq.
[29] *Infra*, p. 130, l. 348.
[30] Cf. *infra*, p. 130, l. 349.
[31] Cf. *infra*, p. 131, l. 379 sqq.
[32] *Infra*, p. 131, l. 364.
[33] *Infra*, p. 138, l. 639.
[34] Cf. *infra*, p. 138, l. 640 sqq.
[35] *Infra*, p. 141, ll. 775–776.

Nach Erasmus wird in diesem Psalm dieselbe Meinung in vier Variationen durchgeführt: war zuerst von den "rudimenta pietatis" die Rede, so kann zum Schluss gesagt werden: "Sola pietas donat veram pacem".[36]

In der Auffassung wie auch in der Stimmung berührt sich diese Auslegung mit dem *Enchiridion*. Diese Beobachtung ist schon des öfteren gemacht worden. Sie spricht für die gleichbleibende Frömmigkeit des Erasmus. Ein besonderes Thema hat diese *Enarratio* nicht. Sie will eine Paraphrase sein, geht auch die ethischen Fragen durch, wie sie der Text bietet. Sein konkretes Anliegen ist aber die 'concordia',[37] die wesentlich zur Kirche gehört. Erasmus kannte zwar die Auffassung der Reformatoren, hielt sich aber dennoch an die ältere Auffassung, in der Überzeugung, dass diese doch massgebend bleiben müsse. Ihm blieb es nicht verborgen, dass der Graben tief geworden und vielleicht nicht mehr zu überwinden ist.

Von der *Enarratio Psalmi XXXIII* gibt es nur einen einzelnen Druck, der im März 1531 bei Froben in Basel hergestellt wurde. Das Oktavbändchen zählt 140 Druckseiten. Sodann ist diese Schrift erst in die *Omnia opera* von 1540 aufgenommen worden. Dieser Tatsache ist zu entnehmen, dass das Schriftchen nicht viel Beachtung gefunden hat, zumal es sich im Unterschied zu der vorher erschienenen Auslegung von Psalm 28 nicht mit aktuellen Fragen befasste, sondern auf theologische Fragen einging, die keineswegs neu waren.

[36] *Infra*, p. 148, ll. 49–50.
[37] Vgl. Ep. 2284, an Balthasar Mercklin.

CONSPECTVS SIGLORVM

A: ed. pr., Basil., in officina Frobeniana, 1531.

LB 367 ORNATISSIMO PRAESVLI EIDEMQVE ILLVSTRISS. PRINCIPI D.D. CONRADO, EPISCOPO VVIRCENBVRGENSI, ORIENTALIS FRANCIAE DVCI, DES. ERASMVS ROTERODAMVS S.D.

Eximiae cuiusdam felicitatis loco deputo, praesul ornatissime, quod tantus
5 princeps hunc infimae sortis homunculum in tuam clientelam atque adeo, quae tua est benignitas, in tuam amicitiam recipere dignatus sis, idque non vulgaribus etiam argumentis testatum esse volueris. Quanquam non hinc perinde magnam cepi voluptatem, quod viri summa vtriusque status dignitate pollentis et antiquissimis maiorum imaginibus cum primis clari fauorem
10 nactus essem, atque ob id, quod in summam spem erigerer, fore vt aliquando haec religionis christianae tempestas nobis in tranquillitatem verteretur, posteaquam summatibus viris ecclesiae clauo assidentibus sacras literas veramque pietatem cordi esse videbam. Sed optimo iure videar ingratus, si tam optabile bonum, quod tua singularis humanitas occasione leui submonita
15 verius quam prouocata tam amanter obtulit, ego mea neglegentia patiar obsolescere. Nam hominum beneuolentia quemadmodum diutino silentio, siue vt elegantius a Graecis dicitur ἀπροσηγορίᾳ primum refrigescit, dein paulatim emoritur: ita vicissitudine litterarum, et officiolis vltro citroque commeantibus alitur ac vegetatur.

20 Verum ne tuam R. amplitudinem inanibus appellarem literis, quae nihil haberent praeter vulgare salutationis officium, Psalmum adiunxi, quem in hoc ipsum recenti lucubratiuncula enarraui, quo non solum te tui clientis commonefaceret, verum etiam ceu xenium quoddam reponi posset, quotiescunque luberet depromere, vel aliquod oblectamenti curis defesso, vel ab externis
25 negotiis ad sacratiora secedenti nonnihil vtilitatis allaturum: si quid tamen

1–34 Ep. 2428.

11 *tempestas* Von einer 'tempestas Lutherana' spricht Erasmus schon während des Reichstages von Worms 1521; cf. Ep. 1184, l. 25.

17 ἀπροσηγορίᾳ Cf. Aristot. *Eth. Nic.* 8, 5.

22 *lucubratiuncula* Nächtliche Arbeit, häufig Bezeichnung für ein kleines literarisches Werk.

omnino hic est, quod tali praesuli vlli possit esse vsui. Certe per te aliis non parum fructus accersurum spero. Nec dubito quin optimus pastor in tuis lucris numeres, quicquid vllo pacto gregis Dominici pietatem vel adiuuat vel excitat. Cui fouendo tuendoque te summus ille pastorum princeps vt quam-
30 diutissime seruet incolumem precor. Vetustissimus mos est, vt clientes ac liberti subinde misso munusculo gratam erga patronos voluntatem testarentur. Puta igitur hanc esse strenulam a clientulo, tenuis quidem fortunae sed deuoti animi profectam. Apud Friburgum Brisgoiae nono Cal. Martias, An. M.D.XXX.

LB 369

ENARRATIO PSALMI XXXIII

Multum discriminis est, fratres vnice dilecti, inter adamantem et vitrum, sed multo plus discriminis est inter corpus et animum, longe plurimum vero inter res diuinas et humanas. Hoc ideo visum est praefari, vt spectaculo, quod 5 hodie donante Christo vobis exhibere studeo, oculos atque aureis dignas accommodetis. Nam ita demum fiet, vt ex eo, quum voluptatis plurimum, tum vtilitatem inaestimabilem referatis.

Qui sedent in amphitheatris spectaturi gladiatorum paria aut histriones comoediam tragoediamue saltaturos, quoniam oculos et aureis adferunt 10 talibus spectaculis dignas, e theatro fere discedunt seipsis deteriores. Tales oculos, tales aureis si quis habet vestrum, oret dominum, vt ipsi dignetur impartiri oculos mundi cordis, quibus cernuntur spiritualia, aures puras, quibus percipiuntur arcana coelestis sapientiae. Tales oculos, tales aureis nec natiuitas dat, nec medicorum ars: solus ille, cuius spiritu renascimur nouat- 15 que totum hominem, tales oculos inserit animis nostris, tales aures addit spiritui nostro. Illius igitur benignitatem pulsetis votis communibus, charissimi, vt quod ex nostra imbecillitate non habemus, de suae bonitatis abundantia largiatur. Alioqui si quod proferetur oculis humanis spectaueritis, vereor, ne nihil eximium videatur, sed tale quiddam, qualia permulta leguntur et in 20 prophanis historiis.

Sed ne pluribus morer charitatem vestram, adfero Psalmum XXXIII., ad cuius enarrationem priusquam accedamus, diligenter excutiendus est titulus, qui nisi nobis argumentum indicasset, ex ipso Psalmo quis potuisset colligere? Habet autem ad hunc modum: *Psalmus Dauid cum mutauit vultum suum* 25 *coram Abimelech, et dimisit eum et abiit.*

2 *fratres* ... *dilecti* Unter den *fratres dilecti* versteht Erasmus alle Christen. Es ist nicht anzunehmen, dass diese Auslegung mündlich vorgetragen wurde, obwohl der Stil der gesprochenen Rede an einigen Stellen sehr deutlich hervortritt. Erasmus betont, nichts Besonderes zu sagen, sondern allgemein Bekanntes.

24–25 *Dauid* ... *abiit* *Ps.* 33,1.

Dauid ... *abiit* Die in der Überschrift angegebene geschichtliche Situation von 1. *Sm.* 21 wird ausführlich ausgedeutet.

Historia contexitur libro Regnorum primo, cap. 21. Eam non ab re fuerit vobis paucis repetere, quo caetera liquidius intelligatis. Posteaquam Dauid rebus praeclare gestis sibi grauem Saulis inuidiam conflasset, ac tandem indicio Ionathae cognouisset immedicabilem regis iram, qui certum consilium
30 ceperat de quaqua via tollendo Dauid quem oderat, spem incolumitatis non alibi quam in latitando fugitandoque ponens, contulit se in ciuitatem Nobe vnam e sacerdotalibus, sitam in regione Galaad, vbi tum agebat Abimelech sacerdos, idem dictus Achias, pronepos Heli. Ad hunc Dauid confugit et solus et inermis: nec ille cuiquam fidebat, nec cuiquam tutum erat seu fauere
35 seu fouere Dauid: adeo terribile fulmen habet regis indignatio, praesertim stulti et furiosi, qualis erat Saul. *Sicut fremitus leonis*, ait Sapiens ille Dauid filius, sic et ira regis. Ac rursum: *Graue est saxum et onerosa harena, sed ira stulti vtroque grauior.* Ira non habet misericordiam. Cum tali rege res erat nostro Dauid, qui simul et stultus erat et arrogans et inuidus et lymphatus.
40 Abimelech sacerdos admiratus quod incomitatus veniret, percontatus est quid esset nouae rei. Dauid hoc commento sacerdoti exemit suspicionem, vt diceret sibi regem mandasse quiddam arcani negotii, cuius neminem vellet esse conscium, eoque pueros suos certis locis iussisse commorari, donec mandata peregisset. Iam sacerdoti praeclusa erat via plura sciscitandi, qui
45 sciret non esse tutum scrutari principum arcana. Sed Dauidem vrgebat aliud periculum, famis: hac compulsus rogat ecquid panum haberet in promptu, aut aliud quiduis quod sedare famem posset. Vehemens fames fuerit oportet,
LB 370 quae nullum cibi delectum habebat. Nec tutum erat aliunde petere, | ne hac occasione innotesceret. Abimelech negauit sibi quicquam esse panum, praeter
50 panes sacros, quibus nefas esset vesci, praeterquam solis sacerdotibus: attamen cupiens periclitanti subuenire, percontatus est num essent illius pueri puri a congressu foeminarum. Dauid rursus dissimulans solitudinem suam respondit intra triduum pueros suos fuisse puros a coitu. Et adiecit nihilominus eam viam non esse puram, quae et ipsa tamen esset purificanda per vasa
55 pura, iuxta illud beati Pauli: *Omnia munda mundis.* Sacerdos ob humanitatem ausus est aliquid de legis rigore relaxare: at Dauid qui spiritualis erat, docet eam legem abrogatam esse quoties periclitatur salus hominis, siue purus sit a coitu, siue impurus. Corpus enim hominis sanctius est sexcentis panibus propositionis. Et hoc factum Dauidis approbauit in Euangelio Dominus,
60 eoque exemplo sibi discipulisque patrocinatur aduersus Iudaeorum calumnias. Refectus est Dauid, accinctus est gladio Goliath, quo Dauid illum interfecerat. Is enim illic vt res sacra pulcherrimique facinoris monumentum seruabatur inuolutus pallio post Ephod. Dauid expedierat quur incomitatus venisset; sed sacerdos demirari poterat quur prorsus venisset inermis stren-
65 nuus ille bellator. Huic quaestioni occurrit Dauid, dicens regis negotium tantam requirere celeritatem, vt non vacarit arma tollere. Erat aliquid humanitatis in sacerdote, sed ea nimio constitit illi. Saul enim vt indicio Doech Idumaei cognouit quod Abimelech pauisset armassetque Dauid,

proque eo consuluisset Dominum, accitos ad se sacerdotes iussit interfici: nec
70 hoc contentus, Nobe ciuitatem internecione deleuit, nec lactentibus pueris, nec lactantibus matribus, nec bubus, nec asinis parcens. Hinc coniicere licet, quanto odio Saul fuerit in Dauid, qui tam inclementer saeuiit in innoxios. Pulchre se purgauit Abimelech, sed ira caret iudicio, nec aures habet dementia. Porro quoniam Dauid repperit illic Doech Idumaeum, qui pasce-
75 bat mulos Saulis, sentiens minime tutum esse illic haerere, profugit ad Achis regem Geth, sperans sese apud alienigenas ignotum posse latere. At protinus obfuit illi virtute parta fama. Agnitus est a seruis Achis, qui dixerunt, An non hic est Dauid rex terrae? An non hic est, cui mulieres in choris canebant: *Percussit Saul mille, Dauid* autem *decem milia*? Haec erat cantio, quae praecipue
80 Saulis animum irritarat in Dauidem. Hae voces tam inuidiosae altius descenderunt in cor Dauid. Oderant eum vt apparet, quondam hostem, et inuidebant victori prostratum Goliath eius gentis fortissimum virum. Fortassis et gladius agnitus refricuit speciosi facinoris memoriam. Iam illud rex terrae non tantum ad Saul, sed etiam ad Achis regem pertinebat Getheorum
85 principem. Quid hic restabat nisi mors? Dauid igitur ad extremas arteis confugit cum a satellitibus regiis attraheretur ad Achis, mutauit os suum, furorem simulans, subinde collabens inter manus ducentium, impingens in ostia portae, diffluebantque saliuae in barbam eius. Hoc tam deformi spectaculo rex Achis offensus obiurgauit seruos, cum videretis, inquiens, hominem
90 insanum, quur illum adduxistis in conspectum regium? Non decent oculos regum funesta. An desunt nobis furiosi, vt hoc spectaculum ceu rem nouam exhiberetis conspectui meo? Ita serui regis pro officio malam iniere gratiam, iussique sunt dimittere Dauid, ne furiosus ingrederetur palatium regium. Seruatus est homo dementiae specie, quem sua benefacta adduxerant in
95 capitis periculum.

Adhuc scio, videmini vobis nihil audiuisse praeclari. Nec mirum, corticem
LB 371 nucis duntaxat exhibui, sili|quam ordei gustastis, clausum Silenum hactenus ostendi. Si Dominus dignabitur nobis adesse, dum eruimus nucleum, dum emolimus similaginem, dum expandimus Silenum, delectabuntur animi vestri
100 spiritualibus deliciis, pascentur cibo salutari, obstupescent ad diuinae sapientiae contemplationem. Alioqui quod ad rerum gestarum nudam commemorationem attinet, multa similia leguntur in prophanis historiis. Sic Vlysses

36–37 *Sicut ... regis* *Prv.* 19*,12.
37–38 *Graue ... grauior* *Prv.* 27*,3.
40 *Abimelech* Cf. 1. *Sm.* 21,1 sqq.
55 *Omnia munda mundis* *Tit.* 1,15.
59–61 *Et hoc ... calumnias* Cf. *Mc.* 2,25–26.
67–68 *Saul ... Dauid* Cf. 1. *Sm.* 22,9 sqq.
75–76 *profugit ... Geth* Cf. 1. *Sm.* 21,10 sqq.
78–79 *An non ... milia* Cf. 1. *Sm.* 21,11.
89–92 *Achis ... meo* Cf. 1. *Sm.* 21,14–15.
97 *clausum Silenum* Das Bild vom 'Silenus clausus' gebraucht Erasmus um den Gegensatz von Äusserem und Innerem zu zeigen; er bezieht sich auf den Vergleich zwischen Socrates und dem Schrank voll Götterfiguren; Plat. *Symp.* 215 a–b. Cf. *Adag.* 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, pp. 159–190; *Enchir.*, Holborn, p. 70, ll. 17–19.
102 *in prophanis historiis* Cf. Hyg. *Fab.* 95; Apollod. *Epitome* 3, 7; Liv. I, 56 sq.

simulata dementia studuit domi relinqui. Sic Iunius Brutus, dum se stupidum fingit, effugit periculum: Et frequenter ad easdem arteis confugiunt homines
105 scelerosi, cum non datur alia elabendi rima. Verum absit vt quisquam christianus existimet hic nihil aliud esse, quam rerum gestarum simplicem historiam, quia quod gestum est, non fortuito gestum est, sed peculiari dispensatione Dei. Peculiari, inquam, quia nihil geritur nec in rebus humanis, nec in rebus angelicis, nisi numinis arbitratu. Sed non omnia sic gesta sunt,
110 vt altiora quaedam nobis delinient. Si aperuerimus Silenum, videbimus in Dauid illo mortali latitare alium Dauid multo sublimiorem, in Saule alium tyrannum longe perniciosiorem. Si aperuerimus oculos fidei, in illo profugo, famelico, mutante vultum suum, et tot obnoxio periculis, videbimus vere dictum regem coeli et terrae, Dominum Iesum Christum: in Saule inuido,
115 superbo, furioso, et sitiente sanguinem innocentum, videbimus illum deuotum humani generis hostem, principem tenebrarum, et huius mundi dominum, vt ait Paulus, qui primum electus a Deo, post ob superbiam reiectus est a facie Domini, quemadmodum et Saul: qui statim ab orbe condito inuidia stimulatus pertraxit hominem in ruinam, et Christum tyrannidem illius
120 demoliturum omnibus machinis conatus est extinguere. Aperui fores, sed priusquam hoc adytum subeamus, capita nostra submittamus oportet, alioqui sublimes illidemur. Humile est ostium, sed intus aperitur rerum coelestium maiestas. Christus nostra causa mutauit etiam in sacris litteris os suum, mutemus et nos illius causa palatum nostrum, oculos nostros, vt quemadmo-
125 dum hic idem habet Psalmus, gustemus et videamus quam suauis est Dominus. Sapientia carnis inflat, nec turgidos recipit angustus et humilis aditus. *Si quis* igitur *inter vos* est, qui sibi videtur sapiens, iuxta Pauli consilium, cum Christo principe mundo *stultus fiat*, *vt sit* vere *sapiens*. Qui tument Aristotelica, Auerroica, aut Platonica philosophia, mysticas allegorias
130 in sacris voluminibus contemnere solent, quidam etiam irridere proque somniis ducere. Istis quid superest, nisi vt eadem opera Christi et apostolorum autoritatem reiiciant? Legimus a Mose serpentem aeneum erectum in deserto. Historia est, fateor, et quidem verissima. Sed nihil aliud est quam historia? Credi poterat, nisi Dominus ipse figuram aperuisset in Euangelio
135 dicens: *Sicut* exaltatus fuit serpens *in deserto*, *ita exaltari oportet Filium hominis.* Ionam prophetam balena, quae absorbuerat, tertio die reuomuit viuum. Non est figmentum, factum est vere quod narratur. Sed nihil aliud nobis figurat? Credamus nihil aliud latere, nisi Christus ore suo dignatus est aperire mysterium. *Signum*, inquit, *non dabitur ei*, *nisi signum Ionae prophetae.*
140 Quemadmodum *enim Ionas fuit in ventre ceti tribus diebus ac tribus noctibus*, *ita erit Filius hominis in corde terrae.* Videtis quantum numen clauserit ille Silenus? Legimus Israelitis in deserto pluisse manna de coelo. Qui non credit factum quod narratur, impius est: qui credit eo facto nihil sublimius nobis significatum, aeque impius est. Siquidem ipse Dominus, et vt rem gestam adfert, et
145 allegoriam indicauit, dicens Iudaeorum patres non comedisse verum manna,

hoc est, panem de coelo venientem, sed duntaxat illius panis figuram. Verum enim manna Christus erat, cuius typum gerebat illud quod fluxit Hebraeis in deserto. Illud manna corpus alebat ad tempus, hoc animis simul et corporibus donat immortalitatem. Hierosolymis erat templum admirandae structurae,
150 summaeque religionis. Nemo nescit hoc esse verum, sed quid illud templum signarit, non omnes sciunt. At Christus nos docuit dicens: *Soluite templum* |
LB 372 *hoc et* in triduo *excitabo illud.* Deus non habitat in manufactis structuris, sed in vero templo Christo *habitat omnis plenitudo diuinitatis corporaliter.*

Videtis quam sublime quemque angelis etiam adorandum mysterium
155 latebat in illo Sileno? Longum fuerit singula persequi. Quum Dominus ita loquitur Iudaeis, *Si crederetis Mosi*, vtique et mihi crederetis, *de me enim ille scripsit*, declarat totam Veteris Testamenti scripturam esse de Christo vaticinium. Rursum quum ait: *Lex et prophetae vsque ad Ioannem*, declarat eum venisse, quem et lex typis praefigurarat, et vatum oracula promiserant.
160 Cedunt vmbrae veritati, et frustra exspectantur promissa, quum id, quod promissum est, sub oculos venit. Similiter quum ait: *Scrutamini scripturas*, in quibus creditis vos vitam habere, docet vniuersam scripturam esse mysticam. Scribae et Pharisaei, quibus hoc dictum est, memoriter tenebant legem et prophetas, sed quod in illis latebat scrutari iubentur, vt vere in illis vitam
165 inueniant. Postremo apud Lucam, ambulans cum duobus discipulis *aperit illis scripturas*, *incipiens a Mose et omnibus prophetis.* Quid est, aperit? Ostendit allegoriam in historia latentem. Quid est, a Mose? A figuris pentateuchi. Hoc interest inter figuram et prophetiam. Figura est mutus siue factum loquens. Prophetia est vox loquens. Vtrunque vaticinium est, licet aliter loquens. Sext.
170 Tarquinius rebus apud Gabios turbatis misit ad patrem Tarquinium Superbum, qui peteret ab eo consilium quid in hoc statu rerum esset faciendum. Is nihil respondit, sed duxit hominem in hortum qui erat post aedes velut deambulandi gratia, atque illic virga quam manu tenebat amputabat summa papauerum capita. Hoc facto sine responso dimisit hominem.
175 Rediit nuncius a quo fuerat missus, negat se vllum tulisse responsum. Alter rogat ecquid alioqui sit actum. Ille cum caeteris memorat etiam de papauerum capitibus incisis. Qui viderat et quod viderat narrauit, non intellexit arcanum: alter intellexit primores esse decollandos. Illud nimirum est quod scribit Apostolus ad Hebraeos: *Multifariam multisque modis olim Deus loquutus*

116 *principem tenebrarum* Cf. *Eph.* 6,12.
127–128 *Si ... sapiens* Cf. 1. *Cor.* 3,18.
128–131 *Qui ... ducere* Rationales und mystisches Denken stehen im Gegensatz. Daher lehnen manche das Rationale bevorzugenden Denker die allegorische Deutung ab.
132–133 *Legimus ... deserto* Cf. *Nu.* 21*,8–9.
135 *Sicut ... hominis* Cf. *Ioh.* 3*,14.
136 *Ionam ... viuum* Cf. *Ion.* 2,11.
139–141 *Signum ... terrae* *Mt.* 12*,39–40.
144–146 *Siquidem ... figuram* Cf. *Ioh.* 6*,31.
151–152 *Soluite ... illud* *Ioh.* 2,19.
153 *habitat ... corporaliter* *Col.* 2,9.
156–157 *Si ... scripsit* Cf. *Ioh.* 5,46.
158 *Lex ... Ioannem* *Mt.* 11,13.
161–162 *Scrutamini ... habere* Cf. *Ioh.* 5,39.
165–166 *apud Lucam ... prophetis* Cf. *Lc.* 24,45 und 27.
169–178 *Sext. Tarquinius ... decollandos* Cf. Liv. I, 54, 6.
179–180 *Multifariam ... in prophetis* *Hebr.* 1,1.

180 *patribus in prophetis.* Loquutus est condito mundo. Quicquid enim in hoc pulcherrimo theatro videmus, habet linguam suam: omnia loquuntur potentiam, sapientiam ac bonitatem conditoris: quod testatur et Psalmus: *Coeli enarrant gloriam Dei, et opera manuum eius annuntiat firmamentum. Non sunt loquelae neque sermones, quorum non audiantur voces eorum.* Non solum ergo loquuntur, sed 185 et sublime quiddam loquuntur, atque imprimis auditu dignum. An non magnum est nosse inuisibilem Dei naturam? Eam nobis loquuntur res tam mirifice conditae. An non praeclarum est comprehendere sempiternam Dei virtutem ac diuinitatem? Et hanc Deus hominibus patefecit. Quomodo? Loquens per opera ab ipso condita, quemadmodum Romanis scribens docet 190 Paulus. Non hoc contentus, loquutus est nobis per legis praecepta, locutus est per figuras, locutus est per prophetas, locutus est per historias mysticas. Exitus ab Aegypto, transitus Rubri Maris, profectio in deserto, mansiones, tabernaculum, columna ignis et nubis, petra fundens laticem, serpens aeneus erectus in stipitem, manna coelitus defluens, terra fluens lacte et melle: haec 195 caeteraque omnia linguam suam habent, nobisque spiritualem loquuntur sapientiam. Itidem et phase, holocautomata, caeterique ritus innumeri nobis Christum loquuntur, modo ne surdi simus. Surdi erant Stoici, qui negabant mundum esse conditum, surdi Epicurei, qui negabant illum a Deo gubernari, surdus Anaxagoras, qui negat vllum esse Deum, surdi et hodie Iudaei, qui 200 nolunt legem spiritualiter intelligere, proinde somniant adhuc Messyam suum, expectant instaurationem templi, expectant sacrificiorum ceremonias. Quid quod ipse Ioannes Baptista docuit talibus figuris expressum Christum, qui ait: *Ecce agnus Dei*, ecce *qui tollit peccatum mundi.* Quid aliud dixit, quam: LB 373 Vos antiqua religione celebratis | phase, mactantes agnum absque macula, 205 cuius olim sanguis liberauit vos ab angelo peremptore. Hic est ille verus agnus non Mosi, sed Dei, qui solus suo sanguine purgauit orbem terrarum ab omni peccato. Succinit huic beatissimus ille Paulus: *Pascha nostrum immolatus est Christus; expurgate vetus fermentum, vt sitis noua conspersio, epulemur in azymis synceritatis et veritatis.* Quid quod idem in aliis compluribus locis dignatus est 210 nobis aperire spiritus mysterium? Moses percussit petram et fluxerunt aquae. Nihil hic vltra litteram videt Iudaeus. Quid Paulus? *Bibebant de spirituali consequente eos petra: petra autem erat Christus.* Quis ad eum modum ausus fuisset interpretari, nisi tam certum haberemus autorem? Idem de manna dicit: *Omnes escam spiritualem comederunt.* At manna non omnes comederunt, 215 non enim fluxit nisi ad tempus. Nullus vero Iudaeorum seruatus est, qui non ederit de manna spirituali, quae est coelestis Christi doctrina, quae fide percipitur. Simile est illud: *Omnes sub nube fuerunt, et omnes sub Mose baptizati in nube et mari.* Hoc iuxta litteram falsum est, iuxta allegoriam verissimum. Iam quid dicit de duobus Abrahae filiis, quorum alterum suscepit ex ancilla, 220 alterum e libera? *Haec*, inquit, *sunt duo testamenta.* Quid quod idem ostendit nobis alterum Abraham, patrem omnium credentium, alteram circuncisionem, quae est cordis, alias pecudum immolationes: *Mortificate membra vestra*,

quae sunt super terram. Idem in tota epistola ad Hebraeos quid aliud agit, quam vt totam legem nobis reddat spiritualem, describens nouum sacerdotem
225 *secundum ordinem Melchisedech*? Scribens Corinthiis commemoratis aliquot Veteris Testamenti historiis, ne singulis referendis prolixior esset, in summa dicit: *Haec autem omnia in figura contingebant illis, scripta sunt autem* propter nos, *in quos finis seculorum deuenit.* Si omnia illis contigerunt in figura, nihil in litteris diuinis mysterio spirituali vacare credendum est.

230 Addamus his quod Petrus apostolorum princeps diluuium et arcam exponit de baptismo et fide, per quam recipimur in ecclesiam, ac salutem aeternam consequimur. Idem in Actis, quod Iudaei simpliciter intelligunt de Dauid: *Non relinques animam meam in inferno, nec dabis sanctum tuum videre corruptionem*, audet affirmare iuxta litteram in Dauid regem non competere, sed vaticinium
235 esse de Christo, cuius anima rediit ab inferis, et in corpus sepultum remigrauit. Deinceps Christus iam non moritur, nec *mors illi vltra* dominatur. Haec eo pluribus inculcare visum est, quo simul et illorum errori mederemur, qui non multo religiosius legunt sacras historias, quam Herodotum aut Titum Liuium, et eorum fidem ac vigilantiam excitarem, quibus persuasum
240 est in omnibus scripturis diuino Spiritu proditis latere Christum. *Littera occidit*, inquit Paulus, *spiritus viuificat.* Non semper occidit littera, sed est vbi occidat prorsus, est vbi nihil aut minimum prosit, sed non viuificat, nisi perueneris ad Christum. Iudaeus circumciditur, et a littera occiditur. Clamat Apostolus: *Si circumcidamini, Christus nihil vobis proderit.* Qui legit serpentem aeneum subla-
245 tum in stipitem, et a serpentium morsu liberatos, qui in illum intenderant oculos, non peccat si credit historiae. Sed quid fructus? Si credit hoc naturae vi factum, nihil est fructus. Si virtute Dei, aliquid est fructus, sed non liberatur a peccatis, nisi qui in Christum crucifixum intendit oculos. Ibi demum vita est, vbi Christus est. Haec autem admonitio non hic tantum
250 vobis vtilis erit, sed quotiescunque aliquid e diuinis libris, vel audietis recitari, vel ipsi legetis.

Nunc si placet redeamus ad spectaculum, quod oculis nostris proponit Spiritus Sanctus. Non nouum est in arcanis litteris Dauid gerere personam Christi, qua de re nobis alias satis multa disserta sunt. Noster itaque Dauid
255 manu fortis, cui Pater coelestis destinarat regnum ecclesiae, quemque vnxerat *oleo* laeticiae *prae participibus* cunctis, siue Mosen proferas, siue patriarchas,

182–183 *Coeli ... firmamentum* *Ps.* 19,2.
183–184 *Non sunt ... eorum* *Ps.* 19,4.
189–190 *docet Paulus* Cf. *Rom.* 1,20.
203 *Ecce ... mundi* *Ioh.* 1,29.
207–209 *Pascha ... veritatis* 1. *Cor.* 5,7–8.
210 *Moses ... aquae* Cf. *Ex.* 17,5–6.
211–212 *Bibebant ... Christus* 1. *Cor.* 10,4.
214 *Omnes ... comederunt* Cf. 1. *Cor.* 10,3 (manducauerunt).
217–218 *Omnes ... mari* 1. *Cor.* 10,1–2.
220 *Haec ... testamenta* *Gal.* 4,24.
222–223 *Mortificate ... terram* *Col.* 3,5.
223–225 *Idem ... Melchisedech* Cf. *Hebr.* 5,6.
227–228 *Haec ... deuenit* 1. *Cor.* 10,11.
230 *Petrus* Cf. 1. *Petr.* 3*, 20–21.
233 *Non ... corruptionem* *Act.* 2*,27.
236 *Deinceps ... dominatur* Cf. *Rom.* 6*,9.
240–241 *Littera ... viuificat* 2. *Cor.* 3,6.
243–244 *Si ... proderit* *Gal.* 5,2.
256 *oleo ... participibus* *Hebr.* 1,9.

siue prophetas, siue prophetis superiorem Ioannem Baptistam, dum studet
LB 374 electos suos a tyrannide Diaboli liberare, nullo non genere insidiarum fu|it
impetitus: primum arte dum tentatur in deserto, quod idem in Dauid molitus
260 est Saul, sub praetextu affinitatis obiiciens illum periculis, non vt vinceret, sed
vt periret. Saul habuit seruos suos furiosae crudelitatis ministros, et Diabolus
per scribas et Pharisaeos, per impios Iudaeos veluti per organa sua, quid non
machinatus est in Christum? primum inserens in pectus illorum occultam
inuidiam, quae mox erupit in obtrectationem, *Non est hic a Deo* qui *non custodit*
265 *sabbatum*. Nos scimus quod *Christus manet in aeternum* et: *Si hic esset propheta*,
sciret quae et qualis sit *mulier*, *quae tangit* ipsum, et: *vini potator* est, cum
publicanis et peccatoribus agitans conuiuia. Hoc hulcus incrudescens erupit
in manifesta conuitia: *Samaritanus es et daemonium habes*, praesidio *Beelzebub*
eiicit daemonia. A conuiciis ventum est ad lapides et ad praecipitium. Tandem
270 spiritus Domini malus inuasit scribas, Pharisaeos et sacerdotes primum, mox
seniores, principes, denique vniuersum populum, vt vno ore clamarent
omnes: *Tolle tolle*, *crucifige eum*. Quoties autem suauissimus ille citharoedus
omnes modulos incinuit, omnes coelestis musicae chordas mouit, vt furorem
hunc ex animis Iudaeorum eximeret, aut certe mitigaret, nunc blandissime
275 inuitans ad salutem, nunc adhortans ad poenitentiam, nunc promittens
aeternam felicitatem, nunc reuincens illos scripturarum testimoniis, nunc
increpans ac minitans vae, ni resipiscerent? Nihil profecit, semper in peius
creuit ira Saulis. Inuidiam conceperat ex benefactis Dauid, vrebat vox illa
canentium: *percussit Saul mille*, *Dauid autem decem milia*. Vrebat vox puerorum:
280 *Benedictus qui venit in nomine Domini* rex Israel, *osanna in excelsis*. Ac frequenter
conspectis miraculis populus magnificabat Deum, dicens: *Propheta magnus*
surrexit in nobis, *et visitauit Dominus plebem suam*. Haec cantio spargebatur de
Christo per vniuersam Iudaeam, insuper et per regiones Iudaeae finitimas. De
Pharisaeis nihil simile canebatur, quia nihil simile faciebant. Hinc agitabat
285 illos spiritus Saulis, nec audiebant *vocem incantantis sapienter*, sed cum Saule
dicebant, *Quid superest ei nisi regnum*, nobis in ordinem coactis? Quid facias illi
morbo, qui remediis admotis incrudescit? Quid facias illi vulneri, quod
malagmatis exasperatur? Pellebat daemones, mundabat leprosos, aperuit
oculos caecis, erigebat contractos, sanabat aegrotos, excitabat mortuos,
290 docebat, pascebat, hortabatur, pollicebatur. Quo plus in illos beneficiorum
contulit, hoc magis exacerbabatur illorum odium in benemerentem. *Multa*,
inquit, *bona opera ostendi vobis*, *propter quod horum lapidatis me*? Saul obiiciebat
Dauid quod esset hostis, quod affectaret regnum. Quid Pharisaei Christo?
Quod abrogaret legem, quod seduceret populum, quod loqueretur blasphe-
295 mias. Tot annorum milibus Diabolus saeuierat in homines pios, exorsus ab
Abel, imo saeuiebat in Christum per membra Christi, operans per organa sua,
donec veniret ipse Christus, immutans vultum suum coram Achis, quanquam
et coram Abimelech mutauit vocem suam, dissimulans fugam, ac simulans
legationem, aliud agens, aliud prae se ferens. In Dauid mendacium esse

300 videtur, quum sit dispensatio; in Christo nihil est affine mendacio. Totum est consilii diuini quod agitur. Quaedam caelauit Dominus, quaedam simulauit, quaedam ita loquutus est, vt sciret tum temporis non intelligenda; sed nihil horum non conducebat ad salutem nostram, nec erat illa vanitas fallens, sed charitas sese ad nostram imbecillitatem demittens. A sacerdote pastus est, sed
305 panibus sacris, praeludens ad ceremoniarum legalium abrogationem; a sacerdote armatus est, vt ipsa lege conuinceret, legis sedulos quidem professores, sed malos interpretes.

Hic est gladius quem strinxit in Pharisaeos falsa legis scientia turgidos, et eodem illos iugulauit, a quibus acceperat. Christus cuius filius est? Quaerit
310 gladium, illi porrigunt dicentes, Dauid. Armatus est noster Dauid. Quomodo iugulat? Quomodo ergo, inquit, Dauid loquens in spiritu vocat eum Dominum, dicens: *Dixit Dominus Domino meo, sede a dextris meis*? Hoc gladio
LB 375 iugulati obmutuerunt, quia non intellige|bant Christum iuxta corpus assumptum esse filium Dauid, iuxta diuinam naturam esse Dominum Dauid.
315 Rursum calumniantibus Pharisaeis, quod discipuli per segetem iter facientes sabbato vellerent spicas, Dominus ex hoc ipso loco petit gladium, *Non legistis quid fecerit Dauid*, *quando* necessitatem habuit et *esuriit*, *quomodo comedit panes propositionis*, quibus vesci fas non erat, *nisi solis sacerdotibus*? Quid hic responderunt Pharisaei? Verbum non audimus, sed suo gladio iugulati obticuerunt.
320 Non ausi sunt negare factum, quod refertur in libris quorum etiam apud illos erat sacrosancta autoritas, non ausi sunt damnare factum, ne laederent maiestatem Dauidici nominis, de quo praecipue gloriabantur. Sed audi vulnus laetale: *Sabbatum propter hominem factum est*, *et non homo propter sabbatum. Itaque Dominus est filius hominis etiam sabbati.* Quoties in Euangelio
325 legimus: *et non poterant respondere ei*, toties Dauid noster strinxit gladium in superbum Goliath. Rogatus quod est maximum mandatum in lege, ait: *Quomodo legis?* Respondit Pharisaeus: *Diliges Dominum Deum tuum*, *ex toto corde tuo*, *ex tota anima tua*, *ex* totis *viribus tuis*, *et proximum sicut teipsum.* Porrexit Abimelech gladium, eum stringit in iugulum Pharisaei: *Hoc fac et viues.*
330 Pharisaeus enim plenus odii, inuidiae, gloriae et auariciae fidebat ieiuniis, prolixis precibus, latis phylacteriis, lotionibus manuum et poculorum, id

264–265 *Non ... sabbatum* *Ioh.* 9,16.
265 *Nos ... in aeternum* Cf. *Ioh.* 12,34.
265–266 *Si ... ipsum* *Lc.* 7,39.
266–267 *vini ... conuiuia* Cf. *Mt.* 11,19.
267 *incrudescens* Cf. Du Cange IV, p. 334.
268 *Samaritanus ... habes* *Ioh.* 8,48.
268–269 *Beelzebub eiicit daemonia* *Lc.* 11,15.
272 *tolle ... eum* *Ioh.* 19,15.
279 *percussit ... milia* 1. *Sm.* 21,11.
280 *Benedictus ... excelsis* *Mt.* 21,9.
281–282 *Propheta ... plebem suam* *Lc.* 7*,16.
285 *vocem ... sapienter* *Ps.* 58,6.
286 *Quid ... coactis* Cf. 1. *Sm.* 18,8.
291–292 *Multa ... me* *Ioh.* 10,32.
311–312 *Quomodo ... meis* Cf. *Mc.* 12,36–37.
315–316 *Rursum ... spicas* Cf. *Mt.* 12,1–2.
316 318 *Non legistis ... sacerdotibus* *Mt.* 12,3–4.
323–324 *Sabbatum ... sabbati* *Mc.* 2,27–28.
325 *et non ... ei* *Lc.* 14,6.
327–328 *Quomodo ... teipsum* *Lc.* 10,26–28.
329 *Hoc ... viues* *Lc.* 10,28.

quod erat omnium caput negligens. Achimelech, sic enim habent quidam codices, interpretatur frater meus rex.

Lex quodammodo duabus constat partibus, littera ceu carne, mystico sensu
335 velut anima. Hi duo sensus quasi fratres sunt, amant iungi, nolunt distrahi. Iudaei tamen distrahere conati sunt, qui littera pugnant aduersus spiritum. Ita fratres fuerunt Ismahel et Isaac. Sed natu maior Ismahel, quia iuxta Paulum prius est non quod *spirituale*, sed quod *animale*, et prius est lac solido cibo. Christus ergo spiritualis doctrinae princeps gladium accepit a fratre,
340 quo iugulet superbos rabinos litterae fiducia superciliosos, cui e manibus illorum extortae, si addatur spiritus, fit *sermo Dei viuus et efficax*, *penetrabilior omni gladio ancipiti*, *et pertingens vsque ad diuisionem animae et spiritus*, *compagum quoque ac medullarum*, *discretor cogitationum et intentionum cordis*. Eoque Paulus non improbat loqui linguis, sed si adsit propheta, hoc est spiritualis interpres.
345 Nunc vide fratrum horum discrimen. *Si vniuersa ecclesia conueniat in vnum*, *et omnes loquantur linguis*, *intrent autem idiotae aut infideles*, *nonne dicent vos* insanire? Talis est ille frater natus ex ancilla. *Sed si prophetent*, inquit, *omnes*, *intret autem infidelis aut idiota*, *conuincitur ab omnibus diiudicatur ab omnibus*, *occulta* enim *cordis eius manifesta fiunt*, *et ita cadens in faciem adorabit Deum pronuncians*, *quod vere Deus*
350 *in vobis* sit. Quin et famelicus est Abimelech, non habet nisi panes aliquot, paucis alendis paratos; at Christus diues paterfamilias *profert de thesauro suo noua et vetera*, et ad suum opulentum conuiuium conuocat vniuersum hominum genus, etiam debiles, caecos et claudos, non tantum Iudaeos velut initiatos. Tanta autem erat apud Iudaeos istiusmodi panum religio, vt citius
355 passuri fuerint hominem laicum perire fame, quam de sacris panibus quicquam impartirent. Quin et hodie Iudaei negant Dauid panes illos edisse, quoniam hoc in historia non est expressum; tantum legitur, quod Abimelech dederit Dauid panem sanctificatum. Credunt Iudaei, Dauidem adulterium iunxisse homicidio, et non credunt illum in periculo vitae gustasse panes
360 sacros. Hi sunt nimirum, qui quum bouem in foueam delapsum extrahant die sabbato, pro impio facinore obiiciunt Domino, quod homines sanaret sabbato, non pharmacis sed verbo; postremo quos religio deterruit, ne ingrederentur praetorium, quo puri comederent phase, eos non deterruit religio, ne virum innocentem, sanctum, ac benemeritum adigerent ad crucem.
365 Abimelech dedisse legitur, sed vbi legitur recusasse Dauid? Et si accepit esuriens, quur non comedit? Abstinuit religione. Quur igitur petiit? Quur excusauit vasa, atque etiam viam? Quid his obsecro naeniis frigidius? Et
LB 376 huius generis fere sunt, quibus se venditant Iudaeo|rum rabini, quorum vtinam inter christianos nulli sint similes. Iam si tantopere vrgent litteram,
370 Dauid non accepit nisi vnum panem sanctificatum. At in Euangelio Matthaei, Marci et Lucae legimus, quod acceperit panes propositionis, quod ederit dederitque comitibus suis. Nec adeo magni refert ad sensum mysticum, vtrum nomen sacerdotis sit Achimelech, an Abimelech, quemadmodum legunt Graeci, modo illud conueniat, quemadmodum Ioannes Baptista legis

375 abrogandae typum gessit, ita Abimelech Mosaicae legis iuxta crassiorem partem figuram exhibere. Abimelech autem Hebraeis sonat pater meus rex. Nimirum ista populi Iudaici vox est, sine fine gloriantis se patrem habere Deum et regem. De patre Deo gloriantes vsurpant illud Psaltae: *Ego dixi dii estis, et filii excelsi omnes*. Regis autem est dare legem. Et de hac velut a Deo
380 data sese iactitant. Sed non intelligunt finem, id est, perfectionem legis esse Christum ad salutem omni credenti. Itaque lex sine Christo mors est, imo lex non est, quia *lex*, vt ait Paulus, *spiritualis est*. Vides quam insuauis res sit littera, si quis illi tantum assideat. Hoc vno in loco quantum nobis exhibet negocii? Liber Regum nomen sacerdotis ponit Achimelech, siue vt legendum
385 arbitror Abimelech, pro quo Marcus ponit Abiathar. Nam Matthaeus et Lucas nomen sacerdotis non exprimunt. Rursus regem Geth liber Regum appellat Achis, titulus Psalmi vocat Abimelech, quum tamen indubitatum sit ad eum locum pertinere Psalmum, quum non reperiatur euidentius alibi Dauid coram vllo rege mutasse vultum, ac dimissus abisse. Iam quanta est
390 inter Septuaginta interpretes et Hieronymum lectionis varietas? Septuaginta sic reddiderunt, *Et mutauit* vultum *suum coram eo*, et simulauit in die illo, et tympanizabat ad portas ciuitatis, *et saliuae eius defluebant in barbam* eius, et ferebatur in manibus eius, et concidit ad portas ciuitatis. Hieronymus ita transtulit, *Et mutauit os suum coram* Achis, *et collabebatur inter manus eorum, et*
395 *impingebat in ostia portae* etc. Rursum ab vtrisque vide quantum dissonet Augustinus. Sic enim legit: *affectabat et tympanizabat ad ostia ciuitatis, et ferebatur in manibus suis, et procidebat ad ostia portae, et saliuae decurrebant super barbam eius*. Quod Graeci legunt προσεποιήσατο, aliquis forte verterat, affectabat; quisquis enim simulat, affectat videri quod non est. Simulabat enim
400 insaniam, quum sanae mentis esset. At diuus Augustinus hic interpretatur, *affectabat*, id est, *affectum habebat* erga genus humanum. Quod interpretatur, de Christo verissimum est, sed eum sensum huius loci verba non exprimunt; nec apud vllum autorem legere memini, affectare positum pro affectum esse. Certe προσποιεῖσθαι non potest nisi ad simulationem referri. Iam quod
405 Hieronymus vertit, et collabebatur inter manus eorum, Graeci legunt, καὶ παρεφέρετο ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ, *Et ferebatur in manibus suis*. Quod ipsum rursus

332–333 *quidam codices* Vulgata und LXX gehen in der Schreibung auseinander. Erasmus deutet die Namen aus, daher sind sie für ihn wichtig.
338 *non quod ... animale* Cf. 1. Cor. 15*,44.
341–343 *sermo ... cordis* *Hebr.* 4*,12.
345–350 *Si vniuersa ... in vobis sit* 1. *Cor.* 14*,23–25.
351–352 *profert ... vetera* *Mt.* 13,52.
360–361 *qui ... sabbato* Cf. *Lc.* 14,5.
361–362 *quod ... sabbato* Cf. *Mc.* 3,2.
362–363 *postremo ... praetorium* Cf. *Ioh.* 18,28.
378–379 *Ego ... omnes* *Ps.* 82,6.
382 *lex ... spiritualis est* *Rom.* 7,14.
385 *pro quo ... Abiathar* Cf. *Mc.* 2,26.
391–392 *Et mutauit ... ciuitatis* 1. *Sm.* 21,13.
394–395 *Et mutauit ... portae* 1. *Sm.* 21,13.
395–398 *Rursum ... barbam eius* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 306.
396–398 *affectabat ... eius* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 306.
398 προσεποιήσατο Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 306 und 308.
400–401 *Augustinus ... affectabat* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 306.

ambigue dictum est. Potest enim pronomen reciprocum pertinere ad Dauid, potest et ad Achis regem, quasi inter manus illius temere ac furentium more ferretur, quod Hieronymus vertit *collabi*. Diuus Augustinus sic accipit, quasi
410 Dauid seipsum ferret manibus suis, et hoc potest habere sensum aliquem. Sic enim solent furiosi, quoniam suum corpus pedibus sustinere nesciunt, huc et illuc prolabentes manibus se sustinere, quod idem faciunt temulenti vacillantes, nonnunquam et in terram procidentes. Verum an haec verba recte accommodentur ad Christum, qui panem consecratum tenens manu, dixit
415 discipulis: *Hoc est corpus meum*, non satis perspicio. Neque enim huic sensui affinis est Hebraica veritas, quam Hieronymus nobis expressit, neque verbum, quo sunt vsi Septuaginta, sensum eum patitur. Nam παραφέρεσθαι dicitur non is, qui quocunque modo portatur, sed qui impetu ac temere fertur, quo non oportet. Item quod Hieronymus reddidit, impingebat in ostia
420 portae, Graeci legunt, ἐτυμπάνιζεν hoc est, magno sonitu impellebat ostia.
LB 377 Verum an hic quadret allegoria de corpore Christi, quod in cruce di|stentum mirum aedidit sonitum, aliis expendendum relinquo. Ad haec Graeci bis ponunt, ad ostia ciuitatis, quum Hieronymus ciuitatis nullam faciat mentionem, semel tantum habet, ad ostia portae. Et congruentius videntur intellegi
425 fores palatii regii. Nam mox sequitur, ne ingrediatur domum meam, nisi libet accipere regiam domum portae ciuitatis fuisse proximam. Quod sane non videtur dictu absurdum, solent enim principum arces aliquam vrbis portam complecti, et in portis vrbium apud Iudaeos exercebantur iudicia, quod proprium est regum munus. Huic opinioni suffragatur, quod Absalon aspi-
430 rans ad regnum mane in porta praebebat se cognitorem causarum. Item illud Psalmi: *Non confundetur, quum loquetur inimicis* suis *in porta*. Nec abhorret hinc quod ex Hebraeorum vt suspicor commentariis adfert is, qui diui Hieronymi commentarium in Psalmos inexpiabili sacrilegio contaminauit, Dauid in porta ciuitatis agnitum a ministris regis, a quibus quum timeret occidi,
435 confugisse ad palatium regium. Ex his liquet in his, quae vertunt Septuaginta, quaeque reddidit Hieronymus, quaeque ex vetere aeditione legit Augustinus, in verbis duntaxat esse dissonantiam, in sententia concordiam, licet prima specie videatur et hic esse discrepantia. Et ecce tibi alteram salebram, quae remoretur cursum nostrum. Liber Regum narrat Dauid ad
440 Abimelech venisse solum, quum Euangelium narret ipsum cum famulis comedisse de sacris panibus. Rursus quomodo comederunt de panibus, quum Abimelech non dederit nisi panem? Hoc prius quidam sic expediunt, vt dicant illum non prorsus venisse solum, sed absque solito comitatu, veluti qui consueuit ambulare comitatus quinquaginta famulis, si veniat duobus tantum
445 comitatus, solus venire dicetur. Potest autem fieri vt Dauid vere de panibus communicarit pueris alicubi latentibus, ne per illos agnosceretur. Iam donemus Dauid venisse prorsus incomitatum, mihi non videtur periclitari fides euangelica. Illic enim disputatur quid liceat, non quod fuerint vescentes sacris panibus. Sacerdos credebat Dauid alicubi collocatos habere famulos, quibus

450 vellet impartiri panes sacros: assensus est, ac tradidit. Quod igitur ad sacerdotis permissum attinet, comederant et pueri. Nulla vero scriptura significat in hoc reprehensum esse Abimelech. Siue igitur comederunt pueri Dauid, siue solus ipse comedit, aeque valet exemplum ad coarguendos Iudaeos calumniantes. Puerorum autem ideo fit mentio, quoniam Dauid erat
455 propheta, aequandus dignitati sacerdotum. Itaque poterant obiicere Pharisaei: Quid tuos discipulos confers cum Dauid, qui non erat omnino laicus, vt tui sunt? Certe cum pueris Dauid mere laicis conferri poterant. Et illis concessum est in fame, quod manifeste prohibet lex: vos in meis calumniamini, quod concedit lex, excepta sabbati calumnia. De pane et panibus facile
460 soluitur nodus. In libro Regum panis non indiuiduum, sed speciem significat, qua distinguitur ab aliis eduliis; in Euangelio secus accipitur. Si quis verbi causa dicat, hoc triduo nihil comedi nisi panem, vere dicit, etiamsi decem panes interim edisset, modo ne aliud edulii genus. De nominibus videtur esse nodus explicatu difficilior: Marcus nominat Abiathar, liber Regum
465 Abimelech; atque hic idem tertium habet nomen eiusdem libri cap. 14. dictus Achias. Hoc, ne cui dubium sit, additur patris, patrui, aui et proaui nomen. Et Achias filius est Achitob, fratris Ichabod, filii Phinees, qui ortus fuerat ex Heli sacerdote. Item multum interest inter Abimelech et Achis, vt non queat praetexi vocum affinitatem dedisse locum errori. Inter Achiam et Achim
470 multa similitudo est, quum ille sit sacerdos, hic rex. Quanquam in Regnorum libris postea Dauid legitur confugisse ad Achis regem Getheorum, et sub illius vexillis pugnasse aduersus Saulem. Id quoniam videtur absurdum, vt quem paulo ante tantopere metuerit, mox belli socius esse voluerit, Hebraei dicunt hunc Achis superioris esse filium, dictum autem filium Maoch non
LB 378 Achis, quod pater illius Dauid ab|iecerit, eoque suppressum patris cognomen
476 et matris additum, quae dicebatur Macha. Huiusmodi rerum ac verborum varietas, quoties incidit in claris quidem, sed tamen prophanis rerum scriptoribus, accidit autem frequenter, fatemur aut obliuione factum, aut inscitia, aut alio quopiam casu. Neque raro fit, vt inter varia narrantes nemo sit, qui
480 dicat verum. Quid mirum, quum ne illic quidem vbi maxime consentiunt, semper vera narrent?

Absit autem ab animis christianorum, vt si quando in sacris libris similis occurrat species, suspicentur obliuionem aut errorem prophetae. Titus Liuius, Thucydides, Herodotus, Plutarchus, caeterique huius generis, docti, facundi,

409 *Augustinus* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 306.
415 *Hoc est corpus meum* *Mt.* 26,26.
420 *Graeci legunt* ἐτυμπάνιζεν Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 306: "tympanizabat ad ostia ciuitatis".
429–430 *Absalon ... causarum* Cf. 2. *Sm.* 15*,2.
431 *Non ... in porta* *Ps.* 127,5.
432–433 *is, qui ... contaminauit* Es handelt sich um einen anonymen jüdischen Gelehrten.
436–437 *legit Augustinus* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 301.
440 *Euangelium* Cf. *Mt.* 12,4.
458 *fame* Cf. *Mt.* 12,5.
464 *Abiathar* Cf. *Mc.* 2,26.
465 *Abimelech* Cf. 1. *Sm.* 21,1 sqq.
470–472 *Quanquam ... Saulem* Cf. 1. *Sm.* 21,10 sqq. und 28,1 sqq.

485 diligentesque fuerunt, sed quoniam nihil aliud erant quam homines, subinde falluntur et fallunt. At coelestis ille Spiritus, cuius afflatu proditae sunt sacrae litterae, nec labi potest, nec fallere nouit. Huic fundamento innixi, si qua species occurrat, quae remoratur intellectum nostrum, posteaquam exploratum habuerimus nihil esse commissum incuria librariorum, existimabimus
490 verborum dissonantia nostram oscitantiam excitari ac specie absurditatis nos admoneri, vt latens ibi mysterium scrutemur. Quod si non assequimur, agnoscamus vel tarditatem vel indignitatem nostram, non criminemur scripturam: consulamus eruditiores, ipsi pulsemus Dominum, vt nobis thesaurum abditum aperire dignetur. Proinde hoc loco quoniam videmus mutata nomi-
495 na, quoniam constat non esse librariorum errore commissum, persuasum habeamus ipsam mutationem non vacare mysterio. Primum extra controuersiam est hunc sacerdotem fuisse binominem, cap. 21. dicitur Abimelech, cap. eiusdem libri 14. dicitur Achias, siue vt alii pronunciant Aias. Quid autem vetat eundem esse trinominem, quales aliquot habent diuinae litterae. Sunt
500 qui alia ratione difficultatem explicant. Regum liber Abimelech appellat simpliciter sacerdotem, Marcus autem appellat Abiathar sacerdotum principem, atque hunc putant illius esse filium. Potest autem fieri, vt filius tunc primas tenuerit, et quod gestum est, communi consilio ab ambobus gestum sit. Iam non temere est, quod Matthaeus et Lucas nomen supprimunt,
505 Marcus exprimit, sed aliud quam habet Regum liber. Sacerdos autoritatis nomen, et hic quaerebatur autoritas; et fortasse nomen expressum apud aliquot minuisset sacerdotis autoritatem, ac praebuisset ansam calumniae. Denique vt probabile est, nomen *Abiathar* et notius et gratiosius erat apud Iudaeos, quod is solus e caede sacerdotum elapsus, adiunxerit se comitatui
510 Dauid, socius omnium periculorum. Nam cap. 22. legimus eum, qui se iunxit Dauid, fuisse filium Abimelech; an idem fuerit Abiathar, quem Marcus appellat summum sacerdotem, non admodum liquet, certe dissimile veri non est. Marcus igitur facto praetexens autoritatem expressit nomen gratiosius, et addidit summi sacerdotis titulum, ne Iudaei dicerent: quid nostra refert, quid
515 fecerit hic aut ille? Quid autem sonat Abimelech? patris mei regnum. Audis typum Iudaei litterae regnum afferentis et omnes a libertate spiritus ad litterae seruitutem pertrahere conantis. Quid Abiathar? pater meus ros. Agnoscis populum spiritum legis amplectentem, cui ros de coelo veniens nouo cibo recreat animos credentium. Abimelech occiditur, littera cum
520 ceremoniis abrogatur. Abiathar recipitur in consortium Dauid. Vbi nunc Iudaeorum templum? Vbi sacerdotium? Vbi ritus? Deleta sunt omnia, solus Abiathar seruatus est, qui se per fidem adglutinauit Dauid manu forti. A littera tamen Christus accepit panes et gladium, sed panes fregit et benedixit, vt fierent cibus spiritualis; gladium strinxit in arrogantes, scripturarum
525 testimoniis eos reuincens, atque ipsum etiam tentatorem iugulans.

Lege Euangelium, et inuenies Christum Satanae scripturarum testimoniis insidianti, nihil respondere nisi per scripturas. *Scriptum est: Non tentabis*

Dominum Deum tuum. Scriptum est: Non in solo pane viuit homo. Scriptum est:
LB 379 *Dominum Deum tuum adora|bis et ipsi soli serues.* Verum huius mysterii tractatio-
530 ne, quoniam ad id quod agimus proprie non pertinet, non morabor diutius pietatem vestram, ad illa properans, quae huius argumenti sunt peculiaria. Achis est in libro Regnorum, Abimelech in titulo. Varietas haec non est erroris, sed mysterii. Nihil absurdi sit, si quod a doctis iuxta ac piis hominibus dictum est, credamus hunc regem Geth fuisse binominem; sed
535 hanc quaestionem prisci scripturarum ennarratores, quorum est diuus Basilius, admodum probabiliter expedierunt. Putant Achis fuisse nomen ei regi proprium, Abimelech quasi praenomen multis commune. Quemadmodum apud Romanos Iulius proprium nomen est C. Caesaris; at Caesaris appellatio post dimanauit ad omnes illius successores. Sic et Augusti
540 cognomen factum est omnium commune. Itidem et Claudii, Neronis, Vespasiani, Pii Antonini, multorum fuerunt communia. Similiter apud Aegyptios multos Pharaones ac Ptolemaeos legimus. Siquidem Abraham repperit in Aegypto Pharaonem regem, dein Ioseph sub Pharaone fuit. Rursus post quartam generationem Pharao regnauit tempore Mosi. Ac multis
545 post seculis Solomom Pharaonis regis Aegypti filiam duxit vxorem, vt narrat Regnorum liber 3 cap. 3. Sic plerique reges Geth dicti sunt Abimelech, licet huic proprium nomen fuerit Achis. Nam Geneseos 20. legimus Abimelech regem Arare, temporibus Abrahae. Item cap. 26 eiusdem gentis rex memoratur Abimelech quum illic peregrinaretur Isaac patre mortuo. Tametsi nus-
550 quam, quod equidem sciam, legitur hic Achis Getheorum rex dictus Abimelech, nisi quod hoc adfertur a priscis doctoribus, quibus visum est Psalmi titulum congruentius accommodari ad Getheos, apud quos Dauid simulauit insaniam, quamuis fateantur eum ad vtranque historiam pertinere. Apud vtrunque mutauit faciem suam Dauid, apud Abimelech sacerdotem
555 dissimulans metum, et simulans accelerandum negocium regis. Apud Achis dissimulans sanam mentem, prae se ferens insaniam. Et hoc est mutare vultum, quemadmodum quae spem vultu simulat, premit altum corde dolorem, vtique mutauit vultum. Quin et de Domino legimus, erat facies eius vadens Hierosolymam. Mutauit vultum, quum Magdalenae videretur hortu-
560 lanus, quum discipulis euntibus Emauntem videretur hospes viator. Habemus causam mutati nominis, superest vt inquiramus mysterium. Quid sonat

501–502 *Abiathar ... principem* Cf. *Mc.* 2,26.
504 *quod ... supprimunt* Cf. *Mt.* 12,3–5 und *Lc.* 6,3–4.
505 *Marcus exprimit* Cf. *Mc.* 2,26.
510 *cap. 22* Cf. 1. *Sm.* 22,20.
511–512 *Abiathar ... sacerdotem* Cf. *Mc.* 2,26.
527–528 *Scriptum ... tuum* *Mt.* 4,7.
528 *Scriptum est: Non ... homo* *Mt.* 4,4.
528–529 *Scriptum est: Dominum ... seruies* *Mt.* 4,10.
536 *Basilius* Cf. Basil. *Hom. in Ps.* 33, Migne *PG* 29, 349–352.
542 *Pharaones* Erasmus hält im Anschluss an Basilius Pharao für einen Eigennamen.
545–546 *narrat ... cap. 3* Cf. 1. *Rg.* 3,1.
547 *Geneseos 20* Cf. *Gn.* 20,2.
548 *Item cap. 26* Cf. *Gn.* 26,1.
558–559 *Quin ... Hierosolymam* Cf. *Lc.* 9*,51.
559–560 *quum ... hortulanus* Cf. *Ioh.* 20,15.
560 *quum ... viator* Cf. *Lc.* 24,16.

Abimelech? Pater meus rex. Quid Achis? quomodo est. Abimelech igitur nomen est de generis nobilitate gloriantis, Achis nomen est mirantis ac diffidentis. Iam si Dominus aperuit oculos vestros, si aperuit aures vestras,
565 nimirum videtis incredulum synagogae populum, sine fine gloriantem, quod patrem habeat Deum, quod caeteris gentibus idola colentibus, solus vnum Deum agnoscat; auditis iactantes: Nos Abrahae filii sumus, nec vnquam seruiuimus vlli, sed omnia falso. Neque enim Deum Patrem nouit, qui Filium illius non agnoscit, et impudenter se iactant colere Deum, qui factis Deum
570 abnegant, eoque audiunt a Christo: *Vos ex patre Diabolo estis*. Et absurde se gloriantur esse filios Abrahae, qui fidem Abrahae nolunt imitari. Metiuntur denique quum dicunt: *Nemini seruiuimus vnquam*, qui litterae, qui vitiis omnibus, qui Diabolo seruiebant. Agnoscit opinor charitas vestra, quis sit Abimelech, apud quem Dauid noster mutauit os suum. Sed idem Abimelech
575 fit Achis, quum audiens coelestem Christi doctrinam, quum videns miracula, mirans, calumnians ac diffidens dicit: Quomodo est? Homo carnalis quoniam non percipit ea, quae spiritualiter iudicantur, nunquam non dicit: Quomodo est? Sic *Nicodemus, quomodo potest homo nasci denuo quum sit senex*? Eadem tamen vox esse poterit discere cupientis. Sic illa sanctissima virgo loquitur angelo:
580 *Quomodo fiet istud*? Et apostoli dicunt: Domine, *edissere nobis parabolam*. Hac
LB 380 specie Phari|saei frequenter adorti sunt Dominum, sed insidiantes, non discendi auidi, *Licet dare censum Caesari an non? Quod est magnum mandatum in lege? Quid* boni faciens *vitam aeternam possidebo? Quomodo didicit litteras?* Quomodo dicit Patrem suum Deum, quum sit *fabri filius et Mariae, et fratres*
585 *eius apud nos sunt*? Quomodo hic potest esse Christus, quum dicat se moriturum? Quomodo facit miracula, quum sit homo peccator, violans sabbatum? Quomodo hic dicitur Messyas, quum sit Nazarenus, et Christus nobis promittatur ex Bethleem? Viuit adhuc Abimelech et Achis in nostrorum temporum Iudaeis, quos ita loquentes audimus: Quomodo lex abrogata est,
590 quum Deus promiserit nobis testamentum sempiternum? Quomodo Christus potuit nasci de virgine? Quomodo potest credi Messyas, quum non liberarit populum suum? Quomodo potuit esse Deus, qui crucifixus mortuus ac sepultus est? Quomodo potuit reuiuiscere semel extinctus? O infelices Getheos, opprimentes gratiam euangelicam, ac miseranda oppressos seruitu-
595 te, non tantum externa, leuis est illa calamitas, sed animorum. Vtinam Dominus aliquando dignetur illis innouare cor, vt ex Getheis quod dici nolunt, quum esse gaudeant, fiant Iudaei, quod dici gaudent, quum nihil sint minus. Iudaeus confitentis nomen est. Quid hoc ad illos, qui et ore, et corde, et factis Christum abnegant? Nec abnegant tantum, sed blasphemiis incessunt
600 nomen illud angelicis etiam potestatibus tremendum et adorandum. Ad hunc populum inaniter gloriosum iuxta nomen Abimelech, et incredulum iuxta vocabulum Achis, venit Dauid noster. Frustra enim tot prophetas ad illos miserat, quos crudeliter interfecerunt. Quid faceret? Venit ipse, sed *immutauit vultum suum*. Non apud Patrem, mansit enim verbum Deus apud Deum in ea

605 claritate, quam habuit antequam mundus nasceretur, sed apud Achis mutauit vultum, assumpta *forma serui, et habitu* repertus *vt homo*, caelauit illam faciem, quae est imago Dei inuisibilis, et splendor gloriae eius, et assumpto corpore humano venit quasi personatus. Absit inuidia verbo: sic enim expediebat his, quibus redimendis venerat. Quomodo enim ferrent gloriosam illam faciem, 610 qua Patri simillimus est, qui non poterant intueri faciem Mosi, quae lucis nonnihil ex colloquio Dei contraxerat? Moses faciem suam texit velo, Christus diuinam naturam velauit mortali corpore. Quae potest esse maior vultus mutatio, quam quod *verbum caro factum est*, quod qui ab aeterno est *in sinu Patris*, condens, seruans et gubernans vniuersa, vagiit infans in sinu 615 matris? Esuriit, sitiit, defatigatus est, doluit, lacrymatus est; parum est, quod dixi, captus est, ligatus est, damnatus est, flagellatus est, caesus est, consputus est, pro sceleroso inter scelerosos crucifixus est, postremo mortuus ac sepultus est. Angeli quorum vnica felicitas est intueri vultum Filii Dei in coelis, an non merito hic dicere poterant: *Hei mihi qualis erat, quantum mutatus* 620 *ab illo*, qui suo aspectu beat vniuersas menteis aethereas? Ad cuius lucem sol hic mera caligo est, ad cuius pulchritudinem deforme est quicquid hic mundus habet delectabile. Non debet offendi pietas vestra, si de rebus ineffabilibus vtcunque balbutimus verbis hominum. Dauid simulauit furiosum; in Christo nulla fuit simulatio naturae, caelauit ad tempus diuinam 625 naturam, non deposuit; assumpsit humanam, non simulauit. In hoc vno videri poterat simulatio, quod gessit personam nocentis, quum esset iustificator omnium. Non tamen hic fucus erat, nam caput et corpus idem sunt. Iuxta hunc sensum Christus quodammodo peccator erat, qui corporis sui peccata in se recepit. Alioqui non competebant in eum verba, quae recitauit in cruce: 630 *Longe a salute mea verba delictorum meorum.* Si vere debitor fit, qui alienum debitum in se recipit, quodammodo peccator fit, qui peccata omnium in se transfert. Transferre enim videtur, qui pro eis dependit poenas. Hunc Dauid nostrum sic immutato vultu sanctus Esaias non vidit oculis corporeis, sed

567–568 *Nos ... vlli* Cf. *Ioh.* 8,33.
570 *Vos ... estis* *Ioh.* 8,44.
572 *nemini seruiuimus vnquam* *Ioh.* 8,33.
576–577 *Homo ... iudicantur* Cf. 1. *Cor.* 2*,14.
578 *Sic ... senex* *Ioh.* 3,4.
580 *Quomodo fiet istud* *Lc.* 1,34.
edissere nobis parabolam *Mt.* 13,36.
582 *Licet ... non* *Mt.* 22,17.
582–583 *Quod ... lege* *Mt.* 22,36.
583 *Quid ... possidebo* *Lc.* 10,25.
Quomodo ... litteras *Ioh.* 7,15.
584–585 *Quomodo ... sunt* *Mt.* 13,54 56.
585–586 *Quomodo ... moriturum* Cf. *Ioh.* 11,37.
586 *Quomodo ... sabbatum* Cf. *Ioh.* 9,16.
587–588 *Quomodo ... Bethleem* Cf. *Ioh.* 7,41–42.
603–604 *immutauit vultum suum* *Ps.* 34,1.
605 *claritate ... nasceretur* Cf. *Ioh.* 17,5.
606 *forma ... homo* Cf. *Phil.* 2,7.
607 *splendor gloriae* Cf. *Hebr.* 1,3.
610–612 *Mosi ... corpore* Erasmus vertritt den Standpunkt, dass Christus seine göttliche Natur verborgen habe, κρύψις; cf. E.-W. Kohls, *Die Theologie des Erasmus*, I, Basel, 1966, p. 103 sq.
613 *verbum ... est* *Ioh.* 1,14.
613–614 *in sinu Patris* *Ioh.* 1,18.
619–620 *Hei ... illo* Verg. *Aen.* II, 274.
626–627 *iustificator* Cf. Du Cange IV, p. 472. Der Begriff findet sich auch bei den Reformatoren.
630 *Longe ... meorum* *Ps.* 22,2.

oculis propheticis contemplabatur, quum diceret: *Non est species ei neque decor,*
LB 381 *et vidimus eum,* | *et non erat aspectus, et desiderauimus eum despectum, et nouissimum*
636 *virorum, virum dolorum et scientem infirmitatem, et quasi absconditus vultus eius, et despectus, vnde nec reputauimus eum; vere languores nostros ipse tulit, et dolores nostros ipse portauit, et nos putauimus eum quasi leprosum, et percussum a Deo et humiliatum.* Hactenus depinxit speciem nocentis ac damnati. Sed quid sequitur? *Ipse autem*
640 *vulneratus est propter iniquitates nostras, attritus est propter scelera nostra: Disciplina pacis nostrae super eum, et liuore eius sanati sumus. Omnes nos quasi oues errauimus, vnusquisque in viam suam declinauit, et posuit Dominus in eo iniquitatem omnium nostrum.* An non vehementer mutarat vultum suum, quum in Psalmo mystico loquitur: *Ego sum vermis et non homo, opprobrium hominum et abiectio plebis?*

645 Videtis dilectissimi quanta mysteriorum maiestas latebat in illo historiae Sileno. Non magnum erat quod fecit Dauid, sed ipsis etiam angelis admirabile spectaculum est quod nobis illa figurat historia. Bene habet, reliquimus Dauid, et venimus ad Christum, discessimus a littera occidente et inuenimus spiritum viuificantem. Studeamus amare quod intelligimus, nitamur imitari
650 quod propositum est spectaculum. Hic video quosdam pios et ingeniosos homines, illud conatos, vt singulas historiae partes ad Christum accommodent, id quod superius attigimus. Atqui istuc mea sententia nihil necesse est. Nam in historia propter rerum contextum multa interiiciuntur, quae non habent allegoriam. Satis est ea decerpere, quae expressius reddunt typum
655 veritatis. Quanquam non improbandum est illorum religiosum studium, qui in contemplatione tam frugifera versari gaudent. Vt nihil aliud, dum hoc agunt certe piis cogitationibus occupatur animus. Aliis igitur excutiendum relinquo, quid sit affectare, quid tympanizare, quid procidere ad ostia portae, quid collabi *inter manus*, aut quid ferri manibus suis, quid saliua in barbam
660 defluens. Illud non arbitror negligendum, quomodo congruat in Christum, quod Dauid simulauit dementiam, aut morbum comitialem, vt elaberetur. Horrent enim aures piae, si quis Christo tribuat furorem aut amentiam, et tamen Psalmi titulus hoc propemodum habet, *mutauit vultum suum.* Vix ferunt simulationis vocabulum, mendacii nullo pacto. Nec mirum si has voces
665 christianorum aures horrent in Christo, quum Iudaei non ferant eas tribui Dauidi. Dementiae simulationem hoc colore excusant, vt dicant tum temporis in eum irruisse spiritum Domini. Quandoquidem olim quos spiritus prophetiae corripuisset, nonnullam amentiae speciem prae se ferebant. Si et Saul correptus a spiritu prophetabat, et alibi cum prophetis saltat nudus. Et
670 3. Reg. 20., quod propheta minatur mortem ei qui iussus ipsum vulnerare recusauit, et ab alio vulneratus, os et oculos aspersit puluere, ne agnosceretur a rege, non multum abest a furore, nisi per spiritus energiam excusaretur. Ethnici furorem tribuunt vatibus, quam malumus ecstasin dicere. Quoties enim diuina vis agitat mortale organum, sobriis videtur dementiae species.
675 Sic et a mendacio potest excusari Dauid, si modo concedas esse verum, quod pueros alicubi in latebris reliquerit. Nam quod ait se negocium regis agere,

sic accipi potest, vt intelligamus regem ea mandasse Dauid ad quae compulit. Qui enim alteri minatur exitium, quodammodo mandat illi, vt saluti suae consulat; certe vt nulli pio mentiri phas est, ita dicto factoue fallere licet
680 eum, qui falli dignus est, vel cui falli expedit. Falli dignus erat Achis, Abimelech expediebat falli, vt haberet apud Saulem iustam excusationem ignorantiae. Quae si nihil profuit, consilium non iudicatur ex euentu. Verum vtcunque haec habent iuxta historiam, nos ad res mysticas adhibeamus aures mysticas, et nihil est offendiculi.

685 Non recedamus a vestigiis apostolorum. Beatus Paulus ita scribit Corinthiis: Quia *in Dei sapientia non cognouit mundus per sapientiam Deum, placuit Deo per stultitiam praedicationis saluos facere credentes.* Si Deus mansisset in sua sapientia, nulla mortalium sapientia quantumuis sublimis potuisset ad Dei
LB 382 cognitio|nem pertingere. Descendit igitur Deus ab illa sua incomprehensibili
690 sapientia, seque ad nostram stulticiam quodammodo demisit, vt nostram tarditatem, crassioribus rudimentis paulatim eueheret ad veram sapientiam. Sic parentes balbutiunt cum infantulis suis, sic eruditissimi viri semet ad rudium puerorum captum attemperant, quod ni facerent, sine fructu manerent discipuli. Subiicit Apostolus: *Nos praedicamus Christum crucifixum, Iudaeis*
695 *quidem scandalum, gentibus autem stulticiam.* Vides in Christo nihil decessisse perfectae sapientiae, verum exhibitam hominibus quandam stulticiae speciem, sed sub qua lateat admirabilis sapientia, si fides adferat animo docilitatem. Addit Apostolus: *Iisdem autem vocatis*, tum *Iudaeis*, tum *Graecis Christum Dei virtutem, et Dei sapientiam; quia quod stultum est Dei, sapientius est hominibus, et*
700 *quod infirmum est Dei, fortius est hominibus.* Non ergo coram quibuslibet Dauid mutauit faciem suam, sed duntaxat coram Abimelech, hoc est, coram Iudaeis, qui *aures habebant nec audiebant, oculos habebant nec videbant*, cor habebant sed incrassatum, vt nihil intelligerent, nisi quod externis sensibus perciperetur. Quum audimus, quod cognati ipsius pararunt cathenas vt alligarent eum,
705 dicentes: *In furorem versus est*, quum Pharisaei dicunt, *Samaritanus es et daemonium habes*, et Beelzebub habet, et in Beelzebub eiicit daemonia, nonne videmur audire Abimelech dicentem: *Vidistis hominem insanum, quare adduxistis illum ad me? An desunt nobis furiosi, quia introduxistis istum, vt fureret me praesente?* Dimittite illum, ne ingrediatur domum meam. Nec hodie Iudaei
710 Christum habent in synagoga aut in templo, quoniam eiecerunt illum. Et quum in Nazareth docuisset in synagoga, Abimelechitae eiecerunt illum extra

634–638 *Non est ... humiliatum* [*Is.*] 53*,2–4.
639–643 *Ipse ... nostrum* *Is.* 53,5–6.
644 *Ego ... plebis* *Ps.* 22,7.
659 *collabi inter manus* 1. *Sm.* 21,13; *collabi*: zusammensinken oder toben.
663 *mutauit vultum suum* 1. *Sm.* 21,13.
668–669 *Saul ... prophetabat* Cf. 1. *Sm.* 18,10.
670 *3. Reg. 20.* Cf. 1. *Rg.* 20,35–41.
673 *Ethnici ... vatibus* Cf. Plat. *Phaedr.* 265 b.
675 *Sic ... Dauid* Cf. 1. *Sm.* 21,2.
686–687 *Quia ... credentes* 1. *Cor.* 1*,21.
694–695 *Nos ... stulticiam* 1. *Cor.* 1,23.
698–700 *Iisdem ... hominibus* 1. *Cor.* 1,24–25.
702 *aures ... videbant* *Ps.* 115,6 und 5.
705 *In furorem versus est* *Mc.* 3*, 21.
705–706 *Samaritanus ... habes* *Ioh.* 8,48.
707–708 *Vidistis ... praesente* 1. *Sm.* 21,14–15.
710–713 *Et quum ... praecipitem* *Lc.* 4,16.29.

ciuitatem, perduxerunt in supercilium montis, vt inde darent illum praecipitem. Postremo extra Hierosolymam crucifixus et sepultus est. Offensus est Abimelech specie epileptici, sed multo grauius offensi sunt Iudaei noua
715 doctrina Christi. Hoc est quod ait Paulus: *Iudaeis scandalum*. Dominus non praedicauit gentibus, sed in Paulo doctrina illius visa est *gentibus stulticia*. Quum Athenis praedicaret euangelium, dicebant illi μωρόσοφοι, hoc est, vere stultam sapientiam huius mundi profitentes *Stoici et Epicurei*: Quid sibi vult hic spermologus, hoc est rabula? *Videtur nouorum daemoniorum annunciator esse*.
720 Stultum illis videbatur mortuis promittere resurrectionem, stultius Deum per hominem damnatum et crucifixum velle seruare mundum vniuersum. Docuerat illos humana sapientia a priuatione non esse reditum ad habitum, docuerat in habitu virtutis sitam hominis felicitatem, docuerat eas naturas, inter quas nulla est affinitas, non posse in vnum redigi. Quosdam eadem
725 docuerat nullos esse deos. Iam quum Dominus apud Ioannem ita loquitur: *Adhuc modicum tempus vobiscum sum, et vado ad eum qui me misit. Quaeretis me et non inuenietis, et vbi ego sum vos non potestis venire*, nonne dementem iudicabant dicentes: *Quo hic iturus est, quia non inueniemus eum? Nunquid in dispersionem gentium iturus est, docturus gentes? Quis est hic sermo quem dixit: Quaeretis me et non*
730 *inuenietis, et vbi ego sum vos non potestis venire*? Rursus quum aperiret Dominus mysterium de esu potuque corporis et sanguinis sui, nonne visus est ipsis etiam discipulis insanire? *Durus est*, inquiunt, *hic sermo, quis potest audire eum?* Et re vera his, qui nihil intelligunt nisi secundum carnem, nihil hoc sermone dementius. Sed iuxta spiritum eadem verba spiritus sunt et vita. Rursus quum
735 dixisset: *Antequam Abraham fieret, ego sum*, velut in furiosum ac dementem tollebant lapides. Etenim ignaris mysterii sermo nec consistit nec cohaeret. Hac mutatione vultus Dominus imposuit etiam Satanae, qui verus est Abimelech, rex et pater incredulorum. Impegit in hominem, et deuictus est a Deo latente in homine. Iam quod habetur in titulo, *et dimisit eum et abiit*,
740 quidam ad hunc sensum pertrahunt, quod Christus offensus incredulitate Iudaeorum, euangelii gratiam transtulerit ad gentes. Atqui contextus historiae magis declarat ab Achis siue Abimelech fuisse dimissum Dauid. Meo iudicio mollius videtur, vt accipiamus imbecillitatis obiecta specie factum esse, vt Iudaei permiserint Christum peragere redemptionis nostrae nego-
745 cium. Christus autem dimissus, vt nihil aliud quam homo, vt imbecillis, vt stultus, vt nocens abiit ad reliquas diuinae legationis partes exequendas, donec in cruce clamaret: *Consummatum est*. Id non licuisset, nisi coram illis mutasset vultum suum. Etenim vt Paulus ait: *Si cognouissent, nunquam Dominum gloriae crucifixissent*, et nisi Satanae fuisset impositum, infirmitatis humanae
750 specie nunquam instigasset Iudaeos ad immolandam victimam, qua liberarentur, quos tot seculis captiuos tenuerat. Dimissus est ergo Filius hominis, vt vaderet, sicut de illo scriptum fuerat. Vtinam autem inter christianos nulli reperiantur Abimelech similes, similes Achis, quibus diuinae litterae sint offendiculo, quibus doctrina Christi multum discrepans ab huius mundi

755 sapientia, videatur dementiae plena, quum audiunt: *Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum coelorum. Beati qui lugent, qui esuriunt et sitiunt iustitiam. Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram. Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt. Diligite* eos *qui oderunt vos*, benedicite maledicentibus, *benefacite calumniantibus vos. Qui non* tollit *crucem suam, non est me dignus.* Qui non
760 abnegat semet ipsum, *non potest esse meus discipulus. Qui* amat *animam suam, perdet eam; qui perdiderit animam suam, inueniet eam.* Qui reliquerit domum, agros, vxorem, liberos propter me, *centuplum accipiet* in hoc seculo, et *vitam aeternam* in futuro. Ad ista conniti professionis est christianae; non semper assequi, imbecillitatis humanae; deridere vero, paganicae impietatis, aut
765 Iudaicae incredulitatis, a quo malo oportet nos semel Christum professos quamlongissime abesse, charissimi.

Iam et illud animaduertat vestra vigilantia, in hac historia referri tres pastores. Nam Saul curabat asinas, vt habetur 1. Reg. 9; Doech Idumaeus pascebat mulos; Dauid ab ouibus vocatus est ad regnum. Asina tardum animal est,
770 libidinosum et ferendis oneribus natum. Nullum onus paccatorum grauius sarcina. Haec est enim mulier, in cuius os immittitur talentum plumbi; et qui carnis voluptatibus dediti sunt, tardi sunt ad percipienda coelestis philosophiae dogmata. Mulus autem praeterquam, quod magis etiam sarcinarum est patiens, sterilis est et calcitrosus, sic ex duobus generibus mixtum, vt sit
775 neutrum. Hi sunt nimirum, qui professione sunt christiani, vita et affectibus ethnici, interim nec prorsus ethnici, nec christiani, recalcitrantes gratiae Dei, diuitiis caeterisque cupiditatibus onusti, nullum pietatis fructum adferentes. De his loquitur Psalmus 31: *In camo et freno maxillas eorum constringe, qui non approximant ad te.* Mulus erat Saulus quum audiret, *durum est tibi contra*
780 *stimulum calcitrare.* Iniectum est illi frenum, et ex mulo factus est agnus. Asinus erat Petrus, quum diceret Domino: Propitius sit tibi Deus ne fiat istud. Dominus iniecit illi capistrum dicens: *Non sapis ea quae Dei sunt, vade post me, Satana.* Accepit capistrum, et versus est in arietem ouilli pecoris ducem. Nos, charissimi, sumus oues et si non sumus, demus operam vt si-

715 *Iudaeis scandalum* 1. *Cor.* 1,23.
716 *gentibus stulticia* 1. *Cor.* 1,23.
718–719 *Stoïci ... annunciator esse* Cf. *Act.* 17,18.
726–730 *Adhuc ... venire* *Ioh.* 7*,33–36.
732 *Durus ... eum* *Ioh.* 6*,61.
735–736 *antequam ... lapides* Cf. *Ioh.* 8,58–59.
738–739 *Impegit ... homine* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 304.
739 *et dimisit ... abiit* *Ps.* 34,1.
747 *Consummatum est* *Ioh.* 19,30.
748–749 *Si ... crucifixissent* 1. *Cor.* 2,8.
757 *Beati ... terram* *Mt.* 5*,3–6.
757–758 *Beati ... videbunt* *Mt.* 3,8.
758 *Diligite ... vos* *Mt.* 5,44.
benedicite maledicentibus *Lc.* 6,28.
759 *benefacite ... vos* *Mt.* 5,44.
Qui ... dignus *Mt.* 10,38.
760 *non potest ... discipulus* *Lc.* 14,27.
760–761 *Qui amat ... inueniet eam* *Mt.* 16,25.
761–763 *Qui reliquerit ... in futuro* Cf. *Mt.* 19,29.
768 *1. Reg. 9* Cf. 1. *Sm.* 9,3.
768–769 *Doech ... mulos* Cf. 1. *Sm.* 21,7.
769 *Dauid ... regnum* Cf. 1. *Sm.* 16,19.
771 *Haec est ... plumbi* Cf. *Zch.* 5*, 7–8.
778–779 *In camo ... ad te* *Ps.* 32,9.
779–780 *durum ... calcitrare* *Act.* 9,5.
781–782 *Propitius ... istud* Cf. *Mt.* 16,22.
782–783 *Non sapis ... Satana* *Mt.* 16,23.

785 mus; fugiamus a crudeli tyranno Saul, a parricida Doech, qui trucidauit sacerdotes, adhaereamus ouium pastori Dauid nostro. Ouis non eget neque capistro, neque freno, neque stimulis, sequitur agnitam vocem pastoris. Similiter et nos simpliciter obediamus doctrinae Christi, nihil dubitantes de illius promissis. Non fallet, non destituet ouiculas ab ipso pendentes. Et ad
790 exemplum Dauid, mutemus vultum nostrum coram Abimelech, videamur mundo stulti, vt sapientes simus apud Deum, videamur amentes, vt *Deo simus sobrii*. Simus imitatores beati Pauli, quemadmodum et ipse fuit Iesu Christi. Ille factus est omnia omnibus, vt omnes lucrifaceret, et qualis Abimelech visus est Dauid, talis ille visus est Festo, a quo audit: *Multae litterae, o Paule,*
LB 384 *te ad insaniam* adduxerunt. Et apud Corin|thios asserens suam auctoritatem,
796 sumit personam insipientis: *Insipiens*, inquit, *factus sum, vos me coegistis*. Et in eadem epistola: *Siue mente excidimus Deo, siue sobrii sumus vobis*.

Diutius commorati sumus in titulo, sed vt spero vos huius morae non poenitet; nunc per Psalmi campum, quoniam planus est, expedite decurre-
800 mus. *Benedicam Dominum omni tempore*. Dauid simul vt effugerat summum vitae periculum, quasi gaudio gestiens dicit. Quid dicit? Num murmurat taedio malorum? Num ita loquitur, quis tandem erit horum malorum finis? Mala succedunt malis, periculum periculo excipitur. Olim patrem, amicos et cognatos reliqui, traditus sum inimicis, toties petitus sum a furioso rege, vix
805 corpore declinaui ictum lanceae, vix effugi manus illius. Missi sunt in domum meam carnifices, et aegre coniugis indicio doloque seruatus sum, elapsus per fenestram noctu. Rursus periclitatus sum in Naioth, et perieram nisi furor Domini corripuisset Saulem. Post fame periclitans apud Abimelech sacerdotem repperi Doech Idumaeum. Rursus apud Achis veneram in certum
810 exitium. Quando finietur haec calamitatum cathena? Nihil tale audimus. Sed fortassis audimus vocem de sua calliditate gloriantis. Mea dexteritas elusit hastam insani regis, meum ingenium imposuit sacerdoti, mea calliditas imposuit Achis regi. Ne tale quidem quicquam. Sed audimus male precantem hosti suo, minitantem ac meditantem vindictam tam iniquae tam crudelis
815 persequutionis? Nihil horum. Quid igitur? Agit gratias Deo, cuius praesidio liberatus sit a tot tantisque periculis. Illi tribuit omnem gloriam, illi remittit omnem vindictam.

Benedicam Dominum omni tempore. Benedicendi verbum hoc sensu apud Latinos autores inusitatum est, in sacris litteris frequentissimum. Est autem et
820 laudantis et gratias agentis, et bene precantis, beneque ominantis. Nec refert dandi casum addas an accusandi. Hic habes, *benedicam Dominum*, et alibi legis in ecclesiis, benedicite Domino. Siquidem Graeci, vt dicunt, benefacio tibi et benefacio te, ita dicunt, benedico tibi, et benedico te. Hoc christiani minus in loquendo curiosi sunt imitati. Id obiter admonere visum propter grammatico-
825 rum filios, ne quid illorum cogitatio nobis obstrepat haec disserentibus. Nimirum hoc peculiare signum est christianae mentis, in mediis afflictionibus agere gratias, et pro malorum autoribus orare, vt resipiscant. Plures reperias,

qui ieiunent, qui largiantur pauperibus, qui frequenter orent, qui sorditati incedant; perpaucos qui in continua malorum serie gratias agant Domino,
830 qui non moliantur vltionem, qui ne maledictis quidem malefacta retalient. Haec est certissima nota, qua mentem vere piam et christianam agnoscas. Alia facile simulantur, hoc haud scio an quisquam diu simulare possit. Ostendit hanc notam Dominus in Euangelio: *Beati estis quum maledixerint vobis homines, et persequuti vos fuerint, et dixerint omne malum aduersus vos mentientes*
835 *propter me; gaudete et exultate.* Vnde nos iubes in rebus afflictis gaudere? *Quoniam merces vestra copiosa est in coelis.* Propter Christum persequutionem patitur, quisquis innocens ob benefacta affligitur. Ideo additum est, *mentientes.* Nam qui suo merito male audit aut affligitur, huic satis est, si patienter ferat quod commeruit, et vexatione doctus conuertat sese ad meliorem frugem.
840 Similiter et Iacobus: *Omne gaudium existimate fratres, quum in varias tentationes incideritis, scientes quod probatio fidei vestrae patientiam operatur, patientia autem perfectum opus habet.* In eandem sententiam Paulus: *Gloriamur in* afflictionibus, *scientes quod afflictio patientiam operatur, patientia autem probationem, probatio vero spem; spes autem non confundit.* Idem ad Corinthios: *Maledicimur et benedicimus,*
845 *persequutionem patimur et sustinemus, blasphemamur et obsecramus.* Ad eosdem epistola posteriore, recensens catalogum afflictionum ac periculorum, quae perpessus fuerat euangelii gratia, testatur se super his gloriari malle, quam de reuelationibus. Atque haec loquitur Dauid elapsus e graui periculo, sed
LB 385 expectans grauiora. Sciebat enim | iram Saulis implacabilem, nec ita loquitur:
850 Benedictus Deus qui me liberauit ab Abimelech, sed: *Benedicam Dominum omni tempore*; obstringit sese ad perpetuo laudandum Deum, quaecunque rerum facies incidisset. Quemadmodum enim sunt qui ad tempus credunt, et in tempore tentationis recedunt, ita sunt qui rebus ex animi sententia succedentibus gratias agunt Domino, rursus in tempestate queruntur de Domino;
855 quidam etiam, horresco proloqui, maledictis impetunt tremendam illius maiestatem. An non audimus tales voces interdum ex ore christianorum: Deus mihi fecit iniuriam, quum eriperet vxorem meam. Inclementer mecum egit, quod me liberis orbauit. Quid commerui, quod Deus me florentissima aetate tollit e medio? At non ita Iob, quum affluerent opes, quum floreret
860 copia liberorum, quum abundaret amicis, agebat gratias Deo, cuius munificentiae tribuebat illa omnia. At his omnibus ereptis, quum ipse sederet vlcerosus, neque quisquam superesset praeter maledicam vxorem, non mini-

791 *mundo ... simus* Cf. 1. *Cor.* 1,27.
791–792 *Deo simus sobrii* 2. *Cor.* 5,13.
794–795 *Multae ... adduxerunt* *Act.* 26,24.
795 *Insipiens ... coegistis* 2. *Cor.* 11* [= 12],11.
797 *Siue mente ... vobis* 2. *Cor.* 5*,13.
800 *Benedicam ... tempore* *Ps.* 34,2.
800–801 *Dauid ... periculum* Cf. 1. *Sm.* 19,9–24.
833–836 *Beati ... in coelis* *Mt.* 5*,11–12.
840–842 *Omne ... habet* *Iac.* 1*,2–4.
842–844 *Gloriamur ... confundit* *Rom.* 5*,3–5.
844–845 *Maledicimur ... obsecramus* 1. *Cor.* 4*,12-13.
846–848 *epistola ... reuelationibus* Cf. 2. *Cor.* 11,23–30.

mam calamitatis partem, et amicos aliquot, qui iurgando dolorem exprobrarent citius quam lenirent, quid dixit? *Dominus dedit, Dominus abstulit, sit nomen*
865 *Domini benedictum.* Aestuariis quibusdam vicibus voluitur ac reuoluitur humana vita. Est tempus pacis, est tempus belli; est tempus vbertatis, est tempus penuriae; est tempus lucrandi, est tempus perdendi quod parasti; est tempus salubritatis, est tempus aegrotandi; est tempus conuiuii, est tempus luctus; est tempus gignendi liberos, est tempus orbitatis; est tempus ducendi
870 coniugem, est tempus coelibatus; est tempus gloriae, est tempus ignominiae; est tempus iuuentutis, est tempus senectutis; est tempus nascendi, et est tempus moriendi. In tam varia rerum specie vir pius eandem canit cantionem: *Sicut Domino placuit, ita factum est, sit nomen Domini benedictum.* Hoc nimirum est, quod Apostolus hortatur Ephesios: *Domino gratias agentes pro*
875 *omnibus.* Quid est, *pro omnibus*? Pro tristibus pariter ac laetis, pro iucundis ac molestis. Quare pro laetis? Quia beneficio Domini obueniunt. Quare pro tristibus? Quia ab eodem immittuntur ad purgandos nos. Dominus enim sine dubio omnia vertet in bonum timentibus ipsum ac diligentibus. Agis gratias medico, qui porrigit amarum pharmacum, et non agis gratias Deo, qui te
880 flagellat, vt emendet, qui exercet vt coronet? Ethnici seruati e naufragio gratias agebant Neptuno aut Veneri; conualescentes a morbo gratias agebant Apollini aut Aesculapio; sortiti vxorem ex animi sententia gratias agebant Iunoni pronubae; ad imperium euecti gratias agebant Ioui; diuitias nacti gratias agebant Mercurio Herculiue. Caeci et infelices pro Dei bonis gratias
885 agebant malis daemoniis, et pro benigni numinis beneficiis laudes canebant maleficis spiritibus. Dauid ostendit cui pro omnibus sint agendae gratiae. *Benedicam*, inquit, *Dominum.* Vnus est Deus et vnus Dominus, cuius aeterno consilio gubernantur omnia. Hic quaeret aliquis, quid sentiendum sit de his qui recepta merce quae perierat, gratias agunt diuo Nicolao, alibi Paulo, alibi
890 Hieroni; qui incolumes e naufragio eunt Compostellam gratias acturi diuo Iacobo, recreati a morbo tabellam ac donaria suspendunt Virgini Matri; quibus e praelio licuit redire saluos, honorant seruatorem Georgium, aut seruatricem Barbaram. Christi matrem semper eximendam arbitror e plebe diuorum ac diuarum: mater est et Filium habet omnipotentem. Quod ad alios
895 attinet, potest excusari pius idiotarum affectus, si quis agnoscens indignitatem suam, reueritus maiestatem summi numinis, per amicos Dei sollicitat Deum, perque illos illi gratias agit, sic tamen vt agnoscat Deum totius autorem, et in eum praecipue intendat mentis oculos. Vult enim Christus etiam sua membra glorificari cum capite, vult suos amicos, qui fuerunt
900 afflictionum socii et honoris esse participes. Quamquam nec praeceptum vllum nec exemplum huius rei reperitur in sacris litteris, siue Vetus Testamentum excutias siue Nouum. Caeterum si quis existimet quenquam diuorum
LB 386 posse, quod Chri|stus non possit, aut quenquam esse Deo magis exorabilem, is magna tenetur superstitione, ne dicam impietate, nec ita multum abest a
905 caecitate gentium, quae vt plures credunt esse deos, ita putant Apollinem

posse quod non possit Mars, Venerem posse, quod non possit Diana, et contra. Ferenda est hominum imbecillitas, eiicienda impietas; sed hactenus ferenda est imbecillitas, vt proficiat ad meliora. Tutissimum autem simul et optimum est, quod nos docuit Spiritus Sanctus, potius est quod praecepit
910 Christus, quam quod induxerunt homines. Ille monstrauit non solum quid orandum, verumetiam vnde petendum. Iam mihi contemplare piorum hominum exempla. Moses cum Hebraeis quum incolumis euasisset e Mari Rubro, demersis Aegyptiis, quem praedicat, cui gratias agit? Num Abrahae, num Iob aut Melchisedech? Quid canit? *Cantemus*, inquit, *Domino*, *gloriose enim*
915 *magnificatus est*. Quid illi tres beati pueri, posteaquam angelus flammam vertit in refrigerium? Non agunt gratias angelo, minister erat; sed quid cantant? *Benedictus es*, *Domine*, *Deus patrum nostrorum*. Quum ab exilio Babylonico redeunt Hierosolymam Israhelitae, quem praedicant? cui gratias agunt? *Te decet*, inquiunt, *hymnus Deus in Sion*. Solomon extructo templo, quem laudat?
920 Non populum, non opifices, non seipsum, sed ait: *Benedictus Dominus Deus Israhel*. Sed quid haec persequor? Totum psalterium plenum est his vocibus: *Cantate Domino*, *iubilate Domino*, *benedicite Domino*. Et vbique sibi constat scriptura. Nam in Euangelio quid loquitur Zacharias? *Benedictus Dominus Deus Israhel*. Quid Maria et vtero et spiritu foeta? *Magnificat anima mea Dominum*.
925 Dixerit hic aliquis: an non est phas agere gratias homini benemerito, non licet praedicare virum egregiis praeditum virtutibus? Si recte referimus gratiam his quorum beneficio sumus vsi, qui minus licet agere gratias? Qui religiose loquuntur, praedicant non ipsum hominem, sed dona Dei in homine, hoc est, Deum praedicant verius quam hominem. Itidem et gratias
930 agunt non ipsi homini, sed Deo, qui dederit et facultatem et voluntatem benefaciendi. Solomon videns populum alacriter conferentem ad structuram templi, non illi gratias agit, sed Domino loquitur dicens: Domine Deus, confirma in eis hanc bonam voluntatem. Ita Paulus 1. Corinth. 12 commemo-

864–865 *Dominus ... benedictum* *Iob* 1,21.
865 *Aestuariis* Für 'aestuarius' siehe Du Cange I, p. 334.
873 *Sicut ... benedictum* *Iob* 1,21 und *Act.* 9,5.
874–875 *Domino ... pro omnibus* *Eph.* 4* [= 5],20.
877–878 *Dominus ... diligentibus* Cf. *Rom.* 8,28.
889 *Nicolao* Cf. K. Meisen, *Nikolauskult und Nikolausbrauch im Abendlande*, Düsseldorf, 1931.
890 *Hieroni* Hieron (Jeron), in 856 (?) in Noordwijk (Holland) enthauptet; Patron zur Wiedererlangung verlorener Gegenstände. Cf. O. Wimmer, H. Melzer, *Lexikon der Namen und Heiligen*, Innsbruck etc., 1982⁴, *s.v.*
891 *Iacobo* San Jago de Compostela; cf. H. J. Hüffer, *Die spanische Jakobusverehrung und ihre Ausstrahlungen auf Deutschland*, Historisches Jahrbuch 74 (1955), pp. 124–138; ders., *Sant' Jago. Entwicklung und Bedeutung des Jakobus-Kultes in Spanien und im Römisch-Deutschen Reich*, München, 1957.
892 *Georgium* St. Georg; cf. *LThK* IV, pp. 690–692.
893 *Barbaram* St. Barbara; Cf. *LThK* I, pp. 1235–1236.
914–915 *Cantemus ... est* *Ex.* 15,1 und 15,21.
917 *Benedictus ... nostrorum* *Dn.* 3,26 und 3,52.
918–919 *Te decet ... Sion* *Ps.* 65,2.
920–921 *Benedictus ... Israhel* 1. *Rg.* 8,15.
922 *Cantate Domino* *Ps.* 149,1.
iubilate Domino *Ps.* 100,2.
benedicite Domino *Ps.* 103,20.21.22.
923–924 *Benedictus ... Israhel* *Lc.* 1,68.
924 *Magnificat ... Dominum* *Lc.* 1,46.
931–933 *Solomon ... voluntatem* Cf. 1. *Rg.* 8.

rans varias credentium virtutes, easque non vulgares, adiicit: *Haec autem*
935 *omnia operatur vnus atque idem Spiritus, diuidens singulis prout vult.* Ac paulo ante: *Idem Deus, qui operatur omnia in omnibus*, nequid vsquam boni sibi vindicaret humana superbia. Sic beatus Augustinus agens cum populo de creando successore, non dicit: ago vobis gratias quod vestra suffragia cum mea voluntate consentiunt, sed: gratias ago Deo pro bona voluntate vestra.
940 Tutius est laudare mortuos quam viuos, sed in defunctis quoque quicquid laudamus, Deo tribuendum est, vt sit *Deus omnia in omnibus.* Ita loquendum est his qui accipiunt eleemosynam. Plerique dicunt: orabo pro te. Quid hoc est, orabo pro te? Referam tibi gratiam pro beneficio. Pie quidem facit, qui orat pro benemerito, sed modestius loquitur, qui accipiens eleemosynam
945 dicit: ora pro me. Beatior enim est qui dat, quam qui accipit, nisi forte veste metimur sanctimoniam. Deus intuetur, quid sub veste lateat. Porro qui ex hoc vulgari sodalitio pauperum sunt, magna ex parte magis egent animorum, quam corporum subsidio. Et tamen illi quoque dicunt: da, orabo pro te. Aut sic gratias agant: Dominus, qui tibi dedit istam bonam mentem, rependat
950 mercedem, et augeat quod dedit. Decet enim et orationem christianorum prae se ferre religionem, nec satis est animum et mores esse pios, nisi in omnibus quae cogitamus, agimus, patimur, loquimur, cum Dauid benedicamus Dominum, et *laus eius semper sit in ore* nostro. Nihil noui dixit, sed eandem sententiam, quam psalterium cecinit, cithara concors recinit, quo
955 penitius infigatur animis nostris, quod dictum est, ne quis existimet esse vitiosam ταυτολογίαν. Interdum citra vitium repetuntur eadem verba, interdum eadem sententia commutatis verbis iteratur. Laudatur hic sermo in
LB 387 fabula | ludicra, sed bene Latina, *Negat hanc sibi esse cognatam Demipho? hanc Demipho negat esse cognatam?* Laudatur illud oratoris facundissimi de Catilina:
960 *Abiit, excessit, erupit, euasit.* Laudatur ex eodem, vbi nec verba, nec res prorsus eadem iterantur, sed tamen affinia et eodem spectantia. Quod genus est illud: *Quid enim Tubero tuus ille districtus in acie Pharsalica gladius agebat? Cuius latus ille mucro petebat? Qui sensus erat armorum tuorum, quae tua mens, oculi, manus, ardor animi? quid cupiebas, quid optabas?* His omnibus nihil aliud agit vir
965 omnium suffragiis in eloquentiae gloria princeps, nisi vt inculcet animo Caesaris Tuberonem fuisse in castris hostium Caesaris. Huiusmodi schemata quum in humanis scriptis laudem ferant, quoties idem accidit in diuinis litteris, absit vt dicamus: crambe bis posita, absit vt dicamus: molestum est toties audire eadem, sed gratias agamus diuinae sapientiae, quae sese ad
970 nostram vel obliuionem vel tarditatem accommodat. *Verbum caro factum est* vtique nobis, et miramur si Spiritus Sanctus ad hominis captum sermonem suum adaptet? Sic mater cibum praemansum inserit in os infantuli, sic solidum cibum stomacho concoctum vertit in lac, vt edentulo puero porrigat. Et si iuxta vetustum Graecorum prouerbium, sine vitio fit, quoties quod
975 pulchrum est, bis terque repetitur, quum in scriptura nihil sit nisi pulcherrimum, non oportet cuiquam molestam esse iterationem, etiamsi vicies recina-

tur idem. Hoc eo monere volui, quod huiusmodi schematibus vndique referta sunt sacra volumina, praesertim in his quae carminum instar contexta sunt.

Autor est vniuersae scripturae idem Spiritus, sed interdum mutat linguam 980 suam. Veluti quum idem homo, alio charactere scribit historiam, alio epistolam familiarem, alio carmen heroicum, ita non est eadem sermonis figura in sacris historiis et in psalmis aut canticis. Eadem verba repetit Dauid, deplorans mortem Absolonis filii: *Fili mi Absolon, Absolon fili mi.* Item Psalmus: *Deus meus, Deus meus.* Rursus in Euangelio: *Hierusalem, Hierusalem,* 985 *quae occidis prophetas.* Dolor enim vehemens habet afflatum suum, sed reliqua duo genera passim obuia sunt. Quod genus est illud Prouerb. 16.: *Contritionem praecedit superbia, et ante ruinam exaltatur spiritus.* Bis idem dictum est, sed aliis verbis. Eiusdem generis est initium huius Psalmi: *Benedicam Dominum in omni tempore*; huic velut echo resonat: *Semper laus eius in ore meo.* 990 Idem fit in illo versiculo: *Magnificate Dominum mecum, et exaltemus nomen eius in idipsum.* Sed non onerabo vos commemorandis exemplis, quae nunquam non offerunt sese. Ex affinibus conflatae sententiae sit hoc exemplum: *Misericordia et veritate redimitur iniquitas, et in timore Domini declinatur a malo.* Nam Domini timor impellit ad opera misericordiae. Praeter haec est sententiae genus, quod 995 habet annexam rationem. Id quidam vocant enthymema, quod genus est illud Ecclesiastici 5.: *Ne dixeris, peccaui, quid* mali *accidit mihi?* Subiicitur ratio: Dominus *enim* vindicans *est patiens redditor.* Frequenter accinitur contrarius sensus, velut Prouerb. 10.: *Filius sapiens laetificat patrem, filius vero stultus moestitia est matri suae.* Huic proximum genus est, quum accinitur diuersus 1000 sensus. Quale est illud, quod inibi mox sequitur: *Non proderunt thesauri* iniquitatis, *iustitia vero liberabit a morte.* Est vbi pars sententiae velut accinitur, vt ibi: *Et erexit cornu salutis nobis, in domo Dauid pueri sui.*

Hic si teneremus exactam musicae rationem, qua prisci sunt vsi praesertim Hebraei, dilucidius ista tractaremus. Legimus enim fuisse varios choros 5 musicorum, qui vicissim inter sese diuersis organis canebant. Interdum vox praecedebat, eam recinebat aptis modulis organum. Interdum organum praecedebat, cui succinebat vox. Interdum concinebant pariter et voces et organa. Sed horum multa iam vetustate obsoletorum, vix obscura nobis vestigia sunt.

934–935 *Haec ... vult* 1. *Cor.* 12,11.
936 *Idem ... omnibus* 1. *Cor.* 12,6.
937 *Augustinus* Cf. Aug. *Epist.* 213, *CSEL* 2, p. 966.
945 *Beatior ... dat* Cf. *Act.* 20,35.
953 *laus ... nostro* *Ps.* 34,2.
958–959 *Negat ... cognatam* Ter. *Phorm.** 353.
960 *Abiit ... euasit* Cic. *Catil.* II, 1,5.
962 *Tubero* Aelius Tubero; cf. Cic. *Lig.* 9; *RE* I, 1, 534.
962–964 *Quid ... optabas* Cic. *Lig.* 9.
968 *crambe bis posita* Otto 454 (Crambe repetita); Iuv. 7, 154.
970 *Verbum ... est* *Ioh.* 1,14.
974 *prouerbium* Cf. *Adag.* 149 (Bis ac ter, quod pulchrum est), *LB* II, 89 E.
983 *Fili mi ... fili mi* 2. *Sm.* 19,4.
984 *Deus meus, Deus meus* *Ps.* 118,28.
984–985 *Hierusalem ... prophetas* *Mt.* 23,27.
986–987 *Contritionem ... spiritus* *Prv.* 16,18.
990–991 *Magnificate ... idipsum* *Ps.* 34,4.
992–993 *Misericordia ... malo* *Prv.* 16,6.
996–997 *Ne dixeris ... redditor* *Sir.* 5,4.
998–999 *Filius ... suae* *Prv.* 10,1.
1000–1 *Non proderunt ... a morte* *Prv.* 10,2.
2 *Et erexit ... sui* *Lc.* 1,69.

10 Itaque satius est, vt ad Psalmum recurramus: *Benedicam Dominum in omni tempore, semper laus eius in ore meo.* Si quis haec audiat humanis auribus, videtur LB 388 inconsistens, quod pollicetur Dauid. | Qui namque fieri potest, vt quis laudet Dominum in omni tempore, et sine intermissione sonet illius laudes, praesertim ore? Quidam putant dissolutam quaestionem, si locum accipiamus de ore 15 mentis, de quo Psalmus alius loquitur: *Os meum aperui, et attraxi spiritum.* Item alius: *Dilata os tuum et implebo illud.* Habet enim interior homo noster sua membra, aureis, oculos, manus, pedes et os. Hoc ore comedunt, qui saginantur pane coelesti, qui bibunt sanguinem Filii hominis, qui vescuntur carne illius. *Non solo pane viuit homo, sed omni verbo quod procedit de ore Dei.* 20 Sermo igitur diuinus cibus est et editur; sermo Dei fons est saliens in vitam aeternam, et bibitur sed ore spirituali. Haec fateor pie vereque dici, sed an nodum quaestionis ad plenum expediant nescio. Nec animus semper potest vacare laudibus diuinis, vel dum aliis curis necessariis occupatur, vel dum somno profundo consopitus est. Sed mihi videtur hic nodus eadem bipenni 25 dissecari posse, qua soluitur euangelicus. Hortatur Dominus discipulos, vt semper orent, nec vnquam ab orando cessent. Id iuxta sensum humanum impossibile est. Sed facilis est exitus e quaestione, si recipiamus hyperbolen, non quae mentitur, sed quae vehementia sermonis excitat segniciem nostram. Semper enim dictum est pro frequentissime. Si quem offendit nomen hyper-30 boles, sciat hunc tropum in arcanis litteris esse frequentem, nec raro a probatissimis scripturatum enarratoribus indicari. Quid quod hoc schemate nihil vsitatius vulgo? Assiduus in studiis dicitur, qui maximam diei partem impendit studiis, et de eo qui frequenter male loquitur de nobis, dicimus: nunquam cessat maledicere. Quid quod ipsa parabola, quam Dominus 35 proponit, astipulatur huic interpretationi? Neque enim illa vidua noctes ac dies interpellabat durum et impium iudicem, sed frequenter, quoties dabatur conueniendi facultas. Postremo nec illa dormiens interpellabat dormientem. Sic nunquam cessat orare, qui quoties datur opportunitas, orat. Nec alio sensu Paulus iubet suos *sine intermissione orare.* De Christo praestat silere, certe 40 Paulus, qui hoc praecipit, non orauit sine intermissione. Idem hortatur coniugatos, vt ex consensu nonnunquam abstineant ab vsu coniugii, nimirum precandi gratia. Sed eos iubet redire ad copulam, ne distractos tentet Satanas. Quod si coitus impedit precationem, non semper orant coniugati. Eadem forma dicitur semper adesse concionibus, qui tum adest, quum fit 45 concio. Haec mihi quidem videtur simplicissima difficultatis explicandae ratio. Quanquam et illa pie dicuntur, cuius animo semel impressus est habitus verae pietatis, vt in omnibus, quae facit, cogitat, loquitur, non alio spectet quam ad gloriam Dei, is etiam comedens ac bibens, etiam dormiens, audeo addere etiam ludens, etiam lepidis fabulis ingenii vires recreans, laudat 50 Dominum, iuxta Pauli doctrinam: *Omnia in gloriam Dei facite.* Qui ieiunat valetudinis, aut parsimoniae, aut gloriae causa, aut metu humano, aut frigida consuetudine, non laudat Dominum. Rursus qui non ieiunat, vt sufficiat

corpus laboribus, quibus alit vxorem ac liberos, aut quibus docet populum,
aut aliud simile charitatis munus obit, etiam non ieiunans laudat Dominum.
55 Qui preces intermittit, vt vxori debitum reddat, hoc ipso laudat Dominum,
quod non orat. Postremo semper orat, cui mens est semper affecta ad
orandum, quum datur orandi tempus. Quemadmodum omnis piorum vita est
laudatio Dei, ita omnis impiorum vita est blasphemia in Deum, siue edant,
siue bibant, siue dormiant, siue ludant. Christus autem, qui in omnibus
60 quaesiuit gloriam patris, merito dixit: *Benedicam Dominum omni tempore*, *semper*
laus eius in ore meo. Et a capite habet Christi corpus, quod est ecclesia piorum,
vt et ipsa possit dicere: *Benedicam Dominum in omni tempore*, *semper laus eius in*
ore meo. Sub lege naturae, sub lege Mosaica, sub euangelii gratia, ab exordio
mundi, vsque ad consummationem incessanter ecclesia benedicit Dominum,
65 siue dum persequutione principum laceratur, siue dum haereticorum peruica-
LB 389 cia concutitur, siue dum tranquillitate temporum fruitur; | semper Dei
laudem habet in ore suo, persuasum habens vtcumque se variarit rerum
tempestas, per illum omnia sibi cessura in bonum. Habet et vnumquodque
ecclesiae membrum, modo viuum, vt iuxta suum quendam modulum dicat:
70 *Benedicam Dominum in omni tempore*, *semper laus eius in ore me* Verum illud
semper non contingit ad plenum in hac vita, quum breui, n innumeris
curis obnoxia, per quas interrumpitur canticum nostrum; verum postea quam
ab hoc exilio redierimus in coelestem illam Hierusalem, tum erit semper laus
Domini in ore nostro, quemadmodum dicit alius Psalmus: *Beati*, *qui habitant*
75 *in domo tua*, *Domine*, *in secula seculorum laudabunt te*. Sequitur: *In Domino*
laudabitur anima mea, *audiant mansueti et laetentur*. Hic versiculus nec cum eo,
qui praecedit, nec cum eo, qui sequitur videtur apte cohaerere. Sequitur
enim: *Magnificate Dominum mecum*. Quomodo velut ex abrupto desilit in
mentionem suae laudis, quum hoc sit huius Psalmi caput, vt omnem laudem
80 transferamus in Deum? Nunc dicit: *in Domino laudabitur anima mea*. Si propius
inspiciamus non est diuersum quod dicit. Nam laudari in Domino nihil est
aliud, quam gloriari in Domino. *Qui gloriatur*, inquit Paulus, *in Domino*
glorietur. Laudatur ille in Domino, pro quo gratiae aguntur Domino. Et sunt
Hebraicarum litterarum periti, qui pro laudabitur anima mea verterunt:
85 gloriabitur *anima mea in Domino*. Anima vita est. Seruatus est Dauid, euasit
summum vitae discrimen; hoc qui legunt audiuntue, laudant animam illius,
non ob calliditatem qua imposuit Getheis, sed ob fiduciam, quam habebat in
Domino. Quisquis enim sic laudat Dauid, quasi suo ingenio, sua sapientia,
sua versutia, animique praesentia, aut etiam felicitate e tot periculis elapsus
90 sit, non laudat animam illius in Domino. Quod de Dauid dictum est, idem

15 *Os* ... *spiritum* *Ps*. 119,131.
16 *Dilata* ... *illud* *Ps*. 81,11.
19 *Non solo* ... *Dei* *Mt*. 4,4.
35–36 *Neque* ... *iudicem* Cf. *Lc*. 18*,3–5.
39 *sine intermissione orare* 1. *Thess*. 5,17.
40–42 *Idem* ... *gratia* Cf. 1. *Cor*. 7,5.
50 *Omnia* ... *facite* 1. *Cor*. 10,31.
74–75 *Beati* ... *te* *Ps*. 84,5.
75–76 *In Domino* ... *laetentur* *Ps*. 34,3.
82–83 *Qui* ... *glorietur* 1. *Cor*. 1,31.

accipiendum est de sanctis omnibus. Si martyrem laudas, lauda in Domino; si virginem laudas, lauda in Domino. Noli sic laudare, quemadmodum ethnici laudare solent praestantes viros, qui in bello fortiter occubuerunt, aut alioqui bene meriti sunt de repub. In talibus encomiis nulla est mentio Dei, sed
95 praedicatur illorum patria, genus, opes, vires, fortuna, ingenium, calliditas. Atque vt facinorum memoria latissime spargeretur ac diutissime viueret, libris aeditis ea celebrarunt, fornicibus, columnis et statuis ad posteros transmittere conati sunt. Talium nec anima laudatur, nec laudatur in Domino. Anima pars intima est hominis, bona fortunae et corporis extra hominem sunt, quae
100 quoniam frequenter improbissimis quibusque contingunt, non reddunt hominem per se laudabilem. Animi bona vere sunt hominis, si tamen agnoscat vnde acceperit. Quanquam et pro corporis fortunaeque commodis, si citra fraudem contingant, Deo sunt agendae gratiae. Beatus Dauid hoc factum voluit Psalmo per vniuersum orbem celebrari, non vt ipse praedicaretur, sed
105 vt in eo Dominus. Sciebat futurum, vt omnes pii pro mirifice liberato Dauide gratias agerent diuinae bonitati, laudibus veherent diuinam sapientiam, quae sinit suos obiici periculis, sinit in eos mundum expedire omnes machinas suas, vt per illos illustret nomen suum, dum iuxta Pauli doctrinam suam virtutem profert *in vasis fictilibus*, et per imbecilles vincit fortes, per inermes
110 deiicit armatos. Quum Alexandri Magni facinora praedicantur, non sine mendaciis, erigunt cristas Macedones; quum laudatur Pericles aut Themistocles, gaudent Athenienses; quum celebratur Annibal, gloriantur Afri; quum Iulius Caesar, exultant Romani. Tales, inquiunt, viros nos habuimus. Haec gloria bis stulta est, et quod de alienis facinoribus sibi
115 placent, et quod laudem omnem asscribunt hominibus. Adde quod ea mirantur, quae nullam merentur laudem. Quid enim in his laudant? Dirutas vrbes, populatos agros, mutuas hominum caedes, et orbem bellorum furiis concussum, actos triumphos, positas statuas, erecta trophaea, superbiae monumenta. Cruenti sint oportet, quibus placent cruenta: et crudeles sint
LB 390 oportet, quibus placet alie|na crudelitas. Dauid autem nec ob talia laudari
121 vult, nec a talibus. Quum laudatur Abraham, aut Moses, aut Dauid, efferuntur Iudaei; sed superbe de his gloriantur, quos non imitantur. Laudentur principes christiani, sed ob stratagemata christiana, idque in Domino, vt non solum exultent Hispani, Germani, aut Galli, sed omnes qui
125 diligunt Dominum. Solent quidam ambitiose praedicare Franciscum, sic vt plerique eius sodalitii cristas tollerent, Dominicani ringerentur. E diuerso quidam sic efferebant Dominicum, vt Francisci nepotes inuiderent, Dominicani sibi plauderent dicentes: Ecce talem virum habuit ordo noster autorem. Fortasse similis affectus habet aliquot Benedictinos, aut
130 Bernardinos, aut Augustinianos. Laudant illi quidem viros Deo charissimos, sed non eos laudant in Domino; nec qui ad istum modum de illis gloriantur, gloriantur in Domino; postremo, nec illi sic laudari gaudent, nec agnoscunt pro suis, qui sic de ipsis gloriantur. Quomodo enim agnoscant suo instituto

contrarios? Neque enim ideo Franciscus submissus fuit, opum, gloriae,
135 totiusque mundi summus contemptor, vt aliqui sub illius titulo ferocirent, sed vt omnes imitarentur. Piorum laus communis est totius ecclesiae. Proinde glorietur anima cuiusque, sed glorietur in Domino; id audiant, non hi aut illi superbiae materiam vndique venantes, quemadmodum et hodie Iudaei gloriantur de Dauid erepto, sed *audiant*, inquit, *mansueti et laetentur*.

140 Mitis a mitibus laudari vult; Dauid, iuxta litteram dictus est et fuit vir sanguinum, quamquam extant et huius plurima mansuetudinis exempla, erga Saulem, erga Absolonem, erga Semei. Sed ille sine exceptione mitis fuit, cuius figuram gerit Dauid, qui loquitur in Psalmo: *Memento Domine Dauid, et omnis mansuetudinis eius*. Praedicatur et Moses omnium virorum mansuetissimus.
145 Nam crudelitas dici non debet, quod Domini iussu geritur. Verum vbi verus ille Moses protulit nobis legem gratiae, vbi verus ille Dauid induxit regnum coelorum, nihil iam per ferociam, nihil ferro, caede aut sanguine geritur, sed omnia *gladio spiritus, quod est verbum Dei*. Sic bellauit Christus, sic vicit, sic triumphauit; sic apostoli, sic martyres, sic quotquot fuerunt aut sunt veri
150 Christi discipuli, eumque audiunt dicentem: *Discite a me, quia mitis sum et humilis corde, et inuenietis requiem animabus vestris*. Feroces dicunt bello parari pacem, corporum fortasse, at veram pacem animarum sola parit tolerantia malorum. Haec requies etiam in mediis tormentis ac mortibus aderat martyribus. Haec audiunt feroces, et subsannant, sed audiunt mansueti Christi
155 discipuli, et laetantur. Audiunt leones, et rugiunt; audiunt oues, et solatio recreantur. Quare laetantur? Quia sciunt se curae esse Domino, aduersus quem nihil potest hominum crudelitas. Sciunt post temporarios dolores paratam esse vitam aeternam. Christus itaque per ignominiam crucis, per cruciatus et mortem receptus in gloriam Patris merito dicit: *In Domino*
160 *laudabitur anima mea*, audiant omnes mei discipuli, mites et humiles corde et laetentur. Capitis enim victoria membrorum salus est. Nobis enim periclitatus est, nobis afflictus est, nobis vicit ac triumphauit Dominus. Par est igitur vt qui per fidem ac baptismum idem facti sunt cum Christo, simul cum illo praedicent Deum, qui fuit in Filio, *mundum reconcilians sibi*.

165 *Magnificate*, inquit, *Dominum mecum, et exaltemus nomen eius in idipsum*. Quaerit chorum tanto facinore dignum. Pulcherrimus concentus est, quum vniuersa Christi membra eandem cum capite canunt cantionem. Suauissima musica est, quum voces variae sunt, mens eadem. Canit Hebraeus, canit Graecus, canit Romanus, canit Scytha, canit Thrax, canit Indus, canit Gallus,
170 canit Germanus, canit Britannus, canit vniuersus orbis, Christo pastori concinens, magnificans Dominum et exaltans nomen eius in idipsum siue in

109 *in vasis fictilibus* 2. *Cor.* 4,7.
143–144 *Memento ... eius* *Ps.* 132,1.
148 *gladio ... Dei* *Eph.* 6,17.
150–151 *Discite ... vestris* *Mt.* 11,29.
151–152 *bello parari pacem* 'Si vis pacem, para bellum'; cf. G. Büchmann, *Der Zitatenschatz des deutschen Volkes*, Berlin, 1967, p. 570 sq.
160 *mites ... corde* Cf. *Mt.* 11,29.
164 *mundum reconcilians sibi* 2. *Cor.* 5,19.

vnum. Nam et hoc habent nonnulli codices, nec refert ad sensum. Eo verbo mysticae litterae significare solent, mirabilem illam concor|diam, quae propria est discipulorum Christi, qui sicut sunt vnum corpus, ita eodem spiritu vegetantur. De hac concordia dicit alius Psalmus: *Ecce quam bonum et quam iucundum habitare fratres in vnum.* Habet mundus suas concordias, habet sodalitates et factiones; habent et haeretici suas conspirationes, sed illud, in idipsum, nusquam est, nisi inter eos quos Christi spiritus conglutinat. Nec vsquam vera pax est aut requies, nisi vbi adest illud in vnum. Eam sensit ille qui dixit: *In pace in idipsum dormiam et requiescam.* Dominus autem cupit omnes ad se venire, vt eandem cum ipso canant cantionem. Quam dissona musica est, quum aliud canit Arianus, aliud Sabellianus, aliud Ebionita, aliud Pelagianus, aliud Donatianus, et quid memorem sectas omnes, quarum non est numerus, quum horum singuli suam canant cantionem, sed omnes a Christo dissonantes, ne inter se quidem consentientes. Idem est baptismus, eadem professio, idem titulus, sed non est eadem mens. Vtinam nos omnes concordemus cum Christo, et ad chorum hunc accedant etiam Turcae, et Iudaei, vt vno ore, vno spiritu Dominum magnificemus: *Magnificate Dominum mecum.*

Dominus non crescit hominum laudibus, sed illius gloria crescit apud homines. Hanc gloriam cupit inclarescere, non quod ipsi quicquam accedat, sed quod nos reddimur meliores, dum illius sublimitatem, bonitatem sapientiamque contemplamur; quod dum mentis oculos ad illius summi boni speculationem intendimus, vilescunt haec omnia quae mundus suspicit, ac per fas nephasque sectatur. Neque enim protinus magnificat Dominum, qui labiis sonat laudes illius, sed qui mundi cordis aciem ad aeternarum rerum considerationem dirigit, hoc modestior quo sese sublimius erigit, hoc superbior erga mundum, quo se magis submiserit Deo. Non magnificat autem Dominum, nisi mitis et humilis corde. Qui ferox est, magificat seipsum, nec glorificat nomen Domini, sed suum nomen glorificat. Magnificat Dominum, qui illius agnoscit sublimitatem, et suam confitetur humilitatem. Domini nomen exaltat, qui dicit cum psalmista et dicit ex animo: *Non nobis, Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloriam.* Quid canit illa beatissima Virgo, qua nihil sublimius, nihil rursum modestius: *Magnificat anima mea Dominum, quia respexit humilitatem ancillae suae.* Ex tot virtutibus et tanta felicitate nihil sibi vindicat, suum nomen deiicit, Domini nomen attollit: *Quia fecit mihi magna, qui potens est, et sanctum nomen eius.* Nec dicit, promeritam me dicent omnes generationes, sed beatam me dicent. Rursum non ait, Et gloria mea a progenie in progenies, sed misericordia eius. Solus Deus vere magnus est, humile est quidquid humanum est. Nec est periculum, ne minor fias demittens teipsum. Nam hac vnica via magnus esse poteris in Domino, si teipsum quam maxime deieceris. Sic Christus factus est omnium maximus, assequutus *nomen, quod est supra omne nomen.* Sic factus est magnus Dauid, sic apostoli, sic omnes diui diuaeque, quorum nomina tanta religione veneratur orbis christianus. Neque

215 enim satis est ore magnificare Dominum. Passim enim audimus hanc cantionem: *Magnum Dominus et laudabilis nimis, et magnitudinis eius non est finis.* Magnifica Dominum lingua, sed magis magnifica spiritu. Id fiet, si in teipsum descendens dispicias, quam nihil sis ex teipso, quam perditus, quam miserabilis, mox erigas oculos in Deum, summe bonum, summe sapientem, summe
220 potentem, consideresque quid ille pro te factus sit, quanta te misericordia prosequutus, quanta benignitate locupletarit, denique considera hinc illius bona, hinc tua mala; ex hac contemplatione inardescet animus, vt pro tot beneficiis praeter meritum tuum acceptis, magnifices Dominum et exaltes nomen illius. Sed noli abscondere diuinam expertus benignitatem, noli
225 thesaurum repertum in terram defodere. Mysterium regis abscondere bonum est, opera autem Dei patefacere et celebrare honorificum, quem admodum
LB 392 hortatur angelus beatum Tobiam: *Benedicite*, inquit, *Deum coeli, et co|ram omnibus viuentibus confitemini illi, quoniam fecit vobiscum misericordiam.*

Suam misericordiam vult praedicari Deus, non nostra merita. Quantum
230 addimus meritis nostris, tantum detrahimus magnitudini bonitatis diuinae, et quantum attolimus dignitatem nostram, tantum deiicimus sublimitatem gloriae Dei. In Euangelio qui liberatus erat a legionibus impiorum spirituum, iubetur redire ad suos, et annunciare omnibus, quanta ipsi fecisset Deus. De leprosis autem nouem queritur: *Nonne decem mundati sunt, et non est* reuersus *qui*
235 *daret gloriam Deo, nisi hic alienigena?* Quin et mulierem a profluuio sanguinis contactu vestis Dominicae sanatam, quia furtim volebat auferre tantum beneficium, non malicia sed pudore, compulit ad confessionem. Sic et beatus Paulus subinde praedicat, qualis fuerit, et qualis per Dei misericordiam factus sit. Medicus mercedem accipit, et tamen si reualuit aegrotus, vult praedicari,
240 quod talem sanarit. Chirurgus, qui dentem nec sine mercede, nec sine magno hominis cruciatu eduxit, seruat illum et ostentat dicens, hunc ego ex ore illius extraxi. Quare quaerunt hanc gloriam? Vt vberior sit quaestus. Et Dominum qui tanto maiora praestat nobis, fraudabimus sua gloria? Fraudabimus suo lucro? Lucrum illius est, vt plures ad ipsum confugiant et seruentur, illius
245 lucrum est hominum salus. Proinde cum Paulo demus operam, vt quam plu-

175–176 *Ecce ... in vnum* *Ps.* 133,1.
180 *In pace ... requiescam* *Ps.* 4,9.
184 *numerus* Erasmus hält die Zahl der altkirchlichen Sekten für sehr gross. Er greift nur einige als Beispiele heraus, ohne sich an die chronologische Reihenfolge zu halten. Die juden-christliche Sekte der Ebioniten stellt er neben die durch ihre Christologie abweichenden Anhänger des römischen Presbyters Sabellius und des alexandrinischen Arius, sowie neben die durch ihren Kampf mit Augustin bekannten Donatisten und Pelagianer.
194–195 *per fas nephasque* Cf. Liv. VI, 14, 10.
202 203 *Non nobis ... gloriam* *Ps.* 115,1.
204 *Magnificat ... Dominum* *Lc.* 1,46.
204–205 *quia ... suae* *Lc.* 1,48.
206 207 *Quia ... nomen eius* *Lc.* 1,49.
208–209 *gloria ... eius* Cf. *Lc.* 1,50.
212–213 *nomen, quod ... nomen* *Phil.* 2,9.
216 *Magnus ... finis* *Ps.* 145,3.
227–228 *Benedicite ... misericordiam* *Tob.* 12*,6.
232–233 *In Euangelio ... Deus* Cf. *Mc.* 5,19.
234–235 *Nonne ... alienigena* *Lc.* 17,17–18.
235–237 *Quin ... ad confessionem* Cf. *Mc.* 5,25–34.
238–239 *Paulus ... factus sit* Cf. 1. *Cor.* 15,10.

rimos Christo lucrifaciamus; spargamus illius in nos beneficia, vt simus bonus odor Deo in omni loco. Nec nobis curae sit, si amaracino sues intereant, modo laetentur mansueti. Nec solum resonet gratiarum actio in ecclesia sanctorum, dum glorificato vno membro pariter gaudent omnia, sed dimanet 250 diuinae bonitatis fragrantia etiam ad eos, qui foris sunt. Sunt enim et illic qui possint mansuescere. Quomodo tractus est beatus Augustinus? Delatus est ad illum suauissimus odor diui Antonii, eo odore sanatus mortuus est mundo, et coepit Christo viuere. Qui repperit thesaurum egregium, caelat illum vt solus fruatur; qui nactus est vxorem formosam, hoc agit vt solus eam amplectatur. 255 Thesaurus enim communicatus minuitur, et amor in multos diductus, frigescit. At diuersae naturae sunt bona spiritus; quam plurimis communicari gaudent, et plus habet, qui pluribus impartiit quod habet.

Dauid itaque licet seruatus sit solus, omnes tamen conuocat ad communem gratiarum actionem, vt gaudium sit omnium commune. Sic in Euangelio, qui 260 inuenit ouem erraticam, non caelat suum gaudium, sed conuocat et amicos dicens, *Congratulamini mihi quia inueni ouem* quam perdideram. Itidem et mulier quae quaesitam drachmam inuenit, non satis habet gaudere in sinu, sed vicinos et amicos ad gaudii consortium inuitat. Denique in domo patrisfamilias, qui filium receperat, vniuersa familia gaudiis et gratulationibus personat. 265 Dauid itaque vniuersos homines, et qui tum erant, et qui nunc sunt, et qui post futuri sunt, ad commune gaudium, ad idem canticum inuitat dicens: *Magnificate Dominum mecum, exaltemus nomen eius in idipsum.*

Sed iam praesto est chorus ad communiter laudandum Dominum hactenus inuitatus. Quod est argumentum cantionis? *Exquisiui Dominum, et exaudiuit* 270 *me, et ex omnibus* angustiis *meis eripuit me.* Quum omnibus praesidiis essem destitutus, et in vnius inermis, imbecillis, destituti exitium armarentur omnia, quum multus vbique pauor et plurima mortis imago, non consului Pythonicos, non confugi ad artes maleficas, sed exquisiui Dominum, in eo spem omnem salutis fixi, ab illo petii subsidium, qui solus plus potest 275 omnibus, nec repperi surdum precibus meis; exaudiuit me, quia cum magna fiducia clamaui, sciens illum in promissis esse veracissimum, sciens illum sic immittere suis afflictiones, ad explorandam illorum fidem, vt *faciat cum tentatione prouentum*, nec patiatur nos tentari supra quam possumus. *Et ex omnibus angustiis meis eripuit me.* Hoc nescio an quisquam in hac vita possit 280 vere dicere. Neque enim Dauid quum esset dimissus ab Achis rege, liberatus fuit ab omnibus periculis, sed in ipso etiam regno magnis tempestatibus LB 393 iactatus est. Tota piorum vita mul|tis afflictionibus opposita est. Quis ergo viuens dicere potest: *Ex omnibus angustiis meis eripuit me Dominus*? Haec quaestio triphariam solui potest. Primum iuxta litteram verum dixit prophe-285 ta, nimirum sentiens de praeteritis angustiis, quas iam non paucas perpessus erat. Hoc sensu beatus Paulus scribit Timotheo: quum enim illum admonuisset, quam multa perpessus fuisset Antiochiae, Iconii et Lystris, adiecit, *et ex omnibus eripuit me Dominus.* Deinde quoniam certus erat Dominum in omnibus

periculis adfuturum, hoc velut factum praedicat, quod certo nouerat futurum.
290 Nec hic sermonis color infrequens est in propheticis litteris, vt praeterisse dicant, quod multo post venturum est; propheticis enim oculis etiam quae procul absunt, praesentia sunt. Ita Paulus scribit Corinthiis: *Qui de tantis periculis nos eripuit et eruit, in quem speramus, quod adhuc eripiet.* Eripuit, qui certam spem dedit, et liberatus est, qui certo nouit se breui malorum omnium
295 laetissimum finem habiturum. Consimili forma scribit Colossensibus: *Qui eripuit nos de potestate tenebrarum, et transtulit in regnum filii dilectionis suae.* Quomodo eripuit, optime Paule? An non ipse ter rogasti Dominum, vt auferret Satanam colaphistam, nec aliud audisti quam *sufficit tibi gratia mea*? Nonne inter tuas viduas extiterunt, quae abierunt post Satanam? Nonne
300 apud Corinthios *alius esuriebat, alius ebrius erat*? Nonne clamas illos esse carnales, et inter se contendere ac litigare? Nonne Galatae desciuerant ad Iudaismum? Nonne repertus est qui patris vxorem haberet domi? Quid porro sibi volunt illa tua verba: *Timeo enim, ne forte, quum venero, non quales volo inueniam vos, et ego inueniar a vobis, qualem non vultis, ne forte contentiones, aemulatio-*
305 *nes, animositates, dissensiones, detractiones, susurrationes, inflationes, seditiones sint inter vos*? An non talibus obiurgationibus refertae sunt tuae epistolae? Quomodo ergo Deus illos eripuit de potestate tenebrarum? Quomodo translati sunt in regnum Filii, qui subinde vincuntur a Satana? Nisi quod eripuisse dicitur, qui non patitur illos opprimi in aeternum; et in regnum transtulit, qui certam
310 regni spem dedit. In qua spe si consistimus, iam vicimus omnia quaecunque nobis ingruunt pericula. Animaduertendum est quod Psalmus dixit, *ex omnibus.* Sunt mala in quibus homines non audent opem polliceri, veluti sunt morbi, in quibus medicus dicit, malum est immedicabile, non admoueo manum. Sunt vulnera quibus chirurgi nolunt admouere manus. Sunt infelici-
315 ter apud Turcas captiui, quibus nec pontifex, nec caesar potest opitulari. Sed nullum est mali genus vnde non eripiat ille, qui suscitat etiam mortuos, qui potest et ab inferis reuocare iam olim sepultorum animas.

Nec oscitanter praetereundum opinor quod dictum est: *Exquisiui Dominum.* Magis enim quadrare videbatur: Inuocaui Dominum *et exaudiuit me.* Sed
320 quaerendi verbo diuinae litterae commendant nobis studium et vigilantiam.

246 *lucrifaciamus* Cf. 1. *Cor.* 9,19.
252 *diui Antonii* Zum Einfluss der Vita Antonii auf Augustin, cf. Aug. *Conf.* VIII, 12, 29, Migne *PL* 32, 762.
261 *Congratulamini ... perdideram* *Lc.* 15*,6.
261–263 *Itidem ... inuitat* Cf. *Lc.* 15,8–9.
263–264 *Denique ... personat* Cf. *Lc.* 15,22–32.
269–270 *Exquisiui ... eripuit me* *Ps.* 34,5.
272–273 *Pythonicos* Python, mythischer Drache in Delphi; daher Pythonicus = Wahrsager. Cf. *RE* 47, 606–610.
277–278 *vt faciat ... possumus* Cf. 1. *Cor.* 10,13.
287–288 *et ex omnibus ... Dominus* 2. *Tim.* 3*,11.
292–293 *Qui ... eripiet* 2. *Cor.* 1*,10.
295–296 *Qui ... suae* *Col.* 1*,13.
297–298 *An non ... mea* Cf. 2. *Cor.* 12,7–9.
299 *Nonne inter ... Satanam* Cf. 1. *Cor.* 7,5.
300 *alius ... erat* 1. *Cor.* 11,21.
300–301 *Nonne clamas ... litigare* Cf. 1. *Cor.* 3,3.
302 *Nonne ... domi* Cf. 1. *Cor.* 5,1.
303–306 *Timeo ... inter vos* 2. *Cor.* 12*,20.
314–315 *Sunt infeliciter ... opitulari* Cf. die Auslegung des Erasmus zu *Ps.* 29, *Consult. de bell. turc.*, *supra*, p. 76, ll. 965–995.

Neque enim periit Deus, vt quaerendus sit, quum sit intra nos. De sapientia legimus: *Si quaesieris eam quasi pecuniam et sicut thesauros effoderis illam.* Quid non tentat auarus, vt thesaurum inueniat? Psalmus 68, locum hunc velut aliis verbis exponens dicit: *Videant pauperes et laetentur, quaerite Deum et viuet anima.*
325 Quod hic ait: *Benedicam Dominum in omni tempore, semper laus eius in ore meo,* illic dicit: *Laudabo nomen Dei cum cantico, et magnificabo eum in laude.* Iam et euangelicus sermo tribus illis verbis, *petite, quaerite, pulsate,* quid aliud nobis commendat, quam studium, instantiam ac vigilantiam. Non satis est accendere cereolum in meridie, non satis est labiis dicere: Domine, adiuua me. Dauid
330 exquisiuit Dominum, et liberatus est. Dices: Vbi quaeram Dominum? Latet in sacris litteris, illic scruteris, illic fodias, et inuenies eum. Latet in membris suis. Qui subleuat pauperes Christi, qui consolatur afflictos, qui docet errantes, recte quaerit Dominum, et illic inueniet. Descende in teipsum, dispice quot modis offenderis Dominum, et quam misericorditer ille tecum
LB 394 egerit; accende lucernam fidei, vt iuxta Iacobum *postules | in fide nihil haesitans;*
336 excita scintillam charitatis, illic inuenies Dominum. Nec protinus abiicito spem, si non statim impetras quod petis, insta, vrge, preme, aut quod postulas accipies, aut aliquid illo melius. Ne properemus ab hoc loco recedere. Diuina scriptura similis est eximiae cuipiam tabulae, quam si diutius
340 contemplere, semper aliquid noui sese aperit, quod spectasse iuuet. Dauid sciebat se fore regem, iam erat vnctus a Samuele et tamen omnem cautionem adhibet, ne occidatur a Saule. Et vbi sunt interim, qui dicunt, quid attinet me sollicitum esse, si non sum praedestinatus, frustra nitar; si sum, superuacanea est sollicitudo, fiet quod destinauit ille, cuius decreta rescindi non possunt.
345 Vult Deus seruari quos elegit, sed ita seruari vult, vt suam operam iungant cum voluntate diuina. Seruat eos per gratiam, sed eam gratiam vult a nobis ambiri precibus, lacrymis, suspiriis, eleemosynis.

Facessat inuidiosum nomen liberi arbitrii, quod in sacris litteris nusquam reperitur, sed a superciliosis Stoicis in theologorum scholas venit. Verum si
350 nihil agit voluntas hominis, quid sibi vult hic sermo: *Exquisiui Dominum, et exaudiuit me?* Quid, qui sequitur: *Accedite ad eum et illuminamini,* praesertim quum similis loquendi forma nusquam non sit obuia in sacris litteris? Vult te Dominus eripere, sed clamantem. Si tu aliter vis eripi, non eripieris. Aperit nunc propheta, quid sibi velit tanta exultatio, ad cuius consortium inuitat
355 omnes mansuetos, vt apud omnes glorificetur nomen Domini. Sed quid Dominus eget hominum celebratione? Ille quidem, vt ante diximus, non eget, sed nobis opus est. Ad quid? Vt omnes idem speremus a Domino, quod impetrauit Dauid, si ad illius exemplum inquisiuerimus Dominum. Exemplum proposuit, et addit exhortationem: *Accedite ad eum, et illuminamini,*
360 *et facies vestrae non confundentur.* Quotquot sedetis in tenebris moeroris et vmbra mortis, accedite ad eum qui est lux vera, et *illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum,* et ab hoc illuminentur oculi cordis, *et facies vestrae non confundentur,* hoc est, non pudefient. Pudor enim in facie est. Frustra quaeretis

Dominum in tenebris obambulantes. Oculus animi intentio est. Sed hic
365 lusciosus est, nisi illustretur lumine. Lumen autem fides est. Nemo porro sibi
dat fidem, sed accipit a Domino. Nullus tamen accipit, nisi accedat. Quid est,
accedite? Ne ponatis obstaculum gratiae Dei, sed potius illi vos precibus et
eleemosynis praeparate. Sol huius mundi se profert omnibus, sed non
illuminat omnes. Noctuas etiam magis excaecat, et lippientibus molestus est,
370 nec prodest natura caecis, aut his, qui occludunt oculos. Grauis est lippitudo
peccatum, sed videt lippus tamen nonnihil, sed quemadmodum temulenti,
quorum oculos grauat crapula, talibus multa videntur quae sunt vnum, et
ambulare videntur quae quiescunt. Tales oculos primum habebat caecus
euangelicus, qui vidit *homines vt arbores ambulantes*. Sed qui caret fide, prorsus
375 caecus est. Quamquam est et infirma fides, quae a Domino postulat augmentum. Qui caret fide, oret vt accipiat; qui paulum habet fidei, clamet: Domine,
adauge mihi fidem. Qui oculos habet pituita grauatos, expurget animum a vitiis
et cupiditatibus malis, vt purgatos oculos possit intendere in Dominum. Id si
fiat, facies illius non pudefiet. Pudescunt enim qui ferunt repulsam. *Quicquid*
380 *petieritis Patrem in nomine meo dabit vobis*. Hoc qui toto pectore credit, non
pudefit desertus in periculis, sed ex omnibus angoribus ac pauoribus liberabit
illum Dominus. Hic fortasse subibit animos quorundam humana cogitatio: si
pudescunt, qui non liberantur, pudefacti sunt ergo tot martyres, qui in
acerbissimis cruciatibus exhalarunt animam; pudefiunt et hodie complures pii
385 homines, quos non relinquit afflictio priusquam vita. Ad ista respondeo: non
pudefit, nisi qui vincitur; sed quisquis vicit vtcunque confossus iaculis,
gloriam habet. Hi demum pudefacti sunt, qui in cruciatibus defecerunt a
Christo. Nam hi vere victi sunt, etiam si lucrifecerunt vitam. At qui in
LB 395 exquisitis suppliciis spe vitae coelestis alacer est et ex|tremis vocibus
390 Christum animose profitetur, nec victus est, nec desertus; proinde nec
pudescit, imo per gloriosam mortem transit ad aeternae gloriae triumphum.
Sed potius victus ac pudefactus est tyrannus, et in tyranno Satanas. Qui
torquetur, agit gratias; qui torquet, furit: vter victus? Sed an non repulsam
patitur martyr, qui orat, vt liberetur a cruciatibus, nec liberatur? Quomodo
395 orat martyr? *Domine Iesu, accipe spiritum meum*. Haec vox non est deprecantis
supplicium, sed anhelantis ad triumphum per mortem. Talia probabile est et
Paulum fuisse loquutum, qui cupiebat *dissolui et esse cum Christo*. Phas tamen
est piis orare Deum, vt ab impiorum afflictionibus, aut aliis huius vitae

322 *Si ... illam* *Prv.* 2*,4.
324 *Videant ... anima* *Ps.* 69,33.
326 *Laudabo ... in laude* *Ps.* 69,31.
327 *petite, quaerite, pulsate* Cf. *Mt.* 7,7.
335 *postules ... haesitans* *Iac.* 1,6.
351 *Accedite ... illuminamini* *Ps.* 34,6.
359–360 *Accedite ... confundentur* *Ps.* 34,6.
360–361 *sedetis ... mortis* Cf. *Ps.* 107,10.
361–362 *illuminat ... mundum* *Ioh.* 1,9.
367 *obstaculum* I.e. 'obex'; cf. *LThK s.v.*; auch F. Loofs, *Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte*, Halle a.S., 1906^{4}, p. 599.
374 *homines ... ambulantes* *Mc.* 8,24.
377 *adauge mihi fidem* *Lc.* 17,5.
379–380 *Quicquid ... vobis* *Ioh.* 14,13.
395 *Domine ... meum* *Act.* 7,58.
397 *dissolui ... Christo* *Phil.* 1,23.

molestiis liberentur, velut a morbo cruciabili, a bello, a pestilentia. Sed
400 quomodo orat vere pius? Domine si vis, si expedit, et ad tuam gloriam et ad meam salutem, eripe me ab his malis; sin minus, fiat quod bonum est in conspectu tuo; tantum da famulo tuo robur spiritus tui, ne succumbat tentationi. Hic precator, siue liberatur a malis, non pudescit, siue superat ipsa mala, non pudefit, sed vt strennuus miles in bello virtute fit illustrior.
405 Quomodo enim pudefacti videntur, quos ipse Dominus in Euangelio beatos appellat? Nec magni faciendum est, si quibusdam carnalibus videtur pudefieri talis. Ille vere pudefactus est, cuius facies probris operta est apud Deum, qui tunc confundetur, quum in illo mirabili theatro, coram iudice Deo, coram vniuersis angelis, coram toto caetu piorum hominum, patefactis omnium
410 conscientiarum latebris, videbit iustos impauidis vultibus stare cum magna constantia. Visus est ignominiosus Lazarus, procumbens ante fores diuitis, sed diues ille reuera confusus est, quum ipse in tormentis agens, videret mendicum in sinu Abrahae. Lazarus obtinuit, quod petebat, diues orans repulsus est. Quam victus, quam confusus videbatur Dominus gloriae, quum
415 ligaretur, damnaretur, colaphis caederetur, conspueretur, spinea corona et chlamyde purpurea et arundine derideretur, quum ab Herode lineis indutus contumeliae causa ad Pilatum remitteretur, quum in crucem tolleretur, socius latronum. Quam videbatur a Deo desertus, quum Pharisaei mouentes capita sua insultarent pendenti: Si Filius Dei est, liberet eum Pater, si bene vult ei.
420 Sed interim deiecit Satanam, interim parabat et sibi et suis omnibus immortalitatis gloriam. Ergo si nolumus pati repulsam, si nolumus pudefieri, accedamus, siue vt alii verterunt, curramus, non ad mundi praesidia, non ad merita nostra, sed ad Dominum, huc hortante nos Filio, qui viam nobis aperuit, ostendit ac muniit.

425 Sequitur in Psalmo: *Hic pauper clamauit et Dominus exaudiuit eum, et ex omnibus tribulationibus liberauit eum.* Quod praecessit in capite, sperandum est membris; non enim Christus deseret vllam sui partem, totus liberabitur, totus resurget in gloriam. Se ipsum igitur nobis exemplum proponit, quod imitemur, vnde fiduciam sumamus. Si sequeris praecedentem, assequeris, quod ille
430 consequutus est; si illius vestigiis ingrederis, sine dubio peruenies, quo ille peruenit. Quid huc et illuc distorques oculos? Quid intueris eos, qui nihil aliud sunt quam homines? Qui beati videntur in hoc seculo, pollent autoritate, florent dignitate, abundant opibus, fruuntur prospera corporis valetudine, habent vxorem ex animi sententia, habent liberos, abundant amicis, stipantur
435 clientibus ac famulis, honorantur, coluntur, adorantur ab omnibus. Hos, inquis, videtur exaudisse Dominus, hos ex omnibus angustiis eripuisse. Quin eo dirigis oculum, quo te vocat prophetae digitus, indicans quem imiteris, vnde spem certam concipias? *Hic pauper clamauit, et Dominus exaudiuit eum.* Si spectes externa, Dominus iuxta carnem e paupercula matre natus est; ipse
440 pauperior, qui hoc ipsum quod habere potuit, reliquit propter euangelium. Si animum spectes, nullus vnquam hominum vixit Christo pauperior, quia

nullus vnquam extitit, nec existet purior ab omni cupiditate rerum huius mundi. Quoniam autem opulentiam comitari solet ferocia, eandem vocem
LB 396 Hebraeam alii pauperem, alii | mansuetum vertunt. Nec Graece est πένης, sed
445 πτωχός, quod mendicum sonat, hoc est, petacem pauperem. Sicut autem sunt multi facultatibus pauperes, cupiditatibus diuites, ita sunt multi virtutum inopes, sed falsae pietatis persuasione locupletes. Si cupimus exaudiri a Domino, simus vere pauperes, agnoscamus nuditatem nostram, et si quid in nobis virtutum est, nihil inde nobis arrogemus, sed totum transscribamus
450 misericordiae diuinae. Non pudeat confiteri nostram inopiam, sed mendicorum improbitatem imitantes, clamemus ad Dominum, et exaudiet nos. Sed vnde pauperi tanta securitas inter vndique imminentia pericula? Superne telis igneis nos impetunt impii spiritus, insurgit mundus omnibus machinis in pios, Christus reliquit terras, vnde pauperi imbelli, inermi, destituto fiducia?
455 Christus corpus subduxit in coelum, vt nos eo subueheret; at non deseruit suos, cum illis est vsque ad consummationem seculi. Rex est coeli et terrae. Non est necesse, vt rursus descendat, satis est descendisse semel. Habet innumerabilem angelorum exercitum, per quos tueatur oues suas.

Audi ergo non leues suppetias: *Angelus Domini immittet in circuitu timentium*
460 *eum, et eripiet eos.* Verbum immittet non satis exprimit vim dictionis Hebraicae quam Septuaginta melius reddiderunt per παρεμβαλεῖ, quod proprie est locum fossa valloque communire castris, quo se milites in tutum recipiant. Nam quod Latini vocant castra, Graeci dicunt παρεμβολήν, eo quod arceat irruptionem hostium. Quod si quis pro castris vertat immissionem, nullus opinor
465 intelliget quod dicitur. At nihilo dilucidius loquutus est, qui vertit *immittet* pro *communiet.* Vnde quidam absurditate sermonis offensi, corruperant hunc locum, vt indicat Augustinus, et verterant: *Immittet angelum Dominus in circuitu*, quam lectionem adhuc habent commentarii in Psalmos, qui Hieronymo tribuuntur. Rectius igitur expresserunt prophetae sensum, qui
470 verterunt, *circumdabit angelus*, vt diuus Hieronymus, aut, *castra metabitur angelus Domini.* Nec ad sensum refert, vtrum hic accipias angelum Christus ipsum, qui dictus est magni consilii angelus, an angelum aliquem e numero eorum, de quibus beatus Paulus scribit Hebraeis: *Nonne omnes administratorii spiritus sunt, in ministerium missi propter eos qui haereditatem capient salutis?* Quorum
475 meminit et in Euangelio Dominus: *Angeli eorum semper vident faciem Patris, qui* in *coelis est.* Et in Actis de Petro: *Angelus eius est*, et Danielis 10: Michael

412–413 *videret* ... *Abrahae* Cf. *Lc.* 16,23.
419 *Si* ... *ei* Cf. *Mt.* 27,43.
425–426 *Hic pauper* ... *eum* *Ps.* 34,7.
459–460 *Angelus* ... *eos* *Ps.* 34,8.
467 *vt indicat Augustinus* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 314.
468–469 *qui Hieronymo tribuuntur* Cf. Hier. *Brev. in Ps.* 33, Migne *PL* 27, 920; schon Erasmus hielt die Autorschaft des Hieronymus für fraglich.
470 *Hieronymus* Cf. Hier. *Liber Psalmorum* (*Ps.* 33), Migne *PL* 28, 1213.
470–471 *aut* ... *Domini* Cf. Basil. *Hom. in Ps.* 33, Migne *PG* 29, 363.
471–472 *Nec* ... *angelus* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 314.
473–474 *Nonne* ... *salutis* *Hebr.* 1*,14.
475–476 *Angeli* ... *est* *Mt.* 18,10.
476 *Angelus eius est* *Act.* 12,15.
476–477 *Michael* ... *Persarum* Cf. *Dn.* 10,20.

auxilio est angelo aduersus regem Persarum. Item in Psalmis: *Angelis suis mandabit de te, vt custodiant te in omnibus viis tuis.* Non timuit Helizeus imminente hostili turma, qui propheta videbat angelorum praesidia. Ad illius
480 preces Dominus aperuit oculos ministri, et vidit montem plenem equis et curribus igneis, cingentibus Helizeum vndique; plures erant angeli protegentes, quam hostes impetentes. Itaque solo angelorum praesidio vicit Helizeus. Porro de missis angelis ad sanctos, vel vt opitularentur, vel vt laeta nuntiarent, vel vt consolarentur, quid attinet commemorare, quum id tot
485 locis doceant scripturae? Nec in magno discrimine ponendum est, vtrum iuxta diuum Basilium intelligas vnum quemlibet angelum tantae esse amplitudinis, vt vniuersos Deum timentes possit circummunire; an cum beato Augustino accipias angelum dictum pro angelis, quemadmodum vsitatissime dicimus militem pro militibus licet innumeris. Non enim hic agit de numero,
490 sed de specie. Nomine enim angeli excluditur praesidium humanum et declaratur diuinum. Ne illud quidem officit sensui, quod Hebraeus habet circundat tempore praesenti, et Graecus nobiscum, circundabit, tempore futuro, nisi quod tempus praesens significat hoc perpetuo fieri, vt angelus Domini custodiat seruos Domini. Sed interim militari verbo admonemur,
495 vitam hominis esse militiam super terram, nec hic nos in patria viuere, sed in castris agere, ne dormiamus, ne luxui ac voluptatibus indulgeamus, sed semper in procinctu stantes, clypeum laeua, gladium dextra teneamus.
LB 397 Excubant pro nobis angeli, | non vt nos stertamus, sed ab illis adiuti fortiter pugnantes superemus hostem, qui nunquam non *circumit*, *quaerens quem deuoret.*
500 A quo si tuti esse volumus, maneamus in castris, ne recedamus a septis ecclesiae, ne incurramus in manus Satanae. Et si confligendum est cum hoste, sub imperatoris signis militemus; bona spe militemus, quandoquidem angelos habemus vallantes nos suis praesidiis, nec id simpliciter, sed *in circuitu* siue *in gyro*. Castra hominum nulla cura sic possunt vndique muniri, vt non
505 aliqua pateant insidiis, per cuniculos suffodiuntur, vallus iniecto igni exuritur, fluuius ponte transmittitur, fossa impletur, murus arietibus deiicitur; vt nihil horum sit, certe ab his, quae e supernis immissa decidunt, tuta reddi non possunt. Sed Dominus per angelum suum vndique communit suam ecclesiam, vt nec impiis hominibus nec inimicis spiritibus vllus pateat aditus, nisi
510 nos ipsi nosmet prodamus, modo ne castra deseramus, modo ne angelos auxiliares impudicis moribus abigamus. Apes abiguntur fumo, columbae foetore, sed multo magis angeli turpibus factis abiguntur. Tum demum soli sumus, cum crapulae, temulentiae libidinique indulgemus, imo non soli sumus, sed pro stipatu angelorum habemus daemonum comitatum.

515 Proinde si nolumus deseri a propugnatoribus angelis, timeamus Dominum. Sic enim legis: *In circuitu timentium ipsum.* Vt nec homines timeas nec Satanam, vnica ratio est, si timeas Dominum. Qui timet, metuit offendere, et hic timor continet nos intra cancellos innocentiae, donec proficiamus ad amorem diuinae sapientiae. Qua gustata, non est iam opus cancellis, sed in

520 libertate spiritus viuitur, quemadmodum scribit Ioannes: *Charitas foras* pellit *timorem.* Et Paulus: *Vbi spiritus, ibi libertas.* Ad tam benignum Dominum, qui hominem tanto dignatur honore, vt angelorum suorum praesidiis illum vndique communiat, quis trepidet accedere, quis dubitet se illi committere? Hanc tam admirabilem Dei erga homines charitatem ac sollicitudinem
525 expertus propheta, ad eandem experientiam inuitat omnes homines. Sic Paulus praedicat se ex persequutore Christi factum apostolum, et ex primo, vt ipse loquitur, peccatore, factum insignem euangelii praedicatorem, vtique per Dei gratuitam misericordiam, ne quisquam quamlibet peccatis oneratus dubitaret accedere. Non enim inuida est charitas, sed cupit omnia bona cum
530 omnibus habere communia. Ego, inquit propheta, accessi et gustaui, hoc est experimento comperi.

Accedite et vos, et *gustate*, et si parum est gustasse, videte quam suauis est Dominus. Quod Latini legunt suauis, Septuaginta reddiderunt χρηστός, quod magis sonat benignum et commodum. Idem enim verbum est in Euangelio:
535 *Iugum meum suaue est*, χρηστόν. Non succedit omnibus ad reges ac satrapas accessisse. Multis negatur aditus, multi reiiciuntur admissi, multi pro sperato beneficio referunt supplicium. Et a multis principibus tutius est abstinuisse, quam accessisse propius, quod et Graecorum prouerbio testatum est: *procul a Ioue et fulmine.* At non talis est Dominus, qui sic est omnium maximus, vt
540 idem sit omnium benignissimus. Occurrit accedentibus ad ipsum, et conuertitur ad eos qui sese ad ipsum conuertunt, teste propheta sub persona Dei loquente: *Conuertimini ad me, et* ego *conuertar ad vos*, et euangelica parabola de prodigo filio, cui conspecto procul pater obuiam properat. Ex omnibus sensibus duo certissimi sunt, tactus et visus. Nam gustus tactus quidam est
545 linguae ac palati, sed tactus perfectissimus. Non enim solum indicat dura molliaque, aspera et lenia, calida et frigida, sed saporum mille differentias. Proinde Dominus in Euangelio, volens omnem dubitationem et discipulorum animis eximere, *Palpate*, inquit, *et videte, quod spiritus carnem et ossa non habet.* Dicit et Thomas: *Nisi videro* vestigia *clauorum, et misero manum meam in latus*
550 *illius, non credam.* Tetigit, vidit, credidit. Similiter et Ioannes in epistola certissimam fidem significans, *Quod audiuimus*, inquit *quod vidimus oculis nostris*,
LB 398 *quod perspeximus, et* | *manus nostrae contrectauerunt, de verbo vitae.* Sed plus est gustare, quam contrectare: quod enim gustatur, viuificat alitque; quod manibus contrectatur, non item. Accesserunt ad Iesum Iudaei, contrectarunt

477–478 *Angelis ... tuis* *Ps.* 91,11.
478–482 *Non timuit ... impetentes* Cf. 2. *Rg.* 6*,16 sqq.
486 *iuxta diuum Basilium* Cf. Basil. *Hom. in Ps.* 33, Migne *PG* 29, 363.
487–488 *cum beato Augustino* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 33, Migne *PL* 36, 315.
499 *circumit ... deuoret* 1. *Petr.* 5,8.
520–521 *Charitas ... timorem* 1. *Ioh.* 4,18.
521 *Vbi ... libertas* 2. *Cor.* 3,17.
525–526 *Sic ... apostolum* Cf. 1. *Tim.* 1,13.
535 *Iugum ... est* *Mt.* 11,30.
538–539 *procul ... fulmine* *Adag.* 296 (Porro a Ioue atque fulmine), *LB* II, 148 D.
542 *Conuertimini ... ad vos* *Zch.* 1,3.
542–543 *euangelica ... properat* Cf. *Lc.* 15,20.
548 *Palpate ... habet* *Lc.* 24*,39.
549–550 *Nisi ... credam* *Ioh.* 20,25.
551–552 *Quod ... vitae* 1. *Ioh.* 1*,1.

555 illum ac viderunt sed non gustarunt, quia quod audiebant, calumniari malebant quam credere. In rebus externis, prius est videre quam gustare, in spiritualibus contra. Panem corporis alimentum prius in spicis, quam mittis in os. At verbum Dei, qui est panis animi, nemo perspicit, nisi crediderit, quemadmodum ait propheta: *Nisi credideritis, non intelligetis.* Dominus
560 ergo quaeritur, dum nos a vitiis ad poenitentiam conuertimur. Accedimus fide, gustamus acceptis primitiis Spiritus, velut arrabone; videmus, dum eo fruimur contemplantes illius in nos mirificam charitatem, simulque sperantes perpetuam illam ac beatificam diuini vultus contemplationem. Nam hic *videmus per speculum, et in aenigmate*, tum visuri sicuti est. Tum enim cessabit
565 quaerere, cessabit et accedere, quia non est fides, vbi est perfecta experientia. Cessabit et gustare, quia non dabitur arrabo ad confirmandam spem, vbi quod promissum est, totum exhibetur. Solum videre perficietur ac manebit in aeternum. Haec est vnica beatitudo, vnica voluptas totius militiae coelestis, nosse, hoc est, intueri verum Deum, et quem misit Iesum Christum. Habet
570 mundus hic bellaria sua, habet animorum auocamenta, quae nec ad plenum explent, quum interdum copia moueant tedium. Sed hic solus cibus satiat animam sine saturitate. Tum enim quaeque res conquiescit, quum ad suum finem peruenerit. Huc autem natus est homo, vt cognoscat conditorem suum eoque fruatur. Hic est *panis angelorum, qui de coelo descendit*, vt fieret panis
575 hominum, *Verbum caro factum est*, hoc est, homo factus est Filius Dei, vt hominum fieret cibus. Beati sunt qui esuriunt hunc panem, sed beatiores, qui comedunt illum in regno Dei. Quidam hunc locum interpretantur, de esu potuque corporis et sanguinis Dominici, ac sensus pius est, si de spirituali sumptione accipiatur. Nam hac quoque parte suauis est Dominus; sed vt ipse
580 ait: *Caro non prodest quicquam*, nisi adsit *spiritus qui viuificat.*

In hoc *qui sperat* siue confidit, *vir beatus* est. Vana est igitur omnis humana beatitudo, sola vero beatitudo est, fiduciam ac spem omnem collocare in Domino. Ea spes non confundit, sed post hanc vitam absoluitur. Interim spe beati sumus, tenentes arram Spiritus, donec venerit, quod perfectum est. Qui
585 gustarunt bonum Dei verbum, qui fidei oculis intuentur bona futuri seculi, quae *praeparauit Deus diligentibus se*, hi demum vere beati sunt.

In rebus humanis timor et spes inter se pugnant, at in mysticis nulli certiores, quam qui timent Dominum. Impudenter enim sperat a duce praemium, qui ducem non timet. Qui enim non timet, non paret imperatis.
590 Celebratur imperatoris cuiusdam apophthegma, qui dicere solitus est, satius esse vt miles timeat ducem quam hostem. Ita qui non timet Christum principem, et Diabolum et homines timeat oportet. Eos igitur qui sub Christi vexillis in ecclesiae castris militant, Dauid alloquitur dicens: *Timete Dominum omnes sancti eius, quoniam non est inopia timentibus eum.*

595 Timor vos non solum tutos reddet ab incursione daemonum, sed efficiet, ne quid omnino vobis desit. Interdum enim milites ob inopiam commeatus coguntur sese hosti dedere. Vos autem qui semel dedistis nomen imperatori

Christo, si illum timentes praeceptis illius parueritis, non est quod vllius rei metuatis inopiam. Imperatoris est prospicere militibus suis, vos *ergo* tantum
600 *quaerite regnum Dei et iustitiam eius, et haec omnia adiicientur vobis*, illius videlicet benignitate cui bona fide militatis. Ne mihi quis hic obiiciat Lazarum, cui deerat tectum, cibus ac bona valetudo, ne obiiciat Iob omnibus bonis spoliatum. Omnia habet, qui Deum habet. Iob ditior erat, quum nudus sederet vlceribus plenus, quam quum opibus abundaret, quia tentatione
605 factus est Deo charior. Misera egestas est, carere fide, carere charitate, carere iustitia. Miseranda egestas diuitem esse vitiis, et omnium virtutum egenum.
LB 399 Timenti Deum | non est vlla inopia, videlicet eorum quae reddunt hominem vere beatum. Cui *mori lucrum*, is non patitur vitae inopiam moriens. Cui paupertas magister est sobrietatis ac pudicitiae, huic paupertas magnae sunt
610 diuitiae. Quanquam et illud in genere verum est, eis non deesse victum et amictum necessarium ad vitam, qui metuentes Dominum non recedunt a iustitia. Quid ergo dicemus quum videmus totam christianorum vitam plenam esse fraudibus? Quid est in omni rerum natura quod non vitiat quaestus? Quis venditor non iniqua mercede vendit mercem, si queat
615 circumuenire proximum? Quot sunt artes vitiandi farinam, vitiandi vinum, vitiandi saccarum? Quot imposturae sunt in adulterandis pannis, in adulterandis gemmis? Stannum vitiamus plumbo, aes cupro, argentum et aurum non vno modo corrumpimus. Quod artificium non habet varias imposturas? Quod opificium non habet sua furta? Non iam loquor de furtis molitorum,
620 pistorum, vestiariorum et aurigarum, quorum rapacitas tam est vulgaris, vt propemodum laudi detur. Quis operam proximo debitam praestat bona fide? Quotus quisque est qui materiam suis manibus commissam bona fide tractat? Chirurgus, qui studio producit vlceris sanationem, quo plus auferat mercedis, nonne furto sceleratius quiddam committit? Fortassis et medicos huiusmodi
625 nonnullos reperias. Iam quanta rapina est ex moneta, dum et vitiatur materia, et ponderi detrahitur? Accedit huc subinde mutata monetae aestimatio, magna calamitas pauperum, ingens compendium negociatorum. Adde huc monopolia, per quae fit, vt quod vendebatur dodrante, vendatur asse. Inter haec vbi quaeso timor Domini? Sed vitiis nostris praeteximus metum
630 egestatis, propemodum scripturam arguentes mendacii. Si timerem, inquiunt, Dominum, ac sine fraude viuerem, res mihi rediret ad famem; et ille illeque dum abiecerunt timorem Domini, quantum opum suis fraudibus sibi pepererunt? Hae voces an non videntur hominis falsum esse iudicantis, quod ait scriptura: *Non est inopia timentibus* Deum? Sed audi contra. Natura minimis

559 *ait propheta* Cf. *Is.* 7,9.
563–564 *Nam ... est* Cf. 1. *Cor.* 13,12.
574–575 *Hic ... hominum* Cf. *Ps.* 78,25 und *Ioh.* 6,33.
575 *Verbum ... est* *Ioh.* 1,14.
576–577 *Beati ... Dei* Cf. *Mt.* 5,6 und *Lc.* 14,15.
580 *Caro ... viuificat* *Ioh.* 6,64.
585–586 *qui ... se* Cf. 1. *Cor.* 2,9.
590–591 *satius ... hostem* Nicht nachzuweisen.
593–594 *Timete ... eum* *Ps.* 34,10.
599–600 *ergo ... vobis* *Mt.* 6,33.
608 *mori lucrum* *Phil.* 1,21.

635 contenta est, verum auariciae, ambitioni, luxui, ac deliciis, nec terra nec maria sufficiunt. Quotidie luditur alea, quotidie celebrantur bacchanalia, aluntur scorta, et dicitur, ars mea non posset alere me, si nihil fraudis admiscerem. Viuas o nugator sobrie, labora gnauiter, si tum defuerint necessaria, veni et argue Dominum. Sed praestat ad Psalmum redire.

640 Annotandum est, quod dictum: *Sancti eius.* Videtur enim indicare esse sanctos, qui non sint Domini. Quid ni? quum Turcae habeant sanctos suos, abstemios, castos, rigidissime viuentes, sed hi sunt sancti Satanae. Habebant et gentes diuos suos ac diuas. Habent et Iudaei sanctos suos. Postremo habent et haeretici sanctos, quos magna veneratione celebrant. Quin et in 645 ecclesia multi sunt admixti sancti, qui non sunt sancti Domini. Sunt enim, qui ieiunant parsimoniae aut gloriae causa, sunt qui sordidati incedunt, sunt qui multum orent, qui dent eleemosynam. Hi sancti sunt, sed coram hominibus, coram Deo sepulcra sunt dealbata. Sed qui purum habent cor, nec alio spectans quam ad Christum, hi sunt sancti quos alloquitur Dauid. Sancti 650 sunt, qui puri sunt, sed sancti Dei non sunt, nisi qui puri sunt in oculis Dei. Fortassis nec illud mysterio vacat, quod ait: *Omnes sancti.* Videtur enim indicare etiam inter sanctos Dei magnam esse varietatem, quos tamen omnes ad communem Domini timorem inuitat. Quae sunt illa discrimina? Sancti sunt, qui pure viuunt in sacerdotio. Sancti sunt principes, qui rempublicam 655 bona fide administrant. Sancti sunt praesules, qui sedulo curant gregem Dominicum. Sancti monachi, qui mortui mundo tantum anhelant ad coelestia, mortui carne spiritu aguntur. Sanctae sunt virgines, quae sponte sese totas dicauere sponso Christo. Sancti sunt qui seruant honorabile coniugium et thorum immaculatum. Sancti sunt, qui iusto opificio sine fraude parant, 660 vnde et se suosque alant, et habeant vnde tribuant necessitatem patienti. Non LB 400 tam refert, quo quisque statu sit, quam quantum ti|meat Dominum. Ne quis dicat, non sum monachus, sed coniugatus, et negociator, quomodo perueniam ad coelum? Time Dominum, et nihil tibi deerit duntaxat necessarium ad salutem. Si consulas oculos carnis, nulli magis egent, quam qui timent 665 Dominum; nec vlli bonis omnibus magis florent, quam qui abiecto timore Domini, per fas nephasque venantur huius mundi commoda. Sed si res ad verum iudicium exigatur, comperiuntur esse pauperrimi, qui pro diuitibus habentur; contra ditissimi, qui pro egenis habentur.

Hoc nobis nunc loquitur propheta: *Diuites eguerunt et esurierunt, inquirentes* 670 *autem Dominum non minuentur omni bono.* Scriptura fere solet appellare diuites, non eos, qui multa possident, sed qui fidunt opibus suis, nec his vnquam satiantur. Velut in Euangelio: *Quam difficile* est diuitem intrare *in regnum Dei.* Alibi diuitibus inclamat *vae*, et Paulus: *Qui volunt diuites fieri, incidunt in tentationes et in laqueum Diaboli.* Confirmat quod dico, contentio partium. Nam 675 haec sententia constat e contrariis, et diuitibus opponit inquirentes Deum, vt intelligas hic agi de diuitibus, qui conquiescentes in opibus suis negligunt Deum. Ac tales plerique sunt qui diuitiis abundant, aut male partis, aut

fraude auctis, aut auare seruatis. Nec enim temere iactatum est illud: Omnis *diues aut iniquus, aut iniqui haeres.* Iste igitur, qui extruit magnificas aedes, qui
680 domum habet aureis argenteisque vasis, auleis variaque supellectile ornatam, qui splendide epulatur, qui regaliter cultus, multo famulitio stipatus incedit, qui multos alit equos, qui multa possidet latifundia, qui multum habet auri in scriniis, multum in foenore, qui census habet amplos, ab omnibus vt diues honoratur, ac tantum non pro semideo colitur. Verum si Silenum istum
685 inuertas, inuenies intus turpissimam egestatem, animum vacuum fide, nudum charitate, nulla sapientia, nulla virtute ornatum. Iam mihi confer illas spiritus opes, cum his quae possident diuites, et perspicies quanto miserabilior sit illius locupletis egestas, quam cuiuslibet mendici publici, qui vestem habet laceram, crumenam vacuam, cibi minimum, deliciarum omnino nihil, sed
690 habet in penetralibus mentis pietatem, pudicitiam, modestiam, castitatem, sobrietatem. Preciosior est sapientia cunctis opibus. Hanc quisquis habet, superat omnes Croesos et Crassos. *Diuites*, inquit Iacobus, *in fide, et haeredes regni.* Proinde qui deplorant paupertatem suam, quum abundent animi bonis, ingrati sunt erga Deum. Si fides, per quam iustificamur, si charitas, quae nos
695 ditat bonis operibus, precio queat emi, quid non libenter impenderes? Nunc quum tam inaestimabiles dotes Deus gratis in te contulerit, clamas te pauperem, qui non abundes opibus, nec veris nec firmis, quippe quae nec beatiorem reddant hominem, et fortunae arbitrio tum dentur, tum eripiantur. Negant Stoici quemquam esse diuitem nisi sapientem, quum illi tantum
700 vmbram verae sapientiae veluti per somnium viderint, et tu quereris de inopia, qui nosti verum Deum et quem ille misit Iesum Christum? Imo qui habes ipsum Deum, in quo bona sunt omnia.

Proinde si de veris bonis accipiamus, perpetuo verum est, quod ait hic Psalmus: *Diuites eguerunt, inquirentes Dominum non* deficient *omni bono.* Et tamen
705 hoc de rebus etiam externis si non perpetuo, certe frequenter verum est, vt diuites vel bello, vel naufragio, vel alea, vel luxu, vel alia quauis calamitate redigantur ad inopiam. Nec omnino sine causa iam olim hoc vulgo dicitur: *De male quaesitis non gaudet tertius haeres.* Vt nihil horum accidat, certe mors eripit vniuersa. Ibi demum videas extremam inopiam, ibi rerum vices
710 inuersas, quum diues mendicet guttulam aquae, nec accipit, Lazarus reficitur in sinu Abrahae. Adde quod nemo diues est, qui plura concupiscit, qui non audet vti quaesitis, qui semper addit aceruo: tam deest auaro quod habet, quam quod non habet. Animus diuitem facit, non circumfusa rerum copia. Quod nostra aeditio habet *eguerunt*, Graeci verterunt ἐπτώχευσαν, id est,

669 670 *Diuites ... bono* *Ps.* 34,11.
672 *Quam ... Dei* *Mc.* 10,23.
673 *vae* *Lc.* 6,24.
673–674 *Qui ... Diaboli* 1. *Tim.* 6,9.
678–679 *Omnis ... haeres* *Adag.* 847 (Diues aut iniquus est, aut iniqui haeres), *LB* II, 351 A.
684–685 *Silenum ... inuertas* Cf. *Adag.* 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, p. 168, l. 187–p. 170, l. 215.
692–693 *Diuites ... regni* *Iac.* 2,5.
708 *De male ... haeres* Walther 5081.
710–711 *Lazarus ... Abrahae* Cf. *Lc.* 16,23.

715 *mendicarunt*; qui callent Hebraice, vertunt, *depauperati sunt*, hoc est, ad inopiam
LB 401 redacti sunt; et vt intelligeres extremam paupertatem, addidit, *et esurierunt*. Veniet enim tempus quum animi bona frustra quaerentur ab his, qui hic oblata negligunt. *Conuertentur* enim *ad vesperam*, *et famem patientur vt canes*, *et* frustra *circumibunt ciuitatem*, quemadmodum et iam olim infelices Iudaei
720 circumeunt ecclesiam, vident illam tot Dei donis locupletem, vident corpore Christi refici, calice sanguinis illius inebriari, scripturarum medulla saginari, et ipsi fame sitique pereunt. Rursum pro eo quod nos legimus *diuites*, Hieronymus reddidit *leones*, alius *catuli leonum*. Haec vocum varietas nihil officit sensui, sed explicat magis. Non enim, vt dictum est, sentit de
725 quibuslibet opulentis, sed diuitibus in hoc seculo, qui tument ac ferociunt fiducia diuitiarum, qui rapinis et pauperum laniatu rem augent, qui opprimunt imbecilles, qui mercedem pauperum apud se detinent, qui vsuris ac monopoliis exedunt tenues. Hi *leones* sunt carniuori, et horum filii *catuli leonum*, aut ipsi etiam illius leonis catuli, qui semper obambulat captans quem
730 deuoret. Talibus diuitibus Iacobus denunciat imminentem egestatem: *Agite nunc diuites*, *plorate vlulantes in miseriis vestris*, *quae aduenient vobis*. *Diuitiae vestrae putrefactae sunt* etc. O miseras diuitias. Illi porro vere diuites sunt, qui thesauros suos recondiderunt in coelis, vbi nec suffodiunt fures, nec erodunt tineae, nec corrumpit erugo. Nec male sentiunt qui locum hunc ad Iudaeos et
735 gentes referunt. Iudaei sibi videbantur diuites operibus iusticiae, et Christum, qui veras diuitias offerebat aspernabantur. Gentes autem, quae nec legem habebant, nec synagogam, nec Dei noticiam, nec omnino quicquam quo sibi placerent, per fidem ditati sunt, Iudaeis ad extremam redactis inopiam, qui nunc nec ciuitatem habent, nec templum, nec sacrificia, nec Deum, nec
740 Christum. Nam Patrem abnegauit, quisquis abnegat Filium. Gentes itaque sitientes iusticiam Dominus *impleuit bonis*, *et diuites dimisit inanes*. Merito esuriunt qui nauseauerunt ad panem coelestem, qui excusarunt inuitati ad coenam magnam; merito sitiunt, qui terra sibi oppleuerunt venas aquae viuae quas aperuerat Isaac. Et iam illis esurientibus, debiles, caeci et claudi
745 accumbunt in mensa Dominica. Quod Iudaeis vsu venit, idem accidet et christianis Iudaicis, qui fide charitateque intus vacui, de cibis, de ieiuniis, de cultu, similibusque ceremoniis gloriantes dicunt, nos diuites sumus et nullius egemus, atque adeo redundat nobis operum bonorum copia, vt possint et alios ditare. Quid istiusmodi diuiti dicit Spiritus Sanctus in Apocalypsi:
750 *Nescis quod tu es miser*, *et miserabilis*, *et pauper*, *et nudus et caecus?* Vnde ergo fiet ille vere diues? *Suadeo tibi a me emere aurum ignitum* etc. Qui suis bonis diues esse vult, fit vere pauper; qui vere cupit esse diues, emat ab eo qui diues est in omnes, et illi ferat acceptum quicquid habet boni. Hos thesauros qui inquirunt, non deficient in vllo bono. Sed his inquisitoribus desunt aurum,
755 ebur, gemmae, byssina. Si desunt, bona non sunt. Sed deest forma, robur corporis, prospera valetudo. Ne haec quidem vere sunt bona. Quibus haec desunt, illis praestat ea non habere. Rursus vsus est inquirendi verbo,

studium ac vigilantiam nobis commendans. *Si quaesieris*, inquit Solomon, sapientiam *quasi pecuniam*, *et sicut thesauros effoderis illam*, *tunc intelliges timorem*
760 *Domini*, *et scientiam Dei inuenies*. Sapientia coelestis venas habet inexhaustas, quamdiu sumus in hac vita sine intermissione fodiendum est. Iudaei thesaurum hunc quaerunt in superficie litterae, quaerunt in discriminibus ciborum. Sed altius abstrusae sunt diuitiae spiritus. Quid impendunt, quid laborum non suscipiunt homines, quam alte fodiendo penetrant in viscera terrae, vt
765 aliquid auri tandem inueniant in puluere: et nos pigritamur scrutari tam inaestimabilem thesaurum, vt inueniamus Deum? Posteaquam propheta tam magnificis promissis excitauit omnes ad timorem Domini, ad inquirendum Dominum, dixerit aliquis, quid est timere Dominum, aut quomodo inquiren-
LB 402 dus est Dominus? Qui sic loquuntur declarant sese dociles iam esse, | quia
770 discendi sunt auidi.

Hac igitur voce delectatus Spiritus Sanctus dicit: *Venite filii*, *audite me*, *timorem Domini docebo vos*. Audis vocem amantissimi doctoris ac blandissimi, si modo praebeamus nos dociles. Et qui fingit animum, magis est pater, quam qui gignit corpus. Ac discipulus plus debet bono praeceptori, quam parenti,
775 quod ab hoc accepit vt viuat, ab illo vt bene viuat. Frustra autem viuit qui non viuit bene. Iudaei, qui obturabant aures suas ad hanc philosophiam, quid audiunt a doctore? *Progenies viperarum*, *quomodo potestis bona loqui*, *quum sitis mali*? Aspides erant, occludebant aureis suas ad vocem incantantis sapienter. Nos si filii Dei esse volumus, praebeamus aureis dociles et attentas: dociles
780 per fidem, attentas per spem. Si boni discipuli fuerimus Dei, erimus et filii. Ne cum Iudaeis dicamus: recede a nobis, scientiam viarum tuarum nolumus, nam hoc est peccatum in Spiritum Sanctum, quod *nec in hoc seculo remittitur*, *nec in futuro*; sed recipiamus verbum Domini: *Quotquot enim receperunt illum*, *dedit eis potestatem*, vt efficiantur filii Dei, credentes in nomine Iesu. Ita
785 Iacobus: *Voluntarie genuit nos verbo veritatis*, *vt simus initium aliquod creaturae*. Et Dominus in Euangelio discipulos suos filiolos appellat. Iam enim illos parturiebat, ac veluti sollicita mater in sinu fouebat, hoc tenerius diligens quo erant imbecilliores. Quin et Paulus Corinthiis ita loquitur: *Nam in Christo Iesu per euangelium ego vos genui*. Quid autem Galatis? *Filioli mei*, *quos iterum parturio*,
790 *donec formetur Christus in vobis*. *Semen est verbum Dei*, cui si accesserit fides, gignit nouam creaturam. Clamat ergo coelestis doctor e cathedra: *Venite filii*.

718-719 *Conuertentur ... ciuitatem* *Ps.* 58* [= 59],7.
723 *Hieronymus* Hier. *Liber Psalmorum* (*Ps.* 33), Migne *PL* 28, 1213.
729-730 *qui ... deuoret* Cf. 1. *Petr.* 5,8.
730-732 *Agite ... putrefactae sunt* *Iac.* 5,1-2.
733-734 *suffodiunt ... erugo* Cf. *Mt.* 6,19-20.
741 *impleuit ... inanes* *Lc.* 1,53.
750-751 *Nescis ... ignitum* Cf. *Ap. Ioh.* 3,17-18.
758-760 *Si ... scientiam* *Prv.* 2*,4-5.
771-772 *Venite ... vos* *Ps.* 34,12.
777-778 *Progenies ... mali* *Mt.* 12*, 34.
778 *vocem ... sapienter* Cf. *Ps.* 58,6.
782-783 *nec in hoc ... futuro* *Mt.* 12,32.
783-784 *Quotquot ... Iesu* Cf. *Ioh.* 1,12.
785 *Voluntarie ... creaturae* *Iac.* 1,18.
785-786 *Et Dominus ... appellat* Cf. *Mc.* 10,24; *Ioh.* 13,33.
788-789 *Nam ... genui* 1. *Cor.* 4*,15.
789-790 *Filioli ... in vobis* *Gal.* 4,19.
790 *Semen ... Dei* *Lc.* 8,11.

Audiamus tam amanter inuitantem, eamus ad illum, quandoquidem ille prior non est dedignatus venire ad nos: *Venite ad me, praeparate cor.* Nam quidam ex Hebraeorum lectione pro venite legunt, *praeparamini.* Praeparatus est qui
795 se docilem praebet; docilis autem est, qui simpliciter credit. Qui philosophiam humanam profitetur, dicit: Oportet discentem credere. Sed non est tutum semper homini quamuis docto credere; Deo credere tutissimum est, qui nec falli potest, nec fallere nouit. Estote filii, et venite, non ad Iudaeos, non ad philosophos, non ad mathematicos, non ad magos, sed ad me, de quo
800 Pater dixit, *hic est Filius meus dilectus, ipsum audite.* Quid auscultatis frigidas Iudaeorum fabulas? Quid Pharisaeos, qui docent doctrinas hominum? Quid Stoicos aut Peripateticos, qui profitentur quod non intelligunt? Audite me, qui coelestem doceo philosophiam, qui certa compertaque doceo, quae vidi apud Patrem meum. Sic sapientia apud Solomonem clamat in plateis, in
805 foribus portarum vrbis profert verba sua: *Vsquequo paruuli diligitis infantiam? Conuertimini ad correptionem meam.* Tantus praeceptor, qui tam amanter inuitat, dubium non est, quin aliquid magni profiteatur. Quid tandem? *Timorem Domini docebo vos.* Antea praeclaris elogiis commendauit nobis timorem Domini. Quibus? Quod qui timent Dominum angelico praesidio tuti sunt ab
810 omnibus periculis. Quid amplius? Quod timentes Deum nullius rei tangit inopia. Insignia sunt praemia, sed vt recte timeas Dominum, praeceptis opus est. Quot regulas ediscis vt fias dialecticus? Et tamen non statim felix est, qui dialecticus est. Quot praeceptionibus opus est, vt discas artem pingendi? At quam exile lucrum. Quanto studiosius discenda est ars timendi Dominum.
815 Accedamus alacriter. Nam qui docet, idem dat, quod praecipit. Ergo doce nos praeceptor optime, praesto sumus. Sic itaque doctor vocalis omnes mortales alloquitur. Quisquis expauescit terrore hominum, non potest recte timere Dominum. Nec statim beatus erit, qui quouis modo timuerit Dominum. Daemones horrent iudicii supremi diem, et contremiscunt. Et
820 homines impii timent Dominum tonantem, fulminantem, terram concutientem, pestilentiam immittentem, naufragium intentantem. Ibi mali quoque procidunt in genua, tollunt in coelum manus, votis Deum sollicitant, vociferantur, implorant opem. | Sed non aliter illi timent Dominum, quam timerent
LB 403 latronem, aut malum genium. Timent ne noceat. Sublato periculo simul
825 auolat timor. Seruilis hic timor est, ac sterilis et temporarius; at timor Domini foecundus est, gignens in nobis spem, quemadmodum scribit Esaias: *A* timore *tuo Domine concepimus et quasi parturiuimus, et peperimus spiritum salutis.* Nec huic diuersum est illud Solomonis: *Initium sapientiae timor Domini.* Audis felicissimam foecunditatem. Nunc audi constantiam: *Timor Domini*
830 *sanctus permanet in seculum seculi.* Si seruus es, esto seruus frugi, non ad oculum seruiens, time Dominum, non ne iratus immittat paupertatem, morbum, aut aliud corporis malum, sed time iudicaturum viuos et mortuos, time dicturum inobedientibus. Ite *maledicti in ignem aeternum, qui praeparatus est Diabolo et angelis eius.* Seruus hominis potest fallere Dominum, potest effugere suppli-

835 cium, tu quo fugies vt effugias? Vbi te abdes vt illum fallas? Ergo si bonae spei seruus es, sic punientem time; sin filius, reuerere sic te amantem patrem, sic de te meritum, vt etiam si tollantur inferi, charitas tamen efficiat, ne qua in re velis offendere. Si quis dicit se timere Deum, ac nihilo secius perseuerat in peccatis suis, nec seruat praecepta Domini, sciat se non recte timere
840 Dominum.

Clamat itaque doctor coelestis, auscultate vniuersi: *Quis est homo, qui vult vitam*, qui *diligit videre dies bonos?* Nonne ad hanc vocem protinus acclamant omnes, volumus, diligimus. Sed si delectat praemium, praestate officium: *Prohibe linguam tuam a malo*, etc. Sed quum audis *vitam*, ne cogites hanc vitam
845 corporalem, quae mors verius est quam vita. Nam hanc habemus non solum cum impiis, verumetiam cum brutis animantibus communem. Non loquitur pecudibus, sed hominem inuitat rationis participem. Est hominis vita quaedam peculiaris, quam bruta nesciunt. Hac viuunt, qui Spiritu Dei aguntur, hac viuunt, qui pie viuunt. Anima est vita corporis, animae vita Deus est; post
850 hanc vitam est beata immortalitas. *Quis est* igitur *homo*, *qui cupit* hanc *vitam*, *qui diligit videre dies bonos?* Vulgus bonos dies appellat, quibus indulgetur genio, quibus lucrum opimum obtigit, sed non est vera hilaritas, vbi est mala conscientia, nec est verum lucrum, vbi iactura fit bonae mentis. Dixerit quispiam: qui nam haec inter se cohaerent: Qui sequitur me *tollat crucem*
855 *suam*, *qui volunt pie viuere in Christo Iesu*, *persequutionem patientur*, et quod hic pollicetur dies bonos? Momentaneum est quod hic patimur, aeternum est quod nobis pollicetur per prophetam Dominus. Et tamem quicquid est verae hilaritatis, quicquid est veri gaudii, in animis est timentium Dominum. *Secura mens*, inquit Solomon, *quasi iuge conuiuium*. Quis omni malorum genere Paulo
860 exercitatior? Et tamen quam is passim exultat in suis epistolis. Ad Corinthios ita scribit: *Repletus sum consolatione*, *superabundo gaudio in omni* afflictione *nostra*. Non satis erat dicere, abundo, superabundo inquit, temulentiam, vt ita loquar, quandam gaudiorum exprimere studens. Sic in auctionibus clamat praeco, quis est homo, qui vult emere seruum musices et grammatices bene
865 doctum? Cuiuis potestatem emendi faciens, si precium adferat. Ita Christus neminem excludit ab auctione tantae felicitatis, sed clamat: *Quis est homo qui vult vitam*, *et* amat *videre dies bonos?* Vnusquisque pro se respondet: ego volo, ego diligo; plus aliquanto est diligere quam velle. Si vis, ecce parata merx, tu precium depone. Quod precium?

793 *Venite ... cor* Cf. *Ps.* 34,12.
800 *hic est ... audite* *Mt.* 17,5.
805–806 *Vsquequo ... meam* *Prv.* 1*,22–23.
816 *doctor vocalis* Der stimmreiche Lehrer, David, hier christologisch verstanden.
820–821 *homines ... intentantem* Cf. *Ex.* 20,18.
825 *Seruilis hic timor est* Thomas von Aquino, *Summa theologica* II, 1, q. 67 a. 4 ad 2: "Timor seruilis et filialis".
827–828 *A timore ... salutis* *Is.* 26*,17–18.
828 *Initium ... Domini* *Sir.* 1,16.
829–830 *Timor ... seculi* *Ps.* 19,10.
833–834 *Ite ... angelis eius* *Mt.* 25,41.
841–842 *Quis ... bonos* *Ps.* 34,13.
844 *Prohibe ... a malo* *Ps.* 34,14.
854–855 *Qui ... suam* *Mt.* 16,24.
855 *qui ... patientur* 2. *Tim.* 3,12.
858–859 *Secura ... conuiuium* *Prv.* 15,15.
861 *Repletus ... nostra* 2. *Cor.* 7*,4.

870 *Prohibe linguam tuam a malo, et labia tua ne loquantur dolum.* Eadem sententia sibi commutatis verbis accinitur. Satis est non peccare lingua? Minime, sed protinus additur: Declina *a malo*, hoc est, discede ab omni genere vitiorum. Ne id quidem satis; addit: *Et fac bonum.* Haec enim arguunt in nobis esse verum timorem Domini. Sed quur ex omnibus membris corporis solam 875 linguam nominat? Quia nullum membrum vtilius, si recte vtaris; nullum pestilentius, nisi recta ratione gubernetur. Eoque Solomon ait: *Mors et vita in* LB 404 *manibus linguae*, *Qui custodit* linguam suam, *custodit animam suam.* Contra iuxta dictum beati Iacobi: *Qui se putat religiosum et non refrenat linguam suam, huius vana est religio.* Et qui non lapsus est verbo, *hic perfectus est vir.* Quoniam autem 880 membrum natura lubricum est ac volubile, ideo cohibere iubemur timore Domini veluti freno. Primus virtutis gradus est silere, non ore tantum, sed et cogitatione, vt *in silentio et spe* sit *fortitudo nostra.* Nam in multiloquio non potest abesse peccatum. Pythagoras a suis discipulis exegit quinquenne silentium, et miramur, si Christus a coelestis philosophiae auditoribus exigit 885 linguae continentiam? Esto *tardus ad loquendum, velox ad audiendum*, et in rebus diuinis diu disce quod doceas. Sed Pythagoras vult mutos esse discipulos, Christo satis est linguam cohiberi a malo, mali nomine complectens omnem vitiorum speciem. Psalmi huius exordium fuit: *Benedicam Dominum in omni tempore, semper laus eius in ore meo.* In hunc vsum praecipue data est homini 890 lingua; proximum est, vt hac doceamus, moneamus, consolemur proximum. Tertium vt resistentes pertinaciter gloriae Christi, lingua pro gladio repellamus ac deiiciamus. Quemadmodum autem malorum extremum est blasphemias euomere in Deum, ita perniciosissimum est maledictis obtrectare proximo. Nam id homicidii genus. A blasphemiis in Deum minimum absunt, qui 895 scientes peierant, minus etiam, qui vel ex malicia, vel ex praua consuetudine iurant abominandis modis. Galli quum regem suum forte nominant, aperiunt caput, et addunt bene precantes: Deus det illi bonam vitam, et christianus nulla reuerentia subinde polluto ore nominat Deum aut Christum. Quidam nec friuolam aut obscoenam fabulam narrare possunt, nisi tertium quodque 900 verbum sit, per Deum, per Deum. Atque vtinam hoc vitium in Germania tantum audiatur. At eo res deuenit, vt prope aulicum ac ciuile videatur identidem interiicere, per Deum. Quomodo sonat haec vox ex ore puellae, quomodo ex ore sacerdotis ac monachi? Sed consuetudo facit, ne sentiatur mali turpitudo. Haec pueri discunt a parentibus ac nutricibus, et puer 905 puerum audit iurantem per Deum. Hoc inquam blasphemiae proximum est, sed propiores sunt, qui iurant per martyrium Christi, per quinque vulnera, per caput, per cerebrum, per capillos Christi, per ventrem, per vmbilicum, per intestina, per pedes et calceos Dei. Iam omnem blasphemiam superant (abhorret animus a commemoratione), qui iurant per meretricem Dei, per 910 naturam matris Dei. Item qui non possunt aliquid certo promittere, nisi dicant, hoc efficiam inuito Deo, siue in despectum Dei. Nec ista dicuntur tantum in malis atrocibus, in quibus intolerabilis dolor interdum exprimit

voces impias, sed in leuissimis, si parum commode cecidit tessera, si pila manum fefellerit. O linguas gehennae veneno infectas! Et in tam abominabili
915 malo praetexitur consuetudo. Valeat nonnihil haec excusatio in vitiis leuioribus, in blasphemia nihilo magis patrocinari debet vsus, quam in parricidio sacrilegioue. Sed quur non dediscitur ea consuetudo, quae si quis aduigilet, vno mense penitus aboleri potest. Qui blasphemus est in Deum, quomodo benedicet proximo? Iam non commemoro quid iratus imprecetur homini, sed
920 quid ciuilitatis gratia amicus imprecetur amico. Nonne in quibusdam regionibus quum volunt videri comes, ita salutant amicum diu non visum, vt tibi det Deus centum glandes (ita pestem notant) vbi abfuisti tam diu? Alibi dicunt, vt tibi det Deus morbum comitialem, quando compotabimus? Tanta absurditas, inolita consuetudine facit, vt videatur vrbanitas. Tolerabilius est quod
925 quidam execrantes se ipsos, quoties cum fide loqui volunt, aiunt, ingens genius malus me tollat e medio, si vnquam vidi melius ludentem pila. Iam irati quot habemus deuouendi formas? Malus daemon frangat tibi ceruicem, veniat tibi pleuretis, veniat tibi scabies Lazari, sic lepram indicant, veniat tibi profluuium sanguinis. Ab his tantis malis, qui non cohibent linguas suas,
930 quomodo sibi videntur timere Dominum? An eiusdem est timere et blasphemiis impetere? Maledicenti patri aut matri mors erat poena, quid supplicii |
LB 405 debetur blasphemis in Deum? Quanquam qui proximo maledicit, maledicit Deo. Christus iuuatur ac laeditur in membris suis. Quisquis illudit regis insignibus aut statuis, vt maiestatis violator ad supplicium rapitur: et Deum
935 non timet, qui execratur hominem, ad imaginem Dei creatum, et Christi sanguine redemptum? Fuimus olim blasphemi in Deum, quum honorem illi debitum exhiberemus daemonibus. Erat illa vetus lingua, sed posteaquam nobis nouam linguam dedit Dominus qua semel verum Deum, et Filium eius vna cum Sancto Spiritu professi sumus, absit ab ore nostro blasphemia, nec
940 organo ad benedicendum consecrato abutamur ad maledicendum vel Deo vel homini: sed audiamus Apostolum admonentem: *Omnis sermo malus ex ore vestro non procedat, sed si quis bonus ad aedificationem fidei, vt det gratiam audientibus.* Atque vt intelligeremus maledica lingua non solum laedi proximum, sed et Deum, subdit: *Et nolite contristare Spiritum Sanctum Dei, in quo signati estis in*
945 *diem redemptionis.* Audis in piis hominibus habitare Spiritum Dei. In his contristatur ille blasphema, periura, execratrice, contumaci, turpiloquaque lingua. Quantus gladius penetrat animum vere timentis ac diligentis Deum, quum audit ex ore christiani blasphemas voces, quarum aliquot supra retulimus. Vt autem pura sit lingua, fac vt purum habeas cor, hinc enim velut

870 *Prohibe ... dolum* *Ps.* 34,14.
872 *Declina a malo* *Ps.* 34,15 (deuerte).
873 *Et fac bonum* *Ps.* 34,15.
876 877 *Mors ... linguae* *Prv.* 18*,21.
877 *Qui ... suam* *Prv.* 19,16.
878–879 *Qui se ... religio* *Iac.* 1,26.
879 *Et ... vir* Cf. *Iac.* 3,2.
882 *in silentio ... nostra* *Is.* 30,15.
883 *Pythagoras* Diog. Laert. VIII, 10.
885 *tardus ... audiendum* Cf. *Iac.* 1,19.
941–942 *Omnis ... audientibus* *Eph.* 4*,29.
944–945 *Et nolite ... redemptionis* *Eph.* 4,30.

950 e fonte scatent omnia linguae vitia. Eoque subiicit Paulus: *omnis amaritudo et ira et indignatio*. Audis fontem; audi fructum, et clamor et blasphemia tollatur a vobis. Satis est cor habere purum ab amaritudine, ira et indignatione? Nequaquam, eoque subnectit: *cum omni malitia*. His affinia praecipit Colossensibus: *Deponite nunc vos omnia, iram, indignationem, maliciam, blasphe-* 955 *miam, turpem sermonem de ore vestro. Nolite mentiri inuicem*. Quur addit *nunc*? Antea pagani paganice loquebamini, nunc posteaquam os vestrum consecratum est Christo, tantum illius gloriae seruiat. *De caetero* igitur, *quaecunque sunt vera, quaecunque pudica, quaecunque iusta, quaecunque sancta, quaecunque amabilia, quaecunque boni* ominis, *si qua virtus, si qua laus disciplinae, haec cogitate*. Haec 960 intus versentur in animo, et foris sonet lingua.

Et labia tua ne loquantur dolum. Superior pars videtur magis ad blasphemiam pertinere, haec ad fraudem proximi. Qui conuiciis debacchatur in proximum, non quidem illum dolo, sed aperte vulnerat; caeterum hoc quoque nocentior est, qui idem efficit dolis veluti veneficiis. Dolus est fallere periurio, mendaciis 965 imponere, infamare clancularìis susurris, traducere famosis libellis, sed alieno nomine proditis, adulatione corrumpere, prauis callidisque consiliis in malorum nassam inducere, falsa doctrina inficere, hypocrisi fallere; denique quicquid artificio laedit, dolus est. Hinc quoniam maxima pars malorum nascitur, eo linguae sanctitas inter praecipuas hominis pii laudes recensetur. 970 *Qui loquitur veritatem in corde suo, qui non egit dolum in lingua sua*. Si lingua fuerit cohibita, si purus animus, sua sponte consequitur quod addit vterque Psalmus, ille collaudans: *Nec fecit proximo suo malum*, hic praecipiens: *Declina a malo et fac bonum*.

Declinat a malo qui per baptismum aut poenitentiam exuit *veterem hominem* 975 *cum actibus suis et induit nouum, qui renouatur in agnitionem* Dei, *secundum imaginem eius qui creauit illum*. Facit bonum, qui purgatus a peccatis ornat vacuam mentis domum operibus pietatis, sobrietate, pudicitia, modestia, synceritate, eleemosynis, precationibus, gratiarum actionibus, sacris studiis, sanctis contemplationibus. Prima rudimenta pietatis sunt recedere a vitiis pectusque 980 nostrum purum organum praebere Spiritui Sancto, per quod se digna operatur. Neque hoc temere addidit Spiritus Sanctus. Videas enim et hodie quosdam, qui sibi sat pii videntur, si neminem laedunt. Neminem fraudant, neminem spoliant, sed quod habent, sibi habent; nemini faciunt conuitium, nemini obtrectant, sed non docent proximum, non admonent, non increpant. LB 406 Non indulgent crapulae, sed non opitulantur fame per|euntibus. Non loquun- 986 tur impia, sed impia molientibus non obsistunt. Quid multis? Innoxii viuunt, sed sibi viuunt suaeque quieti consulunt. At non ita Paulus, qui *flet cum flentibus*, qui vritur offenso quolibet, qui infirmatur cum quolibet, qui per infamiam et bonam famam procurat salutem hominum. Quum tot sint 990 malorum species, quur singularitatis numero dixit *declina a malo*? Quia non potuit absolutius significare corpus et vniuersitatem malorum omnium. Sic de Christo loquitur Ioannes Baptista: *Ecce qui tollit peccatum mundi*. Similiter et

ante dixit: *Cohibe linguam tuam a malo*, ne quod mali genus nobis exciperemus. Sunt enim qui dicunt: a blasphemia cohibeo linguam, ab obtrectatione non
995 est necesse; vulgare vicium est. A periurio refreno, a mendaciis ac turpiloquio non item. Rursum audimus quosdam dicentes: ab adulterio et incesto mihi tempero, in simplici stupro mihi indulgeo. A furto contineo manus, sed a vinolentia non possum. Ne voces huiusmodi audirentur, simpliciter dixit: *declina a malo*. Fortasse nec illud indignum animaduerti. Non dixit: vita
1000 malum, sed: *declina a malo*. Quum in hac vita malorum plena sint omnia, nemo potest vitare malum, sed declinare potest, ne vulneretur. Declinat autem, qui corporis flexu telum effugit. Ita quoties incurrit in nos malum, obiecta peccandi materia, deflectamus, et alio vertamus animum. Quo? Ad preces, ad eleemosynas, ad sacrarum litterarum studia, ad cruciatus gehen-
5 nae, ad aeternae vitae praemia. Si declinandum a malo, quum incurrit, quid sperandum de his, qui sibi prudenter accersunt peccandi materiam? Rursus hic aliquis quaerit, quod est malum, quod bonum? Manifesta mala iudicat illa lex omnium hominum insita mentibus, quod tibi fieri non vis, alteri ne feceris. Caeterum malum est, quicquid prohibent diuinae litterae; bonum
10 quicquid praecipiunt, suadentue. Occurrit interim et alia ratio, quare in arcanis litteris primae partes tribuantur linguae. Nam illud omnibus conspicuum est multorum causam malorum esse ventrem, et ea, quae sub ventre sunt, multa mala committi oculis et manibus, at vna lingua caeteris omnibus nocentior est. Sed quae tandem est altera illa ratio? Quoniam vt omnis mali
15 principium a lingua profectum est, ita salutis omnis origo per linguam venit. Lingua serpentis mendax pariter ac blasphema in errorem pertraxit Euam. Deus dixerat: Si comederitis *morte moriemini*. Serpens dicit: *Non moriemini*, *sed aperientur oculi vestri et eritis sicut dii*. Dolus est quum falsa pollicetur, vt fallat, blasphemia dum Deo impingit vanitatem. Nec dubium est, quin Eua blandi-
20 ciis pellexerit maritum. *Corrumpunt bonos mores colloquia mala*. Vide quantum mali ex hoc colloquio breui contraxerint humani generis principes autores. Abdunt sese, iam hoc est volentis dolo fallere, si possit. Euocantur ad confessionem. In lingua enim erat medicina mali. Iam lingua erat infecta dolo. Caelat Adam crimen, et praetexit falsam causam, posteaquam latere
25 non potuit: *Timui eo*, *quod nudus essem*. Si vere timuisset, abstinuisset ab arbore interdicta. Quod nudus essem, et hic tacite Deum accusat, qui non prouiderit colono suo de amictu. Audit a Deo commissum suum: Edisti de ligno, de quo ne gustares vetueram, saltem nunc cohibe linguam a malo, infelix,

950–951 *omnis ... indignatio* *Eph*. 4,31.
953 *cum omni malitia* *Eph*. 4,31.
954–955 *Deponite ... inuicem* *Col*. 3*,8–9.
957–959 *De caetero ... cogitate* *Phil*. 4*,8.
970 *Qui ... sua* *Ps*. 14* [= 15],3.
972 *Nec ... malum* *Ps*. 15,3.
974–976 *veterem ... illum* *Col*. 3*,9–10.
987–988 *flet cum flentibus* *Rom*. 12,15.
992 *Ecce ... mundi* *Ioh*. 1,29.
17 *Deus ... moriemini* Cf. *Gn*. 2,16–17.
17–18 *Non ... dii* *Gn*. 3,4–5.
20 *Corrumpunt ... mala* *Adag*. 974, *LB* II, 388 D; 1. *Cor*. 15,33.
25 *Timui ... essem* *Gn*. 3,10.
27–28 *Edisti ... vetueram* Cf. *Gn*. 3,11.

confitere peccatum. Non facit, sed addit malum malo, culpam reiiciens in
30 mulierem, imo oblique in Deum ipsum, qui talem sociam adiunxerat. Quid mulier? Incusat serpentem. Hoc non est loqui veritatem, sed ipsi etiam Deo velle fucum facere, qui inspector est cordium. Hinc illud malorum agmen, quibus nunc agitatur vita mortalium. A lingua morbus, sed ab eadem medicina. Pro serpentis blasphema mendacique lingua venit Dei verbum, in
35 cuius ore non est inuentum mendacium, sed glorificans Deum in omnibus, hominum generi protulit verba viuifica. Fecit, quod docuit, praestitit quod promisit. Audiit Eua serpentem, et in mortem corruit fraude Diaboli; audiit ecclesia Christum et reuixit Spiritu Christi. Illa ex colloquio serpentis didicit
LB 407 excusare peccatum, et me|ruit maledictionem. Ecclesia ex alloquio Christi
40 didicit confiteri peccata, et impetrauit benedictionem. *Benedictus* enim *vir*, *qui confidit in Domino.* Nam transfigurati in benedictum, fiunt et ipsi benedicti. Corde creditur ad iusticiam, ore confessio fit ad salutem. Qui renuntiat Diabolo et omnibus pompis eius, cohibet linguam a malo; qui profitetur Iesum esse Filium Dei, et totius salutis autorem vnicum, loquitur lingua
45 noua, magnificans Deum, et subleuans proximum. Abiectus est vetus homo, in nouo *fides per* dilectionem *operatur*. Etiam ne restat aliquid? Nihil aliud quam vt in via Domini sine intermissione progrediamur, donec occurramus in virum perfectum, in *mensuram plenitudinis Christi.*

Inquire pacem, *et persequere eam. Non est pax impiis*, *dicit Dominus.* Sola pietas
50 donat veram pacem, eamque triplicem. Efficit enim, vt homo liberatus a peccatis pacem habeat cum Deo, quemadmodum ait Apostolus: *Iustificati per fidem*, *pacem habemus ad Deum.* Vnde? Ex meritis nostris? Nequaquam, sed per Dominum nostrum Iesum Christum. Cum autem in nullo redarguit nos nostra conscientia, pacem habet quisque secum. Nihil enim inquietius, nihil
55 rixosius animo sibi male conscio. Cum hominibus autem facile pacem habebit, qui nemini maledicit, qui nemini imponit, sed qui omnibus pro viribus et benedicit et benefacit. Postremo qui maledicenti non remaledicit, qui laedentem non vlciscitur, sed malefacta potius benefactis pensat, quemadmodum ait Paulus ad Romanos: *Si fieri potest*, *quod* in nobis *est cum omnibus*
60 *hominibus pacem habentes.* Qui potest hoc fieri? *Non vosmetipsos*, inquit, *defendentes*, siue, quod dilucidius est, vlciscentes, *charissimi*, *sed date locum irae.* Scriptum est enim: *Mea est vltio*, et ego rependam dicit Dominus. Difficillimum, inquies, est quod praecipit, sed difficilius est quod in eodem capite praecipit: *Benedicite persequentibus vos*, *benedicte et nolite maledicere.*
65 Fecerunt haec apostoli, fecit haec Paulus, nec tamen habuerunt pacem cum omnibus hominibus, et eo praefatus est Apostolus, *si fieri potest*; certe quod in ipsis erat, etiam cum Iudaeis ac gentibus pacem habuerunt apostoli. Hic est praecipuus bonae arboris fructus, nullis hominum iniuriis a mentis tranquillitate deiici, nullis contumeliis a benefaciendi studio alienari. Alia facile vel
70 simulantur a nobis vel fallunt nos. Legimus olim monachos in desertis agentes, precibus, ieiuniis, vilitate vestitus ac ciborum, chameuniis et aestus

frigorisque patientia inter se decertasse; quosdam produxisse inediam in quartum diem, alios in septimum, nonnullos etiam diutius, adeo vt fuisse legantur, e quorum dentibus scaterent vermes ob inediam; atque his rebus
75 magnam sanctitatis opinionem sibi apud vulgus conciliabant. Et tamen ex his sanctis qui vocabantur ad munus episcopi, lacessiti contumeliis, vexati iniuriis, prorsus, vt inquit Chrysostomus, furiosi reperiebantur, ac ne leuibus quidem iniuriis ferendis pares. Tales arbores radicem habebant vitiatam, frondibus luxuriantes, fructu verae pietatis vacuae. Ac probabile est Satanam
80 ex huiusmodi certaminibus nihilo minus lucri tulisse, quam ex aliorum crapula. De his loquor, qui ista vel immodice faciunt, vel ob humanum aliquem affectum. Fortassis et hodie reperias, qui tum sibi tum aliis mira sanctimonia praediti videantur, ob similium rerum obseruationes; sed dum, non dicam colaphis caesi, sed verbo laesi totum mundum excitant ad
85 vindictam, quantum absint a vera pietate, res ipsa clamitat. Omnes Dominum timeamus et omnes efficiamur filii pacis, condonantes inuicem in charitate Dei, vt quae pacis sunt inuicem sectemur, et quae aedificationis sunt, inuicem custodiamus. Plurima occurrunt in hominum vita, quae pacem concordiamque labefactant, eoque ad huius custodiam vigilantes, cautosque
90 nos esse vult propheta dicens: *Inquire pacem et persequere eam.* Si tibi parum conuenit cum proximo, da operam vt redeas in gratiam, placa, si offendisti, sarci, si laesisti. Si ille non lacessitus te laesit, condona ex animo, iram illius
LB 408 expugna comitate verborum, obrue illum beneficiis, *hoc enim | faciens, carbones igneos congeres in caput eius.* Sed quidam beneficiis exasperantur. Quid facias
95 illis? Tales non sunt homines, sed feris immitiores, quae natura immites, beneficiis cicurantur. Tu tamen quod est hominis fecisti, inquisisti pacem, superest vt persequaris eam. Persequimur fugientia et persequimur ea quae perficiuntur. Non contingit in hac vita simpliciter perfecta pax, sed tamen ad perfectionem connitendum est, quantum patitur humana imbecillitas. Nisi
100 enim hic inquiramus et persequamur pacem, non perueniemus ad illam beatam pacem regni coelestis. Interea *pax Dei exuperat omnem sensum, custodiet corda et intelligentias* nostras *in Christo Iesu*, donec venerit illud, quod perfectum est omni ex parte, quum nihil erit admixtum adulterinum, sed *Deus* erit *omnia in omnibus.* Verum interim si pii nullam moliuntur vindictam, geminum
105 videtur imminere discrimen, ne in tanta malorum conspiratione boni non subsistant, et impios ad laedendi maiorem audaciam extimulet impunitas.

40–41 *Benedictus ... Domino* *Ir.* 17*,7.
46 *fides ... operatur* *Gal.* 5,6.
48 *mensuram ... Christi* *Eph.* 4,13.
49 *Inquire ... eam* *Ps.* 34,15.
Non est ... Dominus *Is.* 48,22.
51–52 *Iustificati ... Deum* *Rom.* 5*,1.
59–61 *Si fieri ... irae* Cf. *Rom.* 12*,18–19.
62 *Mea ... Dominus* Cf. *Dt.* 32,35.
64 *Benedicite ... maledicere* *Rom.* 12,14.
77 *Chrysostomus* Chrys. Περὶ τοὺς πολεμοῦντας, Migne *PG* 47, 320.
93–94 *hoc ... eius* *Rom.* 12*,20.
96 *cicurantur* Cf. Lewis-Short *s.v.* cicuro; Du Cange II, p. 326.
101–102 *pax ... Iesu* *Phil.* 4*,7.
103–104 *Deus ... omnibus* 1. *Cor.* 15,28.

Vtrique periculo propheta duobus versibus occurrit, docens nec piis vtcunque pressis defutura praesidia, nec impiis suam malitiam fore impune.

Oculi, inquit, *Domini super iustos, et aures eius in preces eorum. Vultus autem* 110 *Domini super facientes mala, vt perdat de terra memoriam eorum.* Quid timeant, aut a quibus timeant, quos Dominus semper propicio respicit oculo? Sinit ad tempus affligi suos, gaudet spectare certamina piorum: sed idem spectator dat vires ne succumbant, addit robur vt superent. In vnum imbecillem, inermem conspirant tot greges, ferocium tot agmina cataphractorum dolis, 115 improbitate, venenatis linguis, fauoribus et in primis hypocrisi armatorum. Cursitant sursum deorsum per orbem, nusquam non spargunt venenum aspidum, quod habent in labiis, personant cornu Alectοῦς. Adeste omnes, nemo se subducat huic militiae. *Opprimamus pauperem iustum*, ne *parcamus* ei, *circumueniamus* eum, *quoniam inutilis est nobis, et contrarius est operibus nostris.* 120 Exprobrat nobis peccata legis, et diffamat in nos peccata disciplinae nostrae. Promittit se scientiam Dei habere, et Filium Dei se nominat. *Factus est nobis in traductionem cogitationum nostrarum, grauis est nobis etiam ad videndum, quoniam dissimilis est aliis* in viis suis, *et mutatae sunt viae eius. Tanquam nugaces aestimati sumus ab illo, abstinet se a viis nostris. Morte turpissima condemnemus eum.* Nonne 125 hic tam manifeste depingitur conspiratio scribarum, Pharisaeorum et sacerdotum in pauperem Christum, vt nisi secus iudicet ecclesia, suspicari possim hunc librum post Christi resurrectionem fuisse scriptum. Quod Pharisaei fuerunt in Christum, hoc et hodie moliuntur in Christi oues Pharisaeorum similes, qui timent regno suo, discruciantur aperiri fucos, metuunt ventribus 130 et voluptatibus suis. Quid interim animi putatis habere pauperculum illum? Quid dicit, quid faciet circumdatus a tot leonibus, tot canibus, tot viperis? Quid aliud? Attollet oculos ad Dominum, committet se illi, qui vnus potentior est vniuersis et daemonum et impiorum turmis, eius praesidio fidens dicet cum Propheta: *Dominus salus mea, quem timebo. Dominus protector* 135 *vitae meae, a quo trepidabo?* Et rursum: *Non timebo milia populi circumdantis me.* Siue viuo siue morior, Domino viuo ac morior. Nec est tamen quod illi molitores cogitent: Si in iustos intentos habet oculos, non videbit nostra consilia, et impune faciemus quod facimus. Nequaquam. Quid igitur?

Vultus autem Domini super facientes mala. Qui callent litteras Hebraicas, 140 admonent hic non simpliciter positum esse vultum, sed vultum iracundum ac terribilem. Deus non commutat vultum suum, sed idem vultus, aliis adfert solatium, aliis terrorem. Velut eundem principem strennui milites intuentur, et gaudent expectantes coronam; vident desertores, et horrescunt, expectantes supplicium. Sic vbi venerit Filius hominis, quanto gaudio intuebuntur LB 409 vultum eius, qui pro nomine | illius ignominiam, carceres, eculeos, ignes et 146 mortes perpessi sunt; quanto rursus trepidatione spectabunt faciem illius, qui saeuierunt in membra illius? Proinde qui hic oppugnamini malorum insidiis, absit vt despondeatis animum, pugnatis sub oculis aeterni principis, non dimouet a vobis oculos suos, qui non dormitat neque dormit; si vos deficiunt

150 vires humanae, en praesto est, qui ferat auxilium, tantum ad illum mittite legatos, preces vestras cum fiducia. Vt oculos habet amicos, ita aures habet pronas et attentas. Nec est quod moliamini vltionem. Non latet illum, quid machinentur hostes, quo tendant, quid moliantur.

Habet et ad illos intentam faciem, non vt coronet, sed *vt perdat de terra* 155 *memoriam eorum*. Totus perit, cuius et memoria tollitur. Mors haud dubie de terra tollit omnes impios, sed quomodo tollitur memoria? Nonne celebre est hodie nomen Caligulae, Sexti Neronis, Annae et Caiaphae? Nomen accipe dictum pro gloria. Affectabant illi laudem, et assequuti sunt apud quam plurimos, dum occiderent Christum vt impium et christianos vt scelerosos, 160 eamque gloriam conabantur variis modis ad posteros transmittere. Sed omnem illorum gloriam Dominus vertit in summam ignominiam. Quos illi pro scelerosis interfecerunt, hodie pro diuis toto orbe celebrantur; nomen autem illorum qui haec patrarunt, apud omnes est execrabile. Et si superest illorum memoria, non superest nisi ad eorum ignominiam. Eorum vero 165 memoria feliciter superest, quorum nomina scripta sunt in coelis, vbi nulla erit impiorum mentio. Infeliciter traditi sunt obliuioni sempiternae, quorum nomina deleta sunt de terra viventium, et cum iustis non scribuntur. Haec est terra, quam in Euangelio Dominus pollicetur mansuetis: *Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram*. Habeant, occupent, teneant ad breue tempus leones 170 hanc miserandam terram, modo ouibus in aeternum contingat illa terra felicissima. Quoque magis confirmet piorum fiduciam, sicut antea suum proposuit exemplum, ita nunc multos iustos ob oculos nobis ponit, vt idem speremus in nobis quod perspeximus in caeteris, si modo iusticiam illorum imitemur.

175 *Clamauerunt*, inquit, *iusti, et Dominus exaudiuit eos, et ex omnibus* afflictionibus eripuit *eos*. Clamarunt ad Dominum Hebraei in Aegypto, et Dominus liberauit eos. A tot regibus impetiti sunt, clamarunt et Dominus eripuit eos. Clamauerunt in exilio Babylonico, et Dominus eripuit illos. Clamarunt tres pueri in camino ardente, et liberati sunt. Clamauit Ionas de ventre ceti, et 180 Dominus eripuit illum. Clamauit Helizeus, et excaecati sunt qui missi fuerant ad occidendum eum. Clamauit Anna vxor Helcanae, et liberata est a probro

109–110 *Oculi ... eorum* *Ps.* 34,16–17.
117 *Alectoῦς* Die dritte der Erinyen, cf. *RE* Suppl. VIII, 123.
118–119 *Opprimamus ... nostris* *Sap.* 29* [= 2],10 und 2,12.
121–124 *Factus ... nostris* *Sap.* 2,14 16.
124 *Morte ... eum* *Sap.* 2,20.
134–135 *Dominus salus ... trepidabo* *Ps.* 27,1.
135 *Non timebo ... me* *Ps.* 3,7.
136 *Siue ... ac morior* *Rom.* 14,8.
139–141 *Qui ... terribilem* Zur Haltung des Erasmus im Reuchlinschen Streit cf. Richard Newald, *Erasmus Roterodamus*, Freiburg i. Br., 1947, pp. 121 sq., 182; zum Brief des Erasmus an Jacob Hochstraaten in dieser Sache cf. Ep. 1006 und Manfred Krebs, *Reuchlins Beziehungen zu Erasmus von Rotterdam*, Pforzheim, 1955, p. 139 sq.
168–169 *Beati ... terram* *Mt.* 5,4.
175–176 *Clamauerunt ... eos* *Ps.* 34,18.
176 *in Aegypto* Cf. *Ex.* 2,23–25.
178 *in exilio Babylonico* Cf. *Ir.* 50.
178–179 *tres pueri* Erasmus meint hier das in der Septuaginta hinter *Dn.* 3,23 eingeschobene Gebet Asarjas.
179 *Ionas* Cf. *Ion.* 2,2–11.
180 *Helizeus* Cf. 2. *Rg.* 6,17.
181 *Anna* Cf. 1. *Sm.* 1,10–19.

sterilitatis. Dies me deficiet citius quam nomina, si pergam omnes commemorare, qui clamauerunt ad Dominum et exauditi sunt. Sed an semper eripiat clamantes, et an ex omnibus molestiis, expendendum est. Eruit tres pueros de
185 camino ardenti, sed Maccabeos fratres non eripuit e tam immanibus tormentis. Eripuit Danielem de lacu leonum, sed tot prophetas passus est trucidari. Eripuit Petrum a vinculis misso angelo, sed Paulum ter clamantem non eripuit a stimulis Satanae. Quosdam martyres ad tempus eripuit Dominus, quos tamen post occidi passus est. Haec quaestio a me bis antea soluta est.
190 Vt petunt, ita liberantur. Qui pie clamat, non postulat liberari, si vel ipsi satius est non liberari, vel magis facit ad gloriam Dei. Siue igitur liberentur a tormentis, siue perimantur, habent quod petierunt. Deinde liberatur, quisquis superat. Ergo quum Dominus tantum impartit robur spiritus, vt iustus superior sit omnibus malis, liberauit illum, quia reddidit inuictum. Postremo
195 mors eripit iustum ab omnibus molestiis, ac transmittit eo vbi nullus est dolor, sed aeterna gaudia, Itaque iustus quum moriens subducitur a malis, verius liberatur quam is qui ad tempus eripitur, seruatus aliis grauioribus certaminibus. Hic enim vt cesset persequutor, ipsa vita mortalis multum miseriarum secum trahit. Verius liberatur a naufragio, qui enatat in terram,
LB 410 quam qui in naui tempestatem effugit, sed expe|ctans aliam, aut Syrtes aut
201 Charybdim, aut scopulos aut aliud simile periculum. Ergo iuxta secundam rationem etiam in hac vita eripitur ab omnibus malis, qui munitus gratia Dei, quanquam multis malis premitur, nullo tamen opprimi potest; iuxta postremam, mors liberat etiam ab his incommodis, sine quibus haec vita mortalis
205 non peragitur, a quibus nec illi sunt immunes, qui videntur in hoc mundo felicissimi.

Prope *est Dominus his, qui tribulato sunt corde, et humiles spiritu saluabit.* Quidam ex Hebraeo verterunt: *Proximus est Dominus his qui contriti sunt corde, et confractos spiritu seruabit.* Multa congerit propheta ad magis magisque
210 corroborandam nostram fiduciam. Si proximus est Dominus, quur toties audimus clamandi verbum? An surdaster est Deus, vt etiam proximo sit occlamandum? In corde tuo Deus est, nec vt audiat vllo vocis strepitu opus est. Audita est Anna, nihil dicens. Vehementer clamauit, qui cum viuida fide flagrantique affectu, etiam silens petiit aliquid a Domino. Baalitarum est
215 intendere vocem corporis dilatatis faucibus. Hic cordis clamor est, non oris. Penetrabilem habet vocem fides et charitas, peruenientem vsque ad aures Dei. Iuxta sensum humanum Deus nusquam est, quia nullo loco circumscribitur, vti nec tempore; aut si vsquam est, aeque est vbique sine loco, quemadmodum semper est sine tempore. Iuxta mysticam scripturae linguam, aliis
220 propinquus est, alios e longinquo prospicit, quemadmodum in alios intentos habet oculos, ab aliis auertit faciem. Nos e sublimi despicientes quo quicque humilius est, hoc minus cernimus. Contra Deus quum sit omnium maxime sublimis, tamen humillima quaeque maxime intuetur oculis misericordiae. Sic enim habet alius Psalmus: *Excelsus Dominus et humilia respicit, et alta delonge*

225 *cognoscit*. Quid te attollis in altum et erigis aduersus Deum? Si vis vt te videat, si vis vt audiat, demitte teipsum, sed corde magis quam corpore. Amat cor mite, cor humile, cor contritum et confractum. Super quem, inquit, requiescet Spiritus meus, nisi super humilem et quietum ac trementem verba mea? *Deus superbis resistit, humilibus autem dat gratiam*. Rursus alius Psalmus: *Cor contritum*
230 *et humiliatum non despicies*. Quid est igitur *cor confractum*, et *spiritus contritus*? Cor nullam fiduciam ponens in viribus suis, sed omnibus praesidiis humanae naturae diffisus, totum se committit arbitrio diuino, vt ipse fingat velut e luto quicquid voluerit. Quid est aliud homo quamuis diues, quamuis potens, quamuis robustus, quamuis eruditus, quamuis prudens, nisi vas fictile? Quod
235 si lutum induruit, non recipit impressionem spiritus, sed resistit fingenti gratiae. Confringe Domine tua virga testam hanc et tanquam vas figuli comminue, vt denuo tua misericordia maceratum, obsequatur Spiritui tuo refingenti. Nemo potest esse vas honorificum ad omnem vsum accommodum in magna domo Domini, nisi refingat eum coelestis ille figulus, qui nihil aliud
240 a nobis requirit, quam materiam obsequentem digitis Spiritus. Induruerant operum suorum fiducia Iudaei eoque semper restiterunt doctrinae Christi. Sed cor contritum non potest resistere cuiquam, non erigit sese, non molitur vindictam, tantum expectat manum Domini. Quid? an non videmus eos, qui fundendi arte student imaginem quam maxime expressam reddere, puluerem
245 aut quaerunt aut faciunt quam minutissimum, maximeque friabilem? Tale cor nos exhibeamus artifici Spiritui. Homini Iudaico et suis fidenti viribus ita per Esaiam loquitur Dominus: *Ego* autem *annunciabo iusticiam tuam, et opera tua non proderunt tibi. Cum clamaueris, liberent te congregati tui. Et omnes eos auferet ventus, tollet aura*. Hoc ad testas induratas. Nunc audi cor contritum: *Qui*
250 *autem fiduciam habet mei, haereditabit terram. Quia haec dicit excelsus et sublimis, habitans aeternitatem, et sanctum nomen eius in excelso et in sancto habitans, et cum contrito et humiliato spiritu, vt viuificet spiritum humilium, et viuificet cor contritorum*. Audis Dominum habitantem in excelsis, sed eundem habitantem in corde
LB 411 contrito, humili et confracto. Ergo si volumus | nobis proximum esse
255 Dominum, praeparemus illi cordis domicilium, vt ipse virtutem suam in nostra humilitate perficiat. Fingat, refingat, perire non potest quod illius commissum est manibus. Mundus promittit blanda iucundaque auribus, sed fallit; porrigit escam, et infigit vncum. At Dominus praedicit mala, quo praemoniti facilius feramus venientia. Vtrum optabilius, per breui finiendas
260 molestias transilire ad aeterna gaudia, an per fluxa commoda, momentaneas-

185 *Maccabeos* Cf. 2. *Mcc*. 7.
186 *Danielem* Cf. *Dn*. 6,20–22.
187 *Petrum* Cf. *Act*. 12,7–17.
Paulum Cf. 2. *Cor*. 12,7–9.
207 *Prope ... saluabit* *Ps*. 34,19.
208–209 *Proximus ... seruabit* Cf. Hier. *Liber Psalmorum* (*Ps*. 33), Migne *PL* 28, 1213.
224–225 *Excelsus ... cognoscit* [*Ps*.] 137* [= 138],6.
228–229 *Deus ... gratiam* 1. *Petr*. 5,5.
229–230 *Cor ... despicies* *Ps*. 51,19.
247–249 *Ego ... aura* *Is*. 57*,12–13.
249–252 *Qui autem ... contritorum* *Is*. 57,13 und 57,15.

que voluptates ire in gehennam? Sic Deo visum est, vt pietatem sectantes variis modis affligantur in hoc seculo, quo gloriosius coronentur in futuro.

Multae tribulationes iustorum, sed de omnibus his liberabit eos Dominus. Durum erat audire plurimas fore afflictiones iustorum, nisi adderetur, sed de his 265 omnibus liberabit eos Dominus. Multa sunt toleranda militibus, sed praesto est certa victoria. Si hoc imperator homo posset certo polliceri suis, quam haberet alacres ad omne periculum milites. Quid promittit Epaminondas, aut alius huic similis militi? Si vincat, praedae partem. Si cadat, fortitudinis gloriam, eamque breui abolendam. Noster imperator Christus suis militibus 270 et hic promittit salarium bonae conscientiae, et in posterum sempiternam gloriam, et quod promittit non minus facile praestat quam promittit, quur non alacribus animis adimus pugnam? Si quis nosse volet quot tempestates sint ferendae militi christiano, legat beatum Paulum sua stratagemata commemorantem: *In laboribus plurimis, in carceribus abundantius, in plagis supra* 275 *modum, in mortibus frequenter. A Iudaeis quinquies quadragenas vna minus accepi. Ter virgis caesus sum, semel lapidatus sum, ter naufragium feci, nocte et die in profundo maris fui, in itineribus saepe,* in *periculis fluminum, periculis latronum, periculis ex genere, periculis ex gentibus, periculis in ciuitate, periculis in solitudine, periculis in mari, periculis in falsis fratribus; in labore et aerumna, in vigi-* 280 *liis multis, in fame et siti, in ieiuniis multis, in frigore et nuditate; praeter illa quae extrinsecus* instant, intus discruciat vrgens *sollicitudo omnium ecclesiarum.* Quantum hic est agmen calamitatum, quum nec omnia, nec singula attigerit. Sed in his omnibus gloriatur, nimirum intelligens haec nihil aliud esse, quam materiam maioris gloriae. *In mundo,* inquit Dominus, *pressuram habebitis, sed* 285 *confidite, ego vici mundum.* Confidite in me, et vincetis per me. Si in vobis ipsis confiditis, deiiciemini; confidite in me, et qui me eripuit, vos quoque mihi iunctos eripiet. Multae sunt afflictiones, quae non sunt iustorum. Habet hic mundus bella, pestilentias, simultates, lites, super omnia cruciatum conscientiae. Quae sunt ergo propriae iustorum afflictiones? Quae obueniunt propter 290 iustitiam. Alioqui latrones et piratae non paucas habent afflictiones, etiamsi supplicium effugiant. Sed hi demum beati, qui multa perpetiuntur propter iustitiam. Esurire, sitire, frigere, aestuare, aegrotare, senescere, mori nihil aliud nos declarant esse, quam homines. Quanquam haec quoque nobis vertuntur in materiam beatitudinis, si toto pectore quaeramus regnum Dei et 295 iustitiam eius. Quid de his, qui ob commissa scelera dant poenas legibus? Si vere resipiscunt, et his afflictio vertitur in bonum. Nam et is iustus est aliquo gradu, qui suam agnoscit iniusticiam, et patienter tolerat commeritam poenam. Quod si quis quaerat, quur Dominus quos ad haereditatem regni destinauit, tot malis hic exerceri voluit, quum potuerit eos post vitam hic 300 suauiter actam ad immortalitatem transferre? *O homo, tu quis es, qui respondeas Deo?* Sic visum est Domino. An discipulus potior est magistro, seruus Domino? Si Christus hac via peruenit ad gloriam, tu postulas vt a deliciis ad delicias transferaris? Quisquis dicit, quur hic affliguntur iusti, quid aliud

dicit, quam quur milites obiiciuntur hosti, quur athletae opponitur aduersa-
305 rius? Nimirum vt virtus illius inclarescat apud omnes. Quis admiraretur tolerantiam Iob, nisi fuisset obiectus Satanae? Quis agnosceret magnitudinem Dauid, nisi Saulis malitia illustrasset illius virtutem? Et si phas est huc e
LB 412 prophanis aliquid admiscere literis, Hercules obscurus esset, nisi | illum obiectum periculis Iunonis odium reddidisset celebrem. Nec refert quibus
310 monstris nos obiiciat Dominus, quum idem qui mittit in periculum, largiatur victoriam, probatum vero spectatumque militem liberans ab omnibus malis. Haec spes quo penitius infigeretur animis nostris, quater in hoc Psalmo repetitur eadem sententia, primum: *Exquisiui Dominum et exaudiuit me, et ex omnibus afflictionibus eripuit me.* Mox: Hic *pauper clamauit, et Dominus exaudiuit*
315 *eum, et* ex *omnibus* angustiis seruauit *eum.* Rursus in genere: *Clamauerunt iusti, et Dominus exaudiuit eos, et ex omnibus* afflictionibus *eorum* eripuit *eos.* Quarto hic: *Multae tribulationes iustorum, et* ex *omnibus his liberauit eos Dominus.* Repetitur idem in clausula: *Redimet Dominus animas seruorum suorum.* Non est hoc humanae battologiae, sed toties repetitur, vt excitetur nostra surditas, vt
320 attenta fiat obliuio, vt confirmetur incredulitas.

Custodit Dominus omnia ossa eorum, vnum ex his non conteretur. Hoc simpliciter accipi potest ita dictum, quemadmodum Dominus in Euangelio loquitur apostolis: *Capillus de capite vestro non peribit.* Haec enim hyperbole promittit totius hominis resurrectionem, vtcunque hic vel igni, vel ferro pereat corpus.
325 Alioqui quot capilli nobis defluunt in vita? quos nihil attinet nobiscum resurgere, nihilo magis quam vnguium praesegmina. Sed fortassis in ossium appellatione latet abstrusior aliquis sensus. Legimus enim in Exodo praeceptum, ne agni phase confringerent ossa, idque de Domino praedictum ostendit euangelista, quum iuxta historiam etiam ossa Christi confracta non sunt in
330 cruce. Et tamen mirum est, si manus et pedes clauis transfigi poterant, nullo osse confracto. Verum vt donemus in Christo nullum corporis os fuisse confractum, ad confirmationem figurae tamen hoc quoque nobis aliquid sublimius indicat, quando credibile non est, vt in his qui leonibus et pardis obiecti dilacerati sunt, qui serra dissecti, qui securi percussi, qui lapidati, qui
335 e praecipitio deiecti, nullum os confractum fuerit. Sed quemadmodum interior homo noster habet oculos et aures suas, habet os et caput, habet ventrem, manus et pedes suos, ita habet et ossa. Quum audis: *sapientis oculi in capite eius*, vtique mentis prouidentiam intelligis. Item quum audis: *praeceptum Domini lucidum, illuminans oculos*, intelligentiam animi cogitas. Quum audis: *os*

263 *Multae ... Dominus* *Ps.* 34,20.
274–281 *In laboribus ... ecclesiarum* 2. *Cor.* 11*,23-28.
284–285 *In mundo ... mundum* *Ioh.* 16*,33.
293–295 *Quanquam ... eius* Cf. *Mt.* 6,33.
300–301 *O homo ... Deo* *Rom.* 9,20.
312–313 *quater ... sententia* l.c. *Ps.* 34,5.7. 18.20.
318 *Redimet ... suorum* *Ps.* 34,23.
319 *battologiae* Cf. *Mt.* 6,7.
323 *Capillus ... peribit* *Lc.* 21,18.
327 *in Exodo* Cf. *Ex.* 12,46.
328–329 *ostendit euangelista* Cf. *Ioh.* 19,33.
337–338 *sapientis ... eius* *Eccl.* 2,14.
338–339 *praeceptum ... oculos* *Ps.* 19,9.
339–340 *os ... spiritum* *Ps.* 119,131.

340 *meum aperui et attraxi spiritum*, accipis os animi credentis. Similiter quum audis: *Qui habet aures audiendi, audiat:* aut: *dentes* eorum *contriuisti*, et: custodiam legem tuam *in medio ventris mei*, et: *manus vestrae sanguine plenae sunt*, et: pes iusti non offendit, animi parteis intelligis, non corporis. Quid igitur sibi volunt ossa? Nihil solidius in corpore animantis quam ossa, quae neruis inter
345 se connexa, totam corporis molem sustinent mouentque, et in ossium intimis natura veluti thesaurum preciosum recondidit medullam. Si perspexeris, quid sit illud, quod maxime corroborat hominem in omni tentatione, scies, quae sint ossa iustorum. Nihil praeiudico his, quae super hunc locum homines pii vel commenti sunt, vel comminisci poterunt. Mihi per ossa significari videtur
350 robur fidei, quemadmodum scribit Petrus: *Cui resistite* robusti *fide*. Quamdiu durat in nobis integra et inconcussa fides, non potest nos hostis noster deiicere. Et si quando eueniat, vt supplantati pertrahamur in ruinam, facile nos ipsos in gradum recipimus et ad pugnam alacriores redimus. At cui sunt ossa confracta nec surgere potest nec pugnare. Quantum autem in homine
355 crescit fides, tantum crescit et robur animi, quemadmodum infantes et pusilli sunt et imbecilles, quoniam mollia habent ossa paulatim adhuc crescentia, donec indurescant. Eoque Paulus infirmos in fide paruulos vocat in Christo. Tales erant Galatae quos deiecerat Satanas in Iudaismum. Quoties igitur sentimus in nobis vacillare fidem, clamemus cum Propheta: *Sana me Domine,*
360 *quoniam conturbata sunt* omnia *ossa mea*. Clamemus cum apostolis: *Domine, adauge nobis fidem*. Si ossa sunt fides, quid nerui et caro? Nerui charitas est,
LB 413 quae membra membris connectit, vt suo quodque fungatur offi|cio. Caro sunt bona opera, quae sicut fidei charitatique adhaerent, ita vicissim ornant et tuentur eam. Sed quum vna sit omnium piorum fides, qui conuenit quod ait,
365 custodit omnia ossa, vnum ex his non conteretur? Vna quidem est fides, sed tot possunt dici fides, quot sunt articuli fidei. Potest esse fractum brachium, cui sint integra crura. Haeretici videntur habere quaedam ossa integra, quia multa pie nobiscum profitentur. Sic et Iudaei nobiscum confitentur vnum Deum, conditorem coeli et terrae. Magnum os est sed vnicum. Sed Dominus
370 custodit omnia ossa iustorum, nec patitur illos in vllo articulo a fidei catholicae veritate discedere. Nec enim saluus esse potest homo, si vel vnum os habeat confractum. Nihil prodest Iudaeo quod profitetur vnum Deum, si negat Filium et Spiritum Sanctum. Frustra profitetur Christum pro nobis passum, qui negat corporis resurrectionem. Quid igitur dicemus de his, qui in
375 aliquo errore haeretico decesserunt? Irenaeus adhaesit chiliastis, Cyprianus retingendos censuit tinctos ab haereticis, diuus Hieronymus vt haereticam sententiam damnat eorum opinionem, qui submouent a munere episcopi eum, qui mortua vxore, quam duxerat ante baptismum, lotus in Christo ducit alteram.

380 Augustinus constanter affirmat infantes baptizatos, nisi sumpserint corpus et sanguinem Domini, in aeternum perire, nec eis quicquam prodesse baptismum; et in hac sententia propemodum constat fuisse totam ecclesiam

occidentalem, et verisimile est etiam orientalem. Si sancti fuerunt, quare non custodiuit Dominus omnia ossa eorum, si non fuerunt, quare eos pro sanctis
385 veneratur ecclesia? Aliud est os habere laesum aut luxatum, aliud confractum. Laesum sanari potest, luxatum reponi potest, confractum vix sanabile est. Rarum enim exemplum est, haereticum obfirmatum ex animo redire ad ecclesiae societatem. Sed qui simpliciter errat intellectu, nondum corrupto affectu, facile reuocatur in viam. Sic errabat Paulus, et ideo monitus continuo
390 rediit in viam. Itidem si pios illos viros admonuisset ecclesiae vox, protinus abiecissent errorem suum. Simplicius autem est, vt versiculum hunc interpretemur de resurrectione mortuorum, de qua vaticinatur Ezechiel, loquens ad ossa arida, quae recepto spiritu sibi rursus iunguntur. Quidam exusserunt pios homines, sic vt et ossa redigerent in cineres, eosque sparserunt in aquam
395 aut in ventos, ne qua foret spes restitutionis. Sed Dominus omnipotens non sinit vnum os ita confringi, vt non resurgat in iudicio. Spes ergo resurrectionis facit, vt mors iustorum et felix sit et optanda, quoniam resurgent in vitam aeternam. Sed eadem facit, vt mors impiorum sit pessima, quia velint nolint resurgent in cruciatus gehennae; minus infelix futura, si morte periret totus
400 homo. *Beati*, inquit Ioannes, *qui in Domino moriuntur*. In Domino moriuntur, qui moriuntur cum certa spe resurrectionis. Non ergo mori miserum est, sed male mori miserum est, sicut nec viuere per se bonum est, sed bene viuere bonum est.

Inuertuntur rerum vices, impii dicunt: morte pessima condemnemus eum;
405 at scriptura dicit: *mors peccatorum pessima*. Si mors peccatorum pessima est, et nullus hominum viuit absque peccato, quis erit saluus? Non de quouis peccato loquitur hic Propheta, neque enim omne peccatum deprimit in gehennam. Quod igitur peccatum dicit? Explanat occurrens tantae cogitationi: *Et qui oderunt iustum, delinquent*. Sed quem iustum sentit Propheta? Primum
410 eum, qui iustificat per fidem omnem hominem venientem in hunc mundum. Hunc qui reiecerunt, qui credere noluerunt, audiunt: Vos *in peccatis vestris moriemini*. Talis mors pessima est. Potest et de quouis recte intelligi. Nolite mirari, *si odit vos mundus*, et *me priorem vobis odio habuit*. Qui spiritu huius

341 *Qui ... audiat* Mc. 4,23; 7,16. *dentes ... contriuisti* Ps. 3,8.
342 *in ... mei* Ps. 22,15. *manus ... sunt* Is. 1,15.
350 *Cui ... fide* 1. Petr. 5,9.
359–360 *Sana ... ossa mea* Ps. 6,3.
360–361 *Domine ... fidem* Lc. 17,5.
375 *Irenaeus* Zum Chiliasmus des Irenäus cf. G. Nathanael Bonwetsch, *Die Theologie des Irenäus*, Gütersloh, 1925, p. 153 sq. *Cyprianus* Cf. Cypr. *Epist. ad Quintum, De haereticis baptizandis*, Migne PL 3, 1149–1154; *Epist. ad Iubaianum, De haereticis baptizandis*, Migne PL 3, 1153–1174; *Epist. ad Pompeium contra epistolam Stephani, De haereticis baptizandis*, Migne PL 3, 1173–1184; *Epist. ad Magnum, De baptizandis Nouatianis et de iis qui in lecto gratiam consequuntur*, Migne PL 3, 1183–1200.
376 *Hieronymus* Cf. Hier. *Epist.* 69 (ad Oceanum), Migne PL 22, 653–664.
380 *Augustinus* Cf. Aug. *De pecc. orig.*, Migne PL 13, 394.
392 *Ezechiel* Cf. Ez. 37,4–14.
400 *Beati ... moriuntur* Ap. Ioh. 14*,13.
405 *mors ... pessima* Ps. 34,22.
409 *Et qui ... delinquent* Ps. 34,22.
411–412 *Vos ... moriemini* Ioh. 8,24.
413 *si ... habuit* Ioh. 15,18.

mundi plenus est, odit omnes, in quibus videt imaginem Christi. De talibus
415 vix vlla spes est. Sed qui subinde peccant, atque ob id sibi displicent, amant
tamen in aliis pudicitiam qua ipsi carent, amant sobrietatem, quam ipsi non
habent, ac iustorum egestatem suis facultatibus subleuant, implorant illorum
LB 414 apud Domi|num preces, de his, si modo absit hypocrisis, bona spes est. Non
enim hactenus peccant, vt oderint iustum, sed seipsos potius oderunt quod
420 iusti non sint. Pro talibus orandum est, vt proficiant. Est enim nonnullus
iustitiae gradus, alienam amare iustitiam, et suam odisse iniustitiam. Iam si
mors impiorum pessima est, mors piorum optima sit oportet. Verum illud
optimum ac pessimum non est aestimandum ad vulgi trutinam. Vulgus enim
vt eos bene viuere dicit, qui viuunt honorati, diuites, salubri corpore, in
425 deliciis, expertes laborum, expertes calamitatum, ita si quem conspexerit ad
iustam senectutem peruenisse integris facultatibus, incolumes relinquens
liberos, inter honoratos amicos, in sinu vxoris clausurae oculos efflauit
animam, praesertim si morbus nec grauis fuit nec diuturnus, si commoda
expiratio, quam Octauianus Caesar solet appellare εὐθανασίαν, mox magnifi-
430 cus funeris apparatus, ingens turba pullatorum, magnus luctus, magnus ordo
daduchorum, ambitiosus campanarum strepitus, parentalia venerabiliter de-
cantata, monumentum marmore, ebore, auro, argentoque decoratum, idque
summo altari proximum, dicere solet: o quam feliciter ille mortuus est. At si
mortuus est in peccatis, iuxta prophetae iudicium, pessime mortuus est. Sic
435 mortuus ac sepultus est ille diues euangelicus; at Lazarus videbatur miserri-
me mori, quum illius mors fuerit preciosa in conspectu Domini. Illum mors
transmisit ad aeternos cruciatus, hunc in requiem aeternam. Fortasse in luto
inter canes mortuus est pauper, nullo praesente amico, cognato aut vxore. Et
tamen haec mors fuit illi felicissima, illa diuiti pessima. Quid enim refert
440 corpus in templo putrescere, si anima sepulta sit apud inferos? Magis autem
credendum est scripturae, quam vulgo. Iam sunt qui si quem viderint lenta
aegrotatione contabuisse, tandem in lecto confessum et absolutum perceptis
omnibus ecclesiae sacramentis, inter multos orantes efflasse animam, quam
bene, inquiunt, ille mortuus est. Contra de eo, qui paralysi, apoplexia, aut
445 alio praesentaneo malo correptus, sine confessione, sine sacramentis expi-
rauit, dicunt: quam misere ille mortuus est. Deus, inquiunt, auertat a me
subitaneam mortem. Quur iudicamus proximum, ignari qua fide sit mortuus?
Varia sunt mortis genera, nec est in nobis vt hoc aut illo modo moriamur.
Equidem arbitror multos qui suspendio aut gladio lictoris aut incendio
450 pereunt, sanctius mori, quam diuites quosdam, quibus nihil non exhibitum
est quod foris exhiberi potest. Quod in corde latet, solus nouit Deus. Audiant
ergo feroces: *mors peccatorum pessima*, et a malicia sua resipiscant; audiant
simplices et afflicti, et desinant de vindicta cogitare. Si quid habet solatii vltio,
iuxta alium Psalmum: *Laetabitur iustus quum viderit vindictam*: nulla potest esse
455 vindicta grauior hac quae manet impios, mors pessima in peccatis, mors
aeterna in suppliciis. Olim sancti delectabantur contemplatione veracitatis et

iusticiae Dei, quoniam praestitit quod minatus est, reddidit quod commeruit impietas. Nam in harmonia vniuersi et gehennae horror decorum adiuuat. Absit autem vt in hac vita homo de hominis exitio gaudeat. Quanquam enim
460 in propheticis litteris frequenter oratur, vt confundantur, et pereant inimici, nos illa de alio vindictae genere debemus interpretari, videlicet vt confundantur ad poenitentiam, et occidatur in eis impius, incipiatque viuere pius. Tale exitium sibi quisque debet optare, qui peccatis circumuentus est, vt pudefiat resipiscens, et occidatur quod in ipso male viuit. Pudeat adulterii, et occiso
465 adultero, viuat amator pudicitiae. Qui fontes Hebraicarum litterarum excutere studuerunt, aliter legunt hunc versiculum: *Occidet impium malitia, et qui odio habent iustum, desolabuntur siue destruentur.* Ostendit eos nihil profecturos, qui odio pietatis homines pios affligunt. Nam vt nemo moliatur in eos vindictam, ipsi semet occidunt sua malitia. Ipsum enim peccatum animae mors est.
470 Mortui sunt igitur et in hac vita, quicunque Christum habent odio, eumque
LB 415 in suis membris persequuntur; et quod in alios moliuntur, in ipsos | recidet. Quid moliuntur? Vt extinguant iustum. At ipsis eueniet vt in aeternum destruantur, ac desolentur diuina misericordia. Contra mala, quae machinantur in iustos, iustis cedent in lucrum, dum ex magnitudine certaminum
475 crescunt coronae. Quid non tentatum est a Iudaeis, vt Christum cum sua doctrina funditus abolerent? Quid autem conata est illorum malitia, quod non cesserit in Christi gloriam? Quas machinas non expedierunt impii principes aduersus Christi discipulos? Sed dum eos perdere studuerunt, illustrarunt; dumque religionem demoliri nituntur, confirmarunt auxerunt-
480 que, et dum sibi regnum parare laborarunt, parauerunt exitium. Quare perierunt ac desolati sunt? Quia sua ipsorum malitia interfecit eos, dum furentes impingunt in lapidem qui nulli cedit. Quare aduersus pios nihil valuit impiorum obstinata peruersitas?

Quia Dominus redimit eos. Nam Hebraica veritas habet verbum praesentis
485 temporis, vt intelligamus esse perpetuum quod promittitur. Et si interdum non redimit corpora suorum, certe redimit animas, quas protegit a peccato, quae est vera mors, eoque subiicit. *Et non delinquent omnes, qui* confidunt *in eo.* Extincta fide, peccatur ad mortem; quamdiu viuit scintilla fidei, magnum licet crimen, morbus est verius quam mors. Ergo quotquot perseuerant
490 confidentes in Domino, non peccant peccatum ad mortem. Petrus mox restitutus est, quia non abiecit fiduciam; Iudas in aeternum periit, quia spem abiecit. Pro eo, quod nos legimus, *non delinquent*, quidam ex Hebraeo sermone legunt, *non desolabuntur*; voces diuersae sunt, res est eadem. Vere desolantur, quos deserit Dei misericordia. Eam abigit a nobis peccatum, non quodlibet,

429–430 *quam ... apparatus* Cf. Suet. *Aug.* 99.
434–437 *Sic ... aeternam* Cf. *Lc.* 16,19 31.
454 *Laetabitur ... vindictam* *Ps.* 58,11.
466 467 *Occidet ... destruentur* Cf. Hier. *Psalterium iuxta Hebraeos* (*Ps.* 33), Migne *PL* 28, 1214: "Interficiet impium malitia et odientes iustum culpabuntur".
484 *Dominus redimit eos* Cf. *Ps.* 35,23.
487 *Et non ... in eo* *Ps.* 34,23.

495 sed capitale et perseuerans. Ideo non destituentur, quia non peccabunt; ideo
LB 416 non | peccabunt, quia non deseret illos gratia Dei. Sed quur quos ante vocauit filios: *Venite filii, audite me, nunc* appellat seruos suos? Filius charitatis nomen, seruus obedientiae. Deus prior dilexit, et gratis iustificatos asciuit in numerum filiorum, cuius praecepta dum religioso tremore seruamus, exe-
500 quentes quicquid iussit, et obedientes vsque ad mortem, serui sumus, et eo magis filii sumus, quia serui. Apud homines honorificum est dici filium, humile vocari seruum, sed gloriosa est appellatio vocari seruum Dei. Filii vocamur, quatenus redamamus amantem Deum, quatenus haeredes sumus regni, quatenus insiti Christo per regenerationis lauacrum. Serui sumus
505 quatenus a tyrannide Diaboli precioso Christi sanguine redempti, et iuxta doctrinam illius *in nouitate vitae ambulantes.* Patris est fouere quod genuit, redemptoris est tueri quod asseruit. Quum misericorditer nos vocat ad euangelii gratiam, filii vocabulo veluti blanditur. Quum impios ac Satanae ministros deterret a persequutione piorum, seruos eos appellat, vt quos
510 ereptos Satanae, in suum ius tutelamque vindicauit. Dementia igitur est, in eorum exitium conspirare, qui tam amantem habent Patrem, qui tam potentem habent Dominum. Sub tali pastore non est, quod timeamus oues illius, modo simus humiles ac simplices, contritum habentes cor, non fidentes nostris viribus, sed spem omnem in illo figentes, certum quod ille in huius
515 seculi procellis seruauit animas nostras a peccato letali, nec destituet nos illius misericordia, sed in resurrectione totos restituet in consortium regni sui, vbi cum omnibus sanctis benedicemus et magnificabimus illum in omni tempore, *semperque laus eius erit in ore* nostro, cui debetur omnis honos et gloria in omne aeuum, Amen.

497 *Venite ... me* *Ps.* 34,12.
502 *humile ... Dei* Die Titulatur der Päpste seit Gregor dem Grossen. Cf. *Monumenta Germaniae historica. Gregorii papae registrum epistolarum*, II, Berolini, 1957, p. 363.
506 *in nouitate ... ambulantes* *Rom.* 6,4.
518 *semperque ... nostro* *Ps.* 34,2.

ENARRATIO PSALMI XXXVIII

herausgegeben von

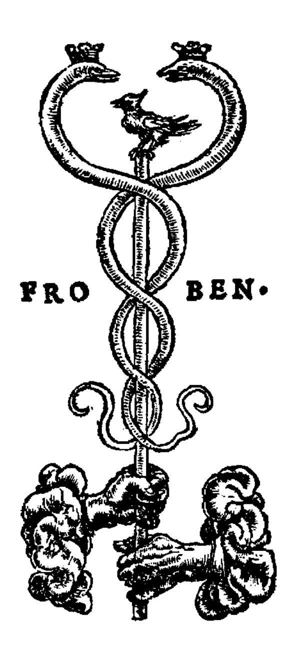
R. STUPPERICH

Münster

ENARRATIO

PSALMI TRIGESIMIOCTAVI MVL-
tum ab enarratione ueterum differens, per
Des. Erasmum Roterodamum.

Opus nunc recens & natum & æditum.



BASILEAE ANNO M. D. XXXII
MENSE MARTIO.

Cum priuilegio Cæsareo ad annos sex.

Enarratio Psalmi XXXVIII. Basileae, H. Frobenius et N. Episcopius, mense Martio 1532.

Ex. Universitätsbibliothek, Basel

EINLEITUNG

Am 7. August 1531 schrieb Erasmus dem Wiener Professor Ursinus Velius,[1] dass er bei nächster Gelegenheit tun werde, was ihm dieser schon so oft geraten hatte, nämlich dem Bischof Stanislaus Turzo in Olmütz eine Schrift zu widmen.[2]

Es war nicht das erste Mal, dass Erasmus sich dem Bischof nahte. Bereits am 8. Februar 1525 hatte er ihm seine Ausgabe der *Naturalis historia* des älteren Plinius zugeschrieben.[3]

Stanislaus Turzo und sein älterer Bruder Johannes (1466–1520), Bischof von Breslau, entstammten einem angesehenen ungarischen Magnatengeschlecht. Sie waren beide humanistisch gebildet. Stanislaus (1468–1540) wurde 1485 in der Universität Krakau immatrikuliert. Anschliessend an ein Studienjahr weilte er in Rom und wurde bereits 1497 zum Bischof von Olmütz gewählt und bestätigt. Als solcher wurde er ein treuer Gefolgsmann des Königs Ludwig II. von Ungarn, für dessen Wahl er sich schon tatkräftig eingesetzt hatte. 1510 weilte der König in seinem Hause in Kremsier, 1516 auch König Sigismund von Polen. Den Gelehrten war Bischof Stanislaus wohlgeneigt und galt zeitlebens als grosser Mäzen. So schenkte er zum Beispiel dem durch Mähren wandernden Ulrich von Hutten ein Pferd und Reisegeld. Humanisten verehrten ihn daher allgemein. Der Bürgermeister von Olmütz, Augustus Moravus, widmete ihm seinen *Catalogus episcoporum Olomucensium* (1511?). Erasmus war auch schon 1518 auf ihn aufmerksam geworden. Bischof Stanislaus nahm seinerseits 1521 durch Ursinus Velius die Beziehungen zu ihm auf. Damals antwortete Erasmus gleich auf sein werbendes Schreiben mit der Ep. 1242. Als Ursinus Velius im gleichen Jahr nach Basel kam, war dieser Besuch für Beatus Rhenanus die Veranlassung, dem

[1] Vgl. Gustav Bauch, *Caspar Ursinus Velius, der Hofhistoriograph Ferdinands I. und Erzieher Maximilians II.*, Budapest, 1886.
[2] Ep. 2517.
[3] Vgl. Ep. 1544.

Bischof seine 1521 erschienene Tertullian-Ausgabe zu widmen. Der Bischof bedankte sich mit einem Becher und schenckte Erasmus gleichzeitig vier Goldmünzen.[4] Seitdem riss die Verbindung nicht ab. Beatus Rhenanus widmete dem Bischof seine *Autores historiae ecclesiasticae* (1523) und Erasmus die oben genannte Plinius-Ausgabe.[5] Jedesmal bedankte sich der Bischof mit einem silbernen Kelch. Ein solcher befand sich noch 1536 im Besitz des Erasmus.

Über die *Enarratio Psalmi XXXVIII*, die er dem Bischof 1532 widmete, äussert sich Erasmus weder vorher noch nachher. Den ganzen vorhergehenden Winter beschäftigte er sich mit Erwiderungen auf Angriffe der Mönche und zuletzt noch des Alberto Pio und rechtfertigte sich gegenüber allen gegen ihn erhobenen Anklagen. Schliesslich schrieb er am 7. März 1532: "Theologi, pro quibus steti, talem referunt gratiam, vt me poeniteat vllum scripsisse verbum aduersus Luteranos.[6]

Der Widmungsbrief an Bischof Stanislaus Turzo ist vom 13. Februar 1532.[7] Darin hebt Erasmus hervor, dass er die Auslegung auf die Gegenwart ausgerichtet habe. Ab und zu werde der Bischof darin etwas Besonderes finden und sich wundern, dass dieser alte Mann noch immer 'den rechten Schlüssel' in der Hand habe.[8] Erasmus fühle sich ganz als Idythun, als Tempelsänger, der seine Hoffnung allein auf Gott setze. Seine Absicht sei es gewesen, den Fürsten ins Gewissen zu reden, dass sie sich vor Schmeichelreden hüten sollten. Als Ganzes ist sein Anliegen in dieser Auslegung, die Gedanken weiterzuspinnen, die er schon in der Schrift *Lingua* eingeleitet habe.[9] Da er zum Grundsätzlichen etwas beitragen wolle, komme er auf Meditation und Kontemplation zu sprechen. Orientiert an Hieronymus und Augustin will er immer auf das praktische Verhalten hinaus und bringt dazu eindrückliche Beispiele.

Stanislaus Turzo dankte dem Gelehrten am 8. August 1532.[10] Dieses Dankschreiben ist sehr rhetorisch gehalten. Es rühmt die Eloquenz des Erasmus und seine Schreibweise. Auf das theologische Gebiet begibt sich der Bischof nicht. Das 'heisse' Jahr 1532 beschäftigte die Öffentlichkeit so sehr, dass sie für Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt nicht viel Interesse zeigte. Im Briefwechsel der Zeitgenossen wird sie nur ganz selten erwähnt.[11] Auch sonst ist sie wenig beachtet worden.

[4] Ep. 1272.
[5] Ep. 1544.
[6] Ep. 2620, ll. 29–30, an Erasmus Schets.
[7] Ep. 2608.
[8] Richard Newald, *Erasmus Roterodamus*, Freiburg, 1947, p. 326, deutet diesen Satz vom Text her.
[9] Vgl. *Lingua*, *ASD* IV, 1, l. 840 sqq. u.a.
[10] Ep. 2699.
[11] Vgl. Ep. 2657, l. 23.

Inhalt

Erasmus war der Meinung, dass frühere Ausleger den 38. Psalm, der zu den sieben Busspsalmen gehört, missverstanden und daher seinen Inhalt auch falsch ausgedeutet hätten. Seine abweichende Ansicht veranlasste ihn, diesen Psalm – im Unterschied zu den anderen *Enarrationes* – mit einem kleinen Kommentar ("commentariolus") zu versehen. Da Erasmus den Dichter David vom Sänger David unterscheidet, kommt er bei diesem Psalm dazu, über die Ämter zu sprechen, die Gott zuteilt. Niemand soll ein Amt an sich reissen, sondern warten, bis Gott ihn ruft. Für diese Auffassung beruft er sich auf die von David ausgehende Wahl des Idithun.[12] Im Zitterspieler sieht Erasmus den Christen; dieser spielt nicht zu seinem eigenen Vergnügen, sondern zu Gottes Lob und zur Erbauung der Gemeinde. Wie den Geboten Gottes die Musik entspricht, so versteht Erasmus den Namen Idythun als höchste Symphonie.

Erasmus merkt es selbst, dass er bei diesem Psalm ebenso wie bei Psalm 33 ein Viertel seiner Auslegung der Überschrift widmet. Diese gibt keine bestimmte Situation an, in der der Psalm gesungen wurde. Erasmus sagt, dass die jüdischen Exegeten ihn für exilisch hielten. Er selbst dagegen möchte ihn mit der in 2. *Rg.* 16,13[13] berichteten Geschichte in Verbindung bringen. Erasmus ist nicht sicher, er sagt, er wisse es nicht, ob der Psalm den "maledicus" entschuldigen will. Aus der Geschichte geht hervor, dass David Milde walten lässt. Dem Angefochtenen wird der Busspsalm in den Mund gelegt. Seine Rettung besteht darin, dass er sich ganz Christus zuwendet. Erasmus verallgemeinert die Feststellung: der Gerechte muss viel leiden.[14]

"Custodiam vias meas" will Erasmus im Sinne der Selbstbeobachtung verstehen: seine Gedanken prüfen.[15] Er stellt zuerst fest, dass alle Menschen mit Worten sündigen. Seine Beispiele nimmt er aus dem Leben des Origenes und der Kirchenväter des 4. Jahrhunderts. Weil alle Menschen gegenüber ihren Nächsten versagen, müssen sie anerkennen, dass Gott allein gerecht ist. Infolge ihres Verhaltens erfahren die Menschen grossen Schmerz wie zum Beispiel Petrus infolge seines dreimaligen Verleugnens. Menschliche Verhaltensweisen sind daher nicht als tatsächlich wahr anzusehen.

Das Ziel des Menschen ist die neue Schöpfung. Nur der sie geschaffen hat, kann sie auch neu schaffen. Selbst kommen sie aus ihrem Elend nicht heraus. Alles, was im irdischen Dasein schön ist, hat einen bitteren Nachgeschmack, auch die Ehe. Den grössten Trost bietet den Menschen noch immer die Freundschaft. Selbst in der Theologie geht es nicht anders zu als sonst in der Welt. Auch da gibt es dauernd Kämpfe. Erasmus erinnert sodann an Platons

[12] Siehe 1. *Chr.* 25.
[13] Im Erstdruck wird fälschlicherweise Kapitel 26 angegeben.
[14] Vgl. *Ps.* 34,11.
[15] Vgl. *infra*, p. 190, l. 721 sqq.

Höhlengleichnis, entkräftet es aber durch den Hinweis, dass auch die Ideen nichts Gewisses bieten. Im Grunde meint er, wie der Prediger Salomo, dass alles in der Welt eitel sei. Hierin zeigt sich die Weltanschauung des alten Erasmus. Er ist verbittert und daher skeptisch. Die einzige Hoffnung ist Gott, das "summum bonum".[16] Daher ist es töricht, die "creatura" dem "creator" vorzuziehen. Denn er allein kann die Metamorphose vollziehen. Zum Schluss geht Erasmus auf den Gedanken der 'Fremdlingschaft' ein, die seiner Anschauung vom irdischen Leben durchaus entspricht.

Erasmus setzt fast voraus, dass der Leser die zahlreichen Psalmenerklärungen der Kirchenväter kennt. Er ist von diesen mit seiner Erklärung abhängig. Andererseits ist er von diesen abgewichen, um eigene Wege gehen zu können. Sind die früheren Ausleger nach seiner Meinung auch sonst bezüglich vieler Psalmen uneinig, in diesem Psalm zeigt sich ihre Verschiedenheit am stärksten.

Von den *Enarrationes in Ps.* 38 gibt es nur einen, bei Froben in Basel 1532 hergestellten Druck. Offenbar ist die Schrift nicht viel gelesen worden, da es bis zur Gesamtausgabe von 1540 keine andere Ausgabe gegeben hat. Die Gründe dafür liegen entweder in der ungünstigen Zeitlage oder der fehlenden Aktualität der Schrift.

[16] Vgl. *infra*, p. 226, l. 90.

CONSPECTVS SIGLORVM

A: ed. pr., Basil., H. Frobenius et N. Episcopius, mense Martio 1532.
LB: ed. Lugd. Batauorum, Petrus vander Aa, 1704 (in tomo V *Operum omnium* Erasmi).

LB 415 R. PRAESVLI EIDEMQVE ILLVSTRISSIMO PRINCIPI D. STANISLAO TVRZONI EPISCOPO OLMVTZENSI, DES. ERASMVS ROTEROD. S.D.

Vnas Amyclas perdidit silentium, sed πολλὰς φιλίας ἀπροσηγορία διέλυσεν, si qua fides priscorum adagiis. Quum autem inter omnes possessiones nulla sit, 5 quae cum fideli amico queat comparari, non existimaui, praesulum ornatissime, committendum, vt mihi perpetua literarum intermissio tam insignem patronum videretur ademisse. Animo quidem meo nunquam exciderat amabilis ille Turzo. Id enim qui possim, ni essem vnus omnium, qui viuunt non solum inhumanissimus, verum etiam ingratissimus.

10 Sed interdum audiebam te mutasse sedem, interdum addubitabam, num in tantis rerum tumultibus esses incolumis, interdum nonnulla suspitio vellicabat animum, ne quis forte ex istorum numero, qui aconitum in lingua circumferunt, veterem tuam in me beneuolentiam vel extinxisset, vel certe refrigerasset. Sed Gaspar Velius quondam tuae benignitatis alumnus, quum 15 Caesaream synodum apud Spirenses indictam petens obiter nos inuiseret, scrupulum omnem depulit, confirmans et tibi res omnes esse ex animi sententia, nec pristino tuo erga me studio quicquam decessisse; sed quod ante crebro fecerat per literas, tum praesens praesentem obiurgabat, quod apud tam eximium amicum non aliquo studiorum meorum monumento refricarem 20 mei memoriam. Quum responderem, eam quidem voluntatem mihi fuisse perpetuam, caeterum hactenus nihil enatum, quod tanto praesule dignum

5 Eccl. 6* *A*.

1 Ep. 2608.

3–4 πολλὰς ... *adagiis* Cf. Afranasius 275; Verg. *Aen.* X, 564; *Adag.* 1026 (Multas amicitias silentium diremit), *LB* II, 415 F–416 B.

5 *quae ... comparari* *Eccl.* 6 = *Sir.* 6,15.

14 *Gaspar Velius* Caspar Ursinus Velius wird erwähnt in Epp. 2305, l. 49; 2699, l. 11; zum Brief von Velius an Erasmus vom 20. April 1530 cf. Ep. 2313.

15 *synodum ... Spirenses* Der Reichstag begann am 15. März 1529; zu diesem Reichstag cf. L. von Ranke, *Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation*, III, München, 1925, pp. 112 126; J. Kühn, *Die Geschichte des Speyrer Reichstags, 1529*, Leipzig, 1929, p. 63.

videretur, acrius etiam me obiurgauit, qui non satis pernossem Turzonis humanitatem. Nullus, inquit, libellus est tam pusillus, quem ille non sit magni muneris loco accepturus, modo is sit γνήσιος Erasmici ingenii foetus.
25 Hic rursus quum excusarem iamdudum effoetum laboribus, calamitatibus, morbis et annis ingenium, nullam accepit tergiuersationem, nec conquieuit, donec pollicerer quod exigebat.

Feci itaque, quod solent Britanni: inter absentes mittuntur symbola, signa vocant illi, in quibus nemo spectat pretium, sed eius, qui mittit animus,
30 gratiam addit xenio, etiam si fragmentum sit panni cuiuslibet, non maius
LB 417 vngue pollicis. Hoc exemplo prouocatus, ac spe successus | e Velii sermone concepta, mitto Psalmum trigesimumoctauum, a veteribus varie tractatum, sed sic vt meo quidem iudicio quaedam torsisse, quaedam parum intellexisse videantur. Ego porro quid praestiterim, tuum esto iudicium. Illud vere profi-
35 teri licet, mihi nonnihil sudatum esse, vt totius argumenti tenor sibi constaret. Hoc quicquid est munusculi, si tua pietas fronte serena acceperit, magna me affecerit voluptate, sed eam ipsam conduplicabis, si per literas significare dignaberis, si quid secus a me tractatum velles. Nec dubito, quin huiusmodi multa sint occursura.

40 Caeterum in hoc commentariolo videbis obiter nonnullam horum temporum imaginem, quibus inter tot humanae vitae calamitates nulla perniciosior, inter tot pestes nulla pestilentior, quam linguae letali veneno tinctae, quae sic τυραννεύουσιν hoc seculo, vt non alio magis. Cognosces autem et nonnullam partem rerum mearum, ac fortasse miraberis hunc seniculum semianimem in
45 tantis vndique lacessentibus procellis ac tempestatibus adhuc rectum tenere clauum. Sed ὁ κύριος ὑπερασπηστὴς τῆς ζωῆς μου, ἀπὸ τίνος δειλιάσω; Libet enim apud te ἑλληνίζειν, quem accipio iampridem, licet ni fallor, ἤδη ἐπὶ γήραος οὐδῷ, factum esse φιλέλληνα, Graecisque literis strenuam nauare operam, ingenti sane multorum pudore, qui iuuenes praecipuam hanc studio-
50 rum partem negligunt, et ad theologiae adyta illotis, vt aiunt, pedibus irrumpunt. Bene vale. Datum apud Friburgum Brisgoiae Id. Febr. M.D.XXXII.

32 *a veteribus ... tractatum* Gemeint sind Augustinus, Hieronymus u.a.

44 *seniculum* 'Altes Männlein' (Diminutiv von 'senex'; cf. Apul. *Met.* I, 25). Erasmus ist überzeugt, bisher den richtigen Kurs gehalten zu haben.

46 ὁ κύριος ... δειλιάσω *Ps.* 26,1 (Sept.).

46–48 *Libet ... φιλέλληνα* Cf. Hom. *Il.* XXII, 60; *Od.* XV, 348.

50 *illotis ... pedibus* *Adag.* 854 (Illotis pedibus ingredi), *LB* II, 354 A–C; Otto 1391.

ENARRATIO PSALMI XXXVIII

Titulus in ipso statim Psalmi frontispitio ceu nitidissima quaepiam stellula praelucens expergefacit oculos animorum nostrorum, ac vellit aures mentium, ne dormitantes audiamus, aut oscitantes accipiamus, quod adfertur e
5 diuini Spiritus mystico penu. Sic enim habet: *in finem pro Idythum ipsi Dauid.* Quum audis *in finem*, quae vox frequenter in sacris literis declarat non terminum, sed consummationem, quemadmodum beato Paulo Christus dicitur *finis legis*, non quod legem abrogarit, sed quod absoluerit; protinus admoneris, ne quid hic humile, ne quid vulgare, ne quid mediocre expectes,
10 sed sublime quiddam ac perfectum. *Virtus* enim *in infirmitate perficitur*, et vt aurum igni ita syncera fides per tentationes spectata redditur et explorata. Quum audis *pro Idythum*, quae vox Hebraeis sonat transiliens eos, agnoscis animam piam, tedio rerum humanarum fessam, in quibus longe plus aloes est quam mellis, ac veluti delassatam calumniis, conuiciis, et insectationibus
15 improborum, suspirantem ac gestientem euolare e lutei domicilii latebris, in illam perfectam beatarum mentium requiem, a quarum oculis Deus abstersit omnem lacrymam, nec iam metuendus est illis vllus luctus, clamor aut dolor.

Quum audis canticum, intelligis haec non magno vocis sonitu, sed ingenti cordis affectu dici. Dixerit aliquis, canticum in afflictione, musica est in luctu.
20 Est quidem canticum graduum et canticum ἐπινίκιον, quo post victoriam gratias agimus Deo, verum qui rebus afflictis agnoscit culpam suam, et ad Deum erigit animum, gratissimam cantionem profert auribus Dei, quam nisi cecineris, nunquam poteris canere canticum triumphale. Canticum autem hoc habet geminum affectum, terrestris vitae tedium ac coelestis vitae desiderium.
25 Multa sunt quae pias animas hinc velut extrudunt ipsa molestia, sed maiora

5 *in finem ... Dauid* *Ps.* 39,1.
8 *finis legis* *Rom.* 10,4.
10 *Virtus ... perficitur* 2. *Cor.* 12,9.
12 *Idythum* Cf. *Ps.* 62,1.
13–14 *plus aloes ... mellis* *Adag.* 766 (Plus aloes, quam mellis habet), *LB* II, 323 C–F.
18–19 *Quum audis ... dici* Cf. *infra*, p. 174, l. 105; p. 178, ll. 259–260; p. 206, ll. 303–304; hierzu J.-C. Margolin, *Erasme et la musique*, Paris, 1965.

sunt, quae mentes nostras hinc proliciant, etiam si haec vita non esset tot vndique molestiis fermentata. Quum audis Dauid, commoneris hanc cantionem non esse profectam ab humano sensu, sed a Spiritu Christi, cuius typum frequenter in mysticis literis gerit rex ille, citharoedus et ipse. Ita demum 30 harmonia grata est auribus aeterni regis, si Dauid suggerat canticum, Idythum decantet; non quod ipse commentus est, sed quod praeit ille Spiritus, qui nobis per prophetas et apostolos tot tam efficaces aedidit cantiones, vt mortuos etiam ad vitam reuocare possint, modo ne aures LB 418 nostras habeamus terrenis cupi|ditatibus obturatas.

35 Doctor enim ecclesiasticus nihil aliud esse debet quam organum Spiritus, per humanam linguam hominibus resonantis. Quamquam autem in rebus externis, aliud est cithara, aliud citharoedus, et iuxta historiam alius fuit Dauid, qui canticum hoc composuit, alius Idythum, qui cecinit; tamem iuxta sensum allegoricum nihil absurdi est, si idem homo sit cithara et citharoedus, 40 idem Dauid rex, et Idythum fides mouens. Iuxta sensum igitur humiliorem, quem nobis tradit liber 1. Paralip. cap. xxv., Dauid segregauit in cultum Dei certos musicos, qui non tantum canerent, sed etiam *prophetarent in citharis, psalteriis* ac *cymbalis*; canerent autem non in nuptiis, non in theatris, non in choreis, non in conuiuiis et comessationibus, sed in templo, nec apud 45 homines, sed coram Domino. Atque horum functio ibi ministerium appellatur, ne quis sibi docendi munus arripiat, sed expectet donec vocetur a Dauid; vocatus autem, ne vitiet traditum melos coeleste commentis hominum, aut terrenis affectibus. Quisquis verus est Idythum, hoc est, qui iam factus spiritualis cunctos humanos affectus transiliit, is demum nihil canit nisi 50 prophetias. Nam apostolo Paulo prophetae dicuntur, non ii tantum, qui ventura praedicunt, verumetiam qui retrusos arcanae scripturae sensus enarrant.

Falluntur enim qui credunt illam per humanas disciplinas absque Spiritus afflatu posse intelligi. Prius illud prophetiae genus, quod olim in summo fuit 55 apud synagogam precio, exortum euangelii iubar non extinxit quidem, sed tamem obscurauit. Iam enim venit, quem illi venturum annunciabant, magnaque ex parte facta sunt, quae illi futura praedixerunt.

Nunc igitur ecclesia potissimum ornatur prophetis, qui gregem Dominicum pascunt doctrina spirituali, proferentes de thesauris scripturarum 60 *noua et vetera*. Hoc prophetarum genus vult Paulus vbique loqui in ecclesiis, quo confirmentur infirmi, doceantur errantes, resipiscant impii. Sed vt omnium citharoedorum ac prophetarum princeps est Dauid ille noster, Dominus Iesus Christus, ita idem omnium Idythum, id est, salientium primus ac summus est, a quo vno velut a fonte manat omnibus, vt vel citharoedo- 65 rum vel Idythum cognomine digni sint. Olim apud Graecos prouerbio iactatum est complures inueniri Thyrsigeros, sed paucos Bacchos; consimiliter apud nos multos videre est pulsantes citharam, sed heu pauci sunt, qui canant prophetias; aut si canunt propheticam cantilenam, non aliqua chorda

tacta, quam intactam oportuit, vitient spirituale melos. Solus ille meram
LB 419 puramque prophetiam resonare potest, cui Da|uid citharam porrexerit, cui-
71 que sonoras fides Christi Spiritus artificio suo temperat, qui si linguae quoque
meae plectrum vobis precantibus modulari dignetur, fortassis nec inamoe-
num nec infrugiferum fuerit aliquantisper velut in exquisitae quapiam artis
tabula in hoc citharoedo immorari. In eodem igitur primo citharoedum, mox
75 Idythum contemplemur, quo magis nos ad illud absolutissimum exemplar
componamus. Corpus Dominicum electa fuit cithara, quod Spiritus coelestis
e purissima virgine purissimum concinnauit, et ab omni terreni limi contagio
prorsus immune compegit. Haec cithara per omne tempus, quo in terris visus
est Christus et cum hominibus versatus, nunquam desiit emodulari gloriam
80 Patris, siue dum mirabiliter nascitur, mirabilius adolescit, siue dum diuini
vigoris scintillas ostendens verbo sanat aegrotos, oculorum lumen reddit
caecis, integritati restituit mancos ac debiles, mundat leprosos, potenti iussu
propellit noxios daemones, imperat ventis ac mari, in vitam reuocat mortuos,
horum omnium laudem gloriamque transscribens Patri velut autori primario.
85 Ad haec, dum hominis assumpti veritatem astruit ieiunans, orans, esuriens,
sitiens, lassescens, dumque capitur, ligatur, caeditur, occiditur.

Siquidem gaudium patris non modo sapiens est filius iuxta Sapientis
dictum, verumetiam obediens. Nulla autem maior obedientia quam *vsque ad*
mortem, eamque *crucis*. Atque interim sua cithara omne prophetiae genus
90 expleuit, dum se declarat nosse secretas hominum cogitationes, dum aperit
scripturas, docens iam adesse tempus de quo tam multa vaticinati fuerant
prophetae; dum praedicit mortem, sepulturam resurrectionemque suam, et in
coelos reditum, promittens Paracletum, praemonens apostolos, quid essent
ob ipsius nomen perpessuri. Postremo suis pollicitus est in resurrectione
95 vitam aeternam, incredulis denunciauit gehennam. Nunquam tamen hac
cithara modulatius cecinit, vt esset vere summus in extremo actu artifex,
quam quum membris omnibus in cruce distentis extremum illud edidit melos
paternis auribus gratissimum, nobis saluberrimum. Quid amabilius illa can-
tione, qua Psalmum vigesimum primum recinens, innocens deprecatus est
100 pro nocentibus, nostram causam in se transferens? Quid admirabilius ea
voce, qua Patrem deprecans pro his, qui quum essent necis autores, conuiciis
incessebant pendentem ipsa morte grauioribus: *Pater*, inquit, ignosce *illis*,

60 1. Cor. 14* A.
87 Prv. 10* *A*.

42–43 *prophetarent ... cymbalis* 1. *Chr.*25,1.
59–60 *proferentes ... vetera* Cf. *Mt.* 13,52.
60 *Hoc ... in ecclesiis* Cf. 1. *Cor.* 14,31.
65–66 *apud Graecos ... Bacchos* Πολλοί τοι ναρθηκοφόροι πάδροι δέ τε βάκχοι: *Adag.* 606 (Multi thyrsigeri, pauci Bacchi), *LB* II, 263 E–264 B.
80 *mirabiliter ... mirabilius* Cf. das Gebet bei der Mischung vom Wasser und Wein in der Messe: "Deus, qui humanae substantiae dignitatem mirabiliter condidisti: et mirabilius reformasti".
87 *gaudium patris ... filius* Cf. *Prv.* 10,1.
88–89 *vsque ... crucis* *Phil.* 2,8.
102–103 *Pater ... faciunt* *Lc.* 23,34.

quia nesciunt, *quid faciunt*. Nimirum haec erat vox perfectissimae charitatis, nec ea fuit inefficax. *Exauditus* est enim citharoedus *pro* sui *reuerentia*. Tendi
105 magis chorda charitatis vix potest. Extremam vocem edidit validissime tensa chorda fiduciae, quum egregius ille citharoedus valido clamore paternis manibus commendaret spiritum suum, et mox expirauit volensque deposuit animam suam. Huius chordae sonitus tantum valuit, vt ad eius vocem velum templi a summo vsque ad imum diruptum sit, terra concussa, petrae scissae,
110 aperta monumenta, complures excitati mortui, territi satellites, conuersus centurio, sol caligine obductus.

Quid vnquam simile potuit humana musica? Veterum literis proditum est esse certos tibiarum modos, qui ischiaticis cruciatum temperant, quo praesidio Hismenias Thebanus plurimis Boeotorum opitulatus fertur, quemadmo-
115 dum Terpander et Arion Lesbios atque Iones grauissimis morbis cantu liberasse. Apud Italos et hodie mos est tarantulae, id est phalangii aranei genus, ictu prostratis certis modulis succurrere, sicut apud Germanos morbo comitiali collapsos cantu erigunt ac sanant. Insomnia laborantibus et ad paraphronesim tendentibus musica conciliant somnum. Nam infantes suaui
120 concentu a ploratu ad quietem paulatim inuitari notissimum est. Sunt modi quidam Phrygii, qui in furorem agant; sunt diuersi, qui furentem ad sobrietatem conponant, quod Pythagoram in adolescente Taurominitano fecisse narrant, dum tibicinam pro Phrygiis modis spondeos iubet occinere. Viros ad praelium animari cantu nemini incognitum est. Quin et illud in
LB 420 confesso est nullam | esse aetatem, nullum sexum, qui non sentiat musicae
126 vim, etiam si quae sit ars nesciant, in causa putant esse, quod iuxta Platonem anima mundi musica ratione concinnata sit, vnde fit, vt singulorum animae naturali sensu modulato concentu delectentur, inconcinno offendantur. Iam creditum est esse modos ad quos fontes exiliant, tripudii specie, quo minus
130 mirum quod de Arione ac delphino celebratum est. Nec omnino fabulosum est, quod scripsit Maro: *Frigidus in pratis cantando rumpitur anguis*, ne persequar omnia miracula, quibus artem musicam, seu veris, seu confictis commendauit antiquitas. Sed vt haec sint omnia vera, adde et illa quae plurima de Orphei cithara prisci commemorant, talem musicae vim quis vnquam commemo-
135 rauit? aut quis vnquam ausus est fingere? Dauid ad tempus cithara sua temperabat furorem Saulis, sed protinus recurrebat spiritus Domini malus. Verum quid hoc ad omnipotentem Christi citharam, quae daemones abigit, et Dei Patris iram vertit in misericordiam? Obmutuerat haec cithara paulisper corpore Domini in sepulchro recondito. At non sustinuit Pater suauissimae
140 citharae diutinum silentium. Excitat dormientem in mystico Psalmo clamans: *Exurge, gloria mea, exurge, psalterium et cithara*, cui mox respondet cithara: *Exurgam diluculo*. Et hic quoque vaticinium loquitur cithara. Siquidem diluculo surrexit Dominus, per vniuersum orbem illustraturus gloriam Patris. Quanquam idem citharoedus et hodie canit nobis in literis sacris, canit per
145 pios doctores, si modo nos aures purgatas adhibeamus. Et hodie sanat

aegrotos, pellit daemones, excitat mortuos, dum excutit languorem animis, dum insanis cupiditatibus liberat, dum ab impia vita reuocat ad studium pietatis. Iuuaret in huius citharoedi contemplatione diutius immorari, sed tituli breuitas ad Idythum considerationem reuocat.

150 Quemadmodum enim Dominus fuit citharoedorum omnium praestantissimus, ita etiam inter saliendi laude celebres longe primas tenet. Hic siquidem est ille, quem sponsa propheticis oculis vidit in cantico mystico, quum ait: *Vox dilecti mei, ecce venit iste saliens in montibus, transiliens colles.* Non incedit vulgari gradu, qui sic amat. Saltu fertur, qui impotenti fertur affectu. A 155 monte transilit in montem, colles properandi studio transilit. Excelsi montes sunt, inter angelos Seraphim et Cherubim, nec in his moratus est Idythum ille mirabilis, sed per hos saliit Filius Dei. Eximii montes fuerunt ante legem Iob, Melchisedec, Abraham, Isaac et Iacob, insignis mons erat Moses, ac reliqui prophetae; in nullo tamen horum conquieuit, sed veluti per gradus, amoris 160 impatiens ad sponsam suam ecclesiam desiliit Dominus, omnes huius mundi sapientes veluti colliculos transiliens. Quod enim iuxta vulgus hominum altissimum est, ad Dei sublimitatem collatum humile est. Qui insilit, figit pedem sed ad tempus modo, qui transilit, prorsus contemnit; ita iuxta prophanas historias Remus transiliit moenia Romuli. Fortasse colles non 165 absurde quis interpretetur legis vetustae ceremonias ac praecepta. Ceremonias transiliit Dominus, per praecepta saliit ad perfectiorem iustitiam quam fuerat scribarum et Phariseorum, non quod ipse huc profecerit, sed quod huc sua membra prouexerit. Vidit eundem mirificos dantem saltus propheta Dauid, ita loquens in Spiritu Psal. xviii.: *In sole posuit tabernaculum* 170 *suum, et ipse tanquam sponsus procedens de thalamo suo.* Quum audis sponsi nomen, agnoscis opinor eundem, qui per montes salit in amoris cantico, nunc mihi specta quaeso saltus prodigiosos vltro citroque factos. *Exultauit vt gigas ad currendam viam, a summo coelo egressio eius, et occursus eius vsque ad summum eius.* Quod sol est in hoc visibili mundo, hoc Deus est in vniuerso. In hoc sole Dei 175 Filius posuit tabernaculum suum, qui semper fuit apud Patrem *lucem inhabitans* inaccessam. Ab hac ineffabili sublimitate potens ille gigas non vi pertractus, sed amore pellectus, magna alacritate descendit in Virginis vte-

104 *Exauditus ... reuerentia* *Hebr.* 5,7.
108–111 *eius vocem ... obductus* Cf. *Mt.* 27, 50–54.
112 *humana musica* Cf. Boeth. *De musica* I, 1, Migne *PL* 63, 1170.
120–123 *Sunt modi ... occinere* Cf. Boeth. *De musica* I, 1, Migne *PL* 63, 1170.
127 *anima mundi ... concinnata sit* Cf. Plat. *Rep.* 617.
130 *de Arione ... celebratum est* Die Sage von Arion und dem Delphin berichten bzw. erwähnen Hdt. I, 23 sq., Cic. *Tusc.* II, 27 und Ov. *Fast.* II, 83–118.
131 *Frigidus ... anguis* Verg. *Ecl.* VIII, 71.
135 136 *Dauid ... furorem Saulis* Cf. 1. *Sm.* 16,23.
141–142 *Exurge ... diluculo* *Ps.* 57,9.
153 *Vox ... colles* *Ct.* 2,8.
161–162 *Quod ... humile est* Cf. *Lc.* 16,15.
164 *prophanas historias ... Romuli* Cf. Liv. I, 7, 2–3.
165 167 *Ceremonias ... Phariseorum* Cf. *Mt.* 5,20.
169–170 *In sole ... thalamo suo* *Ps.* 19,6.
172–173 *Exultauit ... summum eius* *Ps.* 19, 6–7.
175–176 *lucem ... inaccessam* 1. *Tim.* 6,16.

LB 421 rum; ac tandem resiliens ab inferis, quo potenter desilierat, ad | eandem claritatem se recepit in qua fuerat ante mundum conditum. Sed quemadmo-
180 dum sic a paterna sublimitate processit, vt nihilo secius cum Patre maneret, ita supremo saltu sic ad Patris dextram consedit, vt sponsam suam adhuc ex parte in terris agentem non deserat.

Psalmi vaticinium elegantibus numeris expressit christianae philosophiae praeclarus ille choraules Prudentius: *Procedit*, inquit, *e thalamo suo pudoris*
185 *aula regia*, *geminae gigas substantiae*, *alacris vt currat viam*. *Egressus eius a Patre*, *regressus eius ad Patrem*, *excursus vsque ad inferos*, *recursus ad sedem Dei*. Nimirum pedibus amor addidit alas. Profecto mirus erat saltus, quum Filius e gremio Patris desiliret in vterum Virginis; rursus a terra subsiliit in altitudinem crucis, illinc ad se pertracturus omnia. Rursus a cruce corpore
190 quidem desiliit in sepulchrum, spiritu vero in extremos Tartari recessus; hinc denuo subsiliit in terras, a terris ad thronum Dei. Nec ineleganter idem depinxit prosa, quam chorus ecclesiasticus alternis canit in festo ascensus Dominici. Huic nomen extat conueniens Idythum. Nam transsiliuit omnes strenue montes colliculosque Bethel, saltum de coelo dedit in virginalem
195 ventrem, inde in pelagus seculi, postquam illud suo mitigauit potentatu, tetras Phlegethontis assiliit tenebras. Principis illius disturbato imperio, manipulis plurimis inde erutis, mundum illustrat suo iubare, captiuitatemque detentam inibi victor ducit secum, et rediuiuum iam suis se praebuit, seruis et amicis. Denique saltum dederat hodie maximum, nubes polosque cursu
200 perpete transiliens. Hos gradus, quibus aeterna sapientia dispensauit humani generis redemptionem, scriptura nunc cursus, nunc saltus appellat, quod in his nulla fuerit necessitas, quae trahere solet inuitos, sed charitas vltro properans ac sitiens.

Hanc spiritus alacritatem promptosque mentis impetus scriptura nonnun-
205 quam et volatus nomine designat, veluti quum Esaias admirans apostolos ad imitationem Dominicae charitatis, infatigabili euangelii propagandi studio per vniuersas mundi plagas cursitantes, ait: *Qui sunt* hi, *qui vt nubes volant*, *et quasi columbae ad fenestras suas*. Huiusmodi saltum meditabatur et praeclarus ille citharoedus, quum caneret: *Quis dabit mihi pennas sicut columbae*, *et volabo et*
210 *requiescam?* Negant autem naturae scrutatores vllam auem cum columba conferri posse volatus pernicitate, quum alioqui sit inermis atque imbellis. Proinde non optauit propheta pennas aquilae, aut accipitris, aut miluii, sed columbae; quae laesa vindictam moliri nescit, sed aduersus omnes molestias, quibus vita mortalium vndiquaque obsita est, non aliud quaerit reme-
215 dium, quam fugae. Quo vero fugit columba Christi? Haud alio quam ad ipsum Christum in coelis residentem, columbinae simplicitatis amatorem ac patronum. Mira columbinarum mentium velocitas, quae quum domicilium terreni corporis inhabitent, tamen subinde rapiuntur in coelum, atque illic verius sunt vbi amant quam vbi animant. Congruenter igitur et Spiritus
220 Sanctus in columbae specie primum, deinde in figura ignis apparuit, quod

eos, quos afflauit, et simplices reddit, nihil habentes fellis ad vindictam, et alacres facit ad omne opus bonum, et igneos semper ad coelestem patriam suspirantes.

Porro tametsi Christus princeps citharoedorum ac salientium fuit, eximii 225 vero citharoedi ac salientes apostoli reliquique martyres, cunctis tamem, qui Christi nomen profitentur, pro viribus enitendum est, vt ipsi quoque fiant citharoedi et Idythum, praecipue tamen iis, qui in vicem apostolorum successerunt, veluti pastores gregis Dominici, doctoresque multitudinis. Hos enim oportet semper aliquid resonare propheticum de lege Domini, non 230 solum cithara, dum erudiunt populum, verumetiam psalterio, dum increpant delinquentes, ac tympano, dum retundunt obstinate repugnantes veritati, nam in his tribus organis fuisse peritus narratur Idythum. Rursus cymbalis suaue sonantibus, dum correptionis asperitatem dulcedine leniunt charitatis, LB 422 ne frater absorbeatur grauiore tristitia; denique lyra, dum errore | lapsos 235 blandioribus monitis in viam reuocant, et cum infirmis infirmantur. Ad hoc musices studium excitat Timotheum suum beatus Apostolus. *Testificor*, inquit, *coram Deo et Iesu Christo*, *qui iudicaturus est viuos et mortuos*, *et per aduentum ipsius*, *et regnum eius*, *praedica verbum*, *insta oportune importune*, *argue*, *obsecra*, *increpa*, *in omni patientia et doctrina*. Nullum autem musicum organum est, quod non 240 porrigat diuina scriptura, nec vllum cantionis genus est, quod illa non suppeditet, quemadmodum ad eundem idem scribit Paulus: *Omnis enim scriptura diuinitus inspirata vtilis est ad docendum*, *ad arguendum*, *ad corripiendum*, *ad erudiendum in iustitia*, *vt perfectus sit homo Dei*, *ad omne opus bonum instructus*. Sed bonus citharoedus esse non potest, qui non sit Idythum, omnesque cupidita- 245 tes humanas spiritu transilierit. Etenim si inter canendum obstrepat emolumenti studium, aut gloriae sitis, aut ira odiumue, aut metus hominum, aut haereticus error, vna chorda dissonans viciat totam harmoniam. Huiusmodi citharoedi erant de quibus ad Philippenses scribit Apostolus: *Quidam et propter inuidiam et contentionem Christum annunciant non syncere*. Quod si offen- 250 duntur aures hominum, quoties in cantione resonat aliqua chorda praeter melos, et concentum vicians, quanto magis offenduntur aures Dei, quum in diuino cantico obstrepit chorda Satanae? An non videmus, vt homines, qui hominibus canunt testudine citharaue, si qua fides aequo tensior sit aut

207 Is. 60* *A*.
209 Ps. 54* *A*.
236 2. Tim. 4* *A*.
241 2. Tim. 3* *A*.
248 Phil. 1* *A*.

184–187 *Procedit* ... *Dei* Cf. Ambr. (nicht Prud.), Hymnus 'Veni redemptor gentium' 4. und 5. Strophe; Migne *PL* 16, 1474.
187 *addidit alas* Cf. *Adag.* 3786 (Alas addere), *LB* II, 1142 AB.
207–208 *Qui sunt* ... *fenestras suas* *Is.* 60,8.
209–210 *Quis dabit* ... *requiescam* *Ps.* 55,7.
236–239 *Testificor* ... *doctrina* 2. *Tim.* 4,1–2.
241–243 *Omnis* ... *instructus* 2. *Tim.* 3,16–17.
248–249 *Quidam* ... *non syncere* *Phil.* 1,15.17.

remissior, mox leuissimum etiam discrimen auribus deprehendant, puta
255 semitonii aut dieseos, nec adduci possint, vt pergant canere, nisi prius chordam obstrepentem correxerint. Facit hoc Dionysiacus mercede conductus, vt delectet temulentum conuiuium, et non facit idem diuini verbi citharoedus, vt seruet Christi sanguine redemptum populum? Hominis aures non ferunt citharam vel vna chorda vitiatam, et Deus feret cantionem
260 humanis cupiditatibus dissonantem? Subsiliat igitur, qui studet agere bonum citharoedum Domini, et iuxta vocem Esaiae semet ab humilibus curis sustollat in altum: *Super montem excelsum ascende tu, qui euangelizas, Sion, exalta in fortitudine vocem tuam, qui euangelizas Hierusalem.* Ecclesiae ciuitas in monte sita est, non illi conueniunt humiles et Iudaicae cantiones. Quid autem
265 sublime canet, cuius animus totus humi repit? Si quis hic interpellarit dicens inter christianos difficillimum esse reperire talem citharoedum, huic quid aliud respondeam, quam vetus prouerbium: Quae pulcherrima sunt, eadem esse tum difficillima, tum inuentu rarissima. Quisquis episcopum profitetur, munus profitetur homine sublimius. Id quisquis suscipit, seipsum transiliat
270 oportet atque ad euangelicam sublimitatem euolet. Reperitur enim et hic saltus in mysticis litteris, quo homo transilit seipsum. Bonus enim citharoedus iuxta beatum Hieremiam *sedebit solitarius, quia leuauit* se *super se.* Qui *episcopatum desiderat, bonum opus desiderat,* sed etiam atque etiam videat, quale sit quod optat, et quam ipse congruat functioni quam ambit, expendat.

275 Si quis ambiat asscribi in militiam, cui non sit telum, protinus audit, quid in bello facies inermis? Neque minus ridiculum fuerit, si quis cum ballista veniat, neque tendendi neque iaculandi gnarus. Neque quisquam sic insanit, vt ornatu musico prodeat in theatrum aut non habens citharam, aut si habeat gemmis distinctam, auro ornatam, fides pulsare nesciat? Quid huic superest,
280 nisi vt quo maiorem de se concitavit expectationem, hoc turpius exsibiletur? At multo iustius, qui ambit episcopi functionem, ineptus ad praedicandum Dei verbum audiat, quid hic facis absque cithara et diuinae musices imperitus? Oportet enim episcopum nihil magis esse quam bonum citharoedum, bonum psalten, bonum tympanisten, et bonum cymbalisten, semper aliquid
285 occinentem, obmodulantem, obstrepentem atque obtinnientem ouibus Christi. Sed organis angelicis vtendum est, ne quid terrenum resonet tua musica. *Labia,* inquit Malachias, *sacerdotis custodiunt scientiam, et legem requirent*
LB 423 *ex ore eius, quia angelus Domini exercituum est.* Vt | falsus est nuncius, nam id sonat Graecis angelus, qui aliud nunciat quam mandatum est, ita falsus est
290 citharoedus, qui canit canticum, quod non composuit noster Dauid. Sunt enim prophetae, qui vaticinantur, non quod suggessit Christi Spiritus, sed quod insibilauit spiritus ille mendax, et mendacii pater atque princeps. Tales citharoedi sunt, qui scripturam detorquent ad suos affectus, eamque seruire cogunt, quam decebat esse omnium dominam totiusque vitae nostrae magis-
295 tram. Nec minus detestandi sunt citharoedi, qui Dauidicas cantiones aliis modis personant quam oportet, quique nothas ac peregrinas cantilenas

inuehunt in templum Domini. Cantorum officium, scriptura παραλειπομένων *ministerium* appellat, Paulus *dispensationem* vocat. Minister alienae voluntatis est exequutor, non suae persequutor, et dispensator rem alienam tractat;
300 pariter autem et inter ministros et inter dispensatores illud modo requiritur, *vt quis fidelis inueniatur.*

Quisquis igitur pastoris munus sumpsisti, primum illud habeto curae, vt seligaris a Dauid, sic enim loquitur scriptura: *Dauid et magistratus exercitus segregauerunt in ministerium filios Asaph et Heman et Idythum.* Apud multitudinem
305 canit doctor, sed a multitudinis affectibus segregatus sit oportet. Deinde ne cecineris aliud canticum, quam quod composuit Dauid. Adhaec canas in templo, canas ad aedificationem ecclesiae. Male canunt haeretici, qui non cantant in templo Domini, sed in prophanis damnatisque conuenticulis ganniunt. Postremo, vt canas prophetiam, synceriter enarrans mysticum
310 scripturae sensum, idque coram Domino, haud alio spectans, quam ad illius gloriam. Eiusmodi citharoedus fuit ille, qui dixit: *Modo hominibus suadeo an Deo? Aut quaero hominibus placere? Si adhuc hominibus placerem, Christi seruus non essem.* Atque hoc solet esse praecipuum citharoedi studium, vt placeat theatro seu conuiuio. Nunquam autem tam praeclare fuit actum cum rebus humanis,
315 vt optima vulgo placuerint, sed plerique sibi quaerunt cantores, qui iucunda canant potius quam salubria; et quoniam iuxta Paulum, aures habent prurientes, malunt tibicinem, qui assentationis voluptate scabat aures, quam qui veritatis synceritate componat affectus. Huiusmodi nonnullos deplorat apud Galatas inueniri, quum ait: *Ergo inimicus factus sum vera loquens vobis.*
320 Tales nimirum et apud Esaiam obstrepunt propheticae cantioni dicentes: *Loquimini nobis placentia, videte nobis errores; auferte a me viam, declinate a me semitam, cesset a facie nostra sanctus Israel.* Qui de terra est, terrena loquitur, et humana placent hominibus. Paulus autem diuinis auribus placere studuit, bona fide resonans canticum non suum, sed Dei. *Euangelium,* inquit, *meum*
325 *non est secundum hominem, neque enim ab homine accepi illud neque didici, sed per reuelationem Iesu Christi.* Neque tamen eadem harmoniae ratio conuenit omnibus; in causa est partim humanorum ingeniorum varietas, partim

262 Is. 40* *A*.
287 Ml. 2* *A*.
298 Col. 1* *A*.
311 Gal. 1* *A*.
321 Is. 30* *A*.

255 *semitonii aut dieseos* Cf. Macr. *Somn.* II, 1.
262–263 *super montem ... Hierusalem* *Is.* 40,9.
267–268 *Quae pulcherrima ... difficillima* Cf. *Adag.* 1012 (Difficilia quae pulchra), *LB* II, 410 C–411 C.
272 *sedebit ... super se* *Thr.* 3,28.
272–273 *Qui ... desiderat* Cf. 1. *Tim.* 3,1.
287–288 *Labia ... exercituum est* *Ml.* 2,7.
293 *scripturam ... affectus* Cf. *Moria*, *ASD* IV, 3, pp. 154–156, ll. 490–491.
298 *ministerium* Cf. 1. *Chr.* 25,1. *dispensationem* *Col.* 1,25.
301 *vt ... inueniatur* 1. *Cor.* 4,2.
303–304 *Dauid ... Idythum* 1. *Chr.* 25,1.
311–313 *Modo ... non essem* *Gal.* 1,10.
316–317 *aures habent prurientes* Cf. 2. *Tim.* 4,3.
319 *Ergo ... vobis* *Gal.* 4,16.
321–322 *Loquimini ... Israel* *Is.* 30,10–11.
324–326 *Euangelium ... Iesu Christi* *Gal.* 1, 11–12.

assuetudo. Qui natura ferociores sunt, Phrygiis modis magis afficiuntur ob animorum cognationem, qui molliores, malunt audire Lydios. Rursus ea cui-
330 que musica dulcior est cui assueuit. Hanc varietatem non oportet latere citharoedum ecclesiasticum, vt iuxta Pauli exemplum sic omnia fiat omnibus, vt tamen a synceritate praedicationis non recedat. Consultum enim est optimis assuescere, quibus iucunditatem addet vsus. Nihil est magis varium Paulo, at rursus eodem nihil simplicius. Proinde quam erat insignis citharoe-
335 dus, tam idem erat arte saliendi praecellens. An non egregius saltus est, quicquid hic mundus habet vel expetendum vel horrendum, magno animo velut e sublimi despicere? Sic enim scribit Philippensibus: *Sed quae mihi fuerunt lucra*, reputaui *propter Christum detrimenta*. Quin *existimo omnia detrimenta esse propter eminentem scientiam Iesu Christi*, *Domini mei*, *propter quem omnia detrimen-*
340 *tum feci*, *et arbitratus sum stercora*, *vt Christum lucrifaciam*. Multos colles habet hic mundus, qui obstant ad Christum properanti, velut affectus cognatorum,
LB 424 carnis imbecillitas, splendor diuitiarum, dignitas honorum, vo|luptatum illecebrae, celebritas famae; et his contrariae eluuiones, solitudo tristis, paupertas vbique conculcata, conditionis humilitas omnibus exposita iniuriis, labo-
345 res et cruciatus, infamia et ignominia.

Hos omnes colles transiliat oportet, qui cantionem suam optat placere Domino. Deinde saliat per montes, progrediens *de virtute* ad *virtutem*, donec videatur *Deus deorum in Sion*. Nam et Sion mons est, et Hebreis speculam sonat. Huc ab humilibus curis subuolet oportet, qui videre desiderat Do-
350 minum virtutum, qui in excelsis habitat, et cuius *fundamenta* sunt *in montibus sanctis*; sed in his nullo magis delectatur, quam qui sustinet portas Sion. Haec est vrbs fidelis, quam conuellere non queunt inferorum portae. Huc igitur transiliat oportet, qui cantare velit hymnum de canticis Sion. Habet autem et hic mundus montes suos, quos execratur Dauid dicens: *Montes Gelboe*, *nec ros*
355 *nec pluuia* cadat *super vos*, vbi ceciderunt fortes Israhel. Et alibi: Omnes montes in circuitu visitet Dominus, a Gelboe autem transeat. Hi sunt montes inanis gloriae, quae primum Luciferum deiecit e sublimi, et hodie multos occidit, qui videbantur iam pietatis tenere culmen. Metuebat sibi ab his montibus beatissimus Paulus, cui *datus est stimulus carnis*, *et colaphistes Satanas*,
360 *ne* forte *magnitudo reuelationum* transuersum raperet in montem Gelboe, quae vox Hebraeis declarat decursum. Huc enim ascendisse praecipitium est, quemadmodum demisisse sese verus ascensus est. Sterilis est Gelboe, quoniam in elatam animam non intrat sapientia, sed humilibus datur gratia. Quae si forte et in montes effundatur, quoniam pluuiae ritu mox defluit, nihil
365 adfert bonae frugis. Quisquis igitur cupit vere sublimis esse in Christo, sit in seipso humilis, et qui sibi videtur sapere, *stultus fiat*, *vt sit* vere *sapiens*. Quod si quis stultae gloriae flatus impulerit nos in montes Gelboe, mox resiliamus, nec illic figamus sedem, illius exemplo territi, qui dum thronum suum collocat in Aquilone, quod est coeli fastigium, similis esse studens altissimo,
370 deiectus est infra omnem humilitatem. Si Paulum, qui transiliit *in tertium*

coelum, ibique audiuit verba arcana, quae nefas est hominem homini proloqui, terruit ille mons execratus, quanto magis nobis ab omni celsitudine mentis cauendum est.

Ingens collis est amor vitae, horrenda vorago est metus mortis, vtrunque
375 transilit Paulus, quum ait, *mihi viuere Christus est et mori lucrum*. Vt igitur efficiamur Idythum, expediti ad saltum, exoneremus nos ipsos omnibus sarcinis, quae deprimunt sensum multa cogitantem, abrumpamus omnes remoras et retinacula carnis. Quomodo subsiliemus onusti plumbo criminum? Quomodo subuolabimus irretiti visco voluptatum, inuoluti spinis
380 diuitiarum, illaqueati luxu, ebrii dulcedine gloriae mundanae, immersi limo terrenarum solicitudinum, per quas vix vnquam licet ad puriorem auram caput attollere? Cupienti synceriter dispensare verbum salutiferum, multa frequenter occurrunt obstacula. Caro dicit, si haec praedicauero mulctabor damno: transili lamam hanc. Si veritatem libere profitear, incurram principis
385 indignationem: transili rupem istam. Iudicabor haereticus iis, qui ventri suo seruiunt, magis quam Iesu Christo: transili remoram istam. Rapiar in discrimen capitis: transili scopulum. Ne trepida, sed *leua oculos* tuos *in montes, vnde veniet auxilium* tibi. Sustulisse mentis oculos in montes, est subsiliisse in montes. Neque enim hi saltus corpore peraguntur, sed animo. In eo nimirum
390 fides habet oculos, affectus sunt pedes. Qui saliunt, prius destinant oculis locum, quem petunt pedibus. Ita prius est credere quam amare, prius, inquam, non tam tempore quam natura. Quot sunt affectus in homine, tot sunt chordae in cithara, tot sunt pedes in anima. Sed vt sunt affectus quidam improbi, quidam naturales, quidam spirituales, ita sunt variae chordae
395 diuersa sonantes. At chordae, quae viciant harmoniam, aut incidendae sunt, aut si hoc fieri non potest, donec animus versatur in hoc terreno corpore, certe transiliendae sunt. Si ab affectibus turpibus subsilisti ad adfectus
LB 425 naturae, e monstro factus es homo. | Nam si diligis vxorem, aut parentem, aut liberos eo affectu, quo probus ethnicus diligit suos, nihil aliud es quam
400 homo, vicinus periculo, si per occasionem necessariorum charitas te pertrahat ad iniusticiam. Verum si naturam transilieris, ac subuolaris ad spiritum, iam homine maior, cepisti ad angelorum sublimitatem accedere. Amas vxorem, non voluptatis gratia, sed quod Christus iussit eam diligi, deserturus vxorem

337 Phil. 3* *A*.
347 Ps. 83* *A*.
350 Ps. 86* *A*.
354 2. Sm. 1* *A*.
375 Phil. 1* *A*.

331 *sic ... omnibus* Cf. 1. *Cor*. 9,22.
337–340 *Sed quae ... lucrifaciam* *Phil*. 3,7 8.
347 348 *de virtute ... Sion* Cf. *Ps*. 84,8.
350–351 *fundamenta ... sanctis* *Ps*. 87,1.
354 355 *Montes Gelboe ... super vos* 2. *Sm*. 1,21.
355–356 *Omnes montes ... transeat* Dieses Gebirge wird 1. *Sm*. 31 und 2. *Sm*. 1 genannt.
359–360 *datus est ... reuelationum* 2. *Cor*. 12,7.
366 *stultus ... sapiens* 1. *Cor*. 3,18.
370–371 *in tertium coelum ... proloqui* Cf. 2. *Cor*. 12,2 4.
375 *mihi ... lucrum* *Phil*. 1,21.
387–388 *leua ... auxilium tibi* *Ps*. 121,1.

citius quam a Christi praescriptis recessurus, iam transilisti ab anima ad
405 spiritum.

Sunt quinque sensus externi, sunt totidem interni. Hos omnes transiliat oportet, qui velit esse verus Idythum, et in templo coram Domino canere. Huiusmodi citharoedus erat Paulus quum ait: *Non enim sumus sicut plurimi adulterantes verbum Dei, sed ex synceritate sicut ex Deo, coram Deo in Christo*
410 *loquimur*. Sunt quatuor affectiones humanae mentis, tyrannidem exercentes in vitam humanum, spes ac metus, gaudium et dolor. Has fides si intenderis ad res huius mundi, viciant melos; sin ad pietatem, hoc est, si spem figas in Deo, si metu Dei abstineas a turpibus, si nihil aeque doleat ac turpitudo, si nihil iucundius lucro bonae mentis, suauissimam reddunt harmoniam.

415 Cui dolet iactura rei, nec dolet dispendium bonae mentis, male tetendit chordam. Esse autem et animi fides ac musicam ethnicis etiam poetis tum animaduersum est, tum literis proditum. Sic enim apud illos tragicus quispiam loquitur de homine, quem praua cupiditas transuersum rapit ab honesto, κινοῦσα χόρδας τὰς ἀκινήτους φρενῶν, id est, *chordas mouendo non*
420 *mouendas pectoris*. Admonitus per insomnium Socrates vt daret operam musicae, Cono praeceptore didicit canere fidibus. Quum nihilo secius rediret insomnium, composuit versibus aliquot Aesopi apologos, eosque decantauit. Nam et poetice musica quaedam est. Quum subinde rediens visio moneret eadem, coepit operam dare philosophiae morali, quod per hanc compositis
425 animi cupiditatibus, admirabilis ille virtutum concentus ad rationem temperatur. Quemadmodum temperatura elementorum et qualitatum in corpore humano, tum animae et corporis coniunctio, et animae virium inter se modulatio, musica quaedam est, quam Boeotius humanam appellat. Ac mox desiit admonitrix visio. Verum humana philosophia non potest hanc melo-
430 diam reddere, quae digna sit templo Domini, quoniam illic ad rationem humanam tenduntur chordae. At humana ratio frequenter discrepat a Spiritu Dei, ad cuius voluntatem nisi tendantur omnes animi nostri chordae, non potest reddi bene modulata cantio. Pythagoras in coelestibus orbibus admirabilem quandam harmoniam deprehendisse creditur, quam mundanam appel-
435 lant; negant enim esse verisimile, vt tam immensa corpora tanta celeritate silentio moueantur. Sed illa demum vere coelestis est musica, quae ad eius voluntatem modulata est, qui coelorum orbes et quicquid illorum ambitu cingitur, condidit et gubernat. Est apud philosophos tertium musices genus, quod per organa flatu potissimum et pulsu constat. In quo iuxta historiam praecel-
440 luit Dauid et Idythum. Sed nostra musica spiritualis est, quoniam Deo, qui spiritus est, psallimus. Huius illud est caput, vt totus homo concordet diuinae voluntati, quae certissima regula est honesti, quemadmodum docet Apostolus scribens Ephesiis: *Nolite fieri imprudentes, sed intelligentes quae sit voluntas* Dei. Audisti, quae res faciat veram harmoniam. Nunc audi, quid viciet organum.
445 *Et nolite*, inquit, *inebriari vino, in quo est luxuria*. Siccis et extenuatis fidibus redditur sonus gratissimus. Organum autem huius musices cor hominis est, [illegible] divino Spiritu a carnea natura redditur subtile. *Sed replemini*, inquit,

Spiritu Sancto. Apparatum est instrumentum, nunc audi canticum: *loquentes vobismetipsis in psalmis, hymnis et canticis spiritualibus, cantantes et psallentes in*
450 *cordibus vestris, Domino gratias agentes semper pro omnibus in nomine Domini nostri Iesu Christi Deo et Patri.* Quoniam autem chorus inamoenum reddit cantum,
LB 426 nisi concordia iungat impares, et suo quisque fungatur officio, sub|nectit: *subiecti inuicem in timore Christi. Mulieres viris subditae sint,* et cetera, quae nisi seruentur, non constat concordia. Similiter et Colossenses exhortans ad
455 concentum, in primis commendat charitatem mutuam: *Super omnia, inquit, haec charitatem habete, quod est vinculum perfectionis, et pax Christi exultet in cordibus vestris, in qua vocati estis in vno corpore*; mox adiicit: *docentes et commonentes vosmet ipsos* in *psalmis,* et *hymnis, et canticis spiritualibus in gratia canentes in cordibus vestris Deo.* Poro quid sit Deo canere protinus exponit: *omne*
460 *quodcunque facitis, in verbo aut in opere, omnia in nomine Domini* nostri *Iesu Christi, gratias agentes Deo et Patri per ipsum.* Qui gratias agit super omnibus, nusquam obstrepit diuinae voluntati; itaque corpus capiti congruit. Rursum quum vnumquodque membrum corporis suum tenet locum, suoque fungitur officio, dotemque a spiritu traditam confert ad communem vtilitatem, nulla est inter
465 homines dissonantia; veluti quum vxor obtemperat marito, maritus sic amat vxorem sicut Christus ecclesiam; *filii parentibus* obsecundant, patres liberis clementer imperant; *serui dominis* ex animo placere student, heri sic eos habent, vt meminerint conditione quidem esse seruos, sed vocatione fratres. Nec absurdum fuerit flatilem musicam accipere, quae facit vt omnis oratio
470 nostra congruat praeceptis Dei; pulsatilem, vt omnes actiones nostrae consonent illius voluntati. Id subnotasse videtur Apostolus, quum ait, *in verbo aut in opere*; verbum resonat, opus pulsat. Vitiat et illud harmoniam, quum vox loquentis a corde discrepat, aut quum orationi facta non respondent. Qui canunt hominibus, diligenter apparant citharam; nos autem, si cupimus
475 melos nostrum esse gratum diuinis auribus, adaptemus cor, hoc est mentem, et huius chordas, id est affectus, recte tendamus; id fiet, si ad Christi gloriam et proximi commodum intendamus. Vis audire rationem bene tendendi citharam hanc? Paulus longe Idythum illo superior ostendit: *Siue,* inquit, *manducatis siue bibitis, vel aliud quid facitis, omnia in gloriam Dei facite.* Ad hunc
480 modum temperato mentis organo resonat illa suauissima cantio, quam idem

455 Col. 3* *A.*
478 1. Cor. 10* *A.*

406 *quinque sensus externi* Cf. C. Nordenfalk, *The five senses in late medieval and renaissance art*, JWCI 48 (1985), pp. 1–22.
408–410 *Non enim ... loquimur* 2. *Cor.* 2,17.
419–420 κινοῦσα ... *pectoris* Cf. Nauck, *Fragmentum tragicum adespotum* 361; *Adag.* 561 (Non mouenda moues), *LB* II, 247 B.
420–422 *Socrates ... decantauit* Cf. Plat. *Euthyd.* 272 C.
428 *musica ... humanam appellat* Cf. Boeth. *De musica* I, 2, Migne *PL* 63, 1172.
433–435 *Pythagoras ... appellant* Cf. B. L. van der Waerden, *Die Astronomie der Pythagoreer*, Amsterdam, 1951.
443–453 *Nolite ... subditae sint* *Eph.* 5,17–22.
455–461 *Super omnia ... per ipsum* *Col.* 3, 14–17.
465–466 *vxor ... ecclesiam* Cf. *Eph.* 5,22–25.
466–467 *filii ... dominis* Cf. *Eph.* 6,1 und 5.
471–472 *in verbo aut in opere* *Col.* 3,17.
478–479 *Siue ... facite* 1. *Cor.* 10,31.

depingit: *De caetero fratres quaecunque sunt vera, quaecunque pudica, quaecunque iusta, quaecunque sancta, quaecunque amabilia, quaecunque bonae famae, si qua virtus, si qua laus disciplinae, haec cogitate quae et didicistis, et accepistis, et audistis et vidistis in me, haec agite.* Omnis itaque musica, quae dissonat a voluntate Spiritus, et a praescripto mysticae scripturae, inamoena est et ingrata Deo; magis etiam inuisa, si eam ad quam oportuit affectuum nostrorum chordas dirigere, peruerse ad nostras cupiditates distorqueamus. Quorundam cithara nihil aliud sonat quam mundum, hoc est quaestum, adulationem et gloriam. Hoc si quis vestrum non satis intelligit, efficiam exemplo perspicuum.

Audiui quendam concionantem de verbis quibus Maria virgo respondit angelo: *Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum.* Ex singulis verbis singulas virginis virtutes colligebat, commentum hoc e Bernardo, ni fallor, mutuatus. Sed illius bene modulatam citharam duabus chordis vitiabat. Quum enim exposuisset his verbis, *secundum verbum tuum*, declarari fidem, adiecit in commendationem indulgentiarum pontificiarum: qui velit eas sibi bono esse, necessum esse, vt crederet illud pontifici Romano in manu esse, animam quam vellet ex inferis ereptam repente collocare in coelo; simulque rem totius corporis gestu repraesentabat, primum demisso quantum potuit cum flexu corporis dextro brachio, moxque in sublime porrecto. Hae nimirum duae chordae quaestus et adulationis corrumpebant alioqui bene modulatam cantionem. Tales non sunt *citharoedi*, quos instituit Dauid noster, sed *Aspendii* potius, in quos est iocus vetusti prouerbii, quod intus canant sibi, videlicet *suo ventri*, vt ait Apostolus, seruientes, non Iesu Christo. Quidam alienis fidibus admixtis corrumpunt diuinam harmoniam, dum vel humana philosophia corrumpunt coelestem sapientiam, vel sanae doctrinae admiscent errores haereticos, cuiusmo|di citharoedus fuit Origenes, Tertullianus, et Arius, qui vnica chorda pessime resonante totum viciauit canticum. Sunt nonnulli, qui nimia subtilitatis affectatione vitiant musicae simplicitatem. Laudantur Lacedaemonii, qui Timotheum Milesium e ditione sua eiecerunt, quod vnica chorda ad citharam addita, musicam reddidisset operosiorem. Sed grauius peccant, qui coelestem doctrinam superuacaneis argutationibus et ascititiis difficultatibus corrumpunt.

Multa veterum querimonia est de ecclesiastis, qui dictionis amoenitate, crebrisque epiphonematis plausum captabant imperitae multitudinis. E rhetorum schola manabat hoc vicium. Eloquentiae studio successit amor philosophiae, praesertim Aristotelicae, nec leuior hinc diuinae musices corruptela, dum quidam ad ostentationem acuminis tantum illi non necessariae difficultatis admiscuerunt, vt Aristotelica philosophia ad hanc collata, simplex ac facilis videri possit. Male canunt et hodie infelices Iudaei, qui se subducunt a choro, quia male temperatam habent citharam, sedulo pulsantes imam litterae chordam, quum nulla sit harmonia, nisi graues acutis misceantur, ac sensus historicus concinne ad allegoriam attemperetur. Interdum immodulate can[illegible] Origenes, allegoriam resonans, litteram reiiciens; sed frigidissima est

Iudaeorum cantio, nihil aliud quam historiam crepantium. Ne christianorum
525 quidem musica Deo grata est, nisi totus homo sibi consonet, atque externus
cum interno congruat. Modulate canebat Paulus, quum ait: *Psallam spiritu, psallam et mente; orabo spiritu, orabo et mente.* Qualis autem illa melodia est,
quum lingua sonat laudem Dei, et cor meditatur vindictam proximo, quum
vox canit coelestia, et animus cogitat scelesta. Male psallit et is, qui corpore
530 ieiunat a cibis, nec animum abstinet a viciis. Rursum, qui carnem continet a
libidine, nec mentem puram seruat a superbia, ira, caeterisque viciis.
Postremo scite dictum est a priscis virtutes omneis, velut ansas inter se
cohaerere, e quarum concentu suauissima redditur cantilena. Habent et illi
male temperatam citharam, qui sic Noui Testamenti libros recipiunt, vt
535 Veteris respuant; qui alium faciunt Deum veteris legis, ac nouae. Rursum qui
e scriptura canonica alios libros probant, alios reprobant, quum omnium sit
absolutissimus concentus. Arbitror et illos inter malos citharoedos numerandos, qui tantum tribuunt fidei, vt contemnant opera; contra, qui tantum
tribuunt operibus, vt ea negligant, quae sunt ad pietatem praecipua. His
540 addantur et illi, qui sic addicti sunt humanis constitutionibus, vt ob has
violent praecepta Dei; e diuerso, qui dum sedulo tuentur praescripta Dei,
contemnunt omneis hominum constitutiones. Item qui dum exaggerant ea
quae sunt spiritus, alba, quod aiunt, amussi damnant omneis ceremonias.
Reuocemus huc quod superius attigimus de singulorum membrorum officiis
545 et ordine: vnde tanta in corpore harmonia, nisi quod nec manus postulat esse
auris, nec pes oculus, nec venter manus, nec oculus nasus, sed natura suum
cuique tribuit locum, ibique neruis apte colligauit, ac suam cuique functionem delegauit. Quantum perturbationis adfert vnum membrum luxatum;
quanta calamitas sit, si quis manibus pedum loco, aut pedibus manuum vice
550 cogatur vti, aut si quod nonnullis morbo accidit, lotium et alui excrementa
per os reddantur?

Similis perturbatio nascitur in rebus humanis, si populus imperet magistratui, leges seruiant priuatis affectibus, principes negotientur, episcopi dominentur, theologi calumnientur, pontifices belligerentur, monachi voluptuen-

481 Phil. 4* *A*.

481–484 *De caetero ... agite* *Phil.* 4,8 9.
491 *Ecce ... verbum tuum* *Lc.* 1,38.
492 *virginis virtutes* Bernardus, *In natiuitate B. Virginis sermo*, Migne *PL* 183, 445.
495 *adiecit ... pontificiarum* Cf. Th. Brieger, 'Indulgenzen', *PRE* 9, p. 89; die Absolutionsformel des 16. Jahrhunderts lautet: "[apostolica auctoritate] remitto tibi poenas purgatorii".
501–502 *citharoedi ... Aspendii* Cf. *Adag.* 1030 (Intus canere. Aspendius citharoedus), *LB* II, 417 C E.
503 *suo ventri ... Iesu Christo* Cf. *Rom.* 16,18.
509–510 *Laudantur ... operosiorem* Cf. Boeth. *De musica* I, 1, Migne *PL* 63, 1169–1170.
522–523 *Interdum ... reiiciens* Cf. *infra*, p. 29, ll. 26–30. Erasmus kritisiert die Exegese des Origenes.
526–527 *Psallam ... et mente* 1. *Cor.* 14,15.
543 *alba ... amussi* *Adag.* 488 (Amussis alba), *LB* II, 215 E–216 B.

555 tur, agricolae tumultuentur. Fortassis obiter attigimus aliquot fontes dissonantis musicae, quam hisce temporibus videmus ac deploramus in ditione christiana. Iam vero quoties affectus carnis inter se dissonant, fit vt non solum insuauis, verumetiam misera sit musica. Veluti quum sonanti chordae libidinis, obstrepit chorda auariciae, rursus auariciae obstrepit ambitio, ambi-
560 tioni obstrepit luxus ac desidia. Minus enim miser est, qui constanter malus |
LB 428 est. Huius dissonae symphoniae molestiam eleganter depinxit Ecclesiasticus: *Praecordia*, inquit, *fatui quasi rota carri, et quasi axis versatilis cogitatus illius.* Item Solomon: *vult piger et non vult.* Hoc cupiditatum inter se tumultu, rixaque quid fingi potest molestius aut miserius? Nusquam est Idythum, nusquam vera
565 symphonia, nisi vbi est pax Dei, *quae exuperat omnem sensum*, custodiens *corda et intelligentias* hominis *in Christo Iesu.* Ex corde vita procedit, id frustra custodit homo, nisi custodiat Dominus. Porro frequenter in literis sacris vbi fit mentio tympanorum, ibidem fit mentio chori. Chorus autem est, vbi plurium consonantibus vocibus perficitur cantio, nec vlla cantio gratior diuinis
570 auribus. Sic enim per os Pauli loquitur Dominus: *Implete gaudium meum, vt idem sapiatis, eandem charitatem habentes, vnanimes id ipsum sentientes.* Idem admonet Romanos cap. xii. Idem Corinthios. *Obsecro*, inquit, *vos fratres, per nomen Domini nostri Iesu Christi, vt idipsum dicatis omnes, vt non sint in vobis schismata. Sitis autem perfecti in eodem sensu et in eadem sententia.* Vehementer
575 offendebant concordiae magistrum illae dissonae voces: *Ego sum Pauli, ego* sum *Apollinis, ego Cephae, ego Christi. Deus, pacis Deus* est, *non dissensionis.* Laus eius in ecclesiis sanctorum, hoc est, in congregatione piorum, non in dissidiis impiorum. *Non* enim *est pax impiis, dicit Dominus*; vbi vero non est pax, ibi non est chorus. *In domo* Patris euangelici auditur *symphonia et chorus.* Eodem
580 gaudio gaudent omnes, qui sunt intus, discruciatur inuidus, qui foris est. Quis autem ex animo diligens decorum domus Dei, temperet a lachrymis, vbi reputet, quam hoc seculo non concordent in cantico, qui tamen eodem Christi nomine censentur. Quam variae voces audiuntur vndique, sic dissonantes a cithara Dauidica, vt nihilo minus inter se discrepent. Vtinam et his
585 omnibus Dominus det cor vnum et animam vnam, vt pariter omnes iunctis vocibus in domo Domini decantemus illi symphoniam in choris spiritualibus, vt simul perueniamus ad illam ecclesiam coelestem, in qua iugibus hymnis laudatur Deus Sabaoth, nec vlla est vocum dissonantia. Hactenus mysterium citharae propheticae, et nominis Idythum, quantum Dominus dedit
590 exposuimus.

Ad Psalmum properabimus, si duo quaedam etiam de titulo admonuerimus. Quorum prius est illud: pro eo quod Septuaginta verterunt *in finem*, qui fontes Hebraeorum sequi maluerunt, verterunt *pro victoria Idythum* siue *victori Idythum.* Existimant enim inter cantores templi fuisse certamina, propositis
595 victori praemiis. In eo certamine, quoniam vicerat Idythum, Dauid hoc canticum illi composuit, spiritualis victoriae mysterium aperiens, cuius praemium est non buccula quidem aut patera qualia ferre solent qui vicissent in

Olympiacis, sed vita aeterna; Agonothetes Dominus, qui nec iudicio fallitur, nec promissis fallit. Voces quidem diuersae sunt, *in finem*, et *pro victoria*, sed in
600 eundem recidunt sensum. *Finis legis* est *Christus ad iusticiam omni credenti.* Quisquis igitur a litera transiliit ad spiritum, per Christum vicit mundum, superauitque Pharisaicam iusticiam, et cum Idythum suaue melos canit in templo coram Domino. Abominatur Dominus cantica Iudaeorum, qui dum legem mordicus tenent, nec finem legis agnoscunt Christum, grauantur
605 ingredi domum benigni patris familias, maluntque obstrepere symphoniae canentium et exultantium in choris, quam cantionis simul et exultationis fieri consortes. Posterius hoc: sunt Psalmi complures, quorum titulus indicat argumentum historiae. Tale nihil habet hic titulus. Hebraei quidam coniectant Psalmum hunc habere prophetiam de malis venturis populo Israhelitico
610 in captiuitate Babylonis. Huic coniecturae quantum sit tribuendum alii viderint, nihil enim aliud est quam humana coniectura.

Vero propius est, quod alii diuinant, Psalmum hunc respicere ad historiam, quae memorat quomodo Semei petulantissimis conuiciis impetiuerit Dauid, non minus crudelis, qui lingua saeuierit in afflictum, quam demens, qui dictis
LB 429 amarulentis | iritarit regem, cui in promptu erat occidere et conuicia retaliare
616 nece. Et iam sane perierat ille maledicus, nisi Dauid Abisai manus cohibuisset. Erat autem Semei de cognatione Saulis, eoque spirabat adhuc vetus odium; et in hunc demanasse videtur spiritus ille a Domino malus, qui Saulem agitare consueuit. Alioqui quid aliud quam mortem quaerebat, qui
620 solus ausus est et lapides et conuicia lapidibus violentiora iaculari in Dauid, vt regem, ita fortissimorum bellatorum turmis dextra laeuaque stipatum? Regius animus impatiens est omnis contumeliae et rebus exulceratis pronior est ad vindictam dolor. Contumeliam insuper exasperare poterat Saulis memoria, qui nunquam desierat Dauidi pro rebus praeclare gestis moliri
625 necem. At Semei furioso non sat erat saxis impetere regem, sed in omnes regis seruos iaculabatur lapides, ac terram spargebat, vociferans ex aduerso: *Egredere, egredere vir sanguinum, vir Belial. Reddidit tibi Dominus vniuersum sanguinem domus Saul, quoniam inuasisti regnum pro eo, et dedit Dominus regnum in*

562 Eccl. 33* *A*.
563 Prv. 13* *A*.
572 1. Cor. 1* *A*.
579 Lc. 15* *A*.
588 Enarratio Psalmi* *A*.
600 Rom. 10* *A*.
613 2. Sm. 26* *A*.
628 regnum pro eo, et *scripsi*: regnum: pro eo en *A LB*.

562 *Praecordia ... illius* *Eccl.* 33 = *Sir.* 33,5.
563 *vult ... non vult* *Prv.* 13,4.
565–566 *quae exuperat ... Christo Iesu* *Phil.* 4,7.
570–571 *Implete ... sentientes* *Phil.* 2,2.
571–572 *Idem ... cap. xii* Cf. *Rom.* 12,10.16.
572–574 *Obsecro ... sententia* 1. *Cor.* 1,10.
575–576 *Ego ... Christi* 1. *Cor.* 1,12.
576 *Deus, pacis ... dissensionis* 1. *Cor.* 14,33.
578 *Non enim ... Dominus* *Is.* 48,22.
579 *In domo ... chorus* *Lc.* 15,25.
600 *Finis legis ... credenti* *Rom.* 10,4.
613–616 *Semei ... nece* 2. *Sm.* 26 = 2. *Sm.* 16,13.
627–629 *Egredere ... sanguinum es* 2. *Sm.* 16,7–8.

manum Absalon filii tui, et ecce premunt te mala tua, quoniam vir sanguinum es. Non
630 tulit effrenem petulantiam Abisai: *Quare*, inquit, *maledicit hic canis moriturus Domino meo regi? vadam et amputabo caput eius.* Quid hic expectet reliquae ignarus historiae, nisi praeclarum aliquod praemium pro tam singulari erga principem suum studio? At Dauid tot seculis ante euangelium euangelicae lenitatis absolutissimum exemplar exhibens, praemii loco refert obiurgatio-
635 nem. *Quid*, inquit, *mihi vobiscum est filii Saruiae?* sinite *eum, vt maledicat, Dominus enim precepit ei, vt malediceret Dauid, et quis est qui audeat dicere quare sic fecerit?* Itaque fateor non absurdum fore, si quis peccatoris nomine aduersus iustum consistentis intelligat maledicum Semei, in quo adhuc spirabat exitiale odium superbi Saulis. Aduersus cuius maledicta, non modo continuit linguam
640 Dauid, ne regereret conuicia, verumetiam furenti patrocinatus est; et inaudito mansuetudinis exemplo excusatur maledicus, et arguitur beneuolus. Haec enim vox: *Quid mihi vobiscum*, est amicitiam renunciantis, ni se contineat. Sic Petrus, dum ex beneuolentia non vult Christum mori, audit: *Vade post me Satana, non sapis, quae Dei sunt.* Idem dum aduersus impiam cohortem pro
645 Domino stringit ferrum, increpatur. Caeterum an vniuersus Psalmus congruat ad hoc argumentum, nescio. Nec tutum est hominum diuinationi fidere, praesertim quum Iudaeorum fabulis nihil sit frigidius. Porro nihil necesse est, vt Psalmi argumentum semper ex historia repetatur. Nonnunquam sumitur e loco quopiam scripturae veteris, velut hic sumptus
650 videtur partim e Iob, partim ex Ecclesiasta, adeo multa congruunt, quae suis locis rectius indicabuntur. Atrociores querimonias videtur e Iob mutuatus, querelam de vanitate rerum humanarum ab Ecclesiasta. Habet autem quiddam Iudaicum, hoc est querulum ac plorabundum, quum post exortam euangelii gratiam omnia sint alacriora. Ac fieri potest, vt perfectus fuerit, qui
655 hunc conscripsit Psalmum, fortassis et qui cecinit, sed tamen inducitur in eo persona hominis adhuc cum tentatione grauiter luctantis, idque non sine periculo; nec exitum habet laetum, sed vt a dolore coepit, et in progressu molestiam exasperat, ita in ploratum desinit.

Mihi videtur in genere quadrare cuiuis ex afflictionibus grauissimis ac
660 desperatione, semet ab omnibus mundi praesidiis auertenti, et ad Christum solum toto pectore conuertenti. Est autem Psalmus poenitentialis, quemadmodum is, qui praecessit. Superior enim Psalmus nihil aliud habet, quam luctum et preces poenitentis. Incipit a tremore: *Domine, ne in furore tuo arguas me.* Nec aliter desinit: *Ne derelinquas me, Domine, Deus meus.* Hic similiter
665 commemoratur grauis lucta cum aduersario, vt omnibus humanis praesidiis destitutus cogatur ad Deum afflictionis autorem confugere. Tametsi vterque Psalmus et alias cum altero in plerisque sententiis consonat. Hic peccator consistit aduersus Dauid, illic amici et proximi aduersus illum appropinquant
LB 430 et consistunt. Hic ponit | ori suo custodiam. Illic tanquam surdus non audit,
670 et sicut mutus non aperit os suum. Illic cor eius conturbatum est, hic cor illius concaluit intra ipsum. Hic deplorat, quod datus sit, aut orat, ne detur,

in opprobrium insipienti, illic orat, ne quando supergaudeant ipsi inimici. Illic vicinus desperationi clamat, *ne discesseris a me*, hic precatur: *Remitte mihi vt refrigerer.*

675 Breuiter caetera congruunt, solus huius Psalmi titulus habet victoriam, cuius spem intelligere licet quum ait: *Et nunc quae est expectatio mea, nonne Dominus?* Bona victoriae spes quoties homo diffisus caeteris praesidiis omnibus, totum sese conuertit ad Deum. *Nullus porro coronabitur, nisi qui legitime certauerit.* Ea tamen victoria clarius exprimitur Psalmo proxime sequenti, nam et illius 680 argumentum cum duobus superioribus congruit. Hic inter molestiarum turbines, leuiter affulgente coelitus spei aura, dicit: *Et quae est expectatio mea, nonne Dominus?* in altero dicit: *Expectans expectaui Dominum et intendit mihi. Et exaudiuit preces meas, et eduxit me de lacu miseriae et de luto fecis; et immisit in os meum canticum nouum, carmen Deo nostro.* Hoc nimirum est verum epinicion 685 quod canitur parta victoria. Quanquam hoc canticum non dabitur pure canere, quamdiu militamus in hoc luteo tabernaculo corporis; laeticia nostra vel doloribus vel metu contaminata est, ac tales fere sunt cantiones qualis est illa apud veteris comoediae scriptorem, εἶα ὤ, ὢ εἶα. Hic enim, si quando per Domini misericordiam contigit victoria, tamen expectatur alius hostis impe- 690 tus, vt non liceat cessare, sed semper in excubiis vigilandum et in procinctu standum. Atque hic quoque verum est, quod vetustissimo Graecorum prouerbio iactatum est, κοινὸς ἐνυάλιος, *septies enim* in die *cadit iustus*, sed *exurgit.* Mea quidem sententia nihil obstat, quo minus hic Psalmus vel ad Christum ecclesiae caput, vel ad ecclesiam mysticum Christi corpus, vel ad 695 prophetas, apostolos, et episcopos, ecclesiae columnas ac duces, vel ad vnum quemlibet sub Christi vexillis militantem possit accommodari. Siquidem proponitur hic exemplar hominis, qui delassatus ingrata improborum malicia cogitet de relinquendo benefaciendi studio, tandem incrudescente cruciatu animi, tedio vitae morte quaerat dolorum finem; sed ab hac desperatione 700 reficitur, partim humanae vitae consideratione, quae vt sit afflictissima, diu tamen quum sit breuissima discruciare non potest, partim respectu misericordiae diuinae, quae vt interdum grauissimis afflictionibus tentat suos, ita non patitur eos tentari supra vires, sed facit cum tentatione prouentum vt possimus sustinere. Scimus autem Christum exacte tentatum ac per omnia 705 probatum. Nec obscurum est Paulum tot malis exercitum fuisse, vt aliquando ceperit illum huius vitae tedium, nec ignoramus tempestates, quas olim passa est, et hodie patitur ecclesia, plane defectura, ni Christus illam praesente ope fulciret. Demum in se quisque discit experimento non temere dictum

630–631 *Quare ... caput eius* 2. *Sm.* 16,9.
635–636 *Quid ... fecerit* 2. *Sm.* 16,10.
643–644 *Vade ... Dei sunt* *Mt.* 16,23.
663–664 *Domine ... arguas me* *Ps.* 38,2.
664 *Ne derelinquas ... Deus meus* *Ps.* 38,22.
673 *ne discesseris a me* *Ps.* 38,22.
673–674 *Remitte ... refrigerer* *Ps.* 39,14.
676 *Et nunc ... Dominus* *Ps.* 39,8.
678 *Nullus ... certauerit* 2. *Tim.* 2,5.
682–684 *Expectans ... Deo nostro* *Ps.* 40,2–4.
684–685 *epinicion quod canitur* Cf. 1. *Chr.* 15,21.
688 εἶα ὤ, ὢ εἶα Aristoph. *Pax* 486, 488, 495.
692 κοινὸς ἐνυάλιος Cf. Eur. *Phoen.* 1572.
692–693 *septies ... exurgit* *Prv.* 24,16.

Apostolo: Quicunque *volunt pie viuere in Christo Iesu*, necesse esse vt perse-
710 quutiones perpetiantur ab his, qui diligunt hunc mundum. Nos tamen iuxta postremum sensum potissimum attemperabimus enarrationem, nullius autoritati addicti, praesertim quum vix in alio Psalmo maior sit interpretum varietas: semper enim nobis placuit in scripturis diuinis simplex minimeque violenta tractatio. Tantum deprecemur Dominum nostrum, vt et linguae
715 meae citharam ita temperet, et vestros animos ita praeparet, vt me praecinente, vos sitis chorus propheticus, saltans et exultans spirituali gaudio, et vtrique reddamur Idythum, transilientes huius mundi colles, et exonerati peccatis, per heroicarum virtutum montes saliamus, donec perueniamus ad conspectum Dei deorum in Sion, Amen.

720 DIXI CVSTODIAM VIAS MEAS

Abruptum videtur exordium, vt intelligas post variam diutinamque cogitationem in hanc denique vocem erupisse aestuantis animi dolorem. Quod genus
LB 431 est illud apud Comicum: Quid igitur faciam? Multa enim | occurrunt vndiquaque afflicto, et omni ex parte semet ingerentibus malorum procellis
725 circumagit oculos, dispiciens si qua possit elabi, ac doloris inuenire medelam. His vero, quos ingens moeror occupat, grata est solitudo, ac velut pertesi conuictum hominum, in quibus experiuntur tantum prauitatis, amant secum loqui, et vt nihil aliud, saltem profusis lacrymis vtcunque mitigare doloris acerbitatem. Tale quiddam accidisse ferunt Timoni cuidam
730 Atheniensi, qui per adulatores ac fucatos amicos ad summam redactus inopiam, exosus vniuersum hominum genus, neminem admisit in contubernium; sic et nostrum Idythum hominibus loqui tedet, in quibus nihil sani reperit. Deus fortasse nondum venit in mentem afflictionum vndis perturbatam. *Dixi*, inquit, cui dixit? Cui nisi sibi ipsi; iam igitur statuit aliquid.
735 Nullus enim mentitur sibi. Quisquis sibi loquitur, ex animo loquitur. Rhetorum mos est, posteaquam perorarunt, addere: *Dixi*, sicuti comoediarum recitator addit: *Calliopius recensui.* At hic eo verbo suum orditur sermonem, vt intelligamus prius in animo factam consultationem, ac ex variis sententiis tandem aliquam placuisse quam velit esse ratam; siquidem ea vox,
740 *dixi*, non tantum indicat orationis finem, verum etiam declarat certum animi decretum. Ita Phormio in Terentiana comoedia: *dixi Demipho.* Quin et diuinae litterae frequenter hoc tropo decretum immutabile significant: *Dicit Dominus omnipotens.* E diuersis igitur cogitationibus posteaquam vna placuit, ait: *Dixi.* Videtur itaque sibi aliquod malorum excogitasse remedium, quod
745 ex se sibi praestare possit. Quod nam est illud? *Custodiam vias meas, vt non delinquam in lingua mea.* In simili fluctuatione mentis aliud loquitur insipiens, dum reputat tot malis affligi pios homines, contra malos in hoc mundo, diuitiis, honoribus, voluptatibus reliquisque vitae commodis florere; eoque putans res humanas fortunae arbitrio temere sursum deorsum misceri, dicit *in*

750 *corde suo: Non est Deus*, aut si quis est, nullam habet rerum humanarum curam. At in simili mentis perturbatione longe cordatius loquitur Idythum in corde suo.

Dixi, inquit, *custodiam vias meas vt non delinquam in lingua mea*. Qui sapit, afflictione fit cautior; insipiens prosperis rebus pariter atque aduersis fit
755 dissolutior. Apparet autem hunc Idythum et lingua lapsum, et linguis hominum fuisse vulneratum. Itaque sicuti qui semel est ictus scorpio, huic sub omni lapide dormit scorpius, ita qui lapsu linguae linguas maledicorum in se concitauit, etiam *tuta timens*, circunspicit omnes actiones suas, ne quid fallat imprudentem, et cum beato Iob dicit: *Verebor omnia opera mea*.

760 *Vt non delinquam lingua mea*. Qui sermo bifariam potest intelligi. Ideo circunspiciam cogitationes, consilia rationesque meas, ne quid excidat e lingua, quod tacuisse praestiterat. Fons autem cogitationum cor est, eoque grauiter monet Sapiens: *Omni custodia serua cor tuum*, *ex ipso* enim *vita procedit*. Sapiens igitur *velox ad audiendum*, *tardus ad loquendum*, multa cautione cogitatio-
765 nes suas examinat, diuque cohibet, ne prorumpant in linguam. Donec enim premuntur in corde, vt minus sunt noxiae, ita sunt et sanabiliores. Quoties igitur cor aestuat inuidia, odio, ira, vindictae cupiditate, amore, alioue simili affectu, tutissimum est silentium. Aliter hoc pacto. Tanta circunspectione obseruabo rationes meas omnes, vt ne lingua quidem mea delinquam.
770 Intelligebat linguam in vdo sitam esse lubricam, nec aliud membrum difficilius cohiberi, quin alicubi delinquat, etiam si adsit vigilantissimum benedicendi studium. Ea porro est mentium humanarum peruersitas et ad calumniandum procliuitas, vt non sat habeat insectari, si quid per humanam incuriam excidit, quod tacuisse praestiterat, nisi et lapsum cui pro christiana lenitate
775 conniuendum erat, verbis exaggeret; parum et hoc, quod recte dictum est, calumnia deprauat in sensum impium, quodque est omnium maliciosissimum,
LB 432 affin|gunt de suo, quod nec dictum est, nec cogitatum. Eadem autem est ratio linguae et calami, nisi quod scripto quemadmodum latius manat vtilitas, ita tenacius astringuntur homines quam dictis. Ignosci namque solet labenti
780 linguae, quae saepenumero praecurrit animi cogitationem, et paratior est hic inficiatio; scripto veluti chirographo magis vinciuntur et conuincuntur homines. Difficillimum itaque est eum, qui multa loquitur, aut multa scribit, iuxta Solomonis dictum praestare, vt omnibus horis sapiat, ac non alicubi defluat a

759 Iob 9* *A*.

709–710 *Quicunque ... mundum* Cf. 2. *Tim*. 3,12.
723 *Quid igitur faciam* Cf. G. Lodge, *Lexicon Plautinum*, Leipzig, 1924, *s.v.* facio, p. 589.
729–730 *Tale ... Atheniensi* Cf. Aristoph. *Lys*. 808–820.
737 *Calliopius recensui* Calliopius war ein Grammatiker (4. Jh. n. Chr.); cf. *LB* V, 431, n. 1; *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 61, n.l. 541.
741 *Ita Phormio ... Demipho* Ter. *Phorm*. 439.
749–750 *in corde ... Deus* *Ps*. 14,1.
753 *Dixi ... lingua mea* *Ps*. 39,2.
758 *tuta timens* Verg. *Aen*. IV, 298.
759 *Verebor ... mea* *Iob* 9,28.
763 *Omni ... procedit* *Prv*. 4,23.
764 *velox ... loquendum* *Iac*. 1,19.
783 *Solomonis dictum* Cf. *Prv*. 10,19.

recto. Quanquam non satis est recta loqui, nisi loquaris vt oportet, et quando
785 expedit, et apud quos conuenit. Multa enim licent, quae non expediunt, et peccat is quoque, qui bona dicit non bene. Qui non lapsus est verbo, *hic perfectus est vir*, ait Iacobus. Aliquid est esse virum, sed longe plus est esse perfectum virum. Atque haud scio an ex vniuerso mortalium genere praeter vnum Christum quisquam inueniatur, qui nusquam lapsus sit verbo, aut inter
790 omnia scriptorum genera sit vllus liber absque naeuo erroris praeter scripturam canonicam, quae tam nescit fallere, quam ipse Spiritus diuinus cuius afflatu prodita est. Vt enim omittamus philosophos gentium, qui nihil aliud erant quam homines, quem dabis ex his, qui monumentis suis ecclesiam illustrarunt, adeo vel cautum, vel felicem, vt nusquam exciderit quod merito
795 possit reprehendi, aut aliquo pacto vocari in calumniam? Magnus ecclesiae doctor fuit Origenes, de cuius fontibus omnium ferme Graecorum ingenia sunt irrigata, ad haec martyris filius, ipse martyrii candidatus; sed quam multa in huius viri scriptis leguntur plusquam haeretica? Ruinae occasio fuit philosophia Platonica.

800 Quod Origenes fuit Graeciae, cuius in diuinis libris studium feliciter excitauit, hoc Afris fuit Tertullianus, vir omni disciplinarum genere perpolitus, perspicacis ingenii, exactique iudicii. Sed hic amore virginitatis impegit in errorem improbatae digamiae, tandem non tam in Montani dogma prolapsus, quam factioni Montanensium adiunctus, a qua postea sic ampu-
805 tauit sese, vt tamen ecclesiae catholicae non reconciliaretur. Quid Cypriano sanctius, aut apostolico spiritui propius? Non effugit naeuum, quod ab haereticis tinctos censeret retingendos. Cuius erroris plurimos episcopos habebat socios. Irenaeus omnibus disciplinis affatim instructus, et in sacris literis sic versatus, vt dicas illum nihil aliud scisse, qui sic tractauit rem fidei
810 catholicae, vt sentias illum amasse quod docuit, tamen prolapsus est in dogma Chiliastarum, nec de resurrectione per omnia docuit, quod nunc docet ecclesia catholica. Vix quisquam sanctior est habitus et ab omni errore purior, quam Ambrosius episcopus Mediolanensis, et tamen in huius libris non pauca deprehenduntur ab ecclesiae dogmatibus dissidentia. Quorum
815 illud est ab Hieronymo notatum, quod Petri crimen Dominum abnegantis, violentissimis allegoriis torquet in laudem pietatis. Etenim si Petrus Christum non negauit, mentitus est ipse Christus, qui praedixit futurum, vt ter ab eo negaretur; et qui Christum non nouit hominem, quod ille scripsit, nihilo leuius peccat, quam qui non nouit illum Deum. Scio hic Ambrosium nihil
820 impium sensisse, tantum in verborum tropis offendiculum est. Nam hic scriptor in tractandis allegoriis mire suo indulsit ingenio, pie quidem ille, sed si accedat maliciosus interpres, nec impietatis nec blasphemiae crimen euasurus. Illud in verbis non est, quod enarrans caput vii epistolae prioris ad Corinthios, permittit viro, qui vxorem ob adulterii culpam repudiauit, aliam
825 ducere, nec idem permittit mulieri, quum iuxta diuum Augustinum ac Hieronymum in ratione matrimonii par sit ius vxori cum viro. Enarrans

prioris ad Cor. caput vii scribit hunc in modum: *Breuiatum tempus et reliquum*
LB 433 *dicens, finem mundo imminere significauit, quamuis sciret adhuc tempora superesse;* | *sed aliter scribere non debuit propter hos, qui lecturi haec tunc sunt, quum perbreue supererit*
830 *tempus.* Ac mox: *Illud autem quod dicitur, quum adhuc longe sit, imminere multum proficit* etc.

Accedat ad hunc locum iniquior interpres, nonne clamabit errorem, quod probetur officiosum mendacium? nonne clamabit blasphemiam, quod Apostolo tribuit vanitatem? Quid enim aliud est tempus breue dicere, quod
835 perlongum est? Nam id Paulum non latuisse credit Ambrosius. Lactantium transeo, quem fortassis negabunt recipiendum in album doctorum ecclesiae. Restat insignis illa ecclesiae columna Hieronymus, qui in epistola ad Oceanum sententiam, quam et olim prodidit et hodie constanter seruat ecclesia, deridet, haeresimque Cainam vocat, videlicet quod qui ante baptis-
840 mum vxorem habuit, eaque defuncta post baptismum duxit alteram, arceatur a sacerdotio veluti digamus, quum ecclesia submoueat a sacerdotio, qui corruptam pro virgine imprudens duxit. In epistolae ad Galatas caput iiii. ita scribit: *Eleganter autem et illud, quod is, qui secundum carnem natus est, persequitur spiritualem. Nunquam enim spiritualis persequitur carnalem, sed ignoscit ei quasi*
845 *rusticano fratri* etc. Cui cordi est calumnia, nonne hic clamabit episcopis adimi ius persequendi haereticos, et principibus bellandi aduersus Turcas? Idem in eiusdem epistolae caput iiii hunc in modum loquitur: *Absurdum quippe est Mosen et caeteros confabulatores Dei in ea fuisse conditione* etc. An non hodie quidam ad similem vocem in scriptis horum temporum repertam lacerarent
850 vestes suas, et quantum possent vociferarentur: blasphemia, blasphemia? Cui simillimum, quod exponens epistolam ad Philemonem scribit: *Longum est*

796 Origenes* *A.*
801 Tertullianus* *A.*
805 Cyprianus* *A.*
808 Irenaeus* *A.*
813 Ambrosius* *A.*
835 Lactantius* *A.*
837 Hieronymus* *A.*

785 *Multa ... expediunt* Cf. 1. *Cor.* 6,12; 10,22.
786–787 *hic perfectus est vir* *Iac.* 3,2.
795–798 *Magnus ... haeretica* Cf. Hier. *De vir. ill.* LIV, Migne *PL* 23, 698–703.
801–802 *Tertullianus ... iudicii* Cf. Hier. *De vir. ill.* LIII, Migne *PL* 23, 698.
805–808 *Cypriano ... socios* Cf. Hier. *De vir. ill.* LXVII, Migne *PL* 23, 714.
808–812 *Irenaeus ... ecclesia catholica* Cf. Hier. *De vir ill.* XXXV, Migne *PL* 23, 682–683.
813–814 *Ambrosius ... dissidentia* Cf. Hier. *De vir. ill.* CXXIV, Migne *PL* 23, 751.
815 816 *ab Hieronymo ... pietatis* Cf. Hier. *Comm. in Mt.* ad 4,26, Migne *PL* 26, 203.
819 820 *hic Ambrosium ... offendiculum est* Cf. Ambr. *Expos. in Lc.* X, 72–91, *CSEL* 32, IV, pp. 483–490.
823–825 *Illud ... mulieri* Ambrosiaster *Comm. in Cor.* ad 1. *Cor.* 7,11, *CSEL* 81, II, p. 75.
827–831 *Breuiatum tempus ... proficit* Cf. Ambrosiaster *Comm. in Cor.* ad 1. *Cor.* 7,29, *CSEL* 81, II, pp. 83–84.
837–841 *Hieronymus ... a sacerdotio* Cf. Hier. *Epist.* 69 (ad Oceanum), Migne *PL* 22, 653–664.
843–845 *Eleganter ... fratri* Cf. Hier. *Comm. in Gal.* ad 2,4, Migne *PL* 26, 393.
843–844 *qui ... spiritualem* Cf. *Gal.* 4,29.
846 *ius ... Turcas* Cf. Er. *Paraphr. in Mt.*, *LB* VII, 80 EF.
847–848 *Absurdum ... conditione* Hier. *Comm. in Gal.* ad 2,4, Migne *PL* 26, 376.
851–853 *Longum ... sacramentum* Hier. *Comm. in Phil.*, Migne *PL* 26, 609.

diuersa Iudicum gesta percurrere, et totam Samsonis fabulam ad veri solis trahere sacramentum. Sacram historiam de cuius fide dubitare summa impietas est, appellat fabulam.

855 Super idem caput ita scribit: *vt super omnia Pater sit*, quia *autor est omnium*, et caetera. Si omnium accipias absolute, nonne quidam impium esse iudicant, Patrem dici autorem Filii et Spiritus: sin accipias omnium rerum conditarum, nonne dicent Filium quoque et Spiritum Sanctum esse autorem rerum creatarum? De his loquor, qui nihil interesse putant inter autorem et 860 conditorem. Rursus in caput v. *Hoc*, inquit, *interest inter gentium principes et christianorum, quod illi dominantur subditis, nos seruimus.* Nonne calumniator dicet his verbis eripi dominium regibus christianis? In epistolae ad Titum caput primum, asseuerat Paulum vere fuisse imperitum Graeci sermonis, et profundos sensus ob sermonis inopiam explicare non potuisse. An non hic syco- 865 phanticus lector impinget blasphemiae crimen, quum Paulus dicendi facultatem ac donum linguarum acceperit a Spiritu Sancto. Libro aduersus Iouinianum primo scribit, super omnes apostolos fundatam ecclesiam, omnibus datas claues regni coelorum, et ex aequo super eos fortitudinem ecclesiae fuisse solidatam. In dialogo contra Luciferianos dicit baptismum sine eucha- 870 ristia tradi non posse. Ibidem paulo post dicit haereticos sinendos vsque ad consummationem seculi. Et addit haec: *Nemo potest Christi palmam assumere, nemo ante iudicii diem de hominibus iudicare. Si iam mundata est ecclesia, quid Domino reseruamus? Est via quae videtur esse apud homines recta, nouissima autem eius veniunt in profundum inferni. In hoc errore iudicii quae potest esse certa sententia:* et caetera. 875 Qui tanta morositate diiudicant, quid innuat, quid praetendat, quid sonet iacens aut stans propositio, non obscurum est, quas tragoedias hic excitare possint. In epistola ad Nepotianum de vita clericorum nec nigras, nec albas gestare vestes permittit clerico, et lineis vti damnat. In eadem omnem proprietatem interdicit clericis. In epistola ad Heliodorum sic loquitur, quasi 880 nulli christiano phas sit tenere possessiones suas; in libris aduersus Iouinianum multa dure loquitur de matrimonio, si incidant in lectorem parum candidum. *Si bonum est*, inquit, *mulierem non tangere, malum est ergo tangere; nihil enim bono contrarium est nisi malum. Si autem malum est* LB 434 *et ignoscitur, ideo conceditur, ne ma|lo quid deterius fiat. Quale autem illud bo-* 885 *num est, quod conditione deterioris conceditur?* Pium est quod sensit Hieronymus, sed blasphemum iis, qui ex verbis texunt calumnias. Fortassis Augustinus, quo nihil ingeniosius aut circunspectius, euitauit omnem lapsum. Atqui is hanc sententiam frequenter inculcat: infantibus nihil prodesse baptismum, nisi detur caro et sanguis Domini, persuasus Euangelii verbis 890 apud Ioannem cap. vi.: *Amen, amen dico vobis, nisi manducaueritis carnem Filii hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis vitam in vobis.* Quem Euangelii locum si recte intellexit Augustinus, haereticum est, quod hodie seruat ecclesia, et pium est, quod pro haeretico dogmate reiicitur. Quanquam haec sententia non tam fuisse videtur Augustini, quam totius ecclesiae, praesertim

895 occidentalis. Idem quot locis inculcat nulla esse hominum merita? Quoties vniuersam hominis salutem asscribit gratiae? Nam liber de fide ad Petrum, in quo dicuntur infantes, qui citra baptismum decedunt, aeternis ignibus exurendi, meo iudicio nothus est. His adiungi potest, quod asseuerat Petrum apostolum post acceptum Spiritum Sanctum errasse in fide, tribuens illi 900 peruersam voluntatem, ac superstitiosum studium gentibus imponendi Mosaicae legis iugum. In Chrysostomo praeter alia notatur, quod confessionem criminum, quae fit sacerdoti, putat non esse necessariam, si quis confiteatur Deo; compluribus quidem locis hoc innuit, sed expresse declarat homilia de inconprehensibili Dei natura. Friuolum autem commentum est, 905 quo quidam nituntur excusare Chrysostomum, quasi senserit illum Deo confiteri, non homini, qui Deo confitetur per sacerdotem. Hoc vtcunque ferri poterat, nisi fuisset addita causa, ne prodat, ne exprobret. Nec enim vitatur hoc periculum, si quis Deo confiteatur per sacerdotem. Idem de loco Euangelii *nuptiae factae sunt* et caetera, in homilia contra Iudaeos, gentes et 910 haereticos ita scribit: *Habes fidem, habes omnia.* An non hic pium sensum calumniator facile torserit ad crimen impietatis, quasi senserit, ei cui fides adest, adesse charitatem, nec egere bonis operibus? In commentariis super epistolam ad Philemonem ita loquitur. Non enim nouit ecclesia serui ac domini differentiam. Id pio sensu dictum est a Chrysostomo, et tamen qui 915 nunc de sententiolis truncatim decerptis pronunciant, nonne pudendum errorem possint impingere? Nunc enim ecclesia dirimit coniugium per errorem cum seruo contractum, aut inuito Domino. Illud ei cum multis praesertim cum beato Hieronymo commune, episcopos nihil habere oportere praeter victum et vestitum, an non sub iniquo iudice schismaticum videri possit?

887 Augustinus* *A*.

901 Chrysostomus* *A*.

855–856 *vt ... est omnium* Hier. *Comm. in Eph.* ad 4,6, Migne *PL* 26, 497.
860–861 *Hoc ... seruimus* Hier. *Comm. in Eph.* ad 5,21, Migne *PL* 26, 530.
862–864 *In epistolae ... non potuisse* Cf. Hier. *Comm. in Tit.*, Migne *PL* 26, 558.
866–869 *Libro ... solidatam* Hier. *Adv. Iov.* 1, 26, Migne *PL* 23, 247.
869–870 *In dialogo ... non posse* Cf. Hier. *Dialogus c. Luciferianos* 21, Migne *PL* 23, 184.
871–874 *Nemo ... sententia* Cf. Hier. *loc. cit.*
877–879 *In epistola ... clericis* Cf. Hier. *Epist.* 52 (ad Nepotianum), 9, Migne *PL* 22, 535.
879–880 *In epistola ... possessiones suas* Cf. Hier. *Epist.* 60 (ad Heliodorum), 11, Migne *PL* 22, 535.
882–885 *Si bonum ... conceditur* Cf. Hier. *Adv. Iov.* 1, 7, Migne *PL* 23, 232–233.
888–889 *infantibus ... sanguis Domini* Cf. Aug. *De peccatorum meritis et remissione et de baptismo paruulorum* I, 20, 27, *CSEL* 60, p. 26; *Tract. in Ioh.* XXVI ad 6,15, Migne *PL* 35, 1613 sq.
890 891 *Amen ... in vobis* Ioh. 6,54.
895 *Idem ... merita* Cf. Aug. *De spiritu et littera* IX, 15 X, 16, *CSEL* 60, pp. 166–168.
896 *liber ... ad Petrum* Ps. Aug. *De fide ad Petrum* 27, Migne *PL* 40, 774.
898 901 *His ... iugum* Cf. Aug. *Epist.* 82, 2, Migne *PL* 33, 277 sq.
904 *homilia ... natura* Chrys. *De incomprehensibili Dei natura* V, Migne *PG* 48, 746.
909–910 *nuptiae ... omnia* Chrys. *Contra Iudaeos, gentiles et haereticos*, Migne *PG* 48, 1077.

920 Idem enarrans parabolam de tritico et zizania, simpliciter exponit haereticos non occidendos. Homilia in Mathaeum iiii ait, Mariae quum diceret, quomodo fiet istud, aliquid humanum accidisse, videlicet innuens eam de verbis angeli subdubitasse. Rursus homilia v Ioseph anteponit Virgini in cognitione scripturarum, eam appellans pietate rudem, et prophetiarum prorsus igna-
925 ram. Quibus auribus haec ferrent, qui nunc impium existimant dubitare, an Virgo statim perfecte cognouerit infantem suum esse Deum et hominem?

Hilarius quaedam docuit in libris de Trinitate, quae si quis hodie loquatur, vehementer offenderet aures theologorum nostratium. De rebus enim diuinis loquens, multas inauditas voces vsurpat, veluti quod toties Patrem appellat
930 autorem. In duodecimo libro profitetur Spiritum Sanctum a Patre proficisci, per Filium mitti. Et quum Filium profiteatur Deum verum ex Deo vero, Spiritum Sanctum nihil aliud audet profiteri, quam Spiritum Dei Patris, Spiritum Sanctum et promerendum, licet in quibusdam codicibus lector aliquis offensus eo verbo, pro promerendum scripserat adorandum. Sed
935 quoniam Hilarius docuit Spiritum esse donum, congruenter dicit illum promerendum. Idem quum alias, tum libro iiii pronunciat solum Patrem *innascibilem* Deum, siue vt Augustinus vocat *ingenitum*, Graeci ἀγένητον appel-
LB 435 lant. Hic calumniandi auidus ra|tiocinabitur Spiritum Sanctum aut non esse Deum, aut esse genitum. Libro nono tradit Patrem hoc ipso maiorem Filio,
940 quod Pater est, Filium tamen non esse minorem ob id, quod Filius. At si Pater hoc nomine recte dicitur maior quia gignit, Filius hac parte minor sit oportet, quod non gignit. Diuus Gregorius putat omnem congressum vxoris cum marito esse impurum, eoque submouit a templo, qui noctu commixtus fuisset vxori. Nec est efficax excusatio: sentit quoties voluptatis, non prolis
945 aut fidei causa maritus cognoscit vxorem. Qui enim dicit nullatenus, excludit omnem exceptionem. Sic enim loquitur: quia voluptas ipsa sine culpa nullatenus esse potest. Idem scripsit nullum manu factum vllo modo adorandum. Scripsit angelos esse animalia rationalia. Quorsum nunc attinet recensere caeteros notae inferioris scriptores, Bernardum, Gersonensem, Thomam et
950 Scotum, quum in excellentissimis ecclesiae columnis, non haec tantum, quae duntaxat exempli gratia commemoraui, sed alia multa deprehendantur? In decretis ac decretalibus epistolis pontificum quam multa referuntur, quae nunc haberentur haeretica? Iam enim venimus ad summos pontifices, quos quidam negant posse labi, duntaxat in his, quae spectant ad fidem et bonos
955 mores. Quid igitur sibi vult, quod frequenter posterior pontifex rescindit demortui decreta? Nonne Ioannes vigesimus secundus de paupertate Christi et apostolorum dissentit a Nicolao? Ne commemorem tot errores, quos illi intentant Occamistae, certe de piorum animabus non fruituris visione beatifica ante resurrectionem, et huic adhaerentes sententias damnauit etiam schola
960 Parisiensium. Nonne Innocentius tertius pugnat cum Celestino, qui ius fecerat iterandi coniugii, si alter fuisset prolapsus in haeresim? Nonne Pelagii constitutionem de coniugibus adimendis Siciliae diaconis, quas ante edictum

proditum legitime duxerant, Gregorius primus abrogauit, tanquam euangelio repugnantem, et proinde haereticam?

965 Rursus quod damnat Gregorius, probat Innocentius tertius. Ad haec quod Romani pontifices statuerant, vt qui cum duabus contraxisset, ea esset vxor, quam cognouisset, nonne rescindit Innocentius tertius, pronuncians eam esse vxorem, cum qua prius contraxerat. Iam si quis excutiat priscas synodos, quam multa reperiet, quae nunc multis nominibus pateant calumniae? 970 Quorum illud est, quod in symbolo synodi Constantinopolitanae, quod hodie canitur in sacrificio missae, Spiritus Sanctus tantum dicitur ex Patre procedere, atque inibi, quum Filius pronuncietur Deus verus ex Deo vero, Spiritus Sanctus tantum Dominus dicitur. De simonia quam multa decreta sunt, quorum alia nunc sunt vsu abrogata, alia veluti perperam definita, reprobata. 975 Prioris generis sunt tam multae constitutiones de libertate electionis, de multitudine sacerdotiorum, de immunitatibus ecclesiarum; posterioris, quod simoniacus ordinans nihil agit, sed quod accipit sacrilegium est, quod dat lepra est.

Sed quid ego hoc pelagus immensum ingredior? Laudata est theologorum 980 pia ciuilitas, qui talia quoties incurrunt, aut declinant, vt ipsi solent loqui, aut commode interpretantur; datur hoc antiquitati, datur vitae sanctimoniae. Audio et probo. Sed interim verum est quod proposui, ne summos quidem viros potuisse cauere, quin alicubi laberentur, nec vlla cautione sycophantarum morsus effugere. Nec illorum vitae donatum est, quod donatur memo- 985 riae. Chrysostomus audiit Origenista, tandem et a dignitatis fastigio deiectus periit in exilio, idque opera Theophili et Epiphanii, quorum alter doctrinae, alter sanctimoniae titulo fuit commendatus. Sed eiusmodi quoque viris

927 Hilarius* *A*.
942 Gregorius* *A*.

920 *parabolam* *Mt.* 13,24–30. *exponit* Chrys. *Hom. in Mt.* XLVI (al. XLVII), Migne *PG* 58, 477.
921–923 *Homilia ... subdubitasse* Chrys. *Hom. in Mt.* IV, Migne *PG* 57, 42 sqq.
923–925 *homilia v ... ignaram* Chrys. *Hom. in Mt.* V, Migne *PG* 57, 66.
927–930 *Hilarius ... autorem* Cf. Hil. *Trin.* II, 1, Migne *PL* 10, 50–51; VII, 37, Migne *PL* 10, 230.
930 *In duodecimo libro* Cf. Hil. *Trin.* XII, 55, Migne *PL* 10, 469.
934–936 *Sed ... promerendum* Cf. Hil. *Trin.* II, 35, Migne *PL* 10, 108.
936–938 *libro iiii ... appellant* Cf. Hil. *Trin.* XII, 55, Migne *PL* 10, 469; Aug. *Epist.* 238, Migne *PL* 33, 1039.
939–940 *Libro nono ... Filius* Cf. Hil. *Trin.* IX, 54, Migne *PL* 10, 327.
946–947 *quia ... potest* Cf. Greg. M. *Epist.* XI, 64, Migne *PL* 77, 1196; cf. Petrus Lombardus, *Sententiarum* IV, 31 (*in marg.* 38), 8–9, Migne *PL* 192, 921 sq.
947 948 *Idem ... adorandum* Cf. Greg. M. *Expos. in 1. Rg.* V, 24, Migne *PL* 79, 432.
948 *Scripsit ... rationalia* Cf. Greg. M. *Expos. super Ct.*, Migne *PL* 79, 488.
956–957 *Ioannes ... a Nicolao* Cf. Denzinger-Schönmetzer 930–931: 'Error spiritualium de paupertate Christi' (Constitutio 'Cum inter nonnullos' vom 12. Nov. 1323).
958–959 *de piorum ... resurrectionem* Cf. Denzinger-Schönmetzer 1000, Constitutio 'Benedictus Deus' (29. Jan. 1336).
960 *Innocentius tertius* Innocentius III., *Epistola Ferrariensi episcopo. An haeresis matrimonium contractum dirimat* (1. Mai 1199), Migne *PL* 214, 588 sq.; cf. Denzinger-Schönmetzer 768–769.

imponit *Satanas* transfiguratus *in angelum lucis*. Hieronymus non a Ruffino tantum fuit agitatus, vbi ille non queritur de canibus suis? Augustinus
990 coactus est ad certos articulos apologiam aedere. Quod si nunc talium doctorum libros tentemus ad horum temporum gnomones exigere, neminem ex his dabis, qui non ducentis locis notari possit; imo vix quicquam reperies |
LB 436 tam circumspecte dictum, quod non in aliquem calumniae laqueum incidat, nunc vt temere assertum, nunc vt ignoranter et indocte dissertum, nunc vt
995 affine damnato dogmati, nunc vt arroganter propositum, nunc vt parum reuerenter dictum, nunc vt innuens quiddam non sanae doctrinae, nunc vt suspectum aut tale, quod infirmis possit offendiculo esse, aut aliis verbis expressum quam oportuit. Sed quid conor numerare, quae numerum non habent? Quis inter tot laqueos ambulet, vt non haereat alicubi, etiam si
1000 plures habeat oculos quam Argum ferunt habuisse veterum poetarum fabulae? Accedit huc prodigiosa quaedam hominum ingratitudo; pro tam multis bene dictis nulla est gratia, vnus et alter lapsus, licet humanus, saeuis exagitatur modis. Tantorum laborum ac vigiliarum memoriam obruunt pauculi naeui. At miser ille pro tot vigiliis, pro tantis sudoribus, praemii loco
5 refert furiosos clamores, confoditur veneno tinctis linguis, lapidatur petulantissimis libellis, vndique sic tunditur rixantium, et conuiciantium vocibus, vt se nec aures habere credat nec oculos. Ac primum quidem ab vno proficiscitur tragoediae prooemium, quem vel odium priuatum inuidiaque stimulat, vel famae gloriaeque sitis compellit, vel ipsum ingenii naturaeque vicium huc
10 vltro concitat. Sunt enim ingenia, quae dicas in hoc nata, vt aliis aliquid praeclari molientibus obstrepant, ac rem piam sedulo conantibus oppedant, ipsa nihil ex sese pariant. Deinde paulatim contagio serpit lues, et vsque gliscit incendium, donec omnibus phanatico spiritu afflatis vndique clametur: *crucifige, crucifige*.

15 Generosus animus nihil habet fama charius, adeo vt multi mortem minus horreant quam ignominiam. At isti, quo totum hominem perimant, primum inuadunt famam, quae sola homini post rogum superest, parum esse iudicantes eripuisse vitam cum facultatibus. Hac via Pharisei et scribae tendebant in Christum principem nostrum. Primum ac summum studium erat, vt populo
20 persuaderetur Iesum esse hominem ex humili natum genere, indoctum, seditiosum, blasphemum, Mosaicae legis hostem, magum denique ac daemoniacum. Damnatus est infami supplicio, pependit inter duos latrones, scelere nobiles et merito execrabiles. Vbi compertum est illum reuixisse, precio conducti sunt, qui spargerent in vulgus rumorem corpus exanime noctu
25 sublatum a discipulis; vestimenta milites inter se partiti sunt. Quis expectasset fore, vt quisquam se talis hominis vel cognatum vel discipulum auderet profiteri? Et tamen vnus ille vere dicere potuit: *Custodiam vias meas, vt non delinquam in lingua mea*.

Nec hodie desunt, qui lymphati parricidialibus odiis non tantum traducunt
30 atrocissime lapsus humanos, verum etiam leuissima errata miris modis

exaggerant, e culice facientes camelum. Parum et hoc, quae pie recteque dicta sunt impudenter deprauant ad calumniam, nec interim a manifestis mendaciis temperant, nimirum odio caeci, dum non considerant fore, vt auditor aut lector statim execretur euidentissimam sycophantae vanitatem. Ac facinus
35 tam impium honesto fucatur titulo, videlicet christianae religionis zelo. Quaeritur aliquis Pilatus, qui ipsorum furori subseruiat. Nobis, inquiunt, non licet occidere quenquam, quasi ille solus sit homicida, qui ferro iugulat, et quasi non sceleratius interficiat, qui veneno necat, quam qui ferro. Non paulo sceleratius letale venenum gestatur in lingua, quam in pyxide. *Venenum*
40 *aspidum*, inquit, *sub* lingua *eorum*, *pedes eorum* currunt *ad effundendum sanguinem*. Audis vitam et mortem esse in manibus linguae, pedes sunt affectus. In votis erat occidere proximum, quid refert, quo telo id facias? Rursum Psalmo CXXXVIIII: *Acuerunt linguam suam sicut serpentes*, *venenum aspidum sub labiis eorum*. Item Psalmo LVI: *Filii hominum dentes eorum arma et sagittae*, *et lingua eo-*
45 *rum gladius acutus*. Et Psalmo LVIII: *Ecce loquentur ore suo*, *et gladius in labiis eorum*. Quid mirum si loquendo occidunt, qui gladium portant in labiis? Simili-
LB 437 ter Psalmo LXIII: *Exacuerunt vt gladium linguas suas*. Spiculum est igitur | maledica lingua, veneno tinctum. Veterum litteris proditum est, Lacedaemonium quendam nomine Thearidam, quum gladium ad cotem acueret, rogatum num
50 esset acutus, respondisse: acutior calumnia. Denique apud beatum Iob, inter calamitates, quae conficiunt homines, tertius locus datur linguae: *a flagello*, inquit, *linguae absconderis*. Impudens igitur illorum sermo est, qui dicunt, clericus sum, sacerdos sum, monachus sum; mihi vt non licet occidere quenquam, ita nec telum ferre phas est, quum in ore ferant arma multo
55 omnium perniciosissima, venenum aspidis, sagittas aconiti suco litas, gladium letaliter acutum, flagellum horribile Tisiphones, denique vallum obsidionale. Sic enim habet Psalmus CVIII: *Os peccatoris et os dolosi super me apertum est*, *loquuti sunt aduersum me lingua dolosa*, *et sermonibus odii circundederunt me*, *et* oppugnauerunt *me gratis*. Audis obsidionem crudelissimam. Os apertum
60 fossa est, lingua vallum, sermones iacula. Legimus et apud Hieremiam: *Venite et percutiamus eum lingua*, *et non attendamus ad vniuersos sermones eius*. Est igitur et saxum lingua calumniatrix, quae percutit innocentem obturatis auribus. An putatis quod Pilatus occiderit Dominum? Ille potius absoluit, iustum pronuncians, in quem cogebatur dicere sententiam. Sacerdotes

39 Ps. 13* *A*.
51 Iob 5* *A*.

988 *Satanas ... lucis* 2. *Cor.* 11,14.
1000 *plures ... Argum* Cf. Aeschyl. *Prom.* 568.
31 *e culice ... camelum* Cf. *Adag.* 2027 (Culicem elephanti conferre), *ASD* II, 5, pp. 55–56.
36 *Quaeritur aliquis Pilatus* Cf. *Ioh.* 18,31.
39–40 *Venenum ... sanguinem* *Ps.* 14,3.
43–44 *Acuerunt ... labiis eorum* *Ps.* 140,4.
44–45 *Filii ... gladius acutus* *Ps.* 57,5.
45–46 *Ecce ... labiis eorum* *Ps.* 59,8.
47 *Exacuerunt ... linguas suas* *Ps.* 64,4.
49 *Thearidam* Cf. Er. *Apophth.*, *LB* IV, 117 B.
51–52 *a flagello ... absconderis* *Iob* 5,21.
56 *Tisiphones* Tisiphone war eine der drei Erinyen, cf. Verg. *Aen.* passim.
57–59 *Os peccatoris ... gratis* *Ps.* 109,2–3.
61 *Venite ... sermones eius* *Ir.* 18,18.

Pharisei et scribae occiderunt, qui confinxerunt in innocentem falsa crimina, qui subornauerunt falsos testes, qui praesidem improbis clamoribus ac minis huc perpulerunt vt Iesum ipsorum furori traderet. Illi, illi, inquam, vere occidebant innocentem. Quomodo? Non ferro, sed linguis, dum traducunt apud populum, dum accusant, dum clamant crucifige. Et tamen puritatis amatores scilicet, horrent ingredi praetorium ne contaminarentur, parantque sese ad esum agni paschalis. Impia religio, sed magis impium, quum christianus Phariseo similis, vel illo potius deterior, quasi bene purus accedit ad mensam Dominicam, tractat angelis tremenda mysteria, qui gustato forte lupino non auderet accedere.

Qui odit fratrem suum, homicida est, ait beatus Ioannes; *et os quod mentitur, occidit animam*, vt inquit Sapiens. Is est calumniator, qui fictis criminibus proximum pertrahit in exitium. Etsi non perit, qui petitur, tamen ille nihilominus parricida est. Id quo fiat dilucidius, fingamus esse quempiam humili conditione, et ob id nullis stipatum amicis, vt nemo videatur exoriturus, qui necem vlciscatur; ad haec abhorrentem ab omni seditione, sic vt etiam si possit vlcisci, nollet; tum aetate simul ac valetudine imbecillem; adde et animo. Qui in talem ita conspirant, vociferemur simul omnes; alius traducat illum apud populum rudem et credulum in concionibus, in colloquiis, in conuiuiis, in nauibus, in vehiculis, alius proscindat eum maledicis et calumniosis libellis, alius instillet venenum auribus principum, ac priuatim in arcanis confessionibus aliquid veneni quibuslibet in aurem infundamus; id si constanter fecerimus, etiamsi nemo vim adferat, tamen infirmus homunculus animi moerore contabescet; nos non solum homicidae non erimus, verumetiam pietatis laudem auferemus, si minus apud aequos cordatosque viros, saltem apud maximam hominum partem. Hoc, inquam, animo qui sunt, an puri videntur a parricidii crimine, etiam si ille machinis omnibus impetitus non pereat? Dicent, quod facimus, facimus in commeritum, consulimus ecclesiae tranquillitati. Vt vbique sibi mentitur iniquitas, vt sibi blanditur odium et inuidia. Quid enim facit ira, quod non putet esse iustissimum? Nam vt iuxta Theocriti sententiam, *amanti pulcra videntur, etiam quae pulcra non sunt*, ita cuius animum occupauit odium aut liuor, huic et quae pulcra sunt videntur turpia; quemadmodum quorum oculos sol affecit, his omnia videntur virere, non quod rerum natiuus color sit immutatus, sed quod bilem gerant in oculis. Si organum corporis viciatum perperam iudicat, multo magis mens affectu corrupta fallitur iudicio. Proinde quisquis gerit animum liuore odioque vitiatum, eum oportet sibi ipsi diffidere, nec iudicis partes sumere. Porro ad | pessima quaeque scelera tegenda nullus fucus accommodatior quam religionis. Frustra itaque vitio suo blandiuntur, qui sibi videntur immunes ab homicidio, quod nec ense rem gerant nec arcu, quum *dentes* illorum *arma* sint ac sagittae, *et lingua eorum gladius acutus*.

Fortasse haud alienum fuerit hic referre non fabulam, sed quod pro vero narratur apud Germanos. In pago quodam rusticano grauiter saeuiebat

pestilentia. Quidam gerebat capitale odium in eius loci pastorem. Commentus est nouum vindictae genus. Quum forte per eum vicum faceret iter, rusticis
110 deplorantibus tantum hominum illic perire morbo, ac demirantibus mali causam, si vultis, inquit, continere arcanum, indicabo fontem huius tanti mali. Pollicentibus silentium, pastor, inquit, vester vobis hanc luem imprecatur. Non postulo autem vt meis dictis fidem habeatis, nisi experimento comperiatis esse verum quod dico. Quum consecrat aquam lustralem, dili-
115 genter obseruate voces illius, et nisi inter reliquas execrationes audieritis illic mentionem pestilentiae, sim ego vanus. Hoc iaculo iniecto, profectus est ille. Factum est, quod monuit, auditae sunt hae voces. Rustici rudes ac feroces rem satis compertam rati, corripiunt pastorem, et frustra reclamantem, in fossam forte tum patentem coniiciunt, viuumque sepeliunt. An hunc homi-
120 nem absoluemus homicidii crimine? Nec veneno est vsus, nisi linguae, nec iaculis, nec gladio, nisi oris; id est sceleratissimum, homicidii genus. Vlysses turpius occidit Palamedem calumnia, quam si ferro necasset. Non semper is, qui stringit ferrum homicida est, sed qui necis est autor. Ioannes Baptista decollatus est, vis scire verum necis autorem? Vide, quo delatum sit caput.
125 Rex amore victus permisit, puella iussu matris petiit, spiculator amputauit caput, feralis missus illatus in conuiuium, exhibitus est puellae, sed puella pertulit ad matrem, quae lingua sanctissimum virum occiderat. Vt subornatis personis ad decimum gradum transferatur sceleris ministerium, Deum non fallit verus autor.

130 Haec nolim quenquam eo rapere, quasi patrociner manifestis et legitime conuictis haereticis peruicaci malicia tranquillitatem ecclesiae turbantibus, aut notem episcopos ac theologos, qui cum tremore Dei cumque christiana mansuetudine propriae nimirum memores imbecillitatis suo funguntur officio, sed eos admoneo, qui sub obtentu religionis indulgentes priuatis affectibus
135 fratrem sceleratius occidunt lingua, quam si ferro necarent. Nam christianae mansuetudinis est non esse praecipitem ad iudicandum, suaeque conscium imbecillitatis ignoscere lapsibus aliorum humanis, ambigue dictum in meliorem interpretari partem, quae bene dicta sunt ingenue comprobare; vbi peccatum est grauius quam vt expediat dissimulare, si per imprudentiam, aut
140 persuasionem peccatum est, secretis admonitionibus simpliciter in viam reducere; sin error malicia conduplicatus est, tamen nihil intentatum relinquere, quo medeamur proximo, nec ad extrema remedia, nisi magno cum animi dolore descendere. Sed fere fit, vt nulli vociferentur odiosius, quam qui nec intelligunt, quod reprehendunt, et si maxime sanus sit intellectus, affectu

75 Sap. 1* *A*.

75 *Qui odit ... homicida est* 1. *Ioh.* 3,15.
75–76 *et os ... animam* *Sap.* 1,11.
95 *amanti ... non sunt* Theocr. 6, 18 sq.
104–105 *dentes ... gladius acutus* Cf. *Ps.* 57,5.
121–122 *Vlysses ... necasset* Cf. Plat. *Apol.* 41 b; Hyg. *Fab.* 105; Verg. *Aen.* II, 81–85.
123–124 *Ioannes Baptista ... caput* Cf. *Mt.* 14,3–12.

145 tamen sunt corruptiores, quam vt valeant recte pronunciare. Qui proximi lapsum hostiliter exaggerat, nec studet mederi sed laedere, turpius errat, quam qui per imprudentiam aut incogitantiam labitur intellectu. Sic lapsi sunt praecipui doctores ecclesiae, at odio liuoreque nemo peccat, nisi Satanae spiritu afflatus. Quid igitur sentiendum de eo, qui magna atrocitate damnat,
150 quod pie dictum est, reprehendit, quod non intelligit? Quot modis hoc compertum est ac demonstratum, quosdam qui οὐρανογνώμονες ἄνδρες videri volunt, haereseos ac blasphemiae crimen intendisse, quum ob imperitiam linguae non intelligerent quod carpebant? quoties furiosis vociferationibus damnasse voces, vt impias, quae non solum in piorum hominum monumen-
155 tis, sed in canonicis etiam libris inueniuntur? Nec erubescunt deprehensi, nec corriguntur admoniti, sed magis efferantur ad atrocius calumniandum, et si
LB 439 superis pla|cet, e scelere quaerunt laudem. Ipsi sibi semidei videntur, et pertinax vocatur, qui doceri postulat, quiue non statim ad quamuis impudentem calumniam porrigit herbam. Inclamant: scandalum, scandalum. Quasi
160 non longe grauissimum scandalum sit manifestis calumniis impetere vitam ac famam proximi; sic enim fit, vt rideantur etiam quum vera piaque docent. In hoc igitur Psalmo proponitur vir pius rectaeque mentis, qui permissu Dei ab ingratis et improbis agitatus sit vsque ad vitae tedium; nolit tamen par pari referre, ne similis illorum euadat, quos damnat, sed ad tutissimam silentii
165 arcem confugiat, praesertim quum dolor etiamnum exaestuans nondum patitur contactum medicae manus, sed iuxta veteris hominis sensum flagitat vltionem. Hic enim multa suggerit animo, quibus homo inflammetur ad vindictam, quorum posteaquam nihil perspicit expedire ad salutem, tandem recepto aliquantisper spiritu secum loquitur: *Dixi, custodiam vias meas.*
170 Piscator, vt aiunt, ictus sapit, hic post lapsum. Vbique sibi suspectus est, omnes actiones suas obseruat, ne quid per imprudentiam excidat, quod in posterum calumniantibus praebeat ansam. Quid timet, aut quid cauet? *Vt non delinquam*, inquit, *in lingua mea.* Expertus incredibilem hominum maliciam nihil non calumniantium, tanta cautione studet omnes actiones suas compo-
175 nere, vt non solum in factis nihil sit, quod iure reprehendi possit, sed vt quod difficillimum est, ne lingua quidem vllum effutiat verbum, quod merito pateat calumniae. Siquidem hic custodire non est seruantis, sed obseruantis. Obseruat autem, qui cauet, ac periculum metuit. Nihil porro difficilius quam linguam membrum omnium maxime volubile sic refrenare, vt non vel per
180 incogitantiam, vel per iracundiam alicubi labatur, itaque frequenter experimur esse verum, quod ait Plato, leuissimae rei grauissimam esse poenam. *Qui custodit os suum et linguam suam*, inquit Sapiens, *custodit ab angustia animam suam*, quoniam, vt alibi praedicat idem, *mors et vita in manibus linguae.* Sua cuique cogitatio solet adblandiri, suis quisque fauet inuentis, non secus ac parentes
185 liberis. Sed hic iustus hominum malicia doctus, omnes suas cogitationes habet suspectas, easque diu examinat, antequam patiatur in linguam erumpere, aut calamo prodat in publicum. Donec error premitur in cordis recessu,

nec alios inficit, et facile corrigi potest. Sed volat emissum semel irreuocabile verbum; multo difficilius reuocatur, quod chartis illitum volitat per manus
190 hominum. Eoque recte praecipit S. Iacobus, vt *omnis homo velox* sit *ad audiendum*, *tardus ad loquendum*, et Horatius scriptum nouem annis premi iubet, antequam exeat in publicum. Sunt qui hinc colligant hunc, quem inducit Psalmus, hominem fuisse aut perfectum, aut perfectioni proximum, quippe cui omnia membra sic domita sint, vt citra rebellionem obtemperent spiritui,
195 praeter vnam linguam, cui nunc vinculum iniicit. Id si verum esset, non post clamaret: *ab omnibus iniquitatibus meis erue me.* Quur igitur solius meminit linguae? Quoniam hac parte praecipue delinquunt homines magnis calamitatibus exacerbati. Non tantum enim efferuescunt in calamitatum autores homines, verum interdum non verentur obmurmurare Deo; quumque ob
200 delicta flagellentur, in ipsa castigatione committunt, quur debeant atrocius verberari. Non ita beatus Iob, sed hunc in modum sobrie loquitur: *Etiamsi habuero quippiam iustum*, *non respondebo*, *sed iudicem meum deprecabor.* Et in fine operis reprehendit seipsum agens poenitentiam in fauilla et cinere. Perfectionis erat ita cohibere linguam, ne quid perperam effutiret.

205 Caeterum quoniam hoc vix humanae naturae datum est, proximum est silere, iuxta illud Sapientis: *Fili*, *peccasti*, *ne adiicias.* Grauiter Athenodorus philosophus Octauianum Augustum admonuisse fertur, ne quid iratus diceret faceretue, nisi prius Graecarum litterarum nomina ordine recensuisset. Allusit philosophus ad quorundam superstitionem, qui certis vocibus pronunciatis
LB 440 existimant sedari vehementes animi cupiditates; sed reuera admonuit | nul-
211 lum esse praesentius irae remedium, quam moram et silentium. Legimus ethnicos a puniendis mancipiis, quae supplicium commeruerant, temperasse, non ob aliam causam, nisi quod erant ira commoti. Quanto magis decet hominem christianum, vt si quando se commotum senserit, priusquam faciat
215 dicatue quicquam, pro Graecarum litterarum vocabulis apud se recenseat aliquot e scripturis diuerbia, velut illud: *Ne te superet ira*, *vt aliquem opprimas.* Et illud: *Superbus et arrogans vocatur indoctus*, *qui in ira operatur superbiam.* Idem: Stultus *statim indicat iram suam*, *qui autem dissimulat iniuriam*, *callidus est.* Rursus

181 Prv. 21* *A.*
183 Prv. 18* *A.*
201 Iob 9* *A.*
216 Iob 36* *A.*
217 Prv. 21* *A.*
218 Prv. 12* *A.*

151 οὐρανογνώμονες ἄνδρες Cf. Lucian. *Icar.* 5.
170 *Piscator ... sapit* Cf. *Adag.* 29 (Piscator ictus sapiet), *LB* II, 38 B–C.
181 *leuissimae rei ... poenam* Plat. *Leg.* 717 d.
181–182 *Qui custodit ... animam suam* *Prv.* 21,23.
183 *mors ... linguae* *Prv.* 18,21.
190–191 *omnis homo ... loquendum* *Iac.* 1,19.
191 *Horatius* Hor. *Ars* 388.
196 *ab omnibus ... erue me* *Ps.* 39,9.
201–202 *Etiamsi ... deprecabor* *Iob* 9,15.
206 *Fili ... adiicias* *Sir.* 21,1.
206–207 *Grauiter ... fertur* Cf. Zos. I, 6.
211–213 *Legimus ... commoti* Cf. Er. *Apophth.*, *LB* IV, 206 B.
216 *Ne te ... opprimas* *Iob* 36,18.
217 *Superbus ... superbiam* *Prv.* 21,24.
218 *Stultus ... callidus est* *Prv.* 12,16.

illud e Psalmis: *irascimini et nolite peccare.* Item quod habet Ecclesiastes: *Aufer*
220 *iram a corde tuo, et maliciam a carne tua.* Item: *Ne sis velox ad irascendum,* quoniam *ira in sinu stulti requiescit.* Sed in primis illud Euangelii: *qui irascitur fratri suo, reus erit iudicio.* Tum illud Pauli: *Non vosmetipsos* vlciscentes, *charissimi, sed date locum irae*; item illud Iacobi: Esto *tardus ad iram, ira enim viri iusticiam Dei non operatur.* Si quis huiusmodi incantamenta occinat animo
225 efferuescenti, facile continebit linguam, ne prorumpat in verba procacia, fietque Idythum a carne transiliens ad spiritum dicetque suo cum animo: *Custodiam vias meas, vt non delinquam lingua mea.* Vide vero, vt *diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum,* quandoquidem his magno bono est etiam malorum peruersitas.

230 Multos videre est, qui lacessiti calumniis excitantur ad tuendum, quicquid quocunque casu excidit, adeoque non corrigunt, quod per incogitantiam effluxit, vt malis adiiciant deteriora. Bonum autem virum calumniantium improbitas reddit circunspectiorem in omnibus dictis pariter ac factis. Natura variis retinaculis reuinxit linguam hominis, insuper sepsit duplici vallo
235 dentium, et labiorum valuis inclusit. Quid sapiens? Non his contentus, certo animi proposito obdit ori suo custodiam, siue vt significantius habet Hebraica veritas, fibulam, aut claustrum, aut prostomidem, aut repagulum. Talibus enim modis coherceri solent animalia indomita, et si soluantur, nocitura. *Linguam autem,* vt ait S. Iacobus, *nullus homo domare potest,* quum
240 nullum sit animal tam efferum natura, quod non arte curaque hominum cicuretur. Rursus inter innumeras animantium formas nullum est mala lingua nocentius. Plus est obdere claustrum ori, quam obseruare vias suas. Obseruare vigilantiae est, hic adhibetur violento membro violentia freni, vt quantum libet intus ferociat animus, non liceat tamen propter obiectum
245 repagulum erumpere. Quod autem illud repagulum? Quod aliud, quam timor Dei. Ergo apud eos, qui discendi studio tenentur, cautus est, vndique circunspectans, ne quid delinquat. Sed prorsus os habet clausum et obseratum, quoties peccator, siue vt habet Hebraica veritas, impius consistit aduersus iustum. Non dicit peccatores, sed peccator, et Graecus addidit
250 articulum ὁ ἁμαρτωλὸς, quasi certum quempiam impium designet. Nimirum hic est ille fratrum accusator, qui a calumnia nomen habet, Diabolus, cuius instinctu aguntur omnes qui calumniantur proximum. Ille calumniarum omnium autor est, homines improbi nihil aliud sunt quam illius organa. Is quidem nunquam disinit facessere negocium his, qui pie student viuere in
255 Christo Iesu, et quo sanctius est opus, in quo versatur pius, hoc iste maiore studio conatur obsistere. Nihil autem sanctius, quam salutari doctrina Christum inserere mentibus hominum. Hae sunt episcoporum ac theologorum partes, et qui libris editis docent orbem. Et sunt, qui leues Satanae assultus facile sustineant, at multo difficillimum est perferre consistentem ex
260 aduerso.

Consistit autem, quum hominem vndique velut obsidione vallat premitque,

omnes admouens machinas, vt expugnet iusti patientiam, plurimos incitans aduersus vnum, nec vllum faciens impetendi finem. Aduersus hanc violentiam nihil tutius silentio, eoque pertinaci. Docent hoc nos priscorum prouer-
265 bia: σιγῆς ἀκίνδυνον γέρας quam sententiam eleganter expressit Flaccus in
LB 441 Lyricis, *Est et fideli tuta silentio Merces.* | Eoque prudentissimi viri, qui studium omne huc contulerunt, vt se suosque seruarent incontaminatos ab omnibus viciis, praecipue commendarunt silentium. Si verum est, quod obiicit calumniator, nam calumniator et ille est, qui laedendi animo vera impingit, aut si,
270 quod fere solet, falsa veris permixta sunt, iustus hostile conuicium sibi vertit in remedium, suo cum animo reputans illud Esaiae: *Si reuertamini et quiescatis, salui eritis. In silentio et spe, erit fortitudo vestra.* Apud eos, quibus studio est perdere, non sanare, pro confessione culpae sufficit verecundum silentium. Interim huc omnis intenditur cura, ne quando rursus ad eundem impingatur
275 lapidem, et denuo committatur, quod hostis possit exprobrare. Si falsa intentat calumniator, et odio furit, nihil habens pensi quid dicat, modo perdat, non est recalcitrandum aduersus stimulum, nec oleum adiiciendum camino, sed furori cedendum, quemadmodum cum blandimento monet Paulus: *Non vosmetipsos* vlciscentes *charissimi, sed date locum irae.* Ira vehemens
280 breuis est furor, quae si transeat in odium, furor est immedicabilis. Si peccasti, conscientia suadet silentium, si non peccasti, silendum est ne pecces. Peccat enim, qui quum nulla spes affulgeat sanitatis, improborum furorem dictis exasperat. Sapiens autem nouit tempus tacendi, et tempus loquendi. Dominus apud Herodem prorsus obticuit, apud Caipham pauca loquutus est,
285 quemadmodum et apud Pilatum. Impiis si contumeliose respondeas, malum exasperas potius quam sanas. Sin placide tentes docere, sanctum proiicis canibus et margaritas porcis. Difficillimum autem fuerit certo praescribere, quando loquendum sit, quando tacendum. Nec enim ipse Dominus ad omnem contumeliam fuit mutus. Est vbi siluisse crimen est. Ad Samaritani
290 conuicium obticuit, ad daemoniaci conuicium accurate respondit. Ad haec Pharisaeis tentantibus crebro respondit acriter. Alapam impingenti non fuit mutus, licet placidissime responderit. Erga subornatos testes, erga milites

271 Is. 30* *A*.

219 *irascimini ... peccare* *Ps.* 4,5.
219–220 *Aufer ... carne tua* *Eccl.* 11,10.
220–221 *Ne sis ... requiescit* *Eccl.* 7,10.
221–222 *qui irascitur ... iudicio* *Mt.* 5,22.
222–223 *Non vosmetipsos ... locum irae* *Rom.* 12,19.
223–224 *tardus ... operatur* *Iac.* 1,19–20.
227–228 *diligentibus ... bonum* *Rom.* 8,28.
239 *Linguam ... potest* *Iac.* 3,8.
241 *cicuretur* Siehe *supra*, p. 149, n.l. 96.
249–250 *Graecus* ... ἁμαρτωλός *Ps.* 38,2 (Septuaginta).
265 σιγῆς ... γέρας *Adag.* 2403 (Silentii tutum praemium), *ASD* II, 5, pp. 298–299.
266 *Est ... Merces* Hor. *Carm.* III, 2, 25–26.
271–272 *Si reuertamini ... fortitudo vestra* *Is.* 30,15.
283 *Sapiens ... loquendi* Cf. *Sir.* 20,7.
286–287 *sanctum ... porcis* Cf. *Mt.* 7,6.
291–292 *Alapam ... responderit* Cf. *Ioh.* 18, 22–23.
292 *Erga ... testes* Cf. *Mc.* 14,65.

conspuentes in faciem, caedentes colaphis, imponentes coronam e spinis contextam, breuiter nullum genus ludibrii praetermittentes, prorsus obmu-
295 tuit, quia nulla spes erat fructus. Item in cruce pendens aduersus insultantes pertinax silentium tenuit. Ita Paulus, qui scribit: maledictis impetimur, *et benedicimus*, haud quaquam elinguis fuit Elymae mago, quin et Petro restitit in faciem. Praeterea nec mutus fuit pontifici, cuius iussu caesus est alapa. Insuper et Timotheum admonet, vt increpet, *arguat oportune*, *importune*.
300 Solomon ait: *Ne respondeas stulto iuxta stultitiam suam*, *ne efficiaris illi similis. Responde stulto iuxta stulticiam suam*, *ne sibi videatur esse sapiens*. Qui fieri potest, vt idem eidem respondeat et non respondeat? Vtinam Dominus hic dignetur temperare chordas citharae nostrae, vt hanc dissonantiam ad consonantem harmoniam reducamus. Forsan nonnulla emphasis est in pronominibus. In
305 Euangelio loquitur hominis personam agens: *Fiat voluntas tua*, *non mea*. *Et doctrina mea non est mea*. Dubium non est quin Dominus volens susceperit crucem. Sed hominis natura per se mortem horret. Atque euangelicae doctrinae quatenus erat homo, minister tantum erat non autor. Itaque non simpliciter negat esse doctrinam suam, sed principalem gloriam attribuit
310 Patri, quo plus autoritatis apud Iudaeos conciliet sermonibus suis, qui Deum nouerant, Dei Filium non nouerant.

Plurimum itaque differunt viae Dei a viis hominum, sicut testatur Esa.: *Non enim cogitationes meae cogitationes vestrae*, *neque viae meae viae vestrae*, *dicit Dominus*. *Quia sicut exaltantur coeli a terra*, *sic exaltatae sunt viae meae a viis vestris*,
315 *et cogitationes meae a cogitationibus vestris*. Hic itaque, Propheta adhuc velut homo loquitur, quum ait: *Dixi*, *custodiam vias meas*, *vt non delinquam in lingua mea*, vt intelligas et hominis esse linguam, cui freno opus est, et Dei linguam esse, quae non loquitur nisi perfecta. Similiter est os hominis, cui opus est lupato, et est os Dei, quod Deo digna certaque loquitur. *Et videbit*, inquit,
LB 442 *omnis caro*, *quod os Domini loquutum est*. Et alibi obiurgat popu|lum, quod os
321 Domini non interrogauerit. Hoc ore Deus olim loquutus est per prophetas, ipsius afflatos spiritu, ac nobis loquitur loqueturque in scripturis sanctis vsque ad consummationem seculi. Multa itaque circunspectione est opus, quoties homo suo loquitur ore, hoc est, quum humano loquitur affectu, non
325 iuxta regulam scripturarum. Consimiliter peccator, quum persequitur hominem citra Dei contumeliam, aduersus illum consistit, potius quam aduersus Deum, veluti quum obiicit ignorantiam, superbiam, auaritiam, inopiam, deformitatem, ignobilitatem, infantiam, quod haec sint humanae conditionis fere communia, nec petunt nisi vnum hominem, ad quae respondere non
330 pietatis est, sed vindictae.

Caeterum quoties petitur gloria Dei, aut salus populi christiani, tum non expedit esse mutum. *Ego*, inquit Dominus, *non habeo daemonium*, *sed honorifico Patrem meum*, *et si in Beelzebub eiicio daemonia*, *filii vestri in quo eiiciunt*? Satanae scripturis ad fallendum abutenti Dominus respondit, et non respondit.
335 Reppulit ad impia sollicitantem, at non proloquitur, quod ille captabat. Ita

Paulus: *Non insanio*, inquit, *optime Feste, sed verba veritatis et sobrietatis loquor.* Insani conuicium tulisset tacitus, nisi vidisset periclitari euangelium. Sadducaeis quaestionem de septem fratribus vnius vxoris maritis proponentibus Dominus respondit iuxta stultitiam suam; et Pharisaeis percontantibus,
340 qua potestate fretus faceret, quae faciebat, respondit iuxta stultitiam suam, dicens: *Baptismus Ioannis vnde* est, *de coelo an ex hominibus?* Siquidem qui non discendi, sed contendendi gratia repugnat, interdum sic confutandus est, vt erubescat. Quoties igitur tempus, nullam ostendens profectus spem, requirit exemplum christianae tolerantiae, non est respondendum stulto iuxta stulti-
345 tiam suam, ne rixa turpis nascatur, vtrinque reciprocantibus conuiciis. Rursus vbi silentium officit gloriae Dei, respondendum est non lingua humana, sed ore Dei. Nam et in hoc vtilis est diuina scriptura, ad retundendam impiorum blasphemiam, et reuincendum contradicentes veritati. His vero qui simpliciter errant, nec malicioso studio, sed per ignorantiam veri dissentiunt, reddenda
350 est ratio spei nostrae, cum omni mansuetudine ac tremore. Possumus et in hanc sententiam interpretari quod dictum, vt accipiamus eum sibi occludere os, non quum prorsus silet, sed quum continet iram, ne prorumpat in conuicium. Respondet enim, qui maledictum maledicto regerit. Cum odium est sanabile, fit saepenumero, vt sermo mollis frangat iram. Caeterum vbi
355 furor est immedicabilis, nihil consultius, quam obticescere, quandoquidem quorundam tanta est prauitas, vt placidissimis etiam dictis irritentur, et simpliciter dicta ironiam interpretentur. Quod si licet, profuerit et loco cedere, omnemque furori maliciam subtrahere. Absolutae tamen mansuetudinis est, maledicentem benedictis prosequi, non in ipso paroxismo, sed
360 posteaquam senserimus primos impetus aliquantum refrixisse. Quanquam mea sententia non hic proponitur exemplum euangelicae perfectionis, sed hominis cum graui tentatione colluctantis et Iudaei potius quam christiani.

Aliquem gradum perfectionis attigit, quum ait obmutui. Sed adhuc pugnantis cum humano affectu est, quod sequitur. *Et humiliatus sum et silui a bo-*
365 *nis. Concaluit cor meum intra me et in meditatione mea exardescet ignis.* Cohibita est lingua, factum est frequenter idem a philosophis, sed adhuc aestuat animus. Silet os, sed intus tumultuantur affectus. *Obmutui*, sed sic vt sim humiliatus,

297 Act. 13* *A*.
313 Is. 55* *A*.
319 Is. 40* *A*.

296–297 *maledictis ... benedicimus* Cf. 1. *Cor.* 4,12.
297 *Elymae* Cf. *Act.* 13,8.
297–298 *Petro ... faciem* Cf. *Gal.* 2,11.
299 *arguat ... importune* 2. *Tim.* 4,2.
300–301 *Ne respondeas ... sapiens* *Prv.* 26,4–5.
305 *Fiat ... non mea* *Lc.* 22,42.
305 306 *Et doctrina ... mea* *Ioh.* 7,16.
313–315 *Non enim ... cogitationibus vestris* *Is.* 55,8–9.
319–320 *Et videbit ... loquutum est* *Is.* 40,5.
332 333 *Ego ... Patrem meum* *Ioh.* 8,49.
333 *et si ... eiiciunt* *Lc.* 11,19.
336 *Non insanio ... loquor* *Act.* 26,25.
338–339 *quaestionem ... proponentibus* Cf. *Mt.* 22,25–33.
341 *Baptismus ... hominibus* *Mt.* 21,25.
364–365 *Et humiliatus ... ignis* *Ps.* 39,3–4.
367 *Obmutui* *Ps.* 39,3.

ac deiectus animo. Minimum igitur abest, quin victus sit ac prostratus. At qui profecerunt ad euangelicam perfectionem, adeo non perturbantur conuiciis ac
370 persequutionibus impiorum, vt iuxta Christi doctrinam gaudeant magis et exultent, non ignari praemium hoc amplius esse repositum in coelis, quo hic maioribus affliguntur malis propter Christum. Sed humanius exemplum nobis propositum est, vt hac imagine discamus, quomodo pugnandum sit in
LB 443 procella tentationis. Nondum plane deiectus | est, sed tantum humiliatus. Pro
375 eo quod Septuaginta transtulerunt *humiliatus sum*, Hebraica veritas habet silentio. Obmutui silentio. Hoc tropo solent Hebraei vehementiam significare, videlicet eiusdem vocis iteratione, quod genus, quum aiunt, si auditu audieritis, et videntes videbitis. Et plorans plorabit. Plus est obmutescere quam silere, sed vtroque vehementius est silentio obmutuisse. Qui silet,
380 potest loqui, cum vult; qui mutus est, etiamsi velit aliquid dicere, non potest. Solet autem supra modum vehemens affectus fandi quoque potestatem eripere homini, quod et a tragico quodam animaduersum est, cuius est hic versus: *Curae leues loquuntur, ingentes stupent.* Ac beato Iob septem diebus doloris magnitudo negabat eloquendi facultatem. Sunt qui humiliatum intel-
385 ligant, conpunctum ad poenitentiam. Mali quoties conuiciis impetuntur, intumescunt, dumque respiciunt ad sua benefacta, scelerum mantica in tergum reiecta sic indignantur, quasi haec immerentes patiantur. At iustus non tam reputat, quo animo incessat maledicus, sed quid ipse commeruerit apud Deum. Nam vt falsum sit, quod obiicit aduersarius, tamem aliis factis
390 meruit Dei flagellum. Obmutescit igitur ad sua respiciens merita, et ad poenitentiam humiliatur, seque patitur vinci ab homine, vt vincat iratum Deum, qui nulla re citius vincitur, quam corde contrito et humiliato. Terreri non potest omnipotens; si muneribus illum sollicites, nullius eget, et ab illo proficiscitur, quicquid est bonorum. Si contendas, in conspectu illius nemo
395 viuens iustificatur. Quid igitur superest, nisi vt in afflictionibus agnoscamus Dei iusticiam, et nostram confiteamur iniquitatem, abiiciamus ferociam, et *humiliemur sub potenti manu Dei, vt* ipse *exaltet* nos *in tempore visitationis. Et silui a bonis.* Non ita Dauid. Siluit a conuiciis, at non *siluit a bonis*, dum Abisai cum suis ad homicidium properantem reuocat, et Semei furiosam petulantiam
400 excusat, hoc argumento, quod Dominus ei iussit vt tam immaniter saeuiat in afflictum. Nimirum hic est affectus humanus, vt qui pro meritis nihil reportat, nisi odium, contumeliam et afflictionem, offensus ingratitudine mortalium desinat benefacere. Nam in arcanis litteris interdum omnis quies silentium dicitur. Sic fluctus maris dicuntur siluisse, et terra silere, quum a tempestate
405 ac bellis quiescit et piae mulieres apud Lucam dicuntur sabbato siluisse, quod ab opere quieuerint.

Euangelicae perfectionis erat *benedicere maledicentibus*, benemereri de male merentibus, videlicet ad exemplum Patris coelestis, *qui solem suum oriri facit ac pluit super iustos et iniustos*, proque malefactis reponere benefacta, atque ita
410 carbones igneos congerere in caput aduersarii, si quo modo tandem victus

emolliatur ad poenitentiam, et odium vertatur in beneuolentiam. Reclamat interim caro: Quid istis benefaciam? Nulla re bona digni sunt. Non perdam officium. Recte sic cogitat, qui beneficium praestat homini. At qui vere pius est, quoniam Christo foenerat beneficium, non potest frustrari mercede sua.
415 Nec absurdum est, quod a nonnullis adfertur: *silui a bonis*, id est, non iactaui mea benefacta, sed ad malefacta verti oculos, sic enim fit, vt humilietur homo; *humiliatus sum*, agnoscens iniusticiam meam non iactitans iusticiam. Iustus silet suas laudes, sed eas Deus non silet, quemadmodum Psal. CVIII: *Deus laudem meam ne tacueris, quia os peccatoris et os dolosi super me apertum est.*
420 *Mihi*, inquit, *vindicta, et ego retribuam.* Ne tu sileas Dei laudem in afflictionibus, ille vicissim pro te praedicabit laudem tuam. Neque *enim qui seipsum commendat, ille probatus est, sed quem commendat Deus.* Ita summus ille Idythum non quaerebat gloriam suam, sciens esse qui et quaereret et iudicaret; nec secus quam ouis quum ducitur ad mactandum silet, ita non aperuit os suum, et
425 quum maledictis incesseretur, non regessit maledicta, quumque indigna *pateretur non comminabatur* vindictam, sed *tradebat* seipsum *iudicanti* iuste. Nihil respondit falsis testibus, nihil asperius dixit in impiam cohortem, nihil in
LB 444 Pharisaeos insultantes; nun|quam tamen siluit gloriam Patris, sed ille vicissim non tacuit laudem Filii, sed ab impiis illatam ignominiam vertit in summam
430 gloriam, *deditque illi nomen, quod est supra omne nomen, vt in nomine Iesu flectatur omne genu, coelestium, terrestrium, et infernorum.* Christus passus est pro nobis, vt sequamur vestigia eius. Si ad illius exemplum pertulerimus manum Domini, ad illius exemplum cum illo glorificabimur. Iudaei accusabant, Pilatus iudicauit, milites crucifixerunt. In omnibus erat instigator Satanas, sed ille
435 respiciebat principalem totius negocii autorem Patrem, qui pro nobis redimendis tradidit Filium; siluerunt martyres in tormentis, non praedicabant vires suas. At Deus non siluit illorum laudem, sed adorabilem ac sacrosanctam reddidit eorum memoriam et coram hominibus et coram angelis Dei. Ad horum exemplum sileamus et nos de bonis nostris, quoties Dei permissu
440 variis modis affligimur, sed non sileamus bonitatem illius, qui clementer hic repurgat suos, vt recipiat in suam sempiternam gloriam.

Haec fateor pie disseri, sed prior sensus mea sententia magis quadrat ad totius argumenti seriem. Qui offensus hominum malicia cessat ab officio,

397 1. Petr. 5* *A.*
425 1. Petr. 2* *A.*

383 *Curae ... stupent* Sen. *Phaedr.* 607.
383–384 *septem diebus ... facultatem* Cf. *Iob* 2,13.
397 *humiliemur ... visitationis* 1. *Petr.* 5,6; cf. *Iac.* 4,10.
398–399 *Abisai ... reuocat* Cf. 1. *Sm.* 26,9.
399–400 *Semei ... excusat* Cf. 2. *Sm.* 16,9–10.
405 *piae mulieres ... siluisse* Cf. *Lc.* 23,55.56.
407 *benedicere maledicentibus* Cf. *Lc.* 6,28; *Mt.* 5,44.
408 409 *qui solem ... iniustos* *Mt.* 5,45.
409 *proque ... benefacta* Cf. *Rom.* 12,17.
410 *carbones ... caput* Cf. *Rom.* 12,20.
419 *Deus ... apertum est* *Ps.* 109,2.
420 *Mihi ... retribuam* *Rom.* 12,19.
421–422 *enim qui ... Deus* 2. *Cor.* 10,18.
425–426 *maledictis ... iuste* Cf. 1. *Petr.* 2,23.
430–431 *deditque ... infernorum* *Phil.* 2,9–10.

nondum peruenit ad euangelicam perfectionem. Est tamen in aliquo virtutis
445 gradu, qui resipiscit, nec culpam tuetur, aut qui tantum abstinet a benefaciendo, nec aliam molitur vindictam. Legimus quosdam eloquentia claros, probataeque sanctimoniae viros, quoniam exciderat aliquid diuersum a syncerinate doctrinae catholicae, sibimet in omnem vitam indixisse silentium. Rectius quidem hoc, quam tueri lapsum, aut errorem errore cumulare;
450 absolutioris tamen virtutis erat, humanum erratum bene dicendo pensare quam perpetuo vlcisci silentio. Hic autem frustra remedium quaesiuit a pertinaci silentio, per quod animi aegritudo adeo sedata non est, vt dum premitur, vehementius etiam incruduerit.

Et dolor, inquit, *meus renouatus est*, siue conturbatus est. *Tectus* (vt ait ille)
455 *magis aestuat ignis*, et malum quiescens, si moueas, rursus exacerbatur. Est autem nonnullum doloris leuamen, si quis animi curas aestusque lingua profuderit. Interim talione mitigatur ira. Quemadmodum autem, si in picem accensam iniicias aquam exasperatur incendium, ita si resistas impotenti mentis acrimoniae, magis accrescit dolor. Potest et sic accipi, *dolor meus*
460 *innouatus est*, dum nec silentio mitescit impius, sed nouis conuiciis exasperat vulnus, iam ceu victo insultans. Tum enim fit furor, saepius laesa patientia. Hi sunt tumultus carnis, aduersus spiritum identidem efferuescentis. Ideoque prosequitur iustus: *Incaluit cor meum intra me, et in meditatione mea exardescet ignis.* Foris lingua friget silentio, sed quid iuuat, si incendium manet in corde.
465 Non minitatur lingua, sed cor meditatur vindictam. Non enim hic erat ignis charitatis, quo flagrabant discipuli Domini quum dicerent: *Nonne cor nostrum ardens erat in nobis*? Habet et dolor ignem suum, hoc vehementiorem, quod ab his malum adfertur nobis, de quibus sumus bene meriti, dumque pro gratia rependitur opprobrium. Tale incendium sensisse videtur Hieremias in corde
470 suo quum ait: *Factus sum in derisum tota die. Omnes subsannant me, et factus est mihi sermo Domini in opprobrium, et in derisum tota die. Et dixi, Non recordabor eius, neque loquar vltra in nomine illius. Et factus est in corde meo quasi ignis exaestuans, claususque in ossibus meis, et defeci, ferre non sustinens. Audiui enim contumelias multorum, et terrorem in circuitu: persequimini et persequamur eum; ab*
475 *omnibus viris qui erant pacifici mei et custodientes latus meum, si quo modo decipiatur, et praeualeamus aduersus eum, et consequamur vltionem ex eo.* Similiter et hic iustus non ferens tantam hominum maliciam aestuat animo, et incalescit illi cor, sed intra ipsum. Nondum erumpit incendium, cui tamen proximus videtur, quum addit: *et in meditatione mea exardescet ignis.* Nondum emicuit ignis, sed intus
480 tumultuatur iamiam erupturus. Nam hic meditatio non est cogitatio, sed μελέτη, hoc est studium vehemens aliquid agendi.

LB 445 Quid igitur meditatur iustus | iam totus igneus? Varia nimirum meditantur homines quos doloris magnitudo superauit. Interdum animus incitatur ad vindictam, interdum dispicit, si qua ratione placari possint inimici vel abiecta
485 dignitate, quae concitauit inuidiam, vel aucta eo vsque fortuna simul et dignitate, vt iam extra inuidiae tela consistant. Extrema enim humilitas et

extrema sublimitas solent esse tuta a liuoris insultu. Interdum libet ad artes magicas confugere. Interdum iuuat spontanea morte calamitatibus quaerere finem. Verum vbi iustus videt vltionem nihil aliud profecturam, quam vt
490 incrudescat persequutio, et vno hydrae capite resecto, subnasci plura; rursus vbi perpendit insanabilem esse maliciam persequentium, phas autem non esse vt Christi militis anima de praesidio decedat iniussu imperatoris; denique vbi circumspectis omnibus humanis praesidiis, nullum cernit malorum effugium, nullum efficax solatium, vndique exclusus, necessario sese vertit ad
495 Dominum. Magna profectus spes est, vbi quis mutus aduersus improbos homines, sermonem transfert ad Dominum.

Loquutus sum, inquit, *in lingua mea*, *notum fac mihi Domine finem meum*, *et numerum dierum meorum quis est.* Antea sibi tantum loquebatur: *Dixi*, *custodiam vias meas.* Qui sibi loquitur, lingua non eget. Et tamen lingua tacente
500 nonnunquam magna garrulitate perstrepit animus. Hic lingua loquitur, sed sua etiamnum, id est, humana; sic rursus humana vt tamen Idythum, hoc est paulatim ad perfectiora salientis. Nondum enim accepit per Spiritum coelestem linguam igneam, quae pro conuiciis resonet verba charitatis, quae pro saeuientibus deprecetur. Proficit tamen paulatim. Bene habet, quod loqui
505 coepit, bene, quod Deo non hominibus loquitur. *Maledictus*, *qui confidit in homine.* Loquitur quidem Deo, sed nondum prorsus Deo digna loquitur. Quid loquitur lingua sua? *Notum fac mihi Domine finem meum.* Est finis vniuersalis ecclesiae, quemadmodum fuit finis legis ac prophetarum. Per hunc cessauit expectatio aduentus Domini, simul cum typis ac ceremoniis; per illum
510 cessabit afflictio piorum, et omnis totius creaturae gemitus ac vanitas, videlicet quum Christus tradiderit regnum vndiquaque purgatum ac pacatum Deo Patri. Finem legis, hoc est Christi aduentum iuxta carnem, omnes pii Iudaei scire cupiebant; paucissimis tamen patefactus est, idque per aenigmata. *Vidit Abraham diem* illum, *et gauisus est.* Didicit Daniel, sed per nebulam.
515 Finem ecclesiae sciscitabantur apostoli, Domine, quando praesentaberis, et quando regnum Israel? sed audiunt: *Non est vestrum nosse tempora*, *aut momenta temporum*, *quae Pater posuit in sua potestate.* Sed est peculiaris cuique finis, a Deo praescriptus, solique Deo notus, quem nosse nec datum est homini, nec expedit. Hunc tamen nosse cupit Idythum, vndique punctus malorum aculeis,
520 nec inueniens in quo mens delassata molestiis acquiescat. Consimilem in modum loquitur beatus Iob: *Quis det*, *vt veniat petitio mea*, *et quod expecto tribuat*

470 Ir. 20* *A*.
521 Iob 6* *A*.

454 *Et dolor ... renouatus est* *Ps.* 39,3.
454–455 *Tectus ... ignis* Ov. *Met.* IV, 64; cf. Ep. 5, ll. 13–22.
463–464 *Incaluit ... ignis* *Ps.* 39,4.
466–467 *Nonne ... nobis* *Lc.* 24,32.
470–476 *Factus sum ... ex eo* *Ir.* 20,7 und 8–10.
497–498 *Loquutus ... quis est* *Ps.* 39,5.
505–506 *Maledictus ... homine* *Ir.* 17,5.
514 *Vidit ... gauisus est* *Ioh.* 8,56.
516–517 *Non est ... potestate* *Act.* 1,7.
521–524 *Quis det ... agam* *Iob* 6,8–10.

mihi Deus, et qui coepit, ipse me conterat. Soluat manum suam, et succidat me, et haec mihi sit consolatio, vt affligens me dolore non parcat, nec contradicam sermonibus sancti. Quae est enim fortitudo mea vt sustineam, aut quis finis meus, vt patienter agam? Sic
525 et propheta Ionas prae magnitudine dolorum orat mortem. Bonus gradus est, vbi quis ad huius vitae contemptum tediumque profecerit. Ac felix calamitas est, quae nos compellit ad Deum. *Notum fac mihi finem meum.* Idem est finis malorum, qui finis humanae vitae. Aeterna mala finem nesciunt. Humana hoc sunt tolerabiliora, quod esse diuturna non possunt, quum ipsa hominis
530 vita sit breuis. Vt nihil aliud, certe mors piis adfert calamitatum finem. Videtur huiusmodi quendam affectum sensisse Dominus quum exclamat: *O generatio incredula et peruersa, quousque ero vobiscum. Vsque quo patiar vos?* Et hic psaltes alibi: *Heu mihi, quia* incolatus *meus prolongatus est.* Sensit Iob, quum in tentationis paroxismo sic plorat: Tedet *animam vitae meae.* Item: *Suspendium*
535 *elegit anima mea, et mortem ossa mea.* Sensit et beatus Paulus scribens Co-
LB 446 rin|thiis: *Non enim volumus ignorare vos fratres de tribulatione nostra, quae facta est in Asia, quoniam supra modum grauati sumus, supra virtutem, ita vt taederet nos etiam viuere. Sed ipsi in nobismetipsis responsum mortis habuimus, vt non simus fidentes in nobis, sed in Deo qui suscitat mortuos.*

540 Res est acerba carni tentatio, sed vide quantum boni gignat electis, vt non collocemus fiduciam in nobis, sed in Deo. Nihil homini periculosius quam suis fidere viribus, quasi ex sese possit aliquid. Confidens erat Petrus ante tentationem, sed ruina docuit illum non in se sed in Domino ponere spem suam. Confidentiae vox erat: *et si oportuerit me mori tecum, non te negabo.* Sed
545 ruina factus cautior, timide respondet: *Domine, tu nosti omnia, tu scis quod amo te.* Quoties igitur permissu Dei procella tentationis similem affectum gignit in nobis, ne prorsus despondeamus animum neue ad mundi praesidia confugiamus, sed ad Deum dirigantur oculi nostri, qui sic temperabit afflictionem vt possimus sustinere. Non est in nobis efficere, ne rebus naturae molestis
550 conturbetur animus, sed is spe venturae recreationis fulciendus est. Hoc tedium in se recepit Dominus, instante crucis supplicio, quo nobis formam proponeret, ne in simili affectu properemus vel ad vltionem vel ad desperationem, sed prostrati, hoc est nostris diffisi opibus, ad Domini exemplum prolixis precibus auxilium diuinum imploremus. Non pigeat pati seruos,
555 quod passus est Dominus, sed clament membra cum capite: *Pater, si fieri potest, transeat a me calix iste.* Vox haec est carnis, sed addat vocem spiritus: *Veruntamen non sicut ego volo, sed sicut tu.* Adeo Dominus non quaerit per homines vltionem, vt ne per angelicas quidem legiones defendi voluerit. Quam multi sunt, qui leuioribus afflicti malis tedio vitae confugiunt ad
560 praecipitium, aut ad flumen, aut ad laqueum, aut ad venenum. At iustus ne in grauissimis quidem cruciatibus tale quicquam molitur. Ex infirmitate carnis quaerit scire finem vitae, nec hunc tamen cupit discere a magis, a sortilegis, a ventriloquis, a chiromantibus aut genethliacis aut pythonicis, quemadmodum fecit Saul, sed a Domino, qui solus nouit rerum omnium exordia progressum

565 et finem. *Ostende*, inquit, *mihi finem meum*, qui si in propinquo est, moderatius feram huius vitae calamitates, quae vltra vitae terminum proferri non possunt. Sic nauta, quum incruduit tempestas, praesentemque intentant omnia mortem, optat ostendi portum; qui sicunde appareat vicinior, erigitur in bonam spem, atque hac recreatus alacrius luctatur aduersus vim vndarum
570 ac ventorum. *Et numerum dierum meorum quis est*? Solent enim qui viuunt in moerore, et a temporis modo solatium expectant, veluti pupilli sub duris tutoribus insuauiter viuentes, non annos modo, sed et singulos dies et horas numerare; quibus hoc leuior fit molestia, quo propius accesserint ad annos pubertatis. Sic Paulus tedio malorum cupit *dissolui et esse cum Christo*, apud
575 quem est omnium molestiarum finis. Est illud quidem commune iustis et iniustis, vt in anxietate cupiant scire finem vitae, sed non eodem animo. Iniustus consulit Babylonios numeros, vt tandem liberatus malis, praeteritas molestias penset, auidius fruendo carnis voluptatibus. Ita loquitur quidam Epicuri discipulus: *Rapiamus amici occasionem de die*. Similiter impii loquuntur
580 in libro Sapientiae: *Exiguum et cum tedio est tempus vitae nostrae. Vmbrae transitus est tempus nostrum, et non est reuersio finis nostri*. Hactenus cum piis communis est oratio. Sed quid sequitur? *Venite ergo et fruamur bonis, quae sunt, et vtamur creatura tanquam in iuuentute celeriter. Vino precioso et unguento nos impleamus, et non praetereat nos flos temporis*. Alius quidam eleganti sane carmine
585 exemplo rosae eodem die nascentis ac senescentis demonstrat breuem ac fugacem hominis vitam; sed quid hinc ratiocinatur? *Collige*, inquit, *virgo, rosas, dum flos nouus et noua pubes, Et memor esto aeuum sic properare tuum*. Ineptus, quod vltro perit, vult etiam turpiter perdi. Sic impii. Quid iustus? *Vt sciam*,
LB 447 inquit, *quid desit mihi*. Perfici cupit, non solum a molestiis liberari. | Doceri
590 optat, quantum vitae spatium supersit, quo magis aduigilet benefactis reconciliare Deum, et ad emigrandum sarcinulas componere. Nec perinde referre putat, quam diu viuat, modo purgatus hinc exeat. Scit a Deo tentationem immitti propter hominum commissa. Itaque si cognorit in proximo esse vitae finem, metuit ne nondum satis purgatus emigret. Sin multum adhuc vitae
595 superesse, gaudet a Deo concessum poenitentiae spatium, quo superioris vitae delicta benefactis compenset. Paulo *viuere Christus* erat *et mori lucrum*. Si dabatur vita, bonis operibus sibi Christum magis ac magis conciliabat; si

531 Mt. 17* *A*.
536 2. Cor. 1* *A*.

531–532 *O generatio … patiar vos* *Mt.* 17,16.
533 *Heu mihi … prolongatus est* *Ps.* 120,5.
534 *Tedet … vitae meae* *Iob* 9,21.
534–535 *Suspendium … ossa mea* *Iob* 7,15.
536–539 *Non enim … mortuos* 2. *Cor.* 1,8–9.
544 *et si … negabo* *Mt.* 26,35.
545–546 *Domine … amo te* *Ioh.* 21,17.
555–557 *Pater … sicut tu* *Mt.* 26,39.
574 *dissolui … Christo* *Phil.* 1,23.
579 *Rapiamus … de die* Hor. *Epod.* 13, 3–4.
580 *Exiguum … nostrae* *Sap.* 2,1.
580–581 *Vmbrae … finis nostri* *Sap.* 2,5.
582–584 *Venite … temporis* *Sap.* 2,6–7.
586–587 *Collige … tuum* Auson. *De rosis nascentibus* 49–50; cf. Walther 2946–2947.
588–589 *Vt sciam … mihi* *Ps.* 39,5.
596 *viuere … lucrum* *Phil.* 1,21.

mors ostendebatur, lucro deputabatur. Geminum enim lucrum mors adfert
homini pio, finem horum malorum, et initium aeternae felicitatis.

600 Post haec quasi responsum acceperit, non multum illi vitae superesse, ait:
Ecce mensurabiles posuisti dies meos. Pro mensurabiles Hieronymus vertit breues,
sensum exprimens potius quam verbum. Quidam indicarunt Hebraicam
vocem significare mensuram pugilli, nam vulgo, quum minimus rei modus
declaratur, pugillum dicunt, hoc est quantum contracta manu, id est pugno
605 complecti possis. Porro quod Septuaginta verterunt παλαιστάς, Symmachus
vertit σπιθαμάς. Spithame enim Graecis palmus est, videlicet ea forma manus
qua porrecta metimur aliquid. Nam vt porrecta manu metimur spatium, ita
compressa metimur res acerui. Eandem mensuram Graeci δῶρον siue δόχμην
appellant, quod explicata manu donamus, palmus autem minor, siue palaesta,
610 quatuor digitorum est sibi iunctorum; maior duodecim, videlicet manu
dispessa a summo pollice, vsque ad summum medii digiti. Quodsi credimus
Graecorum etymologiis, σπιθαμὴ proprie dicitur palmus maior, dicta παρὰ τὸ
ἀποσπᾶσθαι τοὺς δακτύλους, id est, quod diducat digitos; παλαιστὴ palmus
minor, dicta παρὰ τὸ πελάζειν τὰ ὀστᾶ, id est ab eo, quod ossa digitorum inter
615 se iungat. Quod si δόχμη siue δῶρον, siue palaesta habet quatuor digitos
coniunctos, spithama, hoc est palmus maior, duodecim digitos complectetur,
hoc est pollices nouem. Vtroque modo declaratur vitae nostrae breuitas,
quam siue porrectam consideres, minimum habet longitudinis; siue in summam collectam, minimus est aceruus. Porro παλαιστάς, quod positum est a
620 Septuaginta, varie reddidere Latini. Quidam dixere, veteres posuisti dies
meos, quod παλαιὸς vetus sonet Graecis. Quod autem veterascit, tendit ad
interitum, et nostra vita nihil est nisi cursus ad mortem. Sola aeternitas nescit
vetustatem. Alii palaestas dictos existimant, quasi luctatorios, quod haec vita
militia sit et colluctatio cum mundo, carne et Satana. Fateor vtrumque posse
625 ad rectum sensum accommodari, mihi tamen scopum attingere videntur, qui
docent palaestas dici mensuras architectorum, quibus materiam dimetiuntur,
quatuor digitis explanatis et coniunctis, quae illis breuissima mensura est,
quum cubiti et decempedae sint longiores, vnde et hodie prouerbiali schemate minimum rei modum significantes, bolum, ac pugillum, aut latum digitum
630 dicimus. Itidem Esaias volens ob oculos ponere totius orbis exiguitatem, si
conferatur ad immensitatem Dei, ait: Qui palmo, id est σπιθαμῇ, mensus est
terram. Et eleganter cantat chorus ecclesiasticus: *Mundum pugillo continens,
ventris sub arca clausus est.* Verum haec varietas omnis eodem tendit, vt
intelligamus hominis vitam non solum esse breuem, sed insuper miseram ac
635 laboriosam.

Quod laboriosa est debemus peccato Adae, cui dictum est: *In sudore vultus
tui vesceris pane tuo.* Rursum post ob exundantem hominum maliciam contractus est in angustum vitae modus, vt quum ante diluuium quidam vixerint
vltra sexcentos et octingentos annos, post diluuium redacti sint ad septuaginta, vt iam hominis vita facta sit non modo contractior, verumetiam pluribus

morbis et calamitatibus obnoxia. Iam vt nec valetudo, nec peculiaris corporis imbecillitas mortem acceleret, extremus vitae modus est octoginta anni. Sed quid, quod hodie quoque videmus quosdam hunc vi|tae modum excedere? Excedunt licet paucissimi, verum quod vltra est, vita dicenda non est, sed iuxta alterius Psalmi testimonium, *labor et dolor*. Quis enim eam vitam existimet, quum tremit omne corpus, caligant oculi, obsurduerunt aures, balbutit lingua, fugit vox, exciderunt dentes, titubant pedes, nec vlla corporis pars suo fungitur officio; quin et animi vires deficiunt, stupet intellectus, obtorpuit ratio, nihil continet memoria, sed quod de dolio Danaidum est in fabulis, pene prius excidit quod traditur, quam infusum est. An non haec longa mors est verius quam vita? Hunc terminum vitae humanae praescripsit Deus offensus hominum malicia, qui semper peccaturi videbantur, si semper viuere licuisset. Nos vero viciis nostris, quod a Deo contractum est reddimus multo contractius; quodque calamitosum erat, reddimus multo calamitosius. Vnde enim tot morborum genera, vnde tot funera praematura, nisi ex luxus et libidinis intemperantia? Aut vnde homini plus malorum est, quam ab homine? Quorsum vero iustus commemorat vitae breuitatem ac miseriam? Non quod obmurmuret Deo, qui talem fecit. Iustus est, nec sine causa quidquam facit. Quamquam ne fecit quidem ille, qui condidit hominem rectum, sed peccato debemus aeui nostri vel breuitatem, vel calamitatem. Non igitur haec commemorat iustus, vt incuset Deum, sed vt illum flectat ad misericordiam, si suos oculos vertere dignetur ad humanae vitae momentaneam breuitatem, quae nihil aliud quam punctulum est, si ad aeternitatem conferatur; et si non grauetur respicere ad calamitates, quibus haec vita fermentata est omnibus, licet aliis plus aliis minus additum sit aloes. Ad hoc spectaculum inuitat oculos Dei, quum ait: Ecce. Sic mendici praetereuntium oculis ostendunt vlcera sua, vt moueant misericordiam, et si quis aspexerit, sperant eleemosynam. Hoc animo beatus Iob commemorat humanae vitae breuitatem, vt Dominum ad miserendum prouocet, *Parce*, inquit, *mihi* Domine, *nihil enim sunt dies mei*. Et alibi conmemorata vitae breuitate et calamitate, subiicit: *Et dignum ducis super huiuscemodi aperire oculos tuos, et adducere eum tecum in iudicium?* Quidam ob hoc ipsum liberantur a praepotente, quod indigni videantur ira, quemadmodum aquila non capit muscas, nec in murem saeuit leo. Quum Saulem crudelem ad tempus flexerit vox Dauid

631 Is. 40* *A*.

601 *Ecce ... dies meos* *Ps*. 39,6.
612 *Graecorum etymologiis* Σπιθαμὴ bzw. παλαιστή nach dem ṭᵉfāḥot des Psalmes: Spanne, 'mensura pugilli'.
616–617 *spithama ... breuitas* Cf. *Adag*. 1169 (Spithama vitae), *LB* II, 472 AB.
631–632 *Qui palmo ... terram* Cf. *Is*. 40,12.
632–633 *Mundum ... clausus est* Cf. der Hymnus 'Quem terra, pontus', gesungen zur Mette der Marienfeste.
636–637 *In sudore ... pane tuo* *Gn*. 3,19.
645 *labor et dolor* *Ps*. 90,10.
649 *de dolio Danaidum* Cf. *Adag*. 933 (Inexplebile dolium), *LB* II, 376 E–377 D.
669–670 *Parce ... dies mei* *Iob* 7,16.
671–672 *Et dignum ... iudicium* *Iob* 14,3.

675 clamantis: *Quem persequeris, rex Israhel, quem persequeris? Canem mortuum et culicem vnum persequeris*, quanto magis nostrae imbecillitatis commemoratio flectet Deum natura mitem et exorabilem? Ecce vita mea, quid aliud est quam pugillus dierum, *et substantia mea tanquam nihilum ante te*? Qui hic viuunt vsque ad annum octogesimum, diu vixisse dicuntur, sed hominis vita
680 quamuis longa vix momentum temporis est ad illam immensam aeternitatem, quae nec initium nouit nec finem; et tamen hoc punctum, perinde quasi sit aliquid, distinguimus in pueritiam, iuuentutem, virilem aetatem, et senectutem. Emimus, vendimus, aedificamus, amplificamus latifundia, ambimus regna, tumultuamur, quasi perpetuo victuri. In causa est, quod affixi terrae non
685 attollimus oculos ad ea, quae vere semperque sunt.

Caeterum quemadmodum humanae vitae tempus collatum ad aeternitatem, minimus pugillus est, ita substantia hominis nihil est ad illam substantiam incomprehensibilem, quae semper est sui similis, nullam in se recipiens mutationem, quum ipsa creet, recreet, mutet, moueat et gubernet omnia.
690 Substantiam enim, id est ὑπόστασιν, non οὐσίαν hic appellat, quod per se subsistit ac solide est. Solus autem Deus vere est ex sese, nec ab alio quopiam pendens, sed ipse fulciens vniuersa, quae nobis esse videntur, quum reuera in rebus humanis nihil subsistat, sed fluant omnia. Si quaeras a dialectico, num homo sit substantia, respondebit: maxime. At si idem quaeras a philosopho,
695 qui spiritualibus oculis contemplatur res aeternitatis, etiamsi ostendas hominem iuuenem praegrandi validoque corpore, vmbram esse dicet, non substan-
LB 449 tiam. Si bulla est ho|mo ad Deum comparatus, quanto magis bullae et vmbrae sunt, quae vulgus hominum sectatur in hac vita: opes, forma, vires, honores, voluptates, quae ludibrio fortunae frequenter et viuis eripiuntur; et
700 si maxime perseuerent, mors tamen aufert omnia. Quicquid hic videmus, siue expetendum, siue fugiendum, vmbra est, fumus est praeterfluens ac mox euanescens. Et haec vita, quid aliud est, quam torrens magno impetu currens ac rapiens omnia ad interitum? Fluctuat quisquis haeret rebus non habentibus substantiam, quemadmodum habet alius Psalmus: *Venerunt aquae vsque ad*
705 *animam meam, et non est substantia*. Qui velit subsistere, collocet sese in solida petra Iesu *Christo*, qui est *heri et hodie, idem et in secula*. Illud admonendum, particulam ante, ἐνώπιόν σου, hoc est in conspectu tuo, ad vtrumque versiculi praecedentis comma referendum. Momentanea est vita hominis in oculis Dei, qui solus vere viuit, solus vere est; et omne tempus, quamuis longum
710 videatur homini, momentum est apud eum, qui nullo tempore circunscribitur. Si cornicem cum homine conferas, longaeua est, si ceram cum chalybe conferas, solida res est chalybs, si hominem cum homine componas, alius viuax, alius breuis aeui videbitur; verum simul vt ventum est ad oculos Dei, friuola momentaneaque sunt omnia. Quid autem mirum, si tempus humanae
715 vitae tanquam nihil sit apud Deum, quum vniuersum aeuum quo mundus hic coepit ac duraturus est, nihil aliud in conspectu Dei quam puncti instar sit. Non mirum, si vnius hominis substantia tanquam nihilum est ante Deum,

quum iuxta Esaiam *omnes gentes quasi non sint, sic sint coram eo, et quasi nihilum et inane reputatae sunt. Et substantia mea tanquam nihilum ante te.* Quod in homine
720 videtur esse naturae solidissimae, coram Deo nihil est. Solidior autem hominis pars est animus, et in animo ratio. Atque haec quoque substantia pro nihilo est ante Deum, sine quo nihil possunt humanae naturae vires. Quae simul atque peccato corrupta est, ac spoliata gratia Dei, per quam erat aliquid, redacta est in nihilum, egens restitutore, quemadmodum egebat
725 conditore, quum nondum esset. Tam nemo se potest refingere, quam nemo se potuit fingere. Sed nunquam magis hominis substantia nihilum est ante Deum, quam quum ipse sibi videtur esse aliquid. Qui se, inquit Apostolus, *existimat esse aliquid, quum nihil sit, ipse se seducit.* Qui alteri persuadet esse gemmam quod vitrum est, impostor appellatur, sed maior impostor est, qui
730 imponit sibi ipsi, persuadens hoc esse quod non est. Quisquis autem agnoscere coepit, quam ex se nihil sit, iam hoc ipso coepit esse aliquid, hoc est *initium aliquod creaturae eius*, iuxta beatum Iacobum, aut *initium substantiae eius*, iuxta Paulum. Iam enim coepit transformari in Christum, in quo quisquis est, *noua creatura* est. Proinde quemadmodum idem admonet Apostolus, vt, qui sibi
735 videtur sapiens, *stultus fiat, quo fiat sapiens*, ita monendi sunt omnes, vt, qui sibi videtur esse aliquid, nihilum fiat, vt vere sit aliquid. Abiiciat veterem hominem, vt in eo Deus condat nouum. Vt autem perspicias quam ex teipso nihil sis, prodeas in conspectum Dei, ne te conferas cum hominibus, exemplo Pharisaei, qui sibi videbatur iustus ad comparationem publicani. Sic formo-
740 sus homo videtur collatus deformiori, diues comparatus pauperiori, sapiens compositus stultiori, iustus admotus iniustiori; verum haec omnia nihil sunt, si prodeant sub oculos Dei. Homo homini fallax est speculum, solus Deus indicat, quod vere bonum est. Ille enim vera lux est, ad quam euanescunt inanium simulacrorum ludibria, et coarguuntur esse vana, quae se magnifica
745 specie oculis hominum venditabant. Vocatio Dei facit, vt homo sit aliquid, non ipsius vires. Ille enim iuxta Paulum *vocat ea, quae non sunt, tanquam sint*, vt igitur voceris, esto nihilum in conspectu tuo, praebe illi cor contritum in puluerem, et quodammodo redactum in nihilum; ille liquore gratiae suae, e sicco puluere refinget mollem argillam, ex argilla vas honorificum in domo
750 Domini. Huc igitur erigendus est animus, vt videat, quam nihil sit omnis ipsius substantia.|

718 Is. 40* *A*.
728 Gal. 6* *A*.
731 Iac. 1* *A*.
732 Hebr. 3* *A*.

675–676 *Quem ... persequeris* 1. *Sm*. 24,15.
678 *et substantia ... ante te* *Ps*. 39,6.
697 *bulla est homo* *Adag*. 1248 (Homo bulla), *LB* II, 500 A–503 A; Otto 275.
704–705 *Venerunt ... substantia* *Ps*. 69,2–3.
706 *Christo ... secula* *Hebr*. 13,8.
718–719 *omnes gentes ... ante te* *Is*. 40,17.
728 *existimat ... seducit* *Gal*. 6,3.
731–732 *initium ... creaturae eius* *Iac*. 1,18.
732 *initium substantiae eius* *Hebr*. 3,14.
733–734 *noua creatura* 2. *Cor*. 5,17.
738–739 *exemplo Pharisaei* Cf. *Lc*. 18,10–14.
746 *vocat ... sint* *Rom*. 4,17.

LB 450 Huc iam peruenerat Idythum. An non egregium saltum dedit noster transiliens, qui transiliit terrena omnia, qui transiliit omnes coelos, angelos insuper et quicquid tempori mutationiue obnoxium est, et ad ipsum aeternitatis fastigium peruenit. Dixerit quispiam: Quid vtilitatis habet huius vitae miserae ac fugacis contemplatio? Vt quicquid hic obtingit rerum specie bonarum, eas possideamus tanquam non possidentes; quicquid obiicitur tristium, aequiore feramus animo. Quis enim in eo figat amorem, quod intelligat praestigium esse, et hoc ipsum mox relicturus? Rursus quis est tam abiecti animi, vt non fortiter ferat, quod scit mox finiendum, atque ita finiendum, vt temporariis molestiis succedat aeterna felicitas. Rursus ea feruntur moderatius, quae nobis cum vniuerso mortalium genere sunt communia. Eoque se veluti reprehendit hic Idythum, quod suam calamitatem ceu propriam ac peculiarem deplorauerit, quum haec sit humanae vitae generalis conditio, quam tamen Deo non possumus imputare, sed eam peccato ferimus acceptam. Hinc humanae vitae breuitas, hinc tot calamitatum formae, vt nemini sint numerabiles. Hinc tanta mentium humanarum caligo et prauitas. Sibi itaque quodammodo loquitur. Quid ita tuam vnius deploras fortem? Circumfer oculos per omnia mortalium genera, videbis conditionis esse, quod tu putas esse calamitatis. Verum tamen vniuersa vanitas, omnis homo viuens. Non dicit omnia, sed σύμπαντα, id est simul omnia. Vanitatem dicit, non mendacium, sed quod inutile est, inane, ac frustraneum. Friuolum est, inane est, quicquid suis praesidiis in terris agunt homines, variis studiis inter se tumultuantes. Alius nihil non tum facit, tum patitur, vt decoretur honoribus, alius intentus est congerendis opibus, alius perungit se melle voluptatum, et quoniam diu viuere non est datum, dat operam, vt suauiter viuat. Quis non existimet esse praeclarum obtinuisse praecipuum locum apud principem, aut ipsum etiam principatum obtinuisse praepostituram, episcopi dignitatem, cardinalis maiestatem, pontificis fastigium? Quis non beatum ducit eum, cui dormienti, opima obtigit haereditas? Cui non felix videtur in deliciis viuens? Rursus alius plorat repulsus, aut honore deiectus. Alius deflet opes bello aut naufragio perisse, pro voluptatibus irruisse molestiarum agmen. Hos vulgus hominum miseros appellat, illos felices. Sed quid dicit Idythum? Simul *omnia vanitas*. Siquidem nec humana felicitas vera felicitas est, nec humana calamitas vera calamitas est. Hoc esse verum perspicies, si quae hic vides momentanea, conferas cum aeternis. Non dixit omnia vana, sed ἐμφατικῶς, *omnia vanitas*, quo tropo hominem vehementer scelerosum scelus appellamus et vehementer contaminatum labem. Nec mirum, si vanitas est, quicquid geritur sub sole, quum ipse homo cuius causa condita sunt haec omnia, sit vanitas. *Omnis homo viuens*, siue vt Hieronymus vertit, omnis homo perseuerans. Alius quidam reddidit stans semper. Ergo qui velit effugere vanitatem, ex hac vita migret oportet. Stant hic diuites, qui solatium suum habent in hoc seculo, optantque vitam hanc esse perpetuam. Et perseuerat esse homo, qui totus affixus est huic mundo, nec spiritu subsilit in coelum, quemadmodum facit hic Idythum,

795 qui nunc velut in edito stans e sublimi despicit, quicquid habet hic mundus. Transiliit terram, lunam et solem, denique coelos omnes, ac perspexit nihil vsque non obnoxium vanitati, donec transuolemus ad ipsum rerum omnium conditorem, in quo vno vera syncera ac perpetua sunt omnia.

Hoc igitur loco interpositum diapsalma significat illum aliquandiu detineri 800 rerum conditarum contemplatione, quo magis inflammetur ad illam vitam, in qua *non est transmutatio, nec vicissitudinis obumbratio*. Subuolemus et nos eodem, charissimi, quo subsiliit Idythum, cumque illo paulisper consideremus nihil esse sub sole non obnoxium vanitati. Contemplemur ipsam terram solidum LB 451 elementum, quo et su|stinemur et alimur, quot malis obnoxia est, quot exitia 805 gignit homini, quoties conuulsa terremotu, aedificia subruit, homines obruit. Nonnunquam subsidens totas vrbes vna cum populis absorbet voragine. Alicubi iaculatur cinerem, fumos et flammas, frequenter exhalat spiritum pestilentem e specubus. Quid hic memorem harenarum cumulis obrutos exercitus, quid harenas quicquid inciderit absorbentes? Quid malae fidei 810 terras, ingredientem in abyssum demittentes? Iam quot nobis gignit animalia, vel vi perniciosa, vel veneno pestifera? Quot fructus arborum, quot herbas praesentaneo veneno mortiferas? Ac saepenumero specie blandiora sunt, quae laedunt maxime. Sorba pulchriora maxime praefocant hominem; mel quod letifero sudore perimit gustantem, caeteris dulcius est, vt dicas naturam 815 non matrem, sed nouercam priuignis suis insidiantem. Fallit et rerum similitudine. Quoties anguis pro anguilla sumptus morte docuit errorem? Quoties cicuta pro serpillo deuorata mortem attulit? Adde quod subinde fallit spem cultoris. Nec minor ab aquis pernicies. Sunt fontes limpidissimis aquis, quae potae mortem adferunt. Quid non calamitatum adfert mare 820 inundans vnoque aestu pagos et oppida innumera delens? Exundant et flumina, exundant lacus incredibili rerum hominumque dispendio. Arua cursum mutante mari vertuntur in paludes, agrique feraces in steriles harenas. Nec illinc raro veniunt flatus humano generi exitiabiles. Habet et pisces mare, qui vel ictu vel contactu, vel esu mortem adferunt, vt scorpius, torpedo 825 et lepus. Porro nauigantibus quot modis insidiatur? Praeter ventorum et vndarum violentiam syrtes vndis occultantur, occultantur et rupes naufragae, et quasi hoc parum sit, habet vortices ac voragines, nauim in gyrum circunactam absorbentes, habet montes et specus e longinquo nauim attrahentes. Quid plura? vix ab vllo elemento plus exitiorum homini. Aere 830 viuimus ac spiramus, sed frequenter cum aere mortem attrahimus. Ignis inter elementa purissimum quot calamitates, quot mortes quotidie inuehit generi mortalium? Erigamus oculos in sublime, illinc veniunt diluuia, illinc grando segetum pernicies, illinc fulmina subitam mortem adferentia. Illinc variis

757 *eas ... possidentes* Cf. 2. *Cor.* 6,10.
783 784 *omnia vanitas* *Ps.* 39,6.
789–791 *Omnis homo ... stans semper* Cf. Orig. *Hexaplorum quae supersunt, in librum psalmorum monitum* (*Ps.* 38), Migne *PG* 16, I, 751.
801 *non est ... obumbratio* *Iac.* 1,17.

figuris funesti cometae, horrenda mala minitantes homini. Altius attolle
835 oculos, venisti ad coelestes orbes, quorum infimus est lunaris: corpora sunt
immensa, pulcra, simplicia, et ob id expertia mutationis ac senii. Sed hic
quoque solis ac lunae defectus, et quorundam syderum inter se coniunctio aut
diuortium, respectus exustiones et retrogradus incessus, quantum calamita-
tum pariunt hominibus, pecoribus, arboribus ac segetibus? Haec considerans
840 Idythum, perspicit vniuersam creaturam subiectam magnae vanitati. Et
tamen his omnibus praestantior est homo, cuius gratia sunt condita omnia,
quae mundus hic complectitur. Sed huius conditio tot incommodis obnoxia
est, vt non sine causa quidam pronunciarit, nullum animal esse miserius
homine. Non hic recenseo natiuitatem lacrymosam, infantiam miserabilem,
845 pueritiam mille expositam iniuriis, adolescentiam fugacem, iuuentutem labo-
riosam, virilem aetatem mille distentam curis, senectutem Aetna atque
Athone grauiorem, mortem omnibus certam, diem mortis nulli certum. Non
commemoro tot morborum formas, easque subinde nouas, tot casus inopina-
tos et ineuitabiles, ignobilitatem generis, paupertatem, deformitatem, et si
850 excutias animum, tarditatem, ignorantiam, stuporem, obliuionem. Illa ipsa
quae felicitatis nomine blandiuntur hominibus, et in quibus concupiscit
acquiescere, quantum habent admixti fellis. De viciis non loquor, vbicunque
turpitudo est, ibi summa vanitas est. Legitimi honores quantum habent
solicitudinis, quantum molestiarum, etiam si recte fungaris tuo munere.
855 Tanta est hominum morositas, tanta ingratitudo. Dignitas liuori obnoxia est,
humilitas contemptui et iniuriae. De diuitiis quid attinet dicere, quas ipse
LB 452 Dominus spinas appellat? Dulce est coniu|gium, sed quanto plus habet aloes
quam mellis. Iuuat habere liberos, sed quotocuique contingunt tales, vt non
poenituerit suscepisse? Superest amicitia, praecipuum humanae vitae sola-
860 tium. Sed hic quam rara fides, quanta inconstantia, quanta simulatio, quanta
perfidia, vt vix aliunde plus malorum homini. Ab affinibus et cognatis non
minima molestiarum portio accedit, vt quibus studio est iucundam ac
tranquillam agere vitam nihil prius curandum existiment, quam vt quam
longissime absint a suis. Sunt qui in liberalibus disciplinis et in contemplatio-
865 ne naturae conquiescunt, semoti a reipublicae negociis. Verum hic quoque
quantum laborum, quantum errorum, quantum caliginis, denique quantum
contentionis.

Verum vt vniuersam philosophiam ad plenum assequaris, non haec tran-
quillant animum; vbi ventum est ad articulum mortis, clamat homo se
870 perdidisse vitam in nugis. Quid quod in ipsa theologia tanta est opinionum
pugna, tam morosa plurimorum iudicia, tam rara synceritas, tanta calum-
niandi libido, vt multos eius studii poeniteat pigeatque. Denique nullum est
vitae institutum vsque adeo felix, in quo non multa sint deuoranda tedia.
Solitudo per se molesta est et egena. In collegiis dissidia et contentiones
875 discruciant hominem. Quin et ipsa hominum benefacta, quantum habent
vanitatis admixtum. Quis largitur eleemosynam sic ad vnum Christum

spectans, vt non obrepat, vel inanis gloria, vel fauor peculiaris, vel spes cum lucro redituri beneficii, vel aliquis similis humanus affectus. Psallimus, oramus, contemplamur, sed quantus hic torpor, quanta segnicies, quoties
880 inanium cogitationum incursus interrumpit mentis intentionem, vt post preces mox aliis sit opus precibus, quibus pro negligenter dictis precibus veniam postulemus. Quis homo diligit hominem pure ob Christum? Quis proximo suo non secus bene vult quam sibi ipsi? Iam quantum absunt etiam probatae religionis homines ab ea charitate, quam a nobis exigit Deus? Nam si quis
885 per laudatissimas etiam monachorum sodalitates obambulet, fatebitur esse verissimum, vetere Graecorum prouerbio iactatum, πολλοὶ βουκένται, παῦροι δέ τε γῆς ἀροτῆρες. Si in his quoque, quae videntur optima, tanta vanitas est in hac vita, non est, quod quisquam in hoc mundo quaerat solidam beatitudinem, in quo sunt pariter omnia vanitas, atque ipse insuper homo
890 totus. Sic enim intelligi potest, πᾶς ἄνθρωπος, πᾶς enim et omnem sonat et totum. Vnde et plurimi veteres, vniuersum hoc omnia complectens rerum genera τὸ πᾶν appellabant. Constat autem homo prima diuisione e corpore et anima. Corpus quinque sensibus instructum est, animus totidem; quicquid his viribus assequitur aut molitur homo, vanitas est, vt merito clamet
895 propheta: *Omnis caro foenum, et omnis gloria eius quasi flos foeni.* Et in his quidam videntur eminere, veluti forma aut robore, aut salubritate corporis, sensuum acrimonia, ingenii celeritate, consiliorum solertia, memoriae fidelitate, eloquendi gratia. Exaggera hic quantum voles, tamen ad illam aeternitatem omnia vanitas, atque in his omnibus homo quantus est vanitas est.

900 Nunc, si videtur, a diapsalmate ad Psalmum redeamus. *Veruntamen in imagine pertransit homo.* Incertum videri potest, an hic versiculus confirmet superius dicta, an aduersetur. Hieronymus pro veruntamen vertit tantum, tametsi suspicor ab illo scriptum tamen, idque scribarum incuria vitiatum. Rectius igitur accipiemus vocem aduersatiuam, hac quidem sententia. Quum
905 nihil vsquam sit in hoc mundo non obnoxium vanitati, si ad illa quae vere sunt comparetur, tamen hominum vulgus in imagine, hoc est in rebus inanibus et vmbraticis, perinde vt solidis ac veris ambulat, nec ambulat solum sed haeret quoque et vna cum illis rapitur. Ob has tumultuatur, nauigat, belligeratur, litigat, foeneratur, fraudat, peierat. Haec facit homo,
LB 453 nimirum vt vanus, ita vanis gaudens. Quid | enim aliud est quam homo, qui
911 nihil amat, nisi quod videt. Tales erant ex parte, quos increpat Apostolus: *Nonne homines estis?* Tales de quibus dicit: *si adhuc hominibus placerem, Christi seruus non essem.* Iam Idythum sese supra hominem extulerat, exiliit e specu, in

856–857 *De diuitiis ... appellat* Cf. *Lc.* 8,14.
857–858 *plus habet ... mellis* *Adag.* 766 (Plus aloes, quam mellis habet), *LB* II, 323 C–F.
886–887 πολλοὶ ... ἀροτῆρες Cf. *Adag.* 609 (Multi qui boues stimulent, pauci aratores), *LB* II, 264 DE.
895 *Omnis ... flos foeni* 1. *Petr.* 1,24.
900–901 *Veruntamen ... homo* *Ps.* 39,7.
902 *Hieronymus* Cf. Hier. *Liber Psalmorum*, Migne *PL* 36, 422.
912 *Nonne homines estis* 1. *Cor.* 3,4.
912–913 *si adhuc ... non essem* *Gal.* 1,10.

quo iuxta Platonem vincti nihil aliud quam rerum vmbris commouentur. At
915 sapiens ille, qui res veras in sole viderat, frustra clamat, quid insanitis miseri, ob inanes rerum imagines plaudentes, gaudentes, dolentes, metuentes? Nihil isthic solidi est, vmbrarum ludibria sunt, quae vos vel territant, vel delectant. Similiter Idythum iam sublimis demiratur hominum dementiam, qui neglectis veris bonis inanibus bonorum simulachris haerent, dumque horrent vmbras
920 malorum huius vitae, in vera aeternaque mala sese praecipitant. In huius vitae commodis sibi videtur homo conquiescere, sed pertransit et ambulat velit nolit. *Praeterit enim figura huius mundi*, sibique affixum secum defert quamuis inuitum. Etsi illa manerent, homo tamen transire cogitur, et si homo maneret, illa pertranseunt. Non aliter quam qui lembo vehitur, licet
925 ipse dormiat, transit tamen. Talis est igitur prophetae sermo, ac si quis dicat: hic merum est triticum, et tamen vos oblectamini glandibus: hic est vinum purum, et tamen vos bibitis aquam turbidam: hic est purgatissimum aurum, et tamen vos laboratis in ruderibus: hic sunt natiuae gemmae, et vos amatis vitrum. Quod Septuaginta verterunt ταράσσεται, id est turbatur, quidam
930 verterunt, strepitum facit, apposito verbo significantes tumultum vulgi pro rebus hisce fluxis et inanibus sine fine digladiantis. Quid enim aliud est vita principum, episcoporum, negociatorum, opificum, quam ridiculus quidam vel miserabilis potius tumultus? Hic totus est in propaganda ditione, quasi semper victurus, quum nemo sibi vnius diei vitam certo polliceri possit. Alius
935 per phas nephasque festinat ad diuitias, hoc auidior, quo plus congestum est, nec audit illam vocem euangelicam: *Stulte, hac nocte repetunt abs te animam tuam, et ista quae congregasti cuius erunt?* Itaque qui cum Idythum transilierunt omnem sublimitatem felicitatis humanae, oculisque fidei contemplati sunt verorum bonorum ideas, leuiter ac velut in transcursu non fruuntur, sed
940 *vtuntur hoc mundo tanquam non* vtentes. Sed qui adhuc nihil aliud quam homo est, nec dum exuit veterem hominem luteum, hic thesaurizat perinde quasi iam sit in patria, ac non potius hospes paucorum dierum in terra aliena. Recondit in mundo, quasi hic sit quicquam solidum, quum nihil hic sit praeter falsas ac fallaces rerum vmbras. Colligit hic, vbi spargendi locus est.
945 Recondit hic, vbi nihil est certi, nihil tuti. Recondit hic, vbi diu manere non licet, et quum abierit, nescit quis fruiturus sit, iis quae reposuit.

Solet enim hoc esse aliquod solatium ex hac vita decedentibus, si paratus sit haeres quem volunt. Atque hoc fuco morbum animi solent excusare auari. Non mihi, inquiunt, colligo, sed liberis meis. *Haec pietatis vox est, sed fucus*
950 *iniquitatis*, vt eleganter dicit Augustinus. Verum honestior est species, quum aiunt, non mihi recondo, sed instituendo sacello aut extruendo collegio. Verum interim ignoras cui recondis ista. Si liberis, fortasse non contingent, aut si contigerint, qui scis an tibi futuri sint superstites, qui scis an tales futuri, vt digneris illos rerum tuarum successione, quando multi patres filios
955 suos exhaeredant, et abdicant. Si recondis in pium vsum, fortasse quod repositum est, fur auferet, aut bello, incendioue peribit. Quod in pios vsus

congregatum est, fortassis absumet aleator, aut gurges, aut nepos aliquis. Sunt qui recondunt apud foeneratores, cum lucro recepturi quod deposuerunt. Verum vt nihil aliud accidat, fit interdum, vt illi mensa, quod aiunt,
960 rupta fugiant, tibique sors vna cum lucro pereat. Expedi omnes cautiones tuas, nusquam tuto recondis quod congeris, nisi recondas in coelo. Qui in praesentem pauperum egestatem dispensat, quod possidet, tuto deponit, et scit, cui thesaurizet. Deposuit in sinum Christi, qui depositum seruabit in
LB 454 vitam aeternam. Vile est, quod deponitur, inaestimabile, quod reponi|tur.
965 Quid thesaurum defodis in terram, auare? Quantumuis profunde infoderis, et eo penetrant fures ac praedones. Frequenter et hodie, qui fodiunt in agris, aut fundamenta parant structurae, thesauros non quaesitos reperiunt. Qui deposuerant, hoc agebant, vt essent in tuto, eosque in aliquod egregium negocium seruarant, ad structuram palatii, ad magnifice elocandam filiam, ad emendam
970 splendidam aliquam dignitatem, et ecce thesaurus ad eos deuenit, ad quos minime volebat, qui defoderat. Per thesauri vocabulum non solum designatur aurum, gemmae et huius generis alia, verumetiam quicquid homini magnopere charum est, et vnde sibi promittit in hac vita vel felicitatem vel solatium. Quid non tum faciunt, tum patiuntur quidam, vt absoluant cyclopaediam,
975 addunt linguam linguae, disciplinam disciplinae, semper aliquid adiiciunt thesauro. At frequenter inopinata mors conatus illos omneis interrumpit. Ibi semel periere tot annorum vigiliae. Idem vsu venit iis, qui ambiunt dignitates. Fit enim non raro, vt frustrentur eo, quod immensis laboribus et impendiis expetunt. Fit rursus, vt vnde sperabant tranquillam vitam, inde
980 veniat exitium; vnde voluptatem, inde capiant extremos dolores. At qui prudenter parant thesauros, ea congerunt, in quae nullum ius habet fortuna, atque ibi reponunt, vbi nec fur effodit, nec tinea corrumpit. Vidit haec esse plena vanitatis, quisquis factus est Idythum. Videt homines ob res inanes et in rebus inanibus frustra tumultuari, et in his quaerere solatium. *Vulpes enim*
985 *foueas habent, et volucres coeli nidos.* Sed quid interim Idythum, qui et huius mundi malis affligitur, nec vllum inuenit doloris leuamen. Circunspicit omnes res mortalium, nihil conspicit, in quo mens valeat conquiescere, nec licet spontanea morte finem molestiis quaerere. Quo se vertat in medio pendens, cui iam sordet quicquid habet haec vita, et ad illam nondum datur euolare?
990 Quo solatio interim fulciet afflictum ac pene delassatum animum? Auertit oculos ab iis, quae videntur ad ea, quae non videntur, sed sperantur, a

922 1. Cor. 7* *A*.

914 *iuxta Platonem* Cf. Plat. *Rep.* VII.
922 *Praeterit ... huius mundi* 1. *Cor.* 7,31.
926–927 *hic est ... aquam turbidam* Cf. *Ir.* 2,18.
929–930 *quidam ... facit* Nicht nachzuweisen.
936–937 *Stulte ... erunt* *Lc.* 12,20.
939 *ideas* Cf. Plat. *Rep.* 507 b–508 e.
940 *vtuntur ... tanquam non* 1. *Cor.* 7,31; Aug. *Doctr. chr.* I, 22, 20.
949–950 *Haec pietatis ... iniquitatis* Aug. *Ennar. in Ps.* 38, Migne *PL* 36, 422.
980–982 *At qui ... corrumpit* Cf. *Mt.* 6,20.
984–985 *Vulpes ... nidos* *Lc.* 9,58; *Mt.* 8,20.

praesentibus ad futura. Maximum autem in malis solatium est spes nihil haesitans.

Et nunc quae est, inquit, *expectatio mea*, *nonne Dominus?* Sic Hieremias in
995 mediis malorum procellis: *Pars mea Dominus*, *dixit anima mea*, *propterea expectabo eum.* Ac mox: *Bonum est cum silentio expectare salutare Domini.* Item Psal. XXXIX: *Beatus homo*, qui sperat in Domino, *et non respexit in vanitates et insanias falsas.* Nec tamen ille non est beatus, qui post vanitates figit spem in Domino. Minimum interest inter spem et expectationem, nisi quod spes
1000 potest esse qualiscunque vehemens, mediocris et languida. Rursus sperantur et quae procul absunt. Sed expectatio vehemens est ac rei iam e propinquo apparentis. Vox enim inde Latinis dicta est, quod qui magno rei cuiuspiam desiderio tenentur, solent subinde prospicere si iam appareat. Quam emphasim habet et Graeca vox καραδοκία, licet ea Graecus interpres non sit vsus
5 hoc loco, sed posuerit ὑπομονήν, quod sustinentiam sonat, quo verbo vsus est beatus Lucas XXI: *In patientia vestra possidebitis animas vestras*, ἐν τῇ ὑπομονῇ. Item Paulus Rom. II: *Secundum patientiam boni operis*, καθ' ὑπομονήν; ea vox pulchre competit in eum, qui in rebus molestis perdurat expectatione praemii, ac spe fulcitur ne pressus sarcina malorum succumbat. Sed qui commodis
10 huius vitae innituntur, innituntur arundini, quae fracta non solum non sustinet innitentem, sed saepe etiam perforat manum. *Maledictus*, *qui confidit in homine*, sed aeque maledictus, qui spem suam figit in rebus huius seculi. Varius est hominum error, simplex autem est pietatis propositum. Hic plurimae rerum species, sed omnia plena vanitatis. A multis igitur ad vnum
15 confugiendum. *Et nunc quae est expectatio mea?* Quod in tantis malis solatium? Vnicum est, sed caeteris omnibus in vnum conflatis efficacius. Quod? Quod, nisi Dominus. Quis Dominus? Ille, qui clamat in Euangelio: *Venite ad me omnes*, *qui laboratis et onerati estis*, *et ego reficiam vos.* Hoc margaritum bene
LB 455 emitur iactura rerum omnium. *Et*, con|iunctio seruit affectui. Nec ociose
20 additum est aduerbium, *nunc*, vim habet colligendi. Posteaquam omnia viluerunt, quae mundus ostentat, posteaquam nulla datur hic a malis requies, quid superest, nisi vt in Domino figam spem? Nam fides et spes cessabunt, quum retecta facie gloriam Domini contemplabimur. Nunc interim dum hic versamur in aenigmate, nec aliud videmus quam in speculo vtcumque
25 redditas imagines, nostra felicitas non in re est, sed in spe. Sed spes hominum plerunque fallit. At haec spes, quae figitur in Domino, non confundit nec pudefacit vnquam, quia nunquam fallit. Audis hominis christiani professionem. Qui alibi fixit spem quam in Domino, nomine christianus est verius quam re. Iam ipsa percontatio habet epitasin fiduciae. Quum omnia sint
30 inania, quae mundus hic habet, quid superest, nisi vt me totum coniiciam in Dominum, qui solus diuitem, solus honoratum, solus potentem, solus sapientem, solus felicem potest reddere. Sat diu vixit, qui se illi reconciliauit. Beatus, qui mundo mortuus, viuit Domino, sed et *beati*, *qui in Domino moriuntur. Siue enim viuimus*, *siue morimur*, *Domini sumus.* Et qui sunt illius, in

35 tuto sunt, perire non possunt etiam *si fractus illabatur orbis.* Itaque totus ad Dominum spectans illum alloquitur: *et substantia mea apud te est.* In harena aedificant, qui fluxis rebus innituntur, in quibus nihil est solidi: *sed substantia mea apud te est*; si quid in me boni est, abs te est, a quo proficiscitur omne bonum; et apud te est apud quem reposita sunt piis benefactorum praemia.
40 Id demum in tuto est, quod apud Dominum est. Qui sua merita iactant, non habent suam substantiam apud Dominum, sed apud se, et ideo perdunt, quod habere videntur. Quin et quae per se vana sunt, si deposueris apud Dominum, fiunt solida. Si obtigit claritas generis, si opes, si vxor ex animi sententia, si liberi, si ingenium, si robur aut salubritas corporis, vanitas est
45 nisi apud illum deposueris, cuius munificentia contigit.

Idem sentiendum de benefactis hominum omnibus. Si apud te seruaueris, corrumpentur arrogantiae tinea, depredabitur ea Diabolus. Quidam admonet apud Hebraeos hic aliam esse vocem pro substantia quam paulo ante, licet vtrobique Septuaginta verterint ὑπόστασις. Verum qui hoc admonuit, non
50 addidit rationem discriminis. Latini substantiam appellant facultates, Graeci οὐσίαν, quo verbo vsus est Lucas cap. XV, referens Domini parabolam de filio prodigo, qui dissipauit partem substantiae a patre traditae. Fortasse tale quiddam exprimit hic Hebraea vox. Audite, qui magna solicitudine torquemini, vbi tuto collocetis ea, quae possidetis. Idythum ostendit locum tutissi-
55 mum, ostendit custodem fidelissimum. Nemo se deploret pauperem aut abiectum, aut afflictum qui suam substantiam deposuit apud Dominum. Ille nobis est vnus omnia, diuitiae, robur, forma, honos, sapientia et iusticia, modo totam spem in illo figamus. Beatum dixerunt populum, cui haec sunt, sed Christus vere beatos appellat, quorum *merces copiosa est in coelis.* Illic igitur,
60 dilectissimi, sit cor nostrum, vbi thesaurus noster est, vt et ipsi simus aliquid in eo, qui solus vere est, quum in nobis ipsis simus nihil, et in illo simus diuites, qui in nobis sumus egeni. Qui Filium vnicum suum dedit nobis, vtique simul *cum illo donabit nobis omnia.* Videte quantum bonum operantur in nobis vndique circumuallantes hominem afflictionum procellae. Dum pungunt
65 omni ex parte, dum non sinunt vsquam animum requiescere, huc compellunt, vt tum sibi tum rebus omnibus externis diffisus, fiduciam omnem collocet in

995 Thr. 3* *A*.

994 *Et nunc ... Dominus* *Ps.* 39,8.
995–996 *Pars mea ... eum* *Thr.* 3,24.
996 *Bonum est ... Domini* *Thr.* 3,26.
997–998 *et non ... falsas* *Ps.* 40,5.
6 *In patientia ... vestras* *Lc.* 21,19.
7 *Secundum ... operis* *Rom.* 2,7.
11–12 *Maledictus ... homine* *Ir.* 17,5.
17–18 *Venite ... reficiam vos* *Mt.* 11,28.
23–25 *Nunc ... imagines* Cf. 1. *Cor.* 13,12.
33–34 *beati ... moriuntur* *Ap. Ioh.* 14,13.
35 *si fractus ... orbis* Hor. *Carm.* III, 3, 7.
47–48 *Quidam ... ante* Paulus von Burgos in den *Additiones* zu der Postille des Nikolaus von Lyra, *Biblia ... cum glosa ordinaria*, III, Basel, [1498–1502], f° 142 r°.
51–52 *quo verbo ... traditae* Cf. *Lc.* 15,12.
59 *merces ... in coelis* *Mt.* 5,12.
60 *vbi ... est* Cf. *Lc.* 12,34.
63 *cum illo ... omnia* *Rom.* 8,32.

Domino, domum aedificans non in harena, sed in solido lapide, qui est Christus Iesus. In hoc qui consistit, etiam si omnis ventorum impetus, omnis vndarum violentia insurgat, non potest deiici. Si facultates eripiuntur, dicit
70 Domino: *Substantia mea apud te est.* Si ab honoribus deiicitur, ait: honor meus Christus est. Si apud homines afficitur ignominia, propter iusticiam gaudet, quod nomen habeat scriptum in coelis. Si quis mortem intentat, aequo animo
LB 456 dicit. | Etiam si mille mortibus afficiar et si praecipiter in gehennam, tamen *substantia mea apud te est*, qui tuis pollicitus es capillum capitis non periturum
75 ab ipsis. Vide quantos saltus dederit, qui ad hunc vsque montem transilierit, e quo res conditas vniuersas despicit, totiusque felicitatis spem in vno Deo fixerit. Iam ne igitur quietus est, nec est quod moleste ferat? Grauatur adhuc corpore mortali, oneratur peccatis, quo minus liceat subuolare ad perfectam illam requiem, quam oculis fidei prospicit modo; intelligit afflictiones exter-
80 nas ob scelera immitti hominibus, ac velut ab amico medico pro pharmacis adhiberi; intelligit, quicquid per improbos homines in nos molitur Satanas, propicii Patris permissu geri, qui nos hic flagellat, vt correctos ac purgatos in aeternam domum suam recipiat. Clamat igitur Idythum noster: *Ab omnibus iniquitatibus meis erue me. Opprobrium insipienti dedisti me.* Non clamat: eripe me,
85 Domine, ab homine malo, sed *ab omnibus iniquitatibus meis.* Horret omne peccatum, tanquam separans a Deo. Nam sunt qui quaedam vitia sua detestantur, sed iidem aliquibus blandiuntur, quum sint omnium grauissima. Oderunt libidinem aut ebrietatem; auariciae, superbiae, inuidiae blandiuntur, illam appellantes prouidentiam, hanc constantiam, tertiam iustitiam, atque
90 item de caeteris. Qui ex animo diligit illud summum bonum, ac preciosum ex Euangelio margaritum, is odit omnia, quae quocunque modo ad illo separant. Non iam orat, vt liberetur ab afflictionibus, quae si ob commissa infliguntur, medicina est, sin ob probationem, corona; sed ab omnibus iniquitatibus optat fieri liber. Iam enim magna ex parte purgatus erat.
95 Fontem malorum attigit, nam a peccato scatent omnia huius vitae mala. Ergo si commeruisti, quod pateris, patienter tolera Christi pharmacum spe sanitatis; si non commeruisti, patienter expecta coronam. Quis autem non commeruit? Dolet amissio facultatum, sed medicina est auariciae. Molesta est orbitas, liberos anteposuisti Deo. Cruciat erepta placens vxor, intemperantius
100 illam amasti. Discruciat morbus corporis, sed immodice delectarunt carnis voluptates. Grauis est infamia, nimium dulcis fuit humana gloria. *Opprobrium insipienti dedisti me.* Quorundam vicia latent sub vmbra sanctimoniae; periculosius autem est apostema quod non erumpit. Sic latebat peccatum Dauid, sed Dominus cupiens illi mederi, in apertum protulit, vt per confessionem
105 tolleretur.

Ecce clamat Idythum: *ab omnibus iniquitatibus meis eripe me.* Dauid admonitus dicit: peccaui Domino, et tu dicis: Vnde haec calamitas immerenti? Quod Nathan propheta fuit Dauid, hoc nobis frequenter est afflictio. Per hanc igitur quoties admonemur, dicamus cum Dauid: *peccaui Domino.* Et si proscin-

110 deris improborum maledictis, dic cum eodem: *Dominus praecepit illis, vt maledicant mihi.* Illi quidem petulantiae morbo faciunt, sed horum morbo Dominus abutitur ad correctionem famuli sui. Felix augurium est, quod te perire non vult. *Opprobrium insipienti dedisti me.* Quem ante vocauit peccatorem, hic appellat insipientem, de quo Psalmus alius: *Dixit insipiens in corde*
115 *suo: non est Deus.* Non est piorum, peccatorem resipiscentem probris afficere, sed misereri potius ac subleuare. At Pharisaicum est dicere, sicut hic publicanus. Nulli enim petulantius alienos errores insectantur quam qui ipsi grauioribus madent viciis. Talis erat Semei, superbi Saulis cognatus, et odii in Dauidem haeres. Exulabat Dauid, ibat lachrymans, *nudis pedibus*, *operto*
120 *capite*, expulsus regno, expositus morti. Huic sic abiecto quam ferociter insultat Semei vere insipiens. Grauis erat in tantis calamitatibus petulantissimi hominis insultatio, terram insuper et lapides e sublimi iacientis, sed felix erat insultatio, quae Dauidi conciliauit Domini misericordiam. Eoque patienter tulit, quod sciret a misericordi Domino immitti. Sed quid? Tantam
125 afflictionem sequuta est laeta victoria, reddita est regni dignitas. Sic et Dominus noster verus Dauid, datus est in opprobrium insipienti, quum |
LB 457 audit: *Samaritanus es*, *et daemonium habes*, quum audit per ludibrium: *aue rex Iudaeorum*, quum audit, *vah*, *qui destruit templum Dei*, *descendat nunc de cruce* etc. Caeca impietas insultat veluti iam extinctis et conclamatis, quos castigat
130 manus Domini, et perniciem esse putat quae est curatio. Atque haud scio, an quicquam animis generosis sit molestius hac insultatione, praesertim quum non vnus Semei, sed vndiquaque furentium voces obstrepunt auribus, vndique sex linguarum milibus impetitur fama, tam ficti prauique tenax quam nuncia veri. Nec tamen inter haec despondet animum, cui substantia est apud
135 Dominum; intelligens quod a Domino datus sit in opprobrium insipienti. *Opprobrium*, inquit, *insipienti dedisti me.* Haec non est vox conquerentis, sed agnoscentis medici curam. Alioqui si murmurans haec diceret, respondere poterat Dominus, imo tu teipsum dedisti opprobrium insipienti, qui te peccato inquinaris, et probro digna commiseris. Nisi tu morbum collegisses
140 intemperantia, non opus erat curatione. Insipientium opprobriis obieci te, quia tu teipsum reddideras insipientium maledictis ac probris obnoxium. Quid enim dementius quam creaturam anteferre creatori, proque momentaneis ac mox euanituris bonis amittere aeterna? Quid probrosius quam deserto Christo seruire seruitutem Satanae? Et quoniam noluisti apud Deum erubes-
145 cere de peccatis tuis, effeci vt velis nolis erubescas coram hominibus, quo vel

67 *domum ... harena* Cf. *Mt.* 7,24–26.
67–68 *sed ... Iesus* Cf. 1. *Petr.* 2,6–8.
70 *Substantia ... est* *Ps.* 39,8.
74–75 *capillum ... ipsis* Cf. *Lc.* 21,18.
83–84 *Ab omnibus ... dedisti me* *Ps.* 39,9.
109 *peccaui Domino* 2. *Sm.* 12,13.
110–111 *Dominus ... mihi* 2. *Sm.* 16,10.
114–115 *Dixit ... Deus* *Ps.* 14,1.
116–117 *At Pharisaicum ... publicanus* Cf. *Lc.* 18,11.
117–118 *Nulli ... viciis* Cf. 2. *Sm.* 16,5–8.
119–120 *Exulabat ... morti* Cf. 2. *Sm.* 15,30.
127 *Samaritanus ... habes* *Ioh.* 8,48.
127–128 *aue rex Iudaeorum* *Mc.* 15,18.
128 *vah ... de cruce* *Mc.* 15,29–30.

sic resipiscas a malis tuis. Non erubuisti peccare, et pudet emendari? Et quoniam a sapientibus amice monitus noluisti relinquere peccatum, curaui vt insipientium hostilis exprobratio exstimulet te ad poenitentiam. Haec audire merentur, quicunque in rebus aduersis obmurmurant Deo. Id quidem impio-
150 rum est. Quid iustus? Dat Deo gloriam, agnoscens sua commissa, Deique iusticiam praedicans, ad eiusdem confugit misericordiam. Sunt qui ἄφρονι interpretantur Satanam omnium insipientium dominum. Is enim primus reliquit eum, a quo conditus erat, et recessit a Deo salutari suo. Idem ad ruinam impulit humanum genus, nec vnquam desinit per organa sua piis
155 negocium facessere. Et hactenus quidem Satanam agit, verum dum eosdem, quos in scelus impulit, sceleris infamia denobilitat, Diabolum agit, hoc est infamatorem, traductorem, et calumniatorem. *Hic est enim ille fratrum accusator, qui accusat illos in conspectu Dei nostri die ac nocte.* Si quem pertraxit ad ruinam, insolenter exultat, deque victo triumphum agit. Sed hunc calumnia-
160 torem non timent pii, scientes se habere bonum aduocatum apud Patrem, et cum Paulo dicunt: *si* Christus *pro nobis, quis contra nos? Quis accusationem* instituet *aduersus electos Dei?* Hic est ille insipiens, qui per seipsum calumniatus est Iob apud Deum. Hic idem, qui per vxorem maledicam et impiam insultauit afflicto, sed non victo. Hic itidem per mulierem exprobrauit
165 Tobiae. Hic qui per Semei insultauit Dauid, per Micol vxorem irrisit, per Pharisaeos et scribas Christo conuiciatus est. Hic, qui quotidie per maledicos homines insultat piis, siue quum resipiscunt ab erroribus ad poenitentiam siue quum spreto mundo haerent iusticiae. Nam vtrumque videtur insaniae genus iis, quibus non sapiunt ea, quae sunt Dei. Illis sapere videntur, qui supplices
170 sunt homini regi, vt cum eo redeant in gratiam; et insanire videntur, qui se submittunt Deo, vt illum pro irato habeant propitium. Beatus Hieronymus legit: *opprobrium stulto, ne des me.* Idque congruit cum eo, quod habet Psalmus superior: *ne quando supergaudeant mihi inimici mei.* Iam non ego tantum admonui prophetici sermonis esse morem, vt pro futuro ponat praeteritum, et contra.
175 Iustus patienter fert, si hic pudefiat per improbos, modo ne in extremo iudicio pudefiat; nam illic aderit Satanas cuique sua exprobrans flagitia, quae hic per poenitentiam deleta non sunt. Tunc enim *beati* futuri *sunt, quorum tecta* erunt *peccata*, vt traductor ille non habeat quod exprobret. Id ne fiat, orat iustus, vt ab omnibus iniquitatibus seu transgressionibus hic liberetur. Qui
LB 458 hic celant sua commissa co|ram Deo et huius vicario sacerdote, illic erubes-
181 cent coram angelis Dei, prolatis in lucem omnibus turpitudinum scenis. Rursus qui hic produnt sua scelera apud Deum et Dei vicarios, illic erunt tecta improbo exprobratori. Nec absurdus fuerit sensus, si quis accipiat hoc dictum de genio cuiusque malo. Is enim exultat, quoties homo prolabitur in
185 peccatum, et dum conspicit illum a Deo tradi in varias calamitates, sperat esse desertum, ac magnitudine afflictionum deuenturum ad desperationem ac blasphemiam. Orat igitur iustus, ne in hoc probrum incidat, neue exultandi et insultandi materiam praebeat hosti. Id enim grauius est homini quam ipsa

calamitas. Potest insipiens intelligi Iudaeus, aut ethnicus, qui diuinae dispen-
190 sationis ignari, si quando conspiciunt christianos turpiter viuere, blandiuntur impietati suae, et dicunt: isti sunt, qui nos pro impiis abominantur, ipsi nobis sceleratius viuentes; rursum si quando vident christianos atrocissimis calamitatibus atteri, insultant. Bene, inquiunt, tractantur a Deo suo, habent culturae praemium. Ea contumelia quoniam in Deum recidit, orat iustus, vt sublatis
195 aut mitigatis malis, insipienti subtrahatur exprobrandi materia. Hoc mea quidem sententia orauit Paulus *ter* deprecans Dominum, *vt discederet* spiritus *Satanae*; verebatur enim, ne nonnullos deterreret alienaretue ab euangelio Apostolus tot malis exercitus, toties caesus, toties lapidatus, toties pulsus, toties naufragus, postremo eo redactus inopiae, vt consuendis pellibus sibi
200 pararet victum. Sed interim dum per maledicos homines vndique insultat Satanas, dum pro saxis ac puluere, omni probrorum genere lacessit, quid facit Idythum? Deo loquitur, quem scit misericordem, homini tacet, sciens, quis per illum loquatur, et cuius permissu loquatur. Deo confitetur, quem nouit exorabilem et facilem ad ignoscendum, nec exprobrat, quae semel
205 ignouit; insipienti mutus est, ne fiat illius similis, et bis victus discedat, si semel prostratus in lucta tentationis et in peccatum prolapsus, nunc turpius deiiciatur, conuicia conuiciis regerens, et vel per proteruiam mala sua defendat, vel per hypocrisim et arrogantiam bona sua iactitet. Etenim qui in tentationibus obmurmurat, Deo obmurmurat non homini; et qui maledicum
210 vincit conuiciis, vincitur ab eo qui oppugnat per maledicum. Illum viceris, si teipsum viceris. Patientia vinces, obluctando vinceris.

Dicit igitur: *Obmutui, et non aperui os meum, quoniam tu fecisti.* Pertinax silentium indicat idem sensus repetitus. Obmutescere plus est quam obticescere, et non aperire os, plus est quam obmutuisse. Fit enim saepenumero, vt
215 conuicium natet in lingua, licet non erumpat, interdum gemitu aut interiectione proditur iritatus animus. At Idythum adeo non reponit maledicta, vt nec labra diducat ad loquendum, non quod id promereatur conuiciator, sed quoniam iustus intelligit hanc esse manum Domini flagellantis, non vt perdat, sed vt emendet. Silentio igitur agnoscit et suum vicium, et Domini
220 iudicium. Quum enim *a Domino iudicamur, ab eo corripimur, vt ne cum hoc mundo damnemur.* Si patienter fert homo ferrum medici secantis, aut vrentis, vt tollatur vicium corporis, qua fronte recusat ferre Dei manum animi salutem procurantis? Ideo, inquit, *obmutui, quoniam tu fecisti.* Tuo permissu mihi percellit os conuiciator, quemadmodum Satan tuo permissu vexauit beatum

157 Ap. Ioh. 12* *A*.

157–158 *Hic est ... nocte* *Ap. Ioh.* 12,10.
161–162 *si Christus ... Dei* *Rom.* 8,31.33.
172 *opprobrium ... des me* Hier. *Liber Psalmorum*, Migne PL 28, 1219.
173 *supergaudeant ... inimici mei* *Ps.* 38,17.
177–178 *beati ... peccata* Cf. *Rom.* 4,7.
196–197 *ter deprecans ... Satanae* Cf. 2. *Cor.* 12,8.
212 *Obmutui ... fecisti* *Ps.* 39,10.
220–221 *a Domino ... damnemur* 1. *Cor.* 11,32.

225 Iob. Agnosce, quid lateat in organo. Exemplum nobis exhibent taurorum certamina. Taurus ad primum aspectum sese mouentis machinae, oris rictu, aut cornuta fronte minitantis, metu resilit, sed mox deprehendit homines esse, qui latentes intus machinam mouent. Eos igitur conatur impetere, machinae latera concutiens. Sentit hoc brutum animal, et homo non sentit hominem 230 maledicum esse Satanae machinam, atque organum. Illi indignare, non homini. In illum molire vindictam. Nulla autem vindicta tibi speciosior, illi grauior, quam si confitens culpam tuam patienter feras manum Domini. Ad LB 459 tempus molestum | esse potest, quod facit Dominus, sed perniciosum esse non potest. Cruciat flagellum, sed expecta sanitatem. Diuus Augustinus hic 235 legit, *quoniam tu fecisti me*, sed deceptus mendo codicis. Quanquam et illa lectio pium habet sensum. Absurdum enim sit, si creatura reluctetur creatori suo, hoc est, calces iactet aduersus stimulum. Quicquid igitur calamitatis obtigerit homini, tutius erit, si tacitus apud se dicat illud Dauidis et Heli: Dominus est, conditor est, redemptor est, faciat de me, quicquid bonum est 240 in oculis ipsius. Dicit illi, tu autor es huius tentationis, sed rationem habere dignaberis lutei plasmatis, proque tua misericordia facies cum tentatione prouentum, vt possim sustinere. Ergo posteaquam tua manus haec vulnera pro peccatis meis merito infligit, eam pro tua misericordia digneris amouere, ne inter flagella tua deficiam. Vna manus famulo vulnus opemque ferat. 245 *Quoniam tu fecisti*; haec particula potest vtrolibet referri. Solus amouere potes, quia solus potes infligere. Aut ideo obmutui in tentatione, quoniam sciebam haec per te infligi, cui nemo potest dicere, quare sic facis. Duo sunt, qui vulnerant, Deus et Satanas, et tamen soli Deo dicitur: *Quoniam tu fecisti*; soli dicitur; *amoue a me plagas tuas*. Ita Iob afflixit Satanas, et tamen ille Deo 250 loquitur: *Aufer a me virgam tuam, et pauor eius non me terreat*. Rursum: *Manum tuam longe fac a me, et formido tua non me terreat*. Iterum: *Quia sagittae tuae in me*. Vterque flagellat, sed alter vt iudex, alter vt supplicii minister. Alter vt emendet aut coronet, alter vt perdat. Ea propter Deo aguntur gratiae, Satanas execrabilis est. Sic reus, quum iudicis sententia plectitur, nec indignatur, nec 255 supplicat carnifici, sed iudicem rogat vt mitiget poenam, penes quem est autoritas. Carnifex agit ex praescripto, nec ius habet vel augendi vel minuendi cruciatum. Eoque qui spem suam fixerunt in Christo, non terrentur saeuicia Satanae, cui quamquam adest perpetua voluntas perdendi hominem, tamen ne pilum quidem eius laedere potest vltra permissum Dei.

260 Annotandum et illud, quod plagas Deo tribuit, dicens: *amoue a me plagas tuas*. At quum de peccatis loquitur, *ab omnibus*, inquit, *iniquitatibus meis erue me*. Mortiferae plagae sunt, quas homo infligit sibi, sed medicae plagae sunt, quas Deus infligit homini. Grauis est medicina, sed efficax. Hac perturbata humana infirmitas clamat inter cruciatus: *Quoniam tu fecisti, amoue a me plagas* 265 *tuas*. Rectissimus ordo seruatus est; prius clamat: *ab omnibus iniquitatibus meis erue me*, post: *amoue a me plagas tuas*. Praepostere facit hominum vulgus. Omnes clamant, a pestilentia, a fame, a bello, a diluuio, a fulmine, libera nos,

Domine; prius clamandum erat, a luxu, a libidine, ab ambitione, ab ira et odio, a viciis omnibus libera nos, Domine. Siquidem haec mala, quae
270 sibimetipsis accersunt homines, sunt radices malorum, quae immittit Deus. Alioqui qui perseuerant in peccatis, et postulant ab externis malis liberari, quid aliud orant, quam vt Deus sinat ipsos diu ac tranquille frui viciis suis? Cupis a corpore depelli pestilentiam, quum volens tot pestes multo capitaliores foueas animo? Deprecaris famem, quum ipse monopoliis, fraudibus ac
275 furtis non desinas proximum ad famem adigere. Oras benigniorem annonae prouentum, quum ea, si quando obtigit, te nihilo faciat in fratrem egenum benigniorem, sed auidiorem potius. Non vis bello minui rem tuam, quum ipse quotidie facias proximo, quod hostis facit hosti? Metuis diluuium quod laedit agros, quin potius horres diluuium, quod inundatione viciorum cor-
280 rumpit animos? Horres fulmen, quod vibratur e nubibus in corpora, quin potius illud fulmen horres, quod corpus pariter et animam praecipitat in gehennam? Vtrunque postulandum est a Domino, qui vt solus condonat peccata, ita solus, quum vult, liberat ab externis afflictionibus. Sed prius cura, vt amoueas, quod tu fecisti, mox ora Dominum, vt auferat aut mitiget, quod
285 ipse fecit. Tecum reputa, quod dixit beatissimus Iob: *Beatus homo, qui corripitur*
LB 460 *a Domino. Increpationem ergo Domini ne reprobes,* | *quia ipse vulnerat et medetur, percutit et manus eius sanabunt.* Hic enim est, qui loquitur per Esaiam: *Ego Dominus et non alter, formans lucem, et creans tenebras, faciens pacem et creans malum. Ego Dominus faciens haec omnia.* Similiter apud Ezechielem: *et scietis, quod ego*
290 *sum Dominus percutiens.* Agnosce percussorem, vt scias, vnde petenda sit medela, et reuertaris ad Dominum, quia iuxta vocem Osee *ipse coepit, et saluos faciet nos, percutiet et curabit nos, viuificabit post duos dies.* Non solum igitur curat vulneratos, sed et occisos reuocat in vitam. Et quemadmodum habet Annae canticum: *Dominus mortificat et viuificat, deducit ad inferos et reducit.* Chirurgi a
295 quibusdam vulneribus abstinent manum, quod negent esse sanabilia. Quid autem periculi est illo percutiente, qui potest et mortuum excitare?

Iam enim *a fortitudine*, siue a virga *manus tuae ego defeci.* Qui secantur a chirurgo, formidant ferrum, ne profundius quam expedit infigatur. Quid

250 Iob 9* *A*.
285 Iob 5* *A*.
287 Is. 45* *A*.
291 Hos. 6* *A*.

235 *quoniam ... me* Aug. *Ennar. in Ps.* 38, Migne *PL* 36, 426.
237 *calces ... stimulum* Cf. *Act.* 9,5.
249 *amoue ... tuas* *Ps.* 39,11.
250 *Aufer ... terreat* *Iob* 9,34.
250–251 *Manum ... terreat* *Iob* 13,21.
251 *Quia ... in me* *Iob* 6,4.
267–269 *Omnes clamant ... Domine* Erasmus denkt hier an Anrufungen aus der Litanei zu allen Heiligen; cf. Anselm Schott, *Das vollständige Messbuch der Römischen Kirche*, Freiburg, 1956, p. 542.
281–282 *quod corpus ... gehennam* Cf. *Mt.* 10,28.
285–287 *Beatus homo ... sanabunt* *Iob* 5,17–18.
287–289 *Ego Dominus ... omnia* *Is.* 45,6–7.
289–290 *et scietis ... percutiens* *Ez.* 7,9.
291–292 *ipse coepit ... duos dies* *Hos.* 6,2–3.
294 *Dominus ... reducit* 1. *Sm.* 2,6.
297 *a fortitudine ... defeci* *Ps.* 39,12.

igitur mirum, si homo tam imbecillis horret manum illam omnipotentem
300 secantis Dei? Sed quomodo defecit, qui paulo ante dixit: *Et nunc quae est expectatio mea, nonne Dominus, et substantia mea apud te est?* An subito ex tanta spe relapsus est in desperationem? Absit. Caro est hic, quae loquitur, quae infirma est, non spiritus, qui promptus est. Defecisse se dicit, qui iam, ne deficeret, periclitatur, et iam, quod in ipso erat, defecerat. Et quid mirum, si
305 sic in tentatione loquitur homo non omnino liber a peccatis, quum ipse Dominus ante mortem prae tedio et horrore supplicii impendentis, sudarit sanguinem, et in cruce sic orauerit: *Deus meus, Deus meus, quare deseruisti me?* Patitur suos interdum Dominus aliquousque deficere, vt agnoscant imbecillitatem suam, et abiiciant confidentiam suam. Sic defecit Petrus ter abnegans
310 Dominum. Cecidit, vt fortior atque etiam cautior resurgeret. Non est valida manus tyrannorum, quae corpus tantum potest occidere. Robusta manus est, quae sic percutit quum vult, vt corpus simul et animam praecipitet in gehennam. Nec est, qui de manu illius possit eripere. Quis sibi male conscius manum illam ad plagam extentam non horreat, non prae horrore deficiat?
315 Imo quis tam purus est a crimine, vt Dei iudicium sustinere possit? Sensit huius manus vim Paulus, quum ter Dominum rogaret, vt amoueret Satanae flagellum. Clamat qui secatur; omitte, satis est, ferre non possum, at medicus nihilo secius suum peragit officium. Nouit eas voces humanae imbecillitatis esse, quum ratio desideret sanitatem. Audit patienter, quod loquitur, sed
320 facit, quod cupit spiritus. Bene deficit a fortitudine manus diuinae, qui suis diffisus viribus totum se submittit voluntati Dei, agnoscens culpam, deprecans rigorem iudicii, implorans misericordiam. Horrescit caro, sed non in totum desperat spiritus, sciens qualis sit artifex, qui secat aut vrit. Interdum atrocia infligit vulnera, sed non errat illa manus. Certa est, si grauius vulnerat
325 addit plus gratiae, et habet parata remedia. Non deficit a fortitudine manus Dei, qui calamitatem studet humanis viribus consiliisue depellere, qui culpam vel negat vel extenuat. Sed hic iustus sciens calamitatem, licet per homines inferatur, tamen a Deo proficisci, abiicit virium ac meritorum suorum fiduciam, seque totum permittit dextrae excelsi, in cuius conspectu nemo
330 iustus videri potest; praesertim quum haud ignoret Deum in hoc infligere plagas, non vt enecet, sed vt sanet, eoque subdit: *In increpationibus propter iniquitatem corripuisti hominem.*

In increpationibus iuxta Hebraicum idioma dictum est, pro eo quod erat, per increpationes. Agnoscit Dei iusticiam, qui iuste punit hominem, sed simul
335 agnoscit clementiam, quod puniat in hac vita malis temporariis, ne puniat in aeternum gehennae suppliciis. Dolet medicina, sed nouit morbum esse grauiorem. Defecit ab impetu manus Dei, quum sua merita cum iusticia Dei comparat, sed recreatur, dum cogitat quanta sit misericordia, pro gehenna quae debebatur factis ipsius, leuibus hic ac mox transituris afflictionibus esse
LB 461 contentum. Eoque non dixit ἐκόλασας sed ἐπαίδευσας, | hoc est, erudiendi
341 gratia castigasti. Et quoniam in rebus secundis oblitus tui diffluxit in deliciis, et incrassatus recalcitrauit, sibique visus est esse aliquid.

Ideo *tabescere fecisti sicut araneam* siue tineam *animam eius*. Merito sic contabescit ad poenitentiam, qui male floruit in voluptatibus. Leo fuit, quum
345 potentia diuitiisque ferox opprimeret inopem, equus erat libidini et adulterio seruiens, et adhinniens omni foeminae. Sus erat luxu, quum velut ex adipe prodiret illius iniquitas. Pauus erat inani gloria turgens, sibique magnum quiddam esse visus, quum re vera nihil esset. Verum simul atque tetigit illum robusta domini manus, e leone, equo, sue aut pauone fit araneus aut tinea.
350 Nam vtrumque legunt hoc loco. Nihil aranea siccius, nihil imbecillius, nihil tabidius magisque tabificum. Texit operosas telas, sed fragiles. Venatur, sed muscas easque minores. Nihil tinea abiectius, in situ suo contabescit, ac tabefacit quae attingit. Ferunt qui rerum naturas prodiderunt, eos, qui veneno aranei contacti sunt, paulatim lento quodam torpore contabescere.
355 Neque enim eodem modo laedunt omnia venena. Poetae, qui singulis rebus norunt epitheta accommoda tribuere, araneam appellant aridam. *Arida cum tota descendat aranea tela*. Habet et ipsa tela siccandi vim, eoque vulneribus admouetur sistendi sanguinis causa. Iidem animantis naturae affinxere fabulam. Aiunt fuisse puellam texendi peritissimam, sed adeo fidentem arti suae,
360 vt ipsam etiam Palladem prae se contemneret. Nam apud poetas etiam deae textrices sunt. Ventum est in certamen, at Pallas non ferens puellae arrogantiam, rupit opus, radioque percussit Arachnen, nam id foeminae nomen. Illa se laqueo suspendit. At Pallas pendentem succo hecateidis herbae perfudit, hanc eandem putant cum aconito, quod ita temperatur, vt longo tempore
365 paulatim tabefaciat hominem, vixque post duos annos interimat, sed hoc miseriorem quo viuit diutius. Ita vixit Arachne sed suo malo, versa in araneam, minimo capite, turgido ventre, leuissimis pedibus, adeo imbecillem, vt si digito imposito leuiter contingas, protinus ruina sit, quemadmodum memorat beatus Augustinus.

370 Posteaquam homo persuasu Satanae coepit affectare aequalitatem cum Deo, in hanc miseriam coniectus est, vt ob res nihili iugibus curis semetipsum discruciet. Hinc est quod vulgus hominum confidit in rebus nihili, loquitur vanitates ac *telas aranearum texit*, *et sicut tela aranearum fiducia eius*. Aranea fila producit e suo ventre. Quicquid homo molitur suis viribus, nihil aliud est
375 quam aranearum tela, vtcunque magnum quiddam esse videatur, sed his, qui ipsi nihil aliud sunt quam aranei. Hic aedificat regia palatia, ille regna regnis connectit, alius venatur vxorem cum amplissima dote, alius mitram mitra

373 Is. 59* *A*; Iob 8* *A*.

302–303 *Caro ... promptus est* Cf. *Mt*. 26,41.
307 *Deus meus ... deseruisti me* *Mc*. 15,34.
311 *quae ... occidere* Cf. *Mt*. 10,28.
316–317 *quum ... flagellum* Cf. 2. *Cor*. 12,8.
331–332 *In increpationibus ... hominem* *Ps*. 39,12.
343 *tabescere ... animam eius* *Ps*. 39,12.
356–357 *Arida ... tela* Nicht nachzuweisen.
359–368 *Aiunt ... ruina sit* Cf. Ov. *Met*. VI, 129-145.
369 *memorat beatus Augustinus* Cf. Aug. *Ennar. in Ps*. 38, Migne *PL* 36, 427.
373 *telas ... texit* *Adag*. 367 (Aranearum telas texere), *LB* II, 169 D; cf. *Is*. 59,5. *et ... eius* *Iob* 8,14.

cumulat, alius ad triplicem coronam eluctatur. Ad haec stupet hominum multitudo, sed re vera nihil aliud haec sunt omnia quam araneorum telae.
380 Leuis ventus a Deo veniens dissipat omnia. Vbi sunt nunc Memphiticae pyramides, vbi fornices et arcus triumphales? Vbi colossi? Vbi reliqua monumenta, quibus reges aeternitatem magnis studiis et impendiis moliebantur? Quid aliud texuerunt quam telas aranearum? et opera eorum non profuerunt eis, *et opera eorum inutilia*. Nihil solidum, nisi quod in nobis extruit
385 Spiritus Christi. Nihil autem vetat, quo minus hic locus accommodetur ad peculiaria cuiusque commissa, in quibus sine fine contabescit homo, nisi per Dei misericordiam in nouam transformetur creaturam, hoc est, ex elephanto vertatur in araneum, ex araneo in aquilam, renouata iuuentute ad aeterna subuolantem. Haec est illa diuina metamorphosis, nouam meditans creatu-
390 ram in Christo, ac veterem Adam transfigurans in nouum. Sic natura, dum ex vili eruca refingit picturatum papilionem, tabefacit ac propemodum occidit vetus animal, vt euolet nouum ac succulentum volucre. Sed eiusdem est refingere ac fingere. Solus potest hominem transformare, qui formauit
LB 462 illum. Formatus est e limo, ne efferretur in su|perbiam, memor originis suae,
395 mox auditurus, quid superbis terra et cinis. Sed homo ad haec surdus intumuit lutum contra figulum suum, limus aduersus conditorem suum; periit prima conditio, rursus opus est manu Domini, quae restituat, quod collapsum est.

Iuxta naturae rationem nihil noui gignitur ex aliquo, nisi prius corrumpa-
400 tur, quod erat. Quicquid autem corrumpitur, a contrario corrumpitur. Proinde dolore quum extenuatur anima, fit araneus, et ex araneo vertitur in agnum immaculatum, ex agno in aquilam. Pro eo quod nos legimus, animam eius, quidam verterunt, preciosum eius, siue desiderabile eius. Sic et Romani sermonis consuetudo, quod cuique insigniter charum est, animum illius
405 vocat. *Meus fac sis animus, quando ego sum tuus*, ait amans in comoedia. Nihil autem homini charius anima, hoc est vita, quae si periclitetur, nemo dubitat omnium rerum iactura illam redimere. Vitam itaque, qua nihil habuit dulcius homo, quum in deliciis agenti amara esset mortis memoria, Domini manus adeo reddit amaram, vt prae dolorum magnitudine mortem optare incipiat,
410 nimirum spoliatus his, quae habebat in deliciis, et excussus ab his, in quibus acquiescebat. Opulentia vertitur in egestatem, autoritas in contemptum, gratia in odium, gloria in ignominiam, voluptas in cruciatum, forma in deformitatem, salubritas in miseram valetudinem, animi tranquillitas in anxietatem. Quo vehementius illa delectabant, hoc acrius discruciant in
415 diuersum versa. Aegre enim ponitur, quod magnopere fuit charum. Omnibus igitur spoliatus homo, quibus sibi beatus videbatur, contrahitur, exarescit, contabescit, considerans se delusum falsa rerum imagine, a veris bonis excidisse, atque interim nec illis frui licet, nec haec assequi. Quod dulce fuit ademptum est et euanuit, quoniam erat inane; quod praeteritum est, in edito
420 situm est; in medio contabescit homo totusque colliquescit, ac plane perit,

nisi Domini succurrat misericordia. Nam tristicia seculi mortem operatur, at qui patienter ferunt manum Domini, et secundum Deum contristantur, hi contristantur ad salutem. Affligitur et exarescit caro ad tempus, vt spiritus saluus fiat in die Domini, qui dies non habet vesperam. Medicorum ars prius
425 exhaurit et inanit corpus aegroti, vt purgatum nouo succo vegetet. Interim quidam artis imperiti clamant, quid facis medice, occidis hominem. Quid huic respondeat medicus peritus ac fidelis? Sinite macrescat nunc, vt aliquanto post pinguescat felicius. Malis humoribus turgenti non potuit prodesse mea ars. Quod nunc ferre molestum est, paulo post iuuabit pertulisse. Qui
430 secundum hominem contabescunt, alii vertuntur in phrenesim, alii confugiunt ad laqueum, aut venenum, bis perituri. At qui agnoscunt manum Domini, patienter exarescunt lacrymis, ieiuniis, vigiliis, metu gehennae, quia sperant successuram sanitatem, et quicquid amissum est, multo cum foenore rediturum. Beato Iob nihil reliquum fecerat Satanas, sed Dominus illi restituit
435 omnia duplicata. Et si non restituat, quae detracta sunt, sola conscientiae tranquillitas et gaudium spiritus potius est vniuersis huius mundi bonis, dulcius vniuersis seculi deliciis. Tota itaque fiducia sese committat homo manui Dei castigantis; pater est, non infligit plagas vltra quam expedit. Sapiens et omnipotens medicus est, non vulnerabit ad mortem; et si profun-
440 dius impingat ferrum, id facit non vt perimat, sed vt sanet celerius. Et si occidit, occidendo viuificat. Sic Paulum deiecit furentem, vt exurgeret Paulus praedicator. Prostrauit lupum, vt existeret agnus. Feliciter moriuntur, qui mortificatis cupiditatibus viuunt Christo. Dominus *beatos* dixit, *qui* hic *lugent*, quod hos maneat consolatio, sed perfecta consolatio non contingit in hac
445 vita. Tentatio tentationem, tempestas tempestatem excipit, velut vnda superuenit vndam. Non omnes igitur beati, qui lugent, quum hominis conditio lacrymosa sit vndique ac lugubris. Circunspicite etiam illos, qui pro felicibus
LB 463 habentur, nulli deest lugendi ma|teria. Caeterum quum lugeant omnes, hi soli beati sunt, qui lugent ad poenitentiam, qui lugent ob iusticiam, qui lugent
450 desiderio rerum coelestium. His enim etiam communia conditionis humanae incommoda cedunt in lucrum pietatis. Haec publica mortalium omnium conditio leuius reddit afflictionis pondus. Si recuses affligi a corripiente Deo, tamen affligeris vt homo. Quod igitur necessitatis est, fac bene ferendo tibi vertas in virtutis materiam.
455 Posteaquam Idythum huc et huc transiliens ac desiliens a suis priuatis

383 Is. 59* *A*.
384 Is.* *A*.
421 2. Cor. 7* *A*.

383 *Quid ... aranearum* *Is.* 59,5.
384 *et opera eorum inutilia* *Is.* 59,6.
390 *ac ... in nouum* Cf. 1. *Cor.* 15,45.
402–403 *Pro eo ... desiderabile eius* Erasmus meint hier Symmachus; cf. Orig. *In librum psalmorum monitum*, Migne *PG* 16, I, 757.
405 *Meus ... tuus* Ter. *Eun.* 196.
421–423 *Nam ... salutem* Cf. 2. *Cor.* 7,8–10.
443–444 *Dominus ... maneat consolatio* *Mt.* 5,5.

malis vertit oculos ad communem hominum sortem, dicit: *Verum vane perturbatur omnis homo*, siue vanitas est omnis homo. Quisquis nihil aliud est quam homo, misere tumultuatur, variis rationibus conatur effugere quicquid molestum est, nihil non molitur, vt sibi pariat iucundam ac tranquillam
460 vitam, oblitus sese hic peregrinari in valle lacrymarum; sed frustra tumultuatur, hic vitare studens, quod hic vitari non potest, hic quaerens, quod hic non inuenitur. Vitat molestiam, sine qua nulla est vitae humanae pars. Captat perfectam tranquillitatem, quae negata est homini in hac vita. Cui non insanus videatur, qui natans in mari studeat esse siccus? aut qui piscetur
465 hamo in aere, aucupetur in mari? Ad hanc sententiam acclamat Sela id est, semper, quisquis eo subduxit animum quo subsiliit Idythum. Non acclamat Amen, quia voti res non est, sed veritatis ineuitabilis. Semper *omnis caro foenum et omnis gloria eius quasi flos foeni*: exarescit velit nolit caro, sed feliciter exarescit, mox refloritura, per Christi Spiritum. Granum frumenti non germi-
470 nat, nisi prius in terra computruerit. Nec mediocrem ad salutem gradum attigit, qui huc profecit vt intelligat, vt sentiat, ex animo pronunciet, hominem quantus quantus est, nihil aliud esse quam vanitatem, omnem carnem nihil aliud esse quam foenum, etiam quum floret viretque maxime. Hoc quisquis non sentit, quoniam non agnoscit suam miseriam, non inclamat
475 misericordiam.

Vidit hoc Idythum, eoque clamat: *Exaudi orationem meam, Domine, et clamorem meum exaudi, ad lacrymas meas ne obsurdescas*. Ter idem dixisse videtur Propheta, precandi vehementiam simul et instantiam hac repetitione nobis commendans. Primum orans audiri cupit. Rursus clamans exaudiri postulat.
480 Exaudimus enim proprie, quod e longinquo percutit aures nostras. Maximum autem interuallum est inter hanc terram, quam calcamus, et thronum Dei. Et tamen illinc exaudit preces humilium Dominus ad se clamantium. Quanquam hic clamor non est vox corporis spiritu vehementi producta, sed igneus affectus animi. Tertio loco meminit lachrymarum. Nam habent et hae vocem
485 suam, etiam in silentio linguae. Alioqui parum apposite dictum videri poterat, ne obsurdescas ad lacrymas meas. Nam lacrymae cerni possunt oculis, non auribus audiri. Dicere poterat, respice ad lacrymas meas, sed tropi nouitas admonet nos non absque mysterio dictum, *ne obsurdescas ad lacrymas*. Apud homines saepenumero, qui nullis precibus flecti possunt, tacitis lacry-
490 mis emolliuntur ad misericordiam. Adeo res petax est lacryma, nec vlla vox efficacior, quam fletus singultu vocem intercipiens, sed refert, quam appellent manantes lacrymae. Ab hominibus nihil est auxilii eoque beatus Iob dicit: *verbosi amici mei, ad Deum stillat oculus meus*. Agnoscit egestatem suam, qui orat, magno desiderio tenetur, qui clamat, sed vim facit, qui lacrymat. Porro
495 lacrymis et suspiriis suam esse vocem testatur Ecclesiasticus. *Non despiciet*, inquit, *Dominus preces populi, nec viduam si effundat loquelam gemitus. Nonne lacrymae viduae ad maxillam descendunt, et exclamatio eius super ducentem eas? A maxilla enim descendunt vsque ad coelum, et Dominus exauditor non delectabitur illis.*

Nihil ergo lacrymis taciturnius, sed iisdem nihil clamosius; nihil infirmius,
500 sed iisdem nihil violentius. Primo loco est προσευχή, quae vox est optantis.
Secundo est δέησις, quae supplicis est et egeni. Tertio lacryma. Votum
LB 464 impellit, vt oremus, egestas vrget, | vt clamemus, lacryma facit, vt extorqueamus. Vbi est votum, ibi non est simulatio; vbi est clamor, ibi non est
cessatio; vbi sunt lacrymae, ibi quodam modo vis admouetur diuinae
505 misericordiae. Clamore improbo vicit Cananaea, et audit: *O mulier, magna est fides tua, fiat tibi sicut vis.* Nihil dixit Magdalena, sed ad huius lacrymas non
obsurduit Dominus et audit: *Dimissa sunt tibi peccata.* Sunt qui pro, *ne obsurdescas*, legant, *ne sileas.* Diuersis vocibus res eadem declaratur; qui silet ad
opplorantis lacrymas, videtur non audire. Agnoscunt grammatici synecdo-
510 ches speciem, quum aliud ex alio intelligitur, veluti quum expalluisse dicitur,
qui metu correptus est, aut erubuisse, quem pudor cepit. Si non obsurduisti,
Domine, ad lacrymas meas, audiam vocem tuam. Quam vocem? Vocem,
quam audiuit illa beata peccatrix: *Remittuntur tibi peccata.* Vocem misericordiae. Clamet in corde meo Spiritus tuus: *Abba pater.* Vult exaudiri, sed
515 operepretium est audire, quibus titulis sese commendet, vt dignus videatur
quem exaudiat Dominus. *Quoniam*, inquit, *aduena sum et peregrinus apud te*, *sicut omnes patres mei.*

Quid hoc ad commendationem deprecantis? Quin potius commemorat
hostias immolatas, decimas bonorum erogatas in pauperes, euigilatas noctes,
520 chameunias, inedias, aliaque benefacta sua. Id si faceret, iam secum ipse
pugnaret, quum bis in hoc Psalmo pronunciarit omnem hominem esse
vanitatem. Citius flexeris Dominum, si commemores illi miserias tuas, quam
si merita. Nec mediocris ad virtutem profectus est, si quis vere et ex animo
dicere possit Deo: *Aduena sum et peregrinus apud te.* Is enim intelligit sese hic
525 non habere manentem ciuitatem, sed futuram inquirit. Obiter autem vtitur
hoc mundo veluti non vtens. Non hic thesaurizat, sed excussis omnibus
impedimentis, per laeta ac tristia festinat ad coelestem illam Hierosolymam.
Omnes quidem homines siue agnoscant siue non agnoscant aduenae sunt et
peregrini, sed apud Dominum non omnes sunt peregrini. Rursus haec inter se
530 pugnare videntur, esse apud Dominum, et peregrinari a Domino. Ac re vera

493 Iob 16* *A*.
495 Eccl. 25* *A*.

456–457 *Verum ... homo* *Ps.* 39,12.
460 *valle lacrymarum* Cf. *Ps.* 84,7; und die Hymne 'Salue regina'.
467–468 *omnis ... flos foeni* 1. *Petr.* 1,24.
469–470 *Granum ... computruerit* Cf. *Ioh.* 12,24.
476–477 *Exaudi ... obsurdescas* Cf. *Ps.* (iuxta Hebr.) 38,13; Hier. *Liber Psalmorum*, Migne *PL* 28, 1219.
493 *verbosi ... oculus meus* *Iob* 16,21.
495–498 *Non despiciet ... illis* Cf. *Eccl.* 35, 17–19.
505–506 *O mulier ... sicut vis* *Mt.* 15,28.
507 *Dimissa ... peccata* *Lc.* 7,48.
507–508 *ne obsurdescas ... ne sileas* Cf. Orig. *In librum psalmorum monitum*, Migne *PG* 16, I, 755–757.
513 *Remmittuntur ... peccata* *Lc.* 7,48.
514 *Abba pater* *Gal.* 4,6.
516–517 *Quoniam ... patres mei* *Ps.* 39,13.
520 *chameunias* Das Schlafen auf der blossen Erde; cf. Hier. *Epist.* 52,3 (Blaise).
525–526 *vtitur ... vtens* Cf. 1. *Cor.* 7,31.

pugnarent, nisi duplex esset hominis substantia. Qui corpore contingunt terram, sed cor habent in coelis, hi vere peregrini sunt et aduenae apud Deum. Ibi patria est. Eo suspirant vota, sed hic haeret externus homo. Huiusmodi peregrinus erat beatissimus Paulus, qui sic scribit Corinthiis: *Quae*
535 *videntur, temporaria sunt; quae non videntur, aeterna. Scimus enim, quod si terrenum nostrum domicilium huius tabernaculi destructum fuerit, aedificium ex Deo habemus, domicilium non manufactum, aeternum in coelis.* Et aliquanto post: *itaque bono animo sumus semper, et scimus, quod quum domi sumus in corpore, peregrinamur a Domino; per fidem enim ambulamus, non per speciem, confidimus autem et probamus magis*
540 *peregre abesse a corpore, et praesentes adesse apud Deum.* Peregrinum se fatetur, quod adhuc corpore versetur in terris, sed fide ac spe versabatur apud Deum. Vt peregrinus contemnebat temporaria, quae cernebat oculis corporeis, sed festinabat ad aeterna, quae prospiciebat oculis fidei. Hac ratione quo quis hic magis est peregrinus, hoc est felicior. Filii huius seculi, quoniam hic toti
545 habitant, quam discruciantur, quum emigrandum est e corpore, quas emittunt querimonias; at pius, qui per christianam philosophiam didicit a corpore, quatenus licet, peregrinari, gaudens exilit, nimirum ab exilio in patriam. Quo magis autem exaggeret huius vitae peregrinationem, non satis habuit dicere, *aduena sum*, sed addidit, *peregrinus*, πάροικος est, qui aliunde
550 commigrauit in alienam domum, παρεπίδημος, qui ad alienum populum. Nemini veniat hic in mentem Platonis somnium de animabus, quae delapsae e coelis hic sortitae sunt alia corpora. Caeterum vnde igitur commigrauit hic aduena? E paradiso. Quo demigrauit? In vallem lacrymarum. Quo properat? Ad veram patriam nostram Hierosolymam, ibi conspecturus euidenter, quod
555 hic cernit in imagine. Talium lacrymas exaudit Dominus, obsurdescens ad
LB 465 cla|morem eorum, qui solatium suum habent in hoc seculo. Addit: *sicut omnes patres mei.* Vtique de iustis loquitur, Abraham, Isaac, Iacob, aliisque pietatis elogio commendatis. Diuites erant, potentes erant, sed tamen omnes apud Deum erant aduenae et peregrini. Viuebant in tabernaculis, subinde verte-
560 bant solum. Dauid extruxit ciuitatem Sion, sed nihilo secius et is peregrinus erat apud Deum. Alioqui quid est quod clamat: *Heu mihi, quia incolatus meus prolongatus est.* Non refert vbi sedem habeat corpus, sed vbi habitet animus. Eoque subiungit: *multum incola fuit anima mea.* Beatus, qui hic multum est peregrinus. Alius igitur est alio minus aduena. Quo minus est in hac vita,
565 quod delectet, quo vehementius suspirat animus ad illam beatam requiem, pertesus huius vitae labores, hoc magis est aduena homo apud Deum. Expectat igitur finem huius erumnosae peregrinationis, ac tantum non delassatus tot malis vndique vallantibus sibique succedentibus, petit aliquam tentationis relaxationem, ne deficiat humana infirmitas.

570 R*emitte*, inquit, *mihi vt refrigerer, priusquam abeam et amplius non ero.* In hac peregrinatione non audet postulare requiem a laboribus. Militandum est vsque ad extremum vitae diem, tantum orat aliquid laxamenti, quo respiret, vt alacrior redeat ad certamen. Nec enim Deus semper vrit aut secat,

admiscet in mediis afflictionibus arcana spiritus solatia. Non enim petit
575 relaxationem a principibus, ab amicis, aut cognatis, sed a Deo, vt ab eodem veniat recreatio spiritus, vnde venit afflictio carnis. Quidam viri pietatis studiosi, hoc nomine sibi displicuerunt, quod post diutinos labores, ieiunia, vigilias, eleemosynas, deprecationes, meditationes, non sentirent illam arcanam mentis alacritatem, qua Deus intus aspirans solet amicis suis interdum
580 dare gustum aeternae felicitatis. Quod de Ioanne Gersonensi commemorant, nec de illo tantum referri scio. Sunt et aliorum super hac re querelae. Quoniam autem illud spiritus gaudium non tantum est solatium afflictionum, verum etiam testimonium nos esse filios Dei, homines pii, quoniam sibi metuunt, ne Deum non habeant satis propitium, orant, vt hoc afflatu
585 recreentur, priusquam exeant e vita, videlicet quo securius hinc emigrent confirmati testimonio spiritus. Hoc spirituale solatium Deus aliis in hac vita impartit crebrius, aliis rarius; rursus aliis maturius, aliis serius, quibusdam in ipsa denique morte. Nouit ille pro sua inscrutabili sapientia, quid cuique expediat. Nec est quod ideo quisquam cesset a benefactis, aut patientiam
590 abiiciat, si non statim contingit hoc spiritus gaudium.

Amat Deus interdum sibi velut extorqueri gratiam, interdum vltro largitur affatim. Permittamus nos illius arbitrio in omnibus, pro laetis pariter ac tristibus illi gratias agentes. Nec hanc refocillationem tacuit Paulus, quum ait: Porro, qui parauit nos in hoc ipsum, Deus est, qui idem dedit nobis
595 arrabonem Spiritus. Hoc nimirum est huius erumnosae peregrinationis solatium. Nec absurdum sit hunc sensum accipi: relaxa manum tuam, a cuius impetu deficio; da paulisper a labore certaminis requiescere, vt quemadmodum hactenus agnoui iusticiam punientis, ita experiar misericordiam consolantis. Vita breuis est, mors imminet, res omnium tristium tristissima, vt
600 igitur ad extremum illum conflictum multo omnium grauissimum veniam vegetior, sine me nunc paulisper a malis respirare. Aut si vis afflictionem esse perpetuam in hac vita, intus aspira solatium, quo leniatur malorum acerbitas; hoc petit, priusquam abeat et amplius non sit, hoc est emigret nunquam in hanc vitam rediturus. Hic vbi certaminis locus est, quamdiu viuimus, vt est
605 periculum ne vincamur, ita spes est victoriae. Post hanc vitam nec ceromati locus est, nec brabei spes, nisi hic parata fuerit. Certantibus autem robur addit, certaminis intermissio. Vbi respirarint, veluti redintegratis viribus alacriores redeunt ad conflictum. Interdum vox imperatoris excitat vim

534 2. Cor. 5* *A*.

534–537 *Quae videntur ... in coelis* 2. *Cor.* 4,18–5,1.
537–540 *itaque ... apud Deum* 2. *Cor.* 5,6–8.
551 *Platonis somnium* Cf. Plat. *Phaed.* 245 c sq.
561–562 *Heu mihi ... prolongatus est* *Ps.* 120,5.
563 *multum ... anima mea* *Ps.* 120,6.
570 *Remitte ... non ero* *Ps.* 39,14.
580 *de Ioanne Gersonensi* Cf. B. Bess in *PRE* VI, 614.
593 *refocillationem* Ins Leben erwecken; cf. Plin. *Epist.* III, 14, 4.
594–595 *Porro ... Spiritus* Cf. 2. *Cor.* 1,22.

LB 466 militis, aliquoties dona|tiuo reddit alacriorem. Nonnunquam theatri applau-
610 sus et acclamatio confirmat pancratisten. Sic et imperator noster, aut depulsa tempestate malorum, respirandi spatium concedit militi suo, aut arcano afflatu addit robur et alacritatem spiritus, vt licet afflictio superet humanas vires, tamen infracto perferat animo. Alioqui quis martyrum defecturus non erat in illis immanibus tyrannorum cruciatibus, quos tantum audientes
615 commemorari inhorrescimus, nisi spiritus donatiuum illos intus confirmasset. Pro eo quod legimus *remitte mihi*, siue vt Hieronymus, *parce mihi*, quidam verterunt *declina a me*. Verba dissonant, sensus concordia est. Premebatur Idythum robusta manu Domini, et periclitabatur ne succunberet humana fragilitas, tentationis ponderi sustinendo impar. Sentit sibi luctam esse non
620 cum hominibus, sed cum Deo, cuius permissu possunt improbi quicquid possunt. Quod si Deus vrgeat hominem pro meritis, nequaquam poterit subsistere. Declinat itaque cum vrgere desinit. In scripturis autem interdum rogatur Deus, vt discedat, interdum, vt adsit. Qui sibi male conscius timet iudicem, cum Petro dicit: *Domine, recede a me, quoniam peccator homo sum.*

625 Qui sperant misericordiam, clamant: *Excita potentiam tuam et veni. Ostende faciem tuam et salui erimus.* Oramus, vt discedat iustus iudex, et veniat misericors et miserator; vt abeat castigator, et veniat seruator. Non tamen dicit discede, sed declina. Declinat, qui dat locum, qui concedit et obsecundat nec vtitur suo iure. Sic interdum homines pii rogant Deum, vt auertat faciem,
630 interdum vt aspiciat. *Auerte faciem tuam a peccatis meis.* Oculus diuinae iusticiae nulli quamuis sancto tolerabilis est, sed oculus misericordiae super iustos, hoc ipso iustos quod suam agnoscunt iniusticiam. Et Psal.: *Ante faciem frigoris eius quis sustinebit*? Idem alicubi clamat: *Quaerite faciem Domini semper.* Habet ergo Dominus geminam faciem, ac geminos oculos, iusticiae
635 quibus terret, et clementiae quibus opitulatur ac recreat. Proinde quum clamat Idythum, *declina a me*, a iusticia conditoris appellat illius misericordiam, a vindicante prouocat ad seruatorem, vt illum habeat propicium priusquam animus emigret e corpore, *priusquam abeam et amplius non ero*, hoc est, non amplius futurus. Coniunctim enim legendum est, nam hac particula
640 designat migrationem ex hoc mundo, a qua non est remigratio. Absit, vt existimemus Idythum sentire cum quibusdam philosophis aut cum Sadduceis, qui putarunt a morte nihil hominis superesse praeter cadauer; sed Iudaico tropo mortem naturalem significauit, quod genus est illud: *Rachel plorans filios suos, et noluit consolari, quia non sunt.* Extinctos dicit non esse, non quod
645 perissent animae, sed quod nobis non extarent. Similiter Hieremias: *Patres nostri transierunt, et non sunt.* Rursum Psalmo XXXVI: *Adhuc pusillum et non erit peccator.* Solent autem Iudaei magno luctu prosequi mortuos suos, quod ante seruatoris aduentum animae piorum nondum euolabant in coelum, sed apud inferos detinebantur, eoque saepenumero plorant morituri. Sic Ezechias: *Ego*
650 *dixi: in medio dierum meorum vadam ad portas inferi.* Et Iob X: *Antequam vadam et non reuertar ad terram tenebrosam et opertam mortis caligine.* Quod hic dicit *non*

ero, illic dicitur, *et non reuertar*. At post deuictum a Christo regnum inferorum non iam plorant homines pii, quum mors imminet, sed cupiunt *dissolui et esse cum Christo*, ac suauiter obdormiscunt, certa spe resurrectionis; quam
655 Iudaeorum multi non credebant, et qui credebant frigidius credebant quam nos, qui audiuimus Christum expresse promittentem corporum resurrectionem, qui vidimus illum vere mortuum vereque in eodem corpore quod mortuum fuerat in sepulchro reuixisse. Quanta cum alacritate beatus Andreas accessit ad crucem, et Paulo *mori lucrum est*, quod mors recta transmittat ad
660 Christum. Similem spiritus alacritatem cognouimus martyribus in horrendis corporum cruciatibus non defuisse. Sed habet hic Psalmus quiddam adhuc
LB 467 Iudaicum, | neque nobis ob oculos ponit exemplum euangelicae perfectionis, sed hominis adhuc cum carne luctantis, eoque paulatim per afflictiones proficientis, vt diffisus humanis praesidiis ad Dominum conuertat oculos, a
665 quo sese iam intelligit ob peccata iuste meritoque castigari; nec ab alio petit, vt a doloribus liberetur, quam a quo scit immissos. Implorat autem Domini misericordiam, vt qui saeuit iratus, propitius factus mitiget afflictionem, idque antequam veniat supremus vitae dies; vt Deo reconciliatus tutius ac securius hinc demigret. An impetrarit Idythum, quod petit praesens Psalmus
670 non indicat, sed aestuantem et opplorantem relinquit.

Caeterum Psalmus, qui sequitur, declarat Deum non obsurduisse ad lacrymas orantis, eoque illic dicit: *dedit in os meum canticum nouum, carmen Deo nostro*. Et hic Psalmus canticum habet vetus, canticum poenitentiae; proximus canticum gratiarum actionis, quod Deo canitur, non hominibus. Illud canitur
675 in synagoga, hoc in ecclesia. Lex enim minitabatur poenam transgressoribus, euangelium pollicetur gratiam credentibus. Proinde, charissimi, si qui sunt inter nos qui nondum profecerunt ad euangelicam alacritatem, saltem cum hoc Idythum proficiant, primum, vt intelligant calamitates nec ab astris, nec ab hominibus, nec a fortuna, nec a Satana nobis immitti, sed a Deo sceleribus
680 hominum offenso, qui flagellat, non vt perimat, sed vt emendet. Hoc reputantes, ne qui moliantur vindictam, ne conuicia conuiciis regerant, ne iniuriam iniuria retalient, nec Deo flagellanti obmurmurent, sed dolorem intus aestuantem taciti ac patienter ferant, sic apud se cogitantes: iustus est Dominus, grauiora commerui. Ad haec, considerata huius vitae miseria simul

645 Thr. 5* *A*.

609 *donatiuo* Cf. Tac. *Hist*. 1, 18.
616–617 *remitte* ... *a me* Cf. Hier. *Liber Psalmorum*, Migne *PL* 28, 1219.
616 *quidam* Nicht nachzuweisen.
624 *Domine* ... *homo sum* *Lc*. 5,8.
625–626 *Excita* ... *erimus* *Ps*. 80,3–4.
630 *Auerte* ... *meis* *Ps*. 51,11.
632–633 *Ante faciem* ... *sustinebit* *Ps*. 147,17.
633–634 *Quaerite* ... *semper* *Ps*. 105,4.
643–644 *Rachel* ... *non sunt* *Mt*. 2,18.
645–646 *Patres* ... *non sunt* *Thr*. 5,7.
646–647 *Adhuc* ... *peccator* *Ps*. 37,10.
649 650 *Ego dixi* ... *inferi* *Is*. 38,10.
650–651 *Antequam* ... *caligine* *Iob* 10,21.
653–654 *dissolui* ... *Christo* *Phil*. 1,23.
659 *mori lucrum est* *Phil*. 1,21.
672–673 *dedit* ... *Deo nostro* *Ps*. 40,4.

685 et breuitate prorsus abducant animum ab amore rerum inanium et vmbrarum ritu euanescentium ad aeterna bona, quae piis promissa sunt in vita futura. Tum aduigilent, vt a sceleribus, ob quae Dominus immittit externos cruciatus, repurgentur ante mortem corporis, scientes post hanc vitam nihil expectandum nisi iudicium. Huc si profecerint et instanter cum lacrymis
690 clamauerint ad Dominum, futurum est, vt a malis recreati, post canticum poenitentiae canant canticum victoriae, dicantque: *Expectans expectaui Dominum et intendit mihi.* Fortassis veniet interim alicui talis cogitatio in mentem. Si credimus esse manum Domini castigantis quoties affligimur, quin taciti ferimus eam? Scit ille, quantum nobis expedit ad emendationem.
695 Concessum est hoc imbecillitati nostrae, vt ea, quae molesta naturae sint, inculpatis rationibus a nobis depellamus, aut si minus hoc licet, a Domino liberationem precemur. Sic puer quamuis norit se a patre beneuolo caedi ad emendationem, clamat tamen inter plagas, ac dolorum finem optat. Vult autem Dominus rogari, vt citius misereatur, et vt copiosius penset tentationis
700 acerbitatem, modo precibus addatur haec clausula, veruntamen *non sicut ego volo, sed sicut tu.* Non fuit Paulo fraudi, quod ter appellarit Dominum, tedio Satanae flagellantis; sed laudi fuit, quod aequis animis audiuit, *sufficit tibi gratia mea.*

Scio me in huius Psal. enarratione multis in locis recessisse a veterum
705 vestigiis, qui et ipsi sic inter se discrepant, vt vix in alio Psalmo magis, et interdum affectatius quaedam videntur interpretari, quod prisci doctores Origenis exemplo crebro sibi permittunt in explicandis allegoriis; in quibusdam lapsi videntur, videlicet decepti, vel mendo codicis, vel culpa translatoris: velut in eo, quod habetur, *et numerum dierum meorum quis est*, quidam
710 ingeniose philosophantur de diebus illis, qui numerum non habent, quasi LB 468 parum conueniat, vt Idythum cupiat scire modum | huius vitae, sed ad aeternam aspiret vitam. Beatus autem Augustinus, vt ante attigimus argute quidem et pie πλατωνίζει in eo, quod legit, *qui est*, quod hic nihil vere sit, sed ille solus vere sit, qui dixit, *ego sum, qui sum*, quum nec Hebraea veritas nec
715 Graeca translatio patiatur, vt haec vox, *qui*, sumatur relatiue. Atque ad eundem sensum applicant, quod sequitur, *vt sciam quid desit mihi*, quasi hic sermo sit desiderantis immortalitatem. Neque falsum est tamen quod adferunt, verum id prophetae verbis non exprimitur, sed colligitur. Consequens enim est, vt vir iustus pertesus huius vitae miserias aspiret ad aeternam
720 requiem. Sic et *finem* interpretantur Christum, qui est finis legis, imo totius ecclesiae principium et finis, hoc est, exordium et consummatio. Iam quoniam παλαιστὰς quidam per errorem verterunt veteres, pro eo, quod Hieronymus reddidit breues, sensum tenens a voce recedens, quicquid huius occasione verbi disserunt, non potest esse accommodum ad germanum huius
725 loci sensum. Nec multo magis quadrat, quod alii palaestas interpretati sunt luctatores. Quanquam enim Graeca vox affinitatem habet cum lucta, tamen Hebraica reclamat veritas. Et palmum minorem dici palaestam in confesso

est, an palaestae dicantur palaestritae nescio. Certe nondum repperi. Rursus quod ait Propheta, *in imagine pertransit*, detorquent ad Christum, qui est
730 imago Patris, et ad hominem, qui factus est ad imaginem Dei. Sed quid hoc ad exaggerandam humanarum actionum vanitatem? Similiter, *quoniam tu fecisti*, *amoue a me plagas*; Augustinus legit, *quoniam tu fecisti me*, quum me pronomen nec sit apud Hebraeos, nec apud Graecos. Nec est ἔπλασας, id est, finxisti, sed ἐποίησας, fecisti, vt ad plagas referatur aptius quam ad hominem.
735 Denique quod est in extremo versiculo: *Remitte mihi*, *vt refrigerer*, *priusquam abeam*, interpretantur de remissione peccatorum, nec id sane perperam, si rursus huc adhibeas synecdochen. Nam afflictionis relaxatio significat iam remissa peccata, ob quae castigabatur. Sed ἄνες qui dicit, non eo verbo petit remissionem peccatorum, sed afflictionis relaxationem; in Precatione
740 Dominica habetur ἄφες non ἄνες.

Mox super hac clausula, *Et amplius non ero*, varie diuinant: non ero amplius peregrinus, non ero obnoxius vanitati, non ero in statu merendi, non ero, id est, peribo cum impiis. Nam hi sunt et non sunt, sicuti viuunt et non viuunt. Huiusmodi multa super hunc Psalmum disseruerunt homines pii iuxta ac
745 docti, quos vt non est animus reprehendere, ita malui id sequi, quod visum est simplicius, et ad totius Psalmi tenorem ac seriem accommodatius. Equidem non ignoro aliquid libertatis concessum tractantibus allegorias, et habent delectationem ac pietatem suam, etiam falsae, modo scite tractentur. Caeterum synceri doctoris arbitror esse nusquam scientem a germano scriptu-
750 rae sensu discedere, qui si dubius est, praestat ab asseuerando temperare; nec omnia tamen attingere, quae dici per occasionem possunt, sed ea duntaxat, quae ad alios scripturae locos collata, et ad totius argumenti perpetuum sensum accommodata, videntur vero proxima. *Quod si* cui Dominus aliquid melius inspirarit, *prior taceat*, et gratias agat Spiritui Sancto. Simul illud
755 omnes iunctis precibus flagitemus a summo chorago nostro Iesu Christo, vt quibus erudiendi populum munus delegatum est, nihil aliud praecinant gregi Dominico quam prophetias, hoc est doctrinam non terrenam, sed coelestem, et ad horum melodiam saltet chorus, correptus et ipse spiritu prophetico. Porro saltare prophetice est cum alacritate mentis obtemperare praeceptis
760 Dei, cui laus et honos in omne aeuum, Amen.

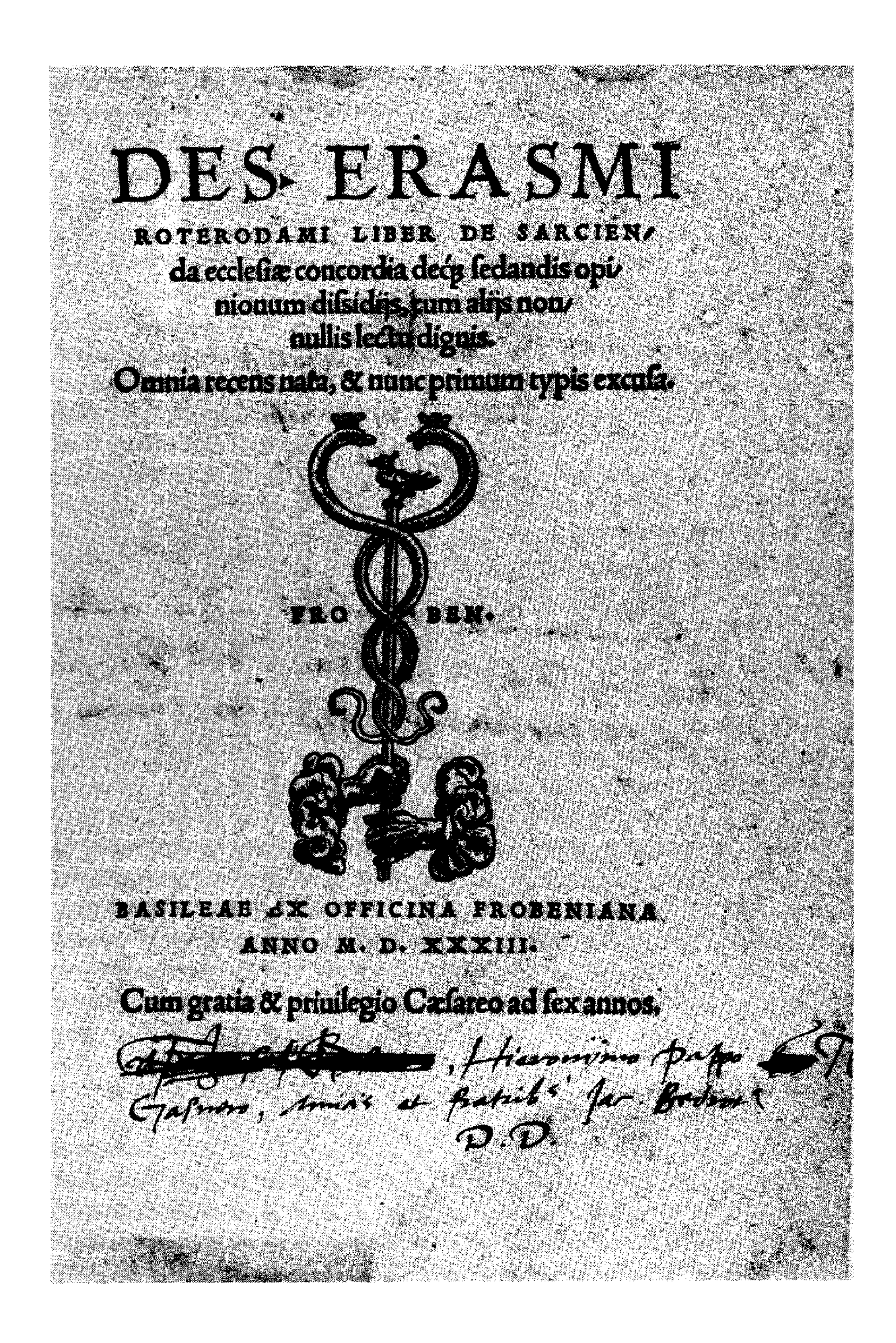
691 692 *Expectans ... mihi* *Ps.* 40,2.
700–701 *non ... tu* Cf. *Mc.* 14,36.
702–703 *sufficit ... gratia mea* 2. *Cor.* 12,9.
712–713 *Augustinus ... qui est* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 38, Migne *PL* 36, 418.
714 *ego sum, qui sum* *Ex.* 3,14.
722 *quidam* Gemeint sind Origenes, Ambrosius und Augustinus; cf. Orig. *Hom. I in Ps.* 38, Migne *PG* 12, 1399; Ambr. *Enarr. in Ps.* 38, Migne *PL* 14, 1098; Aug. *Enarr. in Ps.* 38, Migne *PL* 36, 420.
723 *Hieronymus ... recedens* Cf. Hier. *Liber Psalmorum*, Migne *PL* 28, 1218.
725–726 *Nec ... luctatores* Cf. Ambr. *Enarr. in Ps.* 38, Migne *PL* 14, 1098.
727 728 *Et palmum ... nescio* Cf. Ambr. *Enarr. in Ps.* 38, Migne *PL* 14, 1099.
729 *in imagine pertransit* *Ps.* 39,7.
729–730 *detorquent ... imaginem Dei* Cf. Ambr. *Enarr. in Ps.* 38, Migne *PL* 14, 1101.
732 *Augustinus ... fecisti me* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 38, Migne *PL* 36, 426.
735–737 *Remitte ... synecdochen* Cf. Ambr. *Enarr. in Ps.* 38, Migne *PL* 14, 1107–1108.
753–754 *Quod ... taceat* Cf. 1. *Cor.* 14,30.

DE SARCIENDA ECCLESIAE CONCORDIA

herausgegeben von

R. STUPPERICH

Münster



DES. ERASMI

ROTERODAMI LIBER DE SARCIEN-
da ecclesiæ concordia deq; sedandis opi-
nionum dissidijs, cum alijs non-
nullis lectu dignis.

Omnia recens nata, & nunc primum typis excusa.

FRO BEN.

BASILEAE EX OFFICINA FROBENIANA
ANNO M. D. XXXIII.

Cum gratia & priuilegio Cæsareo ad sex annos.

De sarcienda ecclesiae concordia. Basileae, in officina Frobeniana, 1533.

Ex. Gemeentebibliotheek Rotterdam

EINLEITUNG

Als Erasmus im Jahre 1520 eine neue Ausgabe seiner *Ratio seu methodus* erscheinen liess, schrieb er darin: "Summa nostrae vocationis est concordia".[1] Er betonte, dass er damit die Auffassung des Apostels Paulus wiedergebe, der im 1. *Cor.* 12 die *concordia* unter dem Bilde des Verhältnisses der Glieder in einem Körper darstellte.[2] Schon im natürlichen Leben gibt es eine Übereinstimmung im Denken und Fühlen, die als *concordia* bezeichnet werde. Denn gleiche Anlagen und Gewohnheiten führen zu gemeinsamer Gesinnung, die eine Harmonie ergibt.

Erasmus weiss aber, dass es die eigentliche und tiefe *concordia* nur da gibt, wo sie sich aus dem gemeinsamen Glaubensgrund ergibt. Dieses ist dann eine 'concordia indissolubilis'.[3] Erasmus geht soweit, dass er mit *concordia* den Inbegriff der christlichen Religion meint. Diese Feststellung trifft er immer wieder, besonders seit den zwanziger Jahren, als ihm die Notwendigkeit der *concordia* im politischen Leben des Reiches immer dringender erschien und er nach Mitteln suchte, wie sie erreicht bzw. hergestellt werden könnte.

In seinen Augen sind *concordia* und *pax* jetzt die Grundlagen, auf denen sich das Menschenleben erbaut. Ohne sie kann keine menschliche Gesellschaft bestehen. Diesen Gedanken hatte er zwar schon in der *Querela pacis* ausgesprochen: "tolle pacem et perit omnis christianae vitae societas".[4] Jetzt aber geht es ihm nicht nur um das Vermeiden der Kriege, sondern um die Einheit der Kirche. Daher gehen seine Forderungen jetzt weiter. Damals schon meinte er, die Christen sollten, wenn sie die *concordia* im Leben nicht durchzusetzen vermöchten, den christlichen Namen aufgeben. Jetzt sagt er mit noch stärkerem Nachdruck: wo die *concordia* fehle, haben wir aufgehört Christen zu sein.[5] Haben diese allgemeinen Gedanken bei ihm seit Jahren

[1] Holborn, p. 245.
[2] Holborn, p. 283.
[3] *Querela pacis*, *ASD* IV, 2, p. 74, ll. 304–305.
[4] *Op. cit.*, *ASD* IV, 2, p. 76, l. 351.
[5] *Resp. ad annot. Ed. Lei*, *LB* IX, 272 D.

angeklungen, so legte er sie erst recht seinen politischen, praktischen Überlegungen zugrunde. An Gelegentheiten sollte es nicht fehlen, sie in der Öffentlichkeit geltend zu machen.

Nach dem Erscheinen der zweiten Auflage seines griechischen Neuen Testamentes (1519) war Erasmus mit dem böhmischen Humanisten Jan Šlechta in brieflichen Austausch getreten. Der genaue Termin für den Beginn dieses Briefwechsels ist nicht anzugeben, da der erste Brief Šlechtas an Erasmus verloren gegangen ist. Am 23. April 1519 beantwortete Erasmus diesen Brief.[6] Eine Einladung nach Prag lehnte er ab. Er wisse, dass er dort gelehrte und fromme Männer finden werde, aber auch solche, die ihm übel wollten. Vor allem beklagte er es, dass es dort niemand gäbe, der die kirchliche Eintracht wiederherstellen könnte.

Als Jan Šlechta am 10. Oktober desselben Jahres auf diesen Brief antwortete,[7] wurde es ein langes Sendschreiben, in dem die kirchliche Lage Böhmens genau dargelegt wurde; im wesentlichen gäbe es drei Gruppen: die katholische Kirche, die Utraquisten und die Pikarden, die sich Böhmische Brüder nennten. Jan Šlechta meinte, wenn die beiden ersten Parteien sich einigten, würde die dritte entweder sich angleichen, oder ausgerottet werden. Erasmus beantwortete diese Epistel bereits am 1. November 1519.[8] Wie Conrad Bittner bemerkt hat,[9] muss die aufgeworfene Frage, wie verschiedene kirchliche Gruppen wieder vereinigt werden könnten, Erasmus sehr beschäftigt haben. Er geht nicht nur auf die Lage ein, die sich in Böhmen ergeben hat, sondern stellt grundsätzliche Erwägungen an. Schon in diesem Brief wird deutlich, dass er die römische Kirche für die rechtmässige und den Papst für ihr Haupt hält. Wenn die Ansichten der Utraquisten vom Kelch auch annehmbar seien, so sollten sie sich der Majorität fügen, statt auf ihrer Meinung zu beharren. Bei den Böhmischen Brüdern erkennt er das Schriftprinzip durchaus an, aber er verurteilt ihre Ablehnung der Autorität der Kirchenväter.

Die kirchliche Lage in Böhmen hatte Erasmus zu denken gegeben. Wie sollte es dort weitergehen? Erasmus meint, der Friede könnte auf die Weise erreicht werden, dass jede Partei etwas nachgebe und dass man sich auf mittlerer Linie treffe. Erasmus ist überzeugt, der Papst werde, wenn die Spaltung beseitigt sei, Frieden und Eintracht unter allen herstellen. Dabei sollten alle Beteiligten die alten Ordnungen und das alte Sakramentsverständnis annehmen. Die Auffassungen vieler Neuerer werde der Papst zurückweisen. Die einzige Norm müsse die Schrift sein. Auf subtile Fragen

[6] Ep. 950.
[7] Ep. 1021.
[8] Ep. 1039. Eine deutsche Übersetzung dieses Briefes erschien mit Bedacht 1531.
[9] *Erasmus, Luther und die Böhmischen Brüder*, in: *Rastloses Schaffen. Festschrift für Friedrich Lammert*, Stuttgart, 1954, p. 119.

komme es nicht an. Auch würde es von grossem Nutzen sein, wenn die Machthaber sich jedes gewaltsamen Eingreifens enthalten würden.

Als Papst Hadrian VI. Erasmus am 23. Januar 1523 um Rat bat,[10] was unternommen werden könnte, um den Nöten der Zeit zu wehren, antwortete ihm dieser,[11] dass er nicht nur Klagen vorbringen wolle, sondern dadurch, dass er die Mängel nenne, auch zu ihrer Abstellung aufrufe. Erasmus ist nicht der Meinung, dass die Missstände mit Gewalt behoben werden könnten. Auch die Wiclefie sei in England auf diese Weise nicht überwunden worden. Oft wird durch Gewaltanwendung das Übel nur schlimmer. Wollte man dieses Mittel anwenden, dann bedürfte es seines Rates nicht. Nach Meinung des Erasmus entspreche es dem Papste mehr, das Übel durch Güte zu heilen. Auch müssten die beteiligten weltlichen und geistlichen Fürsten und Stände bereit sein nachzugeben und nicht hartnäckig ihre Rechte verteidigen. Will man ein Übel beseitigen, dann muss man seine Ursachen kennen. Sobald diese deutlich festgestellt sind, muss der Papst eine Amnestie verkündigen. Neuerungen sollten dann weiterhin verhindert werden. Manches muss abgestellt werden, was das Volk beschwert, und dem Volk muss auch mehr Freiheit gewährt werden. Erasmus schlägt dann vor, geeignete Männer zusammentreten und darüber beraten zu lassen.

Erasmus von Rotterdam ging nicht so sehr vom Biblischen als vom Allgemein-Menschlichen aus. Seine Verwurzelung in der Philosophie der Alten führte ihn dazu, dass er das Allgemeine voraussetzte. Mässigung, Milde und Liebe sollen im Leben geübt werden, um einen allgemeinen Frieden zu erreichen und auf dieser Grundlage zu besseren kirchlichen Zuständen zu gelangen. Hadrian VI. zählte er fünf ihm als notwendig erscheinende Aufgaben auf. Es gelte:

(1) die Ursachen festzustellen, die die kirchliche Zerrissenheit hervorriefen,
(2) den Urhebern Straflosigkeit zuzusichern,
(3) den weltlichen Obrigkeiten zu verbieten, ihrerseits eigene Verbesserungen auf kirchlichem Gebiet vorzunehmen,
(4) die Hoffnung zu wecken, dass die Kirche ernsthaft daran gehe, Schäden abzustellen,
(5) die Rechte der Bischöfe und Fürsten dabei nicht zu schmälern.

Während Erasmus als erste Aufgabe eine Kirchenversammlung würdiger, ernster Männer aus der ganzen Kirche für notwendig hielt, wollte er an den weiteren Aufgaben auch die Obrigkeit beteiligt wissen. Offenbar hielt er viel von der Arbeit der Ausschüsse von 50–100 Männern, die sich dieser vorberei-

[10] Ep. 1338.
[11] Ep. 1352.

tenden Arbeit widmen wollten. Es sollte daher auch darauf gesehen werden, dass nur fromme Männer als Obrigkeit gewählt würden.

Dieser Grundgedanke ist für Erasmus typisch und bestimmt sein ganzes Wirken. Herstellung besserer Zustände könne nur von frommen Menschen ausgehen, die selbst mit sich einig seien. Ohne den christlichen Geist sind alle Bemühungen um Verständigung und Wahrung der Kircheneinheit vergeblich. Denn die Besserung der Lage wirkt letzten Endes Gott allein; er wirkt durch die bestehenden Ordnungen, deren Autorität gewahrt bleiben muss.

Diese Vorschläge mussten nach dem Tode Hadrians VI. wirkungslos bleiben. Erst als der Türkeneinfall Europa bedrohte, fühlte sich Erasmus erneut bewogen, dafür einzutreten, dass die kirchliche Einheit wiederhergestellt würde. Die Fürsten sollten für die Versöhnung im eigenen Lande sorgen. In diesem Sinne schrieb Erasmus nicht nur an den Erzbischof von Köln, Hermann von Wied,[12] sondern auch an König Sigismund von Polen.[13] Auch in seiner *Consultatio de bello turcico* sprach er von dieser Notwendigkeit.[14] Als er einen Verständigungsplan aufzustellen hatte, wies er in dieselbe Richtung.

Erasmus hatte das 60. Lebensjahr schon überschritten, als der Reichstag in Augsburg 1530 zusammentrat, um den Religionsfrieden zustande zu bringen. Die Ausschreibung war bekanntlich in milden Worten erfolgt. Der Kaiser versprach, eines jeden "Opinion und Meinung" zu hören. Nach einem Jahrzehnt scharfer Kämpfe sollte ein friedlicher Ausgleich erfolgen. Als kaiserlicher Rat erwartete Erasmus offenbar, eine Einladung zum Reichstag zu erhalten. Aber die Zeit verging, ohne dass er eine Benachrichtigung bekam. Im Sommer kündigten sich Bestrebungen an, die Glaubensgegensätze auszugleichen. Von verschiedenen Seiten wurden diese Versuche gewürdigt. Melanchthon hatte allerdings weder beim Nuntius noch bei amtlichen Verhandlungen Erfolg gehabt. Sollte da nicht der grosse Gelehrte, den die ganze Welt kannte und der schon immer für den Frieden eingetreten war, gerufen werden, um das Werk in die rechte Bahn zu lenken?[15]

Viele seiner Freunde bestürmten ihn, nach Augsburg zu kommen oder wenigstens mit einer entscheidenden Schrift in den Kampf der Geister einzugreifen. In seinen aus Freiburg geschriebenen Briefen sagt Erasmus zwar, dass es ihm äusserster Ernst um den Frieden sei. Er erkannte auch den guten Willen seiner Korrespondenten an, sich um Ausgleich und Eintracht zu bemühen, aber die Hoffnungen seiner Schüler, dass es gelingen würde, dieses Werk zu schaffen, teilte er nicht mehr.

[12] Ep. 1976.
[13] Ep. 1819.
[14] Cf. *supra*, p. 10.
[15] Peter Rassow, *Erasmus und der Augsburger Reichstag 1530*, in: id., *Die politische Welt Karls V.*, München, 1946.

War der Reichstag ergebnislos vergangen, war der Graben zwischen den Religionsparteien noch tiefer geworden als zuvor, so gaben die Erasmianer die Sache noch nicht auf. Julius Pflug schrieb am 12. Mai 1531 an den Meister,[16] er sei der Einzige, der in dieser verfahrenen Lage helfen könnte. Alle Friedliebenden schauten auf ihn und erwarteten, dass er in die spannungsvolle Lage eingreifen würde. Erasmus antwortete,[17] das "malum fatale" der Gegenwart sei so gross, dass nicht einmal eine ökumenische Synode es beseitigen könnte, geschweige denn er mit seinen schwachen Kräften. Wenn er auch nicht selbst eingreifen wollte, so nahm er immerhin an den Bemühungen seiner Schüler Anteil. Seine Meinung war aber die: Menschen mühten sich hier vergeblich, im Grunde könnte nur Gott selbst den Frieden erreichen.[18]

Erasmus begab sich ganz auf die innere Linie. Er schrieb eine *Precatio ad Iesum pro pace ecclesiae.*[19] In Gebetsform entwickelte er seine Friedensgedanken in diesem kleinen Schriftchen, das er gleich in Druck gab. Dieses 1532 veröffentlichte Gebet fügte er später seiner Schrift *De sarcienda ecclesiae concordia* an, mit der es in allen Ausgaben verbunden blieb.

Einen konkreten Entwurf für den möglichen Ausgleich hat Erasmus nicht vorgelegt. Vielleicht hing das mit seiner unpraktischen Art zusammen. Als aber seine Schüler in Düsseldorf auf der Grundlage seiner Anschauungen eine Kirchenordnung ausarbeiteten und ihm diese vorlegten, war er damit einverstanden. Diese Clevische Kirchenordnung[20] enthält manche Reformgedanken ohne jeglichen Entscheidungscharakter. Sie wurde eine "halbe Reformationsordnung" genannt. Durch sie sollte eine gemässigte Position erasmischer Prägung gesichert werden. Theologische Fragestellungen und Begriffe der Zeit wurden in dieser Ordnung vermieden oder entkräftet. Der Leitgedanke blieb der: theologische Fragen soll die Sorbonne diskutieren, Laien sollen ein frommes Leben führen.[21]

Erasmus hatte diese Kirchenordnung begutachtet, so dass sie als seinen Intentionen entsprechend angesehen werden konnte. Hatte er zur selben Zeit in zwei Auslegungen zu den Psalmen 33[22] und 38[23] anklingen lassen, worauf es ihm ankam, so ist es verständlich, dass seine Anhänger und Freunde ihn bestimmten, auf dem beschrittenen Wege fortzuschreiten.

Das 'heisse' Jahr 1532 sollte nicht vergehen, ohne dass ein Zeichen

16 Ep. 2492.
17 Ep. 2522.
18 Ep. 2522, l. 60.
19 *LB* IV, 653–656 = *LB* V, 1215 1218.
20 O. R. Redlich, *Jülich-bergische Kirchenpolitik*, II, Bonn, 1907, p. 259 sq.
21 L. von Ranke, *Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation*, IV, München, 1925, p. 153, Anm. 1.
22 *Supra*, p. 95 sqq.
23 *Supra*, p. 171 sqq.

aufgerichtet wurde. Der geduldige Melanchthon hielt es für nötig, Erasmus zu erinnern, dass er seinen Friedensdienst noch leisten müsse. Diese Aufforderung erging an Erasmus am 25. Oktober 1532.[24] Seine Worte klangen nicht mehr zo pessimistisch wie zuvor. Das Friedenswerk, so schrieb er jetzt, sei nicht nur die allerschwerste, sondern auch die allerschönste Aufgabe. Unabhängig von Melanchthon richtete auch Julius Pflug erneut am 4. Januar 1533 an den Altmeister die gewohnte Bitte.[25]

Erasmus arbeitete indessen schon an seiner Friedensschrift, die zwar nicht seine letzte, aber in gewisser Weise doch sein Schwanengesang werden sollte. Pflug hatte sie schon im voraus als solche bezeichnet. Es steht nicht fest, wann Erasmus die Schrift *De sarcienda ecclesiae concordia* zu schreiben begonnen hat. Abgeschlossen wurde sie im Sommer 1533. Die Vorrede ist vom 31. Juli 1533 datiert.[26]

Die Zugehörigkeit zur Kirche vermittelt für Erasmus der Glaube, der nicht in der Macht des Menschen steht, sondern ihm von Gott verliehen wird. Um im Glauben zu leben, muss der Mensch sich dem Wirken Gottes öffnen. Tritt der Mensch würdig an Gott heran, so wird ihm durch Christus das Heil zuteil. Wer sich selbst aufgibt, gewinnt Christus. Wer menschliche Lüste und Begierden überwindet, wird ein geistlicher Mensch, eine neue Kreatur. Nun trägt er Christus in sich, nun ist er der Sünden ledig.

Gottes Gnade allein befähigt den Menschen, diesen Weg einzuschlagen und schliesslich den ursprünglichen Zustand des Menschen vor dem Fall zu erlangen. Der Heilige Geist lenkt und leitet dabei den Menschen. So verstand Erasmus die Lehre der Kirche, und bei dieser wollte er immer bleiben.

Die Schrift wurde verschieden aufgenommen: Julius Pflug war, wie sein Brief an Melanchthon vom 28. Oktober 1533 zeigt,[27] sehr erfreut. Ebenso die Erasmus-Schüler auf beiden Seiten. Andere wiederum zeigten sich unbefriedigt oder sogar verletzt. Den zustimmenden Urteilen eines Bucer, Capito und Georg Witzel stehen ablehnende Urteile gegenüber. Ein Mann wie Antonius Corvinus schrieb einen ablehnend gerichteten Dialog *Quatenus expediat editam recens Erasmi de sarcienda ecclesiae concordia rationem sequi*.[28] Luther schrieb ihm ein Vorwort dazu. Aber ebenso lehnten auch die streng-altgläubig gerichteten Kreise diese Schrift ab. Nach flüchtiger Lektüre des Buches schrieb der Nuntius Peter Paul Vergerio aus Wien am 5. November 1533 an Carnesecchi in Rom[29] eine scharfe Kritik, stellte Erasmus als Fortsetzer Vallas hin und als

[24] Vgl. R. Stupperich, *Erasmus und Melanchthon in ihren gemeinsamen Bestrebungen*, in: *L'humanisme allemand (1480–1540)*, München/Paris, 1979, pp. 405–426.
[25] Ep. 2751.
[26] Ep. 2852.
[27] Julius Pflug, *Correspondance*, I, ed. J. V. Pollet, Leiden, 1969, p. 308.
[28] A. Corvinus, *Quatenus expediat editam recens Erasmi de sarcienda ecclesiae concordia rationem sequi*, Wittenberg, N. Schirlentz, 1534. Siehe Paul Tschackert, *Antonius Corvinus. Leben und Werk*, Hannover, 1900, p. 22 sq.
[29] *Nuntiaturberichte aus Deutschland*, I, 1, Gotha, 1892, p. 138.

einen, der Lästerliches über einzelne Kirchenlehren ausspricht. Aber nicht nur ein italienischer Bischof, auch der alte Gegner des Erasmus in Löwen Jacobus Latomus spitzte die Feder gegen diese Schrift. Sein ablehnendes *Votum aduersus Erasmi librum de sarcienda ecclesiae concordia* ist freilich unvollendet geblieben. Es ist erst aus seinem Nachlass in seinen *Opera omnia*, Löwen, 1550, pp. 72–182, veröffentlicht worden.

Die Schrift des Erasmus wurde 1551 von der Sorbonne verurteilt und kam dann auf den Index, zuerst in der Ausgabe von Venedig, 1554. Wie Ernest Gossard betont, ist es die erste Schrift des Erasmus, die auf den Index gekommen ist. Als Grund dafür gibt er an, dass man auf diese Weise die Verbreitung der Schrift verhindern wollte.[30]

Der Inhalt dieser Schrift ist des öfteren analysiert und seine Struktur kenntlich gemacht worden. Die Aspekte, unter denen es geschah, waren bei den einzelnen Forschern verschieden. In meiner Untersuchung *Der Humanismus und die Wiedervereinigung der Konfessionen*[31] lag es mir daran, sie in die dogmengeschichtliche Entwicklung einzureihen, wobei einmal die eigenen Intentionen des Erasmus und zum anderen seine Abhängigkeit von der thomistischen Tradition deutlich gemacht wurden. Sie erschien als Zusammenfassung der entscheidenden erasmischen Gedanken, die die verschiedenen Einigungsverhandlungen in den dreissiger und vierziger Jahren bestimmten. Danach hat F.W. Kantzenbach, *Das Ringen um die Einheit der Kirche im Jahrhundert der Reformation*,[32] eine Charakteristik dieser Schrift gegeben, deren Grundgedanken er im Kirchenbegriff und in dem aus ihm abzuleitenden Verständigungsprogramm sieht. Die Begegnung der verschiedenen Richtungen auf dem Wege über die Synkatabasis wird stark herausgestrichen. Dieser Begriff wird mit der 'accommodatio' gleichgesetzt.

Wenige Jahre darauf kam J.C. Coppens auf unsere Schrift zurück.[33] Ohne die deutschen Arbeiten zu kennen, deutet Coppens die Grundgedanken dieser Schrift von den Paraphrasen her und meint, in ihnen eine Zusammenfassung der schon 1517–24 und dann nach 1530 Erasmus bestimmenden Ideen zu sehen. Der zentrale Gedanke bleibt der von der Einheit der Kirche Christi, die sich in *concordia* und *caritas* ausdrückt. Von da aus ist die Erneuerung der christlichen Gesellschaft allein möglich. Coppens legt den Finger auf das Programm der inneren Reformation, das Erasmus hier entfaltet, wobei er ausser der Schrift auch die philosophischen Betrachtungen einbezieht, um

[30] *Un livre d'Erasme reprouvé par l'Université de Louvain*, Bulletin de l'Académie de Bruxelles, 1902, pp. 427–445.

[31] R. Stupperich, *Der Humanismus und die Wiedervereinigung der Konfessionen*, Leipzig, 1936, p. 6 sqq.; siehe auch C. Augustijn, *Die Religionsgespräche der vierziger Jahre*, Gütersloh, 1979, p. 49.

[32] F.W. Kantzenbach, *Das Ringen um die Einheit der Kirche im Jahrhundert der Reformation*, Stuttgart, 1957, p. 84 sq.

[33] J.C. Coppens, *Erasmus' laatste bijdrage tot de hereniging der Christenen*, Mededelingen Kon. Vlaamse Academie van Wetenschappen (1962), Nr. 3, p. 4 sq.

abschliessend festzustellen, dass Erasmus die tiefgehende dogmatische Trennung unterschätzt hat.

Zuletzt hat J. V. Pollet diese Schrift untersucht.[34] Die Erklärung, die Pollet für die Entstehung dieser Schrift vorschlägt, leuchtet nicht recht ein. Auch aus der Sicht von Julius Pflug sieht sie anders aus. Sie kann nicht in Parallele zu Stunica gesetzt werden. Die Vorgeschichte ist viel länger. Tatsächlich hatte sich Erasmus mit dem Problem, dem diese Schrift gilt, seit den Entscheidungsjahren der Reformation unaufhörlich beschäftigt.

Von *De sarcienda ecclesiae concordia* erschienen bis 1540 folgende Ausgaben:[35]

1. Basileae, H. Frobenius et N. Episcopius, 1533. (*A*)
   In-4°. Bezzel 1785.
2. Antuerpiae, ex officina Graphei, 1533.
   Bezzel 1784; *NK* 797.
3. Antuerpiae, M. Hillenius, 1533.
   NK 789. – Diese Ausgabe ist dadurch gekennzeichnet, dass in ihr die biblischen Zitate in Anführungsstrichen stehen.
4. Antuerpiae, M. Hillenius, 1533.
   NK 799. – Diese Ausgabe ist dadurch gekennzeichnet, dass in ihr die biblische Zitaten in Anführungsstrichen stehen.
5. [Coloniae, E. Ceruicornus,] mense Octobri 1533.
   Bezzel 1786.
6. Lipsiae, N. Faber, mense Octobri 1533.
   Bezzel 1787. – Diese Ausgabe ist die einzige die das fehlerhafte "Litii" im Brief des Julius Pflug an Erasmus in "Citii" (Zeitz) verbessert. Wie die *Editio princeps* hat auch diese Ausgabe nur wenige Abbreviaturen und Überschreibungen.
7. Parisiis, Chr. Wechelus, 1533.
   Gedruckt "in vico Iacobaeo sub scuto Basiliensi". Offenbar ein Abdruck der *Editio princeps*.
8. Basileae, H. Frobenius et N. Episcopius, 1534. (*B*)
   In-8°. Bezzel 1788. – Den im Titel genannten Satz: "Omnia recens nata et nunc primum typis excusa", den sowohl der Baseler als auch der Antwerpener Druck bieten, ersetzt die 1534 bei Froben hergestellte Ausgabe durch die Worte "per autorem recognitus". – Von den 33 Veränderungen des Textes in dieser Ausgabe sind die meisten stilistischer Art. Sachliche Abänderungen bzw. Zusätze sind demgegenüber verschwindend gering.

[34] J. V. Pollet, *Origine et structure du De sarcienda ecclesiae concordia d'Erasme*, in: *Scrinium Erasmianum*, II, Leiden, 1969, pp. 183–195.
[35] Cf. Allen, introd. Ep. 2852; *BE Rép.*, p. 116.

9. Coloniae, 1535.
10. In: O. Gratius, *Fasciculus rerum expetendarum ac fugiendarum*, Coloniae, 1535.
11. Basileae, H. Frobenius et N. Episcopius, mense Martio 1537.
    Bezzel 1789. – Diese Ausgabe zeichnet sich dadurch aus, dass der Text kursiv gesetzt ist und viele Marginalien hinzugekommen sind. Sämtliche Zahlen sind in dieser Ausgabe mit römischen Ziffern wiedergegeben.
12. *De amabili ecclesiae concordia liber*. In: *Omnia opera* V, Basileae, H. Frobenius et N. Episcopius, 1540.

Dazu kommen vier Übersetzungen: eine niederländische (1533), eine deutsche in Strassburg (1533) von W. Capito, eine weitere deutsche in Erfurt (1534), die vermutlich von Georg Witzel herrührte, und eine dänische in Roskilde (1534). Es soll auch eine französische Übersetzung gegeben haben, cf. F.H. Reusch, *Die indices librorum prohibitorum des sechszehnten Jahrhunderts*, Tübingen, 1886, p. 55. Eine englische Übersetzung von R. Taverner (1545) wird erwähnt in E.J. Devereux, *English translations of Erasmus to 1700*, Oxford, 1968, C 28. Es sind von dieser Ubersetzung keine Exemplare bekannt.

CONSPECTVS SIGLORVM

A: ed. pr., Basil., H. Frobenius et N. Episcopius, 1533.
B: ed. Basil., in officina Frobeniana, 1534.

LB 469 DES. ERASMVS ROTERODAMVS CLARISS. VIRO IVLIO PFLVG S.D.

Quantopere te pigeat horum semper in peius gliscentium dissidiorum, quantoque pectoris ardore suspires piis omnibus optabilem ecclesiae concordiam, Iuli, vir ornatissime, satis arguunt tot tuae ad me epistolae, semper eandem
5 occinentes cantilenam magnaque instantia efflagitantes, vt huius tempestatis me sedatorem praebeam; quod quum tu nihilo verecundius facias, quam si iubeas Pygmaeum Atlantis vice sustinere coelum, tamen a me nullam admittis excusationem.

Erras tu quidem, mi Iuli, vehementer ignorantia mei, verum hic error quo
10 maior est, hoc magis declarat insignem tuam pietatem erga Dei domum, in qua tu non infimum tenes locum, tenesque ob eximias virtutes tuas meritissimo; quibus hoc decentius ornaris, quod hinc nullum omnino tollis supercilium, sed agnoscis Domini munificentiam. Quales viros si multos haberet resp. christiana, aut hi tumultus non extitissent, aut iam pridem essent
15 consopiti. Ipse vero sic inter sacrum, vt aiunt, et saxum constrictus, vt quod flagitas nec recusare per te liceat nec ex me praestare valeam, medium quiddam repperi, quo te posthac vtar aliquanto placatiore.

Tractaui Psalmum 83, in quo diuinus ille Spiritus mire nobis commendat ecclesiae concordiam. Non parum iuuat hortator in hoc sane negotiorum
20 genere, in quo bona pars facti est propensa voluntas, cui nunquam deesse solet benigni numinis praesidium. Quod si Christus et illud largiri dignetur, vt ecclesiasticae pacis amor, quo tu tam insigniter flagras, omnium animos corripiat, breui futurum est, vt nec tu flagitando, nec ego recusando sumam inanem operam, sed vterque alteri gratulemur. Verum a Psalmo non te
25 remorabor diutius. Datum Friburgi prid. Cal. Aug. 1533.

23 *alt.* nec *B*: ne *A*.

1–25 Ep. 2852; cf. J. Pflug, *Correspondance*, I, ed. J. V. Pollet, Leiden, 1969, p. 302.

14 *resp. christiana* Cf. O. Schottenloher, *Erasmus und die res publica christiana*, Historische Zeitschrift 210 (1970), p. 295 sqq.

18 *Psalmum 83* Erasmus nennt immer die Vulgata-Zählung, ohne die Masora zu erwähnen, in der dies Psalm 84 ist.

LB 469

DE AMABILI ECCLESIAE CONCORDIA LIBER

Psalmum octogesimum tertium ob id selegimus enarrandum, quod in eo Spiritus Sanctus multis argumentis magnaque tum euidentia tum vehementia
5 nobis spetiosam illam ac beatam ecclesiae concordiam commendat; qui sermo quum omni tempore salutaris est atque vtilis, tum vero hoc seculo sectarum feracissimo videtur ita necessarius, vt non alio magis. Quisquis igitur diligit pacem illam, quae iuxta beatum Paulum *exuperat omnem sensum*, quaeque sola custodit et ab omnibus malis tuetur corda et corpora nostra in
10 pacificatore Iesu Christo Domino nostro, ad hanc auditionem aures animosque attentos adferat.

Titulus nonnihil habet scrupulorum, sed his quanta poterimus breuitate discussis ad pulcherrimi simul et amoenissimi spectaculi contemplationem alacriores ingrediemur. Titulus igitur in codicibus nonnihil variat, siue id
15 accidit scribarum studio, siue sermonis Hebraici ambiguitas hanc nobis peperit varietatem. Septuaginta sic reddidere: *In finem pro torcularibus filiis Corae Psalmus*. Hieronymus hoc pacto: *Vincenti pro torcularibus filiorum Corae Psalmus*.

Quum audis in finem, intellige Psalmum tractare de Christo, qui *finis*, hoc
20 est, perfectio *legis* est *omni credenti*. Nulla est enim vera perfectaque iustitia, nisi per fiduciam synceram erga illum, qui solus fide purificat corda mortalium. Quum audis vincenti, siue pro victoria, protinus in mentem tibi veniat illud Paulinum: Neminem assequi beatam illam coronam gloriae nunquam marcescentis, *nisi* qui *legitime certauerit*. Quidam ex Hebraei sermonis peritia
25 submonuit pro vincenti potuisse verti effundenti sanguinem, vt non leuem et incruentam pugnam, sed acre praelium, et vt Graeci dicunt ἄσπονδον πόλεμον intelligas. Quum enim qui huic militant mundo toties sua corpora telis
LB 470 hostium obiiciant, suamque vitam | ambigui Martis aleae committant, vt supplicationem, ouationem, aut etiam triumphum assequantur, eumque ridi-
30 culum verius ac ludicrum quam speciosum, quem nemo vir grauis absque risu videre posset, cuius vniuersa pompa vno circumagitur die, quid non facient Christi milites, vt aeternum illum triumphum assequantur in coelis?

Quanta nunc est gloria martyrum, qui suum effundendo sanguinem *per fidem vicerunt regna*, *operati sunt iustitiam* et *adepti sunt beatas promissiones*? Quorum
35 encomia per vniuersum resonant orbem, et angelis applaudentibus sempiternum cum duce suo Christo triumphum agunt in coelesti Hierosolyma? Quanquam et hi, qui Paulo auscultantes amore Christi *mortificant membra* sua, *quae sunt super terram*, *libidinem*, *auaritiam*, iracundiam, aliosque id genus affectus, spiritui reluctari solitos, non incruento bello vincunt Satanam.

40 Iam et in ipso Psalmo fit mentio tabernaculorum, siue tentoriorum, quod militiae verbum est. Porro quod in titulo additur, pro torcularibus, nonnihil torsit diuum Augustinum, eo quod in Psalmo nulla fiat torcularium mentio. Itaque confugit ad allegoriam. Verum animaduertere poterat Psalmorum titulos interdum indicare argumentum ex historia, velut in Psalmum 33:
45 *Psalmus Dauid cum mutauit vultum suum coram Abimelech, et dimisit eum et abiit.* Interdum diem festum, quo decantari solet, velut Psalmus 91 titulum habet: *Psalmus cantici in die Sabbati*; 92: *Laus cantici Dauid in die ante Sabbatum*; 93: *Psalmus Dauid quarta Sabbati.* Nec oportet historicum sensum reiicere, quo locus fiat allegoriae, quum ille sit huius basis et fundamentum, qui cognitus
50 facit, vt aptius tractetur intelligentia retrusior ac mystica. Itaque titulus propheticus quum addit, pro torcularibus, indicat mensem septimum, qui apud nos September est. Nam prisci a mense Martio, quum sol ingreditur
LB 471 Arietem, faciebant anni initium; et ab hoc numeranti|bus, quoniam quintus

19 Rom. 10* *A B.*
33–34 Hebr. 11* *A B.*
42 Augustinus attactus* *B*: *om. A.*
49 Historia basis allegoriae* *B*: *om. A.*
52 September a Martio septimus* *B*: *om. A.*

3 *selegimus* Die Auswahl der zehn von Erasmus ausgelegten Psalmen ist jeweils zeitbedingt.

5 *concordiam* Über die Bedeutung der 'concordia' bei Erasmus cf. *supra*, Einleitung, pp. 247, 253.

6 *sermo* Trotz der Kontroverse, die die Übersetzung von 'logos' mit *sermo* auslöste, hielt Erasmus an seiner Übersetzung fest. Cf. *Apolog. de In princip. erat sermo* (1520), *LB* IX, 111.

7 *sectarum* Mit Sekten bezeichnet Erasmus nicht nur die Gemeinden der Täufer und Spiritualisten, sondern alle, die sich von der alten Kirche getrennt haben.

8 *exuperat omnem sensum* *Phil.* 4,7. Für Erasmus ist 'pax' das Ziel des christlichen Lebens. Cf. zahlreiche Äusserungen darüber in seinen Briefen und R. Lichtenhan, *Die politische Hoffnung des Erasmus und ihr Zusammenbruch*, in: *Gedenkschrift zum 400. Todestage des Erasmus von Rotterdam*, Basel, 1936, p. 153.

14 *codicibus* Erasmus hat keine hebräischen Handschriften eingesehen. Er bezieht sich nur auf die LXX und Vulgata.

16–17 *In finem ... Psalmus* *Ps.* 84,1.

17–18 *Vincenti ... Psalmus* Hier. *Tract. in Ps.*, *CCSL* 78, p. 95: "In finem pro torcularibus filiis Chorae psalmus".

19–20 *Quum ... credenti* Erasmus wie seine Zeitgenossen hielten an der altkirchlichen christologischen Auslegung des Alten Testamentes fest. Diese ergab für sie die einzige Möglichkeit, das Alte Testament der Gemeinde sinnvoll zu deuten.

19–20 *finis ... credenti* *Rom.* 10,4.

23–24 *Neminem ... certauerit* Cf. 2. *Tim.* 2,5.

26 *Graeci dicunt* Cf. Demosth. 18, 262 u.a.

32 *Christi milites* Über die 'militia Christi' als Sinnbild des christlichen Lebens cf. E.W. Kohls, *Die Theologie des Erasmus*, I, Basel, 1966, p. 30.

33–34 *per fidem ... promissiones* *Hebr.* 11,33.

37–38 *mortificant ... auaritiam* *Col.* 3,5.

42 *Augustinum* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.*, *CCSL* 39, p. 1146.

51–52 *indicat ... est* Cf. H. Lietzmann, *Zeitrechnung der römischen Kaiserzeit*, Berlin, 1956[3].

erat is, qui post dictus est Iulius, Quintilis appellabatur, et huic succedens
55 Augustus, Sextilis, ac caeteri item vsque ad Decembrem, ex ordine sortiti sunt nomen. Quoniam autem mense Septembri vindemiae tempus est, significantius erat et ad mysterium accomodatius dicere, pro torcularibus, quam mense septimo. Sic Horatius initium veris indicans non inamoena figura dixit, *Zephyris et hirundine prima*. Simul autem indicantur dies festi, quibus hoc
60 canendi certamen inter prophetas celebrabatur. Hinc est quod aliquot Psalmorum titulus habet mentionem liliorum siue rosarum, vernum tempus indicans et eius temporis festa. Nam quum Iudaeis tria fuerint festa praecipua, Pascha in memoriam prodigiose transmissi maris, et Pentecostes in memoriam legis in monte Sinai latae ac receptae, et tabernaculorum, de quo
65 mox dicemus. Primum incidebat in veris initium, secundum in ver iam adultum, tertium in autumnum. Nam septimi mensis die xv festum erat scenopegiorum, a figendis tabernaculis dictum. Septem enim diebus iubebantur commorari in tabernaculis in memoriam veteris historiae, quod ex Aegypto profugi, per vastam et horridam solitudinem peregrinantes annis
70 quadraginta habitarint in tentoriis, Deo viam monstrante, nocte per columnam igneam, interdiu per columnam nubilam, cuius interim beneficio nec potus nec cibus illis defuit, nec vestes aut calciamenta detrita sunt. Quo tempore et templum ipsum erat tabernaculum, mansitque donec Solomon extrueret illud templum Hierosolymis, ipsis etiam ethnicis venerabile. Huius
75 tam benignae numinis prouidentiae ne vel ipsi possent obliuisci, vel ad eorum posteros non perueniret tanti miraculi notitia, iussi sunt quotannis circa vindemiae tempus tabernaculorum festum agere per dies octo, idque mense septimo; qui quodammodo sic in mensibus est Sabbatum, quemadmodum in diebus dies septimus, in annis septimus annus, qui terris quoque suum dabat
80 ocium, in annorum hebdomadibus Iubileus septem annorum complectens hebdomadas. Ex his ergo septimi mensis octo diebus primus erat Sabbatum, vtpote tertiae hebdomadis initium, et item octauus quartae hebdomadis initium. Vterque ieiunio et ocio peragebatur. Caeteri qui inter hos intercedebant, sacrificiis, hymnis, gratiarum actione et gaudiis solennibus transigeban-
85 tur. Octauus tamen dies velut noui festi principium erat, videlicet coetus siue collectae, quod tum praeter impendia sacrificiorum ac donorum nonnihil a singulis colligeretur in sumptus tabernaculi. His de rebus tractatur Leuit. 23 et Numerorum 29. Proinde quanquam in titulo non est expressa mentio tabernaculorum, est tamen tacite comprehensa, designato mense, quo sceno-
90 pegiorum festum celebrabatur, collectis iam omnibus terrae frugibus. Mensis autem ille ferme totus festis et sacrificiis peragebatur, quo simul et Leuitis prouideretur, et populus agnosceret se quicquid terra produceret diuinae munificentiae acceptum ferre debere; vt nec ad luxum abuterentur, si quando annona prouenisset largior, nec desponderent animum, si quis annus extitis-
95 set sterilior, ab ipsis admoniti tabernaculis, quod quum per steriles arenas ac sitientes facerent iter, Dominus non passus sit illis quicquam deesse, sed

manna demiserit e coelo, aquam effuderit e petra. Nam qui fieri possit, vt qui sic vestit agrestia lilia, qui pabulum suppeditat passerculis, sinat famulos suos egere necessariis, praesertim quum piorum sobrietas paucissimis sit contenta?
100 Quo turpius est, quod hodie christiani quidam, vbi diuina benignitas vberiorem annonam effudit, non ad gratiarum actionem, non ad liberalitatem in sacerdotes et pauperes, sed ad lasciuiam, luxum ac libidinem conuertuntur.

Contra si paulo malignior fuerit prouentus, obliti superioris abundantiae ac de futura diffidentes, intendunt rerum pretia, contrahunt manus in egenos,
105 accidunt quod debetur sacerdotibus, frustrantur creditores. Quanto dignius
LB 472 erat iis, qui Christi titulo gloriantur, vt quo parcior fuerit an|ni prouentus, hoc effusior esset diuitum in pauperes benignitas. Non enim Deus in hoc dedit messem vberiorem, vt in tuis horreis frumenta computrescerent, sed vt quod superest in vsus pauperum dispensaretur. Ita fieret, vt superiore
110 fertilitate videare non indignus, et in sequuturis annis maiorem Domini liberalitatem promerearis. Porro festum illud tabernaculorum, quod olim a Iudaeis celebrabatur, τυπικῶς designasse celebritatem ecclesiae catholicae non obscure declarat propheta Zacharias capite 14. Erit ruina, qua percutiet Dominus omnes gentes quae non ascenderunt ad celebrandam festiuitatem
115 tabernaculorum. In eodem capite fit mentio torcularium, vt huius Psalmi argumentum ex eo prophetae loco sumptum videri possit. Illud vigilanter annotatum est ab Hieronymo tres esse Psalmos, quorum titulus meminit torcularium. Octauus, qui inscribitur Dauid, octogesimus, qui inscribitur Asaph, et hic octogesimus tertius, qui inscribitur filiis Core. Quibus et hoc
120 commune est, quod omnes meminerunt victoriae. Ogdoas autem resurrectionis gloriae dicata est. Hic est enim dies quem fecit Dominus a mortuis resurgens, in quo iubemur laetari et exultare tripudiis spiritualibus. Nam vbi resurrectio, ibi vita est. Vita autem est innocentia, quemadmodum peccatum

61 Lilia in titulo* *B*: *om.* *A*.
74 illud *A*: magnificum illud *B*.
76 Sabbata varia* *B*: *om.* *A*.
103 obliti *A*: tum obliti *B*.
113 Allegoria tabernaculorum* *B*: *om.* *A*.
116 possit *A*: possit aut contra *B*.
120 Ogdoas victoriae* *B*: *om.* *A*.

59 *Zephyris ... prima* Hor. *Epist.* I, 7, 13.
60 *inter prophetas* Cf. 1. *Sm.* 17,10.
61 *liliorum siue rosarum* Lilien und Rosen sind in den Psalmen gleichbedeutend, cf. *Ps.* (iuxta Hebr.) 45,1 und 60,1. Im Mittelalter gelten Lilien und Rosen als Symbole der Gottesmutter.
62 *tria fuerint festa* Cf. *Ex.* 23,14; Passafest: *Lv.* 23,15; Pfingsten: *Ex.* 23,16; Laubhüttenfest: *Dt.* 16,16.
74 *templum Hierosolymis* Cf. 1. *Rg.* 6,1.
80 *Iubileus* Über das Jubeljahr (*Lv.* 25,4 und 8) cf. *PRE* 17, p. 292 sq.
90 *festum ... frugibus* Über das Erntefest cf. *Ex.* 23,26.
97 *manna* Cf. *Dt.* 8,16.
aquam Cf. *Dt.* 8,15.
97–99 *Nam ... necessariis* Cf. *Mt.* 6,28.
100–102 *Quo turpius ... conuertuntur* Diese Kritik des Erasmus an seinen Zeitgenossen ist sehr häufig.
107–108 *Non ... computrescerent* Cf. *Lc.* 12,18.
113 *Zacharias* *Zch.* 14,16.
117 *ab Hieronymo* Hier. *Tract. in Ps.*, *CCSL* 78, p. 95.
120 *Ogdoas* Die Achtheit, wie Trias: die Dreiheit.
121–122 *Hic ... exultare* Cf. *Ps.* 119,24.

mors. Primus igitur dies plausibilis erat hominis ad imaginem Dei conditi, de
125 quo tractat Psalmus octauus, ostendens hominem ita conditum, vt angelis esset proximus. Secundus erat hominis per legem ad innocentiam reuocati, quod indicat ogdoas decies multiplicata, decalogum figurans. Hic tertius ostendit hominem per euangelii gratiam eo perfectionis euectum, vt licet corpore degeret in terris, per fidem tamen ac spem conuersationem haberet in
130 coelis. Eoque decem ogdoadibus additur ternio, quod per euangelicam lucem mundus vniuersus cognouit dilucide mysterium sacrae Triadis. Patrem noue-rant et Iudaei, sed posteaquam Filius assumpta natura humana in terris visus est, et cum hominibus versatus est moxque receptus in coelum, emisso coelitus Spiritu innouante linguas ac mentes omnium, tum demum dilucide
135 mundus agnouit in tribus personis vnum Deum, et in eadem natura diuina tres personas, Patrem et Filium et Spiritum Sanctum.

Quoniam autem gentes solent vindemias prophanis et impiis ritibus in honorem ridiculi Bacchi celebrare, incompositis ludis, indecoris saltationibus et obscoenis verbis lasciuientes, cuius insaniae dolemus in hodiernum vsque
140 diem nonnulla conspici vestigia, Moses publicam laetitiam ad religiosam gratiarum actionem, petulantes motus ad propheticas saltationes (nam et Dauid in honorem Dei ante arcam saltasse legitur) impios hymnos et impudicos sermones ad mysticos psalmos conuertit, effecitque vt impurus cultus, quem aliae nationes daemonibus exhibebant, in veri Dei cultum
145 verteretur. Habebant et gentes in his festis sua certamina, in quibus homines parum sobrii facie fecibus oblita de plaustris ridicula carmina iaciebant; victori praemium erat hircus, dignum, vt aiunt, patella operculum. Hic inter prophetas erat certamen, plenum religionis ac reuerentiae, vnde Psalmi complures in titulis habent, pro victoria. Tale certamen et apostolorum
150 temporibus erat in coetibus christianorum: vnus loquebatur linguis, plures prophetae officio fungebantur. Nec hic feruebat indecora contentio, sed si cui alteri fuisset reuelatum, prior tacebat. Nec victus sibi displicebat, sed gratias agebat Spiritui, qui per alium hoc docere voluit, quod ipsum fugerat. Nec victor efferebatur animo, sciens totum hoc esse diuini Spiritus energiam, qui
155 cuique diuidebat sua dona prout volebat. Tale canendi saltandique certamen erat inter hos prophetas. Hoc exemplo nos erudimur, vt siue laboramus et affligimur aduersis siue rebus prosperioribus delinimur, *omnia in gloriam Dei faciamus*. Nunc complures christiani tantum in morbis, bellis, aliisue periculis Deum inuocant, et ita distinguunt tempora, vt tristia secent Deo, laetiora
LB 473 tribuant Satanae. In funere charorum videas aliquam | pietatis speciem, in
161 nuptiis, in victoriis, in conuiuiis nullum christianae mentis vestigium. Existimant abunde satisfactum Deo, si per tempus quadragesimae paulo viuant seuerius, sed imminente quadragesima quam irreligiosa licentia? Rursus exacta ea feriis Paschalibus, quanta auiditate reditur ad intermissas
165 voluptates? Atqui decebat christiana gaudia non minus habere religionis quam luctum. Quam diu versamur in his tabernaculis, sunt variae rerum

vices. Est tempus nascendi et est tempus moriendi, tempus nubendi et tempus abstinendi a nuptiis, tempus gaudendi de natis liberis, et tempus lugendi defunctos liberos, sed christianis nullum oportet esse tempus vacuum a
170 pietate. Sub festum diem celebretur ieiunium, sed religiosum; festus dies requirit laetitiam, sed spiritualem. Illic nonnihil contristamur, sed secundum Deum; hic laetamur, sed coram Domino. Quemadmodum de gaudiis euangelicis loquens Esaias cap. 9. ait: *Laetabuntur coram te, sicut qui laetantur in messe.* Bene laetantur qui laetantur coram Deo, qui pura conscientia illi pro tristibus
175 pariter ac laetis gratias agunt. At qui laeticiae temporibus aleae, temulentiae, turpiloquiis et scortis indulgent, coram mundo fortasse laetantur, coram Deo insaniunt. Sed his forsitan diutius immoramur, quam sat est, vtinam et sine causa. Absoluamus igitur tituli mysterium.

Octauus Psalmus inscribitur Dauid, quae vox Hebraeis sonat manu for-
180 tem, octogesimus Asaph, quae sonat congregantem, hic octogesimus tertius filiis Core, hoc est caluariae. Iuxta sensum retrusiorem tribus nominibus idem Christus significatur. Ille condidit hominem rectum; Pater enim per Filium condidit *vniuersa*, quaeque *in coelis* quaeque in terris. Id nemo potest nisi omnipotens, vnde Paulus scribens Hebraeis Filium appellat verbum virtutis
185 paternae. Idem hominem collapsum eoque deiectum, vt iam comparandus esset brutis animantibus, et similis factus esset illis, ne dicam deterior, recollegit per legem, et donec veniret plenitudo temporum velut cancellis inclusit. Vnde et synagogae vocabulum, et Psalmus Asaph, increpando prouocat ad legis obseruationem: *Israel*, inquit, *si audieris me*, *non erit in te Deus*

126 Tres hominis dies* *B*: *om. A*.
137 Lasciuiae in vindemiis* *B*: *om. A*.
145 Certamen prophetarum* *B*: *om. A*.
146 iaciebant *A*: iaciebant in obuios *B*.
156 Admonitio salubris* *B*: *om. A*.
173 Gaudium coram Domino quid* *B*: *om. A*.
180 Dauid, Asaph, Core idem Christus* *B*: *om. A*.
182 Primus dies* *B*: *om. A*.
184 Secundus* *B*: *om. A*.

125 *Psalmus octauus* *Ps.* 8,6.
129–130 *conuersationem ... coelis* Cf. *Phil.* 3,20.
131 *mysterium sacrae Triadis* Cf. F. Loofs, *Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte*, Tübingen, 1959[6], p. 95.
133–134 *emisso ... omnium* Cf. *Act.* 2,33.
137–138 *impiis ... celebrare* Über das Aufkommen der Bacchanalien in Italien berichtet Liv. XXXIX, 8 sqq. Zu ihrem Fortwirken cf. F. V. M. Cumont, *Les religions orientales dans le paganisme romain*, Paris, 1929[4], und K. Latte, *Römische Religionsgeschichte*, in: *Handbuch der Altertumswissenschaft*, V, 4, München, 1967, p. 270 sqq.
141–142 *nam ... legitur* Cf. 2. *Sm.* 6,12.
148 *Psalmi* *Ps.* 20; 60; u.a.
150–151 *vnus ... fungebantur* Cf. 1. *Cor.* 14,2 sqq.
154–155 *diuini ... volebat* Cf. 1. *Cor.* 12,11.
156 158 *siue ... faciamus* Cf. 1. *Cor.* 10,31.
159 *distinguunt tempora* Cf. *Eccl.* 3,2.
163 *viuant seuerius* Erasmus kritisiert am Mönchtum besonders das Fasten, durch das er seine Gesundheit meinte eingebüsst zu haben. Das Mönchtum als solches lehnt er nicht grundsätzlich ab, will es aber eingeschränkt sehen. Cf. *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, p. 82, l. 155–p. 86, l. 236.
167–169 *Est tempus ... liberos* Cf. *Eccl.* 3,2.
173 *Laetabuntur ... in messe* *Is.* 9,3.
183 *condidit ... in terris* Cf. *Col.* 1,16.
184 *Hebraeis* *Hebr.* 1,3.
189–190 *Israel ... recens* *Ps.* 81,9–10.

190 *recens.* Denique congregatoris personam ipse Dominus profitetur in Euangelio: *Hierusalem, Hierusalem, quae occidis prophetas, et lapidas eos, qui missi sunt ad te, quoties volui congregare* te, sicut *gallina congregat pullos suos sub alas, et noluisti.* Tandem *vbi venit plenitudo temporis,* idem factus filius Core, in monte Caluariae sublatus in crucem vniuersum orbem ad se congregauit, et in 195 eodem resurgens deuicto Satana triumphauit. Hic fortasse scrupulus aliquis tanget animum lectoris, quomodo Christus Filius Dei dicatur filius Core, qui quum esset ex Leuitis praecipuus, ambiit summum sacerdotium, et adiunctis sibi Dathan et Abiron, totam fere multitudinem concitauit aduersus Mosen et Aaron, sicut refertur Numer. 16. Cui quotquot pertinaciter adhaeserunt, 200 partim viui a terra dehiscente absorpti sunt, partim igni coelitus emisso absumpti. Sed nihil absurdi habet allegoria. Christus iuxta carnem e gente Iudaica duxit originem, pertinaciter rebelli aduersus Deum, de qua queritur per Esaiam prophetam: Extendi *manus meas tota die ad populum non credentem et contradicentem mihi.* Rursum in Psalmis: *Quadraginta annis* proximus *fui genera-* 205 *tioni* huic, *et semper dixi* hi *errant corde.* Quam pertinacem rebellionem exprobrat illis et Stephanus in Actis Apostolorum: *Vos semper Spiritui Sancto resistitis.* Complures autem Psalmi in titulis habent filios Core, nec vllius tamen nomen exprimitur, quasi satis esset ad illorum laudem dici filios Core, quum iuxta communem hominum sensum ignominia videatur scelerati patris 210 et horrendo exemplo damnati cognomine designari. Quis enim sustineat appellari filius aut nepos Iudae proditoris? Et tamen scriptura laudis gratia notat posteros Core, progenitoris nomine, cuius impietas illustrauit filiorum pietatem, qui, cum essent arctissimis naturae vinculis astricti seditionis autori, LB 474 tamen in illis affectum naturae vicit amor religionis. Siqui|dem vt est 215 probabilis coniectura, aut auscultantes Mosi resipuerunt separaruntque se a patre, aut sic apud illum remanserunt, vt impio proposito nequaquam assentirentur, eoque illo cum suis absorpto filii seruati sunt, vt legis Num. 26, nec ob patris scelus a tabernaculi ministerio submoti sunt, sed honorifico ianitorum officio functi sunt, quemadmodum refertur 1. Paralip. cap. 26. 220 Insuper et prophetico spiritu praecelluerunt. Ergo quum Deus non imputet parentum commissa filiis nisi facta illorum imitentur, inique facit hominum vulgus, qui liberis non aliter exprobrat progenitorum scelus ac supplicium, ac si ipsi perpetrassent. Tuus, inquiunt, pater de peculatu conuictus, in crucem actus fuit, et audes hiscere? audes venire in conspectum hominum? Sed 225 pulchrius est ex malis prognatos virtute claros euadere, quam si quis bonus nascatur ex bonis. Caeterum iniquius etiam faciunt qui filiis non scelera parentum, sed fortunam aut calamitatem probri gratia obiiciunt. Noui, inquiunt, patrem illius seruum, aut vidi mendicum. Et qui haec dicunt, ipsi sibi ignoscunt, quod dediti vitiis turpissimam seruitutem seruiunt Satanae, 230 quod pauperum rapina ditescunt. Ex patre seruo nasci non est turpe, sed seruire libidini, auaritiae caeterisque vitiis turpissimum est. Mendicare panem, si vrgeat egestas, non est turpe, sed egenis non impertire necessaria ac

rapto viuere crimen est exprobrabile. Et qui sibi ignoscunt vera propriaque commissa, proximis exprobrant alienam fortunam. Quanto Deus ciuilior erga
235 nos! Non imputat nobis nostra delicta, quorum semel poenituit. Quod facinus execrabilius quam fuit Core? Aut quod supplicium detestabilius? haud illud quidem homine iudice, qui nonnunquam fallitur, sed Deo. Et tamen huius filios sermo propheticus honoris gratia progenitoris nomine signare maluit quam propriis vocabulis. Similis inhumanitatis est quod qui ex
240 Iudaeis progeniti, a parentum impietate conuersi sunt ad veram pietatem, contumeliae causa vocamus Maranos, quum ea gratia plus illis honoris debeatur. Quod si iustum maiorum vicia impingere nepotibus, vnde nos prognati sumus? Nonne ex his qui in veri Dei contumeliam, coluerunt ligna et lapides? Qui martyrum sanguinem effuderunt? Sed ad rem. Core, Dathan,
245 Abiron et Hon conati sunt diuidere tabernaculum, quemadmodum heretici ac schismatici semper conati sunt ecclesiam discindere; sed vt in illos praesens ira Dei desaeuiit, ita qui moniti nolunt ab impiis sectis ac seditiosis conatibus resipiscere, hos sine dubio manet gehennae incendium. Atque in simili rerum statu oportet omnes esse filios Core, vt nec filius contra pietatem adhaereat
250 patri, nec frater fratri, nec vxor marito, nec gener socero, sed ab impiorum tabernaculis secedendum est, si non corpore, certe animorum dissensione; et si quid erroris per incogitantiam obrepsit, auscultemus Mosi et *moniti meliora sequamur*; quo post exantlatos huius vitae labores, in monte Domini bibamus mustum *sempiternae laetitiae*, et concorditer viuentes in tabernaculo Dei, quod
255 est ecclesia, recipiamur in coeleste tabernaculum ecclesiae triumphantis. Video me in explicando titulo prolixiorem fuisse, quam proposueram; ad Psalmum igitur properabimus.

Quam dilecta tabernacula tua, Domine virtutum. Abruptum huius Psalmi exordium declarat impotens animi desiderium. Quod genus est et Psalmi 72:
260 *Quam bonus Israel Deus* iis, *qui recto sunt corde.* Aptius est, quod legit

193 Tertius* *B*: *om. A.*
197 Core filii qui* *B*: *om. A.*
203 Is. 65* *A B.*
204 Rom. 10* *A B.*
208 E malis boni* *B*: *om. A.*
230 Exprobratio inepta* *B*: *om. A.*
242 iustum *A*: iustum est *B.*
245 Seditio et haeresis* *B*: *om. A.*

191–193 *Hierusalem ... noluisti* *Mt.* 23,37.
193 *vbi ... temporis* *Gal.* 4,4.
201 *Sed ... allegoria* Erasmus empfand es wohl selbst, dass die Allegorie Filii Core = Christus etwas Gequältes hat.
203 204 *Extendi ... mihi* *Rom.* 10,21; auch *Is.* 65,2.
204–205 *Quadraginta ... corde* *Ps.* 95,10.
206–207 *Vos ... resistitis* *Act.* 7,51.
207 *Psalmi* *Ps.* 42, 44–49; 84; 85; 87; 88.
217 *seruati sunt* Cf. *Nu.* 26,11.
218–219 *honorifico ... sunt* Cf. 1. *Chr.* 26,19.
226–227 *Caeterum ... obiiciunt* Erasmus kann hier an sein eigenes Los gedacht haben.
241 *Maranos* Cf. F. Baer, *Die Juden im christlichen Spanien*, Berlin, 1929.
244–245 *Core ... tabernaculum* Cf. *Nu.* 16,24.
252–253 *moniti ... sequamur* Verg. *Aen.* III, 188.
254 *sempiternae laetitiae* *Is.* 61,7.
258 *Quam ... virtutum* *Ps.* 84,2.
260 *Quam ... corde* *Ps.* 73,1.
260–261 *legit Augustinus* Aug. *Enarr. in Ps.*, *CCSL* 39, p. 1150.

Augustinus, quam amabilia, Graece est ἀγαπητά. Nihil est pulchrius, nihil amabilius, nihil tutius aut firmius bonorum in bonis consensu; vt contra nihil turpius, nihil abominabilius, nihil infirmius conspiratione malorum in malum. Habent enim et impii tabernacula sua, quorum et hic Psalmus meminit, et is,
265 qui hunc proxime praecedit. *Quoniam cogitauerunt vnanimiter, simul aduersus te testamentum disposuerunt: tabernacula Idumaeorum et Ismaelitae, Moab et Agareni,*
LB 475 *Gebal et Ammon, et Amalech, alienigenae cum habitantibus Ty|rum.* Et Psalmus secundus: *Principes conuenerunt in vnum, aduersus Dominum et aduersus Christum eius.* Sicut est vnica ecclesia, et tamen Paulus ita loquitur: *Sicut in omnibus*
270 *ecclesiis doceo,* sentiens esse multas distinctione locorum ac personarum, vnicam professione fidei et sacramentorum communione; ita multa leguntur tabernacula Dei, quum reuera sit vnicum tabernaculum vniuersos electos complectens, quoniam omnes in Christo sunt idem. Contra impiorum, quoniam in religione ac fidei dogmatibus dissentiunt, nullum est commune
275 tabernaculum, sed impii cum impiis sic dissentiunt, vt variis quidem modis ac nominibus, sed tamen pari impietate dissentiant a tabernaculo Dei. Olim Graeci et Romani deridebant Aegyptios, bouem Serapim, et Cercopithecos, atque adeo cepe pro diis colentes, sed ipsi interim lapides ac ligna, aut in his latentes daemones pro vero Deo colebant. Sic Lacedaemonii habebant sua
280 tabernacula diuersa a tabernaculis Asianorum. Habebat et Gallia Druidas propriae cuiusdam religionis magistros, sed cum vera religione pugnantes. Horum typum gessit Dathan, Abiron et Hon. In suo quisque tabernaculo stabat paratus ad pugnam. Erant inter se diuisi, in hoc concordes, vt Mosen expugnarent. Quemadmodum diuersarum gentium diuersae religiones, inter
285 se discordes, mira tamen concordia et syncretismo, persequebantur Iudaeos, ac post maiore conspiratione christianos. Haereticorum autem dissidia figurabat Core, qui non recessit a tabernaculo Dei corpore, licet animo esset seiunctissimus. Siquidem haeretici affectant videri verae religionis assertores, et quemadmodum ille conabatur Aaron a sacris submouere, ita isti persuade-
290 re conantur catholicae doctrinae sectatores esse tyrannos et hostes ecclesiae. Et quemadmodum vnusquisque haeresiarcha clamat, *hic est Christus,* non isthic, ita Core grex dicebat, omnis multitudo sanctorum est, in ipsis est Dominus. Ante redemptoris aduentum apud Iudaeos Sadducei et Herodiani habebant sua tabernacula, sed nec amabilia, nec speciosa. Caeterum iam per
295 orbem diffundente sese luce euangelica, quam multa quam abominanda tabernacula haereticorum constiterunt aduersus tabernaculum Dei? Quis non inhorrescat, si vel legat quae turpitudinum scena fuerit in tabernaculis Ophitarum, qui serpentem pro Christo venerabantur, Cainorum, qui Cain parricidam et Iudam proditorem inter praecipuos habebant sanctos?
300 Nicolaitarum quibus vxores erant communes. Adamianorum, qui nudi cum nudis foeminis ad sacra conueniebant, hac scilicet specie, Adam et Euam adhuc innocentes e paradiso nobis repraesentantes. Et tamen iidem nuptias auersabantur. Quae dogmatum portenta, quae monstra turpitudinum perage-

bantur in tabernaculis Basilidis, Colarbasi, Priscillae ac Marcionis?
305 Manicheorum foeda mysteria, quis posset absque nausea vel legere vel recensere? Quis non execretur Sabellianorum, Arianorum, Eunomianorum blasphema in Christum, aut in totam potius Trinitatem conuenticula? Quibus prestigiis, quibus technis, qua crudelitate conati sunt catholicam veritatem obruere? Operae precium fuerit vnum et alterum illorum stratagema referre,
310 vt hinc fiat coniectura, quantum malitiae texerunt illa tabernacula.

Athanasium inuictum catholicae veritatis propugnatorem, quoniam scripturis et argumentis superare non valuerunt, fictis criminibus statuerant opprimere. Constantium Caesarem maliciosis suggestionibus sic irritarant in virum sanctissimum, vt iusserit apud Tyrum coacto concilio cognosci de
315 Athanasio, delegato ad id comite quodam a latere suo, qui cognitioni presideret. Duo praecipua crimina intentabantur, mulier vi constuprata, et brachium homini defuncto abscissum in vsum maleficarum artium. Conducere mulierculam quae huius tragoediae partem ageret, non erat difficile; sed ad probandum maleficii crimen accersierant Arsenium quendam
320 olim Athanasii lectorem, qui veritus episcopi quem offenderat correptionem |
LB 476 ab eo profugerat. Hunc diebus aliquot abditum seruarant Ariani, vt cum fide mentirentur esse mortuum. Is tamen vt intellexit, quid in Athanasium molirentur, siue exhorrens facinoris atrocitatem, siue cupiens hac occasione cum episcopo suo redire in gratiam, noctu clam profugit e latebris, et Tyrum
325 ad Athanasium nauigio peruenit, eique rem omnem aperit. Ibi vir vt insigniter pius, ita mire solertis ingenii, quippe qui iuxta praeceptum Domini columbinam simplicitatem cum serpentis prudentia coniunxerat, iubet Arsenio, vt abdat sese, donec in rem praesentem euocaretur. Coacto concilio

261 Concordia in bono* *B*: *om*. *A*.
269 Tabernacula multa et vnum* *B*: *om*. *A*.
277 Errores varii et inter se pugnantes* *B*: *om*. *A*.
287 qui non recessit ... corpore *A*: qui corpore non recessit a tabernaculo Dei *B*.
293 Haereses Iudaicae* *B*: *om*. *A*.
297 Haereses antiquae* *B*: *om*. *A*.
305 Arianorum peruersitas* *B*: *om*. *A*.

265–267 *Quoniam ... Tyrum* *Ps*. 83,6–8.
268–269 *Principes ... eius* *Ps*. 2,2.
269–270 *Sicut ... doceo* 1. *Cor*. 7,17.
271–273 *ita ... idem* Cf. *Rom*. 9,12.
276–277 *Olim ... Aegyptios* Cf. Iuv. 15, 4.
291–292 *Et ... isthic* Cf. *Mt*. 24,23.
298 *Ophitarum* Cf. F. Loofs, *Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte*, Tübingen, 1959[6], p. 107.
Cainorum Cf. *PRE* 9, p. 701 sqq.
300 *Nicolaitarum* Cf. *PRE* 14, pp. 63–68.
Adamianorum Cf. *PRE* 1, p. 164 sqq.; cf. auch Josef Heckenbach, *De nuditate sacra sacrisque vinculis*, Naumburg, 1911.
304 *Basilidis* Cf. *PRE* 2, pp. 431–434.
Colarbasi Ps.-Tert. *Adv. omnes haereses* 4, *CSEL* 47, p. 221.
Marcionis Cf. A. von Harnack, *Marcion, das Evangelium vom fremden Gott*, Leipzig, 1924[2] (Neudruck 1960).
305 *Manicheorum* Cf. G. Widengren, *Mani und der Manichäismus*, Stuttgart, 1961.
306 *Eunomianorum* Eunomianer, das heisst: radikale Arianer.
309 *stratagema* Kriegslist.
311 *Athanasium* Cf. Ed. Schwarz, *Zur Geschichte des Athanasius*, Berlin, 1959.
313 *Constantium* Cf. A. von Harnack, *Lehrbuch der Dogmengeschichte*, II, Leipzig, 1931[5], p. 241 sq.
314–315 *de Athanasio* Athan. *Apologia contra Arianos* 25, Migne *PG* 25, 257.
327 *columbinam ... prudentia* Cf. *Mt*. 10,16.

prodit mulier, infertur horrendo spectaculo loculus defuncti, ostenditur
330 brachium hominis resectum loculo impositum. Horror etiam bonorum animos peruaserat. Quis enim crederet illa fingi a sacerdotibus? Mulier, quae fuerat edocta, narrat se quondam Athanasium excepisse hospitio, et ab eo noctu, quum nihil ab illo metueret, per vim fuisse constupratam. Athanasius introductus est, ad haec responsurus. Is qua praeditus erat solertia, submonet
335 Timotheum presbyterum suum, vt ipso tacente mulieri respondeat. Sciebat enim se mulieri ne de facie quidem notum esse. Quum illa perorasset accusationem, Timotheus: tu ne, inquit, mulier, ais te a me vi constupratam? Tum illa muliebri peruicacia: tu, inquit, tu, inquam illo loco, illo tempore per vim meam pudicitiam contaminasti. Erubuere quidam tam facile detecta
340 mulieris calumnia. Nec tamen absolutus est Athanasius, nec ad calumniae poenam vocata mulier, quod iidem essent iudices qui accusatores. Itum est ad secundum crimen: En, inquiunt, ipsa res loquitur, hoc est Arsenii brachium, quod in quem vsum amputaris, tu nobis Athanasi exponito. Hic simili solertia vir prudens rogat illos num satis nossent Arsenium, cuius hoc esset
345 brachium. Respondent quidam se probe nosse Arsenii faciem. Petit Athanasius, vt liceret sibi accersere quendam, quo ad eam causam haberet opus. Concessum est. Introductus est Arsenius, cuius facie nudata, Ecce, inquit, Arsenius viuus, ecce brachium dextrum, ecce sinistrum incolume, vnde vos istud brachium amputaueritis, ipsi narrate. Quid hic expectas, vt hic
350 Athanasius fuerit expeditus? Imo discerptus erat inimicorum manibus, ni Archelaus Orientis comes, qui et ipse ei consilio praesidebat, virum sanctum e manibus illorum extractum per occultos meatus dimisisset. Quid autem tergiuersari poterant tam euidenter confutati? Vociferabantur hominem esse magum ac praestigiis imponere oculis hominum, nec vllo pacto committen-
355 dum esse, vt talis artifex viueret. Rursus coacto concilio, perinde quasi legitime conuictus condemnatur Athanasius. Spargitur per vniuersum orbem foedus rumor, per imperiales praefectos per omnes latebras terra marique quaeritur vir coelo dignus. Propositis etiam praemiis, qui viuum adduxissent, aut si minus id possent, qui mortui caput attulissent.

360 Quid simile Iudaei moliti sunt in Christum? Imo quis fando audiuit inter ethnicos facinus execrabilius? Specimen dedi, talia sunt schismaticorum et haereticorum tabernacula. Quid nunc commemorem de Circumcellionum furiosa crudelitate? Quid de Donatistarum vafricie, technis ac violentia? Haec non ignorant, qui legerunt Augustini de his actis commentarios. Sed
365 haec vetusta. Magis deplorandum, quod nostra etiam memoria, reperta sunt conuenticula, in quibus noctu post decantatas Dei laudes, extinctis lucernis, promiscua Venere viri cum foeminis miscebantur. Sit hoc leue, in quibus matres vltro tradebant suos infantes occidendos et tam immane facinus hilari vultu spectabant, persuasae sic interfectos inter praecipuos sanctos habendos.
370 Quae dementia videtur ex haeresi, quae κατὰ φρύγας dicitur, traxisse originem, qui eucharistiam ex farina sanguine infantis macerata conficere solent.

Eum minutis punctionibus excipiebant. Quod si puerum eum mori contigisset, pro martyre colebatur. Vides, in quae portenta deuoluantur homines, qui
LB 477 semel deserto Dei tabernaculo, sese manciparunt ta|bernaculis impiorum.
375 Iam si praestanti forma puellam cum anu deformi conponas, et illa videbitur amabilior et haec aspernabilior. Ita propheticus ac spiritualis oculus conferens synagogas Satanae cum tabernaculo Dei, in quo regnat coelestis illa veritas, in quo exuberat *pax* exuperans *omnem sensum*, in quo feruet charitas fuci nescia, triumphat fides inuicta, in quo vno ore, vnaque anima canuntur
380 laudes Dei, magis erumpit in vocem: *Quam* amabilia *tabernacula tua, Domine virtutum.*

Piorum enim concordia coelestis illius ecclesiae imaginem nobis repraesentat, in qua nulla est opinionum dissensio. Iam enim gloriam Domini non in aenigmate, sed reuelata facie speculantur, summa animorum concordia,
385 summa charitas, vno ore eademque mente Deum hymnis celebrant. Adde huc, quod spiritualis oculus quem perspicacem reddit lumen fidei, plus cernit quam oculus corporis. Quid igitur ille videt praeterea? Videt Christum in medio suorum residentem ac benedicentem coetui suo, quemadmodum ipse pronunciauit in Euangelio: *Vbicunque sunt duo vel tres congregati in nomine meo,*
390 *ibi sum in medio eorum.* Videt angelos protectores ac ministros sanctae congregationis, magna frequentia summaque reuerentia versantes. In tabernaculis impiorum omnia diuersa sunt, in quibus praesidet Satanas, nunquam nocentior, quam quum *se transfigurat in angelum lucis*, intersunt impii spiritus ad omne malum instigantes. Vt ne iam commemorem diuersum exitum. Quid
395 Core et illius coniuratis acciderit, sciunt omnes. Horribile spectaculum erat terram dehiscere, ac viua corpora deuorare, aut igni coelitus emisso, aut fulmine consumpta tot hominum millia. Nam postridie recrudescente populi seditione quatuordecim millia perierunt incendio coelesti. Sed horribilius est *et animam et corpus* mitti *in gehennam.*

349–350 vt hic Athanasius *A*: vt Athanasius a causa *B*.
357 per imperiales praefectos *A*: aedicto praefectorum imperialium *B*.
359 id *A*: *om. B*.
364 Haereses recentiores* *B*: *om. A*.
375 Comparatio tabernaculorum* *B*: *om. A*.
393 Exitus haereseon* *B*: *om. A*.
395 illius *A*: illi *B*.

341–342 *Itum ... crimen* Cf. Athan. *Apologia contra Arianos* 25, Migne *PG* 25, 264.
364 *Augustini* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 132, 4, *CCSL* 40, p. 1927 und *Contra Gaudentium* I, 26–36, *CSEL* 53, p. 227 sqq.
370 *haeresi ... dicitur* Montanisten wurden auch Kataphryger genannt (cf. Aug. *Epist.* 237), da sie ursprünglich aus Phrygien kamen ("his nomen prouincia Phrygie dedit", Migne *PL* 42, 30). Augustin erzählt auch von sexuellen Ausschweifungen und Ritualmorden der Montanisten. Solche Berichte entnimmt er Epiphanius *Panarion* 48, 14. Cf. W. H. C. Frend, *The Donatist church*, Oxford, 1952; H. J. Diesner, *Methodisches und Sachliches zum Circumcellionentum*, Berlin, 1964[2]; E. Tengström, *Donatisten und Katholiken*, Göteborg, 1964.
378 *in quo ... sensum* *Phil.* 4,7.
383–384 *Iam ... speculantur* Cf. 1. *Cor.* 13,12.
389–290 *Vbicunque ... eorum* *Mt.* 18,20.
393 *se transfigurat ... lucis* 2. *Cor.* 11,14.
394–395 *Quid ... acciderit* Cf. *Nu.* 16.
399 *et animam ... gehennam* *Mt.* 10,28.

Nec omnino falsum est, quod dicunt quidam inuisibilem esse ecclesiam. Solus enim Deus introspicit corda hominum, ac vere nouit, qui sint ipsius. Multis tamen argumentis saepe deprehenditur vbi sit ecclesia Dei, vbi synagoga Satanae. Multorum enim peccata praecedentia sunt ad iudicium. Sed haec ipsa ecclesia visibilis, quae bonis habet admixtos malos, quantum habet alacritatis ac maiestatis, quoties ad pietatis cultum conuenit. Vbi is, cui datum est donum prophetiae, syncere tractat ac dispensat verbum Dei, populus religiosa attentione ac reuerentia auscultat, non vt verbum hominis, sed vt verbum Dei. Quum interim qui docet, sic afficitur, vt sentias Christi Spiritum per os hominis loqui. Interea videre est praesentem Spiritus energiam in auditoribus. Alii suspirant, aliis erumpunt lachrymae, aliis hilarescit facies, in summa dicas omnes transfigurari. Rursum, quum in solenni cultu suo quisque munere fungitur, alius recitat sacram lectionem, alius decantat laudes Deo, alius orat totius multitudinis nomine tractatque mysteria, alii haec agenti subseruiunt, populus interim religioso silentio veneratur haec omnia. Quis haec spectans non fateatur amabilia esse tabernacula Dei? Itidem quum procedit solennis ecclesiae supplicatio decenti digesta ordine, etiam ii, qui tantum spectandi gratia prospiciunt, venerabunda quadam alacritate tanguntur. Postremo omnis legitimus conuentus hominum ad rem honestam habet dignitatem quandam, atque adeo laeticiam. Cuiusmodi sunt coetus discipulorum ad professionem, aut diuersorum hominum ad disputationem publicam. Alcibiades, quum primum esset verba facturus apud populum Atheniensem, sensit animi trepidationem. Eam illi sic exemit Socrates. Rogat, num posset contemnere coriarium aliquem? Respondit, maxime. Num figulum? respondit, facile. Num fabrum aut cementarium? Quum de singulis interrogatus respondisset apud quemuis istorum posse intrepide dicere: Atqui, inquit Socrates, ex his constat ille populus quem tu vereris. Quod si per se contemptissimis hominibus ipse conuentus conciliat dignitatem ac reuerentiam, quanto venerabilior est coetus piorum hominum ad cultum Dei viuentis congregatorum? Tantam autem vim habet chorus vna|nimiter Deo fidentium, vt prophanos etiam rapiat in admirationem sui, sicut testatur Paulus, idiotam aut incredulum ingressum ecclesiam sanctorum, procidere in faciem suam, et adorare Deum, profitentem, quod vere Deus sit in medio suorum. Balaam propheta quidem erat, sed impius. Is tamen e monte conspectis Israhelitarum tabernaculis coactus est exclamare: *Quam pulchra tabernacula tua, Iacob, et tentoria tua, Israhel.* Videbat idem felicem illorum mortem qui perseuerant in castris ecclesiae. *Moriatur*, inquit, *anima mea morte iustorum, et fiant nouissima mea horum similia.* Conspexit horum tabernaculorum pulchritudinem propheta sanctus quum exclamat in cantico graduum: *Ecce quam bonum et quam iucundum habitare fratres in vnum.* Vidit et Petrus, sed tanquam per somnium, quum in monte contemplatus esset Domini gloriam et audisset Mosen ac Heliam de gloria mortis Dominicae colloquentes. *Domine*, inquit, *bonum est nos hic esse, faciamus hic tria tabernacula.* Illic demum vera est

concordia, vbi lex et prophetae consentientes Christum Noui Testamenti ministrum non litera, sed spiritu praedicant. Hoc nec fit in synagogis
445 Iudaeorum, qui legem detorquent non ad Christum sed ad nescio quem alium Messyam, quem tot iam seculis frustra expectant infelices, nec in tabernaculis Manicheorum, qui totum Vetus Testamentum vt non a Deo sed a principe tenebrarum proditum reiiciunt, Nouum ceu multis locis falsatum suo arbitrio probant aut improbant. Denique in nullis haereticorum tabernaculis, vbi
450 scripturae non ad Christum, qui est veritas, accommodantur, sed ad sensum humanum detorquentur. Id enim semper fuit haereticorum proprium. Siquidem Priscillianistae nullius libri vel Veteris vel Noui Testamenti autoritatem reiiciebant, sed quum absurdissima docerent, quicquid cum ipsorum dogmatibus pugnabat, falsa interpretatione ad alienum sensum deprauabant.
455 Verum vt ad Psalmi tenorem redeam, si tabernacula Dei intelligis ecclesiam adhuc in terris militantem, puta haec dici vel a catechumeno, vel ab ethnico aut Iudeo resipiscente, vel a peccatore siue haeretico schismaticoue redeunte ad cor. Sin de ea parte ecclesiae, quae iam triumphat cum Christo, puta quemuis pium hominem, cum Paulo cupientem *dissolui et esse cum Christo*,
460 dicere: *Quam amabilia tabernacula tua*, *Domine virtutum*. Abruptum sermonis initium declarat desiderii magnitudinem a profunda contemplatione proficiscentis.

Nec ociosum est quod alloquens Dominum dicit *tua*. Quicquid in ecclesia virtutis, roboris, aut felicitatis est, Domini est, non hominum. Ille gratis sibi
465 redemit ecclesiam, ille gubernat, ille tuetur aduersus omnes procellas. Et quicunque ecclesiae resistit, non rebellat hominibus, sed Deo. Hoc aperte loquitur per os Zachariae cap. 2: *Qui tetigerit vos*, *tanget pupillam oculi* mei. Et Paulus audit: *Saule*, *Saule*, *quid me persequeris?* Rursus quemadmodum in Euangelio agnoscit sibi praestitum quicquid beneficii collatum fuerit, vel in

402–403 1. Tim. 5* *B*: *om. A*.
406 Concio ecclesiastica* *B*: *om. A*.
414 Ritus ecclesiae* *B*: *om. A*.
422 Multitudinis autoritas* *B*: *om. A*.
434–435 Nu. 24* *A B*.
449–451 Detorquere scripturam perniciosissimum* *B*: *om. A*.
463 Tua* *B*: *om. A*.
468–469 Mt. 25* *B*: *om. A*.

400 *Nec* ... *ecclesiam* Cf. Loofs, *Dogmengeschichte*, p. 376; Aug. *De baptismo* V, 27, 38, *CSEL* 51, p. 293 sqq.
401 *Solus* ... *hominum* Cf. *Rom*. 8,27.
402–403 *synagoga Satanae* Cf. *Ap. Ioh*. 2,9.
411 *transfigurari* Erasmus sieht einen Beweis der rechten Kirche in den Wirkungen des Geistes, die im Gottesdienst wahrzunehmen sind. Die inneren Erfahrungen der Teilnehmer bezeichnet er als 'transformatio' oder 'transfiguratio'.
421–426 *Alcibiades* ... *vereris* Cf. *Adag*. 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, pp. 159–190 und Fritz Taeger, *Alkibiades*, München, 1943[2].
430 *Paulus* Cf. 1. *Cor*. 14,24–25.
433 *Balaam* Cf. *Ios*. 13,22.
434–435 *Quam* ... *Israhel* *Nu*. 24,5.
436–437 *Moriatur* ... *similia* *Nu*. 23,10.
438–439 *Ecce* ... *in vnum* *Ps*. 133,1.
441–442 *Domine* ... *tabernacula* *Mt*. 17,4.
452 *Priscillianistae* Cf. *PRE* 16, p. 59 sqq.
459 *dissolui* ... *Christo* *Phil*. 1,23.
467 *Zachariae* ... *mei* *Zch*. 2,8.
468 *Paulus* ... *persequeris* *Act*. 9,4.
468–471 *Rursus* ... *deputat* Cf. *Mt*. 25,45.

470 infimum christiani nominis professorem, ita quicquid malorum ingeritur in ecclesiam catholicam sibi ingestum esse deputat. Talem praesidem ac propugnatorem quum habeat ecclesia catholica, frustra sunt omnes impiorum conspirationes aduersus illam.

Eoque Psalmus addit, *Domine virtutum.* Virtutes autem hic appellat, non
475 ἀρετάς, quae opponuntur viciis, sed δυνάμεις, quae vox sonat potentiam. Atque hoc cognomento sacrae literae nonnunquam designant Deum. Veluti Psalmo 23: *Dominus virtutum ipse est rex gloriae* δυνάμεων. Praecesserat enim: *Dominus fortis et potens, Dominus potens in praelio.* Et in Veteris Testamenti voluminibus frequenter appellatur Dominus Sabaoth, quod Hebraeis sonat,
480 virtutum siue exercituum. Δυνάμεις in mysticis literis interdum declarat praecipuos angelos, quorum ministerio Deus vtitur ad electorum suorum protectionem. Hunc exercitum vidit Helizeus, quum puero ad conspectum
LB 479 Syrorum exercitum exanimato | diceret: *Noli timere, plures sunt nobiscum quam cum illis.* Et ad prophetae preces aperti sunt oculi ministri, mox et ipse vidit
485 montem plenum equitibus et curribus igneis. *Nemo,* inquit Christus, *potest* eos *de manu* mea *eripere,* quos *Pater dedit mihi.* Concinit his canticum graduum. *Nisi Dominus aedificauerit domum, inuanum laborant, qui aedificant eam* etc. Tempore Pauli nec opibus, nec viris, nec vllis mundi praesidiis erat munita ecclesia, et tamen magna fiducia loquitur: *Si Deus pro nobis, quis contra nos?*
490 Moxque eo fiduciae prouehitur, vt quum ecclesia tot malis vndique premeretur, non vereatur dicere: *Certus sum* quod *neque mors, neque vita, neque angeli, neque principatus, neque instantia, neque futura, neque altitudo, neque profundum, nec* vlla *creatura alia poterit nos separare a charitate Dei, quae est in Christo Iesu, Domino nostro.* Vnde tanta fiducia, Paule, inter tot mortes, inter tot pericula, et
495 foris et intus vrgentia? Vnde isti spiritus, paucis, indoctis, priuatis, tenuibus et oppressis? Ex nobis, inquit, nihil possumus, sed Dominus noster Dominus est virtutum. Siue igitur accipias virtutes angelos, ecclesiae protectores, siue miracula, vterque sensus declarat ecclesiae Dominum prorsus inuictum esse, quum sit omnipotens, ad cuius nutum praesto sunt omnes angelorum
500 legiones, et *qui facit mirabilia magna solus,* quique solus, quicquid voluit fecit, in coelo pariter atque in terra. Ecclesiae primordia miraculis non humanis praesidiis inualuerunt. Et quoniam quicunque pie viuunt in Christo Iesu, impiorum persequutionem patiuntur, humiles iuxta mundum ac pauci prae his, qui oppugnant, ad consolationem gregis pusilli dictum est, *Domine*
505 *virtutum.* Hic est enim ille, qui dicit in Euangelio: *Nolite timere, pusillus grex,* quia vestrum est regnum coelorum. Et rursus: *Confidite,* quia *ego vici mundum.* Solus hic potuit alligare fortem, domumque illius ac supellectilem diripere. *Aestimati,* inquit, *sumus sicut oues occisionis.* Quod animal oue imbecillius aut magis imbelle? Sed quid dicit Paulus iam e lupo factus ouis? *Arma militiae*
510 *nostrae non carnalia sed potentia Deo ad destructionem munitionum, consilia destruentes, et omnem altitudinem extollentem se aduersus scientiam Dei* etc. Eodem in loco obiurgat Corinthios, quod quum adhuc essent carnales, ea tantum viderent,

quae erant secundum faciem, atque e rebus externis aestimantes apostolos, quod non solum iuxta mundum tenues essent, et humiles, verumetiam afflicti, contemnerent eos, quum essent spiritualibus opibus ditissimi, spiritualibus armis munitissimi. Ita quorum oculos occupauit huius mundi potentia, quum metiuntur ecclesiam Christi externa specie, non solum contemnunt eam, verumetiam abhorrent et auersantur. Tales erant olim qui baptismum in extremae vitae diem studio proferebant, nec nisi tristes ac deplorati veniebant ad atria Domini. At qui spiritualibus oculis cernit gloriam filiae regis ab intus, dicit cum Propheta: *Concupiscit et deficit anima mea in atria Domini.*

515

520

Mediocria bona moderatis affectibus expetuntur, at illa, quae *nec oculus vidit, nec auris audiuit, nec in cor hominis ascenderunt, quae Deus praeparauit diligentibus* se, ingenti desiderio expetantur oportet. Hanc desiderii magnitudinem Propheta expressit addens: *et deficit in atria Domini.* 'Επιθυμεῖν vulgare est, sed ἐκλείπειν non est nisi supra humanum modum desiderantium. Graeci λειποθυμίαν appellant, quum propter vehementem et subitum spirituum motum homo destitutus animo sibi excidit ad tempus. Eam affectionem aliquando gignit in homine vehemens pauor, aut admiratio, vnde stupefactos et attonitos dicimus. Nonnunquam ingens dolor, aut laeticia praeter spem obiecta, aut amor impotens. Vnde et in prophanis tragoediis, Phaedra ad Hippolyti conspectum concidit exanimi similis. Et historiis proditum est mulierem ad inexpectatum filii sui introitum, quem acceperat in bello cecidisse, fuisse exanimatam. In eundem sensum vsus est hoc verbo Psalmo 118. *Defecit in salutare tuum anima mea. Defecerunt oculi mei in* | *eloquium tuum.* Huc pertinet, quod sponsa loquitur in Cantico Solomonis: *Fulcite me floribus, stipate me malis, quia amore langueo.* Quae fulciri postulat, periclitatur, ne concidat. Idem enim accidit in spiritualibus quod in rebus externis. Requiritur moderata cognatio inter potentiam et obiectum. Alioqui si quod sensui obiicitur, careat modo, sensum obruit; veluti sol nulla nube temperatus, si intendas oculos, corrumpit visum, et sonitus immodicus adducit surditatem. Sicut literis eruditorum proditum est

525

530

LB 480

536

540

480 exercituum *A*: exercituum, quam vocem et hic habet Psalmus apud Hebraeos *B*.
482 4. Rg. 6* *A B*.
488–490 Rom. 8* *A B*.
509 2. Cor.* *A*: 2. Cor. 10* *B*.
526–527 Defectus spiritualis* *B*: *om. A*.
531 Apud Senecam* *B*: *om. A*.
538 cognatio *B*: cognitio *A*.

477 *Dominus ... gloriae* *Ps.* 24,10.
478 *Dominus fortis ... praelio* *Ps.* 24,8.
483–484 *Noli ... illis* 2. *Rg.* 6,16.
485–486 *Nemo ... mihi* *Ioh.* 10,29.
487 *Nisi ... eam* *Ps.* 127,1.
489 *Si ... nos* *Rom.* 8,31.
491–494 *Certus ... nostro* *Rom.* 8,38–39.
500 *qui ... solus* *Ps.* 136,4.
505–506 *Nolite ... coelorum* Cf. *Lc.* 12,32.
506 *Confidite ... mundum* *Ioh.* 16,33.
508 *sumus ... occisionis* *Rom.* 8,36; *Ps.* 44,22.
509–511 *Arma ... Dei* 2. *Cor.* 10,4–5.
518–519 *Tales ... proferebant* Cf. Tert. *De baptismo* 18, *CSEL* 20, p. 216.
521 *Concupiscit ... Domini* *Ps.* 84,3.
522–523 *quae ... diligentibus se* 1. *Cor.* 2,9.
531 *tragoediis* Sen. *Phaedr.* 583.
532 *historiis* Liv. XXII, 7, 13.
534 *Defecit ... tuum* *Ps.* 119,81–82.
536 *Fulcite ... langueo* *Ct.* 2,5.
540–541 *veluti ... surditatem* Cf. Cic. *Rep.* VI, 18.
541–543 *Sicut ... surdos* Plin. *Nat.* VI, 181.

apud Stadisin oppidum, vbi Nilus se per cataractas ingenti fragore praecipitat, indigenas nasci surdos. Item illud saepenumero videmus accidere, vt qui vehementer intendunt animum rebus supra modum subtilibus inuestigandis,
545 incidant in dementiam. De Aristotele literis proditum est, vere an falso nunc non excutio, quod posteaquam ingenium suum diu multumque torserat studio peruestigandi causas, quur mare Euboicum secus quam alia maria septies in die decurreret ac recurreret, neque quicquam proficeret, sese in ipsum abiecit mare, dicens: Quando ego non te capio, tu capies me. Quo
550 minus mirandum est, si qui non contenti credere, quae nobis tradidit scriptura, de diuina Triade multa scrutantur humanae mentis captum in immensum excedentia, in delirationem incidunt, vt iam communi quoque sensu careant, qui supra humanum sensum sapere voluerunt. De quibus vaticinatus est Solomon: *Qui scrutator est maiestatis, opprimetur a gloria.* De
555 iisdem Esaias: *Qui dat secretorum scrutatores, quasi non sint.* Sed iamdudum audire cupis, quae sint ista praeclara bona, sensum humanum exuperantia, quae conspexit hic, qui tanto desiderio gestit in atria Domini ingredi, vt prae admiratione deficiat animo? An quisquam digne valeat aestimare, quanta sit dignitas, quantaque felicitas hominem peccatorem ac Satanae laqueis irreti-
560 tum per fidem ac baptismum gratis e mancipio Diaboli cooptari in numerum filiorum Dei, insitum corpori Christi, vnum cum illo fieri, ex haerede gehennae fieri haeredem regni coelestis, allegi in illud gloriosum contubernium sanctorum omnium, qui a condito mundo fuerunt, quique vsque ad consummationem seculi futuri sunt, siue in coelis, siue in terris? Tantus
565 honos tantaque beatitudo praestatur catechumenis in atriis Domini, priusquam admittantur ad penetralia. Nam atrium proprie nobilium aedium ingressus dicitur, vnde serui atrienses, qui atrio praesunt. Itaque qui fidei oculis perspicit maiestatem domus Dei, quid mirum, si ad res diuinas, et humana natura superiores animo deficit, et affectu impotenti raptus sese prae
570 desiderio non capit? Horatius, homo facundus ad Moecenatem accitus, pauca loquitur, idque, vt ipse ait, singultim. Nec raro accidit viris alioqui magnis et eruditis, vt in celebri consessu pontificum aut principum dicturis, vertigo oboriatur, sibique repente sic excidant, vt quae mensibus aliquot meditati sunt, proloqui non possint. Sed quid illius consessus maiestas ad ecclesiae
575 gloriam? Certius autem cernitur oculis fidei quam oculis corporis. Proinde qui frigidi et inuitis similes veniunt ad baptismum, nondum peruident, ad quantam felicitatem recipiantur, eoque indigni sunt, qui potiantur, ad quod inuitantur. Age, si cui plebeio in tetro carcere marcescenti veniat nuncius, dicens: Bono esto animo, hodie liber regiam ingredieris, futurus inter aulae
580 proceres et regi charus: nonne periculum esset, ne subito gaudio deficeret, et ne post carceris tenebras, ad regalis domus lucem ac maiestatem admissus ipse sibi excideret? Sed quis carcer, quod barathrum tam tetrum est, quam est, in quo detinentur, quos Satanas alligauit criminum vinculis? Aut quae est vsquam regia, etiamsi omnium splendorem in vnam conferas, quae cum

585 ecclesiae maiestate possit conferri? Quod si merito reprehendendi sunt, qui tantam gratiam segnes ac languidi accipiunt, quanto iustius culpandi sunt, qui in huius regiae penetralibus sordide et incomposite viuunt? Arbitror et in ipsis prophetae verbis aliquid latere mysterii; non dicit: ego defeci, sed:
LB 481 *Anima mea defecit*; nec ait: ego exul|taui, sed: *Cor meum et caro exultauerunt.*

590 Animae vox in literis sacris interdum humanum quiddam et infirmius sonat. Veluti quum Paulus loquitur Corinthiis: ψυχικός, hoc est *animalis homo, non* recipit *ea, quae Dei sunt.* Sic et Iacobus huius mundi sapientiam, quae fidem reiicit et humanis rationibus scrutatur diuina, animalem appellat. Sic et caro hominis crassius quiddam sonat, cui perhenne bellum est cum Spiritu
595 Dei. Cordis vero nomine spiritum hominis siue mentem significare videtur. Spiritum enim vitalium iuxta physicos fons in corde est. Est igitur *caro* quae, autore Paulo, regnum Dei non valet *possidere.* Et est caro, cuius consortium non patitur Spiritus Dei. Puta hanc esse infimam hominis partem. Sic est et anima, quae repellit Spiritum Dei, quemadmodum ait sanctus Iudas, eos ceu
600 digito notans, qui sectantes ea, quae sunt huius mundi, per sectas et schismata secedunt ab ecclesiae consortio. Hi sunt, inquit, qui *segregant semetipsos, animales, Spiritum non habentes.* Iam est et cor hominis, in quod non ascenderunt ea, quae Deus praeparauit diligentibus ipsum. Quum igitur totus homo, vt omnes suas vires in vnum conferat, non sit capax donorum
605 coelestium, quid superest, nisi vt totus deficiat in sese concidatque, quo renouatus et erectus Spiritu Dei, per fidem perspiciat quam ingentia sunt, quae diuina benignitas nobis per Filium gratis largitur, si digne accedamus ad illius tabernacula. Sic deficere proficere est, sic exanimari viuificari est, sic sibi excidere, est reddi sibi, sic concidere, est erigi, sic suis viribus destitui, est
610 robustum fieri in Christo, sic emori est in Deum transformari. Nisi enim mortificetur quod animale est, non exoritur, quod est spirituale. Itidem in rebus naturae corrumpitur siccum et informe semen, vt exurgat viridis arbor. Emoritur deformis eruca, vt prouolet nitidus ac picturatus papilio. Marcescit cicada iam anus, vt ex sicco exuuio prodeat noua succulenta modulatrix.

554 25* *A B.*
555 Is. 40* *A*: 40* *B.*
557 Introitus in ecclesiam* *B*: *om. A.*
591 1. Cor. 2* *A B.*
597 Gn. 6* *A B.*
610 Metamorphosis mystica* *B*: *om. A.*

545 *Aristotele* Cf. Ingemar Düring, *Aristoteles in the ancient biographical tradition*, Göteborg, 1957.
554 *Qui ... a gloria* *Prv.* 25,27.
555 *Qui dat ... non sint* *Is.* 40,23.
564–566 *Tantus ... penetralia* Hinweis auf die altkirchliche Trennung der Katechumenen von der Vollgemeinde.
570 *Horatius* Hor. *Sat.* I, 6, 56.
589 *Cor ... exultauerunt* *Ps.* 84,3.
591–592 *animalis ... Dei sunt* 1. *Cor.* 2,14.
592 *Iacobus* Cf. *Iac.* 3,15.
596–597 *Est ... possidere* Cf. 1. *Cor.* 15,50. Erasmus vereinfacht die paulinische Anthropologie, indem er 'cor' mit 'spiritus' und 'mens' gleichsetzt.
597–598 *Et est ... Dei* Cf. *Gn.* 6,3.
599–602 *Iudas ... habentes* Cf. *Iud.* 19.
602–603 *Iam ... ipsum* Cf. 1. *Cor.* 2,9.
608–610 *Sic ... transformari* Das Bild ist aus *Rom.* 6 genommen.

615 Posteaquam igitur totus homo defecit, et defecit in tabernacula Dei, tunc caro simul et anima et cor illius exultat in Deo viuo. Spiritus enim Dei per fidem innouat omnia, fitque totus homo *noua creatura in Christo* Iesu. Nam est caro, quae videt salutare Dei, et iuxta Paulum est corpus spirituale, et est cor mundum, quod in nobis creat Deus, et est spiritus rectus, quem innouat in 620 visceribus nostris. Hinc nimirum nascitur illa spiritualis exultatio, non in opibus aut honoribus aut voluptatibus huius mundi, non in forma viribusque corporis, non in sapientia humana, sed in Deo viuo, qui vitam dat mortuis. Is demum tuto *gloriatur*, qui beato Paulo monitore, *in Domino gloriatur*. Scriptura frequenter hoc viui cognomen attribuit Deo, non tantum ad differentiam 625 simulacrorum mortuorum, sed etiam ad declarandum illius omnipotentiam. Viuum enim dicitur, quod est efficax. Non est magnum, si credamus Deum esse viuentem, quum viuant et bruta animalia, sed hic solus sic est viuus, vt sit ipsa vera vita, vnde velut a fonte manat omnibus vita. *Ego*, inquit Dominus, *sum via*, *veritas et vita*. Mortificato igitur vetere homine et sepulto in 630 baptismo, nouus homo in se quidem mortuus, sed in se viuentem habens Christum, totus exultat, gratias agens ei, cuius gratuita munificentia sic transformatus est. Sara enim non genuit Isaac, hoc est gaudium spiritus, nisi posteaquam illi defecerant muliebria. Sed vnde genuit? Ex Abraham, carne emortuo, sed fidei vigore viuo viuidoque.

635 Caeterum ipse Propheta causam huius exultationis maluit per allegoriam nobis exprimere: *Etenim passer inuenit sibi domum*, *et turtur nidum sibi vbi ponat pullos suos*. Quam magnificam rem quam humili tropo expressit spiritus propheticus. Quid est igitur, quod sic exultas, sic gaudio gestis ac triumphas, qui paulo ante defeceras? Quia *passer*, inquit, *inuenit sibi domum*, *et turtur* 640 *nidum*, *vbi ponat pullos suos*. Naturae instinctu omnia animantium genera parant sibi locum aliquem, in quo post labores tuta conquiescant, et in hoc mira ingeniorum varietas. Pleraque procul in auia et impedita loca recedunt, quae LB 482 vix a venatoribus perue|stigantur, vt cerui. Apri fruticetis abdunt sese, leones ac dracones speluncarum recessibus, lepus auerso saltu mire fallit venatorem, 645 ne deprehendat cubile. Serpens in cauernis suis tutus est. Cuniculi subterraneis labyrinthis sese tuentur. Formicae in cauis effossis per hyemem latitant. Apes in cauis arboribus extruunt cellas suas, easque crusto tenaci et amaro foris oblinunt, quo tutae sint aduersus iniuriam. Habent et pisces recessus ac latebras suas. Auium magna pars in saltus inaccessos aut in loca palustria 650 recipiunt sese. Aquila in praeruptis ponit nidum, perdix humi. Alcyones in mari suspendunt nidum, tanta arte contextum, vt ne ferro quidem rumpi possit, nec adhuc a quoquam deprehensum est, vnde conficiant fluitantem domunculam. Complures surculis ac stipulis arte congestis in aedium fumariis, aut in arbore suspensis nidulantur. Passeres et hirundines nos quoque 655 docuerunt ex vda argilla paleis temperata struere macerias. Et ne singula commemorando fiam prolixior, vnum quodque animal, vbi repperit in quo tuto conquiescat, suamque sobolem educet, suam felicitatem assequutum est,

nec amplius quicquam desiderat. Habet enim naturae principia, quae sunt tueri sese, et suam propagare speciem. Sed mirabitur aliquis, quur ex
660 omnium animantium generibus solae nominentur aues, et in his passer tantum et turtur. Inter omnia animantium genera minutissimum est auium genus. Habet terra elephantos, mare balenas, immani magnitudine. Inter aues autem minimus est passer, cuius vilitas et vita solicitudinis expers, nobis ore Domini commendata est. Non amat Spiritus Sanctus animos fastu turgidos,
665 corporaliumque bonorum amore grauatos, et ob id humi gradientes; volucres amat animas, coeli commercio gaudentes, amat in suis oculis pusillos, iuxta mundum contemptos, amat totos de Dei prouidentia pendentes. Si Deus sic vestit, sic alit passerculos, quorum bini asse veneunt, quid tu te discrucias in extremam senectam, ad quam fortasse nunquam peruenturus es, et in liberos,
670 nepotes ac pronepotes, per fas nefasque congerens diuitias, fortassis ad eos peruenturas, ad quos tu minime velles. Et si ex passerculis vnus non decidit in terram, nam hoc interdum fit, ex immodico, vt quidam tradunt, coitu, quid tu cooptatus in gregem illorum de quibus seruator pronunciauit ne pilum quidem capitis periturum sine prouidentia Patris, ad genethliacos et astrolo-
675 gos curris, metuens ne ante diem tuum pereas? Turtur hoc habet commune cum columbis, quod suspirium aedit pro cantu, quod adulterium nescit, imo ne digamiam quidem. Fertur enim, compare mortuo, nulli alteri se iungere. Quare vox huius grata est sponsae in mystico Solomonis Cantico. *Vox*, inquit, *turturis audita est in terra nostra*. Alioqui vernis mensibus longe dulcius
680 canunt alaudae ac lusciniae, sed sponsae placent turturum suspiria. Quotquot enim contemnunt hunc mundum spe vitae coelestis, quandiu versantur *in hoc* corporis *tabernaculo*, *ingemiscunt grauati*, *eo*, sicut ait Apostolus, *quod nolint expoliari*, *sed superuestiri*, *vt absorbeatur*, *quod mortale est a vita*. Adde quod in Veteri Testamento turtur pauperum erat oblatio, vt vilitas huic aui sit cum
685 passere communis.

Sibi vilissimus sit oportet, qui vere agnoscit in se nihil esse boni. Quid Paulo sublimius? Tamen vt passerculus loquitur, quum ait sese abortiuum et

617 2. Cor. 5* *A B*.
622 Deus viuus* *B*: *om*. *A*.
632 Isaac quid mystice* *B*: *om*. *A*.
633 Sed *A*: Caeterum *B*.
660–661 Passer et turtur* *B*: *om*. *A*.
682 2. Cor. 5* *A B*.

616–617 *Spiritus* ... *Iesu* Cf. 2. *Cor*. 5,17.
618 *caro* ... *Dei* Cf. *Iob* 19,26.
corpus spirituale Cf. 1. *Cor*. 15,44.
618–620 *cor* ... *nostris* Cf. *Ps*. 51,12.
622–623 *Is* ... *gloriatur* 1. *Cor*. 1,31.
623 *Scriptura* In *Mt*. 16,16 und öfter.
628–629 *Ego* ... *et vita* *Ioh*. 14,6.
629–630 *Mortificato* ... *baptismo* Cf. *Rom*. 6,4.
633–634 *Ex* ... *viuidoque* Cf. *Hebr*. 11,11.
635–637 *Caeterum* ... *suos* Erasmus merkt selbst, dass seine Aufzählung zu weitschweifig ist. Daher geht er zu 'animae volucres' über. Cf. auch J.-C. Margolin, *L'idée de la nature dans la pensée d'Erasme*, Basel, 1967.
636–637 *Etenim* ... *suos* *Ps*. 84,4.
662–664 *Inter* ... *commendata est* Cf. *Mt*. 10,29 sq.
674–675 *genethliacos et astrologos* Cf. Er. *Luciani dialogi*, *ASD* I, 1, pp. 621–622.
678–679 *Vox* ... *nostra* *Ct*. 2,12.
681–683 *in hoc* ... *a vita* 2. *Cor*. 5,4.
683–684 *in Veteri Testamento* Cf. *Lv*. 5,7.

apostolorum minimum ac prorsus indignum apostoli nomine, denique reicta-
mentum ac *peripsema huius mundi.* Sed haec vilitas vna res est, que nos reddit
690 preciosos in oculis Dei. Hec exiguitas magnos et excelsos facit apud iustum
iudicem. Vis audire huius passerculi magnitudinem? *Omnia,* inquit, *possum in
eo, qui me* corroborat. An non dicas hic e passerculo aut turture factum
leonem? Ex diametro pugnant iudicia Dei et iudicia huius mundi. Itaque
sicut mundus amat ac magnificat eos, qui de mundo sunt, ita odit ac
695 contemnit eos qui de mundo non sunt. *Circumierunt,* inquit, *in pellibus* ouium
LB 483 et *caprarum, egentes, angustiati, afflicti, in solitudinibus errantes, in mon|tibus et
speluncis et cauernis terrae.* Quid contemptius? Sed audi dignitatem. Quibus,
inquit, dignus non erat mundus. Quid Paulo iuxta mundum abiectius, qui
sese appellat peripsema, hoc est purgamentum quod abiicitur? Sed idem ille
700 tam despectus mundo, quanti fuit apud Christum, qui testatur illum sibi vas
esse electum. Sed quid de caeteris sanctis loquor, quum ipse gloriae Dominus
dicat per os Dauid: *Ego sum vermis et non homo, opprobrium hominum et abiectio
plebis.* Atqui idem ille mundo contemptissimus est, *in* cuius *nomine se flectit
omne genu coelestium, terrestrium et inferorum,* quique pari consortio in gloria est
705 Dei Patris. Nullus igitur pie viuens displiceat sibi, si contemptus et inuisus est
iis, qui hauserunt spiritum huius mundi. Est quidem pro viribus enitendum,
ne cui praebeamus offendiculum, attamen magnum est argumentum, nos esse
gratiosos apud Christum, si citra culpam nostram mundo simus inuidiosi.
Quum mundum dico, non designo professionem, vestem, cibos, aut titulum,
710 sed animum Christi Spiritu vacuum. Vulgus enim hac voce quemadmodum
aliis multis abutitur, mundanos appellans, qui sacris initiati non sunt, aut qui
monasticam vitam professi non sunt. Professos autem appellant extramunda-
nos et mundo mortuos. Atqui sicut sub omni veste, quantumuis sit vilis aut
ἱεροπρεπής latere potest mundanus animus, ita sub veste quamuis laica, aut
715 etiam militari latere potest animus a mundo alienus, etiamsi pluma struthio-
cameli volitet in pileo secto. Sed interim fortassis subibit alicuius animum
admiratio, quo modo repente a tanta exultatione totius hominis ad suspirio-
rum mentionem dilapsi simus, velut a calcaria, quod aiunt, in carbonariam.
Quoniam hae duae res licet inter se pugnare videantur, tamen ita sibi
720 connexae sunt, quandiu versamur in hoc mortali tabernaculo, ac *thesaurum*
coelestem portamus *in vasis fictilibus,* vt altera ab altera seiungi nequeat, imo
quod maius est, altera vicissim ex altera nascatur. Omnis nostra exultatio, qui
per fidem ambulamus, est in spe futurorum bonorum. Quae quo clarius
cernimus oculis fidei, quoque certius speramus, hoc maiora trahimus suspiria,
725 sicuti vehementibus desideriis omnis molesta est dilatio. Quoque magis ad
illam vitam suspiramus, hoc magis exultat cor et caro nostra in Deo viuo,
dum in mundo tristitiam habemus, in Christo solatium. Nihil hic perfectum
est, vix quicquam tutum. *Ex parte cognoscimus et ex parte prophetamus.* Et qui
stat, huic videndum est, ne cadat. In medio laqueorum ambulamus, quos
730 omnes effugere difficillimum est, ne dicam impossibile. At hae molestiae, quas

haec vita secum defert, etiam si non tantum valeant, vt nos abducant a charitate, quae est in Christo Iesu, tamen ab illa spirituali mentis exultatione frequenter auocant, et cogunt ingemiscere desiderio eius diei, quo continget, quod perfectum est. Quis enim a tali exilio non suspiret ad talem patriam?
735 Vis audire turturem suspirantem?, lege Psalmum 119: *Heu mihi, quia incolatus meus prolongatus est: habitaui cum habitantibus Cedar, multum incola fuit anima mea. Domine, libera animam meam a labiis iniquis et a lingua dolosa.* Piis hominibus magna pars afflictionum est perpeti mores et linguas malorum. Hic enim locum habet, quod ait Ecclesiastes: Qui apponit scientiam, apponit dolorem,
740 et in multo sensu multa indignatio. Lumen solis omnibus commune est, at non omnibus commune lumen fidei. Cedar Hebraeis tenebras sonat. Quicquid autem moliuntur, qui mundi huius spiritum habent, mera caligo est, oderunt lucem veritatis ac magis amant tenebras. Et quum propemodum plus discriminis sit inter hominem fide illuminatum ac spiritualem et hominem fide
745 vacuum et carnalem, tamen in hac peregrinatione pii coguntur cum tam diuersis animis in eadem vrbe et in vnis aedibus viuere. Sic Loth viuens Sodomis animo discruciabatur, optans eripi a nefariorum consuetudine. Sed turturem eundem, quam modo audisti grauiter suspirantem, *heu mihi, quia*
LB 484 *incolatus meus prolon|gatus est*, audi rursus exultantem spe promissae felicitatis:
750 *Laetatus sum*, inquit, *in his quae dicta sunt mihi, in domum Domini ibimus.* Ausculta et alium turturem insignem grauiter ingemiscentem patriae coelestis desiderio: *Infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius?* Nunc et hunc ausculta exultantem: *Repletus sum consolatione, superabundo gaudio in omni* afflictione *nostra*. Hos gemitus videmus semper fuisse grauissimos in viris ad
755 coelestem beatitudinem anhelantibus.

Hinc olim tot hominum examina non ferentium idololatrarum impietatem ac saeuiciam, occupauerunt solitudines Thebaidis. Hinc prima monachorum origo. Satius esse ducebant cum leonibus ac pantheris habere commercium,

695 Hebr. 11* *A B.*
712–713 Mundus quid* *B*: *om. A.*
741 Cedar mundus* *B*: *om. A.*
753–754 2. Cor. 7* *A B.*
756 Hinc olim tot *A*: Hinc prophetarum in deserta loca secessus. Hinc olim post Christum passum tot *B.*
757–758 Origo monachorum* *B*: *om. A.*

688–689 *denique ... mundi* Cf. 1. *Cor.* 4,13.
691–692 *Omnia ... corroborat* *Phil.* 4,13.
695–697 *Circumierunt ... terrae* *Hebr.* 11,37–38.
700 *testatur* Cf. *Act.* 9,12.
702–703 *Ego ... plebis* *Ps.* 22,7.
703–704 *in cuius ... inferorum* *Phil.* 2,10.
718 *A calcaria* *Adag.* 1396, *LB* II, 550 F; Otto 64.
720–721 *ac ... fictilibus* 2. *Cor.* 4,7.
728 *Ex parte ... prophetamus* 1. *Cor.* 13,9.
728–729 *Et qui ... cadat* Cf. 1. *Cor.* 10,12.
735–736 *Heu ... anima mea* *Ps.* 120,5–6.
737 *Domine ... dolosa* *Ps.* 120,2.
739 *Ecclesiastes* *Eccl.* 1,18.
746–747 *Sic ... consuetudine* Cf. *Gn.* 19,6.
750 *Laetatus ... ibimus* *Ps.* 122,1.
752 *Infelix ... huius* *Rom.* 7,24.
753–754 *Repletus ... nostra* 2. *Cor.* 7,4.
757–758 *prima monachorum origo* Über die Anfänge des Mönchtums cf. H. Lietzmann, *Geschichte der alten Kirche*, IV, Berlin, 1954, p. 116 sqq. Über die Entwicklung des abendländischen Mönchtums cf. u.a. S. Hilpisch, *Geschichte des benediktinischen Mönchtums in ihren Grundzügen dargestellt*, Freiburg i. Br., 1929.

quam cum hominibus impiis. Alii secesserunt in solitudines Syriae, quorum
760 est beatus Hieronymus. Alii in desertas insulas sese abdebant. Alii montium cacumina, pene inaccessa obsidebant, vt D. Benedictus. Nonnulli paludes horridas et vix vlli animantium habitabiles scrutabantur, vt Patricius ac Bernardus. Alii rupes et ipso aspectu horrenda quaerebant loca, vt Bruno, aut si quis alius fuit autor Cartusianae sodalitatis. Haec suffugia persuadebat
765 piis hominibus huius exilii taedium. Studebant seiungi ab his qui habitabant Cedar. Sed hic, quocumque te vertas, quocunque te abdas, in exilio es. Quaere, pete quam voles retrusas latebras, homo ad homines vadis, atque vt vniuersum hominum commercium effugias hominem tecum effers, mortale corpus tecum circumfers, quo grauatus sic ingemiscit Apostolus. Diuus
770 Basilius legitur monachos, qui in solitudinibus procul ab hominum commercio degebant, ad vrbana sodalicia reuocasse, quod vir prudens intelligeret illorum plerosque non euadere vere pios, sed superciliosos, falsa sanctimoniae persuasione turgidos, irritabiles, vindices, morosos, sensus communis expertes, et ad omnem vitae functionem ineptos. Fatetur idem D. Chrysostomus
775 experimento cognosci, si quando ab illis ieiuniis, vigiliis et chameuniis ad episcopi munus accerserentur. Foris quaerebant, quod intus quaerendum erat. Ponebant nidos, sed non in atriis Domini, quum *regnum Dei* sit *intra* nos.

Hic ipse sermonis cursus admonet nos, vt ad nidos reuertamur. Nidus est, in quo acquiescit hominis desiderium, et in quo tranquille fouet pullos, hoc
780 est, curas et cupiditates suas. Felix enim ille dicitur, qui quum sapiat, nihil praeterea desiderat. Id nulli mortalium in hac vita potest contingere. Caeteris animalibus natura felicitatis terminos praescripsit, quae simul, vt ad id peruenerint, ad quod condita sunt, suam quandam beatitudinem assequuta sunt. At hominis animus, quoniam diuinus est et immortalis, nihil inuenit in
785 hac vita, in quo vere conquiescat, nisi fuerit assequutus, ad quod conditus est. Quid est igitur illud ad quod conditus est homo? Vt corpore simul et animo cognoscat, amet, glorificetque Deum conditorem et redemptorem ac Dominum suum. *Haec est*, inquit Dominus, *vita aeterna*, *vt cognoscant te solum verum Deum et quem misisti Iesum Christum*. Cognoscere videre est, et videre frui
790 est. Frui, beatitudinis extrema linea est. Haec felicitas non continget plene nisi in resurrectione iustorum. Hic tamem aliquis nidus est in atriis ecclesiae, sed pensilis ac fixus in spe futurorum. Nam extra ecclesiam nulla est verae felicitatis spes. Tam immensa, tam capax res est animus humanus, vt eum solus Deus possit explere, etiam si illi praeter Deum sexcentos mundos addas.
795 Quid quod etiam in rebus inanimis videas vnumquodque ad suam ferri sedem? Lapis ex alto deiectus, simul vt terram contigerit, quiescit, flamma quanto impetu fertur ad suum locum? Quid est hoc, quod interdum sic concutit terram, vt saxeos etiam montes disrumpat, nisi Boreas, nitens in natiuum erumpere locum? Sic vesica vento distenta vi in aquam depressa
800 exilit. Ignea res est animus hominis, qui quanquam grauatur hoc terreno
LB 485 corpusculo, tamen non conquiescit, donec ad natiuam sedem subuola|rit. Ac

natura quidem omnes homines venantur ocium, quaerunt aliquid in quo conquiescat animus, sed quoniam in rebus vel inanibus, vel perituris figunt nidum, quo magis expetunt quietem, hoc maioribus turbis inuoluuntur.

805 Quid enim aliud sibi volunt tot veterum volumina de summo bono, de bonorum finibus, deque animi tranquillitate, quam Graeci vocant εὐθυμίαν? Alius posuit nidum in scientia, alius in indolentia, alius in voluptate, quidam in habitu virtutis, quem appellant sapientiam. Nonnulli in actu vsuque virtutis. Sed isti omnes teste Paulo *euanuerunt in cogitationibus suis*, et quum 810 lingua magnificis verbis aliis εὐθυμίαν pollicerentur, ipsi cor habebant irrequietum. Quur ita? Quoniam non exultauerunt in Deum viuum. Si sic delirarunt sapientum proceres, quid attinet dicere de idiotis, qui diuitiis metiuntur felicitatem? Atqui posteaquam ad praescriptum sibi modum perueniunt, sentiunt esse verissimum, quod scripsit ille Venusinus: *Crescentem* 815 *sequitur cura pecuniam*. Et: *Crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crescit*. Alii contemptis opibus regnum ambiunt ac monarchiam. Quid enim aliud tanto rerum tumultu moliebatur Alexander Magnus? Sed quotam ille mundi partem sibi potuit subigere? Et si totum subegisset, quum ex Democrito didicisset, innumerabiles esse mundos, ingemuisset, qui in vnius orbis parte 820 tam diu laborasset. Quid non et fecit et passus est Iulius Cesar, vt orbis Romani principatum teneret? Tenuit, sed ibi non conquieuit animus. Imo curis et conscientia scelerum vrgente, mente defectus est, vt vitae taedio mortem optarit, sed inopinatam.

Non potest illic esse vera quies, vbi est animus sibi male conscius. Finem 825 nesciunt humanae cupiditates. Hic sibi promittit ocium, si talem puellam nanciscatur vxorem, insigni forma, pulchreque dotatam, sed pro quiete

770–771 Secessus inutilis* *B*: *om. A*.
779–780 Nidus quid* *B*: *om. A*.
785 nisi *A*: nisi id *B*.
812 idiotis, qui *B*: idiotis? Qui *A*.
819 ingemuisset *A*: ingemuit *B*.

759–764 *Alii ... sodalitatis* Als Beispiele mittelalterlicher Eremiten greift Erasmus heraus: Benedikt von Nursia (480–547), Eremit in Subiaco, später Gründer von Monte Cassino, den Iren Patricius (cf. L. Bieler, *The life and legend of S. Patrick*, Dublin/London, 1949) und Bruno von Köln (c. 1032–1101; *RGG*³ *s.v.* Kartäuser).
769 *Apostolus* Cf. 2. *Cor*. 4,10.
770 *Basilius* Ὅροι κατὰ πλάτος, Migne *PG* 31, 889 sqq. und 1051 sqq.
774 *Chrysostomus* Chrys. *De sacerdotio*, Migne *PG* 47, 623 sqq.
777 *regnum ... nos* *Lc*. 17,21.
784 *At ... immortalis* Erasmus folgt Hieronymus, der 'aeternus' und 'immortalis' gleichsetzt. Die Unsterblichkeit der Seele folgt für ihn aus ihrem gottlichen Ursprung.
788–789 *Haec ... Christum* *Ioh*. 17,3.
789–790 *Cognoscere ... linea est* Cf. A. von Harnack, *Lehrbuch der Dogmengeschichte*, III, Tübingen, 1932⁵, p. 118 sqq.
792–793 *Nam ... spes* Cf. Cypr. *Epist*. 73, 21, *CSEL* 3, 2, p. 795.
805–806 *Quid ... εὐθυμίαν* Für das Verlangen der Menschen nach innerer Ruhe, wie es Aug. *Conf*. I, 1, *CSEL* 33, p. 1 sqq. ausspricht, verweist Erasmus auf die zahlreichen Schriften der Alten *De summo bono*. Zum Begriff εὐθυμία cf. *RE* VI, 1, p. 1511.
809 *euanuerunt ... suis* *Rom*. 1,21.
814–815 *Crescentem ... pecuniam* Hor. *Carm*. III, 16, 17.
815 *Crescit ... pecunia crescit* Iuv. 14, 139.
818 *Democrito* Cf. Diels A40 und A43.
820–823 *Quid ... inopinatam* Cf. Suet. *Caes*. I, 82.

molestiarum agmen repperit. Ille sibi beatam vitam pollicetur, si tale sacerdotium adipiscatur, sed assequuto crescit venandi acrior sitis. Connectitur sacerdotium sacerdotio, eluctatum est ad abbatis dignitatem, petitur episcopi 830 mitra, et mitra magis opima mitra permutatur. Iam animus anhelat ad cardinalicium fastigium. Hoc vbi contigit, ambitur corona triplex. An hic tandem conquiescit animus? Respondeat nobis Iulius secundus, cuius extrema senectus intolerabilibus rerum fluctibus iactata est. De caeteris iudicent alii.

Non est absurdum, quod diuus Augustinus interpretatur pullos, bona 835 opera nostra, quae nisi ponas in nido ecclesiae catholicae, frustranea sunt. Phocion et Aristides, Traianus et Antoninus, aliique complures multa fortiter, iuste ac pie gesserunt erga patriam. Laudatur Zenonis continentia, Xenocratis integritas, Socratis patientia, sed quoniam extra Christum facta sunt, non contulerunt veram felicitatem. Iulianus imperator immensam 840 pecuniae vim effudit in subsidia pauperum. Sed aduersus Christum. Itidem in multis haereticis quaedam eximiae virtutes vixque credibiles praedicantur. Magna diuitiarum contemptio in Ebionitis, prodigiosa orandi assiduitas in Euchitis, magna abstinentia ac vitae seueritas in Manicheis. Sed hi frustra haec omnia faciebant, quia non ponebant pullos suos in nido ecclesiae, sed in 845 suis quisque tabernaculis nidulati sunt, eoque conuenit illis illud veteris prouerbii, vt e malo coruo nasceretur malum ouum, et expectatis turturum pullis, excluderentur aspides. Nos igitur, si quaerimus veram animi quietem, perseueremus in tabernaculo Domini virtutum, maneamus in vnitate ecclesiae catholicae, quae est Hierusalem, et aedificatur vt ciuitas, *cuius participatio in* 850 *idipsum*.

Haec est enim illa beata quies, de qua dicit alius Psalmus: *In pace in idipsum dormiam et requiescam. Quoniam tu, Domine, singulariter in spe constituisti me.* Sion autem mons est Hierosolymae, in quo tabernaculum erat et regia. Sion autem speculam sonat Hebraeis. In hunc igitur montem ascendamus. Quomodo 855 ascendemus? Contemptu rerum terrenarum ac desiderio vitae coelestis. Ibi LB 486 post longas errorum am|bages, post infrugiferas rerum humanarum curas delassati, inueniemus nidum, in quo refocillemur, inueniemus requiem, quemadmodum dicit Psalmus 14: *Domine, quis habitabit in tabernaculo tuo? aut quis requiescet in monte sancto tuo?* Ingrediamur sine macula haereseos et proficientes 860 in fide, quae per dilectionem operatur, faciamus iusticiam, non Iudaicam sed euangelicam, totum quod recte videmur agere Deo tribuentes. Vt autem in hunc montem subuolemus, simus animi demissione passeres, viles minimique precii in oculis nostris, non soliciti de crastino, sed *omnem solicitudinem proiicientes in eum*, cui nostri cura est. Simus innocentia et castitate turtures et 865 intelligentes nos non hic habere stabilem sedem, ad coelestem illam Hierosolymam assidue suspiremus. Auscultemus voci Domini ad veram animi quietem inuitantis: *Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis et ego reficiam vos. Tollite iugum meum super vos et discite a me, quod mitis sum et humilis corde, et inuenietis requiem animabus vestris.* Iuxta sensum humanum absurdus est

870 sermo. Nam quae requies mitibus et humilibus qui conculcantur et e sedibus suis exiguntur? Aut quae requies ducentibus iugum? Seruitutis nomen est iugum, et iuxta Graecorum prouerbium, seruis nullum est ocium. Sed qui ad Christi exemplum *mites* sunt, *terram* possident; et qui iuxta mundum humiles sunt, in Christo sublimes sunt, pertingentes vsque ad coelum; et qui placido 875 Christi iugo submittunt colla, vere liberi sunt. Submittunt autem qui citra disquisitionem fidunt illius promissis. Sequamur prophetam mystagogum, qui e vestibulo nobis ostendit, quam amabilia, quam pulchra, quam suspicienda sunt atria Domini quamque placida sit in illis animorum requies.

Nunc ex atrio ostendit nobis altaria Domini, quae sanctior et pulchrior 880 templi pars est. *Altaria tua, Domine virtutum, rex meus et Deus meus.* Apud Iudaeos magna erat templi ac vasorum templi religio, magnificus altarium ornatus. Hinc illae voces, templum Domini, templum Domini, et sanctissimum iusiurandum erat, iurare per templum et altare. Nec fuit impune Domino dixisse: *soluite templum hoc.* Sed ista nihil aliud erant quam typi rerum 885 spiritualium.

Propheta dum haec loquitur, aliud quoddam tabernaculum non manufactum contemplatur, alia videt altaria, quae sic admiratur, vt attonitum verba deficiant. Quidam enim hunc sermonem, *altaria tua, Domine,* referunt ad superiora, *quam dilecta tabernacula, quam dilecta altaria.* Augustinus annectit 890 proximis, *passer inuenit sibi domum, turtur nidum,* vt appositiue sequatur, *altaria*

836 837 Benefacta extra ecclesiam* *B*: *om. A*.
842–843 Haereticorum virtutes* *B*: *om. A*.
853–854 Sion mystice quae* *B*: *om. A*.
866 Hierosolymam *A*: Hierusalem *B*.
868 Mt. 11* *A B*.

832 *Iulius secundus* Cf. *Iulius exclusus*, Ferguson, p. 65 sqq.
834 *Augustinus* Aug. *Enarr. in Ps.*, *CCSL* 39, p. 1151.
836 *Phocion* Stiefsohn Belisars, erfolgreicher Feldherr des 6. Jahrhunderts n. Chr.
Aristides Attischer Feldherr, gestorben 467 v. Chr.
Traianus Cf. *RE*, Suppl. X, p. 1035 sqq.
Antoninus Über Antoninus Pius cf. W. Weber, *Rom, Herrschertum und Reich im zweiten Jahrhundert*, Stuttgart, 1937.
839 *Iulianus* Cf. J. Bidez, *La vie de l'empereur Julien*, Paris, 1930.
840–841 *Itidem ... praedicantur* 'Die Tugenden der Heiden sind glänzende Läster', ein Augustin zugeschriebenes, aber apokryphes Wort; cf. F. Loofs, *Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte*, Tübingen, 1959[6], p. 333.
842 *Ebionitis* Über die Ebioniten cf. L. Goppelt, *Christentum und Judentum im 1. und 2. Jahrhundert*, Göttingen, 1954; *LthK* 3, 633.
843 *Euchitis* Die Euchiten oder Messalianer waren eine mönchische Gruppe in Kleinasien und Syrien im 5. Jahrhundert; cf. *LThK* 7, 320.
846 *e malo ... ouum* *Adag.* 825, *LB* II, 343 E.
848–849 *in vnitate ... Hierusalem* Für die Bedeutung Jerusalems cf. Cypr. *De vnitate ecclesiae*, *CSEL* 3, 1, p. 216.
849–850 *cuius ... idipsum* *Ps.* 122,3.
851–852 *In pace ... me* *Ps.* 4,9–10.
858 *Domine ... sancto tuo* *Ps.* 15,1.
859–860 *Ingrediamur ... operatur* Cf. *Gal.* 5,6.
863 *non ... crastino* Cf. *Mt.* 6,34.
863–864 *omnem ... in eum* 1. *Petr.* 5,7.
867–869 *Venite ... vestris* *Mt.* 11,28–29.
872 *prouerbium* *Adag.* 1246, *LB* II, 499 D.
872–873 *Sed ... possident* Cf. *Mt.* 5,4.
875 *iugo* Cf. *Mt.* 11,30.
880 *Altaria ... Deus meus* *Ps.* 84,4.
880–882 *Apud ... ornatus* Cf. 1. *Rg.* 8,22.
883 *iurare ... altare* Cf. *Mt.* 23,20–21.
884 *soluite templum hoc* *Ioh.* 2,19.
889 *Augustinus* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.*, *CCSL* 39, p. 1152.
890 *passer ... nidum* *Ps.* 84,4.

tua, vt intelligamus ipsa altaria esse nidos, in quibus conquiescimus. Mihi rectius videtur, vt sermo sit inabsolutus, quo magis exprimantur admirantis affectus. Sic quum videmus principis domum magnifice extructam stupefacti dicimus, palatium regium.

895 Et quemadmodum hic emphasis est, in voce regium, ita in prophetae verbis magna emphasis est, in pronomine, tua. Tu vnus es Dominus virtutum, et haec tua sunt altaria, te digna, tibi grata. Rursus pro virtutum, Graecis est δυνάμεων, de quo prius admonuimus, Hebraeis, sabaoth, hoc est exercituum. Iteratio ad hoc fit, vt intelligamus ecclesiam licet iuxta mundum
900 contemptam et inermem, tamen protectore Deo exercituum inuictam esse, atque ipsis etiam portis inferorum inexpugnabilem. Non haec sunt altaria quae vitulorum, hircorum et arietum sanguine cruentantur.

Dominus iam olim per os Esaiae hoc victimarum genus fastidiebat. Quid igitur? Deus spiritus est, et spiritualibus victimis delectatur. Non gaudet
905 caede pecudum, sed mortificatione cupiditatum spiritui reluctantium. Si amore Christi mactasti in teipso pecuniae studium, et quod prius abditum pro Deo colebas, nunc erogas in membra Christi, gratissimam Deo victimam immolasti. Si iugulasti luxum et libidinem e lurcone factus sobrius, ex incontinente castus, acceptam Deo hostiam mactasti. Si laesus a proximo in
910 gratiam Christi compescis efferuescentem animum, ac vindictam remittis,
LB 487 gratissimum Deo sacrificium ob tulisti. Si fide firmus et charitate feruens tua omnia teque totum tradis voluntati diuinae paratus et mortem et gehennam subire, si sic illi visum fuerit, gratum holocautoma posuisti Domino virtutum. Hic est cultus rationalis siue spiritualis, et hostia viua, sancta ac Deo
915 placens, ad quam cum obsecratione nos hortatur Apostolus Ro. 12. Ita Deus non delectatur vapore thuris, aut myrrhae, aut storacis, sed amat suffitum spiritualem, vota ac preces piarum mentium, gratiarum actionem, et sacrificium laudis, quo Deus gaudet honorificari.

Per has victimas iter est ad videndum salutare Dei, qui finis est et huius
920 Psalmi. *Videbitur Deus deorum in Sion.* Preces acceptae sunt, qua fiunt cum fide; et in nomine Christi, gratiarum actio, non tantum in prosperis, verumetiam in aduersis immolanda est. Sacrificium laudis ita gratum erit, si iuxta Pauli doctrinam, quicquid facimus siue in verbo siue in opere, non in gloriam nostram, sed in gloriam Dei faciamus. Haec oblatio vere munda, quia
925 spiritualis, per vniuersum orbem iugiter offertur in altaribus ecclesiae. In hoc nido tuti conquiescimus ad tempus, quia altaria non sunt hominum, sed Domini virtutum, cuius voluntati nemo potest resistere, qui per simplices et humiles coli voluit, qui pusillis impertire voluit dona regni coelestis. Quo nomine et ipso Patri gratias agit in Euangelio: *Abscondisti haec a sapientibus et*
930 *prudentibus et reuelasti ea paruulis. Ita, Pater, quoniam sic placitum fuit ante te.* Non est, quod metuas mundum aut Satanam, si te recipit in tabernacula sua Dominus virtutum. Ille tuetur, quod instituit, ille regit ambulans in medio suorum, ille consumat, quod fecit, Dominus virtutum tuetur, rex gubernat,

Deus euehit ad regna coelorum. *Rex meus et Deus meus.* Similiter loquitur
935 Psal. 43: *Tu es ipse rex meus et Deus meus.* Hoc proprie potest ad Christum ecclesiae principem accommodari, qui Psalmo 2 loquitur: *Ego autem constitutus sum rex ab eo, super Sion montem sanctum eius.* Sub ditione Dei sunt vniuersa. Et *daemones* agnoscunt omnipotentem et *contremiscunt*, sed fidei vox haec est peculiaris. *Rex meus et Deus meus.* Nemo potest dicere Dominum Iesum, nisi
940 in Spiritu Sancto. Passim tamen audiuimus voces appellantium Dominum Iesum. Sic nemo potest dicere: *Rex meus et Deus meus*, nisi qui se plena fiducia Dei voluntati permisit, et ab hoc vno praemium aeternae felicitatis expectat. Alius Psalmus *populum* illum *beatum* pronunciat, cui *Dominus est Deus.* Item quum aliis aliquot scripturae locis, tum Leuitici 26 ita loquitur Dominus:
945 *Ponam tabernaculum meum in medio vestri, et non abiiciet vos anima mea. Ambulabo inter vos et ero Deus vester vosque eritis populus meus.* Quem hic regem appellat, post appellat legislatorem.

Itaque si regem agnoscimus, pareamus illius legibus. Si Deum agnoscimus, nihil supra eum diligamus, imo nihil omnino diligamus, quod non propter
950 ipsum diligamus. Nomine regis et illud admonemur, quod sanguine Christi redempti sumus a tyrannide Diaboli, et pro turpissimo simul et crudelissimo Domino venimus in ius clementissimi regis. Hactenus mystagogus siue hierophanta noster ostendit nobis amabile Domini tabernaculum, introduxit in atrium, conmonstrauit altaria et hostias spirituales.

955 Nunc ostendit nobis eximios illos ac Deo dignos sacerdotes, sacris operantes in templo Domini. *Beati*, inquit, *qui habitant in domo tua, Domine, in secula seculorum laudabunt te.* Qui fortes sunt in fide, qui radicati in charitate, iam habitant, non in atriis, sed in domo Domini. Nam habitare stabilitatis verbum est. Et quare sunt beati? Num quod abundent opibus, aut praeful-
960 geant honoribus, aut affluant deliciis? Nequaquam. Quam ob rem igitur? Quoniam, inquit, *in secula seculorum laudabunt te.* Ecce tranquillam domum, quam repperit sibi passer, ecce quietum nidum, quem repperit sibi turtur.

Hic est enim supremus finis, ad quem conditus est homo, vt agnoscat,
LB 488 amet, et hymnis celebret conditorem, redempto|rem, gubernatorem ac remu-

903 Victimae spirituales* *B*: *om. A.*
906 abditum *A B*: habitum *LB.*
916–917 Ps. 49* *B*: *om. A.*
929 ipso *A*: ipse *B.*
929 Mt. 12* *A*: Mt. 11* *B.*
940 audiuimus *A*: audimus *B.*
946–947 Distributio* *B*: *om. A.*

903 *Esaiae* Cf. *Is.* 1,11.
909–911 *Si ... obtulisti* Cf. *Mc.* 12,33.
915 *Apostolus* *Rom.* 12,1.
916 *storacis* Für 'storax' cf. Du Cange 7, p. 605.
919–920 *huius Psalmi* *Ps.* 50.
920 *Videbitur ... Sion* *Ps.* 84,8.
922–923 *iuxta Pauli doctrinam* Cf. *Col.* 3,17.
929–930 *Abscondisti ... ante te* *Mt.* 11,25–26.
935 *rex meus ... meus* Das Königtum Gottes über das Volk ist in den Psalmen öfter erwähnt, cf. *Ps.* 74,12.
Tu es ... Deus meus *Ps.* 44,5.
936–937 *Ego ... eius* *Ps.* 2,6.
937–938 *Et ... contremiscunt* Cf. *Iac.* 2,19.
939–940 *Nemo ... Sancto* Cf. 1. *Cor.* 12,3.
943 *Alius ... Deus* Cf. *Ps.* 144,15.
945–946 *Ponam ... meus* *Lv.* 26,11–12.
956–957 *Beati ... laudabunt te* *Ps.* 84,5.

neratorem suum. Iuxta sensum humanum qui laudantur potius beati videntur quam qui laudant. At in rebus diuinis secus est. Deus enim nullius laudibus fit felicior. Est enim aeternus fons omnis gloriae. Sed quicunque illum laudant, hoc ipso beati sunt, quod laudant. At non omnes illum laudant qui canunt, *gloria tibi*, *Domine*, sed in quorum cordibus habitat charitas, *quod est vinculum perfectionis*, et exultat pax Christi, ad quam vocati sunt, qui in vnum corpus coaluerunt, seseque mutuo cohortantur in *Psalmis* et *hymnis* et *canticis spiritualibus in gratia*, *canentes in cordibus* suis *Deo*. Quod si voce corporea laudandus est Deus, psallamus *spiritu*, psallamus et *mente*. Non est spetiosa laus in ore peccatoris, non est grata Deo symphonia, vbi vocibus concordibus dissonant animi, denique extra domum Dei, quae est ecclesia, non est hymnus acceptus Deo. Si volumus esse beati, sic vnanimes laudemus Deum, quemadmodum laudant angeli, inter quos nulla est dissensio. Vniuersa creatura suo quaeque more laudat Dominum. Neque enim coeli tantum enarrant gloriam Dei, sed omne animantium genus ipsa elementa et quicquid ex his gignitur, dum ipso aspectu conditoris omnipotentiam, sapientiam ac bonitatem nobis declarant, clamitant laudes Dei. Eoque in Psalmis, et in Cantico trium puerorum, non tantum sol et luna, sed et pecudes et pisces, et montes et colles, et maria et flumina, inuitantur ad laudandum nomen Domini. Soli spiritus impii, et homines mali non inuitantur ad hanc symphoniam, quia per hos, quod quidem in ipsis est, blasphemia potius afficitur nomen Domini. Sed quid sibi vult quod addit Propheta: *In secula seculorum laudabunt te*. Quo loco subiicitur, Sela. Quod Hieronymus vertit, semper. Tametsi sunt, qui negent eam vocem aeternitatis habere significationem, quod in scripturis nusquam reperiatur praeterquam in Psalmis et interdum his locis, vbi nulla sit aeternitatis significatio. Proinde existimant idem pollere Sela, quod diapsalma, quod indicium erat mutandae melodiae. Nam Psalmi vocibus ac musicis organis canebantur. Habent autem et hodie musici signa quaedam, quibus admonentur mutandam esse cantionis rationem. Neque enim omnis harmonia cuiuis sententiae congruit. Sic et in comoediarum deuerbiis tibiae modos quosdam accinebant, aut fortasse praecinebant, ex quibus populus intelligebat sententiae genus, grauis esset an secus. In hoc certe Psalmo ab hac clausula videtur esse alterius argumenti exordium. Sed hoc vtcunque habet, certe verba in secula seculorum declarant aeternitatem, vt non possint quadrare in templum, quod erat Hierosolymis. Id enim non ita multo durauit vltra ducentos annos. Quanquam Iudaeorum vulgus sibi persuaserat legem et illius templi religionem vsque ad mundi finem duraturam. Quemadmodum Romani sibi persuaserant Capitolium fore sempiternum, quum hodie Romae ne vestigium quidem Capitolii possint ostendere, nec Iudaei templi sui Hierosolymis. Aliud igitur templum videbat oculus propheticus, in quo sine fine laudaretur nomen Domini. Ea nimirum est ecclesia catholica. Sed qui possit esse perpetua laudatio, quum mortales sint, qui laudant? Haec ecclesia laudatrix Domini consummationem expectat,

finem nescit. Et sicut in piis charitas nunquam excidit, ita laudatio Dei hic exercetur, in coelis perficitur. Simul vt animus euolarit ex hoc terreno
10 domicilio iam cum angelis ac beatis animabus limpidius canit laudes Deo, donec recepto corpore non iam animali sed spirituali totus homo sine fine citraque interruptionem resonabit conditoris sui laudes. Est enim vna eademque domus ecclesia militans in terris et ecclesia triumphans in coelis, nisi quod illa pars est purgatior. Quemadmodum idem est aer terrae quam
15 calcamus proximus, et qui iuxta quosdam philosophos lambit conuexa orbis lunae, sed hic ob terrae contagium crassior, ille purior.

LB 489 Nihil autem obstat, quo minus vnusquisque nostrum, licet grauatus hoc mortali corpore, tamen sine intermissione laudet Deum suum. Qui potest, inquis? Potest. Si quicquid cogitamus, loquimur, aut agimus, omnia in
20 gloriam Dei faciamus, etiam quum edimus ac bibimus, etiam quum dormimus, aut lusu corpusculum reficimus, laudamus Deum nostrum. *Glorificate*, inquit Apostolus, *et portate Dominum in corpore vestro*. Non omnia membra loquuntur, sed omnia membra corporis nostri glorificant Deum, si seruiant iusticiae, etiam si lingua sileat. Posteaquam Propheta velut ecstasi raptus
25 peruenerat ad illam coelestem Hierosolymam, in qua nulla est molestia, quae interpellet, nulla animorum dissensio, quae vitiet melodiam, nulla necessitas, quae interrumpat hymnos Dei, quod ait beatus Paulus, *siue excidimus*, *Deo*, *siue sobrii sumus*, *vobis*, velut ad se rediens, meminit se hominem esse, et in hoc exilio versantibus ostendit viam, qua ad illam beatam tranquillitatem
30 perueniatur.

Dixerat: *Beati qui habitant in domo tua*, *Domine*, etiam angelos et pias animas cum angelis viuentes conplectens. Hic mutata iam harmoniae specie dicit: *Beatus vir*, siue vt ex Hebraeo vertit Hieronymus, *Beatus homo*. Viri nomen non excludit foeminas. *In Christo non est* vir aut *foemina*, *non seruus* aut *liber*, sed

969–970 Col. 3* *A B*.

21–22 1. Cor. 6* *A B*.

969 *gloria tibi*, *Domine* Worte vor der Lesung des Evangeliums in der Messe, von der Gemeinde gesprochen oder gesungen.
969–972 *in quorum* ... *Deo* Cf. *Col*. 3,14–16.
973 *psallamus* ... *mente* Cf. 1. *Cor*. 14,15.
981 *in Psalmis* *Ps*. 148,3 sqq.
981–982 *in Cantico* *Dn*. 3,26–90.
987 *Quo loco* ... *semper* Hieronymus übersetzt das Sela mit 'ewig'. Erasmus stellt fest, dass die LXX diese Übersetzung nicht hat. Hier. *Tract. in Ps*., *CCSL* 78, p. 98.
988–991 *sunt*, *qui* ... *melodiae* Cf. Paulus von Burgos in den *Additiones* zu der Postille des Nikolaus von Lyra, *Biblia* ... *cum glosa ordinaria*, III, Basel, [1498–1502], f° 211 r°.
991 *diapsalma* Cf. Du Cange 3, p. 100.
991–992 *Nam* ... *canebantur* Cf. J.-C. Margolin, *Erasme et la musique*, Paris, 1965.
1000–2 *Quanquam* ... *duraturam* Cf. *Bar*. 4,1. Cf. W. Foerster, *Neutestamentliche Zeitgeschichte*, I, Hamburg, 1955, p. 170 sq.
3 *hodie* ... *ostendere* Cf. L.-E. Halkin, *Erasme*, *de Turin à Rome*, in: *Mélanges d'histoire du XVIe siècle offerts à Henri Meylan*, Genève, 1970, pp. 5–19.
12–14 *Est* ... *purgatior* Cf. Aug. *Contra epistolam Parmeniani* III, 5, 26, *CSEL* 51, p. 132 sq.
15 *philosophos* Unter dem Philosophen versteht Erasmus hier Cicero, der von "aer crassus", "purus" und "tenuis" spricht.
21–22 *Glorificate* ... *vestro* 1. *Cor*. 6,20.
27–28 *siue excidimus* ... *vobis* 2. *Cor*. 5,13.
33 *Hieronymus* Hier. *Tract. in Ps*., *CCSL* 78, p. 98.
34 *In Christo* ... *liber* *Gal*. 3,27–28.

35 noua creatura. Hominis vocabulum admonet nos fragilitatis nostrae, cui nisi Dei misericordia porrigat manum, ne ad ecclesiae quidem atrium potest accedere, tantum abest, vt ad illam supernam beatorum sedem possit euolare. Aditus in ecclesiam fides est, sine qua nihil prodest baptismus. At fidem nemo sibi largitur, *Dei donum est*, quo Deus quos vult praeuenit et ad Christum
40 trahit. Nam homo, quatenus est homo, carnalis est, et nihil nisi mundum sapit. Hoc perspiciens Propheta submissioribus iam modis ait: *Beatus* homo *cuius est auxilium abs te*, siue vt legit D. Augustinus, assumptio, Graece est ἀντίληψις, quae vox conuenit in eum, qui manum porrigit conanti ascendere. Nam et ecclesia ciuitas est in edito sita, quem admodum templum
45 Hierosolymitanum erat in monte Sion. Hieronymus pro auxilio vertit fortitudinem. Voces dissonant sensus idem est. Nitentibus ad ardua viribus opus est. Homo autem ex sese nihil potest. Fides autem proprie robur addit homini, vt iam nec mundum nec Satanam metuat. Itaque qui totam fiduciam in Deo collocant, ii demum confirmati vigore spiritus valent conscendere in
50 montem Domini. Ad templum illud Iudaicum, quod extruxit Solomon, quindecim gradibus ascendebatur. In primo gradu Propheta queritur de improbitate linguarum taedioque exilii. In secundo confirmatur dono fidei, dicens: *Leuaui oculos meos in montes, vnde veniet auxilium. Auxilium meum a Domino, qui fecit coelum et terram*. Fides est, quae stabilit gressus nostros, ne
55 vacillent. Ita Paulus Corinthiis: *Fide statis*. Item Ro.: *Tu autem fide stas*. Et beatus Petrus hortatur, vt resistamus Diabolo fortes fide. Is enim demum vere fortis est, qui in se imbecillis fortitudinem suam habet in Deo. Quod indicans Esaias ait fore, vt hoc *canticum* canatur *in terra Iuda*. Canticum est euangelicae professionis. Iuda enim Hebraeis confitentem sonat. Quod igitur
60 canticum? *Vrbs fortitudinis nostrae Sion*. Sion ecclesia est, sed vnde fortitudo imbelli? Seruator *ponetur in ea murus et antemurale*. Audis inexpugnabile munimentum. Idem ait: *In silentio ac spe, erit fortitudo vestra*. Tacitus expectat, qui nihil diffidit de promissis; et spes tantae felicitatis, quae non pudefacit, quia non fallit, etiam in mediis afflictionibus ac mortibus exhilarat animum.
65 In hac igitur vita non est perfecta beatitudo, et tamen magna quaedam beatitudinis pars est, dum reputamus animo, quam sit momentaneum totum huius vitae spatium, et quam *non* sint *condignae* afflictiones *ad futuram gloriam, quae reuelabitur in nobis*. Ad haec, quam bonae certaeque fidei sit, qui nobis eam promisit: vt enim nos illum abnegemus, ille fidelis permanet, seipsum
70 abnegare non potest, tantum vt perseueremus in fide et charitate, continentes
LB 490 nosipsos intra septa domus Dei, in qua succrescentes vsque ad *mensuram plenitudinis Christi*, per quindecim mysticos gradus, ascendamus in aeternum tabernaculum, et per quadraginta mansiones, ad terram illam quietis, quam Dominus in Euangelio promisit mitibus, alacriter proficiscamur. In arduo est,
75 quod petimus, egregium est, quo tendimus.

Nemo repente ab imo ad summa prouehitur. Opus est qui commonstret viam, quemadmodum Deus Israhelitis, qui nostri typum gerebant, dux fuit

per inuia desertorum; opus est, qui e sublimi porrigat manum, et nitentem sursum trahat. Horum nihil ipsi nobis praestare possumus. Dominus *est, qui*
80 *et velle et perficere operatur in nobis.* Ille per fidem aperit nobis oculos, vt videamus, vbi simus, vt horreamus, quod sumus, et suspiremus ad ea, quae nondum sumus. Primum igitur auxilium a Domino, hoc est, primus beatitudinis gradus est, vt *leuemus oculos in montes.* E coelo datur, vt amemus coelestia et contemnamus terrena. Qui circumspectant suam sapientiam, suas vires,
85 sua merita, qui tantum respiciunt ad ceremonias, condonationes ac diplomata pontificum, nunquam perueniunt ad illam beatitudinem. Quid igitur facit ille beatitudinis candidatus, cui Dominus per fidem dedit, vt fastiditis humilibus mundi curis, oculos attolat in montes aeternitatis? Ἀναβάσεις, ascensiones siue gradus ascensorios disponit in corde suo. Quas hic appellat ἀναβάσεις, in
90 canticis graduum appellat ἀναβαθμοὺς, qui gradus sunt, sed ascendentium, quum Latinis iisdem gradibus descendatur quibus ascenditur. Caeterum in negotio pietatis non oportet vnquam retrocedere, sed oblitos a tergo relictorum semper ad perfectiora tendere. Respexit Eurydice, et relapsa est in Orcum. Respexit vxor Loth, et versa est in petram salis. Habet autem et
95 pietas gradus suos, quemadmodum hominis aetas. Catechumeni parturiuntur, modo baptizati velut infantes aluntur lacte, adultis pro solido cibo proferuntur retrusiora mysteria. Et Paulus sapientiam loquitur inter perfectos, inter infirmos profitetur se nihil *scire, nisi Iesum Christum et hunc crucifixum.* Ergo qui sustulit oculos suos in montes, disponit gradus ascensorios. Vbi? In corde
100 suo. Nec mirum, ad illum enim montem non ascenditur pedibus sed affectibus. Sunt externi gradus, quos vt non oporteat reprehendi, tamen inutiles sunt, nisi gradus disponantur in corde. E laico fit clericus, e clerico fit hypo-

47 Fides autem *A*: Fides vero *B*.
51 2. Cor. 1* *A B*.
53–54 Is. 26* *B*: *om. A*.
61 30* *A B*.
68–69 2. Tim. 2* *A B*.
73 quadraginta *A*: quadraginta duas *B*.
82–83 Gradus beatitudinis* *B*: *om. A*.

39 *Dei donum est* *Eph.* 2,8.
41–42 *Beatus ... abs te* *Ps.* 84,6.
42 *Augustinus* Aug. *Enarr. in Ps.*, *CCSL* 39, p. 1154, ad 9,2.
45 *Hieronymus* Hier. *Tract. in Ps.*, *CCSL* 78, p. 98.
50 *templum ... Solomon* Cf. Th. Friedrich, *Tempel und Palast Salomo's*, Innsbruck, 1887; *PRE* 19, p. 488.
53–54 *Leuaui ... terram* *Ps.* 121,1–2.
55 *Fide statis* 2. *Cor.* 1,24.
Tu ... stas *Rom.* 11,19.
56 *Petrus* 1. *Petr.* 5,8.
58–61 *hoc canticum ... antemurale* Cf. *Is.* 26,1.
62 *In silentio ... vestra* *Is.* 30,15.
67–68 *non ... nobis* Cf. *Rom.* 8,18.
69 *vt ... permanet* Cf. 2. *Tim.* 2,12.
71–72 *ad ... Christi* *Eph.* 4,13.
72 *per ... gradus* Ioannes Klimakos (c. 579–c. 649), berühmter Hesychast, entwickelt die Lehre vom mystischen Aufstieg auf der Leiter (κλίμαξ) innerer Erfahrungen. Cf. H. G. Beck, *Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich*, München, 1959, p. 353 sq.
77–78 *dux ... desertorum* Gottes Führung: cf. *Ex.* 13,21.
79–80 *Dominus ... in nobis* *Phil.* 2,13.
89–90 *in canticis graduum* Stufenpsalmen: *Ps.* 120–134.
93 *Eurydice* Hyg. *Fab.* 164; Diod. I, 25; Paus. IX, 30, 3.
94 *Respexit ... salis* Cf. *Gn.* 19,26.
98 *se ... crucifixum* 1. *Cor.* 2,2.

diaconus, ex hypodiacono diaconus, e diacono archidiaconus, ex hoc presbyter, e presbytero episcopus. Rursus e laico monachus, e canonico regulari
105 Dominicanus, e Dominicano Franciscanus, e Franciscano Benedictinus, e Benedictino Cartusianus. Quanquam de his gradibus multa inter ipsos controuersia est, qui gradus hos disponunt ac digerunt iuxta res externas. Sunt qui putant Franciscanos in altiore gradu consistere, quod seminudis incedant pedibus, quod pecunias non contingant. Rursus sunt, qui his praeferant Do-
110 minicanos, quod domi non vescantur carnibus. Vtrisque praeferunt Benedictinos, qui et pluribus horis canunt in templis, nec vnquam domo prodeunt. Iam inter omnes summum gradum obtinent, qui lorica ferrea pro indusio cutem defricant. Hi gradus ita demum prosunt ad pietatem, si Domino auxiliante veri gradus disponantur in corde. Desiisti rapto viuere: nonnullus
115 ad pietatem gradus est. Non solum restituis fraude parta, verumetiam tua profundis in egenos amore Christi: altiorem ascendisti gradum. E violento ac feroce factus es innocens: aliquem ascendisti gradum in corde. Studes omnibus benefacere: in sublimiorem gradum te recepisti. Tandem et illis a quibus grauiter laesus es, non modo remittis vindictam ex animo, sed in Christi
120 gratiam bene velle et benefacere gaudes: ad vere sublimem gradum emersisti. Haec exempli causa proposui, de caeteris item quisque apud sese consideret. Hi gradus digeruntur in corde hominis, in intimis animi recessibus. Hos igitur gradus, quibus ad perfectionem tendimus, beatus ille disponebat in
LB 491 corde suo, non se iactans apud homi|nes, sed se probans inspectori cordium,
125 sed auxilium non aliunde expectans quam a Domino. Atque haec meditatur *in valle lachrymarum.*

Quid enim aliud est totus hic mundus, nisi conuallis obscura, nascentium, parturientium, morientium, aegrotantium, egentium, nauigantium, belligerantium, aliisque mille lachrymarum occasionibus plena, a quibus nec poten-
130 tes nec diuites nec reges vlli sunt immunes. Haec est illa vallis Achor, id est, tumultus ac perturbationis, in quam praecipitatus est Acham, vt habetur Iosuae 7. In hoc loco nos posuit Dominus, posteaquam e paradiso per inobedientiam excidimus, vt aliquantisper in exilio degentes per obedientiam fidei, et obseruationem praeceptorum Dei moliremur reditum in patriam. Nec
135 est, quod nos huius vallis pigeat; in hanc descendere dignatus est ipse Dei Filius, vt nobis esset *via, veritas et vita.* Ergo quandiu viuimus in hoc corpore mortali, versamur in valle lachrymarum. Sed dixerit aliquis: frustra igitur homo disponit gradus ascensorios in corde suo, si permanendum est in valle lachrymarum. Sed haec vallis Achor vertitur in requiem armentorum, iuxta
140 Esaiam 65. Daturque Hierusalem ad declarationem spei, Oseae 2. Praeter haec oportet meminisse, quod in arcem Sion affectibus ascenditur, non pedibus; corde ascenditur, non scalis. Corpus haeret in valle, animus eluctatur in montem. Ita visum est regi nostro, vt per temporarias afflictiones huius mundi, pertingamus ad coronam immortalitatis. Nec videatur huius
145 militiae dura lex. Rex noster, qui nobis hanc legem praescripsit, ipse eam in

se praestitit. Nec est quod despondeamus animum, qui nos ad certamen vocat, ipse dabit benedictionem, auxilians nobis in periculis, consolans in afflictionibus, vt possimus sustinere. Agonotheta noster euocat suos ad certamen, proposuit ingentia praemia, qui legitime certauerint; praesidet,
150 non tantum vt spectator ac iudex, verum etiam vt auxiliator. Ille suppeditat vires, suggerit alacritatem. Nam hic benedictio non est laudis vox, sed liberalitatis, quemadmodum loquitur Apostolus: *Qui parce seminat, parce et metet. Qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus metet* vitam aeternam. Aspera lex est, qui non *tollit crucem suam quotidie et sequitur me*, non potest
155 meus esse discipulus. *Qui non odit patrem et matrem*, praeterea *et animam suam* non est me dignus etc. Dura, inquam, et horrenda lex est, nisi accedat gratiae largitas, quam vt ostenderet et gratuitam et minime parcam esse, maluit εὐλογίαν appellare quam alio nomine.

Sub lege Mosaica parcior erat gratiae dispensatio, verum simul, vt effulsit
160 humanitas ac benignitas Dei nostri, qui *non ex operibus iustitiae, quae fecimus nos, sed secundum misericordiam suam saluos nos fecit per lauachrum regenerationis et renouationis*, Spiritum suum abunde effundit in vniuersam carnem. Apud homines aliud interdum est benedicere, aliud benefacere; imo frequenter hominis benedictio maleficium est non beneficium, sed Deo idem est benedi-
165 cere et benefacere. Religiose faciunt, qui procumbunt et accipiunt episcopi benedictionem, sed quanto iustius est nos prosterni coram Deo, vt illius impetremus benedictionem?

Vide porro, quantum efficiat Dei benedictio: *Ibunt*, inquit, *de virtute in virtutem, et videbitur Deus deorum in Sion.* Mirabitur hic aliquis subito mutatum
170 verbi numerum. Modo dixit: *Beatus* est, *cuius auxilium abs te*, et *disposuit in corde suo.* Hic *ibunt de virtute in virtutem.* Vnde repente ex vno plures facti sunt? In mysticis literis, Dei benedictio affert foecunditatem, sicut maledictio sterilitatem. *Maledicta terra in opere tuo*, quum exercueris eam *spinas et tribolos* producet *tibi.* Contra quum Deus creasset hominem ex vda argilla, vxorem ex
175 vna costa laeui lateris, benedixit eis dicens: *Crescite et multiplicamini, et re-*

103–104 Ordo monachorum* *B*: *om. A*.
130 Vallis Achor* *B*: *om. A*.
149 qui *A*: iis qui *B*.
152–153 Εὐλογία liberalitas* *B*: *om. A*.

117–118 *omnibus benefacere* Cf. *Mt.* 5,44.
126 *in valle lachrymarum* *Ps.* 84,7.
136 *via ... vita* *Ioh.* 14,6.
140 *Esaiam* *Is.* 65,10.
Oseae *Hos.* 2,15 sqq.
143–144 *Ita ... immortalitatis* Cf. 2. *Cor.* 10,4 sqq.
148 *sustinere* Cf. 1. *Cor.* 10,13.
Agonotheta Agonothetes in der Antike: Ordner beim Wettkampf (Thuc. III, 38). Auf Christus übertragen: *Mt.* 2,6.
152–153 *Qui parce ... aeternam* 2. *Cor.* 9,6.
154 *non tollit ... me* *Lc.* 9,23.
155–156 *Qui ... dignus* Cf. *Lc.* 14,26.
159–160 *gratiae ... nostri* Das Verständnis der 'benedictio' und 'gratia' kann bei Erasmus sakramental oder spirituell sein.
160–162 *qui ... renouationis* *Tit.* 3,5.
162 *Spiritum ... carnem* Cf. *Ioel* 2,28; *Act.* 2,17.
168–169 *Ibunt ... Sion* *Ps.* 84,8.
173–174 *Maledicta ... tibi* Cf. *Gn.* 3,17–18.
175–176 *Crescite ... terram* *Gn.* 1,22 und auch 1,28.

plete terram. Item Psal. 106: *Benedixit eis, et multiplicati sunt nimis.* Atque ista quidem typi sunt rerum spiritualium. Itaque posteaquam per euangelii gratiam exempti sumus a maledicto legis, ac per Spiritum Sanctum effusa est
LB 492 in apostolos benedi|ctio, quanta celeritate veri Dei cultus, qui prius apud
180 Iudaeos velut in orbis angulo coercebatur, sese diffudit per vniuersas mundi nationes? Quot virginum, quot martyrum, quot confessorum examina prosilierunt? Vnde haec prodigiosa foecunditas? Vnde nisi ex benedictione Dei. *Filii*, inquit, *tui de longe venient, et filiae tuae de latere surgent.* Itaque deserta illa et vidua mulier admiratur insperatam foecunditatem suam dicens: Et isti filii
185 vnde venerunt? Venerunt ex omni natione, quae sub coelo est, ab Indis, ab Gadibus, a Thracibus, a Gotthis, a Scottis et Hybernis. Itaque iam multiplicati benedictione Dei et animosi fide, alacres spe, *ibunt de virtute in virtutem.* Ne hic quidem est ἀρετή, sed ἐκ δυνάμεως εἰς δύναμιν, quod Hieronymus ex Hebraeo vertit: de fortitudine in fortitudinem. Nonnulla fortitudo est pro
190 Christo negligere voluptates, opes et honores huius mundi, sed fortius est vincere pietatis affectus in parentes, vxorem ac liberos; longe vero fortissimum est mortem et morte grauiora tormenta vitae coelestis amore negligere. Qui gradibus nituntur in altum, quo magis ascendunt, hoc magis lassescunt; at qui per hos gradus ascendunt, quo longius eunt, hoc redduntur fortiores et
195 alacriores. Vnde tandem? Nisi quia res non est humanarum virium, sed benedictionis diuinae. Alioqui vnde tam praesens animi robur, tanta alacritas apostolorum, iuuenum, virginum in squalore carcerum? in flagris et aculeis? in ipsis etiam mortibus, ad quarum etiam commemorationem humanus inhorrescit animus? Non aliunde, nisi quod agonothetes ac legislator pro
200 magnitudine tentationum auget benedictionem. Mirantur homines, qui foris vident afflictionem, sed non vident internam benedictionem. Non ineleganter a viro quodam ob pietatem celebri dictum est de monachis austeram vitam agentibus: Multi vident cruces nostras, sed non vident vnctiones nostras, vident corpus attenuatum vigiliis, ieiuniis ac laboribus, vident solitudinem
205 omniumque voluptatum abstinentiam, et tamen in corpusculo exiguo et imbecilli non vident, quantis deliciis reficiatur animus ad coelum anhelans.

Sed quod tandem praemium petitur tantis laboribus? *Videbitur*, inquit, *Deus deorum in Sion*, siue vt vertit Hieronymus, apparebunt apud Deum deorum in Sion. Hoc est brabeum omnium certaminum, haec est requies
210 omnium votorum, haec est felicitatis summa: *Domine*, inquit, *ostende* nobis *faciem tuam, et salui erimus.* Et Philippus: *Ostende nobis Patrem et sufficit nobis.* Atqui *Deum nemo vidit vnquam.* Inuisibilis est oculis corporeis, sed cordi mundo visibilis est. Itaque Dominus in Euangelio beatos pronunciat, qui sunt *mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt.* Cor autem intellige non intesti-
215 num corporis spirituum ac sanguinis fontem, sed mentem hominis fidei illustratam lumine. Videtur autem interdum et in hac vita purgatis mentibus, sed *per speculum et in aenigmate*, sed non nisi in Sion. Nam extra ecclesiam nemo videt Deum, quia nemo habet puram mentem. Et si sibi videntur

videre, hallucinantur iam spectrum videntes pro Deo. Non vulgaris autem
220 beatitudo est apparere apud Deum deorum. Quid est parere apud illum?
Cum plena fiducia venire in conspectum illius, qui nouit omnes latebras
humani cordis. Hoc non ausit nisi pura et vndiquaque syncera conscientia.
Alioqui videbitur et impiis Deus, sed horribilis erit aspectus illius, qui piis est
amabilis. Non est alius Deus, sed diuersi sunt oculi. Vt aegris oculis molesta
225 lux est, quae sanis est iucunda. Omnes enim sistendi sumus ante tribunal
summi iudicis, a quo non est prouocatio. Miles, qui fidelem et strenuam
operam nauauit in bello, seruus, qui gnauiter dispensauit talenta Domini,
gaudens prodit in conspectum ducis et heri sui, auditurus: Accipe coronam
vitae aeternae, et *intra in gaudium Domini tui.* Ille beatus est, qui non veretur
230 suam conscientiam aperire Domino dicens cum Ezechia rege: *Obsecro Domine,
memento quaeso* quoniam *ambulauerim coram te in veritate et corde perfecto, et quod*
LB 493 *bonum est in oculis tuis fecerim.* Simili | fiducia fortissimus ille Christi miles
prodit in conspectum imperatoris sui: Ecce, inquit, *coram Deo in Christo
loquimur.* Et ad eosdem Corinthios de se loquens: *Non ambulantes in astutia,*
235 *neque adulterantes verbum Dei, sed in manifestatione veritatis commendantes nosmetip-
sos ad omnem conscientiam hominum, coram Deo.* Idem alibi: *Bonum certamen certaui,
cursum consummaui, fidem seruaui*; de caetero *reposita est mihi corona iusticiae.*

An non magna felicitas est, sic posse comparere apud Deum deorum in
Sion, in specula perfectionis euangelicae? Deum deorum dixit, iudicem
240 omnium indicans. Siue enim accipias populi iudices, siue pios homines, ad
quos sermo Dei factus est, siue angelos, qui et ipsi dicuntur eloim, siue
daemones aut daemonum ministros homines, qui se pro diis coli passi sunt,
hic vnus est Deus deorum, iudex vniuersorum, sicut testatur Psalmus 81:
Deus stetit in synagoga deorum, in medio autem deos diiudicat, ipse a nemine
245 iudicandus. Nec angelorum, nec prophetarum, nec vllius sanctorum aspectus

183 Is. 6* *A B.*
203 Bernardi dictum* *B*: *om. A.*
218 si *A*: siqui *B.*
230 Is. 38* *A B.*
231 quoniam *A*: quomodo *B.*
233 Is. 38* *A B.*
238 Deus deorum* *B*: *om. A.*

176 *Benedixit ... nimis* *Ps.* 107,38.
183 *Filii ... surgent* *Is.* 60,4.
183–185 *Itaque ... venerunt* Cf. *Is.* 54,1.
188 *Hieronymus* Hier. *Tract. in Ps., CCSL* 87, p. 100.
203–206 *Multi ... anhelans* Cf. Bernardus, *In dedicatione ecclesiae sermo* I, 5, Migne *PL* 183, 520.
207–208 *Videbitur ... Sion* *Ps.* 84,8.
208–209 *apparebunt ... Sion* *Psalt. iuxta Hebr.* (*Ps.* 84,8).
210–211 *Domine ... erimus* *Ps.* 80,4.8.20.
211 *Ostende ... nobis* *Ioh.* 14,8.
212 *Atqui ... vnquam* *Ioh.* 1,18.
213–214 *Itaque ... videbunt* Cf. *Mt.* 5,8.
217 *per ... aenigmate* 1. *Cor.* 13,12.
217 218 *Nam ... mentem* Wahre Gotteserkenntnis ist nach Erasmus nur in der Kirche möglich.
225–226 *Omnes ... prouocatio* Cf. *Rom.* 14,10.
229 *intra ... tui* *Mt.* 25,21.
230–232 *Obsecro ... fecerim* *Is.* 38,3. Cf. 2. *Rg.* 19,15 sqq.
233–234 *coram ... loquimur* 2. *Cor.* 2,17.
234 236 *Non ambulantes ... Deo* 2. *Cor.* 4,2.
236–237 *Bonum ... iusticiae* 2. *Tim.* 4,7–8.
241 *eloim* Elohim nennt Erasmus 'angeli'. Cf. *Gn.* 22,11.
244 *Deus ... diiudicat* *Ps.* 82,1.

confert homini veram beatitudinem. Solus hoc praestat Deus deorum. Huc vt pertingamus, Dominus impertit benedictionem, sed orantibus. Assidue rogari vult, non vt admoneatur, sed vt nos rogando digni efficiamur, quibus largius impertiat suam benedictionem. Nam et hoc pacto paremus apud Deum, 250 quoties vel appellamus illum puris precibus, vel pro beneficiis acceptis gratias agimus.

Domine, Deus virtutum, exaudi orationem meam, auribus percipe, Deus Iacob. Angelorum Deus est, eoque Deus virtutum dicitur, et hominum Deus est, qui patriarcham Iacob imitantur. Is luctando cum angelo meruit benedictionem, 255 et idem dixit: *Vidi Dominum facie ad faciem, et salua facta est anima mea.* Sequitur: *Protector noster, aspice, Deus, et respice in faciem Christi tui.* Nondum plenam securitatem assequutus est, qui requirit protectorem. Adhuc metuit ignea iacula malorum spirituum e sublimi nos impetentium. Aduersus haec implorat Deum exercituum, vt suis sit clypeus. Hoc enim vertit Hieronymus, 260 quod Septuaginta verterunt hyperaspisten. Magna est daemonum potentia, sed Dominus virtutum vnus potentior est vniuersis. Si ille dignatur nobis esse clypeus, non est, quod metuamus vlla iacula. Sub hoc clypeo tutus latebat, qui dicit: *Dominus protector vitae meae a quo trepidabo?* Et alibi rursus: *Domine, vt scuto bonae voluntatis tuae* cinxisti *nos.* Nullum est hominis scutum, quod 265 totum hominis corpus reddat inuulnerabile, quin et ipsum scutum interdum prodit hominem; at quem tegit Dei clypeus, nulla ex parte potest sauciari. Aspici a Deo, tegi est. Aspicit autem cui propicius est ac bene vult. Eoque Psalmus quem modo citaui, scutum appellat beneuolentiae, Graece εὐδοκίας, Hieronymus vertit placabilitatem. Qui suis meritis sese protegunt, et his 270 veluti clypeo fidunt, an tuti sint ipsi viderint. Qui fiduciam suam collocant in ceremoniis, in cultu diuorum, in veste quasi tutum reddat ab insultu Satanae, non satis fideli vtuntur clypeo. Sed gratiae Dei et huius promissis tuto fiditur. Aspicere Deum beatitudo est, sed illum non possumus aspicere, nisi prius aspexerit nos. Cum essemus caeci et in tenebris plusquam cimmeriis versare- 275 mur, ille dignatus est aspicere nos, aperuit oculos nostros, et quum essemus inimici diligendo nos effecit, vt ipsum redamaremus.

Respice in faciem Christi tui. Non arbitror anxie disquirendum, vtrum hoc ad personam Dauidis, an alterius cuiuspiam iuxta communem sensum referatur. Christus Graecis vnctum sonat, quod Hebraeis Messyas. Omnes Christi sunt, 280 qui in Christum renati sunt. Ab horum facie nunquam auertit oculos Deus, sed custodit illos vt pupillam oculi, modo ne ipsi faciem suam auertant ab eo. Regum autem ac sacerdotum est vngi. Vtrunque suo quodam modo sunt, qui suo cognomini respondent, quos beatus Petrus alloquitur: *Vos autem genus electum, regale sacerdotium, gens sancta* etc. Sed ille Christorum omnium princeps 285 est, qui dictus est *princeps pacis*, ac *sacerdos in aeternum secundum ordinem* LB 494 *Melchisedec*, | quem singulariter *vnxit Deus oleo* laeticiae *prae participibus* suis. In huius faciem quoniam caret omni naeuo Deus Pater gaudet aspicere, quem profitetur esse Filium vnice dilectum, in quo sibi placitum sit. Quid sibi vult

igitur, quod ait Propheta: *aspice, et respice in faciem Christi tui*? Quicquid Deus
290 largitur nobis, per Filium ac propter Filium largitur, non propter opera iusticiae, quae fecimus nos. Nos enim in multis offendimus omnes. Solus ille agnus est omnis expers maculae. Ergo protector noster Deus, si tuos oculos offendit facies, hoc est, conscientia nostra, respice in faciem Christi Filii tui, quem sine exceptione diligis, per illius merita nobis largire, quod ipsi non
295 meremur. Iudaei, quoniam non nouerant incarnationis mysterium, in precationibus suis diffidentes suis meritis obtestabantur Deum per memoriam patriarcharum, Abraham, Isaac et Iacob, quorum pietas Deo fuisset accepta. At christiani nihil petunt a Patre, nisi per Iesum Christum, quem habemus in coelis aduocatum efficacem, quique suam fidem nobis obstrinxit fore vt
300 acciperemus, quicquid postularemus Patrem in ipsius nomine.

Qui scripsit hunc Psalmum, non viderat Christum in carne, sed oculis fidei qui longe prospiciunt, viderat illum venturum; quemadmodum et Abraham tot seculis Christi aduentu antiquior *viderat diem* illius *et gauisus est*. Nos igitur, quoties aliquid a Deo petimus, cum fiducia petamus, sed eam fiduciam
305 hauriamus non ex nostris benefactis, sed ex gratuitis Christi promissis. Ne dicamus: respice ad ieiunia mea, aut eleemosynas, aut vigilias, aut chameunias, sed respice in faciem Christi tui. Docet hoc Paulus Ephes. 3: *In Christo Iesu Domino nostro habemus fiduciam ac accessum*, in confidentia per fidem eius. Quid est per fidem eius? Quia fidendum est illi toto pectore, qui non fallit in
310 promissis, etiamsi promittat, quae videntur nobis impossibilia. Quis enim credidisset fieri posse, vt diuina humanaque natura sic vnirentur vt coirent in vnam personam? At ille promisit et praestitit. Quis crederet fieri posse, vt homo verus sederet ad dextram Dei Patris? Promisit et praestitit. Quid est igitur, quod non speremus a Deo, modo respiciat in faciem Christi sui? Vt
315 autem intelligas hanc interpretationem non esse somnium sensus mei, sed

263 Ps. 26* *A B*.
264 Ps. 5* *A B*.
283 1. Petr. 2* *A B*.

249–251 *Nam ... agimus* Sinn des Gebetes: Gottes würdig zu werden.
252 *Domine ... Iacob* *Ps*. 84,9.
255 *Vidi ... anima mea* *Gn*. 32,30.
256 *Protector ... tui* *Ps*. 84,20.
263 *Dominus ... trepidabo* *Ps*. 27,1.
263–264 *Domine ... nos* *Ps*. 5,13.
274 *tenebris ... cimmeriis* 'Tenebrae cimmeriae' ist eine Bezeichnung für die Unterwelt bei Laktanz und Ammianus Marcellinus; cf. Otto 387.
275–276 *et quum ... redamaremus* Cf. *Rom*. 5,10.
279 *Christi* Plural, cf. *Ps*. 105,15.
281 *custodit ... oculi* Cf. *Ps*. 17,8.
283–284 *Vos ... sancta* 1. *Petr*. 2,9.
285 *qui ... pacis* Cf. *Is*. 9,6.
285 286 *sacerdos ... Melchisedec* *Ps*. 110,4; *Hebr*. 5,6.
286 *vnxit ... suis* *Hebr*. 1,9.
288 *Filium ... sit* Cf. *Mt*. 3,17.
295 *incarnationis mysterium* Erasmus betont das altkirchliche Verständnis des *mysterium incarnationis*. Der Vereinigung der beiden Naturen in Christus, die eine Vermischung ausschliesst (cf. das chalkedonensische Symbol von 451: A. von Harnack, *Lehrbuch der Dogmengeschichte*, II, Leipzig, 1931[5], p. 394 sqq.), bezeichnet Erasmus als "coire".
298–300 *At ... nomine* Cf. *Ioh*. 14,13.
302–303 *Abraham ... est* Cf. *Ioh*. 8,56.
307–308 *In Christo ... accessum* *Eph*. 3,11–12.

Prophetam agnoscentem dignitatem suam confugisse ad faciem Christi, attende quod sequitur: *Quia melior est dies vnus in atriis tuis, super millia.* Nihil vetat quo minus haec iuxta sensum humiliorem referantur ad Israhelitas captiuos apud Babylonios. Tenebantur ingenti patriae desiderio, tedebat ethnicarum superstitionum, suspirabant ad pristinos ritus ac templum illud magnificum, quod extruxerat Solomon. Iam enim sibi videbantur diutino ethnicorum commercio facti ethnici. Sed nos retrusiorem intellectum sequi maluimus. Non addit chiliadum numerum, vt intelligas infinitum discrimen. Nec dicit in domo tua, aut sanctuario tuo, sed in atriis tuis, quod est templi quasi vestibulum, in quod admittebantur et prophani; vnde Paulus Hebraeis scribens appellat *sanctum seculare* κοσμικόν, quod toti pateret mundo. Nec est apud Hebraeos vnus dies, sed tantum dies. Non est enim dies, vbi non lucet sol iustitiae et incontaminata veritas. Nusquam igitur dies est, nisi in ecclesia. In nocte sunt, qui sunt extra hanc; quod olim vaticinatus est Zacharias, cap. vltimo, de incredulis loquens: *In die illa non erit lux, sed frigus et gelu.* Mox de fide ecclesiae sic loquitur: *Et erit dies vna, quae nota est Domino, non dies neque nox.* Vulgarem diem facit solis exortus, noctem occasus. Quis igitur est hic dies, et non dies? Explicat hoc Esaias cap. 60: *Non erit tibi sol* in lucem diei, neque ortus *lunae illuminabit te* per noctem, *sed erit tibi Dominus* lux aeterna. Vtrumque duorum prophetarum locum imitatus est, qui scripsit Apocalypsim: Et ciuitas non habebit opus luce solis, quoniam Dominus omnipotens lumen eius erit. Porro non esse lucem nisi in ecclesia testatur Esaias eodem quod modo citaui capite, de his agens, qui non receperunt fidem euangelicam: *Quia ecce tenebrae operient terram,* | *et caligo populos. Super te autem orietur Dominus, et gloria eius in te videbitur.* Mox subiicit de iis qui relicta patria superstitione crediderunt euangelio: *Et ambulabunt gentes in lumine tuo et reges in splendore ortus tui.* Ad haec quum ait, ὑπὲρ χιλιάδας, non addit quarum rerum, complectens vniuersa commoda in vnum conflata, quae non possunt homini contingere extra ecclesiam. Nam quae potest esse felicitas hominis, si in tenebris ambulet?

Quandiu militamus in hoc tabernaculo, per fidem intuemur solem. At in illo coelesti templo non est nisi vnus dies, quia *non est transmutatio, nec vicissitudinis obumbratio,* nec vlla erroris aut ignorantiae nebula lucem offuscat. Aeternitas enim nescit ortum et occasum. Interim tamen ambulare in luce fidei et simplici animo sequi eum, qui dixit: *Qui sequitur me, non ambulat in tenebris,* beatius est omnibus opibus, regnis, gloriis et oblectamentis huius mundi. Haec stulta dictu videntur, quibus Christus nondum aperuit oculos. Verum si perconteris eos, quorum cordibus illuxit Christus, num velint pietatis iactura totum mundum lucrifacere, detestabuntur et abominabuntur sermonem tuum. Norunt enim, quantum bonum sit, quod iam velut arram tenent, et quam inaestimabile sit illud, ad quod mox sunt transferendi. Nunc illud mihi spectato, quanto desiderio teneatur domus Dei, qui haec loquitur.

Elegi abiectus esse in domo Dei mei, magis quam habitare in tabernaculis peccato-

rum. Quid est abiectum esse? Iacere in limine aut vestibulo et conculcari.
360 Quod mendicorum est. Tanta autem est ecclesiae maiestas et felicitas, vt quod in ea contemptissimum est, longe praestet omnibus mundi splendoribus. Sicut in coelesti Hierosolyma multae sunt mansiones, quarum infima tamen potior est omnibus regum palatiis, sic in ecclesia velut in magna domo diuersi generis vasa sunt, quorum aliud est alio honoratius, et tamen quod in
365 his vilissimum est, preciosius est vniuerso mundo. In corpore hominis naturali membrum aliud alio est praestantius. Functiones quidem diuersae sunt, sed eodem spiritu vegetantur omnia. Sic in corpore Christi mystico, quod est ecclesia, diuersi sunt ordines hominum, diuersa munia donaque Spiritus, omnes tamen membra sunt Christi, et eandem expectant haereditatem.
370 Quod hic infimum est, sublimius est omni fastigio mundi. Pes humani corporis beatior est oculo suis aut canis, et eae partes, per quas egeruntur recrementa cibi ac potus, in humano corpore beatiores sunt capite asini. Hic obiter Propheta aperit fontem, quam ob rem plerique mortales, vel non accedunt ad ecclesiam, vel recedunt ab ecclesia, vel eiecti ob culpam grauantur
375 redire. Qui tument honoribus mundanis, nolunt deponere cameli gibbos, vt per humile ingrediantur ostium. Et ex historiis discimus complures haeresiarchas esse factos, quod ad episcopi dignitatem non admouerentur. Itaque maluerunt primum tenere locum inter canes et sues, quam inter oues Christi mediocri esse loco. Haec stulta ambitio genuit nobis Basilides,
380 Marciones aliaque inauspicata nomina. Sed quid consequuti sunt infelices? Apud homines sibi conflarunt sempiternam ignominiam, apud Deum meruere gehennam. Quanto satius erat vel ignotissimum esse inter oues ecclesiae, modo nomen habeas scriptum *in libro vitae.* Simili tenentur amentia, qui quum magnis ac manifestis criminibus meruerint submoueri a consortio ecclesiae,
385 tamen recusant profiteri poenitentiam, vt ecclesiae reconcilientur. Humile et abiectum esse putant arceri ingressu, nudo capite nudisque pedibus stare in vestibulo, flexis genibus introeuntium preces implorare, gestare pro purpura saccum, pro vnguentis conspergi cinere. Quid in causa? Quia non vident,

336 22* *A B.*
352 quibus *A*: iis quibus *B.*
354 detestabuntur *A*: detestabuntur, auersabuntur *B.*

317 *Quia ... millia* *Ps.* 84,11.
324–325 *atriis ... prophani* Cf. *Ps.* 5,8.
325–326 *Paulus ... saeculare* *Hebr.* 9,1.
330 *In die ... gelu* *Zch.* 14,6.
331–332 *Et erit ... nox* *Zch.* 14,7.
333–335 *Non erit ... aeterna* Cf. *Is.* 60,19.
336–337 *Et ciuitas ... erit* Cf. *Ap. Ioh.* 22,5; 21,23.
339 340 *Quia ... videbitur* *Is.* 60,2.
341–342 *Et ... tui* *Is.* 60,3.
347–348 *non est transmutatio ... obumbratio* *Iac.* 1,17.
350–351 *Qui ... tenebris* *Ioh.* 8,12.
358 359 *Elegi ... peccatorum* *Ps.* 84,11.
367 *in corpore Christi mystico* Zum Gedanken des 'corpus Christi mysticum' cf. *Rom.* 14,4 sqq.
376 377 *ex ... admouerentur* Gemeint sind Basilides und Marcion. Vgl. H. Leisegang, *Die Gnosis*, Leipzig, 1955[4], p. 196 sqq.
383 *nomen ... vitae* Cf. *Phil.* 4,3.

quanta sit dignitas, quanta felicitas, quanta securitas versari in atriis Domini.
390 Quanta vilitas quantumque periculum vel ad horam esse extra domum Dei.

Vidit haec ille Deo charus Theodosius imperator, qui maluit vniuersum imperii strepitum deponere et in abiectum poenitentium ire locum, quam | LB 496 non esse in domo Domini. Illi ipsi poenitentes cultu squalidi, ieiuniis attenuati, lachrymis et moerore confecti, qui tanquam mendici iacent in 395 limine domus Dei, multo feliciores sunt, quam qui sub Satana regnant in tentoriis impietatis. Siquidem hi, si modo vere poenitet, licet corpore sint extra domum ecclesiae, animo sunt intus. Quid est igitur, quod tanto ardore desiderat Propheta, per Christi faciem obtestans Deum? Vt vel in extremo angulo, aut limine domus Dei versari liceat, et vel inter abiectissima Christi 400 membra censeatur, extra quem nulla cuiquam est spes salutis. Sed si ad limen domus Dei vel accedamus vel redeamus, parata est misericordia Domini, quae subleuat infirmitatem nostram, vt proficiamus ad perfectiora. Parata est veritas Domini, vt abundemus in omni scientia spirituali, parata est gratia Domini, ditans nos spiritualibus charismatibus. Postremo parata est gloria 405 Domini, quae nos transformet in imaginem Christi. Christus veritas est, Christus iustitia nostra est, quem si sequamur antecedentem, fit quod dicit Esaias: *Et anteibit faciem tuam iustitia tua, et gloria Domini colliget te.* Misericordia condonat errorem, veritas illuminat mentem ne reuoluaris in errorem, gratia instruit donis Spiritus, vt *conuersus confirmes fratres tuos*, et 410 quam plurimos ab impietate reuoces, quemadmodum ait beatus Dauid, expertus misericordiam Domini magnam, ac per Nathan ad veritatem reuocatus: *Docebo iniquos vias tuas, et impii ad te conuertentur.* Hoc est, quod hic sentit Propheta: *Quia misericordiam et veritatem diligit Deus, gratiam et gloriam dabit Dominus.* Similiter et Paulus, per Domini misericordiam reuocatus a furore 415 persequendi, et per veritatem euangelicam edoctus viam Domini, denique per gratiam Sancti Spiritus praeclaris donis locupletatus, factusque vas et organum electum, eo profecit, vt etiam in mediis afflictionibus in Domino gloriaretur. Quanquam potest hic versiculus et aliter intelligi, vt misericordiae diuinae sit, quod trahimur ad cognitionem veritatis, iuxta verbum 420 Hieremiae 31.: *Ideo attraxi te miserans.* Tum vt veritas sit hominis, confitentis sua mala et agnoscentis gratuitam Dei misericordiam. Hoc enim sentit Psalmus 50: *Ecce enim veritatem dilexisti, incerta et occulta sapientiae tuae manifestasti mihi.* Dauid, quandiu celabat peccatum suum, mendax erat, et fucum facere conabatur, non hominibus tantum, sed et Deo. Verum Deus ex sua 425 misericordia per Nathan prophetam reuocat eum ad veritatem confessionis, declarans inutiliter celari peccatum apud homines, quum oculos Dei nemo possit fallere. Misericordiam reuocantem et veritatem confitentem sequitur gratia et gloria. Peracto enim luctu poenitentiae et ita castigatis membris, vt quemadmodum antea seruierant iniquitati ad iniquitatem, ita facta templa 430 Spiritus Sancti seruiant iustitiae ad iustitiam, fit vt glorietur ecclesia illic

superabundare gratiam, vbi abundarat peccatum, et inter angelos maior sit gratulatio super vno peccatore reuocato quam super nonagintanouem iustis.

Non est quidem absurdum, quod adfert Augustinus, veritatem referens ad fidem Dei in promissis. Solus enim ille verax est, quum sit *omnis homo mendax*,
435 non quod semper fallant homines, sed quod in ipsis non sit praestare, quod pollicentur, incerti an in proximum diem victuri sint. Quandiu circumferimus hoc mortale corpusculum, multis iniuriis multisque periculis obnoxium, misericordia Domini circumuallat nos vndique scuti vice, ne reuoluamur in vitia. Veritas Dei in promissis fulcit erigitque mentes nostras, vt contemptis
440 huius vitae bonis pariter ac malis feramur ad coelestia. Concinit huic sensui Psalmus 35: *Praetende*, inquit, *misericordiam tuam scientibus te*, *et iusticiam tuam iis qui recto sunt corde*. Iustitia reddit cuique quod suum est. Quid autem reddet nobis Deus, qui nulli cuiquam debet? Nihil enim habemus, quod illius benignitati non oporteat acceptum ferri. At aliud est liberalitas, aliud iustitia.
445 Verum et illud iustitiae genus est, praestare, quod gratuito promiseris. Hac
LB 497 ratione Deus seipsum | nobis quodam modo debitorem constituit, vt licet ipsum ob merita nostra non possimus appellare, ob promissa tamen appellare possimus. Quod si nos meminerimus officii nostri, ille non recusat vocari iniustus, si minus praestet, quod pollicitus est. *Venite*, inquit, *et arguite me dicit*
450 *Dominus*. Hanc Dei iustitiam appellat Dauid, quum ait: *Vt iustificeris in sermonibus tuis*, *et vincas quum iudicaris*. Prorogat interdum expectationem nostram Deus, fallit nunquam; interim qui non norunt illius veritatem, obmurmurant ac dubitant, quemadmodum illi duo discipuli, quum aiunt: *Nos sperabamus*, *quod esset redempturus Israhel*. Quin et discipulos ingens habebat moeror, quod
455 quia non credebant eum resurrecturum, putarent sibi data verba.

Quod hic ex Hebraeo vertit Hieronymus, et alii quidam id ita discrepat ab eo, quod transtulerunt Septuaginta, vt non videatur eius generis esse varietas, quae frequenter accidit ex eo, quod eadem sententia variis effertur modis, aut ex iisdem verbis alius alium sensum colligit, sed apparet scripturam He-
460 braicam in codicibus variasse. Id vsu venit interdum, quum scriba aut interpres elementi similitudine deceptus aliud pro alio legit, aut quum diuersa literarum distinctio, diuersum efficit sensum. Nam quod ex Hebraeo reddunt

391 *Theodosius* Cf. G. Ostrogorsky, *Geschichte des byzantinischen Staates*, München, 1952[2], p. 28 sqq.
391–393 *qui* ... *Domini* Die alte Kirche übernahm die Formen der Busse aus dem Alten Testament, cf. *Ion*. 3,6 und *Dn*. 9,3.
404–405 *Postremo* ... *Christi* Cf. 2. *Cor*. 3,18.
407 *Et* ... *te* *Is*. 58,8.
409 *conuersus* ... *tuos* *Lc*. 22,32.
412 *Docebo* ... *conuertentur* *Ps*. 51,15.
413 414 *Quia* ... *Dominus* *Ps*. 84,12.
416–418 *vas* ... *gloriaretur* Cf. *Act*. 9,15.
419–420 *verbum* ... *miserans* *Ir*. 31,3.
422–423 *Ecce* ... *mihi* *Ps*. 51,8.
431–432 *inter* ... *iustis* Cf. *Lc*. 15,7.
433 *adfert Augustinus* Aug. *Enarr. in Ps*., *CCSL* 39, p. 1160.
434 *omnis homo mendax* *Ps*. 116,11; *Rom*. 3,4.
441–442 *Praetende* ... *corde* *Ps*. 36,11.
449 450 *Venite* ... *Dominus* *Is*. 1,18.
450–451 *Vt* ... *iudicaris* *Ps*. 51,6.
453–454 *Nos* ... *Israhel* *Lc*. 24,21.

sic habet: *Quia sol et scutum Dominus Deus, gratiam et gloriam dabit Dominus.* Quae lectio si germana est, solem posuit pro veritate, quae est Christus, qui
465 *illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum*; scutum pro misericordia protegente credentes aduersus omnes insultus Satanae. Sicuti loquitur Psalmus 31.: *Sperantes in Domino misericordia circundabit.* Quanquam et Paulus hortatur, vt sumamus *scutum fidei* et alius Psalmus dicit: *Scuto circumdabit te veritas eius, nec timebis a timore nocturno.* Vis igitur tutus esse ab omni malo? Ne
470 circumferaris *omni vento doctrinae*, sed quod e scripturis diuinis tradidit nobis ecclesia catholica, firma fide teneamus, quod praecipit, simplici obedientia seruemus, quod promittit, alacri spe expectemus. Simpliciter ambulantibus non deerit neque misericordia, neque veritas, neque gratia, nec vllum bonorum genus, quod ad beatitudinem pertinet.

475 Eoque subdit: Dominus *non priuabit*, siue, non fraudabit, *bonis eos, qui ambulant in innocentia.* Pro quo Septuaginta verterunt ἐν ἀκακίᾳ, quod magis sonat simplicitatem omnis expertem fraudis ac maliciae. Columbinos animos amat Spiritus Sanctus. Dabit hic gloriam syncerae conscientiae, in futuro dabit ineffabilem illam gloriam. Interim arrabone tam precioso contentus
480 expecta bona futuri seculi, spe gaudens, vt vere et ex animo dicas cum Propheta: *Domine virtutum, beatus homo, qui sperat in te.* Atque haec est complurium Psalmorum clausula. Frequenter enim repetendum est, quod oportet semper infixum esse mentibus nostris. Secundus Psalmus ita desinit: *Beati omnes qui confidunt in eo.* Quartus: *Quoniam tu Domine singulariter in spe*
485 *constituisti me.* 26 ita: *Expecta Dominum viriliter age, et confortetur cor tuum, et sustine Dominum.* 30 ita: *Viriliter agite, et confortetur cor vestrum, omnes qui speratis in Domino.* 32: *In nomine sancto eius sperauimus.* 33: *Non delinquent omnes qui sperant in eo.* 36: *Saluabit eos* qui *sperauerunt in eo.* Item 41 et 42 ad spem in Deo figendam hortantur. Similiter et 63 et 130.

490 Nec est ista vulgaris spes, quam nobis tanto studio commendant literae sacrae. Agricola sperat a Deo laetum agrorum prouentum, nauta prosperam nauigationem, grauida felicem partum, aegrotus conualescentiam. At vir pius, qui vere sperat, hoc est, spem omnem fixit in Domino, plena fiducia totam solicitudinem coniicit in Deum, persuasus siue laeta obtigerint siue
495 tristia, siue mors, siue vita, omnia per Dei misericordiam cessura in bonum, inscrutabili sua sapientia sic temperantis res mortalium. Itaque quum beatus sit homo, Domine virtutum, qui fiduciam omnem in te collocauit, nec id fieri possit, nisi sit intra domum tuam ecclesiam, dignare, quaeso, aperire oculos
LB 498 omnium nostrum, vt videntes, quam sint amabilia, | quam pulchra, quam
500 tranquilla, quam tuta, quam felicia tabernacula tua; rursus quam his dissimilia tabernacula impietatis, positis opinionum et affectuum dissidiis, eodem sensu, eademque sententia concordes versemur in illa beata sodalitate sanctorum omnium, vt vere de nobis dici possit: *Ecce, quam bonum et quam iucundum habitare fratres in vnum.* Nunquam autem coalescemus in vnum, nisi pariter
505 spem nostram ponamus in Christo Iesu, rege Sion ac Domino nostro, et ad

illum vnum spectemus omnes. Vbi regnat ambitio, vbi pecuniae studium, vbi peruicacia, vbi caecus fauor, aut odium caecius, vt pertendamus tueri, quicquid semel diximus aut scripsimus, vbi in gratiam partium probamus, quae scimus esse improbanda, aut odio priuato damnamus et ea, quae pie
510 dicta; denique vbi quisque ad se spectat et vndique trahitur funiculus contentionis, non potest res ad concordiam redigi.

Reputemus, quam sit stultum sic odisse mores quorundam pontificum aut sacerdotum ac monachorum, vt ipsi fiamus illis deteriores. Deterior enim est, qui recedit ab ecclesiae consortio et in haeresim aut in schisma demigrat,
515 quam qui impure viuit saluis dogmatibus. Cum hoc, perquam iniquum est nos ad aliorum vicia lynceos esse, ad nostra ipsorum talpis caeciores, et in aliorum oculis videre *festucam*, ipsos *trabem in oculo* circumferentes. Homines cum hominibus versamur. Quanquam grauius fateor peccant, qui in potestate constituti publica non meminerunt officii sui. Tamen populi peruicacia
520 saepenumero in causa est, vt qui praesunt alii sint, quam esse conueniret. Sic populus Israheliticus pro mitissimo Samuele accepit superbum Saulem. Placabilior erit alienis erratis, qui prius sua inspexerit.

Praecipuum est discordiae seminarium, quod sinistro tantum oculo proximorum vitia intuemur. Claudatur ille sinister et dexter vicissim ad eorum
525 virtutes aperiatur. Si virtutum candidi fuerimus aestimatores, leuius offendemur vitiis. Inter fratrem ac fratrem, inter vxorem ac maritum non constat amicitia, nisi vicissim inter sese ad quaedam vitia conniueant. Quomodo igitur constabit totius ecclesiae concordia, si quisque ad alterius virtutes lusciosus, ad vitia tales habet oculos, qualia sunt specula quaedam, quae
530 faciem oppositam et multo maiorem reddunt et deformiorem? Dolendum est tam multos esse monachos, qui praeter vestitum ac frigidas ceremonias minimum habent religionis, tam multos esse sacerdotes, qui nec caste viuunt, nec sacris vacant literis, nonnullos etiam abbates et episcopos, qui minimum differant a prophanis principibus aut satrapis; sed interim dissimulamus,
535 quam multi sint inter illos pii, sobrii, docti, deque rep. benemerentes, in

463 *Quia ... dabit Dominus* *Ps. iuxta Hebr.* 83,12. Der unterschiedliche Text der LXX und Vulgata bedingt auch verschiedene Deutung. Erasmus unterstreicht diese Feststellung, die seine Bemühungen um den biblischen Text rechtfertigt.
464 465 *qui ... mundum* *Ioh.* 1,9.
467 *Sperantes ... circundabit* *Ps.* 32,10.
468 *sumamus ... fidei* *Eph.* 6,16.
468–469 *Scuto ... nocturno* *Ps.* 91,5.
469–470 *Ne ... doctrinae* *Eph.* 4,14.
475–476 *Dominus ... innocentia* Cf. *Ps.* 84,13.
481 *Domine ... in te* *Ps.* 84,13.
482 *complurium Psalmorum* Cf. *Ps.* 34,9; 40,5.
484 *Beati ... in eo* *Ps.* 2,13.
484–485 *Quoniam ... me* *Ps.* 4,10.
485–486 *Expecta ... Dominum* *Ps.* 27,14.
486–487 *Viriliter ... Domino* *Ps.* 31,25.
487 *In ... sperauimus* *Ps.* 33,21.
487 488 *Non ... sperant in eo* *Ps.* 34,23.
488 *Saluabit ... in eo* *Ps.* 37,40.
488–489 *Item ... hortantur* Cf. *Ps.* 42,12; 43,26.
489 *Similiter ... 130* Cf. *Ps.* 64,11; 131,3.
503–504 *Ecce ... fratres in vnum* *Ps.* 133,1.
513–515 *Deterior ... dogmatibus* Die Lehre ist wichtiger als das Leben. Die Beurteilung des Lebenswandels ist überhaupt nicht Sache des Menschen. Erasmus ist kein Moralist, der die Laster einiger Päpste, Priester und Mönche hervorheben wollte.
516–517 *in aliorum ... circumferentes* Cf. *Mt.* 7,3.

diuitiis pauperes, in dignitate modesti, in potentia mites. Nec cogitamus quanto nos essemus ferociores, si tot rebus ad licentiam inuitaremur. Expedit igitur, vt plebs, quae dissimulatis sacerdotum virtutibus vitia tantum videt exaggeratque, suam inspiciat manticam a tergo in pectus reuolutam. Quotus
540 quisque est opifex, vt ab infimis incipiam, qui in praestanda opera fidelis est, in mercede exigenda aequus. Nec enim temere natum est illud vulgo celebre prouerbium: in sua quenque artificem arte furem esse. Iam quod omnino genus rerum est, quod illi non corrumpant quaestus gratia. Quot modis vitiatur triticum ac farina? quot modis vinum ac ceruisia, quot modis pannus
545 reliquaque texta? Omitto nunc in promissis perfidiam, in commercio supercilium ac morositatem, vt propemodum commodius sit cum rege quopiam aut cardinale agere, quam cum latomo, qui vix habet domi vnde coenet. Qui tales sunt in seruili sordidoque opificio, quales probabile est futuros, si ad eorum dignitatem euehantur, quorum mores ferre non possunt. Vulgus sacris
550 initiatorum incontinentiam incesti sacrilegii ac violati voti titulis exaggerant, sibi vt liberis ac solutis blandiuntur. Atqui, ne errent, nemo christianus ad peccandum liber est, omnes religiosissimo sacramento sunt astricti, nisi forte
LB 499 ludum esse credunt quod in baptismo | professi sunt. Si infami cognomine vocantur apostatae, qui a Benedicti aut Francisci instituto desciscunt, quanto
555 magis eo nomine digni sunt, qui in baptismo mundi contemptum professi, toto animo seruiunt mundo et a Christo imperatore transeunt ad Satanam.

Iam adulterium crimen, quod apud ethnicos gladio, apud Iudaeos lapidatione puniebatur, neutiquam leue est, vtcunque nunc pro ioco ducitur. Quod si quis propius inspiciat, inueniet fraudibus, rapinis, periuriis referta omnia.
560 Vt ne commemorem interim, quantam malorum lernam tegat vmbra belli. Nihil attinet hic de magistratibus inferioribus loqui deque iis, qui ob nobilitatis titulum sibi volunt licere omnia, deque principibus. Quocunque vertas oculos, heu nimium multa est querelarum materia. Sed haec est rerum humanarum natura, maris in morem multa secum deferre, quae malis abesse.
565 Mutat saepe vitia, ponit nunquam. Quid igitur superest, nisi vt se quisque discutiat, et omnes ad Christi misericordiam confugiamus? Quaedam vitia leuiora sunt, quam vt expediat asperam admouere medicinam. Quaedam minore religionis incommodo dissimulantur quam exagitantur. Porro quae grauiora sunt, quam vt oporteat dissimulare, manum doctam et artificem
570 requirunt, ne nobis eueniat, quod solet imperitis medicis, qui, dum parum dextre admouent remedia, pro morbo extinguunt hominem, aut ex leuiore malo reddunt immedicabile. Pleraque paulatim ac per occasionem irrepserunt, ea paulatim ac per occasionem tollenda sunt, si fieri queat absque graui tumultu; sin minus, dissimulanda, donec ipsa dies porrigat occasionem
575 commodiorem. Eadem dexteritate vtendum est in dogmatibus. Quidam dum impotenter vociferantur, haeresis, haeresis, ad ignem, ad ignem, in peiorem partem interpretantes quae dicta sunt ambigue, per calumniam deprauantes et quae pie dicta sunt, plurimum fauoris conciliarunt iis, quos exitio dignos

iudicabant. Rursus qui sub euangelii plausibili titulo moliuntur ea, quae ex
580 diametro pugnant cum euangelio, vehementer adiuuerunt partes eorum, quos oppressos volebant. Itaque dum illi nihil omnino patiuntur innouari, hi nihil sinunt relinqui, tempestas orta est pene insedabilis, et dum vtrinque nimium tenditur funiculus contentionis, fit, vt vtraque pars rupto fune in tergum cadat. Non quod ecclesia concidat, quae nixa saxo immobili Christo, nullis
585 turbinibus concutitur, sed de quibusdam hominibus loquor, qui causam ecclesiae tuentur, magno quidem zelo, non enim dicam malo, sed non secundum scientiam.

Nondum eo processit hoc morbi, vt sit immedicabile. Extingui potest hoc incendium, si materiam igni subtrahamus. Praecipuus autem huius tumultus
590 fons sunt impii mores hominum. Non est quod alii in alios culpam reiiciamus. Primum hoc humani generis exemplum est, sed vt per se prauum, ita nobis infelix: Mulier decepit me, *serpens decepit me.* Omnes iram Domini prouocauimus; restat, vt omnes ad illum simul syncero corde conuertamur. Ille, vt est exorabilis, vicissim conuertetur ad nos, atque hos inconditos rerum
595 motus vertet in tranquillitatem, nobis eodem pro nostra quantulacumque portione annitentibus. Quo pacto, inquis, id fiet? Sit vnusquisque, quod esse debet. Sint pontifices, pontifices Christi, vicarii syncero corde gregis Dominici curam agentes. Sint principes, principes diuinae iusticiae ministri, tanquam Deo reddituri rationem, quem hoc magis oportet ab illis timeri, quo
600 liberiores sunt a timore hominum. Magistratus bona fide remp. administrent. Monachi perfectionem, quam titulo profitentur, moribus praestent. Sacerdotes noctes ac dies meditentur *in lege Domini*, quo possint esse sal populi. Qui laici sunt, sint quod dicuntur, non praeeant, sed reuerenter obtemperent sacerdotibus, fideliter pareant principum legibus, in suo quisque
605 opificio probet suam conscientiam summo illi καρδιογνώστῃ. Nam beati

540 Opifices* *B*: *om. A*.
562 principibus *A*: principibus caeteris *B*.
568–569 Quomodo tollenda vitia* *B*: *om. A*.
591 exemplum *A*: parentum exemplum *B*.
594–595 Modus sedandi schisma* *B*: *om. A*.

539 *suam ... reuolutam* Cf. *Adag.* 590 (Non videmus mantica, quod in tergo est), LB II, 256 B.
542 *in sua ... esse* Cf. 'Elck is een dief tsijnder neeringe', von Ioannes Sartorius, *Adagiorum chiliades tres*, Antuerpiae, 1561, f° 295 r°, gegebene Parallele zum *Adag.* 2619 (Ad suum quemque quaestum aequum est esse callidum), *ASD* II, 6, p. 436, ll. 92–97.
555 *mundi contemptum* Cf. *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, pp. 40–86.
557–558 *adulterium ... puniebatur* Die Strafe für Hurerei war bei Heiden das Schwert (cf. *RE* 15, 2, 1447), bei Juden die Steinigung (cf. *Nu.* 20,10).
584 *saxo immobili Christo* Die Kirche ist auf den Felsen Christus gegründet. Mit Berufung auf Augustin spricht sich Erasmus gegen die Petrustradition aus; cf. *Annot. in NT.*, *LB* VI, 88 C F; O. Schottenloher, *Erasmus und die Respublica christiana*, HZ 210 (1970), p. 305.
589 *tumultus* Unter *tumultus* versteht Erasmus Kriege und religiöse Wirren. Sein Jahrhundert nennt er das "seculum turbulentissimum" (Ep. 1921, l. 7).
592 *Mulier decepit me* Cf. *Gn.* 3,12.
serpens decepit me *Gn.* 3,13.
602 *Sacerdotes ... Domini* Cf. *Ps.* 1,2.
sal Cf. *Mt.* 5,13.
605 καρδιογνώστῃ Cf. *Act.* 1,24.

Lucae verbo libenter vtimur. Qui negociator est, bona fide negotietur; qui
LB 500 molitor est, bona | fide sit molitor; qui pistor est, bona fide sit pistor; qui
faber est, bona fide sit faber; qui vestiarius est, bona fide sit vestiarius
fiduciam habens in eo, qui non deserit rectos corde; atque item de caeteris
610 dicendum est. Nemo suis vitiis hoc nomine blandiatur. Ita mos est, sic nemo
non facit. Ne circumspicias, o bone, quid alii faciant, sed quid abs te fieri
velit supremus ille iudex, cuius oculos nemo fallit, ad cuius tribunal omnes
sistendi sumus, siue reges, siue inopes erimus coloni. Ibi non valebit haec
tergiuersatio: Ita mos est, sic nemo non facit. Interim ponatur ambitio, et
615 pertinax vincendi studium, facessant fauores cum priuatis odiis, consilescat
dementis rixae surda vociferatio, ita demum elucescet veritas illa pacifica.
Accedat illa συγκατάβασις, vt vtraque pars alteri sese nonnihil accommodet,
sine qua nulla constat concordia. Sed hactenus obsecundetur, vt ne mouean-
tur τὰ ἀκίνητα, et hactenus feratur hominum infirmitas, vt paulatim inuitentur
620 ad perfectiora. Illud autem omnibus penitus infixum esse oportet, nec tutum
esse, nec ad fouendam concordiam vtile, temere desciscere ab iis quae
maiorum autoritate tradita sunt, quaeque longo seculorum vsu consensuque
confirmata. Nec quicquam omnino nouandum est, nisi huc aut cogat necessi-
tas, aut insignis inuitet vtilitas.

625 De libero arbitrio spinosa est verius quam frugifera disputatio. Et si quid
de hoc quaerendum est, in theologicis diatribis sobrie discutiatur. Interim
inter nos illud conuenire satis est hominem ex suis viribus nihil posse, et si
quid vlla in re potest totum eius deberi gratiae, cuius munere sumus quicquid
sumus, vt in omnibus agnoscamus imbecillitatem nostram et glorificemus
630 Domini misericordiam. Conueniat inter nos fidei plurimum esse tribuendum,
modo fateamur et hoc esse peculiare Spiritus Sancti donum, idque multo
latius patere quam vulgus hominum credit, nec omnibus adesse qui dicunt:
Credo Christum pro me passum esse. Concedamus fide iustificari, hoc est,
purificari corda credentium, modo fateamur ad consequendam salutem neces-
635 saria charitatis opera. Neque enim vera fides potest esse ociosa, quum sit fons
et seminarium omnium bonorum operum. Quin potius distinguamus iusti-
tiam repurgantem mentis nostrae domicilium, quam recte dixeris innocen-
tiam, et iustitiam ornantem ac locupletantem eam bonis operibus. Deus
proprie nulli debitor est, nisi forsitan ex gratuito promisso, quanquam et hoc
640 ipsum vt praestemus promissi conditionem illius est munificentiae; non
tamen reiiciendum est mercedis aut meriti vocabulum, quod Deus, quae in
nobis aut per nos operatur, pro sua bonitate acceptat ac pensat.

De verbis nulla sit digladiatio, modo de re conueniat, nec interim ingeran-
tur auribus imperitae multitudinis illa παράδοξα: nihil refert, qualia sint
645 nostra opera, tantum habeto fidem et seruaberis. Et homo quicquid agit, nihil
aliud quam peccat; quae vt in aliquo sensu vera sint, tamen ab imperitis alio
rapiuntur quam expedit. Quemadmodum et illae voces: Christus pro nostris
peccatis dependit. An ille pro nobis mortuus est, vt nos viuamus in peccatis,

an potius vt semel illius sanguine loti, abstineamus ab omnibus inquinamentis? Mortuus est et resurrexit, vt ipsum imitantes moriamur peccatis et in vitae nouitatem resurgamus. Pro nobis crucem gestauit, sed idem clamat: *Qui non* tollit *crucem suam* quotidie, *non est me dignus*. Caeterum qui Dominum suis sceleribus quotidie, quod in ipsis est, crucifigunt, iis mors illius adeo nihil profutura est, vt cessura sit in grauem supplici accessionem. Pii cuiusdam affectus est credere preces ac bona opera viuentium prodesse defunctis, praesertim si haec illi, dum viuerent, facienda curarunt. Tantum admoneantur, qui funebres pompas ac missas gloriae causa instituunt, perdere mercedem suam; ac certius esse lucrum, si quod morientes legant, viui ac sani in pios vsus erogent. At quibus hoc nondum persuasum est, ne obstrepant aliorum simplicitati, sed ipsi tanto benignius subleuent pauperum inopiam, tantoque | feruentius incumbant bonis operibus, quo minus credunt defunctos viuorum benefactis iuuari. Religiosi item affectus est credere sanctos ac sanctas, quos Deus adhuc mortali corpore grauatos tanti fecit, vt ad illorum preces daemones expulerit, mortuos ad vitam reuocarit, nunc quoque nonnihil apud eum posse. At quibus diuersa sedit opinio, pura mente synceraque fide inuocent Patrem Filium et Spiritum Sanctum, ne obturbent odiose iis, qui citra superstitionem implorant diuorum suffragia.

650 655 660 LB 501 665

Superstitio quam fateor in inuocatione cultuque diuorum esse plurimam, coarguenda est; pius ac simplex affectus interdum tolerandus est, etiam si sit cum aliquo coniunctus errore. Vt nostra vota non sentiant diui, sentit tamen Christus, qui et amat simplices animos; si minus per sanctos, certe pro sanctis dabit nobis, quae petimus. Qui saeuierunt in diuorum imagines, non prorsus abs re concitati sunt ad eum zelum, licet immodicum mea quidem sententia. Nam horribile crimen est idololatria, hoc est, simulachrorum cultus; qui tametsi iam olim sublatus est e moribus hominum, tamen periculum est, ne technis daemonum eodem reuoluantur incauti. Sed quum statuaria et pictura

670 675

616–617 Accommodatio* *B*: *om*. *A*.
617 sese *A*: se *B*.
621 Vsus antiquus* *B*: *om*. *A*.
625 Dogmata* *B*: *om*. *A*.
655–656 Pro defunctis orare* *B*: *om*. *A*.
662–663 Inuocatio sanctorum* *B*: *om*. *A*.
672 Imagines* *B*: *om*. *A*.

612–613 *ad* ... *sumus* Cf. *Rom*. 14,10.
625 *De libero arbitrio* Hier spiegelt sich die Erfahrung, die Erasmus im Streit mit Luther gemacht hat. Die Frage nach dem freien Willen will er auch nur als theologische Frage behandelt wissen.
633–634 *fide* ... *credentium* Die 'iustificatio fidei' ist für Erasmus 'purificatio cordis', d.h. er will sie ethisch im Sinne von *Gal*. 5,5 verstehen. Daher hält er auch den Begriff 'meritum' fest.
643 *digladiatio* Cf. Du Cange 3, 117.
645–647 *Et* ... *expedit* In Basel hatte Erasmus vulgäre Anschauungen der Bevölkerung kennen gelernt, gegen die er sich hier ausspricht.
651–652 *Qui* ... *dignus* Cf. *Mt*. 10,38 ("accipit crucem") und *Lc*. 9,23 ("tollat crucem suam cotidie").
661–662 *tantoque* ... *iuuari* Gute Werke für Verstorbene tun, hält er für legitim.
668–670 *Superstitio* ... *errore* Erasmus hält die Heiligenverehrung fest; wer eine abweichenden Meinung hat, sollte sie gelten lassen.

olim inter liberales artes habita sit tacita poesis, plus interdum repraesentans affectibus hominum quam homo quamuis facundus possit verbis exprimere, et Plato agnoscens poesim plurimum habere momenti ad remp. bene secusue
680 instituendam, non omnes poetas submouerit ex illa quam fingit ciuitate, sed Homerum tantum aut Homeri similem, qui diis ac deorum filiis attribuit adulteria, puerorum amores, furta, mendacia, impotentes iras, dissidia aliaque vitia, quae nemo bonus reip. gubernator ferret in suis ciuibus, aut frugi paterfamilias in vxore, liberis aut famulis, corrigendum erat, quod per
685 imagines irrepserat superstitionis, vtilitas erat seruanda. Vtinam omnes omnium aedium parietes haberent vitam Iesu Christi decenter expressam. In templis autem quemadmodum in Aphricano concilio decretum fuit, ne quid recitaretur praeter scripturas canonicas, ita conueniret nullam esse picturam, nisi cuius argumentum in canonicis scripturis contineretur. In peristyliis,
690 porticibus et ambulachris possent et alia pingi ex humanis historiis desumpta, modo facerent ad bonos mores. Stultas vero aut obscoenas aut seditiosas tabulas oportuit non solum e templis verumetiam ex omni ciuitate sublatas esse. Et quemadmodum blasphemiae genus est sacras literas ad ineptos ac prophanos detorquere iocos, ita graui poena digni sunt, qui dum pingunt
695 canonicarum scripturarum argumenta, de suo capite miscent ridicula quedam ac sanctis indigna. Si libet ineptire, a Philostrato potius petant argumenta. Quanquam sunt et in ethnicorum annalibus multa argumenta, quae idiotarum oculis vtiliter exponi possent. Ergo cui persuasum est diuorum imaginibus, quoniam non sentiunt, nihil habendum honoris, fruantur suo sensu, ne
700 tamen obstrepant iis, qui citra superstitionem sic venerantur imagines eorum amore, quos repraesentant, quemadmodum noua nupta sponsi absentis amore exosculatur anulum aut strophium ab illo relictum aut missum. Hic affectus Deo non potest ingratus esse, qui non e superstitione, sed ab abundantia quadam amoris proficiscitur. Idem sentiendum est de iis, qui
705 simili affectu exosculantur ossa aliasue reliquias sanctorum. In his Paulus opinor concederet, vt in suo quisque sensu acquiescat. Noui theologum, qui cum videret quendam per coemiterium euntem, nam erat iter publicum, non aperire caput ad signum crucifixi, haud quidem studio, sed intentum fabulis comitum, quibuscum deambulauerat, miro zelo dixit ad suos confabulones,
710 ausim iurare illum esse Luteranum. Illud profecto non recte, quemadmodum altera pars peccat, odiose obstrepens non superstitioni, sed simplici religiosoque affectui nonnihil tribuentium imaginibus. Illud citra noxam omnibus
LB 502 potest inculca|ri diuos ac diuas optime coli imitando vitam illorum.

Itidem quibus nondum persuasum est horum temporum sacramentalem
715 confessionem fuisse ab ipso Christo institutam, seruent eam vt rem salutarem multisque commendabilem vtilitatibus ac multorum seculorum vsu conprobatam. Vt autem illa tum tutior sit, tum minus grauis, magna ex parte in nobis situm est. Videlicet si deligamus integrum, eruditum, ac silentii tenacem sacerdotem, nec eum ambiguis ac perplexis sermonibus remoremur,

720 vt percontando cogatur velut expiscari crimina, sed simpliciter tanquam coram Deo aperiamus ea dumtaxat, quae certo sunt letalia vulnera. Quod genus sunt adulterium, homicidium, furtum, ebrietas enormis ac voluntaria, obtrectatio maliciosa, quod homicidii aut venificii genus est, periurium, fraus, rapina, aliaque huius generis seu facto perpetrata, seu certo animi proposito
725 destinata; quibus enim nihil defuit praeter occasionem, iam perpetrarunt. Absit autem repetendi confessionem superstitio, absit anxietas enumerandi commissa et circumstantias, aut totam iterandi confessionem apud alium sacerdotem, si quod crimen in priore fugit. Praecipua cura sit, vt quod admissum est detestemur et in pristinum remigremus affectum.

730 Illud omnium caput est, sic instituere vitam, vt non incidamus in vllum crimen letale. Id qui potest, liber est ab onere confitendi. Leuiores culpas vitare vix cuiquam concessum est in hac vita; at non difficile est auxiliante Deo vitare crimina ei, qui semel sit radicatus in charitate Dei ac proximi. Hoc igitur fundamentum ante omnia iaciendum ac stabiliendum est in animis
735 nostris. Quod si accidat in crimen prolabi, non est necesse protinus ad sacerdotem currere, sed ad Deum ilico confugiendum est. Cum illo statim redeundum in gratiam; vt sacerdoti quoque confitearis, expectanda est temporis oportunitas. Consultum tamen est culpas de quibus dubitas criminales sint necne, sacerdoti quum oportunum fuerit reserare. Idem dico de factis,
740 de quibus ambigis, vtrum legitima sint an non. Complures enim perplexi casus incidunt in vita mortalium, veluti de vsura, de matrimonio, de restituendo, de votis. Qui credunt eam, vt nunc est, a Christo institutam, tanto obseruent religiosius, sinantque alios in suo sensu acquiescere, donec sacrosancta synodus aliquid expressius de hoc pronunciarit. Hoc pacto fiet, vt
745 nec scindatur omnino christiana concordia, nec mores infirmorum in omnem licentiam proruant.

In missam si quid superstitionis aut sordium irrepsit, aequum est corrigere. Ipsam missam quur vsque adeo execremur, non video. Constat psalmodia, qui dicitur introitus, doxologia, precatione, sacris canticis, recitatione verbo-
750 rum propheticorum aut apostolicorum, quam vocant epistolam, recitatione

704 Reliquiae* *B*: *om. A*.
714 Confessio* *B*: *om. A*.
747 Missa* *B*: *om. A*.

679–685 *Plato ... seruanda* Cf. Plat. *Rep.* II, 377 sqq.; X, 605 sqq.
687 *decretum* Die Synode von Hippo bestimmte am 8. Oktober 393 in ihrem 36. Canon: "vt praeter scripturas canonicas nihil in ecclesia legatur". Cf. Th. Zahn, *Geschichte des neutestamentlichen Kanons*, II, Leipzig, 1909, p. 251.
696 *Philostrato* Cf. Philostr. Εἰκόνες, die als Beschreibung von Gemälden dienen.
705–706 *In his ... acquiescat* Cf. *Rom.* 14,5.
744 *synodus* Erasmus erwartet, dass das künftige Konzil über die schwebenden dogmatischen und liturgischen Fragen entscheidet.
745 *concordia* Das Entscheidende für die *concordia* ist die innere Einstellung. Trotzdem hält es Erasmus für wichtig, dass die bestehenden Bräuche und der Gang des Gottesdienstes erhalten bleiben. Cf. *De interdicto esu carn.*, *ASD* IX, 1, p. 42, l. 706 p. 44, l. 761.

Euangelii, professione fidei catholicae, gratiarum actione, quam appellant eucharistiam, ac religiosa commemoratione mortis Dominicae, rursus precationibus, inter quas est precatio Dominica; dein sequitur pacis christianae symbolum, mox communio, rursus sacrum canticum et precatio. Postremo
755 loco sacerdos totum populum, velut in suam tutelam receptum, Deo benedictione tradit atque commendat, vt perseuerent in affectu pietatis mutuaque charitate. Quid in his non pium ac venerandum? Quos offendit sordida turba conductitiorum sacrificulorum, submoueant indignos, dignos retineant. Quibus non placent prosae, praesertim indoctae, licet eas praetermittere.
760 Neque enim Romana ecclesia vllas nouit prosas. Similiter et cantionem, quam nunc in nonnullis templis canunt, post consecratum corpus et sanguinem Dominicum, pro pace aut contra pestilentiam, aut pro felici prouentu frugum, sine religionis detrimento liceret omittere. Id enim omnino praeter veterem morem inductum est. Nam id temporis olim populus non cursitabat
765 ad videndum id, quod sacerdos ostendit, sed prostratus humi corporibus,
LB 503 animis in coelum erectis gratias agebat Christo redemptori, | qui nos suo sanguine lauit, sua morte redemit. Nihil porro tale nouit ecclesia Romana. In sacello pontificis non est nisi vnicum altare et vnicum sacrum. Quin et hodie in multis ecclesiis Romanam imitantibus non licet priuatim sacrificare dun-
770 taxat id temporis, quum summum peragitur sacrum. Illorum insolentia est arguenda, qui cum summi sacrificii tempore ambularint nugantes de rebus friuolis, proprium requirunt sacerdotem, qui ipsis proprie sacrificet, aut in vespertino cultu quemuis obuium arripiunt sacerdotem, qui ipsis separatim dicat vespertinas laudes, etiam si iam suas absoluit; qui si recuset, sic
775 commouentur, vt periculum sit, ne illi pugnos in faciem ingerant. Adeo quod publicum est contemnitur, et quisque priuata quaerit. Si non placet in templis illud modulatae musicae genus et organorum cantus, possunt citra pietatis iacturam omitti; si placet, curandum est, vt illa quoque musica sit digna templo Dei. Iam et illud non recte fit in quibusdam ecclesiis, vt ob mu-
780 sicorum aut organorum concentum omittantur aut decurtentur ea, quae sunt praecipua. Hora prope consumitur in prosa, ac decurtatur symbolum fidei, et omittitur precatio Dominica. Nec minimum temporis absumunt illae vocum caudae ad singulos versus in longum productae. Atqui praestabat cultum solennem nullis superuacaneis verti in taedium. Ad superstitionem
785 vergunt tot peculiaria missarum argumenta, missa de spinea corona, missa de tribus clauis, missa de praeputio Christi, missa pro nauigantibus, pedestri aut equestri itinere peregrinantibus, pro sterilibus, pro grauidis, pro parturientibus, pro febri quartana aut tertiana laborantibus.

Haec et huius generis multa facile possent vel tolerari vel corrigi. Nec erat
790 necesse, vt missam tot seculis receptam quasi rem pestilentem et impiam exigeremus. Iam quae quidam tradiderunt de qualificatione, de merito principali et secundario, de opere operante et operato, poterant inter humanas opiniones seponi, donec super his quoque synodus pronunciaret, aut suo

quenque arbitrio relinqueret. Sacrificii atque immolationis vocabulum veteres
795 sacri doctores non horruerunt. Christus semel mortuus non moritur iterum, fateor, sed vnicum illud sacrificium mysticis ritibus quotidie quasi renouatur, dum ex illo fonte inexhausto nobis nouam subinde gratiam elicimus. Immolamus hostiam pro viuis ac defunctis, dum pro illis Patrem per Filii mortem obtestamur. Postremo quum omnis precatio, laus et gratiarum actio
800 recte dicatur sacrificium, maxime nomen hoc conuenit in missam, haec omnia sacratius continentem. Sunt qui requirant in missa communionem. Sic, fateor, fuit a Christo institutum, et olim ita consueuit obseruari. Verum id quo minus fiat, haud stat per sacerdotes, sed per laicos, in quibus heu nimium refrixit charitas. Coelestis ille cibus non est obtrudendus inuitis aut nauseanti-
805 bus, auide petentibus non negabitur. Nunc quae possit esse communio, quum quibusdam in locis templa fere sint vacua communionis tempore. Quidam aspersi mox abeunt domum, et ante introitum faciunt exitum. Alii post auditum et non intellectum euangelium abeunt. Atqui posteaquam sacerdos dixit, *Sursum corda*, et *Gratias agamus*, tum precipuae populi partes erant,
810 quando tacente sacerdote quisque cum Deo loquitur. Atque interim illi fabulantur in foro, aut potant in popina. Quanquam et hi verecundius faciunt iis, qui toto sacro nugantur in templis. Denique tametsi inter sacrificantem et assistentes non est signorum sacramentalium communio, quae nec olim inter omnes fuit, est tamen sacrae doctrinae, piae exhortationis, precationis, laudis
815 et gratiarum actionis communio. Commune est igitur, quod viuificat, illud commune non est, quod sine illis nihil prodest. Sed obiicitur scrupulus de adorando. Si in eucharistia totus est Christus, quur non est adorandus? Quanquam Christus in eo sacramento est sub ratione cibi ac potus, vt summa cum animi puritate sumatur, non vt ostentetur, aut in ludis publicisque
LB 504 pompis circumferatur, aut in equo circum arua vehatur. | Id nequaquam est
821 veteris exempli, sed in hoc multitudinis affectui plus satis indultum est.

768 Plures missae* *B*: *om. A*.
774 iam *A*: is iam *B*.
777 Musica* *B*: *om. A*.
815 816 Adoratio in missa* *B*: *om. A*.

759 *prosae* Solche Gebete wie manche Gesänge in der Messe könnten fortgelassen werden. Erasmus führt aus, welche Gebete er meine. Vor allem sind es solche, die die Alte Kirche nicht gekannt hat. Liturgische Änderungen ohne Konzil hält er für möglich.
760–763 *Similiter ... omittere* Erasmus vertritt Abschaffung des Gesangs nach dem Canon missae, der nicht allgemein ist.
763 764 *Id enim ... est* Cf. H. Lietzmann, *Geschichte der alten Kirche*, III, Berlin, 1954, p. 298 sq.
777 *organorum cantus* Cf. W. Ellerhorst, *Handbuch der Orgelkunde*, Einsiedeln, 1936 (Neudruck Amsterdam, 1965).
793 *synodus* Cf. *supra*, p. 307, n.l. 744.
795–797 *Christus ... elicimus* Cyprianus versteht den Opfergedanken als Erneuerung des Opfers von Golgotha: Cypr. *Epist.* 63, 14, *CSEL* 3–2, p. 712 sq.
798 *Immolamus ... defunctis* Schon Tert. *De corona* 3, *CSEL* 70, p. 158, vertritt den Gedanken des Opfers für Lebende und Tote.
817 *totus est Christus* Erasmus nimmt den reformatorischen Gedanken vom 'totus Christus' auf und zieht aus ihm seine eigenen Folgerungen.

Quidam sibi valde pii videntur, si, quoties sacerdos sinit videri corpus Domini, vndique accurrant ac e proximo defixis oculis intueantur. Quanto religiosius erat cum publicano procul a cancellis abstinere et corpore humi
825 fuso, mente adorare crucifixum. Nullus est tam stolidus, vt humanam Christi naturam adoret pro diuina, aut vt panem et vinum adoret pro Christo. Quoniam autem nemo certus est, an sacerdos vere consecrauerit, praeter ipsum vnum, nullus adorat ibi Christum, nisi sub tacita conditione, et tamen id, quod in Christo proprie adoratur, nusquam non adest. Adde huc, quod
830 nullum sit sacramentum tam humile, cui non assistamus nudis capitibus, quum administratur, velut in baptismo, in confirmatione puerorum; quid sentiunt igitur, qui putant idololatriam esse, si huic sacramento caput aperiant, etiamsi Christi corpus et sanguis tantum ibi sint in sacro signo? Quot porro videmus sacramentariorum formas? Quoties ipsi suam mutarunt
835 sententiam, quoties alienam reiecerunt? Nam et nuper exortus est, qui tam impiam de hoc sacramento sententiam commentus est, vt totum sustulerit sacramentum. Neque enim sacramentum dici meretur, quod nullo externo signo, sed tantum animi cogitatione peragitur. Haec qui faciunt, vtrum sibi videntur talis ludere, an de grauissimis rebus disputare? Quod si ambigunt,
840 vt ipsa declarat res, quanto satius erat in eo perseuerare, quod nobis tradiderat ecclesia catholica? Tradidit autem ibi verum esse corpus et sanguinem Domini, haud dubie quin viuum. Quod si credimus in sepulchro diuinam naturam non fuisse separatam ab exanimi corpore Domini, quanto credibilius est eam a viuo corpore non esse separatam in sacramento? Itaque
845 si in hoc concordes essemus, caetera quae disquiruntur, quomodo sit ibi corpus et sanguis Domini, sub panis substantia, an sub speciebus panis ac vini, et quid accidat sumpto corpori, et si qua sunt his similia, poterant in synodo definiri. Nunc dum quisque de re tanta quod libet comminiscitur, nonne illud vnicum piarum mentium solatium ac delicium, quodammodo in
850 nauseam vertimus?

Turbam festorum dierum, quos vel episcopi multitudinis affectibus indulgentes induxerunt, vel Romani pontifices causis non necessariis instituerunt, ipsi facile patientur abrogari, quod genus sunt festum conceptionis et natiuitatis Virginis Matris, item festum praesentationis in templo. Et haud
855 scio, an expediret nullum omnino festum solenne indici, nisi cuius argumentum extet in sacris literis. Diem Dominicum semper excipio. Facile patientur esse festa pauciora, modo ea, quae supersunt, maiore religione celebrentur. Non est omnino prophanus dies, quo licito labore citraque fraudem paratur, quod vxorem alat ac liberos aut proximi subleuet inopiam. Festa, quae
860 sodalitates sibi priuata constituunt autoritate, vna cum ipsis sodalitatibus a magistratu tollenda sunt. Nihil enim aliud sunt quam Comi et Bacchi conuenticula. Delectum ciborum ac ieiunia non indixit ecclesia nisi ad sanitatem corporis et animi. Itaque qui piscium esu periclitantur aut ieiunio et valetudinem corporis et animi vigorem laedi sentiunt, hos nequaquam

865 obligat ecclesiae constitutio. Qui vero sentiunt se ex abstinentia carnium et ieiunio et corpore et animo melius habere, quae rogo contumacia est, velut in odium ecclesiae hoc reiicere, quod tantam adfert vtilitatem? Hic igitur nullus alium diiudicet; vescens non insultet abstinentibus, abstinentes non condemnent vescentes, etiam si causa non sit euidens. *Suo Domino stant aut cadunt.* 870 Idem sentio de caeteris episcoporum constitutionibus, quae si piae sunt, si vtiles, si aequae, ob hoc ipsum seruandae sunt, quod tales sunt; et si displicet legis vocabulum, amplectamur eas tanquam salubria consilia. Si seruus de lapide emptus dat tibi consilium vtile, auscultas et obtemperas, non quia LB 505 seruus dedit, sed quia est in rem tuam. Et nos eorum consilia reiicimus, | qui 875 publica dignitate praeminent, quique nobis patrum ac doctorum loco sunt? Haec eo spectant, non vt quae dicimus pro certis haberi velimus aut praeeamus ecclesiae quid sit statuendum, sed vt interim, dum apparatur synodus, ipsi dissensionum causas omnes, quantum in nobis est, amputemus, nihil per vim ac tumultum agamus, neque cuiquam hoc faciamus, quod si 880 nobis fieret, coelum ac terram ac maria inclamaremus, neque quenquam ad nouam religionem, a qua abhorret, perpellamus. Aequissimum enim est, vt qui sibi religionis causa vim fieri nolunt ab aliis eam abstineant, praesertim quum hic quoque melior sit causa tam longi praescriptione temporis sese tuentium. Haec admonitio ad vtramque partem attinet; si moderata συγκατά- 885 βασις praemolliat dissidiorum paroxysmum, fiet, vt synodi medicina felicius operetur ad concordiam. Sic enim medici priusquam porrigant validum pharmacum, leuibus quibusdam ac blandis potiunculis, sirupos illi vocant, praeparant corpora.

Hoc exemplum vtinam omnes imitemur. At vereor, ne sint, qui vel ob 890 inopiam iudicii, vel vt ipsi sint in tuto, properent sic exulcerare omnia, vt frustra coeat synodus. Quis autem malus genius effascinauit infelices anabap-

851 Festi dies* *B*: *om.* *A*.
862 Ieiunia* *B*: *om.* *A*.
870 Constitutiones* *B*: *om.* *A*.
876 vt quae *A*: quod quae *B*.
891–892 Anabaptistae* *B*: *om.* *A*.

824 *cum publicano* Cf. *Lc.* 18,13.
835–837 *Nam ... sacramentum* Erasmus meint hier Kaspar Schwenckfeld, der damals sich in Strassburg aufhielt. Zu seinem Kampf gegen die Sakramente vgl. G. Maron, *Individualismus und Gemeinschaft bei Caspar von Schwenckfeld*, Stuttgart, 1961, p. 86 sq.
853 *abrogari* Erasmus tritt für die Abschaffung unnötiger Feste ein: cf. *Apolog. adv. rhaps. Alb. Pii*, *LB* IX, 1152.
853–854 *festum ... Matris* Marienfeste: Empfängnis, 8. Dezember; Geburt, 8. September. Erasmus ist dafür, nur solche Feste zu feiern, die in der Heiligen Schrift eine Begründung finden.
860 *sodalitates* Unter *sodalitates* versteht Erasmus hier nicht Gesellschaften der Humanisten wie die 'sodalitas Staupitziana' in Nürnberg, sondern Bruderschaften, z.B. den Kaland, der sich durch seine Festessen in Verruf gebracht hat.
861 *Comi* Comus war ein Gott der Gelage; cf. Philostr. *Imagines* I, 2, 2.
869 *Suo ... cadunt* *Rom.* 14,4.
891–892 *anabaptistas* Erasmus wird die Anschauungen der oberdeutschen Täufer und der holländischen Melchioriten gekannt haben. Genaue Kenntnisnahme verrät er allerdings nicht. Vgl. R. Stupperich, *Erasmus und Westfalen*, Jahrbuch für westfälische Kirchengeschichte 68 (1975), p. 20.

tistas? Nam audio hos errore falli, magis quam incitari malitia, vt ad istum modum in proprium ruant exitium. Non sufficit illis baptismus, qui mille quadringentis annis suffecit ecclesiae catholicae? Nam temporibus Augustini
895 tam vetus erat consuetudo tingere infantes, vt huius exempli autor ignoraretur, admodumque probabile esset, ab ipsis apostolis fuisse inductum. Quanquam enim non est expressum in sacris libris, quod apostoli baptizarint infantes, tamen ex his sumitur non leuis coniectura. Paulus enim fatetur se baptizasse tres familias, Crispi, Caii et Stephanae. Et apud Philippenses noctu
900 baptizauit carcerarium cum vniuersa familia. Et Petrus in Actis 10 baptizauit Cornelii non solum familiam, sed etiam cognatos ac necessarios, quos ille sub aduentum Petri conuocarat. In his familiis probabile est fuisse nonnullos infantes aut pueros. Christus ait: Date *Caesari, quae sunt Caesaris*. Et apostolorum principes Petrus ac Paulus diligenter admonent, vt christiani ciues
905 obtemperent regibus ac praefectis licet idololatris. Volunt seruum baptizatum fidelius etiam seruire hero suo, quam antea fecerat, et isti grauantur parere principibus eodem lauacro tinctis, eandem professis religionem. Dicuntur exigere a suis rerum omnium communitatem. At ista quidem fuit aliquandiu temporibus apostolorum in primordiis ecclesiae nascentis, ne tum quidem
910 inter omnes christianos. Nam latius propagato euangelio non potuit seruari communitas, exitura videlicet in seditionem. Hoc ad concordiam est accommodatius, vt rerum proprietas ac dispensandi ius sit penes legitimos dominos,
LB 506 charitas vero faciat vsum communem. Nunc audimus, apud Bohemos exo|riri nouum Iudaeorum genus, Sabbatarios appellant, qui tanta superstitione
915 seruant Sabbatum, vt si quid eo die inciderit in oculum, nolint eximere, quasi non sufficiat eis pro Sabbato dies Dominicus, qui apostolis etiam erat sacer, aut quasi Christus non satis expresserit, quantum tribuendum sit Sabbato. Beatus Paulus anathema minatur angelo, qui vel coelitus adferret aliud euangelium, quam ipse tradiderat. Nunc multorum animos adeo conspicimus
920 vacillantes, vt si vel obscurissimus homuncio proferat nouum dogma, licet absurdum, inueniat discipulos. Vnde tanta vacillatio in animis Germanorum, qui semper caeteris nationibus fortitudinis et constantiae laude praecelluerunt? Quid nobis felicius, si positis dissidiis concordes versemur in domo Domini? Agit hoc summo studio Carolus Caesar, agit idem Romanorum,
925 Hungariae, Bohemiaeque rex Ferdinandus, princeps singulari pietate praeditus. Nec christianissimus Gallorum rex in hoc negotio suo cognomini non est responsurus. Nec Anglorum rex obliuiscetur se non ita pridem defensoris fidei catholicae speciosum meruisse titulum. Qui Clementis pontificis ingenium propius norunt, pollicentur illum ad aequissimas conditiones descensu-
930 rum, modo sarciatur ecclesiae pax. Nec defutura est eruditorum cardinalium aequitas. Res auspice Christo feliciter cessura est, si caeteri quoque principes ac ciuitates huc intendant animum. Iam nimium diu rixis indultum est, vel delassati quaeramus concordiam. Si Domini lenitas nos prouocat ad licentiam, quae ad poenitentiam debebat inuitare, verendum est, ne furor fiat laesa

935 saepius patientia, et quod de Iudaeis scripsit Paulus, perueniat in nos ira Dei in finem. Ne regum quidem mansuetudine abuti consultum est. Non ignorant illi vires suas, sed pro sua clementia mollioribus, si fieri possit, remediis huic malo mederi malunt, quam cauteriis aut sectionibus. Fortasse nos credimus dormitare Caesarem, at is plane vigilat in hoc negotio; lentior est, sicut 940 oportet principem summa potentia praeditum non esse praecipitem in rebus gerendis, sed tamen ille tandem perficit, quicquid animo destinauit semel. Regis Ferdinandi bonitas et animus plane philosophicus, qualem in principe requirit Plato, non meretur contemptum, sed abundantiorem reuerentiam, ac religiosiorem obedientiam. Nunquam habuere felicem exitum ausus 945 Cyclopici, et inconsulta temeritas. Sed vt verissime dixit ille vates acutissimus: *Vis consilii expers mole ruit sua.* Vim temperatam dii quoque prouehunt in maius. Ergo si moderatis consiliis affectibusque sedatis incubuerimus ad sarciendam ecclesiae concordiam, fiet quod vaticinatur Esaias: *Et sedebit populus meus in pulchritudine pacis, et in tabernaculis fiduciae, et in requie opulenta*; 950 iamque simul omnes vno ore nobis inuicem gratulantes dicemus: *Quam amabilia tabernacula tua, Domine virtutum.*

FINIS

898 1. Cor. 1* *A B.*
900 Act. 16* *A B.*
952 Finis *A*: *om. B.*

894–895 *Nam ... infantes* Cf. Aug. *De baptismo* IV, 24, *CSEL* 51, p. 259. Erasmus meinte, die Kindertaufe als allgemeinen Brauch erst seit Augustin nachweisen zu können. Anspielungen auf früher einsetzende Gewohnheiten (so bereits bei Tert. *De baptismo* 18, Iren. *Haer.* II, 22, 4 und Orig. *Comm. in Rom.* 6, Migne *PG* 14, 1047) berührt er nicht.
898–899 *Paulus ... Stephanae* 1. *Cor.* 1,14–16.
900–902 *Petrus ... conuocarat* Cf. *Act.* 10,24 und 47–48.
903 *Date ... Caesaris* *Mc.* 12,17.
904 *Petrus ac Paulus* 1. *Petr.* 2,13–17; *Rom.* 13,1–7.
905–906 *seruum ... fecerat* Cf. 1. *Petr.* 2,18.
914 *Sabbatarios* Cf. *PRE* 18, 524 sq.
917 *Christus ... Sabbato* Cf. *Mc.* 2,27–28.
918 *Paulus* *Gal.* 1,8.
924–928 *Agit ... titulum* Als Vertreter der christlichen Einheit werden von Erasmus Karl V., sein Bruder Ferdinand und Franz I. genannt. Erasmus enthält sich aber nicht, in dieser Reihe auch Heinrich VIII. von England zu nennen, obwohl inzwischen die Spannung zwischen dem Heiligen Stuhl und England eingetreten war. Für Erasmus ist der Ehrentitel des 'defensor fidei' (ll. 927 928) wichtig, den Heinrich VIII. für die Verteidigung der römischen Sakramentslehre im Jahre 1522 erhalten hatte.
935 *scripsit Paulus* *Rom.* 11,15.
942–943 *qualem ... Plato* Plat. *Rep.* V, 473 cd, 503 b, 540 d; cf. Er. *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 144, ll. 264–265.
946 *Vis ... sua* Hor. *Carm.* III, 4, 65.
948–949 *Et ... opulenta* *Is.* 32,18.
950–951 *Quam ... virtutum* *Ps.* 84,2.

CONCIONALIS INTERPRETATIO IN PSALMVM LXXXV

herausgegeben von

C. S. M. RADEMAKER ss.cc.

Bavel

DES. ERASMI ROTERODAMI CONcionalis interpretatio, plena pietatis, in Psalmum LXXXV.

Recens opus, nunc primum & natum & excusum.



BASILEAE IN OFFICINA FROBENIANA AN. M. D. XXVIII.

Concionalis interpretatio in Psalmum LXXXV. Basileae, in officina Frobeniana, 1528.

Ex. Gemeentebibliotheek Rotterdam

EINLEITUNG

I. Entstehung des Kommentars zum 85. Psalm

Erasmus' Kommentar zum 85. Psalm erschien in Erstauflage im August 1528 und zwar bei Joannes Hervagius und Hieronymus Froben zu Basel. Der Kommentar trug den Titel *Des. Erasmi Roterodami concionalis interpretatio, plena pietatis, in Psalmum LXXXV, Recens opus, nunc primum et natum et excusum.* Das Werk, in octavo, enthielt 247 Seiten, die letzte sieben Seiten machen den Leser bekannt mit Erasmus' Brief vom 1. August 1528 an Alfonso Valdes. In diesem Brief verteidigt Erasmus sein Recht in seinem Siegelring den Gott Terminus und den Wahlspruch "Concedo nulli" zu führen. Wir können diesen Brief an Valdes hier ausklammern, da inhaltlich keinerlei Zusammenhang zu unserem Psalmkommentar nachweisbar ist. Die *editio princeps* ist die einzige Ausgabe des Kommentars, die zu Lebzeiten des Erasmus veröffentlicht wurde. Diese gedruckte Ausgabe bildet die Grundlage unserer hier folgenden Neuausgabe dieses Kommentars, da eine Handschrift nicht vorliegt.[1]

Erasmus wählte die Form der Predigt für seinen Kommentar zum 85. Psalm, wie bereits 1525 für seinen Kommentar zum 4. Psalm. Beide Kommentare sind John Longlond, seit 1521 Bischof von Lincoln, gewidmet. Longlond war ein gefeierter Kanzelredner, der öfters am Hofe Heinrichs VIII. als Prediger auftrat. Die einzigen von ihm veröffentlichten und erhaltenen Werke sind seine Predigten, unter anderen eine Predigtreihe über die Busspsalmen.[2] Longlond war besonders interessiert an den exegetischen

[1] Der Brief an Valdes (Ep. 2018) ist auch als *Epistola apologetica* aufgenommen worden in die *Opera* des Erasmus (*BAS* IX, 1442; *LB* X, 1757). Dieser Brief ist Erasmus' Antwort auf Valdes' Brief vom 23. November 1527 (Ep. 1907). Am 16. September 1528 schickte Erasmus den Kommentar an Petrus Decimarius: "Termini sycophantis respondeo appendice Psalmo addita; libellum ad te mitto" (Ep. 2050). Allen macht den Vorschlag, Alfonso Valdes mit Petrus Decimarius zu identifizieren.

[2] Zu Longlond (1473–1547) siehe *Dictionary of national biography*, XXXIV (1893), 120–121 (J. H. Lupton); J. W. Blench, *John Longlond and Roger Edgeworth, two forgotten preachers of the early sixteenth century*, Review of English Studies, N. S. 5 (1954), pp. 123–143; Allen, introd. Ep.

Arbeiten des Erasmus. Schon 1519 oder 1520 schrieb Thomas Morus über diesen späteren Bischof von Lincoln: "Fateri non cessat ex Erasmicis operibus in Testamentum Nouum plus sibi lucis accessisse, quam ex reliquis fere quos habet commentariis omnibus".[3] Seit 1520 drängte Longlond immer wieder den Erasmus, Kommentare zu den Psalmen zu verfassen. Noch im Jahre 1525 hat Erasmus anscheinend den Gedanken gehegt, zu allen Psalmen Kommentare zu veröffentlichen. Nachdem er die ersten vier Psalmen bearbeitet hatte, ging er unerwartet auf den 85. Psalm über. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass er von seinem Idealplan abgerückt war. Warum er gerade den 85. Psalm auswählte, ist nicht bekannt. Dürfen wir vermuten, dass dies auf Bitten des Bischofs Longlond geschah?[4]

Es sind uns zwei Briefe erhalten, aus denen hervorgeht, dass Erasmus, überhäuft mit mannigfachen Verpflichtungen, seinen Kommentar zum 85. Psalm im Sommer 1528 in kaum sieben Tagen niederschrieb. Am 22. Oktober 1528 schrieb er an Christoph von Stadion: "Demiror patientiam tuam, qui Psalmum quem obiter tractaui et occupatissimus veluti deliniaui, potueris euoluere".[5] Etwa am 15. Mai 1530 schrieb Erasmus an Jacopo Sadoleto: "Isti commentario quem dignatus es legere, vix dati sunt dies septem, nec hi toti, nec ab integro, sed a defatigato. Vbi sex aut septem praela feruent, non licet vni vacare negocio".[6] Die *Opera omnia* des Augustinus waren eben im Druck: im Mai 1528 war der Teil IV von der Presse gekommen, zwischen Mai und Oktober desselben Jahres wurde der Druck der Teile VI und VII fertiggestellt.[7] Zu gleicher Zeit näherte sich die Neuausgabe der *Adagia* ihre Vollendung: am 13. August schrieb Erasmus die Einleitungsbriefe und im September erschien das Werk.[8] Mitten in all der Arbeit an diesen Veröffentlichungen schrieb Erasmus unseren Psalmkommentar. Er schrieb an Sadoleto: "Nos si quid istiusmodi damus, alieno fere damus affectui, idque obiter, velut a grauioribus operis redintegrantes animi vigores".[9]

1535. Die Widmung des Kommentars zum 85. Psalm, Basel, August 1528: Ep. 2017. Die Widmung der *In Psalmum quartum concio*, Basel, 5. Januar 1525: Ep. 1535. Erasmus hat auch die *Athanasii lucubrationes aliquot* dem Longlond gewidmet, Basel, 3. März 1527: Ep. 1790.

[3] Thomas Morus an einen Mönch, 1519 oder 1520: Elizabeth Frances Rogers, ed., *The correspondence of Sir Thomas More*, Princeton, 1947, Epist. 83, p. 192, ll. 1004–1007.

[4] Siehe Allen, introd. Ep. 1535; Longlond's Brief an Erasmus, London, 26. April 1525 (Ep. 1570); Erasmus' Widmungen an Longlond (Epp. 1535, 2017). Siehe auch die Introduction générale, *ASD* V, 2, pp. 5–6.

[5] Ep. 2070, ll. 10–12.

[6] Ep. 2315, ll. 118–121.

[7] Siehe Allen, introd. Ep. 2157. Nach der Fertigstellung des Druckes der Teile VIII, IX und X, wurde zur Abrundung der Teil V im Dezember 1529 veröffentlicht.

[8] *Adagiorum opus*, Basel, September 1528. Siehe Epp. 2022 und 2023.

[9] Ep. 2315, ll. 104–106.

II. Gliederung und Quellen des Kommentars

Auf dem Titelblatt nennt Erasmus seinen Kommentar zum 85. Psalm *Concionalis interpretatio, plena pietatis.* Zu Textbeginn nennt er den Kommentar "expositio concionalis". Abschliessend schreibt er "concionis finis". Während des gesamten Textes werden die Leser bzw. Zuhörer als "fratres", "fratres mei", "amici charissimi", usw. angesprochen. Häufig fügt Erasmus Aufforderungen ein wie "Clamemus ad Dominum, fratres charissimi, et clamemus indesinenter", oder "Huiusmodi spiritualibus deliciis liberet diutius immorari, sed non onerabo pluribus infirmiores".[10] Unser Kommentar will also einer Homilie ähnlich sein: der Kanzelredner legt den Psalm Satz für Satz aus, paraphrasiert, und gibt so eine Zusammenfassung der *philosophia christiana*, die zu einem besseren christlichen Leben anregen soll. Das Predigtschema hat Erasmus im gesamten Kommentar durchgehalten, gemäss den Spielregeln der *eloquentia sacra*. Die Einteilung ist wie folgt: zuerst das Exordium, es folgt ausführliche Auslegung und Paraphrasierung der Psalmüberschrift und der einzelnen Psalmverse, danach eine Paraphrase, die die Sinndeutung des ganzen Psalmes enthält, abschliessend eine Art Summarium und eine kurze Peroratio.[11]

Die diesem Psalmkommentar zugrunde liegende lateinische Textfassung ist der Vulgatatext, das *Psalterium Gallicanum* des Hieronymus. An einigen Stellen zitiert Erasmus nach dem *Psalterium Romanum* oder dem *Psalterium iuxta Hebraeos* desselben Kirchenvaters.[12] Mehrmals sind ausdrückliche Hinweise auf diese Psalmübersetzungen gegeben, z.B.: "Nam pro eo quod est: *Laetetur cor meum*, Hieronymus vertit: *Vnicum fac cor meum*".[13] Im übrigen wird die Heilige Schrift in unserem Kommentar nach der Vulgata zitiert, meist buchstäblich, oft nur sinngemäss, wenn Erasmus, gemäss seinem exegetischen Prinzip, die Bibel durch die Bibel auslegen will. Manchmal aber gibt Erasmus für seine Zitate aus dem Neuen Testament seiner eigenen lateinischen Übersetzung den Vorzug. In der *Expositio* gibt es auch Abschnitte, in denen bestimmte Sätze und Argumente aus Erasmus' Kommentar zum Neuen Testament, Erstauflage 1516, wiederzufinden sind.

Im Brief an Sadoleto vom Mai 1530 erwähnt Erasmus mehrere ältere Psalmenkommentare, die Sadoleto und er für ihre eigene Psalmenkommentare benutzten.[14] In diesem Brief gibt Erasmus kritische Anmerkungen zu Augustinus' *Enarrationes in Psalmos*. In unserem Kommentar zum 85. Psalm

[10] *Infra*, p. 363, l. 939 und p. 426, ll. 640–641.
[11] *Infra*, pp. 330, 330–422, 422–424, 424–426 und 426–427.
[12] Siehe folgende Ausgaben: *Biblia Sacra iuxta Vulgatam Clementinam*, Romae etc., 1927; *Biblia Sacra iuxta Latinam Vulgatam versionem, Liber Psalmorum ex recensione Sancti Hieronymi*, Rom, 1953 (das *Psalterium Gallicanum*); R. Weber o.s.b., ed., *Le Psautier Romain et les autres psautiers latins*, Rom, 1953; Henri de Sainte-Marie o.s.b., ed., *Sancti Hieronymi Psalterium iuxta Hebraeos*, Rom, 1954.
[13] *Infra*, p. 391, ll. 697–698.
[14] Ep. 2315, ll. 148–170.

verarbeitet er die *Enarratio in Psalmum* 85 vollständig.[15] Fast alle Themen, Gedankengänge, Vergleiche, Schriftzitate des Augustinus finden sich in Erasmus' Kommentar wieder. Im Kommentar finden sich wortgetreue Augustinuszitate, an anderen Stellen greift Erasmus auf seine eigene Weise Vergleiche des Kirchenvaters auf, gelegentlich spielt Erasmus an auf Augustinus' *Enarratio* indem er denselben Wortlaut verwendet.[16] Sicher nicht zufällig finden wir in diesem Kommentar des Erasmus so viel Aufmerksamkeit für Augustinus. Im Sommer des Jahres 1528 arbeitete Erasmus so intensiv an der Herausgabe der *Opera omnia* dieses Kirchenvaters – im März 1529 erschienen die *Enarrationes in Psalmos* im Teil VIII der Gesamtausgabe – und ausserdem war John Longlond, dem der Kommentar gewidmet war, ein grosser Verehrer des Augustinus.[17]

Erasmus benutzt, neben den *Enarrationes* des Augustinus, ein gewisses *Breuiarium in Psalmos*, das lange Zeit unter dem Namen des Kirchenvaters Hieronymus umlief und von dem auch Erasmus dessen Urheberschaft zwar anerkannte, aber der Meinung war, ein 'improbissimus impostor' habe den Text verdorben.[18] Ausserdem verarbeitete er in seinem Kommentar die kurze Paraphrase zum 85. Psalm der von ihm selbst in 1527 herausgegebenen *Commentarii in Psalmos* des Arnobius.[19] Weiter nennt er in seinem Brief an Sadoleto als Quellen für Psalmenkommentare überhaupt den Kirchenvater Ambrosius, und den im Jahre 1045 verstorbenen Bischof von Würzburg Bruno von Kärnten, ausserdem die *Expositio Psalterii* des im Jahre 575 verstorbenen Cassiodor. Alle drei haben in unserem Psalmkommentar ihre Spuren hinterlassen. Die Kommentare des Origenes und des Johann Bugenhagen (1485–1558) sind ihm bei der Abfassung seines Psalmkommentares nicht in den Sinn gekommen.[20]

III. Zur Analyse des Textes

Im Exordium ermuntert Erasmus seine Hörer, das, was Gott dem Menschen sagen möchte dankbar aufzunehmen, Gottes eigenem Wort froh zuzuhören,

[15] Siehe Eligius Dekkers o.s.b., Iohannes Fraipont, edd., *Sancti Aurelii Augustini Enarrationes in Psalmos*, *CCSL* 38, 39 und 40. Die *In Psalmum LXXXV enarratio*, *sermo*, ist in Band 39, pp. 1176–1197.

[16] Zum Beispiel, siehe unten pp. 394 396, ll. 803–811; p. 346, ll. 443–445; p. 362, ll. 914–916 schreibt Erasmus im Zusammenhang mit der mannigfaltigen Barmherzigkeit Gottes: "Alia [misericordia] liberat, alia praeuenit, ... alia consolatur, alia flagellat", und Augustinus schreibt über Christus als das Haupt des mystischen Leibes der Kirche: "Caput autem nostrum ... alia membra recipit, alia flagellat, alia mundat, alia consolatur", Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 5, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 14–17.

[17] Siehe Allen, introd. Epp. 2157 und 1535.

[18] Ep. 2315, ll. 155–157. Siehe auch Er. *Enarrat. in Ps.* 33, *supra*, p. 106, ll. 431–433; *Annot. in NT*, *LB* VI, 75 und 439. Siehe den Text des *Brev. in Ps.*, Migne *PL*, 26, 1078–1080.

[19] Ep. 2315, ll. 165–166. Für Arnob. *Comm. in Ps.* siehe Migne *PL* 53, 448–449.

[20] Ep. 2315, ll. 148–170. Für Bruno von Kärnten siehe Allen, Ep. 2143, n.l. 28. Für Bugenhagen siehe Allen, Ep. 1539, n.l. 77.

das im Wortlaut des nun darzulegenden Psalmes enthalten ist.[21] Im Abschnitt von der Psalmüberschrift zeigt Erasmus zuerst den historischen Sinn auf: der Psalm ist ein Gebet Davids aus der Zeit, in der er von Saul verfolgt wurde. Der 'sensus mysticus' aber weist hin auf Christus, der am Kreuz, beladen mit den Sünden der Menschheit, zu Gott betete. Unter diesem Aspekt ist der Psalm auch ein Gebet der Kirche, die in ihren Mühseligkeiten *in* und *mit* Christus zum Vater betet.[22] Auch in diesem Abschnitt des Kommentars berücksichtigt Erasmus ausser dem Wortsinn der Heiligen Schrift auch die allegorische Bedeutung des Psalmes, nämlich den mystischen Sinn, der auf Christus hinweist, und die tropologische Deutung, die Bezug nimmt auf das Leben der Kirche und die Lebensführung der Christen.[23]

Der erste Vers des Psalmes veranlasst Erasmus zu einer tiefsinnigen Betrachtung der Grundhaltung des Menschen als des Beters. Vor Gott sind wir alle arm und bedürftig, daher ist Demut die erste Voraussetzung für ein ehrliches Beten.[24] Anlässlich des zweiten Psalmverses polemisiert Erasmus gegen Luther. Der Mensch und die Kirche sind sündig, aber beide werden wirklich geheiligt, wenn sie nach aufrichtiger Reue und Gottes Vergebung begnadigt worden sind. Gute Werke haben ihren Wert. Der Mensch ist nicht vorausbestimmt im absoluten Sinn, sondern er ist frei und hat sein Leben als freier Mensch zu leben im Gehorsam Gott gegenüber und gegen die gottgewollte Obrigkeit. Er kann sich dabei auf Gottes Gnadenhilfe verlassen.[25] Anlässlich des dritten Psalmverses weist Erasmus hin auf die Unruhe und Zerstrittenheit innerhalb der Christenheit und er nennt Gebet und gute Werke als einzige Mittel zur Rettung.[26]

Das Leben des Christen muss von wahrer Freude gekennzeichnet sein, denn das Joch Christi ist sanft und er legt dem Menschen eine Leichte Bürde auf. Grundlage dieser echt christlichen Freude ist die Glaubensüberzeugung, dass unser Gott ein barmherziger Gott ist, der als liebevoller Vater alle Menschen der wahren Glückseligkeit zuführen will. Die Sünde der Juden besteht darin, Gottes Barmherzigkeit auf eine bestimmte Menschengruppe einschränken zu wollen. Gott hört auf alle Menschen und, genau so wie es Christus gelebt hat, soll kein Mensch sich fürchten, sondern in den Schwierigkeiten des Lebens seine ganze Hoffnung auf Gott setzen und mit vollem Vertrauen zu ihm beten. Das ist – in grossen Zügen – der Inhalt der *Expositio* des Erasmus anlässlich der Psalmverse 4 bis 7.[27]

[21] *Infra*, p. 330.
[22] *Infra*, pp. 330–338.
[23] Siehe H. de Lubac, *Exégèse médiévale. Les quatre sens de l'Ecriture*, 2, II, Paris, 1964, pp. 427–453. Siehe die Introduction générale, *ASD* V, 2, pp. 12–13.
[24] *Infra*, pp. 338–348.
[25] *Infra*, pp. 348–360.
[26] *Infra*, pp. 360–366.
[27] *Infra*, pp. 366–378.

Danach kommt Erasmus auf das Thema der Anbetung des einen, wahren Gottes und der Anbetung und Verehrung von Götzen aller Art. Gottes Willen ist es, dass durch Christus alle Menschen zum wahren Glauben kommen. Gottes Grösse kann bereits mit der Vernunft erkannt werden aus den Wundern der Schöpfung, aber das Wort Gottes offenbart dem Menschen darüber hinaus, dass der eine Gott in drei Personen da ist. Diese Offenbarung wird von der Kirche angenommen, während sie für die Juden und für manche aus dem Christentum hervorgegangenen ketzerischen Strömungen unannehmbar ist. Gott jedoch will schliesslich und endgültig allen Menschen die wahre Freude schenken, die auf der Grundlage der Annahme des Glaubens an den dreieinigen Gott beruht.[28]

Als nächstes kommt die Erlösung durch Christus zur Sprache und sein Sieg über den Tod. Es ist Christi Tod und Auferstehung zu danken, dass Sünde und Tod seither nicht mehr das letzte Wort im Menschenleben haben.[29] Gott sorgt liebevoll für den Menschen und hat darum seinen Sohn gesandt damit er auf Erden mit der Vollendung seines Reiches den Anfang mache. So ist Christus das grosse Zeichen der Güte und Sorge Gottes für den Menschen, aber er ist auch Zeichen, dem widersprochen wird, da Juden und viele andere ihn noch immer nicht annehmen wollen.[30]

Die hier folgende Paraphrase ist eine erste Zusammenfassung des Vorangegangenen. Der Christ, der so lebt wie er soll, gibt Gott die Ehre, wer aber als Christ nicht christlich lebt, ist ein Schandfleck vor Gott, vor Christus und vor seiner Kirche. Was für alle Christen gilt, das gilt ganz besonders für die Bischöfe und für andere hochgestellten Christen. Wenn man genau wissen will, was Gott von uns erwartet, dann lässt sich das im Römerbrief des heiligen Paulus finden, der im 12. Kapittel, Verse 8–21, eine Zusammenstellung eines wahrhaft christlichen Lebens enthält.[31] Das hier folgende Summarium schildert das All als ein grosses Welttheater, in welchem Gott, Christus, Engel und Heilige, allerart gute und sündhafte Menschen, auch der Satan mit seinem Anhang, voller Spannung beobachten, was die Christen in dem Stadion tun. Sie kämpfen dort für Gott und für Christus und haben als Soldaten Christi als Banner das Kreuz. Diese Zusammenfassung schliesst, indem Erasmus eine Parallele zieht zwischen dem eben besprochenen Psalm und einem Abschnitt aus Jesaja 26.[32] Schliesslich ist die Peroratio da als letzte Aufmunterung zu einer Lebensführung, wie sie einem Christen angemessen ist, Gott zu Ehre und dem Mitmenschen zum Heile.[33]

[28] *Infra*, pp. 378–392, Verse 8–11.
[29] *Infra*, pp. 392–405, Verse 12–14.
[30] *Infra*, pp. 405–422, Verse 15–17.
[31] *Infra*, pp. 422–424.
[32] *Infra*, pp. 424–426.
[33] *Infra*, pp. 426–427.

IV. Rezeption des Kommentars

Ulrich Zasius, Professor der Jurisprudenz an der Universität Freiburg, äusserte sich als einer der ersten zu Erasmus' Kommentar zum 85. Psalm und zwar in einem Brief vom 9. September 1528 an Bonifaz Amerbach. Dieser hatte ihm u.a. den Kommentar zugeschickt und Zasius hatte ihn gleich durchgelesen. Er war begeistert und äusserte sich sofort entsprechend: "Sic Erasmum illum magnum heroem quomodo non nouis venerationum numeris ex omni pectoris linea percoluero, qui pulcherrimam psalmorum suppellectilem, clausam tamen, tam dilucide aperit, tam eleganter, tam copiose et tam omnino ex spiritu explicat?".[34] Auch Christoph von Stadion, Bischof von Augsburg, wusste den neuen Psalmkommentar zu schätzen. Er schrieb am 8. Oktober 1528 an Erasmus: "Quid alii ex tuis sumant litteris nescio; hoc tamen ingenue profiteor, me ex tuis lucubracionibus plus pietatis et Euangelice doctrine hausisse quam ex scriptis aliorum quorumcunque ... Ex animo loquor, non ex affectu".[35] Übrigens hatte Erasmus aus einem Brief des Bischofs an Augustinus Marius, Weihbischof in Basel, den Eindruck gewonnen, dass Von Stadion den Kommentar zum 4. Psalm für noch besser hielt als den zum 85. Psalm. Erasmus schrieb nämlich in seiner Antwort an Von Stadion: "Aliquanto minus infeliciter tractasse videor Psalmum quartum".[36]

Eine zustimmende Reaktion des Bischofs von Carpentras, Jacopo Sadoleto, finden wir in seinem Brief von Anfang des Jahres 1530 über den Empfang des Kommentars zum 85. Psalm, die ihm beim Lesen viel Freude gemacht hat. Der Bischof schickte seinen eigenen Kommentar zum 93. Psalm sofort nach der Vollendung dem Erasmus als 'Bronze für Gold'.[37] In dem schon oben erwähnten Brief des Erasmus vom Mai 1530 beantwortete er diesen Brief Sadoleto's und verglich die beiden Kommentare: "Verum vbi meam inconditam balbutiem cum ista tua facundissima sapientia confero, liberet ad laqueum confugere, nisi hoc essem ingenio, vt voluptati sit in honestis atque vtilibus a quamplurimis superari".[38] Zugleich aber bot Erasmus ihm seinen Kommentar zum 28. Psalm, im selben Jahre 1530 im Basel erschienen unter dem Titel *Vtilissima consultatio de bello Turcis inferendo*.[39]

[34] Ulrich Zasius an Bonifaz Amerbach, Freiburg, 9. September 1528, *Am. Kor.* III, Nr. 1287, ll. 32–35.
[35] Christoph von Stadion an Erasmus, Dillingen, 8. Oktober 1528, Ep. 2064, ll. 27–32.
[36] Erasmus an Christoph von Stadion, Basel, 22. Oktober 1528, Ep. 2070, ll. 10–14.
[37] Jacopo Sadoleto an Erasmus, Carpentras, 12. Februar 1530, Ep. 2272. Der Titel von Sadoleto's Kommentar ist *Jacobi Sadoleti ep. Carp. in Psalmum XCIII interpretatio* (Lyon, 1530). Froben hat diesen Kommentar im Jahre 1530 nachgedruckt, mit den Fehlern der *editio princeps*. Siehe Bonifaz Amerbach an Sadoleto, Basel, 17. Mai 1530, *Am. Kor.* III, Nr. 1435, und Sadoleto an Amerbach, (Carpentras), 17. September 1530, *Am. Kor.* III, Nr. 1466. Zu Sadoleto (1477–1547) siehe Allen, introd. Ep. 1511, und Richard M. Douglas, *Jacopo Sadoleto 1477–1547, humanist and reformer*, Cambridge (MA), 1959.
[38] Erasmus an Sadoleto, Freiburg, etwa 14. Mai 1530, Ep. 2315, ll. 99–102.
[39] Siehe Ep. 2285, Erasmus an Johann Rinck, Freiburg, 17. März 1530.

Das Werk fand jedoch nicht nur zustimmendes Echo. Louis Berquin schrieb im Oktober 1528 dem Erasmus einen Brief, in dem er gegen bestimmte Abschnitte des Kommentars zum 85. Psalm Einwände erhob. Der Teil aus Berquins Brief, der diese Einwände enthielt, ist verlorengegangen, aber wir können der Antwort des Erasmus entnehmen, um welche Abschnitte es sich handelte und welcherart die Einwände waren.[40] Erasmus schrieb: "Quod te offendit in Psalmo nihil est. Neque aeternam enim salutem petimus a quodam homine, sed a solo Deo, vtcunque sanctorum suffragiis adiuuamur". Diesen Satz finden wir mit fast denselben Worten im Kommentar wieder.[41] Hatte der radikal der Reformation zugewandte Berquin sich an den seiner Meinung nach zu milden Äusserungen des Erasmus über die Heiligenverehrung gestossen, so prüften auch die Verteidiger der Rechtgläubigkeit das Werk des Erasmus mit scharfem Blick. Andreas Alciati schrieb anfangs 1529 an Bonifaz Amerbach: "Dn. Erasmo salutem ex me dices. Mirum est, quantam inuidiam apud cuculliones quosdam theologastros concitarit psalmi illa interpretatio, quam ipse, quantum in me est, hic propugno; sed scio de hoc hominum genere triumphare quotidie Erasmum".[42]

In der Öffentlichkeit hat der Kommentar zum 85. Psalm anscheinend wenig Aufmerksamkeit erregt. Er gehört zu den vier Psalmenkommentaren des Erasmus, die zu seinen Lebzeiten nur ein einziges Mal veröffentlicht worden sind.[43] Auch nach dem Tode des Verfassers wurde diesem Werk wenig Aufmerksamkeit zuteil. Es wurde in die *Opera* des Jahres 1540 aufgenommen. Erst mehr als ein Jahrhundert später, im Jahre 1652, brachte der in Leiden ansässige Buchdrucker Jan Maire eine Neuausgabe heraus.[44] Schliesslich erschien dieser Kommentar in den zu Leiden veröffentlichten *Opera omnia* zwischen 1703 und 1706.[45]

[40] Louis Berquin an Erasmus, Paris, 13. Oktober 1528, Ep. 2066, und Erasmus an Berquin, Basel, 23. Dezember 1528, Ep. 2077.

[41] Ep. 2077, ll. 54–56. Siehe Erasmus' Kommentar zum 85. Psalm: "Qui salutem petit non petit a daemonibus, non ab incantamentis, non a seipso, denique non a Mose aut Helia, sed ab vnico salutis autore Deo" (*infra*, p. 332, ll. 52–54). Siehe auch unten p. 358, ll. 792–794: "Vt multum valeant sanctorum suffragia, certe salutis sacram ancoram non oportet figere nisi in Deo".

[42] Alciati an Amerbach, Avignon (?), 1. März 1529 (?), *Am. Kor.* III, Nr. 1336 (das Zitat ist auf p. 409).

[43] Siehe die Introduction générale, *ASD* V, 2, p. 15. Zu den späteren Ausgaben dieses Kommentars, siehe *BE Rép.*, pp. 161–163, und Allen, introd. Ep. 2017.

[44] Jan Maire war zwischen 1613 und 1656 tätig als Drucker, Verleger und Buchhändler in Leiden. In den Jahren 1641–1652 gab er etwa 25 Werke des Erasmus heraus, unter ihnen sechs Psalmenkommentare. Siehe Introduction générale, *ASD* V, 2, p. 17; auch *BE Rép.*, passim, und *Nieuw Nederlandsch biographisch woordenboek*, VII, 834 835.

[45] Für die vollständigen Titel und die bibliographischen Angaben der *editio princeps* und der Herausgaben des Kommentars zum 85. Psalm, siehe unten.

V. Ausgaben des Kommentars

Abschliessend folgen hier einige bibliographische Angaben über die wenigen Ausgaben der *Expositio concionalis* des Erasmus.

1528. *Des. Erasmi Roterodami concionalis interpretatio, plena pietatis, in Psalmum LXXXV, Recens opus, nunc primum et natum et excusum*, Basileae, in officina Frobeniana, An. MDXXVIII.

Das Werk wurde herausgegeben von Joannes Hervagius und Hieronymus Froben. Es enthält 247 Seiten, in octavo. Nach der Titelseite und deren Rückseite, die das Druckersiegel Frobenius' aufweist, folgt auf den Seiten 3 und 4 die Widmung an John Longlond. (Diese Widmung befindet sich auch in der Ausgabe des Kommentars innerhalb der *Opera* aus dem Jahre 1540, Bd. V, 425, und in der Leidener Ausgabe, Bd. V, 507. Auch in die Ausgabe der Briefe, *Epistolarum libri XXXI*, London, 1642, XXIX, 38, wurde die Widmung aufgenommen, und in Allen, Ep. 2017.) Der Kommentar selbst befindet sich auf den Seiten 5–241. Auf Seite 5 lautet der Titel, abweichend von der Titelseite, "In Psalmum LXXXV expositio concionalis per Des. Erasmum Roterodamum". Nach dem Text des Kommentars folgt der Brief des Erasmus an Alfonso Valdes, datiert vom 1. August 1528. In dieser Ausgabe aus dem Jahre 1528 steht dieser Brief auf den Seiten 241–247. (In den beiden Ausgaben der *Opera* befindet sich dieser Brief bei den Apologien: Basel, 1540, Bd. IX, 1442, und Leiden, 1703 1706, Bd. X, 1757; ausserdem in den *Epistolarum libri XXXI*, London, 1642, XXXI, 49, und bei Allen, Ep. 2018.) Die letzte Seite der *editio princeps* des Psalmkommentars enthält drei Korrigenda-Hinweise. Dieselbe letzte Seite enthält auch das Kolophon: "Basileae apud Joannem Heruagium et Hieronymum Frobenium, Mense August. Anno MDXXVIII".

1529. In seiner *Apologia aduersus articulos aliquot per monachos quosdam in Hispanis exhibitos*, Basel, H. Frobenius, I. Heruagius, N. Episcopius, 1529, pp. 227–253, veröffentlichte Erasmus *Loca quaedam in aliquot Erasmi lucubrationibus per ipsum emendata.*

Es handelt sich meist um Verbesserungen zu Erasmus' Hieronymusausgabe, seine *Annotationes* und seine *Paraphrases* zum Neuen Testament. Auf Seite 238 befinden sich auch drei Korrekturen zu seiner *Expositio concionalis in Psalmum LXXXV*. In dem einführenden Brief, *Apologia*, Basel, 1529, auf den Seiten 223–227 (Allen, Ep. 2095), legt Erasmus dar, dass er keine Neuauflagen der zu korrigierenden Werke mehr erwarte und nur noch eine kurze Spanne Lebenszeit habe, daher die notwendigen Verbesserungen jetzt angibt, in der Hoffnung, den Benutzern seiner Werke einen Dienst zu erweisen. Bei den Korrekturstellen zum Kommentar zum 85. Psalm handelt es sich um p. 22, l. 18 (*infra*, p. 338, l. 196), p. 116, l. 10 und ll. 19–20 (*infra*, p. 374, l. 247 und l. 252). Diese Korrekturen sind den Herausgebern der *Opera* aus dem Jahre 1540 und der aus Leiden offensichtlich nicht vor Augen gekommen, denn sie sind dort im Kommentar zum 85. Psalm nicht zu finden.

1540. *Omnia opera Desiderii Erasmi cum praefatione Beati Rhenani*, Basileae, H. Frobenius et N. Episcopius, 1540, Tomus V, pp. 425–466.

Der Kommentar zum 85. Psalm ist hier mit der Widmung an Longlond, aber ohne den Brief an Valdes, enthalten. (Der Brief an Valdes ist in Bd. IX, p. 1442.) Im Vergleich mit dem Text

der *editio princeps* hat der Text von 1540 Abweichungen in der Rechtschreibung und in der Interpunktion. Auch finden sich einige angebrachte Korrekturen und an einigen Stellen zeigt der Text des Jahres 1540 eine Variante. Es fehlt eine Berücksichtigung der *Loca emendata* aus dem Jahre 1529.

1652. *Desiderii Erasmi Roterodami Concionalis interpretatio, plena pietatis, in Psalmum LXXXV, Editio nouissima*, Lugduni Batauorum, ex officina Ioannis Maire, anno MDCLII.

Der Text stimmt mit der 1528 veröffentlichten Erstausgabe überein, enthält also auch die Rechtschreibung und Interpunktion der *editio princeps*. Nur ist die Zählung der Psalmen der in der hebräischen Bibel üblichen angeglichen, allerdings nicht immer, an einigen Stellen sogar falsch. Nicht alle Randbemerkungen aus dem Jahre 1528 sind übernommen worden. Die wenigen übernommenen 'marginalia' sind in den Text eingearbeitet worden. Die Widmung an Longlond befindet sich auf pp. 3–5. Der Kommentar selbst steht auf pp. 6–210. Diese Ausgabe, tatsächlich ein Nachdruck der Ausgabe aus dem Jahre 1528, enthält auch den Brief an Valdes, und zwar auf pp. 211–216. Die *Loca emendata* von 1529 sind nicht übernommen worden.

1704. *Desiderii Erasmi Roterodami Opera omnia emendatiora et auctiora*, Tomus V, Lugduni Batauorum, Petrus vander Aa, 1704, 507–556. (Nachdruck Hildesheim, 1962.)

Auch in dieser Ausgabe ist der Brief an Longlond enthalten, cc. 507–508. Der Kommentar befindet sich cc. 507–556. Der Brief an Valdes befindet sich nicht in diesem Band, sondern ist dem X. Band der Leidener Ausgabe beigefügt, wie oben bemerkt wurde. Der Text des Kommentars ist demjenigen der Ausgabe aus dem Jahre 1540 gleich, von wenigen Einzelheiten abgesehen. Auch hier sind die Korrekturen der *Loca emendata* nicht eingearbeitet worden.

VI. Unser Text

Unsere Ausgabe folgt der *editio princeps* 1528. Entsprechend den Richtlinien der neue Ausgabe der *Opera* des Erasmus wurde die Interpunktion modernisiert, die Rechtschreibung der *editio princeps* aber beibehalten. Offensichtliche Druckfehler sind ohne Erwähnung korrigiert worden. Die drei Korrigenda von Erasmus' eigener Hand in seiner Ausgabe des Jahres 1528 (p. 247) werden im kritischen Apparat ausdrücklich angegeben. Mir stand das Exemplar der *editio princeps* zur Verfügung das sich in der Gemeentebibliotheek Rotterdam (Sign. 4 H 3:2) befindet.

Die Korrekturen der *Loca emendata*, Basel, 1529, sind in unserer Ausgabe selbstverständlich im Text verarbeitet worden. In den kritischen Apparat ist ein Hinweis auf die *Loca emendata* aufgenommen worden. Die Erläuterungen des Erasmus zu diesen Verbesserungen finden Sie in den Anmerkungen. Ich durfte in der Gemeentebibliotheek Rotterdam die in ihrem Besitz befindlichen Ablichtungen eines in der Universitätsbibliothek Upsala vorhandenen Exemplares einsehen (Gemeentebibliotheek Rotterdam, Sign. 9 A 12). Text-

unterschiede der Ausgaben 1528, Basel, 1540 und Leiden, 1704, sind in den kritischen Apparat aufgenommen worden auf ausdrücklichen Wunsch der Redaktionskommision der Gesamtausgabe der *Opera* des Erasmus. Die Spätauflage des Kommentars aus dem Jahre 1652 ist in unserer Ausgabe nicht berücksichtigt worden.

CONSPECTVS SIGLORVM

A: ed. pr., Basil., Io. Heruagius et H. Frobenius, mense Augusto, 1528.

BAS: ed. Basil., H. Frobenius et N. Episcopius, 1540 (in tomo V *Omnium operum* Erasmi).

LB: ed. Lugd. Batauorum, P. vander Aa, 1704 (in tomo V *Operum omnium* Erasmi).

LB 507 R. IN CHRISTO PATRI AC D.D. IOANNI LONGLONDO, EPISCOPO LINCOLNIENSI IN ANGLIA, DES. ERASMVS ROTERODAMVS S.D.

Vetus ac vera sententia est, suspiciende praesul, *Rogando cogit, qui rogat potentior*; sed longe magis rogando cogit, qui rogat benemeritus. Potentiori
5 non gerere morem parum est tutum, sed benemerito non obsequi turpissimum est. Longe detestabilius est ingratitudinis quam imprudentiae vitium. Porro, quoties rogat cui ius est imperare, is hoc ipso magis imperat, quia non imperat sed rogat. Siquidem imperanti negare contumacis est; roganti, inhumanitatis. Iam qui quum possit pro sua autoritate praecipere, pro meritis
10 reposcere, verecunde etiam rogat, et quodammodo rogando non rogat, is nimirum multo violentissime rogat, vt frequenter impetrat pudor quod nulla impetrasset flagitatio.

Tot igitur machinis quum me pulsaris, reuerende pater, autoritate, meritis, verecunda petitione, hoc minus libuit excusare, quod ipse quasi suggesseris
15 excusationem. Mihi vero nec vna nec simplex erat excusandi materia, eaque fortasse iustior quam tu quoque velles, sed tanto praesuli, sic merito, sic petenti negare non potui. En habes Psalmum vtcunque tractatum, tamen obsequii citra omnem exceptionem deuoti testimonium. Animum probes oportet, si minus probas ingenium. Nec conatum potes aspernari, si parum
20 respondet euentus. Non te remorabor a Psalmo diutius. Bene vale.

Datum Basileae mense Aug. An. 1528.

2 LINCOLNIENSI *A*: LINCONIENSI *BAS LB*.

11 impetrat *A*: impetret *BAS LB*.

1–21 Der Brief an John Longlond, das Vorwort zu der vorliegenden *Expositio*, erschien auch in den *Epistolarum libri XXXI*, London, 1642, no. 38, und in Allen, Band VII, Ep. 2017. Die vorliegende Ausgabe schliesst sich der Interpunktion von Allen an. John Longlond (1473–1547) war seit 1521 Bischof von Lincoln. Cf. Allen, introd. Ep. 1535, und die Einleitung zur vorliegenden *Expositio*.

3 4 *Rogando ... potentior* *Adag.* 4046, *LB* II, 1190 D: "Exstat et ille mimus celebris: Cogit rogando, qui rogat potentior". Cf. Otto Friedrich, *Publilii Syri Mimi sententiae*, Berlin, 1880, 'Sententiae falso inter Publilianas receptae', p. 97, no. 54: "Cogit rogando, cum rogat potentior".

13 *Tot igitur ... pulsaris* Cf. Erasmus' Brief an Longlond vom 5. Januar 1525 (Ep. 1535, ll. 1–4). Cf. allgemeine Einleitung in *ASD* V, 2, p. 6 und Einleitung zur vorliegenden *Expositio*.

LB 507

IN PSALMVM LXXXV EXPOSITIO CONCIONALIS

Philosophus quidam rogatus quid esset dulcissimum respondit: *Accipere*. Applausit huic dicto sensus communis mortalium. Sitis igitur alacribus animis, fratres, coelestis philosophiae studiosi ac spiritualium opum auidi: adfero quod gratis accipiatis et quidem hoc maiore fructu vestro quo accipietis auidius. Dei munus est quod adfero, ipse nihil aliud quam porrector alieni muneris. Vtrique nimirum et autori et porrectori gratiam optatam retuleritis, si quod defertur sitientibus animis receperitis. Si quis vobis dono offerat byssum, gemmas aurumue, vt repente serenatur frons, hilarescunt animi, quanta cum alacritate porrigitis purgatas manus! Si quis offerat cibum praelautum, patinis purgatissimis excipitis. Ecce defero quod omnibus gemmis, bysso et auro preciosius est, quod omnibus placentis suauius est atque etiam salubrius. Iniuriam facitis muneri, imo potius vobis ipsis, si quod gratis offertur somnolenti, segnes ac tristes excipitis. *Hilarem datorem diligit Deus*, rectissime dictum est ab Hebraeo sapiente, sed aeque diligit hilarem acceptorem. Qui tristis dat, deterit partem gratiae beneficio suo; qui tristis accipit, ingratus est et priusquam accipiat. Hilariter accepisse magna pars est relatae gratiae apud homines, apud Deum proin solidum relata gratia deputatur.

At ne diu vos teneam aenigmate suspensos, adfero Psalmum octogesimum quintum, cuius initium: *Inclina, Deus, aurem tuam*. Arrigite illi aures vestras, vt ille vicissim inclinet aurem suam vobis. Siquidem et illud de illius munere venit, vt quod offert alacriter accipiamus, fideliter teneamus, cum fructu exerceamus. Quare agite, fratres in Domino charissimi, purgate cordis aures, expandite sinus animorum, porrigite manus affectuum auidas, vt hic Psalmus fiat in vobis *fons aquae salientis in vitam aeternam*.

Quamquam Psalmi titulus communis est omnium, totumque hoc opus *psalterium* appellatur, tamen quidam peculiaribus titulis distinguuntur, dum aliis prae|scribitur *canticum*, aliis *canticum psalmi*, aliis *psalmus cantici*, aliis *intellectus*, aliis aliud; nec est ociosa titulorum varietas, indicat pie curiosis argumenti quod in Psalmo tractatur vim ac rationem, ad quam oportet eum

LB 508

qui Psalmi adytum ingreditur mentem ac spiritum religiosa diligentia componere. Quem nunc adfero cum paucis aliis titulum habet προσευχὴ τῷ Δαβίδ, *oratio Dauid.*

35 Nihil humile, nihil terrenum loquuntur Psalmi: aut homines canunt cum angelis gloriam Deo, quam veteres δοξολογίαν appellabant, aut pro beneficiis agunt gratias diuinae benignitati, aut aliquid postulant a Deo; aut Deus loquitur hominibus, et vtique loquitur se digna, vel deterrens a malis, vel inuitans ad bona, vel consolans, vel docens non humanam sapientiam sed 40 coelestem philosophiam. Impudenter itaque huc irrumpunt animi prophani, somniculosi crapula, graues curis humilibus. Nec tamen haec ita sunt in Psalmis, vt singula tantum sint in singulis; quin potius vt natura cohaerent, ita in Psalmis permixta sunt. Qui laudibus vehit potentem, etiamsi nihil petat verbis, re promeretur accipere. Quoniam autem Deus non sibi tantum sed

3 Exordium* *A BAS LB.*
19 proin solidum *scripsi*: pro insolidum *A*, pro in solidum *BAS LB.*
27 Titulus psalmi* *A BAS LB.*
36 quam *BAS LB*: quem *A.*

2 EXPOSITIO CONCIONALIS Der Titel auf der Titelseite lautet 'Concionalis interpretatio, plena pietatis, in Psalmum LXXXV'.
3 (app. crit.) *Exordium* Cf. l. 3 bis l. 26. *Philosophus quidam ... Accipere* Thales von Milet. Cf. Diog. Laert. *De clarorum philosophorum vitis* I, 36: (ἐρωτηθεὶς) τί ἥδιστον, (ἔφη) "τὸ ἐπιτυγχάνειν". Siehe auch Er. *Apophth.*, *LB* IV, 323 A: "Sciscitanti *quid esset dulcissimum*; *Potiri*, inquit".
6 *quod gratis accipiatis* Cf. *Mt.* 10,8: "gratis accepistis, gratis date".
15 *Hilarem ... Deus* Cf. 2. *Cor.* 9,7: "hilarem enim datorem diligit Deus", und *Sir.* 35,11: "In omni dato hilarem fac vultum tuum".
21 *Inclina ... tuam* *Ps.* 86,1.
26 *fons ... aeternam* *Ioh.* 4,14.
27 (app. crit.) *Titulus psalmi* Der Abschnitt reicht von l. 27 bis l. 204.
psalmi Hebräisch 'mizmôr', in der Septuaginta übersetzt mit ψαλμός; wohl ein Lied, das mit instrumentaler Begleitung vorgetragen wird. Buber, *Preisungen*, Köln/Olten, 1963, übersetzt mit 'Harfgesang'.
29 *canticum* Cf. *Ps.* 18, 39, 45, 65, 76, 96, und die Psalmen 120–134. Hebräisch 'šîr', in der Septuaginta ᾠδή; Buber, *Preisungen*, 'Gesang'.
canticum psalmi Cf. *Ps.* 66, 83, 88, und 108. 'Canticum psalmi' (Sept. ᾠδὴ ψαλμοῦ) und 'psalmus cantici' (Sept. ψαλμὸς ᾠδῆς) sind Doppelungen, die schon im hebr. Text zu finden sind (ohne Genetivkonstruktion).
psalmus cantici Cf. *Ps.* 30, 48, 67, 68, 75, 87 und 92.
30 *intellectus* Cf. *Ps.* 32, 42, 52, 54, 55, 74, 78, 88, 89, und 142. *Ps.* 44 und 45: 'ad intellectum'. Die Septuaginta: συνέσεως oder εἰς σύνεσιν; Luther, *Heilige Schrift*: 'Unterweisung'; Buber, *Preisungen*: 'eine Eingebungsweise'.
33 *cum paucis aliis* Cf. *Ps.* 17: "Oratio Dauid" (Sept. Προσευχὴ τοῦ Δαυιδ); *Ps.* 90: "Oratio Moysi" (Sept. Προσευχὴ τοῦ Μωυσῆ); *Ps.* 102: "Oratio pauperis" (Sept. Προσευχὴ τῷ πτωχῷ); *Ps.* 142: "Intellectus Dauid ... oratio" (Sept. Συνέσεως τῷ Δαυιδ ... Προσευχή).
33–34 προσευχὴ ... *Dauid* *Ps.* 86,1: "Oratio Dauid" (Er.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Hebr.*); "Oratio ipsi Dauid" (Hier. *Ps. Gal.*, und Vulg.); Προσευχὴ τῷ Δαυιδ (Sept.).
35–37 *aut homines ... postulant a Deo* Cf. Er. *Mod. orandi Deum*, *ASD* V, 1, p. 126, ll. 174–176: "Sed vt omissa verborum cura de re pergamus, haec tria, laus, gratiarum actio et precatio, tametsi ratione verius quam re discreta sunt ac fere cohaerent, nunc tamen docendi gratia separabimus".
36 *quam veteres* δοξολογίαν *appellabant* Cf. Er. *Eccles.*, *LB* V, 859 A: "Olim enim certis diebus populus conueniebat, ad nihil aliud quam ad δοξολογίαν, sic enim appellant Graeci, et gratiarum actionem".

45 nobis magnus est, sapiens ac benignus, illum laudare est gratias agere. Porro qui gratias agit diuiti, quid aliud quam grate commemorandis acceptis inuitat ad plura largiendum? Itaque videbimus in hoc ipso δοξολογίαν, εὐχαριστίαν et προσευχὴν.

Non torquebo charitatem vestram superstitione vocum: εὐχὴ votum est 50 animo conceptum, προσευχὴ votum est apud Deum effusum, quasi dicas precationem et apprecationem. Precatur qui simpliciter optat non laborans vnde contingat, at qui προσεύχεται nouit vnde petere debeat quod optat. Qui salutem petit non petit a daemonibus, non ab incantamentis, non a seipso, denique non a Mose aut Helia, sed ab vnico *salutis autore* Deo.

55 Iam fortassis non cuiuslibet precationis eadem est ratio. Est *oratio Mosi*, est *oratio pauperis* ignoti hominis, sed eximium quiddam habet precatio Dauid, regis et prophetae, qui tot figuris representauit personam Domini Iesu Christi. Proinde quum omnis precatio requirat animum vehementer ab omni LB 509 fece terrenarum cupiditatum purgatum, quippe pe netrans ad ipsum thronum 60 diuinae maiestatis et in illius conspectu loquens, cuius sublimitatem tremunt cherubicae seraphicaeque mentes, eximium quiddam ac diuinius habet precatio Dauid. Nihil humile petit rex, nihil non Deo dignum orat *vir secundum cor Dei*. Atque vt hoc magis credatis, hic Dauid est vnicus ille manu fortis, qui deuicto Satana construxit nobis ac muniuit *arcem Sion*, ecclesiam, qui solus 65 vndiquaque placuit cordi Dei *obediens vsque ad mortem* et in cuius ore non est inuentus dolus, agnus expers omnis maculae. Hoc elogium non competit in Dauid, Solomonis patrem. Puris igitur atque attentis auribus audiamus, *filii Sion*, quid oret rex noster, sacerdos noster et caput nostrum. Nobis enim orat quicquid orat; et si volumus, in nobis et pro nobis orat ille, ac nos vicissim in 70 illo et per illum. Caput enim et membra corporis vnum sunt. Ita Dominus Iesus ecclesiae totius caput et ecclesia iuxta mysticam conglutinationem totus et vnus Christus est.

Dicam crassius quiddam ob simpliciores: quum estis in templis, auditis sacerdotem hortantem ad precandum quum dicit Oremus et praebetis aures, 75 alioqui quomodo ad illius precationem responderetis Amen, si nesciretis quid orasset? Solus ille dictat preces, sed per vnum totius ecclesiae vox sonat; etsi vox vnius est, votum tamen est omnium commune. Nec enim quorumlibet est orare sicut oportet. Donum est Dei, quemadmodum et prophetia. Sed fieri potest vt homo sacerdos, si de corde suo precetur, non iuxta praescriptum 80 ecclesiae, perperam oret, quemadmodum Paulus interpellans Deum vt a stimulo carnis liberaretur audiuit: *Sufficit tibi gratia mea*. Nam ipsi neque quid orandum sit neque quomodo orandum sit scimus, nisi Spiritus Christi suggerat hoc quoque, qui iuxta beatum Paulum *pro nobis* et in nobis *interpellat gemitibus inenarrabilibus*.

85 Qui postulant a Deo exitium inimicorum suorum, quibus iubemur et benefacere, quid orent nesciunt et cum apostolis perperam orantibus audient: *Nescitis cuius spiritus sitis*. Nam humana cupiditas homini persuadet hoc esse

Deo gratum quicquid impensius optat. Itaque quum orent humano spiritu, precari se credunt diuino Spiritu. Rursum qui flagitant opes, vires corporis, 90 vt suauiter, vt cum dignitate viuant in hoc mundo, nesciunt quomodo sit

55 Mosi *A BAS*: Mosis *LB*.
83 Rom. 8* *A BAS LB*.
85 postulant *BAS LB*: postulat *A*.
89 opes, vires *A*: opes ac vires *BAS LB*.

45 *illum ... gratias agere* Cf. Annot. 22 zu 1. *Cor.* 14,16 im *NT* des Er., *LB* VI, 730 F: "Quanquam ex hoc loco colligimus, minimum interesse inter εὐλογεῖν et εὐχαριστεῖν, vtrumque enim ad laudem Dei pertinet".

45–47 *Porro ... largiendum* Cf. Er. *Mod. orandi Deum, ASD* V, 1, p. 125, ll. 149–152: "Caeterum vt gratiarum actio laus quaedam est, ita nonnunquam est et petitio. Quandoquidem et inter homines, qui diuiti pro beneficio dato gratias agit, tacite prouocat illius liberalitatem ad maiora largiendum".

47 εὐχαριστίαν Wie die Vulgata übersetzt Er. in seinem *NT* εὐχαριστία meist mit 'gratiarum actio'. Cf. Er. *Enarrat. in Ps.* 22, *ASD* V, 2, p. 360, ll. 72–73: "Vnde et *eucharistia* dicitur, quod nobis sonat *gratiarum actio*".

49–50 εὐχή ... *conceptum* Εὐχή im Sinne von 'Gelübde' (*Act.* 18,18 und 21,33) wird im *NT* des Er. mit 'votum' übersetzt (wie in der Vulgata). Εὐχή im Sinne von 'Gebet' (*Iac.* 5,15) übersetzt Er. mit 'obsecratio' (die Vulgata hat hier 'oratio'). Das Wort εὔχομαι gibt Er. meist mit 'optare' wieder, auch wenn die Vulgata andere Übersetzungsweisen aufweist ('optare' in *Act.* 26,29 und 27,29, und *Rom.* 9,3; 'orare' oder 'orationem facere' in 2. *Cor.* 13,17; 13,9, und 3. *Ioh.* 2). In *Iac.* 5,16 übersetzt Er. (wie die Vulgata) mit 'orare'. Cf. auch Er. *Mod. orandi Deum, ASD* V, 1, p. 126, ll. 208–209: "Item εὔχομαι Graecis sonat opto, εὐχή votum".

50 προσευχή ... *effusum* In seinem *Mod. orandi Deum, ASD* V, 1, p. 126, l. 172, bemerkt Er.: "*Orationem* pro *precatione* Christianorum vsus recepit", doch fügt er warnend hinzu (ll. 170–171): "vt Latine dicitur *orare* qui rogat, ita non satis Latine dicitur pro *deprecatione oratio*". Die Vulgata übersetzt im *NT* προσευχή konsequent mit 'oratio', Er. jedoch kennt verschiedene Übersetzungen: 'deprecatio' (z.B. *Mt.* 17,21 und *Eph.* 6,18), 'precatio' (z.B. *Lc.* 19,46 und *Rom.* 12,12), 'preces' (z.B. *Rom.* 1,10 und *Ap. Ioh.* 8,4), 'oratio' (*Act.* 10,4 und 1. *Petr.* 4,7) und 'obsecratio' (*Col.* 4,2). In Annot. 3 zu 1. *Tim.* 2,1, *LB* VI, 931 F, schreibt Er.: "Προσευχὴν esse, qua precamur, vt nobis contingant bona". Er. beruft sich auf die *Graecorum scholia*, die er auch in seinem *Mod. orandi Deum* zitiert, *ASD* V, 1, pp. 126–127, ll. 201–219. Hier gibt er folgende Definition: "Προσευχή quoties votis optamus bona" (ll. 202–203).

54 *salutis ... Deo* Cf. *Hebr.* 2,10.

55–56 *oratio ... pauperis* Cf. *Ps.* 90,1 "Oratio Moysi" und *Ps.* 102,1 "Oratio pauperis".

62–63 *vir ... Dei* *Act.* 13,22. Auch 1. *Sm.* 13,14 und *Ps.* 89,21.

64 *arcem Sion* Cf. 2. *Sm.* 5,7 und 1. *Chr.* 11,5.

65 *obediens ... mortem* *Phil.* 2,8.

65–66 *in cuius ore ... dolus* Cf. 1. *Petr.* 2,22.

66 *agnus ... maculae* Cf. *Ex.* 12,5 und 1. *Petr.* 1,19.

67–72 *Puris igitur ... Christus est* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 1, *CCSL* 39, p. 1176, ll. 1–12. In der *Expositio* greift Er., wie Augustinus, oft den paulinischen Begriff des 'corpus Christi mysticum' auf. Die wichtigsten Stellen in den paulinischen Briefen: *Rom.* 12,4–8; 1. *Cor.* 6,12–20; 10,14–22; 12,12–31; *Eph.* 1,10 und 22–23; 4,4–16; 5,22–33; *Col.* 1,15–27; 2,9–10 und 19; 3,15. Der Kommentar des Er. zu den angeführten Stellen in seinen *Annotationes in NT* und seinen *Paraphrases* (bzw. *LB* VI und VII). Cf. auch Er. *Eccles.*, *LB* V, 1056 F–1057 B) und seine *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, pp. 280–282, ll. 231–246.

67–68 *filii Sion* *Ps.* 149,2; *Thr.* 4,2; *Ioel* 2,23.

69–70 *et si ... illum* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 1, *CCSL* 39, p. 1177, ll. 40–43 und 47–51.

77–78 *Nec enim ... oportet* Cf. *Rom.* 8,26.

78 *Donum ... prophetia* Cf. *Rom.* 12,6 und 1. *Cor.* 12,10.

80–81 *quemadmodum ... gratia mea* Cf. 2. *Cor.* 12,7–8.

83–84 *qui iuxta ... inenarrabilibus* *Rom.* 8,26: "sed ipse Spiritus postulat pro nobis gemitibus inenarrabilibus". In seinem *NT* übersetzt Er. (*LB* VI, 606 A): "Spiritus intercedit". In der Annotation zu dieser Stelle (*LB* VI, 605 D) erklärt Er., die Vulgata übersetzte das griechische Wort (ὑπερ)εντυγχάνει "aliquando *postulat*, aliquando *interpellat* aut *intercedit*". Cf. auch Er. *Mod. orandi Deum, ASD* V, 1, p. 126, ll. 190–201.

85–86 *quibus ... benefacere* Cf. *Mt.* 5,44 und *Lc.* 6,27.

87 *Nescitis ... sitis* Cf. *Lc.* 9,55.

orandum. Rursus qui salutem animi et corporis petunt a diuo Christophoro aut Barbara, nesciunt quomodo oporteat orare. Postulant enim ab hominibus, quod solus Deus potest largiri, et vnde illi ipsi gratis acceperunt, quod ab eis petitur. Sed in his si absit affectus impius, diuinus ille Spiritus 95 ignoscens hominum simplicitati corrigit precationis errorem id largiens non quod postulatum est sed quod conducit postulanti.

Ergo si homini sacerdoti altaribus astanti et ad orandum inuitanti, quum sonat Oremus, praebemus aures animosque, quanto religiosius attendere debemus quas preces concipiat *episcopus animarum* nostrarum, *sacerdos in* 100 *aeternum secundum ordinem Melchisedech*, Dominus Iesus Christus, iam accinctus ad sacrosanctam aram crucis atque hostiam Deo gratissimam seipsum immolaturus pro salute generis humani! Puris ac piis animis, religiosis cordibus audiamus, Christi milites, quid oret rex et imperator noster cum hoste nostro pro nobis conflicturus. Auditur ille quidem *pro sui reuerentia*, sed tamen 105 potest quisque nostrum hoc efficere sua negligentia, vt ipsi quidem sit inefficax et irrita precatio tanti regis, tam sancti antistitis. Vt igitur prosit nobis sacerdotis nostri precatio, simus in ecclesia, extra quam nulla est salus, simus inter nos concordes, vt quum episcopus noster dixerit: *Pax vobis*, haereat pax illius in cordibus nostris, simus viua membra Christi, simus 110 vnum cum Christo, vt pariter oremus in illo, ille vicissim in nobis et pro nobis, tamque sacrosanctae victimae participes semper viuamus in illo et regnemus cum illo, qui solus immortalitatis est autor, solus regnum habet *cuius non erit finis*.

Proinde quum auditis Psalmi titulum *Precatio Dauid*, existimate Dominum LB 510 Iesum, | sacerdotem verum summum, dicere suis omnibus Oremus, formam- 116 que praescribi quid, quemadmodum nos quoque orare oporteat. Potest enim quisque nostrum esse Dauid et esse Christus iuxta modum quendam suum. Vnus est quem *vnxit Deus prae participibus suis*, sed hinc colligitur illum esse summum, non solum. Alioqui qui solus, quum habeat participes? Ne 120 cuiusquam aures horreant me Christi nomen tribuere homini, quod scriptura tribuit sanctis: *Nolite*, inquit, *tangere christos meos*. Vt igitur ille vnicus Filius est, multos tamen habens fratres quos adduxit Patri, ita vnice vnctus est gaudens habere multos participes eiusdem per ipsum vnctionis. Ergo Christi simus, vt oremus cum Christo, ne quid perperam oremus. Habet ille plenitu- 125 dinem Spiritus et solus nouit quid quo pacto sit orandum. In ethnicorum mysteriis antistes iubet exire prophanos ipse prophanissimus. Non idem clamat antistes noster, quin potius inuitat prophanos, vt accedentes ad hoc mysterium desinant esse prophani. Si prophanus es – prophanus est autem qui seruit Satanae – exi a te ipso et intrasti in ecclesiam, exue te ipsum et 130 Christum induisti. Qui Christum induit prophanus esse desiit allectus in sortem sanctorum Dei. Sancti igitur sanctum et sanctificatorem omnium audiamus orantem vt ex animo dicamus Amen.

Neque vero cuiquam nostrum sit illud offendiculo quod orat Dominus,

quum orare videatur egentis et inferioris. Quid miraris pro te orantem, qui
135 pro te factus est infans, qui pro te vagiit in cunis, qui pro te mori dignatus est? Orat secundum hominem assumptum, quo similis factus est nobis; idem quod orat largitur iuxta diuinam naturam, qua aequalis est Patri. Ne quemquam offendat humilitas, sed omnes inflammet admiranda charitas. Iuxta naturam nostram nihil habebat Dominus Iesus quod non acceperat a
140 Patre; iuxta naturam diuinam nihil est cuiquam boni quod ab illo non acceperit. Adora sublimitatem et imitare humilitatem. Frequenter in euangelicis litteris legimus orasse Dominum, legimus egisse gratias, ob id etiam, vt nobis formam exprimeret. Quod si qua reperiuntur in precibus Christi quae non videntur illius dignitati congruere, etiam iuxta naturam assumptam,
145 cogitemus caput et corpus idem esse. Quid mirum si recipit in se voces nostras, quum receperit in se peccata nostra? Non quod his inquinatus sit, sed quod pro his poenas dependerit. Orabat in cruce peragens adorandum illud et vnicum sacrificium: *Longe a salute mea verba delictorum meorum*. Vnde tibi peccata, Domine Iesu, qui solus agnus eras sine macula? Quae crimina
150 suadebant animae tuae sanctissimae salutis desperationem?

Nihil horum proprie competit in Christum. Nostram illic agebat personam,

91–94 *Rursus ... petitur* Siehe *infra*, p. 359, nn.ll. 782–785, 785–787 und 790–795.
99 *episcopus animarum* Cf. 1. *Petr*. 2,25.
99–100 *sacerdos ... Melchisedech* *Hebr*. 7,17.
100–102 *Dominus ... generis humani* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps*. 85, Migne *PL* 26, 1078 D: "Iste psalmus vocem continet nostri Mediatoris venientis ad passionem".
101–102 *hostiam ... generis humani* Cf. *Eph*. 5,2.
103 *Christi milites* Cf. 2. *Tim*. 2,3: "Labora sicut bonus miles Christi Iesu". Zum Bild des 'miles christianus' bei Erasmus cf. Er. *Enchir*., Holborn, pp. 22–136.
104 *Auditur ... reuerentia* Cf. *Hebr*. 5,7: "Exauditus est pro sua reuerentia". Im *NT* des Er., *LB* VI, 998 B: "Exauditus esset pro reuerentia". Cf. auch Annot. 5 zu dieser Stelle, *LB* VI, 997 E: "Ἀπὸ τῆς εὐλαβείας, id est, *a reuerentia*. *Sua* additum est explicandi gratia, quanquam magis quadrabat *sui*. Atque ita scriptum fuisse in codice Paulino testatur etiamnum rasurae vestigium". Der Codex Paulinus ist eine Vulgata-Handschrift aus dem 9. Jahrhundert, in Frankreich entstanden, jetzt in der Abtei San Paolo fuori le mura, Rom.
107 *in ecclesia ... salus* Cf. u.a. Orig. *Hom. in Ios*. 3,5, Migne *PG* 12, 841: "extra hanc domum, id est extra Ecclesiam, nemo saluatur", und Cypr. *Epist*. 73, 21: "quia salus extra ecclesiam non est", *CSEL* 3, 2, p. 795. Cf. Er. *Coll*. (Ichthyophagia), *ASD* I, 3, p. 505, l. 357: "Extra Ecclesiae domum non est salus".
108 *Pax vobis* *Lc*. 24,36; *Ioh*. 20,21 und 20,26.
109–111 *simus vnum ... pro nobis* Cf. Aug. *Enarr. in Ps*. 85, no. 1, *CCSL* 39, p. 1177, ll. 40–43, 47–51.
113 *cuius ... finis* *Lc*. 1,33.
118 *vnxit ... suis* Cf. *Hebr*. 1,9, und auch *Ps*. 45,8.
121 *Nolite ... meos* *Ps*. 105,15.
125–126 *In ethnicorum ... prophanos* Cf. Verg. *Aen*. VI, 258–259: "'Procul o, procul este, profani' conclamat vates"; Er. *Adag*. 2428 (Ostium obdite profani), *ASD* II, 5, pp. 311–312, ll. 565–574.
128–129 *prophanus es ... Satanae* 'Prophanus' (oder 'profanus') bedeutet nicht nur 'unheilig', sondern auch 'böse', 'gottlos'. Cf. z.B. Ov. *Met*. II, 833: "verborum poenas mentisque profanae".
129–130 *exue ... induisti* Cf. *Rom*. 13,14 und *Gal*. 3,27.
131–132 *Sancti ... Amen* 1. *Cor*. 14,16.
133–143 *Neque ... formam exprimeret* Cf. Aug. *Enarr. in Ps*. 85, no. 1, *CCSL* 39, pp. 1176–1177, ll. 12–40.
148 *Longe ... meorum* *Ps*. 22,2.
149 *solus agnus ... macula* Cf. *Ex*. 12,5 und 1. *Petr*. 1,19.
151–153 *Nostram illic ... fudit* Cf. *Is*. 53,4–5 und 8–9. Die christliche Tradition hat die Jahwehknecht-Lieder immer christologisch interpretiert, im Gegensatz zur jüdischen

nostris peccatis oneratus erat, pro quibus abolendis preciosum sanguinem suum fudit. Itaque nostrae voces sunt quas loquitur, quum de peccatis loquitur, *qui peccatum* ipse *non fecit, nec est inuentus dolus in ore eius.* Nihil mirum
155 si tunc loquebatur voce membrorum suorum, quum post ascensum in coelum adhuc persequutionem patiatur in membris suis reclamans Paulo: *Saule, Saule, quid me persequeris?* Refocillatur in membris suis sibi patiens imputari quicquid vnicuilibet ex minimis ipsius membris fuerit impensum. Quum adhuc mortalis ageret in terris, *similitudinem* quidem habebat *carnis peccati* peccatoris
160 sustinens personam, dum capitur, dum accusatur, dum vincitur, dum flagellatur, dum caeditur, dum damnatur, dum in crucem tollitur, immunis ab omni contagione peccati. Caeterum ex peccato profectas poenas non grauatus est nobiscum habere communes, dum esurit, dum lassatur, dum perfert graues corporis cruciatus, dum angitur animo, dum moritur. Agnoscentes in eo
165 communem naturae fragilitatem adoremus illius bonitatem, qui volens eam amore nostri suscepit, audientes verba peccatoris intelligamus nostram in illo personam loqui, et gratias agamus tam benigno medico, qui suo dolore nostris morbis remedium attulit.

LB 511 Sed | audiamus orantem, non modo iungentes vota nostra cum votis illius,
170 sed et obseruantes orandi formam ac reputantes quis oret, quem oret, quid oret, quomodo oret. Quis sit qui orat iam ostendimus charitati vestrae, non ignari quod qui litteris Hebraeorum affatim tribuunt volunt huius Psalmi argumentum esse Saulis persequutionem, a cuius manibus quum ope diuina iam semel atque iterum esset liberatus, orat vt a periculis ac moeroribus
175 prouehatur ad leticiam et regnum. Hinc illud esse: *Da imperium tuum puero.* Haec vt recte coniectent Hebraeorum rabini nihil officiunt interpretationi nostrae; sensus enim historicus veluti substratum fundamentum non excludit sed sustinet sensum mysticum. Non itaque certabimus cum Hebraeorum diuinationibus, sed ecclesiasticorum doctorum autoritatem sequuti adferemus
180 pro incertis certa, pro parum frugiferis salutifera. Iesus Christus, Dauid noster, rex noster et antistes noster, orat hoc Psalmo.

Quem autem orat? Num Abraam? Maior est Abraam, qui optauit videre diem eius, *vidit et gauisus est.* Num Heliam? Prophetarum dominus est et prophetarum omnium redemptor. Num Mosen? Ille seruus est, hic filius.
185 Num angelum quenquam? Condidit angelos et iuxta dignitatem animae ma-

182 optauit *A*: optabat *BAS LB.*

Auslegungstradition, die sie durchweg auf Israel deutet. Cf. e.g. 1. *Petr.* 2,22–25, wo *Is.* 53,4-5 zitiert wird. Auch Hier. *Comm. in Is.* XIII zu *Is.* 49, *CCSL* 73 A, p. 534, ll. 19–22: "Scio et haec et inferiora quae dicturi sumus, ad vnius capituli intelligentiam pertinere, et omnia ex persona Christi debere accipi".

154 *qui ... eius* 1. *Petr.* 2,22. Cf. auch *Is.* 53,9.
154–158 *Nihil mirum ... impensum* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 1, *CCSL* 39, p. 1177, ll. 56–60.
156–157 *Saule ... persequeris* *Act.* 9,4.
158–164 *Quum adhuc ... moritur* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 1, *CCSL* 39, p. 1177, ll. 54–56.

159 *similitudinem ... peccati* *Rom.* 8,3.

170 171 *quis ... quomodo oret* Cf. Er. *Mod. orandi Deum*, *ASD* V, 1, p. 127, ll. 223–225: "Mox ostendemus in orando quatuor potissimum esse spectanda, quis sit quem oras, qui sis qui oras, quid ores et quomodo sit orandum".

171–180 *non ignari ... salutifera* Cf. J. Nobel, *Exegetisch-homiletischer Kommentar zu den Psalmen*, Band II, Halberstadt, 5671/1911, p. 154: "Nach der Auffassung Kimchi's und fast sämtlicher Erklärer stammt dieser Psalm aus der Leidenszeit Davids. Die Verfolgung durch Saul und die Anfeindung durch Doech und Achitofel breiten wie ein dunkles Gewölk ihre Schatten über diesen Psalm ... Auch ist es zweifellos, dass die Erlebnisse des Königs, aus welchen heraus sein rührendes Lied fliesst, an die spätern Erlebnisse Israels im Laufe der Galuthzeiten anklingen, und dass David seine Klagen, Bitten und Tröstungen seinem Volke für solche Zeiten übergeben wollte". David Kimchi, auch Redak genannt (ca. 1160–1235), verfasste Tenachkommentare, die auch ins Lateinische übersetzt worden sind. Zu Doech und Achitofel cf. 1. *Sm.* 21 und 22, bzw. 2. *Sm.* 15,16 und 17. 'Galuth', hebräisch für Verbannung. Erasmus war mit der rabbinischen Literatur einigermassen vertraut und zählte zu seinem Bekanntenkreis Hebraisten wie Johannes Reuchlin und Wolfgang Fabritius Capito. Erasmus hatte die Befürchtung, durch das Studium des Alten Testaments und mehr noch durch das Studium der rabbinischen Literatur könnte der Geist des jüdischen Legalismus wieder Eingang finden. So schreibt er an Capito (Löwen, 13. März 1518; Ep. 798, ll. 19–28): "Optarim te propensiorem ad Graeca quam ista Hebraica, licet ea non reprehendam. Video gentem eam frigidissimis fabulis plenam nihil fere nisi fumos quosdam obiicere; Talmud, Cabalam, Tetragrammaton, Portas Lucis, inania nomina. Scoto malim infectum Christum quam istis neniis. Italia multos habet Iudaeos, Hispania vix habet Christianos. Vereor ne hac occasione pestis iam olim oppressa caput erigat. Atque vtinam Christianorum Ecclesia non tantum tribueret Veteri Testamento! quod, cum pro tempore datum vmbris constet, Christianis litteris pene antefertur: interim vtcunque deflectimus a Christo, qui vel vnus nobis sufficiebat". Auch Epp. 967 (von 1519), 1033 (gleichfalls von 1519) und 1719 (von 1526), und die *Apolog. ad Fabr. Stap.*, *LB* IX, 25 E: "Iam de Annotationibus, quas ex Cabbalisticis, et Talmudicis et Rabbinis Iudaeorum adducit: primum paucas, deinde plerasque etiam frigidas, in praesentia non disputabo pluribus, hoc tantum fatebor, mihi quicquid vsquam adhuc hauriri video ex apocryphis Hebraeorum libris, maxima ex parte aut suspectum habere, aut videri frigidum, nec magnopere facere ad nostrum Christum". Cf. W.P. Eckert, *Erasmus von Rotterdam, Werk und Wirkung*, Band I, Köln, 1967, pp. 184–187.

175 *Da ... puero* *Ps.* 86,16.

177–178 *sensus enim ... mysticum* Cf. H. de Lubac, *Exégèse médiévale. Les quatre sens de l'Ecriture*, t. 2, II, Paris, 1964, pp. 427–453.

179 *ecclesiasticorum doctorum autoritatem* Cf. u.a. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, passim; Ps. Hier. *Brev. in Ps.*, Migne *PL* 26, 1078–1080; Haymo *Explan. in Ps.*, Migne *PL* 116, 487–490; Eus. *Comm. in Ps.*, Migne *PG* 23, 1027–1040; Ath. *Expos. in Ps.* 85, Migne *PG* 27, 373–378. Cf. Salmon, *Tituli*, p. 9: "Les manuscrits des Psautiers latins inscrivent souvent, en tête des psaumes, un titre de quelques mots qui oriente la prière et facilite une interprétation chrétienne". Salmon erwähnt sechs Serien von 'tituli'; dabei finden wir für Psalm 86 die folgenden: I. Série de Saint Colomba, 'Per ieiunium. Vox Christi ad Patrem' (p. 67); II. Série de Saint Augustin de Cantorbéry, 'Vox Christi ad Patrem' (p. 86); III. Série inspirée de Saint Jérome, 'Vox Christi siue populi christiani' (p. 106); IV. Série traduite d'Eusèbe de Césarée, 'Obsecratio Dauid et prophetia vocationis gentium' (p. 127); V. Série inspirée d'Origène, 'quod ipse suauis ac mitis deprecantium se preces exaudiat' (p. 143); VI. Série de Cassiodore, résumée par Bède, 'Oratio Christi ad Patrem pro se suisque membris quorum ipse caput est' (p. 168). Ferner Jacobus Perez de Valencia, *Centum et quinquaginta psalmi cum diligentissima etiam titulorum omnium expositione, et cum ad christiane fidei (...?) solertissima totius prophetici sermonis applicatione*, (Valencia, 1484, und) Lyon, 1514, f° 233 r°: "Titulus oratio Dauid. Ex titulo apparet quod Dauid fecit hunc psalmum in quo aliquid petit. Vnde dicunt hebrei quod dauid fecit hunc psalmum, dum esset in persecutione saulis: in quo petit liberari ab eo. Et sic exponunt litteraliter hunc psalmum. Et quidam catholici sequuntur eos, sed talis expositio est inutilis et inanis, et faciens iniuriam ipsi prophete cum non sit minus propheta in hoc psalmo quam in ceteris".

183 *vidit et gauisus est* Cf. *Ioh.* 8,52–59; das Zitat in *Ioh.* 8,56.

ior angelis. Quem igitur orat? Quem nisi illum quo nihil est maius: *Adonay*, *Patrem luminum*, a quo bonum omne promanat omnibus, a quo Christus etiam iuxta superiorem naturam citra aequalitatis detrimentum habet originem.

190 Quid orat? Num opes, num voluptates, num dignitates huius mundi; num vindictam de inimicis suis? Quae ne Solomon quidem petiit a Domino et hic Solomone maior, imo cum hoc nullus est conferendus Solomon. Atqui in mediis huius sacrificii mysteriis pendens in cruce orat pro his a quibus occidebatur. Quid igitur postulat? Ecclesiae suae salutem ac propagationem 195 gloriae paternae, id quod in explicando fiet dilucidius.

Iam quod restat: quomodo orat? Multo secus quam ille Pharisaeus. Non commemorat sua benefacta, non exaggerat sua merita, sed egestatem, humilitatem, necessitatem suam aperit Deo, fiduciam erga Deum profitetur. *Quoniam inops*, inquit, *et pauper sum ego et filius ancillae tuae*, et *quoniam in te* 200 *speraui*, et *quoniam ad te leuaui animam meam*. Beneficia Dei commemorat nimirum orandi formulam nobis ostendens. Talibus enim precatoribus aurem inclinat Pater coelestis. Dominus, cuius erant immensa merita, sua merita non commemorat, et nos homunculi commemorandis benefactis nostris ceu debitum flagitamus a Deo?

205 *Inclina*, *Domine*, *aurem tuam et exaudi me*, *quoniam inops et pauper sum ego*. Qui *in forma Dei* Patri est aequalis, nunc iuxta *serui formam* clamat supplex: *Inclina*, *Domine*, *aurem tuam*; nimirum inferior ac iuxta personam quam agebat, abiectissimus omnium virorum, quemadmodum in alio Psalmo dicit: *Ego sum vermis et non homo*, *opprobrium hominum et abiectio plebis*. Quando igitur terreni 210 vermiculi preces peruenirent ad illum *qui sedet super* seraphim, nisi inclinaret aurem suam?

Non hic arbitror repetendum quod toties admonui charitatem vestram, in Deo quum sit mens purissima simplicissimaque nihil esse corporeum aut earum rerum quae corporibus accidunt, neque quicquam affectuum humano- 215 rum quod genus sunt ira, misericordia, dolor, gaudium, poenitentia, odium; sed scriptura verbis hominum balbutiens, quo familiarius intelligatur, accommodat semet ad hominum imbecillitatem, veluti nutrix aut mater cum infantulo suo blese loquitans, vt vel sic intelligatur. Deus itaque loco nec attollitur nec demittitur, sed iuxta modum humani sermonis *auertit aurem* 220 quum non praestat ea quae rogamus, *inclinat aurem* quum propitius audit vota nostra; quemadmodum *irascitur* quum punit, *miseretur* quum seruat et ignoscit; quemadmodum et vulgo dicuntur audire pronis auribus qui fauent oranti, supinis et auersis qui non fauent.

LB 512 Ita quum nos intuemur mendicum afflictum, pannosum, | vlcerosum ac 225 morbidum, ille spem concipit auxilii. Aspectus enim calamitosi prouocat ad misericordiam. Ac sane verissimum est, quod auris coeli audit omnia neque quicquam potest latere conspectum Dei, *qui sedet super cherubim et intuetur*

abyssos et tamen de pio dicit: *Clamabit ad me et exaudiam eum*. De impiis vero loquitur sapientia: *Tunc inuocabunt me et non exaudiam*. Aequum est vt qui
230 noluerunt audire monentem non audiantur opplorantes. Ita *respexit Deus ad munera Abel, ad Caim autem et illius munera non respexit*. Sic *nouit Dominus viam iustorum* et nouit Dominus qui sunt ipsius. At fatuae virgines quid audiunt? *Non noui vos*. Et iuxta Paulum: *Qui ignorat ignorabitur*.

Fratres charissimi, agnoscamus Dominum obeundis illius iussis, vt ille nos
235 agnoscat in afflictionibus nostris. Respiciamus in omnibus ad illum, vt ille

196 Pharisaeus *Loca emendata 1529*: publicanus *A BAS LB*.

229 Prv. 1* *A BAS LB*.

186–187 *Adonay* Als Gottesname kommt Adonay mehr als 450-mal im *VT* vor; in den Psalmen 52-mal, davon 7-mal in *Ps*. 86. In der Vulgata findet man Adonay nur in *Ex*. 6,3 und *Idth*. 16,16. Die Septuaginta gebraucht 'Αδωναὶ, und zwar meist in Verbindung mit Κύριος; cf. 1. *Sm*. 1,11; *Iudic*. 13,8 und 16,28; und zahlreiche Stellen in *Ezechiel* (im Codex Alexandrinus, jedoch sehr selten im Codex Vaticanus).

187 *Patrem luminum* Cf. *Iac*. 1,17.

191 *Quae ne Solomon ... a Domino* Cf. 1. *Rg*. 3,9–14 und 2. *Chr*. 1,10–12.

191–192 *hic Solomone maior* Cf. *Mt*. 12,42 und *Lc*. 11,31.

193–194 *orat ... occidebatur* Cf. *Lc*. 23,24.

196–197 *Multo ... merita* Cf. *Lc*. 18,11–12.

196 *Pharisaeus* Die *Loca emendata* von 1529, p. 238: "pa. 22. ver. ab imo 4., pro publicanus, scribe pharisaeus".

199 *Quoniam ... ego* *Ps*. 86,1.

et filius ancillae tuae *Ps*. 86,16 und *Ps*. 116,16.

199–200 *quoniam in te speraui* Cf. *Ps*. 25,20; *Ps*. 38,16; *Ps*. 86,2.

200 *quoniam ad te ... meam* *Ps*. 86,4. Cf. *Ps*. 25,1 und *Ps*. 143,8.

205 *Inclina ... ego* *Ps*. 86,1a: "Inclina, Domine, aurem tuam et exaudi me" (Er.; Hier. *Ps. Hebr.* und *Ps. Gal.*; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps*. 85); "Inclina Domine aurem tuam ad me et exaudi me" (Hier. *Ps. Rom.*). *Ps*. 86,1b: "quoniam inops et pauper sum ego" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "quoniam egenus et inops ego sum" (Aug. *Enarr. in Ps*. 85); "quoniam egenus et pauper sum ego" (Hier. *Ps. Rom.*); "quia egenus et pauper ego sum" (Hier. *Ps. Hebr.*). Die Septuaginta: Κλῖνον, κύριε, τὸ οὖς σου καὶ ἐπάκουσόν μου, ὅτι πτωχὸς καὶ πένης εἰμὶ ἐγώ.

206 *in forma Dei* Cf. *Phil*. 2,6-7.

nunc iuxta ... supplex Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps*. 85, Migne *PL* 26, 1078 D: "Iuxta fragilitatem assumpti corporis ad Patrem fundit orationem". Auch Aug. *Enarr. in Ps*. 85, no. 2, *CCSL* 39, p. 1177, ll. 2–3.

208 *abiectissimus omnium virorum* Cf. *Is*. 53,3.

208–209 *Ego ... plebis* *Ps*. 22,7.

209–210 *terreni vermiculi* Cf. Claudianus Mamertus, *De statu animae* 3, 7, *CSEL* 11, p. 166.

210 *sedet super seraphim* Mehrmals im Alten Testament 'sedere super cherubim' (cf. u.a. *Ps*. 80,2 und *Ps*. 99,1), hingegen nie in Verbindung mit Seraphim (übrigens nur *Is*. 6).

212–218 *quod toties ... intelligatur* Cf. u.a. Er. *Enchir*., Holborn, p. 34: "Balbutit nobis diuina sapientia et veluti mater quaepiam officiosa ad nostram infantiam voces accommodat". Auch Er. *Eccles*., *LB* V, 1072 F.

219 *auertit aurem* Cf. *Thr*. 3,56.

220 *inclinat aurem* Cf. u.a. *Ps*. 86,1.

221 *irascitur* Cf. u.a. *Ps*. 2,12.

miseretur Cf. u.a. *Ps*. 115,5 und auch *Ps*. 86,15.

224–225 *Ita quum ... auxilii* Cf. *Act*. 3,4–5.

226 *auris ... omnia* Cf. *Is*. 1,2.

226–227 *neque quicquam ... Dei* Cf. u.a. *Sir*. 39,24.

227–228 *qui sedet ... abyssos* Cf. *Dn*. 3,55; auch *Ps*. 99,1.

228 *Clamabit ... eum* Cf. *Ps*. 91,15.

229 *Tunc ... exaudiam* Cf. *Prv*. 1,28.

230–231 *respexit ... non respexit* Cf. *Gn*. 4,4–5.

231–232 *nouit ... iustorum* *Ps*. 1,6.

232–233 *At fatuae ... vos* Cf. *Mt*. 25,1–13.

233 *Non noui vos* *Mt*. 25,12, in der Vulg. "nescio vos", aber im *NT* des Er. "non noui vos".

Qui ignorat ignorabitur Cf. 1. *Cor*. 14,38.

vicissim aspiciat nos. Inclinemus aurem nostram illius praeceptis, vt ille dignetur aurem suam inclinare precibus nostris. Denique si volumus vt illius sublimitas inclinet se nobis, illi se inclinet nostra superbia. Auersatur elatos, non audit sua merita iactantes, non agnoscit sibi iustitiam arrogantes. Non
240 haec eo dico, quasi non oporteat bonis operibus ditescere, sed ne quid hinc nobis arrogemus. Etenim qui commemorat velut exprobrat ei, cui decuit gratias agere.

Exauditus est publicanus humilis, non est auditus Pharisaeus arrogans. Agnoscit in Euangelio qui quod boni fecerant non nouerant, et agniti non
245 sunt qui dicebant: *Domine, nonne in nomine tuo prophetauimus, et in nomine tuo daemonia eiecimus, et in nomine tuo virtutes multas fecimus?* Quid audiunt gloriosi commemoratores gestorum suorum? *Non noui vos.* Item apud Lucam qui familiaritatis etiam argumenta commemorant dicentes: *Manducauimus coram te et bibimus et in plateis nostris docuisti*, quid audiunt? Horribilem vocem audiunt.
250 Quam? *Nescio vnde sitis.*

Si non agnoscuntur qui vere commemorant in nomine Iesu prophetias, eiectos daemones, actam familiaritatem, decimas bonorum datas pauperibus, quadruplo pensatum si quid cui fraude detractum est, quomodo agnoscentur qui maiore supercilio his frigidiora iactant? Tot annis carnes non gustaui, tot
255 annis vestem illius aut illius hominis gessi, tot annis cingulum coreaceum portaui, tot annis non attigi carnem, tot annis non egressus sum hunc locum; non quod haec mala sint, sed quod eius generis vt fieri possint et a sceleratis. Ne bonum quidem opus agnoscit Dominus, si adsit arrogantia. Omnis quidem inuisa Deo superbia, sed nulla inuisior, nulla periculosior, quam quae
260 de virtutis imagine tollit supercilium. Inclinemus igitur ceruicem nostram, amici charissimi, vt cum humili pontifice nostro dicamus orantes: *Inclina, Domine, aurem tuam et exaudi.*

Et quid mirum si nostra causa inclinat aurem, vt audiat preces nostras, quum inclinarit coelos et descenderit ad nos, vt satisfaceret pro peccatis
265 nostris? Siquidem Pater erat in Filio *mundum reconcilians sibi.* Pro quibus autem hic orat Dominus Iesus? Orat pro infirmis, orat pro impiis et blasphemis: *Inclina, Domine, aurem tuam et exaudi.* Quando enim Deus audiret talium preces nisi inclinaret aurem? Erigit aures Dei iustitia, inclinat misericordia. Inclinasse autem exaudisse est; praecessit illius fauor hominum merita. *Quum*
270 *enim essemus inimici*, ille *prior dilexit nos* et ita dilexit, vt Filium vnicum traderet in mortem pro nobis. Hic Filius pro nobis interpellans Patrem dicit: *Inclina, Domine, aurem tuam et exaudi me.* Non agit causam vnius, sed electorum omnium qui fuerunt, sunt, eruntue ab orbe condito *vsque ad consummationem seculi.* In vno Christo sunt omnes. Nulli non fuit opus inclinata aure Dei, nisi
275 si quis fuit cui non fuerit opus gratia Dei.

Sed quo tandem iure postulat, vt Deus inclinet aurem? Num commemorat sacrificia, num eleemosynas, num ieiunia, num alia merita? Nihil horum. Quid igitur adfert causae? *Quoniam inops et pauper sum ego.* Et haec vox iuxta

LB 513 quemdam modum conuenit in | Christum secundum naturam hominis as-
280 sumptam, iuxta quam vere dixit: *Vulpes foueas habent et volucres coeli nidos, Filius autem hominis non habet vbi reclinet caput suum.* Vere dixit: *Regnum meum non est de hoc mundo*; neque falso descripsit illum Esaias: *Nouissimum virorum* non habentem speciem neque decorem. Talis erat Christus in mundo, inuisus scribis ac Pharisaeis, contemptus ac desertus a fratribus, irrisus ab Herode,
285 consputus a cohorte, damnatus a Pilato, destitutus et abnegatus ab iis ipsis quos vnice selegerat.

Talis, inquam, erat oculis mundi, sed qualis erat oculis propheticis? *Speciosus forma prae filiis hominum, diffusa est gratia in labiis tuis.* Qualis in oculis Dei? *Hic est Filius meus dilectus in quo mihi complacitum est.* Haec in eum

244 Mt. 7* *A BAS LB.*
247 Lc. 13* *A BAS LB.*
255 coreaceum *A*: coriaceum *BAS LB.*

237–239 *Denique ... arrogantes* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 2, *CCSL* 39, pp. 1177–1178, ll. 3–5 und 17–21.
239–241 *Non haec ... arrogemus* In seiner polemischen Auseinandersetzungen mit Luther hat Erasmus den theologischen Topos der guten Werke mehrmals behandelt; so in seinen Schriften über den freien Willen (cf. *De libero arbitrio diatribe* von 1524, *LB* IX, 1215–1248, und *Hyperaspistes diatribae aduersus seruum arbitrium Martini Lutheri* von 1526 und 1527, *LB* IX, 1249–1536). Eine kurze Zusammenfassung findet man in der *Epistola contra pseudeuangelicos* von 1529, *ASD* IX, 1, pp. 283–309. Cf. z.B. *ASD* IX, 1, p. 295, ll. 341–346: "Sit hoc disputabile, vtrum bona opera gignant fidem an fides pariat bona opera, an bona opera iustificent necne, illud certe extra controuersiam est absque fide non esse cuiquam spem salutis et ex fide per charitatem necessario nasci bona opera, vt impudenter iactent fidem qui non student bonis operibus, ac frustra sibi promittant salutem qui fide gloriantur bonis operibus destituta". Im vorliegenden Kommentar zu *Ps.* 86 geht Er. bisweilen auf das theologische Problem der guten Werke ein und polemisiert er auch gegen Luther. Cf. z.B. p. 352, ll. 603–606 und p. 386, ll. 536–541.
243 *Exauditus ... arrogans* Cf. *Lc.* 18,9–14; cf. auch Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 2, *CCSL* 39, p. 1178, ll. 21–23.
244 *Agnoscit ... non nouerant* Cf. *Mt.* 25,31–46.
245–246 *Domine ... fecimus* *Mt.* 7,22.
246–247 *Quid audiunt ... vos* Cf. *Mt.* 7,21–23.
247–250 *Item ... vnde sitis* Cf. *Lc.* 13,24–28.
251–252 *qui vere ... daemones* Cf. *Mt.* 7,22.
252 *actam familiaritatem* Cf. *Lc.* 13,26.
decimas ... pauperibus Cf. *Lc.* 18,12.
253 *quadruplo ... est* Cf. *Lc.* 19,8.
260 *Inclinemus ... nostram* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 2, *CCSL* 39, p. 1177, ll. 3–4.
261 *pontifice nostro* Cf. *Hebr.* 4,14–15.
264 *quum ... ad nos* Cf. 2. *Sm.* 22,10; *Ps.* 18,10: "Inclinauit caelos, et descendit"; auch *Ps.* 144,5.
265 *mundum ... sibi* Cf. 2. *Cor.* 5,19.
266 *blasphemis* Bei Er. erfährt das Wort 'blasphemia' eine Bedeutungserweiterung: "Blasphemia vulgo dicitur, vbi quis impia verba euomit in Deum: sed Paulus ex Prophetae sententia blasphemiam appellat, quoties ob impiam vitam eorum, qui Dei cultum profitentur, dehonestatur nomen Dei", *Rat. ver. theol.*, Holborn, p. 265: Er. verweist hier auf *Rom.* 2,24 und *Is.* 52,5. Auch Er. *Mod. orandi Deum*, *ASD* V, 1, pp. 122–123, ll. 58–74 und die vorliegende *Expositio*, p. 422, ll. 511–513: "quin ipsi blasphemias iaciunt in Deum, si non dictis certe quod est sceleratius factis".
269–271 *praecessit ... in mortem pro nobis* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 2, *CCSL* 39, p. 1177, ll. 8–14.
269–270 *Quum ... inimici* Cf. *Rom.* 5,10.
270 *ille prior dilexit nos* Cf. 1. *Ioh.* 4,19.
270–271 *ita ... in mortem pro nobis* Cf. *Ioh.* 3,16.
273–274 *vsque ... seculi* Cf. *Mt.* 28,20.
278 *Quoniam ... ego* *Ps.* 86,1.
280–281 *Vulpes ... suum* Cf. *Mt.* 8,20 und *Lc.* 9,58.
281–282 *Regnum ... mundo* *Ioh.* 18,36.
282–283 *Nouissimum ... decorem* Cf. *Is.* 53,2–3.
283–286 *Talis erat ... selegerat* Cf. *Mt.* 26 und 27; *Mc.* 14 und 15; *Lc.* 22 und 23; *Ioh.* 18 und 19.
288 *Speciosus ... tuis* *Ps.* 45,3.
289 *Hic ... est* Cf. *Mt.*3,17 im *NT* des Er., *LB* VI, 22 B.

290 competebant etiam secundum hominem. Vnde ergo *pauper et inops*, in quo habitabat *plenitudo diuinitatis corporaliter* et de cuius plenitudine accipiunt et illi, quos scriptura praedicat *gratia plenos* et *plenos bonis operibus*? Qui pauper est, qui ditat tot sanctorum milia?

Hic bifariam responderi potest: *egenus et pauper* est ipse qui quicquid habet 295 agnoscit quod ex sese non habet sed ex alio. Quicquid in Christo homine fuit, Dei donum fuit. Deinde nos profecto vere sumus egeni et pauperes, quorum nomine loquitur. Loquitur enim ecclesiae nomine, sed peculiariter ex gentibus collectae, quae dicit Psalmo 39: *Ego autem mendicus sum et pauper*, *Dominus sollicitus est mei.* Iudaeus habebat in speciem quod iactaret apud homines, 300 ecclesia gentium nihil habebat quod vel apud homines vel apud Deum gloriaretur, nisi de misericordia redemptoris. Ex nobis enim ipsis nihil habemus nisi malum. Si quid habemus boni, Dei gratuitum munus est. Siue igitur ecclesiae quod est Christi corpus, hic sermo tribuitur, siue cuilibet ex ecclesiae membris, vere dicitur: *Quia egenus et pauper sum ego.*

305 Erubescat nostra superbia, fratres mei, quum dicit: Illa et illa opera feci. Haec vox fuit Abraae, fuit Mosi, fuit prophetarum omnium, fuit Ioannis Baptistae: *Egenus et pauper sum.* Fuit Petri, fuit Pauli, fuit martyrum ac sanctorum omnium. Quid autem sumus nos ad illos? Si licet fateri quod res est, malarum rerum diuites sumus omnes, bonarum egeni, quarum si quid 310 assequuti sumus, alienum est nec aliter fit nostrum, quam si alienum esse confiteamur. Tunc enim incipit esse nostrum, quum intelligimus non esse nostrum, et tunc desinit esse nostrum, quum nobis arrogamus quod aliunde profectum est. Noua ratio possessionis spiritualis tunc fit nostri iuris, quum alteri ceditur proprietas; tunc amittitur, quum in nostrum ius vindicatur a 315 nobis. Nulla possessio preciosior aut certior quam quae nobis gratis donatur a Deo, neque quicquam tam nostrum est quam quod sic nostrum non est.

Quod iure vendunt homines saepe lite repetunt, quod donant amici frequenter eripiunt ex amicis facti inimici. At Dei benignitas nescit poenitentiam. Ille ditissimus est, cui suas opes largitur Deus, *diues in omnes qui inuocant* 320 *illum*; ille pauperrimus est, qui agnoscit quicquid habet non ex suo merito habere sese, sed ex gratuita Dei benignitate. Qui aere alieno diuites sunt non diuites sunt, sed pauperes diuitiarum ostentatores, hoc miseriores quod alienis bonis sese venditant. Qui virtutes iactat quas non habet, ambitiose miser est indignum se reddens vt quicque accipiat. Qui suis viribus arrogat 325 quod habet ex dono Dei, dignus est qui hoc ipso quod habet spolietur: *Bene habenti dabitur*, *ei vero qui non habet etiam id quod habere videtur auferetur.* Si grate habes, agnoscis te egenum et pauperem, et hoc ipso diues es, quod egestatem tuam agnoscis.

Commonstrauit beatus Paulus nouam viam ad sapientiam: *Si quis*, in- 330 quiens, *videtur sapiens inter vos*, *stultus fiat vt sit sapiens.* Hic Psalmus indicat vnicam viam ad opulentiam: si vis ditescere in Christo, in te ipso fias pauper. Agnosce paupertatem tuam et parata est opulentia Dei. Agnosce iniustitiam

tuam et parata est Dei iustitia. Agnosce insipientiam tuam et accipe Dei
LB 514 sapientiam; agnosce tuam miseriam et accipe Christi beatitudinem. Au|di
335 bene pauperem apostolum: *Scio quod non habitat in me, hoc est in carne mea, bonum.* Audi eundem in Christo diuitem: *Omnia possum*, inquit, *in eo qui me confortat*; *vt egentes*, inquit, *et multos locupletantes.* Quis est tam opulentus, vt omnia possideat? Idem alicubi dicit: *Minimus sum apostolorum et indignus qui dicar apostolus*; audis pauperem respicientem sua merita, sed audi eundem
340 diuitem: *Plus*, inquit, *omnibus laboraui.* Gloriosa vox est, non pauperis, sed diuitis; sed quid addit? *Imo non ego, sed gratia Dei quae adest mihi.* Hic vides diuitem ac pauperem, pauperem in se qui sibi nihil laudis arrogat, diuitem in Christo cuius gratiae tribuit omnia.

Porro locupletare multos plane regium est. Quos autem locupletauit ille
345 ditissimus pauper? Omnes nationes per quas obambulans *repleuerat euangelium, ab Hierosolymis vsque ad Illiricum*, et eos quibus scribit: *Omnia vestra sunt, vos autem Christi.* Item Corinthiis: *In omnibus*, inquit, *diuites facti estis in illo, in omni verbo, et in omni scientia, ita vt nihil vobis desit in vlla gratia.* In se pauper erat et infirmus, in Christo fortis et omnia potens, et ideo addidit: *in eo qui me*
350 *corroborat.* Multos locupletauit, sed adiecit: *Dispensatio mihi credita est.* Et:

291 *prius* et *A*: *om. BAS LB.*
306 Abraae *A*: Abrahae *BAS LB*; Mosi *A BAS*: Mosis *LB.*
347 Corinthiis *BAS LB*: Corinthios *A.*

290–291 *in quo ... corporaliter* Cf. *Col.* 2,9.
291–292 *de cuius ... illi* Cf. *Ioh.* 1,16.
292 *gratia plenos* Cf. *Lc.* 1,28; *Ioh.* 1,14; *Act.* 6,8.
plenos bonis operibus Cf. *Act.* 9,36.
294 *egenus et pauper* *Ps.* 109,22. Siehe auch *Ps.* 86,1 in Hier. *Ps. Hebr.* und *Ps. Rom.*
298–299 *Ego ... mei* *Ps.* 40,18. Cf. Salmon, *Tituli*, Série de Cassiodore, résumée par Bède, "Vox Ecclesiae gratias agentis quia de moerore mundi liberata est" (p. 161, wo es im Kommentar heisst: "L'église issue de la gentilité rend grâces de ce qu'elle a été délivrée de l'antique tristesse de ce monde et de ce qu'elle est parvenue aux joies de la Nouvelle Alliance").
299 *Iudaeus ... apud homines* Cf. *Lc.* 18,9–14.
303 *ecclesiae ... corpus* Cf. *Col.* 1,24: "pro corpore eius, quod est ecclesia".
304 *Quia ... ego* *Ps.* 109,22 und *Ps.* 86,1 bei Hier. *Ps. Hebr.* und *Ps. Rom.*
319–320 *diues ... illum* *Rom.* 10,12.
325–326 *Bene ... auferetur* *Rom.* 10,12. Cf. *Mt.* 25,29.
329–330 *Si ... sapiens* Cf. 1. *Cor.* 3,18.
335–336 *Scio ... bonum* Cf. *Rom.* 7,18.
336–337 *Omnia ... confortat* *Phil.* 4,13. Cf. *infra*, n.ll. 349–350.
337 *vt egentes ... locupletantes* Cf. 2. *Cor.* 6,10.
338–339 *Minimus ... apostolus* Cf. 1. *Cor.* 15,9: "Ego enim sum minimus apostolorum, qui non sum dignus vocari apostolus". Im *NT* des Er., *LB* VI, 736 A: "Ego enim sum minimus Apostolorum, qui non sum idoneus vt dicar apostolus".
340 *Plus ... laboraui* Cf. 1. *Cor.* 15,10.
341 *Imo ... mihi* 1. *Cor.* 15,10: "non ego autem, sed gratia Dei mecum". Im *NT* des Er., *LB* VI, 736 A: "non ego tamen, sed gratia Dei, quae mihi adest".
345–346 *Omnes nationes ... Illiricum* Cf. *Rom.* 15,19: "Ita vt ab Ierusalem per circuitum vsque ad Illiricum repleuerim Euangelium Christi". Im *NT* des Er., *LB* VI, 648 B: "Vt ab Hierusalem et in circumiacentibus regionibus vsque ad Illyricum impleuerim Euangelium Christi". Cf. Annot. 29 und 30 zu dieser Stelle, *LB* VI, 648 E-F.
346–347 *Omnia ... Christi* 1. *Cor.* 3,23.
347–348 *In omnibus ... gratia* Cf. 1. *Cor.* 1,5–6.
349–350 *in eo ... corroborat* *Phil.* 4,13: "omnia possum in eo qui me confortat". Im *NT* des Er., *LB* VI, 878 A: "Omnia possum per Christum, qui me corroborat". Cf. Annot. zu dieser Stelle, *LB* VI, 878 B: "*corroborat* erat Latinius". In ll. 336–337 der vorliegenden *Expositio* zitiert Er. jedoch nach der Vulgata.
350 *Dispensatio ... est* 1. *Cor.* 9,17.

Minister eius cui credidistis. Neque qui plantat, neque qui rigat est aliquid, sed qui incrementum dat, Deus. Quumque dixisset: *Omnia vestra sunt*, adiunxit: *Vos autem Christi.* Quod si ipsi erant Christi, quid habebant suum vnde gloriari possent? Et ne videretur abiectius ac seruilius esse iuris alieni, clausulam
355 addidit: *Christus autem Dei.* Vae tibi, cordis humani superbia: Christus non grauatur esse Dei, et tu vis esse tui iuris? Similiter Philippensibus optat, vt iam diuites magis ac magis *abundent in omni scientia et in omni sensu, repleti fructu iustitiae.* Audis voces opulentas, sed quid addit? *Per Iesum Christum in gloriam et laudem Dei.* Itidem quum Corinthiorum opulentiam exaggeraret, non omisit
360 hanc particulam *in illo*, vt scirent alieni muneris esse quicquid haberent, et si gloriari vellent, non in se sed in Domino gloriarentur.

Quid autem est gloriari in Domino? Est illius benignitatem laudibus vehere; est illi pro sua in nos munificentia gratias agere; est nostram confiteri indignitatem, illius efferre benignitatem. Huc hortat et Psalmus 80: *Exultate*
365 *iusti.* Vbi? In vestris meritis? Nequaquam, sed *in Domino.* Haec est sancta Deoque gratissima pauperum gloriatio. Quoniam autem non ita gloriabantur Corinthii quidam, scribit illis: *Non est bona gloriatio vestra.* Quamobrem? Quia non in Domino, sed in se gloriabantur. At Paulus nouerat quomodo gloriandum esset, qui scribit Thessalonicensibus: *Quae enim est spes nostra et*
370 *gaudium et corona gloriae? Nonne vos?* Gloriosa vox, sed audi quid addit: *Ante Dominum nostrum Iesum Christum, in aduentu eius.* Tuto gloriatur qui in Christo gloriatur. Periculose gloriabatur ille, cui Paulus impingit in os: *Quid habes quod non accepisti? Quod si accepisti, quid gloriaris quasi non acceperis?* Sed stultius gloriabatur ille Laodiceae episcopus qui audit in Apocalypsi: *Et dicis: Diues*
375 *sum, et locupletatus sum, et nullius egeo; et nescis quod tu es miser et miserabilis et pauper et caecus et nudus.* Nihil inuisius Deo paupere superbo, hoc enim Ecclesiasticus indicat vnum e tribus esse quae odit et auersatur anima Domini.

Charissimi, si deflectimus oculos ad eos qui *spiritu* aguntur *huius mundi*,
380 quibus artibus, quibus sceleribus, quibus laboribus, quibus difficultatibus grassantur ad diuitias mox morte ad alios transituras, etiamsi nullus interim casus eripiat! Quibus vigiliis, quo studio, quibus periculis contendunt ad gloriam, primum inanem deinde mox euanituram! *Omnis* enim *caro foenum et omnis gloria eius quasi flos foeni.* Ob haec nauigatur et vltra Phasim, vltra Gades
385 et Gangem; ob haec bellatur, ob haec sursum deorsum miscentur res humanae. Quin igitur nos vigilantissimo studio paramus nobis solidam gloriam et in aeternum nobis permansuram? Id fiet si gloriabimur in Domino. Paramus nobis veras aeternasque diuitias! Id fiet si in nobis
LB 515 pauperes didicerimus in Domino ditescere. Homo nouit homini dicere: Tua
390 sum creatura; tui muneris est quicquid sum, quicquid possum, quicquid habeo. Hoc dicit seruus gratus domino, hoc dicit filius frugi patri. Hoc dicit aulicus suo principi, cuius fauore euectus est; hoc dicit episcopus aut cardinalis pontifici, per quem assequutus est dignitatem. Quanto iustius id

dicemus Deo, imo quanto maiore cum fructu! Modo dicamus ex animo.
395 Atque vbi sunt interim, qui tantum absunt ab hac professione: *Inops et pauper sum ego*, vt merita sua quasi ipsis domi redundent, aliis diuendant vnciatim?

Vidimus in Christo pauperis exemplum, vidimus in Paulo quod vnusquisque nostrum sequatur. Nunc videamus ecclesiae personam, in se pauperem,
400 in Christo diuitem. Spectaculum hoc exhibuit nobis Euangelium, quo spectaculo delectatum Dominum legimus. Spectauit ille, vt exemplum nobis commendaret; spectemus et nos, vt imitemur. Quid illa vidua pauperius, quae vniuersam substantiam suam misit in gazophylacium? Atqui hoc ipsum vniuersum quam nihil erat! Quantulum? *Duo minuta, quod est quadrans*. Quis
405 hodie tam mendicus est, vt non plus habeat? Et tamen voluit esse pauperior. Id posteaquam abiecit, quid sibi fecit reliquum? Nihil nisi meram egestatem. Intellectum naturalem subiecit fidei, voluntatem charitati. Si quis habet aliquid dotis beneficio naturae, quamquam et huius conditor est Deus, vt et in tuto sit et augeatur, coniiciat totum in gazophylacium, totum Domino
410 dedicet. Haec paupertas vnica est ad veras diuitias via.

Nunc mihi contemplare mulierculam eandem suis spoliatam, Christi opibus locupletatam. Exhibet eam nobis Psalmus quadragesimus quartus: *Astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato, circundata varietate. Omnis gloria eius ab intus, in fimbriis aureis*. Nihil est piis interius quam Christi Spiritus. In hoc est
415 omnis iustorum gloria. Et tamen haec vidua quantumuis diues benignitate noui sponsi tamen clamare non desinit: *Inclina, Domine, aurem tuam et exaudi*,

396 diuendant *BAS LB*: diuendunt *A*.

351 *Minister eius cui credidistis* Cf. 1. *Cor*. 3,5.
351–352 *Neque ... Deus* Cf. 1. *Cor*. 3,7.
352–353 *Omnia ... autem Christi* Cf. 1. *Cor*. 3,23.
355 *Christus autem Dei* 1. *Cor*. 3,23.
357–358 *abundent ... iustitiae* Cf. *Phil*. 1,9–11.
358–359 *Per ... Dei* *Phil*. 1,11.
359–360 *Itidem ... in illo* Cf. 1. *Cor*. 1,4–5.
360–361 *et si ... gloriarentur* Cf. 1. *Cor*. 1,31 und 2. *Cor*. 10,17.
364–365 *Huc hortat ... Domino* Cf. *Ps*. 33,1: "Exsultate, iusti, in Domino", und *Ps*. 81,1: "Exsultate Deo adiutori nostro".
367 *Non ... vestra* 1. *Cor*. 5,6.
369–371 *Quae ... eius* Cf. 1. *Thess*. 2,19.
372–373 *Quid ... acceperis* Cf. 1. *Cor*. 4,7 im *NT* des Er., *LB* VI, 674 B–676 A: "Quid autem habes, quod non accepisti? Quod si etiam accepisti, quid gloriaris, quasi non acceperis?".
374–376 *Et ... nudus* Cf. *Ap. Ioh*. 3,17, in der Vulg. und im *NT* des Er., *LB* VI, 1098 E.
376–378 *hoc enim ... Domini* Cf. *Sir*. 25,3–4.
379 *qui spiritu ... mundi* Cf. 1. *Cor*. 2,12: "Nos autem non spiritum huius mundi accepimus, sed Spiritum qui ex Deo est".
381 *diuitias ... transituras* Cf. *Lc*. 12,16–21.
383–384 *Omnis ... foeni* Cf. *Is*. 40,6: "Omnis caro foenum; et omnis gloria eius quasi flos agri". Cf. *supra*, *Ps*. 38, p. 221, l. 895; p. 236, ll. 467–468.
384 *vltra Phasim* Cf. *Adag*. 1349 (Ad Phasim vsque nauigauit), *LB* II, 539 B.
384–385 *vltra Gades et Gangem* Cf. Pind. *Nem*. 4, 69 und Iuv. 10, 2. Auch Er. *Adag*. 2424 (Ad Herculis columnas), *ASD* II, 5, pp. 308–310, ll. 503–533.
385–386 *ob haec bellatur ... humanae* Cf. Iuv. 10, 163–164: "Finem animae, quae res humanas miscuit olim, non gladii, non saxa dabunt nec tela". Auch Er. *Adag*. 285 (Sursum ac deorsum), *LB* II, 143 A.
388 *veras aeternasque diuitias* Cf. *Mt*. 6,19 20 und *Lc*. 12,33.
402–406 *Quid illa ... egestatem* Cf. *Mc*. 12,41–44 und *Lc*. 21,1–4.
404 *Duo minuta ... quadrans* *Mc*. 12,42.
412–413 *Astitit ... varietate* *Ps*. 45,10.
413–414 *Omnis ... aureis* *Ps*. 45,14.

quoniam inops et pauper sum ego. Hoc molestum esse solet etiam vtcunque benignis diuitibus. Si dederunt hodie farinam, cras redeunt mendici cum vtre, postridie cum lecytho, rursus cum lebete. Interim clamat homo diues: Ohe,
420 quis modus! In dolium pertusum confero quod largior et verissimum esse comperio quod Graecorum prouerbio dicitur: *Mendicorum sacculos semper inanes esse.* Nam humana benignitas vt exhauriri potest ita potest et delassari. At haec mendicorum petax improbitas benignissimo Deo gratissima est. Quid ni sit, cui naturalis est bonitas et cuius liberalitas largiendo non potest
425 exhauriri?

Sed hoc proniorem inuenies tuis precibus Deum, quo tu proniores exhibueris pauperibus aures tuas. Apud Deum nemo non mendicus est, apud homines alii diuites sunt, alii tenues. Quos grauat egestas obsident fores potentum, opplorant auribus diuitum: *Inclina aurem tuam, quoniam inops et*
430 *pauper sum.* Hoc ipsum quod hic habent diuites Dei dono habent et tamen homo diues et abundans non inclinat aurem fratri egenti et audet Deo dicere: *Inclina aurem tuam!* Qui surdus est ad clamorem pauperum, opplorabit surdis auribus Dei. Deus enim non audit nisi pauperem. Atqui quomodo pauper est qui moriente proximo sibi habet quod habet!

435 Clamat ad te pauper, imo clamat in paupere Christus, et tu transis supina aure! Peccauit in te proximus et clamat: Ignosce, peccaui; nec ponis iram, frustra clamabis et tu Deo: *Inclina aurem tuam.* Agnosce pactum Dei: *Date,* inquit, *et dabitur vobis.* Et: *Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur.* Huic concinit alius Psalmus: *Beatus qui intelligit super egenum et pauperem: in*
440 *die mala liberabit eum Dominus.* Quis est dies malus? Dies tentationis, dies afflictionis, *dies irae* et iudicii, non misericordiae. In illo die malo Dominus inclinabit illi aurem suam, quoniam ipse proximis afflictis non supinauit aurem suam. Euangelicus ille diues non inclinarat aurem Lazaro mendico et in die malo, quum cruciaretur apud inferos, non repperit qui ipsi opploranti
445 inclinaret aurem.|

LB 516 Iam quod non simpliciter dictum est: *Quoniam pauper ego sum,* sed cum congeminatione: *Inops et pauper,* aut iteratio vocis idem declarantis facit ad vehementiam inopiae, aut si quid interest πτωχὸς dicitur qui profitetur egestatem mendicando, πένης cui desunt necessaria. Nec semper est pauper
450 qui mendicus est, nec semper est mendicus qui pauper est. Porro πτωχὸς, quod hic vertit inops, interdum vertit pauper, vt in Psalmo 9: *Tibi derelictus est pauper*; rursus Psalmo 39 vertit mendicus: *Ego autem mendicus sum et pauper,* πτωχὸς καὶ πένης; quasi minimum aut nihil intersit.

Multi dicunt Domino: *Inops et pauper sum ego*; sed his non inclinat Dominus
455 aurem suam, quia non dicunt ex animo. Clamemus ex animo: *Quoniam inops et pauper sum ego*; et exaudiet nos qui in scripturis diuinis vbique fauet pauperibus. Psalmo 10: *Oculi eius in pauperem respiciunt.* Psalmo 21: *Non* spernit *neque* despicit *deprecationem* pauperum. 67: Parauit *in dulcedine sua pauperi Deus.* 106: Audit *pauperem de inopia.* 108: Etiam astat *a dextris pauperis.* 9: *Desyderium*

460 *pauperum* exaudit *Dominus.* Quid multis? Tota scriptura facit Deum in pauperes propensum. Denique in Euangelio pronuntiantur: *Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum coelorum.*

Habet mundus suos pauperes, sed magna felicitas est esse pauperem Dei, nisi forte vulgaris felicitas esse creditur habere propicium Deum. Non 465 exaudit Deus nisi pauperes. Quem non audit Deus, quid restat nisi vt pereat in aeternum? Nullus excipitur, non rex, non caesar, non satrapes, non cardinalis, non summus pontifex: nisi clament pauperes non audientur. Nec pudeat eos huius cognominis, cuius non puduit Dauid, talem regem, tantum prophetam, ac talem Dei amicum. Magis hoc agant, quod vt difficile est ita et 470 necessarium est, vt digni sint hoc cognomine.

Iam et pronomen additum nonnullam habet emphasim, *Inops et pauper sum ego*, significans ipsum in se pauperem esse, sed agere cum eo, qui solus vere *diues est in omnes* et cuius opulentia superat omnem egestatem. Si vulgus hominum aestimes, quantum adest singulis vitiorum, quam rarae virtutes et 475 hae quam imperfectae, quot modis contaminatae. Deinde quanta naturae imbecillitas, quot nos circumstant pericula, *qui thesaurum hunc habemus in vasis fictilibus*, semper anxii ne hoc ipsum quod habemus eripiatur nobis. Ne sanctorum quidem quisquam est, cui non multa desint, cui non supersit, quo

437 et *A*: *om. BAS LB.*
447 Inops et pauper* *A BAS LB.*
456 diuinis *A*: *om. BAS LB.*

421 422 *Mendicorum ... esse* Cf. Adler, *Suidas*, p. 257, no. 3056: Πτωχῶν οὐλαὶ ἀεὶ κεναί. Cf. Er. *Adag.* 1911 (Mendicorum loculi semper inanes), *LB* II, 687 D, und *Adag.* 1424 (Mendici pera non impletur), *LB* II, 561 C.
437–438 *Date ... vobis* *Lc.* 6,38.
438 439 *Beati ... consequentur* *Mt.* 5,7.
439–440 *Beatus ... Dominus* *Ps.* 41,2.
440–441 *Dies tentationis ... iudicii* Cf. *Zph.* 1,15.
441 *dies irae* "Dies irae, dies illa" sind die Anfangsworte der bekannten mittelalterlichen Dichtung, die den Charakter einer Sequenz annahm und in die Totenmesse aufgenommen wurde. Cf. T. J. E. Raby, *The Oxford book of medieval Latin verse*, Oxford, 1959, no. 259. Cf. Tert. *De resurrectione carnis* 22, Migne *PL* 2, 870 B: "diem irae et retributionis, diem vltimum".
443–445 *Euangelicus ... aurem* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 3, *CCSL* 39, p. 1178, ll. 16–33, mit einer anderen Anwendung des Gleichnisses von *Lc.* 16,19–31.
448–449 πτωχὸς ... *necessaria* Cf. Aristoph. *Plut.* 553: Πτωχοῦ βίος ζῆν ἐστι μηδὲν ἔχοντα, τοῦ δὲ πένητος ζῆν φειδόμενον καὶ τοῖς ἔργοις προσέχοντα. Cf. πτώσσω, 'sich bükken', 'scheu flüchten', 'betteln', und πένομαι, 'für sein Brot arbeiten müssen', 'sich in ärmlichen Verhältnissen befinden'.
450–452 *Porro ... et pauper* Mit Vulg. übersetzt Er. πτωχὸς in seinem *NT* meist mit 'pauper'. Ausnahmen sind *Lc.* 16,20 und 22 (Vulg. und Er. 'mendicus'); *Ioh.* 12,5 (Vulg. und Er. 'egenus'); *Ioh.* 12,6 (Vulg. 'egenus'; Er. 'pauper'); *Ioh.* 13,29 (Vulg. und Er. 'egenus'); 2. *Cor.* 6,10 (Vulg. 'egens'; Er. 'pauper'); *Gal.* 4,9 (Vulg. und Er. 'egenus').
451–452 *Tibi ... est pauper* *Ps.* 10,14.
452 *Ego ... pauper* *Ps.* 40,18.
457 *Oculi ... respiciunt* *Ps.* 11,5.
457–458 *Non ... pauperum* Cf. *Ps.* 22,25: "non spreuit, neque despexit deprecationem pauperis".
458 *Parauit ... Deus* Cf. *Ps.* 68,11: "parasti in dulcedine tua pauperi, Deus".
459 *Audit ... inopia* Cf. *Ps.* 107,41: "Et adiuuit pauperem de inopia".
Etiam ... pauperis Cf. *Ps.* 109,31: "quia astitit a dextris pauperis".
459–460 *Desyderium ... Dominus* *Ps.* 10,17.
461–462 *Beati ... coelorum* *Mt.* 5,3.
464–465 *Non ... nisi pauperes* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 3, *CCSL* 39, p. 1179, ll. 40–43.
472–473 *qui solus ... omnes* Cf. *Rom.* 10,12.
476–477 *qui ... fictilibus* Cf. 2. *Cor.* 4,7.

proficiat et quo se extendat, eorum *quae a tergo sunt* oblitus. *Inops* igitur *et*
480 *pauper* est omnis homo, quamlibet pius in hac vita, semper *esuriens et sitiens iustitiam*, donec in resurrectione saturetur.

Sed operae precium est audire quid roget hic pauper. Nec enim vulgare est cuius gratia sic opplorat diuinis auribus. *Custodi*, inquit, *animam meam, quoniam sanctus sum.* Hoc si capiti accommodes, erat ille re vera *sanctus*
485 *sanctorum*, per quem sanctificantur omnia, solus *absque peccato*, atque vt sanctificaret omnes in se credituros, tradidit corpus suum in mortem ac sepulturam, anima *descendit ad inferos*. Id facturus animam suam commendat Deo, quemadmodum et in cruce clamasse legimus: *Pater, in manus tuas commendo spiritum meum.* An ille *sanctus sanctorum* aliquid timuit animae suae?
490 Nequaquam. Certus erat de promisso Patris; certus erat animam suam non posse teneri captiuam apud inferos; verum his tropis scriptura nobis declarat quicquid hic gestum est gestum esse Patris autoritate, Filii obedientia duntaxat iuxta naturam assumptam.

Ab huius vnius anima pendebat salus animarum omnium. Si enim non
495 resurrexisset Dominus, caetera nec profuissent, nec credita fuissent. Ait itaque: Pater, iuxta tuam voluntatem *animam meam pono pro ouibus meis*, cui mille modis insidiatur hostis, cui deuorandae iam inhiat mors; sed eam tuae commendo fidei, Pater, vel cruciatibus ac doloribus affligendam, vel e
LB 517 corpore migrantem, vel in regnum mortis descendentem. Te | custode tuta
500 futura est nec trepidabit in medio vmbrae mortis ambulans. Deglutiet illam mors, quemadmodum cetus absorbuit Ionam, sed intra triduum reddet viuam. Et quoniam tu me, Pater, sanctificasti Filium tuum, quem sanctificandis omnibus misisti in mundum, iuxta promissa tua *non dabis sanctum tuum videre corruptionem*, nec in corpore, nec in anima. In me profer quid per me
505 credituri in te sperare debeant. Ideo me misisti in mundum, vt animas seruarem, non perderem. Vna datur pro omnibus. In vna serua omnes quas dedisti mihi: vnus potentior es omnibus, te seruante nemo rapiet de manu mea quos aeterno consilio tuo semel dedisti mihi. Anima Christi non periclitabatur et tamen frequenter quasi periclitans clamat: *Educ de carcere*
510 *animam meam, vt confiteatur nomini tuo; erue a phramea, Deus, animam meam, et de manu canis vnicam meam; et ne derelinquas animam meam in inferno.* Per vnam animam innoxiam consulitur omnium animabus.

Caput et vniuersa *ecclesia sanctorum* qui fuerunt ab exordio mundi vsque ad consummationem, quodammodo vnus homo sunt nunquam clamare desi-
515 nens: *Serua animam meam, quoniam sanctus sum.* Clamat caput pro membris, clamant membra in capite, clamant membra pro membris. Quemadmodum enim qui Christum induunt vna cum illo caro fiunt, vnus spiritus, iuxta rationem corporis mystici, ita omnium qui eundem Christi Spiritum hauserunt vna est anima. Sic enim de ecclesia recenti praedicat Lucas: *Multitudinis*
520 *autem credentium erat cor vnum et anima vna.*

Hanc animam pauper ille, nec alibi fiduciam habens quam in bonitate clementiaque Patris, commendat ei cui cura est pauperum quique solus orphano et pauperi adiutor est iuxta Psalmum: *Ego autem mendicus sum et pauper, Dominus sollicitus est mei.* Huic animae quot laqueos tendit mundus,
525 quot insidias struit Diabolus obambulans vt *leo rugiens quaerens quem deuoret*; sed tua vigilante custodia nihil potest praedonis malicia. Satanas expetiuerat Petrum cum caeteris apostolis, *vt cribraret sicut triticum*; deinde quot mortibus, quot artibus ac blandiciis mundus impetiit animas piorum! Nulla periit sanctorum, hoc est qui fiduciam omnem in tua misericordia collocarant. Hoc
530 ipsum est quod oramus in Precatione Dominica: *Ne nos inducas in tentationem, sed libera nos a malo*, hoc est: *Custodi animam nostram.*

Charissima possessio est anima, nec huius corporis vita potest vlla permutatione pensari iuxta sententiam euangelicam, et fortunatus habetur qui

479 Phil. 3* *A*: *om. BAS LB.*
510 Ps. 21* *A BAS LB.*
519 Act. 4* *A BAS LB.*

479 *quo se ... oblitus* Cf. *Phil.* 3,13: "Vnum autem, quae quidem retro sunt obliuiscens, ad ea vero quae sunt priora extendens meipsum". Cf. auch das *NT* des Er., *LB* VI, 874 B: "vnum autem illud ago, ea quidem quae a tergo sunt obliuiscens, ad ea vero quae a fronte sunt enitens". Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 874 C.
480–481 *esuriens ... iustitiam* Cf. *Mt.* 5,6.
483–484 *Custodi ... sum* *Ps.* 86,2a: "Custodi animam meam, quoniam sanctus sum" (Er.; Hier. *Ps. Gal.* und *Ps. Rom.*; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "Custodi animam meam quia sanctus sum" (Hier. *Ps. Hebr.*); Φύλαξον τὴν ψυχήν μου, ὅτι ὅσιός εἰμι (Sept.).
484–485 *Hoc si ... peccato* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1078 D–1079 A: "Secundum deitatem vero sanctum se dicit, sicut quondam dixerat ad Moysen: Sancti estote, quoniam ego sanctus sum (*Leu.* XIX et XX)".
484–487 *Hoc si ... inferos* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 4, *CCSL* 39, p. 1179, ll. 2–4.
484–485 *sanctus sanctorum* Cf. 2. *Mcc.* 14,36.
485 *absque peccato* *Hebr.* 4,15.
487 *descendit ad inferos* Cf. *Ez.* 31,15. Cf. auch die vorliegende *Expositio*, pp. 394–400.
488–489 *Pater ... meum* *Lc.* 23,46.
489 *sanctus sanctorum* Cf. 2. *Mcc.* 14,36.
490–491 *Certus ... apud inferos* Cf. u.a. *Mt.* 17,22; auch *Act.* 2,25–28 und *Ps.* 16,8–11.
494–495 *Si enim ... fuissent* Cf. 1. *Cor.* 15,14–19.
496 *animam ... meis* *Ioh.* 10,15.
500–502 *Deglutiet ... viuam* Cf. *Ion.* 2; siehe auch *Mt.* 12,39–40 und 16,4; *Lc.* 11,30.
502–503 *Et quoniam ... mundum* Cf. *Ioh.* 10,36.
503–504 *non dabis ... corruptionem* Cf. *Ps.* 16,10.
505–507 *Ideo ... dedisti mihi* Cf. *Ioh.* 17,11–12.
506 *Vna datur pro omnibus* Cf. *Ioh.* 11,50.
509–510 *Educ ... nomini tuo* *Ps.* 142,8 bei Hier. *Ps. Rom.* Die Vulgata hat "Educ de custodia animam meam, ad confitendum nomini tuo".
510–511 *erue ... vnicam meam* *Ps.* 22,21.
511 *et ne ... inferno* Cf. *Ps.* 16,10.
513 *ecclesia sanctorum* *Ps.* 149,1.
513–516 *Caput ... membris* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 4, *CCSL* 39, p. 1179, ll. 11–13.
515 *Serua ... sum* *Ps.* 86,2, mit "serua animam meam" statt "custodi animam meam".
516–517 *Quemadmodum ... induunt* Cf. *Rom.* 13,14 und *Gal.* 3,27.
516–519 *Quemadmodum ... est anima* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 4, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 36–41.
519–520 *Multitudinis ... vna* *Act.* 4,32.
522–523 *cui cura ... adiutor est* Cf. *Ps.* 10,14: "Tibi derelictus est pauper; orphano tu eris adiutor".
523–524 *Ego ... mei* *Ps.* 40,18.
525 *leo ... deuoret* 1. *Petr.* 5,8.
526 *praedonis malicia* Praedo, Räuber, besonders der Teufel. Cf. z.B. Prud. *Hamartigeneia* 390, Migne *PL* 59, 1040, und Paulinus Petricordiae, *De vita S. Martini* 6, 65, Migne *PL* 61, 1065.
526–527 *Satanas ... triticum* Cf. *Lc.* 22,31.
530–531 *Ne nos ... malo* *Mt.* 6,13.
532–534 *Charissima ... fugituram* Cf. *Mt.* 16,26; *Mc.* 8,36–37; *Lc.* 9,26.

iactura rerum omnium vitam redemit paulo post tamen fugituram. Corpus
535 collabitur si discedit anima, at ipsa perit si discedit ab illa Deus. Quam anxie clamamus ad hominem: Serua penum, serua vestes, serua pecuniam, ne quid pereat. Clamamus ad medicum: Serua vitam meam. Quin clamamus ad Deum: *Serua animam meam*; quae ni sit incolumis, reliqua frustra seruantur, nec seruari potest nisi custodiente Deo?

540 Iam si quisque nostrum in se descendens reputet quam vndiquaque sit *inops et pauper*, in quantis versetur periculis, qui fieri potest vt non assidue clamet ad Deum: *Custodi animam meam*; sed fortassis non audebit adiungere: *Quoniam sanctus sum*; tot criminum sibi conscius praesertim apud Deum. Vt sit qui apud homines sanctus dici possit, quis est nostrum qui stans in conspectu
545 Dei, *cuius oculis aperta sunt omnia*, dicere audeat: *Sanctus sum*? Petrus horruit Christi praesentiam, quem nondum opinor plane credebat esse Deum: *Discede*, inquit, *a me*, *Domine*, *quia peccator ego sum*. Nondum abnegarat Dominum, nec legimus illum ante hoc tempus aliquid sceleris commisisse; sed in conspectu Dei nec astra munda sunt, qui *et in angelis suis repperit*
550 *iniquitatem*. Qua fronte igitur audebit quisquam dicere Deo: *Quoniam sanctus sum*? Vnus est sanctus, sanctificator sanctorum omnium, Dominus Iesus, vnus in quo per omnia complacitum est Patri citra exceptionem. Absit vt huius cognominis honorem sibi vindicet vllus caeterorum hominum.

LB 518 Est tamen inferioris gradus sanctorum genus, quorum subinde meminit
555 in epistolis suis apostolus Paulus, qui salutat Romae agentes, quotquot erant *vocati sancti*; non quod immunes essent ab omni peccato, sed quod per Christi mortem ad fidem euangelicam purgati essent a peccatis vitae pristinae gratuitaque Dei bonitate vocati ad vitae sanctimoniam; quos alibi *secundum propositum vocatos sanctos* dicit, non vtique iuxta propositum hominis, sed Dei,
560 quo gratis sanctificati sancti sunt si qui sunt. Et ecclesiam catholicam sanctam dicimus, quae tamen non caret omni peccato, quamdiu versatur in hac mortalitate, corpus circumferens *quod aggrauat animam*, carne onusta quae *concupiscit aduersus spiritum*; alioqui quid est quod quotidie clamat: *Dimitte nobis debita nostra*? Nec enim dubium quin debita vocet peccata. Sanctus est
565 iuxta suum modum, non in quo nullum est peccatum, sed in quo non regnat peccatum. *Septies enim in die cadit iustus et resurgit* nec interim amittit iusti cognomen.

Vocem igitur discernamus simulque nostram imbecillitatem secernamus a sublimitate capitis, nec nobis vindicantes quod illi proprium est, nec abne-
570 gantes quod illius munificentia datum est. Ille totus sanctus iuxta naturam assumptam et idem omnium sanctificator iuxta naturam diuinam. Impius est, qui sibi vsurpat laudem capitis, sed ingratus est, sed iniurius est, qui se negat esse sanctum posteaquam illius sanguine purgatus est a peccato originali, posteaquam baptismo seu poenitentia remissa sunt illi delicta omnia, vel quae
575 contraxit nascendo, vel quae veluti malum foenus malae sorti addidit impie viuendo. Ille te gratis sanctificauit: quur dissimulas Domini beneficium

ingratus? Induisti Christum et ita factus es membrum Christi: quur iniuriam facis Christo negans illius membra esse sancta? Habes sanctitatem, sed ex te non habes, ne efferaris in superbiam, nec tuo merito nactus es, ne redempto-
580 ris obscures gratiam. Dic igitur Deo: Quum essem natura filius irae, tua gratuita bonitate factus sum sanctus. Ita nec impius eris nec ingratus.

Hactenus partim loquimur de peccatis sanctorum, quae per incuriam committit humanae naturae infirmitas. Quid de eo, qui criminibus pollutus est, odio proximi, adulterio, temulentia, liuore, amarulentia, homicidio,
585 veneficio? An is etiam audebit dicere: *Custodi animam meam, quoniam sanctus sum*? An potius clamabit procul: *Sana animam meam, quia peccaui tibi*, et: *Miserere mei, Deus, secundum magnam misericordiam tuam*? Et tamen quum haec dicit et dicit ex animo iam sanctus est, quia posuit affectum impium.

Fortassis et illi, qui nondum exuerunt affectum peccandi, modo maneat in
590 illis semen fidei, quoniam baptismum habent et ecclesiae sacramentis vtuntur licet indigne, tamen non absurde dicuntur sancti, veluti vasa dicuntur sancta, quae semel sacris vsibus dedicata sunt. Sed praestat istos ab hoc Psalmo tam sublimi relegare ad alios Psalmos poenitentibus magis accommodos. Vbi se lacrymis purgarint, vbi viua Christi membra esse coeperint, tum cum capite
595 poterit quisque canere: *Custodi animam meam, quoniam sanctus sum*. Et is qui Christi sanctissimam animam seruauit ab omni peccato, seruauit in morte,

582 loquimur *A*: loquitur *BAS LB*; incuriam *A*: iniuriam *BAS LB*.
592 dedicata *A*: dicata *BAS LB*.

540–541 *inops et pauper* *Ps.* 86,1.
545 *cuius ... omnia* Cf. *Hebr.* 4,13.
547 *Discede ... sum* Cf. *Lc.* 5,8: "Exi a me, quia homo peccator sum". Im *NT* des Er., *LB* VI, 250 C: "Discede a me, Domine, quia homo peccator sum".
549–550 *et in ... iniquitatem* Cf. *Iob* 4,18: "Et in angelis suis reperit prauitatem".
551 *sanctificator sanctorum* Cf. *Ez.* 37,28: "Ego Dominus sanctificator Israel".
551–553 *Vnus est ... hominum* Siehe *supra*, p. 349, n.ll. 484–485.
554–560 *Est tamen ... qui sunt* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 4, *CCSL* 39, p. 1179, ll. 13–25. Auch Arnob. *Comm. in Ps.* 85, Migne *PL* 53, 449 C: "custodieris me, quia sanctus sum, id est: quia sanctificatus sum". Auch Haymo *Explan. in Ps.*, Migne *PL* 116, 488 B: "vnusquisque fidelis potest dicere pro modo suo, sanctus, id est, sanctificatus sum".
554–556 *meminit ... sancti* Cf. *Rom.* 1,7.
558–559 *quos ... dicit* Cf. *Rom.* 8,28.
560 *gratis sanctificati* Cf. *Rom.* 3,24.
562 *quod aggrauat animam* Cf. *Sap.* 9,15.
563 *concupiscit aduersus spiritum* Cf. *Gal.* 5,17.
563–564 *Dimitte ... nostra* *Mt.* 6,12.
564 *Nec enim ... peccata* *Lc.* 11,4: "Et dimitte nobis peccata nostra". Der griechische Text hat in *Lc.* 11,4 ἁμαρτίας, in *Mt.* 6,12 ὀφειλήματα. Cf. Annot. 28 im *NT* des Er. zu *Mt.* 6,12, *LB* VI, 35 E, und Annot. 2 zu *Lc.* 11,4, *LB* VI, 276 E.
565–566 *in quo non regnat peccatum* Cf. *Rom.* 6,12.
566 *Septies ... resurgit* Cf. *Prv.* 24,16.
571–577 *Impius ... ingratus?* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 4, *CCSL* 39, p. 1179, ll. 19–35.
577 *Induisti Christum* Cf. *Gal.* 3,27 und *Rom.* 13,14.
577–578 *Induisti ... sancta?* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 4, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 36–40.
580 *natura filius irae* Cf. *Eph.* 2,3.
584–585 *odio proximi ... veneficio* Die Aufzählung des Er. erinnert an die "opera carnis" in *Gal.* 5,19–21. Cf. Kommentar zu dieser Stelle im *NT* des Er., *LB* VI, 824 D–E.
586 *Sana ... tibi* *Ps.* 41,5.
587 *Miserere ... tuam* *Ps.* 51,3.
593 *Psalmos poenitentibus magis accommodos* In der altchristliche Tradition, die auf Augustinus zurückgeht, gelten die Psalmen 6, 32, 38, 51, 102, 130 und 143 als die sieben Busspsalmen.

seruauit apud portas inferorum, seruabit et animas sanctorum suorum, vt non regnet in eis peccatum. Etsi patietur illas tentari quo fiant probatiores, *faciet cum tentatione prouentum vt possint sustinere*, seruabit eas *a morte secunda*
600 restituetque eas suis quasque corporibus *in resurrectione iustorum*.

Sed interim ne cui subrepat impia cogitatio: Animae custodem habeo Deum, illi semel eam commisi, non poterit tali custode perire; ego securus viuam nec est quod me bonis operibus discruciem. Voces tam absurdas, proh dolor, audimus hodie spargi a nonnullis, fiduciam nescio quam iactantibus in
605 Deum, quasi ibi sit viua fides, vbi sunt mala opera. Qui profecto misere fallunt seipsos. Deus custodit animas, sed pro sua quoque virili vigilantium, eoque monet Solomon, vt *omni custodia seruemus cor nostrum quoniam ex ipso vita*
LB 519 *proce|dit*. Tu frustra vigilaris nisi Dominus eam custodierit, sed ille non custodiet nisi pro tua portione aduigilaris. Quod ille seruat beneficii est, quod
610 tu vigilas officii. Subueni pauperibus, doce indoctos, exhortare cessantes, consolare afflictos, ignosce delinquentibus, macera corpus ieiunio, et inter haec clama: *Custodi animam meam*.

Quo merito, qua fiducia postulas vt custodiam animam tuam? Quoniam tua misericordia per Filii tui sanguinem purgatus sum a peccatis et ex
615 peccatore factus sum sanctus vt posthac non mihi viuam sed tibi. Tuae munificentiae est quod sanctus sum. Serua tuum beneficium. Vt enim ex me non potui liberare animam meam, ita sine te custodire non possum liberatam. Absoluat in me tua gratia quod coepit. Te largiente sanctus factus sum, non mea iustitia sed Filii tui; te custode perseuerem vt perficiar. At perfectus non
620 ero, nisi totum seruaris, totum restituas in resurrectione.

Sunt enim qui profitentur resurrectionem animarum, corporum negant. Hi diuidunt sanctorum felicitatem. At aequum et conueniens est, vt qui se totum mancipauit obsequiis diuinis totus seruetur, quemadmodum orat Paulus pro Thessalonicensibus: *Ipse autem Deus pacis sanctificet vos per omnia, vt integer*
625 *spiritus vester et anima et corpus sine querela in aduentu Domini nostri Iesu Christi seruetur*. Prior erat animae cura, quia potior hominis pars est; nunc corpus etiam, quod fuit quasi socius ac minister laboris, vult esse consors gloriae.

Saluum fac seruum tuum, Deus meus, sperantem in te. Primo versu Dominum appellans professus est paupertatem suam; seruus enim nihil habet, et si quid
630 habet Domino habet cuius beneficio habet. Quid enim ille habet suum, qui ipse non est suus? Hic sese seruum appellat, non hominum sed Dei. Gloriosus titulus est appellari seruum Dei. Magna felicitas est esse seruum Dei. Nisi enim fueris seruus Dei, non regnabis cum Deo. Nemo sibi blandiatur regno, summo pontificio aliaue quauis humana dignitate: saluus
635 non erit, nisi sit seruus Dei. Atque vt in summo dignitatis splendore potest quilibet esse seruus Dei, ita nullus est tam abiectae seruitutis apud homines, quin possit esse seruus Dei. Qui Deo possidet diuitias, qui Deo tenet ac gerit imperium, apud homines rex est, apud Deum seruus est, et hoc ipso vere rex est quia Dei seruus. *Qui facit peccatum seruus est peccati, nec potest quisquam duobus*

640 *dominis seruire*. Cui dominatur libido, auaricia, ira, ambitio, etiam si decem regnis praesideat, turpiter seruus est non Dei sed cupiditatum suarum.

Somniabant philosophorum acutissimi quos Stoicos appellant libertatem quandam, in qua summam felicitatis ponebant, rursus seruitutem, in qua constituebant summam infelicitatem. Sed huiusmodi insomniis deludebantur 645 ignari verae libertatis. Non adfert veram libertatem habitus ille sapientis, quem illi praedicant, efferunt ac iactitant. Quid igitur? Gratia Dei. Nam vere liberi sunt quos Filius liberauerit. Quomodo liberat ille? Eramus *serui peccati*, *liberi iustitiae*: Christus abstulit nostra peccata itaque exemit a seruitute

609 portione *A* : proportione *BAS LB*.

624 1. Thess. 5* *A BAS*: *om. LB*.

599 *faciet ... sustinere* Cf. 1. *Cor.* 10,13.
a morte secunda *Ap. Ioh.* 2,11.
600 *in resurrectione iustorum* *Lc.* 14,14.
601 *Animae custodem* Cf. *Prv.* 16,17 und 22,5.
603–606 *Voces ... fallunt seipsos* Hier polemisiert Er. wieder mit Luther über den theologischen Topos 'Glaube und Gute Werke'. Cf. p. 340, ll. 239–241, der vorliegenden *Expositio*.
605 *quasi ibi ... mala opera* Cf. *Iac.* 2,14–26.
607–608 *monet Solomon ... procedit* Cf. *Prv.* 4,23.
608 *Tu frustra ... custodierit* Cf. *Ps.* 127,1.
615 *vt posthac ... tibi* Cf. *Rom.* 6,10 und 14,7–8; auch 2. *Cor.* 5,15 und *Gal.* 2,19.
621–622 *Sunt enim ... felicitatem* Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 261, ll. 639–640: "Quidam, autore Valentino, spiritus et animae resurrectionem fatentur, corporum negant". Valentinus lebte ca. 150 A.D. in Rom. Er war einer der bekanntesten Vertreter des Gnostizismus und gründete die Sekte der Valentinianer. In seiner *Enarr. in Ps.* 88, sermo 2, no. 5, *CCSL* 39, p. 1191 schreibt Augustinus: "In nulla ergo re tam vehementer, tam pertinaciter, tam obnixe et contentiose contradicitur fidei christianae, sicut de carnis resurrectione". Nach den Gnostikern und den Manichäern haben die mittelalterliche Sekten der Katharer und der Albigenser den Glaubensartikel der Auferstehung des Fleisches geleugnet. Im 16. Jahrhundert propagierten die 'Libertins spirituels' die Lehre von der rein geistliche Auferstehung. Cf. u.a. J. Calvin, *Contre la secte phantastique et furieuse des Libertins qui se nomment Spirituels*, Genève, 1545 (*J. Caluini Opera quae supersunt omnia*, Tomus VII, Brunsvigiae, 1868, cc. 145–248). In seinem *NT*, Annotation zu *Lc.* 20,27, *LB* VI, 311 E, sagt Er.: "Est resurrectio corporum, et est animarum". Cf. *Expositio*, pp. 417–418, ll. 379–380, und die dortige Anm.
624–626 *Ipse ... seruetur* 1. *Thess.* 5,23.
626–627 *corpus ... minister laboris* Tert. *De anima* 18, Migne *PL* 2, 719 A: "si quis illud [sc. corpus] socium [sc. animae] assumpserit in quaestionem".
628 *Saluum ... in te* *Ps.* 86,2b: "Saluum fac seruum tuum, Deus meus, sperantem in te" (Er.; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "Salua seruum tuum Deus meus qui confidit in te" (Hier. *Ps. Hebr.*); σῶσον τὸν δοῦλόν σου, ὁ θεός μου, τὸν ἐλπίζοντα ἐπὶ σέ (Sept.).
639 *Qui facit ... peccati* *Ioh.* 8,34.
639–640 *nec potest ... seruire* Cf. *Mt.* 6,24 und *Lc.* 16,13.
642–646 *Somniabant ... iactitant* Das Libertas-Ideal der Stoa, das höchste Gut des Menschen, das nur die Philosophie verleiht, kann man wie folgt umschreiben: "Von Natur ist kein Mensch Sklave; alle sind zur Freiheit geboren. Nur der ist Sklave, der sich selbst zum Knechte seiner Begierden und der Aussendinge macht; nur der ist frei, der sich seinere innere Unabhängigkeit wahrt und dadurch imstande ist, sein Leben nach eigenem Ermessen zu führen" (Max Pohlenz, *Die Stoa, Geschichte einer geistigen Bewegung*, Göttingen, 1959, p. 136). In seinem *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, pp. 64–66, ll. 661–750, bekämpfte Er. bereits das ciceronianische Prinzip "Libertas est potestas viuendi vt velis" (Cic. *Parad.* V, 1, 34). In *Coll.* (Ichthyophagia), *ASD* I, 3, p. 520, ll. 935–938, gibt Er. eine Definition des christlichen Freiheitsideals: "Non in hoc est Christianorum libertas, vt liceat illis facere quae velint, liberis a constitutionibus humanis, sed quod ex feruore spiritus ad omnia prompti, lubentes et alacres ea faciunt quae praescribuntur, nimirum filii potius quam serui".
647–648 *serui ... iustitiae* *Rom.* 6,20.
648–650 *Christus ... poteramus* Cf. 1. *Cor.* 1,30: "Ex ipso autem vos estis in Christo Iesu, qui factus est nobis sapientia a Deo, et

Satanae et suam nobis contulit iustitiam, quam ex nobis nec habebamus nec
650 habere poteramus. Hoc pacto commutata est feliciter nostra conditio. Desiuimus esse serui Diaboli et coepimus esse filii ac serui Dei, filii propter charitatem, serui propter obedientiam.

Seruus totus pendet a nutu domini nec agitur arbitrio proprio, sed domini voluntas illi pro lege est. Nihil enim aliud est seruus quam viuum instrumen-
655 tum domini. Proinde in quibus mortuae sunt humanae cupiditates, nec ipsi iam viuunt, sed in eis viuit agitque Christus, hi vere sunt serui Dei. Hunc titulum vbique iactat apostolus Paulus, *Iesu Christi seruum* sese appellans, non quaerens quae ipsius erant sed quae Iesu Christi, nec hominibus placere studens sed Deo. Quid enim dicit? *Si adhuc hominibus placerem, Christi seruus non*
660 *essem*. Quid autem est hominibus placere? Est ab hominibus laudem aut
LB 520 emolumentum venari potius quam a Deo. | At qui vere seruus est, nunquam dimouet oculos a vultu domini sui, ad illius nutum semper intentus, ad illius voluntatem moderans omnes vitae actiones, non discernens quid ipse ferre possit, non expauescens minas hominum, non mortem imminentem; alacer
665 capessit quicquid viderit domino placere. Talem seruum vndique perfectum solus egit Christus, qui non faciebat voluntatem suam sed Patris, id est non tristis ac responsans sed laetus, volens et alacer. Quum enim instaret hora mortis, exultauit in Spiritu et gratias egit Patri.

Non hic agitabo quaestionem an in Christum competat serui vocabulum:
670 qui fauent eius dignitati, malunt filium dici quam seruum; qui respiciunt illius humilitatem et ad mortem vsque obedientiam, non horrent serui vocabulum. Filii nomine magis gaudent sacrae literae, et ipse Dominus Patrem saepius appellat quam Dominum aut Deum suum; et tamen Paulus scribit illi susceptam formam serui, hoc est hominis, vt interpretantur
675 quidem, nec serui modo verum etiam serui mali et verberibus digni, quemadmodum dictus est eidem venisse *in similitudine carnis peccati*. Sed absit hac de re inter conseruos contentio: qui seruum appellare gaudent imitentur illius obedientiam, quibus magis arridet filii nomen imitentur illius charitatem, qui vtrolibet nomine agnoscunt Dominum Iesum vtrumque pro viribus expri-
680 mant. In rebus enim spiritualibus nihil vetat eundem nunc seruum nunc filium appellari.

Imo quemadmodum admonui eos solos vere diuites esse qui vere pauperes sunt, ita dicendum est neminem vere liberum esse nisi qui Dei seruus sit. Triste nomen est seruitus et nulli non dulcis est libertas. Sed innumera sunt
685 seruitutis genera, a quibus omnibus liberat vna seruitus Dei. Audimus quotidie querimonias hominum: alii deplorant se durius haberi ab heris suis, alii vix ferunt iugum principum, plerique praedicant intolerabiles hominum constitutiones; sunt et filii qui grauantur imperio parentum, sunt vxores quas premit imperiosa maritorum autoritas, quanquam verissima seruitus est
690 seruire peccato. Sed nullum est seruitutis genus vnde non eximat seruitus Dei. Ad hanc libertatem vocat Paulus in 1. Cor. 7: *Precio empti estis, nolite fieri*

serui hominum. Habes herum, ex animo seruias illi, non metu plagarum sed amore Dei, qui hoc iussit per apostolum Paulum. Si Deo ministras in hero, iam desiisti esse seruus hominis. Sin contempto Deo falleres aut compilares
695 herum tuum, ni metueres furcam, iam vere seruus es non Dei sed hominis, Deum negligens hominem metuens. Haec est christiana libertas ad quam nos

659 Gal. 1* *A BAS LB.*
662 nutum *Corrigenda 1528 BAS LB*: tum *A.*
669 Christus seruus* *A BAS LB.*

iustitia, et sanctificatio, et redemptio". Cf. Er. *Enchir.*, Holborn, p. 38, ll. 20–24: "Contra sapientiae auctor atque ipsa adeo sapientia Christus Iesus, qui verum est lumen, stultitiae mundanae noctem solus discutiens, splendor paternae gloriae, qui nobis in se renatis vti factus est redemptio atque iustificatio teste Paulo, ita factus est et sapientia". Auch Er. *Paraphr. in 1. Cor.* 1,30, *LB* VII, 864 A: "Per hunc [Christum] accessit vitae sanctimonia, ne quis hanc suis adscribat meritis".

655–656 *nec ipsi ... Christus* Cf. *Gal.* 2,20.

657 *Iesu ... seruum* Cf. *Rom.* 1,1 und *Phil.* 1,1.

659–660 *Si ... essem* *Gal.* 1,10.

666 *qui non ... Patris* Cf. *Mt.* 26,42; *Lc.* 22,42; *Ioh.* 5,30 und 6,38.

671 *illius humilitatem ... obedientiam* Cf. *Phil.* 2,8.

673–676 *Paulus ... carnis peccati* Cf. *Phil.* 2,7: "Semetipsum exinaniuit, formam serui accipiens, in similitudinem hominum factus, et habitu inuentus vt homo". Im *NT* des Er., *LB* VI, 868 A–B: "Sed semetipsum inaniuit, forma serui sumpta, in similitudine hominum constitutus, et figura repertus vt homo". Cornelius a Lapide (1566/67–1637) fasst in seinen *Commentaria in Scripturam Sacram*, tomus XIX, Parisiis, 1877, p. 25, die theologische Frage der Knechtschaft Christi folgendermassen zusammen: "Christus non est seruus seruitute legali vel poenali, quae est extrinseca et superaddita naturae, qua quis sit seruus vel ob culpam, vt bello iusto capti, vel ob emptionem, vel quia nascitur ex mancipio, puta matre serua. Et hoc sensu Adrianus Papa in Concilio Francofurdiensi [in 794; cf. Denzinger-Schönmetzer 614], et alii Patres, imo S. Ioannes in Euang. Cap. VIII, 35, negant Christum esse seruum. ... Ambrosius (quem sequitur Erasmus): 'Christus accepit formam serui, id est speciem hominis nocentis, cuius personam pro nobis gessit, dum flagellatus, damnatus, crucifixus est; serui enim ex peccato fiunt, sicut Cham filius Noe, qui primus merito serui nomen accepit' ... Sed hoc recte refutat S. Chrysostomus. Aliud enim, inquit, est opus serui facere, aliud formam serui accipere; forma enim, vt dixi, naturam significat, non similitudinem, non officium. Vnde se explicans Apostolus subdit: 'Et habitu inuentus', non vt peccator, non vt latro damnatus ad crucem, sed vt homo". In seiner Annotation zu *Phil.* 2,7, *LB* VI, 867 D–868 F, zitiert Er. gleichfalls Ambrosius und Chrysostomus, fügt jedoch hinzu: "Iam quod *accepit formam serui*, non proprie referri videtur ad humanam naturam assumptam, sed ad speciem et similitudinem hominis nocentis ... Non enim mihi, sicut quibusdam, videtur sic formam serui accepisse, dum homo natus est". Auch Er. *Paraphr. in Phil.*, *LB* VII, 996 C: "Et adeo se deiecit, quum esset summus, vt non solum velut homo versatus sit inter homines dormituriens, sitiens, esuriens, lassescens, pauper, reliquisque nostrae conditionis iniuriis obnoxius, verum etiam serui speciem in se susceperit, et serui nocentis, quum ipsa esset innocentia. Quid? An non mali serui est, capi, alligari, caedi flagris, conspui?".

676 *in ... peccati* Cf. *Rom.* 8,3: "Deus Filium suum mittens in similitudinem carnis peccati". Im *NT* des Er., *LB* VI, 600 A: "Deus proprio Filio misso sub specie carnis peccato obnoxiae". Cf. Annot. zu dieser Stelle, *LB* VI, 600 E, wo Er. ἐν ὁμοιώματι mit "in similitudine" übersetzt, aber auch Argumente für seine eigene Übersetzung anführt.

682 *quemadmodum admonui* Siehe u.a. *supra*, pp. 342–343, ll. 329–343.

682–684 *Imo quemadmodum ... libertas* Erasmus nimmt hier den Gedankengang über die ware Freiheit (*supra*, pp. 353–354, ll. 642–652) wieder auf.

685 *seruitus Dei* Cf. *Sir.* 2,1.

690 *seruire peccato* Cf. *Rom.* 6,6.

691–692 *Precio ... hominum* 1. *Cor.* 7,23.

692–696 *Habes ... hominem metuens* Cf. *Eph.* 6,5–8; *Col.* 3,22–24; 1. *Tim.* 6,1–2; *Tit.* 2,9–10.

696–697 *Haec est ... Apostolus* Cf. u.a. *Gal.* 4,31 und 5,13.

saepe vocat Apostolus. Sic excutere iugum hominum pium est ac Deo gratum. Alioqui si religio liberaret a conditione seruitutis, Paulus non remisisset Onesimum fugitiuum seruum domino suo Philemoni.

700 Si principum iussa sunt aequa, parendum est alacriter ob hoc ipsum quia vocant ad bonum. Sin iniqua, modo ne impia, Domino in illis obtempera, qui iussit nos audientes esse praepositis, non solum commodis sed morosis etiam ac difficilibus. Et vbi iussit hoc, inquies? Iussit per os et calamum Petri: *Subiecti*, inquit, *estote omni creaturae.* Clamabis protinus: O miseram seruitu-705 tem; sed indicat libertatem quum subdit propter Deum. Qui propter Deum subiicitur homini, non homini seruit sed Deo. Ac mox: *Quia sic est voluntas Dei, vt benefacientes obmutescere faciatis imprudentium hominum ignorantiam; quasi liberi, et non quasi velamen maliciae habentes libertatem, sed sicut serui Dei.* Fucata libertas est sub euangelici nominis vmbra seruire propriis affectibus.

710 Esto vere ac totus seruus Dei et excussisti iugum hominum. Si monet amicus quod est in rem tuam lubens audis et agis gratias, nec tibi videris seruus quod obtemperas alienae voluntati, sed gaudes tuum negocium agere. Ita si constitutiones principum inuitant ad honesta, non traheris sed admoneris; sin iniquae sunt et graues, sic eas tolera quemadmodum martyr tolerat LB 521 impium tyrannum. Iubet ire in vincula, it; iu|bet extendi in eculeo, extendi-716 tur, non tyranni iussis obtemperans sed Domini voluntati, Deo subditus, homine superior. Quamquam impia praecipienti nec homini nec angelo parendum est. Dicit tyrannus martyri: Pone ceruicem; ponit. Dicit: Incende thura Ioui; recusat. Ita si maritus aut pater praecipit honesta, puta Deum tibi 720 per illos praecipere. Sin molesta, in illis morem gere Deo, et incolumis tibi manet tua libertas. Sin impia, iam nec est quod amplectaris velut a Deo praescriptum nec quod amore Dei toleres, vt illic obedientiae hic patientiae laudem feras. Hac via proficiscamur ad veram libertatem, ita desinentes esse serui hominum vt simus serui Dei. Nam seruire Deo regnare est. Infeliciter 725 autem affectant libertatem, qui sic excutiunt iugum hominum, vt ceruicem induant iugo Diaboli. Faciat alacriter charitas quod praescribit constitutio, et liber es ab imperio legis.

Sed ne vos diutius circumagam digressione, ad Psalmum redeo. Dominus Iesus Christus cum toto corpore, quod est ecclesia, vnus quodammodo seruus 730 est quem perire non vult et proclamat: *Saluum fac seruum tuum.* Annotandum et illud quod ait: *Deus meus.* Deus enim iuxta suam omnipotentiam omnium Deus est, sed iuxta scripturarum proprietatem non dicitur Deus nisi piorum qui illum pro Deo colunt, qui nihil illi praeferunt, qui illum ex toto corde, tota anima, totis viribus amant, quemadmodum dictus est: *Deus Abraham,* 735 *Deus Isaac, et Deus Iacob.* Impudenter hic dicit: *Deus meus*, cuius deus venter est, cuius mammona deus est, cuius deus est voluptas aut aliud quiduis cuius gratia Deum negligit. Pari impudentia Patrem illum vocant, qui sunt *ex patre Diabolo*; huius autem filius est quisquis odit proximum. Impudenter illum appellant Dominum, qui iussis illius non obtemperant; sed multo impuden-

740 tissime *Deum suum* appellant, qui tot diis suis seruiunt. Non est Deus haereticorum, qui se separant a Christo et ecclesia. Simus igitur in Christo, simus in ecclesia, vt communi voce dicere possimus: *Saluum fac seruum tuum, Deus meus.*

Vide quotquot argumentis hic precator sollicitat et quodammodo vrget 745 Dei benignitatem. Primo versu dixit: *Quoniam inops et pauper sum*; quasi Deus non audiat nisi tales et quasi talem esse sit emeruisse diuinum fauorem. Proximo versu dicit: *Quoniam sanctus sum.* Non audire pauperes est contra Dei misericordiam, non custodire quod ipse sanctificauit per mortem vnigeniti sui non congruit diuinae constantiae. Pauperes occlamant vt audiantur; sancta 750 violare nefas est. Nunc quid allegat? *Seruum tuum.* Etiam mali homines succurrunt quibuslibet seruis suis periclitantibus, non ob aliud nisi quia serui sunt.

Sed sunt et serui nequam, hoc est ψευδόδουλοι; ab his vt se distingueret adiecit: *Sperantem in te.* Veri serui tota gloria in domino est, tota spes in 755 domino; cui si probatur, habet quicquid habet ille. Spes est eorum quae nondum apparent, quemadmodum docet beatus Paulus; seruus itaque Dei dum est in hac vita omnia facit alacriter, omnia tolerat patienter et ad mortem oppetendam paratus, non alia re fretus quam Domini promissis, quem scit non posse fallere, quum sit ipsa veritas. Quamquam hic spem

703 1. Petr. 2* *A BAS LB.*
744 precator *A*: peccator *BAS LB.*
749 constantiae *A*: substantiae *BAS LB.*

698–699 *Paulus ... Philemoni* *Phm.* 12 und 13.
701–703 *qui iussit ... difficilibus* Cf. 1. *Petr.* 2,18: "Non tantum bonis et modestis, sed etiam dyscolis". Das *NT* des Er. hat "Non solum bonis ac humanis, verum etiam prauis", *LB* VI, 1048 A. Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 1047 E: "ἀλλὰ καὶ τοῖς σκολιοῖς, id est, *sed etiam prauis*, siue *asperis*. Mirum quid venerit in mentem Interpreti, vt Graecam vocem altera Graeca redderet: nam δύσκολος Graecis difficilem sonat". In der *Expositio* gebraucht Er. das lateinische Wort für δύσκολος, nämlich 'difficilis'.
704 *Subiecti ... creaturae* Cf. 1. *Petr.* 2,13: "Subiecti igitur estote omni humanae creaturae". Siehe auch *Tit.* 3,1.
706–708 *Quia ... Dei* 1. *Petr.* 2,15–16.
724 *seruire Deo regnare est* Cf. das Gebet im *Sacramentarium Gelasianum*: "Deus, quem nosse viuere, cui seruire regnare est" (*Liber sacramentorum Romanae Ecclesiae anni circuli*, III, ed. K. Mohlberg, Rom, 1962, 56, 1476).
733–734 *qui illum ex toto ... amant* Cf. *Dt.* 6,5 und auch *Mt.* 22,37; *Mc.* 12,30; *Lc.* 10,27.
734–735 *Deus Abraham ... Iacob* *Ex.* 3,16 und u.a. *Mt.* 22,32; *Mc.* 12,26.
735–736 *cuius deus venter est* Cf. *Phil.* 3,19.
736 *cuius mammona deus est* Cf. *Mt.* 6,24 und *Lc.* 16,13.
cuius deus est voluptas Cf. 2. *Tim.* 3,4.
737–738 *ex patre Diabolo* *Ioh.* 8,44.
745 *Quoniam ... sum* *Ps.* 86,1.
749–750 *sancta violare nefas est* Cf. Nep. *Alc.* 4.
753 *serui nequam* Cf. *Mt.* 18,32: die Vulg. hat hier "serue nequam", das *NT* des Er. "serue sceleste"; auch *Lc.* 19,22 (Vulg. "serue nequam" und das *NT* des Er. "serue male").
ψευδόδουλοι Das griechische *NT* hat in *Mt.* 18,32 δοῦλε πονηρέ, und in *Lc.* 19,22 πονηρὲ δοῦλε.
755–756 *Spes est ... Paulus* Wahrscheinlich nimmt Er. hier auf *Hebr.* 11,1 Bezug: in der Vulg. "Est autem fides sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentium"; im *NT* des Er. "Est autem fides earum rerum quae sperantur substantia, argumentum eorum quae non videntur".
759 *quem scit ... veritas* Cf. *Ioh.* 14,6 und 1. *Ioh.* 5,6.
759–761 *Quamquam ... quam spei* Erasmus gibt hier eine kurze Erklärung von *Hebr.* 11,1. Cf. Annot. 1 zu dieser Stelle im *NT* des Er., *LB* VI, 1012 D–F, wo er u.a. sagt: "Illud

760 positam arbitror pro fiducia. Aut si quid interest, spes expectat, fiducia non dubitat, et fiduciae vocabulum latius patet quam spei.

Beati autem omnes qui confidunt in Domino; contra: *Maledictus homo qui confidit in homine*. Quid igitur dicemus de his qui confidunt *in incerto diuitiarum*, qui fidunt viribus suis, qui fidunt ingenio suo, qui fidunt meritis suis; hoc est, qui 765 fiduciam collocant in seipsis, non dissimiles illi pessimo seruo e comoedia qui ita loquitur: *In me omnis spes est mihi.* Est spes humana, de rebus humanis, qua quaedam sperant homines ab hominibus. At quisquis ancoram spei, qua speramus salutem aeternam, collocat in homine maledictus est. Id adeo verum est, vt nec in Christo collocanda fuerit spes nostra, si nihil aliud esset LB 522 quam homo. Non enim seruat in aeternum nisi solus Deus; in hoc | igitur 771 vno ponenda est spes omnium qui se gaudent illius seruos appellari. Spes reliquae frequenter pudefaciunt hominem, spes in Deo fixa neminem confundit, et si confunduntur ad tempus, non confunduntur in aeternum, quia liberantur ab ignominia et probrum vertitur in gloriam, non per iustitiam 775 ipsorum sed Dei iuxta Psalmum alium: *In te, Domine, speraui, non confundar in aeternum; in iustitia tua libera me.* Quae autem est haec iustitia Dei? Quia pollicitus est auxilium suum omnibus qui spem suam fixerunt in ipso. Iustus autem est qui quod recepit facit. Ergo debiti est non gratiae quod opitulatur seruis suis? Esset ni fuisset gratuita promissio. Sic ad tempus confusus est 780 Dominus gloriae, quum esset *opprobrium hominum et abiectio plebis*, sed ignominia redundauit in gloriam.

Quod si nec in Christo vt homine reponenda est spes ecclesiae, quantum aberrant isti qui contaminate viuentes spem salutis collocant in Barbara, Christophoro aut Georgio, sibi persuadentes se non perituros vtcunque 785 vixerint, modo illos certis quibusdam ritibus colant. Porro quod cantio quaedam olim nautica nunc etiam in templis quibusdam canitur, in qua sacratissimam Virginem appellamus *spem nostram*, quanquam ad eiusmodi multa conniuet ecclesia indulgens simplicium affectibus, et probabiliter excusatur a piis hominibus, tamen spiritualibus viris hoc debet esse charius, quod 790 in litteris diuinis ita frequens est, vt aliud non reperiatur. Ne quis vero suspicetur hunc sermonem eo tendere, vt damnetur cultus diuorum, sed vt intelligamus in quo scriptura doceat esse figendam spei totius ancoram. Vt multum valeant sanctorum suffragia, certe salutis sacram ancoram non oportet figere nisi in Deo, cuius beneficium est quicquid accipimus vndecum-795 que aut quomodocumque collatum. Ita quidam spem suam collocant in precibus monachorum aut monacharum. Dant cibum et stipulantur meritorum consortium atque hac spe freti viuunt ex suarum cupiditatum arbitrio. Quod opitulantur egentibus laudo, quod sentiunt piorum preces multum valere apud Deum probo. At quod plus fidunt hominibus quam Deo, quis 800 possit approbare? Hic protinus dices: Imo *spero in Domino.*

Si speras muta vitam. Qui enim sperat in Domino timet Dominum, diligit Dominum. Stulta spes est, quae sibi pollicetur a Deo, quae non est ille

pollicitus. Pollicitus est misericordiam suam, sed conuersis, sed timentibus, sed inuocantibus, sed diligentibus. Adde piorum interpellationes veluti secun-
805 daria subsidia, sed ipse potius implora Domini misericordiam, vt victor affectuum spem tuam colloces in Deo. Nemo vere sperat in Domino, nisi qui contemnit omnia mundi praesidia.

Omnes vndique clamant se sperare in Deo, caeterum ignis tentationis prodit quis vere spem suam fixerit in Deo. Complures videmus, qui quum
810 orbantur liberis, excutiuntur facultatibus, spoliantur honoribus, quas queri- monias aedunt, quos eiulatus excitant, quos tumultus miscent! Lacerant capillos, percutiunt pectus, vellunt genas, quidam etiam ad laqueum prope- rant; sunt qui nec a blasphemiis in Deum temperant. Hos si rebus tranquillis perconteris num spem habeant in Deo, nihil conctantes respondeant:
815 Maxime. At afflictionis procella satis arguit vbi spem fixerint. Qui orbatus filio clamat: O me deploratum, o me perditum!, in filio fixerat spem suam non in Deo. Qui amissa vxore despondet animum ac vitam sibi acerbam clamat, spem in vxore collocarat non in Deo. Qui spoliatus facultatibus quaerit morte finire dolorem, in facultatibus spem suam reposuerat non in
820 Domino. Qui vere spem fixerunt in Deo dicunt cum beato Iob: *Dominus dedit, Dominus abstulit; sicut Domino placuit, ita factum est; sit nomen Domini benedictum*; dicunt cum Paulo: *Mihi viuere Christus est, et mori lucrum.* Non est quorumlibet dicere: *Spero in Domino.* Praecipua commendatio pietatis hoc elogio contine-

766 Ter. Phorm.* *A BAS LB.*

796–797 meritorum *A BAS*: meritorium *LB.*

adiiciam, hoc loco fidem non vsurpari pro- prie pro ea, qua credimus credenda, sed qua speramus, hoc est, ipsa fiducia".

762 *Beati ... Domino* Cf. *Ps.* 2,13 und auch *Ps.* 118,8 9.

762–763 *Maledictus ... homine* *Ir.* 17,5.

763 *in incerto diuitiarum* 1. *Tim.* 6,17.

766 *In me ... mihi* Cf. Ter. *Phorm.* 139: "In me omnis spes mihi est".

767 *ancoram spei* Cf. *Hebr.* 6,18–19.

770 *Non enim ... Deus* Cf. 2. *Chr.* 9,8.

775–776 *In te ... me* *Ps.* 71,1–2.

776–777 *Quia ... in ipso* Cf. *Ps.* 62,8.

780 *opprobrium ... plebis* *Ps.* 22,7.

782–785 *quantum aberrant ... colant* Cf. Er. *Enchir.*, Holborn, pp. 66-67; *Coll.*, *ASD* I, 3, p. 328, ll. 95–103 (Naufragium); p. 474, ll. 118–122 und p. 484, ll. 500–502 (Peregri- natio); p. 535, ll. 1458–1487 (Ichthyopha- gia). Auch *infra*, n.ll. 790 795.

785–787 *cantio quaedam ... spem nostram* Er. bezieht sich hier auf den Hymnus *Aue maris stella*, wahrscheinlich gedichtet im 9. Jahr- hundert, möglicherweise im Kloster Sankt Gallen. Cf. T. J. E. Raby, *The Oxford book of medieval Latin verse*, Oxford, 1959, no. 71. Auch im Colloquium 'Naufragium' bezieht sich Er. auf den erwähnten Hymnus, *ASD* I, 3, p. 327, l. 72.

790–795 *Ne quis ... collatum* Louis Berquin äusserte sich kritisch zur *Expositio* des Er. und nahm Anstoss an seinen Äusserungen über die Heiligenverehrung. Cf. Einleitung zur vorliegenden *Expositio*, wo der diesbe- zügliche Briefwechsel zwischen Er. und Berquin erwähnt wird; auch *supra*, n.ll. 782-785.

800 *Spero in Domino* *Phil.* 2,19.

803-804 *sed conuersis ... diligentibus* Cf. zu *con- uersis* u.a. *Sir.* 17,28; zu *timentibus* u.a. *Ps.* 103,11; zu *inuocantibus* u.a. *Ps.* 86,5; und zu *diligentibus* u.a. *Dt.* 5,10 und *Dn.* 9,4.

811 *aedunt* Diphthongierte Orthographie für 'edunt'. *LB* V, 522 E hat "edunt".

820–821 *Dominus ... benedictum* *Iob* 1,21.

822 *Mihi ... lucrum* *Phil.* 1,21.

823 *Spero in Domino* *Phil.* 2,19.

tur. Nam et hoc beatus Paulus inter titulos verae viduae posuit: Si sperauit in
825 Domino.

LB 523 Fortassis humilius videbitur alicui | parumque dignum concione, sed tamen in simplicium vtilitatem dicetur. Doctorum charitas patienter audiet, quod imperitorum tribuitur necessitati. Apud Latinos qui dicit: Clamaui, significat se finisse clamorem; qui dicit: Stetit, aut: Sperauit, rem significat
830 praeteritam. Apud Graecos non item, sed plurima verba sunt, quae declarant actionem coeptam quidem sed etiamnum manentem: veluti quum dicunt: Speraui in te, non significant abiectam spem sed fixam; quum dicunt: Laetatus sum, non significant transisse gaudium, sed inhaerere; ita quum dicunt: Clamaui, non indicant silentium sed clamorem perpetuum; quemad-
835 modum et in paucis Latinis actiuae vocis: qui nouit non desiit nosse, sed impressam animo noticiam tenet; qui odit non desiit odisse, sed odium conceptum habet in animo; qui meminit non desiit tenere memoria, sed habet impressum. Itaque sperasse in Domino est spem fixisse in Domino, et clamasse ad Dominum est iugiter illum deprecari, quod verbum habet
840 versiculus sequens.

Sequitur enim: *Miserere mei*, *Domine*, *quoniam ad te clamaui tota die.* Quid habebat Christus miserabile, nisi quod nostram assumpserat miseriam, vt eam nobis verteret in felicitatem? Pro toto igitur corpore suo clamat caput: *Miserere mei*, *Domine.* Non est proprie miseria vbi non est peccatum. Nam
845 solus vere miser est qui habet iratum Deum. Solum autem peccatum separat inter Deum et homines. *Eramus* autem omnes *natura filii irae* et inimici Dei. Orat igitur antistes noster, vt Deus omnibus in ipsum credituris per mortem ipsius sua peccata condonet. Hic non appellat Dei iustitiam sed misericordiam. Gratis enim liberati sumus magno quidem precio sed alieno.
850 Verum vt in litteris diuinis, vox maliciae non semper sonat vitium, sed interdum afflictionem velut in Euangelio: *Sufficit diei malicia sua.* Psalmus item *diem malum* vocat diem horroris et periculi. Et patriarcha Iacob Gen. 47 dicit vitae suae dies paucos et malos, non vtique scelerosos sed afflictos. Quin et Ephesiis scribens Paulus iubet redimi tempus, quod dies sint mali. Similiter
855 Ecclesiastes iubet nos frui die bono et praecauere malum, bonum appellans prosperitatis malum calamitatis; sic et miseria nonnunquam sonat afflictionem, quae maxime solet vrgere sanctos in hoc mundo, quemadmodum legimus Psalmo 11: *Propter miseriam inopum*, *et gemitum pauperum*, *nunc exsurgam*; vbi Graeci legunt ταλαιπωρία, quae vox a tolerandis molestiis dicta est,
860 non a vitiis. Eandem vocem vsurpauit Paulus Rom. 7: *Miser ego homo*, *quis me liberabit* (ταλαίπωρος). Porro libri Hebraeorum iuxta linguae illius proprietatem interdum quoduis beneficium pietatis ergo gratis collatum appellant misericordiam; nos etiam Latine loquentes Graecam vocem vsurpamus dicentes eleemosynam. Est ergo locus misericordiae, vbi peccatum quidem
865 non est, sed non deest afflictio, non deest periculum; vbicunque igitur

misericordia ibi miseria, quae nemini deest quamdiu grauatur hoc mortali corpore. Ergo quamdiu versamur in mundo clamandum est ad Dominum: *Miserere mei, Domine.*

Clamor est vehemens cordis affectus non vocis intentio, quemadmodum
870 inclamabant sacerdotes Baal, quorum tumultus optimo iure irrisit Propheta, quasi stertentem aut peregrinantem aut aliis intentum vociferatione voluerint excitare deum suum; non quod improbandum sit orare voce, conuenit enim vt oret totus homo, sed vox corporis inanis est nisi clamet affectus, nec clamor in voce debet esse sed in affectu qui vel in silentio ferit aures diuinas.
875 Corporis vocem oportet esse modestam. At hodie quidam in templis mira vocis ostentatione tonant verius quam canunt, quum interim animus sit ociosus.

851 Mt. 6* *A BAS LB.*

854 Similiter *A*: Similiter et *BAS LB.*

824–825 *Nam ... in Domino* Cf. 1. *Tim.* 5,5: "Quae autem vere vidua est, et desolata, speret in Deum". Im *NT* des Er., *LB* VI, 940 A–B: "Porro quae vere vidua est ac desolata, sperat in Deo".

828–840 *Apud Latinos ... versiculus sequens* Cf. u.a. Annotation zu 1. *Tim.* 5,5, *LB* VI, 939 F–940 B–C: "ἤλπικεν: Id est, *sperauit*, siue *sperat*: vt legit et Ambrosius, indicandi modo, non imperandi. Nam in huiusmodi verbis nonnunquam praeteritum pro praesenti vsurpatur. Et Paulus hic non praecipit, quid velit facere viduas, sed explicat descriptione, quas vere viduas dixerit. Caeterum nihil erat, cur Vallam offenderet temporis ratio. Certe hactenus nobis suffragabatur codex sancti Donatiani. Suffragabatur et vterque codex Constantiensis".

841 *Miserere ... die* *Ps.* 86,3: "Miserere mei, Domine, quoniam ad te clamaui tota die" (Er.; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "Miserere mei, Domine, quoniam ad te clamabo tota die" (Hier. *Ps. Hebr.* und *Ps. Gal.*); "Miserere mihi, Domine, quoniam ad te clamaui tota die" (Hier. *Ps. Rom.*); Ἐλέησόν με, κύριε, ὅτι πρὸς σὲ κεκράξομαι ὅλην τὴν ἡμέραν (Sept.).

843–844 *Pro toto ... Domine* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 5, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 14–15.

846 *Eramus ... irae* *Eph.* 2,3.

847 *Orat ... credituris* Cf. *Ioh.* 17,20.

849 *Gratis enim liberati* Cf. *Rom.* 3,24.
magno quidem precio Cf. 1. *Cor.* 6,20.

851 *Sufficit diei malicia sua* *Mt.* 6,34. Im *NT* des Er.: "Sufficit sua diei afflictio". Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 39 E–F: "Vt apud Graecos κακόν, itidem *malum* apud Latinos anceps est, ad afflictionem, et improbitatem".

852 *diem malum* Cf. *Ps.* 41,2; *Ps.* 49,6; *Ps.* 94,13.
diem horroris et periculi Cf. *Ps.* 18,19 ("dies afflictionis"); *Ps.* 20,2; *Ps.* 50,15; *Ps.* 59,17; *Ps.* 77,3; *Ps.* 86,7 ("dies tribulationis"); *Ps.* 95,9 ("dies tentationis").

852–853 *Et patriarcha ... malos* Cf. *Gn.* 47,9.

853–854 *Quin ... sint mali* Cf. *Eph.* 5,16.

854–855 *Similiter ... malum* Cf. *Eccl.* 7,15.

858–859 *Propter ... exsurgam* *Ps.* 12,6.

859 ταλαιπωρία ... *dicta est* Im *NT* findet man ταλαιπωρία in *Rom.* 3,16 (Vulg. "infelicitas", Er. "calamitas") und *Iac.* 5,1 (Vulg. und Er. "miseria"). Cf. ταλαιπωρήσατε, *Iac.* 4,9, in der Vulg. mit "miseri estote" und von Er. mit "affligimini" übersetzt. In Annot. 15 zu dieser Stelle schreibt Er., *LB* VI, 1034 F: "Ταλαιπωρήσατε: Verbum a tolerantia dictum".

860–861 *Miser ... liberabit* *Rom.* 7,24: "Infelix ego homo, quis me liberabit". Im *NT* des Er., *LB* VI, 600 A: "Miser ego homo, quis me eripiet". Cf. *Ap. Ioh.* 3,17, wo Er. und Vulg. ταλαίπωρος mit "miser" übersetzen.

861–864 *Porro libri ... eleemosynam* In der Sept. bedeutet ἐλεημοσύνη meist Gerechtigkeit, Rechtlichkeit, Frömmigkeit, auch Güte. Im Sinne von 'eleemosyna', 'Almosen', findet man es selten und erst in späteren Texten (*Dn.* 4,27 (24), *Tob.*, passim, etc.). Im *NT* kommt ἐλεημοσύνη nur im Sinne von Almosen vor; in der Vulg. und bei Er. immer wiedergegeben mit 'eleemosyna'.

866–867 *quamdiu grauatur ... corpore* Cf. *Sap.* 9,15; *Rom.* 7,24; 2. *Cor.* 5,4.

869–872 *quemadmodum ... deum suum* Cf. 1. *Rg.* 18,26–28.

Habent et pietatis officia vocem efficacem; vt enim charitas vocalis est, vt fides μεγαλόφωνος est, quae ferit aures Dei etiam si lingua sileat, ita clamorem
880 suum habet eleemosyna, vocem suam habet condonata proximo offensa, denique clamant omnia hominis benefacta, et clamant ad Deum quae a
I.B 524 charitate in Deum | profecta sunt. Quae autem gloriae causa fiunt clamant ad homines, apud Deum muta sunt. Vis tibi probari quod opera bona clamorem suum habent? Audi Dominum per os Esaiae loquentem: *Dimitte eos qui*
885 *confracti sunt liberos, et omne onus dirumpe; frange esurienti panem tuum, et egenos vagosque induc in domum tuam; cum videris nudum, operi eum, et carnem tuam ne despexeris.* Quid sequitur? *Tunc inuocabis, et Dominus exaudiet; clamabis, et dicet: Ecce adsum,* quia misericors sum Dominus Deus tuus. Nimirum haec fecisse clamasse est. Astipulatur huic Ecclesiasticus: *Conclude,* inquit, *eleemosynam in*
890 *corde pauperis, et haec pro te exorabit ab omni malo.* Quae retrusa sunt non solent facile audiri, at eleemosyna quo magis est in abdito, hoc vehementius occlamat diuinis auribus. Gratissimus Deo clamor, quum simul et affectus pius opera charitatis et vox corporis, vbi res postulat, suauem harmoniam occinunt auribus Dei. Quanquam corporis vocem nihil moratur Dominus:
895 clamabat sanguis Abel ad Deum de terra, quum nihil loqueretur; audiit a Deo Moses: *Quid clamas ad me,* quum prostratus oraret tacitus; clamauit et audita est Anna Helchana, quum vox nulla prorumperet.

Cum his clamemus, fratres, vt exaudiamur; sed clamemus ad Dominum, non contra Dominum. Clamant multi rebus afflictis sed contra Dominum, qui
900 vociferantur sibi a Deo fieri iniuriam quod talia patiantur. At qui spem fixerunt in Domino clamant ad Dominum. Qui fiduciam collocarunt in principibus ingruente procella clamant ad principes; qui confidunt in diuitiis ad has clamant quum periclitantur. At oues Dei nesciunt clamare, nesciunt balare nisi ad pastorem suum Deum. Quid autem clamant? *Miserere.* Nihil
905 nominatim orant. Satis est si misereatur. Quomodo sit miserendum ipse nouit optime. Miseretur interdum quum immittit afflictiones; audeo plus dicere: miseretur quum patitur suos labi in graue crimen, miseretur quum afflictionem solatio temperat vt nostra imbecillitas possit sustinere, miseretur quum liberat a malis ac pro tristibus immittit laetiora, miseretur quum largitur
910 gratiam, miseretur quum auget, miseretur quum seruat; quicquid muneris accipimus a Deo, quoniam indebitum, quoniam gratuitum est, misericordia est. Vnde non solum *misericordia Domini plena est terra,* sed et super coelos et apud inferos misericordia eius. Nec est simplex Domini misericordia, sed misericordiae illius multae, paratae omnibus clamantibus ad illum. Alia
915 liberat, alia praeuenit, alia comitatur, alia sequitur, alia tuetur, *alia consolatur, alia flagellat* vt emendet, alia largitur vt ditet. Quid plura? Vt sapientiae ita nec misericordiae eius est numerus.

Diuites huius mundi nimium vocales et clamosos mendicos submouent a vestibulo, quod obstrepant delitiantibus. At Deus talibus mendicis fauet, non
920 quod ipse hinc capiat voluptatem, sed quod nos vtilitatem. Videte enim huius

mendici improbitatem. Clamauit *toto die* et hoc ipso postulat esse commendatus quod non destiterit clamare. Quid autem est *toto die* nisi per omne vitae tempus? Exortus mundi diem incipit, occasus finit. Ita suus cuique dies incipit nascenti, occidit morienti. Nasci nobis oriri est, senectus vespera est,
925 mors occasus. Quanquam occasum nostrum non semper monet instare praecedens vespera. Nec quisquam hominum numerare potest horas sui diei, quemadmodum metimur clepsydris et horologiis diem mundi.

Morituros nos scimus omnes, quando quisque moriturus sit nouit nemo. Quod expediebat nobis scire datum est, quod non expediebat caelatum est.
930 Expectemus singulis horis occasum nostrum nec comperhendinemus conuerti ad Dominum. Viator, si desint aera aut horologia quae nuntient horas, quam sollicitis oculis obseruat vmbras arborum, metitur coelum; quod si nubium densitas obstat, quo est incertior, hoc magis accelerat iter ne nox occupet. Nobis autem vt nihil est certius morte, ita nihil incertius hora mortis. In
LB 525 foribus esse credamus quod omni momento potest accidere. Ne cesse|mus in
936 hac via nostra, properemus, acceleremus, ne nos occupet aeterna nox. Viator oppressus nocte spe lucis rediturae consolatur noctis tedium, at nostro diei si cessauerimus succedit aeterna nox.

Clamemus ad Dominum, fratres charissimi, et clamemus indesinenter et
940 clamemus in die. Vbi venerit nox inutilis erit clamor. Frustra clamarunt fatuae virgines, quia nocte clamarunt; frustra diues euangelicus, quia post occasum; frustra qui in nomine Iesu prophetias aediderant, quia noctu

884 Is. 58* *A BAS LB.*
889 Sir. 29* *A BAS LB.*
897 Helchana *A*: Helchanae *BAS LB.*
930 comperhendinemus *A*: comperendinemus *BAS LB.*

884–887 *Dimittite ... despexeris* *Is.* 58,6–7.
887–888 *Tunc ... adsum* *Is.* 58,9.
888 *misericors ... Deus tuus* Cf. *Dt.* 4,31.
889–890 *Conclude ... malo* *Sir.* 29,15.
891–892 *eleemosyna ... auribus* Cf. *Mt.* 6,3–4.
895 *clamabat ... de terra* Cf. *Gn.* 4,10.
896 *Quid ... me* *Ex.* 14,15.
896–897 *clamauit ... prorumperet* Cf. 1. *Sm.* 1,13.
907–908 *miseretur quum afflictionem ... sustinere* Cf. 1. *Cor.* 10,13.
912 *misericordia ... terra* *Ps.* 33,5.
913–916 *Nec est ... ditet* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 5, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 14–17. Einige Wörter werden buchstäblich zitiert, jedoch in anderer Bedeutung. So schreibt Er.: "alia [misericordia] consolatur, alia flagellat". Aug. schreibt: "[Caput nostrum] alia [membra] flagellat, ... alia consolatur".
914 *misericordiae ... multae* Cf. 2. *Sm.* 24,14.
916–917 *Vt ... numerus* Cf. *Ps.* 147,5: "et sapientiae eius non est numerus".
922–923 *Quid autem ... tempus* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 5, *CCSL* 39, p. 1180, l. 2. Auch Eus. *Comm. in Ps.*, Migne *PG* 23, 1031: "Pro illo autem, *Tota die*, Symmachus sic edidit, *Quia ad te clamans singulis diebus*. Non enim vna tantum die orationi vacandum, sed per totam vitam".
929 *caelatum est* Diphthongierte Orthographie für 'celatum est'. *LB* V, 524 F hat "celatum".
934–935 *In foribus esse* Cf. Er. *Adag.* 1185 (In foribus adesse), *LB* II, 478 E–F. Siehe auch *Gn.* 4,7.
936 *aeterna nox* Cf. Verg. *Georg.* I, 468.
940–941 *Frustra ... clamarunt* Cf. *Mt.* 25, 11–12.
941–942 *frustra ... occasum* Cf. *Lc.* 16,22–31.
942–943 *frustra ... clamarunt* Cf. *Mt.* 7,22–23.

clamarunt. *Omnia tempus habent*, fratres, quemadmodum scribit Ecclesiastes:
Est tempus loquendi, est tempus tacendi. Quamdiu sumus in hac vita tempus est
945 loquendi, vbi hinc migrauerimus tempus erit tacendi. Ibi loquetur aduersarius
accusans nos apud Deum, ibi loquetur iudex reddens vnicuique prout
gesserit in corpore. Quid enim illic loquamur aut cui loquamur? Mise-
ricordiae? Audiemus: Misericordiae tempus praeteriit, nunc iudicii tem-
pus est. Tunc clamandum erat quum dies esset. Appellabimus iustitiam?
950 Audiemus: *Ante iudicium para iustitiam.* Quanquam tutum non est appellare
iustitiam Dei, nisi adsit *misericordia quae superexultat iudicio.* Ibi iustitia suas
aget partes. Hic Domini misericordiam appellemus et per illam iustitiam
praeparemus, vt ad illud tribunal iuxta vaticinium Esaiae praecedat nos
iustitia nostra et gloria Domini colligat nos.

955 *Toto die* clamandum est, sed qui non clamauit in aurora, qui siluit in
meridie, qui non clamauit versperi, saltem in extremo crepusculo clamet ad
Dominum. Nec enim desperandum; quamdiu spirat homo spes est. Simul
atque efflauit animam nox est. Fortassis alii possunt clamare pro te, ipse pro
te clamare non potes. Atqui legimus in arcanis litteris sanctos media nocte
960 clamasse ad Dominum. Nam nox erat quum Christus in horto clamaret ad
Patrem. Quicunque viui clamant ad Dominum in die clamant, etiamsi coelum
habeat profundam noctem.

Est et nox afflictionis ac tentationis; in hac maxime clamandum ad
Dominum. Nox erat gemina, quum fugerent apostoli, quum Petrus abnegaret
965 Dominum. Nox erat etiam hora sexta, claro die, quum Dominus crucifigere-
tur, quia hactenus erat potestas tenebrarum. Ibi recitauit Psalmum 21 in quo
sic loquitur: *Clamaui per diem et non exaudies; et nocte, et non ad insipientiam mihi.*
Et in prosperis et in aduersis clamandum est ad Deum, etsi non protinus dat
quod petimus, ne desinamus a clamando; si non audiuit clamorem diurnum,
970 audiet nocturnum. Audiet, inquam, etiam si non dederit quod votis expressi-
sti. Hoc praecipuum votum tuum est: optas salutem aeternam; ad id si non
conducunt res prosperae, Deus immittit afflictionem, vt vel *vexatio det intel-
lectum auditui.* Hoc quoties fit tum non auditus in die clamans audiris in
nocte. Habes summam votorum tuorum, etiamsi negatum est quod humanus
975 flagitabat affectus.

Iam est et nox ignorantiae, in qua versabantur Iudaei litterae adhaerentes,
sed longe magis ethnici Deum ignorantes ac muta idola pro diis venerantes.
Hanc noctem dispulit exoriens euangelii lux, discussit vmbras legis, detexit
errores gentium per vniuersum orbem emittens radios clarissimae veritatis.
980 Hoc est quod scribit Apostolus: *Nox praecessit, dies adest; abiiciamus ergo opera
tenebrarum.* Hic erat *dies quem fecit Dominus*, vt qui prius eramus filii tenebra-
rum nunc *exultemus et laetemur* in lumine Domini Dei nostri. Totum autem
hoc tempus, quod annorum, mensium ac dierum vicibus ab euangelii exortu
decurrit *vsque ad consummationem seculi*, vnus est dies, quemadmodum ex Paulo
985 docuimus. Imo tempus vniuersum, quod ab orbe condito numerosa seculo-

rum serie voluitur vsque ad iudicii diem, vnicus est dies. Quanquam enim ante praedicatam Christi gratiam euangelium in multis erat absconditum,

943 clamarunt *A*: clamauerunt *BAS LB*.
950 Sir. 18* *A BAS LB*.
952 aget *A*: agit *BAS LB*.
953 Is. 58* *A BAS LB*.
960 horto *LB*: orto *A BAS*.
987 in multis erat *A*: erat in multis *BAS LB*.

943 *Omnia tempus habent* *Eccl.* 3,1.
944 *Est tempus loquendi ... tacendi* Cf. *Eccl.* 3,7.
945–946 *Ibi loquetur ... Deum* Cf. *Ap. Ioh.* 12,10.
946–947 *ibi loquetur ... corpore* Cf. u.a. *Mt.* 25,31–46.
950 *Ante ... iustitiam* Cf. *Sir.* 18,19.
951 *misericordia ... iudicio* *Iac.* 2,13: "Superexaltat autem misericordia iudicium". Im *NT* des Er., *LB* VI, 1030 C: "Et gloriatur misericordia aduersus iudicium". In der Annotation verteidigt Er. diese Übersetzung, *LB* VI, 1030 D, Annot. 20: "*Superexsultat*, id est, *supergloriatur*".
953–954 *praecedat ... colligat nos* Cf. *Is.* 58,8: "Et anteibit faciem tuam iustitia tua, et gloria Domini colliget te".
959 *in arcanis litteris* Cf. 2. *Cor.* 12,4: "arcana verba". Er. gebraucht oft das Synonym 'arcanae litterae' für 'Heilige Schrift'. Cf. z.B. *Enchir.*, Holborn, p. 35, ll. 34–36: "Verum diuina illa et (vt poetae loquuntur) Vulcania panoplia nullo telo violabilis non nisi ex arcanarum litterarum armamentario depromitur".
960–961 *Nam nox ... Patrem* Cf. u.a. *Mt.* 26,36–46.
964–965 *Nox erat ... Dominum* Cf. u.a. *Mt.* 26,56 und 26,69–75.
965–966 *Nox erat ... crucifigeretur* *Mc.* 15,25: "Erat autem hora tertia: et crucifixerunt eum". Diese Stelle steht im Widerstreit mit *Ioh.* 19,14: "Erat autem parasceue paschae, hora quasi sexta, et dicit (Pilatus) Iudaeis: Ecce rex vester". In der *Expositio* schreibt Erasmus: "Nox erat etiam hora sexta, claro die, quum Dominus crucifigeretur". In seiner Annotation zu *Mc.* 15,25, *LB* VI, 211 D–E, Annot. 11, erklärt Er. denn auch: "Admonet hoc loco Petrus Comestor ex auctoritate diui Hieronymi, in Marco scriptum fuisse, quod Dominus crucifixus fuerit *hora sexta*, verum id Graeci Scriptoris accidisse vitio, qui pro ς, quae Graecis littera non est, sed litteris mixta est nota numeri, nec alium habens vsum, sequitur enim litteram ε, quae Graecis significat *quinque*, et praecedit ζ, quae notat *septem*, pinxerit γ, quae signat *tria*. Locus est apud Hieronymum in expositione Psalmi LXXVII". Cf. Hier. *Tract. in Ps.* 77, *CCSL* 78, pars II, p. 67: "rursum scriptum est in Marco quia hora tertia crucifixus sit. Hoc videtur esse diuersum, sed non est diuersum. Error scriptorum fuit: et in Marco hora sexta scriptum fuit, sed multi pro ἐπισήμῳ graeco putauerunt esse gamma". Diese Erklärung gibt auch Luther, *Heilige Schrift*, p. 2066: "[Dritte stunde] Das ist / Sie fiengen an zu handeln das er gecreuzigt würde / Aber vmb die sechste stunde ist er gecreutziget / wie die andern Euangelisten schreiben. Es meinen aber etliche / der Text sey hie durch die Schreiber verruckt / das an stat des buchstaben ς (welcher im Griechischen sechs bedeut) sey der buchstabe γ gesetzt (welcher drey bedeut) weil sie einander nicht fast vngleich sind". Die meisten Handschriften haben in *Mc.* 15,25 τρίτη, doch gibt es auch Handschriften, die ἕκτη lesen. In *Ioh.* 19,14 haben die meisten Handschriften ἕκτη, einige (u.a. der Codex Sinaiticus) τρίτη.
966 *potestas tenebrarum* Cf. *Lc.* 22,53.
967 *Clamaui ... mihi* Cf. *Ps.* 22,3.
972–973 *vexatio ... auditui* Cf. *Is.* 28,19.
980–981 *Nox ... tenebrarum* Cf. *Rom.* 13,12: "Nox praecessit, dies autem appropinquauit". Im *NT* des Er., *LB* VI, 638 A: "Nox progressa est, dies autem appropinquat".
981 *dies ... Dominus* Cf. *Ps.* 118,24.
981–982 *filii tenebrarum* Cf. z.B. Beda Venerabilis, *In Lucae Euangelium expositio*, zu *Lc.* 16,8, *CCSL* 120, p. 298: "*quia filii huius saeculi prudentiores filiis lucis in generatione sua sunt* ... Nec non et amatores aeternae vitae filios lucis appellando non aliud eos qui sapientes sunt vt faciant mala bene autem facere nescierunt quam filios arguit esse tenebrarum".
982 *exultemus et laetemur* Cf. *Ps.* 118,24.
982–984 *Totum autem ... dies* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 5, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 2–4.
984 *vsque ... seculi* *Mt.* 28,20.
984–985 *vnus est ... docuimus* Cf. 2. *Cor.* 6,2: "Ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis".

tamen nulli piorum defuit dies euangelicus, quantum illi seculo satis erat. Nec toto hoc die cessat ecclesia velut vnus homo clamare ad Dominum: *Miserere* 990 *mei.* Alii nondum nati sunt, alii iam migrarunt hinc, perpetuus tamen est LB 526 ecclesiae clamor in his qui supersunt, nec | muta est pro his, quos leuiora commissa cum spe relaxationis remorantur in cruciatibus.

Quoniam autem miseriam ac molestiam suam profitetur qui implorat misericordiam, ideo subiicit: *Laetifica animam serui tui, quoniam ad te leuaui animam* 995 *meam.* Toties scriptura mystica nominat animam Christi, et vbi sunt Apollinaris discipuli, qui negant Christo fuisse animam humanam mentientes illi loco animae fuisse diuinam naturam? Tres diuersae res siue substantiae erant in Christo: verum corpus humanum doloribus ac morti obnoxium aut certe harum affectionum capax, diuina natura quae sibi naturam humanam 1000 assumpserat, et anima humana pura quidem a peccatis sed eiusdem conditionis cuius nostrae sunt. Et haec omnia vnus et idem Christus cui gloria in omne aeuum. Totum hominem assumpsit vt totum hominem restitueret. Corpore mortem pertulit anima cruciatus. Atqui in diuinam naturam nihil horum cadit.

5 Porro dolorem sentit in anima qui rogat laetificari animam suam. *Tristis* erat *anima* Christi *vsque ad mortem,* quum horreret et angeretur, adeo vt guttae sanguineae defluerent in terram ab ipsius sacratissimo corpore. Hunc dolorem in se recepit non ficte sed vere, partim vt nobis argumenta daret assumptae nostrae infirmitatis, partim vt suis martyribus formam ostenderet 10 vnde in simili rerum statu solatium petere deberent. Nec tam dolebat mortem imminentem, quam quod videret tam multos infirmitate carnis ipsius offensos in aeternum perituros. Sitiebat hominum salutem ardore ineffabili. Nec solus tristis erat, sed erant et electorum ipsius omnium, quos mortis suae conscios esse voluit, animi moestitudine grauati. Quin et post resurrectionem confabu- 15 lantur duo discipuli euntes in Emauntem de Iesu, sed tristes ac propemodum desperantes.

Orat igitur caput pro membris suis periclitantibus, vt qui fuerant contristati morte Domini laetificarentur resurrectione Domini. Quanquam autem Dominus Iesus *semel mortuus est pro peccatis nostris* numquam postea moriturus, 20 semel resurrexit semper in coelis victurus, tamen post commemoratam quadragesimae diebus mortem illius vbi illuxerit ille resurrectionis dies, vt hilarescit vniuersa ecclesia, vt gestit, vt triumphat, quam laetas voces decantat, subinde repetens Alleluia, subinde recinens illum versiculum: *Haec dies, quam fecit Dominus; exultemus et laetemur in ea.* Verum haec laeticia in 25 multis inepta est, in nonnullis ociosa, si non adsit alacritas spiritus. Quidam male precantur tandem, tandem exhaustae quadragesimae; gaudent submota ieiunia, redditas carnes; abiiciunt vestes sordidas, sumunt splendidas; instruuntur mensae lautioribus epulis, reuocatur fastus, reuocantur delitiae,

choreae, quas in quadragesima non abiecerant sed dissimularant. Quid mul-
30 tis? Ita lugere desinunt, vt de integro lugenda committant. Fratres mei, non haec est laeticia, quam tanto clamore rogat hic Psalmus; neque enim clamat: Laetifica ventrem, gulam aut carnem serui tui, sed: *Laetifica animam serui tui.* Nemo vere laetificatur resurrectione Christi, nisi qui cum illo resurgit a vitiis in nouitatem vitae. Quid refert sumpsisse vestem candidam, si anima magis
35 etiam sordidetur quam antea? Quid prodest ore sonare Alleluia, si infelix animus sibi male conscius intus decantet lamentationes et vae?

Vis autem impetrare veram animae laeticiam? Vide quid sequatur: *Quia ad te leuaui animam meam.* Nisi leuaris animam tuam ad Deum, non senties illud verum paschale gaudium. Resurrexit Christus, surge et tu. Mundus in humili
40 est. *Et in mundo*, inquit Dominus, *tristitiam habebitis.* Sed vbi gaudium? Ipse demonstrat. *Iterum*, inquit, *videbo vos et gaudebit cor vestrum; et gaudium vestrum nemo tollet a vobis.* Vtinam resurgat Christus in nobis omnibus et iterum dignetur videre nos, vt gaudeat non lingua nostra, non gula nostra, non venter noster, non caro nostra, sed cor nostrum. Nemo non quaerit gaudium

988–991 *Nec toto ... supersunt* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 5, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 6–14.
994–995 *Laetifica ... meam* *Ps.* 86,4: "Laetifica animam serui tui, quoniam ad te leuaui animam meam" (Er.); "Laetifica animam serui tui, quoniam ad te, Domine, animam meam leuaui" (Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "Laetifica animam serui tui, quia ad te animam meam leuo" (Hier. *Ps. Heb.*); "Laetifica animam serui tui, quia ad te, Domine, leuaui animam meam" (Hier. *Ps. Rom.*); "Iucunda animam serui tui, quoniam ad te, Domine, leuaui animam meam" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); Εὔφρανον τὴν ψυχὴν τοῦ δούλου σου, ὅτι πρὸς σέ, κύριε, ἦρα τὴν ψυχήν μου (Sept.).
995–2 *Toties ... restitueret* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 4, *CCSL* 39, p. 1179, ll. 4–11.
995 *scriptura mystica* Bei Er. als Bezeichnung für die Heilige Schrift. Cf. Er. *Rat. ver. theol.*, Holborn, p. 292, ll. 3–4.
996–997 *Apollinaris discipuli ... naturam* Im christologischen Streit des 4. Jahrhunderts hat Apollinaris von Laodicea in Syrien die Lehre von der μία φύσις τοῦ θεοῦ λόγου σεσαρκωμένη eingeführt. Er wurde von Papst Damasus (377) und den Konzilien von Alexandrien (362) und Konstantinopel (381) verurteilt. Apollinaris gilt als einer der Vorläufer des Monophysitismus. Cf. p. 418, ll. 382–383, der vorliegenden *Expositio.*
997–4 *Tres diuersae ... cadit* Das Konzil von Toledo (675) hat ein Symbolum Fidei übernommen, das folgende christologische Definition enthält: "Christus in his duabus naturis, tribus exstat substantiis: Verbi, quod ad solius Dei essentiam referendum est, corporis et animae". (Cf. Denzinger-Schönmetzer 535.) Diese Formulierung ist in der Kirche nicht allgemein akzeptiert worden. Siehe Denzinger-Schönmetzer 567 und 613; *DTC* VII, I, 507–509. Erasmus aber bedient sich allerdings wiederholt dieser Formulierung, z.B. in der *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 215, ll. 279–280.
5–10 *Tristis ... deberent* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 1, *CCSL* 39, p. 1177, ll. 56–60.
5–12 *Tristis erat ... ineffabili* Cf. Er. *Disputatiunc.*, *LB* V, 1263–1294.
5–6 *Tristis ... mortem* Cf. *Mc.* 14,34 und *Mt.* 26,38.
6–7 *vt guttae ... corpore* Cf. *Lc.* 22,44.
14–16 *Quin ... desperantes* Cf. *Lc.* 24,13–35.
15 *Emauntem* *Lc.* 24,13: "in castellum ... nomine Emmaus". Im *NT* des Er., *LB* VI, 328 D: "in castellum ... nomine Emaus". Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 328 F: "Graeci scribunt 'Εμμαοῦς per duplex *m*, vt sit dictio trisyllaba, et inflectitur *Emmauntos*, *ti*, *tem*, sicut *Pityus*, *Pityuntos*".
19 *semel ... nostris* 1. *Petr.* 3,18.
23–24 *Haec ... ea* Das Alleluja-Vers der Ostermesse. Cf. *Ps.* 118,24.
33–34 *nisi ... vitae* Cf. *Rom.* 6,4.
40 *Et in ... habebitis* *Ioh.* 16,22.
41–42 *Iterum ... vobis* *Ioh.* 16,22.

LB 527 plurimaeque sunt artes quibus homines id sibi conantur | asciscere, sed non
46 est gaudium cordis in mundo, mihi credite, non est gaudium cordis in mundo: in Christo verum est gaudium, in Christo cordis est gaudium, in Christo gaudium est quod numquam aufertur.

Sed Christus subuectus est in coelum; eo si non possumus tollere corpora
50 nostra, saltem tollamus corda nostra, eo leuemus animas nostras non sapientes ea quae sunt super terram sed quae sunt in coelis. Vbi amas ibi versatur anima tua, vt possis cum Apostolo dicere: *Nostra autem conuersatio in coelis est.* Ibi versans anima gustat ea, *quae nec oculus vidit, nec auris audiuit, nec in cor hominis ascenderunt quae praeparauit Deus diligentibus se.* Homines sunt qui
55 carnem sapiunt. Res est terrena caro: supra hominem sit oportet qui velit hoc sentire gaudium. Multi leuant animas suas contra Deum et implicant se doloribus multis. Quisquis leuat animam ad Deum sentit esse verum quod dixit sapiens Hebraeus: *Secura mens quasi iuge conuiuium.* Orantes leuamus capita, manus et oculos sustollimus in coelum, et recte facimus si simul
60 leuemus et animas ad Deum.

Qualia sunt quorum amore ducimur, tales fiunt animi nostri. Nihil est peccato grauius; hoc onusta anima quomodo se leuaret ad Deum? Apud Zachariam prophetam mulier insidet plumbo et plumbea massa coniicitur in os eius: plumbum est iniquitas, mulier est praua cupiditas, adhaesit plumbo
65 et hausit plumbeam massam. Habes imaginem animae peccatis grauatae. Iam mihi perpende quam sint humiles res, quarum amore tumultuantur homines huic mundo dediti. Aurum, argentum et gemmae in intimis terrae tenebris nascuntur. Illic habitat anima auari. Libido corporis in extremas corporis partes relegata est. Illic habitat anima libidinosi. In cellis vinariis habitat
70 anima temulenti. Nonne tales cum vulpibus et vrsis habitant in foueis terrae, nonne cum suibus volutantur in coeno? Nonne cum anguillis voluuntur in limo, cum limacibus humi repunt?

Quando isti possint animas in coelum attollere, nisi ex vulpibus et suibus fiant columbae, vt subuolantes in foramina petrae (*petra autem Christus est*)
75 inueniant requiem, inueniant veram laeticiam quam in se non inueniunt? Columba fieri cupiebat Propheta, qui in alio quodam Psalmo pertesus corporis huius sarcinam *Quis*, inquit, *dabit mihi pennas sicut columbae, et volabo, et requiescam?* In volatu labor est, sed succedit requies. Durum est humanae naturae ab his rebus, quae in praesenti delectant aut cruciant animum
80 subducere ad amorem spemque coelestium, sed nisi subuolaris non habebis requiem, non habebis cordis gaudium. Humile est totum quod habet hic mundus visibilis, humilis est totus homo; nisi transuolarit seipsum non laetificabitur anima ipsius. Parum dicit qui dicit sordidas voluptates, sordidius lucrum esse rem humilem. Cape summum fastigium humanae dignitatis,
85 humanae sapientiae, humanae iustitiae: humile quiddam est nec laetificare potest animam hominis nisi surrigatur in sublime.

Dices quomodo poterit hoc fieri, vt quod Graecis est in prouerbio: *Fiat*

asinus auis? Effectus a Domino est, qui nos attrahit vt leuemur ad ipsum. Adimit sarcinam peccatorum, addit alatam fidem, igneam charitatem, ge-
90 stientem spem, his vehiculis leuatur anima ad Dominum. Modum autem docet Hieremias: *Bonum est*, inquit, *viro quum portarit iugum ab adolescentia. Sedebit solitarius et tacebit quia leuauit se super se*. Hic occurret animis quorundam, quid iugum ad volatum? Deprimit magis quam subleuat. Sed Domini iugum leue est, adeo vt et in coelum subuehat. Ergo quisquis subuolare cupit ad
95 Dominum, excutiat iugum Satanae et huius mundi et suscipiat in se commodum ac leue iugum Christi, idque ab adolescentia sua, hoc est quum posita infantia coeperit proficere spiritu. Habet enim et pietas infantiam, adolescentiam, iuuentutem ac virilem aetatem suam; senectutem nescit, senectus enim

72 limacibus *BAS LB*: limacicibus A.
82 est *A*: *om. BAS LB*.
91 Thr. 3* *A BAS LB*.
92 occurret *A*: occurrit *BAS LB*.

45–51 *sed non ... coelis* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 6, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 3–9.
48 *gaudium ... aufertur* Cf. *Ioh.* 16,22.
50–51 *non sapientes ... coelis* Cf. *Col.* 3,2.
52 *Nostra ... est* *Phil.* 3,20.
53–54 *quae ... se* 1. *Cor.* 2,9: "Quod oculus non vidit, nec auris audiuit, nec in cor hominis ascendit, quae praeparauit Deus iis qui diligunt illum". Im *NT* des Er., *LB* VI, 668 A: "Quae oculus non vidit, et auris non audiuit, et in cor hominis adscendit, quae praeparauit Deus diligentibus se".
55 *carnem sapiunt* Cf. *Rom.* 8,5–7: "Quae carnis sunt sapiunt ... quoniam sapientia carnis inimica est Deo". Im *NT* des Er., *LB* VI, 602 A: "Quae carnis sunt curant ... propterea quod affectus carnis inimicitia est aduersus Deum". Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 601 C: "*Sapere carnem* Latine dicitur, qui carnalibus ducitur affectibus: *sapientiam* pro *affectu* nusquam reperi".
58 *Secura ... conuiuium* *Prv.* 15,15.
59–60 *si simul ... Deum* Cf. *Thr.* 3,41: "Leuemus corda nostra cum manibus ad Dominum in caelos".
62–65 *Apud Zachariam ... massam* Cf. *Zch.* 5,7–8: "Et ecce talentum plumbi portabatur, et ecce mulier vna sedens in medio amphorae. Et dixit: Haec est impietas. Et proiecit eam in medio amphorae, et misit massam plumbeam in os eius". Die Sept. heisst es: ἐκάθητο ἐν μέσῳ τοῦ μέτρου, aber die ursprüngliche Lesart des Codex Alexandrinus ist: ἐν μέσῳ τοῦ ταρτάρου. In einer Handschrift findet sich als Korrektur: ἐν μέσῳ τοῦ ταλάντου. Diese Lesart teilen auch einige Minuskelhandschriften. Der Codex Sinaiticus und der Codex Vaticanus haben: ἐν μέσῳ τοῦ μέτρου. Bei den Kirchenvätern findet man nicht selten die Lesart des erwähnten Korrektors, cf. z.B. Ambr. *Enarr. in Lc.*, *CCSL* 14, p. 293, ll. 2509–2510: "Iniquitas in talento plumbeo"; Beda, *De tabernaculo* I, *CCSL* 119 A, p. 40, ll. 1364–1365: "cui contra Zacharias propheta iniquitatem super talentum plumbi sedere describit". Auch Hieronymus folgt bisweilen dieser Lesart, z.B. *Comm. in Mt.* II, *CCSL* 77, p. 86, ll. 263–268: "Zacharias propheta testatur, iniquitatem dicens sedere super talentum plumbi", und *Comm. in Ez.* VIII, *CCSL* 75, p. 367, ll. 989–991: "et in plumbo impietatem grauissimam, iuxta Zachariam, in quo mulier sedet super talentum plumbi" (auch VII, p. 299, ll. 656–660). In seinen *Commentarii in prophetas minores*, *In Zachariam* I, zu *Zch.* 5,5–8 (*CCSL* 76 A, pp. 788–789), schreibt Hieronymus jedoch, dass die Frau in einer 'Amphora' oder 'Mensura' sitzt. Erasmus stellt die Sache folgendermassen dar: die Frau sitzt auf dem 'talentum plumbeum', und nicht der Mund der Amphora, sondern der Mund der Frau wird mit Blei geschlossen.
74 *columbae ... petrae* Cf. *Ct.* 2,14.
petra ... est Cf. 1. *Cor.* 10,4.
77–78 *Quis ... requiescam* *Ps.* 55,7.
78 *In volatu labor est* Cf. *Iob* 5,7: "Homo nascitur ad laborem, et auis ad volatum".
87–88 *Fiat asinus auis* Aristoph. *Av.* 720–721: πταρμόν τ' ὄρνιθα καλεῖτε, / ξύμβολον ὄρνιν, φωνὴν ὄρνιν, θεράποντ' ὄρνιν, ὄνον ὄρνιν. Siehe auch Er. *Adag.* 2624 (Asinus auis), *ASD* II, 6, p. 438.
91–92 *Bonum ... super se* Cf. *Thr.* 3,27–28.
93–94 *Domini iugum leue est* Cf. *Mt.* 11,30.

peccantium est. Caeterum quisquis exuit *veterem hominem cum actibus* | *suis*, repubescit in Christo.

Sedebit autem iam sedatis carnis cupiditatibus quae degrauant animam, et *sedebit solitarius* abdicatis praesidiis omnibus quae sese ingerunt, non respiciens nec ad patrem aut matrem, nec ad vxorem aut liberos, nec ad principes aut dignitates, nec ad iuuentutem corporis, nec ad vires aut opes, nec ad huius mundi sapientiam, nec ad mortem, nec ad vitam, denique nec ad diuos, nec ad angelos; sedens autem tacebit non obmurmurans in aduersis, non iubilans in prosperis, sed quemadmodum habet versiculus praecedens apud eundem prophetam: *Cum silentio praestolabitur salutare Domini.* Qui potest, inquies, homo terrenus rem tam arduam? *Quia leuauit se supra se.* Pedibus terram contingit, sed cor habet apud Deum.

Oremus Dominum, fratres, vt ex animalibus reptilibus faciat columbas eos, qui nondum possunt animas suas leuare ad Dominum. Ille deuolauit e coelis, nobiscum repsit in terris, vt nos ex terrestribus animantibus faceret coeli volucres paulatim affectus nostros subuehens ad coelestia, velut aquila prouocans ad volandum pullos suos. Frequenter orabat in monte, in monte transfiguratus est, sublatus in crucem mortuus est coelo vicinior, e monte sublatus est in coelum. Quid hoc aliud erat quam pullos adhuc inuolucres ad volandum prouocare? Misit spiritum igneum, ex terrenis fecit homines flammeos. Ignis autem non alio fertur quam in coelum. Quam erant humiles, quam crassi discipuli prius quam leuarent se supra se! At quanto alios vidit illos propheta Esaias, quum admirans diceret: *Qui sunt hi qui vt nubes volant et quasi columbae ad fenestras suas?* Petrus et Paulus in epistolis suis nunquid humile, nunquid terrenum habent? Meras flammas loquuntur, fulgura crepant ac tonitrua coelestia resonant. Horum exemplo commoti rogemus Dominum, vt trahat animas nostras ad se, vt illius ope adiuti leuemus animas nostras ad ipsum et inueniamus veram laeticiam ab eo, qui fons est omnis gaudii. Sed, vt dixi, leuemus animas ad eum, in ipsius benignitate non in nostris meritis collocantes nostram fiduciam.

Vnde subiecit: *Quoniam tu, Domine, suauis et mitis, et multae misericordiae omnibus inuocantibus te.* Ideo *laetifica animam serui tui*, non quod ego merear, sed quod tu natura benignus es ac mitis. Quod nos legimus suauis, Graecis est χρηστὸς, quod magis bonum, commodum ac benignum sonat. Quod nos mitis, Graece est ἐπιεικὴς, quod humanum possis vertere. Item quod in Euangelio legimus: *Iugum Domini suaue*, Graece est χρηστὸν, vt distinguat a iugo tyrannico Satanae quod graue est et iniquum. Et ἐπιεικὴς proprie dicitur, qui non vtitur summo iure suo, sed humanitatem potius sequitur.

Tollere iugum Domini est leuare animam ad Dominum; sed nemo potest tollere iugum Dei, nisi prius excusserit iugum Diaboli quo misere deprimuntur qui seruiunt peccatis. Nec est quod horreas iugum Domini: commodus est ac benignus, dono charitatis leuia reddens quae praecipit, et in aestimatio-

ne nostrorum operum aequus est et humanus. Agnoscit infirmitatem nostram et ignoscit imbecillitati nostrae, si minus quam oportet sustulerimus ad illum corda nostra; adiuuat viriculas nostras et condonat nobis negligentiam nostram tolerans et opitulans donec proficiamus; nec solum benignus est et
145 humanus, sed etiam πολυέλεος, hoc est *multae misericordiae*. Misericordia est donare peccata, sed multa est misericordia etiam ditare gratia spirituali cui peccata remisit. *Accedamus igitur* imbecilles *cum fiducia* ad Dominum, sed benignum ac lenem; accedamus imperfecti ad Dominum humanum et aequum leuioribus erratis; accedamus poenitentes ad eum qui magnus est
150 misericordia. Sic enim sonat Hebraeis quod Septuaginta verterunt πολυέλεος. Horres magnitudinem potentiae, cogita *magnitudinem misericordiae*. Tantum inuoca, agnosce culpam et implora veniam.

105 *alt.* ad *A*: *om. BAS LB.*
121 Is. 60* *A BAS LB.*
130 tu *A*: *om. BAS LB.*
140 praecipit *A*: praecepit *BAS LB.*

99 *Caeterum ... suis* Cf. *Col.* 3,9.
102 *sedebit solitarius* *Thr.* 3,28.
106 *sedens autem tacebit* Cf. *Thr.* 3,28.
108 *Cum ... Domini* Cf. *Thr.* 3,26.
109 *Quia ... supra se* *Thr.* 3,28.
117 *pullos adhuc inuolucres* Cf. Gell. II, 95, 5.
121–122 *Qui sunt ... suas?* Cf. *Is.* 60,8.
126–127 *fons est omnis gaudii* Cf. *Is.* 12,3: "Haurietis aquas in gaudio de fontibus saluatoris".
129–130 *Quoniam ... te* *Ps.* 86,5a: "Quoniam tu, Domine, suauis et mitis" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "Quoniam tu, Domine, suauis ac mitis es" (Hier. *Ps. Rom.*); "Tu enim es Domine bonus et propitiabilis" (Hier. *Ps. Hebr.*); "Quia tu, Domine, suauis es ac mitis" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); ὅτι σύ, κύριε, χρηστὸς καὶ ἐπιεικὴς (Sept.). *Ps.* 86,5b: "et multae misericordiae omnibus inuocantibus te" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "et multum misericors omnibus inuocantibus te" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "et copiosus in misericordia omnibus inuocantibus te" (Hier. *Ps. Rom.*); "et multus misericordia omnibus qui inuocant te" (Hier. *Ps. Hebr.*); καὶ πολυέλεος πᾶσι τοῖς ἐπικαλουμένοις σε (Sept.).
130 *laetifica ... tui* *Ps.* 86,4.
131–136 *Quod nos ... sequitur* Χρηστὸς: siehe *Mt.* 11,30: Ὁ γὰρ ζυγός μου χρηστὸς, in der Vulg.: "Iugum enim meum suaue est", und im *NT* des Er.: "Iugum enim meum commodum est". Siehe auch die Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 63 B, Annot. 44: "Χρηστὸν magis sonat *facile*, *commodum*, aut *humanum*, siue *blandum*, quam *suaue*, quod alias vertit (interpres) *bonum*, siue *bonitas*, vt suo demonstrabimus loco. Nam *iugum* appellat imperium, quod mite, blandum, ac minime asperum, minimeque seuerum vult intelligi". Ἐπιεικὴς: in *Phil.* 4,5 übersetzen die Vulg. und Er. ἐπιεικὲς mit "modestia" und Er. bemerkt dazu, *LB* VI, 876 E, Annot. 9: "ἐπιεικὲς, id est, *humanitas*, siue *aequitas*. Ambrosius explanat, *rationabilis conuersatio*, cum non contenditur de summo iure, sed alius alii pro tempore cedit, et id sequitur quod postulat humanitas". Ἐπιεικὴς oder ἐπιεικὲς wird in der Vulg. immer mit "modestus" wiedergegeben, während Er. auch andere Übersetzungsweisen kennt: "aequus" (1. *Tim.* 3,3), "humanus" (*Tit.* 3,2; 1. *Petr.* 2,18), und "modestus" (*Iac.* 3,17).
141–144 *Agnoscit ... proficiamus* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 7, *CCSL* 39, pp. 1181–1182, ll. 12–66.
143 *adiuuat viriculas nostras* Diese Vokabel findet man bei Apul. *Met.* II, 28, und auch bei Pseudo-Cyprianus, *De duplici martyrio* 15: "Contemplabantur suae naturae viriculas", *CSEL* 3, appendix, p. 230.
144–152 *nec solum ... veniam* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 8, *CCSL* 39, p. 1182, ll. 1–3.
145 πολυέλεος ... *misericordiae* Cf. *infra*, n.ll. 149–150.
147 *Accedamus ... Dominum* Cf. *Hebr.* 4,16: "Adeamus ergo cum fiducia ad thronum gratiae". Im *NT* des Er.: "Accedamus igitur cum fiducia ad thronum gratiae", *LB* VI, 996 D.
149–150 *magnus est ... πολυέλεος* Das Wort πολυέλεος wird in der Vulg. verschieden wiedergegeben: 'multae misericordiae' (u.a. *Nu.* 14,18; *Ps.* 86,5 und 15); 'multae miserationis' (u.a. *Ex.* 34,6; *Neh.* 9,17); 'multum misericors' (u.a. *Ps.* 103,8). Πολυέλεος kommt im *NT* nicht vor. Zur Übersetzung von *Ps.* 86,5 cf. *supra*, n.ll. 129–130.
151 *magnitudinem misericordiae* *Nu.* 14,9.

Non est apud illum personarum discrimen, *multum misericors est omnibus qui inuocant illum.* Iudaei conabantur gentes ab euangelii gratia secludere non agno|scentes magnitudinem et amplitudinem diuinae misericordiae, sed Dominus neminem submouit a sua gratia, non Iudaeum, non Graecum, non Asianum, non barbarum. Inuocauit Scytha, auditus est; inuocauit Danus, non repulsus est; inuocauit Hispanus, admissus est; inuocauit Hybernus, expertus est misericordiam; clamauit Indus, auditus est; clamauit Aethiops, exauditus est: gentes tam efferatis moribus, vt dubitari potuerit hominesne essent an ferae, inuocarunt nomen Domini et expertae sunt illius diuitem misericordiam. Nec sexus vllus, nec aetas vlla submota est a misericordia Domini, prius angusta apud Iudaeos, mox largius effusa per omnes terrarum nationes. Hoc est quod iturus ad victimam Dominus orabat Patrem, vt non solum in angulo orbis Iudaea, sed in omnibus quaqua patet orbis nationibus inuocaretur nomen Domini, et experirentur omnes illius benignitatem, humanitatem ac misericordiam. Et hodie *quicunque inuocat nomen Domini saluus est.*

LB 529 · 156 · 160 · 165

Sed inuoca Dominum, hoc est, seruus agnosce Dominum et inuoca non voce tantum sed et corde; alioqui nihil moratur illos qui labiis clamant: *Domine, Domine,* quum cor ipsorum longe aliud clamet. Nec Dominum inuocat qui petit aliquid inutile ad aeternam salutem. Qui petit mortem inimici non inuocat Dominum id postulans quod displicet Domino. Dominus iussit inimicum diligi, et tu illius petis exitium! Malus seruus est qui domino suo praescribit quod per eum velit fieri. Qui petit vt morbo leuetur, nescit an inuocet Dominum quippe ignarus an hoc expediat ad salutem. Ergo si durat morbus, ne murmuret: Vbi est ille Dominus benignus, humanus et *multum misericors* inuocantibus ipsum? Ecce toties inuocaui, non exaudior. Si vere inuocasti exauditus es. Non datum est quod petebas, sed maioris erat misericordiae negare quam dare quod petebas. Summa votorum esse debet, vt habeas ipsum Dominum. Proinde id datum est quod isti voto conducibilius erat. Inuocemus Dominum cum Christo et in Christo, qui nos inuocare docuit, qui pro nobis inuocauit et in nobis inuocat, si modo illius Spiritu ducimur, et per illum exaudiemur. Et si differtur quod petimus, ne protinus desperemus.

170 · 175 · 180

Imitemur viduam improbam in Euangelio nobis propositam, imitemur nocturnum petitorem qui vicinum instantia sua coegit e lecto surgere et treis panes porrigere: iterum atque iterum pulsemus fores clamantes: *Auribus percipe, Domine, orationem meam, et intende voci deprecationis meae.* Auxit huic mendico clamandi fiduciam considerata Domini benignitas, humanitas et misericordia multa. Primum clamabat: *Inclina aurem tuam,* nunc factus audacior orat, vt precationem suam recipiat in aures suas, nec leuiter recipiat, sed intentum se praebeat oranti.

185 · 190

Agnoscitis linguam scripturarum, tropis quibusdam humanis hominibus balbutientem. Deus inclinat aurem, quum non auersatur preces; percipit

195 aure, siue inaurit, vt Graecam vocem imiter quae est ἐνώτισαι, quum largiri dignatur quod petimus; intentus est precationi nostrae, quum hoc largitur quod nobis potissimum conducit ad aeternam salutem. Homo rogatus interdum dat quod quia petenti nocet dedisse poenitet. At qui intentus audit preces, diiudicat precationem flagitantis, melius illi prospiciens quam ipse 200 prospicit sibi.

Homines interdum recipiunt preces in aurem, quas non demittunt in animum, at Deo non est aliud auris, aliud animus. Etsi recipiunt in animum, rursus obliuiscuntur, vt subinde sint appellandi. At Deo nihil excidit quod semel demisit in aures, quanquam nostris interpellationibus gaudet, non vt 205 commoneatur, sed vt noster augescat in ipsum affectus. Petamus igitur ipso digna, si volumus vt intendat vocibus nostris. Multi petunt a Deo, quae non auderent petere a bono principe homine, et audent dicere: *Intende voci deprecationis meae*. Hoc non est emereri misericordiam, sed prouocare iram Domini. Oras exitium proximi, crudeliter oras; et postulas Domini LB 530 misericordiam! | Dicis Domino: *Quoniam suauis es et mitis*; et tu tam asper 211 atque immitis es in fratrem! Quomodo placabis Dominum, qui placando offendis, aut quo sacrificio propiciabis illum, quum tuum sacrificium crimen sit? Aut qua fronte postulas vt Dominus intendat precibus tuis, quum tu

153 *Non est ... discrimen* Cf. *Rom.* 2,11; *Eph.* 6,9; und *Col.* 3,25, wo das Wort προσωποληψία (Er. liest προσωποληψία) in der Vulg. mit "personarum acceptio" wiedergegeben wird, im *NT* des Er. jedoch mit 'personarum respectus' oder 'personae respectus'. Cf. Annotation zu *Col.* 3,25, *LB* VI, 896 D, Annot. 36: "Προσωποληψία, id est, *personae respectus*, siue *discrimen*".
multum misericors Cf. *Ps.* 103,8 und *Ps.* 145,8. Auch *Ps.* 86,5 in *Enarr. in Ps.* 85 des Augustinus.
164–167 *Hoc est ... misericordiam* Cf. u.a. *Ioh.* 17,1–2, 17,6 und 17,20.
167 *quicunque ... est* Cf. *Act.* 2,21.
168–170 *Sed inuoca ... clamet* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1079 A: "His qui te de puro corde inuocant, mitem te praebes, et copiosam misericordiam eis indulges".
170 *Domine, Domine* Cf. *Mt.* 7,21 und *Lc.* 6,46.
170–181 *Nec Dominum ... conducibilius erat* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 8, ll. 3–45, und no. 9, ll. 1–40 (*CCSL* 39, pp. 1182–1184).
172–173 *Dominus ... diligi* Cf. *Mt.* 5,44 und *Lc.* 6,27.
181–183 *Inuocemus ... exaudiemur* Cf. *Ioh.* 16, 23–27 und auch *Ioh.* 14,13–17.
185 *Imitemur ... propositam* Cf. *Lc.* 18,1–8.
185–187 *imitemur ... porrigere* Cf. *Lc.* 11,1–10.
187–188 *Auribus ... meae* *Ps.* 86,6a: "Auribus percipe, Domine, orationem meam" (Er.; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.); "Auribus infige, Domine, orationem meam" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "Exaudi, Domine, orationem meam" (Hier. *Ps. Hebr.*); Ἐνώτισαι, κύριε, τὴν προσευχήν μου (Sept.). *Ps.* 86,6b: "et intende voci deprecationis meae" (Er.; Hier. *Ps. Rom.*; Vulg.); "et intende voci orationis meae" (Hier. *Ps. Gal.*; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "et ausculta vocem deprecationum mearum" (Hier. *Ps. Hebr.*); καὶ πρόσχες τῇ φωνῇ τῆς δεήσεώς μου (Sept.).
190–192 *Primum clamabat ... oranti* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 10, *CCSL* 39, p. 1184, ll. 1–4.
190 *Inclina aurem tuam* *Ps.* 86,1.
194–196 *percipit aure ... petimus* Im *NT* kommt ἐνωτίζομαι nur in *Act.* 2,14 vor. Er. und Vulg. übersetzen ebd. mit 'auribus percipere'. Im *VT* übersetzt die Vulgata mit 'auribus percipere' (z.B. *Ps.* 5,2; *Ps.* 54,4; *Is.* 1,1) oder 'auscultare' (z.B. *Gn.* 4,23; *Iob* 33,1). Die Übersetzung 'inaurire' findet sich bei Hil. *Tract. in Ps.* 54,3, *CSEL* 22, pp. 148-149: "Inaurire, Deus, orationem meam".
205–209 *Petamus ... iram Domini* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1079 A: "Auribus percipe, Domine, orationem meam, quoniam iusta peto".
210 *Quoniam ... mitis* *Ps.* 86,5.
213–214 *Aut qua ... proximi tui* Cf. *Mt.* 18, 23–25.

surdus sis ad preces proximi tui? Aut quo ore rogas vt tuam deprecationem
215 recipiat in aures suas, quum tu ad illius praecepta surdas habeas aures? Verum vt haec libera fronte petere possimus, fratres, vtque cum fructu dicamus, ne dimoueamus oculos nostros a praesule nostro Christo Iesu. Ille semper aures intentas habuit praeceptis Patris vsque ad mortem, semper habuit aures patulas ad clamorem miserorum; hunc pro viribus imitemur, vt
220 cum illo exaudiamur.

Clamauit ille in cruce et exauditus est. Conscendamus et nos crucem quisque suam et inde clamemus ad Dominum: *In die tribulationis clamaui ad te, quoniam exaudisti.* Vide vt crescit inter orandum fiducia. Proximo versu praedicauit Domini benignitatem, humanitatem, misericordiam. Vnde cognitam?
225 Expertus sum, inquit. Dicit Psalmus alius: *Videte et gustate quoniam suauis est Dominus.* Hic pauper gustatam Domini benignitatem maiore fiducia implorat denuo, contra quam faciunt multi, qui experti quam bonus sit Dominus tamen obliti beneficiorum illius alio se vertunt.

In die tribulationis Graece est θλίψεως, quod aliquoties vertit pressurae,
230 interdum afflictionis. Iam diximus totam hominis vitam esse diem vnum, atque is vere dies est tribulationis. Nam hoc verbo delectati sunt interpretes ecclesiastici. Est enim vere iuxta Graecorum prouerbium: Ἀκανθώδης βίος, id est: *Spinosa vita hominis*, qui *natus de muliere breui viuens tempore repletur multis miseriis.* Excussis enim e paradiso et in hoc relegatis exilium quid aliud
235 profert nobis terra nostra quam *spinas et tribolos*? Pungimur vndique, laceramur undique. Habent et diuitiae spinas suas, habent et honores spinas suas, habent et voluptates spinas suas, non tantum afflictiones. Hanc spinosissimam vitam Dominus nostra causa suscepit pauper, contemptus, afflictus, denique spinis coronatus nostras spinas in se recepit vt nos paradiso
240 restitueret.

Orauit a baptismo et exauditus est. Argumenta quaeris? Coeli aperti sunt, columba descendit, vox Patris audita est: *Hic est Filius meus dilectus.* Hic erat exordium afflictionis. Quid enim postea legis in vita Christi? Ieiunium, peregrinationes, pernoctationes in precibus, docendi labores, sitim, famem,
245 lassitudinem, toleratas obtrectationes, persequutiones, probra, verbera, crucem. Hic postremo clamauit et exauditus est. Rursum Ioannis 12 loquitur: *Nunc anima mea turbata est. Et quid dicam? Pater, saluifica me ex hac hora. Sed propterea veni in hanc horam. Pater, clarifica nomen tuum.* Quum audis turbatam animam, agnoscis diem afflictionis; *dolores enim nostros ille portabat.* Exauditus
250 est. Sequitur enim: *Venit vox de coelo: Et clarificaui, et iterum clarificabo.*

Orauit post mysticam coenam et exauditus est. Orauit in horto et exauditus est. Venerunt enim angeli *et corroborabant eum.* Clamauit in ara crucis, denique *clamans* reddidit *spiritum.* Agnoscimus hic imaginem quandam sacrificii nostri. Sunt precationes quae praecedunt consecrationem, sunt quae fiunt
255 in ipsis mysteriis, sunt quae finiunt mysteria. Peractis itaque mysteriis eius

sacri dixit: *Consummatum est*; et postrema voce clamauit ad Dominum dicens: *Pater, in manus tuas commendo spiritum meum.* Et hic exauditum esse testabatur sol subducens mundo lumen suum, testabatur *velum templi scissum a summo*

219 habuit *A*: habet *BAS LB*.
230 vnum *A*: vnam *BAS LB*.
235 tribolos *A*: tribulos *BAS LB*.
247 saluifica *Loca emendata 1529*: sanctifica *A BAS LB*.
252 corroborabant eum *Loca emendata 1529*: ministrabant ei *A BAS LB*.

221 *Clamauit ... exauditus est* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1079 A: "In die tribulationis meae. Hoc est, in die passionis. Clamaui ad te. De cruce. Quia exaudisti me. Vt commendatum tibi restitueres spiritum meum".
222–223 *In ... exaudisti* *Ps.* 86,7: "In die tribulationis clamaui ad te, quoniam exaudisti" (Er.); "In die tribulationis meae clamaui ad te, quoniam exaudisti me" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.); "In die tribulationis meae inuocabo te, quia exaudisti" (Hier. *Ps. Hebr.*); Ἐν ἡμέρᾳ θλίψεώς μου ἐκέκραξα πρὸς σέ, ὅτι εἰσήκουσάς μου (Sept.).
223 *Proximo versu* *Ps.* 86,5.
225–226 *Videte ... Dominus* Cf. *Ps.* 34,9.
226–228 *Hic pauper ... vertunt* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 11, *CCSL* 39, p. 1185, ll. 18–42.
229–230 *In die ... afflictionis* In den Psalmen wird θλίψις in der Vulg. immer mit 'tribulatio' wiedergegeben (36-mal). Im übrigen *VT* kennt die Vulg. verschiedene Übersetzungen, u.a. 'angustia', 'afflictio', 'penuria', auch 'tribulatio'. Im *NT* gebraucht die Vulg. fast immer 'tribulatio' mit wenigen Ausnahmen: 'pressura' (*Ioh.* 16,21 und 33; 2. *Cor.* 1,4; *Phil.* 1,17) und 'passio' (*Col.* 1,24). Im *NT* des Er. findet man durchweg 'afflictio' (42 Mal). Ausnahmen sind: 'anxietas' (*Ioh.* 16,21), 'angustia' (2. *Cor.* 8,13) und 'pressura' (*Hebr.* 10,33).
230 *Iam diximus* Cf. vorliegende *Expositio*, p. 360, ll. 850–854; p. 363, ll. 922 923; pp. 364–365, ll. 981–986.
231–232 *Nam hoc verbo ... ecclesiastici* Cf. z.B. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 11, *CCSL* 39, p. 1185, ll. 3–6: "Nullus ergo christianus dicat esse diem in quo non sit tribulatus. Totam diem, totum tempus intelleximus: tota die tribulatur". Auch Aug. *op. cit.*, no. 5, *CCSL* 39, p. 1180, ll. 2–6, und *infra*, n.ll. 236–237.
232 *Graecorum prouerbium* Adler, *Suidas*, p. 472, n. 295: Βίος ἀκανθώδης. Auch Er. *Adag.* 3656 (Victus spinosus), *LB* II, 1110 A.
233–234 *natus ... multis miseriis* *Iob* 14,1.
234–235 *quid ... tribolos* Cf. *Gn.* 3, 18.
236–237 *Habent ... afflictiones* Cf. Beda, *In psalmorum librum exegesis*, Migne *PL* 93, 942: "Nullus ergo Christianus putet se sine tribulatione esse, quia et si circumfluant ei omnia temporalia bona, tamen acriter tribulatur, quia ipsa peregrinatio est magna tribulatio".
239 *spinis coronatus* Cf. *Mc.* 15,17 und *Ioh.* 19,2.
241–242 *Orauit ... dilectus* Cf. *Mt.* 3,16–17; *Mc.* 1,9–11; *Lc.* 3,21–22.
247–248 *Nunc ... tuum* Siehe *Ioh.* 12,27–28: "Pater, saluifica me ex hac hora ... Pater, clarifica nomen tuum". Im *NT* des Er., *LB* VI, 392 A: "Pater, seruato me ex hora hac ... Pater, illustra nomen tuum". In der *Expositio* haben *A*, *BAS* und *LB* "sanctifica", aber in den *Loca emendata* von 1529 hat Er. jedoch die Textform der Vulg. gewählt: "saluifica".
249 *dolores ... portabat* Cf. *Is.* 53,4.
250 *Venit ... clarificabo* *Ioh.* 12,28.
251–252 *Orauit ... eum* Cf. *Lc.* 22,43: "Apparuit autem illi angelus de caelo, confortans eum". Im *NT* des Er., *LB* VI, 322 A: "Apparuit autem ei Angelus de coelo corroborans eum". Auch *Mt.* 4,11: "Et ecce angeli accesserunt, et ministrabant ei", und *Mc.* 1,13: "Et angeli ministrabant ei". Er. selbst hat in seiner *Expositio* das Wort 'ministrabant' (*A*, *BAS*, und *LB*) durch 'corroborabant' ersetzt (*Loca emendata* von 1529).
252–257 *Clamauit ... spiritum meum* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1079 A.
253 *clamans ... spiritum* Cf. *Mt.* 27,50.
256 *Consummatum est* *Ioh.* 19,30.
257 *Pater ... meum* *Lc.* 23,46.
257–258 *Et hic ... suum* Cf. *Mt.* 27,45; *Mc.* 15,33; *Lc.* 23,44–45.
258–259 *testabatur ... mortui* Cf. *Mt.* 27,51–53; *Mc.* 15,38; *Lc.* 23,45. *Mt.* 27,51 im *NT* des Er., *LB* VI, 146 A: "Et ecce, velum templi scissum est in duas partes, a summo vsque ad imum" (in der Vulg.: "a summo vsque deorsum").

vsque ad imum, testabantur petrae fissae, *monumenta aperta*, rediuiui mortui.
260 Hanc igitur extremam precationem aediturus dicit: *In die tribulationis clamaui ad te*, quoniam exaudisti prius clamantem, sciens quod semper me audis.

Quicquid autem hic egit caput, pro corpore suo egit quod est ecclesia. Huic viam aperuit ac formam praescripsit. Quot afflictionibus impetita est ecclesia! Quot persecutionum vndis pulsata, quot cruciatibus ac mortibus
LB 531 examinata! In hanc principum | crudelitas, in hanc Iudaeorum peruersitas, in
266 hanc haereticorum impietas, in hanc totus mundus omni machinarum genere insurrexit. At ea memor exempli dominici in die afflictionis num confugit ad arma bellica, num ad fauores regum, num ad philosophiae praesidia? Nihil horum. Quid igitur? In die tribulationis clamauit ad Dominum et audita est.
270 An non audita est? Quid enim aliud perfecit immanitas persequentium, quam quod latius inclaruit euangelii gratia et Iesu gloria? Hoc erat quod illi petebant euangelii praecones. Datum est quod petebant: occisi sunt martyres, vicit euangelium. Quanquam autem non semper sunt Annae et Caiaphae, non semper Nerones ac Diocletiani, tamen ab exordio mundi vsque ad finem
275 verum est quod scribit beatus Paulus: *Quicunque volunt pie viuere in Christo Iesu, persequutionem patientur*.

Breuiter, vndique spinarum satis cuique est. In his clamemus ad Dominum, non ad Baal, non ad artes magicas, non ad homines vel viuos vel mortuos, clamemus ad illum quo vt nihil est clementius ita nihil potentius;
280 exaudiuit nos in capite clamantes, quum liberaret nos a tyrannide Belial; exaudiet rursum nos, quoties in eodem manentes clamamus afflicti propter iustitiam, ac nostram afflictionem vertet in nostram multorumque salutem et in nominis sui gloriam. Videmus orbem terrarum subiectum euangelio: trophaea crucis nusquam gentium non erecta tantam mundi mutationem
285 videmus admirabili consilio Dei procuratam per ignominias, per mortes, per paucos humiles et iuxta mundum idiotas apostolos. Summi monarchae ad nomen Iesu ceruices inclinant; idola gentium cum agminibus deorum prostrata sunt, imo vt melius dicam nusquam sunt, ab vno Deo salus petitur ab omnibus. Hoc vt fieret clamauit Christus accinctus ad sacrificium, hoc et
290 hodie clamant omnes qui sunt viua membra Christi. Vt omnes gentes renascantur per Christum et illius amore fortiter perpetientes omnia propter iustitiam crucifigantur huic mundo per Christum, vt *ambulantes in nouitate vitae* ad exemplum Christi mereantur cum eodem regnare et glorificari.

Non est similis tui in diis, Domine, et non est secundum opera tua. Clamauit pro
295 gentium conuersione et exauditus dicit: *Non est similis tui in diis, Domine*. Hoc gentes per euangelii tui lucem cognoscent et abiicient quod impie coluerunt. Nam qui sunt dii gentium? Portenta detestanda. Coluerunt dracones, crocodilos, boues et simias pro diis. Quid dementius? Sed hoc quoque stultius, quod lapides mutos ac ligna pro diis coluerunt, vt prae his excusandi
300 videantur, qui quibusdam hominibus honores diuinos detulerunt. Sed his

omnibus execrabilius, quod daemones impios, impostores et generi humano inimicos pro diis venerabantur. Ab his maioribus orti sumus, ab his abominandis malis per Christum liberati sumus. Sed qui solem et lunam reliquamque coeli militiam pro diis coluerunt, magnifica quidem corpora coluerunt, 305 sed quid ad Deum qui ista condidit quum nihil essent? Da creaturam quamlibet sublimem, da potestates ac principatus, da supremum angelum ex ordine seraphico, nihil conditum cum conditore conferri potest. Angeli ministri sunt Dei cum tremore seruientes illius maiestati, cuius sublimitas nobis est incogitabilis. Ad tantae maiestatis splendorem exortum merito euanuerunt 310 omnia ficta deorum nomina, et vno ore nunc clamat vniuersus orbis: *Non est similis tui in diis, Domine.*

Vnde id liquet? Ex ipsis factis, subiecit enim: *Et non est secundum opera tua. Dii gentium daemonia, Dominus autem coelos fecit.* Dei virtus, sapientia et bonitas vndiquaque nobis relucet in rebus ab ipso conditis. Nam hic primus est

290 viua *A*: *om. BAS LB.*
313 Dominus *A*: Deus *BAS LB.*

260 *aedituras* Diphthongierte Orthographie für 'edituras'. *LB* V, 530 F hat "edituras".

275 276 *Quicunque ... patientur* Cf. 2. *Tim.* 3,12.

278 *Baal* Bá'al: Im alten Orient als Name einer bestimmten Gottheit, aber auch als Appellativum bekannt; im *VT* nur noch Eigenname einer nicht-israelischen Gottheit.

280 *Belial* Das hebräische b[e]lijja'al, dessen etymologische Herkunft nicht geklärt ist, hatte bereits im Spätjudentum (u.a. Qumran) die Bedeutung von 2. *Cor.* 6,15: "Quae autem conuentio Christi ad Belial?". Vgl. *Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament*, hrsg. von G. J. Botterweck und H. Ringgren, I, 1970, 654–658.

281–282 *afflicti propter iustitiam* Cf. *Mt.* 5,10 und 1. *Petr.* 3,14.

284 *trophaea crucis* 'Trophaeum crucis' oder 'tropaeum crucis' findet man bei verschiedenen altchristlichen Autoren als Symbol des Sieges Christi. Die Lesart 'trophaea crucis' u.a. bei Evagrius, *Altercatio inter Theophilum christianum et Simonem Iudaeum*, Migne *PL* 20, 1178 B: "Trophaeam victricem reportans caelum conscenderet [Christus]".

nusquam gentium Cf. Ter. *Ad.* IV, 2: "Fratrem nusquam inuenio gentium".

286 *idiotas apostolos* Cf. *Act.* 4,13 und 1. *Cor.* 1,18–31; auch im *NT* des Er., *LB* VI, 730 F, Annot. 21 zu 1. *Cor.* 14,16.

291–292 *perpetientes ... iustitiam* Cf. *Mt.* 5,10 und 1. *Petr.* 3,14.

292 *crucifigantur huic mundo* Cf. *Gal.* 6,14.

ambulantes ... vitae Cf. *Rom.* 6,4.

294 *Non est similis ... tua* *Ps.* 86,8: "Non est similis tui in diis, Domine, et non est secundum opera tua" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "Non est similis tibi in diis, Domine, et non est secundum opera tua" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85; Hier. *Ps. Hebr.*); "Non est similis tui in diis, Domine, non est iuxta opera tua" (Hier. *Ps. Rom.*); Οὐκ ἔστιν ὅμοιός σοι ἐν θεοῖς, κύριε, καὶ οὐκ ἔστιν κατὰ τὰ ἔργα σου (Sept.).

297–302 *Nam qui ... venerabantur* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 12, *CCSL* 39, p. 1186, ll. 2–10.

303–320 *Sed qui ... est* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 12, *CCSL* 39, p. 1186, ll. 10–31.

305 *qui ista condidit* Cf. *Mc.* 13,19 und *Col.* 1,16.

306 *potestates ac principatus* Cf. z.B. *Eph.* 3,10.

306–307 *supremum angelum ... seraphico* Im *VT* ist von Seraphim die Rede in *Is.* 6,2 und 6,6. Zum 'ordo seraphicus' cf. Isid. *Orig.* VII, 5: "Seraphin [angeli sunt] qui idcirco ardentes vocantur, quia inter eos et Deum nulli alii angeli consistunt, et ideo, quanto vicinius coram Deo consistunt, tanto magis claritate diuini luminis inflammantur", Migne *PL* 82, 273 D 274 A. Auch Hier. *Comm. in Is.* III zu *Is.* 6,2–7, *CCSL* 73, pp. 85–89.

307–308 *Angeli ... Dei* Cf. *Hebr.* 1,7.

312–328 *Vnde ... in terra* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps* 85, Migne *PL* 26, 1079 B: "Non reperitur in simulacris gentium, qui sic possit vt tu operari".

313 *Dii ... fecit* *Ps.* 96,5.

315 gradus ad cognoscendum Deum. An non admirandum opus hic mundus? In hoc opere quanta relucet autoritas, potentia, bonitas et sapientia! Ex huius contemplatione quidam mundi sapientes perspexerunt Dei virtutem ac sempiternam illius diuinitatem: quanto plus visuri si contemplati fuissent oculis LB 532 fidei. Nec coelos fecit tantum sed et an|gelos fecit. Breuiter nihil est factum 320 quod ab ipso factum non est. Quam admirabiliter autem hoc opus suum tuetur et gubernat! Quanto admirabilius genus humanum restituit! Quam incomprehensibili consilio ecclesiam suam redemit, instituit, ditauit, prouexit. Ipse Deus induit hominem et morte sua reconciliauit homines Deo. Quid simile fecerunt dii gentium? Illi deluserunt miseros vt haberent mortis socios, 325 hic patefacta veritate sanauit omnes. Illi pelliciebant ad turpitudinem, hic abstulit peccata mundi. Illi demergebant cultores suos in barathrum, hic euehit in coelum. Quorsum igitur attinet alios deos quaerere, quum vnus sit adeo caeteris sublimior, vt nullus sit illi similis nec in coelo nec in terra?

Hic si respicimus ad horum temporum mores, fortasse non inuenimus 330 templa in quibus Ioui aut Mercurio aut Veneri thurificatur, at vereor ne in multorum pectoribus velut in templis huiusmodi diis fiant sacra. Quicquid Deo praetulisti deum tibi fecisti et quodammodo Deum vnicum ac verum abnegasti. Quemadmodum autem piorum corpora templum sunt Dei, quae prophanare vetat Paulus, ita pectus auari templum Mammonae, corpus 335 libidinosi templum est Veneris, pectus ambitiosi templum est Iouis, pectus genethliaci templum Appollinis, pectus luxui vacantis templum est Comi aut si mauis Sileni. Quoties eiusmodi cupiditatibus, contemptis Dei praeceptis, obtemperas, toties victimam offers non Deo sed daemonibus. Non est quod horreant aures vestrae sermonem ominis abominandi, magis horreant animi 340 vestri rem multo detestabiliorem. Atqui hic si quis velit animo serio rationem subducere, quantum intersit inter ea quae nobis largiuntur isti dii cupiditatum nostrarum et quae donat Deus noster, toto pectore clamabit: *Non est similis tui in diis, Domine, et non est secundum opera tua.*

Si quaeris honorem, ille largitur aeternam gloriam; si principatum, asciscit 345 in regnum suum cuius non erit finis; cum hoc confer quae tibi promittit tuus Iuppiter, si quid omnino potest promittere. Si diuitias, in illo possides omnia, qui solus Dominus est omnium. Ad hoc quid est quod tuus tibi pollicetur Mercurius? Si oracula, habes scripturam certissimae fidei, qua tibi loquitur Deus ex adyto suo quoties vis. Si voluptatem, solus ille dat gaudium plenum 350 quod auferre nemo potest. Quid simile dant suis cultoribus Venus et Comus? Liceat apud pietatem vestram, fratres, quod verum est libere dicere. Quid refert explosos esse deos e templis gentium, si nos illis immolamus victimas in mentibus nostris? Multi sunt titulo christiani qui re colunt daemones.

Explodamus itaque, exibilemus deos inutiles e pectoribus nostris, et tota 355 fiducia collocata in vno Deo, *qui fecit et coelum et terram*, memores tot beneficiorum quae in nos effudit dicamus et dicamus ex animo: *Non est similis*

tui in diis, Domine, et non est secundum opera tua. Omnes gentes quascunque fecisti venient, et adorabunt coram te, Domine. Iudaei Hierosolymis adorabant, Samaritani in montibus; gentes innumeris superstitionibus variisque ritibus varios
360 deos adorabant. Verum hoc impetrauit mors Christi, vt vnius veri Dei nomen per vniuersum orbem omnibus gentibus inclaresceret. Non omnes homines crediderunt euangelio, sed nulla est natio quae non recepit Christi doctrinam. Quid mirum si restituit omnes gentes qui fecit omnes gentes? Non passus est *benignus conditor* perire plasma suum, refecit per mortem Filii quod fecerat per
365 Filium. Nam verbo suo condidit vniuersa. Semel illas fecerat, et auersae a conditore coluerunt creaturam supra eum qui condidit omnia. Denuo fecit illas regenerans *verbo vitae*, vt essent noua creatura. Iudaei crucifixerunt Dominum et iudicarunt sese indignos regno Dei; horum itaque incredulitas ianuam aperuit omnibus gentibus, vt venirent per fidem qui per impietatem

319 est factum *A*: factum est *BAS LB*.

316–318 *Ex huius ... diuinitatem* Cf. *Rom.* 1,20.
319–320 *Breuiter ... non est* Cf. *Ioh.* 1,3.
323 *Deus induit hominem* 'Induere hominem' bei Tert. *Adv. Praxean* 12, Migne *PL* 2, 191.
325–326 *hic abstulit ... mundi* Cf. u.a. *Ioh.* 1,29 und *Rom.* 11,27.
328 *nullus ... terra* Cf. 1. *Rg.* 8,23 und 2. *Chr.* 6,14.
333–334 *Quemadmodum ... vetat Paulus* Siehe 1. *Cor.* 3,16–17.
334 *templum Mammonae* Das aramäische Wort 'Mamôn' (unsicherer Herkunft) bedeutet 'Geld', 'Vermögen', 'Besitz', usw. Im *NT*, u.a. in *Mt.* 6,24.
335–336 *pectus genethliaci* Zu 'genethliacus', 'Horoskopsteller', cf. Gell. XIV, 1,1; Aug. *Civ.* XXII, 28, *CSEL* 40, II, p. 655, und *Doctr. chr.* II, 21, Migne *PL* 34, 51.
336–337 *Comi ... Sileni* Comus ist ein griechischer Gott der Betrunkenheit, deswegen zu vergleichen mit dem Satyr Silenus, dem Erzieher und Begleiter des Bacchus.
345 *regnum ... finis* Cf. *Lc.* 1,33.
349–350 *gaudium ... potest* Cf. *Ioh.* 16,22–24.
355 *qui ... terram* U.a. *Ps.* 115,15 und *Ps.* 121,2.
357–358 *Omnes ... Domine* *Ps.* 86,9a: "Omnes gentes quascumque fecisti venient" (Er.; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.); "Omnes gentes quotquot fecisti venient" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "Omnes gentes quas fecisti venient" (Hier. *Ps. Hebr.*); Πάντα τὰ ἔθνη, ὅσα ἐποίησας, ἥξουσιν (Sept.). *Ps.* 86,9b: "et adorabunt coram te, Domine" (Er.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85; Hier. *Ps. Rom.*, *Ps. Gal.* und *Ps. Hebr.*; Vulg.); καὶ προσκυνήσουσιν ἐνώπιόν σου, κύριε (Sept.). *Ps.* 86,9c: "et glorificabunt nomen tuum" (Er.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85; Hier. *Ps. Gal.* und *Ps. Hebr.*; Vulg.); "et honorificabunt nomen tuum" (Hier. *Ps. Rom.*); καὶ δοξάσουσιν τὸ ὄνομά σου (Sept.).
358–359 *Iudaei ... montibus* Cf. *Ioh.* 4,20.
360–361 *Verum ... inclaresceret* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1079 B: "Per passionem enim meam cognoscent magnitudinem virtutis tuae".
363–367 *Quid mirum ... creatura* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 13, *CCSL* 39, pp. 1186–1187, ll. 2–8.
364 *benignus conditor* Cf. den Hymnus der Sonntagsvesper in der Fastenzeit: "Audi, benigne Conditor, / nostras preces cum fletibus, / in hoc sacro ieiunio / fusas quadragenario" (ehemals: "sacrata in abstinentia / fusas quadragenaria") (*Breuiarium Romanum*, Harlemi, 1948, Pars verna, Ordinarium diuini Officii ad Vesperas, Tempore Quadragesimae, p. 27).
plasma suum Cf. Er. *Enchir.*, Holborn, p. 121, l. 7: "plasma diuinum". Man findet auch 'plasmator' statt 'creator', z.B. Ambr. *Hymn.* 35, 1, Migne *PL* 16, 1473 und 12, 1210.
365 *Nam ... vniuersa* Cf. *Ioh.* 1,3.
365–366 *Semel ... omnia* Cf. *Col.* 1,16–17.
366–367 *Denuo ... creatura* Cf. 2. *Cor.* 5,17.
367 *regenerans verbo vitae* Cf. *Eph.* 5,26.
367–369 *Iudaei ... gentibus* Cf. *Rom.* 11,11–24; auch Kommentar des Er. zu dieser Stelle, *LB* VI, 622 F–625 C, Annot. 14–25, und die Widmung von *Ioannis Chrysostomi homilias aduersus Iudaeos etc.*, *LB* VIII, 1 6 (datiert 24. März 1527).

370 recesserant a Deo et contemptis simulacris adorarent. Venient omnes; quid
LB 533 obstrepis, inuide Iudaee? Venient citra discrimen omnes gen|tes; in latitudine populi gloria regis; inuitat omnes ad nuptias, vult impleri domum suam vndecunque conuocatis. Ante canebatur: *Lauda, Hierusalem, Dominum; lauda Deum tuum, Sion*; venit tempus alterius Psalmi: *Cantate Domino canticum nouum,*
375 *cantate Deo, omnis terra*, et: *Laudate eum, omnes populi.*

Venient igitur, sed vocati venient, sed attracti. Alioqui nemo venit ad Christum nisi tractus a Patre. Deus prior ad illos venit, vt possint ad ipsum venire. Vnde venient? A profundis ignorantiae tenebris, a seruitute daemonum, ab inquinatissimis moribus. Quo venient? Ad lucem euangelicam, ad
380 cultum veri Dei, ad vitae sanctimoniam. Quo venient? Num ad Mosen, num ad cherubim, num ad propiciatorium? Nequaquam. Quo tandem? Ad domum inuitantis quae est ecclesia. Illic sacro lauacro renascentur *exuentes veterem hominem cum actibus suis et induentes nouum.* Illic impositis manibus sacerdotum accipient Spiritum Sanctum, vt incipiant loqui nouis linguis non
385 iustitias suas quas habent nullas sed *magnalia Dei.*

Vetus lingua canebat Iouem, Mercurium et Bacchum, acclamabat: *Magna Ephesiorum Diana*, blasphemias iaciebat in Dominum et in Christum eius; innouata lingua omnes vno ore glorificabunt nomen Domini quem vnum adorabunt. Vbi? Non est designatus locus, sed *adorabunt coram te, Domine.*
390 Antea prouoluebantur coram muta statua Iouis ab eo petentes vitam qui ipse vita carebat, procidebant ante crocodillum, anguem aut bouem; nondum enim venerant ad lucem, sed posthac *adorabunt coram te, Domine.* Quid est *coram te? Deus spiritus est* et hunc noui adoratores *in spiritu* adorant. In tuo pectore Deus est, illic adora eum. Dilatauit ecclesia tentoria sua, pro exigua
395 Iudaeorum gente recepit vniuersitatem omnium gentium, *et in omni loco offertur nomini illius immolatio munda* in spiritu, non mactatis pecudibus sed correctis mentibus. Quum legimus impias maiorum nostrorum religiones, animo inhorrescimus, ac detestantes idola cum suis daemonibus glorificamus nomen Domini cuius potentia, sapientia, bonitate liberati sumus ab illa
400 turpissima seruitute et asciti in regnum Filii Dei. Hoc erat quod sitiebat, hoc orabat antistes noster, vt *exaltatus a terra* omnia traheret ad se, et ex infinita diuersitate errorum fieret *vnus pastor et vnum ouile.*

Nec solum adorabunt Dominum, sed adorabunt etiam coram Domino persuasi eum nusquam non esse praesentem et illum intuentes oculis fidei et
405 mundo corde, quatenus in hac mortali vita cerni potest. Vt autem adores coram Domino, ab omni sensus humani phantasia subducas animum oportet. Nihil eloqui, nihil cogitatione fingere potes quod Deus est qui vnus est adorandus. Vbi transcenderis omnem sublimitatem mentium angelicarum, adhuc infinitis partibus abes a celsitudine Dei, *qui lucem habitat inaccessam.* Sed
410 adorans aspicis imaginem Dei. Aspice, sed vt lignum aut lapidem hominis manu factum. Clausis oculis sed erecto corde optime videtur Deus. Et tamen non obturbabo, si corporis oculos intendas in statuam, modo mens tua sit

apud Deum; tametsi mira crassitudo est in homine christiano non posse contemplari Deum nisi per imaginem, si tamen Dei potest vlla fingi imago.
415 *Mendax imago fallit.* Et tamen hominis licet vera imago, quantulum est hoc quod representat hominis? Et Dei requiris imaginem?

Non haec eo dicuntur, quod probem istos idolomachorum tumultus, sed quod congruentius existimem, vt templa christianorum nec multas habeant imagines nec quaslibet alioqui pura et ipsa mundicie ad religionem prouocan-
420 tia. Praeter haec habet suos gestus adoratio. Compositae manus tolluntur in coelum, flectuntur genua, figuntur oscula, totius corporis habitus ad religionem componitur. Haec decenter fiunt, si fiunt pariter intus, si fiunt coram Domino. Effundis verba, simul et cor effunde coram Domino. Interim illud
LB 534 cogitate, fratres, quanta puritas, quanta | reuerentia requiritur ad hoc, vt quis
425 adoret in conspectu Dei, tum quantum absint ab hac adorandi religione, qui in cultu diuino stantes aut sacris etiam astantes altaribus animo voluunt non solum inania sed etiam turpia, non minus incompositi corporibus quam mentibus. Qui tales sunt nondum ex his gentibus sunt quas fecit Dominus. Gerunt signum Dei, sed adhuc ignorant Dominum nec adorant coram eo.
430 Oremus vt et illos refingat Dominus, vt rursus veniant cum caeteris et simul adorent coram Domino et glorificent nomen eius.

386 acclamabat *A*: acclamabant *BAS LB*. 387 iaciebat *A*: iaciebant *BAS LB*.

371–372 *in latitudine ... regis* Cf. *Prv.* 14,28: "In multitudine populi dignitas regis". Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 14, *CCSL* 39, p. 1187, l. 30: "Scriptura dicit: In lata gente gloria regis".
372–373 *inuitat ... conuocatis* Cf. *Mt.* 22,1–10 und *Lc.* 14,15–24.
373–374 *Lauda ... Sion* *Ps.* 147,12.
374–375 *Cantate ... terra* Cf. *Ps.* 96,1.
375 *Laudate ... populi* *Ps.* 117,1.
376–377 *nemo ... Patre* Cf. *Ioh.* 6,44.
378 *A profundis ignorantiae tenebris* Cf. Leo Magnus, *Sermones* 12, 1, Migne *PL* 54, 169 A.
378–379 *a seruitute daemonum* Cf. Aug. *De Symbolo ad catechumenos* 4, 1, Migne *PL* 40, 661. Cf. auch *Eph.* 5,5 und *Gal.* 5,20.
380–381 *ad Mosen ... propiciatorium* 'Ἱλαστήριον, 'propitiatorium', die Deckplatte der Bundeslade, die am Versöhnungstage mit dem Blut des Sühnopfers besprengt wurde (Luther "Gnadenstuel"). Die Deckplatte trug die beiden Cherubim. Cf. *Ex.* 25, 10–22.
382 *domum inuitantis* Cf. z.B. Aug. *Serm.* 329, 1: "Ipse inuitator, ipse cibus [Christus]", Migne *PL* 38, 1455.
Illic ... renascentur Cf. *Tit.* 3,5.
382–383 *exuentes ... nouum* *Col.* 3,9–10: "exspoliantes vos veterem hominem". Im *NT* des Er., *LB* VI, 894 B: "postea quam exuistis veterem hominem". Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 894 D: "Ἀπεκδυσάμενοι, id est *exuentes*, id est *postquam exuistis*, nam praeteriti temporis est".
384–385 *incipiant ... Dei* Cf. *Act.* 2,11.
386–387 *Magna ... Diana* *Act.* 19,28 und 34.
387 *blasphemias ... eius* Cf. *Ps.* 2,2.
393 *Deus ... adorant* Cf. *Ioh.* 4,24.
394–395 *pro exigua ... gentium* Cf. *Tob.* 8,19.
395–396 *et ... munda* Cf. *Ml.* 1,11.
401 *vt exaltatus ... ad se* Cf. *Ioh.* 12,32.
402 *vnus ... ouile* Cf. *Ioh.* 10,16.
404–405 *intuentes ... cerni potest* Cf. *Mt.* 5,8.
409 *qui ... inaccessam* Cf. 1. *Tim.* 6,16: "Et lucem inhabitat inaccessibilem". Im *NT* des Er., *LB* VI, 946 B: "lucem habitans inaccessam".
415 *Mendax ... fallit* Cf. Prud. *Cathemerinon* 6, 46–48: "Plerumque dissipatis / mendax imago veris / animos pauore moestos / ambage fallit atra", Migne *PL* 59, 834 A.
423–428 *Interim ... mentibus* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 7, *CCSL* 39, pp. 1181–1182, ll. 12–66.
425 *adoret ... Dei* Cf. *Ps.* 22,28 und *Ap. Ioh.* 15,4.

Sequitur enim: *Et glorificabunt nomen tuum.* Iudaeus dum elatus iactat suas stultitias non glorificat nomen Dei sed suum. Gentes autem quoniam nihil habebant meritorum quae commemorarent, gratuito a tantis malis vocati ad
435 consortium ecclesiae, quid aliud possunt quam glorificare nomen Domini, cuius misericordiae debent quicquid habent? Considerant sua facta et horrent quod meruerunt. Considerant magnitudinem dignitatis ac felicitatis ad quam vltro vocantur, et *confitentur Domino quoniam bonus*, *quoniam in seculum misericordia eius.* Qui suam agnoscit miseriam et gratias agit Dei misericordiae, ille
440 glorificat nomen Domini. Hominum salutem vult non hominum sed suam esse gloriam, quam non cedit alteri, quemadmodum ipse loquitur apud Esaiam; acceptis itaque nouis linguis *cantabunt canticum nouum Dei cuius laus est in ecclesia sanctorum.*

Quod canticum? *Quoniam magnus es tu et faciens mirabilia*, *tu es Deus solus.*
445 Quicquid habet hic mundus quamlibet sublime et altum humile est, imo nihil est, si conferatur ad Deum. Solus ille vere magnus est suapte natura. Solus facit mirabilia, quemadmodum solus vere bonus, solus vere sanctus. Mirabiliter condidit mundum, mirabilius restituit, mirificentissime consummabit. Nec in se tantum sed et *in sanctis suis mirabilis est*, per quos operatur
450 quicquid vult immensa potentia, inscrutabili consilio, *vt sublimitas sit virtutis Dei.* Solus Deus *omnia quaecunque voluit fecit in coelo et in terra.* Quantum videmus miraculorum in animantibus, in fontibus, amnibus, arboribus, herbis, gemmis, in stellis et sole, in ipso cum primis homine. Haec omnia solus Deus facit. Quicquid miraculorum aeditum est per prophetas, aposto-
455 los, martyres aut alios sanctos, solus Deus operatur.

Quid aliorum deorum miracula? Praestigiae sunt ac ludibria, et si propius inspicias imposturae. Certe maleficia sunt quicquid mirandum obiiciunt oculis hominum. At Dei miracula sunt hominum beneficia. Magi vertere videbantur virgam in serpentem. At quotidie Deus quot rerum species mirabilius
460 transformat in vsus hominum, dum ex tantillo grano facit arborem, dum ex paululo liquoris creat hominem caeteraque animantia. Non est magnum miraculum virgam in serpentem vertere aut ex culice facere camelum, maximum miraculum est ex homine impio, idololatra, facere pium Dei cultorem. Non est miraculum vrbem vnam aut alteram expugnare machinis:
465 totum orbem innouare ad eandem euangelii religionem solo verbo magnum erat miraculum. Quis hoc hominum aut deorum potuit?

His pie consideratis dicunt vno ore gentes: *Tu es Deus solus. Solus magnus*, legit Augustinus pio quidem sensu sed codicis mendo falsus. Audis nouae linguae vocem. Superius dixit: *Non est similis tui in diis*, *Domine*, *et non est*
470 *secundum opera tua.* Praefert ibi Deum, sed tamen alios quoque deos nominat; hic conspectis tot mirabilibus libera voce profitetur: *Tu es Deus solus.* Gradus profectus nobis expressit hic sermo. Principio gentes irridebant euangelii praedicationem, quemadmodum inquit Paulus: *Gentibus quidem stulticiam.*

Verum vbi viderunt per apostolos tenues et humiles inuocato nomine Iesu
475 profligari daemones, depelli morbos insanabiles, reuiuiscere mortuos, quod nec dii nec illorum vates, magi aut augures potuerunt, expauefacti dicebant: *Quis similis tui in diis, Domine?*

LB 535 Hoc erat mutatae mentis praeludium. Mox per catechismum edocti Patrem, Filium et Spiritum Sanctum vnum solum verum esse Deum nec esse
480 alium praeter illum in coelo aut in terra, abiuratis diis prioribus, abominati simulachra, relictis phanis, currunt ad ecclesiam, accepto dono linguarum profitentur: *Quia tu es Deus solus.* Sic caput ecclesiae glorificauit Patrem, *vt cognoscant te solum verum Deum et quem misisti Iesum Christum.* Iudaeus agnoscit Patrem Filium negans nec Spiritum Sanctum adorans. Non dicit igitur: *Tu es*
485 *solus Deus*, sed Deum mutilum facit. Item Arius, dum facit Filium et Spiritum Sanctum creaturam, lacerat diuinitatem quae diuidi non potest. Vbi Deus est

432 Et *A*: *om.* *BAS LB*.
442 Is. 42* *A BAS LB*.
448 mirabilius *A*: mirabiliter *BAS LB*.

432 *Et ... tuum* *Ps.* 86,9c.
438–439 *confitentur ... eius* Cf. *Ps.* 106,1.
441–442 *quam ... Esaiam* Cf. *Is.* 42,8: "Gloriam meam alteri non dabo".
442–443 *cantabunt ... sanctorum* Cf. *Is.* 42,10 und *Ps.* 149,1.
444 *Quoniam ... solus* *Ps.* 86,10: "Quoniam magnus es tu, et faciens mirabilia; tu es Deus solus" (Er.; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.); "Quia magnus tu et faciens mirabilia; tu Deus solus" (Hier. *Ps. Hebr.*); "Quoniam magnus es tu et faciens mirabilia; tu es Deus solus magnus" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); Ὅτι μέγας εἶ σὺ καὶ ποιῶν θαυμάσια, σὺ εἶ ὁ θεὸς ὁ μέγας (Sept.).
447 *solus vere bonus* Cf. *Lc.* 18,19: "Nemo bonus nisi solus Deus".
solus vere sanctus Cf. 1. *Sm.* 2,2: "Non est sanctus vt est Dominus".
449 *in sanctis ... est* Cf. *Ps.* 68,36.
450 *inscrutabili consilio* Cf. *Ir.* 32,19 ("Magnus consilio, et incomprehensibilis cogitatu") und *Iob* 5,9 und 37,5 ("Qui facit magna et inscrutabilia").
450 451 *vt ... Dei* 2. *Cor.* 4,7.
451 *omnia ... terra* Cf. *Ps.* 135,6.
454 *aeditum* Diphthongierte Orthographie für 'editum'; cf. *LB* V, 534 D.
458-459 *Magi ... serpentem* Cf. *Ex.* 7,11-12.
462 *ex culice facere camelum* Cf. *Mt.* 23,24: "Duces caeci, excolantes culicem, camelum autem glutientes" (siehe auch *Adag.* 2991 (Culicem colant), *ASD* II, 6, p. 582, ll. 773 793). Auch *Adag.* 2027 (Culicem elephanti conferre), *ASD* II, 5, pp. 55–56, ll. 837 844; *Adag.* 447 (Formica camelus), *LB* II, 200 CD; *Adag.* 869 (Elephantum ex musca facis), *LB* II, 359 AB.
467–468 *Solus magnus ... falsus* Siehe Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 14, *CCSL* 39, p. 1187, l. 2.
468 *legit ... falsus* Der Zusatz *magnus* findet sich im Psalter von Verona (6. oder 7. Jahrhundert) und im Psalter von Saint-Germain (6. Jahrhundert). Der Text des Psalters von Verona ist identisch mit dem von Augustinus in den *Enarrationes in Psalmos* benutzten Text. Cf. *Le Psautier Romain et les autres psautiers latins*, éd. R. Weber, Roma, 1953, pp. X und 212.
469–470 *Non est similis ... tua* *Ps.* 86,8.
473 *Gentibus ... stulticiam* Cf. 1. *Cor.* 1,23.
474–475 *per apostolos ... mortuos* Cf. u.a. *Act.* 19,13–19, 3,1–26, und 9,36–42.
477 *Quis ... Domine?* *Ps.* 86,8.
478 *per catechismum edocti* Cf. *Lc.* 1,5 und die Annotation des Er. zu dieser Stelle, *LB* VI, 220 C–D, Annot. 9.
479 480 *vnum solum ... terra* Cf. *Dt.* 3,24.
482–483 *vt ... Christum* Cf. *Ioh.* 17,3.
485–487 *Item ... Arius* Arius (256–336), der Gründer des Arianismus, lehrte einen starren Subordinatianismus, den Erasmus kurz charakterisiert in der *Enarrat. in Ps.* 1, *ASD* V, 2, p. 41, ll. 236 239: "In hoc obambularunt Arriani, qui Patrem et Filium et Spiritum Sanctum negant ὁμοουσίους, hoc est eiusdem essentiae, sed solum Patrem volunt esse creatorem, Filium a Patre creatum non genitum, Spiritum vero sanctum creaturam esse creaturae, hoc est, ab ipso creatum Filio".

ibi tota est Trinitas, quam confundit Sabellius, dissecat Arius. At ecclesia docta discernere personas nec discerpere naturam diuinam, quae secari non potest, clamat cum Christo: *Tu es Deus solus*. Quanquam arbitror hoc omnes
490 in Christo renatos profiteri, sed veraciter nemo potest dicere: *Tu solus es Deus*, qui pluris facit hominem quam Deum, qui quicquam sic amat, vt illius potiundi studio negligat iussa Dei. Qui deperit in scortum inuenit sibi alium deum. Si idem sit temulentiae deditus, superbiae reliquisque vitiis, quum pluribus seruiat diis, qua fronte dicit: *Tu es Deus solus*?

495 Psalmus hic videtur pugnare cum eo qui praecessit 82. Illic enim orat aduersus omnes gentes, hic causam agit omnium gentium. Attamen si propius inspiciamus idem precatur vtrobique. Non enim poterant gentes glorificare Deum nisi prius occisis impiis gentibus. Deus enim sic occidit vt viuificet. Occidit impium et erigit pium, sicut prostrauit Saulum et erexit Paulum,
500 occidit lupum et erexit pastorem ouium. Nam in baptismo moritur vetus homo et exilit nouus. Porro hostilia illa nomina Moab, Agar, Gebal, Ammon, Amalech caeteraque quae illic referuntur in pectoribus nostris erant, nimirum affectus impii; his interfectis gentes glorificant Deum. Aduersus tales impios affectus orat Dominus: *Deus meus, pone illos vt rotam, et sicut*
505 *stipulam ante faciem venti. Sicut ignis qui comburit syluam, sicut flamma comburens montes. Ita persequeris illos in tempestate tua*. Dura interpellatio, sed audi felicem exitum: *Imple facies eorum ignominia*. At quid? Vt turpiter intereant? Non. Quid igitur? *Et quaerent nomen tuum, Domine*.

Prima vox Euangelii est: *Poenitentiam agite, adest regnum coelorum*; et: *Securis*
510 *ad radicem arboris posita est*; et: *Reuelatur ira Dei de coelo super omnem iniustitiam*. Territi sunt, docti sunt, erubuerunt, resipuerunt. Tales erant Romani quibus scribit Paulus: *Quem ergo fructum habuistis tunc in quibus nunc erubescitis?* Haec arguunt has minas non ad exitium spectare sed ad salutem. Durius est autem quod sequitur: *Erubescant et conturbentur in seculum seculi, et confundantur et*
515 *pereant*. Pereat impietas et resipiscentes *cognoscant quia nomen tibi Dominus, tu solus altissimus super omnem terram*. Sic interficit Deus vere iuxta Graecorum prouerbium: *Beneuolus trucidator*. Ab illo interfici viuificari est.

Habemus exordium ecclesiae quae primum coepit a Iudaeis. Habemus dilatationem ecclesiae confluentibus ad eam vndique gentibus. Nunc profec-
520 tum orat, vt perseueret in fide et charitate, vt semper in melius proficiat. Redemit ac purificauit sibi sponsam, sed absque praesidio Dei nemo potest in bono persistere, nisi gratia Dei quae vocauit immeritos dirigat modereturque vocatos. Restat acre certamen aduersus potestates aereas, aduersus principes huius mundi, aduersus incredulos et indociles. Hinc atque hinc sollicitant vel
525 terriculamenta, vel blanditiae quae reuocant a via veritatis. Orat igitur pro Petro, hoc est pro tota ecclesia, ne deficiat fides eius: *Deduc me, Domine, in via tua, et ingrediar in veritate tua*.

Per fidem ac baptismum abducti sunt a viis suis pessimis, inducti sunt in

viam quae ducit ad vitam. Quid restat? Vt progrediantur in via Domini. Vt
530 ingrediamur in via opus est deductrice gratia, vt in ea gnauiter ambulemus
opus est comite gratia. Christus ostium est, per hunc inducimur in viam;
LB 536 idem | est via quae ducit ad vitam, angusta quidem sed certissima et
compendiaria. In hanc mirabiliter inductae sunt gentes. *Mortuae sunt peccatis*,

487 *quam confudit Sabellius* Sabellius lebte im 3. Jahrhundert in Rom. Er ist der bekannteste Theologe der monarchianischen Strömung (Modalismus, Patripassianismus) und betonte die Einheit der drei göttlichen Personen. Cf. Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 232, ll. 815–818: "[Noetus et Sabellius] a quibus nata est haeresis patripassianorum, quae Dei substantiam non in tres personas, sed in tres voces distinxit. Pater, inquiunt, mundum condidit, idem Filii nomine carnem assumpsit et passus est. Idem commutato nomine iam Spiritus Sanctus venit in discipulos".

490 *in Christo renatos* Cf. *Ioh.* 3,3–5 und 1. *Petr.* 1,23.

495–496 *Psalmus hic ... gentium* Cf. Arnob. *Comm. in Ps.* 85, Migne *PL* 53, 449 B: "Dum in octogesimo secundo aieret: Deus quis similis tibi? Nunc in octogesimo quinto dicit: Non est similis tui in diis, Domine. Quod si interrogauerat quasi ignarus, edocuit. Ibi contra omnes gentes: Hic omnes gentes, inquit, quas fecisti, non venient et bellabunt, ait, sicut ibi dixerat: Sed venient, inquit, et adorabunt coram te, Domine". Cf. *Ps.* 83,1 und *Ps.* 86,8–9.

498–499 *Deus enim ... viuificet* Cf. *Dt.* 32,39 und 1. *Cor.* 15,36.

499–500 *sicut ... ouium* Cf. *Act.* 9,1–9.

500–501 *in baptismo ... nouus* Cf. *Rom.* 6,3 6.

501–502 *Porro ... referuntur* Cf. *Ps.* 83,7–9.

504–506 *Deus ... tua* *Ps.* 83,14–16.

507 *Imple ... ignominia* *Ps.* 83,17.

508 *Et ... Domine* *Ps.* 83,17.

509 *Poenitentiam ... coelorum* Cf. *Mt.* 3,2: "Appropinquauit enim regnum caelorum"; im *NT* des Er., *LB* VI, 18 A: "In propinquo est enim regnum coelorum". Ferner die Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 18 C: "Melius erat *instat*, siue *adest*, siue *in propinquo est* regnum Dei. Nam id est *appropinquasse*, *in propinquo esse*".

509–510 *Securis ... posita est* Cf. *Lc.* 3,9: "ad radicem arborum"; im *NT* des Er., *LB* VI, 242 B, auch "ad radicem arborum", und in der Annotation zu dieser Stelle *LB* VI, 241 D: "*Arborum* est et apud Graecos, et in vetustissimis nostris codicibus, τῶν δένδρων. Sentit enim de cunctis hominibus, atque ita legit Ambrosius".

510 *Reuelatur ... iniustitiam* Cf. *Rom.* 1,18.

512 *Quem ... erubescitis* Cf. *Rom.* 6,21.

514–515 *Erubescant ... pereant* *Ps.* 83,18.

515–516 *cognoscant ... terram* Cf. *Ps.* 83,19.

517 *Beneuolus trucidator* Zenob. 3, 94: Εὔνους ὁ σφάκτυς. Cf. Er. *Adag.* 2107 (Beneuolus trucidator), *ASD* II, 5, p. 110, ll. 141–158.

521 *Redemit ... sibi sponsam* Cf. *Eph.* 5,25–27.

523–524 *certamen ... mundi* Cf. *Eph.* 6,12.

525–526 *Orat ... eius* Cf. *Lc.* 22,32.

526–527 *Deduc ... veritate tua* *Ps.* 86,11a b: "Deduc me, Domine, in via tua, et ingrediar in veritate tua" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "Deduc me, Domine, in via tua, et ambulabo in veritate tua" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85; Hier. *Ps. Rom.*); "Doce me, Domine, viam tuam, vt ambulem in veritate tua" (Hier. *Ps. Hebr.*); Ὁδήγησόν με, κύριε, τῇ ὁδῷ σου, καὶ πορεύσομαι ἐν τῇ ἀληθείᾳ σου (Sept.).

526–531 *Deduc ... comite gratia* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 15, *CCSL* 39, p. 1188, ll. 5 15.

529–531 *Vt ingrediamur ... comite gratia* Cf. *Phil.* 2,3 in der Übersetzung des Er., *LB* VI, 870 A: "Nam Deus est is qui agit in vobis, et vt velitis et vt efficiatis, pro bono animi proposito". Er. *Paraphr. in Phil.*, *LB* VII, 997 B: "Vestrum erit pro viribus adniti, Deus autem est is, qui hoc agit in vobis, vt quod ad salutem pertinet, et velitis et perficiatis quod animi bona voluntas suggessit, ne nesciatis cui tribuendum sit, si quid illa vobis suggesserit". Beachte auch den Unterschied zwischen 'gratia operans' und 'gratia cooperans' bei Thomas, *STh*, I, I, q. 111, a. 3. Cf. Aug. *Liber de gratia et libero arbitrio* 17: "Cooperando perficit quod operando incipit", Migne *PL* 44, 901.

531 *Christus ostium est* Cf. *Ioh.* 10,7.

531–533 *Christus ... compendiaria* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1079 B: "Si enim me ad Christum tuum, qui est via, deducas, nulla me fallacia retinebit". Siehe auch Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 15, *CCSL* 39, p. 1188, ll. 15 25.

532 *idem ... angusta quidem* Cf. *Ioh.* 14,6 und *Mt.* 7,14.

532–533 *via ... compendiaria* Cf. Cic. *Off.* II, 12, 43.

533–535 *Mortuae ... ambulent* Cf. *Rom.* 6,2–4.

resurrexerunt cum Christo; superest vt iuxta doctrinam et exemplum illius *in*
535 *nouitate vitae ambulent.*

Nec enim res est ociosa fides, sed si viua est per dilectionem operatur; si non operatur mortua est et indigna fidei nomine. Ne quis igitur dixerit: Per gratiam iustificatus sum, insitus sum membris Christi, *saluus ero.* Insitus es, sed vt fructifices, non ex teipso sed ex succo radicis; gratia te ab erroribus
540 restituit in viam, sed quare dicitur via si te nusquam deducit, quomodo deducet nisi per eam ambules? Hic domum non habemus, in via sumus. Vt autem ambules in via Domini opus est illius deductrice gratia, vt quae praeuenit eadem comitetur donec peruenias ad vitam. Ni fructifices insitus Christo, vide ne excidaris. Minitatur hoc tibi Dominus in Euangelio Ioannis:
545 *Omnem palmitem in me non ferentem fructum tollet Pater.* Factus es arbor bona, superest vt bonos aedas fructus. Nam ficum quae foliis nitebat expers fructuum execratus est Dominus. Quum gentes essent carnales, carnis fructus adferebant; postea quam hauserunt Christi Spiritum, spiritus fructum producunt. Fructus autem sunt opera bona per quae dignoscitur arbor bona.

550 Eum fructum Pelagianus tribuit libero arbitrio semel per gratiam liberato, nec canere dignatur hunc versiculum: *Deduc me, Domine, in via tua.* Lex ostendit viam, lex praelucet ambulanti iuxta Psalmum qui dicit: *Lucerna pedibus meis verbum tuum*; sed gratia largitur vt ambules in via. Dono cuius? Cuius, nisi illius qui dixit in Euangelio: *Sine me nihil potestis facere*? Si incipis
555 fidere tuis viribus et obliuisci gratiae, iam excidisti a via. Nam ipse Christus via est, in quo quisquis manet securus ambulat in via Domini. Itaque quod hic orat aliis verbis orat in Euangelio Ioannis: *Pater sancte, serua eos in nomine tuo, quos dedisti mihi, vt sint vnum sicut et nos.* Quam multi dilabuntur a via Domini et in pristinos errores relabuntur etiam post actam poenitentiam. Id
560 ne cui nostrum accidat clamet vnusquisque: *Deduc me, Domine, in via tua. Beati* enim *immaculati in via, qui ambulant in lege Domini.* Habes praeceptis dominicis septam viam, *ne declines ad dextram aut sinistram.* Hanc viam angustiorem reddidit euangelica perfectio. Verum ne te terreat angustia viae dilatata est gratia, *dilatatum est cor*, vt non solum ingrediaris, verum etiam alacriter curras
565 in hac via, quemadmodum loquitur Psalmus 118: *Viam mandatorum tuorum cucurri, quum dilatasti cor meum.*

Porro verbum ingrediendi non ita positum est in hoc Psalmo, quemadmodum ingreditur domum qui foris erat aut ingreditur viam qui suscipit iter, quod Graecis est εἰσελθεῖν siue εἰσέρχεσθαι, sed ingredi positum est pro
570 ambulare, nam Graeci codices habent πορεύσομαι, id est proficiscar ac pergam. Habet et impietas viam suam in qua ingredi perniciosum, stare perniciosius, sedere perniciosissimum, sicut nos docuit primus Psalmus. Contra in via Domini nec standum est nec sedendum, sed aut ambulandum aut currendum; ambulant mediocres ac paulatim in melius proficientes,
575 currunt perfecti quos Paulus hortabatur quum scriberet: *Sic currite vt comprehendatis.* Talis erat ipse quum ait: *Cursum consummaui.* Quoniam autem hic

agitur de primordiis ecclesiae, mediocritatis non perfectionis verbo est vsus Propheta. Nam plane quod ad Christum attinet strenuissimus omnium in hac via cursor fuit, quemadmodum docet Psalmus 38: *Exultauit vt gigas ad*
580 *currendam viam.* Ambulemus, fratres, per angustam viam, si nondum possumus currere, semper detrahentes vitiis, addentes virtutibus, donec expediti fiamus cursores et si fieri potest etiam volucres. *Nil desperandum* Christo duce et auspice Christo. Ne circumspice vires tuas, ne tibi vertiginem moueant hinc atque hinc praecipitia, respice deductorem tuum, vt tutus ambules.
585 Quod igitur Christus orauit pro ecclesia, hoc ecclesia quotidie orat pro
LB 537 filiis suis quos Christo gignit: *De|duc me, Domine, in via tua.* Nemo dicat libero arbitrio: *Deduc me in via Domini*; nemo philosophiae humanae: *Deduc me in via Domini*; dic ipsi Domino: *Deduc me in via*, non in viis hominum sed *in via*

536–537 *Nec enim ... nomine* Cf. *Iac.* 2,14–26; auch die Vorliegende *Expositio*, p. 352, ll. 603–606.
537–538 *Per gratiam iustificatus sum* Cf. *Rom.* 3,24.
538 *saluus ero* *Ps.* 119,117 und *Ir.* 17,14.
538–539 *Insitus ... radicis* Cf. *Ioh.* 15,1–6.
541 *Hic ... habemus* Cf. 2. *Cor.* 5,1–10.
545 *Omnem ... Pater* Cf. *Ioh.* 15,2.
545–546 *Factus ... fructus* Cf. *Mt.* 7,17–19 und *Lc.* 6,43–44.
546–547 *Nam ... Dominus* Cf. *Mt.* 21,18–19 und *Mc.* 11,13–14.
547–549 *Quum gentes ... producunt* Cf. *Gal.* 5,19–23.
550 *Eum fructum ... liberato* Pelagius, ein Laienmönch aus Britannien oder Irland, lebte zwischen 400 und 411 in Rom, später in Nordafrika und im Orient. Er verstand unter Gnade ein rein natürliches Geschenk Gottes. Augustinus formulierte in seinem Kampf gegen die Pelagianer die kirchliche Lehre von der Erbsünde, der Notwendigkeit und Gratuität der Gnade, der absoluten Unfähigkeit des Menschen zu je weder übernatürlichen Tat und der Gnade der Endbeharrlichkeit. Diese theologischen Fragen waren auch zur Zeit des Er. höchst aktuell. So schrieb Er. in 1521 (Ep. 1232, ll. 79–81): "Pelagianorum, quod ad liberum attinet arbitrium, etiam hodie licet vestigia quaedam deprehendere". Er. selbst stand als Verteidiger des freien Willens und als christlicher Humanist im Verdacht des Pelagianismus. Cf. Ep. 1225 von 1521 (ll. 282–284): "Quia, vt ex amicorum literis accipio, Lutherani in suis professionibus subinde me perstringunt, clamitant Pelagianum". Für Erasmus, wie für Augustinus, war jedes 'opus bonum' von Gottes Gnade abhängig. Cf. z.B. *infra*, l. 553: "gratia largitur vt ambules in via" und ll. 554–555: "Si incipis fidere tuis viribus et obliuisci gratiae, iam excidisti a via".
552–553 *Lucerna ... tuum* *Ps.* 119,105.
554 *Sine ... facere* *Ioh.* 15,5.
555–556 *Nam ... via est* Cf. *Ioh.* 14,6.
557–558 *Pater ... nos* *Ioh.* 17,11.
560–561 *Beati ... Domini* *Ps.* 119,1.
562 *ne ... sinistram* Cf. u.a. *Prv.* 4,27.
562–563 *Hanc viam ... perfectio* Cf. *Mt.* 7, 13–14.
564 *dilatatum est cor* Cf. 2. *Cor.* 6,11.
565–566 *Viam ... meum* *Ps.* 119,32.
567–571 *Porro ... ac pergam* In *Ps.* 86,11 steht das Pi'el von 'hālak', 'gehen' in der Bedeutung 'wandeln', 'seinen Lebenswandel führen'. Daher hat die Sept. πορεύσομαι, in der Vulg. übersetzt mit 'ambulabo'. Cf. z.B. *Act.* 14,16: "Dimisit omnes gentes ingredi vias suas", Εἴασεν πάντα τὰ ἔθνη πορεύεσθαι ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν. Er. übersetzt in seinem *NT* diese Stelle mit "Sinebat omnes gentes ingredi viis suis", und bemerkt dazu, *LB* VI, 489 F: "Nam *ingredi* posuit pro viuere, et *viam* pro ratione vitae".
567 *in hoc Psalmo* Sc. *Ps.* 86,11.
572 *sicut ... primus Psalmus* *Ps.* 1,1.
575–576 *Sic ... comprehendatis* 1. *Cor.* 9,24.
576 *Cursum consummaui* 2. *Tim.* 4,7.
577–578 *mediocritatis ... Propheta* 'Ingredi' ('ambulare') statt 'currere', in *Ps.* 86,11.
579–580 *Exultauit ... viam* *Ps.* 19,6.
582 *Nil desperandum* Cf. Walther 16694. Siehe auch *Adag.* 1500 (Mopso Nisa datur), *LB* II, 583 DE.
583 *auspice Christo* Cf. Ennodius, *Epist.* 1,5: "Deo auspice", Migne *PL* 63, 18; Cassiod. *Variae* VIII, 3, 3: "quod auspice Deo dictum sit", Migne *PL* 69, 736.

tua. Haec sola nescit errorem. Variae sunt viae philosophorum, variae Iu-
590 daeorum, variae sunt haereticorum, sed vnica est ad salutem via non ho-
minis sed Dei. Ita est et hominum veritas, sed incerta nec raro fallens ad-
mixtis erroribus. Vnica est *Domini veritas quae manet in aeternum.* Si tu mihi
dignaberis esse deductor, *ingrediar in veritate tua* ambulans per fidem et spem.
In his enim est veritas Dei, credimus illius verbis et speramus promissa,
595 vtrobique solus est verax.

Qui iuxta doctrinam euangelicam operatur, qui fretus promissis euangelicis
non ponit spem in hac vita sed in futura, securus ingreditur in veritate Dei.
Nec enim periculum est ne sit falsitas in doctrina neue sit vanitas in
promissis. Securus ambula, incessanter quod bonum est operare, magistrum
600 habes qui nec seducit nec seducitur, remuneratorem habes qui seipsum
abnegare non potest quum sit natura veritas. Et habet quidem piae vitae
studium initio nonnihil amaritudinis, dum consuetudo peccandi subinde
meditatur repullulascere, dum caro belligeratur aduersus spiritum, sed hanc
molestiam deductor ille clementissimus spirituali solatio mitigat aspirans
605 alacritatem bonae conscientiae, qua fit vt non solum non poeniteat tedeatue
viae verum etiam cum gaudio peragas.

Eoque sequitur: *Laetetur cor meum, vt timeat nomen tuum.* Hic sermo iuxta
sensum communem videtur subabsurdus. Quis enim in hoc gaudet vt timeat,
quum gaudium et timor inter se pugnent? Gaudium dilatat animum, timor
610 contrahit. Et si alterum paratur ex altero, ex timore nascitur gaudium, non ex
gaudio timor. Siquidem *initium sapientiae timor Domini.* Sed Graeca sic habent,
vt magis hunc reddant sensum: *Laetetur cor meum, eo quod timet nomen tuum*;
εὐφρανθήτω ἡ καρδία μου τοῦ φοβεῖσθαι τὸ ὄνομά σου. Antea gentes velut
impune peccabant, quia non timebant Dominum, partim quia non nouerant,
615 partim quia spreuerant. Deinde reuelata per euangelium iustitia Dei super
omnem impietatem didicerunt timere nomen Domini et per hunc timorem
resipuerunt ad vitam correctiorem sequentes praecepta Dei. Ac sicut post
amarum pharmacum gaudet homo restitutus sanitati, ita gaudet peccator
timore Dei compulsus ad vitae puritatem. Quid igitur orat antistes noster?
620 Vt dolorem poenitentiae excipiat gaudium bonae conscientiae.

Non celabo pietatem vestram quod Latini sonamus deduc, Graecis esse
ὁδήγησον, quod verbum proprie competit in eum qui dux ac monstrator est
itineris. Nam Latinis deducendi vox anceps est. Interdum enim deducere
dicitur qui hospitem aut amicum aliquo proficiscentem officii causa prosequi-
625 tur. At diuus Hieronymus iuxta veritatem Hebraicam ita transtulit: *Doce me,
Domine, viam tuam.* Ne quem offendat sermonis varietas quae nonnihil lucis
etiam adfert ad intelligentiam. Nam sensus eodem tendit.

Animaduertite, dilectissimi, pulcre seruatum ordinem. Primus ad salutem
gradus est ex ipsis rebus conditis ac miraculis agnoscere diuinam potentiam
630 atque hinc illius timorem concipere, quoniam vltor est malorum. Itaque
prima vox est: *Non est similis tui in diis, Domine.* Secunda: *Tu es Deus solus.*

Haec profitentur nobiscum Iudaei. Ac nonnihil promouit qui didicit vnum ac solum esse Deum, conditorem, gubernatorem ac iudicem omnium terrestrium pariter ac coelestium. Proximus gradus est catechismus, baptismus et profes-
635 sio christianae militiae. Nam haec quodammodo rudimenta sunt nostrae religionis. Est autem doctrina duplex: simplicior illa quae paucis articulis comprehensa traditur catechumenis, perfectior quae iam initiatis aperitur; ea constat duabus partibus, quarum altera patefacit abstrusiora quaedam christianae philosophiae mysteria, altera viuendi rationem praescribit. Habet enim
LB 538 mater ecclesia lac suum quo re|focillat infantes, habet et solidum cibum quo
641 pascit iam grandes in Christo.

Sit ingenii mei somnium, nisi palam indicat hoc Euangelium Matthaei: *Euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine Patris, et Filii, et Spiritus Sancti, docentes eos seruare omnia quaecunque mandaui vobis.* An non auditis
645 geminam doctrinam, vnam ante baptismum, alteram post baptismum, quae de seruandis mandatis meminit? Nec dubium est quin de adultis loquatur Euangelium. Nunc vero quoniam ex prisca ecclesiae autoritate baptizantur infantes, qui tingi possunt, doceri nondum possunt, vtinam saltem post baptismum ea discant quae nefas est hominem christianum nescire.
650 Quanquam haec posterior doctrina nunquam est omittenda, sed semper proficiendum est in ea, quemadmodum in operibus et affectu pietatis. Iam abiectus est error, iam tradita sunt rudimenta fidei. Posthaec ostensa est via,

592 In veritate* *A BAS LB*.
615 spreuerant *LB*: spreuerunt *A BAS*.

590 *vnica est ... via* Cf. *Act.* 16,17.
592 *Domini ... aeternum* Cf. *Ps.* 117,2.
595 *solus est verax* Cf. *Rom.* 3,4.
597 *non ponit ... futura* Cf. 1. *Tim.* 4,8.
600 *qui nec ... seducitur* Cf. *Tit.* 1,2.
600–601 *seipsum abnegare non potest* Cf. 2. *Tim.* 2,13.
603 *caro ... spiritum* Cf. *Gal.* 5,17.
607–611 *Eoque ... gaudio timor* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 16, *CCSL* 39, p. 1189, ll. 1–13.
607 *Laetetur ... tuum* *Ps.* 86,11c: "Laetetur cor meum, vt timeat nomen tuum" (Er.; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.); "Iucundetur cor meum, vt timeat nomen tuum" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "Vnicum fac cor meum, vt timeat nomen tuum" (Hier. *Ps. Hebr.*); Εὐφρανθήτω ἡ καρδία μου τοῦ φοβεῖσθαι τὸ ὄνομά σου (Sept.).
611 *initium ... Domini* *Ps.* 111,10.
611–613 *Sed Graeca ...* ὄνομά σου Der Genitiv des Infinitivs φοβεῖσθαι kann als ein 'genitiuus causae' gelesen werden.
615–616 *Deinde reuelata ... impietatem* Cf. *Ps.* 98,2.
621–623 *Non celabo ... itineris* Cf. u.a. *Mt.* 15,14 im *NT* des Er., wo das Wort ὁδηγεῖν übersetzt ist mit 'dux esse' (in der Vulg.: 'ducatum praestare'). Auch Annotation zu dieser Stelle bei Er., *LB* VI, 84 E: "ὁδηγοὶ proprie dicuntur *qui commonstrant viam*, ab ὁδὸς *via* et ἄγω *duco* siue ἡγοῦμαι *praecedo*".
623–625 *Nam Latinis ... prosequitur* Cf. z.B. 1. *Cor.* 16,11 im *NT* des Er., wo das Wort προπέμπω übersetzt wird mit 'prosequi': "Ne quis igitur eum [Timotheum] spernat, sed prosequamini eum cum pace, vt veniat ad me" (*LB* VI, 746 AB). Die Vulg. hat hier 'deducere'.
625 626 *At diuus ... tuam* Hier. *Ps. Hebr.*: "Doce me, Domine, viam tuam"; *Ps. Rom.*: "Deduc me, Domine, in via tua"; *Ps. Gal.*: "Deduc me, Domine, in via tua" (*Ps.* 86,11).
628–629 *Primus ... potentiam* Cf. *Rom.* 1,20–21.
631 *Non ... Domine* *Ps.* 86,8.
Tu ... solus *Ps.* 86,10.
639–641 *Habet ... Christo* Cf. *Hebr.* 5,11–14.
643–644 *Euntes ... vobis* *Mt.* 28,19–20.
647–648 *ex prisca ... infantes* Er. handelt über die Kindertaufe u.a. in der *Enarrat. in Ps.* 83, *supra*, p. 312, ll. 894–896.

quae iuxta Christi formam ducit ad vitam. In hanc sumus inducti rogante pro nobis capite nostro: *Doce me, Domine, viam tuam.*

655 Consistimus in secundo gradu. Quid superest? Vt iuxta id quod didicimus ambulemus proficientes de cognitione ad cognitionem, de virtute ad virtutem. Hic est status proficientium tertius, quibus tandem incipit dulcescere iugum Domini quod initio videbatur subasperum; ac dicunt: *Laetetur cor meum, quod timeat nomen tuum.* Tandem eo perfectionis prouehuntur, vt cum 660 Paulo gaudeant etiam in afflictionibus suis, quod Deus ipsos hoc honore dignatus sit, vt *pro nomine Iesu contumeliam patiantur.* Hic perfectorum gradus est ordine quartus. Tales erant quorum pietatem collaudans Paulus ait: *Rapinam bonorum vestrorum cum gaudio suscepistis, cognoscentes vos habere meliorem et manentem substantiam.* Huc hortatur beatus Iacobus quum scribit: *Omne* 665 *gaudium existimate, fratres mei, quum in tentationes varias incideritis.* Quin et ipse Dominus in Euangelio discipulos in persequutionibus gaudere iubet et exultare. Vnde gaudium in rebus tam tristibus? A certa spe futuri praemii: *Quoniam merces vestra copiosa est in coelis.*

Annotandum et illud quod dixit: *Laetetur cor meum.* Non omne gaudium 670 cordis est gaudium. Est irae gaudium ex vindicta, est libidinis gaudium ex flagitio, est ventris gaudium ex luxu, est oculorum gaudium ex honoribus delatis. At cordis gaudium non habet, nisi qui timet nomen Domini. Imo cor non habet qui non timet hoc nomen. Quomodo autem cordis gaudium habebit qui cor non habet? Tales erant ad quos per Hieremiam loquitur 675 Dominus: *Audi, populе stulte, qui non habes cor.* Rursus per Osee: *Effraim factus est quasi columba seducta non habens cor.* Quidam redeuntes ad vomitum abiiciunt timorem Domini; ab hoc malo procul absunt qui de hoc ipso gaudent etiam quod dono coelesti conceperint timorem Domini. Qui sunt enim qui laudant Dominum, nisi qui timent Dominum iuxta Psalmum 21?

680 Ac verum quidem est quod scribit Ioannes in epistola: *Charitas expellit timorem*; sed aeque verum est quod habet Psalmus 18: *Timor Domini sanctus permanens in seculum seculi.* Verum est timor quem seruilem appellant, qui sic cohercet a peccando, vt tamen animus dicat: Facerem, si liceret impune. Seruus malus fustem metuit potius quam dominum. Et tamen hic quoque 685 nonnullus est gradus ad emendationem vitae. Sed hunc timorem expellit charitas, per quem iam non metu gehennae sed amore Dei volentes et alacres facimus quod ille praecepit. *Prius est quod animale, deinde succedit quod spirituale.* Manet tamen in seculum seculi timor sanctus, hoc est reuerentia quaedam cum charitate coniuncta, quae facit vt nec in minimis si liceat velimus 690 offendere tam benignum Dominum. Ab illo timore concipitur spiritus, qui quo magis viget in vobis, hoc magis euanescit tristis ille metus et anxius timor verius quam sanctus. At filii qui conceperunt spiritum dilectionis norunt exultare cum tremore, hoc impensius timentes Patrem offendere quo vehementius diligunt. Cedit paedagogus, vbi ratio prompta voluntati melius 695 persuadet quid sit agendum, quam ille cogebat.|

LB 539 Caeterum Hebraica veritas hic nonnihil discrepat ab eo, quod et Latina et Graeca cantat ecclesia. Nam pro eo quod est: *Laetetur cor meum*, Hieronymus vertit: *Vnicum fac cor meum*, siue vt aliis placet: *Vni cor meum*. Iuxta naturam corporum nihil est compactius et vt ita loquar vnitius corde animantis, quod
700 velut ex filis in sese replicatis conglomeratum est. Nec vllum est animal quod non habeat vnicum cor. Verum iuxta sensum tropologicum, quam multi sunt homines qui habent diuersa corda, quam multi qui habent diuulsa et distracta corda. Illi quos scriptura narrat *loquutos in corde et corde* non habebant vnicum cor. Qui dicebant: *Ego sum Apollo*, *ego Cephae*, *ego Pauli*, *ego Christi*, non
705 habebant vnicum cor. Inter haereticos nec cum ecclesia consentientes et inter ipsos dogmatibus dissentientes non est vnicum cor. Qui dictis ac rebus

662 Hebr. 10* *A BAS LB*.
675 Osee *A BAS*: Oseam *LB*.
679 nisi qui timent Dominum *A*: *om. BAS LB*.

654 *Doce ... tuam* *Ps.* 86,11 in dem *Ps. Hebr.* des Hieronymus.
659–669 *Tandem ... cor meum* Cf. Arnob. *Comm. in Ps.* 85, Migne *PL* 53, 449 C: "Hos iniustos spiritus immundos, qui insurrexerunt in me confunderis, tunc laetabitur cor meum de victoria, et timebit nomen tuum de pugna".
659–661 *vt cum ... patiantur* Cf. u.a. 2. *Cor.* 7,4 und *Act.* 5,41.
663–664 *Rapinam ... substantiam* *Hebr.* 10,34.
664–665 *Omne ... incideritis* *Iac.* 1,2.
665–667 *Quin ... exultare* Cf. *Mt.* 5,11–12 und *Lc.* 6,22–23.
668 *Quoniam ... coelis* *Mt.* 5,12.
675 *Audi ... cor* *Ir.* 5,21.
675–676 *Effraim ... cor* *Hos.* 7,11. In den Handschriften der Vulg. findet man 'Ephraim', 'Efraim', 'Effraim', usw. Hier schreibt Er. 'Effraim', in seinem *NT* in *Ioh.* 11,54, *LB* VI, 388 E, dagegen 'Ephraim'.
676 *Quidam ... vomitum* Cf. *Prv.* 26,11 und 2. *Petr.* 2,22.
679 *iuxta Psalmum 21* Cf. *Ps.* 22,24.
680–681 *Charitas ... timorem* Cf. 1. *Ioh.* 4,18.
681–682 *Timor ... seculi* *Ps.* 19,10.
685–686 *hunc ... charitas* Cf. 1. *Ioh.* 4,18.
686 *metu gehennae* 'Gehenna' oder 'Geennom': Name des Tales südwestlich von Jerusalem, wo in der Königszeit der Molochkult eine Opferstätte hatte und wo vermutlich Kinderopfer stattfanden. In den synoptischen Evangelien bezeichnet 'Gehenna' die Hölle. Cf. z.B. *Mt.* 5,22 und 29.
687 *Prius ... spirituale* Cf. 1. *Cor.* 15,46.
688 *Manet ... sanctus* Cf. *Ps.* 19,10.
690–692 *Ab illo ... sanctus* Cf. *Rom.* 8,15; 2. *Tim.* 1,7; 1. *Ioh.* 4,18.
696 *Hebraica veritas* *Ps.* 86,11 hat im masoretischen Text 'yachēd', 'vereinigen, eins machen' (Pi'el Imperfekt). Cf. *infra*, p. 395, n.ll. 795–799. Luther, *Heilige Schrift*, hat "Erhalte mein Hertz bey dem Einigen", und Buber, *Preisungen*, "Einige mein Herz". Die Sept. legte 'chādāh', 'sich freuen', zugrunde und übersetzte εὐφρανθήτω. Cf. Robertus Bellarminus, *Explanatio in Psalmos*, Lugduni, 1702, p. 626: "In Hebraeo pro 'laetetur cor meum' legimus 'jachad l'babbi', quod verti potest 'vnicum', vel 'vnicum sit cor meum', vel 'vni cor meum', siue cum S. Hieronymo 'vnicum fac cor meum, vt timeat nomen tuum'. Ex qua lectione colligitur optimus sensus, vt videlicet optet propheta, cor suum vniri in timore Domini, vt totum cor suum timeat Dominum, et non pars Dominum pars mundum timeat. Caeterum nostra versio ex Graeca fideliter deriuata est. Graeci autem interpretes viri Septuaginta antiquissimi et doctissimi nunquam sic vertissent, si legissent quod nos in nostris Codicibus habemus. Credibile igitur est, eos non legisse 'jachad', sed 'jechad', cum iisdem literis sed diuersis punctis, quod significat 'laetabitur', a verbo 'chada'".
696–697 *quod ... cantat ecclesia* Siehe *supra*, p. 389, n.l. 607.
697–698 *Hieronymus vertit ... Vni Cor meum* Hier. *Ps. Hebr.*: "Vnicum fac cor meum"; *Ps. Rom.*: "Laetetur cor meum"; *Ps. Gal.*: "Laetetur cor meum".
703 *loquutos ... et corde* *Ps.* 12,3: "Labia dolosa, in corde et corde locuti sunt".
704 *Ego sum ... ego Christi* Cf. 1. *Cor.* 1,12.

externis pietatem simulant, quum intus sint longe alii, non habent vnicum cor; denique qui distrahuntur curis huius mundi, solliciti de diuitiis, de voluptatibus, de dignitate, non habent cor vnitum, sed quod de coniugata
710 dicit Paulus: diuisi sunt ac diffluunt corde.

Sed quomodo cogitur in vnum tale cor? Coagulo timoris Domini: Per hoc peccator redit ad cor, colligit sese in vnum. Natura metu contrahitur animal. Expelluntur gaudia carnis, vt succedat gaudium spiritus. Huius gaudii non est capax cor nostrum nisi fiat vnicum, a multitudine deorum, a varietate
715 cupiditatum, a diuersis philosophorum opinionibus, a multitudine dogmatum haereticorum, a contentionibus ac dissidiis, a vacillatione fidei, a distractione curarum mundanarum in vnum redactum et in simplicitatem spiritus conglutinatum. Et hoc Dei munus est: ille contrahit cor nostrum timore sui, ille dilatat cor nostrum amore sui. Si confiteris peccata tua et gratiam non
720 expectas nisi a solo Deo, cor habes vnicum et simplex; tale cor orabat Dauid prius corde diffluens dum fictis verbis agit cum Vria, dum dolo procurat illum occidendum, dum ad alienam vxorem cor applicat: *Cor*, inquit, *mundum crea in me*, *Deus*. In immundo corde quod potest esse gaudium? Nec est mundum cor nisi Deus creauerit; creat autem per Spiritum suum de quo
725 Psalmus: *Emitte Spiritum tuum et creabuntur*. Quorum vnus est Spiritus his vnum est cor; ecclesiae variae sunt dotes, sed in vno Spiritu.

Ad cor vnicum loquitur Deus vt exhilaret illud. Sic enim Osee: *Loquar ad cor eius*, *et canet iuxta dies iuuentutis suae*. Loquitur ad cor vnicum Hierusalem quae est mater nostra. Tale cor promittit Dominus populo suo Hieremiae 32:
730 *Dabo eis cor vnum et viam vnam*, *vt timeant vniuersis diebus*; idem pollicetur Ezechielis 11: *Et dabo eis cor vnum et spiritum nouum tribuam in visceribus eorum*. Ad vnicum cor multa cum obtestatione hortatur beatus Paulus: *Si qua ergo consolatio in Christo* Iesu, *si quod solatium charitatis*, *si qua societas spiritus*, *si qua viscera miserationis*, *implete gaudium meum*, *vt idem sapiatis*, *eandem charitatem*
735 *habentes*, *vnanimes*, *idipsum sentientes*.

Ergo qui cor vnit et vnicum facit, qui mundat, idem laetificat; proinde orat: *Laetetur cor meum*. Orat hoc caput, qui ouem perditam humeris baiulans cum gaudio reportat, laetior de vna recuperata quam de nonagintanouem quae non aberrarant. Orat idem mater ecclesia, quae non habet abundantius
740 gaudium, quam si videat filios suos *in veritate ambulantes* et in timore Domini suam salutem operantes. Pacem amat ecclesia; quum *credentium est cor vnum et anima vna*, tunc cordis vniti gaudium habet ecclesia. Sic affectos etiam vulgus appellat concordes et vnanimes. An non laetissimus timor est, per quem fit ne quid timeamus? Si times Deum, non est quod timeas Satanam aut gehennam.
745 Si vere times Deum, non timebis quid faciat tibi homo, non timebis egestatem, orbitatem, exilium, non denique mortem. Vnus igitur cum gaudio timendus ne multa cum dolore timeamus.

Solent autem qui petunt aliquid abs quopiam vicissim polliceri gratiam quo

magis impetrent quod cupiunt. Hic vero pauper qui tam multa flagitat, in|clinatas aureis Dei, custodiam animae suae, laetificationem animae suae, deductionem per viam, quid tandem pro his omnibus pollicetur? Quid autem polliceatur ei qui nullius est indigus? Nihil aliud pollicetur quam *sacrificium laudis* quo delectatur Dominus, non quod eius gloriae per nos accedat aliquid, sed quod nos illo laudando reddimur meliores: *Confitebor tibi, Domine Deus, in toto corde meo, et glorificabo nomen tuum in aeternum.*

LB 540 · 751 · 755

Si custodieris animam meam ne absorbeatur a morte, si resurrectione laetificaueris animam serui tui, confessionem laudis offeram tibi coram vniuersis gentibus, idque ex toto corde meo non labiis tantum, et *glorificabo nomen tuum in aeternum.* Nec enim mihi ascribam quicquam eorum quae voluisti fieri per me, sed tuo nomini transcribam omnem gloriam, et vt ecclesia non est habitura finem, ita nunquam desinam celebrare tuam gloriam. Per mortem enim meam et resurrectionem voluisti gentibus omnibus inclarescere nomen tuum. Misericordiam tuam ineffabilem agnosci vis ab omnibus et hoc nomine glorificari cupis apud homines.

760

Redditus ab inferis, liberatus de manibus Iudaeorum, rediuiuus a morte deuicto Satana confitebor *quia misericordia tua magna est super me et eruisti*

765

709 vnitum *A*: vnicum *BAS LB*.

727 Osee *A BAS*: Oseas *LB*.

708 *qui distrahuntur ... mundi* Cf. *Mt.* 13,22 (im *NT* des Er.: "Et cura seculi huius, deceptioque diuitiarum suffocat sermonem"); *Mc.* 4,18–19; *Lc.* 8,14.
710 *diuisi ... corde* Cf. 1. *Cor.* 7,33.
713–723 *Expelluntur ... gaudium* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1079 B: "Cum a moerore facinorum erutus fuero, tunc in te laetitia spirituali gaudebo".
720–722 *tale cor ... applicat* Cf. 2. *Sm.* 10,1–11,15.
722–723 *Cor ... Deus* *Ps.* 51,12.
725 *Emitte ... creabuntur* *Ps.* 104,30: in der Vulg. "emittes" (auch im *Ps. Hebr.* und *Ps. Gal.* des Hieronymus), dagegen "emitte" in dem *Ps. Rom.* und von daher in der Pfingstliturgie.
726 *ecclesiae ... Spiritu* Cf. u.a. 1. *Cor.* 12,4–11.
727–728 *Loquar ... suae* Cf. *Hos.* 2,14–15.
730 *Dabo ... diebus* Cf. *Ir.* 32,39.
731 *Et dabo ... eorum* *Ez.* 11,19.
732–735 *Si ... sentientes* *Phil.* 2,1–2.
737–739 *qui ouem ... aberrarant* Cf. *Lc.* 15,1–7.
740 *in veritate ambulantes* 2. *Ioh.* 4.
740–741 *in timore ... operantes* Cf. *Phil.* 2,12.
741–742 *credentium ... vna* *Act.* 4,32.
744–745 *Si times ... homo* Cf. u.a. *Mt.* 10,28.
750–751 *inclinatas ... per viam* Cf. *Ps.* 86,1, 2, 4 und 11.
752–753 *Nihil aliud ... Dominus* Cf. u.a. *Ps.* 50,14 und 23.
754–755 *Confitebor ... aeternum* *Ps.* 86,12: "Confitebor tibi, Domine Deus meus, in toto corde meo, et glorificabo nomen tuum in aeternum" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "Confitebor tibi, Domine Deus meus, in toto corde meo, et honorificabo nomen tuum in aeternum" (Hier. *Ps. Rom.*); "Confitebor tibi, Domine Deus meus, in toto corde meo, et glorificabo nomen tuum in sempiternum" (Hier. *Ps. Hebr.*); Ἐξομολογήσομαί σοι, κύριε ὁ θεός μου, ἐν ὅλῃ καρδίᾳ μου καὶ δοξάσω τὸ ὄνομά σου εἰς τὸν αἰῶνα (Sept.).
756 *Si custodieris animam meam* Cf. *Ps.* 86,2. *ne absorbeatur a morte* Cf. *Ps.* 69,16, und das Offertorium der Messe für Verstorbene: "Domine Iesu Christe, Rex gloriae, libera animas omnium fidelium defunctorum de poenis inferni et de profundo lacu; libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscurum".
757 *laetificaueris ... tui* Cf. *Ps.* 86,4.
760 *tuo nomini ... gloriam* Cf. u.a. *Ps.* 115,1 und *Ioh.* 8,49–54.
761 *ecclesia ... finem* Cf. *Mt.* 28,20.
762–763 *Per mortem ... nomen tuum* Cf. u.a. *Ioh.* 12,27–28.
766–767 *quia ... inferiori* *Ps.* 86,13: "Quia misericordia tua magna est super me, et eruisti animam meam ex inferno inferiori" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "Quoniam

animam meam ex inferno inferiori. Quanto insignior fuit illorum crudelitas, tanto futura est illustrior tua misericordia. Quanto terribilius periculum, tanto clarior est seruantis benignitas. *Eruisti animam meam ab inferno inferiori.* 770 Extremum malorum audis vnde nemo potest eripi nisi misericordia Dei et magna misericordia. *Vbi enim abundauit delictum ibi abundauit et gratia.*

Quod ad capitis personam attinet, hoc temporis quo corpus Domini in monumento iacebat exanime, anima descendit ad inferos atque illic destructo mortis regno *spiritibus qui in carcere erant praedicauit* euangelium, nuncians illis 775 morte sua deuictum Satanam et apertam viam in coelum. Hoc crediderant futurum, hac fide vixerant, hac spe decesserant, hac spe apud inferos alebantur desiderantes videre Christum Domini. *Viderunt et gauisi sunt*; ante in inferno nulla erat redemptio, donec veniret anima in quam nihil habebat omnino iuris *princeps huius mundi.* Aperuit Tartarus fauces suas praedam 780 aduenire credens et pro praeda accepit praedonem, qui ingressus est *domum fortis* et diripuit vasa illius. Vertitur itaque cantio, et *qui sedebant in tenebris et vmbra mortis*, noua luce exhilarati et vnicum agnoscentes redemptorem dicunt: *Quia apud Dominum misericordia et copiosa apud eum redemptio.*

Talis anima nunquam descenderat ad hoc regnum, sed omnes detinebantur 785 licet dispari spe nec eadem conditione. Quemadmodum Dominus corpore descendit ad nos corporibus amictos, ita spiritu descendit ad spiritus; et quemadmodum hic corpus videbatur absorbuisse mors iam in sepulcro conditum nec tamen tenere potuit, sed belua reuomuit Ionam nostrum intra triduum adeoque non potuit quem absorbuerat tenere, vt per vnum corpus 790 multa corpora coacta sit reuomere: ita anima descendit in carcerem mortis infernum, vnde non erat fas cuiquam redire, et adeo detineri non potuit, vt illinc *ascendens secum captiuam* abduxerit *captiuitatem.* Non hoc erat humanae virtutis sed misericordiae diuinae. Videtis quanta res sit timere Dominum per quam non timentur inferi. Christus itaque iuxta susceptum hominem agit 795 gratias Deo Patri, cuius potentia debellasset regnum inferorum. Iam enim veluti factum narrat quod certo nouerat futurum. Propheticis oculis interdum quae longe post futura sunt vel peracta sunt vel praesentia. Hinc fit vt in litteris diuinis interdum quae futura sunt ita narrentur, quasi iam fiant aut quasi facta sint. Nos Christum ab inferis cum triumpho redeuntem cernimus 800 oculis fidei. Ille propheticis oculis hoc cernebat veluti factum, quod nihilo minus erat certum quam si factum fuisset.

Magnum erat erui ab inferno, sed maius quiddam indicare videtur quum ait: *ab inferno inferiori.* Certe non temere hoc additum est: *ab inferiori.* Haeret LB 541 hoc loco diuus Augus|tinus deprecans veniam ab auditoribus si minus certa 805 proferret de rebus incertis. Esse enim perdifficile de his liquido definire, quae nec vidimus ipsi nec manifesta scripturarum narratione didicimus. Nullus nostrum apud inferos versatus est, vt vel mentiens argui possim vel ab alio audire compertiora. Et tamen quoties incidunt in scripturis huiusmodi nodi, vt vitanda est pronunciandi temeritas, ita probata est inquirendi sedulitas;

788 belua *A BAS*: bellua *LB*.

misericordia tua magna est super me, et eripuisti animam meam ex inferno inferiori" (Hier. *Ps. Rom.*); "Quia misericordia tua magna super me, et eruisti animam meam de inferno extremo" (Hier. *Ps. Hebr.*); "Quoniam misericordia tua magna est super me, et eruisti animam meam ex inferno inferiore" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); ὅτι τὸ ἔλεός σου μέγα ἐπ'ἐμὲ καὶ ἐρρύσω τὴν ψυχήν μου ἐξ ᾅδου κατωτάτου (Sept.).

770–771 *Extremum malorum ... misericordia* Cf. Robertus Bellarminus *Explan. in Ps.* 85: "Hoc est beneficium, pro quo gratias agit, quia videlicet ex magna misericordia sua Deus non ex meritis ipsius hominis supplicantis, eruerit animam eius ex inferno inferiore, id est, iustificauerit eum a peccatis, ob quae ad infernum inferiorem descensurus erat, nisi per gratiam liberaretur" (*Explanatio in Psalmos*, Lugduni, 1702, p. 627).

771 *Vbi ... gratia* Cf. *Rom.* 5,20: "Vbi autem abundauit delictum, superabundauit gratia". Im *NT* des Er., *LB* VI, 592 B: "Vbi vero exuberauit peccatum, ibi magis exuberauit gratia".

772–775 *Quod ... in coelum* Cf. 1. *Petr.* 3,18–19: "Quia et Christus semel pro peccatis nostris mortuus est, iustus pro iniustis, vt nos offerret Deo, mortificatus quidem carne, viuificatus autem spiritu; in quo et his qui in carcere erant spiritibus veniens praedicauit". Cf. Er. *Paraphr. in 1. Petr.*, *LB* VII, 1094 B–C: "Siquidem eo tempore, quo corpus illius exanime sepulchro claudebatur, spiritu viuens penetrauit ad inferos: et quemadmodum apud homines mortali corpore circumdatos ipse corporeus praedicauit Euangelicam doctrinam, cui qui crediderunt salutem sunt assequuti, qui credere recusarunt damnationis aeternae cumulum sibi accersiuerunt, ita corpore posito adiit eos spiritus, qui et ipsi corporibus exsuti degebant apud inferos, eisque praedicauit iam adesse tempus, quo praemium caperent suae pietatis, quod olim veriti iustitiam Dei, nec se sint vlti de malis et innoxii vixerint inter nocentes". Cf. auch die *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, pp. 257–260: "CA. Hic est articulus quem, vt dixi, Cyprianus [d.h. Rufinus] ait in symbolo Romano non haberi ac ne apud orientis quidem ecclesias addi. [ll. 545–546] ... KA. Quur haec particula non fuit addita? CA. Quia vetustissimi patres magna religione cauebant, ne quid asseuerarent duntaxat in symbolo, quod non esset euidenter expressum in sacris literis vtriusque Testamenti. Tales sunt articuli omnes, hoc vno excepto. KA. Qua igitur fiducia posteriores addiderunt? CA. Quoniam sibi visi sunt hoc satis euidenter e sacris literis diligentius excussis collegisse, quibus addunt nonnullas rationes, non illas quidem adamantinas, sed tamen non prorsus improbabiles. [ll. 561–568] ... KA. Liberum est igitur istam particulam credere aut non credere? CA. Si iam recepit vniuersalis ecclesia, non est phas diffidere [ll. 600–601]". Cf. ferner die Anmerkungen in *ASD* V, 1, pp. 257–261.

777 *Viderunt ... sunt* *Ioh.* 8,56.

778–779 *in quam ... mundi* Cf. *Ioh.* 14,30.

780 *pro praeda accepit praedonem* Cf. Er. *Carmen heroicum de solemnitate paschali atque de triumphali Christi resurgentis pompa et descensu eius ad inferos*, in: Reedijk, *Poems*, Leiden, 1956, pp. 189–201, besonders p. 192: "Victor perpetuis squalentia castra tenebris // Laetus adit, properatque ereptam abducere praedam".

780–781 *ingressus ... vasa illius* Cf. *Mt.* 12,29; *Mc.* 3,27; *Lc.* 11,21–22.

781–782 *qui ... mortis* *Lc.* 1,79: "Qui in tenebris et in vmbra mortis sedent"; im *NT* des Er. "Qui in tenebris et vmbra mortis sedebant", *LB* VI, 230 B.

783 *Quia ... redemptio* *Ps.* 130,7.

785 *dispari ... conditione* Siehe *infra*, p. 396, ll. 812–825.

785–786 *Quemadmodum ... ad spiritus* Cf. Er. *Paraphr. in 1. Petr.*, *LB* VII, 1094 B–C.

788–789 *sed belua ... triduum* Cf. *Ion.* 2,11 und *Mt.* 12,40.

792 *ascendens ... captiuitatem* Cf. *Eph.* 4,8, wo *Ps.* 68,19 zitiert wird.

795–799 *Iam enim ... facta sint* Das Hebräische kennt das sog. Perfectum propheticum. Cf. z.B. 1. *Sm.* 14,10: "Ascendamus, quia tradidit eos Dominus in manibus nostris"; *Is.* 9,2: "Populus qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam; habitantibus in regione vmbrae mortis, lux orta est". *Ps.* 86,13 steht ein Perfectum und zwar das Hif'il von 'nāṣal', 'retten', 'befreien', in der Sept. übersetzt mit dem Aorist ἐρρύσω (von ῥύεσθαι), in der Vulg. mit dem Perfectum 'eruisti'. Bei seine Exegese dieser Stelle – Christus spricht am Kreuz von seiner "descensio ad inferos" – fasst Er. dieses Perfectum als ein Perfectum propheticum auf.

803–804 *Haeret ... Augustinus* *Enarr. in Ps.* 85, nos. 17–18, *CCSL* 39, pp. 1189–1191.

804–805 *deprecans ... incertis* Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 17, *CCSL* 39, pp. 1189–1190, ll. 4–9.

806–807 *Nullus ... versatus est* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 17, *CCSL* 39, p. 1190, ll. 7–8: "Infernum nec ego expertus sum adhuc, nec vos"

810 hanc igitur veniam, quam barbaricus ille populus tanto viro non negauit, vos mihi concedere dignabimini.

Non absurda sententia est quae inferos in tres diuidit regiones: vnam quae ante Christi aduentum tenebat animas piorum cum quiete expectantes redemptorem; alteram quae tenebat animas eorum, qui in fide quidem obdor-
815 mierant, sed aliquid secum traxerant ex carnis inquinamentis, quod igne purgatorio excoqueretur; tertiam quae tenebat animas impiorum iusto Dei iudicio aeternis cruciatibus addictas. In prima regione videtur fuisse Lazarus et Abraham, nimirum in requie. In tertia diues ille voluptuarius, discruciatus in flammis. Nec mea refert si quis velit animas ad tempus purgandas ab iis
820 quae sine spe redemptionis cruciantur non loco sed conditione discerni nec alio torqueri igne sed alio fine. Erunt igitur veluti duo Tartari, vnus superior, alter inferior; id propemodum liquet ex verbis euangelicis quae referunt diuitem sublatis oculis vidisse Lazarum vtique superiorem; narrant et *ingentem hiatum* ita diremisse regionem suppliciorum a regione quietis, vt nec inferiori-
825 bus esset ascensus nec superioribus descensus ad alteram.

Vtrunque Tartarum probabile est adisse animam Christi, superiorem quem totum euacuauit et inferiorem vnde liberauit omnes quae cruciatibus purgabantur. Etenim si Romanus Pontifex tot animas liberat ab inferis, quanto probabilius est summum illum ecclesiae principem fretum plenitudine pote-
830 statis diuinae cunctas a cruciatibus liberasse, exceptis iis quos diuina iustitia sempiternis suppliciis tradidit non purgandos sed cruciandos? Nec defuerunt qui suspicarentur animam Christi gustasse pro nobis dolores inferorum quemadmodum hic gustarat mortem, verum eam sententiam non agnoscit ecclesia. Anima Christi debellatura descendit non passura, praedatura non
835 crucianda. Sed quomodo dicitur erui qui captus non est? Liberari nonnunquam dicitur et ille qui seruatur a periculo. Sic medico qui consilium dedit vitandae pestilentiae dicimus: Liberasti me a morte. Sic qui nauclero procul ignem erigit ne impingat in symplegadas, dicitur liberasse a naufragio. Sic eruit Deus animam Christi ab infimis etiam inferis, quia nusquam teneri
840 potuit sed victrix opima spolia retulit.

Iam si quis dicat quod in Euangelio refertur de Lazaro parabolam appellari, fortasse quaeret alium huius loci sensum, quem equidem non arbitror deterrendum, modo ne molestus obstrepat aliorum piae probabilique sententiae.

812–817 *Non absurda ... addictas* Siehe z.B. Thomas von Aquin, *In IV. Sent.*, Dist. XLV, q. 1, a. 2: "Sicut actuali peccato debetur poena temporalis in purgatorio, ita et originali peccato debebatur poena temporalis in limbo patrum, et aeterna in limbo puerorum. Si ergo infernus et purgatorium non sunt idem, videtur quod nec limbus puerorum et limbus patrum sunt idem". Erasmus spricht hier nur von der Hölle, dem Fegefeuer und dem limbus patrum, nicht jedoch vom limbus puerorum, wo sich nach einer bestimmten Lehre die Seelen der ungetauften Kinder aufhalten. Cf. u.a.

Thomas von Aquin, *Tertiae partis summae theologicae supplementum ex eiusdem auctoris scripto in IV sententiarum collectum*, q. 69, a. 6: "Respondeo dicendum quod limbus patrum et limbus puerorum absque dubio differunt secundum qualitatem praemii vel poenae. Pueris enim non adest spes beatae vitae, quae patribus in limbo aderat, in quibus etiam lumen fidei et gratiae refulgebat. Sed quantum ad situm, probabiliter creditur vtrorumque locus idem fuisse; nisi quod limbus patrum erat in superiori loco quam limbus puerorum". Cf. dagegen Aug. *Serm.* 294, 2, 2, Migne *PL* 38, 1336: "Nullus relictus est medius locus, vbi ponere queas infantes. De viuis et mortuis iudicabitur: alii erunt ad dextram, alii ad sinistram: non noui aliud"; ferner *De anima et eius origine* I, 9, 11, Migne *PL* 44, 481: "Non baptizatis paruulis nemo promittat inter damnationem regnumque caelorum quietis vel felicitatis cuiuslibet atque vbilibet quasi medium locum. Hoc enim iis etiam haeresis pelagiana promisit". Über das Purgatorium: Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 264, ll. 741–752, und *De praep. ad mort.*, *ASD* V, 1, pp. 388–390, ll. 226–243.

815 *ex carnis inquinamentis* Cf. 2. *Cor.* 7,1.

817–825 *In prima ... alteram* Wie Augustinus (*Enarr. in Ps.* 85, no. 18, *CCSL* 39, pp. 1190–1191, ll. 1–22) benutzt Er. hier auch das Gleichnis von *Lc.* 16,19–31, um zu beweisen dass es wenigstens zwei 'inferni' gibt.

819–821 *Nec mea ... alio fine* Cf. *DTC* 13, 1, *s.v.* Purgatoire, col. 1216: "[selon Ambroise] Leurs fautes l'emporteront sur leurs bonnes œuvres, et ils partageront, pour un temps du moins, le sort des impies et des apostats: ils seront brûlés du même feu et épurés comme un vil plomb qui ne contient que peu d'argent". Cf. Ambr. *Expos. in Ps.* 118, sermo III, no. 15, und sermo XX, no. 13, Migne *PL* 15, 1293 und 1564. Auch Aug. *Civ.* I, 8, *CSEL* 40, 1, p. 14: "Nam sicut sub vno igne aurum rutilat palea fumat, et sub eadem tribula stipulae comminuuntur frumenta purgantur, nec ideo cum oleo amurca confunditur, quia eodem praeli pondere exprimitur: ita vna eademque vis insuens bonos probat purificat eliquat, malos damnat vastat exterminat".

822–825 *id propemodum ... alteram* Cf. *Lc.* 16,23–26. *Lc.* 16,23: "Eleuans autem oculos suos" (Vulg.) und "sublatis oculis suis" (*NT* des Er., *LB* VI, 298 C). *Lc.* 16,26: "chaos magnum" (Vulg.) und "hiatus ingens" (*NT* des Er., *LB* VI, 300 A).

826–828 *Vtrunque ... purgabantur* Für Erasmus war es eine doctrina probabilis, dass Christus alle Seelen von dem limbus patrum und dem Purgatorium befreit hat. Cf. sein 'Carmen heroicum', in: Reedijk, *Poems*, p. 192 (auch Anmerkung zu l. 63), und pp. 196–198, ll. 62–63, 188–195, 228–241. Cf. Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, pp. 257–260, ll. 544–606, und *Coll.* (Inquisitio de fide), *ASD* I, 3, pp. 368–369, ll. 174–184. Ferner Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 18, *CCSL* 39, pp. 1190–1191, ll. 5–7: "Nondum enim Dominus venerat ad infernum, vt erueret inde omnium sanctorum praecedentium animas". Eine andere Lehrmeinung findet ihren Ausdruck u.a. in Dante, *Divina commedia*, Inferno, canto 4, ll. 32–42 und 52–63. Es gibt keine Entscheidung des kirchlichen Lehramts in dieser Frage. Cf. Denzinger–Schönmetzer, nos. 3, 30, 76, 738, 801, 852, 1006, 1077.

828 *Etenim si ... ab inferis* Hier handelt Er. über den Ablass.

831–835 *Nec defuerunt ... crucianda* Cf. Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 257, ll. 523–540, und *Coll.* (Inquisitio de fide), *ASD* I, 3, pp. 368–369, ll. 174–184. Bei den Kirchenvätern steigt Christus durchweg als 'Triumphator' in die Hölle hinab; cf. z.B. Hil. *Trin.* X, 34, Migne *PL* 10, 570–571, wo die entgegengesetzte Meinung zurückgewiesen wird. Mit der Reformation ist dieser Gesichtspunkt eine Streitfrage geworden. Zu Luther cf. Kohls I, p. 104, und II, pp. 101–102, Anm. 214. Zu Calvin cf. seine *Christianae religionis institutio* II, 16, nos. 8–12. Bellarminus hat die katholische Tradition verteidigt: *De controuersiis christianae fidei*, 'De Christo' IV, 8 'Christum non pertulisse poenas damnatorum' (wo er auch Er. *Annot. in Hebr.* 5 zitiert).

835–840 *Sed quomodo ... retulit* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 18, *CCSL* 39, p. 1191, ll. 23–24, wo man dieselbe Argumentation findet wie bei Erasmus, jedoch mit anderen Beispielen.

841–844 *Iam si ... sententiae* Diese Stelle schliesst an l. 825 *supra* an. In der *Paraphr. in Lc.*, *LB* VII, 417 A, meint Er.: "Hac parabola Dominus Iesus consolatus est suos discipulos". In den *Annot. in NT*, *LB* VII, 297–300, wird die Frage nicht angeschnitten. Cf. Cornelius a Lapide, *Commentarii in Scripturam Sacram*, VIII, Lugduni/Parisiis, 1868, p. 808: "Quaeres, an haec sit parabola, an vere historia. Respondeo esse veram historiam. Quinto, quia ita censent Tertullianus, S. Irenaeus, S. Chrysostomus, S. Gregorius, Clemens Alexandrinus, Origenes, Ambrosius, Euthymius, ... licet S. Iustinus, Theophylactus, Eucherius contrarium opinentur".

845 Beatus Augustinus digerit vniuersitatem rerum in tres ordines, vt superi dicantur qui versantur in coelis, vbi neque mors est neque peccatum nec afflictio nec tentatio, sed perpetua felicitas. Ad eum tametsi nos interim aspiramus, tamen quamdiu animae nostrae degunt in hoc domicilio quod Paulus *corpus mortis* appellat, dum dolent, gaudent, cupiunt, timent, pugnant
850 aduersus concupiscentiam, periclitantur et interdum velint nolint vincuntur quodammodo apud inferos sunt. Vbi peccatum ibi mors, vbi mors ibi inferi. Circumspice miserias huius vitae et confer cum vita coelitum; fateberis hic esse Tartarum, sed quem dicere possis superiorem, si conferas cum eo quo demigrant impiorum animae. Siquidem vt nos coelites vocamus superos, ita
855 qui tenentur illic nos superos appellant. Hoc commentum Augustinus haussisse videtur a Platonicis, etiamsi dissimulauit errorem. Animas enim alibi commisisse quod immersae corporibus humanis luerent alienum est a pietate.

Caeterum animas ob corruptam Adae peccato naturam hic ea fere pati,
LB 542 quae Plato et hunc sequutus Maro tradidit de in|feris, nec impie nec absurde
860 dicitur. Habet suum quisque Rhadamanthum in pectore, patiuntur suas furias animi criminum sibi conscii. Sunt quos sine spe reditus habet barathrum illud profundissimum, quamuis nos quibus ignota sunt hominum corda neminem oporteat desperare quamdiu viuit; sunt quorum commissa cruciatibus quibusdam expiantur; sunt qui eo profecerunt, vt velut in campos Elysios
865 translati domitis carnis affectibus in tranquillitate spiritus viuunt iam nunc praegustatione quadam fruentes coelestibus gaudiis, donec soluto corpore subuolent ad Dominum. Et ab his inferis Deus eruit animam Christi, quam nec vllo peccato passus est inquinari, et a laboribus huius vitae, a cruciatibus et a morte restituit, et ab inferiori Tartaro inuiolatam reduxit ad hos inferos,
870 sed immunem iam omnis mortalitatis ac denique gloriosam et immortalem cum corpore immortali subuexit in coelum vbi veri sunt superi. Haec omnia mihi videntur probabiliter disserta.

Nec enim me mouet ille scrupus quod in Psalmo non habetur inferiori sed infimo, ἐξ ᾅδου κατωτάτου. Etenim si distinguis in hac vita gradus peccan-
875 tium, inuenies plures inferos, et post mortem ostendimus non eandem esse conditionem inferorum. Et coelum suos habet ordines. Vt igitur summus est Deus quo nihil sublimius, ita infimus est Tartarus quo nihil esse potest a Deo semotius. Nihil enim a summo bono longius abest quam summum malum. Quisquis obstrictus est crimini profecto apud inferos agit, viuit sub imperio
880 Diaboli, absorptus est a morte, longissime recessit a Deo. Sed quoniam in hac vita nemo vt dixi desperandus est, nobis quidem nondum est in inferno infimo in quo nihil est boni, nihil non est mali, Deo tamen est. Ab omnibus inferis Deus eruit animam Iesu.

Nunc contemplemur velut vnam personam capitis et corporis et iuxta
885 mysticam rationem vt vnam omnium carnem ita omnium piorum vnam esse animam, quam magna misericordia liberauit a tot inferis, dum gratis condonauit nobis peccata, redemit a seruitute Satanae, non sinit nos obrui tentatio-

nibus, dat vincere in cruciatibus et si mori patitur non patitur mortem esse perpetuam etiam haec mortalia corpora reuocaturus ad immortalitatis glo-
890 riam. Sentit anima Christi beneficium quod singulis animabus impenditur, quemadmodum et adhuc quodammodo pascitur ac refocillatur in membris suis.

Quam longe gentes erant a Deo, dum vel nullum crederent esse deum, vel bestias ac muta signa colebant pro deo, tam contaminate viuentes quam erat
895 illorum impia religio. An non tum in profundo Tartaro versabamur? Iudaei qui videbantur Deo propriores nonne in profundissimum barathrum deuenerant quum occiderent Filium Dei? Et tamen tanta fuit misericordia Domini, vt ab his inferis tot animarum milia liberaret. Quid dicam de nobis qui post baptismum toties reuoluimur in barathrum criminum, in adulteria, in homici-
900 dia; et tamen toties relapsas per poenitentiam misericordia Domini liberat animas nostras *ab inferno inferiori*. Qui agnoscit in quibus tenebris fuerit celebret Domini misericordiam dicens hunc versiculum: *Confitebor tibi, Domine Deus, in toto corde meo, et glorificabo nomen tuum in aeternum; quoniam*

864 Gentes* *A*: *om.* *BAS LB.*
884 *prius* et *A*: aut *BAS LB.*
900 relapsas *BAS LB*: relapsos *A.*

845–855 *Beatus Augustinus ... appellant* *Enarr. in Ps.* 85, no. 17, *CCSL* 39, p. 1190, ll. 9–44.
846–847 *neque mors ... tentatio* Cf. *Ap. Ioh.* 21,4.
849 *corpus mortis* *Rom.* 7,24. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 17, *CCSL* 39, p. 1190, l. 27, zitiert *Rom.* 8,10: "Corpus mortuum est per peccatum".
851–855 *Vbi peccatum ... appellant* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.*, Migne *PL* 26, 1079: "Non quod duo inferna sint, sed iste superiorem infernum, peccatum dixit: inferiorem vero, qui est verus infernus, in quo peccatores damnantur. Laudat ergo ab hoc misericordiam Domini, quod sit erutus a supplicio inferioris inferni".
851 *Vbi peccatum ibi mors* Cf. u.a. *Rom.* 5,12; *Iac.* 1,15; 1. *Ioh.* 5,17.
vbi mors ibi inferi Cf. Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 258, ll. 585–587: "Scriptura enim saepenumero mortem ac sepulturam vocat inferos. Vt Geneseos 44: *morietur et deducunt famuli tui canos eius cum dolore ad inferos.* Canos dixit corpus senile, inferos sepulturam".
855–857 *Hoc commentum ... pietate* Möglicherweise spielt Er. hier auf das Höhlengleichnis Platos an (*Rep.* 514 a sqq.). Sicher ist, dass Er. hier auf die platonische und neuplatonische (Plotinus) Lehre von der Seelenwanderung Bezug nimmt. Cf. Aug. *Epist.* 217, 5, 16, Migne *PL* 33, 984: "Scimus nondum natos nihil egisse in vita propria boni seu mali, nec secundum merita prioris alicuius vitae, quam nullam propriam singuli habere potuerunt, in huius vitae venire miserias". Ferner z.B. Cyrillus Alexandrinus, *In Ioannem commentarium*, 1, 9, Migne *PG* 73, 133: "Ὅτι δὲ λίαν ἐστὶν ἀτοπώτατον προϋπάρχειν μὲν οἴεσθαι τὴν ψυχήν, ἐκ προγενεστέρων δὲ ἁμαρτημάτων εἰς τὰ ἐκ γῆς καταπέμπεσθαι σώματα νομίζειν αὐτήν, διὰ τῶν ὑπεζευγμένων ἐννοιῶν κατὰ τὸ ἐγχωροῦν ἡμῖν ἀποδεῖξαι πειρασόμεθα.
858–867 *Caeterum animas ... Dominum* Eine christliche und spirituelle Adaptation der Stellen bei Plat. *Phaed.* 113 d 114 c und Verg. *Aen.* VI, 268–665.
860 *Rhadamanthum in pectore* Cf. *Adag.* 1830 (Rhadamantheum iudicium), *LB* II, 669 C.
862–863 *neminem ... quamdiu viuit* Cf. Er. *Coll.* (Inquisitio de fide), *ASD* I, 3, p. 365, l. 46: "Donec spirat homo, sperandum esse".
873–874 *Nec enim ... κατωτάτου* Siehe *infra*, p. 400, n.ll. 904-906.
881 *vt dixi* Cf. *supra*, p. 398, ll. 862–863.
884–904 *Nunc contemplemur ... inferiori* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 18, *CCSL* 39, p. 1191, ll. 17–22.
889–890 *haec mortalia ... gloriam* Cf. *Rom.* 8,11 und 1. *Cor.* 15,53–54.
902–904 *Confitebor ... inferiori* *Ps.* 86,12 und 13. Hier hat Er. 'quoniam' statt 'quia'.

misericordia tua magna est super me, et eruisti animam meam ex inferno inferiori (siue
905 vt diuus Hieronymus vertit extremo, nam et in Euangelio quidam coniiciuntur *in tenebras exteriores*).

Pugnauit pro nobis caput nostrum, vicit nobis, ostendit spem et exemplum praemii, sed reliquit ecclesiae suae perpetuam certandi materiam; tradidit illi crucem suam, sed eidem impertit opem suam, ostendit certandi formam,
910 fregit hostis vires non extinxit, exhibuit victoriam, ostendit coronam. Aduersus hanc conflictationem Dominus orat sponsae suae victoriam: *Deus, iniqui insurrexerunt super me, et synagoga potentium quaesierunt animam meam, et non proposuerunt te in conspectu suo.*

Haec in ipso capite praecesserunt, quando *fremebant gentes* et *populi conueniebant*
915 *in vnum aduersus Dominum et aduersus Christum eius.* Quid non tentauit |
LB 543 Satanas per scribas et Pharisaeos, per seniores et populum, per Annam et Caiapham, per Pilatum et Herodem, per cohortem et milites, vt occiderent Dominum; non hoc erat satis illorum impietati: vt occisi nomen funditus abolerent! Atqui hoc erat nomen in quo salutem assequuntur omnes quicun-
920 que salui fiunt. Qui insurrexerant in Dominum an parcerent discipulis? *Si patremfamilias appellarunt Beelzebub*, filii non debent sperare mitiora. *Si mundus*, inquit, *vos odit, scitote quod et me priorem odio habuit.* Sed *nolite timere, pusillus grex*, vestrum est enim regnum coelorum, et *confidite quia ego vici mundum.* Quo fastu, quibus artibus, quibus minis mundus intumuit aduersus discipulos
925 Iesu! Quantus erat fremitus Iudaeorum, quantus tumultus gentium! Quod Latinus vertit iniqui, Graece est non ἄνομοι, sed παράνομοι. Ἄνομοι dicuntur exleges, quod magis congruit gentibus; παράνομοι transgressores legis, quod aptius dicitur in Iudaeos. Vnde diuus Augustinus legit: *Praetereuntes legem insurrexerunt super me.* Sanctus Hieronymus ex Hebraica veritate vertit *superbi*,
930 quae vox congruit iis quae sequuntur: *et synagoga potentium* (siue *robustorum*) *inquisierunt animam meam.*

Initium omnis iniquitatis superbia. Lex iugum est quod excutiunt nec ferre dignantur superbi. Habebant gentes naturae legem insitam cordibus eorum et hac excussa proruperant in omnem impietatem. Iudaei non excutiebant
935 legem, sed praeuaricabantur studio legis aduersus legem pugnantes et in eum quem lex promiserat ac depinxerat coniurantes. Nimirum haec erat *synagoga potentium* siue *robustorum* et ideo ferocium. Turgebant gloria legis a Deo datae, penes illos erat arx religionis, tumebant scientia legis et prophetarum, superbiebant iustitiis suis ac ceremoniis. Animos addebat templum Dei iussu
940 constructum, sacerdotium et victimae. His rebus robur collegerat synagoga

904–906 *siue vt ... exteriores* Diese Stelle ist ein kleiner Nachtrag zu ll. 873–874 (*supra*, p. 398).

905 *Hieronymus vertit extremo* Hier. *Ps. Hebr.*: "de inferno extremo" statt "ex inferno inferiori" (*Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*).

905–906 *nam et ... exteriores* *Mt.* 8,12: Οἱ δὲ υἱοὶ τῆς βασιλείας ἐκβληθήσονται εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον. Die Vulg. hat "in tenebras exteriores", hingegen das *NT* des Er. "in tenebras extremas", *LB* VI, 46 B (siehe auch *Paraphr. in Mt.*, *LB* VII, 49 D). In den *Annot. in NT*, *LB* VI, 45 E, bemerkt Er.: "Graeci subinde vsurpant comparatiua vice superlatiuorum. Vnde nos vertimus *tenebras extremas*. Neque tamen est ἐσχάτας sed ἐξωτέρας, quasi dicas *extimas*, vt intelligas in regno lumen esse, a quo quo longius absit aliquis hoc magis versari in tenebris". In seinem *Comm. in Mt.* I, *CCSL* 77, p. 50, ll. 1118–1121, dazu Hier.: "Tenebrae semper interiores sunt non exteriores. Sed quoniam qui a Domino foras expellitur lumen relinquit, idcirco exteriores tenebrae nominatae sunt". Cf. auch Hier. *op. cit.* IV zu *Mt.* 25,30, *CCSL* 77, p. 243, ll. 917–918: "Dominus lumen est. Qui ab eo foras mittitur caret vero lumine".

911–913 *Deus ... suo* *Ps.* 86,14: "Deus, iniqui insurrexerunt super me, et synagoga potentium quaesierunt animam meam, et non proposuerunt te in conspectu suo" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "Deus, iniusti insurrexerunt in me, et synagoga potentium quaesierunt animam meam, et non proposuerunt te ante conspectum suum" (Hier. *Ps. Rom.*); "Deus, superbi surrexerunt aduersus me, et coetus robustorum quaesiuit animam meam, et non posuerunt te in conspectu suo" (Hier. *Ps. Hebr.*); "Deus, praetereuntes legem insurrexerunt super me, et synagoga potentium inquisierunt animam meam, et non proposuerunt te in conspectu suo" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); 'Ο θεός, παράνομοι ἐπανέστησαν ἐπ' ἐμέ, καὶ συναγωγὴ κραταιῶν ἐζήτησαν τὴν ψυχήν μου, καὶ οὐ προέθεντό σε ἐνώπιον αὐτῶν (Sept.).

914–915 *fremebant ... Christum eius* Cf. *Ps.* 2,1–2.

919–920 *Atqui ... fiunt* Cf. *Rom.* 10,13.

920–925 *Qui insurrexerant ... gentium* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 19, *CCSL* 39, pp. 1191–1192, ll. 10–16.

920–921 *Si patremfamilias ... mitiora* Cf. *Mt.* 10,25, auch zitiert von Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 19, *CCSL* 39, p. 1192, ll. 12–14.

921–922 *Si mundus ... habuit* Cf. *Ioh.* 15,18.

922–923 *Sed nolite ... coelorum* Cf. *Lc.* 12,32.

923 *confidite ... mundum* Cf. *Ioh.* 16,33.

925 *Quantus ... gentium* Cf. *Ps.* 2,1 und *Act.* 4,25.

925–936 *Quod Latinus ... coniurantes* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 19, *CCSL* 39, p. 1191, ll. 1–9.

925–928 *Quod Latinus ... Iudaeos* In seinem *NT* folgt Er. fast immer der Vulgata: 'iniquus' für ἄνομος (*Mc.* 15,28; *Lc.* 22,37; *Act.* 2,23; 2. *Thess.* 2,8; 2. *Petr.* 2,8) oder aber 'iniustus' (1. *Tim.* 1,9). 1. *Cor.* 9,21: die Vulg. hat hier "sine lege"; dem schliesst sich Er. an, aber in einer Annotation (*LB* VI, 708 D, Annot. 23) schreibt er: "Ἄνομος Θεοῦ καὶ ἔννομος Χριστῷ, quod dure sonat *exlex Dei*, et *sublex Christi*". Παρανομέω in *Act.* 23,3 wird in der Vulg. und im *NT* des Er. übersetzt mit "contra legem (facere)'. Παρανομία (2. *Petr.* 2,16) in der Vulg. 'vesania', bei Er. 'iniquitas' (cf. Annot. 33, *LB* VI, 1064 E). Παράνομος kommt im *NT* nicht vor.

928–937 *Vnde diuus ... ferocium* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 19, *CCSL* 39, p. 1192, ll. 33–36: hier lautet *Ps.* 86,14: "Deus, praetereuntes legem insurrexerunt super me; et synagoga potentium inquisierunt animam meam". Doch fügt Aug. hinzu: "Synagoga potentium congregatio est superborum".

929 *Sanctus ... superbi* Cf. Hier. *Ps. Hebr.*: "Deus, superbi surrexerunt aduersus me" statt "Deus, iniusti ..." (*Ps. Rom.*) und "Deus, iniqui ..." (*Ps. Gal.*; Vulg.).

930 *siue robustorum* Hier. *Ps. Hebr.* hat "coetus robustorum" statt "synagoga potentium" (*Ps. Rom.*, *Ps. Gal.*; Vulg.). Luther, *Heilige Schrift*, hat diesen Psalmvers wie folgt übersetzt: "Gott / Es setzen sich die Stoltzen wider mich / vnd der hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner seele / Vnd haben dich nicht fur augen". Buber, *Preisungen*: "Vermessne stehen wider mich auf, die Schar der Wütigen trachtet mir nach der Seele, sie halten dich nicht entgegen".

932 *Initium ... superbia* Cf. *Sir.* 10,15.

933 934 *Habebant ... impietatem* Cf. *Rom.* 2, 14–15.

934–935 *Iudaei ... pugnantes* Cf. u.a. *Rom.* 2, 17–24.

935 936 *in eum ... coniurantes* Cf. *Ps.* 2,2.

938 *arx religionis* Spricht Erasmus hier von der Bundeslade oder von der heiligen Stadt Jerusalem? Prosper von Aquitanien, *De vocatione omnium gentium*, 2, 16, 2, Migne *PL* 51, 704, nennt Rom, die Hauptstadt der Christenheit, die 'arx religionis'. Die Vulgata spricht von der Bundeslade als von der "arca testimonii", "arca foederis" oder "arca Domini" oder "Dei". Im *NT* (*Hebr.* 9,4 und *Ap. Ioh.* 11,19) spricht Er., *LB* VI, 1006 B und 1108 E, wie die Vulg., von der 'arca testamenti'.

939–940 *templum Dei iussu constructum* Cf. u.a. 1. *Rg.* 5,15–7,51.

940 *sacerdotium* Cf. *Ex.* 28,1–29,37.
victimae Cf. u.a. *Lv.* 1,1–7,38.

ferox aduersus ecclesiam Dei, humilem et imbecillem in se sed *fortem ac potentem* in Deo corroboratore. Accessit ad robur etiam concordia. Quicquid potuerunt scribae versutia, Pharisaei peritia, seniores autoritate, Annas et Caiaphas muneris dignitate, populus clamoribus ac tumultu, id omne expedi-
945 tum est in Christum ac mox in apostolos. Homicidium fortuito commissum solet leuiore plecti supplicio; at Pharisaei diu prementes animi maliciam quot cuniculis moliti sunt mortem Iesu! Quaerebant illum occulte interficere. Vbi hoc consilium vicisset animi furor, quaesitus est praetextus, vt amore pietatis ac religionis viderentur ad necem adegisse Dominum. Sic et Nero vrbis
950 incensae inuidiam transtulit in nomen christianorum, sic obiiciebantur illis maleficia et infanticidia. Nimirum hoc est quaerere animam iusti.

Sed magis in Iudaeos quadrat quod addit: *Et non proposuerunt te in conspectu suo.* Gentes enim non nouerant Deum, Iudaei nouerant quidem, sed *non proposuerunt eum in conspectu suo*, sed vocanti et inuitanti obuerterunt dorsum,
955 auerterunt oculos, obturauerunt aures. Etenim si Deum Patrem proposuissent in conspectu suo, quomodo non veriti fuissent illius occidere Filium? Sed prauae cupiditates veluti lemae obuersabantur oculis illorum, vt Deum videre non possent. Obuersabatur auaritia, obuersabatur autoritas quam obtinebant apud populum, obuersabatur vitae dignitas qua caeteris praemi-
960 nebant aliaque commoda quae tueri malebant quam intueri Deum. Quisquis oculos figit in Deum non potest diu peccare. At qui auersus a Deo sese permittit animi sui cupiditatibus, tandem in barathrum extremae impietatis deuoluitur in tantum excaecatus, vt sibi persuadeat etiam sancte fieri quae sceleratissime designat.

965 Dicunt Iudaei: Hominem occidimus, Deum esse nesciebamus. Esto sane: occidistis hominem sed innocentem ac benemeritum nec horruistis quod horruit facere Pilatus, qui quaesiuit occasionem dimittendi innoxium, quod horruit vxor Pilati et mulier et ethnica, sed vicit vestra malicia, quae nisi prorsus excaecasset vos, potuissetis in Iesu perspicere quiddam homine
LB 544 maius. Si pepercis|setis homini per hominem peruenissetis ad Deum. A nobis,
971 inquiunt, occisus non est. Imo vos illum vestris vocibus occidistis, hoc sceleratius quod dolis diu quaesistis animam illius, et iustum praesidem ad impii facinoris ministerium improbis vociferationibus adegistis.

Haec erat querimonia capitis, haec erat querimonia nascentis ecclesiae,
975 quae non solum principum saeuitia per exilia, cruciatus et mortes fuit crudeliter exagitata, verumetiam per Iudaeos in seruitutem legis retrahere molientes, per haereticos ecclesiae retia variis dogmatibus rumpentes, per falsos fratres qui hoc crudelius persequebantur ecclesiam quod in illius sinu fouerentur. Quanquam autem non semper eadem est rerum humanarum
980 facies, tamen ab exordio mundi vsque ad consummationem corpus Christi clamat ad Deum: *Deus, iniqui insurrexerunt super me, et synagoga potentium quaesierunt animam meam, nec proposuerunt te in conspectu suo.*

Nulla aetas non habet Herodes suos infantium trucidatores, nulla non

habet Annas et Caiaphas, scribas et Pharisaeos suos, etiam tranquillissimis
985 ecclesiae temporibus, non solum hoc turbulentissimo seculo quo dissidiis et opinionum et animorum ita discissa sunt retia, vt vix ab iis qui tenent apostolorum vices reconcinnari queant, quod in Euangelio legimus fecisse apostolos. Atque vt haec tempestas absit nunquam non tolerare cogitur ecclesia intra sinus suos titulo christianos vita paganos, qui dum pestiferis
990 colloquiis et exemplis corrumpunt mores bonos quanto plures quantoque crudelius occidunt quam fecit Herodes aut Nero! Quid enim potuit illorum ad extremum exasperata crudelitas? Nihil aliud quam occidere corpus. Hi tot animas mittunt in gehennam. Proinde non deflet martyrum mortes ecclesia, sed eas gaudiis celebrat natales appellans; hic vero deplorat amarissimis
995 lacrymis intra complexum suum suos filiolos quos Christo genuit trucidari; super his plorans, lamentans et eiulans non recipit consolationem *quia non*

941–942 *fortem* ... *Deo corroboratore* Cf. *Phil.* 4,13: "Omnia possum in eo qui me confortat"; im *NT* des Er., *LB* VI, 878 A: "Omnia possum per Christum, qui me corroborat". Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 878 C–D: "Ἐν τῷ ἐνδυναμοῦντι. Non est *confortat*, quasi consolatur et reficit, sed *confortat*, id est, potentem ac fortem reddit: *corroborat* erat Latinius".

947 *cuniculis moliti sunt* Cf. Er. *Adag.* 3661 (Cuniculis oppugnare), *LB* II, 1112 B. *Quaerebant* ... *interficere* Cf. *Mt.* 26,3–5; *Mc.* 14,1–2; *Lc.* 22,2; *Ioh.* 7,1.

948–949 *quaesitus est* ... *Dominum* Cf. *Ioh.* 11,50 und 18,14.

949–951 *Sic et Nero* ... *infanticidia* Suet. *Ner.* 16, 2, und Tac. *Ann.* XV, 44. Auch Eus. *H.E.* II, 25, nos. 1–4, Migne *PG* 20, 209–212.

958–960 *Obuersabatur auaritia* ... *Deum* Cf. u.a. *Mt.* 23,1–31.

965–970 *Dicunt Iudaei* ... *Deum* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 19, *CCSL* 39, p. 1192, ll. 43–47.

965–973 *Dicunt Iudaei* ... *adegistis* Cf. Er. *Diui Ioannis Chrysostomi aduersus Iudaeos orationes quinque*, in: *Ioannes Chrysostomus et D. Athanasius, lucubrationes aliquot, in lucem editae per Erasmum*, Basileae, 1527. Die *Orationes, interprete Desiderio Erasmo Roterodamo* wurden 1527 publiziert, und die Widmung trägt das Datum "IX. Kalend. Aprilis MDXXVII" (*LB* VIII, 1–6; Allen, Ep. 1800; die *Orationes*, *LB* VIII, 7–58). Cf. Er. *Rat. ver. theol.*, Holborn, pp. 216–221.

966–967 *quod horruit* ... *innoxium* Cf. *Mt.* 27, 11–26; *Mc.* 15,2–15; *Lc.* 23,1–15; *Ioh.* 18, 28–19,16.

967–968 *quod horruit* ... *ethnica* Cf. *Mt.* 27,19.

968–969 *sed vicit* ... *excaecasset vos* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.*, Migne *PL* 26, 1079: "Obcaecauerat eos [sc. Iudaeos] malitia eorum".

970–973 *A nobis* ... *adegistis* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 19, *CCSL* 39, p. 1192, ll. 36–43.

971–973 *Imo vos* ... *adegistis* Cf. *Mt.* 27,23–25; *Mc.* 15,13–14; *Lc.* 23,18–23; *Ioh.* 18,40 und 19,12–15.

972 *iustum praesidem* Cf. 2. *Tim.* 4,8: "iustus iudex".

974–998 *Haec erat* ... *Deum* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 19, *CCSL* 39, pp. 1191–1192, ll. 15–25.

976–977 *verumetiam* ... *molientes* Cf. z.B. *Act.* 15,1–35.

977 *per haereticos* ... *rumpentes* Cf. Hier. *Tract. in Ps.*, *CCSL* 78, p. 321, ll. 237–238: "Difficile haereticos inuenies inperitos: omnes enim haeretici magistri instructi sunt scientia saeculari. Non habent retem apostolicum, sed catenulas dialecticas". Diesen Kommentar des Hier. hat Er. jedoch nicht gekannt.

977–979 *per falsos* ... *fouerentur* Cf. 2. *Cor.* 11,26 und *Gal.* 2,4.

980 *consummationem* Das *NT* spricht von der 'consummatio saeculi', u.a. in *Mt.* 13,39–40.

985–986 *quo dissidiis* ... *retia* Cf. *supra*, n.l. 977.

987–988 *quod* ... *apostolos* Cf. *Mt.* 4,21 und *Mc.* 1,19.

992 *Nihil aliud* ... *corpus* Cf. *Mt.* 10,28 und *Lc.* 12,4–5.

993 *mittunt in gehennam* Cf. u.a. *Mt.* 5,29.

993–994 *Proinde* ... *appellans* Cf. u.a. Aug. *Serm.* 310, 1: "vt natales vocet pretiosas martyrum mortes", Migne *PL* 38, 1412–1413.

996–997 *super his* ... *non sunt* Cf. *Mt.* 2,18, wo *Ir.* 31,15 zitiert wird.

sunt. Nam totus ac vere periit quod quidem est in ipso qui crimen admisit, crimen inquam quod occidit animam, quod illi vitam eripit Deum.

Intelligunt quid dicam, quicunque sunt viua ecclesiae membra, qui gaudent quoties glorificatur vnum membrum ac discruciantur quoties offenditur aut obfuscatur aliquod membrum. Siquidem in viuo corpore membrorum omnium consensus est, siue vt melius Graeci συμπάθεια. Qui fieri possit igitur vt haec non discrucient animum hominis vere pii? Paulus subinde parturiens clamat: *Quis scandalizatur, et ego non vror?* Quot auellunt a Christo temulenti, aleatores, scortatores, ambitiosi, malefici! Non potes non videre quod nusquam non ingeritur oculis. Si vides nec doles non viuit in te christiana charitas. Quin hunc tumultum quisque nostrum in se ipso sentit nisi totus mortuus est. Beatus Paulus nullam relaxationis spem dedit in hac vita neque quemquam exemit ab hoc certamine, sed omnibus *qui volunt pie viuere in Christo Iesu* denunciat futurum, vt persequutionem patiantur. Si sentis vtique clamas, si non sentis non pie viuis in Christo.

Appello singulorum conscientias, quis nostrum est qui non discruciatur quoties aduersus bonum propositum nostrum cooriuntur impiae cupiditates, vere παράνομοι, non obtemperantes legi sed excitantes nouam *legem in membris nostris repugnantem legi mentis nostrae*? Si quis inficietur se nihil tale perpeti secum, quid aliud lucrifaciet quam impudentis opinionem, quum ipse Paulus hoc certamen professus ac veluti tedio victus clamet: *Infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius*? Lex Dei dicit: Communica pauperi de tua substantia; aduersus hanc cooritur auaritia reclamans: Imo rem quocumque modo possis auge. Lex Dei clamat: *Noli omnino resistere malo;* sed reclamat ira: Perde hostem vt fruaris vindicta. Clamat lex Dei: *Vigilate et orate*; sed animo ad haec properanti grauiter obstrepit luxus et huius comes somnolentia. Lex Dei inuitat ad pudicitiam et continentiam; sed | insurgit libido prorsus alio stimulans. Et quis sufficiat commemorandis omnibus affectibus, qui veluti coniurati moliuntur in nobis Christum occidere? Superbi sunt ac paranomi, quia contempto Deo abducunt a praeceptis Dei; synagoga sunt, quia cupiditas cupiditatem adiuuat; potentes sunt, quia deiiciunt interdum viros fortissimos.

Quam validis machinis quatit animum nostrum carnis libido, quam vehementes impetus habet iracundia! *Quo non mortalia pectora cogit auri sacra fames!* Quos arietes admouet ambitio! Aduersus vnumquemlibet hostem tam potentem confligere durum est; quanto durius aduersus talium agmen vel phalangem potius! Verum in his nemo despondeat animum, gaudeat potius agnoscens in se sortem piorum communem et accinctus armis spiritualibus fortiter pugnans clamet ad Dominum hoc quem nunc tractamus versiculo; et qui Christo dedit victoriam a morte, qui ecclesiam suam tot fluctibus agitatam mergi non patitur, neminem nostrum sinet opprimi rebellione cupiditatum, si modo fiduciam in ipsius misericordia non in nostris viribus collocauerimus, nec auerterimus oculos nostros a Deo, sed illum in omnibus proposuerimus

40 in conspectu nostro illi offerentes corda nostra, cunctasque nostras actiones ita moderemur tanquam versantes coram oculis Dei. Quod autem exposuimus de Iudaeis et regibus deque prauis cupiditatibus potest et ad impios spiritus accommodari, quibuscum est omnibus piis assidua conflictatio donec militamus *in hoc tabernaculo.*

45 Sed quid petit hic clamator tot inimicorum conspiratione grauatus? Num exitium hostium? Nusquam legimus in euangelicis aut apostolicis litteris ecclesiam orasse mortem persequutorum hominum, sed magis exemplo capitis orat pro persecutoribus, *vt conuertantur et viuant.* Pro Diabolo non orat quia nec interire potest nec conuerti. Aduersus affectus carnis pugnat ac suspirat

50 hactenus vincens vt illis non seruiat, non vt extinguat. Scit enim hoc non dandum nisi post hanc vitam et ideo optat *dissolui et esse cum Christo.* Caeterum pro hominibus quamlibet impiis quamdiu viuunt orat vt *resipiscant a laqueis Diaboli.* Victoriam orat sed si fieri possit incruentam. Ea demum laeta victoria, quum et qui vincit liberatur a molestia et qui vincitur liberatur

55 a malicia. Tanta enim est Domini misericordia, vt et persequutorem ad se trahat per eos qui persequutionem patiuntur.

Hanc ineffabilem misericordiam implorat antistes noster Dominus Iesus: *Et tu, Domine Deus, miserator et misericors, patiens et multae misericordiae et verax.* Magna ac multiplex misericordia sit oportet, quae tantam superet maliciam et

999–11 *Intelligunt ... Christo* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 19, *CCSL* 39, p. 1192, ll. 25–33.
999–1 *qui ... membrum* Cf. 1. *Cor.* 12,26.
4 *Quis ... vror* 2. *Cor.* 11,29.
9–10 *omnibus ... patiantur* Cf. 2. *Tim.* 3,12.
11 *non pie ... Christo* Cf. 2. *Tim.* 3,12.
12–15 *Appello ... nostrae* Cf. *Rom.* 7,14–23. Das Zitat ist *Rom.* 7,23.
17–18 *Infelix ... huius* *Rom.* 7,24.
18–19 *Communica ... substantia* Cf. z.B. 1. *Ioh.* 3,17.
20 *Noli ... malo* *Mt.* 5,39: "Ego autem dico vobis, non resistere malo".
21 *Vigilate et orate* *Mt.* 26,41; auch 1. *Petr.* 4,7.
23 *Lex ... continentiam* Cf. u.a. *Gal.* 5,22–24.
26 *paranomi* Lateinisches Lehnwort (παράνομοι).
30 *Quo ... fames* Verg. *Aen.* III, 57: "Quid non mortalia pectora cogit auri sacra fames".
34 *accinctus armis spiritualibus* Cf. *Eph.* 6,10–17.
41–43 *Quod ... accommodari* Cf. Arnob. *Comm. in Ps.* 85, Migne *PL* 53, 449: "et hos iniustos spiritus immundos, qui insurrexerunt in me confuderis". Auch Ps. Hier. *Brev. in Ps.*, Migne *PL* 26, 1079: "Et synagoga potentium quaesierunt animam meam. Vitiorum, seu daemoniorum. Non ex persona Christi haec propheta loquitur, sed intelligitur de Iudaeis".
43 *quibuscum ... conflictatio* Cf. *Eph.* 6,12.
44 *in hoc tabernaculo* 2. *Cor.* 5,4; 2. *Petr.* 1,13.
47 48 *exemplo ... persecutoribus* Cf. *Lc.* 23,34.
48 *vt ... viuant* *Ez.* 33,11.
51 *dissolui ... Christo* *Phil.* 1,23.
52–53 *vt resipiscant ... Diaboli* 2. *Tim.* 2,26.
56 *qui persequutionem patiuntur* Cf. u.a. 1. *Cor.* 4,12.
57 58 *Et tu ... verax* *Ps.* 86,15: "Et tu, Domine Deus, miserator et misericors; patiens et multae misericordiae et verax" (Er.; Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "Et tu, Domine Deus meus, miserator et misericors; patiens et multum misericors et verax" (Hier. *Ps. Rom.*); "Tu autem, Domine Deus, misericors et clemens; patiens et multae misericordiae et verus" (Hier. *Ps. Hebr.*); "Et tu, Domine Deus, miserator et misericors; longanimis et multum misericors et verax" (Aug. *Enarr. in Ps.* 85); Καὶ σύ, κύριε ὁ θεός, οἰκτίρμων καὶ ἐλεήμων, μακρόθυμος καὶ πολυέλεος καὶ ἀληθινός (Sept.).
59 *Magna ... maliciam* Cf. Haymo *Explan. in Ps.*, Migne *PL* 116, 489: "Multae misericordiae, quia maior est misericordia quam culpa".

pro tantis malis tantum bonorum reponat. Principio *Dominum Deum* vocat, qui potest quos vult exitio dare, sed pro immensa bonitate sua non vult mortem peccatoris, magis autem cupit omnes fieri saluos, quum nemini debeat salutem videlicet per Adae peccatum corrupta generis humani massa. Nec arbitror ociosum quod quinque voces hic tribuit Deo: *miserator*, *misericors*, *patiens*, *multae misericordiae et verax*. Quod Latine est *miserator*, Graece est οἰκτίρμων. Ea vox competit illis qui miseris ac miserandis opitulantur. Quod nobis est *misericors*, Graecis est ἐλεήμων. Quod nobis est *patiens*, illis est μακρόθυμος, quae vox declarat animi lenitatem segnis ac lenti ad vindictam. Quod nobis est *multum misericors*, illis est πολυέλεος.

Si quis velit hac vocum congerie nihil aliud quam exaggerari magnitudinem diuinae misericordiae, mea sententia non absurde dixerit. Nec tamen impia fuerit curiositas haec ita distinguere, vt *miserator* pertineat ad remissionem peccati originalis. Hic enim miseria verius est quam malicia; peccatum est sed alienum, et huic obnoxii ita sunt miseri vt sint et miserandi. Vagiunt infantes ac ploratu suo appellant miseratorem et horum infelicitati subuenit Dei miseratio, per circumcisionem sub lege Mosaica, per baptismum sub euangelica. Sine sua culpa perierant, sed sine sua opera seruantur. Alieno peccato mortui sunt, sed aliena fide reuiuiscunt.

LB 546 *Mi|serator* igitur est infantibus, *misericors* etiam iis qui adulti baptizantur magis grauati suis peccatis quam Adae. Iam quum omnibus sit paratus baptismus, tamen multi solent differre in extremum vitae *seruientes* interim *cupiditatibus* suis, quumque cunctos inuitarit ad euangelii gratiam, tamen a Iudaeis fere spreta est Dei benignitas et a gentibus irrisum est euangelium. Quid talibus debebatur nisi supremum exitium? Sed hos quoque diu tolerauit Dei lenitas, si forte tandem resipiscant et ad cor redeant. Est ille quidem praescius qui mutaturi sint animum qui non, et tamen tolerat, partim vt illustriorem reddat suam iustitiam, partim vt nos doceat lenitatem erga peccantes de quibus certi non sumus quando sint ad bonam frugem conuertendi.

Iudaei tot seculis persistunt in caecitate sua et tamen tolerat illos Dominus quotidie per ecclesiam suam inuitans ad regenerationem. Tolerat eosdem populus christianus blasphemos in Christum, male precantes nobis omnibus, quum possit illos funditus extinguere si velit. Magna paucitas est Iudaeorum ad numerum christianorum, non habent ciuitatem, non habent leges, non habent magistratus aut principem, non habent arma neque copias, possent vno die trucidari omnes, sed tolerantur in spem quam nobis dedit Paulus apostolus scribens Romanis. Negat enim sic prolapsos esse Iudaeos vt conciderint et arcanum aperiens amicis praedicat futurum, vt posteaquam *plenitudo gentium intrauerit* resipiscentibus denuo Iudaeis *omnis Israel fiat saluus* iuxta vaticinium Esaiae: *Veniet ex Sion qui eripiet et auerteret iniquitatem ab Iacob*.

An non haec admiranda Domini lenitas? Si quis conuicium iaciat in ho-

minem principem, vt subito rapitur ad supplicium, quam atrocibus modis exanimatur! Et tamen interdum vere digneque dicitur quod in principem
105 dicitur. At Deus cui debetur omnis gloria tanta lenitate tolerat Iudaeos, paganos et haereticos, inuitans ad poenitentiam. Miranda sane lenitas, sed admirabilior est qua quotidie tolerat christianos post acceptam baptismi gratiam, post gustatum *bonum Dei verbum* toties relabentes in omne scelerum genus, *ostentui habentes Filium Dei* et illius sanguinem pollutum ducentes,
110 eumque quod sane in ipsis est denuo crucifigentes. Nec in hos saltem vibrat fulmen irae suae iustissimae, sed auersos reuocat, conuersos recipit remedio poenitentiae. Nec recipit semel atque iterum, quotiescunque ingemuerit peccator recipit ac restituit. Habetis insignem Dei lenitatem quam Septuaginta verterunt μακροθυμίαν. Eam nonnulli verterunt longanimitatem:

61–62 *non vult mortem peccatoris* Cf. *Ez.* 18,23: "Numquid voluntatis meae est mors impii? dicit Dominus Deus; et non vt conuertatur a viis suis, et viuat?".

62 *cupit ... saluos* Cf. 1. *Tim.* 2,4.

63 *per Adae ... massa* Cf. 1. *Cor.* 15,22.

65–69 *Quod Latine ...* πολυέλεος Cf. *supra*, p. 405, n.ll. 57 58.

65–66 *Quod Latine ... opitulantur* Er., Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*, die Vulg. und auch Aug. *Enarr. in Ps.* 85 haben hier 'miserator', nur Hier. *Ps. Hebr.* hat 'misericors'. Luther, *Heilige Schrift*: "DV aber Herr Gott bist barmhertzig". Buber, *Preisungen*: "Du aber, mein Herr, bist Gottheit erbarmend". Im *NT* οἰκτίρμων nur in *Lc.* 6,36 (Er. und die Vulg. übersetzen hier mit 'misericors') und in *Iac.* 5,11 (die Vulg. hat hier 'miserator', Er. 'commiserans').

66–67 *Quod nobis ...* ἐλεήμων Fast alle lateinische Übersetzungen haben hier 'misericors', nur Hier. *Ps. Hebr.* hat 'clemens'. Luther, *Heilige Schrift*, 'gnedig', und Buber, *Preisungen*, 'gönnend'.

67–68 *Quod nobis ... vindictam* Hier haben fast alle Übersetzungen 'patiens', Aug. *Enarr. in Ps.* jedoch 'longanimis'. Siehe dazu *infra*, n.l. 114. Luther, *Heilige Schrift*, hat 'gedultig', und Buber, *Preisungen*, hat hier 'langmütig'.

69 *Quod nobis ...* πολυέλεος Übersetzungsweisen: 'multae misericordiae' (Er., *supra*, p. 405, l. 58 und p. 406, l. 65. Hier. *Ps. Hebr.* und *Ps. Gal.*; Vulg.) und 'multum misericors' (Er. in dieser Stelle; Hier. *Ps. Rom.*; Vulg.). Luther, *Heilige Schrift*, hat 'grosser Güte', und Buber, *Preisungen*, 'reich an Huld'.

81–82 *seruientes interim cupiditatibus* *Tit.* 3,3: "seruientes desideriis et voluptatibus variis", im *NT* des Er., *LB* VI, 972 B, "seruientes desideriis ac voluptatibus variis", in den *Paraphr. in Tit.*, *LB* VII, 1073 B, dagegen "seruientes cupiditatibus ac voluptatibus variis".

82–83 *a Iudaeis ... euangelium* Cf. 1. *Cor.* 1, 22–25.

85 *ad cor redeant* Cf. *Is.* 46,8.

91 *regenerationem* Cf. *Tit.* 3,5.

96–101 *tolerantur ... Iacob* Eine Kurzfassung von *Rom.* 11,25–32. Cf. die Auslegung der Stelle in Er. *Paraphr. in Rom.*, *LB* VII, 815 E–816 E.

98 *arcanum* *Rom.* 11,25: "mysterium hoc" (Vulg. und auch *NT* des Er.). Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 625 D: "Hoc loco *mysterium* nihil aliud sonat quam rem arcanam et paucis cognitam, neque communicandam nisi initiatis". Cf. Er. *Paraphr. in Rom.*, *LB* VII, 815 E: "Aperiam vobis fratres arcanum quiddam".

99 *plenitudo ... intrauerit* *Rom.* 11,25.
omnis ... saluus *Rom.* 11,26.

100–101 *Veniet ... Iacob* *Rom.* 11,26, wo Paulus *Is.* 59,20 nach der Sept. zitiert. Cf. Annot. 32 zu *Rom.* 11,26 im *NT* des Er., *LB* VI, 625 E–F.

108–110 *post gustatum ... crucifigentes* Cf. *Hebr.* 6,4–6.

114 *nonnulli verterunt longanimitatem* Cf. u.a. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 20, *CCSL* 39, pp. 1192–1193: "longanimis et multum misericors et verax". In seinem *NT* übersetzt Er. μακροθυμία meist mit 'lenitas', während die Vulg. 'longanimitas' oder 'patientia' hat. Cf. z.B. *Rom.* 2,4 und *Rom.* 9,22. Zuweilen hat Er. 'patientia' oder 'clementia'. Cf. Annot. 3 zu *Eph.* 4,2, *LB* VI, 844 D: "Μακροθυμίας, id est, *longanimitate*, si quis ad verbum reddat. Ambrosius sic legit, *cum omni humilitate animi et modestia*, *cum magnanimitate*, μακροθυμίαν vertens *magnanimitatem*, quum magis sonet *animi lenitatem* ac *moderationem*, qua fit vt non

μακρὸν enim longum, et θυμὸς interdum significat impetum atque ardorem efferuescentis animi. Vnde quidam ex Hebraeo sermone pro *patiens* vertere maluerunt *lentus furore*. Apud homines enim quamuis placidos furor fit laesa saepius patientia, at diuina lenitas inuincibilis est. Quamdiu durat haec vita parata est misericordia et si quando immittit hic afflictionem peccantibus medicina verius est quam vindicta.

Nec vero solum miserator est erga paruulos, misericors erga adultos et suis quoque sceleribus contaminatos, patiens erga recrastinatores ac subinde relabentes, verum etiam πολυέλεος est erga resipiscentes, vel ex Iudaismo, vel ex paganismo, vel ex sceleribus in christianismo commissis, non modo condonans eis omnia peccata, sed insuper locupletans multis donis spiritualium gratiarum, centuplum reddens in hoc seculo et insuper vitam aeternam in futuro. Fratres dilectissimi, an non haec largissima misericordia? Quid simile reperitur inter homines quantumuis placabiles aut misericordes? Hic memineritis quod frequenter admonui: quicquid nobis remittit Deus, quicquid nobis largitur misericordiam esse, ne perdamus munus si non agnouerimus autorem muneris.

Postremo loco posuit verax, quae vox ad promissa Dei pertinet. Haec enim omnia quae largitur nobis non facit nostris meritis prouocatus, sed ita destinarat aeterno suo consilio, prius quam mundus oriretur, et ante tot annorum milia pollicitus est per prophetas sanctos, | nec hactenus quicquam omissum est eorum quae promiserat. Nec dubitandum quin eadem fide sit praestaturus quae promisit de consummatione mundi, de iudicio supremo, resurrectione et felicitate iustorum. Promisit autem vt nobis augeret fiduciam. Siquidem vt dona ita et promissa Dei nesciunt poenitentiam. Natura verax, etiam si nos negauerimus eum peccando, ipse seipsum abnegare non potest subtrahendo misericordiam qui pollicitus est veniam cuiuis resipiscenti.

Ergo, Deus meus, quum talis sis bonitate naturali, quum per prophetas tuos fidem tuam omnibus obstrinxeris, quum hactenus coeperis praestare promissa me misso in mundum vt mea morte restituatur genus humanum, *respice in me et miserere mei*. Reluctatur tuae bonitati pertinax Iudaeorum malicia, ac mox totus mundus vniuersis machinis insurget aduersus euangelium extinguere studens regnum coelorum. Ne respicias, Deus, caecitatem illorum, sed in me respice cui pollicitus es *haereditatem omnium gentium* et *possessionem meam terminos terrae*. Dixisti: *Intende, prospere procede et regna*. Ecce adsum conflicturus cum hoste pro regno tuo, quod per me tibi voluisti vindicare. Faue praelianti, da victoriam, *da imperium puero tuo*, siue da potentiam filio tuo.

Κράτος enim et robur significat et imperium. Robur conuenit certanti, imperium victori. Hic enim est ille Dauid manu fortis, qui dilacerauit ora leonis et vrsi pro gloria totius Israelis singulari certamine congressurus cum superbo Goliath, cuius fiducia erat in gladio, hasta et clypeo; hic autem venit

exarmatus gladio Saulis et galea aerea loricaque; non enim assueuit dux noster talibus armis nec in hoc venerat vt armis sibi pararet regnum huius mundi, sed aggreditur armatus fiducia nominis diuini. Orat igitur Dauid
160 noster sub conflictum cupiens totam victoriae gloriam asscribi Deo: *Respice in me, Deus, et miserere mei; da imperium puero tuo*; siue *filio tuo*, nam Graeca vox anceps est παιδὶ declarans vel aetate tenerum vel filium vel famulum.

Quicquid horum intellexeris nihil existit absurdi sensus. Dauid adolescens fuisse legitur quum adoriretur Goliath; sic enim habet historia regnorum:
165 *Erat autem adolescens ruffus et pulcher aspectu.* Et Dominus iuxta carnem florenti erat aetate quum adiret crucem. Iuxta mysticum sensum viride lignum erat, sicut ipse testatur; erat iuxta Pauli testimonium ille *nouus Adam*, qui sustulit veternum ac senium totius mundi nimirum innouator omnis creaturae. Postremo puer erat expers omnis maculae doliue. Erat et Filius Dei non

facile commoueamur, neque rapiamur ad vindictae cupiditatem. *Longanimitas* proprius exprimit Graecam vocem quam *magnanimitas*, et tamen aliud est longus animus quam lenis et lentus ad iram. *Patientia* recte habebat, nisi quod anceps est, et saepius ad tolerantiam corporis, quam ad animi lenitatem pertinet". Auch Annotationes zu *Gal.* 5,22; *Col.* 3,12; 1. *Tim.* 1,16; 2. *Tim.* 4,2 (*LB* VI, 824 F; 894 F; 929 F–930 B; 960 F).

122 *recrastinatores* Zu 'recrastinare' cf. z.B. Colum. II, 20, 2, und Plin. *Nat.* XVII, 14, 24. 'Recrastinatio' findet man bei Hier. *Comm. in Ez.* II, ad *Ez.* 7,7, *CCSL* 75, p. 74, wo er der Übersetzung des Symmachus folgt und kommentiert: "Et tempus prope est, dies festinationis et non recrastinationis". (Die Vulg. folgt Theodotion: "prope est dies occisionis et non gloriae montium".)

125–126 *locupletans ... gratiarum* Cf. *Eph.* 1,3.

126–127 *centuplum ... futuro* Cf. *Mt.* 19,29; *Mc.* 10,30; *Lc.* 18,30.

132 *verax ... pertinet* Das griech. ἀληθινὸς wird meist übersetzt mit 'verax'. Hier. *Ps. Rom.* hat 'verus', während er in *Ps. Gal.* und *Ps. Hebr.* 'verax' schreibt. Luther, *Heilige Schrift*, hat hier 'trewe'; Buber, *Preisungen*, 'reich an Treue'. Er. übernimmt 'verax', wie auch Ps. Hier. *Brev. in Ps.*, Migne *PL* 26, 1079: "verax, cum promissa restitues".

135 *pollicitus ... sanctos* Cf. *Rom.* 1,2.

139 *Siquidem ... poenitentiam* Cf. *Rom.* 11,29.

140 *ipse seipsum ... potest* Cf. 2. *Tim.* 2,13.

145 *respice ... mei* *Ps.* 86, 16a: "Respice in me et miserere mei" (Er.; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "Respice ad me et miserere mei" (Hier. *Ps. Hebr.*); 'Επίβλεψον ἐπ'ἐμὲ καὶ ἐλέησόν με (Sept.).

148–149 *haereditatem ... terrae* Cf. *Ps.* 111,7; *Ps.* 2,8; *Ps.* 37,29.

149 *Intende ... regna* *Ps.* 45,5.

151 *da imperium ... tuo* *Ps.* 86,16b: "da imperium puero tuo" (Er.); "da imperium tuum puero tuo" (Hier. *Ps. Gal.*; Vulg.); "da potestatem puero tuo" (Hier. *Ps. Rom.*; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "da fortitudinem tuam seruo tuo" (Hier. *Ps. Hebr.*); δὸς τὸ κράτος σου τῷ παιδί σου (Sept.).

153–154 Κράτος ... *victori* Wo die Vulg. 'imperium' hat, schliesst sich Er. dem an, z.B. in 1. *Tim.* 6,16. *Ap. Ioh.* 5,13: 'potestas' bei Er. und in der Vulg. *Eph.* 6,10 und *Col.* 1,11: bei Er. und in der Vulg. 'potentia'. *Lc.* 1,51 und *Eph.* 1,19: 'potentia' in der Vulg. und 'robur' im *NT* des Er. (cf. Annot. 59 und 43 in *LB* VI, 227 D und 835 E).

154–155 *qui dilacerauit ... vrsi* Cf. 1. *Sm.* 17,34–37.

155–157 *pro gloria ... loricaque* Cf. 1. *Sm.* 17,38–58.

158–159 *vt armis ... huius mundi* Cf. *Ioh.* 18,36.

161–162 *Graeca vox ... famulum* Cf. z.B. *Mt.* 17,18 ('puer' für Knabe, Jüngling, in der Vulg. und bei Er.); *Ioh.* 4,51 ('filius' für Sohn in der Vulg. und im *NT* des Er.); *Lc.* 7,7 ('puer' für Diener, Sklave, in der Vulg. und bei Er.).

165 *Erat autem ... aspectu* Cf. 1. *Sm.* 16,12.

166–167 *Iuxta ... testatur* Cf. *Lc.* 23,31.

167 *erat iuxta ... nouus Adam* Cf. 1. *Cor.* 15,45.

169–170 *Erat et ... natura* Hil. *Trin.*, Migne *PL* 10, 82: "Multi nos filii Dei, sed non talis hic Filius; hic enim et verus et proprius est Filius, origine non adoptione, veritate non nuncupatione, natiuitate non creatione". Cf. das Symbolum Fidei des Konzils von Toledo aus dem Jahre 675 (Denzinger-Schönmetzer 526): "Hic etiam Filius Dei natura est Filius, non adoptione".

170 adoptione tantum sed et natura. Erat minister ac seruus *iuxta dispensationem* ipsi creditam, legatus Patris, noui testamenti minister et peractor sacrificii quod Pater iniunxerat. Vt puer caret omni macula, vt Filius nihil non impetrat, vt minister nihil omittit eorum quae mandauit Pater. Ruffus erat, totus ardens igne charitatis, animosus sed in nomine Domini, pulcher aspectu
175 quia plenus gratiae quemadmodum habet alius Psalmus: *Speciosus forma prae filiis hominum, diffusa est gratia in labiis tuis.* Pulcherrimus erat in oculis Patris, qui non semel testatus est in eo sibi complacitum esse. Neque solum pulcher oculis Dei, verumetiam hominum ac daemonum oculis, in quo nec Iudaeorum rabies vllum crimen potuit inuenire nec *princeps huius mundi* rep-
180 perit quicquam quod accusaret; et Pilatus homo profanus perspexit innocentiam, quam de illo professus est etiam Iudas proditor.

In initio Psalmi clamarat vt Deus inclinaret aurem quo causam cognosceret; hic petit vt oculos etiam ad hoc certamen deflectat, vt quod Patris iussu gerebatur in conspectu ipsius gereretur. Beati quos Deus dignatur aspicere,
185 cuius oculi non sunt nisi super iustos. Quicunque potest ex animo et in spiritu dicere Deo: *Respice in me*, iam iniustus esse desiit. Illud fortasse mouebit aliquem qui congruat, vt implorata misericordia mox postulet imperium, ac denuo sequatur: *Et saluum fac filium ancillae tuae.* Qui misericor-
LB 548 diam orat profitetur miseriam et qui rogat | vt saluus fiat profitetur discri-
190 men. Sed propius intuenti sermo nihil habet absurdi. Misericordiam orat vt victoriae laus vni Deo tribuatur. Imperium postulat vt labefacto regno Satanae nascatur regnum ecclesiae. Rursus petit vt saluus fiat, hoc est vt regnum ecclesiae sit perpetuum nec aduersus hanc praeualeant inferorum portae. Quod si hic contempleris vnum illum hominem ex capite cunctisque
195 membris constantem, nihil erit quod offendat. Liberatur enim is Dei misericordia, cooptatur in regnum coelorum, seruatur vt perueniat ad brauium immortalitatis. Tum enim vera, solida certaque salus erit, quum Christus in vnum collectis omnibus membris suis *tradiderit regnum Deo Patri.* Hic nec securitas est nec perfectio.

200 Quaeret fortassis et illud charitas vestra, quid sibi velit, quod non satis habuit semel dixisse: *puero tuo*, sed adiecerit: *Saluum fac filium ancillae tuae*; haec enim clausula videtur innuere quod puerum pro seruo posuerit idque more scripturarum infigere voluerit iterando: *et filium ancillae tuae.* Iuxta mundum discrimen est inter seruum et seruum, id quod indicat etiam
205 Graecorum prouerbium: δοῦλος πρὸ δούλου, et potest tibi seruus esse qui non sit filius ancillae tuae. Viliores sunt emptitii, vernae chariores, ac propemodum pro liberis amantur. Si placet iterationis tropus, intellige summam in Christo obedientiam; si placet gradus, ita seruus fuit Christus vt idem esset Filius dilectus et vnice charus Patri.

210 Sunt qui *ancillam* interpretantur sanctissimam Virginem Mariam, quae profitendo se *ancillam Domini* concepit Iesum iuxta carnem. Hic sensus arrisit Augustino et Arnobio, nec video quur sit reiiciendus, quum sit et pius et

verus. Alii tamen malunt interpretari de ecclesia, cuius filius an Christus dici possit nescio. Magis videtur sponsus ecclesiae quam filius. Nec tam hunc
215 genuit ecclesia, quam ipse genuit et condidit ecclesiam. Synagogae filius non absurde diceretur, quod iuxta corpus humanum natus est ex Iudaea, sub Iudaismo, quemadmodum testatur et Paulus de Iudaeis loquens: *Ex quibus Christus secundum carnem.* Seruiebat et Mosi lex ad tempus voluntati diuinae, dum paedagogi vice fungeretur deducens ac praeparans ad Christum eccle-
220 siae sponsum. *Ancillae* vero cognomen melius congruit synagogae quam ecclesiae, quae sponsae filiaeque nomine cohonestatur. Illa metu cohercebat, haec gratia consolatur. Ioannes Baptista dixit: *Qui habet sponsam sponsus est*, et ipse Dominus in parabolis aliquoties sponsi nomine seipsum indicat. Canticum Solomonis sub titulo sponsi figurauit mysticum amorem inter

170 171 *Erat minister ... creditam* Cf. *Col.* 1,25 im *NT* des Er., *LB* VI, 888 A: "Cuius ecclesiae factus sum ego minister iuxta dispensationem Dei, quae data est mihi in vos, implendi sermonem Dei".
172–173 *vt Filius ... impetrat* Cf. u.a. *Ioh.* 15,16.
175–176 *Speciosus ... tuis* *Ps.* 45,3.
176 177 *Pulcherrimus ... esse* Cf. *Mt.* 3,17 und 17,5; *Mc.* 1,11; *Lc.* 3,22.
179 *princeps huius mundi* Cf. *Ioh.* 12,31; 14,30; 16,11.
180–181 *Pilatus ... innocentiam* Cf. *Mt.* 27,23–24; *Mc.* 15,14; *Lc.* 23,22; *Ioh.* 19,4–6.
181 *quam ... proditor* Cf. *Mt.* 27,4.
185 *cuius oculi ... iustos* Cf. *Ps.* 34,16.
188 *Et saluum ... tuae* *Ps.* 86,16c: "et saluum fac filium ancillae tuae" (Er.; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "et salua filium ancillae tuae" (Hier. *Ps. Hebr.*); καὶ σῶσον τὸν υἱὸν τῆς παιδίσκης σου (Sept.).
192–194 *vt regnum ... portae* Cf. *Mt.* 16,18.
196–197 *brauium immortalitatis* Cf. 1. *Cor.* 9,24–25 und *Phil.* 3,14. In seinen Paraphrasen dieser Stellen spricht Er. von 'praemium immortalitatis', *LB* VII, 890 D–891 A.
198 *tradiderit ... Patri* 1. *Cor.* 15,24.
205 *Graecorum prouerbium* Δοῦλος πρὸ δούλου, δεσπότης πρὸ δεσπότου. Cf. Aristot. *Pol.* I, 7, 3. Nach Suidas im Παγκρατιαστής des Philemon comicus (cf. A. Meineke, *Fragmenta comicorum graecorum*, IV, Berolini, 1841, p. 17). Auch Er. *Adag.* 1261 (Seruus seruo praestat, dominus domino), *LB* II, 508 E–F.
209 *Filius dilectus* Cf. u.a. *Mt.* 3,17.
210–211 *quae profitendo ... carnem* Cf. *Lc.* 1,38.
212 *Augustino et Arnobio* Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 22, *CCSL* 39, p. 1194, ll. 1–4: "Dominus filius ancillae. Cuius ancillae? Cui nasciturus quando nuntiatus est, respondit et ait: Ecce ancilla Domini; fiat mihi secundum verbum tuum". Arnob. *Comm. in Ps.* 85, Migne *PL* 53, 449: "et saluum fac filium ancillae tuae Mariae".
213 *Alii ... de ecclesia* Cf. Ps. Hier. *Brev. in Ps.* 85, Migne *PL* 26, 1079: "Et saluum fac filium ancillae tuae. Ecclesiae, in qua sum renatus". Eus. *Comm. in Ps.* 85, Migne *PG* 23, 1037: Υἱὸν δὲ τῆς παιδίσκης σου, ἤτοι τῆς Ἐκκλησίας σου, ἢ καὶ τῆς ἐν τῇ κατὰ θεὸν παιδείᾳ θρεψαμένης αὐτὸν μητρός.
217–218 *Ex quibus ... carnem* *Rom.* 9,5.
218–220 *Seruiebat ... sponsum* Cf. *Gal.* 3,24–25.
221 *sponsae filiaeque nomine* Für 'sponsa' siehe *Eph.* 5,22–33; *Ap. Ioh.* 21,2 und 9, und 22,17. Für 'filia' siehe u.a. Robertus Bellarminus, *Explanatio in Ps.* 44,11 (Lugduni, 1702, p. 321): "Alloquitur nunc ipsam Ecclesiam eamque fideliter, et pie monet. Vocat autem *filiam*, vel quia loquitur in persona Dei Patris, vt S. Hieronymus dicit, vel quia loquitur, vt vnus ex Patribus Ecclesiae, vt dicit S. Augustinus". Cf. Cassiod. *Expos. in Ps.* 44, *CCSL* 97, p. 410: "*Audi, filia et vide ... Filiam* vero merito propheta vocat Ecclesiam; quia eius praedicationibus sanctis genitus est populus christianus".
222 *Qui ... sponsus est* *Ioh.* 3,29.
222–223 *et ipse ... indicat* Cf. *Mt.* 9,15; *Mc.* 2,19–20; *Lc.* 5,34–35.
224–225 *Canticum Solomonis ... ecclesiam* Cf. z.B. Gregorius Magnus, *Expositio in Canticum Canticorum*, *CCSL* 144, pp. 3–46: "Itaque, sancta ecclesia, diu praestolans aduentum domini, diu sitiens fontem vitae, quomodo optet videre praesentiam sponsi sui, quomodo desideret, edicat: Osculetur me osculis oris sui" (p. 14).

225 Christum et ecclesiam, et Psalmo 44 dicitur ecclesiae: *Audi, filia, et vide, et inclina aurem tuam. Et concupiscet rex decorem tuum.*

Ac Dominus noster ecclesiam suam appellauit *regnum coelorum*, cuius summam potestatem Christo traditam legimus. Sic enim ipse loquitur in Euangelio: *Data est mihi omnis potestas in coelo et in terra.* Sed vbi potestas 230 tradita corpori mystico? An non magnam potestatem dedit suis, quum illis daret potestatem eiiciendi daemonia, pellendi venena, sanandi morbos quoslibet? An non magna potestas tradita est, quum diceret Dominus: *Quicquid solueritis super terram, solutum erit in coelis; quicquid ligaueritis super terram, ligatum erit in coelis.* Rursum quum instans in eos diceret: *Accipite Spiritum Sanctum:* 235 *quorum remiseritis peccata, remittuntur, et quorum retinueritis, retenta sunt.* Tantum in hac vita. Quid simile habuerunt vnquam huius mundi monarchae? Sed maioris autoritatis est, quod illis in futuro promisit Dominus: *Quum sederit Filius hominis in sede maiestatis suae, sedebitis et vos super duodecim sedes iudicantes duodecim tribus Israel.* Et Paulus: *Nonne*, inquit, *et angelos iudicabimus?* Regnat 240 itaque Christus in sua ecclesia, et in illo regnat ecclesia tam potens vt *nec inferorum portae valeant aduersus illam*, nec Iudaeorum improbitas, nec tyrannorum immanitas, nec philosophorum arrogantia, nec haereticorum peruicacia. Illa per Christum omnia vincit, triumphat ac regnat. Hoc regnum quoniam LB 549 nondum | vndiquaque tranquillum ac plenum est, vt dilatetur ac perficiatur 245 quotidie clamat ecclesia: *Adueniat regnum tuum; fiat voluntas tua, sicut in coelo et in terra.*

Quod igitur orauit Christus, quod orat totum Christi corpus, nihil vetat quominus vnus quilibet oret christianus: *Da imperium*, seu robur, *puero tuo et saluum fac filium ancillae tuae.* Cuius ancillae nisi ecclesiae? Haec nos denuo 250 genuit sponso suo per lauacrum renascentiae verbo vitae. Vnusquisque renatus in Christo Dauid est, fide fortis, innocentia decorus, vitae nouitate adolescens. Vnusquisque conserit manus cum Goliath eumque deiicit, dum superat Diaboli tentationem victaque carnis concupiscentia spiritu agitur. Qui vincitur affectibus carnis, in eo regnum habet Diabolus; qui ducitur 255 Spiritu Dei, in eo regnat Christus. An non praeclarum regnum est imperare libidini, calcare auaritiam, subigere luxum, deiicere superbiam, contemnere mortem? Non ille maior est qui occidit, sed qui superat? Occidebantur martyres sed moriendo vincebant ac triumphum agebant de his a quibus occidebantur.

260 *Rex eris*, inquit ethnicus quidam, *si te ratio rexerit.* Imo christianus quisque rex erit, si illum Christi Spiritus rexerit. Quid enim possumus ex nobis, qui ne cogitare quidem aliquid boni possumus ex nobis? Proinde si quando *Spiritu facta carnis mortificaueris*, ne tibi canas encomium, sed gratias age Domino. Etenim si hoc imperium haberes ex te, quid opus erat quotidie clamare: *Da* 265 *imperium puero tuo*? Ergo Dauid quum rogaret imperium orabat vt veniret Christus a prophetis promissus; et ecclesia quum idem orat vt accipiat imperium, illud orat vt in toto corpore suo vincat et regnet Christus. Hoc

quum vnusquilibet nostrum orat, petit vt cohibitis carnis affectibus agatur Spiritu Christi; quum orat vt saluus fiat ancillae filius, orat vt in ecclesia 270 perseuerans vitam finiat in Christo et ad eam perueniat vitam, vbi iam non periclitatur certator sed coronatur victor.

Vult autem Dominus adeo victoriam esse illustrem, vt suo splendore perstringat oculos repugnantium, ac tandem vel inuiti resipiscant agnoscentes amentiam suam vel pudefiant in aeternum. Ad confirmandam autem ecclesiae 275 suae fiduciam, petit vt Dominus faciat cum ipso *signum in bonum*. Multi signum petunt sed in malum. Nec dicit: *Fac* mihi *signum*, sed: *Fac mecum signum*: vt intelligas esse signum confirmans pactum ac foedus.

Sic legimus quod Dominus posuit irim *signum foederis inter ipsum et terram*, vt eo conspecto non expectarent rursus simile diluuium. Hoc ni datum fuisset

230 suis *A*: *om. BAS LB.*
237 illis *A*: *om. BAS LB.*
254 ducitur *A*: ducitur in *BAS LB.*

225–226 *Audi ... tuum* *Ps.* 45,11–12. Siehe Salmon, *Tituli*, z.B. 'Série de Cassiodore, résumée par Bède', p. 162: "[*Ps.*] 44. Propheta Spiritu sancto repletus incarnationem Domini Christi se eructare promittit, et misticis virtutibus sponsam Christi describit Ecclesiam". Auch Aug. *Enarr in Ps.* 44, *CCSL* 38, pp. 493–517.

227 *Ac Dominus ... coelorum* Cf. *Ioh.* 3,3–5 und den Kommentar des Aug. *Tract. in Ioh.* XII, nos. 2–5, *CCSL* 36, pp. 120–123, u.a.: "Ex aqua et Spiritu oportet vt nascatur propter regnum Dei. Si propter hereditatem patris hominis temporalem nascitur, nascatur ex visceribus matris carnalis; si propter hereditatem patris Dei sempiternam, nascatur ex visceribus ecclesiae" (p. 123). In seinen *Paraphr. in Ioh.*, *LB* VII, 519–520, übernimmt Er. die Deutung auf die Kirche nicht.

229 *Data ... terra* *Mt.* 28,18.

230–232 *An non ... quoslibet* Cf. *Mc.* 16,17–18.

232–234 *Quicquid ... coelis* *Mt.* 16,19: "Et quodcumque ligaueris super terram, erit ligatum et in caelis; et quodcumque solueris super terram, erit solutum et in caelis"; im *NT* des Er., *LB* VI, 88 C und 90 A: "quidquid alligaueris in terra, erit alligatum in coelis; et quidquid solueris in terra, erit solutum in coelis".

234–235 *Accipite ... sunt* *Ioh.* 20,23.

236–239 *Sed maioris ... iudicabimus* Cf. Aug. *Enarr. in. Ps.* 85, no. 22, *CCSL* 39, p. 1194, ll. 15–20, wo Aug. auch *Mt.* 19,28 und 1. *Cor.* 6,3 zitiert.

237–239 *Quum ... Israel* *Mt.* 19,28.

239 *Nonne ... iudicabimus* Cf. 1. *Cor.* 6,3: "Nescitis, quoniam angelos iudicabimus?".

240–241 *nec ... illam* *Mt.* 16,18: "Et portae inferi non praeualebunt aduersus eam"; im *NT* des Er., *LB* VI, 88 B: "Et portae inferorum non valebunt aduersus illam".

245–246 *Adueniat ... terra* *Mt.* 6,10.

247–250 *Quod igitur ... vitae* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 22, *CCSL* 39, pp. 1194–1195, ll. 20–26.

250 *per lauacrum renascentiae* Cf. *Tit.* 3,5.

252–253 *Vnusquisque ... tentationem* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 143, *CCSL* 40, pp. 2072–2087 (*Ps.* 144,1: "Psalmus Dauid. Aduersus Goliath"); auch Salmon, *Tituli*, 'Série de Saint Colomba', p. 73: "[*Ps.* 143] Vox Ecclesiae aduersus diabolum cum satellitibus suis".

260 *Rex eris ... rexerit* Cf. Sen. *Epist.* 37, 4: "Vade certo gradu; si vis omnia tibi subicere, te subice rationi. Multos reges, si ratio te rexerit". Siehe auch Hor. *Epist.* 1: "At pueri ludentes, Rex eris, aiunt, si recte facies".

261–262 *qui ne ... nobis* Cf. 2. *Cor.* 3,5.

262–263 *Spiritu ... mortificaueris* *Rom.* 8,13.

274 *pudefiant* Cf. *infra*, p. 417, n.ll. 338–339.

275 *petit ... in bonum* *Ps.* 86,17a: "Fac mecum signum in bonum" (Er.; Vulg.); "Fac mecum signum in bonitate" (Hier. *Ps. Hebr.*); "Fac mecum, Domine, signum in bono" (Hier. *Ps. Rom.*); "Fac mecum signum in bono" (Hier. *Ps. Gal.*; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); Ποίησον μετ' ἐμοῦ σημεῖον εἰς ἀγαθόν (Sept.).

278–279 *Sic legimus ... diluuium* Cf. *Gn.* 9,8–17; das Zitat ist *Gn.* 9,13.

280 ad omnes nubes et ad quamuis pluuiam trepidassent homines qui audierant prius diluuium. Et Abraham petiit signum a Deo in bonum, quo certior esset promissio sic multiplicandam ipsius posteritatem vt stellis coeli posset aequari. Petiit et Moses signum et accepit multa signa, quae tamen efficere non potuerunt quo minus detractaret mandata Dei. *Obsecro*, inquit, *Domine*, *mitte*
285 *quem missurus es*. Et ob hanc diffidentiam iratus est Dominus in Mosen. Achas iussus est petere signum a Domino et recusanti datum est signum. Simile signum petiit Gedeon et accepit. Quanquam nec is vnico signo fuit contentus. Primum signum dedit angelus exustis sacrificii carnibus ad quod expauit Gedeon. Secundum iam conflicturus cum hoste postulauit a Domino, quoque
290 certior esset victoriae spes; iteratum est cum varietate miraculum. Datum est et Abrahae signaculum fidei circumcisio, quam in Genesi Dominus signum foederis appellat. Post multa signa, quae Moses aedidit coram Pharaone, quod virga dissecuit mare signum erat; quod nubes praecedebat interdiu, noctu columna ignis, signum erat; aqua e petra exiliens et comitans profici-
295 scentes signum erat; manna coelo defluens signum erat; serpens in deserto sublatus in stipitem signum erat. Breuiter quaecumque mirifice gesta sunt in Veteri Testamento signa sunt et figurae nostrorum temporum. Habet et Satanas sua signa sed in malum, etiam quum videntur data in bonum. Deus
LB 550 autem nullum dat si gnum nisi in bonum, quanquam interdum nobis nostro
300 vitio vertitur in malum. Posuit Dominus signum super Caim hominem impium, sed tamen in illius bonum ne quis illum interficeret. Datum est impio vitae spatium vt resipisceret.

Iudaei signa quaerunt, vt scribit Apostolus, nec tot signis acceptis didicerunt fidere Domino. Nam et ipsi Domino dicunt: *Quod signum ostendis nobis*
305 *quod haec facis?* Et flagitabant signum e coelo quasi tot miracula quae quotidie dabat Dominus non essent satis signi. Quoniam igitur multitudine signorum non ita multum profectum est diffidentibus Iudaeis, irridentibus gentibus, pontifex ac dux noster conflicturus cum hoste vnum tantum petit signum sed eximium, sed in bonum vtique credentibus, sed euidens et efficax: quod
310 sublatum totum orbem ad se trahat. *Fac*, inquit, *signum mecum in bonum*. Da signum quod et consoletur amicos et pudefaciat inimicos. Hoc signum solus potuit dare Deus. Quod autem signum? Quod nisi signum Ionae prophetae. Hoc signum promittit ipse Dominus in Euangelio: *Sicut Ionas fuit in ventre ceti tribus diebus et tribus noctibus*, ita et *Filius hominis erit in corde terrae*. Dictum est
315 illis hoc signum sed non intellectum. Idem signum aliis verbis proposuit: *Soluite templum hoc*, *et in triduo restituam illud*. Hoc signo semel confirmata fide totius ecclesiae non est quod expectemus alia signa. Habemus signum Ionae: Christum iuxta carnis infirmitatem mortuum, iuxta spiritus virtutem resuscitatum. Habemus signum crucis, trophaeum ducis nostri; habemus in eucha-
320 ristia symbolum aeterni foederis inter caput et membra.

Verum haec omnia vnum sunt signum nimirum ipse Dominus Iesus, qui datus est *in ruinam et resurrectionem multorum et in signum cui contradicitur* a multis

ad hodiernum vsque diem. In hoc signo absoluta sunt omnia signa Veteris Testamenti. *Verbum caro factum est et habitauit in nobis*; visum est, auditum est, 325 contrectatum est ab hominibus; occisum est in propatulo, resurrexit, assumptum est in gloriam, praedicatum est cunctis gentibus, creditum est mundo: lucet, eminet, coruscat omnibus ad salutem. Tale signum nusquam legimus aeditum in Veteri Testamento. Nullus perit vsquam nisi qui ab hoc signo auertit oculos. Signum datum est in bonum, ne tua incredulitate tibi vertas in 330 malum, quod euenit Iudaeis de quibus testificatur Dominus: *Si non venissem et loquutus fuissem eis, peccatum non haberent.* Hoc signum iam erigi volebat Dominus iturus ad crucem sitiens humani generis salutem, hoc per vniuersum terrarum orbem inclarescere, *vt videant*, inquit, non solum diligentes me,

284 detractaret *A BAS*: detrectaret *LB*.
297 figurae *A*: figura *BAS LB*.
299 in *A*: *om. BAS LB*.
303 signis *A*: insignis *BAS LB*.
312 nisi signum *A*: signum nisi *BAS LB*.

281–283 *Et Abraham ... aequari* Cf. *Gn.* 15, 1–21.
283–284 *Petiit ... mandata Dei* Cf. *Ex.* 3, 11–4,9.
284–285 *Obsecro ... es* *Ex.* 4,13.
285 *Et ob ... Mosen* Cf. *Ex.* 4,14.
285–286 *Achas ... signum* Cf. *Is.* 7,10–14.
286–290 *Simile ... miraculum* Cf. *Iud.* 6,17–21 und 6,36–40.
290–292 *Datum ... appellat* Cf. *Gn.* 17,9–14.
292 *Post ... Pharaone* Cf. *Ex.* 7,1–12,42.
293 *quod virga ... erat* Cf. *Ex.* 14,15–31.
293–294 *quod nubes ... signum erat* Cf. *Ex.* 13,21–22.
294–295 *aqua ... proficiscentes signum erat* Cf. *Ex.* 17,1–7 und *Nu.* 20,2–13. Zu *comitans proficiscentes* cf. 1. *Cor.* 10,4: "Et omnes eundem potum spiritalem biberunt (bibebant autem de spiritali, consequente eos, petra; petra autem erat Christus)"; im *NT* des Er., *LB* VI, 710 B: "Et omnes eundem potum spiritualem bibebant: bibebant enim de spirituali, quae illos comitabatur, petra; petra vero fuit Christus". Cf. Annot. zu dieser Stelle, *LB* VI, 710 D: "Origenes Homilia in Exodum quinta *sequentem petram* refert ad nubem, quae praecessisse legitur Hebraeos, offensus, vt apparat, absurditate sensus, si petra dicatur sequi proficiscentes. Verum accipi potest riuum, qui e petra prosiluit, illos fuisse comitatum".
295 *manna ... erat* Cf. *Ex.* 16,4–36.
295–296 *serpens ... erat* Cf. *Nu.* 21,4–9.
296–297 *Breuiter ... nostrorum temporum* Cf. Er. *Rat. ver. theol.*: "Vt personarum igitur, sic et temporum obseruata varietas obscuritatem discutit in arcanis litteris. Neque enim quidquid Iudaeis vel imperatum est, vel interdictum, vel permissum, ad Christianorum vitam est accommodandum: non quod in Veteris Instrumenti libris quidquam sit, quod ad nos non pertineat, sed quod pleraque pro tempore tradita ad typum et adumbrationem futurorum, perniciosa sint, nisi trahantur ad allegoriam", Holborn, pp. 198–199.
300–301 *Posuit ... interficeret* Cf. *Gn.* 4,15.
303 *Iudaei ... Apostolus* Cf. 1. *Cor.* 1,22.
304–305 *Quod ... facis* *Ioh.* 2,18: "Quod signum ostendis nobis, quia haec facis?". Im *NT* des Er., *LB* VI, 350 C: "Quod signum ostendis nobis, quod ista facias?".
305 *Et flagitabant ... coelo* Cf. *Mt.* 16,1; *Mc.* 8,11; *Lc.* 11,16.
308–310 *pontifex ... trahat* Cf. *Ioh.* 12,32.
312–314 *Quod autem ... terrae* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 23, *CCSL* 39, p. 1195, ll. 1–5, wo Aug. auch *Mt.* 12,39–40 zitiert.
313–314 *Sicut ... terrae* *Mt.* 12,40 hat "sic" statt *ita et*.
316 *Soluite ... illud* Cf. *Ioh.* 2,19.
316–320 *Hoc signo ... membra* Cf. Arnob. *Comm. in Ps.* 85, Migne *PL* 53, 449.
319–320 *habemus in ... membra* Cf. u.a. *Mt.* 26,28.
322 *in ruinam ... contradicitur* *Lc.* 2,34: in der Vulg. "contradicetur", und im *NT* des Er. "contradicitur". Cf. Annotation zu dieser Stelle, *LB* VI, 235 F–236 B–C.
324 *Verbum ... nobis* *Ioh.* 1,14.
324–325 *visum ... hominibus* Cf. 1. *Ioh.* 1,1.
328–329 *Nullus ... auertit oculos* Cf. *Ioh.* 3,14 und *Nu.* 21,7–9.
330–331 *Si non ... haberent* *Ioh.* 15,22.
333–337 *vt videant ... conuertantur* *Ps.* 86,17b: "vt videant qui oderunt me et confundantur" (Er.; Hier. *Ps. Rom.*; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "et videant qui oderunt

quorum de numero erat Simeon ille senex, verum et illi *qui oderunt me*, vt qui sermoni meo credere noluerunt velint nolint videant hoc signum euidentius quam vt possit dissimulari, et pudeat saltem tali signo tam diu, tam pertinaciter repugnasse; illi videant vt confirmentur, hii vt conuertantur.

Quod enim nos legimus *confundantur* Graecis est αἰσχυνθήτωσαν, quod magis sonat pudefiant. Felix erubescentia quae reuocat ab impietate. *Erubuit*, inquit senex ille comicus, *salua res est*. Hoc rubore suffusus erat ille publicanus, qui *procul stans non audebat oculos in coelum attollere*; sic erubuit filius ille profugus, qui reuersus ad se vltro abdicat filii cognomen quod se fatetur indignum et ambit inter mercenarios habere locum. Sic erubuerunt multi Iudaei qui per ignorantiam crucifixerant Dominum; sic erubuerunt gentes a simulacris et inquinatis moribus conuersae ad euangelicam lucem, *in quibus nunc*, inquit Paulus, *erubescitis*. Sic erubuit ipse Paulus negans se dignum apostoli nomine quod persequutus esset ecclesiam Dei. Feliciter itaque pudefiunt qui erubescunt ad poenitentiam.

Nec tamen omnes sanat pudor, sed quosdam indurat magis si frontem perfricuerint. Quandoquidem et Graeca vox anceps est ad eum qui suffunditur pudore et ad eum qui conuictus et redargutus probro afficitur. Frequenter cum ignominia recesserunt a Domino scribae et Pharisaei non habentes quod responderent, nec tamen erubuerunt vt resipiscerent, | sed perfricta facie sumpserunt sibi frontem meretricis, vt pessimis artibus obstinatissime pugnarent aduersus manifestam veritatem. Nec tum saltem erubuerunt, quum viderent eum resurrexisse, quum viderent post missum Spiritum Sanctum in nomine crucifixi sanari claudos, fugari daemones, pelli morbos, excitari mortuos, quum inclarescente per orbem euangelii gloria viderent frustratos omnes conatus suos in diuersum recidere. Et o miram et insanabilem impudentiam: tot annis regnat toto orbe Christi nomen nec adhuc erubescunt Iudaei! Probro grauantur, pudore non sanantur. *Vt videant*, inquit, *et pudefiant*. Vtinam hic pudefiant ne pudefiant in aeternum. Vident hoc signum velint nolint, ingestum est oculis omnium. Si vident et erubescunt, signum erit illis in bonum; sin vident et insultant, quemadmodum maiores illorum insultarunt pendenti in cruce subsannantes et mouentes capita sua, signum erit illis in malum. Videbunt iterum hoc signum in coelo, quum Dominus ad iudicandum venerit, *videbunt in quem conpunxerunt*, videbunt in maiestate Patris quem hic omni contumeliarum genere prosequuti sunt. Illic pudescent in conspectu omnium gentium et angelorum, sed pudescent in aeternum, quia signum datum in bonum sibi verterunt in malum.

Nec Iudaei solum ibi pudefient, sed omnes etiam principes, omnes philosophi qui viribus et ingeniis suis bellarunt aduersus hoc signum. Nihil illic erit occultum. Conspicient frustratam maliciam suam, conspicient victoris gloriam, conspicient martyrum triumphos quos hic exquisitis cruciatibus enecarunt: pudescent sed sero. Pudescent omnes haeresiarchae cum suis gregibus, qui dum viuerent salubriter noluerunt erubescere. Quanquam et

hodie quid aliud quam probrum retulerunt quicumque Dei domum labefactare sunt adorti? Vbi Simon magus diuinitatis affectator? Vbi Cerinthus Christo detrahens naturam diuinam? Vbi Montanus pseudoparacletus? Vbi

334 Simeon *BAS LB*: Simon *A*.

340 Ter. Ad.* *A BAS LB*.

me et confundantur" (Hier. *Ps. Hebr.* und *Ps. Gal.*); καὶ ἰδέτωσαν οἱ μισοῦντές με καὶ αἰσχυνθήτωσαν (Sept.).

334 *quorum ... senex* Cf. *Lc.* 2,25–35.

338–339 *Quod enim ... pudefiant* Im *NT* übersetzt die Vulg. αἰσχύνομαι mit 'erubescere' oder 'confundi'. Das *NT* des Er. hat meist das nicht-klassische 'pudefieri', das man findet in lateinisch-griechischen Lexica des Mittelalters und des Humanismus (cf. Forcellini III, p. 955). Cf. z.B. 2. *Cor.* 10,8: die Vulg. "non erubescam" und das *NT* des Er. "non pudefiam".

339–340 *Erubuit ... res est* Ter. *Ad.* 643.

341 *procul ... attollere* Cf. *Lc.* 18,13: "A longe stans, nolebat nec oculos ad caelum leuare"; im *NT* des Er., *LB* VI, 304 A: "Procul stans nec oculos volebat ad coelum attollere".

341–343 *sic erubuit ... locum* Cf. *Lc.* 15,19 und 21.

343–344 *Sic erubuerunt ... Dominum* Cf. *Act.* 3,17.

345–346 *in quibus ... erubescitis* *Rom.* 6,21, auch zitiert von Aug. in seiner *Enarr. in Ps.* 85, no. 23, *CCSL* 39, p. 1195, ll. 25–26.

346–347 *Sic ... ecclesiam Dei* Cf. 1. *Cor.* 15,9.

349–350 *si frontem perfricuerint* Martial. 11, 27: "Aut quum perfricuit frontem, posuitque pudorem".

350–351 *Quandoquidem ... probro afficitur* Für 'beschämt werden' cf. z.B. *Phil.* 1,20: "in nullo confundar" (das *NT* des Er.: "nulla in re pudefiam"). Für 'sich schämen' cf. z.B. *Lc.* 16,3: die Vulg. und Er. 'mendicare erubesco'.

351–353 *Frequenter ... responderent* Cf. u.a. *Mt.* 22,46.

354 *frontem meretricis* Cf. *Ir.* 3,3.

355–356 *Nec tum ... resurrexisse* Cf. *Mt.* 28, 11–15.

356–359 *quum viderent ... recidere* Cf. u.a. *Act.* 3,1–5,42.

364–365 *quemadmodum ... capita sua* Cf. *Mt.* 27,39–43; *Mc.* 15,29–32; *Lc.* 23,35.

366–367 *Videbunt ... venerit* Cf. *Mt.* 24,30.

367 *videbunt ... conpunxerunt* *Ioh.* 19,37: "Videbunt in quem transfixerunt"; im *NT* des Er., *LB* VI, 414 B: "Videbunt in quem pupugerunt". Cf. *Zch.* 12,10: "Et aspicient ad me quem confixerunt". In der Annotation zu *Ioh.* 19,37, *LB* VI, 414 E–F, ergänzt Er., dass die Septuaginta 'saltauerunt' gelesen haben (statt 'compunxerunt'), doch: "Ioannes neque magnopere respexit quid vertissent Septuaginta, et ex Hebraeo sensum magis curauit appendere, quam annumerare verba".

videbunt in maiestate Patris Cf. *Lc.* 9,26.

372–373 *Nihil illic erit occultum* Cf. u.a. *Rom.* 2,16.

375 *haeresiarchae* Cf. *DTC* VI, pp. 2207–2208: "Haeresiarches, vel a, vel us, αἱρεσιάρχης: auctor vel caput sectae".

378 *Simon magus diuinitatis affectator* Simon Magus (*Act.* 8,9–24), in der Überlieferung Vater aller Häresien. Cf. Ep. 1738, ll. 118–124: "Simon ille Samarites, magiae peritus, qui se Deum summum ausus est praedicare, et Selenem scortum suum persuasit esse summam mentem; et hic impostor Romae statuam meruit cum hac inscriptione, *Simoni sancto Deo*. Huius discipulus Menander non in nomine Iesu sed in nomine suo baptizabat, negans cum Simone mundum hunc a Deo conditum, sed ab angelis; quem errorem e Platonis philosophia videntur hausisse".

378–379 *Cerinthus ... diuinam* Nach der Überlieferung war Kerinth (1. Jahrhundert) einer der Gegner des Evangelisten Johannes. Er gilt als einer der ersten christlichen Gnostiker. Cf. Ep. 1333, ll. 356–358: "[Cerinthiani et Ebionitae] qui praeter alios errores docebant Christum nihil aliud fuisse quam hominem, nec omnino fuisse prius quam de Maria nasceretur".

379 *Vbi Montanus pseudoparacletus?* Der Montanismus war eine um 172 n.Chr. in Phrygien entstandene Sekte. Ihr Gründer, der 'Prophet' Montanus, gab vor, die lebendige Inkarnation des Heiligen Geistes zu sein. Cf. Ep. 1738, ll. 184–186: "Montanus, qui caeteris omnibus abrogauit autoritatem, se praedicans esse Spiritum Sanctum a Christo promissum, qui deduceret in omnem veritatem". Auch Ep. 1232, ll. 66–67: "Euanuit Montanus cum suo Paracleto".

379–380 *Vbi Valentinus ... artifex* Einer der bedeutendsten Vertreter des Gnostizismus war Valentinus, der um 150 n.Chr. in Rom die Sekte der Valentinianer gründete. Cf. Er. *Enarrat. In Ps.* 1, *ASD* V, 2, pp. 41–42, ll. 239–341: "In hoc Valentiniani, qui negant Christo fuisse corpus humanum sed coeleste, quod e supernis secum attulerit, non de virgine sumpserit". Auch der vorliegende *Expositio*, p. 352, ll. 621–622.

380 Valentinus monstrosarum fabularum artifex, vbi Marcion, vbi Basilides? Nonne victi obmutuerunt? Vbi Arius dissector, vbi Sabellius confusor sacrae Triadis? Nonne pudefacti sunt, explosi sunt, prostrati sunt? Vbi Appollinaris humanam Christi naturam meliore sui parte spolians? Vbi portenta Manichaeorum, vbi tumultus Donatianorum? Nonne pudefacti silent omnes? 385 Vbi blasphemus ille Porphyrius? Vbi Celsus aeque blasphemus? Tot haereseon species, tot tempestates coortae sunt aduersus ecclesiam armatae philosophia, instructae eloquentia, quaedam etiam fauore principum formidabiles. Quid, obsecro, quid tantis tumultibus effecerunt? Pudefactae consilescunt omnes, et pudefient quotquot vel hodie sunt vel in posterum exorientur.

390 Similiter pudefient mali christiani, nisi hic properent erubescere. Apud nos nulli sunt ethnici. Iudaei aut nulli sunt aut minimum molesti sunt, insaniunt in speluncis suis; et tamen ecclesiae frumentum tantum loliginis ac zizaniorum habet admixtum, vt nusquam non sint qui pie simpliciterque volentem viuere in Christo Iesu rideant, circumueniant, spolient, opprimant. Vtcunque 395 ferendum erat si gentibus olim Christi crux visa est stulticia, si Iudaeis fuit offendiculo, at quanto gemitu deplorandum est quod per crucem redemptus, cruce signatus, crucem professus deridet crucem! Deliros appellant qui carnem macerant ieiuniis, miseros qui frugaliter viuunt, dementes qui nec ambiunt opes et quod habent egenis impartiunt; stultos qui fugitant honorem 400 huius mundi, fatuos qui nullius lucri spe cuiquam volunt imponere; miseros qui fugiunt inconcessas voluptates; asinos qui sedulo obtemperant iussis superiorum, ignauos qui non retaliant iniurias; dementes qui contempto mundo totam spem suam ponunt in Deo. Atque interim illi feroces ac suauiter agentes in deliciis, hi moerentes, humiles et abiecti.

405 Sed vtinam tales propius atque interius contemplentur quos contemnunt, simul et seipsos vniuersos inspiciant, quae Lerna turpitudinum occupet LB 552 animum, qui | cruciatus breui sint excepturi voluptates non minus falsas quam momentaneas. Id si faciant nimirum operietur ignominia facies eorum. Sed vnde perspicient vt erubescant, ni Deus aperuerit oculos eorum, quemad-410 modum aperuit oculos Adam et Euae? Simul atque enim gustauerant de ligno interdicto aperti sunt oculi eorum nimirum a Deo prouocante ad poenitentiam. Sic enim habet Genesis: *Apertis oculis viderunt se esse nudos et erubuerunt*. Quanto magis oportet eos erubescere coram Domino, qui vestem innocentiae in baptismo datam abiecerunt et nudi obambulant non solum 415 nullis amicti virtutibus sed vitiis innumeris contaminati.

Fratres, spero vel nullos vel paucos tales inter vos esse, tamen si qui sunt eos hortor et obtestor per Christi charitatem, vt erubescant mature dum prodest suffundi rubore nec differant vitae correctionem in extremum halitum. Multos inopinata mors occupat, vt hoc non accidat; qui scis an tum 420 Deus sit aperturus oculos tuos? Nullus enim resipiscit quum vult, etiamsi nemo desperandus est ante efflatam animam. Si conuerti non vis, quid tibi blandiris de sera poenitentia? Si conuerti vis et hoc tua refert, quur

381 confusor *Corrigenda 1528 BAS LB*: consusor *A*.

388 Pudefactae *A*: Pudefacti *BAS LB*.

380 *Vbi Marcion?* In Ep. 1738, ll. 153–160, hat Er. eine kurze Darstellung der Lehre des Cerdons und Marcions (um das Jahr 150) gegeben: "Duos enim deos finxit, alterum bonum, alterum saeuum, a saeuo mundum creatum. Legem in totum repudiabat: solum Euangelium Lucae, nec id totum, recipiebat. Apostoli Pauli Epistolas nec omnes nec totas probabat. Acta Apostolorum et Apocalypsin vt falsa reiiciens, docebat Christum boni dei filium in phantasmate tantum venisse, nec vere passum nec vere natum, resurrectionem animae probans, carnis negans".
Vbi Basilides? Basilides (2. Jahrhundert) war der Gründer einer gnostischen Sekte. Zu seiner Lehre über die Schöpfung (neuplatonische Theorie der Emanation) cf. Er. *Explan. symboli*, *ASD* V, 1, p. 234, ll. 846–847: "[Basilides] qui docuit mundum conditum a trecentesimo sexagesimoquinto coelo". Über seiner Christologie, cf. Er. *op. cit.*, *ASD* V, 1, p. 257, ll. 527–531: "Basilides homo misericors negat ipsum Christum fuisse crucifixum, sed pro eo suppositum Simonem Cyrenensem, qui compulsus est dominicae crucis vicarius esse baiulus. Quod si alius pro eo crucifixus est, ipse nec mortuus est, nec resurrexit, nec redemit nos morte sua".

381–382 *Arius dissector ... sacrae triadis* Cf. pp. 383–384, ll. 486–487 der vorliegenden *Expositio*: "Vbi Deus est, ibi tota est Trinitas, quam confudit Sabellius, dissecat Arius". Cf. Anmerkung zur Stelle.

382–383 *Apollinaris ... spolians* Cf. vorliegende *Expositio*, p. 366, ll. 995–997: "et vbi sunt Apollinaris discipuli, qui negant Christo fuisse animam humanam mentientes illi loco animae fuisse diuinam naturam?". Cf. Anmerkung zur Stelle.

383–384 *Vbi portenta Manichaeorum* Der Manichäismus, gegründet vom 'Paraklet' Mani (Persien, 3. Jahrhundert) und im 4. Jahrhundert in der ganzen römischen Welt verbreitet, war eine grosse Gefahr für das Christentum. Kennzeichnend waren die dualistische Kosmogonie, die asketische Ethik und die doketische Christologie. Cf. Er. Ep. 2157, ll. 38–40: "Inductus est [Augustinus] in sectam Manichaeorum, quo quidem hominum genere vix aliud habuit orbis pestilentius". Auch Er. *Ennarat. in Ps.* 83, *supra*, p. 267, ll. 305–306: "Manichaeorum foeda mysteria, quis posset absque nausea vel legere vel recensere?".

384 *vbi tumultus Donatianorum?* Diese schismatische Sekte, am Vorabend der diokletianische Verfolgung entstanden, verursachte grosse Verwirrung im abendländischen Christentum. Streitpunkte waren: die Wiedertaufe, die Frage nach der makellosen Kirche, die Pflicht zum Martyrium. Augustinus war einer der katholischen Vorkämpfer gegen den Donatismus.

385 *blasphemus ille Porphyrius* Der Neuplatoniker Porphyrius (3. Jahrhundert), Schüler des Plotinus, war ein fanatischer Gegner des Christentums. Er wurde bekämpft u.a. von Eusebius von Caesarea und Apollinaris von Laodicea.
Celsus aeque blasphemus Die platonische Philosophie des Celsus von Alexandrien war niedergelegt in einer um 178 geschriebenen Kampfschrift gegen das Christentum mit dem Titel Ἀληθὴς λόγος. Origenes hat um 245 sein *Contra Celsum* geschrieben. Er. Ep. 1738, ll. 254–256: "Celsus philosophus blasphemias euomuit in Christum, sed Origenes melior philosophus ex illius blasphemiis illustrauit Christi gloriam".

385–386 *haereseon* Cf. z.B. den Titel eines Werkes des Filastrius von Brescia, *Diuersarum haereseon liber*, *CSEL* 38.

392–393 *tamen ... admixtum* Cf. *Mt.* 13,24–30 und 36–43.

395–396 *si gentibus ... offendiculo* Cf. 1. *Cor.* 1,23: "Iudaeis quidem scandalum, gentibus autem stultitiam"; im *NT* des Er., *LB* VI, 664 C–666 A: "Iudaeis quidem offendiculum, Graecis vero stultitiam".

406 *Lerna turpitudinum* Cf. Er. *Adag.* 227 (Lerna malorum), *LB* II, 122 D F: "Itaque quoties hominem significamus vehementer infamem, atque omni turpitudinis genere contaminatum ... recte dicemus ... Lernam malorum".

408 *operietur ... facies eorum* Cf. *Ps.* 83,17, und *Ir.* 51,51.

409–413 *quemadmodum ... erubuerunt* Cf. *Gn.* 3,1–24.

412–413 *Apertis ... erubuerunt* Cf. *Gn.* 3,7: "Et aperti sunt oculi amborum; cumque cognouissent se esse nudos, consuerunt folia ficus".

416–428 *Fratres, spero ... nostri* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 23, *CCSL* 39, p. 1195, ll. 22–28.

419 *inopinata mors* Cf. Suet. *Caes.* 87: "in sermone nato ... quisnam esset finis vitae commodissimus, repentinum inopinatumque praetuleret".

421 *nemo desperandus ... animam* Cf. Er. *Coll.* (Inquisitio), *ASD* I, 3, p. 365, l. 46: "Donec spirat homo, sperandum esse".

recrastinas? Quin potius hoc anno fit quod factu est optimum quam proximo, quur magis mense sequuturo quam hoc ipso, quur non potius hodie
425 quam cras? Si periclitatur corpus non differs medicinam; periclitatur totus homo ne pereat in aeternum et differs in dies, in menses, in annos. Contemplemur nos ipsos ad speculum doctrinae Christi, vitae Christi aliorumque sanctorum, et pudeat nos nostri.

Videant qui nos oderunt, qui nobis moliuntur sempiternum interitum, et
430 erubescant. Qui sunt, inquies, isti qui nos oderunt? An non capitalis inimicus est liuor, odium proximi, auaritia, superbia, luxus, libido, breuiter omnes carnis affectus? Quid aliud agunt, quid moliuntur nocte dieque, nisi vt Christum in nobis iugulent? Agamur Spiritu Christi, et pudefient omnes eiusmodi cupiditates cum suis fructibus. Simul erubescent impii spiritus *carni*
435 *nostrae stimulos* velut oleum camino adiicientes. Qui hic nolunt suo bono erubescere apud Deum et paucos homines, post hanc vitam frustra suo malo pudefient coram vniuersitate sanctorum omnium. Quosdam malus pudor deterret a confitendo magis reuerentes hominem quam Deum. Si pudet confiteri sacerdoti, magis oportet Dei reuerentia deterreri a peccando. Quod
440 ausus es facere coram oculis Dei pudet referre homini! At in corporis morbo pudorem excutit sanitatis amor, in animae discrimine quanto magis id factum oportuit! Nec solum oportet erubescere de grauibus commissis, verumetiam de leuioribus. Omne peccatum turpe est ac foedum eoque pudendum. Pudet tuberis in fronte aut naeui in naso et non pudet ociosi sermonis aut risus
445 solutioris aut cessatiuncula perditi temporis quod poterat bene collocari?

Sed quid videbunt, quid erubescent isti qui male volunt Christo? *Quoniam tu, Domine, auxiliatus es mihi, et consolatus es me.* Clamabant Iudaei in Christum velut in deploratum et a Deo pariter atque hominibus destitutum: *Si Filius Dei est, descendat nunc de cruce. Sperauit in Domino: seruet illum nunc, si vult eum.*
450 Insultabant vt victores victo, verum inuersis rerum vicibus victus triumphat, victor flet. Auxiliatus es mihi in certamine, consolatus es victoria. Consolatio non est vbi nulla praecessit molestia. Geminus pudor occupauit Iudaeos: vident adiutum ope Dei quem putabant a Deo desertum, vident gloriosum quem putabant aeternae traditum ignominiae. Deinde vident suas spes ipsis
455 esse mentitas iuxta illud: *Mentita est iniquitas sibi.*

Magis autem erubescent *quum Filius hominis in maiestate sua veniet* iudicaturus viuos et mortuos. Quid ibi dicent Annas et Caiaphas, quid scribae et Pharisaei, quid seniores qui clamarunt: *Tolle, tolle, crucifige*? Quam pudebit ipsos sui quum audient: *Ite, maledicti, in ignem aeternum.* Quid ibi dicet Nero
460 caeterique qui nullum immanitatis genus non exercuerunt in apostolos ac
LB 553 martyres Christi, vbi conspexerint illos sole splendidiores, socios et consor|tes regni Christi? *Videntes turbabuntur timore horribili et mirabuntur in subitatione insperatae salutis, gementes prae angustia spiritus, dicentes intra se, poenitentiam agentes: Hi sunt quos habuimus aliquando in derisum et in similitudinem improperii.*
465 *Nos insensati vitam illorum aestimabamus insaniam et finem illorum sine honore. Ecce computati sunt inter filios Dei et inter sanctos sors illorum est.*

Auditis admirabilem erubescentiam sed inutilem, auditis poenitentiam sed seram; auditis confessionem sed infrugiferam. Nam iuxta vulgi quoque prouerbium: *Frustra mortuo adhibetur medicina.* Hic, hic erubescamus, amici, 470 hic poenitentiam agamus, hic confiteamur; maior pudor veluti clauus clauum propellat minorem; hic ad tempus rubore suffundamur *ne confundamur in aeternum.* Tempus breue est, vita fugit, mors accelerat cuique nostrum propior fortasse quam suspicamur. *Dies ille veluti fur in nocte veniet.* In hunc itaque vigilemus ne inopinantes opprimat.

475 Annotandum arbitror et illud in sermone prophetico quod dicitur: *Quoniam tu, Domine, adiuuisti me, et consolatus es me*: victoriae laudem non sibi arrogat, sed Deo tribuit; tu qui es *Deus solus, qui facis mirabilia* solus, *auxiliatus es mihi* solus, *auxiliatus es vt miserator, consolatus es* vt benignus et *multae misericordiae et verax.* Tui muneris sunt haec omnia, tibi debetur omnis gloria. Latet interim 480 auxilium tuum, latet et consolatio nonnunquam, qua secreto mitigas asperitatem afflictionum vnctione tui Spiritus, sed exitus certaminis docet non hic fuisse praesidium aut solatium hominis sed tuum, quo protectore superamus et carnem et mundum et diabolum. Haec interim sentiunt pii, non vident impii, sed veniet tempus quum videbunt et erubescent perspicientes non esse 485 auxilium nisi a Domino et beatos esse qui hic lugent, quoniam aeterno

457 Caiaphas *A*: Caiphas *BAS LB*.
461 splendidiores *Corrigenda 1528 BAS LB*: splendiores *A*.
462 Sap. 5* *A BAS LB*.

430–432 *An non ... affectus* Cf. u.a. *Gal.* 5, 19–21.
434–435 *impii ... adiicientes* Cf. 2. *Cor.* 12,7.
435 *oleum camino adiicientes* Cf. Hor. *Sat.* II, 3, 321: "Adde poemata nunc, hoc est, oleum adde camino".
446–447 *Quoniam ... me* *Ps.* 86,17c: "quoniam tu, Domine, adiuuisti me et consolatus es me" (Er.; Hier. *Ps. Rom.* und *Ps. Gal.*; Vulg.; Aug. *Enarr. in Ps.* 85); "quia tu, Domine, auxiliatus es mihi et consolatus es me" (Hier. *Ps. Hebr.*); ὅτι σύ, κύριε, ἐβοήθησάς μοι καὶ παρεκάλεσάς με (Sept.).
448–449 *Si Filius ... eum* Cf. *Mt.* 27,40–43.
451–452 *Auxiliatus ... molestia* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 24, *CCSL* 39, p. 1195, ll. 2–4.
455 *Mentita ... sibi* *Ps.* 27,12.
456–469 *Magis autem ... medicina* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 23, *CCSL* 39, p. 1195, ll. 10–21, wo Aug. auch *Sap.* 5,3–5 zitiert.
456–457 *quum Filius ... mortuos* *Mt.* 25,31.
458 *Tolle, tolle, crucifige* *Ioh.* 19,15.
459 *Ite ... aeternum* Cf. *Mt.* 25,41.
462–466 *Videntes ... illorum est* *Sap.* 5,2–5.
467–474 *Auditis ... opprimat* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 23, *CCSL* 39, p. 1195, ll. 11–27.
469 *Frustra mortuo adhibetur medicina* Cf. Er. *Adag.* 2517 (Post bellum auxilium), *ASD* II, 6, p. 354, ll. 166–169: "Quintilianus in declamatione [*Decl.* 11, 23] cadaueris pasti duas habet sententias non absimiles prouerbio: *Quid quod medicina mortuorum sera est? Quid quod nemo aquas infundit in cineres?* Sic indicat serum remedium, siquidem aegroto mortuo sero venit medicus et aedibus in cinerem redactis sero infunditur aqua".
470–471 *maior pudor ... minorem* Zum Sprichwort 'Clauo clauum eiicere' cf. u.a. Cic. *Tusc.* IV, 35, 75, und Er. *Adag.* 104 (Clauum clauo pellere), *LB* II, 70 B.
471 472 *ne ... aeternum* *Ps.* 71,1.
472 *Tempus ... fugit* Cf. u.a. Verg. *Aen.* X, 467–468; Verg. *Georg.* III, 284; Sen. *Brev. Vit.* 16,4.
473 *Dies ... veniet* Cf. 1. *Thess.* 5,2.
477 *tu ... mirabilia solus* Cf. *Ps.* 86,10.
477–479 *auxiliatus ... verax* Cf. *Ps.* 86,15 und 17. Für *auxiliatus es mihi* cf. Hier. *Ps. Hebr.*, *Ps.* 85,17.
483–488 *Haec interim ... auferendum* Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 24, *CCSL* 39, pp. 1196–1197, ll. 12–48.
484–485 *non esse ... Domino* Cf. *Hos.* 13,9.
485–486 *beatos ... solatio* Cf. *Mt.* 5,5.

fruentur solatio, quum *Deus absterserit omnem lacrymam ab oculis eorum*, nec iam erit quod vel metuant vel doleant sed perpetua securitas et gaudium perfectum, gaudium cordis et corporis nunquam auferendum.

At interim dum ambulamus in via spe felices potius quam re cauendum est
490 cuique nostrum, ne ipsi desimus auxilio solatioque diuino, sed cooperantes gratiae Dei pro sua quisque virili demus operam, *vt luceant opera nostra bona coram hominibus, vt videant et glorificent Patrem nostrum qui in coelis est.* Per vitam enim nostram vel infamatur vel glorificatur nomen Dei. Non est nouum quod loquor, fratres; Paulus ita scribit Corinthiis iam Christi nomen profes-
495 sis: *Empti estis precio magno; glorificate et portate Deum in corpore vestro.* Rursum in Leuitico de eo qui *dederit de semine suo Moloch* scriptum est: *eo quod contaminauerit sanctuarium meum et polluerit nomen sanctum meum.*

An non contaminant sanctuarium Dei qui turpiter viuunt in ecclesia Dei? Ita polluunt nomen sanctum Dei qui quum titulo sint christiani tota vita
500 contradicunt Christo. Quod in Iudaeos impie viuentes scripsit Paulus, multo magis conuenit in christianos nomine, re mundanos: *Qui in lege* euangelii *gloriaris, per praeuaricationem legis Deum inhonoras! Nomen enim Dei per vos blasphematur inter gentes*; per nos vero et inter Iudaeos et inter paganos et inter christianos. Quid enim dicunt Iudaei paganiue, quum viderint quorundam
505 christianorum vitam pene sceleratiorem quam tum fuit gentium? Ecce quales cultores habet ille Deus, ecce quales discipulos habet Christus; ecce quales filios gignit illa sponsa Christi. Si Deus misericors est, quur illos non corrigit? Si iustus, cur sinit impune peccare? Hanc ignominiam inurunt sancto nomini Dei, Christi et ecclesiae, qui titulotenus christiani vita et
510 affectibus plus quam pagani sunt. Nullum crimen atrocius blasphemia, at istorum blasphemia redundabit in caput eorum qui causam dederunt; quin ipsi blasphemias iaciunt in Deum, si non dictis certe quod est sceleratius factis.

Id quidem ad omnes pertinet christianos, sed praecipue ad illos qui primas
515 tenent in ecclesia. Nam hos ceu lucernam in candelabro posuit Dominus, *vt*
LB 554 *luceant omnibus qui in do|mo* Dei *sunt* quae est ecclesia, imo luceant etiam iis qui sunt extra domum vt ingrediantur. Nam Paulo non est satis, si episcopus habeat bonum testimonium ab his qui sunt intus, ni habeat et *ab his qui sunt foris.* Christianus diceris: glorifica nomen quod geris et quo tu gloriaris, fac
520 vt vicissim in te glorietur. Episcopus es, Christi vicem geris: ne dedecora nomen illius cuius titulo superbis, sed glorifica nomen sanctum illius. Glorificabis autem, si populus e vita tua conspexerit in te habitare Christum, si te viderit in laboribus indefatigabilem, in tentationibus inuictum, in persequutionibus alacrem, paratum et animam pro illius ouibus ponere; tum
525 improbi quoque qui prius oderant te videbunt et erubescent perspicientes quod Dominus auxiliatus sit tibi in conflictu malorum et consolatus sit te certissima spe futuri praemii. Quis enim ista toleret propriis viribus? Aut quis

in his non solum constans et fortis verum etiam alacer esse possit, nisi adsit solatium Spiritus et spes quae non pudefacit? Vincamus in bono malum, ac
530 iuxta beati Petri doctrinam *benefacientes obmutescere faciamus imprudentium hominum insipientiam*, vt vel resipiscant a malicia vel saltem pudefiant apud sese.

Dicet mihi fortassis aliquis vestrum: Quae sunt ista quibus glorificemus Deum et homines improbos ad pudorem adigamus? Paulus compendio nobis hoc ac dilucide monstrat scribens Romanis: *Qui tribuit*, inquiens, *in simplicita-*
535 *te, qui praeest in sollicitudine, qui miseretur in hilaritate; dilectio sine simulatione; odio habentes malum adhaerentes bono, charitate fraternitatis inuicem diligentes, honore inuicem praeuenientes, sollicitudine non pigri, spiritu feruentes, Domino seruientes, spe gaudentes, in afflictione patientes, orationi instantes, necessitatibus sanctorum communicantes, hospitalitatem sectantes. Benedicite persequentibus vos, benedicite et nolite*
540 *maledicere; gaudere cum gaudentibus, flere cum flentibus. Idipsum inuicem sentientes, non alta sapientes, sed humilibus consentientes. Nolite esse prudentes apud vosmetipsos, nulli malum pro malo reddentes, prouidentes bona non solum coram Deo sed etiam coram hominibus; si fieri potest, quod in vobis est, cum omnibus hominibus pacem habentes; non vosmetipsos defendentes, charissimi, sed date locum irae; scriptum est enim: Mihi*

494 1. Cor. 6* *A BAS LB.*
496 Lv. 20* *A BAS LB.*
501 Rom. 2* *A BAS LB.*
534 Rom. 12* *A*: *om. BAS LB.*
540 Idipsum inuicem sentientes *A*: *om. BAS LB.*

486 *Deus ... eorum* *Ap. Ioh.* 7,17 und 21,4.
488 *gaudium ... auferendum* Cf. *Ioh.* 16,22.
489 *At interim* Nach der 'Enarratio' beginnt hier die 'Paraphrasis', der Abschluss der 'Expositio'.
At interim ... quam re Cf. Aug. *Enarr. in Ps.* 85, no. 24, *CCSL* 39, p. 1196, ll. 24–30.
491–492 *vt luceant ... est* Cf. *Mt.* 5,16.
495 *Empti ... vestro* 1. *Cor.* 6,20, wo Paulus *Is.* 52,5 und *Ez.* 36,20 und 23 'ad sensum' zitiert.
496–497 *dederit ... sanctum meum* *Lv.* 20,3.
501–503 *Qui ... gentes* *Rom.* 2,23–24.
512–513 *si non dictis ... factis* Cf. vorliegende *Expositio*, p. 340, l. 266, und die Anmerkung dazu.
515–516 *Nam hos ... Dei sunt* Cf. *Mt.* 5,15.
516–517 *imo ... ingrediantur* Cf. *Lc.* 11,33.
517–519 *Nam ... foris* Cf. 1. *Tim.* 3,7.
522 *in te habitare Christum* Cf. u.a. *Eph.* 3,17.
524 *paratum ... ponere* Cf. *Ioh.* 10,11.
524–527 *tum improbi ... praemii* Cf. *Ps.* 86,17.
530–531 *benefacientes ... insipientiam* Cf. 1. *Petr.* 2,15.
534–547 *Qui tribuit ... malum* *Rom.* 12,8–21 in der Übersetzung der Vulg.
535–536 *odio habentes* *Rom.* 12,9: in der Vulg. "odientes" und im *NT* des Er., *LB* VI, 632 A, "odio prosequentes", aber in Annot. 17 zur Stelle wieder "ἀποστυγοῦντες, id est, *odio habentes*", *LB* VI, 631 C.
538 *in afflictione* *Rom.* 12,12: in der Vulg. "tribulatione", im *NT* des Er., *LB* VI, 632 A, "afflictione".
542–543 *prouidentes ... coram hominibus* *Rom.* 12,17. Die Vulg. hat hier "prouidentes bona non tantum coram Deo, sed etiam coram omnibus hominibus". Das *NT* des Er. hat "prouide parantes honesta in conspectu omnium hominum". In Annot. 31 zur Stelle, *LB* VI, 633 D–E, sagt Er. u.a.: "Haec verba *non solum coram Deo, sed etiam* non sunt apud Graecos, sed tantum ἐνώπιον πάντων ἀνθρώπων, id est, *coram omnibus hominibus* ... Non enim dicit *coram hominibus*, sed *coram omnibus hominibus*: hoc est, Iudaeis et gentibus, robustis et infirmis. Huic sensui non admodum concinne assuitur *non solum coram Deo*". Im Zitat hat Er. die Antithese 'coram Deo ... coram hominibus' aus der Vulg. wieder aufgenommen unter Auslassung des Wortes 'omnibus'.
543 *quod in vobis est* *Rom.* 12,18: in der Vulg. "quod ex vobis est", im *NT* des Er., *LB* VI, 634 A, "quantum in vobis est".
544–545 *Mihi vindicta ... retribuam* *Rom.* 12,19: in der *Vulg.* "Mihi vindicta, ego retribuam", im *NT* des Er. "Mihi vltio, ego rependam". In Annotation 33 zur Stelle, *LB* VI, 633 E–F, erklärt Er. u.a.: "Nec additum est in Graecis codicibus *et ego retribuam*, sed *ego retribuam*". Der Vers, den

vindicta, et ego retribuam, dicit Dominus. Si esurierit inimicus tuus, ciba illum; si sitit, potum da illi; hoc enim faciens carbones igneos congeres super caput ipsius. Noli vinci a malo, sed vince in bono malum. Habetis velut in tabula depictam hominis christiani formam ministerio Pauli sed afflatu Spiritus Sancti. Non haec proprie scripta sunt episcopis, non sacerdotibus aut monachis. Scripta sunt citra discrimen christianis omnibus, summis pariter atque infimis.

Nunc quoniam iuxta quod idem Paulus scripsit Corinthiis: *Spectaculum facti sumus Deo, angelis et hominibus*, ponamus ob oculos theatrum nostrum et consideremus in vna theatri parte sedere gentem Iudaicam, in altera paganos aut Turcas aut Machumetanos aut si quod aliud est hominum genus alienum a Christo; in tertia schismaticos aut haereticos; in quarta homines mundo deditos, affectibus corruptos potius quam dogmatibus; in quinta infirmos, hoc est vel lactentes adhuc in Christo vel languentes; in sexta perfectos; in septima superne Dominum Iesum Christum cum angelis ac piorum animabus spectantem vitae nostrae fabulam; in octaua inferne Satanam cum impia cohorte daemonum obseruantem exitum certaminis; in medio pone vere christianum haec constanter et alacriter praestantem quae Paulus docuit: nonne sibi displicebunt mali omnes, nonne pudefient et agnoscent in illo signum datum in bonum, agnoscent diuinam opem et consolatorem Spiritum, et qui sunt in his sanabiles veluti carbonibus viuis in caput omnium congestis inflammabuntur ad amorem Dei qui tales habet famulos? Imbecilles excitabuntur ad studium pietatis, perfecti spiritali laeticia perfruentur glorificantes in illo nomen Domini. Satanas inuidia rumpetur videns et in famulis suis agere ac vincere Christum. Christus | agonotheta cum omnibus sanctis quos iam recepit in tutum gaudium aget in coelis veluti renouato mortis suae triumpho, quemadmodum Deus in mysticis litteris gloriatur de seruo Iob aduersus Satanam. Nondum enim consummata est capitis gloria et perfici desiderat collecto toto corpore. Optat idem ecclesia militans, optat triumphans. Gaudium itaque commune est omnium.

Rursus in eodem theatro ponite episcopum, sacerdotem, monachum aut quemcunque christianum impie viuentem, cultorem mammonae, inhiantem honoribus, indulgentem luxui et libidini, superbum, vindicem, iracundum, implacabilem, auersum ab omnibus quae sunt verae pietatis. An non hic videbis prorsus aliam theatri faciem? Paganos et Iudaeos blasphemias iacere in Christum, haereticos et schismaticos in sua prauitate confirmari dicentes: Quid nobis cum tali ecclesia quae Christum non habet? Excommunicant nos ac tradunt Satanae qui toti sunt dediti Satanae. Quid malis christianis, an non exemplum animos addet ad licentius peccandum, praesertim si qui versatur in scena praemineat ecclesiastica dignitate? Quid infirmi, nonne grauiter offendentur et pertrahentur ad ruinam? Denique exultabunt et insultabunt inimici spiritus, moerebit sanctorum coetus, et Christus quodammodo pudefiet in nobis vincente Satana. Absit vocum calumniator. Si totum

Christum consideres, adhuc gemit, suspirat, offenditur, erubescit, dolet. Haec quum sic habeant, fratres charissimi, studeamus opitulante Dei gratia glorificare nomen Domini, quod profitemur, ne signum quod nobis Deus dedit in
590 bonum nostra culpa vertatur in malum.

Simus *bonus odor Deo* in omni loco, persistamus in fundamento Dei, quod iuxta Paulum *stat firmum habens signaculum hoc. Cognouit Dominus qui sunt eius; et discedit ab iniquitate omnis qui inuocat nomen Domini.* Inuocat autem omnis qui vere christianus est. Ergo qui christianus dicitur nec conatur ab iniquitate
595 recedere, is nec stat in fundamento et mendax habet signaculum, aut si non habet mendax signaculum certe mendaciter habet, de illius nomine glorians quem sua vita quantum in ipso est dedecorat, et ostentui habet Deum ac Filium eius vnicum Iesum Christum. Certemus fortiter armati fide, habemus auxiliantem Deum; certemus alacriter, habemus eundem consolatorem quem
600 habemus agonothetam. Teneamus signum militiae nostrae, signum bonum, signum triumphale, signum aduersario formidabile, si non in veste tantum gestemus sed in pectore. Appareat crux in fronte, sed magis appareat in vita. Ibi terret aduersarium, ibi fugat, ibi vincit.

Quo securius pugnemus, maneamus in phalange, maneamus intra moenia,
605 maneamus in arce. Haec est inexpugnabilis ecclesiae ciuitas, de qua Psalmus proximus loquitur: *Fundamenta eius in montibus sanctis*; et de qua canticum

591 2. Tim. 2* *A BAS LB.*

Paulus zitiert, ist *Dt.* 32,35, in der Vulg. "Mea est vltio, et ego retribuam in tempore".

546 *carbones igneos* *Rom.* 12,20: in der Vulg. "carbones ignis", auch im *NT* des Er. "carbones ignis", aber in der Annotation 36 zur Stelle, *LB* VI, 634 B, erklärt Er.: "et *carbones ignes*, Hebraica figura dixit, pro *carbonibus ardentibus*".

551 *Nunc quoniam* Nach der kurzen 'Paraphrasis' beginnt hier die 'Pars concionalis', mit dem Text 1. *Cor.* 4,9 als Ausgangspunkt und ausmündend in einen Vergleich von *Ps.* 86 mit *Is.* 26,1–11.

551–552 *Spectaculum ... hominibus* Cf. 1. *Cor.* 4,9, in der Vulg., aber auch im *NT* des Er.: "Spectaculum facti sumus *mundo*, et angelis, et hominibus".

552 *theatrum nostrum* Zum Vergleich des Lebens mit einem Theater cf. u.a. Chrys. *Hom. in Rom.* XVII, Migne *PL* 60, 571, und Suet. *Aug.* 99: "Et admissos amicos percontatus, ecquid iis videretur mimum vitae commode transegisse, adiecit et clausulam: 'Επεὶ δὲ πάνυ καλῶς πέπαισται, δότε κρότον καὶ πάντες ἡμᾶς μετὰ χαρᾶς προπέμψατε". Auch Cic. *Tusc.* II, 26, 64: "Nullum theatrum virtuti conscientia maius est".

559 *vitae nostrae fabulam* Cf. u.a. Hegesippus, *Historiae libri*, V, 40, 2, *CSEL* 66, p. 383.

562–563 *nonne pudefient ... Spiritum* Cf. *Ps.* 86,17.

563 *consolatorem Spiritum* Cf. u.a. *Ioh.* 14,16 und 26.

564 *veluti ... congestis* Cf. *Rom.* 12,20.

568 *Christus agonotheta* Cf. Tert. *De fuga in persecutione* 1, Migne *PL* 2, 125, und Hier. *Epist.* 71, 2, Migne *PL* 22, 670.

570–571 *quemadmodum ... Satanam* Cf. *Iob* 1, 6–2,10.

589–590 *ne signum ... malum* Cf. *Ps.* 86,17.

591 *Simus ... loco* Cf. 2. *Cor.* 2,15.

592–593 *stat ... Domini* 2. *Tim.* 2,19: *inuocat* statt "nominat".

597–598 *ostentui ... Christum* Cf. *Hebr.* 6,6.

602 *Appareat ... fronte* Cf. Arnob. *Comm. in Ps.* 85, Migne *PL* 53, 449: "Habebimus signum crucis eius in bono cum vniuersis qui credimus, ita vt videant in frontibus nostris signum tuum".

606 *Fundamenta ... sanctis* *Ps.* 87,1.

606–608 *de qua ... Iuda* Cf. *Is.* 26,1: "In die illa cantabitur canticum istud in terra Iuda".

nouum promittit Esaiae vaticinium canendum non in terra Babylonis sed *in terra Iuda*, hoc est profitentium totam hominis salutem deberi Deo. Quod autem canticum? *Vrbs fortitudinis nostrae Sion; saluator ponetur in ea murus et* LB 556 *antemu|rale*. Sion in aedito est, vnde Hebraeis *speculam* sonat. Hanc nobis 611 aedificauit Dauid noster, huic ipse est et *murus et antemurale*: murus adiuuans in conflictu, antemurale gratia sua praemuniens ante conflictum.

Ac dictu mirum quam totum huius cantici argumentum consentiat cum Psalmo praesenti, qui vt iam intelligit pietas vestra depingit nobis Christi 615 victoriam, deuictum Satanam, abolitam idololatriam, gentes ad euangelii gratiam receptas, ecclesiae gratulationem deuictis ac pudefactis omnibus qui aduersus hanc mouerant arma, totam huius rei laudem asscribi Deo qui in nobis pugnat pro nobis robur addens in conflictu, solatium impartiens in afflictionibus. Psalmus hic dicit: *Venient et adorabunt coram te, Domine.* 620 Canticum dicit: *Aperite portas, et ingrediatur gens iusta custodiens veritatem.* Vrbs haec vocatur *Sion*, id est *specula*, et Psalmus dicit: *Quoniam ad te leuaui animam meam.* Psalmus habet: *Non est similis tui in diis, Domine.* Canticum habet: *Vetus error abiit*; et in Psalmo gens Christi sanguine iustificata canit in Iuda canticum Deo: *Magnus es tu, et faciens mirabilia; tu es Deus solus.* Psalmus habet: 625 *Deduc me, Domine, in via tua, et ingrediar in veritate tua.* Canticum respondet: *Semita iusti recta est, rectus callis iusti ad ambulandum.* Psalmus habet: *Laetetur cor meum, vt timeat nomen tuum.* Canticum respondet: *Et in semita iudiciorum tuorum, Domine, sustinuimus te; nomen tuum et memoriale tuum in desiderio animae.* Psalmus habet: *Saluum fac seruum tuum, sperantem in te.* Canticum accinit: *Seruabis* 630 *pacem; pacem, quia in te sperauimus. Sperastis in Domino in saeculis aeternis, in Domino Deo forti, in perpetuum.* Psalmus dicit: *Fac mecum signum in bonum, vt videant qui me oderunt, et confundantur.* Quid canticum? *Domine, exaltetur manus tua, vt non videant; videant, et confundantur zelantes populi; et ignis hostes tuos deuoret.* Psalmus habet: *Da imperium puero tuo.* Canticum ita respondet: *Quia* 635 *incuruabit* Dominus *habitantes in excelso, ciuitatem sublimem humiliabit; humiliabit eam vsque ad terram, detrahet eam vsque ad puluerem. Conculcabit eam pes, pes pauperis, gressus egenorum.* Et in Psalmo se pauperem atque inopem profitetur qui petit imperium. Videtis vt totus Psalmus cantico concinit. Quid mirum quum vtrumque dictauerit idem Spiritus?

640 Huiusmodi spiritualibus deliciis liberet diutius immorari, sed non onerabo pluribus infirmiores. Fidamus ex animo Deo, spem figamus in Christo, leuemus animas ad Deum, ambulemus in via Dei, progrediamur in veritate Dei cum gaudente timore, cum tremente gaudio, cum alacritate spiritus, cum sollicita cautione, ne relabamur in ea quae detestati sumus. Maneamus in 645 Christo, sub illius signis militemus, illo auxiliante vincamus aduersarium nihil nostris viribus arrogantes sed omnem laudem attribuentes misericordiae diuinae. Vita factisque Christum exprimamus, vt per nos pudefiant et si fieri possit etiam conuertantur, qui prius oderant nomen illius, cui vni cum Patre

et Spiritu Sancto debetur omnis laus, honos, gloria et imperium in sempiter-
650 na secula. Amen.

CONCIONIS FINIS

607 Is. 26* *A*: *om. BAS LB.*

609–610 *Vrbs ... antemurale* *Is.* 26,1.
610 *Sion ... speculam sonat* Zu modernen Versuchen einer etymologischen Deutung cf. L. Koehler und W. Baumgartner, *Lexicon in Veteris Testamenti libros*, Leiden, 1958, p. 802.
619 *Venient ... Domine* *Ps.* 86,9.
620 *Aperite ... veritatem* *Is.* 26,2.
621 *Sion ... specula* Siehe *supra*, n.l. 610.
621–622 *Quoniam ... meam* *Ps.* 86,4.
622 *Non est ... Domine* *Ps.* 86,8.
622–623 *Vetus ... abiit* *Is.* 26,3.
624 *Magnus ... solus* *Ps.* 86,10.
625 *Deduc ... veritate tua* *Ps.* 86,11.
626 *Semita ... ambulandum* *Is.* 26,7.
626–627 *Laetetur ... tuum* *Ps.* 86,11.
627–628 *Et in ... animae* *Is.* 26,8.
629 *Saluum ... in te* *Ps.* 86,2.
629–631 *Seruabis pacem ... perpetuum* *Is.* 26, 3–4.
631–632 *Fac ... confundantur* *Ps.* 86,17.
632–634 *Domine ... deuoret* *Is.* 26,11.
634 *Da ... tuo* *Ps.* 86,16.
634–637 *Quia ... egenorum* *Is.* 26,5–6.
637–638 *Et in ... imperium* Cf. *Ps.* 86,1 und 16.
640 *Huiusmodi spiritualibus* Hier beginnt die 'Peroratio', der Abschluss der gesamten *Expositio concionalis*. Sie bietet eine Zusammenfassung des Inhalts von *Ps.* 86.
648–650 *cui vni ... Amen* So endet auch das *Breuiarium in Ps.* 85 des Pseudo-Hieronymus, Migne *PL* 26, 1080: "Quia tibi, Domine, est honor et gloria cum aeterno Patri et Spiritu Sancto in saecula saeculorum. Amen".



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A. KLASSISCHE UND PATRISTISCHE AUTOREN

Abkürzung	Autor / Werk
Ael.	Claudius Aelianus
Epist.	*Epistulae*
Nat. an.	*De natura animalium*
Var. hist.	*Varia historia*
Ael. Arist.	Aelius Aristides
Aeschin.	Aeschines
Aeschyl.	Aeschylus
Ag.	*Agamemnon*
Choeph.	*Choephori*
Eum.	*Eumenides*
Hic.	*Hicetides*
Pers.	*Persae*
Prom.	*Prometheus*
Sept.	*Septem*
Aesop.	Aesopus
Alciphr.	Alciphro
Ambr.	Ambrosius
Enarr. in Ps.	*Enarrationes in Ps.*
Amm. Marc.	Ammianus Marcellinus
Anacr.	Anacreon
Anth. Pal.	*Anthologia Palatina*
Anth. Plan.	*Anthologia Planudea*
Apollod.	Apollodorus
Apoll. Rhod.	Apollonius Rhodius
Apoll. Sid.	Apollinaris Sidonius
Apost.	Apostolius Byzantius
App.	Appianus
Apul.	Apuleius
Apol.	*Apologia*
De deo Socr.	*De deo Socratis*
Flor.	*Florida*
Met.	*Metamorphoses*
Arat.	Aratus
Archil.	Archilochus
Aristaen.	Aristaenetus
Aristid.	Aristides
Aristoph.	Aristophanes
Ach.	*Acharnenses*
Av.	*Aues*
Eccl.	*Ecclesiazusae*
Equ.	*Equites*
Lys.	*Lysistrata*
Nub.	*Nubes*
Pax	*Pax*
Plut.	*Plutus*
Ran.	*Ranae*
Thesm.	*Thesmophoriazusae*
Vesp.	*Vespae*
Aristoph. Byz.	Aristophanes Byzantius
Aristot.	Aristoteles
An.	*De anima*
An. post.	*Analytica posteriora*
An. pr.	*Analytica priora*
Ath. pol.	Ἀθηναίων πολιτεία
Aud.	*De audibilibus*
Cael.	*De caelo*
Cat.	*Categoriae*
Col.	*De coloribus*
Div.	*De diuinatione*
Eth. Eud.	*Ethica Eudemia*
Eth. Nic.	*Ethica Nicomachea*
Gen. an.	*De generatione animalium*
Gen. corr.	*De generatione et corruptione*
Hist. an.	*Historia animalium*
Metaph.	*Metaphysica*
Meteor.	*Meteorologica*
Mir.	*Mirabilia*
M. mor.	*Magna moralia*
Mot. an.	*De motu animalium*
Mund.	*De mundo*
Oec.	*Oeconomica*
Part. an.	*De partibus animalium*
Phgn.	*Physiognomonica*
Phys.	*Physica*
Poet.	*Poetica*
Pol.	*Politica*
Probl.	*Problemata*
Rhet.	*Rhetorica*
Rhet. Alex.	*Rhetorica ad Alexandrum*
Sens.	*De sensu*

Somn.	*De somno et vigilia*
Soph. el.	*Sophistici elenchi*
Spir.	*De spiritu*
Top.	*Topica*
Arnob.	Arnobius
Comm. in Ps.	*Commentarii in Ps.*
Arr.	Arrianus
Artemid.	Artemidorus
Ascl.	(Apuleius) Asclepius
Athan.	Athanasius
Athen.	Athenaeus
Athenag.	Athenagoras
Aug.	Aurelius Augustinus
Civ.	*De ciuitate Dei*
Conf.	*Confessiones*
Doctr. chr.	*De doctrina christiana*
Enarr. in Ps.	*Enarrationes in Ps.*
Epist.	*Epistulae*
Hom.	*Homiliae*
Serm.	*Sermones*
Tract. in Ioh.	*Tractatus in Ioh.*
Aur. Vict.	Aurelius Victor
Auson.	Ausonius
Babr.	Babrius
Basil.	Basilius
Batr.	*Batrachomyomachia*
Bernardus	Bernardus Claraeuallensis
De laud. virg. Mar. hom.	*De laudibus virginis matris homiliae*
In adv. Dom.	*Sermo in aduentu Domini*
Boeth.	Boethius
Consol.	*Consolatio philosophiae*
Caes.	C. Julius Caesar
Civ.	*De bello ciuili*
Gall.	*De bello Gallico*
Callim.	Callimachus
Callisth.	Callisthenes
Calp. Sic.	Calpurnius Siculus
Cass. Dio	Cassius Dio
Cassian.	Johannes Cassianus
Cassiod.	Cassiodorus
Expos. in Ps.	*Expositio in Ps.*
Inst.	*Institutiones*
Cato	Cato
Agr.	*De agricultura*
Dist.	*Disticha*
Catull.	Catullus
Cels.	Celsus
Cens.	Censorinus
Chrys.	Johannes Chrysostomus
Hom.	*Homiliae*
Cic.	Cicero
Ac. 1	*Lucullus siue Academicorum priorum libri*
Ac. 2	*Academicorum posteriorum libri*
Ad Brut.	*Epistulae ad Brutum*

Ad Q. fr.	*Epist. ad Quintum fratrem*
Arat.	*Aratea*
Arch.	*Pro Archia poeta*
Att.	*Epistulae ad Atticum*
Balb.	*Pro L. Balbo*
Brut.	*Brutus*
Caec.	*Pro A. Caecina*
Cael.	*Pro M. Caelio*
Carm.	*Carminum fragmenta*
Catil.	*In Catilinam*
Cato	*Cato maior de senectute*
Cluent.	*Pro A. Cluentio*
Deiot.	*Pro rege Deiotaro*
De or.	*De oratore*
Div.	*De diuinatione*
Div. in Caec.	*Diuinatio in Q. Caecilium*
Dom.	*De domo sua*
Fam.	*Epistulae ad familiares*
Fat.	*De fato*
Fin.	*De finibus*
Flacc.	*Pro L. Valerio Flacco*
Font.	*Pro M. Fonteio*
Har.	*De haruspicum responso*
Inv.	*De inuentione*
Lael.	*Laelius de amicitia*
Leg.	*De legibus*
Leg. agr.	*De lege agraria*
Lig.	*Pro Q. Ligario*
Manil.	*Pro lege Manilia*
Marc.	*Pro M. Marcello*
Mil.	*Pro T. Annio Milone*
Mur.	*Pro L. Murena*
Nat.	*De natura deorum*
Off.	*De officiis*
Opt. gen.	*De optimo genere oratorum*
Or.	*Orator*
Parad.	*Paradoxa*
Part.	*Partitiones oratoriae*
Phil.	*In M. Antonium oratio Philippica*
Phil. frg.	*Librorum philosophicorum fragmenta*
Pis.	*In L. Pisonem*
Planc.	*Pro Cn. Plancio*
P. red. in sen.	*Oratio post reditum in senatu*
P. red. ad Quir.	*Oratio post reditum ad Quirites*
Prov.	*De prouinciis consularibus*
Q. Rosc.	*Pro Q. Roscio comoedo*
Quinct.	*Pro Quinctio*
Rab. perd.	*Pro C. Rabirio perduellionis reo*
Rab. Post.	*Pro C. Rabirio Postumo*
Rep.	*De re publica*
Scaur.	*Pro M. Aemilio Scauro*
Sest.	*Pro P. Sestio*

S. Rosc.	*Pro Sex. Roscio Amerino*
Sull.	*Pro P. Sulla*
Tim.	*Timaeus*
Top.	*Topica*
Tull.	*Pro M. Tullio*
Tusc.	*Tusculanae disputationes*
Vatin.	*In P. Vatinium testem interrogatio*
Verr. 1, 2	*In Verrem actio 1, 2*
Claud.	Claudius Claudianus
Clearch.	Clearchus
Clem. Al.	Clemens Alexandrinus
Strom.	*Stromateis*
Clitarch.	Clitarchus
Cod. Iust.	*Codex Iustinianus*
Colum.	Columella
Cratin.	Cratinus
Curt.	Q. Curtius Rufus
Cypr.	Cyprianus
Fort.	*Ad Fortunatum*
Demetr.	Demetrius
De eloc.	*De elocutione*
Democr.	Democritus
Demosth.	Demosthenes
Dicaearch.	Dicaearchus
Dig.	*Digesta*
Dinarch.	Dinarchus
Dio Chrys.	Dio Chrysostomus
Diod.	Diodorus Siculus
Diogen.	Diogenianus
Diogen. Vind.	Diogenianus Vindobonensis
Diog. Laert.	Diogenes Laertius
Diom.	Diomedes *Ars grammatica*
Dion. Antioch.	Dionysius Antiochenus
Dion. Hal.	Dionysius Halicarnassensis
Ant.	*Antiquitates Romanae*
Comp.	*De compositione verborum*
Rhet.	*Ars rhetorica*
Dion. Per.	Dionysius Periegetes
Dion. Thrax	Dionysius Thrax
Diosc.	Dioscurides
Don.	Aelius Donatus grammaticus
Enn.	Ennius
Ann.	*Annalium fragmenta*
Sat.	*Saturarum fragmenta*
Scaen.	*Fragmenta scaenica*
Epic.	Epicurus
Epicharm.	Epicharmus
Epict.	Epictetus
Eratosth.	Eratosthenes
Etym. Gud.	*Etymologicum Gudianum*
Etym. mag.	*Etymologicum magnum*
Eudem.	Eudemus *Dictiones rhetoricae*
Eun.	Eunapius
Eur.	Euripides
Alc.	*Alcestis*
Andr.	*Andromache*
Bacch.	*Bacchae*
Cycl.	*Cyclops*
El.	*Electra*
Hec.	*Hecuba*
Hel.	*Helena*
Heraclid.	*Heraclidae*
Herc.	*Hercules*
Hipp.	*Hippolytus*
Ion	*Ion*
Iph. A.	*Iphigenia Aulidensis*
Iph. T.	*Iphigenia Taurica*
Med.	*Medea*
Or.	*Orestes*
Phoen.	*Phoenissae*
Rhes.	*Rhesus*
Suppl.	*Supplices*
Tro.	*Troades*
Eus.	Eusebius
Comm. in Ps.	*Commentarii in Ps.*
H.E.	*Historia Ecclesiastica*
Eust.	Eustathius
Eutr.	Eutropius
Fest.	Festus
Firm.	Firmicus Maternus
Flor.	Florus
Front.	Fronto
Frontin.	Frontinus
Fulg. *Myth.*	Fulgentius *Mythologiae*
Gal.	Galenus
De temperam.	*De temperamentis*
In Hippocr. Aphor.	*Commentarius in Hippocratis Aphorismos*
Gell.	Aulus Gellius
Geop.	*Geoponica*
Greg. Cypr.	Gregorius Cyprius
Greg. M.	Gregorius Magnus
Greg. Naz.	Gregorius Nazianzenus
Carm.	*Carmina*
Epist.	*Epistulae*
Or.	*Orationes*
Greg. Nyss.	Gregorius Nyssenus
Greg. Tur.	Gregorius Turonensis
Harpocrat.	Harpocratio
Haymo	Haymo
Expl. in Ps.	*Explanatio in Ps.*
Hdt.	Herodotus
Hecat.	Hecataeus
Hegesandr.	Hegesander
Heraclit.	Heraclitus
Heracl. Pont.	Heraclides Ponticus
Hermipp.	Hermippus
Herm. Trismeg.	Hermes Trismegistus
Herodian.	Herodianus
Hes.	Hesiodus
Erg.	Ἔργα καὶ ἡμέραι
Theog.	*Theogonia*

Hesych.	Hesychius
Hier.	Hieronymus
Adv. Iov.	*Aduersus Iouinianum*
Adv. Ruf.	*Aduersus Rufinum*
Brev. in Ps.	*Breuiarium in Ps.*
Chron.	*Chronicon*
Comm. in Ps.	*Commentarioli in Ps.*
De vir. ill.	*De viris illustribus*
Epist.	*Epistulae*
Paralip.	*Paralipomenon liber*
Hil.	Hilarius
Tract. in Ps.	*Tractatus in Ps.*
Trin.	*De trinitate*
Hippocr.	Hippocrates
Hist. Aug.	*Scriptores historiae Augustae*
Hom.	Homerus
Hymn. Hom.	*Hymni Homerici*
Il.	*Ilias*
Od.	*Odyssea*
Hor.	Horatius
Ars	*Ars poetica*
Carm.	*Carmina*
Carm. saec.	*Carmen saeculare*
Epist.	*Epistulae*
Epod.	*Epodi*
Serm.	*Sermones*
Hyg.	Hyginus
Astr.	*Astronomica*
Fab.	*Fabulae*
Hyp.	Hyperides
Iambl.	Iamblichus
Iord.	Iordanes
Ios.	Iosephus
Ant. Iud.	*Antiquitates Iudaicae*
Bell.	*Bellum Iudaicum*
Iren.	Irenaeus
Haer.	*Aduersus haereses*
Isid.	Isidorus
Orig.	*Origines*
Isocr.	Isocrates
Iul.	Iulianus
Epist.	*Epistulae*
Misopog.	*Misopogon*
Iust.	Iustinus
Iuv.	Iuuenalis
Lact.	Lactantius
Inst.	*Institutiones diuinae*
Liv.	Liuius
Lucan.	Lucanus
Lucian.	Lucianus
Alex.	*Alexander*
Anach.	*Anacharsis*
Asin.	*Asinus*
Astr.	*De astrologia*
Bis accus.	*Bis accusatus*
Calumn.	*Calumniae non temere credendum*
Char.	*Charidemus*
Conuiv.	*Conuiuium*
De merc. cond.	*De mercede conductis*
Demosth. encom.	*Demosthenis encomium*
Deor. conc.	*Deorum concilium*
Deor. dial.	*Deorum dialogi*
De sacr.	*De sacrificiis*
Dial. mar.	*Dialogi marini*
Epigr.	*Epigrammata*
Epist. Sat.	*Epistulae Saturnales*
Eun.	*Eunuchus*
Gall.	*Gallus*
Herc.	*Hercules*
Herm.	*Hermotimus*
Hist. conscr.	*Quomodo historia conscribenda sit*
Icar.	*Icaromenippus*
Imag.	*Imagines*
Iup. confut.	*Iuppiter confutatus*
Iup. trag.	*Iuppiter tragicus*
Nauig.	*Nauigium*
Nigr.	*Nigrinus*
Pisc.	*Piscator*
Pro imag.	*Pro imaginibus*
Pseudol.	*Pseudologista*
Tim.	*Timon*
Tox.	*Toxaris*
Ver. hist.	*Verae historiae*
Vit. auct.	*Vitarum auctio*
Lucil.	Lucilius
Lucr.	Lucretius
Lycophr.	Lycophron
Lycurg.	Lycurgus
Lyd.	Ioannes Laurentius Lydus
Mag.	*De magistratibus*
Mens.	*De mensibus*
Lys.	Lysias
Macar.	Macarius
Macr.	Macrobius
Sat.	*Saturnalia*
Somn.	*Commentarius in Ciceronis somnium Scipionis*
Manil.	Manilius
Mart. Cap.	Martianus Capella
Martial.	Martialis
Mar. Vict.	Marius Victorinus
M. Aur.	Marcus Aurelius
Max. Conf.	Maximus Confessor
Loci comm.	*Loci communes*
Mela	Pomponius Mela
Menandr.	Menander
Citharist.	*Citharista*
Epitr.	*Epitrepontes*
Monost.	*Monosticha*
Mimn.	Mimnermus
Min. Fel.	Minucius Felix
Mon. Anc.	*Monumentum Ancyranum*

Mosch.	Moschus
Nem.	Nemesianus
Nep.	Cornelius Nepos
Alc.	*Alcibiades*
Nicandr.	Nicander
Alex.	*Alexipharmaca*
Ther.	*Theriaca*
Nicom.	Nicomachus
Non.	Nonius Marcellus
Nonn.	Nonnus
Dion.	*Dionysiaca*
Exp. in Greg. Naz.	*Expositio in Gregorium Nazianzenum*
Oppian.	Oppianus
Hal.	*Halieutica*
Orib.	Oribasius
Orig.	Origenes
Contra Cels.	*Contra Celsum*
Comm. in Rom.	*Commentarius in Rom.*
Hom.	*Homiliae*
Sel.	*Selecta*
Tract. in Ct.	*Tractatus in Ct.*
Oros.	Orosius
Orph.	[Orpheus]
Arg.	*Argonautica*
Hymn.	*Hymni*
Or. Sib.	*Oracula Sibyllina*
Ov.	Ouidius
Am.	*Amores*
Ars	*Ars amatoria*
Fast.	*Fasti*
Her.	*Heroides*
Ib.	*Ibis*
Met.	*Metamorphoses*
Pont.	*Ex Ponto*
Rem.	*Remedia amoris*
Trist.	*Tristia*
Paneg. Lat.	*Panegyrici Latini*
Paul. Fest.	Pauli Diaconi *Epitoma* Festi
Paul. Nol.	Paulinus Nolanus
Paus.	Pausanias
Pers.	Persius
Petron.	Petronius
Phaedr.	Phaedrus
Philo	Philo
Leg. alleg.	*Legum allegoriae*
Philostr.	Philostratus
Vit. Apollon.	*Vita Apollonii*
Vit. soph.	*Vitae sophistarum*
Phot.	Photius
Bibl.	*Bibliotheca*
Lex.	*Lexicon*
Pind.	Pindarus
Isthm.	*Isthmia*
Nem.	*Nemea*
Olymp.	*Olympia*
Pyth.	*Pythia*
Plan.	*Anthologia Planudea*
Plat.	Plato
Alc. 1, 2	*Alcibiades 1, 2*
Apol.	*Apologia*
Ax.	*Axiochus*
Charm.	*Charmides*
Clit.	*Clitophon*
Crat.	*Cratylus*
Crit.	*Critias*
Crito	*Crito*
Def.	*Definitiones*
Dem.	*Demodocus*
Epin.	*Epinomis*
Epist.	*Epistulae*
Erast.	*Erastai*
Eryx.	*Eryxias*
Euthyd.	*Euthydemus*
Euthyphr.	*Euthyphro*
Gorg.	*Gorgias*
Hipparch.	*Hipparchus*
Hipp. mai.	*Hippias maior*
Hipp. min.	*Hippias minor*
Io	*Io*
Lach.	*Laches*
Leg.	*Leges*
Lys.	*Lysis*
Men.	*Meno*
Menex.	*Menexenus*
Min.	*Minos*
Parm.	*Parmenides*
Phaed.	*Phaedo*
Phaedr.	*Phaedrus*
Phil.	*Philebus*
Polit.	*Politicus*
Prot.	*Protagoras*
Rep.	*De re publica*
Sis.	*Sisyphus*
Soph.	*Sophistes*
Symp.	*Symposium*
Thg.	*Theages*
Tht.	*Theatetus*
Tim.	*Timaeus*
Plaut.	Plautus
Amph.	*Amphitruo*
Asin.	*Asinaria*
Aul.	*Aulularia*
Bacch.	*Bacchides*
Capt.	*Captiui*
Cas.	*Casina*
Cist.	*Cistellaria*
Curc.	*Curculio*
Epid.	*Epidicus*
Men.	*Menaechmi*
Merc.	*Mercator*
Mil.	*Miles*
Most.	*Mostellaria*
Persa	*Persa*

Poen.	*Poenulus*
Pseud.	*Pseudolus*
Rud.	*Rudens*
Stich.	*Stichus*
Trin.	*Trinummus*
Truc.	*Truculentus*
Vid.	*Vidularia*
Plin.	Plinius (maior et minor)
Nat.	*Naturalis historia* (Plin. maior)
Epist.	*Epistulae* (Plin. minor)
Paneg.	*Panegyricus* (Plin. minor)
Plot.	Plotinus
Plut.	Plutarchus
Alcib.	*Alcibiades*
Anton.	*Antonius*
C. Gracch.	*Caius Gracchus*
Fab. Max.	*Fabius Maximus*
Lyc.	*Lycurgus*
Lys.	*Lysander*
Mor.	*Moralia*
Paroem.	*Paroemiae*
Per.	*Pericles*
Pomp.	*Pompeius*
Prov. Alex.	*Prouerbia Alexandrinorum*
Pyrrh.	*Pyrrhus*
Rom.	*Romulus*
Sol.	*Solon*
Them.	*Themistocles*
Thes.	*Theseus*
Timol.	*Timoleon*
Tit.	*Titus Quinctius Flamininus*
Vit.	*Vitae*
Poll.	Pollux
Polyb.	Polybius
Pomp. Trog.	Pompeius Trogus
Porph.	Porphyrius
Quaest. Hom.	*Quaestiones Homericae*
Vit. Pyth.	*Vita Pythagorae*
Posid.	Posidonius
Priap.	*Priapea*
Prisc.	Priscianus
Prob.	M. Valerius Probus
Procl.	Proclus
Procop.	Procopius
Prop.	Propertius
Prud.	Prudentius
Psychom.	*Psychomachia*
Ps. Ascon.	Pseudo-Asconius
Ps. Aug.	Pseudo-Augustinus
Ps. Babr.	Pseudo-Babrius
Tetrast.	*Tetrasticha*
Ps. Clem.	Pseudo-Clemens
Ps. Diosc.	Pseudo-Dioscurides
Alexiph.	*Alexipharmaca*
Ps. Eratosth.	Pseudo-Eratosthenes
Catast.	*Catasterismi*
Ps. Phocyl.	Pseudo-Phocylides
Ps. Pythag.	Pseudo-Pythagoras
Ps. Sall.	Pseudo-Sallustius
In Cic.	*In Ciceronem*
Ps. Sen.	Pseudo-Seneca
De mor.	*De moribus*
Ptol.	Claudius Ptolemaeus
Cosm.	*Cosmographia*
Geogr.	*Geographia*
Quadr.	*Quadripartitum*
Ptol. Euerg.	Ptolemaeus Euergetes
Publil. Syr.	Publilius Syrus
Quint.	Quintilianus
Decl.	*Declamationes*
Inst.	*Institutio oratoria*
Rhet. Her.	*Rhetorica ad Herennium*
Sall.	Sallustius
Cat.	*Coniuratio Catilinae*
Hist. frg.	*Historiarum fragmenta*
Iug.	*Bellum Iugurthinum*
Sapph.	Sappho
Scol. anon.	*Scolia anonyma*
Sen.	Seneca (maior)
Contr.	*Controuersiae*
Suas.	*Suasoriae*
Sen.	Seneca (minor)
Ag.	*Agamemnon*
Apocol.	*Apocolocyntosis*
Benef.	*De beneficiis*
Brev. vit.	*De breuitate vitae*
Clem.	*De clementia*
Dial.	*Dialogi*
Epist.	*Epistulae ad Lucilium*
Herc. f.	*Hercules furens*
Herc. Oet.	*Hercules Oetaeus*
Med.	*Medea*
Nat.	*Naturales quaestiones*
Oed.	*Oedipus*
Phaedr.	*Phaedra*
Phoen.	*Phoenissae*
Thy.	*Thyestes*
Tro.	*Troades*
Serv.	Seruius
Comm. Aen.	*Commentarius in Vergilii Aeneida*
Comm. Ecl.	*Commentarius in Vergilii Eclogas*
Comm. Georg.	*Commentarius in Vergilii Georgica*
Sext. Emp.	Sextus Empiricus
Sil.	Silius Italicus
Socr.	Socrates *Hist. eccles.*
Sol.	Solon
Solin.	Solinus
Soph.	Sophocles
Ai.	*Aias*
Ant.	*Antigone*

El.	*Electra*
Ichn.	*Ichneutae*
Oed. Col.	*Oedipus Coloneus*
Oed. T.	*Oedipus Tyrannus*
Phil.	*Philoctetes*
Trach.	*Trachiniae*
Stat.	Statius
Ach.	*Achilleis*
Silv.	*Siluae*
Theb.	*Thebais*
Steph. Byz.	Stephanus Byzantius
Stob.	Stobaeus
Strab.	Strabo
Suet.	Suetonius
Aug.	*Augustus*
Caes.	*Caesar*
Cal.	*Caligula*
Claud.	*Claudius*
Dom.	*Domitianus*
Galb.	*Galba*
Ner.	*Nero*
Oth.	*Otho*
Tib.	*Tiberius*
Tit.	*Titus*
Vesp.	*Vespasianus*
Vit.	*Vitellius*
Suid.	Suidas
Symm.	Symmachus
Synes.	Synesius Cyrenaeus
Calv.	*Caluitii encomium*
Epist.	*Epistulae*
Syrian.	Syrianus
In Hermog.	*In Hermogenem commentaria*
Tac.	Tacitus
Agr.	*Agricola*
Ann.	*Annales*
Dial. or.	*Dialogus de oratoribus*
Germ.	*Germania*
Hist.	*Historiae*
Tat.	Tatianus
Ter.	Terentius
Ad.	*Adelphoe*
Andr.	*Andria*
Eun.	*Eunuchus*
Heaut.	*Heautontimorumenos*
Hec.	*Hecyra*
Phorm.	*Phormio*
Tert.	Tertullianus
Adv. Iud.	*Aduersus Iudaeos*
Adv. Marcion.	*Aduersus Marcionem*
Adv. Val.	*Aduersus Valentinianos*
De pud.	*De pudicitia*
De spect.	*De spectaculis*
Themist.	Themistius

Theocr.	Theocritus
Theodrt.	Theodoretus
Thgn.	Theognis
Thphr.	Theophrastus
Caus. plant.	*De causis plantarum*
Char.	*Characteres*
Hist. plant.	*Historia plantarum*
Thuc.	Thucydides
Tib.	Tibullus
Tzetz.	Tzetzes
Anteh.	*Antehomerica*
Chil.	*Chiliades*
Posth.	*Posthomerica*
Vlp.	Vlpianus (*Vlpiani regulae*)
Val. Fl.	Valerius Flaccus
Val. Max.	Valerius Maximus
Varro	Varro
Ling. lat.	*De lingua latina*
Men.	*Menippeae*
Rust.	*Res rusticae*
Veg.	Vegetius
Mil.	*De re militari*
Vell. Pat.	Velleius Paterculus
Ven. Fort.	Venantius Fortunatus
Verg.	Vergilius
Aen.	*Aeneis*
Aet.	*Aetna*
Cat.	*Catalepton*
Cir.	*Ciris*
Cul.	*Culex*
Ecl.	*Eclogae*
Georg.	*Georgica*
Mor.	*Moretum*
Vitr.	Vitruuius
Xen.	Xenophon
Ag.	*Agesilaus*
An.	*Anabasis*
Apol.	*Apologia*
Ath. pol.	*Atheniensium politeia*
Equ.	*De equitandi ratione*
Hell.	*Hellenica*
Hier.	*Hiero*
Hipp.	*Hipparchicus*
Cyn.	*Cynegeticus*
Cyr.	*Cyropaedia*
Lac. pol.	*Lacedaemoniorum politeia*
Mem.	*Memorabilia*
Oec.	*Oeconomicus*
Symp.	*Symposium*
Vect.	*De vectigalibus*
Zenob.	Zenobius
Zon.	Zonaras
Zos.	Zosimus

B. BIBEL

1. Vetus Testamentum

Gn.	*Genesis*
Ex.	*Exodus*
Lv.	*Leuiticus*
Nu.	*Numeri*
Dt.	*Deuteronomium*
Ios.	*Iosua*
Iudic.	*Iudices*
Rth.	*Ruth*
1., 2. *Sm.*	1., 2. *Samuel*
1., 2. *Rg.*	1., 2. *Reges*
1., 2. *Chr.*	1., 2. *Chronici*
Esr.	*Esra*
Neh.	*Nehemia*
Esth.	*Esther*
Iob	*Iob*
Ps.	*Psalmi*
Prv.	*Prouerbia*
Eccl.	*Ecclesiastes*
Ct.	*Canticum Canticorum*
Is.	*Isaias*
Ir.	*Ieremias*
Thr.	*Threni Ieremiae*
Ez.	*Ezechiel*
Dn.	*Daniel*
Hos.	*Hoseas*
Ioel	*Ioel*
Am.	*Amos*
Ob.	*Obadia*
Ion.	*Ionas*
Mch.	*Michaeas*
Nah.	*Nahum*
Hab.	*Habacuc*
Zph.	*Zephania*
Hgg.	*Haggaeus*
Zch.	*Zacharias*
Ml.	*Malachias*
Idth.	*Iudith*
Sap.	*Sapientia Salomonis*
Tob.	*Tobias*
Sir.	*Iesus Sirach*
Bar.	*Baruch*
1., 2., 3., 4. *Mcc.*	1., 2., 3., 4. *Macchabaei*

2. Nouum Testamentum

Mt.	*Matthaeus*
Mc.	*Marcus*
Lc.	*Lucas*
Ioh.	*Iohannes*
Act.	*Acta Apostolorum*
Rom.	*Ad Romanos*
1., 2. *Cor.*	1., 2. *Ad Corinthios*
Gal.	*Ad Galatas*
Eph.	*Ad Ephesios*
Phil.	*Ad Philippenses*
Col.	*Ad Colossenses*
1., 2. *Thess.*	1., 2. *Ad Thessalonicenses*
1., 2. *Tim.*	1., 2. *Ad Timotheum*
Tit.	*Ad Titum*
Phm.	*Ad Philemonem*
Hebr.	*Ad Hebraeos*
Iac.	*Iacobi Epistola*
1., 2. *Petr.*	*Petri Epistola* 1., 2.
1., 2., 3. *Ioh.*	*Iohannis Epistola* 1., 2., 3.
Iud.	*Iudae Epistola*
Ap. Ioh.	*Apocalypsis Iohannis*

C. WERKE VON ERASMUS

Act. Acad. Lov. c. Luth.	*Acta academiae Louaniensis contra Lutherum*
Adag.	*Adagiorum Chiliades*
Admon. adv. mendac.	*Admonitio aduersus mendacium et obtrectationem*
Annot. in leges pontif.	*Annotationes in leges pontificias et caesareas de haereticis*
Annot. in NT	*Annotationes in Nouum Testamentum*
Antibarb.	*Antibarbari*
Apolog. adv. debacch. Petr. Sutor.	*Apologia aduersus debacchationes Petri Sutoris*
Apolog. pro declam. laud. matrim.	*Apologia pro declamatione de laude matrimonii*
Apolog. duae	*Apologiae duae*
Apolog. ad Fabr. Stap.	*Apologia ad Iacobum Fabrum Stapulensem*
Apolog. c. Iac. Latomi dialog.	*Apologia contra Iacobi Latomi dialogum de tribus linguis*
Apolog. resp. inuect. Ed. Lei	*Apologia qua respondet inuectiuis Eduardi Lei*
Apolog. de loco Omn. resurg.	*Apologia de loco 'Omnes quidem resurgemus'*
Apolog. adv. monach. hisp.	*Apologia aduersus monachos quosdam hispanos*
Apolog. monast. relig.	*Apologia monasticae religionis*
Apolog. omnes	*Apologiae omnes*
Apolog. pro piet.	*Apologia pro pietate*
Apolog. de In princip. erat sermo	*Apologia de 'In principio erat sermo'*
Apolog. adv. rhaps. Alb. Pii	*Apologia aduersus rhapsodias Alberti Pii*
Apolog. c. Sanct. Caranz.	*Apologia contra Sanctium Caranzam*
Apolog. resp. Iac. Lop. Stun.	*Apologia respondens ad ea quae Iac. Lopis Stunica taxauerat in prima duntaxat Noui Testamenti aeditione*
Apolog. adv. Stun. Blasph. et imp.	*Apologia aduersus libellum Stunicae cui titulum fecit Blasphemiae et impietates Erasmi*
Apolog. ad Prodr. Stun.	*Apologia ad Prodromon Stunicae*
Apolog. ad Stun. Concl.	*Apologia ad Stunicae Conclusiones*
Apologia	*Apologia*
Apophth.	*Apophthegmata*
De lib. arbitr.	*De libero arbitrio diatribe*
Axiom. pro causa Luth.	*Axiomata pro causa Martini Lutheri*
Carm.	*Carmina*
Cat. lucubr.	*Catalogus lucubrationum*
Cato	*Cato pro pueris*
Ciceron.	*Dialogus Ciceronianus*
De ciuil.	*De ciuilitate morum puerilium*
Coll.	*Colloquia*
Collect.	*Collectanea adagiorum*
Comm. in Hymn. Prud.	*Commentarius in duos Hymnos Prudentii*
Comp. rhet.	*Compendium rhetorices*
Conc. de Dei misericord.	*Concio de immensa Dei misericordia*
Conc. de puero Iesu	*Concio de puero Iesu*
De conscr. ep.	*De conscribendis epistolis*
De construct.	*De constructione octo partium orationis*
Consult. de bell. turc.	*Consultatio de bello turcico*
De contemptu mundi	*De contemptu mundi*
De cop. verb.	*De copia verborum ac rerum*
Declam. de morte	*Declamatio de morte*
Declamationes	*Declamationes*
Declamatiuncula	*Declamatiuncula*
Declamatiunculae	*Declamatiunculae*
Declarat. ad cens. Lutet.	*Declarationes ad censuras Lutetiae vulgatas*
Detect. praestig.	*Detectio praestigiarum cuiusdam libelli...*
Dilut. Clichthov.	*Dilutio eorum quae Iodocus Clichthoueus scripsit aduersus declamationem suasoriam matrimonii*
Disputatiunc.	*Disputatiuncula de tedio, pauore, tristicia Iesu*

Eccles.	*Ecclesiastes siue de ratione concionandi*
Elenchus	*Elenchus in censuras erroneas Natalis Bedae*
Enarrat. in Ps.	*Psalmi (Enarrationes siue commentarii in psalmos)*
Enchir.	*Enchiridion militis christiani*
Encom. matrim.	*Encomium matrimonii*
Encom. medic.	*Encomium medicinae*
Epist. apolog. adv. Stun.	*Epistola apologetica aduersus Stunicam*
Epist. de apolog. Petr. Curs.	*Epistola de apologia Petri Cursii*
Epist. consolat.	*Epistola consolatoria in aduersis*
Epist. ad fratr. Infer. Germ.	*Epistola ad fratres Inferioris Germaniae (= Resp. ad fratr. Infer. Germ.)*
Epist. de modest. profit. ling.	*Epistola de modestia profitendi linguas*
Epist. c. pseudeuang.	*Epistola contra quosdam qui se falso iactant euangelicos*
Exomolog.	*Exomologesis siue modus confitendi*
Explan. symboli	*Explanatio symboli apostolorum siue catechismus*
Hyperasp.	*Hyperaspistes*
Inst. christ. matrim.	*Institutio christiani matrimonii*
Inst. hom. christ.	*Institutum hominis christiani*
Inst. princ. christ.	*Institutio principis christiani*
De interdicto esu carn.	*Epistola apologetica ad Christophorum episcopum Basiliensem de interdicto esu carnium*
Lingua	*Lingua*
Liturg. Virg. Lauret.	*Virginis matris apud Lauretum cultae Liturgia*
Lucubrationes	*Lucubrationes*
Lucubratiunc.	*Lucubratiunculae*
Mod. orandi Deum	*Modus orandi Deum*
Moria	*Moriae encomium*
Nov. Instr.	*Nouum Instrumentum*
Nov. Test.	*Nouum Testamentum*
Obsecratio	*Obsecratio siue oratio ad Virginem Mariam in rebus aduersis*
Orat. funebr. Berth. de Heyen	*Oratio funebris Berthae de Heyen*
Orat. de pace	*Oratio de pace et discordia*
Orat. de virt.	*Oratio de virtute amplectenda*
Paean Virg.	*Paean Virgini Matri dicendus*
Panegyr. ad Philipp.	*Panegyricus ad Philippum Austriae ducem*
Parab.	*Parabolae siue similia*
Paracl.	*Paraclesis*
Paraphr. in Eleg. Laur. Vallae	*Paraphrasis in Elegantias Laurentii Vallae*
Paraphr. in NT	*Paraphrasis in Nouum Testamentum*
Paraphr. in Mt.	*Paraphrasis in Matthaeum*
(etc.)	*(etc.)*
Peregrin. apost.	*Peregrinatio apostolorum Petri et Pauli*
De praep. ad mort.	*De praeparatione ad mortem*
Precat. dominica	*Precatio dominica*
Precat. ad Iesum	*Precatio ad Virginis filium Iesum*
Precat. pro pace eccles.	*Precatio ad Iesum pro pace ecclesiae*
Precationes	*Precationes*
Prologus supputat. calumn. Nat. Bedae	*Prologus in supputationem calumniarum Natalis Bedae*
De pronunt.	*De recta latini graecique sermonis pronuntiatione*
De pueris	*De pueris statim ac liberaliter instituendis*
Purgat. adv. ep. Luth.	*Purgatio aduersus epistolam non sobriam Lutheri*
De purit. tabernac.	*De puritate tabernaculi*
Querela	*Querela pacis*
De rat. stud.	*De ratione studii*
Rat. ver. theol.	*Ratio verae theologiae*
Resp. ad annot. Ed. Lei	*Responsio ad annotationes Eduardi Lei*
Resp. ad collat. iuv. geront.	*Responsio ad collationes cuiusdam iuuenis gerontodidascali*

Resp. ad disp. Phimost.	*Responsio ad disputationem cuiusdam Phimostomi de diuortio*
Resp. ad ep. Alb. Pii	*Responsio ad epistolam paraeneticam Alberti Pii*
Resp. ep. fratr. Infer. Germ.	*Responsio ad fratres Germaniae Inferioris ad epistolam apologeticam incerto autore proditam (= Epist. ad fratr. Infer. Germ.)*
Resp. adv. febricit. lib.	*Responsio aduersus febricitantis cuiusdam libellum*
Resp. c. Sylv. Egranum	*Responsio apologetica contra Syluium Egranum*
De sarc. eccles. concord.	*De sarcienda ecclesiae concordia*
Scholia	*In epistolam de delectu ciborum scholia*
Spongia	*Spongia aduersus aspergines Hutteni*
Supputat. calumn. Nat. Bedae	*Supputatio calumniarum Natalis Bedae*
Vidua christ.	*Vidua christiana*
Virg. et mart. comp.	*Virginis et martyris comparatio*
Vita Hier.	*Vita diui Hieronymi Stridonensis*

D. ANDERE WERKE

ADB	*Allgemeine deutsche Biographie*. Leipzig, 1875–1912. 56 voll.
Adler, *Suidas*	*Suidae Lexicon*. Ed. Ada Adler, Lipsiae, 1928–1938. 5 voll.
Alderson, *Ottoman dynasty*	Anthony D. Alderson, *The structure of the Ottoman dynasty*. Oxford, 1956.
Allen	Desiderius Erasmus, *Opus epistolarum*. Denuo recognitum et auctum per P. S. Allen, Oxonii, 1906–1958. 12 voll.
Am. Kor.	*Die Amerbachkorrespondenz*. Bearb. u. hrsg. von A. Hartmann und B. R. Jenny, Basel, 1942– .
ARG	Archiv für Reformationsgeschichte.
ASD	Desiderius Erasmus, *Opera omnia*. Amsterdam, 1969– .
Babinger, *Amurath*	Franz Babinger, *Von Amurath zu Amurath. Vor- und Nachspiel der Schlacht bei Varna (1444)*. Oriens 3 (1950), pp. 229–265.
Babinger, *Aufsätze*	Franz Babinger, *Aufsätze und Abhandlungen zur Geschichte Südosteuropas und der Levante*. München, 1962–1976. 3 voll.
Babinger, *Beiträge*	Franz Babinger, *Beiträge zur Frühgeschichte der Türkenherrschaft in Rumelien (14.–15. Jahrhundert)*. Brünn, 1944.
Babinger, *Mehmed der Eroberer*	Franz Babinger, *Mehmed der Eroberer und seine Zeit*. München, 1953.
Babinger, *Mehmed the Conqueror*	Franz Babinger, *Mehmed the Conqueror and his time*. Tr. by Ralph Manheim; ed. William C. Hickman, Princeton, 1978.
BAS	Desiderius Erasmus, *Omnia opera*. Basileae, 1540. 9 voll.
BE Rép.	*Bibliotheca Erasmiana. Répertoire des œuvres d'Erasme*. Gand, 1893 (Nachdr. Nieuwkoop, 1961).
Becker, *Giuliano Cesarini*	Paul Becker, *Giuliano Cesarini*. Kallmünz, 1935.
BHR	Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance.
Bohnstedt, *The Turkish menace*	J. W. Bohnstedt, *The infidel scourge of God. The Turkish menace as seen by German pamphleteers of the reformation era*. Philadelphia, 1968.
Bosworth, *The Ghaznavids*	C. E. Bosworth, *The Ghaznavids, 994–1040. Their empire in Afghanistan and Eastern Iran*. Edinburgh, 1963.
Bosworth, *Islamic dynasties*	C. E. Bosworth, *The Islamic dynasties. A chronological and genealogical handbook*. Edinburgh, 1967.
Buber, *Preisungen*	M. Buber, *Das Buch der Preisungen*. Köln/Olten, 1963.
Byzantion	Byzantion. Revue internationale des études byzantines.
Cahen, *La première pénétration turque*	Claude Cahen, *La première pénétration turque en Asie-Mineure (seconde moitié du XI[e] siècle)*. Byzantion 18 (1946–48), pp. 5–67.
Cahen, *Pre-Ottoman Turkey*	Claude Cahen, *Pre-Ottoman Turkey. A general survey of the material and spiritual culture and history, c. 1071–1330*. London, 1968.
CCSL	*Corpus christianorum. Series latina*. Turnholti, 1954– .
CH	Church History.
Charanis, *Strife*	Peter Charanis, *Internal strife in Byzantium during the fourteenth century*. Byzantion 15 (1940–41), pp. 208–230.
CMH	*The Cambridge medieval history*. Cambridge, 1911–1936, repr. with corrections 1957–1967.
CSEL	*Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum*. Wien, 1866– .

Cvetkova, *La bataille mémorable*	Bistra Cvetkova, *La bataille mémorable des peuples. Le Sud-est européen et la conquête ottoman. Fin XIVe–première moitié du XVe s.* Sofia, 1971.
Denzinger-Schönmetzer	*Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum.* Edd. H. Denzinger, A. Schönmetzer, Barcinone etc., 1976^{36}.
Diels	*Die Fragmente der Vorsokratiker.* Griechisch und deutsch von H. Diels. Berlin, 1934–1937^{5}. 3 voll.
DTC	*Dictionnaire de théologie catholique.* Paris, 1903–1972. 16 voll.
Du Cange	Charles du Fresne du Cange, *Glossarium mediae et infimae latinitatis.* Paris, 1937–1938.
Elton, *The Reformation*	Geoffrey R. Elton, *New Cambridge Modern History,* II: *The Reformation, 1520–1559.* Cambridge, 1968.
Ferguson	*Erasmi opuscula. A supplement to the Opera omnia.* Ed. W. K. Ferguson, The Hague, 1933 (Nachdr. 1978).
Fisher, *Foreign relations*	S. N. Fisher, *The foreign relations of Turkey, 1481–1512.* Urbana, 1948.
Forcellini	Egidio Forcellini, *Totius latinitatis lexicon.* Rev. Giuseppe Furlanetto, Vincentio de Vit, Prato, 1858–1875. 6 voll.
Göllner, *Turcica*	C. Göllner, *Turcica. Die europäischen Türkendrucke des XVI. Jahrhunderts.* Bucuresti/Baden-Baden, 1978. 3 voll.
Heath, *Crusading commonplaces*	Michael J. Heath, *Crusading commonplaces: La Noue, Lucinge and rhetoric against the Turks.* Genève, 1986.
Heath, *Renaissance scholars*	Michael J. Heath, *Renaissance scholars and the origins of the Turks.* BHR 41 (1979), pp. 453–471.
Holborn	Desiderius Erasmus Roterodamus, *Ausgewählte Werke.* Edd. A. Holborn, H. Holborn, München, 1933 (Nachdr. 1964).
HZ	Historische Zeitschrift.
JWCI	Journal of the Warburg and Courtauld Institutes.
Kern, *Gottesgnadentum*	Fr. Kern, *Gottesgnadentum und Widerstandsrecht im früheren Mittelalter. Zur Entwicklungsgeschichte der Monarchie.* Münster/Köln, 1954^{2} (Nachdr. Darmstadt, 1962).
Kidd	Beresford J. Kidd, *Documents illustrative of the continental Reformation.* Oxford, 1911 (Nachdr. 1967).
Kohls	Ernst-Wilhelm Kohls, *Die Theologie des Erasmus.* Basel, 1966. 2 voll.
Kupelwieser, *Die Kämpfe Ungarns*	Leopold Kupelwieser, *Die Kämpfe Ungarns mit den Osmanen bis zur Schlacht bei Mohács, 1526.* Wien/Leipzig, 1985.
LB	Desiderius Erasmus, *Opera omnia.* [Ed. J. Clericus], Lugduni Batavorum, 1703–1706. 10 voll. (Nachdr. Hildesheim, 1961–1962).
Lewis-Short	Ch. T. Lewis, Ch. Short, *A Latin dictionary.* Oxford, 1969.
LThK	*Lexicon für Theologie und Kirche.* Freiburg i/Br., 1957–1965^{2}. 11 voll.
Luther, *Heilige Schrift*	M. Luther, *Die gantze Heilige Schrift Deudsch.* Wittenberg, 1545 (Nachdr. München, 1972).
Luther *WA*	M. Luther, *Werke. Kritische Gesamtausgabe.* Weimar, 1883– .
Luther *WA Br.*	M. Luther, *Werke. Kritische Gesamtausgabe. Briefwechsel.* Weimar, 1930– .

Margolin, *Guerre et paix*	J.-C. Margolin, *Guerre et paix dans la pensée d'Érasme.* Paris, 1973.
Meineke	*Fragmenta comicorum graecorum.* Collegit A. Meineke, Berolini, 1839–1857.
Migne *PG*	J.-P. Migne, *Patrologiae cursus completus, series Graeca.* Parisiis, 1857–1866. 162 voll.
Migne *PL*	J.-P. Migne, *Patrologiae cursus completus, series latina.* Parisiis, 1844–1864. 221 voll.
Nauck	*Tragicorum graecorum fragmenta.* Rec. A. Nauck. Lipsiae, 1889^{2}.
NDB	*Neue Deutsche Biographie.* Berlin, 1953– .
Nicol, *The last centuries*	D. M. Nicol, *The last centuries of Byzantium, 1261–1453.* London, 1972.
Otto	A. Otto, *Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer.* Leipzig, 1890 (Nachdr. Hildesheim, 1962).
Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit*	Hans Pfeffermann, *Die Zusammenarbeit der Renaissance-päpste mit den Türken.* Winterthur, 1946.
Pitcher, *An historical geography*	Donald E. Pitcher, *An historical geography of the Ottoman Empire, from the earliest times to the end of the sixteenth century.* Leiden, 1972.
PRE	*Realencyclopädie für protestantische Theologie und Kirche.* Hrsg. von Albert Hauck, Leipzig, 1896–1913. 24 voll.
Ranke	L. von Ranke, *Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Wien,* [c. 1934]. 5 voll.
RE	*Paulys Real-Encyklopädie der classischen Altertumswissenschaft.* Stuttgart, 1894– .
Reedijk, *Poems*	Desiderius Erasmus, *The poems.* Introd. and ed. by C. Reedijk. Leiden, 1956.
Renaudet, *Et. er.*	A. Renaudet, *Études érasmiennes (1521–1529).* Paris, 1939.
RGG	*Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft.* Hrsg. Kurt Galling. Tübingen, $1957–1965^{3}$.
Salmon, *Tituli*	P. Salmon, *Les 'Tituli Psalmorum' des manuscrits latins.* Rom, 1959.
Schottenloher, *Bibliographie*	Karl Schottenloher, *Bibliographie zur deutschen Geschichte im Zeitalter der Glaubensspaltung, 1517–1585.* Stuttgart, 1956–1966. 7 voll.
Schwoebel, *The shadow of the Crescent*	Robert Schwoebel, *The shadow of the Crescent: The renaissance image of the Turk (1453–1517).* New York, 1967.
Shaw, *History of the Ottoman Empire*	Stanford Shaw, *History of the Ottoman Empire and modern Turkey.* Cambridge, 1976.
Sugar, *Southeastern Europe*	E. Sugar, *Southeastern Europe under Ottoman rule, 1353–1804.* Seattle, 1977.
ThLL	*Thesaurus linguae latinae.* Lipsiae, 1900–
Thomas, *STh*	Thomas Aquinas, *Summa theologica.*
TZ	Theologische Zeitschrift.
Vaughan, *Europe and the Turk*	Dorothy M. Vaughan, *Europe and the Turk. A pattern of alliances 1350–1700.* Liverpool, 1954.
Walther	*Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters.* Ges. u. hrsg. von H. Walther. Göttingen, 1963–1967. 5 voll.
Wittek, *Ottoman Empire*	Paul Wittek, *The rise of the Ottoman Empire.* London, 1938 (Nachdr. London, 1971).
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte.

INDEX NOMINVM

Dieser Index erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er enthält die Eigennamen, die sowohl in den Einleitungen als auch in den Texten selbst vorkommen. Die Namen von modernen Autoren wurden nur dann aufgenommen, wenn ihnen ein ausführlicher Kommentar gewidmet ist.

Der Seitenzahl folgt ein 'n', wenn ein Name im Kommentar vorkommt. Sehr häufig vorkommende Namen wie Christus und Paulus sind nicht aufgenommen.